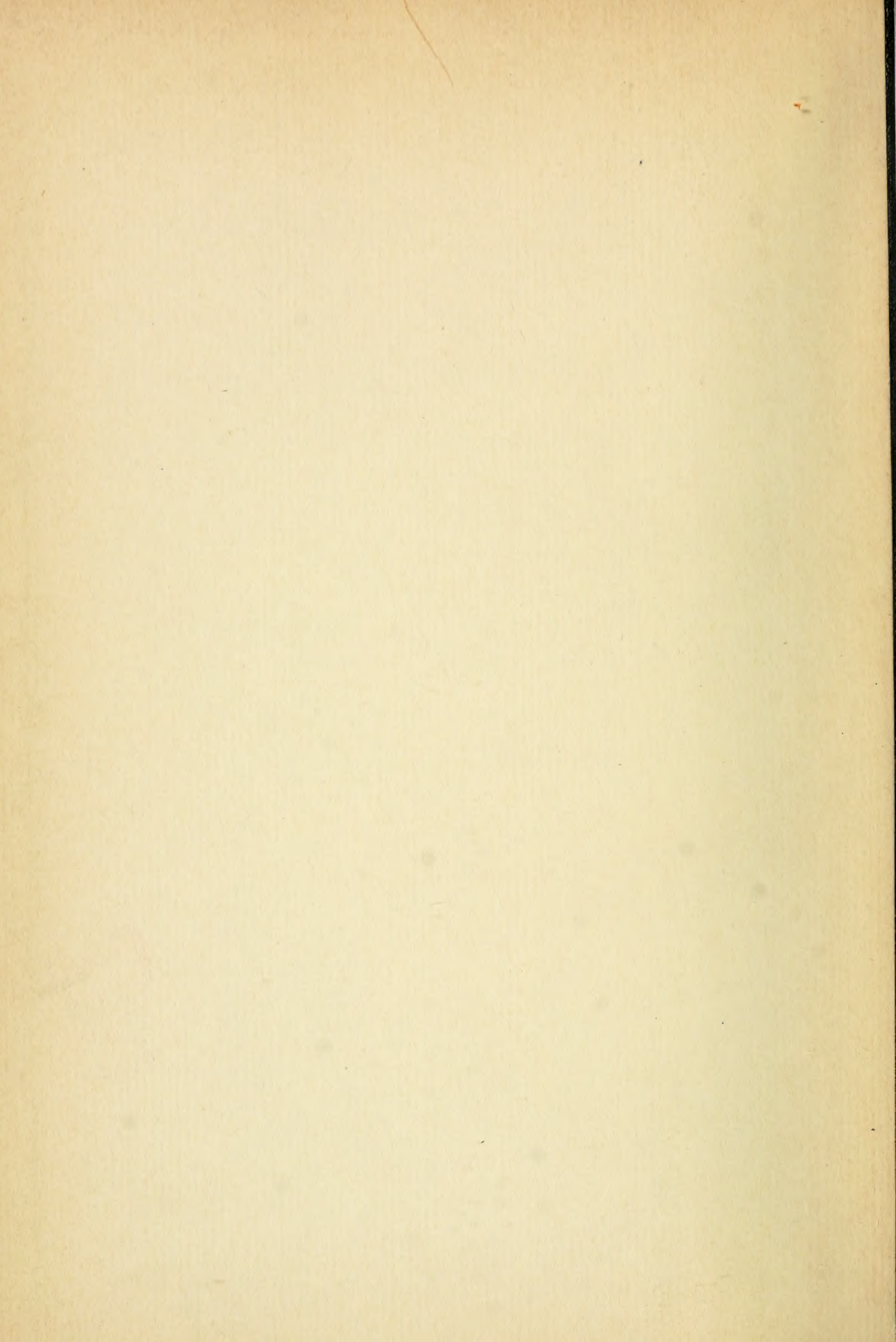
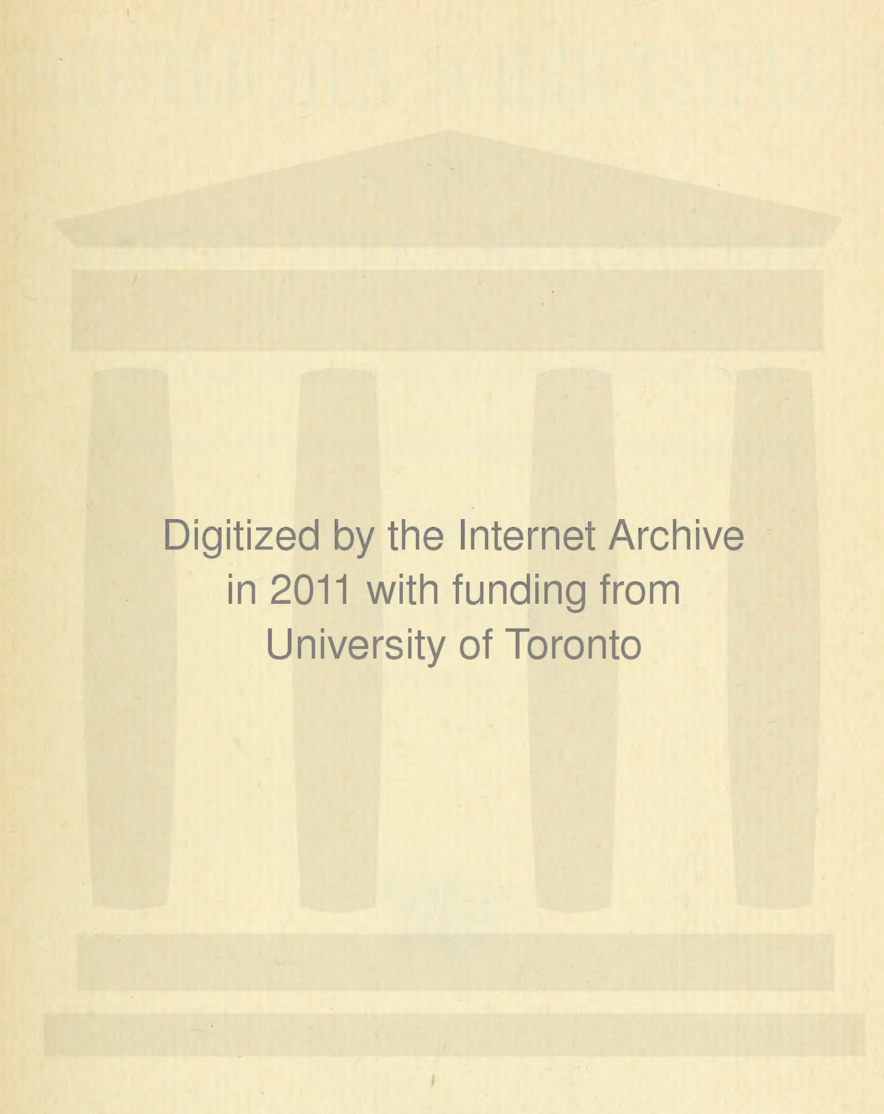
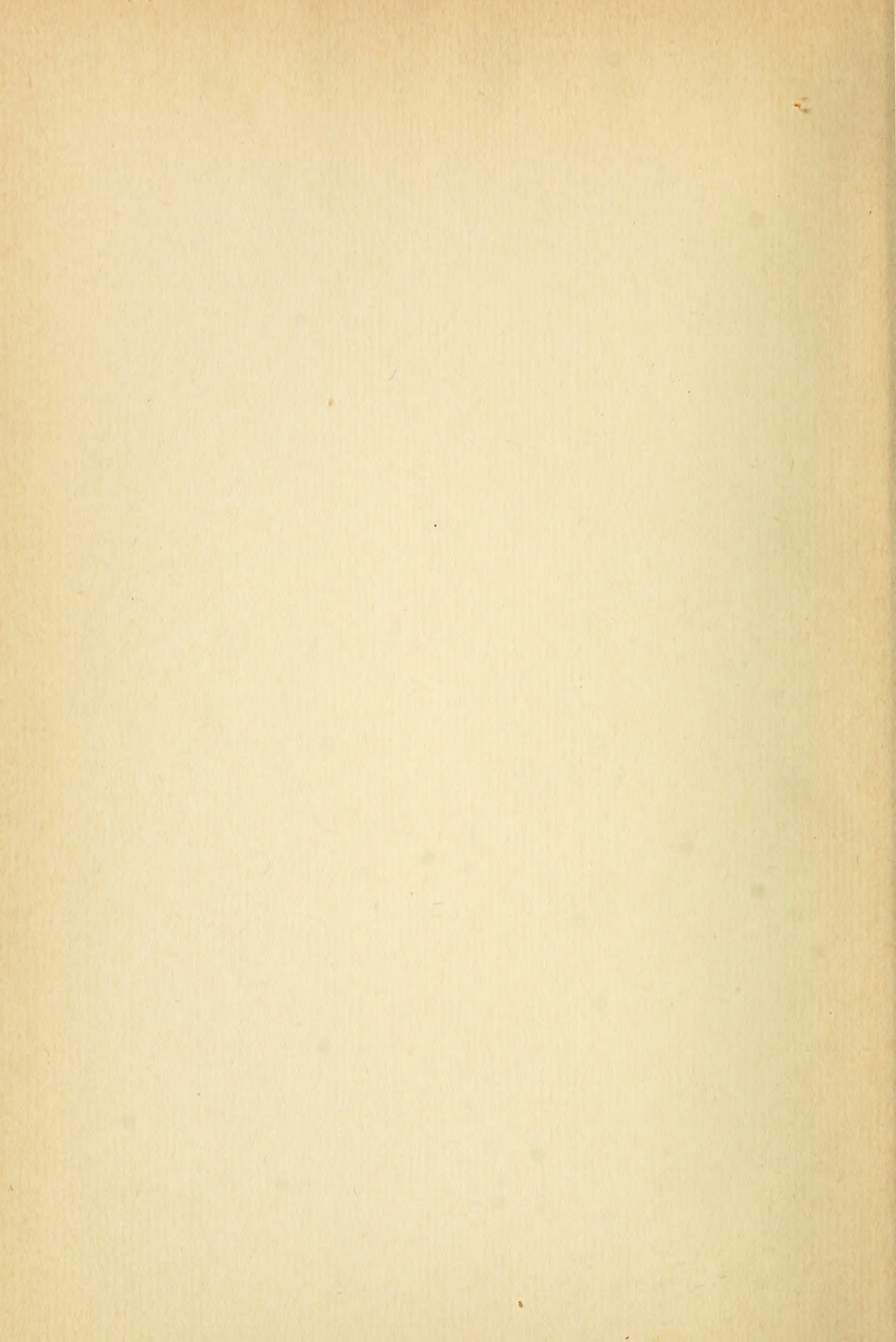








DIE GRIECHISCHEN

CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

DER

ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

HERAUSGEGEBEN VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



EUSEBIUS

DRITTER BAND



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG

1904

Druck von August Pries in Leipzig.



Hermann und Elise geb. Heckmann
Wentzel-Stiftung



EUSEBIUS WERKE

III. BAND 1. HÄLFTE

DAS ONOMASTIKON

DER

BIBLISCHEN ORTSNAMEN

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VON

LIC. DR. **ERICH KLOSTERMANN**

IN KIEL

MIT EINER KARTE VON PALÄSTINA



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1904

INHALT VON EUSEBIUS BAND III 1

Abkürzungen und Zeichen.

V = cod. Vaticanus gr. 1456
H = Hieronymus
(*A* = cod. Sangallensis 133
B = cod. Berolinensis theol. lat. 353
C = cod. Sangallensis 130
H = cod. Bambergensis B. IV. 19)
M = Karte von Medaba
P = Prokop von Gaza
(M = cod. Monacensis gr. 358)
LXX bedeutet in der Regel einen Hinweis auf den ganzen Apparat bei Swete, Holmes-Parsons und Field, LXX Luc. die lucianische, Hex. die hexaplarische Rezension
Va = Vallarsi[2]
La = Lagarde[2]
u. = und *und* unter
+ = fügt hinzu
⟨ ⟩ durch Emendation gewonnener Zusatz

Einleitung.

μάλιστα δὲ ὑποπτευτέον τοὺς τόπους τῶν γραφῶν, ἔνθα κατάλογός ἐστιν ἅμα ὀνομάτων πλειόνων.

Origenes in Joh. VI § 215.

I. Die Arbeit des Eusebius.

Von den geographischen Arbeiten des Eusebius[1] ist nur das letzte Stück mit dem Titel *περὶ τῶν τοπικῶν ὀνομάτων τῶν ἐν τῇ θείᾳ γραφῇ* auf uns gekommen und durch verschiedene Drucke[2] zugänglich gemacht. Über seine gesamte dies Gebiet betreffende Schriftstellerei äußert Eusebius in der Vorrede zu unserm Werke (vgl. 2, 3 ff.), er habe früher verfertigt:

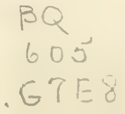
1. eine Übersetzung der in der Schrift vorkommenden hebräischen Völkernamen ins Griechische. Also wohl nicht ein solches Onomastikon biblischer Personennamen, wie Thomsen S. 6 meint. Denn es fehlte dieser Arbeit des Eusebius vermutlich die Eigentümlichkeit, daß die hebräischen Namen etymologisch übersetzt waren. Eine derartige Arbeit nämlich hätte mit der Geographie nichts mehr zu tun gehabt. Sondern man wird annehmen müssen, wenn es sich um eine geographische Vorarbeit handelte, daß Eusebius in dieser angeblichen Übersetzung zu den hebräischen Völkernamen einfach die entsprechenden griechischen Bezeichnungen hinzugesetzt hat. Ich möchte die Vermutung wagen, daß uns Überbleibsel dieser Arbeit des Eusebius auch noch erhalten sind. Prokop von Gaza hat sicher dies erste Stück der geographischen Arbeiten Eusebs noch gekannt unter dem Namen *Ἑβραϊκαὶ ἑρμηνεῖαι*.[3] Wenn wir nun in Prokops *Ἐκλογαί* solche Zusammenstellungen finden wie[4]

1) Vgl. zum Folgenden meine Untersuchung in TU NF VIII, 2 1902, die ich z. T. wörtlich wiedergebe, und die gediegene Tübinger Dissertation von P. Thomsen, Palästina nach dem Onomasticon des Eusebius 1903, zugleich ZDPV XXVI Heft 3/4.

2) Vgl. unten XXIX ff.

3) Vgl. unten XI.

4) Cod. Monac. gr. 358 fol. 84r mit den notwendigsten Änderungen in Akzenten.



Υἱοὶ Ἰάφεθ Γαμὲρ καὶ Μαγὼγ καὶ Μαδαῒ καὶ Ἰεουὰν καὶ Ἐλισὰ καὶ Θοβὲλ καὶ οἱ καθεξῆς. οὗτοι κατῴκησαν ἀπὸ Ταύρου καὶ Ἀμμάνου τῶν ὀρῶν ἀρξάμενοι· καὶ προῆλθον ἐπὶ μὲν τῆς Ἀσίας ἄχρι ποταμοῦ Ταναΐδος, ἐπὶ δὲ τῆς Εὐρώπης ἕως Γαδείρων.

. . . .

ΥΙΟΙ ἸΑΦΕΘ.

Γαμὲρ ἀφ᾽ οὗ Γαλάται.
Μαγὼγ ἀφ᾽ οὗ Σκύθαι.
Μαδαῒ ἀφ᾽ οὗ Μῆδοι.
Ἰωυὰν ἀφ᾽ οὗ Ἰωνία.
Ἐλισὰ ἀφ᾽ οὗ Αἰολεῖς.
Θοβὲν ἀφ᾽ οὗ Ἴβηρες.
Μοσὸχ ἀφ᾽ οὗ Καππαδόκαι.

so könnte man auf den ersten Blick meinen, hier eine direkte Entlehnung aus Josephus Archaeologie I, 6 vor sich zu haben. Aber beinahe dieselbe Verkürzung gegenüber dem viel ausführlicheren Josephus ist auch bei dem von Prokop unabhängigen Hieronymus (hebr. quaest. in l. Geneseos ed. Lagarde 1868 14) zu finden:

> *Filii Iafeth Gomer et Magog et Madai et Iauan et Thubal et Mosoch et Thiras.* Iafeth filio Noe nati sunt septem filii qui possederunt terram in Asia ab Amano et Tauro Syriae Coeles et Ciliciae montibus usque ad fluuium Tanain, in Europa uero usque ad Gadira, nomina locis et gentibus relinquentes: e quibus postea immutata sunt plurima, cetera permanent ut fuerunt.[1] sunt autem Gomer Galatae, Magog Scythae, Madai Medi, Iauan Iones qui et Graeci (unde et mare Ionium), Thubal Iberi qui et Hispani (a quibus Celtiberi, licet quidam Italos suspicentur), Mosoch Cappadoces, unde et urbs usque hodie apud eos Mazaca dicitur etc.

Daher darf man vielleicht annehmen, daß ebenso wie in der Geographie Palästinas, so auch hier Prokop wie Hieronymus den Josephus nicht direkt ausschreiben, sondern daß sie beide von dem verlorenen Mittelglied, den *Ἑβραϊκαὶ ἑρμηνεῖαι* des Eusebius, abhängig sind. Dies wäre dann allerdings eine geographische Arbeit gewesen.

2. eine *καταγραφὴ* des alten Palästina nach Stämmen geordnet. Auch dieses Stück kannte noch Prokop.[2] Daß Eusebius selbst es bei

1) Vgl. unten 3, 9 f. = 2, 16 f.
2) Vgl. unten XI.

der Abfassung des geographischen Onomastikons vor sich liegen hatte, ist von Schulten[1] bemerkt worden.

3. — vielleicht als Anhang zu Nr. 2? — eine *εἰκὼν* Jerusalems und des Tempels. Ob die Angaben über Örtlichkeiten in oder bei Jerusalem aus ihr stammen, wie Thomsen will, darüber ließe sich vielleicht streiten.

Alles dies aber betrachtet Eusebius erst als Vorbereitung für die Hauptsache, die Schrift *περὶ τῶν τοπικῶν ὀνομάτων*. Gewidmet waren diese gesamten[2] geographischen Arbeiten dem Bischof Paulinus von Tyrus, dessen Interesse wir ihre Entstehung wohl verdanken. Erhalten hat sich aber nur die letzte Schrift, die im Manuskript überschrieben ist:

Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου ἐπισκόπου Καισαρείας τῆς Παλαιστίνης περὶ τῶν τοπικῶν ὀνομάτων τῶν ἐν τῇ θείᾳ γραφῇ.

Unter dem gleichen Titel wird sie von Prokop mehrfach zitiert, einmal mit den oben genannten Vorarbeiten zusammen

MPG 87, 1064 A: *τὴν δὲ Μαρὼζ οὐχ εὑρίσκομεν,*
οὐκ ἐν ταῖς κληρουχίαις,
οὐκ ἐν ταῖς Ἑβραϊκαῖς ἑρμηνείαις,
οὐκ ἐν τῷ περὶ τοπικῶν ὀνομάτων
(vgl. 2, 5 ff. App.),

zweimal allein

463 C: *Εὐσέβιος δὲ ἐν τῷ περὶ τοπικῶν ὀνομάτων λέγει κτλ.* (vgl. 8, 12 ff. App.)

1061 B: *ὥς φησιν Εὐσέβιος ἐν τῷ περὶ τῶν τοπικῶν ὀνομάτων* (vgl. 116, 25 App.),

Hieronymus' lateinische Übersetzung des Buches trägt in den verschiedenen Handschriften und Drucken verschiedene Bezeichnungen: Liber de situ et nominibus locorum hebraicorum, Liber de distantiis locorum, Liber locorum oder locorum et nominum (vgl. 3, 0 und 18 App.).

Nicht gesichert ist die Abfassungszeit des Werkes. Allerdings haben wir den terminus ad quem, da Paulinus von Tyrus vor 336 gestorben ist; und Schulten (41) hat sich bemüht, auch den terminus a quo aus Hieronymus nachzuweisen. Wenn dieser nämlich sage (vgl. unten 3, 1 ff.):

Eusebius . . . . . post decem ecclesiasticae historiae libros, post temporum canones, quos nos Latina lingua edidimus,

1) Mosaikkarte von Madaba. Abh. d. königl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N.F. IV, 2, 43.

2) auch die verlorenen, vgl. 2, 4 f.

> post diuersarum uocabula nationum, quae quo modo olim apud Hebraeos dicta sint et nunc dicantur exposuit, post chorografiam terrae Iudaeae et distinctas tribuum sortes, ipsius quoque Ierusalem templique in ea cum breuissima expositione picturam, ad extremum in hoc opusculo laborauit, ut etc.

so gebe er die genannten Werke des Eusebius in chronologischer Ordnung. Die temporum canones reichen bis 324, also liege unser Werk zwischen 324 und 336, d. h. um 330. Aber daß Hieronymus in chronologischer Ordnung aufzählt, ist nicht sicher. Er kann auch das für ihn Wichtigste nennen wollen oder sich einfach der Reihenfolge der Werke in einer vorliegenden Handschrift angeschlossen haben. Und auf der andern Seite würde eine möglichst frühe Ansetzung des Onomastikons erwünscht sein, da Eusebius „auffällig wenig vom Christentum in Palästina berichtet" (Thomsen 5).

Über die Absicht, die er mit seinem Werke verfolgte, hat Eusebius sich in der Einleitung so ausgedrückt (2, 14ff.):

> *τῶν ἐπὶ τῆς θείας φερομένων γραφῆς πατρίῳ γλώττῃ πόλεων καὶ κωμῶν τὰς σημασίας ποίας τε χώρας εἶεν καὶ ὅπως αὐτὰς οἱ καθ' ἡμᾶς ὀνομάζουσιν, εἴτε τοῖς παλαιοῖς ὁμοίως εἴτε καὶ ἑτέρως μεταβάλλοντες, ἐκθέμενος. ἀπὸ πάσης μὲν οὖν τῆς θεοπνεύστου γραφῆς ἀναλέξω τὰ ζητούμενα κτλ.*

Im großen und ganzen entspricht dieser Absicht das erhaltene Buch tatsächlich. Freilich nicht ohne einige Differenzen. Denn einmal stimmt das *ἀπὸ πάσης τῆς θεοπνεύστου γραφῆς* nicht dazu, daß nur folgende Überschriften zu den Lemmata vorkommen: (*Ἀπὸ τῆς*) *Γενέσεως*, (*Ἀπὸ τῆς*) *Ἐξόδου*, *Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου* — die beiden letzten stets zusammen außer 98, 1: *Ἀπὸ τοῦ Δευτερονομίου*; für alle fünf auch *τῆς Πεντατεύχου*, so sicher 142, 10 und wahrscheinlich 142, 6; 176, 2 (134, 22?) — (*Ἀπὸ τοῦ*) *Ἰησοῦ* (*τοῦ Ναυῆ*), (*Ἀπὸ τῶν*) *Κριτῶν*, (*Ἀπὸ τῶν*) *Βασιλειῶν* — einmal *Ἰησοῦ καὶ Βασιλειῶν* zusammen, S. 176, 10 — (*Ἀπὸ τῶν* od. *τοῦ*) *Εὐαγγελίων* (od. *Εὐαγγελίου*). Nun enthalten allerdings die in den Überschriften übergangenen Bücher des alttestamentlichen Kanons z. T., wie Leviticus, Ruth, Daniel, Esra, Nehemia usw. keine oder wenigstens keine nicht sonst schon vorkommenden Ortsnamen; z. T. sind sie, wie Chronik, Makkabäer, Propheten[1], Hiob unter der Gesamtüberschrift *Βασιλειῶν* doch mitberücksichtigt. Aber warum sind vom Neuen Testament nur die Evangelien exzerpiert

1) Die übliche Reihenfolge ist: Iesaia, 12 kleine Propheten, Ezechiel, Ieremia. In Hieronymus' liber interpretationis hebraicorum nominum: Iesaia, 12 kleine Propheten, Ieremia, Daniel, Ezechiel.

und nicht die von Ortsnamen wimmelnde Apostelgeschichte[1]? Das kann doch kaum versteckte kanonsgeschichtliche Ursachen haben. Sondern man wird annehmen müssen, daß es Eusebius von vornherein gar nicht auf Namen wie Ephesus und Korinth, Puteoli und Rom ankam, sondern lediglich auf die des heiligen Landes. Dazu brauchte er eben nur die angeführten Bücher der Bibel; was aber in diesen noch von Ortsnamen aus den umgebenden Reichen vorkam, hat er doch mitbehandelt. So ist sein Werk weder ein reines Onomastikon des heiligen Landes geblieben — über dessen Grenzen geht es nach allen Seiten ein wenig hinaus — noch eine vollständige Aufzählung *ἀπὸ πάσης τῆς θεοπνεύστου γραφῆς* geworden.

Sodann ist die vom Verfasser gesetzte Grenze, nur *πόλεις* und *κῶμαι* aufführen zu wollen, nicht durchweg beachtet worden. Wir finden auch einzelne Berge, Ebenen, Flüsse, Landschaften und Wüsten. Ganz besonders auffällig ist das Erscheinen verschiedener Götzen, wie

36, 15 *Ἀδραμελέχ. εἴδωλον Ἀσσυρίων καὶ Ἀνημελὲχ ὁμοίως κτλ.*
134, 17 *Μολχόμ. εἴδωλον Ἀμμὼν κτλ.*
138, 19 *Νεσαράχ. εἴδωλον Ἀσσυρίων*[2].

Diesem unerwarteten Plus entspricht es auf der andern Seite, daß man doch noch mehr Ortsnamen, als Prokop a. a. O., in dem Onomastikon vergeblich suchen wird. Uns erscheint es nicht vollständig, ebensowenig wie schon dem Hieronymus (3, 8: omnium paene urbium etc. uocabula), sei das die Schuld des Eusebius und seiner etwaigen Gehilfen, oder seines Bibeltextes, oder endlich mangelhafter Textüberlieferung des Onomastikons selbst.

Die Einrichtung des Werkes ist nun so, wie Eusebius 2, 18 ff. verspricht:

ἐκθήσομαι δὲ κατὰ στοιχεῖον ἕκαστα εἰς εὐχερῆ κατάληψιν τῶν σποράδην ἐν τοῖς ἀναγνώσμασιν ὑποπιπτόντων.

Dementsprechend sind zunächst die sämtlichen Lemmata alphabetisch geordnet, und zwar so, daß in erster Linie alle die mit A beginnenden unter der Überschrift *Στοιχεῖον* A erscheinen, dann die mit B anfangenden unter *Στοιχεῖον* B usw. Aber diese ganze alphabetische Anordnug erstreckt sich nur auf den jedesmaligen Anfangsbuchstaben des Lemmas. Innerhalb der einzelnen *Στοιχεῖα* ist nicht weiter alphabetisch, sondern nunmehr nach der Folge der biblischen Bücher geordnet. Mehrmals vorkommende Ortsnamen scheinen meist an der ersten Fundstelle unter

1) Vgl. den liber nominum locorum ex Actis MPL 23, 1357 ff.

2) Anders liegt die Sache bei *Νηριγέλ* usw., wo Eusebius zweifellos an eine Stadt gedacht hat.

gleichzeitiger Andeutung weiterer wichtiger Stellen angemerkt zu sein, so wird am Schlusse des Lemmas *Αἰλάμ* (Gen 14, 1) gesagt: *κεῖται δὲ καὶ ἄλλη ἐν Βασιλείαις Αἰλὰμ τῶν ἀλλοφύλων* (8, 2 f. vgl. II Sam 10, 16). Umgekehrt wird gelegentlich auch auf früher Gesagtes zurückverwiesen, z. B. unter *Ἀσταρώθ* (Deut 1, 4): *κεῖται δὲ καὶ ἀνωτέρω Ἀσταρὼθ Καρναείν* (12, 14 f. vgl. 6, 4).

Innerhalb der einzelnen Bücher endlich ist im großen und ganzen die Reihenfolge nach Kapiteln und Versen befolgt. Diese Erkenntnis ist wichtig, denn sie muß uns bei den mannigfachen Abweichungen von dieser Regel in den früheren Ausgaben zunächst zu erneuter Prüfung führen, ob man für die Lemmata schon die richtigen Bibelstellen ausfindig gemacht hatte. So ist jetzt z. B. die Reihenfolge der Namen 174, 17 ff. 176, 13 ff. leidlich durchsichtig (vgl. oben), was noch in Lagardes Ausgabe nicht der Fall war:

174, 17	*Χωθά*	II Kön 17, 24	= Lagarde
	Χωβάρ	Ez 1, 1	Ez 1, 3 „
	Χαρχαμύς	Jer 46, 2	Jes 10, 9 „
	Χαμωάμ	Jer 41, 17	= „
	Χελὼν	Jer 48, 21	= „
	Χαμώς	Jer 48, 7	I Kön 11, 7 „
176, 13	*Ὠφείρ*	I Kön 9, 28	= „
	Ὦν	Hos 10, 5	Jos 18, 12 „
	Ὠλώ	Jer 48, 21	Jos 21, 15 „
	Ὡρωναείμ	Jer 48, 34	Jer 48, 3 „

Aber es ist doch nur eine kleine Anzahl der Abweichungen von der angegebenen Ordnung so zu beseitigen. Die Mehrzahl bleibt noch bestehn. Z. B.

26, 25 ff.	*Ἀταρώθ*	Jos 18, 13
	Ἀναθώθ	Jos 21, 18
	Ἀδάρ	Jos 18, 13
	Αἰλμών	Jos 21, 18
	Ἀμεκκασίς	Jos 18, 21

oder

106, 2 ff.	*Ἱερουσαλήμ*	Jos 10, 1
	Ἰεβούς	Jos 18, 28
	Ἰαρεῖμ	Jos 9, 17

oder

120, 7 ff.	*Λασάν*	Gen 10, 19
	Λουζά	Gen 28, 19
	Λουζὰ ἑτέρα	Richt 1, 26
	Λωτάν	Gen 36, 20

Doch ist auch in obigen Fällen klar, weshalb eine Durchbrechung der Reihenfolge stattgefunden hat. Im ersten handelt es sich um lauter Städte des Stammes Benjamin, von denen die Mehrzahl Jos 18, einige aber Jos 21 genannt sind[1]. Im zweiten will Eusebius bei Gelegenheit von Jerusalem auch die frühere Ortsbezeichnung Jebus mit erledigen. Im dritten ergiebt sich von selbst, daß die *Λουζὰ ἑτέρα*, trotzdem sie erst im Richterbuch vorkommt, zu der *Λουζά* aus der Genesis gestellt ist. Immer ist hier das Prinzip der Anordnung nach Kapitel und Vers durch das der Sachordnung gekreuzt. Aber ein solcher Grund wird sich nicht überall aufzeigen lassen; es bleibt eine große Masse von Fällen, wo die Kapitelordnung verletzt ist, ohne daß wir eine Sachordnung erkennen könnten. Es wäre ja nun möglich, auf nicht ganz akkurate Arbeit des Eusebius und seiner Gehilfen oder auf Unordnung in unserer jetzigen Textüberlieferung zu schließen. Beides aber ist misslich; die zweite Auskunft besonders deshalb, weil schon Hieronymus mit verschwindenden Ausnahmen dieselbe Anordnung gehabt hat wie wir.

Die Quellen, aus denen Eusebius die den Lemmata beigegebenen Notizen schöpfte, sind zum Teil bekannt und von ihm selbst nicht verschwiegen worden. In erster Linie ist da natürlich zu nennen die griechische Bibel. Weshalb diese Ausdrucksweise nicht korrekt sein soll[2], verstehe ich nicht. Eusebius nennt sein Werk allerdings *περὶ τῶν τοπικῶν ὀνομάτων τῶν ἐν τῇ θείᾳ γραφῇ*, daraus ergiebt sich zunächst aber doch nur, daß die Bibel ihm die zu behandelnden Namen lieferte. Wenn aber Eusebius, was er über diese Namen zu sagen hat, wieder wesentlich mit sorgfältig aus allen Ecken zusammengesuchten Bibelworten sagt, so sind wir völlig im Recht, die Bibel als die erste Quelle des Onomastikons zu bezeichnen[3]. Doch ist dies ja nur ein Streit um Worte; die Sache steht fest, daß Eusebius sich überall mit großem Geschick bestrebt hat die in Betracht kommenden biblischen Angaben zu reproduzieren. Vgl. z. B.

10, 4ff. *Ἀσηρώθ. μέρος τῆς ἐρήμου ἔνθα Μαριὰμ καὶ Ἀαρὼν κατελάλησαν Μωυσέως. κατῴκουν δὲ καὶ οἱ Εὐαῖοι ἐν Ἀσηρὼθ ἕως Γάζης.* Hier ist die Erläuterung im wesentlichen eine Wiedergabe von Num 12, 1: *καὶ ἐλάλησεν Μαριὰμ καὶ Ἀαρὼν κατὰ*

1) Weshalb stehen aber die aus Jos 21 dann nicht zusammen hinter denen aus Jos 18?

2) Thomsen 42.

3) Es würde doch auch bei einem modernen Handbuch der biblischen Geographie nichts im Wege stehen, wenn der Verfasser unter seinen Quellen die Bibel mit aufführte.

Μωυσῇ und von Deut. 2, 23: *καὶ οἱ Εὐαῖοι οἱ κατοικοῦντες ἐν Ἀσηδὼθ* (*Ασηρωθ* AF) *ἕως Γάζης*
oder

128, 1 ff. *Μασσηφά. φυλῆς Ἰούδα, ἔνθα κατῴκει Ἰεφθαέ, πλησίον τῆς Καριαθιαρείμ, ἐν ᾗ καὶ ἡ κιβωτός ποτε κατέμεινεν, ἔνθα καὶ Σαμουὴλ ἐδίκαζεν. κεῖται καὶ ἐν Ἱερεμίᾳ.* Hier stammt das *φυλῆς Ἰούδα* aus Jos 15, 38, *ἔνθα κατῴκει Ἰεφθαέ* aus Richt 11, 3. 34. *πλησίον — ἐδίκαζεν* aus 1 Sam 7. 1. 6. und die letzten Worte verweisen auf Jer 40, 6.

Hier muß auch auf den Einfluß hingewiesen werden, den eine bestimmte Rezension der Bibel auf das Werk des Eusebius gehabt hat. Wie man nämlich ohne weiteres vermuten würde, so ist es nach dem vorliegenden Tatbestand wirklich: die alttestamentlichen Zitate, vor allem die Formen der geographischen Namen im Onomastikon, stehen durchweg unter dem Einfluß der Hexapla. Vgl. z. B. folgende Stichprobe aus Jos 15, 50—56:[1]

Jos. 15	LXX ed. Swete	Eusebius	Hexapla ed. Field
50	*Ανων*	26, 8 *Αναβ*	*Αναβ*
	Εσκαιμαν	26, 11 *Ασθεμω**	*Ασθεμω*
	Αισαμ	26, 13 *Ανειμ**	*Ανειμ*
51	*Γοσομ*	68, 25 *Γισων*	*Γοσομ*
	Χαλου	172, 24 *Χειλων*	*Χιλουων*
	Χαννα	68, 26 *Γηλων*	*Γηλων*
52	*Αιρεμ*	86, 8 *Ερεβ**	*Ερεβ*
	Ρεμνα	— (144, 27 *Ρουμα*?)	*Ρουμα*
	Σομα	86, 10 *Εσσαν* (*Esan H*)	*Εσαν*
53	*Ιεμαειν*	108, 5 *Ιανουν* (*Ianum H*)	*Ιανουμ*
	Βαιθαχου	50, 18 *Βηθαφου**	*Βηθθαφουε*
	Φακουα	26, 15 *Αφακα*	*Αφακα*
54	*Ευμα*	26, 16 *Αματα* (*Ammata H*)	*Αμματα*
	Αρβοκ	—	*Αρβε*
	Σωρθ	156, 3 *Σιωρ*	*Σειωρ*
55	*Μαωρ*	130, 12 *Μαων**	*Μαων*
	Χερμελ	172, 20 *Χερμελ**	*Χερμελ*
	Οζειβ	92, 15 ⟨*Ζιφ*⟩	*Ζειφ*
	Ιταν	108, 8 *Ιετταν*	*Ιεττα*
56	*Ιαριηλ*	108, 12 *Ιεζραελ*	*Ιζρεελ*
	Ιαρεικαμ	108, 17 *Ιεκδααν**	*Ιεκδααν*
	Ζακαναειμ	92 13 *Ζαναουα** (*Zannoua H*) + —	*Ζανουα* + *Εκεν*

1) Ausführlicher TU a. a. O. 22 ff. vgl. Thomsen 42 f.

Im einzelnen scheint es allerdings Abweichungen genug von dieser Regel zu geben, namentlich an Stellen, wo zugleich Zweifel über die wahre Euseblesart bestehen.[1]

Die Bibel wird aber auch noch nach einer andern Richtung hin Quelle des Eusebius gewesen sein. Nämlich aus der Bibelhandschrift hexaplarischer Rezension, die Eusebius seinen Studien zu Grunde legte, werden die zahlreichen Notizen über die Lesarten des Ἑβραϊκόν, über Aquila, Symmachus und Theodotion stammen. Diese späteren Übersetzer hatten ja in manchen Fällen, wo die Septuaginta gegen den hebräischen Text einen Ortsnamen bot, richtiger übersetzt und sind daher von Eusebius mit Recht angezogen worden,

z. B. 10, 9 Ἀηθαρίμ. Ακ΄ Συ΄ ὁδὸς τῶν κατασκόπων
34, 3 Ἀνέγβ. Α΄ νότου, ⟨Σ΄⟩ μεσημβρίας usw.

Weiter nennt Eusebius als Quelle den Josephus, dessen Archaeologie er zwölfmal mit Namen anführt.[2] Daneben giebt es noch eine Anzahl Stellen, an denen man stillschweigend gemachte Entlehnungen finden kann. Thomsen nennt

16, 5f.	vgl. Arch. III, 2, 1	
32, 16	IV, 2, 1	
34, 21 u. 46, 2	VIII, 13, 7	
86, 18	IX, 1, 2	
90, 7f.	I, 6, 2	
94, 14	II, 6, 1	
140, 20	Bell. III, 3, 5	
124, 6	Arch. I, 10, 2	
124, 8	II, 11, 1	VI, 7, 3
150, 17 u. 160, 20	VIII, 6, 4	
150, 24ff.	I, 20, 3	
166, 7 (u. 60, 3)	I, 1, 3	
176, 7	IV, 4, 7[3]	

Doch sind hier einige Stellen mit aufgeführt, an denen man besser die Bibel als Quelle für beide Schriftsteller angeben kann.

Wenn nun der Blick an dem bisher Gesagten allein haften bleibt, kann man die Äußerung Lagardes verstehen, das Buch sei sehr überschätzt worden. Denn die genannten Quellen, abgesehen etwa von der Hexapla,

1) Vgl. unten XXXIV.

2) Vgl. Register. Nach Thomsen gehörte hierher auch 124, 3, wo πῖος der Handschrift = ὥς φησιν Ἰώσηππος sein soll.

3) Thomsen führt auf Josephus auch noch eine Anzahl termini wie ἀσφαλτῖτις λίμνη, πρὸς Τιβεριάδι λίμνη, μέγα πεδίον usw. zurück.

können wir heute noch direkt benutzen. Aber der Wert des Buches liegt für uns eben nicht in diesen Angaben, sondern in denen, die auf uns jetzt verlorene Quellen, daneben auch auf die eigenen Kenntnisse des Eusebius zurückgehen. Schon für die zahlreichen Bemerkungen über den gegenwärtigen Namen und Zustand mancher biblischen Örtlichkeit wird Eusebius verlorene schriftliche Quellen benutzt haben, wenn er auch diese nach seiner eigenen Ortsanschauung unter Umständen kritisiert hat; vgl. etwa

20, 10f. *φασὶν δὲ εἰς ἔτι νῦν Ἀερμὼν ὄρος ὀνομάζεσθαι καὶ ὡς ἱερὸν τιμᾶσθαι ὑπὸ τῶν ἐθνῶν.*

108, 5ff. *Ἰανούν. φυλῆς Ἰούδα. κώμη νῦν ἐστιν Ἰανουὰ τῆς Λεγεῶνος ἀπὸ σημείων τριῶν κατὰ νότον. ἀλλ᾽ ἔοικεν οὐκ εἶναι ἡ δηλουμένη.*

168, 15ff. *Φάραγξ βότρυος. ὅθεν οἱ κατάσκοποι ἔλαβον καρπὸν εἰς δεῖγμα τῆς γῆς, ἥτις λέγεται εἶναι ἡ Γοφνά, ἄμπελος ἑρμηνευομένη, ἀπέχουσα Αἰλίας σημείοις ιε΄ κατὰ τὴν ὁδὸν τὴν εἰς Νέαν πόλιν ἄγουσαν. ζητεῖται δὲ εἰ ἀληθὴς ὁ λόγος.*

Einige male ist hierbei vielleicht eine Abhängigkeit von Origenes anzusetzen [1], im allgemeinen gewinnen wir aber Kenntnisse, die uns Eusebius allein vermittelt.[2]

Sicher werden wir schriftliche Quellen für die Entfernungsangaben und die römischen Besatzungen anzunehmen haben. Ich kann hier nur Thomsen zitieren: „In Cäsarea, der Hauptstadt der Provinz, waren ihm gewiß die amtlichen Itinerarien', sei es nun in Gestalt der uns überlieferten Itinerarien oder in Kartenform, zugänglich. Es ist auch nicht glaublich, daß Eusebius alle diese Entfernungen, die zum großen Teile ganz genau stimmen, auf seinen Reisen sich notiert oder gar aus dem Gedächtnis niedergeschrieben haben sollte. Vorzüglich ist ferner Eusebius über die Dislokation der römischen Truppen unterrichtet. Auch hierfür stammt seine Kenntnis aus Zusammenstellungen, wie sie uns aus späterer Zeit, z. B. in der notitia dignitatum [3], erhalten sind". Ob die Karte von Medaba aus unserem Eusebius schöpft oder vielleicht mit ihm auf solchen älteren gemeinsamen Quellen beruht, läßt sich nicht absolut sicher entscheiden, wenngleich das erstere das wahrscheinliche ist [4].

1) Vgl. TU. a. a. O. 13f.
2) Vgl. TU. a. a. O. 12f. 15 Thomsen 44f.
3) ed. O. Seeck. Berlin 1876.
4) Vgl. Schulten a. a. O. u. unten XXII. XXXIIIf.

II. Die Überlieferung.

Das griechische Original des Eusebius hat vermutlich seinen Weg in die Bibliothek zu Cäsarea genommen. Auf diesen Ausgangspunkt wird dann auch zurückgehen die einzige direkte Überlieferung, die wir haben, der cod. Vat. gr. 1456 (V) membr. saec. XII nach fol. 1 „ex libris cardinalis Sirleti", nach fol. 4r vom Sinai stammend [1]. Die Handschrift ist durchweg Palimpsest, der jetzige Inhalt steht über einer alten Unziale. 24 Zeilen; 1 Kolumne im Onomastikon des Eusebius, nur fol. 19rv zweikolumnig. Quaternionen rechts oben gekennzeichnet von 1. Hand. Unser Werk ist im Vaticanus das erste in einer ganzen Reihe von Onomastica, es reicht von fol. 2r—53r, wo sich eine nicht zugehörige Unterschrift findet, vgl. 176, 21 App. Ich benutze die Handschrift nach der revidierten Kollation Lagardes in dessen zweiter Ausgabe. Einige Nachprüfungen durch Mercati und Lietzmann ergaben, wie zu erwarten, ihre hervorragende Zuverlässigkeit [2].

Aus dem Vaticanus ist zweifellos geflossen, wie schon Lagarde in der ersten Ausgabe vermutete [3], in der zweiten für sicher erklärt, der cod. Parisinus gr. 464 (Fontebl.-Reg. 2282, auch 772) pap. saec. XVI [4]. Ein Beweis dafür braucht nicht von mir geführt zu werden, er ist aus dem Apparat von Lagardes erster Ausgabe jederzeit zu erbringen. Das Onomastikon des Eusebius steht in dieser Handschrift auf fol. 1r—29v und endet mit derselben Unterschrift wie in V. Von diesem Parisinus ist abhängig, soweit er nicht einfach nach dem hebräischen Grundtext gemachte Konjekturen Berts im Texte bietet [5], der cod. Leidensis gr. Vossianus chart. nach Lagarde „oblongus quartus, inscriptus *Εὐσεβίου . . . . . γραφῇ. Liber nunquam antehac editus ex bibliotheca regia, cui ex aduerso respondet*

1) Das besagt die von Lagarde gebuchte, aber nicht verstandene Randnotiz *ῥαΐθοῦ* (Lag. 211, 96). v. Gardthausen teilte mir darüber gütigst mit: „*ἐν Ῥαιθῷ* (hodie Tôr nominatur portus monasterii Sinaitici) vgl. Catal. codd. grr. Sinaiticorum scr. V. G. Oxford 1886, p. 20, cod. 92. Dort sind ferner geschrieben: c. 147[2] (p. 27) u. c. 1160. Das Kloster existiert noch heute, aber ohne Bibliothek". Allerdings könnte das *ῥαΐθοῦ* ja auch aus einer älteren Handschrift mit abgeschrieben sein.

2) Von den Akzenten und dem Wechsel zwischen Unzial- und Minuskelbuchstaben sagt Lagarde freilich: plerumque non curaui.

3) Vgl. auch die Bemerkung im Barber. V 27 (vgl. unten).

4) Vgl. H. Omont, Inventaire sommaire des manuscrits grecs de la bibliothèque nationale 1886 I, 51.

5) Vgl. Lagarde VIf. (2 IVf.). Preuschen bei Harnack LG I, 2, 574 nennt 2 Leidenses Vossiani, vielleicht weil er aus 2 Bänden besteht (?). Vgl. auch Larsow u. Partheys Ausgabe XIf.

latina uersio s^ti Hieronymi de locis hebraicis multis partibus auctior et correctior ex bibliothecis s^ti Victoris et Iacobi Aug. Thuani.[1] *cum supplemento et annotationibus P. Bertii, geographi et professoris regii. opus geographicum* [hoc uocabulum deletum] *ad intelligentiam et explicationem librorum utriusque testamenti pernecessarium. additi sunt indices hebraici graeci latini cum tabulis.* inueni in codice folium alia manu inscriptum ita *P. Bertii cosmographi et professoris regii de locis hebraicis seu terra Chanaan. opus posthumum, et ab ipso non absolutum, et a dno dauuergne in hebraicâ linguâ professore regio magno studio ac labore perfectum.* ita ut non liqueat utrum codex manu Bertii an Aruerni illius scriptus sit: neutram noui. cf. Scaligeri epistulas 355, 357". Man würde freilich mit noch größerem Recht diesen Vossianus unter die Ausgaben setzen — nur dass diese Ausgabe dann per duo saecula neminem inuenit, der sie benutzte (Lagarde a. a. O.). Und so hat Du Rieu in Leyden Röhricht[2] mitgeteilt: „dieser von de Lagarde 1870 benutzte Kodex ist nichts weiter als die von Bertius und Arvernus besorgte Ausgabe in 2 voll. fol. [464 u. 122 pp.]". Weiter entstammt diesem Parisinus auch der cod. Oxon. bibl. Acad. (= cod. Mus. Brit. Reg. 16 D XII sc. XVII? Casley 257). Das setzt am deutlichsten auseinander Rhenferd[3]: „ex quo Vir Clariss. D. Thomas Smithus ..... nuperrime specimen quoddam transmisit ..... Fatetur tamen idem Vir Clariss. videri illum ex Parisino Codice descriptum, cura et studio Clariss. *Bernhardi* ..... ut adeo inde non plus subsidii, quam ex Editione Martianaei sperare liceat. Emendationes tamen et conjecturas margini additas a Viri cujusdam docti manu profectas suspicatur, qui praestantissimum librum ad prelum parare sit agressus"[4]. Der Güte Mercatis verdanke ich endlich die Bekanntschaft mit dem cod. Barber. V 27: Eusebii Pamphili ... de locis ... a Luca Holstenio innumeris notis illustratus. Ex Serenissimi M^ae Britanniae Regis bibliotheca, collatum deinde ad ms. exemplar Regiae bibl., unde Britannicum exemplar transcriptum erat et quidem satis incuriose. Postea emendatum ex antiquissimo ms. Vaticano unde Gallicum descriptum fuit n° 1456. Ex libris Card. Caraffae" (f. 2).

1) Über diesen codex manuscriptus Thuani, der praeferebat antiquitatem DCCC annorum und ein liber sancti Germani autisioderensis episcopi gewesen war, vgl. Lagarde a. a. O.

2) Bibliotheca geographica Palaestinae 1890 3f.

3) Ugolini, Thesaurus antiqu. ss. 1746. V, 430. Vgl. Vallarsi praef. zur 2. Ausgabe: „Oxoniensem uero a Parisino ante paucos annos fuisse descriptum, qui illi Bibliothecae praesunt non diffitentur". Vgl. dazu auch die Vorrede in Le Clercs Ausgabe.

4) Preuschen a. a. O. nennt noch cod. Bodl. auct. T. 1. 22 u. T. 2. 11 saec. XV.

Nur die vaticanische Handschrift also kommt für die direkte griechische Überlieferung in Betracht. Ihr Text ist durch Auslassungen und Fehler in hohem Grade entstellt. Davon mag ein Teil auf Rechnung des Schreibers kommen [1], aber vieles hat er jedenfalls schon in seiner Vorlage gefunden. Wenn er z. B. mit einem ζτ Lücken markiert wie 28, 5 30, 5 50, 16 62, 1 66, 5 68, 17 74, 3 76, 20 106, 10, so hat er in seinem Exemplar an der Stelle Unleserliches gehabt, oder vielleicht auch schon dieselbe Lücke mit demselben ζτ. Denn diese Noten, die alle von erster Hand zu sein scheinen, könnten ebenso wie die öfteren ση a. R. (vgl. 40, 6 64, 17 100, 10 102, 5 118, 20 164, 10 170, 20) schon aus der Vorlage mit übernommen sein. Dieser wird auch zur Last fallen eine höchst wunderbare Umstellung, infolge deren die Worte *καὶ ἔστιν ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ τῶν ἐθνῶν Κάδες κλήρου Νεφθαλεὶμ πόλις ἱερατικὴ τὸ πρὶν* aus ihrem Zusammenhang 116, 6ff. mitten in eine ganz andere Umgebung versetzt sind 86, 9. Aber wann auch die Fehler in diese Überlieferung hineingekommen sein mögen, das Ergebnis ist jedenfalls eine gründliche Verderbnis des Textes in unserer Handschrift. Fehler im Griechischen sind noch nicht einmal so zahlreich, aber es findet sich jede Art von Korruption in den semitischen Ortsnamen, die ja den Schreibern zum großen Teil gänzlich unbekannt geklungen und ausgesehen haben werden. Eine Liste der dabei vorkommenden Fehlerklassen aufzustellen scheint mir jedoch nicht angebracht; das Material dazu ist im Apparat gegeben. Endlich sind Auslassungen ganzer Zeilen durch Homoioteleuton in solchen Listen wie unser Buch sie bietet (vgl. z. B. S. 52) nicht nur besonders leicht zu begehen, sondern auch ohne weitere Hilfsmittel kaum zu konstatieren, da der Ausfall sich nicht durch Unverständlichkeit des Erhaltenen verrät. Im folgenden ist noch eine Anzahl ganz nebensächlicher Eigentümlichkeiten der Handschrift zusammengestellt, mit denen ich den kritischen Apparat nicht belasten wollte:

2, 19 *σποράδιν* [2] 4, 7 *συνενοχεῖτο* 22 *ὀχούμενον* 23 *ὀκείλαι* 6, 10 *δᾶδ;* so 21 mal, gegen 10 mal *δαυιδ* vgl. Lagarde, OS² Register

1) Thomsen 7 will aus dem *τὰς . . κλήρους* 2, 9f. und der Randnote zu 44, 9 schließen, daß überhaupt seine Kenntnisse des Griechischen nicht bedeutend gewesen seien.

2) Eigentümlichkeiten in der Akzentuation, soweit man sich auf Lagarde berufen darf (vgl. XIX, A 2): 14, 22 *πεδιᾶς*, ebenso 16, 12 38, 20 *Ἀκελδαμᾶ* 40, 11 *σιβύλλαν* usw. 62, 15 *ἀσίαν* 70, 12 *γαβαθῶν* 82, 4 *ἔνιλα* 90, 11 *Εραραβᾶ* 100, 5 *ζωορῶν* 102, 5 *σαμάρεων* 108, 3 *μαλαθὼν* 114, 1 *χρυσέα* 4 *παράκεισθαι* 116, 18 *φρούριον*, so immer 124, 5 *μαμβρῆ* 11 *μαδιανῆ* 134, 4 *μεμφίς*, entsprechend 5; 20 *γεράσαν* 150 17 *σολόμωνι* 22 *σοδομίτιν* 172, 15 *γαβαῶν* 174, 26 *κέδρων*.

13 *τερεμινθος*, ebenso 24, 16 (?) 164, 11 8, 12 *ἐστι* vor Vokal, ebenso 12, 5 22, 28 30, 27 36, 20 52, 16 54, 10 88, 3 118, 5 **12**, 19 *διεστώς* 21 *ὅ μάλα* **14**, 15 *νῶτον* st. *νότον* entsprechend 16, 8 88, 8 96, 22 108, 9 136, 13 **16**, 2 *θάλνσα* 5 *Ἀμαληκῖτης* 13 *διοκεσαρείας* **18**, 5 *ἐλάβετο ἥμισυ* 7 *ναυΐ*, ebenso 100, 1 **20**, 1 *ἐνέπρισεν* 18 *κατελήφθησαν* **22**, 7 *σατραπιῶν*, ebenso 12 und 16; *ἀφορίσθη* st. *ἀφωρίσθη* V², entsprechend V² 22, 16 24, 15 66, 15 und V 22, 13 26, 27 28, 1 30, 26 46, 25 50, 22 62, 24 66, 19 68, 28, 70, 7 14 78, 23 25 84, 6 88, 6 11 19 94, 25 98, 11 100, 9 104, 17 108, 27 110, 3 114, 11 28 116, 1 2 12 128, 18 130, 1 4 19 138, 2 142, 20; 15 *ἐπισημωτάτη*, vgl. *ἐπισιμωτάτη* 108, 13; 24 *κώμηι*[1] **24**, 4 *θαμνητικήν*, entsprechend 56, 23 **26**, 24 *λεοφόρω* 25 *πόλεις* 28f. *ὁ προ* V* i. T. *ὁ προφήτης* V¹ a. R. **34**, 9 *ἀένδωρ* **36**, 5 *ἀποικίσθη* 22 *δὲ ἰμμών* **42**, 2 *σοδομητῶν* corr. V¹ **50**, 6 *ὁρκομοσίας* **52**, 4 *κανδάκις* **54**, 9 *κυθόπολις* 23 *σικήμων* **56**, 24 *ὀχοζίας* **58**, 25 *ἱερίων* **64**, 10 *παράκεισται* 13 *πλείστων* 14 *ἀκούειν* mit *ά* von V¹ (über?) **66**, 8 *ἐπολιώρκησεν* corr. V¹ 21 *σαλομών* V¹ **68**, 9 *ἐξολόθρευσαν* **70**, 4 *τίχει* **76**, 1 *μαμβῆ* V*, corr. V¹ 10 *δὰν νέα* **80**, 10 *λαβὰ* mit *ὰ* von V² 12 *κιδὰρ* 24 *φησῶν* **82**, 2 *κώφινος* **94**, 18 *πλ σίον* **98**, 10 *ἦν* st. *ἦν*, ebenso 100, 21 **100**, 18 *παρὰ χρῆμα* 20 *σολομόν* **102**, 1 *ὑπετύποισαν* V*, corr. V¹ a. R. 6 *θεσβήτης* **104**, 6 *ἀπο κρυφῆς* st. *ἀπὸ κορυφῆς* **108**, 22 *σ*ˀ st. *Σ'*, ebenso (122, 24 128, 5 17) 176, 19 **110**, 20 *ὠσιὲ*, ebenso 134, 4, dagegen 134, 6 *ὁσιέ* und 164, 24 *οσηέ* **118**, 13 *ἀπώκησε* 15 *αἰγύπτω* 21 kein neues Lemma, a. R. *ση* **120**, 25 *ἐλευθεροπολειτάνη* **126**, 7 *κρεοφαγίας* **134**, 5 *μεμφί* **136**, 16 *δῶρα* **144**, 27 *ἡ* st. *ἡ* **148**, 11 *πεδίων* 15 *ἐστιαῖος* 17 *βαβὺ* **150**, 11 *θ'ᾶ* **154**, 25 *ἐπωνομάσαι* **158**, 28 *ὅρος* **162**, 7 *πεδεινή* V² 9 *πεδεινὴ* **166** 21 *γεραρητικῆ*, ebenso 166, 24 und 168, 3 **168**, 7 *γεβαλητικῆ* **172**, 15 *φυ* **176**, 13 *σολ*ʷ.

Außer in dieser Überlieferung begegnen wir dem Werk des Eusebius aber auch noch weiter auf griechischem Boden. Es scheint benutzt worden zu sein bei der Abfassung der K a r t e v o n M e d a b a (M, vgl. XVIII), die nur einiges zur Textkritik des Vaticanus beisteuert (vgl. z. B. 24, 24 *Ἀδιθὰ* 132, 16 *Μωδεείμ*); es wird je einmal von Theodoret, wie es scheint, sowie von einem Anonymus angeführt:

Theodoret quaest. in I Reg. 25: *Τὸν μέντοι Κάρμηλον Εὐσέβιος ὁ Καισαρεὺς οὐ τὸ ὄρος εἴρηκεν, ἀλλὰ κώμην τινὰ μέχρι τοῦ νῦν οὕτως ὀνομαζομένην, νόθοθεν τῆς Ἱερουσαλὴμ κειμένην, ἐν ᾗ φασιν ᾠκηκέναι τὸν Νάβαλ* (vgl. 118, 5 ff. und die äußerst ähn-

1) In der Regel ist das Iota adskribiert.

lichen Wendungen Prokops dazu). Anonymus Cat. Niceph. zu Jos 5, 9: *Ἔστι δέ ὁ τόπος τοῦ Γαλγάλ, ὥς φησιν Εὐσέβιος ὁ Καισαρεύς, ἀπὸ δύο σημείων Ἱεριχώ* (vgl. 66, 4ff. und ebenfalls Prokop dazu).[1]

Sicher und in ausgedehntem Maße ist es endlich herangezogen von Prokop von Gaza (P, vgl. XI), d. h. nur in dessen Kommentar zum Oktateuch. Auf den Wert seiner umfangreichen Entlehnungen für die Textkritik des Eusebius hatte bereits Reland[2] aufmerksam gemacht, freilich vergeblich; dann ich in den TU XII, 3 10, ohne von Reland zu wissen. Bei den ungenügenden Registern der Prokopausgabe, und weil nicht immer sicher ist, ob Benutzung vorliegt, ist es erklärlich, daß die Stellenangaben bei Thomsen 11f. und in meiner Ausgabe nicht ganz übereinstimmen. Doch wird alles Wichtige und nicht gar zu sehr Versteckte jetzt (vgl. auch Nachträge) aufgefunden sein. Prokop hat demnach ganz oder teilweise benutzt die Artikel:

Ἀγχώ Eus. 30, 10 f. Proc. MPG 87, 1048 A *Ἀγγαί* 4, 27ff. 320 A *Αἰνάν* 8, 12ff. 463 C *Ἀκραββείν* 14, 7ff. 1048 B *Ἅλων Ἀτάδ* 8, 17ff. 512 B *Ἀραβὼθ Μώαβ* 12, 20 992 A *Ἀράδ* 14, 1ff. 1045 CD *Ἀραράτ* 2, 23ff. 285 A *Ἀρισώθ* 32, 5ff. 1049 A *Ἀρνών* 10, 15ff. 857 A *Ἀσδώδ* 20, 18 1024 B *Ἀσταρὼθ Καρναείν* 6, 5ff. 332 C *Ἀσώρ* 20, 1ff. 1048 D *Ἀχώρ* 18, 17ff. 1017 A *Βάβελ* 40, 8ff. 309 B *Βαιθήλ* 4, 27ff. 40, 20ff. 320 A 1020 A *Βαλγάδ* 48, 1 f. 1024 A *Βηθώρ* 48, 9f. 1020 C *Βορκομμίν* 54, 25 1069 A *Γαβαών* 66, 11ff. 1020 C *Γαιβάλ* (u. *Γαριζείν*) 64, 9ff. 905 C 908 A *Γάλααδ* 60, 17ff. 1060 A *Γάλγαλα* 66, 5 1009 C *Γέραρα* 60, 7 ff. 309 C *Γεργεσά* 74, 13ff 349 B *Δάν* 76,6ff. 333 A *Ἐδέμ* 80, 20 f. 157 D *Ἐνακίμ* 84, 28f. 1024 A *Θαβώρ* 98, 23ff. 1049 A *Θεννάχ* 100, 7ff. 1061 A *Ἰαβεῖς* 110, 11ff. 1049 A *Ἱεριμούθ* 106, 9 1020 C *Ἱεριχώ* 104, 25ff. 1016 A *Κάδες* 116, 8ff. 1049 A *Καδημίμ* 116, 25 1061 B *Κάδης Βαρνῆ* 112, 8 ff. 1021 C *Καριαθιαρείμ* 114, 23ff. 1024 A *Κάρμηλος* (resp. *Χερμέλ*) 118, 5ff. (172, 20) 1112 C 1020 C *Καρναείμ* 112, 5 332 C *Κοιλάς* 116, 26 1125 C *Λάχεις* 120, 19ff. 1020 C *Λεβνά*(!) 120, 23ff. 1021 C *Λεματτάρα* 122, 23f. 1108 A *Μαγεδδώ* 128, 14f. 1048 A 1061 A *Μαδιάμ* 124, 8ff. 405 A *Μακηδά* 126, 22ff. 1021 A *Μανασσῆ* 124, 3f. 312 B *Μασερέθ* 132, 11f. 1112 B *Μασσηφά* 128, 1ff. 1024 A *Μαστραιφὼθ μαΐμ* 128, 7f. 1021 D *Μερώμ* 128, 4ff. 1021 D *Μοσφαιθάν* 130, 24 1060 A *Νινευῆ* 136, 2f. 309 B *Πέτρα* 142, 7 1048 B

1) Vgl. auch 38, 14f. App. 18 App. 122, 17ff., 136, 2f.

2) Hadrianus Relandus, Palaestina ex monumentis veteribus illustrata[2]. Norimbergae 1716. S. 500ff.

Ῥινοκόρουρα 148, 3 1025 B *Σαλήμ* 152, 4 ff. 333 A *Σενναάρ* 148 11 ff. 312 B *Σηγώρ* 152, 8 ff. 373 B *Σηείρ* 150, 23 ff. 332 C (1024 A?) *Σοορά* 150, 19 f. 373 B *Σούρ* 152, 6 ff. 352 D *Συχέμ* 150, 1 ff. 320 A *Σωφειρά* 150, 14 ff. 312 A (1160 D??) *Φαράν* 166, 12 ff. 332 D *Φελμωνί* 170, 8 f. 1188 B *Χεττιείμ* 174, 4 f. 1047 A.[1]

Dabei war sein Text in vielen Punkten wesentlich unverdorbener als der des Vaticanus; es genügt darauf zu verweisen, daß die Lemmata *Ἅλων Ἀτάδ* und *Σούρ* in der griechischen Handschrift ganz ausgefallen sind, und manche andere, wie *Ἑρμουέθ. Καδημίμ, Σαλήμ. Σηγώρ* wenigstens teilweise.

Noch größer freilich ist der Einfluß, den das Werk des Eusebius auf lateinischem Boden ausgeübt hat. Es war schon vor Hieronymus von einem Ungenannten ins Lateinische übersetzt worden, vgl. 3, 14 ff.:

> maxime cum quidam uix primis imbutus litteris hunc eundem librum ausus sit in Latinam linguam non Latine vertere: cuius imperitiam ex comparatione eorum quae transtulimus, prudens statim lector inueniet.

Diese Vergleichung können wir nicht mehr machen, denn heute giebt es nur noch die in zahlreichen Handschriften[2] erhaltene Übersetzung des Hieronymus (H) etwa aus dem Jahre 390.[3] Diese ist für das Abendland eine Hauptquelle der Palästinakunde geworden. Eucherius und Arculfus, Beda und Rhabanus Maurus[4] usw. haben sie benutzt. Im Charakter entspricht sie den sonstigen Leistungen des Hieronymus auf diesem Gebiet. Auf der einen Seite hat er mit einer ziemlichen Freiheit geschaltet und wie er selbst sagt 3, 12 f.:

> relinquentes ea quae digna memoria non uidentur[5] et pleraque mutantes.

Dabei sind freilich Auslassungen nur sehr selten zu konstatieren. An ganzen Artikeln hat nämlich H nur folgende weniger als V:

28, 8 *Ἄλφ. κλήρου Βενιαμίν.*[6]

1) Die von Thomsen noch weiter angeführten Stellen halte ich nicht für Entlehnungen aus Eusebius, d. h. *Ἀριήλ* 2097 B *Γασιὼν Γαβέρ* 1160 D *Δώρ* 1048 A, soweit es auf S. 78, 8 ff. 136, 16 f. gewirkt haben soll, *Ἐργάβ* 1108 A *Κηδάρ* 2372 A *Ναίδ* 253 A *Φρααθων* 1072 C.

2) Merkwürdig unrichtige Angaben bei Röhricht vgl. TU a. a. O. 16.

3) Vgl. auch 5, 24.

4) In seine 22 Bb. de universo Migne PL 111 ist wohl das ganze Onomastikon aufgenommen.

5) Danach Bardenhewer, Patrologie[2] 405: „mit vielen Auslassungen“.

6) 102, 22 V[1] a. R. ⁙ *ἡ κατά τινα αὐσῖτις χώρα τοῦ ἰώβ, κατὰ ἄλλους δὲ ἡ τοῦ ἰὼβ χώρα ἡ ἀραβία ἐστίν. ἄλλοι δὲ λέγουσιν ὅτι ἡ χώρα τοῦ σηὼν αὕτη ἐστὶν ἡ χώρα τοῦ ἰώβ.*

118, 8 ff. ⟨Κάρμηλος. ὄρος⟩ ἐπὶ τὸ Φοινίκιον πέλαγος καὶ διαιροῦν Παλαιστίνην Φοινίκης. ἔνθα ἐκαθέζετο Ἠλίας.

Καβσεήλ. ὅθεν ἦν Βαναΐας υἱὸς Ἰωδάε.

168, 15 ff. Φάραγξ βότρυος. ὅθεν οἱ κατάσκοποι ἔλαβον καρπὸν εἰς δεῖγμα τῆς γῆς. ἥτις λέγεται εἶναι ἡ Γοφνά. ἄμπελος ἑρμηνευομένη. ἀπέχουσα Αἰλίας σημείοις ιε΄ κατὰ τὴν ὁδὸν τὴν εἰς Νέαν πόλιν ἄγουσαν. ζητεῖται δὲ εἰ ἀληθὴς ὁ λόγος.

168, 20 f. Φάραγξ Ζαρέ. μέρος τι τῆς ἐρήμου.

Φρέαρ ἐπὶ τῆς ἐρήμου. ἔνθα ἦν ὁ λαός.

und schon hier wird man doch kaum an willkürliche Auslassungen denken. Außerdem läßt Hieronymus überall die Angabe des *Στοιχεῖον* fort, er bietet an manchen Stellen, an denen V einen Doppelnamen hat, nur einen einfachen:

	Eusebius	Hieronymus
6, 6	*Βαταναίας τῆς καὶ Βατολούας*	Batanaea
20, 18	*Ἀσδὼδ ἡ καὶ Ἄζωτος*	Asdod
36, 1	*Ἀσιὼν βαβαὶ ἡ καὶ Ἀσιὼν γαβέρ*	Asiongaber
36, 24	*Ἀρινὰ ἡ καὶ Ἀριήλ*	Ariel
48, 11	*Βοτνία ἡ καὶ Ποτεείν*	Bothnim
48, 25	*Βααλὰ ἡ καὶ Βαλά*	Baala
48, 27	*Βεθφαλεὶ ἡ καὶ Βεθελεί*	Bethfali
58, 3	*Βαιθαννὴ ἡ καὶ Βαινίθ*	Baenith,[1]

es fehlen ihm unter Umständen kleine Satzteile, wie ein *φησὶν ἡ γραφή* 148, 9 f. vgl. 152, 1 4 f. Aber mit diesen Dingen ist doch nirgends eine bewußte Auslassung wirklich bewiesen. Es kann sich bei solchen Differenzen immer auch um eine getreue Übersetzung eines etwas abweichenden Eusebiustextes handeln. Zusätze und Änderungen sind dagegen sehr zahlreich. Hieronymus hat nicht nur das Ganze nach der Reihenfolge des lateinischen Alphabets umgeordnet, hat nicht nur den Lateinern griechische Ausdrücke übersetzen müssen, wie

47, 15 Bunos, *hoc est collis*, praeputiorum
81, 2 Drys, *id est quercus*, in Efratha
115, 1 Catatachrysea, *id est ad aurea*,

sondern er hat auch oft, wo er gegen das von Eusebius Vorgetragene Widerspruch empfand, mit diesem nicht zurückgehalten. Er konnte ja selbst die hebräische Bibel mit der griechischen vergleichen[2] und darüber berichten, wie im Falle

1) Vgl. zu diesen Doppelnamen 106, 70, wo V *Ἰαμνεία* hat, H Iamnel, Cart. Med. aber *IABNHA H KAI IAMNIA*.

2) Vgl. 21, 6: Hebraeus uero quo praelegente scripturas didici.

7, 11 f. Arboc. *corrupte in nostris codicibus Arboc scribitur, cum in Hebraeis legatur Arbe* etc.

115, 23 Cariathiarim, quae et Cariathbaal, ciuitas saltuum (st. πόλις Ἰαρείμ).

Er konnte ebenfalls aus der Quelle der Hebraei schöpfen und machte danach Zusätze (vgl. Register). Er konnte vielleicht die Hexapla nachschlagen.[1] Er hatte auch das heilige Land bereist, und manche seiner Ergänzungen und Berichtigungen werden auf Autopsie beruhen, wie

155, 19 ff. Someron ..... dicunt autem nunc pro ea Sebasten uocari oppidum Palaestinae, *ubi sancti Ioannis baptistae reliquiae conditae sunt.*

165, 1 ff. Sychar ante Neapolim iuxta agrum ..... in quo dominus ..... Samaritanae mulieri ad puteum loquitur, *ubi nunc ecclesia fabricata est.*

So hat er nach seinem vielseitigen Wissen[2] durch Berichtigungen und Zusätze an Eusebius' Werke häufig geändert,[3] aber mitunter seine bessere Kenntnis auch nur angedeutet, einige Male vielleicht sogar verschwiegen:

77, 7 ff. *porro Masec quid sibi velit in libris Hebraicarum quaestionum plenius disputaui, hic tantum interpretis sum functus officio*

77, 14 ff. Dannaba ciuitas Balac filii Beor regis Edom, post quem regnauit Iob, *licet mihi longe aliter uideatur*

91, 2 ff. *porro diligens lector agnoscat, quod in principio quoque libri huius aliqua ex parte perstrinxi, me non omnia quae transfero comprobare, sed idcirco quaedam iuxta autoritatem Gracam relinquere, quia de his in libris Hebraicarum quaestionum plenius disputaui.*

Er verweist bei solcher Gelegenheit einmal auf ein Buch epistolarum quas ad Marcellam scripsimus (103, 2), häufig auf die Quaestiones hebraicae — ein Werk, das in sehr merkwürdigen Wechselbeziehungen zu dem Liber locorum und dem Liber nominum steht[4] und entsprechend

1) Im allgemeinen ist es bei der Eigenart des Hieronymus ja nicht anzunehmen, daß er sich die Mühe gemacht haben sollte, Eusebs Werk aus der Hexapla zu korrigieren, vgl. TU a. a. O. 24 Thomsen 41. Aber vorgekommen sein kann es doch in einzelnen Fällen.

2) Vgl. 83, 7 f. *porro Salustius* etc.

3) Er unterdrückt mitunter die ihm falsch erscheinende Ansicht des Eusebius ohne weiteres, Thomsen 8.

4) Die Vorrede zum Liber nominum (Lagarde OS 26, 16 f.) sagt: abgesehen von dem zuerst erscheinenden praesens uolumen, d. h. eben dem Liber nominum,

Hieronymus' angekündigter Absicht ursprünglich nicht auf die Genesis beschränkt gewesen zu sein scheint.[1]

Auch von diesen nicht immer deutlich erkennbaren sachlichen Nachträgen und Berichtigungen abgesehen, ist Hieronymus' Liber locorum noch keine wörtliche Wiedergabe des griechischen Eusebius. Die Arbeit bot ihm zwar weniger Gelegenheit zur Betätigung seiner besonderen Neigungen, als etwa die Übersetzung der Jeremiahomilien des Origenes. Immerhin wird man einzelne Spuren seiner Manier[2] finden, wie wenn er zu Eusebius' schlichtem *μέμνηται δὲ τούτων καὶ Ἱερώνυμος ὁ Αἰγύπτιος, ὁ τὴν ἀρχαιολογίαν τὴν Φοινικικὴν συγγραψάμενος* 5, 14 ein pulchro sermone hinzufügt, um sich selbst die Belesenheit zuzuschreiben: oder wenn er 63, 3 statt *Ῥουβὶν τῇ Βάλλᾳ ἐπανίσταται* sagt (nach Gen 49, 3?): Ruben patris uiolauit torum. Und noch zwei ganze Klassen von kleinen Differenzen muß man in Kauf nehmen. Das sind einmal die vielen kleinen Änderungen, die Hieronymus vornimmt, um seinen Leser sofort völlig über die jedesmal genannten Dinge zu unterrichten. Alle solche Zusätze wie

libros hebraicarum quaestionum nunc in manibus habeo und nennt weiter: librum quoque locorum, quem editurus sum. Dem entspricht es gut, wenn im allgemeinen der Liber locorum auf den Liber nominum (149, 7ff.: Quod in libro Hebraicorum nominum diximus etc.) und die Quaestiones hebraicae verweist. Im Gegensatz dazu wird aber auch einmal umgekehrt in dem Liber nominum 18, 10 (= 41, 28) und ebenso in den erhaltenen Quaestiones hebraicae in libro Geneseos 53, 10 auf den Liber locorum als das fertige Werk hingedeutet. Danach könnte man vermuten, daß Hieronymus alle drei Arbeiten gleichzeitig im Gang gehabt hat.

1) An einer ganzen Reihe von Stellen läßt sich das, wovon der Liber locorum ausdrücklich sagt, es stehe in den Quaestiones hebraicae, tatsächlich in den Quaestiones hebraicae in libro Geneseos wiederfinden. Anderes, was in diese Quaestiones in Genesim gar nicht gepaßt hätte und was Hieronymus doch ebenso bestimmt in den Quaestiones hebraicae erklärt zu haben versichert, findet sich nirgends mehr (vgl. zu Boses 57, 9, Drys 81, 2, Elmoni 91, 1 vgl. 171, 9, Thermoth 101, 20, Nauioth 139, 12, Us 143, 6, Ramale 149, 3; vgl. auch More 131, 25, Mello 135, 2f., Sior 157, 5), wenn man von zerstreuten Anklängen in Hieronymus' Kommentaren zum Iesaia etc. absieht. Wenn aber Hieronymus in der Vorrede zu den Quaestiones in Genesim von libris hebraicarum quaestionum, quos in omnem scripturam sanctam disposui scribere redet, in der Vorrede zum Liber nominum sagt: libros hebraicarum quaestionum nunc in manibus habeo, und endlich bei der Übersetzung des eusebianischen Onomastikons fortwährend notiert: et super hoc quid nobis uideatur, in libris Hebraicarum quaestionum diximus — so wird man mit Tillemont (Mémoires XII, 633) die Abfassung weiterer Abschnitte der Quaestiones über die Genesis hinaus für wahrscheinlich halten müssen. Diese weiteren Quaestiones hebraicae wären dann nur nicht völlig abgeschlossen worden oder aus sonst einem Grunde verloren gegangen.

2) Vgl. hierzu Origenes III, XIXff.

Hieronymus	Eusebius
13, 16 f. mons Moabitarum, in quem adduxit Balac filius Sefor Balaam diuinum ad maledicendum Israel	ὄρος Μωάβ, ἐν ᾧ ἤγαγεν Βαλὰκ τὸν Βαλαάμ.
73, 23 Ger locus in quo percussit Ieu rex Israel Ochoziam regem Iudae	Γὴρ ἔνθα ἐπάταξεν Ἰοῦ τὸν Ὀχοζίαν.
95, 17 ubi pythonissa a Saule rege Iudaeae consulitur	ἔνθα ἦν ἡ ἐγγαστρίμυθος.

dienen w. e. sch. lediglich dem Zweck, das lateinische Publikum genau zu orientieren, dem Hieronymus offenbar weniger zutraut, als Eusebius seinen Zuhörern bieten durfte. Und zweitens hat Hieronymus oft den Inhalt eines Artikels in einer andern Reihenfolge als im Griechischen wiedergegeben, z. B.

Hieronymus	Eusebius
101, 7 ff. Thaanach (2) ciuitas iuxta quam Deborra aduersus Sisaram dimicauit, (1) in tribu Manasse, (3) separata Leuitis, (1) quam tenere non potuit, pristinis cultoribus nequaquam eiectis. (4) est autem nunc uilla pergrandis, distans a Legione milibus tribus.	Θαανάχ. (1) οὐχ εἷλεν ταύτην ἡ φυλὴ Μανασσῆ, ὅτι μὴ τοὺς ἀλλοφύλους μετέστησεν ἐξ αὐτῆς. (2) ἐνταῦθα δὲ τὸν Σισαρὰ Δεβόρρα πολεμεῖ. (3) ἦν δὲ καὶ αὕτη Λευίταις ἀφωρισμένη. (4) καὶ νῦν ἐστι κώμη μεγίστη ἀπέχουσα τῆς Λεγεῶνος σημεῖα γ'.

Aber im übrigen ist seine Übersetzung eine sehr zuverlässige Arbeit.[1] Die griechische Handschrift, die er zu Grunde legte, war unserem Vaticanus an Hunderten von Stellen überlegen.[2] Jede Seite der Ausgabe wird den Beweis dafür erbringen. Ich weise nur hier auf die große Anzahl von Artikeln hin, die im Vaticanus ganz ausgefallen sind. Spanier[3] zählte 45, Thomsen 55; ich würde 46 gänzlich ausgefallene

1) Ein Mißverständnis des Übersetzers 133, 11 Masereth in qua sedit Dauid, nunc deserta st. ἔρημος, ἔνθα ἐκαθέσθη Δαυίδ. Im übrigen ist es natürlich unmöglich, in jedem einzelnen Falle, wo Hieronymus ein *uillula* oder *uicus* mehr hat als V (vgl. Thomsen 22), oder wo er *in tribu* sagt wenn V *κλήρου* hat, und *sortis* wenn dieser *φυλῆς* bietet — es ist unmöglich dann zu entscheiden, ob wirklich Hieronymus' Vorlage einen andern Text hatte als V.

2) Sie war an anderen Stellen natürlich auch schlechter, vgl. oben S. XXIV f. und z. B. 69, 6 wo das *περὶ πέμπτον σημεῖον τῆς Ἐλευθεροπόλεως* fehlte — falls in diesen Fällen nicht Hieronymus die Flüchtigkeit begangen hat.

3) Exegetische Beiträge zu Hieronymus „Onomastikon" Magdeburg 1896 Berner ID). Nachträge dazu ebenda 1898.

rechnen und 27 am Anfang durch Auslassung der Ortsnamen verstümmelte.[1] Daß nämlich das Plus der lateinischen Übersetzung nicht auf nachträglichen Einschüben des Hieronymus beruht, sondern auf der Lückenhaftigkeit des Vaticanus, ist nicht nur bei dem Charakter des Hieronymus wahrscheinlich, sondern läßt sich an manchen Stellen auch positiv durch die bei Prokop erhaltenen griechischen Exzerpte erweisen.[2]

Andere Übersetzungen des Onomastikons scheint es nicht gegeben zu haben oder nicht mehr zu geben. Wenigstens ist nach der Auskunft der Kenner bisher weder auf dem Gebiet der syrischen noch der armenischen Litteratur, an die man zuerst denken würde, etwas derartiges bekannt geworden.

III. Die Ausgaben.

Zu den Ausgaben des eusebianischen Werkes rechne ich nur diejenigen, die neben dem lateinischen auch den griechischen Text bringen. Die zahlreichen Drucke der Übersetzung allein gehören in die Geschichte der Hieronymusausgaben.[3] Die editio princeps also rührt von dem gelehrten Jesuiten J. Bonfrère her und findet sich in dessen Kommentar zu Iosue, Iudices et Ruth etc.[4] Bonfrère gebraucht für den griechischen Text lediglich den codex Parisinus, den er entdeckte (praeter spem omnem, cum Lutetiam Parisiorum me contulissem) und im ganzen nicht schlecht wiedergab. Die richtige Einsicht in die Verderbnis der Handschrift führte ihn zu mancher Verbesserung, obschon er auch oft auf das Emendieren verzichtete (ne videar non tam Eusebium, quam conjecturas meas et animi figmenta tibi tradidisse.) Schon er benutzte als Hauptwerkzeug der Textkritik die lateinische Übersetzung des

1) Ausgefallen: Areaatad, Aelus, Allim, Ares, Athach, Asedec, Betharran, Betharaba, Baliloth, Beroth, Beth, Bethlabaoth, Bethsames, Bethmacha, Bazecath, Gaderoth, Eltholath, Elul, Thafol, Thaath, Thara, Iagur, Iesrael, Iud, Ierameli, Iecthoel, Ietaba, Capsaim, Lebona, Lobon, Matheca, Maedam, Misor, Mons oliuarum, Olibama, Remmonfares, Rabboth, Reccath, Sur, Sadada, Sachoth, Samen, Senna, Fanuel, Fraathon, Charran. Verstümmelt: Arad, Adommim, Achzif, Ameth, Agallim, Bethleem, Betharam, Bethalon, Bethania, Gazer, Geefthael, Elthece, Edomia, Zif, Iarimuth, Ioppe, Cedson, Cademi, Magdolus, Mageddo, Mofath, Ressa, Rethom, Segor, Safar, Saalim. Dabei sind Fälle wie Bethagla 49, 15, Betharaba 51, 20, Messab 133, 7, Chalab 175, 25 nicht mitgerechnet.

2) z. B. *Ἅλων Ἀτάδ* 8, 17, *Καδημίμ* 116, 25, *Σούρ* 152, 6.

3) Vgl. Röhricht a. a. O. 5.

4) Onomasticon urbium et locorum Sacrae Scripturae seu liber de Locis hebraicis . . . opera Iacobi Bonfrerii. Parisiis 1631. ibid. 1659.

Hieronymus, die er in einer besondern Spalte neben dem Eusebiustext (und seiner eignen lateinischen Übertragung zu diesem) abdruckte, ohne zu sagen, woher er sie genommen hat.

Die folgende Ausgabe stammt von dem Mauriner I. Martianay und steht unter den Werken des Hieronymus[1]. Demgemäß ist in ihr die Reihenfolge der Artikel nach der lateinischen Übersetzung angeordnet. Martianay hat für den griechischen Text denselben Parisinus noch etwas genauer benutzt, für den Hieronymus, dessen Herstellung seine eigentliche Aufgabe blieb, eine ganze Anzahl Handschriften herangezogen. Auf diese Weise ist er in manchen Einzelheiten über Bonfrère hinausgekommen. Auch hat seine Gepflogenheit, das Plus des Hieronymus durch Klammern und das Minus des Griechen durch Sternchen anzudeuten, die genaue Vergleichung der beiden Überlieferungszweige gefördert. Aber im ganzen ist es doch dasselbe Material wie bei Bonfrère, mit dem gearbeitet wird.

Das Gleiche gilt von Le Clercs[2] Druck im Anhange von Sansons Geographie[3], deren nimis tenuem crassitiem pro amplitudine voluminis der Verleger durch diese Zugabe heben wollte. Er beruht auf einer Vergleichung von Bonfrère mit Martianay und fügt nur wenige Verbesserungen, sowie eine große Anzahl von gelehrten Anmerkungen hinzu. Ähnlich steht es auch mit den Bemerkungen von H. Reland[4] und I. Rhenferd,[5] obwohl ersterer mit seinem Hinweis auf Prokop (vgl. oben) doch auf dem Punkte war, eine neue Textquelle zu erschließen. Von Bert's Arbeit habe ich unter den Handschriften gesprochen.[6]

Einen wesentlichen Fortschritt brachte dann die Ausgabe D. Vallarsis, wiederum unter den Werken des Hieronymus[7] und mit dem entsprechender Textanordnung. Vallarsi, der für den lateinischen Text nicht viel Neues getan zu haben scheint, hatte den codex Vaticanus graecus 1456 entdeckt: feliciori quam ulli antea Editorum hujusce libri contigerit fortuna utor, qui cum Vaticanae Bibliothecae loculos diligentia, quanta poteram, maxima perlustrarem, ... Eusebiani quoque

1) S. Eusebii Hieronymi opp. ed. Iohannes Martianay. tom. II. 1699.

2) Dieser hatte schon vor Martianay einiges in seinen Quaestiones Hieronymianae behandelt.

3) Nic. Sanson, Geographia sacra, Amstelaedami 1704. u. ö. vgl. Röhricht a. a. O., nach dem es mehrere Auflagen, w. e. sch. auch eine italienische von Maracci?, gibt.

4) Vgl. oben XXIII, A 2.

5) Vgl. oben XX, A 3.

6) Vgl. oben XIXf.

7) S. Eusebii Hieronymi opp. ed. Domenicus Vallarsi. tom. III. Veronae 1735, ed. alt. Venetiis 1767. Ich benutze stets die 2. Auflage.

textus exemplar manu exaratum, satis antiquum, atque optimae cum primis notae deprehendi, cujusmodi nullum exstare docti viri conquerebantur ..... quod mihi datum est reperire, tametsi omni prorsus vitio non careat, est tamen tum aetatis multo vetustioris . . . cum longe praestantioris notae: cujus ope tot vitiosae antea lectiones restituuntur, tot supplentur lacunae, ut ex eo primum integer Eusebii textus in lucem prodire videatur. In der Tat hat er auf Grund der neuen Handschrift eine große Anzahl bis dahin arg gequälter Stellen zuerst in unbezweifelt richtiger Form abgedruckt. Sodann war der Vaticanus. auch wo er korrupt war, besser geeignet emendiert zu werden, da er dem Ursprünglichen noch näher stand. Dies Emendieren hat Vallarsi mit viel Geschick besorgt, wobei er allerdings die Arbeit seiner Vorgänger oft stillschweigend benutzte. Aber auch Vallarsi hat den Vaticanus noch nicht prinzipiell als die alleinige direkte Quelle für den griechischen Text gewertet.

Ebensowenig haben die nächsten Herausgeber, F. Larsow und G. Parthey[1], den richtigen Ausgangspunkt der Textkritik gefunden. Sie haben sich nämlich zwar den Vaticanus von Petersen neu kollationieren lassen, aber daneben den Vossianus als gleichwertig angesehen.[2] Obendrein haben sie durch ihre Idee, weder nach Eusebius' noch nach Hieronymus' Reihenfolge zu gehn, sondern die alphabetische Ordnung völlig durchzusetzen, den Organismus des griechischen wie des lateinischen Buches zerstört: quo quidem fit, ut aliquoties quae Eusebius *ἀνωτέρω κεῖσθαι* significat, infra memorentur: sed levissimum hoc incommodum nullius esse momenti censuimus. Es kam ihnen eben nur auf den Inhalt an.

Erst P. de Lagarde[3] tat wieder einen entscheidenden Schritt vorwärts. Schon in der früheren Auflage ahnte er das Richtige über die griechischen Handschriften (VII), und in der zweiten zog er die Konsequenzen. In dieser legte er für den griechischen Text nur noch den Vaticanus zu Grunde, zur Revision des lateinischen benutzte er einen Babenbergensis saec. IX und einen Berolinensis saec. XII. Aber Lagarde hat sich darauf beschränkt, wie er selbst sagt, Material vorzulegen. Er wußte, daß die Arbeit des Herausgebens durch ihn nicht getan, sondern erst angefangen sei.[4] In der Tat hat er den Text des Vaticanus mit

1) Eusebii Onomasticon ed. F. Larsow et G. Parthey. Berolini 1862.

2) Auch den lateinischen Text Vallarsis haben sie nach dem des Vossianus zu verbessern gesucht.

3) Onomastica sacra ed. Paulus de Lagarde. Gottingae 1870. alterum ed. Gottingae 1887.

4) GGA 1887 St. 15 vgl. Mitteilungen 2, 370ff.

hervorragender Treue vorgeführt, aber sich in der Emendation viel zu sparsam gezeigt, selbst da, wo Hieronymus und die hexaplarische Septuaginta zur Textbesserung hätten zwingen müssen. Und zu dem Lateiner hat er zwar einen Haufen Varianten aus peinlich kollationierten Handschriften gegeben, aber im Text gegenüber Vallarsi viele Verschlechterungen angebracht.[1] Auch in der Hinzufügung der Bibelstellen hat er nicht entfernt genug getan. Vor allem aber versteht man nicht, wie er auf den Gedanken gekommen ist, die beiden Texte, den griechischen und den lateinischen, hintereinander abzudrucken, während alle früheren Ausgaben sie in Parallelspalten geboten hatten; und dies ist doch das einzig Vernünftige, sobald man nicht jede der beiden Überlieferungen an sich betrachten, sondern eine Anschauung von dem hinter beiden liegenden Werke des Eusebius selbst gewinnen will.[2]

Nach alledem war die Aufgabe des gegenwärtigen Herausgebers genau vorgezeichnet. In Bezug auf den griechischen Kodex hatte er sich auf Lagarde zu verlassen, sodann aber diesen Kodex zu emendieren mit allen zu Gebote stehenden Hilfsmitteln, d. h. also mit Heranziehung der Septuaginta, insonderheit der hexaplarischen, ferner der Karte von Medaba, des Prokop und der lateinischen Übersetzung. Letztere wieder mußte, wie es bis auf Lagarde üblich war, in einer Parallelspalte zum griechischen Text abgedruckt werden, und zwar in einer unter Benutzung weiterer Handschriften erreichten revidierten Gestalt.[3] Dies habe ich bereits 1902 in meiner Untersuchung „Eusebius' Schrift *περὶ τῶν τοπικῶν ὀνομάτων τῶν ἐν τῇ θείᾳ γραφῇ*“ in knappster Form dargelegt.[4]

Im folgenden Jahre, während meine Ausgabe schon im Druck war, hat sich dann P. Thomsen in seiner gelehrten Abhandlung „Palaestina nach dem Onomasticon des Eusebius“[5] auch mit der Textgestalt der

1) W. e. sch. meist durch zu großes Vertrauen auf den jungen Berolinensis verleitet.

2) Einzelnes zur Textbesserung ist nach Lagarde noch getan von Field in seiner Ausgabe der Hexapla 1875 und von Spanier in seinen XXVIII, A 3 angeführten exegetischen Beiträgen zu Hieronymus' Onomastikon. Bergmanns Aufsatz aus der Monatsschrift für Gesch. u. Wiss. d. Judentums 43, 1899, ist mir unzugänglich geblieben.

3) Die dem Programm der Kirchenväter-Kommission widersprechende Beigabe der revidierten lateinischen Übersetzung rechtfertigt sich in diesem Falle aus praktischen Gründen vgl. TU a. a. O. 21 Anm. Eine neue Ausgabe von Bratke ist im Wiener Corpus scriptorum zu erwarten.

4) TU a. a. O.

5) Vgl. oben und meine Anzeige in der Wochenschrift für klassische Philologie 1904.

eusebianischen Schrift ausführlich beschäftigt und ist dabei zu wesentlich gleichen Ergebnissen mit mir gelangt.

Die neue Ausgabe verzichtet von vornherein darauf, die Hand des Eusebius überall herzustellen, da die Hilfsmittel dazu nicht ausreichen. Sie begnügt sich mit dem consensus des Vaticanus (V) mit Hieronymus (H), soweit er von selbst vorhanden oder ohne Gewalttat herstellbar ist. Demgemäß bietet sie für das Griechische, soweit er noch haltbar zu sein scheint, den Wortlaut des Vaticanus nach Lagardes Kollation. Wo von V abgewichen wird, ist dies durch kritische Zeichen im Text oder aus dem Apparat zu ersehen. Soweit V mit H stimmt, ist nicht geändert worden. Selbst nicht an Stellen, an denen es sehr zweifelhaft ist, ob VH den Eusebius selbst vertritt; vgl. 60, 7 ff., wo VH von dem *ΓΕΡΑΡΙΤΙΚΟΝ ΣΑΛΤΟΝ* der Karte nichts wissen, während Prokop auch hier die Angabe der Karte als eusebianisch erscheinen läßt (vgl. Nachträge): *πόλις Παλαιστίνης τὰ Γέραρα, διὸ καὶ σάλτον ὠνόμασται Γεραριτικὸν περὶ τὴν Ἐλευθερόπολιν.* Hierher gehören die zahlreichen Stellen, an denen VH offenbar etwas sachlich Falsches bieten oder wenigstens inkonsequent sind, z. B. wenn 80, 16 = 81, 17 beiderseits die Überschrift „aus den Evangelien" fehlt, oder 94, 15 = 95, 13 ein „aus dem Exodus", oder wenn 132, 5 = 133, 6 das „aus den Königsbüchern" an falscher Stelle (st. 132, 3 = 133, 3) steht. Ferner sachlich falsch etwa 22, 20. 23 *Ῥουβίν* (23, 21. 25 Ruben) gegen Jos 19, 30. 35; 50, 13 *Βαλαάμ* (51, 13 Balam) st. *Βααλά*; 78, 6 *Δάν* (79, 5 Dan) st. *Ἰούδα*; 98, 21 *Θεραμά* (99, 20 Therama) st. *Θαραλά*; 130, 18 *Μασάν* (131, 17 Masan) st. *Μασάλ*; 140, 21 *Ἡσαΐας* (141, 18 Esaias) st. *Μιχαΐας*; 172, 19 *Χαφθείς* (173, 26 Chafthis) st. *Χαθλείς* usw. usw. Überall bleibt es völlig unsicher, ob schon Eusebius so geschrieben[1], oder ob hier eine Verderbnis der Überlieferung zwischen Eusebs Original und der Vorlage von VH eingedrungen ist. Deshalb habe ich, wie gesagt, VH überhaupt nicht emendiert. Anders lag die Sache, wo V und H auseinander gehen.[2] Es können dann beide unrecht haben, indem Eusebius noch anders schrieb; wie ich das z. B. 106, 20 vermuten möchte, wo mir weder das *Ἰαμνεία* in V noch das entsprechende

1) In einzelnen Fällen ist es ja klar, daß Eusebius oder sein Amanuensis Irrtümer begangen hat, so bei *Ῥαμαδέ* 146, 28 (Ramale H) st. *Ῥαμὰ δὲ*; denn wenn hier das *δὲ* nicht in der Vorlage von VH als zum Eigennamen gehörig gestanden hätte, wäre es später gewiß nicht mehr hineingekommen.

2) Hierzu rechne ich nicht Dinge wie 48, 27 *Βεθφαλεὶ* = Bethfali; 52, 18 *Βηθφάσις* = Bethfases; 70, 2 *Γαιεννούμ* = Geennom; 74, 16 *Γηθσιμανῆ* = Gethsemani; usw. Ich habe V hier genau beizubehalten gesucht, da er gewissermaßen einen Septuagintakodex repräsentiert. Einige Male sind mir allerdings dabei Inkonsequenzen untergelaufen.

Jamnel in H ursprünglich zu sein scheint, sondern das *IABNHA H KAI IAMNIA* der Karte von Medaba, aus dem sowohl V wie H abgeleitet werden können. Immerhin werden diese Fälle nicht zahlreich und für uns sehr schwer festzustellen sein. Ich habe unter solchen Umständen V und H stehen lassen, wie sie waren, und es dem Leser anheimgestellt, sich mit Hilfe des Apparates eine Meinung zu bilden. In der Regel aber wird bei Differenzen zwischen V und H eine der beiden Überlieferungen das Echte haben. Nur nicht so, daß unbedingt das sachlich Richtigere auch das von Eusebius Geschriebene sein muß. Da nach dem früher Gesagten Eusebius zweifellos Fehler gemacht und Hieronymus Korrekturen und Zusätze angebracht hat, kann immer die sachlich falsche oder die kürzere griechische Lesart echter sein als die richtige oder die vollständigere lateinische. So kann schon Eusebius selbst 36, 24 geschrieben haben *APINA H KAI APIHA*, während Hieronymus nur das richtige Ariel bietet. Und so kann 125, 15 Rabbath Moab, id est grandis Moab Erweiterung des Hieronymus sein, wenn auch nicht ausgeschlossen bleibt, daß V jetzt verstümmelt ist (vgl. 90, 6). In Bezug auf die Form der Eigennamen haben wir freilich an der Hexapla ein häufig zwischen V und H entscheidendes Hilfsmittel. Aber die Hexapla ist nur in Fragmenten[1] und nicht einhellig[2] überliefert und schließlich wissen wir nicht einmal, ob Eusebius stets nur die hexaplarischen Formen hat geben wollen. Jedenfalls wage ich nicht mit absoluter Sicherheit darüber zu urteilen, ob 32, 21 *Ἀρμαθὲμ Σειφά* (BXI) nach 33, 21 Armathem Sofim (A 247) (vgl. 160, 6) zu korrigieren ist; oder 82, 24 *Ἑρμανά* (Num 14, 45: B; Deut. 1, 44: 18 128) nach 83, 26 Erma (Num 14, 45: AF; Deut. 1, 44: ABF); oder 116, 28 *Κισών* (B 16 44 55 85) nach Cision (*Κεσιων* AXI 58); oder 58, 21 *Βηζαθά* (L e) nach Bethsaida (B c usw.) usw. Aus diesen Gründen habe ich bei solchen Differenzen zwischen V und H ersteren nur mit großer Vorsicht emendiert.

Der lateinische Text ist nach der Ordnung des griechischen Alphabets umgestellt worden. Dabei sind die unzweifelhaften[3] Zutaten des Hieronymus kursiv gedruckt. Meine revidierte Textgestalt beruht im

---

1) Bert scheint sich durch Heranziehung des jetzigen hebräischen Textes geholfen zu haben. Aber nicht nur herrscht keine absolute Übereinstimmung zwischen Hexapla und Konsonantentext, sondern vor allem ist die Vokalisation der Hexapla nicht dieselbe wie die unsers Hebräers.

2) Vgl. die Hexapla zu Num 33, 49 ((*Α*)*βελσαττ*(*ε*)*ιμ* A 15 16 18 44 etc. Hier. (*Α*)*βελσαττ*(*ε*)*ιν* F 57 59 etc. Euseb.) I Sam 25, 44 (*Γαλλημ* 247 Hier. *Γαλλει* A Euseb.) I Kön 4, 12 (*Μεεβερ* XI etc. Hier. *Μεεβρα* (A) 247 Euseb.) usw.

3) Solche, wie die XXVIII genannten, waren mir nicht unzweifelhaft genug.

Wesentlichen auf dem Zeugnis dreier Handschriften des VIII/IX. Jahrhunderts, nämlich des

cod. Sangallensis 133 (*A*), von mir kollationiert.[1]

cod. Sangallensis 130 (*C*), von mir kollationiert.

cod. Bambergensis B. IV. 19 (*H*), nach Lagardes Kollation.

In seltenen Fällen ist auch noch eine Lesart des

cod. Berolinensis theol. lat. 353 (*B*) saec. XII[2], ebenfalls nach Lagardes Kollation angeführt worden. Zwischen den drei älteren Handschriften herrscht eine weitgehende Übereinstimmung; wo sie untereinander abweichen, habe ich die dem Griechischen am besten entsprechende Lesart vorgezogen. Der so revidierte Text kommt dem Vallarsischen viel näher als dem Lagardeschen. Emendationen sind nur selten in den Apparat oder gar in den Text aufgenommen, obwohl auch der consensus von *ACH* durchaus noch nicht fehlerfrei ist. In orthographischen Dingen habe ich auf die hier völlig konfusen Handschriften keinen Wert gelegt, sondern eine Schreibung konsequent durchzuführen gesucht.[3]

Der griechische Stellenapparat enthält außer den Schriftzitaten und -anspielungen die Parallelen aus Prokop[4] und andern Schriftstellern, sowie die Schreibungen der Karte von Medaba. Im kritischen Apparat des griechischen Textes sind die Lesarten von V gebucht, ferner alle wichtigeren[5] Verbesserungsvorschläge anderer[6], namentlich von Vallarsi (Va) und Lagarde (La), sowie die meinigen. Ich habe wie bei Origenes III darauf verzichtet, letztere besonders durch ein Kl auszuzeichnen. In der Regel (doch vgl. Anm. 6) rühren die anonymen Verbesserungen, die im Apparat noch ein Wort der Begründung erfahren, von mir her. Eine Verweisung auf die Septuaginta meint dabei nicht nur die Swetesche Ausgabe, sondern auch das Material von Holmes-Parsons und Field.

1) In dieser Handschrift ist das Werk derart umgearbeitet worden, daß die Ordnung nach Büchern über die nach dem Alphabet gestellt ist, also zuerst alle Ortsnamen der Genesis, und innerhalb dieser dann A—Z usw.

2) Vgl. d. Handschriftenverzeichnisse d. k. Bibl. zu Berlin XIII, 2, 1 S. 65ff. 1901.

3) Also nicht *Hierusalem*, *Hiericho* usw. sondern, weil Hieronymus diese Namen unter I stellt, *Ierusalem*, *Iericho* etc. Ferner überall *Iefthae* (so *A* 33, 10) statt des gewöhnlich überlieferten *Iepte*, *Lot* statt *Loth*, *Nefthalim* statt *Neptali* usw.

4) Unter Benutzung des cod. Monacensis gr. 358.

5) Kleinigkeiten sind ohne Namensnennung verbessert.

6) Inbezug auf die Früheren hatte ich mich zuerst auf Lagarde und Vallarsi verlassen und sah zu spät, daß Lagarde noch nicht alles Wissenswerte gebucht, Vallarsi aber seine Vorgänger oft stillschweigend benutzt hat z. B. 6, 17 *Παλαιστίνης* auch Rhenferd; 30, 7 ⟨*εἶναι*⟩ auch Rhenferd; 58, 2 *κάμψεως* *Σ'* Martianay usw. Erheblich dürften die dadurch hervorgerufenen Irrtümer allerdings nicht sein.

Abweichungen des Lateiners von V sind im griechischen Apparat nur ausnahmsweise hervorgehoben, da jeder Leser sie selbst sehen kann. Der lateinische Stellenapparat enthält vorzugsweise die von mir neu gesammelten wichtigsten Parallelen aus Hieronymus. Der sehr zusammengepreßte kritische Apparat zum Lateiner gibt nur das Allernötigste.

Den Gebrauch der Register habe ich dadurch noch zu erleichtern versucht, daß ich 1. besondere Abteilungen für die griechischen Lemmata und die übrigen griechischen Eigennamen einführte, während ich von lateinischen Namen nur die textkritisch irgendwie wichtigen aufnahm. und 2. die sämtlichen Formen deklinierter Eigennamen unter ihren Nominativen zusammenstellte. Durch beides sind allerdings Lagardes einfachen Registern gegenüber neue Fehlerquellen aufgetan, hoffentlich aber haben sie keinen großen Schaden angerichtet.

Was endlich die Thomsensche Karte anlangt, so dürfte sie den Lesern nützlicher sein als die in Menkes Bibelatlas oder gar die in Larsow und Partheys Ausgabe. Die Beigabe auch eines Abdruckes der Karte von Medaba wäre gewiß erwünscht gewesen, hätte aber doch dem Gewinn nicht entsprechende Kosten verursacht.

Die Vorarbeiten für die gegenwärtige Ausgabe sind Ostern 1901 begonnen worden, die Drucklegung Ostern 1903. Zu danken habe ich für freundliche Unterstützung: P. Wendland, der das Manuskript durchgesehen, E. Bratke, der mir seine Vorarbeiten zur Verfügung gestellt, H. Gressmann, H. Lietzmann, F. Mühlau und W. Riedel, die die Korrektur mitgelesen haben. Ferner für großes Entgegenkommen bei Überlassung der Karte dem Verfasser P. Thomsen und dem Vorstand des Deutschen Palästinavereins. Endlich für treue Hilfe beim Anfertigen der Kollationen und der Register meiner Frau.

Kiel, 15. März 1904.

Erich Klostermann.

ΕΥΣΕΒΙΟΥ

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΤΟΠΙΚΩΝ ΟΝΟΜΑΤΩΝ.

2r Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου ἐπισκόπου Καισαρείας τῆς Παλαιστίνης 207
περὶ τῶν τοπικῶν ὀνομάτων τῶν ἐν τῇ θείᾳ γραφῇ.

Ὥσπερ ἐν προοιμίῳ τῆς ὑπὸ σοῦ προτεθείσης ὑποθέσεως, ἱερὲ
τοῦ θεοῦ ἄνθρωπε Παυλῖνε, ἐν τῷ πρὸ τούτου τὰς ἐπηγγελμένας
5 ὑποθέσεις ἀποδούς, καὶ πρῶτα μὲν τῶν ἀνὰ τὴν οἰκουμένην ἐθνῶν
ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα φωνὴν μεταβαλὼν τὰς ἐν τῇ θείᾳ γραφῇ κειμένας
Ἑβραίοις ὀνόμασι προσρήσεις, ἔπειτα τῆς πάλαι Ἰουδαίας ἀπὸ πάσης
βίβλου καταγραφὴν πεποιημένος, καὶ τὰς ἐν αὐτῇ τῶν δώδεκα φυλῶν
διαιρῶν κληρου⟨χία⟩ς, καὶ ἐπὶ τούτοις ὡς ἐν γραφῆς τύπῳ τῆς πάλαι
10 διαβοήτου μητροπόλεως αὐτῶν, λέγω δὴ τὴν Ἱερουσαλήμ, τοῦ τε ἐν
αὐτῇ ἱεροῦ τὴν εἰκόνα διαχαράξας μετὰ παραθέσεως τῶν εἰς τοὺς
τόπους ὑπομνημάτων, ἑξῆς ἐν τούτῳ καὶ ἀκολούθως ἐκείνοις ὡς
ἂν εἰς τὸ χρήσιμον τῆς ὅλης ὑποθέσεως προηυτρεπισμένοις τὴν σὴν
ἐπισυνάψω πρόθεσιν, τῶν ἐπὶ τῆς θείας φερομένων γραφῆς πατρίῳ
15 γλώττῃ πόλεων καὶ κωμῶν τὰς σημασίας ποίας τε χώρας εἶεν καὶ
ὅπως αὐτὰς οἱ καθ' ἡμᾶς ὀνομάζουσιν, εἴτε τοῖς παλαιοῖς ὁμοίως εἴτε
καὶ ἑτέρως μεταβάλλοντες, ἐκθέμενος. ἀπὸ πάσης μὲν ⟨οὖν⟩ τῆς θεο-
2v πνεύστου | γραφῆς ἀναλέξω τὰ ζητούμενα, ἐκθήσομαι δὲ κατὰ στοι-
χεῖον ἕκαστα εἰς εὐχερῆ κατάληψιν τῶν σποράδην ἐν τοῖς ἀναγνώσ-
20 μασιν ὑποπιπτόντων.

| ⟨Στοιχεῖον Α.⟩ 208

Γενέσεως.

Ἀραράτ (Gen 8, 4). ἡ Ἀρμενία· ἐν ὄρεσιν Ἀραρὰτ ἡ κιβωτὸς
καθίσαι λέγεται, καί φασιν εἰς δεῦρο δείκνυσθαι ἐπὶ τῶν ὀρέων Ἀρ-

4 I Tim 6, 11 **5 ff.** Procop. 1064 A: *τὴν δὲ Μαρὼζ οὐχ εὑρίσκομεν, οὐκ ἐν ταῖς κληρουχίαις, οὐκ ἐν ταῖς Ἑβραϊκαῖς ἑρμηνείαις, οὐκ ἐν τῷ περὶ τοπικῶν ὀνομάτων*, vgl. TU XII, 3, 10 u. NF VIII, 2, 6 **18** II Tim 3, 16 **23 ff.** Procop. 285 A: *περὶ δὲ τῆς κιβωτοῦ φησιν Ἰώσηππος ὁ Ἑβραῖος ἐν τοῖς περὶ ἀρχαιότητος οὕτως· ἧς κιβωτοῦ τὰ λείψανα μέχρι νῦν . . . δείκνυται ἐν ὄρει λεγομένῳ Ἀραράτ*; vgl. Hex. zu Gen 8, 4

5 *πρώτας* V **8 f.** *τὰς . . . κληρουχίας* Wendland vgl. P *τοὺς . . . κλήρους* Schulten vgl. TU NF VIII, 2, 5 **14** *τῆς θείας φερομένων γραφῆς* Wendland *τῆι θείαι φερομένων γραφῆι* V **17** *μεταβάλλονται* Bonfrère | *οὖν* Wilamowitz **22** *Γενέσεως*] + *τοῦ α* V

A C *Eusebius, qui a beato Pamfilo martyre cognomentum sortitus est, post* 82
decem ecclesiasticae historiae libros, post temporum canones, quos nos Latina lingua edidimus, post diuersarum uocabula nationum, quae quo modo olim apud Hebraeos dicta sint et nunc dicantur exposuit, post
5 chorografiam terrae Iudaeae et distinctas tribuum sortes, ipsius quoque Ierusalem templique in ea cum breuissima expositione picturam, ad extremum in hoc opusculo laborauit, ut congregaret nobis de sancta scriptura omnium paene urbium, montium, fluminum, uiculorum et diuersorum locorum uocabula, quae uel eadem manent uel immutata sunt
10 postea, uel aliqua ex parte corrupta. *unde et nos, admirabilis uiri sequentes studium, secundum ordinem litterarum ut sunt in Graeco posita, transtulimus, relinquentes ea quae digna memoria non uidentur, et pleraque mutantes. semel enim et in temporum libro praefatus sum, me uel interpretem esse uel noui operis conditorem, maxime cum quidam uix primis*
15 *imbutus litteris hunc eundem librum ausus sit in Latinam linguam non Latine uertere: cuius imperitiam ex comparatione eorum quae transtulimus, prudens statim lector inueniet. ut enim mihi excelsa non uindico, ita terrae cohaerentia supergredi posse me credo.*

De Genesi.

20 Ararat Armenia. siquidem in montibus Ararat arca post diluuium sedisse perhibetur, et dicuntur ibidem usque hodie eius manere uestigia.

1 ff. vgl. TU NF VIII, 2, 16 f. **13 ff.** Hier. chron. ed. Schoene I, 3: sciendum etenim est me et interpretis et scribtoris ex parte officio usum. **21 ff.** vgl. Hier. comm. in Jes 37, 36 ff.

0 in nomine trino diuino incipit liber locorum a beato Hieronymo editus *A* Incipit Prefacio eusebii Sophronii Jeronimi in libro locorum ab eusebio pamphilo cesariensi episcopo prius edito quidem in greco sed a prefato Jeronimo post modum diligentius ad Latinum stilum translato B incipit prologus locorum et nominum *C* **18** credo] + explicit *A* + explicit praefatio, incipit liber locorum (*so B*) et nominum *C*

μενίας λείψανα τῆς κιβωτοῦ. μέμνηται καὶ Ἱερεμίας τῆς Ἀραρὰτ ἐν
τῇ κατὰ Βαβυλῶνος ὁράσει. καὶ Ἰώσιππος δὲ ἐν τῇ πρώτῃ τῆς Ἰου-
δαϊκῆς ἀρχαιολογίας τὰ περὶ τὸν τόπον ἱστορῶν παρατίθεται καὶ
ἀπὸ τῶν ἔξω μάρτυρας, ὧδε ῥήμασιν αὐτοῖς γράφων· »μαθὼν« δὲ
5 Νῶε »ἀπηλλαγμένην τὴν γῆν τοῦ κατακλυσμοῦ, μείνας ἄλλας ἑπτὰ
ἡμέρας τά τε ζῷα τῆς λάρνακος ἐξαφίησιν, αὐτός τε μετὰ τῆς γενεᾶς
προελθὼν καὶ θύσας τῷ θεῷ συνευωχεῖτο τοῖς οἰκείοις. ἀποβατή-
ριον μέντοι τὸν τόπον τοῦτον Ἀρμένιοι καλοῦσιν. ἐκεῖ γὰρ ἀνα-
σωθείσης τῆς λάρνακος ἔτι νῦν αὐτῆς οἱ περιχώριοι τὰ λείψανα
10 δεικνύουσιν. τοῦ δὲ κατακλυσμοῦ τούτου καὶ τῆς λάρνακος μέμνην-
ται πάντες οἱ τὰς βαρβαρικὰς ἱστορίας ἀναγεγραφότες, ὧν ἐστὶ καὶ
3r Βήρωσσος ὁ Χαλδαῖος. διηγούμενος γὰρ τὰ περὶ τὸν κατακλυσμὸν
οὕτω που διέξεισιν· λέγεται δὲ καὶ τοῦ πλοίου ἐν τῇ Ἀρμενίᾳ πρὸς
τῷ ὄρει τῶν Κορδυαίων ἔτι μέρος τι εἶναι, καὶ κομίζειν τινὰς τῆς
15 ἀσφάλτου ἀφαιροῦντας. χρῶνται δὲ μάλιστα οἱ ἄνθρωποι τῷ
κομιζομένῳ πρὸς τοὺς ἀποτροπιασμούς. μέμνηται δὲ τούτων καὶ
Ἱερώνυμος ὁ Αἰγύπτιος, ὁ τὴν ἀρχαιολογίαν τὴν Φοινικικὴν συγ-
γραψάμενος, καὶ Μνασέας δὲ καὶ ‖ ἄλλοι πλείους. καὶ Νικόλαος δὲ 209
ὁ Δαμασκηνὸς ἐν τῇ ἐνενηκοστῇ καὶ ἕκτῃ βίβλῳ ἱστορεῖ περὶ αὐτῶν
20 λέγων οὕτως· ἔστιν ὑπὲρ τὴν Μινυάδα μέγα ὄρος κατὰ τὴν Ἀρμε-
νίαν, Βάρις λεγόμενον, ἐφ᾽ ὃ πολλοὺς συμφυγόντας ἐπὶ τοῦ κατα-
κλυσμοῦ λόγος ἔχει περισωθῆναι, καὶ τινὰ ἐπὶ λάρνακος ὀχούμενον
ἐπὶ τὴν ἀκρώρειαν ὀκεῖλαι, καὶ τὰ λείψανα τῶν ξύλων ἐπὶ πολὺ
σωθῆναι. γένοιτο δ᾽ ἂν οὗτος, ὅντινα καὶ Μωϋσῆς ἀνέγραψεν ὁ
25 Ἰουδαίων νομοθέτης«.

Ἀχάδ (Gen 10, 10). πόλις βασιλείας Νεβρὼδ ἐν Βαβυλῶνι.

Ἀγγαί (Gen 12, 8). κατὰ δυσμὰς Βαιθήλ. διεστήκασιν ἀλλήλων
οὐ πλεῖστον. κεῖται δὲ ἡ Βαιθὴλ ἀπιόντων εἰς Αἰλίαν ἀπὸ Νέας

1 Jer 51, 27   2 ff. Joseph. arch. I, 3, 5 f.; Euseb. praep. ev. VIII, 10 f.
27 ff. Vgl. u. *Βαιθήλ*; vgl. Procop. 1019 A: *κεῖται δὲ ἡ Βαιθὴλ ἀπιόντων εἰς Αἰλίαν ἀπὸ Νεασπόλεως ἐν ἀριστερᾷ τῆς ὁδοῦ ἀμφὶ τὸ δωδέκατον Αἰλίας σημεῖον*; 320 A: *Ἀγγαὶ δὲ νῦν ἔρημος τόπος ἐστὶ κατὰ δυσμὰς Βαιθὴλ οὐ πλεῖστον*

2 *τῇ . . . ὁράσει* Bonfrère *τῶι . . . ὅρω* V | *ἰώσηππος* V nur hier   9 *αὐτῆς* Joseph. Euseb. vgl. oben *αὐτοῖς* V   10 *τοῦ δὲ* Joseph. Euseb. *τοῦδε τοῦ* V
14 *ἔτι* Joseph. Euseb. *ἐπι* V   17 *φοινικικὴν* Joseph. Euseb. *φοινικὴν* V   20 *ἔστιν* nach H Joseph. Euseb. *ἔτι νῦν* V   26 *Ἀχάβ* V

10 meminit horum montium et Ieremias || in uisione contra Babylonem. 83
Iosefus quoque in primo antiquitatum Judaicarum libro saecularium
litterarum historicos proferens »animaduertens« inquit Noe »terram di-
luuio liberatam septem alios dies abire permisit, et uniuersa animalia
5 bestiasque patentibus claustris emittens ipse cum sua prole egressus est,
immolans deo hostias gaudensque cum liberis. hunc locum Armenii
exitum uel egressum uocant; siquidem ibi cultores illarum regionum
arcam primum sedisse testantur et lignorum quaedam superesse monu-
menta. arcae huius et diluuii omnes qui barbaras scripsere historias
10 recordantur, quorum est unus Berosus Chaldaeus, qui super diluuio re-
ferens haec locutus est: dicitur huius nauis in Armenia propter montem
Carduenorum pars aliqua permanere, et quosdam bitumen ex ea auellentes
circumferre: quo utuntur uel maxime hi qui lustrantur et se expiant.
sed et Hieronymus Aegyptius, qui antiquitates Foenicum pulchro ser-
15 mone conscripsit, et Mnaseas, et multi alii. Nicolaus quoque Dama-
scenus in nonagesimo sexto libro refert: est in Armenia super Minyadem
mons nomine Beris, ad quem multos in diluuio confugisse autumant,
ibique esse saluatos, alios uero in arcae alueo supernatantes ad eius
uerticem peruenisse, et usque ad multas aetates ligna arcae monstrari
20 solita: quos quidem ego puto non esse alios nisi eos quos Moyses legifer
Iudaeorum in suis uoluminibus edidit«.

Achad urbs regni Nemrod in Babylone. *porro Hebraei hanc esse
dicunt Mesopotamiae ciuitatem quae hodie uocatur Nisibi, a Lucullo quon-
dam Romano consule obsessam captamque, et ante paucos annos a Iouiano
25 imperatore Persis traditam.*

Aggai ad occidentalem plagam uergit Bethelis, non multum ab ea
distans. sita est autem Bethel euntibus Aeliam de Neapoli in laeua

22 ff. vgl. Hier. quaest. in Gen S. 16, 17: Achad, quae nunc dicitur Nisibis

3 historicus *A* historicis *C* **22** Achar *A* Archat *B* Acath *C*

πόλεως ἐν λαιοῖς τῆς ὁδοῦ ἀμφὶ τὸ δωδέκατον Αἰλίας σημεῖον. καὶ ἡ μὲν Βαιθὴλ εἰς ἔτι νῦν μένει, ἡ δὲ Ἀγγαὶ τόπος ἔρημος αὐτὸ μόνον δείκνυται. καλεῖ δὲ αὐτὴν καὶ Γαὶ ἡ γραφή.

3v Ἀσταρὼθ Καρναείν (Gen 14, 5). χώρα γιγάντων ὑπὲρ τὴν | Σοδο-
5 μῖτιν, οὓς κατέκοψεν Χοδολλαγόμορ. καί εἰσιν εἰς ἔτι νῦν δύο κῶμαι ἐπὶ τῆς Βαταναίας τῆς καὶ Βατολούας ἀλλήλων διεστῶσαι σημείοις θ' μεταξὺ Ἀδάρων καὶ Ἀβίλης πόλεως.

Ἀρβώ (Gen 23, 2). »αὕτη ἐστὶ Χεβρών«, κώμη νῦν μεγίστη, μητρόπολις οὖσα τὸ παλαιὸν τῶν ἀλλοφύλων, καὶ γιγάντων οἰκητήριον.
10 καὶ βασίλειον μετὰ ταῦτα Δαυίδ. κεκλήρωτο δὲ φυλῇ Ἰούδα, καὶ πόλις ἦν ἱερατική, μία τῶν φυγαδευτηρίων, Αἰλίας ἐκ νότου διεστῶσα
4r σημείοις β' πρὸς κ'. ἡ δρῦς || Ἀβραὰμ καὶ τὸ μνῆμα αὐτόθι θεω- 210
ρεῖται καὶ θρησκεύεται ἐπιφανῶς πρὸς τῶν ἐθνῶν ἡ τερέβινθος καὶ οἱ τῷ Ἀβραὰμ ἐπιξενωθέντες ἄγγελοι. πρότερον δὲ Ἀρβὼ καλου-
15 μένη ὕστερον ἐκλήθη Χεβρὼν ἀπὸ Χεβρών, ἑνὸς τῶν υἱῶν Χαλέβ, ὡς ἐν Παραλειπομέναις.

Αἰλάμ (Gen. 14, 1). ἐν ἐσχάτοις ἐστὶ ⟨Παλαιστίνης⟩ παρακειμένη τῇ πρὸς μεσημβρίαν ἐρήμῳ καὶ τῇ πρὸς αὐτὴν ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ, πλωτῇ οὔσῃ τοῖς τε ἀπ' Αἰγύπτου περῶσι καὶ τοῖς ἀπὸ τῆς Ἰνδικῆς.
20 ἐγκάθηται δὲ αὐτόθι τάγμα Ῥωμαίων τὸ δέκατον. καλεῖται δὲ

3 Jos 7, 2 **5 ff.** Procop. 332 C: αὕτη νῦν ἐστιν ἡ πόλις τοῦ μακαρίου Ἰὼβ ἐπὶ τῆς Βαταναίας. οὕτω καλούμεναι δύο κῶμαι ἀπέχουσαι ἀλλήλων σημείοις ἐννέα μεταξὺ Ἀδάρων καὶ Βίβλου ⟨τῆς⟩ πόλεως **5** Gen 14, 5 **8** vgl. u. Καριαθαρβώ; Gen 23, 2 **8 f.** Jos 14, 15 **10** II Sam 2, 1 ff. **10 f.** Jos 14, 13 f.; 21, 11; 20, 7 **13 f.** Gen 18, 1 ff. **14** Jos 14, 15 **15 f.** I Chron 2, 42 **18** vgl. Joseph. arch. IX, 12, 1

1 λαιοῖς Martianay εὐωνύμοις Bonfrère νέοις V vgl. P | δωδέκατον Martianay vgl. P δω δεκάφι V **2** αὐτὸ] vgl. auch H P **4** Ἀσαρὼθ V **6** Βατολούας] Βασανίτιδος Le Clerc | χοδαλλαγόμορ V **7** δραρῶν V **8** πόλις φυγαδευτήριον V[1] a. R. | χεβρώμ V **10** φυλὴ V **13** τῶν ἐθνῶν Vallarsi vgl. u. Δρῦς τῶν ἐγχωρίων Reland τὸν ἐχθρῶν V | καὶ] ἔνθα Vallarsi **15** χεβρών[1]] χεβρώμ V **17** Παλαιστίνης Vallarsi **18** l. αὐτῇ?

AC parte uiae duodecimo circiter miliario ab Aelia, et usque hodie, paruus licet uicus, ostenditur. *sed et ecclesia aedificata est ubi dormiuit Iacob pergens Mesopotamiam, unde et ipsi loco Bethel, id est domus dei, nomen* | *imposuit.* Aggai uero uix paruae ruinae resident, et locus tantum- 84
5 modo demonstratur. *et sciendum quod in Hebraeo G litteram non habet, sed uocatur Ai, scribiturque per elementum quod apud eos dicitur Ain.*

Astaroth Carnaim terra gigantum quondam in supercilio Sodomorum, quos interfecit Chodollagomor. sunt hodieque duo castella in Batanaea hoc uocabulo, nouem inter se milibus separata, inter Adaram
10 et Abilam ciuitates.

Arboc. *corrupte in nostris codicibus Arboc scribitur, cum in Hebraeis legatur Arbe, id est quattuor, eo quod ibi tres patriarchae, Abraam, Isaac et Iacob, sepulti sunt, et »Adam magnus«, ut in Iesu libro scriptum est: licet eum quidam conditum in loco Caluariae suspicentur.* haec est autem
15 eadem Chebron, olim metropolis Filistinorum et habitaculum gigantum, regnumque postea Dauid, in tribu Iudae ciuitas sacerdotalis et fugitiuorum. distat ad meridianam plagam ab Aelia milibus circiter uiginti duobus. et quercus Abraam, *quae et Mambre, usque ad Constantii regis imperium monstrabatur*, et mausoleum eius in praesentiarum cernitur,
20 *cumque a nostris ibidem ecclesia iam extructa sit*, a cunctis in circuitu gentibus terebinthi locus superstitiose colitur, eo quod sub ea Abraam angelos quondam hospitio susceperit. haec ergo primum Arbe, postea a Chebron, uno filiorum Chaleb sortita uocabulum est. lege Uerba dierum.

25 Ailath in extremis finibus Palaestinae iuncta meridianae solitudini et mari rubro, unde ex Aegypto Indiam et inde ad Aegyptum nauigatur. sedet autem ibi legio Romana cognomento decima. et olim quidem Ailath a ueteribus dicebatur, nunc uero appellatur Aila. sed et Aela-

2 f. Gen 28, 19 **11 ff.** vgl. Hier. quaest. in Gen S. 35, 23 ff.: nomen quoque ciuitatis Arboc paulatim a scribentibus legentibusque corruptum est . . . . sed dicitur arbee, hoc est quatuor, quia ibi Abraham et Isaac et Iacob conditus est et ipse princeps humani generis Adam: ut in Hiesu libro apertius demonstrabitur **13 f.** vgl. Hier. ep. 108, 11: Chebron, haec est Cariatharbe, id est oppidum uirorum quattuor, Abraham, Isaac, Iacob, et Adam magni, quem ibi conditum iuxta librum Iesu Naue Hebraei autumant etc.; vgl. ep. 46, 3 (Paulae et Eustochii ad Marcellam); comm. in Matth 27, 33; comm. in Eph 5, 14 **13** Jos 14, 15 **25** vgl. Hier. comm. in Ez 47, 18 ff.: lingua maris rubri, in cuius littore Ahila posita est, ubi nunc moratur legio et praesidium Romanorum

3 ipse *A* **12** Arbee *Va* **18** Mamre *C* **20** instructa *A* **22** Arbee *Va* (*C*) **23** a *Va* < *AC* **26** Aegypto] + ad *A*.

4 r νῦν Ἀϊλά. ἦν δὲ καὶ Αἰλαμιτῶν τὸ παλαιὸν ἔθνος. | ταύτης ἦν βασιλεὺς Χοδολλαγόμωρ. κεῖται δὲ καὶ ἄλλη ἐν Βασιλείαις Αἰλὰμ τῶν ἀλλοφύλων.

Ἀδαμά (Gen 14, 2). μία τῆς Πενταπόλεως Σοδόμων, ἅμα ταῖς
5 λοιπαῖς ἀφανισθεῖσα.

Ἀσασὰν Θαμάρ (Gen 14, 7). ἔνθα κατῴκουν οἱ Ἀμορραῖοι, οὓς κατέκοψεν Χοδολλαγόμωρ. παράκειται τῇ ἐρήμῳ Κάδης. λέγεται δέ τις Θαμαρὰ κώμη διεστῶσα Μάψις ἡμέρας ὁδόν, ἀπιόντων ἀπὸ Χεβρὼν εἰς Ἀϊλάμ, ἥτις νῦν φρούριόν ἐστι τῶν στρατιωτῶν. 211

10 *Ἀλουά* (Gen 36, 40). χώρα ἡγεμόνων ⟨Ἐδώμ⟩ ἐν τῇ νῦν Γεβαληνῇ, Πέτρᾳ τῇ πόλει παρακειμένη.

Αἰνάν (Gen 38, 14), »ἥ ἐστιν ἐν παρόδῳ Θαμνά«. ἔρημος νῦν τόπος ἐστὶν ἡ Ἀϊνάν, παρακείμενος τῇ Θαμνᾷ εἰς δεῦρο οἰκουμένῃ μεγίστῃ κώμῃ, κειμένῃ μεταξὺ Αἰλίας καὶ Διοσπόλεως. πηγὴ δὲ ἔστιν
15 ἐν τῷ Αἰνὰν λεγομένῳ τόπῳ, παρ' ᾗ εἴδωλον ἦν παρὰ τῶν ἐγχωρίων τιμώμενον.

⟨*Ἅλων Ἀτάδ* (Gen 50, 10). »ὅ ἐστιν πέραν τοῦ Ἰορδάνου«, ἔνθα ἐκόψαντο τὸν Ἰακώβ. διέστηκεν ὁ τόπος Ἱεριχοῦς τρισὶ σημείοις, ὡς ἀπὸ δύο σημείων τοῦ Ἰορδάνου. καὶ νῦν καλεῖται Βηθαγλά, ὅπερ
20 ἑρμηνεύεται τόπος κύκλου διὰ τὸ ἐκεῖ κοπτομένους τὸν Ἰακὼβ κυκλοῦν.⟩

Ἐξόδου.

Αἰλίμ (Ex 15, 27). ἔνθα »δώδεκα πηγαὶ ὑδάτων καὶ ο' στελέχη φοινίκων«. σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου.

1 f. Gen 14, 1 **2 f.** II Sam 10, 16 **6** Cart. Med. 87: *ΘΑΜΑΡΑ* **8** Cart. Med. 89: *ΜΑΜΨΙΣ* **12 ff.** Procop. 463 C: *Εὐσέβιος δὲ ἐν τῷ περὶ τοπικῶν ὀνομάτων λέγει τὴν Αἰνὰν εἶναι νῦν ἔρημον τόπον μεταξὺ Αἰλίας καὶ Διοσπόλεως, καὶ πηγὴν ἐν αὐτῇ, παρ' ἣν εἴδωλον ἦν παρὰ τῶν ἐγχωρίων τιμώμενον* **17 ff.** Procop. 511 B: *»ἅλωνα Ἀτὰδ ἥ ἐστι πέραν τοῦ Ἰορδάνου καὶ ἐκόψαντο κοπετὸν μέγαν«· διέστηκεν ὁ τόπος Ἱεριχοῦς τρισὶ σημείοις, ὡς ἀπὸ δύο σημείων τοῦ Ἰορδάνου· καὶ νῦν καλεῖται Βηθαγλά, ὅπερ ἑρμηνεύεται τόπος* (domus) *κύκλου, διὰ τὸ ἐκεῖ κοπτομένους τὸν Ἰακὼβ κυκλοῦν* (vgl. Cat. Niceph. zu Gen 50, 10 u. *Ἀδήλου*); Cart. Med. 23: *ΑΛΩΝ ΑΤΑΔ Η ΝΥΝ ΒΗΘΑΓΛΑ*

2. 7 *χοδαλλαγόμωρ* V **4—13** *ὅ ἐστιν ἄρτι λεγόμενον ὁπενθουκλ̃ν* V[1] a. R. vgl. Z. 19? **4** *τῆς*] + *πέμπτης* V str. Le Clerc **6** *θαμάν* V **9** *στρατιωτῶν*] + *χῶρα* V vgl. Z. 10 **10** *Ἀλουά* nach Hebr. עלוה (LXX *Γωλά*) *Ἀλλοὺδ* V | *ἡγεμόνων Ἐδώμ* nach HLXX (od. l. *Ἐδώμ, ἡ νῦν Γεβαληνή* st. *ἐν τῇ νῦν Γεβαληνῇ* Wendland) **11** *πόλει*] + *τῆι* V **15** *ᾗ*] *ἦν* V *ἣν* P **17 ff.** *Ἅλων — Ἰακώβ* nach HLXX, *διέστηκεν — κυκλοῦν* nach HP vgl. M **22** *ῥαϊθοῦ* V[1] a. R. | *ο'*] *ὁ* V

AC mitarum quondam natio fuit, cui imperauit Chodollagomor. cuius in Actibus quoque apostolorum fit mentio. et in Regnorum libris urbs quaedam Palaestinae Aelam scribitur.

Adama una de quinque ciuitatibus Sodomorum, euersa cum ceteris.

5 || Asasonthamar. in hac habitabant quondam Amorraei quos interfecit Chodollagomor, iuxta eremum Cades. est et aliud castellum Thamara, unius diei itinere a Mampsis oppido separatum, pergentibus Ailam de Chebron, ubi nunc Romanum praesidium positum est. 85

Allus regio Idumaeorum quae nunc Gebalene dicitur, uicina Petrae 10 ciuitati.

Aenam euntibus Thamnam nunc desertus locus et proximus Thamnae uico grandi, qui situs est inter Aeliam et Diospolim. est et fons in supradicto Aena loco: unde et Aenam, id est fontis, nomen accepit: in quo stans idolum maxima illius regionis ueneratione colitur. *porro* 15 *Hebraei affirmant, Aenam non locum significare, sed biuium, ubi certo intuitu necessarium sit ad unam e duabus uiis eligendam.*

Areaatad locus trans Iordanem, in quo planxerunt quondam Iacob tertio ab Iericho lapide, duobus milibus ab Iordane, qui nunc uocatur Bethagla, quod interpretatur locus gyri, eo quod ibi more plangentium 20 circuierunt in funere Iacob.

De Exodo.

Aelim castra filiorum Israel et locus in deserto, in quo duodecim fontes et septuaginta palmarum arbores Moyses de mari rubro exiens repperit.

2 Act 2, 9

1 cui] qui *A* quam *C* **2** quoque < *C* **11** Aenan *Va* **13. 15** Aenan *La* **17** Areaatat *A* (*C*) **19** domus gyri *Va*

⟨*Αἰλούς* (Num 33, 13). *σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου.*⟩

Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου.

4v | *Ἀσηρώθ* (Num 11, 35). *μέρος τῆς ἐρήμου, ἔνθα »Μαριὰμ καὶ* 5 *Ἀαρὼν« κατελάλησαν Μωϋσέως. κατῴκουν δὲ »οἱ Εὐαῖοι« »ἐν Ἀσηρὼθ ἕως Γάζης«.*

Ἀσεμωνά (Num 33, 29). *σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου.*

Ἀηθαρίμ (Num 21, 1). *Ἀκ' Συ' ὁδὸς τῶν κατασκόπων, ἔνθα* 10 *»ὁ Χαναναῖος ὁ καθήμενος εἰς τὸν νότον« ἐπελθὼν τῷ Ἰσραὴλ ἐν τῇ ἐρήμῳ πολεμεῖται.*

Αἰὴ (Num 21, 11) *ἡ καὶ Ἀχελγαί.* ⟨*Σ'*⟩ *ἐν τοῖς βουνοῖς. αὕτη λέ||γεται εἶναι »κατὰ πρόσωπον Μωάβ«, τῆς Ἀρεοπόλεως, »κατὰ* 212 *ἀνατολάς«.*

15 *Ἀρνών* (Num 21, 13). *»τὸ ἐξέχον ἀπὸ τῶν ὁρίων τῶν Ἀμορραίων«. κεῖται δε μεταξὺ »Μωὰβ καὶ τοῦ Ἀμορραίου«. καὶ ἔστιν »ὅριον Μωάβ«, ἥτις ἐστὶν Ἀρεόπολις τῆς Ἀραβίας. δείκνυται δὲ εἰς ἔτι νῦν τόπος φαραγγώδης σφόδρα χαλεπὸς ὁ Ἀρνωνᾶς ὀνομαζόμενος, παρατείνων ἐπὶ τὰ βόρεια τῆς Ἀρεοπόλεως, ἐν ᾧ καὶ φρούρια παν-* 20 *ταχόθεν φυλάττει στρατιωτικὰ διὰ τὸ φοβερὸν τοῦ τόπου. τὸ παλαιὸν δὲ ἦν Σηὼν τοῦ τῶν Ἀμορραίων βασιλέως ἀφελομένου αὐτὴν τοὺς Μωαβίτας. ἐντεῦθεν γέγονε τῆς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ κατασχέσεως* 5r *τὰ ἐπέκεινα | τοῦ Ἰορδάνου ὅρια, παρατείνοντα ἀπὸ Ἀρνὼν ἕως ὄρους Ἀερμὼν καὶ Λιβάνου.*

25 *Ἄρ* (Num 21, 15). *τόπος τοῦ Ἀρνωνᾶ, παρὰ δὲ τοῖς Ο' Ἤρ ὀνομάζεται.*

Ἀησιμών (Num 21, 20). *τόπος τῆς ἐρήμου.*

Ἀβελσαττείν (Num 33, 49). *τόπος τῆς ἐρήμου »κατὰ δυσμὰς Μωάβ«.*

4 Num 12, 1 **5** Deut. 2, 23 **15 ff.** Procop. 857 A: . . . *ἄχρι τῆς Ἀμορραίας γῆς. ἧς ὅριον λέγει τὸν Ἀρνωνὰν διορίζον αὐτῆς τὴν Μωαβῖτιν* **21** Num 21, 26 **22** Num 21, 23 f. 31 u. ö.

1 f. *Αἰλούς — ἐρήμου* nach H; gehört wohl mit unter d. Lemma *Αἰλίμ* **5** *Εὐαῖοι* Bonfrère *ἰουδαῖοι* V **7** *Ἀσεμωνά* Bert vgl. S. 14, 4 *Ἀσεμωνᾶς* V **9** *Ἀηθαρίμ. Ἀκ' Συ' ὁδὸς* nach Rhenferd *Αηθαριμακ'· σύνοδος* V **10** *ἀπελθὼν* V **11** *πολεμεῖται* nach H *πολέμωι* V **12** *Σ'* Martianay **21** *αὐτῶν* V **25** *Ο' Ἤρ* Vallarsi *ὀνὴρ* V **27** *Ἀησιμών* nach H *Ἀσηνών* V

AC Aelus in deserto, ubi filii Israel castra metati sunt.

De Numeris et Deuteronomio.

Aseroth pars heremi, ubi Maria et Aaron contra Moysen locuti sunt. habitauerunt autem quondam Euaei in Aseroth usque ad urbem 5 Gazam. *uerum haec loca non Aseroth, sed Aserim appellari Hebraei putant.*
Asemona castra filiorum Israel in deserto.

Aetharim, pro quo Aquila et Symmachus exploratorum uiam interpretati sunt, ubi aduersum Chananaeum, qui ab austro contra Israel eruperat, in solitudine dimicatur.
10 ¦ Aie quae et Achalgai. pro hac Symmachus interpretatur in collibus. est autem e regione quondam Moab, nunc Areopoleos, ad orientalem plagam. 86
Arnon rupes quaedam in sublime proiecta in finibus Amorraeorum inter Moab et Amorraeos. Moab uero Arabiae ciuitas est quae nunc 15 Areopolis appellatur. ostendunt regionis illius accolae locum uallis in praerupta demersae satis horribilem et periculosum, qui a plerisque usque nunc Arnonas appellatur extenditurque ad septentrionem Areopoleos. in quo et militum ex omni parte praesidia distributa plenum sanguinis et formidinis testantur ingressum. hic quondam Moabitarum 20 fuit, et postea Seon rex Amorraeorum iure belli eum obtinuit. sed et terra filiorum Israel trans Iordanem incipiens ab Arnone usque ad montes Aermon et Libanum extenditur.
Ar locus uel oppidum Arnonis, quod a Septuaginta interpretibus *per extensam uocalem* Er dicitur.
25 Aesimon locus deserti. denique et ipsum uocabulum incultam terram desertamque significat.
Abelsattim locus in deserto ad meridiem Moabitarum.

13 f. vgl. Hier. in Jes 16, 2: Arnon. . . qui est terminus Amorrhaeorum et Moabitarum

4 autem *Va* < *AC* **13** porrecta *Va* **19** testantur *Va* ostenditur *A* temptantur *C* **27** meridiem] occidentem? *Vallarsi*

Ἀζώρ (Num 21, 24). »ὅριον υἱῶν Ἀμμᾶν« τῆς καὶ Φιλαδελφίας, διορίζον αὐτήν τε καὶ τὴν τῶν Ἀμορραίων χώραν. καὶ ἔστιν ἀπὸ ὀκτὼ σημείων Φιλαδελφίας ἐν δυσμαῖς Ἀζὴρ κώμη, ἣ καὶ εἰς ἔτι νῦν διαμένει.

5 Ἀροήρ (Deut 3, 12; 4, 48), »ἥ ἐστιν ἐπὶ τοῦ χείλους χειμάρρου Ἀρνών«. πόλις Μωάβ, ἣν εἶχόν ποτε »οἱ Ὀμμείν«, ἔθνος ἀρχαῖον, ὃ ἀνεῖλον οἱ υἱοὶ Λὼτ οἱ ἀπὸ Μωάβ. καὶ δείκνυται εἰς δεῦρο ἐπ' ὀφρύος τοῦ ὄρους κειμένη, ὅ τε χειμάρρους ὁ διὰ τῆς φάραγγος ‖ ἐπὶ 213 τὴν νεκρὰν θάλασσαν ἐκπίπτων. γέγονεν δὲ ἡ Ἀροὴρ κλήρου φυλῆς 10 Γάδ, καὶ λέγεται εἶναι »κατὰ πρόσωπον Ῥαββά«.

Ἀσταρώθ (Deut 1, 4). πόλις ἀρχαία τοῦ Ὤγ, ἐν ᾗ κατῴκουν οἱ 5v γίγαντες, ἣ γέγονε φυλῆς Μανασσῆ. | παράκειται δὲ ἐν τῇ Βαταναίᾳ Ἀδραᾷ πόλει τῆς Ἀραβίας ὡς ἀπὸ σημείων ἕξ. ἡ δὲ Ἀδραὰ τῆς Βόστρης διέστηκε σημείοις κε'. κεῖται δὲ καὶ ἀνωτέρω Ἀσταρὼθ 15 Καρναείν.

Ἀγροῦ σκοπιά (Num 23, 14). ὄρος Μωάβ, ἐν ᾧ ἤγαγεν Βαλὰκ τὸν Βαλαὰμ »ἐπὶ κορυφὴν τοῦ λελαξευμένου«, ὑπερκείμενον τῆς νεκρᾶς θαλάσσης. ὃ καὶ εἰς ἔτι δείκνυται οὐ μακρὰν τοῦ Ἀρνῶνος διεστός.

20 Ἀραβὼθ Μωάβ (Num 26, 3), ἔνθα δεύτερον ἠριθμήθη ὁ λαός. ⟨Α'⟩ πρὸς ὁμαλὰ Μωάβ, ⟨Σ'⟩ ἐπὶ τὴν πεδιάδα τῆς Μωάβ, »ἥ ἐστιν ἐπὶ τοῦ Ἰορδάνου κατὰ Ἱεριχώ«. καὶ ἔστι τόπος εἰς δεῦρο δεικνύμενος παρὰ τῷ ὄρει Φογώρ, ὃ παράκειται ἀνιόντων ἀπὸ Λιβιάδος ἐπὶ Ἐσβοῦν τῆς Ἀραβίας ἀντικρὺ Ἱεριχώ.

25 Ἀραβά (Deut 1, 1?). Ἀκ' ἐν ὁμαλῇ, Συ' ἐν τῇ πεδιάδι, Θεοδ' ἐν δυσμαῖς, ⟨Συ'⟩ πάλιν ἐν τῇ ἀοικήτῳ.

Ἀσταρώθ (Num 32, 34). πόλις τὸ παλαιὸν τοῦ Ἀμορραίου ἐν | τῇ Περαίᾳ, ἣ γέγονεν κλήρου φυλῆς Γάδ. ἐκαλεῖτο δὲ Ἀσταρὼθ 214 υἱὸς Σαλμὼ ἢ Σαλομῶνος, ὡς ἐν Παραλειπομέναις.

30 Ἀσταρὼθ Σωφάρ (Num 32, 35). πόλις καὶ αὐτὴ φυλῆς Γάδ.

6 Deut 2, 9 ff. **9 f.** Jos 13, 25 **11 f.** Jos. 12, 4; 13, 31 **14 f.** S. 6, 4 **20** Procop. 992 A: Ἀκύλας τὸ Ἀραβὼθ ἀπὸ ὁμαλῶν ἐξέδωκεν, ὅ ἐστιν ἀπὸ τῆς πεδιάδος **21 f.** Num 31, 12 **28 f.** I Chron 2, 54

7 f. ὃ ἀνεῖλον οἱ] ὃν ἀνεῖλον V **13** Ἀδραᾷ πόλει] nach H Ἀδραὰ πόλις V (παράκειται δὲ τῇ Βαταναίᾳ. ⟨διέστηκε δὲ⟩ Ἀδραᾶς πόλεως Wendland) **21** Ἀ' u. Σ' Rhenferd **24** Ἐσβοῦν mit Bonfrère ἰεβοῦς V **25** Ἀκ' ἐν ὁμαλῇ Σ' Rhenferd ἀκενομαλείου V* ἀκενὸμ ἀλείου V[1] | Θεοδ' Bonfrère αἰόδ V **26** Συ' Rhenferd **27 f. 30** l. Ἀταρώθ Bert doch vgl. LXXF **30** Z. 30 zweimal geschr., das zweite Mal auf S. 6r oben V | αὐτὴ nach H αὕτη V

AC Azor siue Iazer terminus urbis Amman, quae nunc Filadelfia dicitur, diuidens eam Amorraeorumque regionem. et est in octauo circiter lapide eius ad solis occasum uicus Iazer usque in praesentem diem permanens.

5 Aroer oppidum Moabitarum, quod situm est super ripam torrentis Arnon, possessum olim a gente ueterrima Ommim, et postea retentum a filiis Lot, id est a Moabitis, cum priores accolas subuertissent. et ostenditur usque hodie in uertice montis illius. sed et torrens per abrupta descendens in mare mortuum fluit. cecidit autem Aroer in sortem 10 tribus Gad contra faciem Rabba.

Astaroth antiqua ciuitas Og regis Basan, in qua habitauerunt gigantes: quae postea cecidit in sortem tribus Manasse: regionis Batanaeae, et sex milibus ab Adra urbe || Arabiae separata est. porro Adra 87 a Bostra uiginti quinque milibus distat. diximus et supra de Astaroth 15 Carnaim.

Agri specula mons Moabitarum, in quem adduxit Balac filius Sefor Balaam diuinum ad maledicendum Israel super uerticem, qui propter uehemens praeruptum uocatur excisus, et imminet mari mortuo haud procul ab Arnone.

20 Araboth Moab ubi secundo numeratus est populus, quod Aquila interpretatur humilia siue aequalia Moab, *hanc habens consuetudinem ut eremum propter planitiem ὁμαλήν, id est aequalem interpretetur et planam.* denique Symmachus pro Araboth Moab campestria Moab transtulit. et est usque hodie locus iuxta montem Fogor, euntibus a Liuiade in Esbun 25 Arabiae contra Iericho, qui ita appellatur.

Araba. hanc ut supra Aquila transtulit planam, Symmachus interdum campestrem, interdum inhabitabilem, Theodotion occidentalem.

ACH Ataroth ciuitas olim Amorraeorum trans Iordanem quae postea cecidit in sortem tribus Gad. uocatus est autem Ataroth et filius Salma siue 30 Salomon, ut in Paralipomenis scriptum est.

Ataroth Sofan. et haec ciuitas tribus Gad.

3 Zazer *A* (*auch Z.* 1) Iar *C* **16** mons] + est *Va* | Sefor *La* (*B*) Beor *AC* **24** Esbon *AC* **28 f.** Astaroth *C* **30** Salmon *A* **31** Atroth (*C*) *H*

6r | Ἀράδ (Num 33, 40; 34, 4). πόλις Ἀμορραίων παρακειμένη τῇ ἐρήμῳ ⟨τῇ⟩ καλουμένῃ Κάδης. καὶ ἔστιν εἰς ἔτι νῦν κώμη ἀπὸ τετάρτου σημείου Μαλααθῶν, τῆς δὲ Χεβρὼν ἀπὸ κʹ. φυλῆς Ἰούδα.

Ἀσεμωνά (Num 34, 4). πόλις ἐν τῇ ἐρήμῳ ἀπὸ νότου τῆς Ἰου-
5 δαίας, διορίζουσα Αἴγυπτον καὶ τὴν εἰς θάλασσαν διέξοδον. φυλῆς Ἰούδα. ⟨κεῖται⟩ καὶ ἀνωτέρω σταθμός.

Ἀκραββείν (Num 34, 4). ὅριον τῆς Ἰουδαίας ἀνατολικόν, φυλῆς Ἰούδα. καὶ κώμη δέ ἐστιν μεγίστη διεστῶσα Νέας πόλεως σημείοις θʹ ἐν ἀνατολαῖς κατιόντων ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην ὡς ἐπὶ Ἱεριχὼ διὰ τῆς
10 καλουμένης Ἀκραβαττίνης. λέγεται δὲ καὶ ὅριον τῶν Ἀμορραίων Ἀκραβείμ, ἀφʼ ἧς οὐκ ἐξῆρε τοὺς ἀλλοφύλους ἡ φυλὴ Νεφθαλείμ, ὡς ἐν Κριταῖς.

Ἀσαδαδδά (Num 34, 8). ὅριον τῆς Ἰουδαίας βόρειον.

⟨Ἀράδ (Num 34, 4). ὅριον καὶ αὐτὸ τῆς Ἰουδαίας.⟩ ἀπέχει δὲ
15 Χεβρῶνος σημείοις κʹ πρὸς νότον. κεῖται ἀνωτέρω.

Ἀσαρηνάν (Num 34, 9). ὅριον τῆς Ἰουδαίας βόρειον.

Ἀσερνά (Num. 34, 10). ὅριον καὶ αὐτὸ τῆς Ἰουδαίας.

6v | Ἀρβηλά (Num 34, 11). ὅριον ἀνατολικὸν τῆς Ἰουδαίας. ἔστι δὲ κώμη τις Ἀρβηλὰ πέραν τοῦ Ἰορδάνου ἐν ὁρίοις Πέλλης πόλεως
20 Παλαιστίνης. καὶ ἄλλη δὲ Ἀρβηλὰ κεῖται ἐν τῷ μεγάλῳ πεδίῳ, τῆς Λεγεῶνος διεστῶσα σημείοις θʹ.

Αὐλών (Deut 1, 1). πεδιὰς μεγάλη ἐπιμήκης ὁ Αὐλὼν εἰς ἔτι | καὶ νῦν καλεῖται. αὕτη δὲ περιέχεται ὄρεσιν ἑκατέρωθεν, παρατεί- 215 νουσιν ἔκ τε τοῦ Λιβάνου καὶ ἔτι ἄνωθεν ἐπὶ τὴν ἔρημον Φαράν.

1 ff. Procop. 1046 CD: Ἀρὰδ δὲ πόλις Ἀμορραίων παρακειμένη τῇ ἐρήμῳ Κάδες, ἥτις ἐστὶ Φαράν. καὶ ἔστι νῦν κώμη ἀπὸ τετάρτου σημείου Μαλααθών, τῆς δὲ Χεβρὼν ἀπὸ εἰκοστοῦ **3** Jud 1, 16 **4 ff.** Cart. Med. 98: *ΑΣΕΜΩΝΑ ΠΟΛΙΣ ΕΠΙ ΤΗΣ ΕΡ ΗΜΟΥ ΔΙΟΡΙΖΟΥΣΑ ΑΙΓΥ⟨ΠΤΟΝ⟩ ΚΑΙ ΤΗΝ ΕΙΣ ΘΑΛ⟨ΑΣΣΑΝ⟩ ΔΙ⟨ΕΞΟΔΟΝ⟩* **5 f.** Jos 15, 4 **6** S. 10, 7 **7 ff.** Procop. 1048 B: »Ἀκραβίν«. ὅριον τοῦτο τῆς Ἰουδαίας ἀνατολικόν; Cart. Med. 14: *ΑΝΑ⟨ΤΟΛΙΚΟΝ ΟΡΙ⟩ΟΝ ΤΗΣ ΙΟΥΔ⟨ΑΙΑΣ ΑΚΡΑΒ⟩ΙΜ Η ΝΥ⟨Ν ΑΚΡ⟩ΑΒΙΤ⟨?⟩* **7** Jos 15, 3 **10 ff.** Jud 1, 36 **14** Cart. Med. 97: *ΑΡΑΔ ΕΞ ΗΣ ΟΙ ΑΡΑΔΙΟΙ* **15** Z. 1 **18** vgl. u. *Βηλά*

1 Ἀράδ nach HPLXX Ἀραμά V **2** τῇ] notwendig **3** μαλααθ V **6** κεῖται nach H | σταθμός vgl. H **8** μεγίστη Wendland μόγις V **13** Ἀσαδαδδά nach HLXXA Ἀσαραδδά V **14** Ἀράδ — Ἰουδαίας Martianay vgl. Z. 17 vgl. auch Vallarsi **16** Ἀσαρηνάν nach H Ἀσαερηνάν V **17** Ἰουδαίας] + περὶ πέλλης V **21** θʹ] εʹ V **22** ἐπίμηκος V

ACH Arad ciuitas Amorraeorum uicina deserto Cades, et usque nunc ostenditur uilla ab oppido Malathis quarto lapide, a Chebron uicesimo, in tribu Iudae.

Asemona ciuitas in deserto, ad meridiem Iudaeae, diuidens Aegyp-
5 tum et sortem tribus Iudae ad mare usque tendentem. posui et supra Asemona, castra filiorum Israel.

Acrabbi terminus Iudaeae prouinciae ad orientem respiciens, tribus Iudae. est autem et uicus nunc usque grandis nouem milibus a Neapoli contra orientem descendentibus ad Iordanem et Ierichum per eam
10 quae appellatur Acrabbitene. sed et confinium Amorraeorum Acrabbim dicitur, de quo loco non exterminauit alienigenas tribus Nefthalim, ut in Iudicum libro scriptum est.

|| Asadada confinium Iudaeae respiciens ad aquilonem. 88

Arad terminus et ipse Iudaeae distans a Chebron milibus uiginti
15 ad meridiem, de quo supra positum est.

Asarenam terminus Iudaeae ad septentrionem.

Asernai terminus et ipse Iudaeae.

Arbela terminus Iudaeae ortum solis adspiciens. est et usque hodie uicus Arbel trans Iordanem in finibus Pellae ciuitatis Palaestinae, et
20 alius hoc uocabulo in campo pergrandi, distans ab oppido Legionis milibus nouem.

Aulon *non Graecum, ut quidam putant, sed Hebraeum uocabulum est.* appellatur autem uallis grandis atque campestris in immensam longitudinem se extendens, quae circumdatur ex utraque parte montibus sibi

22 ff. vgl. Hier. ep. 73, 9: uallis regis, siue ut Septuaginta transtulerunt campus, quem hodie Aulonem Palaestini uocant

1 Arath *AC* Arat *H* **2** Malathis] + in *A* **14** Arath *C* Arat *H* **15** positum] scriptum *A* **18** ortum] ad ortum *Va* (*A*)

εἰσὶν δὲ ἐπὶ τοῦ Αὐλῶνος πόλεις ἐπίσημοι ⟨Τιβεριὰς⟩ καὶ ἡ πρὸς αὐτῇ λίμνη, Σκυθόπολις, Ἱεριχὼ καὶ ἡ νεκρὰ θάλασσα αἵ τε περὶ αὐτὰς χῶραι, ὧν μέσος ⟨ὁ⟩ Ἰορδάνης φέρεται, ἐξιὼν μὲν ἀπὸ τῶν κατὰ Πανεάδα πηγῶν, εἰς δὲ τὴν νεκρὰν θάλασσαν ἀφανιζόμενος.

5 Ἀμαληκῖτις (?). χώρα ἐν τῇ ἐρήμῳ τῇ πρὸς μεσημβρίαν τῆς Ἰουδαίας, ὑπερκειμένη τῆς νῦν καλουμένης Πέτρας πόλεως, ἀπιόντων εἰς Αἰλά. ἐπισημαίνεται δὲ καὶ ἡ γραφὴ λέγουσα »Ἀμαλὴκ δὲ κατοικεῖ ἐν τῇ γῇ πρὸς νότον«. ἐκ γειτόνων δὲ αὐτῶν ἄλλος Χα-
7r ναναῖος | ὑπῆρχεν, ὁ καὶ πολεμήσας τοῖς υἱοῖς Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου.
10 ὃ καὶ αὐτὸ μαρτυρεῖ ἡ γραφὴ λέγουσα »ὁ δὲ Ἀμαλὴκ καὶ οἱ Χαναναῖοι κατοικοῦσιν ἐν τῇ κοιλάδι«.

Ἀραβά (Deut 1, 7) ⟨Ἀ' ὁμαλή, Σ'⟩ πεδιάς. κεῖται καὶ ἀνωτέρω. ἔστι δὲ καὶ κώμη καλουμένη Ἀραβὰ ἐν ὁρίοις Διοκαισαρείας, καὶ ἀπὸ τριῶν σημείων Σκυθοπόλεως ἄλλη πρὸς δυσμάς.

15 Ἀμμᾶν (Deut 2, 19). ἡ νῦν Φιλαδελφία, πόλις ἐπίσημος τῆς Ἀραβίας. »κατῴκουν« δὲ αὐτὴν »πρότερον οἱ Ῥαφαείν«, ἔθνος ἀρχαῖον, ὅπερ ἀνεῖλον οἱ υἱοὶ Λὼτ οἱ ἀπὸ Ἀμμᾶν.

| Ἀργόβ (Deut 3, 4). χώρα »βασιλείας Ὢγ« ὑπὲρ τὸν Ἰορδάνην, 216 ἣν ἔλαβον οἱ ἀπὸ φυλῆς Μανασσῆ. κεῖται δὲ εἰς ἔτι νῦν κώμη πέριξ
20 Γέρασαν πόλιν τῆς Ἀραβίας ὡς ἀπὸ σημείων ιε' πρὸς δυσμάς, καλεῖται δὲ νῦν Ἐργά. ἑρμηνεύει δὲ αὐτὴν ὁ Σύμμαχος περίμετρον.

Ἀσηδώθ (Deut 3, 17). πόλις τῶν Ἀμορραίων, ἣ γέγονε φυλῆς Ῥουβίν. λέγεται δὲ Ἀσηδὼθ Φασγώ, ὅ ἐστι λαξευτή.

Ἀβαρείμ (Deut 32, 49). ὄρος ἐν ᾧ Μωϋσῆς τελευτᾷ. λέγεται δὲ εἶναι
25 »ὄρος Ναβαῦ ὅ ἐστιν ἐν γῇ Μωὰβ ἀντικρὺ Ἱεριχὼ« ὑπὲρ τὸν Ἰορδά-
7v νην »ἐπὶ | κορυφὴν Φασγώ«, καὶ δείκνυται ἀνιόντων ἀπὸ Λιβιάδος

1 vgl. u. *Γαλιλαία*: *ἀμφὶ τὴν Τιβεριάδα καὶ τὴν πρὸς αὐτῇ λίμνην* 7 Num 13, 30 **10** Num 14, 25 **12** S. 12, 25 **16** Deut 2, 20 f. **18** Deut 3, 4. 13 f. **25 f.** Deut 32, 49; 34, 1

1 *Τιβεριὰς* Rhenferd **2** *Ἱεριχὼ* Vallarsi *ἱεριχοῦς* V **3** *ὁ*] Bert **4** *ἀφανιζόμενος*] + *ἔνθα τιβεριὰς πόλις καὶ σκυθόπολις καὶ πανεὰς καὶ ἰορδάνης καὶ νεκρὰ θάλασσα καὶ ἱεριχώ* V **8** *κατοικεῖ* Martianay *κατῴκει* V | *ἄλλος* Vallarsi *ἀλλ' ὁ* V **12** *Ἀ' — Σ'* nach H vgl. auch Vallarsi | *κεῖται* auch Wendland *καλεῖται* V **13** *Διοκαισαρείας*] danach Lücke? vgl. H **18** *βασιλείας* V LXX Luc *βασιλέως* HLXXABF **25** *ναβάν* V | *ὅ ἐστιν ἐν γῇ* nach Deut. 32, 49 vgl. Vallarsi *καὶ ἔστιν ἡ γῇ* V **26** *ἀνιόντων πολιβιάδος* V

ACH inuicem succedentibus et cohaerentibus, qui incipientes a Libano et ultra eum usque ad desertum Faran perueniunt. suntque in ipso Aulone, *id est in ualle campestri*, urbes nobiles Scythopolis, Tiberias stagnumque propter eam, sed et Iericho, mare mortuum et regiones in circuitu, per 5 quas medius Iordanis fluit, oriens de fontibus Paneadis, et in mari mortuo interiens.

Amalecitis regio in deserto ad meridiem Iudaeae trans urbem Petram euntibus Ailam, cuius et scriptura recordatur dicens: »Amalec habitat in terra ad austrum«. sed et iuxta eum alius Chananaeus habitabat 10 qui et dimicauit contra filios Israel in deserto: de quibus scribitur »Amalec autem et Chananaeus habitant in ualle«.

Araba. Aquila planam, Symmachus campestrem interpretantur, sicut supra dictum est. porro est et alia uilla Araba nomine, in finibus Diocaesareae, quae olim Safforine dicebatur, et alia tribus milibus a Scytho- 15 poli contra occidentem.

Amman quae nunc Filadelfia, urbs Arabiae nobilis, in qua habitauerunt olim Rafaim gens antiqua, quam interfecerunt filii Lot, habitantes pro eis in Amman.

Argob regio regis Basan Og super Iordanem, quae cecidit || in 89 20 sortem dimidiae tribus Manasse. et est usque hodie uicus circa Gerasam urbem Arabiae, quindecim ab ea milibus distans contra occidentem, qui Arga appellatur. quod interpretatur Symmachus mensuram.

Asedoth urbs Amorraeorum, quae cecidit in sortem tribus Ruben. appellatur autem addito cognomento Asedoth Fasga, quod in lingua 25 nostra resonat abscisum.

Abarim mons in quo mortuus est Moyses. dicitur autem et mons esse Nabau in terra Moab contra Iericho supra Iordanem in supercilio Fasga. ostenditurque ascendentibus de Liuiade in Esbun antiquo hodie-

16 f. vgl. Hier. comm. in Naum 3, 8 ff.: Ammana, quae nunc uocatur Philadelphia

2 eum < *A* 7 Amalecites (*AB*) *CH* **10** scribitur] ita scriptura *H* **13** dictum] scriptum *H* **14** Safforinea *A* **24** Fasgan *ABCH* **28** Esbum *AH*

ἐπὶ Ἐσβοὺν τοῖς αὐτοῖς ὀνόμασι καλούμενον πλησίον τοῦ Φογὸρ ὄρους οὕτως καὶ εἰς δεῦρο χρηματίζοντος, ἔνθεν καὶ ἡ χώρα εἰς ἔτι νῦν ὀνομάζεται Φασγώ.

Αὐὼθ Ἰαείρ (Deut 3, 14), ⟨ἐπαύλεις Ἰαείρ.⟩ αὕτη ἐστὶν ἡ Βασάν. 5 εἰσὶ δὲ κῶμαι Ἰαεὶρ ἐν τῷ ὄρει Γαλαάδ, ἃς ἔλαβε τὸ ἥμισυ φυλῆς Μανασσῆ· καί εἰσιν ἐν τῇ καλουμένῃ Γωνίᾳ τῆς Βαταναίας.

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ τοῦ Ναυῆ.

Ἀντιλίβανος (Jos 1, 4). τὰ ὑπὲρ τὸν Λίβανον πρὸς ἀνατολὰς πρὸς τὴν Δαμασκηνῶν χώραν. φυλῆς Μανασσῆ.

10 Ἄζηκα (Jos 10, 10). πόλις τῶν Χαναναίων, μέχρις ἧς κατεδίωξεν Ἰησοῦς τοὺς ε' βασιλεῖς, ἥτις γέγονε φυλῆς Ἰούδα. καλεῖται δὲ καὶ νῦν Ἄζηκα κώμη ἀναμέσον Ἐλευθεροπόλεως καὶ Αἰλίας.

Αἰλώμ (Jos 10, 12). φάραγξ, καθ' ἣν ἔστη »ἡ σελήνη« εὐξαμένου Ἰησοῦ ἐγγὺς κώμης ἔτι νῦν Αἰλὼν καλουμένης, ἐξ ἀνατολῶν || 15 Βαιθήλ, σημείοις τρισὶ διεστῶσα. παράκεινται δὲ αὐτῇ Γαβαὰ καὶ 217 Ῥαμαὰ πόλεις Σαούλ.

Ἀχώρ (Jos 7, 24, 26). κοιλὰς Ἀχὼρ καλουμένη, ἔνθα ἐλιθοβόλησαν τὸν Ἀχώρ, κλέψαντα τὸ ἀνάθεμα. παρ' ὃ καὶ Ἀχὼρ ὠνομάσθη. 8r κεῖται δὲ ἐν βο|ρείοις Ἱεριχώ, καὶ οὕτω ⟨εἰς ἔτι νῦν⟩ καλεῖται πρὸς 20 τῶν ἐπιχωρίων.

Ἀσηδώθ (Jos 10, 40). ἄλλη αὕτη πόλις, ἣν ἐπολιόρκησεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών.

4 ff. Num 32, 39 ff.; Jos 13, 30 **6** vgl. Deut 4, 43 **9** I Chron 5, 23 **11** Jos 15, 35 **13 ff.** Cart. Med. 25: ΑΙΛΑΜΩΝ ΕΝΘΑ Η ΣΕΛΗΝΗ ΕΠΙ ΤΟΥ ΝΑΥΗ **15** I Sam. 10, 26 **15 f.** Richt 19, 13 **17 ff.** Procop. 1017 A: »Ἐμεκαχώρ«, ὅπερ ἐξέδωκαν Θεοδοτίων καὶ Σύμμαχος κοιλὰς Ἀχώρ. κεῖται δὲ ἐν βορείοις Ἱεριχοῦς εἰς ἔτι νῦν οὕτω πρὸς τῶν ἐπιχωρίων λεγόμενον. Ἀχὼρ δὲ διαστροφὴ ἑρμηνεύεται

1 ἐσεβοῦν V **2** ἔνθεν Wendland nach H ἔνθα V **3** Φασγώ] + ἡ σκυθόπολις V **4** ἐπαύλεις Ἰαείρ nach H **5** Ἰαεὶρ] l. ἐκεῖ ξ' nach H? **6** Γωνίᾳ vgl. u. Νινευῆ **7** ναί· V **11** ἰούδας V **13** l. Αἰλὼν nach Z. 14 LXXAB usw. (andere LXX codd. Αἰλώμ u. Αἰαλών)? | ἣν Wendland vgl. LXX ᾗς V **14** ἔστι V **15** παράκειται V **17 ff.** das V lückenhaft ist, beweist die Übereinstimmung von H und P **17** Ἀχώρ] + τὸ Ἑβραϊκὸν Ἐμεκαχώρ nach HP? **19** εἰς ἔτι νῦν nach HP

ACII que uocabulo iuxta montem Fogor nomen pristinum retinentem. a quo circa eum regio usque nunc appellatur Fasga.

Auothiair, quod interpretatur ἐπαύλεις Ἰαίρ. haec est Basan, in qua sunt uici sexaginta in monte Galaad, qui ceciderunt in sortem 5 dimidiae tribus Manasse, qui locus nunc uocatur Golan in terra Batanaea.

De libro Iesu.

Antilibanus. ea quae sunt supra Libanum ad orientalem plagam respicientia. Antilibanus appellantur circa regionem urbis Damasci. quae cecidit in sortem tribus Manasse.

10 Azeca ciuitas Chananaeorum in parte tribus Iudae, ad quam usque persecutus est Iesus quinque reges. sed et hodie uocatur uilla Azeca inter Eleutheropolim et Aeliam.

Aialon uallis atque praeruptum, super quod orante quondam Iesu luna stetit iuxta uillam quae usque nunc Aialon dicitur, contra orientem 15 Bethelis, tribus ab ea milibus distans, haud procul a Gabaa et Rama, Saulis urbibus. *porro Hebraei affirmant Aialon uicum esse iuxta Nicopolim in secundo lapide pergentibus Aeliam.*

Achor. Hebraice dicitur Emecachor, quod interpretatur uallis tumultus siue turbarum, eo quod ibi tumultuatus et turbatus sit Israel. 20 in qua lapidauerunt quondam Achan propter furtum anathematis. est autem ad septentrionem || Ierichus et usque hodie a regionis illius accolis 90 sic uocatur. meminit huius Osee profeta.

Asedoth. alia haec ciuitas, *non quae supra, licet eodem uocetur nomine,* quam expugnauit quondam Iesus, rege illius interfecto.

13 ff. vgl. Hier. ep. 108, 8 **18 ff.** vgl. Hier. ep. 108, 13: longum est, si uelim de ualle Achor dicere, id est tumultus atque turbarum, in qua furtum et auaritia condemnata est **22** Hos 2, 15.

5 Golam (*B*corr) *Va* **14. 16** Aialun *C* **19** et] vel *C*

Ἀσώρ (Jos 11, 1). πόλις βασιλείας Ἰαβείν, ἣν μόνην ἐνέπρησεν Ἰησοῦς, ὅτι αὕτη ἦν μόνη »ἄρχουσα πασῶν τῶν βασιλειῶν« τῶν ἀλλοφύλων. ἔστι δὲ καὶ εἰς ἔτι νῦν κώμη λεγομένη Ἀσὼρ ἐν ὁρίοις Ἀσκαλῶνος τοῖς εἰς ἀνατολάς, ἣ γέγονε φυλῆς Ἰούδα. καὶ οἶδεν ἡ
5 γραφὴ Ἀσὼρ τὴν καινήν.

Ἀερμών (Jos 11, 3. 17). χώρα τῶν Εὐαίων, ἣν κατέσχεν Ἰησοῦς.

Ἀλὰκ ὄρους (Jos 11, 17). Ἀκύλας μερίζοντος τοῦ ορους ⟨Σ'⟩ λείου ὄρους. ὄρος ἐπὶ Πανεάδα.

Ἀερμών (Jos 11, 17). ὄρος τῶν Ἀμορραίων, ὃ καλοῦσι Φοίνικες
10 Σανιώρ, ὁ δὲ Ἀμορραῖος ἐκάλει »αὐτὸ Σανίρ«. φασὶν δὲ εἰς ἔτι νῦν Ἀερμὼν ὄρος ὀνομάζεσθαι καὶ ὡς ἱερὸν τιμᾶσθαι ὑπὸ τῶν ἐθνῶν. καταντικρὺ Πανεάδος καὶ τοῦ Λιβάνου. ἦν δὲ τὰ ὑπὲρ τὸν Ἰορδάνην καὶ πρὸς ἀνατολὰς ὅρια τῆς κατασχέσεως τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ μέχρις »ὄρους Ἀερμὼν« »ἀπὸ φάραγγος τοῦ Ἀρνωνᾶ«.

15 Ἀνώβ (Jos 11, 21). πόλις, ἣν ἐπολιόρκησεν Ἰησοῦς, καὶ ἔστι νῦν κώμη περὶ Διόσπολιν ἀπὸ σημείων τεσσάρων πρὸς ἀνατολάς, ἣ 218 καλεῖται Βετοαννάβα.

8v | Ἀσδὼδ (Jos 11, 22) ἡ καὶ Ἄζωτος. ἐν ᾗ κατελείφθησαν οἱ Ἐνακείμ, ἣ νῦν ἐστι πολίχνη ἐπίσημος τῆς Παλαιστίνης. ἦν δὲ
20 κλήρου φυλῆς Ἰούδα.

Ἄδερ (Jos 12, 14). πόλις, ἣν ἐπολιόρκησεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών.

1 ff. vgl. u. Ἐσώρ; Procop. 1048 D: ἣν καὶ μόνην ἐνέπρησεν Ἰησοῦς ὡς τῶν λοιπῶν προκαθεζομένην βασιλειῶν καὶ ἄρχουσαν τῶν ἀλλοφύλων **1** Jos 11, 11 **2** Jos 11, 10 **4** Jos 15, 25 **5** Jos 15, 25 Hex. **6** Richt 3, 3 (LXX A Luc: *Βααλερμών*?) **9 ff.** vgl. u. Ἑρμών; vgl. Orig. sel. in Ps. 133, 3 **9 f.** Deut 3, 9 **14** Jos 12, 1 **15 ff.** Cart. Med. 42: *ΑΝΩΒ Η ΝΥΝ ΒΗΤΟΑΝΝΑΒΑ* **18** vgl. u. Ἄζωτος; Procop. 1024 B: Ἀσδὼδ δὲ Ἄζωτος; Cart. Med. 67: *ΑΣΔΩ⟨Δ Η ΝΥΝ ΑΖΩΤΟΣ⟩* **20** Jos 15, 47

6 Ἀερμών Bert, doch vgl. Richt 3, 3 *Αἰλερθμών* V **7** *μερίζοντος τοῦ ὄρους, Σ' λείου ὄρους* nach H vgl. Hex., *μερίζοντα* (od. *μερίζον*) *τὸ ὄρος, Συμ. λεῖον ὄρος λέγει αὐτό* Vallarsi *μερίζοντος τοῦ ὄρους λέγει αὐτούς* V **9** ~ *ΟΡΟΣ ΕΠΙ ΠΑΝΕΑΔΑ* ~ V vgl. H Z. 6? **10** *ἀνιώρ* V | *αὐτὸς ἀνέρ* V **17** *Βητοαννάβα* nach HM *βητοαννάβ* V

ACH Asor ciuitas regni Iabin, quam solam incendit Iesus, quia metropolis
erat omnium regnorum Fylistiim. est et alia uilla usque hodie Asor
in finibus Ascalonis contra orientem eius, quae cecidit in sortem tribus
Iudae, cuius et scriptura meminit, appellans eam ad distinctionem ueteris
5 Asor nouam.

Aermon regio Euaeorum, quam obtinuit Iesus. *Hebraeus uero quo
praelegente scripturas didici, affirmat montem Aermon Paneadi imminere,
quem quondam tenuerunt Euaei et Amorraei, de quo nunc aestiuae niues
Tyrum ob delicias deferuntur.*

10 Aalac mons quem Aquila interpretatur diuidentem montem et
Symmachus leuem montem, *id est limpidum siue lubricum.*

Aermon mons Amorraeorum, *de quo nunc dictum est.* quem Foenices
uocant Sanior et Amorraeus appellauit Sanir, diciturque *esse in uertice
eius insigne templum,* quod ab ethnicis cultui habetur, e regione Paneadis
15 et Libani. sed et terra filiorum Israel trans Iordanem ad solis ortum
a praerupto Arnonis usque ad montem Aermon extenditur.

Anob ciuitas quam expugnauit Iesus. et est usque hodie uilla iuxta
Diospolim quasi in quarto miliario ad orientalem plagam quae uocatur
Bet oannaba. *plerique autem affirmant in octauo ab ea miliario sitam et
20 appellari Bethannabam.*

Asdod in sorte tribus Iudae, quae nunc uocatur Azotus, in qua
derelicti sunt *gigantes, qui appellabantur* Enacim. et est usque hodie
insigne oppidum Palaestinae.

Ader urbs quam expugnauit Iesus, rege illius interfecto.

3 eius < *C* **7 f.** *vgl.* V *zu Z.* 9 **10** Ahalac *A(B)CH* **15** sed < *AH*
19 Bethoannaba *Va*

Ἀφέκ (Jos 12, 18). *πόλις, ἣν καὶ αὐτὴν ἐπολιόρκησεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών.*

Ἀκσάφ (Jos 12, 20). *καὶ ταύτης τὸν βασιλέα ἐπολέμησεν Ἰησοῦς. λέγεται δέ τις κώμη Χσαλοὺς ἐν τῇ πεδιάδι παρὰ τὸ ὄρος Θαβώρ,*
5 *ἀπέχουσα Διοκαισαρείας σημείοις η΄.*

Ἀκκαρών (Jos 13, 3). *φυλῆς Δάν, »ἐξ εὐωνύμων τῶν Χαναναίων«, πόλις μία τῶν ε΄ σατραπειῶν τῶν ἀλλοφύλων, ἣ καὶ ἀφωρίσθη μὲν τῇ φυλῇ Ἰούδα, οὐ μὴν ἐκράτησεν αὐτῆς, ὅτι μὴ ἀνεῖλεν τοὺς ἐν αὐτῇ ἀλλοφύλους. ἣ καὶ ἔστι νῦν κώμη μεγίστη Ἰουδαίων Ἀκκαρὼν κα-*
10 *λουμένη ἀναμέσον Ἀζώτου καὶ Ἰαμνίας ἐν τοῖς ἀνατολικοῖς.*

Ἄζωτος (Jos 13, 3) *ἣ καὶ Ἀσδώδ. πόλις εἰς ἔτι νῦν διαμένουσα τῆς Παλαιστίνης, ἥτις ἦν τὸ παλαιὸν μία τῶν ε΄ σατραπειῶν τῶν*
9r *ἀλλοφύλων.* | *ἣ καὶ ἀφωρίσθη τῷ Ἰούδα, οὐ μὴν ἐκράτησεν αὐτῆς, ὅτι μὴ ἀνεῖλε τοὺς ἐν αὐτῇ ἀλλοφύλους.*

15 *Ἀσκαλών* (Jos 13, 3). *ἐπισημοτάτη πόλις τῆς Παλαιστίνης. καὶ αὐτὴ τὸ παλαιὸν ἦν τῶν ε΄ σατραπειῶν καὶ ἀφωρίσθη μὲν τῷ* ‖ *Ἰούδα, οὐ μὴν ἐκράτησεν αὐτῆς, ὅτι μὴ ἀνεῖλε τοὺς ἐν αὐτῇ ἀλλο-* 219 *φύλους.*

Ἀφεκά (Jos 13, 4). *ὅριον »τῶν Ἀμορραίων« ὑπὲρ τὸν Ἰορδάνην,*
20 *ὃ γέγονε φυλῆς Ῥουβίν· καὶ νῦν ἐστι κώμη Ἀφεκὰ λεγομένη μεγάλη περὶ τὴν Ἵππην πόλιν τῆς Παλαιστίνης.*

Ἀλγάδ (Jos 13, 5). *»ὑπὸ τὸ ὄρος τὸ Ἀερμών«.*

Αἰμάθ (Jos 13, 5). *τῆς κοιλάδος πόλις, ἣ γέγονε φυλῆς Ῥουβίν. λέγεται δὲ καὶ νῦν Ἀμμαθοῦς κώμη ἐν τῇ Περαίᾳ τῇ κατωτέρᾳ,*
25 *Πέλλων διεστῶσα σημείοις κα΄ εἰς νότον. καὶ ἄλλη δὲ κώμη πλησίον Γαδάρων ἐστὶν Ἐμμαθᾶ, ἔνθα τὰ τῶν θερμῶν ὑδάτων θερμὰ λουτρά. καὶ ἐν Βασιλείαις εἴρηται· »ἀπὸ εἰσόδου Αἰμὰθ ἕως τῆς θαλάσσης Ἀραβά«, ἥ ἐστιν ἡ νεκρά.*

3 ff. vgl. S. 28, 22 u. u. *Χασελοῦς* **6 ff.** Cart. Med. 66: *AKKA⟨ΡΩΝ⟩ H NYN AK⟨?⟩* **6** Jos 19, 43 **8** Jos 15, 45; Richt 1, 18 **13** Jos 15, 47 **13 f.** Richt 1, 18 **15** Cart. Med. 64: *ΑΣΚΑΛ⟨ΩΝ⟩* **16** Jos 15, 45 ff.? **16 f.** Richt 1, 18 **27 f.** II Kön 14, 25

1 *Ἀφέκ* Bert *ἀφάκ* V **4** *Χσαλοὺς* nach H vgl. u. *Ἀχασελώθ* u. *Χασελοῦς* *ξάδους* V *Ἐξάλους* Reland **10** *Ἰαμνίας ἐν* Bert *ἀναμέσον* V **11** *Ἀσκαδὼδ* V **16** *αὐτὴ*] *αὔτη* V | *σατραπιῶν*] + *τῶν ἀλλοφύλων* nach H? **23. 27** *Αἰμάθ* Vallarsi *αἰθὰμ* u. *αἰθάμ'* V **26** *Γαδάρων*] + *ὃ* V + *ἣ* Bonfrère | *θερμὰ*] zu str.?

ACH | Afec. et haec ciuitas est, quam rege ipsius trucidato expugnauit Iesus. 91

Acsaf. et contra huius regem Iesus pugnasse describitur, appellaturque hodie uillula Chsalus in octauo lapide Diocaesareae ad radicem 5 montis Thabor in campestribus.

Accaron in tribu Dan, *siue ut ego arbitror in tribu Iudae*, ad laeuam Chananaeorum. urbs una de quinque olim satrapiis Palaestinae. et decreta est quidem tribui Iudae, nec tamen tenta ab ea, quia habitatores pristinos nequiuit expellere. sed et usque hodie grandis uicus ciuium 10 Iudaeorum Accaron dicitur, inter Azotum et Iamniam, ad orientem respiciens. *quidam putant Accaron turrim Stratonis, postea Caesaream nuncupatam.*

Azotus quae supra Asdod, usque hodie non ignobile municipium Palaestinae, et una de quinque ciuitatibus Allofylorum, decreta quidem 15 tribui Iudae, sed non retenta ab ea, quia nequaquam ueteres accolas potuit expellere.

Ascalon urbs nobilis Palaestinae, quae et ipsa antiquitus una fuit de quinque satrapiis Allofylorum, separata quidem per sortem tribui Iudae, nec tamen retenta ab ea, quia habitatores eius superare non 20 potuit.

Afeca terminus Amorraeorum super Iordanem in sorte tribus Ruben. sed et usque hodie est castellum grande Afeca nomine iuxta Hippum urbem Palaestinae.

Agad sita ad radices montis Aermon.

25 Aemath urbs quae cecidit in sortem Ruben. sed et nunc Amathus uilla dicitur trans Iordanem in uicesimo primo miliario Pellae ad meridiem. est et alia uilla in uicinia Gadarae nomine Ammatha, ubi calidae aquae erumpunt. in Regnorum quoque libris scribitur: »ab introitu Aemath usque ad mare Araba«, *hoc est deserti*, quod est mare mortuum. 30 *ego autem inuestigans repperi Aemath urbem Coeles Syriae appellari, quae nunc Graeco sermone Epifania nuncupatur.*

13 ff. vgl. Hier. comm. in Jes 20, 1 ff.: Azotus, quae Hebraice dicitur Esdod, urbs fuit potentissima Palaestinae de quinque urbibus **30** vgl. V Z. 23 τῆς κοιλάδος?

3 Asapat *A* Asaph *C* Ascaph *H* **7** olim] *vgl. u.* Azotus **11** turrem *AH* **24** *l.* Algad **26** primo < *C* **27** nominem. matha *H* | Ammatha *A* Amatha *C*

Ἀμμών (Jos 13, 10. 25). ὑπὲρ τὸν Ἰορδάνην, πόλις φυλῆς Γάδ. αὕτη
9v ἐστὶν Ἀμμᾶν ἡ καὶ Φιλαδελφία, | πόλις ἐπίσημος τῆς Ἀραβίας.
Ἀδδαρά (Jos 15, 3). φυλῆς Ἰούδα πρὸς τῇ ἐρήμῳ. ἔστι δὲ καὶ
ἄλλη κώμη ⟨ἐν⟩ ὁρίοις Διοσπόλεως περὶ τὴν Θαμνιτικὴν οὕτω καλου-
5 μένην χώραν ἀπὸ Θαμνὰ κώμης.
Ἀκαρκά (Jos 15, 3). Σ' τὸ ἔδαφος. κώμη ἐστὶν πρὸς τῇ ἐρήμῳ
κειμένη. φυλῆς Ἰούδα.
Ἀχώρ (Jos 15, 7). ⟨φυλῆς Ἰούδα. κεῖται καὶ ἀνωτέρω.
Ἀδομμίμ⟩ (Jos 15, 7). φυλῆς Ἰούδα. κώμη νῦν ἔρημος, ἧς ὁ
10 τόπος καλεῖται Μαληδομνεῖ, κατιόντων ἀπὸ Αἰλίας εἰς Ἱεριχώ, ἔνθα 220
ἐστὶ φρούριον.

Ἀμάμ (Jos 15, 26). φυλῆς Ἰούδα.
Ἀσέρ (Jos 15, 27). φυλῆς Ἰούδα. καλεῖται δὲ καὶ νῦν Ἀσὲρ κώμη
μεγίστη ἀπιόντων ἀπὸ Ἀζώτου εἰς Ἀσκαλῶνα.
Ἀσαρσουάλ (Jos 15, 28). φυλῆς Ἰούδα.
15 Ἀΐν (Jos 15, 32). φυλῆς Ἰούδα, ἱερεῦσιν ἀφωρισμένη. ἔστι δὲ
κώμη νῦν Βηθανὶν λεγομένη ἀπὸ β' σημείων τῆς τερεβίνθου, Χεβρὼν
δὲ ἀπὸ τεσσάρων.
Ἀσθαώλ (Jos 15, 33). φυλῆς Ἰούδα. καὶ ἔστι νῦν κώμη Ἀσθὼ
καλουμένη μεταξὺ Ἀζώτου καὶ Ἀσκαλῶνος.
20 Ἀσνά (Jos 15, 33). φυλῆς Ἰούδα.
Ἀδολάμ (Jos 15, 35). φυλῆς Ἰούδα. κώμη νῦν ἐστι μεγίστη πρὸς
10r ἀνατολὰς Ἐλευθεροπόλεως | ὡς ἀπὸ σημείων δέκα.
Ἀδιαθαΐν (Jos 15, 36). φυλῆς Ἰούδα. λέγεται δέ τις κώμη ⟨Ἀδία⟩
περὶ τὴν Γάζαν, καὶ ἄλλη Ἀδιθὰ περὶ Διόσπολιν ἐν ἀ⟨να⟩τολαῖς.

3 Cart. Med. 54: ⟨ΑΔΔΑ⟩ΡΑ? **8** S. 18, 17 **15** Jos 21, 16. **21** vgl. u. Ἐγλών u. Ὀδολλάμ **23** Cart. Med. 50: ΑΔΙΑΘΙΜ Η ΝΥΝ ΑΔΙΘΑ

4 ἐν ὁρίοις nach H u. d. sonstigen Gebrauch ὁρίου V **5** Θαμαὰ V **6** Ἀκαρκά Σ' Martianay Ἀκαρκάς V **8 f.** φυλῆς — Ἀδομμίμ nach H **10** Μαληδομνεῖ] danach könnte ein Satz, der auf Βενιαμείν endete, ausgefallen sein vgl. H **11** Ἀμάμ nach HLXX ἀμέμ V **15** Ἀΐν Vallarsi ἀρί V | Ἰούδα] + πόλις nach H? **16** Βηθανὶν (oder Βαϊθανὶν) nach H βηϊθανὶν V **22** ὡς] zu str.? vgl. H u. u. Ἐγλών **23** Ἀδία Vallarsi **24** Ἀδιθά nach HM ἀδαθά καί V

ACH || Ammon trans Iordanem in tribu Gad. haec est Amman, de qua 92
supra diximus Filadelfia, ciuitas illustris Arabiae.

Addara in tribu Iudae iuxta desertum. est quoque et alia uilla in finibus Diospoleos circa Thamniticam regionem quae a Thamna uilla
5 usque hodie sic uocatur.

Accarca uicus in deserto situs in possessione tribus Iudae pro quo Symmachus interpretatur pauimentum.

Achor in tribu Iudae, de qua et supra dictum est.

Adommim quondam uillula, nunc ruinae in sorte tribus Iudae, qui
10 locus usque hodie uocatur Maledomni, *et Graece dicitur ἀνάβασις πυρρῶν. Latine autem appellari potest ascensus ruforum siue rubrantium, propter sanguinem qui illic crebro a latronibus funditur. est autem confinium tribus Iudae et Beniamin*, descendentibus ab Aelia Ierichum, ubi et castellum militum situm est *ob auxilia uiatorum. huius cruenti et sanguinarii*
15 *loci dominus quoque in parabola descendentis Ierichum de Ierosolyma recordatur.*

Amam in tribu Iudae.

Aser in tribu Iudae. appellatur autem et nunc uicus pergrandis pergentibus Ascalonem de Azoto.

20 Asarsual in tribu Iudae.

Ain in tribu Iudae, urbs sacerdotibus separata. est et usque hodie uilla Bethennim nomine in secundo lapide a terebintho, *hoc est tabernaculo Abraam*, quattuor milibus a Chebron.

Asthaol in tribu Iudae. et usque hodie uillula uocabulo Astho inter
25 Azotum et Ascalonem permanet.

Asna in tribu Iudae.

Adollam in tribu Iudae. et usque hodie uicus non paruus ad orientem Eleutheropoleos in decimo eius miliario hoc uocatur nomine.

Adithaim in sorte tribus Iudae. dicitur autem et quae||dam uilla 93
30 Adia iuxta Gazam, et alia Aditha circa Diospolim, quasi ad orientalem plagam respiciens.

9 ff. vgl. Hier. ep. 108, 12: et locum Adomim, quod interpretatur sanguinum, quia multus in eo sanguis crebris latronum fundebatur incursibus **15 f.** Luc 10, 30

4 circa] iuxta *BC* **9** Adomim *A* Addommim *BH* **20** Asar saul *ACH*
29 uillula *AC* **30** circa] iuxta *B*

Ἀ⟨δασά⟩ (Jos 15, 37). φυλῆς Ἰούδα. καὶ ἔστι νῦν κώμη ἐγγὺς Γουφνῶν.

Ἄθερ (Jos 15, 42). φυλῆς Ἰούδα.
|| Ἀσάν (Jos 15, 42). φυλῆς Ἰούδα. καὶ ἔστι νῦν κώμη Βηθασὰν 221
5 καλουμένη ἐν ὁρίοις Αἰλίας πρὸς δυσμαῖς ἀπὸ σημείων ις'.
Ἀσεννά (Jos 15, 43). φυλῆς Ἰούδα.
Ἀχζείβ (Jos 15, 44). φυλῆς Ἰούδα.
Ἀνάβ (Jos 15, 50). φυλῆς Ἰούδα. καὶ εἰς ἔτι νῦν ἐν ὁρίοις Ἐλευθεροπόλεως. ἀλλὰ καὶ Ἀναία ἐστὶ κώμη Ἰουδαίων μεγίστη καλουμένη
10 ⟨ἐν τῷ⟩ Δαρωμᾷ πρὸς νότον Χεβρὼν ἀπὸ σημείων θ'.
Ἀσθεμώ (Jos 15, 50). φυλῆς Ἰούδα. κώμη ἐστὶ καὶ αὐτὴ ἐν τῷ Δαρωμᾷ ἐν βορείοις Ἀνεῶν.
Ἀνείμ (Jos 15, 50). φυλῆς Ἰούδα. ἄλλη Ἀναιὰ πλησίον τῆς προτέρας, ἣ νῦν ὅλη Χριστιανῶν τυγχάνει, οὖσα ἀνατολικὴ τῆς προτέρας.
10v | Ἀφακά (Jos 15, 53). φυλῆς Ἰούδα.
Ἀματά (Jos 15, 54). φυλῆς Ἰούδα.
Ἀρεββά (Jos 15, 60). φυλῆς Ἰούδα.
Ἀρχιαταρώθ (Jos 16, 2). πόλις φυλῆς Ἰωσήφ.
Ἀταρώθ (Jos 16, 5). φυλῆς Ἐφραΐμ. καὶ νῦν ἐστι κώμη Ἀταροὺθ
20 ἐν βορείοις Σεβαστῆς ὡς ἀπὸ δ' μιλίων.
|| Ἀδάρ (Jos 16, 5). πόλις φυλῆς Ἐφραΐμ. 222
Ἀσήρ (Jos 17, 10). πόλις φυλῆς Μανασσῆ. καὶ νῦν ἐστιν οὕτω καλουμένη κώμη κατιόντων ἀπὸ Νέας πόλεως ἐπὶ Σκυθόπολιν ἐν πεντεκαιδεκάτῳ σημείῳ πρὸς αὐτῇ τῇ λεωφόρῳ.
25 Ἀταρώθ (Jos 18, 13). πόλις κλήρου Βενιαμίν. δύο εἰς ἔτι νῦν Ἀταρὼθ περὶ τὴν Αἰλίαν.
Ἀναθώθ (Jos 21, 18). πόλις κλήρου Βενιαμίν, ἱερεῦσιν ἀφωρισμένη περὶ τὴν Αἰλίαν ὡς ἀπὸ σημείων τριῶν. ἐντεῦθεν Ἱερεμίας ὁ προφήτης.
30 Ἀδάρ (Jos 18, 13). πόλις κλήρου Βενιαμίν.

9 vgl. u. *Βηθαναθά*? **13 f.** S. 11, 25 **28 f.** Jer 1, 1

1 *Ἀδασά* Bonfrère *Ἀ* V **2** *Γουφνῶν* Bonfrère *ταφνῶν* V **3** *Ἄθερ* Bert *Ἀθερεί* Vallarsi vgl. u. *Ἔθερ*; *Ἀχερεί* V **4** *Βηθασάν* Vallarsi *θηνασά* V w. e. sch. **7** *Ἀχζείβ* vgl. H Hex. *Ἀζείβ* V **10** *ἐν τῷ* Vallarsi **11** *Ἀσθεμώ* nach HLXX *Ἀνσοεμά* V | *αὐτή*] *αὕτη* V **13** *Ἀνσίμ* V **17** *Ἀρεββά* nach HLXX *Ἀρεμβά* V **18** *πόλις*] nach H aus Z. 19 an d. Stelle des vermissten *πλησίον Ῥαμᾶ* gekommen? **20** *βορείοις* Vallarsi *ὁρίοις* V **25** *εἰς ἔτι*] l. *εἰσί* nach H?

ACH Adasa in tribu Iudae usque hodie uicus iuxta Gufnas. *sed miror quomodo Gufnensem regionem in tribu Iudae posuerit, cum perspicuum sit secundum librum Iesu in sortem eam cecidisse tribus Efraim.*

Ather in tribu Iudae.

5 Asan in tribu Iudae. est usque hodie uicus nomine Bethasan ad Aeliam pertinens, in quinto decimo ab ea miliario.

Asenna in tribu Iudae.

Agzif in tribu Iudae.

Anab in tribu Iudae, nunc usque uicus in finibus Eleutheropoleos. 10 est et alia grandis uilla Iudaeorum nomine Anea in Daroma contra australem partem Chebronis, nouem ab ea milibus separata.

Asthemoe in tribu Iudae, uicus et ipse Iudaeorum in Daroma ad aquilonem loci Anen.

Anim in tribu Iudae. est uicus Anea iuxta alterum de quo supra 15 diximus, ad orientalem plagam respiciens, cunctis habitatoribus Christianis.

Afeca in tribu Iudae.

Ammata in tribu Iudae.

Arebba in tribu Iudae.

Ataroth iuxta Rama in tribu Iosef.

20 Ataroth ciuitas tribus Efraim. nunc uicus ad aquilonem Sebastae in quarto eius miliario Atarus dicitur.

Adar ciuitas tribus Efraim.

Aser ciuitas tribus Manasse. nunc demonstratur uilla descendentibus a Neapoli Scythopolim, in quinto decimo lapide iuxta uiam 25 publicam.

Ataroth ciuitas tribus Beniamin. sunt autem duae Ataroth haud procul ab Aelia.

| Anathoth ciuitas sortis Beniamin sacerdotibus separata in tertio 94 ab Aelia miliario, de qua et Ieremias fuit profeta.

30 Addar ciuitas sortis Beniamin.

2 f. Jos 16, 5 ff.? 18, 24? vgl. S. 29, 7 **28 f.** vgl. Hier. comm. in Jer 11, 21 ff.: . . . non ex Jeremiae, qui proprie habitabat in uiculo Anathoth, qui ab Ierosolymis tribus distat millibus

2 Gofnensem *ACH* **3** Iesu *A*[1] Hesu *A*H* Hiesum *C* illum *B* **13** Anem *AC* **14** est < *H** **19** Ramam *C* **24** lapide] miliario *A*

Αἰλμών (Jos 21, 18). πόλις κλήρου Βενιαμίν, ἱερεῦσιν ἀφωρισμένη.
11r | Ἀμεκκασίς (Jos 18, 21). πόλις κλήρου Βενιαμίν.
⟨Αὐείμ (Jos 18, 23). κλήρου Βενιαμίν.⟩
Ἀφρά (Jos 18, 23). κλήρου Βενιαμίν. καὶ νῦν ἐστι κώμη Αἰφρ⟨αίμ
5 τῆς Βηθ⟩ὴλ ἀπὸ ⟨σημείων ε΄ πρὸς ἀνατολάς⟩.
Ἀμμωενία (Jos 18, 24). κλήρου Βενιαμίν.
Ἀφνεί (Jos 18, 24). κλήρου Βενιαμίν.
Ἄλφ (Jos 18, 28). κλήρου Βενιαμίν.
Ἀρήμ (Jos 18, 28). κλήρου Βενιαμίν. καὶ ἔστι νῦν κώμη περὶ
10 Διόσπολιν ⟨Βηθαρὶφ καλουμένη.⟩
Ἀμσά (Jos 18, 26). κλήρου Βενιαμίν.
Ἀσάρ (Jos 19, 3). πόλις κλήρου Συμεών.
Ἀσάν (Jos 19, 3). κλήρου Συμεών.
Ἀμαρχαβώβ (Jos 19, 5). κλήρου Συμεών.
15 || Ἀΐν (Jos 19, 7). κλήρου Ἰούδα ⟨ἢ⟩ Συμεών, πόλις ἱερατική. 223
Ἀσεννά (Jos 19, 7). κλήρου Συμεών.
Ἀμμαθάρ (Jos 19, 13). κλήρου Ζαβουλών.
Ἀνουά (Jos 19, 13). κλήρου Ζαβουλών. καὶ ἄλλη δέ ἐστι κώμη
Ἀνουὰ πορευομένων ἀπὸ Νέας πόλεως ἐπὶ τὴν Αἰλίαν σημείοις διε-
20 στῶσα ιε΄.
Ἀναθών (Jos 19, 14). κλήρου Ζαβουλών.
Ἀχεσελώθ (Jos 19, 18). πόλις κλήρου Ἰσσάχαρ. λέγεταί τις κώμη
Χσαλοὺς ἐν τῇ πεδιάδι παρὰ τὸ ὄρος Θαβώρ, ἀπέχουσα Διοκαισαρείας
σημείοις η΄ πρὸς ἀνατολάς.
11v | Αἰφραίμ (Jos 19, 19). πόλις κλήρου Ἰσσάχαρ. καὶ ἔστι κώμη
Ἀφραία νῦν καλουμένη, ἀπέχουσα Λεγεῶνος ἐν βορείοις μιλίοις ς΄.
Ἀνέρθ (Jos 19, 19). κλήρου Ἰσσάχαρ.
Αἴμς (Jos 19, 20). κλήρου Ἰσσάχαρ.

15 Jos 21, 16 **22 ff.** vgl. u. Ἀκσάφ u. Χασελοῦς.

1 Αἰλμών Bert Αἰλών V **2** Ἀμεκασίς V **3** Αὐείμ — Βενιαμίν nach H (oder l. 24f. Ἀμεκκασίς· κοιλὰς ⟨Κασίς. κλήρου Βενιαμίν. Αὐείμ⟩. κλήρου Βενιαμίν) **4 f.** Αἰφραίμ — Βηθὴλ nach H Ἀφρὴλ V **5** σημείων — ἀνατολάς Vallarsi, ζτ V[1] a. R. **10** Βηθαρὶφ καλουμένη nach H **14** Ἀμαρχαβώβ nach HLXX Ἀμαρχαβών V **17** Αμμαθάρ Bert Ἀμμαθά V **19** Ἀνουὰ πορευομένων mit Lagarde[1] Ἀνουὰ ἀπιόντων Bonfrère Ἀνουὰ βορέηθεν Vallarsi Ανουαβὼρ καὶ V | Αἰλίαν Bonfrère ἀνούαν V **20** ιε΄] decimo H **21** Ἀναθών Bert Ἀναθώθ V **22** λέγεται] + δὲ nach H? **23** χεαλους V vgl. u. Ἀκσάφ u, Χασελοῦς **24** ἀνατολάς] + κεῖται καὶ ἀνωτέρω? vgl. H **28** Αἴμς nach HLXX Ἀίμ V

ACH Aelmon civitas tribus Beniamin, sacerdotibus separata.
Ameccasis, id est uallis Casis, in tribu Beniamin.
Auim in tribu Beniamin.
Afra in tribu Beniamin. est et hodie uicus Efraim in quinto miliario
5 Bethelis ad orientem respiciens.
Ammoeniam in tribu Beniamin.
Afni in tribu Beniamin.

Arim in tribu Beniamin. est et uilla iuxta Diospolim quae nunc usque appellatur Betharif.
10 Amsa in tribu Beniamin.
Asar in tribu Symeonis.
Asan in tribu Symeonis.
Amarchabob in tribu Symeonis.
Ain in tribu Iudae siue Symeonis, ciuitas sacerdotibus separata.
15 Asenna in tribu Symeonis.
Ammathar in tribu Zabulon.
Anua in tribu Zabulon. est et alia uilla Anua euntibus de Neapoli Aeliam in decimo miliario.

Anathon in tribu Zabulon.
20 Achaseloth ciuitas tribus Issachar. appellatur autem et quidam uicus Chsalus iuxta montem Thabor in campestribus in octauo miliario Diocaesareae ad orientem respiciens, sicut supra diximus.
Aefraim ciuitas tribus Issachar. est hodieque uilla Afarea nomine in sexto miliario Legionis contra septentrionem.
25 Anereth in sorte tribus Issachar.
Aemes in sorte tribus Issachar.

4 et est *CH* | Effrem *BC*(*H*) 9 Bethariph (*A*)*CH* 10 Ampsa *AC* 12 Ason *AC* 19 Annathon *A*[1]*H* 20 Achaseluth (*C*)*H* 21 Chaslus *C* 23 Afraim *AC*

Ἀχσάφ (Jos 19, 25). κλήρου Ἀσήρ.
Ἀλιμέλεχ (Jos 19, 26). κλήρου Ἀσήρ.
Ἀμόδ (Jos 19, 26). κλήρου Ἀσήρ.
Ἀβδών (Jos 19, 28). κλήρου Ἀσήρ.
5 ‖ Ἀνειήλ (Jos 19, 27). κλήρου Ἀσήρ. ἔστιν κώμη Βαιτοαναία, 224 Καισαρείας ἀπέχουσα σημείοις ιε' ἐπὶ τὰ ἀνατολικά, ἐν ὄρει κειμένη, ἔνθα λουτρὰ λέγεται ⟨εἶναι⟩ ἰαματικά.
Ἀχράν (Jos 19, 28). πόλις Ἀσήρ.
Ἀμμών (Jos 19, 28). κλήρου Ἀσήρ.
10 Ἀκχώ (Jos 19, 30). ἡ νῦν Πτολεμαΐς. κλήρου Ἀσήρ, ἀφ' ἧς »οὐκ ἐξῆρεν« Ἀσὴρ τοὺς ἀλλοφύλους.
⟨Ἀχζείφ (Jos 19, 29). κλήρου Ἀσήρ, ἀφ' ἧς οὐκ ἐξῆραν τοὺς ἀλλοφύλους.⟩ αὕτη ἐστὶν Ἔκδιππα ⟨ἀπὸ θ'⟩ σημείων Πτολεμαΐδος ἀπιόντων ἐπὶ Τύρον.
15 Ἀμμά (Jos 19, 30). κλήρου Ἀσήρ.
Ἀφέκ (Jos 19, 30). κλήρου Ἀσήρ, ἀφ' ἧς οὐκ ἐξῆραν τοὺς ἀλλοφύλους.
Ἀδεμμεί (Jos 19, 33). κλήρου Νεφθαλείμ.
12r | Ἀσεδείμ (Jos 19, 35). κλήρου Νεφθαλείμ.
20 Ἀμάθ (Jos 19, 35). κλήρου Νεφθαλείμ.
Ἀδαμί (Jos 19, 36). κλήρου Νεφθαλείμ.
Ἀσώρ (Jos 19, 36). κλήρου Νεφθαλείμ. καὶ ταύτην ἀνεῖλεν ὁ βασιλεὺς Ἀσσυρίων.
Ἀζανώθ (Jos 19, 34). ὅριον Νεφθαλείμ. κώμη ἐν ὁρίοις Διο-
25 καισαρείας ἐν τῇ πεδιάδι.
Αἰλών (Jos 19, 43). πόλις κλήρου Δάν, Λευίταις ἀφωρισμένη ‖ κώμη δέ ἐστιν Ἀλοῦς περὶ Νικόπολιν. ἀντὶ δὲ τοῦ Αἰλὼν οἱ Ο' 225 »οὗ αἱ ἄρκοι« ἐκδεδώκασιν.

5 ff. vgl. u. Βηθαναθά **10 f.** Procop. 1048 A: »Ἀγχώ«· τὴν νῦν Πτολεμαΐδα φησίν; Richt 1, 31 **12** Richt 1, 31 **16** Richt 1, 31 **22 f.** II Kön 15, 29 **26** Jos 21, 24 **28** Jos 21, 24

1 Ἀχσάφ mit Vallarsi nach HLXX Ἀχιάμ V **4** Ἀβδών mit Vallarsi nach HLXX Ἀρδώμ V | Ἀσήρ] + Λευίταις ἀφωρισμένη nach H? **5** Ἀνειήλ nach HLXX Ἀνείρ V | Βαιτοανναία] βαιτο. ἀναιά (neue Z.) V (a. R.: ζτ) **7** λέγεται ⟨εἶναι⟩ Vallarsi ⟨ἅ⟩ λέγεται Wendland **10** Ἀκκώ LXX 16 etc. **10** Ἀχζείφ — ἀλλοφύλους mit Vallarsi vgl. Z. 17 **13** ἀπὸ θ' nach H **20** Ἀμάθ Bert Ἀμαθί V **24** Ἀζανανωθ V | Νεφθαλείμ] + ἔστι δὲ καὶ νῦν nach H?

ACH Achsaf in tribu Aser.
Alimelech sortis Aser.
|| Amath in tribu Aser. 95
Abdon in tribu Aser ciuitas separata Leuitis.
5 Aniel in tribu Aser. est quaedam uilla nomine Betoaenea in quinto decimo lapide a Caesarea sita in monte contra orientalem plagam, in qua et lauacra dicuntur esse salubria.
Achran in tribu Aser.
Ammon in tribu Aser.
10 Accho quae nunc Ptolomais appellatur, sortis Aser, de qua habitatores pristinos non quiuit expellere.
Achzif in tribu Aser, in qua alienigenae permanserunt. haec est Ecdippa in nono miliario Ptolomaidis pergentibus Tyrum.

Amma sortis Aser.
15 Afec sortis Aser, in qua habitatores pristini permanserunt.

Ademme in tribu Nefthalim.
Aseddim in tribu Nefthalim.
Amath in tribu Nefthalim.
Adami in tribu Nefthalim.
20 Asor in tribu Nefthalim, quam rex Assyriorum populasse scribitur.
Azanoth terminus Nefthalim. est autem et nunc uicus ad regionem Diocaesareae pertinens in campestribus.
Ailon urbs sortis Dan, separata Leuitis. est et hodie uicus Alus
25 haud procul a Nicopoli. sciendumque quod pro Ailon Septuaginta interpretes ediderunt »ubi erant ursi«.

10 f. vgl. Hier. ep. 108, 8: Acco (Acho Hss.) quae nunc Ptolemais dicitur

9 Amon *AH* **18** Ematha *C* **24 f.** Ahialon (*A*)*C* Ahilon *H*

Ἀπὸ τῶν Κριτῶν.

Ἀράδ (Richt 1, 16). πόλις, ἔνθα κατῴκησαν »οἱ υἱοὶ Ἰοθώρ, τοῦ Ἰωβάβ, πενθεροῦ Μωϋσῆ« ἐν μέσῳ Ἰσραήλ.

Ἀρέδ (Richt 7, 1). πηγή, ἔνθα παρενέβαλε Γεδεών.

5 Ἀρισώθ (Richt 4, 2). πόλις Σισαρὰ ἄρχοντος Ἰάβις. ἡ δὲ Ἰάβις ἐπέκεινα τοῦ Ἰορδάνου νῦν ἐστι μεγίστη πόλις, Πέλλης πόλεως διεστῶσα σημείοις ς' ἀνιόντων ἐπὶ Γερασάν.

⟨Ἄρες (Richt 8, 13). ἀνάβασις Ἄρες. Ἀ' δρυμῶν, Σ' ὀρέων.⟩

Ἀρουείρ (Richt 11, 33). ἔνθα ἐπολέμησεν Ἰεφθαέ. καὶ ἔστι κώμη 10 ἀπὸ σημείων ς' Αἰλίας ἐν τῷ ὄρει πρὸς βορρᾶν.

Ἀριμά (Richt 9, 41). ἔνθα ἐκάθισεν ὁ Ἀβιμέλεχ.

12v | Αἰαλίν (Richt 12, 12). πόλις »ἐν γῇ Ζαβουλών«, ὅθεν ἦν Αἰαλὼν ὁ κρίνας »τὸν Ἰσραήλ«.

Ἄβελ ἀμπελώνων (Richt 11, 33). ἔνθα ἐπολέμησεν Ἰεφθαέ. γῆς 15 υἱῶν Ἀμμών. καὶ ἔστιν εἰς ἔτι νῦν κώμη ἀμπελοφόρος Ἀβελὰ ἀπὸ ς' σημείων Φιλαδελφίας, καὶ ἄλλη πόλις ἐπίσημος Ἀβελὰ οἰνοφόρος καλουμένη, διεστῶσα Γαδάρων σημείοις ιβ' τοῖς πρὸς ἀνατολαῖς, καὶ τρίτη τις ⟨καὶ⟩ αὐτὴ Ἀβελὰ τῆς Φοινίκης μεταξὺ Δαμασκοῦ καὶ Πανεάδος.

20 Βασιλειῶν.

Ἀρμαθὲμ Σειφά (I Sam 1, 1). πόλις Ἐλκανὰ καὶ Σαμουήλ. κεῖται δὲ αὕτη πλησίον Διοσπόλεως, ὅθεν ἦν Ἰωσήφ, ⟨ὁ⟩ ἐν Εὐαγγελίοις ἀπὸ Ἀριμαθίας. 226

Ἀβενεζέρ (I Sam 4, 1). λίθος βοηθοῦ. τόπος ὅθεν »τὴν κιβωτὸν« ἦραν »οἱ ἀλλόφυλοι«, μεταξὺ Αἰλίας καὶ Ἀσκαλῶνος, πλησίον 25 Βεθσαμὺς κώμης.

5 ff. Procop. 1050 A: ἔστιν δὲ Ἰαβὶς τοῦ Ἰορδάνου ἐπέκεινα· κώμη δὲ νῦν ἐστιν ἀπὸ σημείων κ' διεστῶσα Πέλλης τῆς πόλεως, ς' δὲ ἀνιόντων ἐπὶ Γέρασαν **12 f.** Richt 12, 11 **21 ff.** Cart. Med. 31: *ΑΡΜΑΘΕΜ Η ⟨ΚΑΙ⟩ ΑΡΙΜΑΘΕ⟨Α⟩* **22 f.** Matth 27, 51 Par. **24 f.** I Sam 5, 1; 7, 12

2 Ἀράδ nach HLXX Ἀράβ V **8 f.** Ἄρες — ὀρέων nach H Hex. **9** Ἀρουείρ nach HLXX Ἀρουεί V **10** ς'] uicesimo H **14** ἀμπελὼν V **15** καὶ ἔστιν nach H ἥ ἐστιν V | Ἀβελὰ nach H Z. 16. 18 Ἄβελ V **17** τοῖς str. Bonfrère doch vgl. S. 56, 22 **18** καὶ αὐτὴ Wendland αὕτη V **20** Βασιλειῶν] + α' καὶ β' V gegen alle Analogie **21** Σειφά] + ἡ καὶ Σωφίμ? nach H **22** ὁ nach H

ACH

De Iudicum libro.

Arad ciuitas in qua habitauerunt filii Iobab soceri Moysi in medio Israelis.

Ared fons apud quem Gedeon castra metatus est.

5 Arisoth ciuitas Sisarae principis Iabis. est autem Iabis | trans Iordanem nunc uilla pergrandis, a ciuitate Pellae sex milibus distans pergentibus Gerasam. 96

Ares. ascensus Ares, pro quo Aquila interpretatur saltuum, Symmachus montium.

10 Aruir ubi dimicauit Iefthae. est hodieque uilla in monte sita, uicesimo ab Aelia lapide ad septentrionem.

Arima ubi scriptura refert sedisse Abimelech.

Aialin ciuitas in terra Zabulon, de qua fuit et ille Aialon qui iudicauit populum Israel.

15 Abel uinearum ubi dimicauit Iefthae, in terra filiorum Ammon nam et usque in praesentem diem in septimo lapide Filadelfiae uilla Abela cernitur uinetis consita. alia quoque est ciuitas nomine Abela uini fertilis in duodecimo a Gadaris miliario contra orientalem plagam. nec non et tertia in Foenice Abela, inter Damascum et Paneadem.

20

De Regnorum libris.

Armathem Sofim ciuitas Elcanae et Samuelis, in regione Thamnitica iuxta Diospolim. unde fuit Iosef qui in Euangeliis de Arimathia scribitur.

Abenezer, quod interpretatur lapis adiutorii siue lapis auxiliator. 25 est autem locus unde tulerunt Fylistiim arcam testamenti, inter Aeliam et Ascalonem iuxta uillam Bethsamys.

21 ff. vgl. Hier. ep. 108, 8: haud procul ab ea (von Diospolis) Arimathiam uiculum Joseph, qui dominum sepeliuit

5 Asiroth *H vlg.* LXX A *usw.* **19** et[1]] < *A* in *H* | Abila *AC*(*H*)

Ἀφεσδομείμ (I Sam 17, 1). ἔνθα ἐπολέμει Σαούλ. ⟨Α′⟩ ἐν πέρατι Δομμείν.
Ἀνέγβ (I Sam 20, 41). Α′ νότου, ⟨Σ′⟩ μεσημβρίας.
Ἀρίθ (I Sam 22, 5). ἔνθα ἐκάθισε Δαυίδ. ἔστι κώμη Ἀράθ,
5 Αἰλίας πρὸς δυσμαῖς.
13r Ἀϊαλίμ (I Sam 24, 3). Ακ′ τῶν ἐλαφίνων, Θ′ τῶν πε|τρῶν τῶν ἐλάφων.
Ἀενδὼρ ἡ »ἐν Ἰεζραέλ« (I Sam 29, 1). ἔνθα παρεμβάλλουσιν οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ εἰς πόλεμον. ἔστι νῦν μεγίστη κώμη Ἀενδὼρ πλησίον
10 τοῦ ὄρους Θαβὼρ ἐπὶ νότου ὡς ἀπὸ σημείων δ′.
Ἄφεκ (I Sam 29, 1). πλησίον Ἀενδὼρ τῆς Ἰεζραέλ, ἔνθα ὁ πόλεμος συνέστη τῷ Σαούλ.
Ἀρμά (I Sam 30, 26. 30). ἔνθα ἀπέστειλε Δαυὶδ »τῶν σκύλων«.
⟨Ἀθάχ (I Sam 30, 26. 30). ἔνθα ἀπέστειλε Δαυὶδ »τῶν σκύλων«.⟩
15 Ἀμμά (II Sam 2, 24). »ὁδὸς ἔρημος Γαβαών«.
Ἀεθθὰν Ἀδασαί (II Sam 24, 6). Σ′ τὴν κατωτέραν ὁδόν.
Ἁλὼν Ὀρνᾶ (II Sam 24, 16). αὕτη ἐστὶν Ἱερουσαλήμ.
|| Ἀσσούρ (I Kön 9, 15). ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ πόλις, ἣν ᾠκοδόμησε 227 Σολομών.
20 Ἀβελμαελαί (I Kön 4, 12). πόλις ἑνὸς τῶν ἀρχόντων Σολομών, ὅθεν Ἐλισσαῖος. κώμη νῦν ἐστιν ἐν τῷ Αὐλῶνι, Σκυθοπόλεως διεστῶσα σημείοις ι′, ἣ νῦν καλεῖται Βηθμαελά. ἔστι δὲ καὶ Ἀβελμεὰ κατιόντων ἀπὸ Νέας πόλεως εἰς Σκυθόπολιν.

Αὐωθιαείρ (I Kön 4, 13). πόλις ἑνὸς ἄρχοντος Σολομών.
25 Ἀϊλάθ (I Kön 9, 26). »ἐπὶ τοῦ χείλους τῆς ἐσχάτης θαλάσσης ἐν γῇ Ἐδώμ«. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Ἀϊλάς.
13v | Ἀϊλώθ (II Kön 14, 22). ταύτην ᾠκοδόμησεν Ἀζαρίας.
Ἀϊνδά (I Kön 15, 20). ταύτην ἐπάταξεν Ἀσά.

8 f. I Sam. 29, 1 **8** vgl. u. Ἠνδώρ. **21** I Kön 19, 16; vgl. u. Βεελμεών **26** S. 8, 1 **27** II Kön. 14, 22

1 Ἀφεσδομεΐμ V | Α′ Vallarsi | πέρασι Vallarsi **2** δομμεΐν V **3** Ἀνέγβ. Α′ nach HLXX vgl. Le Clerc Ἀνεκά V | Σ′ Le Clerc **6** Ἀϊαλίμ Bert vgl. Le Clerc Ἀαλίμ V **8** ἰεσραέλ V **11** Ἄφεκ Bert Ἄφερ V **14** Ἀθάχ — σκύλων nach HLXX **15** ἐρήμου Le Clerc **16** Ἀεθθὰν Ἀδασαί nach HLXX Ἀμμεϊθθά ἢ Ἀδασαί V **17** Ὀρνᾶ mit Vallarsi nach HLXX ὅριον V **22** ι′, ἣ] ιη V | καὶ] + κώμη nach H? **24** Ανωθεναήρ V **26** γῇ] τῇ V | ἀνωτέρω] + ὁ V **27** Ἀϊλώθ Bert Ἀϊλών V **28** Ἀϊνδά] Nom. zu τὴν Ἀϊν τὴν Δάν ?! vgl. H | Ἀσά Bert Vallarsi ἀρά V

ACH Afesdomim ubi dimicauit Saul, pro quo Aquila interpretatus est in finibus Dommim.

Annegeb, quod Aquila austrum, Symmachus meridiem transtulerunt.

Arith ubi sedit Dauid. est uilla Arath nomine ad occidentem Aeliae.

5 Aialim, pro quo Aquila transtulit ceruorum, Theodotion lapides ceruorum.

Aendor, quae est in Iezrael, ubi filii Israel se ad proelium praeparantes castra posuerunt. et est hodieque grandis | uicus Aendor, iuxta 97 montem Thabor ad meridiem in quarto miliario.

AC Afec iuxta Aendor Iezraelis, ubi dimicauit Saul.

Arma ad quem locum spoliorum partem misit Dauid.

Athach. ad hunc quoque locum Dauid praedae partem misit.

Amma in desertum euntibus Gabaon.

Aethon Adasai, pro quo Symmachus interpretatus est inferiorem uiam.

15 Area Ornae, haec est Ierusalem.

Assur ciuitas Iudaeae, quam aedificauit Salomon.

Abelmaula urbs unius de principibus Salomonis, unde fuit Elissaeus profeta. est autem nunc uicus in Aulone, de quo supra diximus, in decimo a Scythopoli miliario contra australem plagam nomine Beth-20 maula. sed et Abelmea uillula nuncupatur inter Neapolim et Scythopolim.

Auothiair ciuitas unius de ducibus Salomonis.

Ailath super litus rubri maris in terra Edom, de qua et supra dictum est.

25 Aeloth, quam struxit Azarias.

Aenda. huius expugnator atque subuersor Asa rex fuit.

1 Afesdommim *H* **5** Achia alim *A* Aia alim *C* Ahialim *H* **8** hodie *C* **12** Athlac *C* **13** deserto *C* **17** fuit] + et *A* **19** Bethmaula *Vallarsi* Bethaula *AC* **25** Aloth *A* | extruxit *C*

Ἀσιὼν βαβὰ (I Kön 22, 49) ἡ καὶ Ἀσιὼν γαβέρ. ἔνθα »συνετρίβησαν αἱ νῆες« Ἰωσαφάτ. αὕτη λέγεται εἶναι Αἰσία ἡ παρὰ τὴν Αἰλὰ πλησίον τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης.

Ἀλαέ, Ἀβώρ, Γωζάν (II Kön 17, 6). ἐν χώρᾳ Μήδων ποταμοί,
5 ὧν ἐν τοῖς ὄρεσιν ἀπῳκίσθη ὁ Ἰσραήλ.

Ἀβενά (II Kön 5, 12). ποταμὸς Δαμασκοῦ.

Ἀοφσὶθ (II Kön 15, 5) ἢ Ἀφουσώθ. Ἀ΄ τῆς ἐλευθερίας.

Αἰάν (II Kön 15, 29). ταύτην εἷλεν ὁ »βασιλεὺς Ἀσσυρίων«.

Αἶα (II Kön 17, 24). ⟨χώρα Ἀσσυρίων.

10 Αἰμάθ (II Kön 17, 24).⟩ χώρα Ἀσσυρίων.

Ἀσιμάθ (II Kön 17, 30). ταύτην ἔκτισαν οἱ ἀπὸ Αἰμὰθ ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ.

|| Ἀρκέμ (II Kön 17, 30). κατὰ Ἰώσιππον αὕτη ἐστὶν Πέτρα πόλις 228 ἐπίσημος τῆς Παλαιστίνης.

15 Ἀδραμελέχ (II Kön 17, 31). εἴδωλον Ἀσσυρίων, καὶ Ἀνημελὲχ ὁμοίως, οἳ καὶ ἦσαν τῶν Σαμαρειτῶν θεοί.

Ἀρωνιείμ (Jes 15, 5). ὁδός. Ἡσαΐας. Ἀ΄ Ὀρωναΐμ, ⟨Σ΄⟩ Ἀραννείμ. ἐν ὁράσει τῇ »κατὰ τῆς Μωαβίτιδος«.

⟨Ἀγαλλείμ (Jes 15, 8). Ἡσαΐας ἐν ὁράσει τῇ »κατὰ τῆς Μωαβίτι-
20 δος«.⟩ καὶ νῦν ἐστὶν Αἰγαλλεὶμ κώμη πρὸς νότον Ἀρεοπόλεως διεστῶσα σημείοις η΄.

14r | Αἰλείμ (Jes 15, 8). φρέαρ Δειμμών. Ἡσαΐας ⟨ἐν ὁράσει⟩ τῇ »κατὰ ⟨τῆς⟩ Μωαβίτιδος«.

Ἀρινὰ (Jes 15, 9) ἡ καὶ Ἀριήλ. Ἀ΄ Σ΄ λέοντα ⟨θεοῦ⟩. ταύτην
25 εἶναί φασι τὴν Ἀρεόπολιν, ἐπειδὴ καλοῦσιν εἰς ἔτι καὶ νῦν Ἀριὴλ τὸ εἴδωλον αὐτῶν οἱ τὴν Ἀρεόπολιν οἰκοῦντες ἀπὸ τοῦ σέβειν τὸν Ἄρεα. ἐξ οὗ καὶ τὴν πόλιν ὠνόμασαν.

13 Jos. arch. IV, 4, 7 26 vgl. u. Μωάβ

1 ἡ Lagarde ἢ V 2 Αἰσία] Ἐσιάν? Lagarde 4 l. Ἀλλέ nach H? 7 Ἀοφσὶθ nach HLXX 243 a. R. (vgl. Holmes-Parsons, anders Field) Ἀοφσὶφ V 9 χώρα (l. χωρίον Ἀσσυρίων? Wendland) — Αἰμάθ nach H 11 τῇ] l. γῇ nach H? 12 Ἰουδαίᾳ Bonfrère ἰδουμαία V 18 Ἀ΄ Ὀρωναΐμ] ἀορωναΐμ V | Σ΄ Vallarsi | ἐν — Μωαβίτιδος setzt Vallarsi nach H hinter Ἡσαΐας Z. 17 | ἐν ὄρεσι τῆς V 19 Ἀγαλλείμ — Μωαβίτιδος mit Vallarsi nach H 22 ἐν ὁράσει τῇ Vallarsi τοῖς V 23 τῆς nach Analogie 24 Ἀριήλ] + Ἡσαΐας? Vallarsi | θεοῦ Vallarsi

AC Asiongaber. in hoc loco classis Iosafat ui tempestatis attrita est. fertur autem ipsa esse Essia haud procul ab Aila in rubro mari.

Alle, Abor, Gozan nomina fluminum in terra Medorum, ad quorum montes captiuus ductus est Israel.

5 Abana fluuius Damasci.

Aofsithe siue Afusoth, quod Aquila in libertatem uertit.

Aian quam expugnauit rex Assyriorum.

Aia in Assyriorum regione locus.

Ameth regio Assyriorum.

10 Asima oppidum in terra Iudaea, quod aedificauerunt hi qui ad eam uenerant de Emath.

Arcem. Iosefus refert hanc esse Petram urbem nobilem Palaestinae.

Adramelech idolum Assyriorum, quod et Samaritae uenerati sunt.

Aroniim iuxta Esaiam uiae nomen est in uisione contra Moab, 15 pro quo Aquila Oronaim posuit et Symmachus Orannim.

Agallim. et huius Esaias meminit in uisione contra Moab. est autem nunc Aegalim uicus ad australem partem Areopoleos, distans ab ea milibus octo.

Aelim puteus Dimon. et huius loci in eadem uisione Esaias re-20 cordatur.

Ariel. huius quoque Esaias meminit, quam Aquila et Symmachus interpretati sunt leonem dei. hanc putant esse quidam Areopolim, eo quod ibi nunc usque Ariel idolum colant, uocatum ἀπὸ τοῦ Ἄρεως, *id est a Marte*, unde et ciuitatem dictam suspicantur. *mihi autem uidetur* 25 *iuxta consequentiam textumque profetiae Ariel ibi allegorice Ierusalem siue templum significare, hoc est leonem dei, quod forte regnum fuerit et potens. de hoc in libris Hebraicarum quaestionum plenius dictum est.*

21 ff. vgl. Hier. ep. 108, 9: ciuitas Ariel, id est leo dei, et quondam fortissima; comm. in Jes 29, 1 ff.: igitur Arihel, id est leo dei, quondam fortissima uocatur Jerusalem siue, ut alii arbitrantur, templum et altare dei quod erat in Jerusalem **22 ff.** vgl. Hier. comm. in Jes 15, 1 ff.: huius metropolis ciuitas Ar, quae hodie ex Hebraeo et Graeco sermone composita Areopolis nuncupatur, non ut plerique existimant, quod Ἄρεως, id est Martis, ciuitas sit

2 procul a rubro mari *A* **3** Abar *ABC* **9** Amech *A(B)C* **14** Arnomim *A* (m[1] *in Ras.*) Armonum *C* **15** Arona imposuit *A* **17** Agallim *La*

Ἀδαμά (Jes 15, 9). Ἀ' Σ' χθονός, ⟨Θ'⟩ τῆς γῆς.

Ἀγρὸς τοῦ γναφέως (Jes 7, 3). παρὰ Ἠσαΐᾳ. καὶ δείκνυται ἔτι νῦν ὁ τόπος ἐν προαστείοις Ἱερουσαλήμ.
⟨Ἀσεδέκ (Jes 19, 18). * * * * * * * * * * *
5 * * * * * * * * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * * * * ⟩

‖ Ἀρφάδ (Jes 36, 19; 37, 13). πόλις Δαμασκοῦ, ἣν ἐπολέμησεν 229 βασιλεὺς Ἀσσυρίων. ἐν Ἠσαΐᾳ καὶ Ἱερεμίᾳ καὶ ταῖς Βασιλείαις.
Ἀναεουγανά (Jes 37, 13). ἐν Ἠσαΐᾳ. Ἀ' ⟨Ἀνὲ καὶ Γανᾶ, Σ'⟩ ἀνε-
10 στάτωσεν καὶ ἐταπείνωσεν. καὶ ἐν Βασιλείαις.

Ἀρμενία (Jes 37, 38). Ἠσαΐας. Ἀραράτ. Σαρασά.
Ἀσέλ (Zach 14, 5). ταύτης Ζαχαρίας μέμνηται.
Ἀναμεήλ (Zach 14, 10). πύργος Ἱερουσαλήμ. ἐν Ζαχαρίᾳ.
Ἀσαδημώθ (Jer 31, 40). ἐν Ἱερεμίᾳ. τὸ Ἑβραϊκὸν τῶν Σαδημώθ,
15 Ἀ' τὰ προάστεια.
Ἀενιώθ (Jer 37, 16). ἐν Ἱερεμίᾳ. Ἀ' τὰ ἐργαστήρια.
14v | Ἀλώθ (Jer 48, 5). ἐν Ἱερεμίᾳ. ⟨τὸ Ἑβραϊκὸν Λουίθ.⟩
Αἰθάμ (Jer 49, 19). ἐν Ἱερεμίᾳ. Ἀ' στερεάν, Σ' ἀρχαίαν.

Ἀπὸ τῶν Εὐαγγελίων.

20 Ἀκελδαμά (Matth 27, 8). »χωρίον αἵματος«. ἐν Εὐαγγελίοις. ὃ καὶ δείκνυται εἰς ἔτι νῦν ἐν τῇ Αἰλίᾳ ἐν βορείοις τοῦ Σιὼν ὄρους.

8 Jer 49, 23; II Kön 18, 34 **10** II Kön 18, 34 **11** vgl. u. Ἀραράτ **14 f.** vgl. Cat. Ghisl. II, 711 u. Victor: Ἀσσαρημὼθ δὲ Ἀκύλας τὰ προάστεια ἐξέδωκεν **18** vgl. Cat. Ghisl. II, 862 u. Anonymus: τὸ Ἐθὰμ Ἀκύλας στερρὸν ἐξέδωκεν, Σύμμαχος δὲ ἀρχαία (sic). **20** Cart. Med. 44: ΑΚΕΛΔΑΜΑ; Act 1, 19

1 χθονός, Θ' Vallarsi Θ' χθονος V **4** Ἀσεδέκ * * * * nach H; vgl. auch Hex. **9** Ἀναεουγανά nach HLXXQ a. R. Ἀναθουσαῦ V | Ἀνὲ καὶ Γανᾶ. Σ' Le Clerc **11** Ἀραράτ Vallarsi ἀρασὰ V | Σαρασά] zu str.? oder ⟨ἔνθα ἔφυγεν⟩ Σαρασάρ vgl. Jes 37, 38? | τίς ἡ ἀρνία V¹ a. R. **12** Ἀσέλ vgl. Hex. **14** l. Ἀσαρημώθ nach H Hebr. ketib LXX? doch vgl. Hebr. qere **14 f.** τὸ — προάστεια] hier Vallarsi, hinter Ἱερεμίᾳ Z. 17 V **16** Ἱερεμίᾳ] ἱερειμώθ V **17** τὸ Ἑβραϊκὸν Λουίθ Vallarsi τὸ — προάστεια V vgl. zu Z. 14f. **18** Αἰθάμ nach HLXX Ἀηθάμ V | ἐν βορείοις] ad australem plagam H

AC Adama in Esaia, pro qua Aquila et Symmachus humum, Theodotion terram interpretantur.

Ager fullonis. et hoc in Esaia scriptum est. ostenditur autem nunc usque locus in suburbanis Ierusalem.

5 Asedec. et hanc Esaias profeta futuram in Aegypto uaticinatur. sciendum autem quod in Hebraeo pro hoc nomine scriptum sit Aares, quod a siccitate quidam interpretantur in solem, et alii in testam transferunt, uolentes uel Heliopolim significare uel Ostracinen. *sed et huius rei disputationem, quia longior est, in libris Hebraicarum quaestionum repperies.*

10 | Arfad urbs Damasci, quam oppugnauit rex Assyriorum, sicut in Esaia et Ieremia et Regnorum libris scribitur.

Aneugaua. et huius Esaias meminit, quam Aquila transtulit Ane et Gaua, *silicet U syllabam, quae in medio nominis posita est, in coniunctionem »et« interpretatus*, Symmachus uero sollicitauit et humiliauit. 15 legimus super hoc et in Regnorum libris.

Armenia in Esaia, quae est Ararat.

Asael. huius meminit Zacharias profeta.

Anameel turris Ierusalem, sicut in Zachariae libro scriptum est.

Assaremoth in Ieremia. pro quo in Hebraeo scriptum est Sade-20 moth, quod Aquila interpretatur suburbana.

Aenioth in Ieremia. quod Aquila uertit in officinas uel tabernas.

Alaoth in Ieremia. pro quo in Hebraico legitur Luith.

Aethan in Ieremia. quam Aquila ualidam, Symmachus interpretatur antiquam.

25 De Euangeliis.

Aceldama. ager sanguinis. qui hodieque monstratur in Aelia ad australem plagam montis Sion.

5 ff. vgl. Hier. comm. in Jes 19, 18: Asedec . . . melius ergo transtulit Symmachus: ciuitas solis uocabitur una; Ares enim uerbum ambiguum et testa dicitur et sol, eo quod utrumque areat et siccum sit . . . alii Ares . . . urbem Ostracinem intellegi uolunt **13 ff.** vgl. Hier. comm. in Jes 37, 13: Ana et Aua, quas LXX miscuerunt dicentes Anauegaua coniunctionemque et, id est uau, inter duas gentes Ana et Aua lingua posuere Hebraea **17** vgl. Hier. comm. in Zach. 14, 5: LXX Asael transtulerunt, Aquila ipsum uerbum Hebraicum posuit Asel per e breuem litteram, Theodotio per extensam **19 f.**: vgl. Hier. comm. in Jer 31, 40: Sademoth . . . pro quo Aquila uertit suburbana

5 Asedech *AC* **6—8** sciendum — Ostracinen] *Übersetzung aus dem Griechischen?* **14** sollicitauit] desolauit? *Vallarsi* **27** Acheldema *A* Acheldemag *C*

Αἰνὼν (Joh 3, 23). *»ἐγγὺς τοῦ Σαλείμ«, ἔνθα ἐβάπτιζεν Ἰωάννης, ὡς ἐν τῷ κατὰ Ἰωάννην Εὐαγγελίῳ. καὶ δείκνυται εἰς ἔτι νῦν ὁ τόπος ἀπὸ η' σημείων Σκυθοπόλεως πρὸς νότον πλησίον Σαλεὶμ καὶ τοῦ Ἰορδάνου.*

5 || *Στοιχεῖον Β.* 230

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Βαβέλ (Gen 11, 9), *Βαβυλών. ἑρμηνεύεται σύγχυσις. ἦν δὲ πόλις βασιλείας γίγαντος Νεβρώδ, ἡνίκα ἐχύθησαν αἱ γλῶσσαι τῶν τὸν πύργον ἐπινοησάντων, ὧν ἄρχοντα γεγονέναι φησὶν Ἰώσιππος τὸν*
10 *Νεβρώδ. καὶ μάρτυρα δὲ ὁ αὐτὸς τῆς κατὰ τὸν πύργον ἱστορίας τὴν Ἑλληνικὴν Σίβυλλαν παρατίθεται, γράφων οὕτως· »ὁ δὲ τόπος ἐν ᾧ τὸν πύργον ᾠκοδόμησαν νῦν Βαβυλὼν καλεῖται διὰ τὴν σύγχυσιν τοῦ περὶ τὴν διάλεκτον πρῶτον ἐναργοῦς· Ἑβραῖοι γὰρ τὴν σύγχυσιν Βαβὲλ καλοῦσιν. περὶ δὲ τοῦ πύργου καὶ τῆς ἀλλοφωνίας τῶν*
15 *ἀνθρώπων μέμνηται ⟨καὶ⟩ Σίβυλλα γράφουσα οὕτως· πάντων ὁμοφώνων ὄντων τῶν ἀνθρώπων, πύργον ᾠκοδόμησάν τινες ὑψηλότατον, ὡς ἐπὶ τὸν οὐρανὸν ἀναβησόμενοι δι' αὐτοῦ. οἱ δὲ θεοὶ ἀνέμους ἐπιπέμψαντες ἀνέτρεψαν τὸν πύργον, καὶ ἰδίαν ἑκάστῳ φωνὴν ἔδωκαν· καὶ διὰ τοῦτο Βαβυλῶνα συνέβη κληθῆναι τὴν πόλιν«.*
20 *Βαιθήλ* (Gen 12, 8). *καὶ νῦν ἐστι κώμη Αἰλίας ἄποθεν σημείοις ιβ' ⟨ἀπιόντων εἰς Νεάπολιν δεξιά· Οὐλαμμα⟩οῦς δὲ τὸ πρότερον ἐκαλεῖτο καὶ Λουζά. ἣ καὶ γέγονε φυλῆς Βενιαμίν, πλησίον Βηθαῦν καὶ τῆς Γαί. καὶ ταύτην δὲ Ἰησοῦς ἐπολιόρκησε, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών.*

1 Cart. Med. 1: *ΑΙΝΩΝ Η ΕΓΓΥΣ ΤΟΥ ΣΑΛΙ⟨Μ⟩* **8 ff.** Procop. 309 B: *οὗτος ἦν γίγας κυνηγὸς ἔναντι κυρίου. τοῦτον ἱστορεῖ Ἰώσηπος ἄρχοντα γεγενῆσθαι τῶν τὸν πύργον ἐπινοησάντων* **19 ff.** Joseph. arch. I, 4, 3 **20 ff.** Procop. 320 A: *Βαιθὴλ ἡ καὶ Οὐλαμμααῦς καλουμένη πρότερον ἀπὸ ιβ' σημείων Ἱερουσαλὴμ ἀπιόντων εἰς Νεάπολιν δεξιά, ἡ καὶ Λούζα, φυλῆς δὲ Βενιαμίν*; Cart. Med. 28: *ΛΟΥΖΑ Η ΚΑΙ ΒΕΘΗΛ*; vgl. u. *Ἀγγαί, Λουζά, Οὐλαμμαοῦς* **21** Gen 28, 19 **22** Jos 18, 13; Richt 1, 23; Jos 18, 22; Jos 7, 2 **23** Jos 12, 16

1 *ἀλεὶμ* V **8** *ἡνίκα ἐχύθησαν*] l. *ἐν ᾗ συνεχύθησαν*? **13** *τοῦ — σύγχυσιν* Joseph. **14** *ἀλλοφωνίας* H Joseph. *ἀλληλοφωνίας* V **15** *καὶ* nach H Joseph. | *γράφουσα*] *λέγουσα* Joseph. **16** *τινες*] + *τῶν ἀνθρώπων* V gegen (H?) Joseph. **18** *ἀνέτρεψαν* Joseph. *ἀνέστρεψαν* V | *ἑκάστῳ* Joseph. *ἑκάστου* V **21** *ἀπιόντων — Οὐλαμμαοῦς* nach HP vgl. u. *Οὐλαμμαοῦς οὔη* V **22** *Βηθαῦν*] *βηθαῦ τῆς καὶ νεφθαλεὶμ* V nach Vallarsi Rest des übergangenen *εἰς Νεάπολιν*

Aenon iuxta Salim, ubi baptizabat Ioannis, sicut in Euangelio cata Ioannem scriptum est. et ostenditur nunc usque locus in octauo lapide Scythopoleos ad meridiem iuxta Salim et Iordanem.

De Genesi.

Babel, quae et Babylon, interpretatur confusio. erat autem ciuitas regni Nemrod, in qua eorum qui aedificauere turrim linguae diuisae sunt, quorum principem Iosefus Nemrod fuisse affirmat. testem quoque eius historiae Sibyllam Graecam exhibens, »locus« inquit »in quo turrim aedificauerunt, nunc appellatur Babylon propter confusionem sermonis eorum qui altissimam turrim omni studio fabricabantur: siquidem Hebraei confusionem Babel uocant. de hac turri et diuersitate linguarum scribit et Sibylla in hunc modum: cum omnes mortales una lingua uterentur, quidam ex his altissimam aedificauere turrim, caelum per eam cupientes scandere: dii uero turbines uentosque mittentes euertere turrim, et propriam atque diuersam unicuique tribuere linguam, unde urbem quoque appellari contigit Babylonem«.

Bethel uicus in duodecimo ab Aelia lapide ad dexteram euntibus Neapolim, quae primum Luza, id est *ἀμύγδαλον*, uocabatur et cecidit in sortem tribus Beniamin, iuxta Bethaun et Gai, quam expugnauit Iesus, rege illius interfecto. *porro quod quidam putant secundum errorem Graecorum uoluminum Ulammaus antiquitus nuncupatam, uehementer errant.*

3 Salem *A* (*auch Z.* 1) *C* **6. 7** Nembroth (7 Nemroth) *C* **14** diuino *C*
19 Bethan *BC doch vgl. S.* 43, 3. 6 **21** Ulammaus *La* Ulammaulus *C*

Βαλά (Gen 14, 2). ἥ »ἐστι Σηγώρ«, ἡ νῦν Ζοορὰ καλουμένη, 231
μόνη διασωθεῖσα ἀπὸ τῆς τῶν Σοδομιτῶν χώρας. ἣ καὶ εἰς ἔτι νῦν
οἰκεῖται, τῇ νεκρᾷ παρακειμένη θαλάσσῃ, καὶ φρούριόν ἐστι στρατιω-
τῶν. καὶ φύεταί γε παρ' αὐτῇ τὸ βάλσαμον καὶ ὁ φοῖνιξ, δεῖγμα τῆς
5 παλαιᾶς τῶν τόπων εὐφορίας.

15v | Βάλανος ⟨πένθους⟩ (Gen. 35, 8). ὑφ' ἣν ἔθαψαν ἀποθανοῦσαν
τὴν τροφὸν Ῥεβέκκας.

Βαράδ (Gen 16, 14). »ἀνὰ μέσον Κάδης καὶ Βαρὰδ« τὸ φρέαρ
τῆς Ἄγαρ ⟨εἰς ἔτι νῦν δείκνυται.

10 Βηθλεέμ (Gen 35, 19) * * * *⟩ φυλῆς Ἰούδα, Αἰλίας ἄποθεν ση-
μείοις ς' ἐπὶ τὰ νότια περὶ τὴν φέρουσαν εἰς Χεβρὼν ὁδόν, ἔνθα τὸ
μνῆμα Ἰεσσαὶ καὶ Δαυὶδ δείκνυται. ἐκαλεῖτο δὲ Βηθλεὲμ καὶ ὁ υἱὸς
τοῦ Ἐφραθᾶ, ὡς ἐν Παραλειπομέναις.

1 f. vgl. u. *Ζογερά* u. *Σοορά* **1** Cart. Med. 78: *ΒΑΛΑΚ Η ΚΑΙ Σ⟨ΗΓΩΡ Η ΝΥΝ⟩ ΖΟΟΡΑ* **2** Gen 19, 21 f. **10** Cart. Med. 46: *ΒΗΘΛΕΕΜ*; Jos. 15, 59a **13** I Chron 2, 50 f.; 4, 4

1 *Βαλά* HLXXE *Βαβλά* V *Βαλάκ* MLXXAB | *ζωορὰ* V **6** *πένθους* nach HLXX **9** *εἰς — δείκνυται* nach H **10** *Βηθλεέμ* * * * * nach H **11** *περὶ* (oder *παρὰ*) Wendland *ἐπὶ* V

C *uerbum quippe Hebraeum et nomen ipsius ciuitatulae pariter miscuerunt, cum Ulam significet prius, id est πρότερον, Luza uero ἀμύγδαλον et sit sensus: uocabatur autem Bethel prius Luza. nec non et hoc quod Bethaun aliud oppidum suspicantur, Hebraei putant eandem esse Bethel, sed ex eo*
5 *tempore quo ibi ab Ieroboam filio Nabat uituli aurei fabricati sunt, et a decem tribubus adorati, uocatam esse Bethaun, id est domum idoli, quae ante uocabatur domus dei. sed et super hoc in libris Hebraicarum quaestionum plenius diximus.*

Bala, quae est Segor. nunc Zoara nuncupatur, sola de quinque
10 Sodomorum urbibus Lot precibus reseruata. imminet autem mari mortuo, et praesidium in ea positum est militum Romanorum; habitatoribus quoque propriis frequentatur. et apud eam gignitur balsamum et poma palmarum, antiquae ubertatis indicia. *nullum autem moueat quod Segor eadem Zoara dicitur, cum idem nomen sit paruulae uel minoris, sed Segor*
15 *Hebraice, Zoara Syriace nuncupatur. Bala autem interpretatur absorpta: super quo in libris Hebraicarum quaestionum plenius diximus.*

|| Balanus, *id est quercus,* luctus; sub qua Rebeccae nutrix sepulta est. 101

Barad. inter Cades et Barad hodieque Agar puteus demonstratur.

Bethleem ciuitas Dauid in sorte tribus Iudae, in qua dominus noster
20 atque saluator natus est, in sexto ab Aelia miliario contra meridianam plagam iuxta uiam quae ducit Chebron, ubi et sepulcrum Iesse et Dauid ostenditur. *et mille circiter passibus procul turris Ader, quae interpretatur turris gregis, quodam uaticinio pastores natiuitatis dominicae conscios ante*

3 ff. vgl. Hier. comm. in Hos 4, 15 f.: est autem Bethel: et quae prius uocabatur domus dei, postquam uituli in ea positi sunt, appellata est Bethauen, id est domus inutilis et domus idoli; . . . et Ieroboam filius Nabath uitulos aureos fabricatus etc **5** I Kön 12, 29 **7** vgl. Hier. quaest. in Gen S. 43, 29 (vgl. S. 54, 8): nunc loco nomen inposuit »et uocauit illum Bethel« id est domum dei, »qui locus uocabatur ante Luza«, quod interpretatur nux siue ἀμύγδαλον. unde ridicule quidam uerbum hebraicum ulam nomen esse urbis putant, cum ulam interpretetur prius **15 f.** vgl. Hier. quaest. in Gen S. 22, 4 (vgl. S. 30, 7): Bale lingua hebraea κατάποσις, id est deuoratio, dicitur . . . . siquidem Segor transfertur in paruam, quae lingua syra Zoara dicitur **22 ff.** vgl. Hier. quaest. in Gen S. 55, 30: quodam uaticinio futurum iam tunc mysterium monstrabatur; ep. 108, 10: haud procul inde (d. h. von Bethleem) descendit ad turrem Ader, id est gregis, iuxta quem Iacob pauit greges suos, et pastores nocte uigilantes audire meruerunt: »Gloria« etc.

Balaa *C* Bethlem *C*

Ἀπὸ τῆς Ἐξόδου.

Βεελσεφών (Ex 14, 2). *πρὸς τῇ ἐρήμῳ σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραήλ, ἐξιόντων ἐξ Αἰγύπτου διὰ τοῦ κλύσματος, παρὰ τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν.*

Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου.

5 *Βανηϊακάν* (Num 33, 31 f.). *ἐπὶ τῆς ἐρήμου σταθμὸς τῆς πορείας τοῦ λαοῦ.*

Βαμώθ (Num 21, 19). *πόλις τοῦ Ἀμορραίου πέραν τοῦ Ἰορδάνου ἐν τῷ Ἀρνωνᾷ, ἣν ἔλαβον υἱοὶ Ῥουβίν.*

Βασάν (Num 21, 33). *Ὢγ βασιλέως Βασάν, ἣν »ὁ Μαχαθὶ ἐπω-* 10 *νόμασεν Αὐὼθ Ἰαείρ«, ἣν ἔλαβεν φυλὴ Μανασσῆ, κειμένη ἐν τῇ Γα-* 232 *λαάδ. αὕτη ἐστὶ Βασανῖτις, ἡ νῦν καλουμένη Βαταναία.*

Βεελφεγώρ (Num 25, 3). *ἑρμηνεύεται »εἶδος ἀσχημοσύνης«. ἔστι* 16r *δὲ εἴδωλον Μωάβ, ὅ ἐστι Βαὰλ ἐπὶ τοῦ Φο|γὼρ ὄρους.*

Βαιάν (Num 32, 3). *πόλις τοῦ Ἀμορραίου. καὶ αὐτὴν ἔλαβον* 15 *οἱ υἱοὶ Ῥουβίν.*

Βηθναμράν (Num 32, 36). *πέραν τοῦ Ἰορδάνου. ἣν ᾠκοδόμησεν φυλὴ Γάδ. καὶ ἔστι νῦν κώμη Βηθναμβρὶς ὡς ἀπὸ σημείων ε' Λιβιάδος ἐν βορείοις.*

⟨*Βηθαρράν* (Num 32, 36). *πέραν τοῦ Ἰορδάνου, ἣν ᾠκοδόμησεν* 20 *φυλὴ Γάδ.*⟩

Βεελμεών (Num 32, 38). *πέραν τοῦ Ἰορδάνου, ἣν ᾠκοδόμησαν οἱ υἱοὶ Ῥουβίν. κώμη μεγίστη πλησίον Βααροῦ τῶν θερμῶν ὑδάτων*

8 Jos 13, 17 9 Deut. 3, 14 **10 f.** Num 32, 33; Jos 13, 30 **22** Cart. Med. 21: ⟨*ΒΑ*⟩*ΑΡΟΥ*; vgl. u. *Καριαθαείμ*

7 *Βαβώθ* V 8 *Ῥουβίν* nach H vgl. Z. 14 *Ἰσραήλ* V 9 vorher *Βασιλειῶν γ* u. dazu a. R.: *τὰ βασίλεια τῶν βασιλείων αἱ βασιλείαι τῶν βασιλειῶν* V | *Ὤγ*] ist vorher *πόλις* ausgefallen? vgl. H | *ὁ Μαχαθὶ* Lagarde *ὀνομάχαν* V 10 *Αὐὼθ Ἰαείρ* V | *κειμένη*]? vgl. H | *τῇ*] l. *γῇ* nach H? 16 *Βηθναβράν* V **19 f.** *Βηθαρράν — Γάδ* nach H **22** *Ῥουβίν*] + *Βεελμεών* V hierin ist vielleicht ein *καὶ νῦν δὲ* untergegangen vgl. H | *Βααροῦ* mit Vallarsi nach HM *τοῦ ὄρους* V

C *significans. sed et propter eandem Bethleem regis quondam Iudaeae Archelai tumulus ostenditur, qui semitae ad cellulas nostras e uia publica diuertentis principium est.* uocabatur autem Bethleem et filius Efrathae, *id est Mariae,* ut in Paralipomenon uolumine plenius dicitur. *lege diligenter*
5 *historiam.*

AC De Exodo.

Beelsefon. in deserto castra filiorum Israel iuxta mare rubrum egredientibus Aegyptum.

De Numeris et Deuteronomio.

10 Baneiacan in deserto castra itineris filiorum Israel.

Bamoth. ciuitas Amorraeorum trans Iordanem in Arnone, quam possederunt filii Ruben.

Basan, super qua scribitur: »et Og regem Basan«. hanc autem Machathi cognominauit Auoth Iair, hoc est ἐπαύλεις Ἰαΐρ. ceciditque in
15 sortem dimidiae tribus Manasse in terra Galaad: haec est Basanitis, quae nunc Batanaea dicitur.

Beelfegor, quod interpretatur simulacrum ignominiae. est autem idolum Moab cognomento Baal super montem Fogor, *quem Latini Priapum uocant. et de hoc in libris Hebraicarum quaestionum plenius dictum est.*
20 Baean ciuitas Amorraeorum, quae et ipsa a filiis Ruben tenta est.

|| Bethamnaram trans Iordanem, quam aedificauit tribus Gad. est 102 hodieque uilla Bethnamaris in quinto a Liuiade miliario contra aquilonem.

Betharran trans Iordanem, quam aedificauit tribus Gad.

25 Beelmeon trans Iordanem, quam aedificauerunt filii Ruben. est autem uicus usque nunc grandis iuxta Baaru in Arabia, ubi aquas ca-

13 ff. vgl. Hier. comm. in Jes 2, 13: Basan regio est Arabiae, cui imperauit Og qui appellatus est rex Basan **13** Psal 135, 11? **17 ff.** vgl. Hier. comm. in Hos 9, 10 f.: Beelphegor idolum Moabitarum, quem nos Priapum possumus appellare

22 Bethamnaris *A* **26** Baarau *A* Barum *C*

ἐστὶ τῆς Ἀραβίας Βεελμαοὺς καλουμένη. διεστῶσα τῆς Ἐσβοῦς σημείοις θ′. ἐντεῦθεν ἦν Ἐλισσαῖος ὁ προφήτης.

Βαάλ (Num 32, 38). *πέραν τοῦ Ἰορδάνου, πόλις υἱῶν Ῥουβίν.*

Βουθάν (Num 33, 6). *σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου.* 5 *ἡ καὶ Αἰθάμ.*

Βηλά (Num 34, 11). *ὅριον τῆς Ἰουδαίας ἀνατολικόν. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Ἀρβηλά.*

Βοσόρ (Deut 4, 43). *»ἐν τῇ ἐρήμῳ« »πέραν τοῦ Ἰορδάνου«, »τῆς φυλῆς Ῥουβίν«, »ἀπὸ ἀνατολῶν Ἱεριχώ«, πόλις ἱερατικὴ τῶν φυγα-* 10 *δευτηρίων. αὕτη ἐστὶ Βόστρα, ἡ νῦν μητρόπολις τῆς Ἀραβίας. ἔστι δὲ καὶ ἄλλη νῦν Βοσὸρ πόλις τοῦ Ἡσαῦ ἐν ὄρεσι* || *τῆς Ἰδουμαίας, ἧς* 233 *μέμνηται Ἡσαΐας λέγων· »τίς οὗτος ὁ παραγενόμενος ἐξ Ἐδώμ, ἐρύθημα ἱματίων αὐτοῦ ἐκ Βοσόρ«;*

16v | *Βηρὼθ »υἱῶν Ἰακείμ«* (Deut 10, 6). *ἐπὶ τῆς ἐρήμου τόπος, ἔνθα* 15 *ἐτελεύτησεν Ἀαρών. καὶ δείκνυται ἀπὸ ι′ σημείων Πέτρας πόλεως ἐπὶ κορυφῆς τοῦ ὄρους.*

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

Βουνὸς ἀκροβυστιῶν (Jos 5, 3). *τόπος ἐν Γαλγάλοις, ἐν ᾧ περιέτεμεν Ἰησοῦς τὸν λαόν, ὡς ἀπὸ δύο σημείων Ἱεριχοῦς, ἔνθα δεί-* 20 *κνυνται εἰς ἔτι νῦν οἱ λίθοι, οὓς ἤνεγκαν ἀπὸ τοῦ Ἰορδάνου.*

Βηθωρών (Jos 10, 10). *ἔνθα κατεδίωξεν Ἰησοῦς τοὺς βασιλεῖς, ἣ γέγονεν υἱῶν Ἰωσήφ, τοῦ Ἐφραΐμ. καί εἰσι κῶμαι β′ ὡς ἀπὸ σημείων Αἰλίας ιβ′ ἐπὶ τὴν εἰς Νικόπολιν ὁδόν, ὧν ἡ μὲν καλεῖται Βηθωρὼν ἡ ἀνωτέρα, ἣν ᾠκοδόμησε Σολομών, ἡ δὲ κατωτέρα Λευί-* 25 *ταις ἀφωρισμένη.*

Βαρνή (Jos 10, 41). *⟨ἡ⟩ αὐτή ἐστι τῇ Κάδης Βαρνῇ; ἐρήμῳ τῇ παρατεινούσῃ Πέτρᾳ πόλει.*

2 I Kön 19, 16; vgl. S. 15, 24 **5** Ex 13, 20; vgl. u. *Ἠθάμ* **7** S. 14, 18 **9** Jos. 20, 8 **10** Jos 21, 36; vgl. LXX cod. 56: *ἡ Βοσὸρ πόλις τῆς Ἀραβίας νῦν καλουμένη Βόστρα* **12** Jes 63, 1 **18** vgl. S. 64, 24ff. **20** Jos 4, 3ff. 20ff. **21** Cart. Med. 39: *ΒΗΘΩΡΩΝ* **22** Jos 16, 5 **24** I Kön 9, 17; II Chron 8, 5 **24 f.** Jos 21, 22 **26** vgl. u. *Κάδης Βαρνῆ*

1 *Ἐσβοῦς* Vallarsi *ἰεβους* V **5** *ἀθάμ* V **6** *Ἰουδαίας* Martianay *Ἰδουμαίας* V w. e. sch. **7** *Ἀρβηλά* nach H u. S. 14, 18 *Ἀβηλά* V **9** *ἱερατικὴ*] + *καὶ* Bonfrère, vgl. S. 64, 6 usw. **16** *κορυφῆς* Wendland *κορυφὴν* V **21. 24** *Βηθθωρων* V **22** *γέγονεν*] + *ἑνὸς*? Wendland **23 f.** *ἡ — Σολομών*] Irrtum des Eusebius? **24** *σαλομών* V | *δὲ*] + *Βηθωρὼν ἡ* nach H? **26** *ἡ αὐτὴ* nach H *αὕτη* V | *κάδι βαρνῆ* V | *τῇ*[2]] *ἐν τῇ* Bonfrère, doch vgl. u. *Κάδης Βαρνῆ*, wo ebenfalls V: *Κάδης Βαρνῆ, ἔρημος κτλ.* hat, H: Cades Barne in deserto.

lidas sponte humus effert, cognomento Beelmaus. distans ab Esbus milibus nouem, unde et Elissaeus profeta fuit.

Baal trans Iordanem urbs filiorum Ruben.

Buthan castra filiorum Israel in deserto, quae et Aetham nuncupatur.

Bela terminus Iudaeae ad orientem respiciens, de quo et supra sub nomine Arbelae diximus.

Bosor in deserto trans Iordanem, quae cecidit in sortem tribus Ruben, ad orientalem partem Ierichus. ciuitas sacerdotalis et fugitiuorum. haec est Bostra metropolis Arabiae. appellatur autem et alia Bosor ciuitas Esau in montibus Idumaeae, cuius Esaias recordatur dicens: »quis est iste qui uenit de Edom? fuluida uestimenta eius ex Bosor«.

Beroth filiorum Iacim. in deserto locus, in quo obiit Aaron. et ostenditur usque hodie in decimo lapide urbis Petrae in montis uertice.

De libro Iesu.

Bunos, *hoc est collis*, praeputiorum. locus in Galgalis ubi circumcidit Iesus populum Israel in secundo ab Iericho lapide. et ostenduntur usque hodie saxa quae de Iordane illuc translata scriptura commemorat.

Bethoron, ad quam usque inimicos persecutus est reges Iesus, quae cecidit in sortem filiorum Iosef, id est Efraim. sunt autem duo uici in duodecimo ferme ab Aelia lapide Nicopolim pergentibus, e quibus propter situm unus dicitur Bethoron superior, quem aedificauit Salomon, et alius Bethoron inferior, datus Leuitis in possessionem.

Barne. haec ipsa est quae et Cadesbarne, in deserto quod extenditur usque ad urbem Petram.

7 ff. vgl. Hier. comm. in Jes 34, 1 ff.? **18 ff.** vgl. Hier. ep. 108, 8: Bethoron inferiorem et superiorem, urbes a Salomone conditas, sed uaria postea bellorum tempestate deletas

14 de libro Iesu] < *A* de Hiesu libris *C* de libro Iesu Naue *La*

Βααλγάδ (Jos 11, 17). πόλις ἐν τῷ πεδίῳ »τοῦ Λιβάνου, ὑπὸ τὸ ὄρος τὸ Ἀερμών«. ἣν καὶ αὐτὴν ἀνεῖλεν Ἰησοῦς.

Βεθφογόρ (Jos 13, 20). πέραν τοῦ Ἰορδάνου. πόλις υἱῶν Ῥουβίν. πλησίον τοῦ Φογὸρ ὄρους, ἀπέναντι Ἱεριχώ, ἀνωτέρω Λιβιάδος ση-
5 μείων ς΄.

17r | Βηθασιμούθ (Jos 12, 3). τόπος τῆς Ἰσιμοῦθ, ⟨ἔστι δὲ εἰς ἔτι νῦν κώμη Ἰσιμοὺθ⟩ ἀντικρὺ Ἱεριχοῦς ἀπὸ μιλίων ι΄ πρὸς νότον παρακειμένη τῇ νεκρᾷ θαλάσσῃ.

Βηρώθ (Jos 9, 23). ὑπὸ τὴν Γαβαών. καὶ ἔστι νῦν κώμη πλη-
10 σίον Αἰλίας κατιόντων ἐπὶ Νικόπολιν ἀπὸ ζ΄ σημείων.

|| Βοτνία (Jos 13, 26) ἡ καὶ Ποτεείν. πέραν τοῦ Ἰορδάνου, πόλις φυλῆς Γάδ. καὶ εἰς ἔτι νῦν ὁμοίως ἐν τοῖς τόποις χρηματίζει. 234

⟨Βηθαράμ (Jos 13, 27). πόλις φυλῆς Γάδ, πλησίον τοῦ Ἰορδά⟩νου· Βηθραμφθὰ παρὰ Ἀσσυρίοις. αὕτη δέ ἐστιν ἡ νῦν καλουμένη
15 Λιβιάς.

Βηθνεμρά (Jos 13, 27). πέραν τοῦ Ἰορδάνου, πόλις φυλῆς Γάδ, πλησίον Λιβιάδος.

Β⟨ηθαγλά (Jos 15, 6). φυλῆς Ἰούδα⟩. κώμη ἐστὶ σημείῳ ι΄ Ἐλευθεροπόλεως κατιόντων εἰς Γάζαν Ἄγλα καλουμένη. καὶ ἄλλη Βηθ-
20 αγλαὶμ ἀπὸ η΄ σημείων παράλιος.

⟨Βηθαραβά (Jos 15, 6). φυλῆς Ἰούδα.⟩

Βαάλ (Jos 15, 9). »αὕτη ἐστὶ Καριαθιαρείμ, πόλις Ἰαρείμ«, φυλῆς Ἰούδα. καὶ ἔστι κατιόντων ἀπὸ Αἰλίας εἰς Διόσπολιν κώμη Καριαθιαρεὶμ ὡς ἀπὸ σημείων ι΄.

25 Βααλὰ (Jos 15, 11) ἡ καὶ Βαλά. φυλῆς Ἰούδα.

Βαλώθ (Jos 15, 24). φυλῆς Ἰούδα.

17v | Βεθφαλεὶ (Jos 15, 27) ἡ καὶ Βεθελεί. φυλῆς Ἰούδα.

1 f. Procop. 1024 A: Βαλγὰδ (Baalgad) δὲ ἐν τῷ πεδίῳ τοῦ Λιβάνου κεῖται ὑπὸ τὸ ὄρος τὸ Ἀερμών **6** vgl. u. Ἰσιμούθ **9 f.** Procop. 1020 C: ἡ δὲ Βηθὼρ κώμη νῦν ἐστι πλησίον Αἰλίας κατιόντων ἐπὶ Νικόπολιν ἀπὸ ἑβδόμου σημείου 18 Cart. Med. 107: ΒΗΘΑΓΙΔΕΑ? **22 f.** Jos 15, 60

1 Βααλγώδ V **2** τὸ[1] nach PLXX τοῦ V **6** l. Βηθαισιμούθ (LXXF) oder Βηθσιμούθ (H)? | ἰσθμοῦθ V | τόπος nach H τόποι V **6 f.** ἔστι — Ἰσιμούθ nach H **11** Ποτεείν] Βοτενείν Bonfrère **13** Βηθαρὰμ — Ἰορδά- Martianay 18 Βηθαγλά — Ἰούδα nach H | σημείῳ ι΄ nach H σημείον V **21** Βηθαραβά — Ἰούδα nach HLXX **22** Ἰαρείμ nach HLXX ἰασίρ V **25** Βααλὰ Bert Βαλαὰ V **27** Βεθφαλεὶ nach H vgl. Vallarsi Βελφαλεὶ V | καὶ Βεθελεὶ] καμεθελεῖ V

AC Baalgad ciuitas in campestribus Libani ad radices montis Aermon, quam et ipsam cepit Iesus.

Bethfogor urbs filiorum Ruben trans Iordanem iuxta montem Fogor contra Iericho sex milibus supra Liuiadem.

5 Bethsimuth, hoc est domus siue locus Isimuth. est autem usque hodie uicus Isimuth contra Iericho decem ab ea milibus distans in meridiana plaga iuxta mare mortuum.

Beeroth sub colle Gabaon. ostenditur hodieque uilla ab Aelia euntibus Neapolim in septimo lapide.

10 Bothnim trans Iordanem ciuitas tribus Gad, usque hodie similiter appellatur.

Betharam ciuitas tribus Gad iuxta Iordanem, quae a Syris dicitur Bethramtha et *ab Herode in honorem Augusti* Liuias cognominata est.

Bethnemra urbs tribus Gad iuxta Liuiadem trans Iordanem.

15 Bethagla tribus Iudae. est autem uicus euntibus Gazam de Eleutheropoli in decimo lapide qui Agla appellatur. et alia uilla Bethagla maritima in octauo a Gaza miliario.

Betharaba in tribu Iudae.

Baal. haec est Cariathiarim, id est *uilla siluarum, siue ut quidam* 20 *putant* ciuitas Iarim, in tribu Iudae. et est usque hodie uicus descendentibus ab Aelia Diospolim Cariathiarim in decimo miliario.

Baala in tribu Iudae.

Baloth in tribu Iudae.

Bethfali in tribu Iudae.

9 Nicopolim *Vallarsi* **10** Bothnin *A* **12** Betharan *A*C* **13** Bethramta et *A** Bethramthet *C* **20** Iarim *nach* VLXX Iarib *AC* **22** Bala *C* Balaa *Va*

Βηρσαβεέ (Jos 15, 28; 19, 2). φυλῆς Ἰούδα καὶ Συμεών, ἔτι καὶ νῦν ἐστι κώμη μεγίστη ἀπέχουσα Χεβρὼν σημείοις κʹ πρὸς νότον, ἐν ᾗ καὶ φρούριον στρατιωτῶν ἐγκάθηται· ὅθεν ἀρχὰς εἶχεν τὰ ὅρια τῆς Ἰουδαίας, παρατείνοντα ἐπὶ Δὰν τὴν πλησίον Πανεάδος. 5 ἑρμηνεύεται δὲ Βηρσαβεὲ ⟨φρέαρ ὁρκισμοῦ⟩ ἀπὸ τῆς Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ πρὸς τὸν Ἀβιμελὲχ ὁρκωμοσίας. οὐ χρὴ δὲ ταράττεσθαι ἐπὶ 235 τῷ τὰς Ἰούδα λεγομένας πόλεις τὰς αὐτὰς εὑρίσκεσθαι ἤτοι Συμεὼν ἢ Βενιαμίν. ἐπειδὴ γὰρ ἡ τοῦ Ἰούδα φυλὴ προκατῆρχεν ἐν τοῖς πολέμοις, εἰκότως αὐτῇ μὲν διὰ τὰ κατορθώματα ἡ τῆς χώρας ἐπεγρά- 10 φετο κτῆσις, ἐν δὲ τῇ διανομῇ τῶν κλήρων καὶ εἰς ἑτέρας μετεδίδοτο φυλάς. ἐπισημαίνεται δὲ σαφῶς ἡ γραφὴ ὅτι κατῴκησε Συμεὼν ἐν μέσῳ φυλῆς Ἰούδα.

Βαλαάμ (Jos 15, 29). φυλῆς Ἰούδα.

Βασκώθ (Jos 15, 39). φυλῆς Ἰούδα.

15 *Βηθδαγών* (Jos 15, 41). φυλῆς Ἰούδα. καὶ ἔστι νῦν κώμη μεγίστη Κεπαραδαγὼν μεταξὺ Διοσπόλεως καὶ Ἰαμ⟨νίας⟩.

18r | *Βηθαλώθ* (Jos 15, 59). φυλῆς Ἰούδα.

Βηθαφοῦ (Jos 15, 53). φυλῆς Ἰούδα. κώμη ἐπέκεινα Ῥαφίας σημείοις ιδʹ εἰσιόντων εἰς Αἴγυπτον, ἣ καὶ ὅριόν ἐστι Παλαι- 20 στίνης.

⟨Βηθα⟩ραβά (Jos 15, 61). ⟨Σʹ ἐν τοῖς⟩ περὶ τὴν ἀοίκητον.

Βεεσθαρά (Jos 21, 27). φυλῆς Μανασσῆ, Λευίταις ἀφωρισμένη »ἐν τῇ Βασανίτιδι«.

Βηθαῦν (Jos 18, 12). φυλῆς Βενιαμίν, πλησίον τῆς Γαὶ ⟨καὶ⟩ 25 τῆς Βεθήλ, ἔναντι Μαχμάς.

⟨Βαλιλώθ (Jos 18, 17). φυλῆς Βενιαμίν.⟩

1 ff. Cart. Med. 90: *ΒΗΡΣΑΒΕΕ Η ΝΥΝ ΒΗΡΟΣΣΑΒΑ ΕΩΣ ΤΑΥΤΗΣ ΤΑ ΟΡΙΑ ΤΗΣ ΙΟΥΔΑΙΑΣ ΤΑ ΠΡΟΣ ΝΟΤΟΝ ΑΠΟ ΔΑΝ ΤΗΣ ΠΡΟΣ ΠΑΝΕΑΔΙ ΗΤΙΣ ΟΡΙΖΕΙ ΤΑ ΠΡΟΣ ΒΟΡΡΑΝ* **3 f.** Richt 20, 1? **5 f.** Gen 21, 32; 26, 33; vgl. u. *Φρέαρ ὁρκισμοῦ* **11** Jos 19, 1 **18** vgl. u. *Θαφφοῦ*

1 *Βηρσαβεέ* Bonfrère vgl. HM *Βηθσαμαιέ* V | *καὶ*] l. *ἣ* nach H? **4** *τῆς*] l. *γῆς* nach H? **5** *φρέαρ ὁρκισμοῦ* nach H vgl. u. *Φρέαρ ὁρκισμοῦ* **8** *πολεμίοις* V (vgl. H) **10** *διαμονῇ* V **15** *Βηδαγών* V **16** *Κεπαραδαγὼν* nach H vgl. Vallarsi Lagarde *καὶ παραδαγὼν* V | *Ἰαμνίας*] *ἰαμ* V (a. R. ζʳ) **18** *Βηθτάφου* V | *Ῥαφίας* Bert *ῥουφίας* V **21** *ἐν τοῖς* nach H Hex. **24 f.** *Γαὶ καὶ τῆς*] *γατῆς* V **25** *μάχας* V **26** *Βαλιλὼθ — Βενιαμίν* nach H; doch ist vielleicht noch vorher etwas ausgefallen, vgl. H zu *Βηθαῦν*

AC Bersabee in tribu Iudae siue Symeonis. est usque hodie uicus grandis in uicesimo a Chebron miliario uergens ad austrum, in quo et Romanorum militum praesidium positum est. | a quo loco termini 104 Iudaeae terrae incipientes tendebantur usque ad Dan, quae iuxta Pa-
5 neadem cernitur. interpretatur uero Bersabee puteus iuramenti eo, quod ibi Abraam et Isaac foedus cum Abimelech sociauere iurantes. nec mouere debet quempiam, si interdum ciuitates Iudae easdem in tribu Symeonis siue Beniamin repperiat. tribus enim Iudae bellicosissimis uiris pollens et crebro aduersarios superans in omnibus tribubus tenuit
10 principatum, et idcirco etiam aliarum tribuum sortes in eius interdum funiculo nuncupantur. alioquin in medio tribus Iudae habitasse Symeonem scriptura manifestissime docet.

Balam in tribu Iudae.

Bascath in tribu Iudae.

15 Bethdagon in tribu Iudae. sed et usque hodie grandis uicus Caferdago inter Diospolim et Iamniam demonstratur.

Bethaloth in tribu Iudae.

Bethaffu in tribu Iudae. uicus trans Rafiam milibus quattuordecim euntibus Aegyptum, qui est terminus Palaestinae.

20 Betharaba, pro qua Symmachus transtulit in locis quae iuxta inhabitabilem sunt, *significans eremum*.

Beesthara in tribu Manasse separata Leuitis in regione Basanitidi.

Bethaun in tribu Beniamin iuxta Gai et Bethel contra Machmas, licet plerique, ut supra dictum est, eandem putent esse Bethel.

25 Baliloth in tribu Beniamin.

5 vgl. Hier. quaest. in Gen S. 42, 21 ff. 24 S. 43, 3 ff.

3 a] ex *A* 9 crebros *La* | aduersariis *C* 10 interdum in eius *C* 18 Raphaim *Va* (*La*)

Βεθσούρ (Jos 15, 58). φυλῆς Ἰούδα ἢ Βενιαμίν. καὶ ἔστι νῦν
κώμη Βηθσωρὼ ἀπιόντων ἀπὸ Αἰλίας εἰς Χεβρὼν ἐν κʹ σημείῳ, 236
ἔνθα καὶ πηγὴ ἀπὸ ὄρους ἐξιοῦσα δείκνυται, ἐν ᾗ λέγεται ὁ εὐνοῦχος
Κανδάκης βεβαπτίσθαι ὑπὸ Φιλίππου. ἔστι δὲ καὶ ἄλλη Βεθσούρ,
5 φυλῆς Ἰούδα, Ἐλευθεροπόλεως ⟨ἀπέχουσα σημεῖον ἕν⟩.

Βοόν (Jos 18, 17). φυλῆς Βενιαμίν.
⟨Βηθαλών (Jos 18, 19). φυλῆς Βενιαμίν.⟩ Σʹ εἰς τὴν πεδιάδα.

Βηθαγλά (Jos 18, 19. 21). φυλῆς Βενιαμίν.
⟨Βηρώθ (Jos 18, 25). φυλῆς Βενιαμίν.⟩
10 Βολά (Jos 19, 3). κλήρου Συμεών.
Βαθούλ (Jos 19, 4). κλήρου Συμεών.
⟨Βήθ (Jos 19, 5). κλήρου Συμεών.⟩
Βααλέθ (Jos 19, 8). κλήρου Συμεών.
Βηραμμώθ (Jos 19, 8). κλήρου Συμεών.
15 ⟨Βηθλαβαώθ (Jos 19, 6). κλήρου Συμεών.⟩
Βηθλεέμ (Jos 19, 15). κλήρου Ζαβουλών. ἑτέρα ἐστὶν αὕτη τῆς
Ἰούδα.
Βηθφάσις (Jos 19, 21). φυλῆς Ἰσσάχαρ.
18v | Βατναί (Jos 19, 25). φυλῆς Ἀσήρ. καὶ νῦν καλεῖται κώμη
20 Βεθβετέν, ἀπὸ ὀγδόου σημείου Πτολεμαΐδος εἰς ἀνατολάς.
Βηθδαγών (Jos 19, 27). συνάπτει »τῷ Ζαβουλών«, κλήρου
Ἰσσάχαρ.
Βηθαεμέκ (Jos 19, 27). Σʹ τὴν κοιλάδα. κλήρου Ἀσήρ.

Βηθαναθά (Jos 19, 38). φυλῆς Νεφθαλείμ. καὶ ἔστι κώμη Βα-
25 ταναία ἀπὸ ιεʹ σημείων Καισαρείας, ἐν ᾗ λέγεται εἶναι λουτρὰ ἰάσιμα.
κεῖται δὲ καὶ ἀνωτέρω Ἀναία.

1 ff. Cart. Med. 74: *ΒΕΘΣΟΥΡΑ ΤΟ ΤΟΥ ΑΓ⟨ΙΟΥ⟩ ΦΙΛ⟨ΙΠ⟩ΠΟΥ ΕΝΘΑ ΛΕΓΟΥΣΙ ΒΑΠΤΙΣΘΗΝΑΙ ΚΑΝΔΑΚΗΝ ΤΟΝ ΕΥΝΟΥΧΟΝ* **1** II Chron 11, 7. 10? **3 f.** Act 8, 38 **11** Cart. Med. 116: |*ΒΑ⟨Θ⟩ΥΛΙΟΝ*? **21** Cart. Med. 59: *ΒΗΤ⟩ΟΔΕΓΑΝΑ*? **26** S. 26, 9. 13

1 *Βεδσούρ* V **1 f.** *ἔστι . . . . ἀπιόντων* nach H *ἔτι . . . , καλεῖται τῶν* V *ἔτι . . . . καλεῖται ἀνιόντων* Vallarsi **4** *φεθσούρ* V **5** *ἀπέχουσα σημεῖον ἕν* vgl. S. 8, 8 u. 84, 12 **7** *Βηθαλών — Βενιαμίν* Vallarsi **8** *Βοηθ Ἀγλὰ* V **9** *Βηρώθ — Βενιαμίν* nach H **12** *Βήθ — Συμεών* nach H **15** *Βηθλαβαώθ — Συμεών* nach H **16** *τῆς*] + *ἐν*? **18** *Ἰσσάχαρ* nach H *Ἰούδα* V **20** *βεβετέν* V **21** *Βηθφαγών* V | *κληρω* V **23** *Βηθαεμέκ.* Σʹ nach HLXX vgl. Vallarsi *Βηθλεέμ. εἰς* V

Bethsur in tribu Iudae siue Beniamin. et est hodie Bethsoro uicus euntibus nobis ab Aelia Chebron in uicesimo lapide, iuxta quem fons ad radices montis ebulliens ab eadem, in qua gignitur, sorbetur humo. et apostolorum Acta referunt eunuchum Candacis reginae in hoc esse a Filippo baptizatum. est et alia uilla Bethsur in tribu Iudae mille passibus distans ab Eleutheropoli.

Boon in tribu Beniamin.

|| Bethalon in tribu Beniamin, pro qua Symmachus interpretatur in campestribus.

Bethalla in tribu Beniamin.

Beroth in tribu Beniamin.

Bola in tribu Symeonis.

Bathul in tribu Symeonis.

Beth in tribu Symeonis.

Baaleth in tribu Symeonis.

Berammoth in tribu Symeonis.

Bethlabaoth in tribu Symeonis.

Bethleem in tribu Zabulon, ad cuius distinctionem altera Bethleem appellatur Iudae.

Bethfases in tribu Issachar.

Batnae in tribu Aser. et nunc appellatur uicus Bethbeten in octauo miliario Ptolomaidis contra orientem.

Bethdagon locus in quo duae tribus Zabulon et Issachar habent confinia.

Bethemec, quod interpretatur Symmachus locum uallis. est autem sortis Aser.

Bethana in tribu Nefthalim. et est uilla nomine Batanaea in quinto decimo a Caesarea lapide, in qua dicuntur lauacra esse salubria, quam et supra sub nomine Aneae posuimus.

1 ff. vgl. Hier. ep. 108, 11: coepit per uiam ueterem pergere, quae ducit Gazam . . . et tacita secum uoluere quomodo eunuchus Aethiops . . . mutauerit pellem suam; et . . . fontem reperit euangelii. atque inde ad dexteram transit. a (transita *Grauius*) Bethsur uenit Escol etc. **18 f.** vgl. Hier. comm. in Matth 2, 5: quae est enim aliarum gentium Bethleem, ut ad distinctionem eius hic Iudaeae poneretur? Iudae autem idcirco scribitur, quia est et alia Bethleem in Galilaea. lege librum Iesu filii Naue

1 Bethsor *A* Bethsoron *Va* **3** radicem *A* **8** Betholon *A*(<*C*) | in] + eā *A* **12** Bala *AC* **14** Bethir *A* **23** Bethdago *ABC*

Βάνη (Jos 19, 45). φυλῆς Δάν.
Βαρακαί (Jos 19, 45). φυλῆς Δάν. εἰς ἔτι νῦν περὶ τὴν Ἄζωτόν ἐστι κώμη Βαρκά. 237

Ἀπὸ τῶν Κριτῶν.

5 Βεζέκ (Richt 1, 4), πόλις Ἀδωνιβεζέκ. καὶ νῦν εἰσι κῶμαι β' Βεζέκ, ἀλλήλων πλησίον, Νέας πόλεως ἀπέχουσαι σημείοις ιζ' κατιόντων ἐπὶ Σκυθόπολιν.
Βηθσάν (Richt 1, 27). ταύτης »οὐκ ἐξῆρε« τοὺς ἀλλοφύλους ἡ φυλὴ Μανασσῆ. αὕτη ἐστὶ Σκυθόπολις, ἐπίσημος Παλαιστίνης πόλις.
10 καλεῖ δὲ αὐτὴν ἡ γραφὴ καὶ οἶκον Σάν, ὅπερ ἐστὶν »οἶκος ἐχθροῦ«.

Βηθσαμές (Richt 1, 33). πόλις ἱερατική, φυλῆς Βενιαμίν. καὶ ἔστιν εἰς ἔτι νῦν ἀπέχουσα Ἐλευθεροπόλεως σημείοις ι' πρὸς ἀνατολὰς μεταξὺ Νικοπόλεως.
19r Βαθμά (Richt 1, 33). κλήρου Νεφθαλείμ. οὐδὲ ταύτης ἐξῆρεν
15 τοὺς ἀλλοφύλους.
⟨Βηθσαμὲς (Richt 1, 33) ἄλλη. φυλῆς Νεφθαλείμ. οὐδὲ ταύτης ἐξῆρεν τοὺς ἀλλοφύλους.⟩
Βααλερμών (Richt 3, 3). ὄρος παρὰ τὸν Λίβανον, ὅριον τῶν ἀλλοφύλων.
20 Βαλέθ (Jos 19, 44). κλήρου Δάν.
Βεθβηρά (Richt 7, 24). ὕδωρ ὃ προκατελάβετο Γεδεών.

Βηθασεττά (Richt 7, 22). ἔνθα ἔφυγε Μαδιάμ.
Βάλανος Σικίμων (Richt 9, 6). ἔνθα ἐβασίλευσεν Ἀβιμέλεχ. δείκνυται ἐν προαστείοις Νέας πόλεως ἐν τῷ τάφῳ Ἰωσήφ.

25 ‖ Βορκοννείμ (Richt 8, 7. 16). Ἀ' τραγακάνθας, Σ' τριβόλους. 238
Βηρά (Richt 9, 21). ἔνθα φυγὼν Ἀβιμέλεχ Ἰωάθαμ κατῴκησεν.
19v ἀπέχει ἡ κώμη Ἐλευθεροπόλεως σημείοις η' | ἐν τοῖς βορείοις.

10 I Sam 31, 10; I Kön 4, 12 **11** vgl. u. *Σαμές*? Jos 21, 16; Jos 18, 17 **16f.** Jos 19, 38 **24** Cart. Med. 17: *ΤΟ ΤΟΥ ΙΩΣΗΦ*; vgl. Jos 24, 32 **25** Procop. 1069 A: *Βορκομμὶν κατὰ μὲν Σύμμαχον αἱ τρίβολοι, κατὰ δ' Ἀκύλαν τραγάκανθαι*

3 *Βαρηκά* Vallarsi *βαρβά* V **6** *ἀπέχουσα* V **10** *Σάν* Bert *σημ* V **14** *Βαθμά*] l. *Βαιθανάθ* nach HLXX? **16f.** *Βηθσαμές — ἀλλοφύλους* nach H vgl. u. *Ἀχζείφ*, *Ἀφέκ* usw. **22** *Βηθασεττά* nach HLXX *Βετθασεττά* V **25** *Σ'*] *ς'* (= *καί*) V

AC Bane in tribu Dan.

Barac in tribu Dan. usque hodie prope Azotum Bareca uiculus appellatur.

De Iudicum libro.

5 Bezec urbs regis Adonibezec. et hodieque duae uillae sunt nomine Bezec uicinae sibi in septimo decimo lapide a Neapoli descendentibus Scythopolim.

Bethsan. ex hoc oppido tribus Manasse accolas pristinos non potuit expellere. et nunc appellatur Scythopolis urbs nobilis Palaestinae, 10 quam interdum scriptura cogno||minat domum San, quod in lingua 106 nostra interpretatur inimicus.

Bethsames ciuitas sacerdotalis in tribu Beniamin, quae usque hodie demonstratur de Eleutheropoli pergentibus Nicopolim in decimo miliario contra orientalem plagam.

15 Bethnath in sorte tribus Nefthalim. sed nec de hac pristinos accolas tribus Nefthalim ualuit expellere.

Bethsames altera in tribu Nefthalim, in qua et ipsa cultores pristini permansere.

Baalermon mons circa Libanum in finibus Allofylorum.

20 Baaleth in tribu Dan.

ACH Bethbera, quod interpretatur domus aquae siue putei, quam expeditione bellandi occupauit Gedeon.

Bethasetta ubi terga uertit Madiam.

Balanus, *id est quercus*, Sicimorum, ubi regnauit Abimelech. quae 25 usque hodie ostenditur in suburbano rure Neaspoleos propter sepulcrum Iosef.

Borconni, quod Aquila in spinas, Symmachus uertit in tribulos.

Bera, ubi cum Abimelech Ioatham fugisset, habitauit. distat autem uicus Bera ab Eleutheropoli octo milibus ad aquilonem.

2 Bare *C* 5 hodie *C* 20 Baalech *A* 21 quam] + in *H* 23 Bethasepta *ABH* Bethtasetta *C* 28 Ioatha *A* Ioathan *H*

Βαλθαμάρ (Richt 20, 33). *πλησίον Γαβά. ἔνθα παρετάξαντο οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ εἰς πόλεμον τῇ φυλῇ Βενιαμίν. καὶ καλεῖται ἐν τοῖς τόποις εἰς ἔτι Βηθθαμάρ.*

⟨*Βασιλειῶν.*⟩

5 *Βηθχώρ* (I Sam 7, 11f.). *ἔνθα κατεδίωξεν ὁ λαὸς »τοὺς ἀλλοφύλους«· καὶ ἐκλήθη »λίθος τοῦ βοηθοῦ«.*

Βαμά (I Sam 9, 12). *ἔνθα συνέφαγε Σαοὺλ τῷ Σαμουήλ, μέλλων χρίεσθαι εἰς βασιλέα. ὁ δὲ Ἀκύλας τὸ ἐν Βαμὰ ὑψώματι ἡρμήνευσεν.*

10 *Βωσῆς* (I Sam 14, 4). *ὄνομα πέτρας.*

Βασώρ (I Sam 30, 9). *χειμάρρους ἔνθα ἦλθε Δαυίδ.*

Βωρασάν (I Sam 30, 30). *ἔνθα ἀπέστειλε Δαυὶδ »τῶν σκύλων«.*

19IIr | *Βαουρείμ* (II Sam 3, 16). *ἔνθα τὴν Μελχὼλ κατέστησεν ὁ ἀνὴρ αὐτῆς.*

15 *Βααλασώρ* (II Sam 13, 23). *»ἐχόμενα Ἐφραΐμ«, ἔνθα ἔκειρον »τῷ Ἀβεσσαλώμ«.*

⟨*Βηθμαχά* (II Sam 20, 14). *Μαχαμείμ.*⟩

20 || *Βάλθ* (I Kön 9, 18). *πόλις ἣν ᾠκοδόμησε Σολομών.* 239

Βαιθσαρισά (II Kön 4, 42). *ὅθεν ὁ ἄνθρωπος πρὸς Ἐλισσαῖον. ἔστιν ἐν ὁρίοις Διοσπόλεως ἀπὸ σημείων ιε΄ τοῖς πρὸς βορρᾶν ἐν τῇ Θαμνιτικῇ.*

Βαιθαγγάν (II Kön 9, 27). *ὁδὸς δι᾽ ἧς ἔφυγεν Ὀχοζίας.*

25 ⟨*Βασεκάθ* (II Kön 22, 1). *πόλις ἀρχαία τῆς Ἰουδαίας.*⟩

19IIv *Βαιθακάθ* (II Kön 10, 12). *ἔνθα ἦλθεν Ἰού.* | *ἔστι κώμη τῆς*

1 *γαμά* V 3 *βησθακάρ* V 4 *Βασιλειῶν* Martianay 8 *ἐν Βαμὰ*] *ἐνθαμᾶ* V 12 *βωσασάν* V | *απο του σιραχ* V[1] a. R. 15 f. *ἔκειρον τῷ* nach HLXX *ἐκρίνοντο ὁ* V mit kritischen Zeilen bei — *νοντο* (l. *ἔκειρον τῷ Ἀβεσσαλὼμ* ⟨*τὰ πρόβατα*⟩?) 17 ff. *Βηθμαχά* — *Μαχαμείμ* nach H, V lässt eine Zeile frei und wiederholt dann Z. 13f. *Βαουρείμ* — *αὐτῆς* 20 l. *Βαλάθ* nach HLXX? 21 *Βαιθσαρισά. ὅθεν ὁ* nach H vgl. Bonfrère (oder l. ⟨*ὅθεν σὺν δώροις ἦλ*⟩*θεν ὁ*?) *Βαιθσαρισάθ. ἐν ᾗ* V 25 *Βασεκάθ* — *Ἰουδαίας* nach HLXX 26 f. *ἔνθα* — *Σαμαρείας* nach H *τῆς Σαμαρείας, ἔνθα ἦλθεν Ἰού. ἔστι κώμη* V 26 *ἴοῦ* V *ἴοῦδας* V[1]

ACH Baalthamar iuxta Gaba, ubi filii Israel aduersus tribum Beniamin iniere certamen. et usque hodie Beththamari in supra dictis locis uiculus appellatur.

De Regnorum libris.

5 Bethchur. usque ad hunc locum populus Israel fugientes alienigenas persecutus est, appellans eum lapidem adiutorii.

Bama, ubi Saul ungendus in regem cum Samuel cibum sumit. porro Bama Aquila semper excelsum transtulit.

Boses nomen petrae, *super qua in libris Hebraicarum quaestionum* 10 *diximus.*

|| Besor torrens ad quem uenit Dauid. 107

Borasan ad quem locum Dauid praedae partem misit.

Baurim locus ad quem usque prosecutus est Michol filiam Saulis uir suus lacrimans.

15 Baalasor iuxta Efraim, ubi Abessalom pecora tondebantur.

Bethmacha. usque ad hanc persecutus est Ioab perduellem Sabee, et postea eam legimus ab Assyriorum rege captam. est autem ascendentibus de Eleutheropoli Aeliam in octauo lapide nunc uilla quae Machamim dicitur.

20 Balaath urbs quam aedificauit Salomon.

Bethsarisa unde uenit homo cum muneribus ad Elissaeum profetam· est autem uilla in finibus Diospoleos quindecim ferme ab ea milibus distans contra septentrionem in regione Thamnitica.

Bethagan uia per quam Ochoziam fugisse legimus.

25 Bazecath urbs antiqua Iudaeae.

Bethacath uicus Samariae ad quem uenit Ieu rex Israel, qui in

16 II Sam 20, 13 ff. **17** II Kön 15, 29

2 Bethamari (*A*)*H* **7** assumit *C* sumsit *Va* **8** excelsam *AH* **11** torrens *Martianay* turris *ABCH* | quam *BH* **17** post eam (*A*)*H* **19** Achamim *C* Mechamim *La* **24** viam *ACH* **25** Bazechath *C*

Σαμαρείας, τῆς Λεγεῶνος ἀπέχουσα σημείοις ιε΄ ἐν τῷ μεγάλῳ πεδίῳ. Ἀ΄ οἴκῳ κάμψεως, Σ΄ οἴκῳ ἑκάστων.

Βαιθαννὴ (II Kön 17, 30) ἡ καὶ Βαινίθ. ταύτην ἔκτισαν οἱ ἀπὸ Βαβυλῶνος Σαμαρεῖται.

5 Βύβλος (Ez 27, 9). πόλις Φοινίκης, ἐν Ἰεζεκιήλ, ἀνθ᾽ οὗ τὸ Ἑβραϊκὸν ἔχει Γοβέλ.

Βούβαστος (Ez 30, 17). πόλις Αἰγύπτου ἐν Ἰεζεκιήλ.

Βώζ (Jer 25, 23). ἐν γῇ Κηδάρ. ἐν Ἱερεμίᾳ.

Βήλ (Jer 50, 2). εἴδωλον Βαβυλῶνος.

10 Ἀπὸ τοῦ Εὐαγγελίου.

Βηθσαϊδά (Matth 11, 21). πόλις »Ἀνδρέου καὶ Πέτρου« καὶ Φι-
20r λίππου. κεῖται δὲ ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ πρὸς τῇ Γεννησαρίτιδι λίμνῃ.

Βηθφαγή (Matth 21, 1). κώμη πρὸς τῷ ὄρει τῶν ἐλαιῶν, ἔνθα ⟨ἦλθεν κύριος Ἰησοῦς.

15 Βηθανία (Matth 21, 17). κώμη ἐν δευτέρῳ Αἰλίας σημείῳ, ἐν κρημνῷ τοῦ ὄρους τῶν ἐλαιῶν, ἔνθα⟩ ὁ Χριστὸς τὸν Λάζαρον ἤγειρεν. δείκνυται εἰς ἔτι καὶ νῦν ὁ Λαζάρου τόπος.

‖ Βηθααβαρά (Ioh 1, 28). »ὅπου ἦν Ἰωάννης βαπτίζων«, »πέραν 240 τοῦ Ἰορδάνου«. καὶ δείκνυται ὁ τόπος, ἐν ᾧ καὶ πλείους τῶν ἀδελ-
20 φῶν εἰς ἔτι νῦν τὸ λουτρὸν φιλοτιμοῦνται λαμβάνειν.

Βηζαθά (Ioh 5, 2). κολυμβήθρα ἐν Ἱερουσαλήμ, ἥτις ἐστὶν »ἡ προβατική«, τὸ παλαιὸν ε΄ στοὰς ἔχουσα. καὶ νῦν δείκνυται ἐν ταῖς αὐτόθι λίμναις διδύμοις, ὧν ἑκατέρα μὲν ἐκ τῶν κατ᾽ ἔτος ὑετῶν πληροῦται, θατέρα δὲ παραδόξως πεφοινιγμένον δείκνυσι τὸ ὕδωρ,
25 ἴχνος, ὥς φασι, φέρουσα τῶν πάλαι καθαιρομένων ἐν αὐτῇ ἱερείων. παρ᾽ ὃ καὶ προβατικὴ καλεῖται, διὰ τὰ θύματα.

11 Joh 1, 44 **16** Joh 11, 1 **18 ff.** Cart. Med. 20: *ΒΗΘΑΒΑΡΑ ΤΟ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΙΩΑΝΝΟΥ ΤΟΥ ΒΑΠΤΙΣΜΑΤΟΣ*; vgl. Orig. comm. in Joh t. 6, 40 **21 ff.** vgl. Orig. sel. in Joh 5, 2

1 *Λεγεῶνος* Martianay *λεγομένης* V **2** *κάμψεως, Σ΄* Vallarsi *σ΄ κάμψεως* V **7** *Βούβατος* V **8** *Βώζ. ἐν γῇ* nach HLXXQ 88 *Βωζάν. γῇ* V **12** *Γαλιλαίᾳ*] + *τῇ* V unwahrscheinlich **13** *τῷ*] *τὸ* V* *τῶ* V[1] a. R. **14 ff.** *ἦλθεν — ἔνθα* nach H vgl. Vallarsi **22 f.** *δείκνυνται αὐτόθι λίμναι δίδυμοι*? Wendland

A C H latissimo campo situs non amplius quindecim milibus a Legionis oppido separatur. pro quo Aquila interpretatus est domum curuantium, Symmachus domum singulorum, *eo quod angustus et humilis introitus singulos tantum, et nec ipsos stantes, ingredi sustineret.*

5 Baenith quam construxerunt Samaritani, qui de Babylonis regione transierant.

Byblus ciuitas Foenices, cuius meminit Iezechiel, pro qua in Hebraico continetur Gobel.

Bubastus ciuitas Aegypti iuxta Iezechiel.

10 Boz in terra Cedar, sicut scribit Ieremias.

Bel idolum Babylonium.

De Euangeliis.

Bethsaida ciuitas in Galilaea, Andreae et Petri et Filippi apostolorum, prope stagnum Genesareth.

15 || Bethfage uillula in monte Oliueti, ad quam uenit dominus Iesus. 108

Bethania uilla in secundo ab Aelia miliario in latere montis Oliueti, ubi saluator Lazarum suscitauit, cuius et monumentum *ecclesia nunc ibidem extructa* demonstrat.

Bethabara trans Iordanem, ubi Ioannis in paenitentiam baptizabat. 20 unde et usque hodie plurimi de fratribus, *hoc est de numero credentium,* ibi renasci cupientes uitali gurgite baptizantur.

Bethsaida piscina in Ierusalem quae uocobatur προβατική, *et a nobis interpretari potest pecualis.* haec quinque quondam porticus habuit, ostenduntur que gemini lacus, quorum unus hibernis pluuiis adimpleri solet, 25 alter mirum in modum rubens quasi cruentis aquis antiqui in se operis signa testatur. nam hostias in eo lauari a sacerdotibus solitas ferunt, unde et nomen acceperit.

13 f. vgl. Hier. comm. in Ez 28, 20 ff.

13 Bethsaidan *AH* | in < *AC* | et[1] < *AC* **14** Genesar *A* Genessareth *H* **19** Bethtabera *C* **22** Bethesda *Bonfrère* **23** porticos *AC* **25** cruentus aquis antiquis operis signa testatur *H* **26** proferunt *C*

Στοιχεῖον Γ.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Γαιών (Gen 2, 13). ὁ παρ᾽ Αἰγυπτίοις Νεῖλος, ἐκ παραδείσου μὲν προϊών, κυκλῶν δὲ »πᾶσαν Αἰθιοπίαν«.

5 Γόμορρα (Gen 10, 19). μία τῆς πενταπόλεως Σοδόμων ἅμα ταῖς λοιπαῖς ἀφανισθεῖσα.

Γέραρα (Gen 20, 1). ἀφ᾽ ἧς νῦν καλεῖται ἡ Γεραριτική, ὑπὲρ 20v τὸν Δαρωμᾶν κειμένη, ἀπέχουσα Ἐλευθεροπόλεως σημείοις κε´ πρὸς νότον. ἦν δὲ τὸ παλαιὸν τῶν Χαναναίων ὅριον πρὸς μεσημβρίαν, 10 καὶ πόλις βασιλικὴ τῶν Φυλισταίων. κεῖται δέ, ὥς φησιν ἡ γραφή, »ἀνὰ μέσον Κάδης καὶ ἀνὰ μέσον Σούρ«, δύο ἐρήμων, τῆς μὲν τῇ Αἰγύπτῳ παρακειμένης, εἰς ἣν κατήντησεν ὁ λαὸς τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν διελθών, τῆς δὲ Κάδης ἐπὶ τὴν τῶν Σαρακηνῶν ἐρημίαν παρατεινούσης.

15 Γαλαάδ (Gen 31, 21). ὄρος εἰς ὃ κατήντησεν Ἰακὼβ φεύγων τὸν Λαβάν, ὁδὸν ἀνύσας »ἡμερῶν ζ´« ἀπὸ Χαρρὰν τῆς Μεσοποταμίας. 241 κεῖται δὲ ἐπὶ τὰ νῶτα τῆς Φοινίκης καὶ τῆς Ἀραβίας, καὶ συνάπτον τῷ Λιβάνῳ παρατείνει διὰ τῆς ἐρήμου μέχρι τῆς ὑπὲρ τὸν Ἰορδάνην Πέτρας, ἐν ᾗ κατῴκει Σηὼν ὁ Ἀμορραῖος. τοῦτο δέδοται εἰς κλῆρον 20 τοῖς υἱοῖς Ῥουβὶν καὶ ⟨Γὰδ καὶ τῷ ἡμίσει φυλῆς Μανασσῆ. καὶ ἐν

3 f. vgl. Joseph. arch. I, 1, 3 **7 ff.** Procop. 309 C: »Γέραρα«· ἀφ᾽ ἧς νῦν καλεῖται ἡ Γεραριτικὴ ὑπὲρ τὸν Δαρωμὰν κειμένη, ἀπέχουσα Ἐλευθεροπόλεως σημείοις κε´ πρὸς νότον. πόλις δὲ ἦν (+ quondam) βασιλικὴ τῶν Φυλιστιείμ· ἐν μέσῳ δὲ κεῖται Σοὺρ καὶ Κάδης τῶν ἐρήμων; Cart. Med. 91 f.: ΓΕΡΑΡΑ. ΓΕΡΑΡΑ ΒΑΣΙΛΙΚΗ ΠΟΤΕ ΠΟΛΙΣ ΤΩΝ ΦΥΛΙΣΤΙΑΙΩΝ ΚΑΙ ΟΡΙΟΝ ΤΩΝ ΧΑΝΑΝΑΙΩΝ ΤΟ ΠΡΟΣ ΝΟΤΟΝ ΕΝΘΑ ΤΟ ΓΕΡΑΡΙΤΙΚΟΝ ΣΑΛΤΟΝ **11** Gen 20, 1 **12** 1 Sam 15, 7; Ex 15, 22 **13** Num 27, 14? **16** Gen 31, 23 **17 ff.** Procop. 1059 A: κεῖται ἡ Γαλαὰδ ἐπὶ τὰ νῶτα τῆς Φοινίκης καὶ τῆς Ἀραβίας· καὶ συνάπτει τῷ Λιβάνῳ καὶ παρατείνει διὰ τῆς ἐρήμου μέχρι τῆς ὑπὲρ τὸν Ἰορδάνην Περαίας. ἐν ᾗ κατῴκει Σηὼν ὁ Ἀμορραῖος. ἣν ἐκληρώσαντο αἱ δύο ἡμίσεις φυλαί. καὶ ἐν Ἱερεμίᾳ δὲ »σύ μοι ἀρχὴ τοῦ Λιβάνου« εἴρηται. ἔστι δὲ καὶ ὄρος Γαλαὰδ καὶ πόλις ὁμώνυμος ἐπ᾽ αὐτῷ, ἣν ἔλαβεν ἀπὸ τοῦ Ἀμορραίου Γαλαὰδ υἱὸς Μαχεὶρ υἱοῦ Μανασσῆ **19 f.** Deut 3, 16; Jos 13, 8. 11 **20 f.** Jer 22, 6

7 γεγαρτική V **8** δωρομὰν V **15** ὄρος εἰς ὃ Bonfrère ἀγρὸς εἰς ὃν V **17** συνάπτον Lietzmann συνάπτων V **19** Πέτρας] Περαίας P χώρας Vallarsi **20 f.** Γὰδ — δὲ nach HP

AC || De Genesi. 124

Geon fluuius qui apud Aegyptios Nilus uocatur, in paradiso oriens et uniuersam Aethiopiam circumiens.

Gomorra una de quinque ciuitatibus Sodomorum, quae cum reliquis 5 diuina ultione subuersa est.

Gerara, ex cuius nomine nunc Geraritica uocatur regio trans Daroma, procul ab Eleutheropoli milibus uiginti quinque ad meridiem. erat autem olim terminus Chananaeorum ad australem plagam et ciuitas metropolis Palaestinae. scriptura commemorat fuisse eam inter Cades 10 et Sur, hoc est inter duas solitudines, quarum una Aegypto iungitur, ad quam populus trans fretum rubri maris peruenit, altera uero, Cades, usque ad Saracenorum eremum extenditur.

AC Galaad mons, ad quem septimo die profectionis e Carris Iacob pro-15 fugus uenit. est autem ad tergum Foenices et Arabiae, collibus Libani copulatus, extenditurque per desertum usque ad eum locum, ubi trans Iordanem habitauit quondam Seon rex Amorraeorum. cecidit supra dictus mons in sortem filiorum Ruben et Gad et dimidiae tribus Manasse. sed et Ieremias loquitur: „Galaad, tu mihi initium Libani". a quo monte

2 vgl. Hier. comm. in Jer 2, 18 **14 ff.** vgl. Hier. comm. in Ez 47, 18: Galaad, qui mons Libani collibus copulatus cecidit in sortem Ruben et Gad et dimidiae tribus Manasse et est a tergo Phoenicis et Arabiae, ad quem montem peruenit de Charris profectus Iacob et comprehensus est a Laban; de quo et Ieremias loquitur: Galaad, tu mihi initium Libani; quam cepit de Amorrhaeorum regione Galaad filius Machir filii Manasse; vgl. comm. in Jer 22, 6

6 Doromam *C* **14** Charris *A* **15** Foenicis *A*(*C*)

Ἱερεμίᾳ δὲ⟩ »Γαλαάδ, ⟨σύ μοι⟩ ἀρχὴ τοῦ Λιβάνου« εἴρηται. ἔστι δὲ καὶ Γαλαὰδ πόλις ὁμώνυμος τῷ ὄρει, ἐπ' αὐτῷ κειμένη,
21r | ἣν ἔλαβεν ἀπὸ τοῦ Ἀμορραίου »Γαλαὰδ υἱὸς Μαχὶρ υἱοῦ Μανασσῆ«.

5 *Γάδερ* (Gen 35, 16). πύργος, ἔνθα κατοικήσαντος τοῦ Ἰακὼβ Ῥουβὶν τῇ Βάλλᾳ ἐπανίσταται.

Γεθέμ (Gen 36, 35), ὡς δὲ τὸ Ἑβραϊκόν, Αὐείθ. πόλις Ἀδάδ, ὃς ἐβασίλευσε γῆς Ἐδὼμ τέταρτος ἐν τῇ Ἰδουμαίᾳ, τῇ νῦν Γεβαληνῇ καλουμένῃ.

10 *Γεσέμ* (Gen 45, 10). χώρα τῆς Αἰγύπτου, ἐν ᾗ κατῴκησεν Ἰακὼβ ἅμα τοῖς υἱοῖς αὐτοῦ.

Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου.

Γασιὼν Γαβέρ (Num 33, 35). ἐπὶ τῆς ἐρήμου σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραήλ, ὡς ἐν Ἀριθμοῖς· ὡς δὲ ἐν Δευτερονομίῳ, πόλις Ἡσαῦ.
15 λέγουσι δὲ ταύτην εἶναι τὴν Ἀσιὰν πλησίον τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης καὶ Αἰλά.

Γαί (Num 33, 44). ἐπὶ τῆς ἐρήμου σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραήλ. καὶ ἔστιν εἰς ἔτι νῦν Γαία πόλις τῇ Πέτρᾳ παρακειμένη.

Γελμὼν Δεβλαθαείμ (Num 33, 46). ἐπὶ τῆς ἐρήμου σταθμός.

20 || *Γαδγάδ* (Num 33, 32). ὄρος ἐπὶ τῆς ἐρήμου, σταθμὸς τῶν υἱῶν 242 Ἰσραήλ.

Γάζα (Deut 2, 23). πόλις τῶν Εὐαίων, ἐν ᾗ κατῴκησαν Καπ-
21v πάδοκες, τοὺς Εὐαίους ἀνελόντες. τὸ παλαι|ὸν δὲ ἦν ὅριον τῶν Χαναναίων τῶν πρὸς τῇ Αἰγύπτῳ. καὶ ἀφωρίσθη μὲν τῇ φυλῇ Ἰούδα,
25 οὐ μὴν ἐκράτησεν αὐτῆς, οὐδὲ ἠφάνισε τοὺς ἐν αὐτῇ ἀλλοφύλους. μένει δὲ εἰς ἔτι νῦν πόλις ἐπίσημος τῆς Παλαιστίνης.

1 f. Num 32, 39 **5 f.** Gen 35, 21 **13** Procop. 160 D? **14** Deut 2, 8 **22** Cart. Med. 110: ⟨Γ⟩ΑΖΑ **23** Gen 10, 19 **25** Jos 15, 47; Richt 1, 18

1 *σύ μοι* nach HPLXX, freier Raum von 4 Bb. V | *ἔστι* nach P *ἔτι* V **2** *ὁμώνυμος*] + *τῷ λιβάνῳ* V (vgl. Z. 1) str. Wendland | *ἐπ' αὐτῷ* nach HP *ἐν αὐτῇ* V **7** *Γεθέμ* nach HLXX *Γεθέα* V | *Ἀδάδ* nach HLXX *ἀδδά* V **8** *γῆς Ἐδώμ*] zu streichen? vgl. H | *τῇ*[1]] l. *γῇ* nach H? **13** *ἐρήμου*] + *ὁ* V **18** *πόλις*] + (*τῆς*) *Παλαιστίνης* nach H? **25** *αὐτῇ*] + *Ἐνακείμ* nach H vgl. u. *Γέθ*?

AC et ciuitas in eo condita sortita uocabulum est, quam cepit de Amorraeorum manu Galaad filius Machir filii Manasse.

Gader turris, ubi habitante Iacob Ruben patris uiolauit torum. *quae absque G littera in Hebraeo Ader scribitur.*

5 || Gethaim, pro qua in Hebraeo positum est Auith, ciuitas Adad, 125 qui quartus regnauit in terra Idumaea, quae nunc Gebalene dicitur.

Gesem regio Aegypti, in qua habitauit Iacob cum liberis suis.

De Numeris et Deuteronomio.

Gasiongaber castra in solitudine filiorum Israel, sicut in Numerorum 10 libro scriptum est. porro iuxta Deuteronomium ciuitas est Esau, quam nunc Essiam nuncupari putant. iuxta mare rubrum et Ailam.

Gai castra in solitudine filiorum Israel. et usque hodie Gaia urbs dicitur Palaestinae iuxta ciuitatem Petram.

Gelmon Deblathaim castra, *id est mansio*, filiorum Israel in deserto.

15 Gadgad mons in derserto, ubi castra metati sunt filii Israel.

Gaza ciuitas Euaeorum, in qua habitauere Cappadoces, pristinis cul- *ACH* toribus | interfectis. apud ueteres erat terminus Chananaeorum iuxta Aegyptum, ceciditque in sortem tribus Iudae, sed eam tenere non potuit, quia Enacim, *id est gigantes*, Allofylorum fortissimi restiterunt. et est 20 usque hodie insignis ciuitas Palaestinae. *quaeritur autem quomodo in quodam profeta dicatur Gaza futura in tumulum sempiternum. quod soluitur ita: antiquae ciuitatis locum uix fundamentorum praebere uestigia, hanc autem, quae nunc cernitur in alio loco, pro illa, quae corruit, aedificatam.*

7 vgl. Hier. quaest. in Gen S. 62, 15ff.: si, ut in nostris codicibus est, per extremum M scribitur Gesem, quod mihi nequaquam placet etc. **21** Jer 32, 6? 47, 5? Amos 1, 7? Zeph 2, 4? Sach 9, 5?

1 quam] + et *A* **7** Gesen *C* **9** Gaziongaber *AC* **10** quam] + et *C* Esaiam (*A**)*A*¹*C* **11** Aialam *AC* **19** fortissimi *Va* fortissime *ABCH* **21** dicat *H*

Γεργασεί (Deut 7, 1). *ἐπέκεινα τοῦ Ἰορδάνου παρακειμένη πόλις τῷ Γαλαάδ, ἣν ἔλαβε φυλὴ Μανασσῆ. αὕτη δὲ λέγεται εἶναι ἡ Γερασά, πόλις ἐπίσημος τῆς Ἀραβίας. τινὲς δὲ αὐτὴν εἶναι τὴν Γάδαράν φασιν. μέμνηται δὲ καὶ τὸ Εὐαγγέλιον τῶν Γερασσινῶν.*

5 *Γαδγαδά* (Deut 10, 7). *ἔνθα »χειμάρροι ὑδάτων«, τόπος ἐπὶ τῆς ἐρήμου.*

Γαυλὼν (Deut 4, 43) *ἢ Γωλάν. φυλῆς Μανασσῆ, πόλις ἱερατικὴ τῶν φυγαδευτηρίων »ἐν τῇ Βασανίτιδι«. καὶ νῦν Γαυλὼν καλεῖται κώμη μεγίστη ἐν τῇ Βαταναίᾳ. ὁμωνυμεῖ δὲ τῇ κώμῃ καὶ ἡ περίχωρος.*

Γαιβάλ (Deut 11, 29). *ὄρος ἐν τῇ γῇ τῆς ἐπαγγελίας, ἔνθα κε-*
10 *λεύει Μωϋσῆς στῆσαι θυσιαστήριον. καὶ λέγεται παρακεῖσθαι τῇ Ἰεριχὼ ὄρη δύο κατὰ πρόσωπον ἀλλήλων καὶ πλησίον, ὧν τὸ μὲν εἶναι Γαριζείν, τὸ δὲ Γαιβάλ. Σαμαρεῖται δὲ ἕτερα δεικνύουσιν τὰ τῇ Νέᾳ πόλει παρακείμενα, σφαλλόμενοι, ὅτι δὴ πλεῖστον διεστήκασιν ἀλλήλων ⟨τὰ⟩ ὑπ' αὐτῶν δεικνύμενα, ὡς μὴ δύνασθαι ἀλλήλων ἀκούειν*
15 *τοὺς ἑκατέρωθεν βοῶντας.*

22r *Γαριζείν* (Deut 11, 29). *ὄρος ἔνθα ἔστησαν οἱ τὰς εὐλογίας | καταλέγοντες, πλησίον τοῦ προειρημένου Γαιβάλ.*

| *Γολγὼλ* (Deut 11, 30) *ἡ καὶ Γαλγάλ. ταύτης εἶναι πλησίον ἡ* 243 *γραφὴ διδάσκει τὸ Γαριζεὶν καὶ τὸ Γαιβὰλ ὄρος. ἡ δὲ Γάλγαλα τό-*
20 *πος ἐστὶ τῆς Ἱεριχοῦς.*

Γαί ⟨*»ἐν γῇ Μωάβ«*⟩ (Deut. 34, 6). *φάραγξ τῆς Μωάβ. »ἐγγὺς οἴκου Φογώρ«, ἔνθα ἔθαψαν τὸν Μωϋσῆν.*

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

Γάλγαλα (Jos 4, 19). *ἡ αὐτή ἐστι τῇ ἀνωτέρω κειμένῃ Γολγὼλ*
25 *»πρὸς ἡλίου ἀνατολαῖς« τῆς πάλαι Ἱεριχὼ εἴσω τοῦ Ἰορδάνου, ἔνθα*

1 vgl. u. *Γεργεσά*; vgl. Orig. comm. in Joh t. 6, 41: *Γέρασα δὲ τῆς Ἀραβίας ἐστὶ πόλις κτλ.* **2** Jos 12, 5 **4** Marc 5, 1 **6** Jos 20, 8 **9 ff.** Procop. 905 C: *κεῖται δὲ ταῦτα κατὰ τὸ ἀνατολικὸν μέρος Ἱεριχοῦς ἐπέκεινα τοῦ Γαλγὰλ τόπου. οἱ δὲ Σαμαρεῖται νομίζουσιν αὐτὰ παρακεῖσθαι Σικίμοις πόλει τῇ καὶ Συχὴμ . . . ἡ νῦν καλεῖται Νεάπολις*; 908 A *καίτοι εἰ νῦν Γαριζεὶν καὶ Γαιβὰλ ὄρη τὰ παρακείμενα Νεαπόλει ἅπερ ἐστὶν ὑψηλότατα πῶς ἂν . . . ἤκουον*; Cart. Med. 9: *ΓΕΒΑΛ ΓΑΡΙΖΕΙΝΙ* (bei Iericho), und 10 f. *ΤΟΥΡ ΓΑΡΙΖΙΜ ΤΟΥΡ ΓΩΒΗΛ* (bei Sichem) **17** vgl. Z. 9 ff. **24** Cart. Med. 7: *ΓΑΛΓΑΛΑ ΤΟ ΚΑΙ ΔΩΔΕΚΑΛΙΘΟΝ*; vgl. Z. 18

2 *τῷ*] monti H **9** *Γεβαλ* V **14** *τὰ* Lagarde **16** *εὐλογίας*] maledicta H, was doch wohl Flüchtigkeit des Hieronymus ist **18** *Γολγών* V | *Γαλγάλ* nach H *γαλγάν* V **19** *γαργαριζεὶν* V | *τὸ Γαιβὰλ ὄρος* nach H *τοῦ γαιβὰλ ὄρους* V **21** *ἐν — Μωάβ* nach HLXX | *τῆς*] l. *γῆς*? **24** *ἀνωτέρα* V | *Γολγὼλ* nach H u. Z. 18 *γαλγὼλ* V **25** *τῇ* V

ACH Gergasi ciuitas trans Iordanem iuncta monti Galaad, quam tenuit tribus Manasse. et haec esse nunc dicitur Gerasa, urbs insignis Arabiae. quidam autem ipsam esse Gadaram aestimant. sed et Euangelium meminit Gergessenorum.

5 Gadgada, ubi aquarum torrentes sunt. est autem locus in solitudine.

Gaulon siue Golam in tribu Manasse, ciuitas sacerdotalis et fugitiuorum in regione Basanitide. sed et nunc Gaulon uocatur uilla pergrandis in Batanaea, ex cuius nomine et regio sortita uocabulum est. 126

Gebal mons in terra repromissionis, ubi ad imperium Moysi altare 10 constructum est. sunt autem iuxta Iericho duo montes uicini contra se inuicem respicientes, e quibus unus Garizin alter Gebal dicitur. porro Samaritani arbitrantur hos duos montes iuxta Neapolim esse, sed uehementer errant: plurimum enim inter se distant, nec possunt inuicem benedicentium siue maledicentium inter se audiri uoces, quod scriptura 15 commemorat.

Garizin mons super quem steterunt hi qui maledicta resonabant iuxta supra dictum montem Gebal.

Golgol, quae et Galgal, iuxta quam montes esse scribuntur Garizin et Gebal. Galgal autem locus est iuxta Iericho. *errant igitur Samari-* 20 *tani, qui iuxta Neapolim Garizin et Gebal montes ostendere uolunt, cum illos iuxta Galgal esse scriptura testetur.*

Gai in Moab, quod interpretatur uallis Moab, iuxta Fogor, ubi sepultus est Moyses.

De libro Iesu.

25 Galgala. haec est quam supra posuimus Golgol, ad orientalem plagam antiquae Ierichus cis Iordanem, ubi Iesus secundo populum cir-

1 Gargasi *B(CH)* **11** ex *H* **21** testatur *BH*

περιέτεμεν Ἰησοῦς τοὺς ἀπὸ τοῦ λαοῦ, καὶ »τὸ πάσχα« ἤγαγεν, καὶ πρώτως σίτου μετέλαβον ἐκλείποντος τοῦ μάννα, καὶ ἔστησαν τοὺς ἀπὸ »τοῦ Ἰορδάνου« λίθους. ἐν ταύτῃ πρῶτον κατέμεινεν ἡ σκηνὴ τοῦ μαρτυρίου. καὶ γέγονε κλήρου φυλῆς Ἰούδα. δείκνυται ὁ τόπος
5 ἔρημος ⟨ὡς ἀπὸ δύο σημείων Ἱεριχοῦς, ὑπὸ τῶν ἐθνῶν⟩ ὡς ἱερὸς θρησκευόμενος. καὶ ἄλλη δὲ ἔοικεν εἶναι Γάλγαλα περὶ τὴν Βαιθήλ.

Γαί (Jos 7, 2). ἥτις ἐστὶ πλησίον Βηθαῦν καὶ Βαιθήλ, ἣν ἐπολιόρκησεν Ἰησοῦς τὸν βασιλέα αὐτῆς ⟨ἀνελών⟩. ἔστι δὲ νῦν ἔρημος.
10 κατῴκει δὲ αὐτὴν τὸ παλαιὸν ὁ εἴσω τοῦ Ἰορδάνου Ἀμορραῖος.

Γαβαών (Jos 9, 9ff.). ὅθεν ἐλθόντες οἱ Γαβαωνῖται ἱκέται γίνονται τοῦ Ἰησοῦ. ἦν δὲ αὕτη μητρόπολις μεγάλη καὶ βασιλικὴ τῶν Εὐαίων, ἣ καὶ γέγονε κλήρου Βενιαμίν. καὶ ἔστι κώμη νῦν οὕτω
22v καλου|μένη πλησίον Βαιθὴλ πρὸς δυσμάς, ὡς ἀπὸ | σημείων δ'. παρά- 244
15 κειται δὲ τῇ Ῥαμᾶ. καὶ ἀφώριστο Λευίταις πλησίον Ῥεμμαά. ἐνταῦθα Σολομὼν θύσας χρησμοῦ καταξιοῦται.

Γαϊβέ (Jos 18, 24). κλήρου Βενιαμίν, ⟨καὶ αὐτὴ Λευίταις ἀφωρισμένη.

Γαζέρ (Jos 10, 33). κλήρου Ἐφραΐμ⟩, Λευίταις ἀφωρισμένη. καὶ
20 ταύτην ἐπολιόρκησεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών. ἣν καὶ ᾠκοδόμησε Σολομών. καὶ νῦν καλεῖται Γαζάρα κώμη Νικοπόλεως

1 Jos 5, 3. 10 **2** Jos 5, 11f. **3** Jos 4, 20 **4** Jos 15, 7 **5** Procop. 1009 C: καὶ τὸν τόπον ἐκάλεσαν Γάλγαλα, γίλγαλα γὰρ ὁ τροχός. ὁ δὲ τόπος ὡς ἀπὸ δύο σημείων Ἱεριχοῦς, ἔνθα καὶ νῦν οἱ ιβ' λίθοι; Cat. Nic. zu Jos 5, 9: ἔστι δὲ ὁ τόπος τοῦ Γαλγάλ, ὥς φησιν Εὐσέβιος ὁ Καισαρείας, ἀπὸ δύο σημείων Ἱεριχώ **5** I Sam 7, 16; Amos 5, 5; II Kön 2, 1; 4, 38 **8 f.** Jos 12, 9 **11 ff.** Procop. 1020 C: Γαβαὼν δὲ μητρόπολις καὶ βασιλικὴ τῶν Εὐαίων. ἣ καὶ γέγονε κλήρου Βενιαμίν. νῦν δὲ κώμη ἐστὶν οὕτω καλουμένη πλησίον τῆς Βαιθὴλ πρὸς δυσμαῖς ὡς ἀπὸ σημείων τεσσάρων· παράκειται δὲ τῇ Ῥαμά. ἣ καὶ ἀφώριστο Λευίταις πλησίον Ῥεμμών. ἐνταῦθα Σολομῶν θύσας χρησμοῦ καταξιοῦται; Cart. Med. 32: ΓΑΒΑΩΝ **12** Jos 10, 2 **13** Jos 18, 25 **15** Jos 21, 17 **16** I Kön 3, 4 **17** Jos 21, 17 **19** Jos 21, 21; 12, 12 **21** I Kön 9, 17

1 περιέτεμεν] + ἐκ δευτέρου nach HLXXA? **2** ἐκλιπόντος Bert **5** ὡς — ἐθνῶν nach HP Cat. Nic. vgl. oben, vgl. auch u. Ἀρβώ u. Δρῦς, 2/3 Zeile freier Raum in V (ζτ a. R.) **7. 8** θαιβήλ V **8** βηθαννῶν V **9** Ἰησοῦς] + καὶ V | ἀνελὼν Bonfrère **14** δυσμάς] + ὡς ἀπὸ σημείων V* str. V¹ (?) **15 ff.** besser H? **15** Λευίταις] + ὁ V gegen P + οἱ Va **17** καὶ — ἀφωρισμένη nach H **19** Γαζὲρ — Ἐφραΐμ Bonfrère

ACH eumcidit et pascha celebrauit ac deficiente manna triticeis panibus usus est Israel. in ipso loco lapides quoque, quos de alueo Iordanis tulerunt, statuerunt. ubi et tabernaculum testimonii fixum multo tempore fuit. cecidit autem in sortem tribus Iudae. et ostenditur usque hodie locus 5 desertus in secundo Ierichus miliario, ab illius regionis mortalibus miro cultu habitus. sed et iuxta Bethel quidam aliam Galgalam suspicantur.

Gai iuxta Bethaun et Bethel, quam expugnauit Iesus, rege illius interfecto. et habitauit in illa quondam citra Iordanem Amorraeus; nunc desertus tantum ostenditur locus.

10 || Gabaon, unde Gabaonitae supplices uenerunt ad Iesum. erat olim 127 metropolis et regalis ciuitas Euaeorum, ceciditque in sortem tribus Beniamin. et nunc ostenditur uilla eodem nomine in quarto miliario Bethelis contra occidentalem plagam iuxta Rama et Remmon, ubi Salomon hostiis immolatis diuinum meruit oraculum. fuit autem et ipsa separata 15 Leuitis.

Gabe sortis Beniamin. et haec Leuitis ciuitas separata.

Gazer in sorte tribus Efraim. urbs separata Leuitis, quam et ipsam expugnauit Iesus rege illius interfecto. aedificata est autem postea a Salomone. nunc Gazara uilla dicitur in quarto miliario Nicopoleos

7 Bethan *BCH* (< *A*) 12 eodem nomine uilla *A* 16 Gebe *A*
18 postea < *C*

ἀπέχουσα σημείοις δ' ἐν βορείοις. οὐ μὴν ἀνεῖλεν ἐξ αὐτῆς τοὺς ἀλλοφύλους ἡ φυλὴ Ἐφραΐμ.

Γοσόν (Jos 10, 41). καὶ ταύτην ἐπολιόρκησεν Ἰησοῦς.

Γέθ (Jos 11, 22). ἐν ταύτῃ κατελείφθησαν οἱ Ἐνακεὶμ ἀλλόφυλοι καὶ οἱ Φυλισταῖοι μὴ ἐξολοθρευθέντες. καὶ ἔστιν εἰς ἔτι καὶ νῦν κώμη παριόντων ἀπὸ Ἐλευθεροπόλεως ἐπὶ Διόσπολιν περὶ πέμπτον σημεῖον τῆς Ἐλευθεροπόλεως.

Γεσουρείμ (Jos 12, 5). πόλις ἀλλοφύλων. αὕτη δέ ἐστι Γαργασεὶ ἐν τῇ Βασανίτιδι, ἀφ' ἧς »οὐκ ἐξωλόθρευσαν οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ τὸν Γεσουρεί«.

Γαδέρ (Jos 12, 13). καὶ ταύτης τὸν βασιλέα ἐπάταξεν Ἰησοῦς. καὶ Ἰακὼβ δὲ »ἐπέκεινα τοῦ πύργου Γαδὲρ ἔπηξε τὴν σκηνὴν αὐτοῦ«.

Γωεὶν τῆς Γελγέλ (Jos 12, 23). Α' Σ' ἐθνῶν τῆς Γελγέλ.

23r | Γελγέλ (Jos 12, 23). καὶ ταύτην εἶλεν Ἰησοῦς. ἔστι δὲ καὶ νῦν κώμη Γαλγουλὶς λεγομένη, Ἀντιπάτριδος ὡς ἀπὸ σημείων ἓξ ἐν τοῖς βορείοις. 245

Γολαθμάειμ (Jos 15, 19). τόπος· ἑρμηνεύεται ⟨κτῆσις ὕδατος⟩.

Γαδδά (Jos 15, 27). φυλῆς Ἰούδα. κώμη εἰς ἔτι καὶ νῦν ἐστιν ἐν ἐσχάτοις τοῦ Δαρωμᾶ ⟨πρὸς ἀνατολὰς ἐπὶ τῇ νεκρᾷ⟩ θαλάσσῃ.

Γάδειρα (Jos 15, 36), φυλῆς Ἰούδα. Γίδωρά ἐστι νῦν κώμη ἐν ὁρίοις Αἰλίας περὶ τὴν τερέβινθον.

Γεδούρ (Jos 15, 58). φυλῆς Ἰούδα. καὶ νῦν ἐστι Γεδροὺς κώμη μεγίστη ἀπὸ ι' σημείων Διοσπόλεως ἀπιόντων εἰς Ἐλευθερόπολιν.

Γαβλί (Jos 13, 5). γῆ τῶν ἀλλοφύλων.

Γισών (Jos 15, 51). φυλῆς Ἰούδα.

Γηλών (Jos 15, 51). φυλῆς Ἰούδα.

⟨Γαδηρώθ (Jos 15, 41). φυλῆς Ἰούδα.⟩

Γεθρεμμών (Jos 21, 25). φυλῆς Μανασσῆ, πόλις Λευίταις ἀφωρισμένη.

1 Jos 16, 10; Richt 1, 29 4 Cart. Med. 57: *ΓΕΘ Η ΝΥΝ ΓΙΤΤΑ ΜΙΑ ΠΟΤΕ ΤΩΝ ΣΑΤΡΑΠΙΩΝ* 9 Jos 13, 13 12 Gen 35, 16 20 Cart. Med. 43: *ΓΕΔΟΥΡ Η Κ⟨ΑΙ⟩ ΓΙΔΙΘΡΑ*

6 l. κατιόντων? | ἐπὶ nach H περὶ V 12 ἔπηξε nach HLXX ἔστησε V 15 γαλβουλὶς V | Ἀντιπάτριδος] ταύτῃ πατρίδος V 17 κτῆσις ὕδατος nach H Hex., ζτ a. R. V² 19 πρὸς — νεκρᾷ Vallarsi, ζη i. T. V danach 1 Zeile u. 5 Bb. freier Raum | θάλασσα V 22 Γεδροὺς Bonfrère κέδους V 24 Γαβλί (oder Γαββλί) nach HLXX Γαμβλή V 27 Γαδηρὼθ — Ἰούδα nach H

ACH contra septentrionem. uerumtamen sciendum quod alienigenas ex ea Efraim nom potuit expellere.

Goson. et hanc expugnauit Iesus.

Geth. in hac gigantes, qui uocabantur Enacim, et Fylistinorum
5 accolae permanserunt. ostenditur uicus in quinto miliario ab Eleutheropoli euntibus Diospolim.

Gesom ciuitas alienigenarum, quae est et Gargasi in Basanitide, de qua filii Israel expellere non ualuerunt Gesuri.

Gader. et huius regem interfecit Iesus. legimus quod Iacob „trans
10 turrim Gader fixerit tabernaculum suum".

Goim in Gelgel, quod Aquila et Symmachus interpretantur gentes in Gelgel.

Gelgel. et hanc cepit Iesus. et nunc ostenditur uilla nomine Galgulis ab Antipatride in sexto miliario contra septentrionem.

15 Golathmaim locus qui interpretatur possessio aquae.

Gadda in tribu Iudae. est autem hodieque uilla in extremis finibus Daromae contra orientem imminens mari mortuo.

Gadera in tribu Iudae. nunc appellatur uilla ad regionem ciuitatis Aeliensis pertinens nomine Gadora circa terebinthum.

20 Gedur in tribu Iudae. hodieque uocatur Gedrus uicus || pergrandis 128 in decimo miliario Diospoleos pergentibus Eleutheropolim.

Gabli terra Allofylorum.

Gison in tribu Iudae.

Gelon in tribu Iudae.

25 Gaderoth in tribu Iudae.

Gethremmon in tribu Manasse ciuitas separata Leuitis.

4 ff. vgl. Hier. comm. in Mich 1, 10: Geth . . . una est de quinque urbibus Palaestinae, uicina Iudaeae confinio, et de Eleutheropoli euntibus Gazam nunc usque uicus uel maximus, unde fuit Goliath ille Gethaeus etc.

7 Gesom] *l.* Gesurim? Gergassi *A* Gergasi *H* **10** turrem *AH* torrentem *C* **13** et² *Va* < *ABCH* | Galgalis *CH* **19** Gadara *C* Gedora *H** Gadora *H*¹ **20** Gahedur (*A*)*C* | Cedrus *A* **25** Gederoth *A*

Γαί (Jos 18, 16). *φάραγξ.*

Γαιεννούμ (Jos 18, 16). *ἑρμηνεύεται φάραγξ τοῦ Ἐννούμ. ταύτην δὲ λέγουσιν εἶναι τὴν γέενναν. κλήρου φυλῆς Βενιαμίν. προσπαράκειται τῷ τείχει Ἱερουσαλὴμ πρὸς ἀνατολάς.*

23v | *Γεθθεφέρ* (Jos 19, 13). *κλήρου Ζαβουλών.*

⟨Γηεφθαέλ⟩ (Jos 19, 14). *φάραγξ Ἐφθαέλ, κλήρου Ζαβουλών.*

|| *Γαβαθών* (Jos 19, 44). *κλήρου Δάν, πόλις Λευίταις ἀφωρισμένη.* 246 *καὶ ἔστι πολίχνη Γαβὲ καλουμένη ὡς ἀπὸ σημείων ις' τῆς Καισαρείας καὶ ἄλλη κώμη Γαβαθὰ ἐν ὁρίοις Διοκαισαρείας παρακειμένη τῷ με-*
10 *γάλῳ πεδίῳ τῆς Λεγεῶνος. ἔστι δὲ καὶ Γαβαὰ καὶ Γαβαθὰ κώμη ἐν ἀνατολαῖς τοῦ Δαρωμᾶ. καὶ ἄλλη Γαβαθὰ κλήρου Βενιαμίν, ἔνθα ἦν ὁ οἶκος Σαούλ. καὶ ἄλλη τῶν ἀλλοφύλων Γαβαθὼν λέγεται ἐν Βασιλείαις.*

Γεθρεμμὼν ἑτέρα (Jos 19, 45). *κλήρου Δάν, Λευίταις ἀφωρι-*
15 *σμένη. καὶ νῦν ἔστι κώμη μεγίστη ἀπὸ σημείων ιβ' Διοσπόλεως ἀπιόντων εἰς Ἐλευθερόπολιν.*

Γαλειλώθ (Jos 22, 10). *τόπος παρὰ τὸν Ἰορδάνην, ἔνθα θυσιαστήριον ἔστησαν οἱ υἱοὶ Ῥουβίν. φυλῆς Βενιαμίν.*

Γαάς (Jos 24, 30). *ὄρος Ἐφραΐμ, οὗ ἐν βορείοις ἔθαψαν Ἰησοῦν.*
20 *δείκνυται δὲ ἐπίσημον εἰς ἔτι νῦν αὐτοῦ τὸ μνῆμα πλησίον Θαμνὰ κώμης.*

Γαβαάς (Jos 24, 33). *ὄρος Ἐφραΐμ, Φινεὲς πόλις, υἱοῦ Ἐλεάζαρ,*
24r *οὗ ἔθαψαν τὸν Ἐλεάζαρον. καὶ εἰς ἔτι νῦν ἔστι Γαβαθὰ* | *κώμη, ὡς ἀπὸ ιβ' σημείων Ἐλευθεροπόλεως, ἔνθα καὶ τὸ μνῆμα Ἀμβακοὺμ ἐπι-*
25 *δείκνυται τοῦ προφήτου. ἦν δὲ φυλῆς Βενιαμίν.*

Γαβαάν (Jos 21, 17). *μέχρι ταύτης ἐπολέμησαν Βενιαμίν, ὡς ἐν Κριταῖς.*

7 Jos 21, 23 **11** Jos 18, 28; I Sam 10, 26 **12** I Kön 16, 15 **14** Jos 21, 24; vgl. S. 68, 28 **18** Jos 18, 17 **25** Jos 18, 24. 28? **26 f.** Richt 20, 43

2 *ἐνούμ* V* *ἐννούμ* V¹ **3** *γέενναν* Bonfrère *γήννονὰ* V **5** *Γεθθεφέρ* nach HLXX *Γεθθεφά* V **6** *Γηεφθαέλ* nach H mit Vallarsi | *φάραγξ* Vallarsi *φαραγγαὶ* V (l. *φάραγγα Ἰεφθαέλ*?) **9 f.** *καὶ — κώμη*² nach H mit Vallarsi *παρακειμένη τῷ μεγάλῳ πεδίῳ τῆς Λεγεῶνος. ἔστι δὲ καὶ Γαβαὰ καὶ Γαβαθὰ κώμη ὅριον Διοκαισαρείας παρακειμένη τῷ μεγάλῳ πεδίῳ* V **10** l. *εἰσὶ ... κῶμαι* nach H? **12** *Βασιλείαις*] danach Lücke vgl. H? **14 f.** vgl. H **17** *Γαιειλώθ* V **22** l. *Γαβαάθ* nach HLXX? **26** *ἐπολέμησαν* Bert *ἐπολέμησεν* V

ACH Gai uallis siue praeruptum.

Geennom, quod interpretatur uallis Ennom. et ab hac quidam putant appellatam geennam. cecidit autem in sortem tribus Beniamin iuxta murum Ierusalem contra orientem. *super qua in libris Hebraicarum* 5 *quaestionum plenius dictum est.*

Geththefer in tribu Zabulon.

Geefthael, id est uallis Efthael, in tribu Zabulon.

Gabathon in tribu Dan, ciuitas separata Leuitis. est quoque oppidum, quod uocatur Gabe, in sexto decimo miliario Caesareae, et alia 10 uilla Gabatha in finibus Diocaesareae iuxta grandem campum Legionis, nec non et Gabaa et Gabatha uiculi contra orientalem plagam Daromae. sed et alia Gabatha in tribu Beniamin, ubi fuit domus Saul. alienigenarum quoque in Regnorum libris quaedam Gabatha scribitur et iuxta Bethleem in tribu Iudae.

15 Gethremmon alia ciuitas in tribu Dan, separata Leuitis. est autem nunc uilla pergrandis in duodecimo miliario Diospoleos pergentibus ad eam de Eleutheropoli.

Galiloth locus iuxta Iordanem in tribu Beniamin, ubi altare domino constituerunt filii Ruben.

20 Gaas mons in tribu Efraim, in cuius septentrionali plaga sepultus est Iesus filius Naue. et usque hodie iuxta uicum Thamnam sepulcrum eius insigne monstratur.

Gabaath in tribu Beniamin urbs Finees filii Eleazar, ubi sepultus est Eleazarus. est autem nunc Gabatha uilla in || duodecimo lapide 129 25 Eleutheropoleos, ubi et sepulcrum Abbacuc profetae ostenditur.

Gabaam. usque ad hanc bellatum est contra tribum Beniamin, sicut in libro Judicum scribitur.

2 ff. vgl. Hier. comm. in Jer 7, 31; comm. in Matth 10, 28 **12 ff.** vgl. Hier. comm. in Hos 5, 8 f.: istae autem duae sunt in tribu Beniamin uicinae sibi mutuo ciuitates, id est Gabaa, in qua natus est Saul, et Rama, quae est iuxta Gabaa

2 Enom *C* **9** et — Diocaesareae < *C* **11** et[1] < *A* | et Gabaa et < *H* **16 f.** ab ea Eleutheropolim *Vallarsi* **24** lapide *CH* miliario *AB* **25** Ambacuc *C*

Βασιλειῶν.

Γεθθά (I Sam 5, 8). *ἐνταῦθα μετήνεγκαν τὴν κιβωτὸν ἀπὸ Ἀζώτου. καὶ νῦν ἐστι μεγίστη κώμη, ἣ καλεῖται Γιθθάμ, μεταξὺ ἀνιόντων ἀπὸ Ἀντιπατρίδος εἰς Ἰαμνίαν. ἔστι δὲ καὶ ἄλλη Γεθθείμ.*

5 *Γαλλεί* (I Sam 25, 44). *ὅθεν ἦν Φαλτεὶ ὁ λαβὼν τὴν Μελχὸλ »γυ|ναῖκα Δαυίδ.« μέμνηται ταύτης καὶ Ἠσαΐας. λέγεται δὲ πλησίον* 247 *Ἀκκαρὼν εἶναί τις κώμη Γαλλαΐα καλουμένη.*

Γελαμσούρ (I Sam 27, 8). *χώρα ἀλλοφύλων.*

Γελβουέ (I Sam 28, 4). *ὄρη ἀλλοφύλων, Σκυθοπόλεως ἀπέχοντα* 10 *ς´ σημείοις, ἐν οἷς καὶ κώμη καλεῖται Γελβοῦς.*

Γεδδούρ (I Sam 30, 8). *ἔνθα κατέβη Δαυίδ. Ἀ´ τὸν εὔζωνον, Σύμμαχος τὸν λόχον.*

Γαζηρά (II Sam 5, 25). *ἔνθα ἐπάταξε Δαυὶδ »τοὺς ἀλλοφύλους.« καὶ ἀνωτέρω κεῖται Γαζέρ.*

15 *Γεσσούρ* (II Sam 15, 8). *χώρα ἀλλοφύλων ἐπὶ τῆς Συρίας.*

Γιλών (II Sam 15, 12). *ὅθεν ἦν Ἀχιτόφελ.*

Γόβ (II Sam 21, 19). *ἔνθα συνέστη πόλεμος.*

24v | *Γαλιλαία* (I Kön 9, 11). *δύο εἰσὶ Γαλιλαῖαι, ὧν ἡ μὲν Γαλιλαία ἐθνῶν εἴρηται, ἐν ὁρίοις Τυρίων παρακειμένη, ἔνθα ἔδωκε Σολομὼν* 20 *»τῷ Χιρὰμ κ´ πόλεις«, κλήρου Νεφθαλείμ, ἡ δέ ἐστιν ἀμφὶ τὴν Τιβεριάδα καὶ τὴν πρὸς αὐτῇ λίμνην, κλήρου Ζαβουλών.*

Γειών (I Kön 1, 33). *ἔνθα χρίεται Σολομών.*

Γήρ (II Kön 9, 27). *ἔνθα ἐπάταξεν Ἰοῦ τὸν Ὀχοζίαν »ἐγγὺς Ἰεβλαάμ«.*

25 *Γεθθαχοφέρ* (II Kön 14, 25). *ἔνθεν ἦν Ἰωνᾶς ὁ προφήτης.*

Γαδδεί (II Kön 12, 18). *ταύτην ἐπάταξεν Ἀζαήλ. κεῖται δὲ καὶ ἀνωτέρω Γαδδά.*

| *Γημελά* (II Kön 14, 7). *χώρα Ἐδώμ. Ἀ´ δὲ καὶ Σύμμαχος φάραγγα ἅλων.* 248

6 Jes 10, 30 **14** S. 66, 19 **18** Jes 9, 1 **20** Jos 20, 7 **20f.** Matth 4, 15 **26** S. 68, 18

2 *μετήνεγκε* V **3/4** *μεταξὺ — Ἰαμνίαν*] besser H? doch vgl. u. *Θαμνά* **9** *Γεβουέ* V | *ἀπέχοντα ς´*] *ἀπέχοντας* V **10** *κώμη*] + *μεγίστη ἡ* nach H? *γελβουςβουές* V **11** *Γεδδάρ* V **12** *Σύμμαχος τὸν λόχον* Martianay *σημαίνει τὸν λόφον* V (l. *Σ´ ληστῶν λόχον*?) **15** *Συρίας* nach HLXX *Ὀρνᾶν* V *Ἀράμ* Martianay Le Clerc **16** *ἀχιττόφελ* V **20** *κ´ πόλεις*] *ἡ πόλις* V | *ἡ δὲ*] *β´ δὲ* V **21** *τῇ . . λίμνη* V **23** *ἠϊοῦ* V doch vgl. S. 56, 26 **25** *Γεθθαρχοφὲρ* V *ἔνθεν* nach H(LXX) *ἔνθα* V **27** *Γαδδά* nach H u. S. 68, 18 *γαδδάν* V **28** *Ἀ´ δὲ καὶ Σύμμαχος* nach H *ἐν δὲ βασιλείαις* V *ἐν δὲ βασιλείαις ⟨Ἀ´ Σ´⟩* Vallarsi

ACH

De Regnorum libris.

Geththa ad quem locum transtulerunt arcam testamenti de Azoto. nunc uicus grandis uocatur Giththam inter Antipatridem et Iamniam. sed et alia appellatur Geththim.

5 Gallim unde fuit Falti, qui post fugam Dauid Melchol uxorem eius acceperat. meminit huius loci et Esaias. dicitur autem esse et quidam iuxta Accaron uicus qui uocatur Gallaa.

Gelamsur regio Allofylorum.

Gelbue montes alienigenarum in sexto lapide a Scythopoli, in quibus 10 et uicus est grandis qui appellatur Gelbus.

Gedud ad quem descendit Dauid. pro quo Aquila τὸν εὔζωνον *id est expeditum uel accinctum*, Symmachus latronum cuneum transtulerunt.

Gazera ubi percussit Dauid alienigenas. posuimus et supra Gazer.

15 Gesur regio alienigenarum in Syria.

Gilon unde fuit Achitofel.

Gob ubi commissum est proelium.

Galilaea. duae sunt Galilaeae, e quibus una Galilaea gentium nocatur, uicina finibus Tyriorum, ubi et Salomon uiginti ciuitates donauit 20 Chiram regi Tyri, in sorte tribus Nefthalim, altera Galilaea dicitur circa Tiberiadem et stagnum Genesareth in tribu Zabulon.

Gion ubi Salomon est unctus in regem.

Ger locus in quo percussit Ieu rex Israel Ochoziam regem Iudae iuxta Ieblaam.

25 Geththachofer unde Ionas profeta fuit.

|| Gaddi quam percussit Azael rex Damasci. posita est et supra Gadda. 130

Gemela regio Idumaeorum, pro qua Aquila et Symmachus interpretantur uallem salis.

25 ff. vgl. Hier. comm. in Jon praef.: Geth quae est in Ofer . . . . . in secundo Saphorim miliario, quae hodie appellatur Diocaesarea, euntibus Tiberiadem haud grandis est uiculus, ubi et sepucrum eius ostenditur. quamquam alii iuxta Diospolim, id est Lyddam, eum et natum et conditum uelint, non intelligentes hoc quod additur Opher ad distinctionem aliarum Geth urbium pertinere', quae iuxta Eleutheropolim siue Diospolim hodie quoque monstrantur

4 alia] + uilla *CH* | Giththim *H* **7** iuxta < *ABH* **11** *l.* Gedur **19** uiginti] + quinque *La* **21** Gennesar *A* Gennesareth *H*

Γηβείν (Jes 10, 31). *ταύτης Ἡσαΐας μνημονεύει. καὶ νῦν ἐστι Γηβὰ κώμη ἀπὸ σημείων ε΄ Γουφνῶν ἐρχομένων εἰς Νέαν πόλιν.*

Γωζάν (Jes 37, 12). *ἐν χώρᾳ ⟨Ἐμάθ⟩. καὶ ταύτης Ἡσαΐας μέμνηται. ἔστι δὲ περὶ τὴν Δαμασκηνήν.*

5 *Γαρήβ* (Jer 31, 39). *βουνὸς πλησίον Ἱερουσαλήμ. ἐν Ἱερεμίᾳ.*

Γηβαρώθ (Jer 41, 17). *Ἀ΄ ἐν φραγμοῖς, Σ΄ ⟨ἐν⟩ παροικίαις. ⟨ἐν Ἱερεμίᾳ⟩.*

Γαιμώδ (Jes 16, 6). *χώρα Μωάβ. ἐν Ἡσαΐᾳ.*

Γαιφά (Jes 60, 6). *χώρα. ἐν Ἡσαΐᾳ.*

Ἀπὸ τῶν Εὐαγγελίων.

25r *Γάδαρα* (Matth 8, 28). *πόλις πέραν τοῦ Ἰορδάνου, ἀντικρὺ Σκυθοπόλεως καὶ Τιβεριάδος πρὸς ἀνατολαῖς ἐν τῷ ὄρει, οὗ πρὸς ταῖς ὑπωρείαις τὰ τῶν θερμῶν ὑδάτων λουτρὰ παράκειται.*

Γεργεσά (Marc 5, 1). *ἔνθα τοὺς δαιμονιῶντας ὁ κύριος ἰάσατο. καὶ νῦν δείκνυται ἐπὶ τοῦ ὄρους κώμη παρὰ τὴν λίμνην Τιβεριάδος,*

15 *εἰς ἣν καὶ οἱ χοῖροι κατεκρημνίσθησαν. κεῖται καὶ ἀνωτέρω.*

Γεθσιμανῆ (Matth 26, 36). *χωρίον, ἔνθα πρὸ τοῦ πάθους ὁ Χριστὸς προσηύξατο. κεῖται δὲ καὶ πρὸς τῷ ὄρει τῶν ἐλαιῶν, ἐν ᾧ καὶ νῦν τὰς εὐχὰς οἱ πιστοὶ ποιεῖσθαι σπουδάζουσιν.*

Γολγοθά (Matth 27, 33). *»κρανίου τόπος«, ἔνθα ὁ Χριστὸς*

20 *ἐσταυρώθη. ὃς καὶ δείκνυται ἐν Αἰλίᾳ πρὸς τοῖς βορείοις τοῦ Σιὼν ὄρους.*

|| *Στοιχεῖον Δ.* 249

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Δασέμ (Gen 10, 12). *πόλις Ἀσσυρίων μεγίστη, ἣν ᾠκοδόμησεν*

25 *Ἀσσούρ, »ἀνὰ μέσον Νινευῆ καὶ Χαλάχ«.*

10 ff. vgl. Orig. comm. in Joh t. 6, 41: *Γάδαρα γὰρ πόλις μέν ἐστι τῆς Ἰουδαίας, περὶ ἣν τὰ διαβόητα θερμὰ τυγχάνει . . . . ἀλλὰ Γέργεσα, ἀφ' ἧς οἱ Γεργεσαῖοι, πόλις ἀρχαία περὶ τὴν νῦν καλουμένην Τιβεριάδα λίμνην, περὶ ἣν κρημνὸς παρακείμενος τῇ λίμνῃ, ἀφ' οὗ δείκνυται τοὺς χοίρους ὑπὸ τῶν δαιμόνων καταβεβλῆσθαι* **15** S. 27, 1 **16** Cart. Med. 36: *ΓΗΘΣ⟨ΗΜΑΝΗ⟩*

3 *Γωζάν. ἐν χώρᾳ Ἐμάθ* nach HLXX *Γωζάθ. ἐν χώρᾳ* (danach freier Raum) V **5** *Γαρήν* V(?) **6** *ἐν παροικίαις. ἐν Ἱερεμίᾳ* mit Vallarsi nach H vgl. Hex. *γαρηβὼθ* (Lietzmann, *γαρημώθ* Lagarde) *παροιμίαις* V **7** *Γαιμώδ* nach Hebr. *Γαιμωά* V **7 f.** Z. 7 nach 8 H **10** *πέραν*] *ἀπὸ* V (l. *ἐπὶ*?) **12** *ὑπωρείαις* Vallarsi *ὑπουργίαις* V

ACH Gebin. meminit huius Esaias. et est uilla Geba in quinto miliario a Gufnis euntibus Neapolim.

Gozan in regione Emath. et huius meminit Esaias. est autem in finibus Damasci.

5 Gareb collis iuxta Ierusalem, sicut scribit Ieremias.

Gebarth, pro quo Aquila interpretatur in saepibus, Symmachus uero in coloniis: lege Ieremiam.

Gefa nomen regionis, ut in Esaia scriptum est.

Gemen siue Gamon regio Moabitarum iuxta Esaiam.

10 De Euangeliis.

Gadara urbs trans Iordanem contra Scythopolim et Tiberiadem ad orientalem plagam sita in monte, ad cuius radices aquae calidae erumpunt, balneis desuper aedificatis.

Gergesa ubi eos qui a daemonibus uexabantur saluator restituit 15 sanitati. et hodieque super montem uiculus demonstratur iuxta stagnum Tiberiadis, in quod porci praecipitati sunt. diximus de hoc et supra.

Gethsemani locus ubi ante passionem saluator orauit. est autem ad radices montis Olivueti nunc *ecclesia desuper aedificata.*

20 Golgotha locus Caluariae, in quo saluator pro salute omnium crucifixus est. et usque hodie ostenditur in Aelia ad septentrionalem plagam montis Sion.

|| De libro Geneseos. 114

Dasem urbs Assyriorum nobilis, quam exstruxit Assur inter Nineuen 25 et Chalach.

6 *l.* Gebaroth 7 colonis *CH* 9 Gamen *CH* | Gamol *C* 14 Gergessa *A* Gerges *H*

Δρῦς Μαμβρῆ (Gen 13, 18). *ἡ πρὸς τῇ Χεβρὼν εἰς ἔτι νῦν δεικνυμένη τερέβινθος, ἔνθα ἐσκήνου Ἀβραάμ, ἣ καὶ ὑπὸ τῶν ἐθνῶν θρησκεύεται.*

Δαμασκός (Gen 15, 2). *πόλις ἐπίσημος Φοινίκης. οὕτω δὲ καὶ* 5 *»τῆς Μασὲκ οἰκογενοῦς« τοῦ Ἀβραὰμ υἱὸς ἐκαλεῖτο.*

Δάν (Gen 14, 14). *οὕτω καλουμένη κώμη, Πανεάδος ἀπὸ σημείων δʹ κατὰ τὴν ὁδὸν τὴν ἐπὶ Τύρον, ἥτις καὶ ὅριον τῆς Ἰουδαίας* 25ᵛ *ὑπῆρχεν,* | *ἔνθεν καὶ ὁ Ἰορδάνης ἔξεισιν.*

Δαναβᾶ (Gen 36, 32). *πόλις Βαλὰκ υἱοῦ Βεὼρ βασιλέως Ἐδώμ,* 10 *μεθʼ ὃν ἐβασίλευσεν Ἰώβ. καὶ ἔστι νῦν κώμη Δαννεὰ ἀπὸ ηʹ σημείων ⟨Ἀρεοπόλεως ἀπιόντων εἰς τὸν Ἀρνωνᾶν, καὶ ἄλλη Δαναβᾶ ἐπὶ τοῦ ὄρους Φογὼρ ἀπὸ σημείων⟩ ζʹ τῆς Ἐσβοῦς.*

Δωθαείμ (Gen 37, 17). *ἔνθα εὗρεν Ἰωσὴφ τοὺς ἀδελφοὺς νέμοντας. διαμένει ἐν ὁρίοις Σεβαστῆς, ἀπέχει δὲ αὐτῆς σημείοις ιβʹ ἐπὶ* 15 *τὰ βόρεια μέρη.*

Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου.

Δαιβὼν (Num 21, 26f. 30) *ἢ Δίβων. ἐπὶ τῆς ἐρήμου σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραήλ. ἔστι δὲ καὶ ἄλλη εἰς ἔτι νῦν κώμη παμμεγέθης παρὰ τὸν Ἀρνωνᾶν, ἣν τὸ παλαιὸν οὖσαν τῶν υἱῶν Μωὰβ καὶ μετὰ* 20 *ταῦτα Σηὼν τοῦ Ἀμορραίου οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ ἀπέλ⟨αβον⟩, καὶ γέγονε φυλῆς Γάδ. μέμνηται δὲ αὐτῆς Ἡσαΐας ἐν ὁράσει τῇ »κατὰ τῆς Μωαβίτιδος«, καὶ Ἱερεμίας.*

Δαιβωνγάδ (Num 33, 45). *σταθμὸς υἱῶν Ἰσραήλ.*

1 f. Cart. Med. 76: *Η ΔΡ⟨ΥΣ⟩ ΜΑ⟨ΜΒΡΗ⟩ Η ΚΑΙ ⟨ΤΕΡΕΒΙ⟩ΝΘΟΣ* **6 ff.** vgl. u. *Δεῖσα*; Procop. 333 A: *οὕτω καὶ νῦν ἐστι κώμη Δὰν* (< Lat.) *καλουμένη ἀπὸ σημείων ιδʹ Πανεάδος κατὰ τὴν ἐπὶ Τύρον ὁδόν, ἥτις καὶ ὅριον τῆς Ἰουδαίας ὑπῆρχεν, ἔνθεν καὶ ὁ Ἰορδάνης ἔξεισιν* **20 f.** Jos 13, 26. 17 (?) **21 f.** Jes 15, 2 **22** Jer 48, 18. 22

7 *ὅριον*] + *βόρειον* nach H? | *τῆς*] l. *γῆς*? **8** *ἔνθεν* nach HP *ἐνθένδε* V **11** *Ἀρεοπόλεως — σημείων* mit Vallarsi nach H | *Ἐσβοῦς* Bert *ἱεβοῦς* V **17** *Δαβὼν ἢ* V **20** *ἀπελ* + Raum für 4 Bb. V **21** *αὐτῆς*] + *καὶ* nach H? | *τῆς κατὰ* V **23** *σταθμῶν* V

ACH Drys, *id est quercus*, Mambre iuxta Chebron, quae usque ad aetatem *infantiae meae et Constantii regis imperium* terebinthus monstrabatur peruetus et annos magnitudine indicans, sub qua habitauit Abraam. miro autem cultu ab ethnicis habita est et ueluti quodam insigni nomine 5 consecrata.

Damascus nobilis urbs Foenices. eodem autem uocabulo et Masec ancillae Abraam filius appellatus est. *porro Masec quid sibi uelit in libris Hebraicarum quaestionum plenius disputaui, hic tantum interpretis sum functus officio, non quo ancillam Abraae Masec nuncupatam probem.*

10 Dan uiculus in quarto a Paneade miliario euntibus Tyrum, qui usque hodie sic uocatur, terminus Iudaeae prouinciae contra septentrionem. de quo et Iordanis flumen erumpens a loco sortitus est nomen. Ior quippe *ῥεῖθρον id est fluuium siue riuum* Hebraei uocant.

Dannaba ciuitas Balac filii Beor regis Edom, post quem regnauit 15 Iob, *licet mihi longe aliter uideatur.* et est usque hodie uilla Dannaia in octauo miliario Areopoleos pergen|tibus Arnonem, et altera Dannaba 115 super montem Fogor in septimo lapide Esbus.

Dothaim ubi inuenit Iosef fratres suos pecora pascentes, qui et usque hodie in duodecimo a Sebaste miliario contra Aquilonis plagam 20 ostenditur.

De Numeris et Deuteronomio.

Debon, quae et Dibon, in solitudine castra filiorum Israel. est autem et alia Dibon, uilla pergrandis iuxta Arnonem, quae cum prius fuisset filiorum Moab, et post eam Seon rex Amorraeorum belli iure tenuisset, 25 a filiis Israel capta atque possessa in partem uenit tribus Gad. meminit huius Ieremias et Esaias in uisione contra Moab.

Debongad castra filiorum Israel.

7 f. Hier. quaest. in Gen S. 24, 33: ubi nos habemus »et filius Masec uernaculae meae haeres meus erit« in hebraeo scriptum est »masech bethi« etc. **13** vgl. Hier. quaest. in Gen S. 24, 3: »et persecutus est eos usque Dan«. ad Phoenicis oppidum, quod nunc Paneas dicitur. Dan autem unus e fontibus est Iordanis. nam et alter uocatur Ior, quod interpretatur *ῥεῖθρον*, id est riuus. duobus ergo fontibus, qui haud procul a se distant, in unum riuulum foederatis, Iordanis deinceps appellatur; vgl. comm. in Amos 8, 11f.: Dan in terminis terrae Iudaeae, ubi nunc Paneas est etc.

2 Constantini regi *H* **13** *ριθρον ABCH* **26** *αρεοπολεως A(H)*

Ἀσιμὰ Μωάβ (Num 22, 1 ff.). »παρὰ τὸν Ἰορδάνην κατὰ Ἱεριχώ«, 250
ἔνθα Βαλὰκ »βασιλεὺς Μωὰβ« καὶ »ἡ γερουσία Μαδιὰμ« συσκευάζονται
τὸν Ἰσραήλ, ἔνθα καὶ Μωϋσῆς τὸ Δευτερονόμιον γράφει.

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

5 Δαβειρά (Jos 10, 38), ἧς τὸν βασιλέα ἐπάταξεν Ἰησοῦς. ἣ γέγονε
φυλῆς Δάν. καὶ νῦν ἐστιν ἑτέρα κώμη Ἰουδαίων ἐν τῷ ὄρει Θαβώρ,
ἐν ὁρίοις Διοκαισαρείας.

Δὼρ τοῦ Ναφάθ (Jos 11, 12), ⟨Σ' Δὼρ⟩ »τῆς παραλίας«, αὕτη
26r ἐστὶ | Δῶρα ἡ πρὸς Καισάρειαν τῆς Παλαιστίνης ⟨ἀπὸ σημείων θ'
10 ἀπιόντων Τύρον, νῦν ἔρημος⟩ ἣν οὐκ ἔλαβεν ἡ φυλὴ Μανασσῆ, ὅτι
μὴ ἀνεῖλεν τοὺς ἐν αὐτῇ ἀλλοφύλους.

Δαβείρ (Jos 11, 21). φυλῆς Ἰούδα, πόλις καλουμένη γραμμά-
των. ἣν προκατελάβετο Γοθονιὴλ ἀδελφὸς Χαλέβ, ⟨ὡς δέ τινες,
ἀδελφοῦ Χαλὲβ⟩ υἱός, ἀνελὼν τοὺς Ἐνακεὶμ ἐξ αὐτῆς. ἣ γέγονεν
ἱερατική.

15 Δαβείρ (Jos 13, 26). ὑπὲρ τὸν Ἰορδάνην. πόλις τῶν Ἀμορραίων.

Δειμωνά (Jos 15, 22). φυλῆς Ἰούδα.

Δαλαάν (Jos 15, 38). φυλῆς Ἰούδα.

Δεννά (Jos 15, 49). φυλῆς Ἰούδα, ⟨ἣ⟩ αὐτή ἐστιν τῇ πόλει τῶν
γραμμάτων.

20 Δαυίδ (Jos 15, 49). φυλῆς Ἰούδα.

Δουμᾶ (Jos 15, 52). φυλῆς Ἰούδα, κώμη μεγίστη νῦν ἐν τῷ Δα-
ρωμᾷ, ἐν ὁρίοις Ἐλευθεροπόλεως, ἀπὸ σημείων ιζ'.

Δαμνά (Jos 19, 13). φυλῆς Ζαβουλών, πόλις Λευίταις ἀφωρισμένη.

Δαβασθέ (Jos 19, 11). φυλῆς Ζαβουλών.

25 Δαβράθ (Jos 19, 22). φυλῆς Ἰσσάχαρ, πόλις Λευίταις ἀφωρισμένη.

3 ff. Deut 31, 9. 24; 32, 49; 34, 1 **6** ? **9 f.** Jos 17, 11 f. **13** Jos 15, 15 ff.; Richt 1, 11 ff. **14** Jos 21, 15 **23** Jos 21, 35 **25** Jos 21, 28

2 βαλαὰκ V **8 ff.** ⟨Σ' Δὼρ⟩ τῆς παραλίας, αὕτη ἐστὶ Δῶρα ἡ πρὸς Καισάρειαν τῆς Παλαιστίνης ⟨ἀπὸ σημείων θ' ἀπιόντων Τύρον, νῦν ἔρημος⟩ mit Vallarsi nach H αὕτη ἐστὶ τῆς παραλίας δῶρα ἡ πρὸς καισάρειαν τῆς παλαιστίνης V **12** φυλὴ V **13** γαλὲβ V **13 f.** ὡς — Χαλὲβ Wendland nach H vgl. LXX **18** φυλῆς Ἰούδα], ⟨ἣ⟩ αὐτή ἐστιν nach H αὕτη ἐστὶν φυλῆς ἰούδα V **20** Δαυίδ nach H Δάδ V **21** Δαρωμᾷ] danach Lücke? vgl. H **24** Δαβασθέ nach HLXX Δαβασσε V (Lietzmann, Δαμασσε Lagarde)

ACH Dysmae Moab, *id est ad occidentem Moab*, iuxta Iordanem contra Ierichum, ubi Balac rex Moab et maiores natu Madiam Israelem insidiis deceperunt, in quo loco et Moyses scribit Deuteronomium.

De libro Iesu.

5 Dabira ciuitas in tribu Dan, cuius regem interfecit Iesus. est autem et alia uillula Iudaeorum in monte Thabor regionis ad Diocaesaream pertinentis.

Dor Nafeth, quod Symmachus transtulit Dor maritima. haec est Dora in nono miliario Caesareae Palaestinae pergentibus Tyrum, nunc 10 deserta. quae cum cecidisset in sortem tribus Manasse, eam possidere non potuit, quia habitatores in illa pristini permansere.

Dabir in tribu Iudae, quae uocabatur ciuitas litterarum. hanc praeoccupauit Gothoniel frater Chaleb, interfectis in ea Enacim. fuit autem et ipsa sacerdotibus separata. porro Gothoniel quidam arbitrantur filium 15 fratris Chaleb.

Dabir super Iordanem ciuitas Amorraeorum.

Dimona in tribu Iudae.

Dadan in tribu Iudae.

| Denna in tribu Iudae. eadem est autem, quae et Dabir ciuitas 116 20 litterarum.

Dauia siue Dauid in tribu Iudae.

Duma in tribu Iudae uicus grandis in Daroma, hoc est ad australem *AC* plagam, in finibus Eleutheropoleos, | decem et septem ab ea milibus distans.

25 Damna in tribu Zabulon, Leuitis ciuitas separata.

Dasbath in tribu Zabulon.

Dabrath in tribu Issachar, urbs separata Leuitis.

22 ff. vgl. Hier. comm. in Jes 21, 14f.: est autem Duma non tota Idumaea prouincia, sed quaedam eius regio, quae ad austrum uergit et ab urbe Palaestinae quae hodie dicitur Eleutheropolis uiginti distat milibus

2 Balaac *ACH* **7** pertinens *A* **18** *l.* Dalan **21** Dahuia (*A*)*CH* Dauhid *A*(*C*) **23** *ελευθεροπολεως AC* **26** *l.* Dabasthe

Ἀπὸ τῶν Κριτῶν. 251

Δρῦς (Richt 6, 11), ἡ »ἐν Ἐφραθά«. ἐν κλήρῳ Μανασσῆ, ἔνθα ἦν Γεδεών.

Ἀπὸ τῶν Βασιλειῶν.

5 Δειβών (Jes 15, 2). μέμνηται ταύτης Ἠσαΐας ἐν ὁράσει τῇ »κατὰ τῆς Μωαβίτιδος«.

Δεσέθ (Jes 16, 7). Ἀ' τοίχῳ, Σ' τείχει.

26v | Δωδάνειμ (Jes 21, 13). Ἠσαΐας ἐν ὁράσει τῆς Ἀραβίας. καὶ ἔστι πλησίον Ἀρεοπόλεως.

10 Δαρώμ (Ez 20, 46). Σ' λίβα. ἐν Ἰεζεκιήλ.

Διόσπολις Ez 30, 14). πόλις Αἰγύπτου. ἐν Ἰεζεκιήλ.

Δαδάν (Jer 25, 23). ἐν γῇ Κηδάρ, ὡς Ἱερεμίας.

Δεβλαθαείμ (Jer 48, 22). ἐν γῇ Μωάβ, ὡς Ἱερεμίας.

Δαιδάν (Jer 49, 8). ἐν τῇ Ἰδουμαίᾳ ὡς Ἱερεμίας. παράκειται τῇ 15 Φαινὼν ὡς ἀπὸ σημείων δ' πρὸς βορρᾶν.

Δεκάπολις (Matth 4, 25). ἐν Εὐαγγελίοις. αὕτη ἐστὶν ἡ ἐπὶ τῇ Περαίᾳ κειμένη ἀμφὶ τὴν Ἵππον καὶ Πέλλαν καὶ Γαδάραν.

Στοιχεῖον Ε.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

20 Ἐδέμ (Gen 2, 8). ὁ τοῦ θείου παραδείσου τόπος εἰς ἀνατολάς. ἑρμηνεύεται δὲ τρυφή.

Εὐειλάτ (Gen 2, 11 f.), »οὗ ἐστι τὸ χρυσίον« καὶ »ὁ ἄνθραξ καὶ ὁ λίθος ὁ πράσινος«. χώρα πρὸς ἀνατολάς, ⟨ἣν⟩ προϊὼν ἐκ παραδείσου Φισὼν κυκλοῖ, ὁ παρ' Ἕλλησι Γάγγης, »ἐπὶ τὴν Ἰνδικὴν φερό-

20 f. Procop. 157 D: »Ἐδὲμ« δὲ ὁ τόπος ἐν ᾧπερ ἦν ὁ παράδεισος ὅπερ ἐστὶ τρυφὴ καθ' Ἑλλήνων φωνήν

2 l. ἔνθεν nach H? **5** Δειβών] danach Lücke? vgl. H | τῆς κατὰ V **7** Δεσέθ nach HLXX Δεσέκ V **8** Δωδάνειμι V **13** Δεβαωθαείμ V **14** τῇ] l. γῇ nach H? **15** βορρᾶν] + Ἐξ εὐαγγελίων? **15** Φαινὼν vgl. Register φανᾶ V **20** παράδεισος V **22** Εὐηλατ V (zu η eine Verweisung an den Rand, wo aber nichts steht) **23** ἣν προϊὼν nach Z. 23 u. vgl. u. Φεισών ἣν ῥέων Bert | παραδείσου] + ὁ?

AC

De libro Iudicum.

Drys, *id est quercus,* in Efratha in tribu Manasse, unde fuit Gedeon. *et de hac quid nobis uisum sit, in libris Hebraicarum quaestionum diximus. quaeritur enim quomodo Efratha in tribu Manasse nunc esse dicatur.*

5

De Regnorum libris.

Dibon, de qua supra diximus, cuius meminit Esaias in uisione contra Moab.

Deseth, quod Aquila transtulit parietem, Symmachus murum.

Dodanim, de qua Esaias in uisione scribit Arabiae. est autem iuxta 10 Areopolim.

Darom. huius meminit Iezechiel, quod Symmachus uertit in africum.

Diospolis ciuitas Aegypti, sicut scribit Iezechiel.

Dadan in regione Cedar, de qua scribit Ieremias.

Deblathaim in terra Moab, sicut scribit Ieremias.

15 Daedan in regione Idumaea, sicut scribit Ieremias. est autem in quarto miliario a metallo Faeno contra aquilonem.

Decapolis, sicut in Euangelio legimus. est autem *regio decem urbium* trans Iordanem circa Hippum et Pellam et Gadaram.

De Genesi.

20 Eden sacri paradisi locus ad orientem, quod in uoluptatem deliciasque transfertur.

| Euila, ubi aurum purissimum, *quod Hebraice dicitur Zaab,* et gemmae pretiosissimae, carbunculus zmaragdusque nascuntur. est autem regio ad orientem uergens, quam circuit de paradiso Fison egrediens, 117

15 sicut] super qua *A* **16** Faeno *B* Foeno *A* Seno *C* | aquilonem] + De euangeliis *La* **20** sacri *Va* sacer *ABC* **23** smaragdusque *A*

μενος«. καὶ ἑνὸς δὲ τῶν ἀπογόνων Νῶε ἦν ὄνομα Εὐειλάτ, ὃν σὺν τοῖς ἀδελφοῖς Ἰώσιππος »ἀπὸ Κωφῆνος ποταμοῦ τῆς Ἰνδικῆς καὶ 252 τῆς πρὸς ⟨αὐτῇ⟩ Σηρίας« κατοικῆσαι ἱστορεῖ. Ἰσμαὴλ δὲ λέγεται κατοικῆσαι ἐπὶ τῆς ἐρήμου Εὐιλά, ἥν φησιν ἡ γραφὴ μεταξὺ εἶναι ἐρήμου 5 Σοὺρ τῆς »κατὰ πρόσωπον Αἰγύπτου«, καὶ παρατείνειν μέχρι τῆς Ἀσσυρίων γῆς.

Εὐφράτης (Gen 2, 14). ποταμὸς Μεσοποταμίας, ἐκ παραδείσου προϊών.

Ἐλλασάρ (Gen 14, 1). πόλις βασιλείας Ἀριώχ.

10 *Ἐφραθά* (Gen 35, 16. 19). χώρα Βηθλεὲμ τῆς πόλεως Δαυίδ, ἐφ' ἧς ὁ Χριστὸς ἐγεννήθη. φυλῆς Βενιαμίν. ἧς πρὸς »τῇ ὁδῷ« ἔθαψαν τὴν Ῥαχήλ, ἀπὸ σημείων δ' τῆς Ἱερουσαλήμ, ἐν τῷ καλουμένῳ ἱπποδρόμῳ. δείκνυται τὸ μνῆμα εἰς ἔτι νῦν. καὶ ὁ πατὴρ τοῦ Βηθλεὲμ ἐκαλεῖτο Ἐφραθά, ὡς ἐν Παραλειπομέναις.

15 Ἀπὸ τῆς Ἐξόδου.

Εἰρώθ (Ex 14, 2). τόπος τῆς ἐρήμου, ἐφ' ὃν κατήντησαν ἀπὸ τῆς Αἰγύπτου, ἐφ' οὗ διῆλθον τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν.

Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου.

Ἐμπυρισμός (Num 11, 3). τόπος τῆς ἐρήμου, ἔνθα οἱ καταλαλή-20 σαντες τοῦ θεοῦ κατεφλέχθησαν.

Ἐνθαάθ (Num 33, 26). ἐπὶ τῆς ἐρήμου σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραήλ.

Ἐβρωνά (Num 33, 34). ἐπὶ τῆς ἐρήμου σταθμὸς τοῦ λαοῦ.

Ἐμάθ (Num 13, 22). ᾗ διῆλθον οἱ περὶ τὸν Ἰησοῦν κατάσκοποι.

Ἑρμανά (Num 14, 45). ἔνθα ἐκόπη μέρος τοῦ [λαοῦ ὑπὸ τοῦ ἐν 25 τῇ ἐρήμῳ Χαναναίου καὶ τοῦ Ἀμαλήκ. τοῦτον δὲ τὸν Χαναναῖον Ἀμορραῖον ἐν τῷ Δευτερονομίῳ καλεῖ.

1 Gen 10, 29 **2 f.** Joseph. arch. 1, 6, 4 **4 f.** Gen 25, 18 **10** Cart. Med. 45: *ΕΦΡΑΘΑ* **11** I Sam 10, 2 **12** Gen 48, 7; vgl. S. 42, 12f. **14** I Chron 2, 50; 4, 4 **26** Deut 1, 44

1 *ἑνὸς δὲ* nach H u. vgl. u. *Ὠφείρ ἐνθάδε* V | *ὃν σὺν* Bonfrère *ὄνομα* V **2** *ἀδελφοῖς*] + *ὃν* V | *ἰώσιππος* V, dazu a. R.: *ιωσηπος εἰχεν. ουκ εν οἶμαι* **3** *αὐτῇ Σηρίας* u. *Ὠφείρ σρῖας* V **5** *παρατείνει* V **8** *προιων*] + *Εὐφράτης ποταμὸς μεσοποταμίας* V* str. V¹ **10 f.** *ἐφ' ἣν* V **12** *δ'*] quinto H **16 f.** *ἐφ' ὃν — διῆλθον*] besser H? **17** *διῆλθεν* V **23** *ᾗ*] l. *ἣν* nach H?

AC quem nostri mutato nomine Gangem uocant. sed et unus de minoribus Noe Euila dictus est, quem Iosefus refert cum fratribus suis a flumine Cofene et regione Indiae usque ad eum locum, qui appellatur Ieria, possedisse. sed et Ismael in solitudine Euila habitasse scribitur, quam 5 sancta scriptura ait esse in deserto Sur contra faciem Aegypti et tendere usque ad terram Assyriorum.

Eufrates fluuius Mesopotamiae in paradiso oriens. *porro Salustius auctor certissimus asserit tam Tigris quam Eufratis in Armenia fontes demonstrari. ex quo animaduertimus aliter de paradiso et fluminibus eius* 10 *intellegendum.*

Ellasar ciuitas regis Arioch.

Efratha regio Bethleem ciuitatis Dauid, in qua natus est Christus. *est autem in tribu Iudae, licet plerique male aestiment* in tribu Beniamin, iuxta uiam, ubi sepulta est Rachel, quinto miliario ab Ierusalem in eo 15 loco, qui a Septuaginta uocatur Hippodromus. legimus Efratham et in Paralipomenon libro, sicut supra dictum est.

ACH ‖ De Exodo. 131

Iroth locus deserti ad quem venerunt filii Israel mare rubrum transfretantes.

AC ‖ De Numeris et Deuteronomio. 117

ACH *Incendium. id est ἐμπυρισμός*, locus in deserto, ubi quandam partem 131 populi flamma consumpsit.

Inthaath castra in deserto filiorum Israel.

AC ‖ Ebrona in deserto castra filiorum Israel. 117

25 Emath, quam transierunt exploratores, qui ab Iesu missi sunt.

Erma, ubi populi pars caesa est Israelis ab Amalec et Chananaeo, quem in Deuteronomio Amorraeum scriptura uocat.

7 Sallust. Hist. IV, 52; vgl. Isidor. Or. XIII, 21, 10: Salustius autem auctor certissimus asserit Tigrim et Euphratem uno fonte manare in Armenia, qui per diuersa euntes longius diuiduntur spacio medio relicto multorum milium, quae tamen terra, quae ab ipsis ambitur, Mesopotamia dicitur. Ex quo Hieronymus animaduertit aliter de paradisi fluminibus intelligendum **12 ff.** vgl. Hier. quaest. in Gen S. 54, 22 ff.: uerbum hebraicum chabratha in consequentibus . . . nescio quid uolentes hippodromum LXX interpretes transtulerunt etc.; comm. in Abd 20 f.: Ephratha . . . *διώνυμος* est appellaturque Bethleem, in qua ortus est coelestis panis **16** S. 42, 10

3 Cepene *A* Cephene *C* | Hieria *AC* **7** Sallustius *A*

27v ‖ | Ἐσσεβών (Num 21, 26). »πόλις Σηὼν« τοῦ Ἀμορραίου »ἐν 253 γῇ Γαλαάδ«, ἣν ἔλαβε πολεμήσας τὸν βασιλέα Μωάβ. μέμνηται αὐτῆς Ἡσαΐας, ἐν ὁράσει τῆς Μωαβίτιδος, καὶ Ἱερεμίας. καλεῖται δὲ νῦν Ἐσβοῦς, ἐπίσημος πόλις τῆς Ἀραβίας, ἐν ὄρεσι τοῖς ἀντικρὺ τῆς Ἱερι-
5 χοῦς κειμένη, ὡς ἀπὸ σημείων κʹ τοῦ Ἰορδάνου. καὶ γέγονε φυλῆς Ῥουβίν, Λευίταις ἀφωρισμένη.

Ἐδραεί (Num 21, 33). ἔνθα ἀνηρέθη Ὢγ βασιλεὺς Βασὰν γίγας καὶ οἱ αὐτοῦ πάντες. καὶ νῦν ἐστιν Ἀδρὰ πόλις ἐπίσημος τῆς Ἀραβίας, διεστῶσα Βόστρης σημείοις κδʹ.

10 Ἐλεάλη (Num 32, 3). πόλις ἐν τῇ Γαλαὰδ τοῦ Ἀμορραίου, ἣ γέγονε φυλῆς Ῥουβίν. ἧς μέμνηται Ἡσαΐας ἐν ὁράσει τῆς Μωαβίτιδος. κεῖται καὶ ἐν Ἱερεμίᾳ. καὶ σῴζεται εἰς ἔτι νῦν κώμη μεγίστη, οὐ πλεῖον σημείου ἑνὸς ἀπέχουσα τῆς Ἐσβοῦς.

Ἐννά (Num 34, 4). παράκειται τῇ ἐρήμῳ Κάδης.

15 Ἑρμών (Deut 3, 9). ὄρος Ἑρμών, ὃ »οἱ Φοίνικες« ὀνομάζουσι Σανιώρ. κεῖται καὶ ἀνωτέρω.

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

Ἐμεκαχώρ (Jos 7, 26). ἑρμηνεύεται κοιλὰς Ἀχώρ, ἔνθα ἐλιθοβό-
28r λησαν τὸν Ἄχαρ κλέψαντα τὸ ἀνάθεμα, | ἐφ᾽ οὗ καὶ τῆς προσω-
20 νυμίας ἔτυχεν. πλησίον Ἱεριχοῦς δείκνυται εἰς ἔτι νῦν ὁ τόπος παρὰ τὴν Γάλγαλα.

Ἐγλώμ (Jos 10, 3; 12, 12) ἡ καὶ Ὀδολλάμ. ἧς τὸν βασιλέα Δαβεὶρ ἐπάταξεν Ἰησοῦς. φυλῆς Ἰούδα. καὶ νῦν ἐστι κώμη μεγίστη πρὸς ἀνατολὰς Ἐλευθεροπόλεως, ἀπὸ σημείων ιʹ. κεῖται καὶ ἀνωτέρω.

25 Ἐνεμέκ (Jos 10, 12). Αʹ Σʹ ἐν τῇ κοιλάδι.

‖ Ἐσώρ (Jos 11, 1) ἡ καὶ Ἀσώρ. φυλῆς Ἰούδα, πρὸς τῇ ἐρήμῳ. 254 κεῖται καὶ ἀνωτέρω.

Ἐνακείμ (Jos 11, 21). ἐκ ταύτης Ἰησοῦς ἀνεῖλεν »τοὺς Ἐνακεὶμ ἐκ τῆς ὀρεινῆς ἐκ Χεβρών«.

1 f. Jos 21 38 **3** Jes 15, 4; Jer 48, 2 **5 f.** Num 32, 37; Jos 21, 39 **7** Cart. Med. 111: *ΕΔΡΑΙΝ* (?) **11** Num 32, 37; Jes 15, 4 **12** Jer 48, 34 **16** S. 20, 9ff. **23** Jos 15, 39 **24** S. 24, 21f. **26** Jos 15, 23. 25 **27** S. 20, 1ff. **28 f.** Procop. 1024 A: »*Ἐνακὶμ*« *δὲ πόλις ὀρεινὴ τελοῦσα* (posita Lat.) *ὑπὸ Χεβρών*

3. 11 *τῆς*] l. ⟨*τῇ κατὰ*⟩ *τῆς* nach dem sonstigen Gebrauch und H **5** *κειμένης* V **9** *βόστροις* V **13** *ἐσεβοῦς* V **14** *τῆς* V **16** *Σανιώρ*] + *ὤρ* V **18** *Ἀχώρ*] danach Lücke? vgl. H **24** *ιʹ*] duodecimo H

AC Esebon ciuitas Seon regis Amorraeorum in terra Galaad. quae cum fuisset ante Moabitarum, ab Amorraeis belli iure possessa est. meminit huius Ieremias, Esaias quoque in uisione contra Moab. porro nunc uocatur Esbus, urbs insignis Arabiae in montibus, qui sunt contra Iericho, 5 uiginti ab || Iordane milibus distans. fuit autem in tribu Ruben, separata Leuitis. 118

Edrai, ubi interfectus est Og rex Basan gigas et potens, omnisque illius caesus exercitus. nunc autem est Adra insignis Arabiae ciuitas in uicesimo quarto lapide a Bostra.

10 Eleale ciuitas Amorraeorum in Galaad, quae cecidit in sortem tribus Ruben. meminit huius et Esaias in uisione contra Moab et Ieremias. sed et usque hodie uilla grandis ostenditur in primo ab Esbus miliario.

Enna, quae est iuxta desertum Cades.

Ermon. mons Ermon, quem Foenices cognominant Sanior, iam et 15 supra positus.

De libro Iesu Naue.

Emecachor, quod interpretatur uallis Achor *id est tumultus atque turbarum*, ubi *Achan* lapidibus oppressus est eo quod quaedam de anathemate sustulisset. est autem locus iuxta Iericho haud procul a 20 Galgalis. *male ergo quidam putant uallem Achor a nomine eius, qui lapidatus est, nuncupatam, cum ille Achan dictus sit et non Achor siue Achar.*

Eglom, quae et Odollam, in tribu Iudae, cuius regem nomine Dabir interfecit Iesus. est autem nunc uilla pergrandis in duodecimo ab Eleutheropoli lapide contra orientem, de qua et supra diximus.

ACH || Inemec, pro quo Aquila et Symmachus transtulerunt in valle. 133

AC || Esrom, quae et Asor, iuxta eremum in tribu Iudae, de qua et supra dictum est. 118

Enacim. et in hac interfecit Iesus Enacim gigantes de regione montana in Chebron. *sed mihi uidetur non esse nomen loci Enacim, sed* 30 *habitatorum Chebron.*

2 ante < *A* 7 gigans *A*(*C*) **11** et huius *C* **20** qui putant *A* qui putat *C* **21** nominatam *C*

Ἐφρών (Jos 15, 9). φυλῆς Ἰούδα. καὶ ἔστι νῦν κώμη Ἐφραῒμ μεγίστη περὶ τὰ βόρεια Αἰλίας ὡς ἀπὸ σημείων κ'.

Ἐδραΐ (Jos 15, 21). φυλῆς Ἰούδα.

Ἐθνάν (Jos 15, 23). φυλῆς Ἰούδα.

5 Ἐβεζιουθία (Jos 15, 28). φυλῆς Ἰούδα.

Εὐείν (Jos 15, 29). φυλῆς Ἰούδα.

⟨Ἐλθωλάδ (Jos 15, 30). φυλῆς Ἰούδα.⟩

Ἐρέβ (Jos 15, 52). φυλῆς Ἰούδα. Ἐρέμινθά ἐστι νῦν κώμη ἐν τῷ Δαρωμᾷ.

10 Ἐσσάν (Jos 15, 52). φυλῆς Ἰούδα.

⟨Ἐλούλ (Jos 15, 58). φυλῆς Ἰούδα.⟩ * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * * * *

Ἐλθεκέ (Jos 15, 59). φυλῆς Ἰούδα⟩. καὶ νῦν ἐστι Θεκουὰ ⟨κώμη Αἰλίας⟩ ἀπὸ σημείων ιβ' ἐξ ἀνατολῶν. ἔνθεν ἦν Ἀμὼς ὁ προφήτης, 28v | οὗ καὶ τὸ μνῆμα αὐτόθι εἰς ἔτι νῦν δείκνυται.

Ἐνγάδδι (Jos 15, 62). φυλῆς Ἰούδα. ἔνθα ἐκρύπτετο Δαυὶδ ἐπὶ τῆς ἐρήμου τῆς ἐν τῷ Αὐλῶνι Ἱεριχοῦς. καὶ νῦν ἐστι κώμη μεγίστη Ἰουδαίων Ἐνγάδδι, παρακειμένη τῇ νεκρᾷ θαλάσσῃ, ὅθεν τὸ ὀποβάλσαμον. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Γάδδι.

20 Ἐσθεμώ (Jos 15, 50). πόλις ἱερατική. καὶ νῦν ἐστι κώμη μεγίστη Ἰουδαίων ἐν τῷ Δαρωμᾷ, ὁρίου Ἐλευθεροπόλεως.

|| Ἐμεκραφαείμ (Jos 18, 16). Α' Σ' ἐν κοιλάδι Ῥαφαείμ. κλήρου 255 ⟨Βενιαμίν.

Ἐδωμίμ (Jos 18, 17). κλήρου⟩ Βενιαμίν. καὶ νῦν ἐστι κώμη Ἐδουμὰ 25 ἐν τῇ Ἀκραβαττίνῃ, ὡς ἀπὸ δώδεκα σημείων πρὸς ἀνατολὰς ⟨Νέας πόλεως.⟩

1 f. vgl. S. 90, 19 **14** vgl. u. *Θεκώ*; Amos 1, 1 **16 f.** 1 Sam 24, 1f. **19** S. 68, 18; 72, 26 **20** Jos 21, 19

2 *βόρεια* Vallarsi *ὅρια* V 4 *Ἐθνάν* nach HLXX *εθμαν* V 7 *Ἐλθωλάδ — Ἰούδα* nach HLXX 8 *Ἐρέμ* V 9 *Δαρωμᾷ*] + *καὶ ἔστιν ἐν τῇ γαλιλαίᾳ τῶν ἐθνῶν. Κάδης, κλήρου Νεφθαλεὶμ πόλις ἱερατικὴ τὸ πρίν* V; die Worte gehören zu *Κανά* u. *Κάδης*! vielleicht ist durch sie ein *τουτέστι πρὸς νότον* (vgl. H) verdrängt worden **11 ff.** *Ἐλούλ — Ἰούδα* nach H **13** *Θεκουὰ* Martianay *θεκὰ* V **13 f.** *κώμη Αἰλίας* nach H vgl. u. *Θεκώ* **14** *ιβ'*] nono H **17** *Ἱεριχοῦς*] danach Lücke? vgl. H **20** *Ἐσθεμώ* Bert *Ἐσθεμά* V **22** *Α' Σ' ἐν κοιλάδι*] l. *ὅ ἐστιν κοιλάς*? nach H vgl. Bonfrère Bert **23 f.** *Βενιαμίν — κλήρου* nach HLXX **25** *Νέας πόλεως* Bonfrère.

AC Efron in tribu Iudae. est et uilla pergrandis Efraea nomine contra septentrionem in uicesimo ab Aelia miliario.

Edre in tribu Iudae.

Ethnan in tribu Iudae.

5 ‖ Ebeziuthia in tribu Iudae. 119

Euim in tribu Iudae.

Eltholath in tribu Iudae.

Ereb in tribu Iudae. est hodieque uilla in Daroma, id est ad austrum, quae Eremiththa nuncupatur.

10 Esan in tribu Iudae.

Elul in tribu Iudae. est et hodie in regione ad Aeliam pertinente uilla nomine Alula iuxta Chebron.

Elthece in tribu Iudae. est hodieque Thecua uicus in nono ab Aelia miliario contra meridianam plagam, de quo fuit Amos profeta, 15 cuius et sepulcrum ibidem ostenditur.

Engaddi in tribu Iudae, ubi absconditus est Dauid in solitudine, quae est in Aulone Ierichus, *hoc est in regione illa campestri, de qua supra diximus.* uocatur autem usque hodie uicus pergrandis Iudaeorum Engaddi iuxta mare mortuum, unde et opobalsamum uenit, quas uineas 20 Engaddi Salomon nuncupat.

Esthemo ciuitas sacerdotalis. nunc autem ostenditur pergrandis uicus Iudaeorum in Daroma, qui locus ad Eleutheropoleos pertinet regionem.

Emecrafaim, id est uallis Rafaim, in tribu Beniamin.

25 Edomia in tribu Beniamin. nunc autem ostenditur uilla Eduma in Acrabittene duodecim ferme milibus distans a Neapoli contra orientem.

13ff. vgl. Hier. comm. in Jer 6, 1: Thecuam quoque uiculum esse in monte situm et duodecim milibus ab Hierosolymis separatum quotidie oculis cernimus; vgl. u. *Θεκώ* **16 ff.** vgl. Hier. in Ez 47, 6ff.: Engallim enim in principio est maris mortui, ubi Iordanis ingreditur, Engaddi uero ubi finitur atque consumitur; vgl. Hier. quaest. in Gen S. 23, 9ff.: Asasonthamar hoc oppidum est, quod nunc uocatur Engaddi, balsami et palmarum fertile **17 f.** S. 15, 22ff. **19** Cant 1, 14 **25** vgl. Hier. comm. in Abd 1

4 Ethna *A* Ethnam *C* **7** Elolath *AB* < *C* **9** Heremititha *A* Eremitatha *C* **19** Engaddia *A* Engadila *C* **25** Edomaia *A* | Edumea *A*

Ἑρμά (Jos 19, 4). καὶ ταύτην εἷλεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών. ἣ γέγονε κλήρου Συμεὼν καὶ Ἰούδα.

Ἔθερ (Jos 19, 7). κλήρου Συμεών. καὶ νῦν ἐστιν Ἰεθειρὰ μεγίστη κώμη ἐν τῷ ἐσωτέρῳ Δαρωμᾷ, παρακειμένη Μαλαάθοις.

5 Ἐθθά (Jos 19, 13). κλήρου Συμεών.

Ἐλκάθ (Jos 19, 25). κλήρου Ἀσήρ. πόλις Λευίταις ἀφωρισμένη.

Εἰκώκ (Jos 19, 34). κλήρου Νεφθαλείμ. συνάπτει »τῷ Ζαβουλὼν ἀπὸ νότου καὶ τῷ Ἀσὴρ« »κατὰ θάλασσαν« »καὶ τῷ Ἰούδᾳ ἐξ ἀνατολῶν«.

10 Ἐδραεί (Jos 19, 37). κλήρου Νεφθαλείμ.

Ἐλθεκώ (Jos 19, 44). κλήρου Δάν, Λευίταις ἀφωρισμένη.

29r | Ἐσθαόλ (Jos 19, 41). κλήρου Δάν, ἔνθεν ὡρμᾶτο Σαμψών. καὶ εἰς ἔτι νῦν ἐστιν ἀπὸ ι΄ σημείων Ἐλευθεροπόλεως, εἰς βορρᾶν ἀπιόντων εἰς Νικόπολιν.

15 ‖ Ἐλβά (Jos 19, 28). κλήρου Ἀσήρ. ταύτης οὐκ ἐξῆρεν τοὺς ἀλλοφύλους ὁ Ἀσήρ. 256

Ἐρεμμών (Jos 19, 7). κώμη Ἰουδαίων μεγίστη ἀπὸ ις΄ σημείων Ἐλευθεροπόλεως ⟨πρὸς νότον ἐν τῷ Δαρωμᾷ⟩.

Ἐμμαθδώρ (Jos 21, 32). κλήρου Νεφθαλείμ, Λευίταις ἀφωρισμένη.

20 Ἐμάθ (Richt 3, 3). ὅριον τῶν ἀλλοφύλων ἐν χώρᾳ Δαμασκοῦ.

Ἐνλεχί (Richt 15, 16. 19). Ἀ΄ σιαγών.

Ἐνιακεβζήβ (Richt 7, 25). ⟨Σ΄⟩ ἐν τῇ κοιλάδι τοῦ Ζήβ.

Βασιλειῶν.

Ἐργάβ (I Sam 20, 19). ἔνθα Ἰωνάθαν »ἀκοντίζει τὰς σχίζας«.
25 Ἀ΄ τοὺς λίθους, Σ΄ τὸν λίθον. καὶ ἐν ἑτέρῳ Σ΄ τὴν περίμετρον.

Ἐχελά (I Sam 23, 19). ἔνθα ἐκρύπτετο Δαυίδ. Ἐνκηλὰ νῦν λέγεται, ἀπέχουσα Ἐλευθεροπόλεως σημείοις ζ΄. Ἀμβακοὺμ τοῦ προφήτου τὸ μνῆμα πλησίον δείκνυται.

1 Cart. Med. 96: *ΙΕΘΟΡΑ ΚΑΙ ΙΕΘΗΡΑ* **6** Jos 21, 31 **11** Jos 21, 23 **12** Richt 13, 25 **15 f.** Richt 1, 31 **17** vgl. u. *Ρεμμά* **20** vgl. S. 96, 12 **25** Deut 3, 4

2 *καὶ*] l. ἣ nach H? **3** *Ἰεθειρὰ*] vgl. S. 108, 2 *ἑτέρα* V **6** *Ἐλκάθ* Lagarde *Ἐθαή* (oder *Ἐθάκ*?) V **7** *τοῦ* V **17** *Ἐρεμμών* nach HLXX *Ἐρεμβών* V **18** *πρὸς — Δαρωμᾷ* nach H **19** *Ἐμμαθδώρ* nach HLXX *Ἐμμαχδώρ* V **21** *Ἐν Λεχί* V **22 f.** Z. 23 vor 22 V **22** *Ενιακεβζήβ. Σ΄* nach H Hex. *Ἐνιὰμ καὶ ζήμ* V **27** *σημείοις* Bonfrère *σημείων* V

AC Erma. et hanc Iesus cepit rege illius interfecto, quae fuit in sorte Symeonis siue Iudae.

Ether sortis Symeonis. et nunc est uilla pergrandis nomine Iethira in interiori Daroma iuxta Malatha.

5 Eththa in tribu Symeonis.

Elcath in tribu Aser. Leuitis ciuitas separata.

ACH || Icoc sortis Nefthalim in confinio trium tribuum, id est in tribu Zabulon ad australem partem, in tribu Aser ad occidentem, porro in tribu Iudae ad solis ortum. 131

AC || Edrai in tribu Nefthalim. 119

|| Esthaol in tribu Dan, ubi mortuus est Samson, quae || usque hodie ostenditur in decimo Eleutheropoleos miliario contra aquilonem pergentibus Nicopolim. 120

Eltheco in tribu Dan separata Leuitis.

15 Elba. de hac tribus Aser accolas pristinos non quiuit expellere.

Eremmon uicus Iudaeorum pergrandis in sexto decimo ab Eleutheropoli miliario contra meridiem in Daroma.

Emathdor in tribu Nefthalim, separata Leuitis.

Emath terminus Allofylorum in regione Damasci.

ACH || Inlechi, pro quo Aquila interpretatur in maxilla. 134

Inaczeb, pro quo Symmachus transtulit in ualle Zeb.

AC || De Regnorum libris. 120

Ergab, ad quem locum Ionathan filius Saul ueru dirigit, militaribus iaculis se exercens. pro quo Aquila et Symmachus interpretati sunt 25 lapidem, licet in alio loco Symmachus pro hoc *τὴν περίμετρον* dixerit.

Echela, ubi absconditus est Dauid. nunc uero Eccela uilla dicitur in septimo ab Eleutheropoli miliario, iuxta quam et sepulcrum Abbacuc profetae ostenditur.

3 Iethhira (*A*)*C* **4** Malatham *A* **11** mortuus *AC vgl. Richt* 16, 31 *oder l.* ortus? moratus *La* **26** Eccla uilla *A* **27** et < *C*

Ἐλμωνί (I Sam 21, 2). τόπος. τὶς ἑρμηνεύεται. Ἀ' Θ' τόνδε τινά.

Ἐσθαμά (I Sam 30, 26. 28). ἔνθα ἀπέστειλε Δαυίδ.
Ἐλώθ (II Kön 14, 22). ταύτην ᾠκοδόμησεν Ἀζαρίας βασιλεύς.
Ἐμάθ (II Kön 14, 25). ἐν Ἠσαΐᾳ. πόλις Δαμασκοῦ, ἣν ἐπολιόρ-
5 κησε βασιλεὺς Ἀσσυρίων. μέμνηται αὐτῆς καὶ Ζαχαρίας. κεῖται καὶ
ἐν τῷ Ἰεζεκιήλ. καὶ ἐν τῷ Ἀμὼς Ἐμὰθ Ῥεββά, ὅ ἐστιν ‖ Ἐμὰθ ἡ 257
29v μεγάλη. κεῖται | καὶ ἀνωτέρω. καὶ μήποτε αὕτη ἐστὶν ἡ Ἐπιφάνεια
ἡ πλησίον Ἐμέσης.
Ἔσερ (II Kön 15, 29). πόλις ἣν ᾠκοδόμησε Σολομών.
10 Ἐναχεὶμ (Micha 1, 10) ἢ Ἐνβαχείν. Μιχαίας. Ἀ' Σ' ἐν κλαυθμῷ.

Ἐναραβά (II Sam 2, 29?). Ἀ ἐν ὁμαλῇ, Σ' ἐν πεδινῇ.

Ἐλκεσέ (Nahum 1, 1). ὅθεν ἦν Ναοὺμ ὁ Ἐλκεσαῖος.
Ἐμακείμ (Jer 49, 4). Ἀ' ⟨Σ'⟩ τῶν κοιλάδων.

Ἀπὸ τῶν Εὐαγγελίων.

15 Ἐμμαοῦς (Luc 24, 13). ὅθεν ἦν Κλεώπας ὁ ἐν τῷ κατὰ Λουκᾶν
Εὐαγγελίῳ. αὕτη ἐστὶν ἡ νῦν Νικόπολις τῆς Παλαιστίνης ἐπίσημος
πόλις.
Ἐφραίμ (Joh 11, 54). »ἐγγὺς τῆς ἐρήμου«, ἔνθα ἦλθεν ὁ Χριστὸς
»μετὰ τῶν μαθητῶν«. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Ἐφρών.

4 Jes 36, 19 **5** Zach 9, 2 **6** Ez 47, 16; Amos 6, 2 **7** S. 82, 23; 88, 20 **9** I Kön 9, 15 **16** Cart. Med. 41: *ΝΙΚΟΠΟΛΙΣ* **18 f.** Cart. Med. 24: *ΕΦΡΩΝ Η ΕΦΡΑΙΑ ΕΝΘΑ ΗΛΘΕΝ Ο ΚΣ* **19** S. 86, 1

2 Ἐσθμα V* corr. V¹ **3** Ἐλώθ — βασιλεύς hier Va, nach Ἀμώς Z. 6 V **6** Ἀμώς] + Ἐλώθ — βασιλεύς vgl. zu Z. 3 | Ἐμάθ] neue Zeile V | Ῥεββά Lagarde ῥεμβά V Ῥαββά Bonfrère **10** ἡ ἐν βαχείν V **11** Ἐν ἀραβᾶ V **13** Ἐνακεὶμ V | Σ' nach H **18** Χριστὸς] l. Ἰησοῦς nach H Joh?

AC Elmoni locus: quispiam interpretatur, pro quo Aquila et Theodotion transtulerunt τόνδε τινά, *quod nos dicere possumus hunc uel illum. porro diligens lector agnoscat, quod in principio quoque libri huius aliqua ex parte perstrinxi, me non omnia quae transfero comprobare, sed idcirco quaedam* 5 *iuxta auctoritatem Graecam relinquere, quia de his in libris Hebraicarum quaestionum plenius disputaui.*

Esthama, ad quem locum misit Dauid.

Eloth, quam aedificauit rex Azarias.

Emath in Esaia ciuitas Damasci, quam oppugnauit rex Assyriorum. 10 meminit huius Zacharias et Iezechiel. in Amos quoque Emath Rabba scribitur, quod nobis consonat Emath magna. diximus de hac et supra quid nobis uideretur, hanc esse Epiphaniam iuxta Emesam, quae usque hodie Syro sermone sic dicitur.

|| Eser urbs quam aedificauit Salomon. 121

ACH || Inachim siue Inbachim, pro quo Aquila et Symmachus transtulerunt in fletu. meminit huius et Michaeas profeta. 134/5

Inaraba, pro quo Aquila transtulit in humili uel plano, porro Symmachus in campestri.

AC Elcese de quo loco et Naum profeta fuit: nam appellatur Elcesaeus. 131

20 Emacim, quod Symmachus et Aquila transtulerunt uallium.

De Euangeliis.

Emmaus, de quo loco fuit Cleopas, cuius Lucas euangelista meminit. haec est nunc Nicopolis insignis ciuitas Palaestinae.

Efraim iuxta desertum, ad quam uenit dominus Iesus cum discipulis 25 suis. diximus de hac et supra sub Efron uocabulo.

3 S. 3, 10ff. **9 f.** vgl. Hier. comm. in Jes 10, 5ff.: Emath, quam Syri usque hodie Epiphaniam uocant; comm. in Ez 47, 15ff.; comm. in Amos 6, 12ff.; comm. in Amos 6, 2ff.: Emath magnam, quae nunc Antiochia nominatur. magnam autem uocat ad distinctionem minoris Emath, quae appellatur Epiphania **19 f.** vgl. Hier. comm. in Nahum prol.: cum Elcesi usque hodie in Galilaea uiculus sit, paruus quidem et uix ruinis ueterum aedificiorum indicans uestigia; sed tamen notus Iudaeis et mihi quoque a circumducente monstratus **23 ff.** vgl. Hier. ep. 108, 8: Nicopolim, quae prius Emmaus uocabatur, apud quam in fractione panis cognitus dominus Cleophae domum in ecclesiam dedicauit, u. ö.

3 diligens] licet *A* **11** nobiscum sonat *Va* **13** sic < *C* **20** Emacim *Va* Enacim *AC*

Στοιχεῖον Ζ.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Ζαφωείμ (Gen 36, 43). χώρα ἡγεμόνων Ἐδὼμ ἐν τῇ νῦν Γεβαληνῇ.

5 Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου.

Ζοόβ (Num 21, 14). »διὰ τοῦτο λέγεται ἐν βίβλῳ· πόλεμος τοῦ κυρίου τὴν Ζοὸβ ἐφλόγισεν καὶ τοὺς χειμάρρους Ἀρνών«. πόλις ἐν τῷ Ἀμορραίῳ, ἐν τῷ Ἀρνὼν κειμένη.

Ζεφρονά (Num 34, 9). ὅριον τῆς Ἰουδαίας βόρειον.

10 Ζαρέδ (Deut 2, 13). φάραγξ Ζαρὲδ ἐν μέρει τῆς ἐρήμου.

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

Ζείφ (Jos 15, 24). φυλῆς Ἰούδα.

30r ‖ Ζανάουα (Jos 15, 56). φυλῆς Ἰούδα. καὶ νῦν ἐν ὁρίοις | ἐστὶν 258 Ἐλευθεροπόλεως ⟨ἀπιόντων εἰς Αἰλίαν κώμη Ζανουὰ καλουμένη.

15 Ζίφ (Jos 15, 55). φυλῆς Ἰούδα. κώμη νῦν ἐστιν ἐν τῷ Δαρωμᾷ ἐν ὁρίοις Ἐλευθεροπόλεως⟩ πλησίον Χεβρὼν ἀπὸ σημείων η′ πρὸς ἀνατολάς, ἔνθα ἐκρύπτετο Δαυίδ.

Βασιλειῶν.

Ζείβ (I Sam 23, 14). »ὄρος αὐχμῶδες« τῆς Ζείβ, ἐν ᾧ ἐκαθέσθη 20 Δαυίδ, ᾧ παράκειται Χερμαλά, ἥτις ἑρμηνεύεται ὁ Κάρμηλος. οὕτως καλουμένη εἰς ἔτι νῦν κώμη Ἰουδαίων, ἔνθα Νάβαλ ὁ Καρμήλιος. Ζεὶβ δὲ ἐκαλεῖτο καὶ εἷς τῶν υἱῶν Χαλέβ, ὡς ἐν Παραλειπομέναις.

10 Cart. Med. 83: ⟨Ζ⟩ΑΡΕΔ **18** I Sam 23, 14 **21** I Sam. 25, 2f. **22 f.** I Chron 2, 42

7 f. *πόλις — κειμένη*] mit Vallarsi nach H vor *διὰ — Ἀρνών* zu stellen? **7** *πόλις*] + *ἀρνῶν* V **9** *Ἰουδαίας* Martianay *Ἰδουμαίας* V **11 f.** Z. 12 vor 11 V **12** *Ζείφ* nach H Hex. *Ζέφ* V **13** *Ζανάουα* nach HLXX *Ζαυάουσα* V **14 ff.** *ἀπιόντων — Ἐλευθεροπόλεως* nach H **21** l. *ἔνθεν* nach H?

AC *Hucusque per correptam litteram E nominum sunt lecta principia, exin per extensum legamus elementum, quod Graece dicitur Eta.*

ACH | De Genesi. 159

Zafoim regio principum Edom in terra quae nunc appellatur Ge-
5 balena.

De Numeris et Deuteronomio.

Zoob ciuitas Amorraeorum sita in Arnone, de qua scriptum est: »propterea dicitur in libro: bellum domini Zoob inflammauit et torrentes Arnon«.
10 Zefrona terminus Iudaeae ad septentrionem.
Zared. uallis Zared in parte deserti.

De libro Iesu.

Zif in tribu Iudae.
Zannoua in tribu Iudae. usque hodie in finibus Eleutheropoleos
15 pergentibus Aeliam uilla Zanua nuncupatur.
Zif in octauo miliario Chebron contra orientem usque in praesens uicus ostenditur, ubi abscondibus est Dauid. fuit autem in Daroma in finibus Eleutheropoleos.

De Regnorum libris.

20 Zif. mons squalidus uel caligans siue nebulosus iuxta Zif, in quo sedit Dauid propter Chermelam, quae in scripturis Carmelus appellatur. uicus hodie Iudaeorum, unde fuit Nabal Carmelius. sed et unus de posteris Caleb dictus est Zif. lege Paralipomenon.

2 heta *AC* etha *B* 4 Zofoim *AH* 13 Zif *La* Zit *ABCH* 14 Zannohua (*A*)*C*(*H*) 15 Zannua *C* 23 Paralipomena *H*

Ζογερά (Jer 48, 34). ἐν Ἱερεμίᾳ. πόλις Μωάβ. αὕτη νῦν καλεῖται Ζοορά, ἡ καὶ Σιγώρ, μία οὖσα τῆς πενταπόλεως Σοδόμων.

Ζήβ (Jer 49, 4). ἐν Ἱερεμίᾳ. πόλις Ἀμμᾶν. καὶ ἔστι νῦν Ζία κώμη ὡς ἀπὸ ιε' σημείων Φιλαδελφίας ἐπὶ δυσμάς.

5 Ζωελέθ (I Kön 1, 9). λίθος οὕτω καλούμενος, ἐν ᾧ Ἀδωνίας θύει »ἐχόμενα ⟨τῆς πηγῆς Ῥωγήλ⟩«.

Στοιχεῖον Η.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Ἠλάθ (Gen 36, 41). χώρα ἡγεμόνων Ἐδὼμ καὶ πόλις Ἠσαῦ, ἀπὸ

10 ι' σημείων Πέτρας πρὸς ἀνατολάς.

Ἡρώων πόλις (Gen 46, 28f.). κατ' Αἴγυπτον, ἐφ' ἧς συνήντησεν Ἰωσὴφ τῷ πατρί.

Ἡλιούπολις (Gen 41, 45). πρὸς τῇ Αἰγύπτῳ πόλις, ἣν τὸ Ἑβραϊκὸν ὀνομάζει Ὤν, ἧς λέγεται Πετεφρὴς ἱερεύς. κεῖται καὶ ἐν Ἰεζεκιήλ.

15 ‖ Ἠθάμ (Ex 13, 20). σταθμὸς ἐπὶ τῆς ἐρήμου τῶν υἱῶν Ἰσραήλ, 259 ἡ καὶ Βουθάν.

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

30v Ἠγαννίμ (Jos 15, 34). φυλῆς Ἰούδα. καὶ νῦν ἐστι πλη|σίον Βαιθήλ.

20 Ἠναΐμ (Jos 15, 34). φυλῆς Ἰούδα. καὶ νῦν ἐστι κώμη Βηθενὶμ περὶ τὴν τερέβινθον.

Ἠνδώρ (Jos 17, 11). φυλῆς Μανασσῆ. ἔνθα ἦν ἡ ἐγγαστρίμυθος. καὶ ἀνωτέρω κεῖται Ἀενδώρ. ἔστι δὲ πλησίον Ναΐν, ἐν ᾗ ὁ Χριστὸς τὸν υἱὸν τῆς χήρας ἤγειρεν, ἀμφὶ τὴν Σκυθόπολιν.

25 Ἠνγαννί (Jos 19, 21). κλήρου Ἰσσάχαρ. πόλις Λευίταις ἀφωρισμένη. καὶ ἄλλη δὲ λέγεται εἶναί τις Ἠνγαννὰ κώμη περὶ τὴν Γέρασαν τὴν ἐν τῇ Περαίᾳ.

Ἠναδά (Jos 19, 21). κλήρου Ἰσσάχαρ. ἐστὶ δὲ κώμη νῦν ἑτέρα Ἡναδάβ, ἀπιόντων ἀπὸ Ἐλευθεροπόλεως εἰς Αἰλίαν, περὶ τὸ ι' σημεῖον.

1 f. vgl. S. 42, 1 u. u. Σοορά **5 f.** vgl. u. Ῥωγήλ **14** Gen 41, 50; Ez 30, 17 **16** Num 33, 6; vgl S. 46, 4 f. **22** I Sam 28, 7 **23** S. 34, 8 **23 f.** Luc 7, 11 **26** Jos 21, 29 **28** Cart. Med. 56: ΕΝΕΤΑΒΑ?

6 τῆς πηγῆς Ῥωγήλ mit Vallarsi nach H **14** Ὤν. ἧς] ὧν εἰς V **15** ἐπὶ nach sonstigem Gebrauch und H ἐστὶ V **23** ναΐδ V **25** Ἡγαννί V **26** ἠγαννά V | γέρασον V

ACH Zogora in Ieremia ciuitas Moabitarum. haec est quae nunc uocatur Zoara siue Segor, una de quinque ciuitatibus Sodomorum.

Zeb ciuitas Amman. hodieque uilla Zia ostenditur in quinto decimo lapide Filadelfiae contra occidentem. de qua scribit Ieremias.

5 Zoeleth nomen lapidis ubi Adonias immolat uictimas iuxta fontem Rogel.

AC De Genesi. 121

Elath regio principum Edom et ciuitas Esau in decimo a Petra miliario contra orientem.

10 Eroum ciuitas in Aegypto, ad quam Iosef occurrit patri suo Iacob.

Eliopolis, *ciuitas solis*, urbs in Aegypto, pro qua in Hebraeo scriptum est On, in qua Petefres sacerdos fuit. meminit huius et Iezechiel.

Etham castra filiorum Israel in deserto, quae appellatur et Buthan.

De libro Iesu.

15 Engannim in tribu Iudae. nunc est uicus iuxta Bethel.

Enaim in tribu Iudae. hodieque uilla est Bethenim circa terebinthum.

Endor in tribu Manasse, ubi pythonissa a Saule Iudaeae rege consulitur. diximus et supra de Aendor, quae est iuxta oppidum Naim, in cuius portis saluator filium uiduae suscitauit. est autem circa Scy-20 thopolim.

Enganni in tribu Issachar, ciuitas separata Leuitis. sed || et alia 122 quaedam ciuitas Enganna dicitur circa Gerasam trans Iordanem.

Enada in tribu Issachar. est autem usque hodie quaedam uilla nomine Enadab pergentibus de Eleutheropoli Aeliam quasi in decimo 25 miliario.

6 Rogel] + explicit liber locorum *B* + explicit liber locorum hebraicorum uocabulorum *C* + locorum explicit liber sancti Hieronimi *H* **13** et Buthan] Ebuthan *A*(*BC*) **15** Egannim *C* **18** Endor *ABC* **23** Enadda *C*

Ἰνασώρ (Jos 19, 37). κλήρου Νεφθαλείμ. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Ἀσώρ.
Ἱρακών (Jos 19, 46). ὅριον φυλῆς Δάν, πλησίον Ἰόππης.

Ἀπὸ τῶν Κριτῶν.

5 Ἠτάμ (Richt 15, 8). ἔνθα κατῴκει Σαμψὼν »ἐν τῷ σπηλαίῳ Ἠτὰμ« »παρὰ τῷ χειμάῤῥῳ«.

Βασιλειῶν.

Ἠλά (I Sam 17, 2). κοιλὰς Ἠλά. Α' Θ' κοιλὰς τῆς δρυός.

Ἰνγαδδί (I Sam 24, 1). ἔρημος, ἔνθα ἐκρύπτετο Δαυίδ. καὶ ‖ ἀνω- 260
10 τέρω κεῖται Ἐνγαδδί φυλῆς Ἰούδα. παράκειται τῇ νεκρᾷ θαλάσσῃ εἰς δυσμάς.
Ἠμάθ (II Sam 8, 9). χώρα ἀλλοφύλων, ὡς δὲ Ἱερεμίας, πόλις Δαμασκοῦ.
31 r | Ἠνάν (Ez 47, 17. 19). »ὅριον Δαμασκοῦ«, ὡς Ἰεζεκιήλ, »ἀπὸ Θαι-
15 μὰν καὶ Φοινικῶνος«, ὡς δὲ οἱ λοιποί, Θάμαρ.

Στοιχεῖον Θ.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Θαιμάν (Gen 36, 11). χώρα ἡγεμόνων Ἐδὼμ ἐν τῇ Γεβαλιτικῇ, ἀπὸ Θαιμὰν υἱοῦ Ἐλιφὰζ υἱοῦ Ἡσαῦ. ἀλλὰ καὶ εἰς ἔτι νῦν κώμη ἐστὶ
20 Θαιμάν, ἀπέχουσα Πέτρων ἀμφὶ τὰ ιε' σημεῖα, ἐν ᾗ καὶ ἐγκάθηται στρατιωτικόν. ἔνθεν ὡρμᾶτο Ἐλιφὰζ ὁ Θαιμανῶν βασιλεύς. καὶ τοῦ Ἰσμαὴλ δὲ Θαιμὰν λέγεται γεγονέναι παῖς. καὶ πᾶς δὲ ὁ πρὸς νότον τόπος οὕτω καλεῖται· καὶ γὰρ ἑρμηνεύεται Θαιμὰν νότος.
Θαμνά (Gen 38, 12). ἔνθα ἔκειρεν Ἰούδας τὰ ἑαυτοῦ πρόβατα.
25 διαμένει κώμη μεγάλη ἐν ὁρίοις Διοσπόλεως μεταξὺ ἀπιόντων εἰς Αἰλίαν. ἦν δὲ φυλῆς Δὰν ⟨ἢ⟩ Ἰούδα.
Θαμνὰ ἄλλη (Gen 36, 40). πόλις ἡγεμόνων Ἐδώμ. ἦν δὲ καὶ »παλλακὴ Ἐλιφὰζ υἱοῦ Ἡσαῦ, ἥτις ἔτεκεν αὐτῷ τὸν Ἀμαλήκ«, ὅθεν οἱ Ἀμαληκῖται.

1 f. S. 84, 26 **9 f.** S. 86, 16 **12** Jer 49, 23 **18 ff.** vgl. S. 102, 7 ff. **21** Hiob 2, 11 **22** Gen 25, 15 **24 ff.** Cart. Med. 40: *ΘΑΜΝΑ ΕΝΘΑ ΕΚΕΙΡΕΝ ΙΟΥΔΑΣ ΤΑ ΑΥΤΟΥ ΠΡΟΒΑΤΑ* **26** Jos 19, 43; 15, 57 **28** Gen 36, 12

2 f. *ἀσὼρ ἱεράκων* V **5 f.** *σπηλαίῳ τὰμ* V **8** *Ἠλά*[2] nach H Hebr. *Ἠλάθ* V **20** *ιε'*] *ε'* Vallarsi **21** *⟨φρούριον⟩ στρατιωτικόν* Bonfrère **22** *Ἰσμαήλ*] *ἴηλ* V **26** *ἢ* Bonfrère **27** *Θαμνά. ἄλλη* V

AC Enasor in tribu Nefthalim. posita est et supra Asor.

Ereccon terminus tribus Dan iuxta Ioppen.

De Iudicum libro.

Etam, ubi habitabat Sampson, in spelunca Etam iuxta torrentem.

5 De Regnorum libris.

Ela. legimus uallem Ela, quam Aquila et Theodotion interpretantur uallem quercus.

Engaddi desertum, in quo absconditus est Dauid. posuimus et supra Engaddi in tribu Iudae iuxta mare mortuum contra occidentem.

10 Emath regio Allofylorum. porro iuxta Ieremiam ciuitas Damasci.

Enan terminus Damasci, sicut in Iezechiel legimus, ad orientem uergens a Theman et Palmetis, quae ceteri interpretes ediderunt Thamar.

ACH De Genesi. 155

Theman regio principum Edom in terra Gebalitica, a Theman filio 15 Elifaz filii Esau sortita uocabulum. sed et usque hodie est uilla Theman nomine distans ab urbe Petra quinque milibus, ubi et Romanorum militum praesidium sedet. de quo loco fuit Elifaz rex Themanorum. unus quoque filiorum Ismael appellabatur Theman. sciendum autem quod omnis australis regio Hebraice Theman dicitur. 156

20 Thamna ubi oues suas totondit Iudas. ostenditur hodieque uicus pergrandis in finibus Diospoleos euntibus Aeliam in tribu Dan siue Iudae.

Thamna alia, ciuitas principum Edom. sed et concubina Elifaz filii Esau Thamna appellata est, quae peperit ei Amalec, unde Amalecitae.

9 f. vgl. Hier. comm. in Ez 47, 17 ff.

4 Etham (*A*)*BC* **11** legitur *C* **12** Palmitis *AC*

Ἀπὸ τοῦ Δευτερονομίου.

⟨*Θόφολ* (Deut 1, 1). *τόπος τῆς ἐρήμου »πέραν τοῦ Ἰορδάνου«, ἔνθα τὸ Δευτερονόμιον γράφει Μωυσῆς, καταντικρὺ Ἱεριχοῦς.*

Θαάθ (Num 33, 26 f.). *σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραήλ.*

5 *Θαρά* (Num 33, 27 f.). *σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραήλ.*

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.⟩

Θαφφοῦ (Jos 12, 17). *πόλις ἣν ἐπολιόρκησεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών, ἣ γέγονε φυλῆς Ἰούδα. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Βηθαφοῦ, ὅριον Παλαιστίνης καὶ Αἰγύπτου.*

31v | | *Θανάκ* (Jos 12, 21). *πόλις ἣν ἐπολιόρκησεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών, ἣ γέγονε φυλῆς Μανασσῆ, Λευίταις ἀφωρισμένη. καὶ νῦν ἐστιν ἀπὸ δ′ σημείου τῆς Λεγεῶνος.* 261

Θηνάθ (Jos 16, 6). *φυλῆς Ἰωσήφ. καὶ νῦν ἐστι κώμη Θηνὰ ἀπὸ σημείων ι′ Νέας πόλεως ἐπ᾽ ἀνατολάς, κατιόντων ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην.*

15 *Θαφφουέ* (Jos 16, 8). ⟨*φυλῆς Ἰωσήφ.*

Θαφφούθ (Jos 17, 8).⟩ *φυλῆς Μανασσῆ.*

Θεκώ (Jos 15, 59[a]). *καὶ νῦν Θεκωέ ἐστι παρὰ τὴν ἔρημον Αἰλίας πόλις τὸ πρὶν οὖσα φυγαδευτηρίου. ὅθεν ἦν Ἀμὼς ὁ προφήτης.*

Θερσά (Jos 12, 24). *καὶ ταύτην εἷλεν Ἰησοῦς ἅμα τῷ βασιλεῖ*
20 *αὐτῆς.*

Θεραμά (Jos 18, 27). *φυλῆς Βενιαμίν.*

Θωλάδ (Jos 15, 30). *φυλῆς Ἰούδα ἢ Συμεών.*

Θαβώρ (Jos 19, 22). *ὅριον Ζαβουλών. ἔστι δὲ ὄρος ἐν τῇ πεδιάδι κείμενον ἀπὸ σημείων ι′ Διοκαισαρείας κατὰ ἀνατολάς. τὸ δὲ*
25 *αὐτὸ καὶ ὅριον ἦν φυλῆς Ἰσσάχαρ καὶ Νεφθαλείμ.*

Θαλχά (Jos 19, 7). *φυλῆς Συμεών. νῦν Θαλὰ καλεῖται Ἰουδαίων μεγίστη κώμη, ὡς ἀπὸ σημείων ις′ Ἐλευθεροπόλεως ἐν τῷ Δαρωμᾷ.*

8 S. 50, 18; Jos 15, 34 **11** Jos 17, 11; 21, 25 **17** Cart. Med. 75: *Θ Ε-ΚΟ⟨ΥΑ⟩* (?); vgl. u. *Ἐλθεκέ* **18** Amos 1, 1 **22** Jos 19, 4 **23 ff.** Procop. 1049 A: *ἐν τῇ πεδιάδι κεῖται ἀπὸ σημείων ι′ Διοκαισαρείας κατὰ ἀνατολάς. ὅριον δὲ τοῦτο φυλῆς Ἰσσάχαρ καὶ φυλῆς Νεφθαλείμ* **25** Jos 19, 34

2—6 *Θόφολ — Ἰησοῦ* nach H **10** *ἦν* V **14** *Νέας πόλεως* so gewöhnlich *Νεαπόλεως* V-vgl. S. 100, 13 **15 f.** *φυλῆς — Θαφφούθ* mit Vallarsi **22** *Θωδλάδ* V **24** *κείμενον*] danach Lücke? vgl. H

ACH

De Deuteronomio.

Thafol locus in deserto trans Iordanem, in quo Deuteronomium scribit Moyses, contra Iericho.

Thaath castra filiorum Israel.

5 Thara castra filiorum Israel.

De libro Iesu Naue.

Thaffu in tribu Iudae ciuitas quam expugnauit Iesus, rege illius interfecto. diximus et supra de termino Palaestinae et Aegypti qui appellabatur Bethafu.

10 Thaanac ciuitas quam expugnauit Iesus, rege ipsius interfecto. fuit autem in tribu Manasse separata Leuitis, et nunc in quarto miliario oppidi Legionis hoc nomine uicus ostenditur.

Thenath in tribu Iosef. hodieque est uilla Thena in decimo miliario Neaspoleos contra orientem descendentibus Iordanem.

15 Thaffue in tribu Iosef.

Thaffuth in tribu Manasse.

Theco usque hodie iuxta desertum ciuitatis Aeliae uicus ostenditur. unde et Amos profeta fuit.

Thersa. et hanc cum rege suo cepit Iesus.

20 Therama in tribu Beniamin.

Tholad in tribu Iudae siue Symeonis.

Thabor terminus Zabulon. est autem mons in medio || Galilaeae 157 campo, mira rotunditate, sublimis, distans a Diocaesarea decem milibus contra orientalem plagam, qui confinium quoque inter tribum Issachar 25 et Nefthalim fuit.

Thalcha in tribu Symeonis. nunc uicus grandis Iudaeorum uocatur Thella quasi in sexto decimo miliario Eleutheropoleos contra australem plagam.

17 f. vgl. Hier. comm. in Amos praef.: de oppido Thecue, quod sex milibus ad meridianam plagam abest a sancta Bethleem . . . . et ultra nullus est uiculus, ne agrestes quidem casae . . . . tanta est eremi uastitas, quae usque ad mare rubrum Persarumque et Aethiopum atque Indorum terminos dilatatur **22 ff.** vgl. S. 111, 20 ff.

9 Bet=thaffu *C* Bethaffu *H* **14** descendentibus] + in *C* **17** ciuitas *H* **26** Symeon *C*(*H*) **27** orientalem *AB*

Θαμναθσαρά (Jos 19, 50). πόλις Ἰησοῦ τοῦ Ναυῆ »ἐν τῷ ὄρει« κειμένη. αὕτη ἐστὶ Θαμνά, ἡ καὶ ἀνωτέρω κειμένη, ἐν ᾗ εἰς ἔτι νῦν δείκνυται τὸ τοῦ Ἰησοῦ μνῆμα. φυλῆς Δάν.
32r | Θάλασσα ἡ ἁλυκή (Jos 18, 19). ἡ καλουμένη νεκρὰ καὶ ἀσφαλ-
5 τῖτις, μεταξὺ Ἱεριχοῦς καὶ Ζοόρων.

Ἀπὸ τῶν Κριτῶν.

Θααναχ (Richt 1, 27). οὐχ εἷλεν ταύτην ἡ φυλὴ Μανασσῆ, ὅτι μὴ τοὺς ἀλλοφύλους μετέστησεν ἐξ αὐτῆς. ἐνταῦθα δὲ τὸν Σισαρὰ 262 Δεβόρρα πολεμεῖ. ἦν δὲ καὶ αὕτη Λευίταις ἀφωρισμένη. καὶ νῦν
10 ἐστι κώμη μεγίστη ἀπέχουσα τῆς Λεγεῶνος σημεῖα γ'.

Θήβης (Richt 9, 50). πόλις ἔνθα πολεμοῦντος Ἀβιμέλεχ ἀπὸ τοῦ πύργου »γυνὴ κλάσμα μύλου ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ ἔρριψεν«. ἔστιν ἐν ὁρίοις Νέας πόλεως Θήβης ἔτι νῦν λεγομένη κώμη, ὡς ἐπὶ Σκυθόπολιν ἀπιόντων ἐπὶ τὸ τρισκαιδέκατον σημεῖον.
15 Θαμναθά (Richt 14, 1). κεῖται καὶ ἀνωτέρω Θαμνά. φυλῆς Δάν.

Βασιλειῶν.

Θηλαμοῦ γῆ (II Sam 3, 12). ἔνθα »ἀπέστειλεν Ἀβεννὴρ πρὸς Δαυίδ«. Ἀ' παραχρῆμα, Σ' ἀνθ' ἑαυτοῦ.

Θαάδ (II Sam 24, 6?). ἐγγὺς Γαλαάδ.
20 Θαμσά (I Kön 4, 24). ὅριον τῆς βασιλείας Σολομών.

Θερμώθ (I Kön 9, 18). πόλις ἣν ᾠκοδόμησε Σολομὼν »ἐν τῇ ἐρήμῳ«.

Θαρσεῖς (I Kön 10, 22). ὅθεν ἤρχετο τῷ Σολομῶντι χρυσός. κατὰ μὲν τὸν Ἰώσιππον Ταρσός ἐστιν ἡ τῆς Κιλικίας· κατὰ δὲ
25 τὸν Ἰεζεκιὴλ Καρχηδών, ἀντὶ γὰρ ⟨τῆς⟩ παρὰ τοῖς Ο' κειμένης

2 S. 96, 24 ff. **3** Jos 19, 43 **4 f.** Cart. Med. 77: ⟨Η ΑΛ⟩ΥΚΗ Η ΚΑΙ ΑΣΦΑΛΤΙΤΙΣ ΛΙΜ⟨ΝΗ Η ΚΑΙ ΝΕΚ⟩ΡΑ ΘΑΛΑΣΣΑ **7 ff.** Procop. 1061 A: Τὴν Θενναχ οὐχ εἷλεν ἡ φυλὴ Μανασσῆ, ὅτι μὴ τοὺς ἀλλοφύλους ταύτης μετέστησεν· ἔνθα συνέστη ὁ πόλεμος πρὸς τὸν Σισάρα. κώμη δὲ νῦν ἐστιν μεγίστη ἀπέχουσα τῆς Λεγεῶνος σημείοις γ' **8** Richt 5, 19 **9** Jos 21, 25 **10** vgl S. 98, 12 **12** Richt 9, 53 **15** S. 96, 24 ff.; Z. 2 f. **24** Joseph. arch. I, 6, 1; Ez. 27, 25

5 ἱεριχοῦς V[1] a. R. ἱεριχὼ V* i. T. **9** πολεμεῖ] πόλει V **13** Νέας πόλεως] so gewöhnlich, Νεαπόλεως V nur hier u. S. 98, 14 **15** Δάν] vgl. Z. 3 Juda H vgl. S. 96, 26 **25** ἀντὶ] ἄρτι V | τῆς < V

ACH Thamnathsara ciuitas Iesu filii Naue in monte sita, de qua et supra sub nomine Thamnae diximus, in qua usque in praesentem diem sepulcrum eius ostenditur. in tribu Dan.

|| Mare salinarum quod vocatur mortuum sive asfalti, *id est bituminis,* 139
5 inter Iericho et Zoaram.

De libro Iudicum. 157

Thaanach ciuitas iuxta quam Deborra aduersus Sisaram dimicauit, in tribu Manasse, separata Leuitis, quam tenere non potuit, pristinis cultoribus nequaquam eiectis. est autem nunc uilla pergrandis, distans
10 a Legione milibus tribus.

Thebes urbs quam cum oppugnaret Abimelech, fragmine molae ictus interiit. est autem usque hodie uicus nomine Thebes in finibus Neaspoleos pergentibus Scythopolim quasi in tertio decimo eius lapide.

Thamnatha. posuimus et supra Thamna. in tribu Iudae.

15
De Regnorum libris.

Thelamuge locus quo Abenner misit ad Dauid. sed sciendum quod pro hoc uerbo Aquila interpretatur extemplo, Symmachus pro semet ipso.

Thaad iuxta Galaad.

Thamsa terminus regni Salomonis.

20 Thermoth ciuitas quam aedificauit Salomon in deserto, *cuius in libris Hebraicarum quaestionum fecimus mentionem.*

Tharsis, unde aurum Salomoni deferebatur. hanc putat Iosefus Tarsum urbem esse Ciliciae. porro iuxta Iezechiel profetam Carthago sentitur, siquidem in eo loco ubi apud Septuaginta interpretes legimus

4 f. vgl. Hier. comm. in Ez. 47, 6ff.: mare amarissimum, quod Graece *λίμνην ἀσφαλτῖτιν,* id est stagnum bituminis, uocant

7 Debora *AC(H)* **14** supra Tamnam *H*

32v *Καρχηδόνος | τὸ Ἑβραϊκὸν ἔχει Θαρσεῖς. ἄλλοι δὲ τὴν Ἰνδίαν ὑπε-τύπωσαν.*

Θαρσά (I Kön 15, 21). *ὅθεν ἦν Ἀσὰφ βασιλεὺς Ἰσραήλ.*

Θερσιλά (II Kön 15, 14). *ὅθεν ἦν Μαναείμ. καὶ νῦν ἐστι κώμη* 263
5 *Σαμαρέων ἐν τῇ Βαταναίᾳ Θαρσιλὰ λεγομένη.*

Θεσβά (I Kön 17, 1). *ὅθεν ἦν Ἠλίας ὁ Θεσβίτης.*

Θαιμάν (Ez 20, 45). *ὡς Ἰεζεκιὴλ πόλις τῆς Ἰδουμαίας, ὡς δὲ Ἠσαΐας ἐν ὁράσει τῆς Ἀραβίας. κεῖται καὶ ἐν Ἱερεμίᾳ. ἐν δὲ τῷ Ἀβδιοῦ λέγεται πόλις Ἠσαῦ. Θαιμὰν δὲ καὶ εἷς τῶν υἱῶν Ἠσαῦ ἐκα-*
10 *λεῖτο. κεῖται καὶ ἀνωτέρω.*

Θαρθάκ (II Kön 17, 31). *ταύτην ἔκτισαν ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ οἱ Εὐαῖοι.*

Θαλασάρ (II Kön 19, 12). *χώρα Συρίας.*

Θογαρμά (Ez 27, 14). *ἐν τῷ Ἰεζεκιήλ.*

Θαφέθ (Jer 7, 32). *βωμὸς τοῦ Θαφὲθ ἐν Ἱερεμίᾳ. ἐν προαστείοις*
15 *Αἰλίας εἰς ἔτι νῦν δείκνυται ὁ τόπος οὕτω καλούμενος, ᾧ παράκειται ἡ κολυμβήθρα τοῦ κναφέως καὶ τὸ Ἀχελδαμὰχ χωρίον.*

Στοιχεῖον I.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Ἰαβόκ (Gen 32, 23 ff.). *ποταμὸς χειμάρρου, ὃν διαβαίνων ὁ Ἰακὼβ*
20 *ἐπάλαισεν μετὰ τοῦ φανέντος αὐτῷ, ὅτε καὶ μετωνομάσθη Ἰσραήλ.*
33r *ῥεῖ δὲ μεταξὺ Ἀμμᾶν, τοῦτ᾽ ἔστι Φιλαδελφίας, καὶ Γερά|σ⟨ης ἀπὸ δ´ σημεί⟩ων, καὶ κατερχόμενος συμμίγνυται τῷ Ἰορδάνῃ.*

Ἰδουμαία (Gen 36, 16). *χώρα Ἠσαῦ, ἐξ αὐτοῦ παρωνύμως ὀνο-|μασθεῖσα, ἐπείπερ αὐτὸς Ἐδὼμ ἐκαλεῖτο. ἔστι δὲ ἡ ἀμφὶ τὴν Πέτραν* 264
25 *Γεβαληνὴ καλουμένη.*

7 Ez 25, 13 8 Jes 21, 14; Jer 49, 7 9 Obadia 9; Gen 36, 11 **10** S. 96, 18 **21** Deut 3, 16

3 *Ἀσὰφ*] Asa H; gemeint ist *Βαασά* 5 *Βαιτοαναίᾳ* Reland 8 *ἐν ὁράσει* nach H *ἐν ὄρει* V vgl. S. 4, 2 **11** *Θαρθάκ* nach H *Θαρ άκ* V | *τῇ*] l. *γῇ* nach H? **13** *Θογαρμά* Vallarsi *Θουραμά* V **14** *Θαφὲθ*^{2}] *ταφὲθ* V **15** *ὁ*] zu str.? **16** *κναφέως*] *ὁ ἀγρὸς τοῦ κεραμέως* V^1 a. R. **19** *ποταμὸς χειμάρρους* V (l. *ποταμός. χειμάρρους*?) **21** *Γεράσης ἀπὸ δ´ σημείων* nach H *γερασῶν* V **22** *Ἰορδάνῃ*] + ⁜ V* i. T., ⁜ *ἡ κατὰ τινα* (l. *τινὰς*) *αὐσῖτις χώρα τοῦ ἰώβ, κατὰ ἄλλους δὲ ἡ τοῦ ἰὼβ χώρα ἡ ἀραβία ἐστίν· ἄλλοι δὲ λέγουσιν ὅτι ἡ χώρα τοῦ σηὼν αὕτη ἐστὶν ἡ χώρα τοῦ ἰώβ* V^1 a. R.; dies würde aber höchstens zu *Ἰδουμαία* passen **25** *γαιβαληνὴ* V

ACH Carthaginem. in Hebraeo scriptum habet Tharsis. nonnulli Indiam putauerunt. *et || de hoc tam in libro epistularum quas ad Marcellam scripsimus, quam in libris Hebraicarum quaestionum plenius dictum est.* 15

Tharsa ubi Asa rex Israel fuit.

5 Thersila unde fuit Manaem. usque hodie est uiculus Samaritanorum in regione Batanaea qui Thersila dicitur.

Thesba unde ortus est Elias profeta Thesbites.

Theman iuxta Iezechiel ciuitas Idumaeae. porro Esaias in uisione eam ponit Arabiae. meminit huius et Ieremias. Abdias autem scribit 10 ciuitatem Esau. sed et unus filiorum eius Theman appellabatur, sicut supra diximus.

Tharthac quam in terra Iudaeae Euaei condidere.

Thalasar regio Syriae.

Thogarma legimus in Iezechiele.

15 Thafeth. legimus in Ieremia aram Thafeth. est autem in suburbanis Aeliae usque hodie locus qui sic uocatur, iuxta piscinam fullonis et agrum Acheldemach.

De Genesi. 130

Iaboc fluuius, quo transmisso luctatus est Iacob aduersus eum qui 20 sibi apparuerat, uocatusque Israel. fluit autem inter Amman, hoc est Filadelfiam, et Gerasam in quarto eius miliario, et ultra procedens Iordani fluuio commiscetur.

Idumaea regio Esau, quae ex eo quod ille Edom uocabatur nomen 15 accepit. est autem circa urbem Petram, quae nunc dicitur Gebalene.

2 Hier. ep. 37, 2 ad Marcellam: Quaeris si Tharsis lapis chrysolithus sit . . . quare . . . Salomon et Iosaphat in regnorum libris naues habuerint, quae de Tharsis solitae sint exercere commercium. ad quod facilis est responsio ὁμώνυμον esse uocabulum, quod et Indiae regio ita appellatur, et ipsum mare quia caeruleum sit . . . licet Iosephus *TAY* littera commutata Graecos putet Tarsum appellasse pro Tharsis **3** vgl. Hier. comm. in Jes 2, 16; 66, 18f.; comm. in Jer 10, 6ff.; comm. in Dan 10, 6 **15 ff.** vgl. Hier. comm. in Jer 7, 30f.: . . . aram Topheth, quae est in ualle filiorum Ennom, illum locum significat, qui Siloe fontibus irrigatur, et est amoenus atque nemorosus hodieque hortorum praebet delicias **24 ff.** vgl. Hier. comm. in Abd 1

4 ubi] unde *Vallarsi* **13** Thalassar *CH* **17** Acheldema *A* Acheldama *H* **20** vocatusque] + est *C*

Ἰαθέρ (Gen 36, 40). *χώρα ἡγεμόνων Ἐδὼμ ἐπὶ τῆς αὐτῆς Γεβαληνῆς.*

Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου.

Ἰεταβαθά (Num 33, 33). *ἐπὶ τῆς ἐρήμου σταθμὸς τῶν υἱῶν* 5 *Ἰσραήλ.*

Ἰαννά (Num 21, 20). *»ἥ ἐστιν ἐν πεδίῳ Μωὰβ ἀπὸ κορυφῆς τοῦ λελαξευμένου, τὸ βλέπον κατὰ πρόσωπον τῆς ἐρήμου«, παρὰ τὸν Ἀρνωνᾶν.*

Ἰεσσά (Num 21, 23). *ἔνθα Σηὼν βασιλεὺς τῶν Ἀμορραίων πο-* 10 *λεμεῖται. μέμνηται αὐτῆς καὶ Ἡσαΐας ἐν ὁράσει τῇ »κατὰ τῆς Μωαβίτιδος«. κεῖται καὶ ἐν τῷ Ἱερεμίᾳ. καὶ δείκνυται νῦν μεταξὺ Μηδαβῶν καὶ Δηβοῦς.*

Ἰαζήρ (Num 21, 32). *πόλις τοῦ Ἀμορραίου ἀπὸ ι' σημείου Φιλαδελφίας πρὸς δυσμαῖς ἐν τῇ νῦν Περαίᾳ τῆς Παλαιστίνης ὑπὲρ τὸν* 15 *Ἰορδάνην, ἥ γέγονεν ὅριον φυλῆς Γάδ, παρατεῖνον »ἕως Ἀροήρ, ἥ* 265 *ἐστι κατὰ πρόσωπον Ῥαββά«. μέμνηται τῆς Ἰαζὴρ Ἡσαΐας ἐν ὁράσει* 33ᵛ *τῇ »κατὰ τῆς Μωαβίτιδος«, | καὶ Ἱερεμίας. ἥτις ἦν Λευίταις ἀφωρισμένη. διέστηκε δὲ τῆς Ἐσσεβῶν σημείοις ιε', καὶ φέρεται ἐπ' αὐτῆς ποταμὸς μέγιστος ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην ἐκπίπτων.*

20 *Ἰορδάνης* (Num 22, 1). *ποταμὸς διαιρῶν τὴν Ἰουδαίαν τῆς Ἀραβίας καὶ τὸν μέχρι νεκρᾶς θαλάσσης Αὐλῶνα, ὃς καὶ ἐκπίπτων διὰ Ἱεριχοῦς ἐπὶ τὴν νεκρὰν θάλασσαν εἰς αὐτὴν ἀφανίζεται.*

Ἰεταβαθά (Deut 10, 7). *»χειμάρροι ὑδάτων«, τόπος ἐπὶ τῆς ἐρήμου.*

25 *Ἱεριχώ* (Deut 32, 49). *πόλις ἣν κατέσκαψεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών. ἀνθ' ἧς ἑτέραν ἤγειρεν Ὀζὰν ἐκ Βαιθὴλ φυλῆς Ἐφραΐμ, ἣν ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς τῆς ἰδίας παρουσίας ἠξίωσεν. καταβληθείσης δὲ καὶ αὐτῆς ἐπὶ τῆς πολιορκίας τῆς Ἱερουσαλὴμ διὰ τὴν τῶν ἐνοικούντων ἀπιστίαν, ἑτέρα ἐκ τρίτου συνέστη* 30 *εἰς ἔτι νῦν δεικνυμένη πόλις. καὶ τῶν δύο δὲ τῶν προτέρων εἰς ἔτι νῦν τὰ ἴχνη σῴζεται.*

10 Jes 15, 4 **11** Jer 48, 21. 34 **15** Jos 13, 25 **16** Jes 16, 8 **17** Jer 48, 32; Jos 21, 37 **25** Cart. Med. 6: *ΙΕΡΙΧΩ*; Jos 6, 23 **26** I Kön 16, 34 **27** Matth 20, 29 Par.

1 *γαιβαληνῆς* V **6** *κορυφῆς*] + *Φασγὰ τουτέστι* nach H? vgl. u. *Φασγά* **10** *τῆς κατὰ* V **15** *Γάδ* Gressmann H *Δάν* V **16** *ῥαββώ* V **21** *καὶ — Αὐλῶνα*] besser H?

ACH Itheth regio principum Edom in eadem de qua supra diximus Gebalene.

De Numeris et Deuteronomio.

Ietabatha castra in solitudine filiorum Israel.

5 Ianna quae est in campo Moab subtus uerticem Fasga, id est excisi, quod respicit ad desertum iuxta Arnon.

Iassa ubi aduersus Seon Amorraeorum regem dimicatur. meminit huius Esaias in uisione contra Moab, sed et Ieremias, et usque hodie ostenditur inter Medabam et Debus.

10 Iazer ciuitas Amorraeorum in decimo lapide Filadelfiae ad solis occasum trans Iordanem. quae fuit terminus tribus Gad. extenditurque usque Aroer, quae et ipsa respicit ad Rabba. meminit urbis Iazer et Esaias in uisione contra Moab, sed et Ieremias. fuit autem separata Leuitis, et distat ab Esebon milibus quindecim, e qua magnum flumen 15 erumpens a Iordane suscipitur.

Iordanis fluuius diuidens Iudaeam, Arabiam et Aulonem, de quo supra diximus, et usque ad mare mortuum fluens, qui post multos circuitus iuxta Iericho mortuo commixtus mari nomen amittit.

Ietabatha locus in deserto, ubi torrentes aquarum demonstrantur.

20 Iericho urbs quam Iordane transgresso subuertit Iesus rege illius interfecto, pro qua extruxit aliam Ozam de Bethel ex tribus Efraim, quam dominus noster atque saluator sua || praesentia illustrare dignatus est. sed et haec eo tempore quo Ierusalem oppugnabatur a Romanis propter perfidiam ciuium capta atque destructa est. pro qua tertia 25 aedificata est ciuitas, quae hodieque permanet. et ostenduntur utriusque urbis uestigia usque in praesentem diem.

16 f. vgl. S. 15, 22

1 Ietheth *La* **4** Iegabatha *(ABC)H* **9** Medaban *(C)H* **11** occasum] *danach Lücke? vgl.* V **12** urbis] huius *C*

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

Ἱερουσαλήμ (Jos 10, 1). ταύτης ἐβασίλευσεν Ἀδωνιβεζέκ, καὶ μετὰ ταῦτα Ἰεβουσαῖοι, ἀφ' ὧν καὶ Ἰεβοὺς ἐκαλεῖτο, οὓς ἐκβαλὼν Δαυὶδ μητρόπολιν αὐτὴν ἀποφαίνει τῆς Ἰουδαίας, διὰ τὸ ἐν αὐτῇ συστὰν
5 ἱερὸν ⟨* * * * * * ⟩ ἐν Γενέσει Σαλήμ, ἧς ἐβασίλευσεν Μελχισεδέκ.
34r γέγονε δὲ κλήρου φυλῆς Βενιαμίν.

Ἰεβούς (Jos 18, 28). »αὕτη ἐστὶν Ἱερουσαλήμ«.

| Ἰαρεΐμ (Jos 9, 17). πόλις ⟨Γαβαωνιτῶν. 266

Ἰεριμούθ (Jos 12, 11). πόλις⟩ ἣν εἷλεν Ἰησοῦς. φυλῆς Ἰούδα, ὡς
10 ἀπὸ σημείων ⟨δ'⟩ Ἐλευθεροπόλεως περὶ τὴν Ἐσθαὸλ κώμην.

Ἰσιμώθ (Jos 12, 3). ἔνθα ἐκρύπτετο Δαυίδ. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Βηθσιμοὺθ καθ' ἃ δεδήλωται. ἐν δὲ τῇ πρώτῃ τῶν Βασιλειῶν ἀντὶ »τοῦ Ἰεσσεμοῦν« ὁ μὲν Ἀ' τῆς ἠφανισμένης, ὁ δὲ Σ' τῆς ἐρήμου Ἐδὼμ ἐκδεδώκασιν.

15 Ἰεδνά (Jos 15, 23?). ἀπὸ ς' σημείων Ἐλευθεροπόλεως ἀπιόντων ἐπὶ Χεβρών.

Ἰεκκομάμ (Jos 12, 22). τοῦ Καρμήλου πόλις ἣν εἷλεν Ἰησοῦς τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών.

Ἰαείρ (Jos 13, 30). πόλις φυλῆς Μανασσῆ.

20 Ἰαμνεία (Jos 15, 11). πόλις Ἰούδα. εἰς ἔτι νῦν πολίχνη Παλαιστίνης Ἰαμνεία μεταξὺ Διοσπόλεως καὶ Ἀζώτου.

Ἰαβείρ (Jos 15, 15). πόλις γραμμάτων. φυλῆς Ἰούδα.

⟨Ἰαγούρ (Jos 15, 21). φυλῆς Ἰούδα.⟩

Ἰερμοῦς (Jos 15, 35). φυλῆς Ἰούδα. κώμη νῦν ἐστὶν Ἱερμοχὼς
25 ἀπὸ σημείων ι' Ἐλευθεροπόλεως ἀνιόντων εἰς Αἰλίαν.

Ἰεχθαήλ (Jos 15, 38). φυλῆς Ἰούδα.

Ἰεφθάν (Jos 15, 43). φυλῆς Ἰούδα.

3 Jos 15, 63; Richt 1, 21; 19, 10 **4** II Sam 5, 6f. **5** Gen 14, 18 **6** Jos 18, 28 **9** Jos 15, 35; Procop. 1020 C: *Ἰεριμοὺθ δὲ ὡς ἀπὸ σημείων ιδ' Ἐλευθεροπόλεως περὶ τὴν Ἐσθαὸλ κώμην Ὀδολλάμ* **11 f.** S. 48, 6 **12** I Sam 23, 19 **20 f.** Cart. Med. 55: *ΙΑΒΝΗΛ Η ΚΑΙ ΙΑΜΝΙΑ*

4 *αὐτῷ* V | *συστὰν* Wendland *συστᾶν* V **5** *ἱερὸν*] + *τὴν αὐτὴν Ἰώσηππος* Bonfrère, aber die Lücke ist noch grösser vgl. H | *Σαλὴμ* + *φησιν* Bonfrère **8** *Ἰαρείμ* nach HLXX *Ἰαβεῖς* V **8 f.** *Γαβαωνιτῶν — πόλις* nach HP **9** *εἷλεν* Lagarde *ἀνεῖλεν* V **10** *δ'* Bonfrère nach H *ιδ'* P, freier Raum mit ζτ V **13** *Ἰεσσεμοῦν* nach LXX *Ἰεσσεβοῦ* V | *Ἐδώμ* zu str.? **15** *Ἰεδρά* Bert **17** *εἷλεν* V1 a. R. *ἀνεῖλεν* V* i. T. **20** *Ἰούδα*] + *ἔστιν*? nach H **23** *Ἰαγούρ — Ἰούδα* nach H **24** l. *Ἱερμοῦχ ὡς*?

ACH De Iesu Naue.

Ierusalem in qua regnauit Adonibezec. et post eam tenuere Iebusaei, e quibus et sortita uocabulum est. quos multo post tempore Dauid exterminans, totius eam Iudaeae prouinciae metropolim fabricatus est 5 eo, quod ibi locum templi emerit et impensas structurae Salomoni filio dereliquerit. hanc esse Iosefus refert quae in Genesi scribitur Salem sub rege Melchisedec. fuit autem in tribu Beniamin.

Iebus ipsa est quae et Ierusalem.

Iarim ciuitas Gabaonitarum.

10 Iarimuth ciuitas quam subuertit Iesus. in tribu Iudae, quarto distans ab Eleutheropoli lapide iuxta uillam Esthaol.

Isimoth ubi absconditus est Dauid. de qua et supra quid nobis uideretur diximus, ponentes Bethsimuth. sed et in Regnorum libro primo pro Isimuth Aquila interpretatur dissipatam, Symmachus uero 15 desertam.

Iedna in sexto ab Eleutheropoli lapide pergentibus Chebron.

Ieconam ciuitas Carmeli quam cepit Iesus rege illius interfecto.

Iair ciuitas tribus Manasse.

Iamnel in tribu Iudae. est usque hodie oppidum Palaestinae Iamnia 20 inter Diospolim et Azotum.

Iabir ciuitas litterarum in tribu Iudae.

Iagur in tribu Iudae.

Iermus in tribu Iudae. est usque hodie uilla Iermucha in decimo ab Eleutheropoli lapide ascendentibus Aeliam.

25 || Iechthael in tribu Iudae. 133

Iecthan in tribu Iudae.

2 ff. vgl. Hier. ep. 108, 9

25 Iecthael *A*(*C*) Iethael (*B*)*H* 26 *l.* Iefthan

Ἰεθέρ (Jos 15, 48). φυλῆς Ἰούδα, πόλις ἱερατική. καὶ ἔστι νῦν
34v κώμη μεγίστη Ἰεθειρὰ | ὡς ἀπὸ σημείων κ' Ἐλευθεροπόλεως, ὅλη
Χριστιανῶν, ἐν τῷ ἔσω Δαρωμᾷ πλησίον Μαλαθῶν. κεῖται καὶ
ἀνωτέρω.
5 Ἰανούν (Jos 15, 53). φυλῆς Ἰούδα. κώμη νῦν ἐστιν Ἰανουὰ τῆς
Λεγεῶνος ἀπὸ σημείων τριῶν κατὰ νότον. ἀλλ' ἔοικεν οὐκ εἶναι ἡ
δηλουμένη.
Ἰεττάν (Jos 15, 55). φυλῆς Ἰούδα, πόλις ἱερατική. ἔστι νῦν ‖ κώμη 267
μεγίστη Ἰουδαίων, Ἐλευθεροπόλεως ἀπὸ σημείων ιη' πρὸς νότον ἐν
10 τῷ Δαρωμᾷ.
⟨Ἰεζραέλ (Jos 15, 56). φυλῆς Ἰούδα.⟩
Ἰεζραέλ (Jos 17, 16). φυλῆς Μανασσῆ, ἄλλη. ἔστιν εἰς ἔτι νῦν
ἐπισημοτάτη Ἐσδραηλὰ κώμη ἐν τῷ μεγάλῳ πεδίῳ κειμένη μεταξὺ
Σκυθοπόλεως καὶ τῆς Λεγεῶνος. ἦν δὲ καὶ ὅριον Ἰσσάχαρ. ἐκα-
15 λεῖτο δὲ Ἰεζραὲλ καὶ εἷς τῶν ἀπογόνων Ἐφραθά, ὡς ἐν Παραλειπο-
μέναις.
Ἰεκδαάν (Jos 15, 56). φυλῆς Ἰούδα.
Ἰεφλιθί (Jos 16, 3). φυλῆς Ἰωσήφ.
Ἰανώ (Jos 16, 6). φυλῆς Ἐφραΐμ. καὶ ταύτην εἷλεν ὁ βασιλεὺς
20 Ἀσσυρίων. καὶ ἔστι νῦν κώμη Ἰανὼ ἐν τῇ Ἀκραβαττινῇ, ἀπὸ ιβ' ση-
μείων Νέας πόλεως πρὸς ἀνατολάς.
Ἰαμείν (Jos 17, 7). Ἀ' Σ' δεξιά.
Ἰασήβ (Jos 17, 16). Ἀ' Σ' τοὺς κατοικοῦντας.
Ἰεβλαάμ (Jos 17, 11). φυλῆς Μανασσῆ, ἀφ' ἧς οὐκ ἐξῆρε τοὺς
25 ἀλλοφύλους.
Ἰερφήλ (Jos 18, 27). φυλῆς Βενιαμίν.
35r | Ἰεκνάλ (Jos 19, 11). κλήρου Ζαβουλών, πόλις Λευίταις ἀφω-
ρισμένη.
Ἰάφεθ (Jos 19, 12). κλήρου Ζαβουλὼν ἀνάβασις, καλεῖται καὶ
30 Ἰόππη. καὶ ἡ Συκάμινος δὲ ἀπιόντων εἰς Πτολεμαΐδα ἀπὸ Καισαρείας
κώμη πάραλος πλησίον τοῦ Καρμήλου Ἡφὰ λέγεται.

1 Jos 21, 14; Cart. Med. 96: *ΙΕΘΟΡΑ ΚΑΙ ΙΕΘΗΡΑ* **3** S. 88, 3 **8** Jos 21, 16 **14** Jos 19, 18 **15** I Chron 4, 3 **19** II Kön 15, 29 **27** Jos 21, 34

1 *φυλῆς Ἰούδα πόλις ἱερατική. καὶ* Vallarsi *πόλις Ἰούδα φυλῆς ἱερατικῆς καὶ πόλις ἱερατική* V **11** *Ἰεζραήλ — Ἰούδα* nach H (vgl. *ἄλλη* Z. 12) **11 f.** oder l. *Ἰεζραήλ ⟨φυλῆς Ἰούδα⟩. φυλῆς Μανασσῆ ἄλλη ἐστὶν κτλ.*? **13** *ἐπισημοτάτη*] + *ἧς* V **17** *Ἰεκδαάν* nach H vgl. LXX *Ἰεκδαάδ* V **20** *ἀκραβεττήνη* V **24** *ιεβαλαμ* V **26** *Ἰερφήλ* nach HLXX *Ἰερδήλ* V **29** *καὶ ⟨ἡ νῦν⟩ Ἰόππη*? Wendland

ACH Iether in tribu Iudae ciuitas sacerdotalis. et nunc est uilla pergrandis Iethira nomine in uicesimo miliario Eleutheropoleos: habitatores quoque eius omnes Christiani sunt. sita est autem in interiori Daroma iuxta Malathan. diximus de hac et supra.

5 Ianum in tribu Iudae. est uilla Ianua in tertio miliario Legionis contra meridiem. sed non uidetur ipsa esse quae scribitur.

Ietan in tribu Iudae ciuitas sacerdotalis. est hodieque uicus pergrandis Iudaeorum in octauo decimo lapide ab Eleutheropoli ad australem partem in Daroma.

10 Iesrael in tribu Iudae. sed non est ipsa quae supra.

Iezrael in tribu Manasse. hodieque pergrandis uicus ostenditur in campo maximo inter Scythopolim et Legionem: fuit autem terminus Issachar. sed et unus de posteris Efrathae, sicut in Paralipomenon legimus, uocatus est Iezrael.

15 Iecdaan in tribu Iudae.

Ieflethi in tribu Iosef.

Iano in tribu Efraim. hanc quoque cepit rex Assyriorum. et hodieque uicus ostenditur Iano in Acrabittena regione in duodecimo lapide Neaspoleos contra orientem.

20 Iamin, pro quo Aquila et Symmachus interpretantur dexteram.

Iaseb, pro quo Hebraei habitatores legunt.

Ieblaam in tribu Manasse, de qua alienigenas non ualuit expellere.

Ierfel in tribu Beniamin.

Iecnal in tribu Zabulon, Leuitis ciuitas separata.

25 Iafthie in tribu Zabulon. nunc usque Ioppe uocatur ascensus Iafo. sed et oppidum Sycaminum nomine de Caesarea Ptolomaidem pergentibus super mare propter montem Carmelum Efa dicitur. 131

10 ff. vgl. Hier. comm. in Hos 1, 3f.: Iezrael. est autem ciuitas metropolis decem tribuum, in qua interfectus est Naboth

4 Malatham *A* **5** Ianun *C* **7** Iethan *ABCH* **10 f.** quae supra. Iezrael] quae Iezrael *Bonfrère*, doch vgl. S. 108, 12 **13** Efratae *A(BC)H* **16** Iefleti *H*

Ἰεφθαήλ (Jos 19, 14). κλήρου Ζαβουλών.
Ἰαδηλά (Jos 19, 15). κλήρου Ζαβουλών.
Ἰερμώθ (Jos 19, 21). κλήρου Ἰσσάχαρ, πόλις ἱερεῦσιν ἀφωρισμένη. καὶ ἀνωτέρω κεῖται Ἱερμούθ. μέμνηται αὐτῆς καὶ Ὠσηέ.
5 Ἰαμνήλ (Jos 19, 33). κλήρου Νεφθαλείμ. 268
Ἰερών (Jos 19, 38). κλήρου Νεφθαλείμ.
Ἰεθλάν (Jos 19, 42). κλήρου Δάν.
Ἰηλών (Jos 19, 43). κλήρου Δάν.
⟨Ἰούδ (Jos 19, 45). κλήρου Δάν.⟩
10 Ἱερακώ (Jos 19, 46). ὕδατα κλήρου Δάν.
Ἰαβεῖς Γαλαάδ (Richt 21, 8). καὶ ταύτην ἐπολέμησαν οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ. καὶ νῦν ἐστι κώμη πέραν τοῦ Ἰορδάνου ἀπὸ ς' σημείων Πέλλης πόλεως ἐπὶ τοῦ ὄρους κειμένη ἀπιόντων ⟨εἰς Γέρασαν⟩.

Βασιλειῶν.

15 Ἰαάρ (I Sam 14, 25). δρυμός, ἔνθα ἦν ὁ μελισσών.
⟨Ἱεραμηλεί (I Sam 30, 29). χώρα τῶν ἀλλοφύλων.⟩
Ἰέθερ (I Sam 30, 26 f.). ἔνθα ἀπέστειλεν Δαυίδ. κώμη νῦν ἐστιν Ἰεθειρὰ ἐν τῷ Δαρωμᾷ. κεῖται καὶ ἀνωτέρω.
35v | Ἰεκμαάν (I Kön 4, 12). πόλις ἀρχόντων Σολομών.
20 Ἰταβύριον (Hos 5, 1). Α' Σ' Θαβώρ. ἐν Ὠσηέ. κεῖται δὲ ἐν τῷ μεγάλῳ πεδίῳ ⟨τῆς Λεγεῶνος πρὸς ἀνατολάς.

Ἰεκθοήλ (II Kön 14, 7). Πέτρα ἐν Βασιλείαις.
Ἰεταβά (II Kön 21, 19). πόλις ἀρχαία τῆς Ἰουδαίας.
Ἰόππη (Jona 1, 3). πόλις Παλαιστίνης⟩ εἰς ἔτι νῦν πάραλος.
25 κλήρου Δάν.

⟨Ἀπὸ τῶν Εὐαγγελίων.⟩

Ἰτουραία (Luc 3, 1) ἡ καὶ Τραχωνῖτις χώρα, ἧς ἐτετράρχει Φίλιππος, ὡς ἐν Εὐαγγελίοις. Τραχωνῖτις δὲ καλεῖται ἡ παρακειμένη χώρα τῇ ἐρήμῳ τῇ κατὰ Βόστραν τῆς Ἀραβίας.

3 Jos 21, 29 **4** S. 106, 9; Hos 5, 8 **12** vgl. S. 32, 5 ff. **17 f.** Cart. Med. 96: *ΙΕΘΟΡΑ ΚΑΙ ΙΕΘΕΙΡΑ* **18** S. 88, 3; 108, 1 **25** Jos 19, 46 **27** vgl. u. Τραχωνῖτις

2 Ἰαδηλά nach HLXX Ἰουδηλά V **3** Ἰερμώθ nach HLXX (Jos 21, 29) **4** Ὠσηέ Martianay ἰωσήφ V **5** Ἰαμνήλ nach HLXX Ἰαμνήν (v^2 unsicher) V **6** Ἰέρρων V **9** Ἰούδ — Δάν nach H **13 f.** εἰς Γέρασαν Bonfrère ζη V üb. d. Z. **18** ιεθοειρα V **20** δὲ] + καὶ V str. Bert **21** τῆς — ἀνατολάς Vallarsi **22 ff.** Ἰεκθοήλ — Παλαιστίνης nach H **26** Ἀπὸ — εὐαγγελίων nach H **27** zur Interpunktion vgl. u. Τραχωνῖτις **28** ἀγγελίοις V* i. T. ευ V² a. R.

ACH Iefthael in tribu Zabulon.
Iadela in tribu Zabulon.
Iermoth in tribu Issachar, urbs sacerdotibus separata. posuimus et supra Ierimuth, cuius et Osee profeta meminit.
5 Iabnel in tribu Nefthalim.
Ieron in tribu Nefthalim.
Iethlam in tribu Dan.
Ielon in tribu Dan.
Iud in tribu Dan.
10 Ieracon aquae in tribu Dan.
Iabis Galaad. et hanc oppugnauerunt filii Israel. nunc autem est uicus trans Iordanem in sexto miliario ciuitatis Pellae super montem euntibus Gerasam.

De Regnorum libris.

15 Iaar saltus, in quo examen apium fuit.
Ierameli regio Allofylorum.
Iether ad quam misit Dauid. nunc est uilla in Daroma nomine Iethira, de qua et supra diximus.
Iecmaan ciuitas principum Salomonis.
20 Itabyrium, pro quo Aquila et Symmachus in Osee profeta transtulerunt Thabor. est autem mons Thabor in campo maximo ad orientalem plagam Legionis.
Iecthoel nomen Petrae in Regnorum libris.
Ietaba urbs antiqua Iudae.
25 Ioppe oppidum Palaestinae maritimum in tribu Dan. 135

De Euangeliis.

Ituraea et Trachonitis regio, cuius tetrarcha fuit Filippus, sicut in Euangeliis legimus. Trachonitis autem dicitur terra iuxta desertum Arabiae quod Bostrae iungitur.

20 ff. vgl. Hier. comm. in Hos 5, 1 f.: Thabor, quam Septuaginta *Ἰταβύριον* transtulerunt . . . . est autem Thabor mons in Galilaea, situs in campestribus, rotundus atque sublimis et ex omni parte finitur aequaliter **27 ff.** vgl. Hier. comm. in Matth 16, 13

5 Iamel *C* **18** Ieththira *H* (*vgl. V*?) **26** < *AC*

Στοιχεῖον Κ.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Καρναείμ (Gen 14, 5). Ἀσταρὼθ Καρναείμ. ἔστι νῦν κώμη μεγίστη τῆς Ἀραβίας, ἥτις ἐστὶν ἡ Καρναία λεγομένη, ἐπέκεινα τοῦ
5 Ἰορδάνου. ἔνθα ὡς ἐκ παραδόσεως τοῦ Ἰὼβ τὸν οἶκον ἐπιδεικνύουσιν. ἔστι δὲ καὶ ἄλλη ἐν ὁρίοις Αἰλίας Καρναία λεγομένη κώμη. 269

Κάδης (Gen 14, 7). ἔνθα ἡ πηγὴ »τῆς κρίσεως«.

Κάδης Βαρνῆ (Num 32, 8). ἔρημος ἡ παρατείνουσα Πέτρᾳ πόλει τῆς Ἀραβίας, ἔνθα ἀναβᾶσα ἐτελεύτησεν Μαριάμ, καὶ Μωϋσῆς διστά-
10 σας παίει τὴν πέτραν καὶ ⟨ὕδωρ⟩ παρέχει διψῶντι τῷ λαῷ. καὶ δείκνυται εἰς ἔτι νῦν τὸ μνῆμα τῆς Μαρίας αὐτόθι. ἔνθα καὶ »τοὺς ἄρχοντας Ἀμαλὴκ« κατέκοψε Χοδολλαγόμορ.

Κενάζ (Gen 36, 11). χώρα ἡγεμόνων Ἐδώμ.

Καριαθαείμ (Num 32, 37). πόλις ἣν ᾠκοδόμησαν »οἱ υἱοὶ Ῥουβίν.«
36r καὶ νῦν ἐστιν ὅλη Χριστιανῶν κώμη, παρὰ Μηδαβὰν πόλιν τῆς Ἀραβίας, λεγομένη Καραιάθα, ἀπὸ ι' σημείων τῆς Μηδαβῶν πρὸς δυσμὰς ἐπὶ τὸν Βάρην.

Καριαθαρβώ (Gen 23, 2). »αὕτη ἐστὶ Χεβρών«. κεῖται καὶ ἀνωτέρω.

20 Κανάθ (Num 32, 42). κώμη τῆς Ἀραβίας εἰς ἔτι ⟨νῦν Καναθὰ⟩ καλουμένη, ἣν ⟨ἑλὼν ὁ Ναβαῦ⟩ ὠνόμασεν Ναβώθ, καὶ γέγονε φυλῆς Μανασσῆ. κεῖται δὲ εἰς ἔτι καὶ νῦν ἐν τῷ Τραχῶνι πλησίον Βόστρων.

5 Procop. 332 C: αὕτη νῦν ἐστιν ἡ πόλις τοῦ μακαρίου Ἰὼβ ἐπὶ τῆς Βαταναίας **8 ff.** Procop. 1021 D: ἔρημός ἐστι τῇ Πέτρᾳ πόλει τῆς Ἀραβίας παρακειμένη. ἔνθα καὶ Μαριὰμ ἐτελεύτησεν καὶ Μωυσῆς διστάσας παίει τὴν πέτραν; 332 D: Κάδης δέ ἐστιν ἡ παρατείνουσα Πέτρᾳ πόλει τῆς Ἀραβίας ἔνθα Μαριὰμ ἐτελεύτησεν ἡ ἀδελφὴ Μωυσέως; vgl. S. 46, 26 f. **9** Num 20, 1 **10** Num. 20, 11; 27, 14 **11 f.** Gen 14, 7 **18** S. 6, 8 ff. **20 ff.** vgl. u. Ναβώ

2 l. Πεντατεύχου nach H? **3** σεσταρὼθ καρναεὶμ ἐστὶ V **4** ἡ Καρναία nach H ⟨ἐν τῷ κλίτει τῆς Βαταναίας⟩, Καρναία Vallarsi ἡ βαταναία V **6** κώμη] + ἀπὸ θ' σημείων nach H? **7** κρίσεως] + καὶ nach H? **8** ἔρημος] vgl. zu S. 46, 26 | πόλει τῆς Ἀραβίας nach HP τῆς πόλεως Παλαιστίνης V **9** διστάσας P διαστὰς V **10** ὕδωρ Bonfrère **12** χοδολαγόμωρ V **14** Καριαθιείμ V **15** παρὰ (od. l. περὶ)] θαρι V **16** λεγομένη nach H λεγομένην V | Καραιάθα nach H καρεάδα V | Μηδαβᾶν Bert **18** Καριαθιρβώ V **20** νῦν Καναθὰ nach H **21** ἑλὼν — Ναβαῦ nach H, Raum für 11 Bb V **22** δὲ] + καὶ V | ἐν Τραχωνίτιδι Bonfrère

ACH | De Pentateucho. 108

Carnaim. Astaroth Carnaim. nunc uicus est grandis in angulo Batanaeae, et appellatur Carnaea trans fluenta Iordanis, traduntque ibi fuisse domum Iob. sed et supra meminimus Carnaeae uiculi in nono
5 ab Aelia miliario.

AC Cades, ubi fons iudicii est, et Cades Barne in deserto, quae coniungitur ciuitati Petrae in Arabia. ubi occubuit Maria, et Moyses rupe percussa aquam sitienti populo dedit. monstratur ibidem usque in praesentem diem sepulcrum Mariae. sed et principes Amalec ibi a Chodol-
10 lagomor caesi sunt.

ACH Cene regio principum Idumaeorum.

Cariathaim ciuitas, quam exstruxerunt filii Ruben. nunc autem est uicus Christianis omnibus florens iuxta Medabam urbem Arabiae et appellatur Coraiatha in decimo miliario supradictae urbis contra occi-
15 dentalem plagam, uicinus eius loci, qui appellatur Bare.

Cariatharbe, id est uillula quattuor, quae et Chebron: de qua iam supra diximus.

Canath uicus Arabiae, qui nunc Canatha dicitur, quem cum ce- 109 pisset Nabau, appellauit Naboth. fuit autem in tribu Manasse in regione
20 Trachonitide iuxta Bostram.

6 ff. vgl. Hier. comm. in Ez 38, 23 ff.: Cades autem, quae in libro Iosue appellatur Cades-Barne, in deserto est quod extenditur usque ad urbem Petram

11 *l.* Cenez? **14** Coroiatha *AC* Eoraiatat *H** (*-ta H*[1]) **16** Cariath arbeae *A*)*C*(*H*) | uillula] ciuitas *C* **18** Cannatha *BH* Chanatha *C*

Κατὰ τὰ Χρυσέα (Deut 1, 1). ὄρη ἐστὶ χρυσοῦ ψηγμάτων ἔμπλεα 270 | ἐπὶ τῆς ἐρήμου, ια' ἡμερῶν ⟨ὁδὸν⟩ ἀπέχοντα τοῦ ὄρους Χωρήβ, παρ' οἷς Μωϋσῆς τὸ Δευτερονόμιον γράφει. λέγεται δὲ ἐν Φαινὼν χαλκοῦ μετάλλοις τὸ παλαιὸν παρακεῖσθαι ὄρη χρυσοῦ μετάλλων.

5 *Καδημώθ* (Deut 2, 26). ἔρημος ἐξ ἧς πρέσβεις ἀπέστειλε Μωϋσῆς »πρὸς Σηών«.

Καριάθ (Jos 9, 23). πόλις ὑπὸ μητρόπολιν Γαβαών.

Κάδες (Jos 12, 22). πόλις ἣν εἷλεν Ἰησοῦς τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών. ἣ γέγονε φυλῆς Ἰούδα.

10 *Καδημώθ* (Jos 13, 18). πόλις τῶν υἱῶν Ῥουβίν.

⟨*Κεδσών* (Jos 21, 37). φυλῆς Ῥουβίν,⟩ Λευίταις ἀφωρισμένη.

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

Καψεήλ (Jos 15, 21). φυλῆς Ἰούδα.

36v | *Κινά* (Jos 15, 22). φυλῆς Ἰούδα.

15 *Κεειλά* (Jos 15, 44). φυλῆς Ἰούδα. ⟨ἔνθα⟩ ἐκαθέσθη Δαυίδ. καὶ εἰς ἔτι νῦν κώμη Κηλὰ πρὸς ἀνατολὰς Ἐλευθεροπόλεως ἀπιόντων εἰς Χεβρών, ὡς ἀπὸ σημείων η'· καὶ τὸ μνῆμα Ἀμβακοὺμ τοῦ προφήτου αὐτόθι δείκνυται.

Καριαθβαάλ (Jos 15, 60). αὕτη πόλις Ἰαρεὶμ φυλῆς Ἰούδα.

20 *Κανά* (Jos 16, 8). φυλῆς Ἐφραΐμ.

⟨*Καβσαείμ* (Jos 21, 22). φυλῆς Ἐφραΐμ.⟩

Κανέ (Jos 17, 9). φυλῆς Μανασσῆ.

| *Καριαθιαρεὶμ* (Jos 18, 14) ἡ καὶ Καριαθβαὰλ ἡ καὶ πόλις Ἰαρείμ. 271 μία τῶν Γαβαωνιτῶν, φυλῆς Ἰούδα, μεταξὺ Αἰλίας καὶ Διοσπόλεως, 25 ἐπὶ τῆς ὁδοῦ κειμένη ἀπὸ σημείων θ' Αἰλίας. ἐντεῦθεν ἦν Οὐρίας ὁ προφήτης, ὃν ἀνεῖλεν Ἰωακεὶμ ἐν Ἱερουσαλήμ, ὡς ἐν Ἱερεμίᾳ. ἐκαλεῖτο δὲ Καριαθιαρεὶμ καὶ ὁ υἱὸς τοῦ Σωβάλ, ὡς ἐν Παραλειπομέναις.

Κισών (Jos 19, 20). κλήρου Ἰσσάχαρ, πόλις Λευίταις ἀφωρισμένη.

3 Deut 1, 5f.; Num 33, 42 **9** Jos 15, 3 **15** Sam 23, 7 **23 ff.** Procop. 1024 A: ἔστι δὲ μεταξὺ Αἰλίας καὶ Διοσπόλεως, ἐπὶ τῆς ὁδοῦ κειμένη ὡς ἀπὸ σημείων θ' ἡ Καριαθιαρείμ **23** Jos 15, 60; Richt 10, 4? vgl. S. 116, 20 **26** Jer 26, 22 **27** I Chron 2, 50 **28** Jos 21, 28

2 *ὁδὸν* Bonfrère | τοὺς ὅρους V **3** ἐν Φαινὼν vgl. Register ἐμφαίνειν V **4** πλέον V **7** Γαβαών vgl. HLXX u. S. 48, 9; 172, 15 **8** ἀνεῖλεν V **10** Καδημώθ] + altera *H* **11** Κεδσὼν — Ῥουβίν mit Vallarsi nach HLXX Luc. **12** sollte vor Z. 7 stehen, doch vgl. H **15** ἔνθα Bonfrère ἐν ᾗ Bert **16** Ἐλευθεροπόλεως] + σὰρ V (l. ἐστιν?) **17** η'· καὶ mit Vallarsi nach H ιζ' V **23** καριαδβαδ V | Ἰαρείμ nach HLXX vgl. S. 48, 22; Z. 19 ἰαείρ V

ACH Catatachrysea, *id est ad aurea*; sunt autem montes auri fertiles in deserto procul undecim mansionibus a Choreb, iuxta quos Moyses Deuteronomium scripsisse perhibetur. sed et metallo aeris Faeno, *quod nostro tempore corruit*, montes uenarum auri plenos olim fuisse uicinos 5 aestimant.

Cademoth desertum, ex quo loco misit legatos Moyses ad Seon regem Amorraeorum.

Cariath uicus, qui sub Gaba metropoli fuit.

Cedes ciuitas, quam cepit Iesus, rege ipsius interfecto. est autem 10 in sorte tribus Iudae.

Cademoth altera, ciuitas filiorum Ruben.

Cedson in tribu Ruben, urbs separata Leuitis.

De libro Iesu.

Capseel in tribu Iudae.

15 Cina in tribu Iudae.

Ceila in tribu Iudae, ubi quondam sedit Dauid. et nunc est uilla Cela ad orientalem plagam Eleutheropoleos pergentibus Chebron quasi in octauo miliario, in qua sepulcrum monstratur profetae Abbacuc.

Cariathbaal ciuitas Iarim in tribu Iudae.

20 Cana in tribu Efraim.

Capsaim in tribu Efraim.

Cane in tribu Manasse.

Cariathiarim, quae et Cariathbaal, ciuitas saltuum, una de urbibus Gabaonitarum, pertinens ad tribum Iudae, euntibus ab Aelia Diospolim 25 in miliario nono. de hac fuit Urias profeta, quem interfecit Ioacim in Ierusalem, sicut Ieremias scribit. sed et in Paralipomenon libro filius Sobal appellatur Cariathiarim.

Cision in tribu Issachar, ciuitas separata Leuitis.

11 vgl. Z. 6

8 *l.* Gabaon *vgl. S.* 49, 8; 173, 22 **21** Camsaim *BH* **23** saltuum] saltiim *H* **26** scripsit *C*

Καρθά (Jos 21, 34). πόλις Ζαβουλών, Λευίταις ἀφωρισμένη.
Καττά (Jos 19, 15). κλήρου Ζαβουλών, πόλις Λευίταις ἀφωρισμένη.
Κανά (Jos 19, 28). ἕως Σιδῶνος τῆς μεγάλης, κλήρου Ἀσήρ.
37r ἐν ταύτῃ ὁ κύριος ἡμῶν καὶ θεὸς Ἰησοῦς Χριστὸς τὸ ὕδωρ εἰς οἴνου φύσιν μετέβαλεν. ἐντεῦθεν δὲ ἦν καὶ Ναθαναήλ καὶ ἔστιν ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ τῶν ἐθνῶν.

Κάδες (Jos 19, 37). κλήρου Νεφθαλεὶμ πόλις ἱερατική, τὸ πρὶν οὖσα φυγαδευτήριον »ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ ἐν τῷ ὄρει Νεφθαλείμ«. καὶ
10 ταύτην εἷλεν ὁ »βασιλεὺς Ἀσσυρίων«. αὕτη ἐστὶν Κυδισσός, ἀπέχουσα Τύρου σημείοις κ', παρακειμένη Πανεάδι.
| Καρθάμ (Jos 21, 32). πόλις φυλῆς Νεφθαλείμ, Λευίταις ἀφωρισμένη. 272

Ἀπὸ τῶν Κριτῶν.

15 Κέτρων (Richt 1, 30). »οὐκ ἐξῆρεν« ἀπὸ ταύτης τοὺς ἀλλοφύλους Ζαβουλών.
Καρκᾶ (Richt 8, 10). ἔνθα »Ζεβεὲ καὶ Σαλμανᾶ«, οὓς ἀνεῖλε Γεδεών. καὶ ἔστι νῦν Καρκαρία φρούριον ἀπέχον Πέτρας πόλεως μόνην ⟨ἡμέραν⟩.
20 Καμών (Richt 10, 5). πόλις Ἰαείρ, ἔνθα ἐτάφη κρίνας τὸν Ἰσραήλ. καὶ ἔστι νῦν Καμμωνὰ κώμη ἐν τῷ μεγάλῳ πεδίῳ, ἀπέχουσα Λεγεῶνος σημείοις ς' ἐν βορείοις ἀπιόντων εἰς Πτολεμαΐδα.

Κισών (Richt 4, 7). χειμάρρους πλησίον τοῦ ὄρους ⟨Θαβώρ, ἔνθα ἐπολεμήθη Σισαρά.
25 Καδημίμ (Richt 5, 21). χειμάρρους⟩, ἔνθα ἐπολέμησεν Δεβόρρα.
Κοιλάς (Richt 1, 19). Τιτάνων, οἷς ἐπολέμησε Δαυίδ.

2 Jos 21, 32? **5** Joh 2, 1 **6** Joh 21, 2; Joh. 1, 48 **8 ff.** Procop. 1049 A: φυλῆς Νεφθαλείμ, ἧς ἦν Κέδες ἡ πόλις ἱερατική τε καὶ φυγαδευτήριον τῆς Γαλιλαίας **8** Jos 21, 32 **9** Jos 20, 7 **10** II Kön 15, 29 **25** Procop. 1061 B: ἢ ὁ αὐτὸς τῷ Κισὼν ἢ ἐν ἀμφοτέροις ἐπολεμήθη Σισάρα, ἀλλ' ἐν μὲν τῷ Κισὼν ὑπὸ τοῦ Βαράκ, ἐν δὲ τῷ Καδημὶμ ὑπὸ Δεββώρας, ὥς φησιν Εὐσέβιος ἐν τῷ περὶ τῶν τοπικῶν ὀνομάτων **26** Procop. 1125 C: τοὺς γίγαντας καὶ Τιτᾶνας ὠνόμαζον; II Sam 5, 18 ff.

2 Καττά (oder Κοττά) nach HLXX Κουτά V **4** Κανά. ἕως] Κανανέως V **5** θεός] l. σωτήρ (σρ̄) nach H? **6—8** καὶ — πρίν hier nach H, hinter ἐν τῷ Δαρωμᾷ (S. 86, 9) V **10** κυδοσσός V **15 f.** οὐκ — Ζαβουλών] πόλις φυλῆς Ζαβουλών· οὐκ ἐξῆρεν ἀπὸ ταύτης τοὺς ἀλλοφύλους Lagarde[1] **19** ἡμέραν Bonfrère **20** ἔνθα] + καί? Wendland **23 ff.** Θαβώρ — χειμάρρους nach HP

ACH | Cartha in tribu Zabulon, separata Leuitis. 110

Catta in tribu Zabulon, ciuitas separata Leuitis.

Cana usque ad Sidonem maiorem, *est quippe et altera minor, ad cuius distinctionem maior haec dicitur.* fuit autem Cana in tribu Aser, ubi dominus noster atque saluator aquas uertit in uinum, unde et Nathanael uerus Israelita saluatoris testimonio comprobatur. et est hodie oppidum in Galilaea gentium.

Cedes sortis Nefthalim, ciuitas sacerdotalis et fugitiuorum in Galilaea super montem Nefthalim. sed et hanc cepit rex Assyriorum. quae nunc Cydissus appellatur, in uicesimo Tyri miliario iuxta Paneadem.

Cartham in tribu Nefthalim, ciuitas separata Leuitis.

De Iudicum libro.

Cetron in tribu Zabulon, in qua pristini permansere cultores.

Carcar, ubi erant Zebee et Salmana, quos interfecit Gedeon. et est usque hodie castellum cognomento Carcaria, unius diei itinere ab urbe Petra distans.

Camon ciuitas Iair, in qua et sepultus est Iair, cum primum iudicasset populum Israel. appellatur autem hodieque uicus Cimona in campo latissimo sex milibus a Legione ad septentrionalem plagam pergentibus Ptolomaidem.

Cison torrens iuxta montem Thabor, ubi contra Sisaram dimicatum est.

Cademi torrens, iuxta quem Deborra bellum gessit.

Coelas Titanorum, *id est uallis gigantum*, aduersus quos proeliatus est Dauid.

1 Zabulon] + ciuitas *Va* 2 Cotta *C*^{1} 17 Iair^{2} < *Va* 23 Debbora *AH*

Κλαυθμών (Richt 2, 1). *χώρα ὀλοφυρμῶν, τόπος οὕτω καλούμενος.*

Βασιλειῶν.

Κηνί (I Sam 27, 10). *χώρα ἀλλοφύλων.*

5 *Κάρμηλος* (I Sam 25, 2). *ἔνθα ἦν Νάβαλ. κώμη ἐστὶν εἰς ἔτι*
37v *νῦν Χερμαλὰ ὀνομαζομένη, ἥτις ἑρμηνεύεται Κάρμηλος, ἀπὸ δεκάτου σημείου Χεβρὼν πρὸς ἀνατολάς, ἔνθα φρούριον ἐγκάθηται.*

⟨Κάρμηλος (I Kön 18, 42). *ὄρος⟩ ἐπὶ τὸ Φοινίκιον πέλαγος καὶ διαιροῦν Παλαιστίνην Φοινίκης. ἔνθα ἐκαθέζετο Ἠλίας.*

10 *Καβσεήλ* (II Sam 23, 20). *ὅθεν ἦν Βαναΐας υἱὸς Ἰωδάε.* 273

Κεδρών (II Sam 15, 23). *χειμάρρους ἢ φάραγξ Κεδρών. παράκειται τῇ Ἱερουσαλήμ.*

Κυρίνη (II Kön 16, 9). *ἔνθα ἀπῴκισε βασιλεὺς Ἀσσυρίων τὴν Δαμασκόν.*

15 *Κωά* (I Kön 10, 28). *πλησίον Αἰγύπτου.*

Καρχηδών (Jes 23, 1). *Ἠσαΐας ἐν ὁράσει Τύρου, καὶ Ἰεζεκιήλ, παρ' ᾧ Θαρσεῖς ἐν τῷ Ἑβραϊκῷ κεῖται.*

Κοιλὰς Ἰωσαφάτ (Joel 3, 2). *μεταξὺ κεῖται Ἱερουσαλὴμ καὶ τοῦ ὄρους τῶν ἐλαιῶν.*

20 *Κεδέμ* (Ez 25, 4). *ἐν Ἰεζεκιήλ. Ἀ' Σ' ἀνατολῶν.*

Κηδάρ (Ez 27, 21). *ἐν Ἰεζεκιὴλ »ἄρχοντες Κηδάρ«, καὶ ἐν Ἱερεμίᾳ καὶ ἐν Ἠσαΐᾳ ἐν ὁράσει τῆς Ἀραβίας. ἔστι δὲ χώρα Σαρακηνῶν. ἦν δὲ Κηδὰρ υἱὸς Ἰσμαὴλ υἱοῦ Ἀβραάμ.*

5 ff. Procop. 1112 C: *ἐνταῦθα οὐ τὸ ὄρος εἰρηκέναι φησὶν ὁ Εὐσέβιος, κώμην δέ τινα μέχρι καὶ νῦν οὕτως ὠνομασμένην, ἐν ᾗ ᾠκηκέναι τὸν Ναβάλ*; vgl. Theodoret. quaest. in Regn. 1, 25 **7 f.** Procop. 1020 C; *ἡ δὲ Χεβρὼν πλησίον Χερμὲλ ἀπὸ βορρᾶ, ἔνθα φρούρια στρατιωτῶν ᾠκοδόμηται* **16** Ez 27, 12 **21** Jer 49, 28 **22** Jes 21, 16 **23** Gen 25, 13

1 *Κλαυθμόν* V | *ὀλοφυρμῶν* Wendland *ἀλλοφύλων* V **6** *Χερμαλὰ* Vallarsi vgl. S. 92, 20 *χειμαλλὰ* V **8 f.** *Κάρμηλος ὄρος* nach Hier. comm. in Jes (vgl. S. 119, 5 f.), *ἐπὶ — Ἠλίας* vor *Καβσεήλ* Lagarde, nach *Ἰωδάε* V. Vallarsi wollte nach Rhenferd: *⟨Καισάρεια. πόλις ἐπίσημος⟩ ἐπὶ τὸ φοινίκιον πέλαγος καὶ διαιροῦν Παλαιστίνην Φοινίκης. ⟨Κάρμηλος ὄρος⟩ ἔνθα ἐκαθέζετο Ἠλίας.* **11** *ἢ* V **12** *Ἱερουσαλήμ*] danach Lücke vgl. H? **15** *Κωά* nach H Hex. *Κώδ* V **19** *ἐλαιῶν*] danach Lücke vgl. H? **21** *χώρα*] + *ἐν ἐρήμῳ* nach H?

ACH Clauthmon, id est fletuum locus, a planctu nomen accipiens.

De Regnorum libris.

Ceni regio Fylistiim.

Carmelus, ubi Nabal quondam Carmelius fuit, et nunc uilla est
5 Chermela nomine, in decimo lapide oppidi Chebron, || uergens ad orien- 111
talem plagam, ubi et Romanum praesidium positum est.

Cedron. appellatur torrens siue uallis Cedron iuxta Ierusalem ad
orientalem plagam, cuius et Ioannis euangelista meminit.

Cyrene in finibus Aegypti, ad quem locum rex Assyriorum trans-
10 tulit Damascenos.

Coa, quae est iuxta Aegyptum.

Carchedon, *id est Carthago*, cuius Esaias et Iezechiel in uisione
Tyri recordantur, pro qua in Hebraico Tharsis scriptum est. *sed et de
hac in libris Hebraicarum quaestionum plenius diximus.*

15 Coelas, *id est uallis*, Iosafat inter Ierusalem et montem Oliueti.
lege profetam Ioel.

Cedem in Iezechiel, quod Aquila et Symmachus interpretantur
orientem.

Cedar. in Iezechiel principes Cedar. sed et Ieremias et Esaias in
20 uisione Arabiae huius uocabuli recordantur. est autem regio in eremo
Saracenorum, a filio Ismaelis Cedar ita cognominata.

4 ff. vgl. Hier. comm. in Amos 1, 2: Carmelus Graece dicitur et Latine, Hebraice autem appellatur Chermel; et sunt duo montes qui uocantur hoc nomine. alter in quo fuit Nabal Carmelius . . . alter iuxta Ptolemaidem . . . mari imminens, in quo Elias propheta flexis genibus pluuias impetrauit; comm. in Jes 29, 17 ff.: in montem Carmelum, qui Hebraice Chermel dicitur; et (l. est) in confinio Palaestinae atque Phoenicis Ptolemaidi imminens. licet et alius . . . mons Carmelus appelletur, in quo fuit Nabal Carmelius **8** Joh 18, 1 **12 ff.** vgl. Hier. comm. in Jes 23, 1: pro Carthagine in Hebraeo scribitur Tharsis, quod omnes similiter transtulerunt; comm. in Ez 27, 12 **13 f.** Hier. quaest. in Gen S. 15, 4 ff.: Tharsis Josephus Cilicas arbitratur, ϑ aspirationis literam uitiose a posteris in Tau dicens fuisse corruptam; unde et metropolis eorum ciuitas Tarsus appellatur, Paulo apostolo gloriosa **19 ff.** vgl. Hier. comm. in Jer 2, 10: Cedar autem regio est solitudinis et Ismaelitarum, quos nunc Saracenos uocant; comm. in Jes 60, 6 f.; comm. in Ez 27, 21

4 quondam Carmelus *ABCH* 6 Romanorum *C*

Καριώθ (Jer 48, 24. 41). ἐν χώρᾳ Μωάβ, ὡς Ἱερεμίας.

Καφαρναούμ (Matth 4, 13). παρὰ τὴν Γεννησαρῖτιν λίμνην. εἰς | ἔτι νῦν ἐστι κώμη ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ τῶν ἐθνῶν »ἐν ὁρίοις Ζαβουλὼν 274 καὶ Νεφθαλείμ«.

5 Στοιχεῖον Λ.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

| Λασάν (Gen 10, 19). ὅριον τῶν Χαναναίων περὶ τὴν Σοδομῖτιν.

Λουζά (Gen 28, 19). ταύτην ἐπωνόμασεν Ἰακὼβ Βαιθήλ. οἰκεῖται δὲ εἰς ἔτι νῦν, κώμη οὖσα ἐπ' ἀριστερὰ τῆς ὁδοῦ τῆς ἀγούσης 10 ἐπ' Αἰλίαν ἀπὸ Νέας πόλεως. ἣ γέγονε φυλῆς Βενιαμίν.

Λουζὰ ἑτέρα (Richt 1, 26). ἣ γέγονε τῶν υἱῶν Ἰωσήφ, παρακειμένη Συχὲμ ἀπὸ θ' σημείου Νέας πόλεως.

Λωτάν (Gen 36, 20). πόλις ἡγεμόνων Ἐδώμ.

Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου.

15 ⟨Λεβωνά (Num 33, 20). ἐν τῇ ἐρήμῳ σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραήλ.

Λοβόν (Deut 1, 1). τόπος τῆς ἐρήμου »πέραν τοῦ Ἰορδάνου«. ἔνθα Μωϋσῆς ἀναγινώσκει τὸ Δευτερονόμιον.

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ⟩.

Λάχεις (Jos 10, 3). καὶ ταύτην εἷλεν Ἰησοῦς τὸν βασιλέα αὐτῆς 20 ἀνελών. μέμνηται αὐτῆς καὶ Ἡσαΐας. καὶ ⟨ἔστιν⟩ εἰς ἔτι νῦν κώμη Ἐλευθεροπόλεως ἀπέχουσα σημείοις ζ' πρὸς νότον ἀπιόντων εἰς τὸν Δαρωμᾶν. κεῖται καὶ ἐν Ἱερεμίᾳ. φυλῆς Ἰούδα.

Λεβνά (Jos 10, 29). καὶ ταύτην εἷλεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών. ἣ γέγονε φυλῆς Ἰούδα, πόλις ἱερατική. καὶ νῦν ἐστι 25 κώμη ἐν τῇ Ἐλευθεροπολιτάνῃ λεγομένη Λοβανά. κεῖται καὶ ἐν Ἡσαΐᾳ.

8 vgl. S. 40, 22 10 Jos 18, 13 **19 ff.** Procop. 1020 C: Λάχεις δὲ κώμη νῦν ἐστιν Ἐλευθεροπόλεως ἀπέχουσα σημείοις ζ' πρὸς νότον ἀπιόντων εἰς τὸν Δαρωμάν; vgl. 1021 C **20** Jes 36, 2 **22** Jer 34, 7; Jos 15, 19 **23 ff.** Procop. 1021 C: »καὶ τὴν Λοβδά (Luda Lat.)«. κώμη νῦν ἐστιν Ἐλευθεροπόλεως μετὰ τὴν ἅλωσιν ἱερατικὴ γενομένη **24** Jos 15, 42; 21, 13 **25** Jes 37, 8

7 l. Λασά nach HLXX? doch vgl. LXX 15 106 107 usw. 8 Λουζά nach HLXX vgl. Z. 11 Λούζαν V | Βαιθήλ] βηθλεὲμ V[1] a. R. **11** Λουζά. ἑτέρα V **12** γ' Vallarsi **13** Λωτάν nach HLXX Λωτάμ V **15 ff.** Λεβωνά — Ἰησοῦ nach H **19** Λαχεις V* i. T., η V[1] a. R. **20** ἔστιν nach H **21** τὸ δαρωμάν V, doch vgl. P **23** Λέενα V

ACH Carioth in regione Moabitarum, sicut Ieremias scribit.

Cafarnaum iuxta stagnum Gennesar usque hodie oppidum in Galilaea gentium situm in finibus Zabulon et Nefthalim.

Hucusque per C litteram, id est Graecum Kappa, legere debemus: exin 5 *per elementum Chi, quod aspirationem in se continet et a Latinis minime habetur, scribendum pariter ac legendum.*

De Genesi.

Lasa terminus Chananaeorum circa Sodomam.

Luza in tribu Beniamin, quam postea Iacob cognominauit Bethel. 10 est autem usque hodie uilla in sinistra parte uiae de Neapoli pergentibus Aeliam.

Luza; haec altera est, quae cecidit in sortem filiorum Iosef iuxta Sychem in tertio lapide Νέας πόλεως.

Lotan urbs ducum Edom.

15 De Numeris et Deuteronomio.

Lebona in deserto castra filiorum Israel.

Lobon locus solitudinis trans Iordanem, in quo Moyses Deuteronomium legit.

De libro Iesu.

20 Lachis in tribu Iudae. sed et hanc cepit Iesus rege ipsius interfecto. meminit huius Esaias et Ieremias. et nunc est uilla in septimo miliario ab Eleutheropoli euntibus Daromam.

Lebna in tribu Iudae ciuitas sacerdotalis, quam tenuit Iesus rege illius interfecto. nunc est uilla in regione Eleutheropolitana quae appel- 25 latur Lobna. scribit de hac et Esaias.

9 ff. vgl. S. 41, 20—43, 8

8 Sodomam *Vallarsi* Sidonem *ACH*

Λασερών (Jos 12, 18). *καὶ ταύτην εἷλεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών.*

Λίθος Βοέν (Jos 15, 6). *ἐν υἱοῖς Ῥουβὶν ὅριον φυλῆς Ἰούδα.*

Λαβώθ (Jos 15, 32). *φυλῆς Ἰούδα.* 275

5 *Λαμάς* (Jos 15, 40). *φυλῆς Ἰούδα.*

Λαβώθ (Jos 19, 6). *κλήρου Συμεών.*

Λαβανάθ (Jos 19, 26). *κλήρου Ἀσήρ.*

38v | *Λακούμ* (Jos 19, 33). *ὅριον Νεφθαλείμ.*

Ἀπὸ τῶν Κριτῶν.

10 *Λαβωεμάθ* (Richt 3, 3). *Α' εἰσόδου Ἐμάθ.*

Λεσέμ (Jos 19, 47). *ταύτην »οἱ υἱοὶ Δὰν« πολιορκήσαντες ἐκάλεσαν Δάν.*

Λουζά (Richt 1, 26). *ἑτέρα αὕτη παρὰ τὴν Βαιθήλ, κειμένη ἐν γῇ Χεττιείμ. ἣν ἔκτισεν ὁ διασωθεὶς ἀπὸ Βαιθήλ, ὡς ἐν Κριταῖς*

15 *ἱστορεῖται.*

Λέχει (Richt 15, 19). *ἐν Λέχει, Α' Σ' ἐν σιαγόνι.*

Λαῖσα (Richt 18, 27 ff.). *ταύτην ἑλόντες υἱοὶ Δὰν ᾤκησαν, ἄπωθεν οὖσαν Σιδῶνος, καὶ ἐπεκάλεσαν αὐτὴν Δάν. ἣ γέγονεν ὅριον τῆς ⟨Ἰουδαίας βόρειον ἀπὸ Δὰν ἕως Βηρσαβέε⟩ διηκούσης. μέμνηται αὐτῆς*

20 *καὶ Ἠσαΐας. κεῖται καὶ ἀνωτέρω, πλησίον Πανεάδος. ἐξ ἧς καὶ ⟨ὁ⟩ Ἰορδάνης πρόεισι.*

Βασιλειῶν.

Λεματτάρα (I Sam 20, 20). *ἔνθα Ἰωναθὰν ἠκόντιζε »τὰς σχίζας«. Α' εἰς σκοπόν, Σ' εἰς τὸν συντεταγμένον.*

25 *Λαδαβάρ* (II Sam 9, 4). *ἔνθα Μεμφιβοσθέ.* 276

Λωδαβάρ (II Sam 17, 27). *ὅθεν ἦν Μαχείρ.*

Λίβανος (I Kön 4, 29). *ὄρος Φοινίκης ἐπιφανές.*

Λουείθ (Jes 15, 5). *ταύτης μέμνηται Ἠσαΐας. καὶ ἔστι μεταξὺ Ἀρεοπόλεως καὶ Ζοορῶν κώμη νῦν καλουμένη Λουειθά.*

16 vgl. S. 88, 21 **17 ff.** vgl. S. 76, 6 ff.; *Ἄδηλος* in Cat. Niceph. zu Richt 18, 7 **19** Richt 20, 1 **20** Jes 10, 30 **23 f.** vgl. Procop. 1108 A: *Λαματτάραν· Ἀκύλας· εἰς τὸν σκοπὸν ἢ φυλακὴν (διττὴ γὰρ ἡ γραφή), Σύμμαχος· εἰς τὸν συντεταγμένον*

3 *Βοέν* nach H Hex. *βοηθοῦ* V, Verwechselung mit I Sam 7, 12 **4** *Λαβών* V **10** *Λαμωεμαθ* V **11** *Δὰν* Bonfrère *Ἰούδα* V (vgl. LXX B etc.) **16** l. ⟨*κεῖται ἀνωτέρω*⟩ *Ἐνλεχί*? **17** *Λεῖσα* V **18** *τῆς*] l. *γῆς* nach H? **19** *Ἰουδαίας — Βηρσαβεέ* nach H vgl. Bonfrère **20** *ὁ* vgl. S. 16, 3; 76, 8 **24** *εἰς σκοπόν, Σ'*] *εἰσκόπον ση* V **25** *Λαδαβάρ* nach H vgl. LXX *Λακαμέρ* V | *μεμφιβοσθέ* V* (— *αι* V²)

ACH Lasaron. et hanc cepit Iesus rege ipsius interfecto.

Lapis Boen filiorum Ruben. terminus tribus Iudae.
Laboth in tribu Iudae.
Lamas in tribu Iudae.
5 Labaoth in tribu Symeonis. 136
Labanath in tribu Aser.
Lacum terminus Nefthalim.

De Iudicum libro.

Laboemath, pro quo Aquila interpretatur ingressus Emath.
10 Lesem. hanc filii Dan ui captam cognominauerunt Dan.

Luza altera iuxta Bethel in terra Chettiim, quam condidit ille qui abierat de Bethel, sicut narrat historia.

Lechi, pro quo Aquila et Theodotion interpretantur maxillam. de qua iam et supra diximus.
15 Laisa. hanc filii Dan captam manu possederunt, cum esset procul a Sidone, et uocauerunt eam Dan. fuit autem terminus terrae Iudaeae contra septentrionem, a Dan usque ad Bersabee se tendentis. meminit huius et Esaias. sita est autem iuxta Paneadem, de qua Iordanis fluuius erumpit.

20 De Regnorum libris.

Lamattara ad quem locum Ionathan iacula dirigebat. pro quo Aquila interpretatur ad signum, Symmachus ad condictum.
Ladabar ubi erat Memfibosthe.
Lodabar unde fuit Machir.
25 Libanus mons Foenices altissimus.
Luith. huius meminit Esaias. et est usque hodie uicus inter Areopolim et Zoaram nomine Luitha.

2 Ruben] + est autem *AC* 5 Laboth *C* 13 Lechi] + in tribu Iuda *C* 23 Memphybosthe (*A*)*H* Miphiboseth *C* 25 Phoenicis *A*(*B*)*CH* 27 Luita (*A*)*H* < *C*

39r ¦ ## Στοιχεῖον Μ.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Μανασσῆ (Gen 10, 30). χώρα τῆς Ἰνδικῆς, ἣν κατῴκησαν οἱ υἱοὶ Ἰεκτὰν υἱοῦ Ἐβέρ.

5 Μαμβρῆ (Gen 13, 18). αὕτη ἐστὶ Χεβρών, ᾗ παράκειται τάφος ⟨τῶν⟩ ἀμφὶ τὸν Ἀβραάμ. κεῖται καὶ ἀνωτέρω. Μαμβρῆ δὲ καὶ εἷς τῶν ἑταίρων τοῦ Ἀβραὰμ ἐκαλεῖτο.

Μαδιάμ (Gen 25, 2). πόλις ἀπὸ ἑνὸς τῶν υἱῶν Ἀβραὰμ καὶ Χεττούρας Μαδιὰμ ἐπικληθεῖσα. κεῖται δὲ ἐπέκεινα τῆς Ἀραβίας πρὸς 10 νότον ἐν ἐρήμῳ τῶν Σαρακηνῶν, τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης ἐπ' ἀνατολάς. ὅθεν καλοῦνται Μαδιαναῖοι καὶ ἡ νῦν καλουμένη Μαδιανή. καλεῖ δὲ καὶ ἡ γραφὴ τὰς θυγατέρας Ἰωβὰβ θυγατέρας Μαδιάμ. ἑτέρα δέ ⟨ἐστιν πόλις ὁμώνυμος αὐτῇ πλησίον τοῦ Ἀρνωνᾶ καὶ Ἀρεο⟩πόλεως, ἥτις νῦν ἔρημος οὖσα δείκνυται.

15 Μωάβ (Gen 36, 35). ἀπὸ Μωὰβ υἱοῦ Λώτ, πόλις τῆς Ἀραβίας ‖ ἡ νῦν Ἀρεόπολις. κεῖται καὶ ἀνωτέρω. καλεῖται δὲ Μωὰβ καὶ ἡ 277 χώρα, ἡ δὲ πόλις Ῥαββὰθ Μωάβ.

Μασρηκά (Gen 36, 36). πόλις βασιλείας Ἐδὼμ περὶ τὴν Γεβαληνήν.

20 Μάβσαρ (Gen 36, 42). εἰς ἔτι καὶ νῦν καὶ αὕτη κώμη μένει μεγίστη Μαβσαρὰ ἐπὶ τῆς Γεβαληνῆς, ὑπακούουσα τῇ Πέτρᾳ.

39v | Μαγεδιήλ (Gen 36, 43). καὶ αὕτη τῶν ἡγεμόνων Ἐδὼμ ἐν τῇ Γεβαληνῇ.

Ἀπὸ τῆς Ἐξόδου.

25 ⟨Μάγδωλος⟩ (Ex 14, 2). τῆς ⟨ἐξ⟩ Αἰγύπτου πορείας τοῦ Ἰσραὴλ σταθμός, ἔνθα κατήντησαν πρὸ τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης. κεῖται καὶ

3 f. Procop. 312 B: Μασσῆ (Massa). χώρα τῆς Ἰνδικῆς οὕτω καλεῖται **6** S. 6, 12; 7, 18ff.; Gen 14, 13 **8 ff.** Procop. 405 A: Μαδιὰμ παρακειμένην τῇ ὑπὲρ τὴν Ἀραβίαν ἐρήμῳ ἀντικρὺ Φαρὰν εἰς ἀνατολὰς τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης, ὅθεν τὸ Μαδιανιτῶν ἔθνος ἀπὸ Μαδιὰμ υἱοῦ Ἀβραὰμ καὶ Χεττούρας, ὡς εἶναι δῆλον ἐκ τούτου, ὅτι ὁ Ἰοθὸρ ὁ πενθερὸς Μωυσέως (Μωσέως M[1]) ἀπόγονος ἦν τοῦ Ἀβραὰμ καὶ συγγενὴς Μωυσέως (Μωσέως M[1]) **11** Ex 2, 16 **12** Num 10, 29 **15** Gen 19, 37 **16** S. 10, 15 ff.

3 Ἰνδικῆς] + πῖος V (sic) **6** ⟨τῶν⟩ ἀμφὶ nach H vgl. Bonfrère **11** Μαδηναῖοι V | καλεῖται V **12** Ἰωβὰβ nach H LXX μωὰβ V | ἑτέρα δὲ nach H ἑτέρας V **13** ἐστιν — Ἀρεο nach H **16** ἀρσόπολις V **17** ῥαμβάθ V **18** Μαασρηκά V | γαιβαληνήν V **20** Μάβσαρ. εἰς nach HLXX Μάσαρις V **21** γαβαληνῆς V **25** Μάγδωλος u. ἐξ Bonfrère

ACH

De Genesi.

Messe regio Indiae, in qua habitauerunt filii Iectan filii Eber.

Mambre. haec est Chebron, iuxta quam sepultus est Abraam cum Isaac et Iacob, de qua et supra diximus. Mambre autem uocabatur et
5 unus amicorum Abraam.

Madiam urbs ab uno filiorum Abraam ex Chettura sic uocata. est autem trans Arabiam ad meridiem in deserto Saracenorum contra orientem maris rubri, unde uocantur Madianaei et Madianaea regio. 137
legimus et filias Iobab soceri Moysi filias Madiam. sed et alia ciuitas
10 est ὁμώνυμος eius iuxta Arnonem et Areopolim, cuius nunc ruinae tantummodo demonstrantur.

Moab ab uno filiorum Lot qui uocabatur Moab, urbs Arabiae, quae nunc Areopolis dicitur, sic uocata est, cuius et supra meminimus. appellatur autem Moab ex nomine urbis et regio. porro ipsa ciuitas quasi
15 proprium uocabulum possidet Rabbath Moab, id est grandis Moab.

Masreca ciuitas regni Edom circa Gebalenen.

Mabsar. usque ad praesentem diem uicus grandis in regione Gebalena appellatur Mabsara ad urbem Petram pertinens.

Magediel. et haec in regione Gebalena, possessa quondam a duci-
20 bus Edom.

De Exodo.

Magdolus ad quam filii Israel, cum exissent de Aegypto, peruenerunt antequam transirent mare rubrum. legimus et in Iezechiel: »de Mag-

6 ff. vgl. Hier. comm. in Jes 60, 6: Madian et Epha regiones sunt trans Arabiam, fertiles camelarum, omnisque prouincia appellatur Saba; comm. in Ez 35, 1 ff. **12 ff.** vgl. Hier. comm. in Soph 8 ff.: Moab quae nunc Areopolis appellatur; comm. in Jes 15, 1 **13 f.** vgl. Hier. comm. in Amos 2, 1 ff.: Moab uel metropolim Moabitarum a qua tota est appellata prouincia uel uniuersam prouinciam

6 Cethura *ABC* cettura *H* 9 et *Rhenferd* haec *ACH* | homonymos *A*(*BCH*)

ἐν Ἰεζεκιήλ· »ἀπὸ Μαγδώλου ⟨ἕως⟩ Σοηνῆς«. ὡς δὲ Ἱερεμίας, ἐνταῦθα τῆς Αἰγύπτου κατῴκησαν οἱ μετὰ Ἱερεμίου Ἰουδαῖοι.

Μερρά (Ex 15, 23 ff.). πικρία. τόπος τῆς ἐρήμου, ἔνθα πικρὸν ὑπάρχον τὸ ὕδωρ ῥίψας ξύλον Μωϋσῆς μετέβαλεν εἰς γλυκύ.

5 Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου.

Μνήματα ἐπιθυμίας (Num 11, 34). σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου, ἔνθα διεφθάρησαν ἀπὸ τῆς κρεωφαγίας.

Μακηλώθ (Num 33, 25). σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου.

10 ⟨Μαθεκκά (Num 33, 28). σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου.⟩

Μασουρούθ (Num 33, 30). σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου.

Μαθθανέμ (Num 21, 18). αὕτη νῦν λέγεται Μασχανά. κεῖται δὲ 15 ἐπὶ τοῦ Ἀρνωνᾶ ἀπὸ σημείων ιβ΄ πρὸς ἀνατολὰς Μηδαβῶν.

Μισώρ (Deut 3, 10). πόλις Ὢγ βασιλέως Βασάν.

Μαχαναράθ (Deut 3, 17). ὅριον Ἀμμᾶν τῆς καὶ Φιλαδελφίας.

| Μαδβαρίς (Deut 4, 43). ἔρημος οὕτω καλεῖται παρ᾽ Ἑβραίοις. 278

40 r | Μισαδαΐ »υἱῶν Ἰακείμ« (Deut 10, 6). τόπος ἐπὶ τῆς ἐρήμου, ἔνθα 20 ἐτελεύτησεν Ἀαρών.

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

Μακηδά (Jos 10, 10). ἐν ταύτῃ συνέκλεισεν Ἰησοῦς τοὺς ε΄ βασιλεῖς εἰς τὸ σπήλαιον, οὓς καὶ ἀνεῖλεν μετὰ τοῦ βασιλέως τῆς Μακηδά. ἣ γέγονε φυλῆς Ἰούδα. καὶ νῦν ἐστι πρὸς ἀνατολὰς Ἐλευθεροπόλεως 25 ἀπὸ σημείων η΄.

Μαδών (Jos 11, 1). πόλις, ἧς ἐβασίλευσεν Ἰωβάβ, ὃν ἐπολέμησεν Ἰησοῦς.

1 Ez 29, 10; Jer 44, 1; 46, 14 **22 ff.** Procop. 1021 A: ἔστιν αὕτη πρὸς ἀνατολὰς Ἐλευθεροπόλεως ἀπὸ σημείων η΄. ἔνθα κατέκλεισε τοὺς ε΄ βασιλεῖς Ἰησοῦς **24** Jos 15, 41

1 ἕως Bonfrère, freier Raum V καὶ LXX **10 f.** Μαθεκκά — ἐρήμου nach HLXX **15** ἀραωνᾶ V | μαδαβῶν V **16** Βασάν] danach Lücke vgl. H? **18** Μαδβαρίς nach HLXX 54 75 Μαμβρῆς V **19** ἰωακεὶμ V **26** Μαδών nach HLXX Μωδάδ V (LXX 85: Μωδων)

ACH dolo usque Soenen«. porro Ieremias Iudaeos, qui secum fugerant Babyloniorum impetum declinantes, in hac urbe Aegypti habitasse refert.

Merra, quod interpretatur amaritudo. est autem locus, in quo amaras aquas iactu ligni Moyses in dulcem uertit saporem.

CH De Numeris et Deuteronomio.

Memoriae, *id est sepulcra*, concupiscentiae castra filiorum Israel in deserto, ubi post esum carnium ascendit ira dei super eos.

Maceloth castra filiorum Isráel in solitudine.

Matheca castra filiorum Israel in solitudine.

10 Masuruth castra filiorum Israel in deserto.

Maththane, quae nunc dicitur Maschana. sita est autem in Arnone duodecimo procul miliario contra orientalem plagam Medabus.

Misor ciuitas Og regis Basan. significat autem Misor loca plana atque campestria.

15 || Machanarath terminus urbis Amman, quae et Filadelfia dicitur. 138

Madbares. quam nos uocamus eremum, hanc Hebraei Madbarim nominant.

Misaida filiorum Iacim locus in solitudine, in quo obiit Aaron.

ACH De libro Iesu.

20 Maceda. in hac conclusit Iesus quinque reges in spelunca, quos interfecit cum rege Maceda. quae fuit in tribu Iudae, et nunc est in octauo miliario Eleutheropoleos contra solis ortum.

Madon ciuitas, in qua rex fuit Iobab, aduersus quem Iesus bellum gessit.

1 Syenem *A* Soenem *C* 17 uocant *C*

Μασσηφά (Jos 11, 3). φυλῆς Ἰούδα, ἔνθα κατῴκει Ἰεφθαέ, πλησίον τῆς Καριαθιαρείμ, ἐν ᾗ καὶ ἡ κιβωτός ποτε κατέμεινεν, ἔνθα καὶ Σαμουὴλ ἐδίκαζεν. κεῖται καὶ ἐν Ἱερεμίᾳ.

Μερράν (Jos 11, 7). ἔστι τὸ ὕδωρ, ἔνθα παρενέβαλον εἰς πόλε-
5 μον. ἔστι νῦν κώμη Μερροῦς, Σεβαστῆς ἀπέχουσα σημείοις ιβ' πλησίον Δωθαείμ.

Μαστραιφὼθ μαΐμ (Jos 11, 8). Ἀ' Μαστραιφὼθ ὕδατος, Σ' Μαστραιφὼθ θαλάσσης.

Μαχαθί (Jos 12, 5). πόλις περὶ τὸν Ἰορδάνην τῶν Ἀμορραίων,
10 πλησίον ὄρους Ἀερμών. ἀφ' ἧς οὐκ ἐξωλόθρευσαν οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ τὸν Μαχαθί.

Μαρώμ (Jos 12, 20). ⟨καὶ ταύτην εἷλεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Μαροῦς.

‖ Μαγγεδδώ⟩ (Jos 12, 21). καὶ ταύτην εἷλεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα
15 αὐτῆς ἀνελών. ἣ γέγονε φυλῆς Μανασσῆ, ἣν οὐ κατέσχεν, ὅτι μὴ ἐξῆρεν ἀπ' αὐτῆς τὸν ἀλλόφυλον.

Μισώρ (Jos 13, 9. 16). Ἀ' Σ' τὴν ὁμαλήν. πόλις φυλῆς Ῥουβίν, Λευίταις ἀφωρισμένη, ἐν τῇ Γεβαληνῇ.

| Μεδδαβά (Jos 13, 9). πόλις καὶ μέχρι νῦν ἐστι τῆς Ἀραβίας
20 Μηδαβὰ εἰς ἔτι νῦν καλουμένη πλησίον Ἐσσεβών.

Μηφαάθ (Jos 13, 18). φυλῆς Βενιαμίν. καὶ ἄλλη δέ ἐστιν ἐπέκεινα τοῦ Ἰορδάνου, ἔνθα φρούριον ἐγκάθηται στρατιωτῶν παρὰ τὴν ἔρημον.

1 Jos 15, 38 **1 ff.** Procop. 1024 A: ταύτην δὲ Ἰεφθάε κατῴκει, πλησίον τῆς Καριαθιαρείμ· ἐν ᾗ καὶ ἡ κιβωτὸς ἦν ποτε, καὶ Σαμουὴλ ἐδίδαξεν **2** I Sam 7, 1 **3** I Sam 7, 6; Jer 40, 6 **4 ff.** Procop. 1021 D: Μερὼμ δὲ κώμη Σεβάστης ἀπέχουσα σημείοις ιβ' **7 f.** Procop. 1021 D: ὅπερ ἐξέδωκαν οἱ λοιποὶ ἕως τοῦ ὕδατος, τῆς θαλάσσης **9** Jos 13, 11 **10** Jos 13, 13 **13** Z. 5 **14 f.** Procop. 1048 A: ταύτην εἷλεν Ἰησοῦς ἀποκτείνας αὐτῆς τὸν βασιλέα. καὶ γέγονε φυλῆς Μανασσῆ· ἣν οὐ κατέσχεν, ὁ γὰρ ἀλλόφυλος οὐκ ἐξαιρεθεὶς . . .; 1061 A: καὶ Μαγεδδὼ δὲ φυλῆς γέγονε Μανασσῆ, ἣν εἷλεν Ἰησοῦς τὸν βασιλέα [τὸν] αὐτῆς ἀνελών. οὐ κατέσχεν δὲ αὐτὴν Μανασσῆς, μὴ τὸν ἀλλόφυλον αὐτῆς ἐκβαλών **15** Jos 17, 11 **17** Jos 20, 8 **18** Jos 21, 36 **21** vgl. S. 134, 14

3 ἐδίκαζεν (oder ἐδίκασεν) nach HLXX ἐδίδαξεν VPLXX 82 **4** ἔστι Bonfrère ἐπὶ V **5** κώμης μέρος σεβαστης V **7** ὑδάτων Bert | σ̄ V **9** περὶ] super H **11** μοχαθ V **12** Μαρωθ V (über θ ein Zeichen) **12—14** καὶ — Μαγεδδώ mit Vallarsi nach HP **17** σ̄ V | ῥουβίμ V **18** Γεβαληνῇ] Γαλααδίτιδι Le Clerc Vallarsi **19** καὶ Wendland ἡ V **20** ἐσεβών V

ACH Massefa in tribu Iudae, apud quam habitabat Iefthae, iuxta Cariathiarim, ubi quondam arca testamenti fuit, et Samuel populum iudicauit. meminit huius et Ieremias.

Merrom aquae, ad quas exercitu praeparato castra sunt posita. est 5 autem nunc uicus Merrus nomine in duodecimo miliario urbis Sebastae iuxta Dothaim.

Masrefoth maim, pro quo Aquila Masrefoth aquae, Symmachus Masrefoth maris interpretati sunt.

Machathi urbs Amorraeorum super Iordanem iuxta montem Aermon, 10 de qua exterminare non ualuerunt filii Israel Machathaeum.

Marom. et hanc cepit Iesus rege ipsius interfecto.
A posita est et supra Marrus.

Mageddo. et hanc cepit Iesus rege ipsius interfecto.
ACH quae cum cecidisset in sortem tribus Manasse, nequaquam possedit 15 eam, quia pristinos habitatores nequiuit expellere.

Misor, pro quo Aquila et Symmachus humilem interpretati sunt. est autem ciuitas tribus Ruben, separata Leuitis in regione Gebalena.

Medaba usque hodie urbs Arabiae antiquum nomen retinens iuxta Esebon.

20 || Mefaath in tribu Beniamin. sed et alia est trans Iordanem in qua 139 praesidium Romanorum militum sedet propter uicinam solitudinem.

12 vgl. Z. 5 **18 f.** vgl. Hier. comm. in Jes 15, 2

20 Mafaath *AH* **21** uiciniam solitudinis *C*(*H*)

Μασφά (Jos 13, 26). φυλῆς Γάδ, Λευίταις ἀφωρισμένη. καὶ ἄλλη δέ ἐστι νῦν Μασσηβὰ ἐν ὁρίοις Ἐλευθεροπόλεως ἐν βορείοις. ἔστι καὶ ἄλλη, φυλῆς Ἰούδα, ἀπιόντων εἰς Αἰλίαν.

Μαναείμ (Jos 13, 26). φυλῆς Γάδ, Λευίταις ἀφωρισμένη, ἐν τῇ 5 Γαλααδίτιδι.

Μωλαδά (Jos 15, 26). φυλῆς Ἰούδα ἢ Συμεών.

Μηδεβηνά (Jos 15, 31). φυλῆς Ἰούδα. καὶ ἔστι νῦν Μηνοεὶς πλησίον Γάζης πολίχνη. κεῖται καὶ ἐν Ἡσαΐᾳ.

Μαγδαλά (Jos 15, 37). φυλῆς Ἰούδα.

10 Μαρησά (Jos 15, 44). φυλῆς Ἰούδα. ἔρημός ἐστι νῦν ὡς ἀπὸ σημείων β' Ἐλευθεροπόλεως.

‖ Μαών (Jos 15, 55). φυλῆς Ἰούδα. ἐν ἀνατολαῖς τοῦ Δαρωμᾶ. 280

Μαρώθ (Jos 15, 59). φυλῆς Ἰούδα.

Μαδδεί (Jos 15, 61). φυλῆς Ἰούδα.

15 Μασφά (Jos 18, 26). φυλῆς Βενιαμίν.

Μαχθώθ (Jos 17, 7). φυλῆς Μανασσῆ.

Μαραλά (Jos 19, 11). ἀνάβασις Ζαβουλών.

Μασάν (Jos 19, 26). κλήρου Ἀσήρ. συνάπτει τῷ Καρ|μήλῳ κατὰ θάλασσαν, πόλις Λευίταις ἀφωρισμένη.

20 Μεελέφ (Jos 19, 33). ὅριον Νεφθαλείμ.

Μαγδιήλ (Jos 19, 38). κλήρου Νεφθαλείμ. καὶ ἔστι νῦν κώμη μεγάλη ἀπὸ ε' σημείων Δώρων, ἀπιόντων εἰς Πτολεμαΐδα.

Ἀπὸ τῶν Κριτῶν.

Μοσφεθάμ (Richt 5, 16). Α' τῶν κλήρων, Σ' τῶν μεταιχμίων.

25 Μωρέ (Richt 7, 1). βουνὸς οὕτω καλούμενος.

1 Jos 21, 36 **3** Jos 15, 38 **4** Jos 21, 36 **6** Jos 19, 2 **7** Cart. Med. 108: ΜΑΔΕΒΗΝΑ Η ΝΥΝ ΜΗΝΟΙΣ **8** Jes 10, 31 **19** Jos 21, 30 **24** Procop. 1060 A: τὸ Μοσφαιθὰν ἑρμηνεύουσιν Ἀκύλας μὲν τῶν κλήρων, Σύμμαχος δὲ τῶν μεταιχμίων

2 Μασσηβα Bert Μασφὰ Bonfrère μασσημὰ V **7** l. Μηδεμηνά wegen Μηνοείς? **7** Μηνοεὶς nach H κώμη Μηνοεὶς Bonfrère κώμη νόεις V **12** Μαών nach HLXX Μανών V | Ἰούδα] + ἔρημός ἐστι νῦν (= Z. 10) V, zu str. nach H **16** Μαχθώθ nach HLXX Μαχώθ V **16 f.** Μανασσῆ — Ζαβουλών nach HLXX βενιαμίν. Μαραλά. φυλῆς μανασσῆ V **20** Μεελέφ nach HLXX Μεθλέμ V **22** ⟨οὐ⟩ μεγάλη Riedel | ε' mit Buhl 211 nach H θ' V **24** l. Μοσφεθαίμ mit Bert? | μεταιχμίων P μετέχμων V

ACH Masfa in tribu Gad, separata Leuitis. est autem et alia nunc Masfa in finibus Eleutheropoleos contra septentrionem pergentibus Aeliam. pertinens ad tribum Iudae.

Manaim in tribu Gad, separata Leuitis in regione Galaaditide.

5 Moladab in tribu Iudae siue Symeonis.

Medemena in tribu Iudae, cuius meminit Esaias. et nunc est Menois oppidum iuxta ciuitatem Gazam.

Magdala in tribu Iudae.

Maresa in tribu Iudae, cuius nunc tantummodo sunt ruinae in se-10 cundo lapide Eleutheropoleos.

Maon in tribu Iudae contra solis ortum Daromae.

Maroth in tribu Iudae.

Maddi in tribu Iudae.

Masfa in tribu Beniamin.

15 Machthoth in tribu Manasse.

Marala ascensus Zabulon.

Masan in tribu Aser iuxta Carmelum ad mare, ciuitas separata Leuitis.

Meeleb terminus Nefthalim.

20 Magdiel in tribu Nefthalim. et hodieque paruus uicus ostenditur in quinto miliario Dorae pergentibus Ptolomaidem.

De libro Iudicum.

Mosfethaim, pro quo Aquila interpretatur sortium, Symmachus uiciniarum.

25 | More nomen est collis, *de quo in libris Hebraicarum quaestionum plenius disputatur.* 140

1 Messafa *A*(*C*) Masafa *H* | Masfas *A* Mesafa *C* 2 septentrionem] + est et alia *Vallarsi* 4 Maanaim *CH* 20 et < *C* 32 Mosfethain *A* Mosfetham *C* | uicinarum *ACH*

Μεννήθ (Richt 11, 33). ἔνθα ἐπολέμησεν Ἰεφθαέ. καὶ νῦν ἔστι κώμη Μαανὶθ ἀπὸ δ' σημείων Ἐσβοῦς, ἀπιόντων εἰς Φιλαδελφίαν.

Μαχμάς (I Sam 13, 2). εἰς ἔτι νῦν κώμη μεγίστη ἐν ὁρίοις Αἰλίας Μαχμὰς ἐπικαλουμένη, ἀπὸ σημείων θ', πλησίον Ῥαμᾶ.

5 Βασιλειῶν.

Με⟨σσάβ⟩ (I Sam 14, 1). »τῶν ἀλλοφύλων«, πλησίον τῆς Γαβᾶ.

Μαγδὼν ἢ Μαγρών (I Sam 14, 2). ἔνθα ἐκαθέσθη Σαούλ.

| Μασσηφὰ »τῆς Μωάβ« (I Sam 22, 3). ἔνθα φεύγων τὸν Σαοὺλ 281
10 ὁ Δαυὶδ παρεγένετο.

Μασερέθ (I Sam 23, 14). ἔρημος, ἔνθα ἐκαθέσθη Δαυίδ. Α' ἐν ὀχυρώμασι, Σ' ἐν καταφυγαῖς, Θ' ἐν τοῖς σπηλαίοις.

Μασβάκ (II Sam 8, 8). πόλις ἀλλοφύλων, βασιλέως Ἀδραζάρ.

Μελά, Γημελά (II Sam 8, 13). Α' Σ' φάραγξ τοῦ ἁλός.

15 Μααχά (II Sam 10, 6). χώρα βασιλέως Γεσσούρ.

Μωδεείμ (I Macc 2, 1). κώμη πλησίον Διοσπόλεως, ὅθεν ἦσαν οἱ Μακκαβαῖοι, ὧν καὶ τὰ μνήματα εἰς ἔτι νῦν δείκνυται.

41v | Μαψὰρ Τύρου (II Sam 24, 7). Α' ἔρυμα Τύρου, Σ' ὀχύρωμα Τύρου.

20 Μασά (I Kön 2, 35i; 9, 15). πόλις, ἣν ᾠκοδόμησε Σολομών.

Μεεβρά (I Kön 4, 12). Α' ἀπὸ πέραν, Σ' ἐξ ἐναντίας.

Μάκες (I Kön 4, 9). πόλις ἄρχοντος Σολομών.

11 f. Procop. 1112 B: *οἱ λοιποὶ ἐξέδωκαν ἐν τοῖς σπηλαίοις, τοῖς ὀχυροῖς* **14** vgl. S. 72, 28 **15 f.** Cart. Med. 52: *ΜΩΔΕΕΙΜ Η ΝΥΝ ΜΩΔΙΘΑ ΕΚ ΤΑΥΤΗΣ ΗΣΑΝ ΟΙ ΜΑΚΚΑΒΑΙΟΙ*

1 *Μεννήθ* nach HLXX *Μενσήθ* V **2** *ἐσεβοῦς* V **3** *Μαχμά* V **6** *Μεσσάβ* Bert Z (= ζτ?) *Με* V (mit freiem Raum) **7** *Γαβᾶ*] + *σαούλ* V vgl. Z. 8 **8** *ἢ Μαγαών* Bert | *Σαούλ* hier Bonfrère vgl. zu Z. 7 **14** *Μαλαγήμαλα* V *Μάλα ἢ Γήμαλα* Bonfrère vgl. übrigens u. *Γημελά* u. H | *ἁλός*] danach Lücke vgl. H? **15** *Μαλακά* V | *βασιλέων εσσούρ* V **16** *Μωδεείμ* mit Vallarsi nach HM *Μηδεείμ* V **18** *ἔρυμα* Gressmann *φράγμα* Bonfrère *δίαρμα* Field *ἕρμα* Wendland *ἅρμα* V **20** l. *Μαγαώ* oder *Μαγδώ* nach HLXX zu I Kön 2, 35 i? **21** l. *Μεεβέρ* mit Field? **22** *πόλις*] + *ἑνὸς* Bonfrère.

ACH Mennith ubi Iefthae proeliatus est. nunc autem ostenditur Mannith uilla in quarto lapide Esbus pergentibus Filadelfiam.

Machmas usque hodie uicus grandis ostenditur in finibus Aeliae antiquum nomen retinens, nouem ab ea milibus distans iuxta uillam 5 Rama.

De Regnorum libris.

Messab hostile oppidum iuxta Gabaa.

Magdon siue Magron, ubi sedit Saul.

Massefa in Moab, ad quam profugus Dauid, cum Saulis insidias 10 declinaret, uenit.

Masereth in qua sedit Dauid, nunc deserta. pro quo Aquila interpretatur munitiones, Symmachus refugia, Theodotion speluncas.

Masbac hostilis ciuitas regis Adrazar.

Mela, id est Gemela, quam Aquila et Symmachus transferunt uallem 15 salis. diximus de hac et supra.

Maacha regio regis Gesur.

Modeim uicus iuxta Diospolim, unde fuerunt Maccabaei, quorum hodieque ibidem sepulcra monstrantur. *satis itaque miror quomodo Antiochiae eorum reliquias ostendant, aut quo hoc certo auctore sit creditum.*

20 Mabsar Tyri, pro quo Aquila et Symmachus interpretantur munitam Tyrum.

Magao urbs quam aedificauit Salomon.

Meeber, pro quo Aquila transtulit *ἀπὸ πέραν*, Symmachus *ἐξ ἐναντίας, id est trans uel de contra.*

25 Maces urbs unius principum Salomonis.

15 S. 72, 2 **18 ff.** vgl. Vallarsi zu d. St.

1 Manith *Va* **6** < *AH***H*[1] **14** transtulerunt *C* **15** salinarum *C* **20** Mapser *A* **24** trans] *l.* ⟨de⟩ trans?

Μελώ (I Kön 9, 15). *πόλις, ἣν ᾠκοδόμησε Σολομών.* ⟨*Σ' Θ' τελείωσιν.*

Μαιδάν (I Kön 9, 15). *πόλις ἣν ᾠκοδόμησε Σολομών.*⟩

Μέμφις (Hos 9, 6). *ἐν Ὠσηέ, πόλις Αἰγύπτου. καὶ ἐν Ἱεζεκιήλ.*
5 *καὶ ἐν Ἱερεμίᾳ οἱ μετὰ Ἱερεμίου Ἰουδαῖοι κατῴκησαν ἐν Μέμφει.*

| *Μαχά* (Hos 9, 16). *ἐν Ὠσηέ. Ἀ' Σ' τὰ ἐπιθυμήματα.* 282

Μίλητος (Ez 27, 18). *πόλις τῆς Ἀσίας. κεῖται ἐν Ἱεζεκιήλ.*

Μαριβώθ (Ez 48, 28). »*ἕως ὕδατος Μαριβώθ*« *Ἱεζεκιήλ. Ἀ' διαδικασμοῦ, Σ' ἀντιλογίας.*

10 *Μωραθεί* (Micha 1, 1). *ὅθεν ἦν Μιχαίας ὁ προφήτης, πρὸς ἀνατολὰς Ἐλευθεροπόλεως.*

Μασογάμ (Jer 48, 1). *χώρα Μωάβ, ὡς Ἱερεμίας.*

⟨*Μισώρ* (Jer 48, 21). *χώρα Μωάβ, ὡς Ἱερεμίας.*

Μωφάθ (Jer 48, 21). *χώρα Μωάβ, ὡς Ἱερεμίας.*⟩ *κεῖται καὶ ἀνω-*
15 *τέρω Μηφαάθ.*

Μαών (Jer 48, 23). *χώρα Μωάβ, ὡς Ἱερεμίας.*

Μολχόμ (Jer 49, 1). *εἴδωλον Ἀμμών, ὡς Ἱερεμίας.*

Μαγεδάν (Matth 15, 39). *εἰς τὰ ὅρια Μαγεδὰν ὁ Χριστὸς ἐπεδήμησεν, ὡς ὁ Ματθαῖος. καὶ ὁ Μάρκος δὲ τῆς Μαγεδὰν μνημονεύει.*
20 *καὶ ἔστι νῦν ἡ Μαγεδανὴ περὶ τὴν Γερασάν.*

Στοιχεῖον N.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Ναΐδ (Gen 4, 16). *γῆ, ἔνθα κατῴκησε Κάϊν. ἑρμηνεύεται δὲ σάλος.*

4 Ez 30, 13   5 Jer 2, 16; Jer 44, 1   **10 f.** Cart. Med. 71: *ΜΩΡΑΣΘΙ ΟΘΕΝ ΗΝ ΝΙΧΑΙΑΣ Ο ΠΡΟΦΗΤΗΣ*   **14** S. 128, 21   **19** Marc 8, 10

1 ff. *Σ'* — *Σολομών* nach H Hex. zu I Kön 9, 15   **4** *Αἰγύπτου*] + *κεῖται* Wendland   **6** *Μαχά* korrupt, wie auch H's Machaas, l. *Μαχμάς*? vgl. Hex. **2** *κεῖται καὶ ἐν* V, doch vgl. H   **8** *Μαριβώθ* 1 u. 2 Bonfrère *Μαριμώθ* V   **10** *Μωρασθεί* Bert vgl. HM   **13 f.** *Μισώρ* — *Ἱερεμίας* nach H   **17** *ἀμμώ* V | *Ἱερεμίας*] + *Ἀπὸ τῶν εὐαγγελίων* Lagarde   **15** *Μηφαάθ* nach H u. S. 128, 21 *μηφαά* V   **18** *μαγαιδὰν* V   **20** *μαγαιδανὴ* V   **22** l. *Πεντατεύχου* vgl. H u. S. 112, 2?   **23** *Ναΐν γῆ* V

ACH Mello ciuitas quam aedificauit Salomon. porro Symmachus et Theodotion adimpletionem transtulerunt. *et de hac in libris Hebraicarum quaestionum plenius dicitur.*

| Maedam ciuitas quam aedificauit Salomon. 141

5 Memfis ciuitas Aegypti, cuius Osee et Iezechiel et Ieremias profetae recordantur. sed et Iudaei qui cum Ieremia de Ierosolymis profugi exierant, habitauerunt in Memfis.

Machaas in Osee, pro quo Aquila et Symmachus concupiscentias interpretantur.

10 Miletus ciuitas Asiae, de qua Iezechiel scribit.

Mariboth cuius meminit Iezechiel dicens: »usque ad aquam Mariboth«, pro quo Aquila lites, Symmachus iurgia uel contradictiones interpretantur.

Morasthi unde fuit Michaeas profeta. est autem uicus contra 15 orientem Eleutheropoleos.

Masagam regio Moabitarum, ut scribit Ieremias.

Misor regio Moab iuxta Ieremiam.

AH Mofath regio Moabitarum, sicut in Ieremia legimus. posita est autem et supra Mefaath.

20 Maon regio Moabitarum iuxta Ieremiam.

ACH Melchom idolum Ammanitarum, sicut scribit Ieremias.

Magedan ad cuius fines Matthaeus euangelista scribit dominum peruenisse. sed et Marcus eiusdem nominis recordatur. nunc autem regio dicitur Magedena circa Gerasam.

25 De quinque libris Moysi.

Naid terra in qua habitauit Cain. uertitur autem in σάλον, *id est motum siue fluctuationem.*

10 vgl. Hier. comm. in Ez 27, 18 **14** vgl. Hier. comm. in Mich praef.: Morasthi, qui usque hodie iuxta Eleutheropolim urbem Palaestinae haud grandis est uiculus; ep. 108, 14: Morasthim sepulcrum quondam Micheae prophetae, nunc ecclesiam • **21** vgl. Hier. comm. in Amos 2, 14f.: idolum Ammonitarum, quod uocatur Melchom

1 Melo *A* **10** Iezechiel] + dicens *H* **11** Marimoth *H* **19** Mesa *H* **21** Melchon *(A)C* Melconi. (dolum) *H* | Ieremias] + de Euangeliis *La* **25** de Pentateuco *(B*)B*¹

42r | *Νινευῆ* (Gen 10, 11). *πόλις Ἀσσυρίων, ἣν ᾠκοδόμησεν Ἀσσοὺρ ἐξελθὼν ἀπὸ γῆς Σενναάρ. ἔστι δὲ καὶ Ἰουδαίων εἰς ἔτι νῦν πόλις Νινευῆ καλουμένη περὶ τὴν Γωνίαν τῆς Ἀραβίας.*

Νααλιήλ (Num 21, 19). *πλησίον τοῦ Ἀρνωνᾶ, σταθμὸς τῶν υἱῶν*
5 *Ἰσραήλ.*

Ναβαῦ (Num 32, 3). *ὄρος ὑπὲρ τὸν Ἰορδάνην ἀπέναντι Ἱεριχοῦς ἐν γῇ Μωάβ, ἔνθα ἐτελεύτησε Μωϋσῆς. καὶ δείκνυται εἰς ἔτι νῦν ἀπὸ ἕκτου σημείου Ἐσβοῦς εἰς δυσμάς.* 283

Ναβώθ (Num 32, 38). *πόλις υἱῶν Ῥουβὶν ἐν χώρᾳ Γαλαάδ, ἧς*
10 *καὶ Ἡσαΐας μέμνηται ἐν ὁράσει τῇ »κατὰ τῆς Μωαβίτιδος«, καὶ Ἱερεμίας. ἔστι δὲ καὶ ἀνδρὸς ὄνομα Ναβαῦ, ὃς »τὴν Κανὰθ καὶ τὰς« περὶ αὐτὴν ἐπωνόμασεν ἐξ αὐτοῦ Ναβώθ. καὶ δείκνυται νῦν ἔρημος ἡ Ναβαῦ, διεστῶσα Ἐσβοῦς σημείοις η΄ εἰς νότον.*

Ναγέβ (Num 34, 3). *ὁ νότος παρ᾽ Ἑβραίοις. Σ΄ μεσημβρία.*

15 ## Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

Ναφεθδώρ (Jos 11, 2). *Σ΄ ἐν τῇ παραλίᾳ Δώρᾳ. αὕτη ἐστὶν ἀπὸ θ΄ σημείων Καισαρείας.*

Ναφθώ (Jos 15, 9). *πηγὴ ὕδατος οὕτω καλουμένη. φυλῆς Βενιαμίν.*

20 *Νάαμ* (Jos 15, 41). *πόλις φυλῆς Ἰούδα.*

Νεσίβ (Jos 15, 43). *φυλῆς Ἰούδα. ἔστι Νασὶβ ἀπὸ θ΄ σημείων Ἐλευθεροπόλεως ἐπὶ Χεβρών.*

Νεβψάν (Jos 15, 62). *φυλῆς Ἰούδα.*

Νααραθά (Jos 16, 7). *φυλῆς Ἐφραΐμ. καὶ νῦν ἐστι Νοορὰθ κώμη*
25 *Ἰουδαίων ἀπὸ ε΄ σημείων Ἱεριχοῦς.*

2 f. Procop. 309 B: *ἔστιν καὶ ἐν τῇ Ἀραβίᾳ πόλις Ἰουδαίων Νινευὴ καλουμένη*; *Ἄδηλος* in Cat. Niceph. zu Gen 10, 11 **7** Deut 34, 1 **9 ff.** vgl. S. 50, 1 ff. **10** Jes 15, 2; Jer 48, 1 **11** Num 32, 42 **18** Jos 18, 15

2 *γῆς Σενναάρ* nach HLXX *τῆς ἐνναάρ* V **3** *Ἀραβίας*] danach Lücke vgl. H? **4** *Ναανιήλ* V | *ἀρωνά* V **6** *Ναβαῦ*] danach Lücke vgl. H? **7** *γῇ* nach H *τῆι* V **9** *Ναβώθ* nach LXX IV usw. vgl. Z. 12 oder l. *Ναβώ* nach H LXXF usw. vgl. Z. 13 *Ναβώρ* V | *Γαλαάδ* nach HLXX *χαναάν* V **10** *τῆς κατὰ* V **16 f.** lückenhaft vgl. H **18** *Ναφθώ* nach HLXX *Ναφθαέ* V **21** *θ΄*] septimo H **22** *Ἐλευθεροπόλεως*] + *ἀπιόντων* nach H? **24** *καὶ* Vallarsi *κώμη* V **25** *σημείων*] *ση* V

ACH Nineue urbs Assyriorum, quam aedificauit Assur egrediens de terra Sennaar. est et alia usque hodie ciuitas Iudaeorum nomine Nineue in angulo Arabiae, quam nunc corrupte Neneuen uocant.

Naaliel iuxta Arnonem castra filiorum Israel.

5 Nabau, quod Hebraice dicitur Nebo, mons super Iordanem contra Iericho in terra Moab, ubi Moyses mortuus est. et usque hodie ostenditur in sexto miliario urbis Esbus contra orientalem plagam.

Nabo ciuitas filiorum Ruben in regione Galaad, cuius meminit 142 Esaias in uisione contra Moab et Ieremias. est uero et cuiusdam uiri 10 uocabulum Nabau, qui Canath et ceteros uicos qui circa eam erant ex suo nomine nuncupauit Naboth. sed et usque hodie desertus ostenditur locus Naba distans a ciuitate Esbus milibus octo contra meridianam plagam.

Nageb. auster apud Hebraeos Nageb dicitur, quod Symmachus 15 interpretatus est meridiem. *sciendum autem quod eadem plaga apud Hebraeos tribus uocabulis appellatur Nageb Theman Darom, quod nos possumus austrum africum et meridiem siue eurum interpretari.*

De libro Iesu.

Nefeddor, quod Symmachus interpretatur maritimam. Dor autem 20 est oppidum iam desertum in nono miliario Caesareae pergentibus Ptolomaidem.

Naftho nomen fontis in tribu Beniamin.

Naam ciuitas tribus Iudae.

Neesib in tribu Iudae, quae nunc uocatur Nasibi, in septimo miliario 25 Eleutheropoleos pergentibus Chebron.

Nepsam in tribu Iudae.

Naaratha in tribu Efraim. et nunc est Naorath uillula Iudaeorum in quinto miliario Ierichus.

10 ff. vgl. Hier comm. in Jes 15, 2: super Nabo et super Medaba, nobiles ciuitates . . . . in Nabo enim erat Chamos idolum consecratum etc. **15 ff.** vgl. Hier. comm. in Amos 2, 11 ff.: ad australem partem, quod interpretatur Theman. quae prouincia non solum Theman, sed et Darom et Nageb dicitur, eo quod eurum et austrum africumque respiciat

3 correpte *Va* | Neneuen *La* Neue *A* Neuen *C* Nineuen *H* **5** supra *H* **7** occidentalem *Vallarsi* **16** appelletur *H* **19** maritimam] + ⟨Dor⟩? **24** *l.* Nesib **27** Narath *A* Naarta *C* Naurath *H*

42v | *Ναφέθ* (Jos 17, 11). *φυλῆς Μανασσῆ.*

Νααλὼλ (Jos 19, 15). *κλήρου Ζαβουλών, πόλις Λευίταις ἀφωρισμένη.*

Νεκέβ (Jos 19, 33). *κλήρου Νεφθαλείμ.*

5 *Ἀπὸ τῶν Κριτῶν.* 284

Νεελά (Richt 1, 30). *ἀπὸ ταύτης τοὺς ἀλλοφύλους »οὐκ ἐξῆρε« Ζαβουλών. κεῖται καὶ ἐν τῇ Βαταναίᾳ Νεειλά.*

Νοββά (Richt 8, 11). *ἔνθα ἀνέβη Γεδεών. ἦν δὲ πόλις ἱερέων, ἣν κατέκοψε Σαούλ.*

10 *Νεμρά* (Jos 13, 27?). *πόλις Ῥουβὶν ἐν γῇ Γαλαάδ. καὶ νῦν ἐστι Ναμαρὰ κώμη μεγίστη ἐν τῇ Βαταναίᾳ.*

Βασιλειῶν.

Ναυϊώθ (I Sam 19, 18). *»ἐν Ῥαμᾶ«. πόλις, ἔνθα Δαυὶδ ἐκαθέσθη.*

Ναχών (II Sam 6, 6). *»ἅλωνος Ναχών«. Ἀ' ἅλωνος ἑτοίμης.*

15 *Νεφάθ* (I Kön 4, 11). *πόλις ἄρχοντος Σολομών.*

Νηριγέλ (II Kön 17, 30). *καὶ ταύτην ἔκτισαν ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ οἱ ἀπὸ Βαβυλῶνος Σαμαρεῖται.*

Ναζέβ (II Kön 17, 31). *καὶ ταύτην ἔκτισαν οἱ ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ Εὐαῖοι.*

Νεσαράχ (II Kön 19, 37). *εἴδωλον Ἀσσυρίων.*

20 *Νεβηρείμ* (Jes 15, 6). *Ἠσαΐας ἐν ὁράσει τῇ »κατὰ τῆς Μωαβίτιδος«, καὶ Ἱερεμίας. καὶ ἔστι νῦν Βηνναμαρεὶμ ἐκ βορείων Ζοορῶν.*

Ναβεώθ (Jes 60, 7). *χώρα ἐν Ἠσαΐᾳ.*

⟨Ἀπὸ τῶν Εὐαγγελίων.⟩

Ναζαρέθ (Matth 2, 23). *ὅθεν ὁ Χριστὸς Ναζωραῖος ἐκλήθη, καὶ*

25 | *Ναζαρηνοὶ τὸ παλαιὸν ἡμεῖς οἱ νῦν Χριστιανοί. καὶ εἰς ἔτι νῦν* 285

2 Jos 21, 35 9 I Sam 22, 19 21 Jer 48, 34

4 *Νεκέβ* nach HLXX (doch vgl. cod. 58: *Ἀννεκεμ*) *Νεκέμ* V **7** *βαταναίων ἐειλά* V **8** *Νοββά* nach H *Νομβά* V | *ἦν* nach H (w. e. sch.) *ἡ* V **10** *Νεμρά* nach H *Νεβρά* V **11** *Ναμαρὰ* nach H *ἀβαρὰ* V **16. 18** *τῇ*] vgl. H u. S. 36, 11 **20** *Νεμηρείμ* HLXXABQ *Νεβηρείμ* VLXX(N)F vgl. noch LXX zu Jer **23** *Ἀπὸ — Εὐαγγελίων* Martianay

ACH Nafeth in tribu Manasse.
Naalol in tribu Zabulon ciuitas separata Leuitis.

Neceb in tribu Nefthalim.

De libro Iudicum.

5 Neela. de hac alienigenas Zabulon non quiuit expellere. est hodieque in regione Batanaea uiculus nomine Neila.

Nabe siue Nobba, ad quam ascendit Gedeon, urbs sacerdotibus separata, quam postea legimus Saulis furore subuersam.

Nemra ciuitas tribus Ruben in terra Galaad. est usque ad praesens 10 uicus grandis Namara in regione Batanaea.

De Regnorum libris. 143

Nauioth locus in Rama, ubi Dauid sedit. *et de hoc in libris Hebraicarum quaestionum diximus.*

Nachon. area Nachon, pro quo Aquila interpretatur area prae-15 parata.

Nefath ciuitas unius principum Salomonis.

Nerigel. et hanc exstruxerunt in regione Iudaeae Samaritani, qui de Babylonia sunt profecti.

Nezab quam condiderunt Euaei in terra Iudaea.

20 Nesarech idolum Assyriorum.

Nemerim, cuius meminit Esaias in uisione contra Moab et Ieremias. nunc autem est uicus nomine Bennamarim ad septemtrionalem plagam Zoarae.

Nebeoth regio de qua scribit Esaias.

25 De Euangeliis.

Nazareth. unde et dominus noster atque saluator Nazaraeus uocatus est. sed et nos apud ueteres quasi pro opprobrio Nazaraei dicebamur.

7 ff. vgl. Hier. ep. 108, 8: Nobe urbem quondam sacerdotum, nunc tumulum occisorum **21 ff.** vgl. Hier. comm. in Jes 15, 6: Nemrim . . . hoc oppidum super mare mortuum est, salsis aquis et ob hoc ipsum sterilibus

20 Nesareth *AB*(?)(*C*)*Π* **22** Bennamerim *A*(*H*) **25** < *AC* **26** atque < *ACH* **27** Nazorei *C*

43r ἐστιν ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ ἀντικρὺ τῆς Λε|γεῶνος ὡς ἀπὸ σημείων ιε΄ πρὸς ἀνατολάς, πλησίον τοῦ ὄρους Θαβώρ.

Ναείν (Luc 7, 11). κώμη, ἐν ᾗ τὸν υἱὸν τῆς χήρας ἐκ νεκρῶν ἤγειρε. καὶ νῦν ἐστι κατὰ νότον Θαβὼρ ἀπὸ ιβ΄ σημείων πλησίον 5 Ἀενδώρ.

Στοιχεῖον Ξ.

Κριτῶν.

Ξίλ (Jos 15, 30?). φυλῆς Ἰούδα.

Στοιχεῖον Ο.

10 Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Ὀρέχ (Gen 10, 10). πόλις βασιλείας Νεβρὼδ ἐν Βαβυλῶνι.

Οὒρ τῶν Χαλδαίων (Gen 11, 28). ἔνθα »ἀπέθανεν Ἀρρὰν« ἀδελφὸς Ἀβραάμ, οὗ καὶ ὁ τάφος εἰς ἔτι »νῦν δείκνυται«. ἱστορεῖ Ἰώσιππος.

15 Οὐλαμμαοῦς (Gen 28, 19). τὸ Ἑβραϊκὸν ἔχει Λουζά. αὕτη ἐστὶν ἡ καὶ κληθεῖσα Λουζὰ καὶ μετὰ ταῦτα Βαιθήλ. δεδήλωται ἀνωτέρω. ἔστιν δὲ καὶ ἄλλη Οὐλλαμὰ ἀπὸ ιβ΄ σημείων Διοκαισαρείας πρὸς ἀνατολάς.

⟨Ὀλιβαμά (Gen 36, 14). πόλις ἡγεμόνων Ἐδώμ.⟩

20 Ὀδολλάμ (Gen 38, 1). κεῖται καὶ ἀνωτέρω. μέμνηται αὐτῆς Ἡσαΐας.

Ἀπὸ τῆς Ἐξόδου.

Ὀθόμ (Ex 13, 20). δεύτερος σταθμός, ἔνθα ἦλθον ἀπὸ Σοκχὼθ »παρὰ τὴν ἔρημον« ἐξελθόντες ἀπὸ Αἰγύπτου.

25 || Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ. 286

Ὀφέρ (Jos 12, 17). καὶ ταύτην ἐπολιόρκησεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών.

13 Joseph. arch. I, 6, 5 **16** S. 40, 20 ff. **20** S. 24, 21; 84, 22 ff. **21** Micha 1, 25

1 Γαλιλαίᾳ] + uiculus H **3** Ναειν V* i. T., V¹ a. R. **4** ⟨ὁ κύριος⟩ ἤγειρε Bonfrère | β΄ Vallarsi ιβ΄ V¹ (β über?) **13** ἱστορεῖ] ὡς ἱστορεῖ Bonfrère **19** Ὀλιβαμά — Ἐδώμ nach H **20** Ὀδολλάμ. κεῖται καὶ ἀνωτέρω nach H κεῖται καὶ ἀνωτέρω Ὀδολλάμ V

ACH quos nunc Christianos uocant. est autem usque hodie in Galilaea uiculus contra Legionem, in quinto decimo eius miliario, ad orientalem plagam iuxta montem Thabor nomine Nazara.

Naim oppidum in quo filium uiduae a mortuis dominus suscitauit. 5 et usque hodie in secundo miliario Thabor montis ostenditur contra meridiem iuxta Aendor.

De libro Iudicum. 158

Xil in tribu Iudae.

De Genesi. 143

10 Orech ciuitas regni Nemrod in Babylone.

Ur Chaldaeorum ubi mortuus est Aran frater Abraae, cuius hodieque, sicut Iosefus refert, tumulus ostenditur. *et super hoc quid nobis uideatur, in libris Hebraicarum quaestionum diximus.* 158

Ulammaus, pro quo in Hebraeo scriptum habet Luza. eadem est 15 autem quae et Bethel, sicut supra dixi. sed et quaedam uilla nomine. Ullama in duodecimo Diocaesareae lapide ostenditur contra solis ortum

Olibama ciuitas principum Edom. 143

Odollam. diximus de hac et supra. cuius meminit Esaias.

De Exodo.

20 Othon ubi secundo filii Israel castra metati sunt, egredientes de Socchoth iuxta desertum, quando de Aegypto sunt profecti.

De libro Iesu. 144

Ofer. et hanc cepit Iesus rege ipsius interfecto.

11 ff. Hier. quaest in Gen S. 18, 30 ff.: pro eo quod legimus in regione Chaldaeorum, in hebraeo habet: in ur Casdim, id est in igne Chaldaeorum etc.

3 Nazora *C* 14 qua *AC* 16 Ulamma *AC(H)* | lapide] miliario *A* 18 hoc *AH* | meminit] + et *CH* 22 Iesu *Va* Iudicum *(A)CH*

Ὀολεί (Jos 19 25). πόλις κλήρου Ἀσήρ.
33v | Ὀφρά (I Sam 13, 17). ὁδὸς Ὀφρὰ ἐπὶ τὴν Σοάλ.

Οὔς (Hiob 1, 1). ὅθεν ἦν Ἰώβ. ἐν χώρᾳ τῇ Αὐσίτιδι. Οὗς δὲ καὶ ⟨εἷς⟩ τῶν υἱῶν Ἠσαῦ ἐκαλεῖτο.

5 ⟨Στοιχεῖον Π'.
Τῆς Πεντατεύχου.⟩

Πέτρα (Richt 1, 36). πόλις ἐν γῇ Ἐδὼμ τῆς Ἀραβίας, ἥτις ἐπεκλήθη Ἰεχθοήλ, ἣ καὶ Ῥεκὲμ παρὰ Ἀσσυρίοις ὀνομάζεται.

Στοιχεῖον Ρ.
10 Τῆς Πεντατεύχου.

Ῥοωβώθ (Gen 10, 11). πόλις Ἀσσυρίων, ἣν ᾠκοδόμησεν Ἀσσούρ, ἐξελθὼν ἐκ γῆς Σενναάρ.

Ῥοωβώθ (Gen 36, 37). πόλις ἄλλη, ἡ »παρὰ ποταμόν«, ἔνθα ἦν βασιλεὺς Ἰδουμαίων. καὶ νῦν ἐστι φρούριον ἐν τῇ Γεβαληνῇ.

15 Ῥαμεσσέ (Ex 1, 11). πόλις ἣν ᾠκοδόμησαν οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ ἐν Αἰγύπτῳ. οὕτω δὲ καὶ ἡ χώρα πᾶσα τὸ παλαιὸν ἐκαλεῖτο, ἐν ᾗ κατῴκησεν Ἰακὼβ ἅμα τοῖς παισὶν αὐτοῦ.
Ῥοώβ (Num 13, 22). δι' ἧς ἦλθον οἱ μετὰ Ἰησοῦ κατάσκοποι. καὶ ἔστι Ῥοὼβ κώμη ἀπὸ τετάρτου σημείου Σκυθοπόλεως. ἦν δὲ 20 Λευίταις ἀφωρισμένη.
|| Ῥαφακά (Num 33, 12). σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου. 287
Ῥαφιδίμ (Num 33, 14). τόπος τῆς ἐρήμου παρὰ τὸ Χωρὴβ ὄρος. ἐν ᾧ ἐκ »τῆς πέτρας« τῆς ἐν τῷ ὄρει Χωρὴβ ἐρρύησαν τὰ ὕδατα. καὶ ἐκλήθη ὁ τόπος πειρασμός. ἔνθα καὶ πολεμεῖ Ἰησοῦς τὸν Ἀμα-25 λὴκ ἐγγὺς Φαράν.

3 f. Gen 36, 28 **7** Procop. 1048 B: *πόλις τοῦ Ἰδουμαίου*; II Kön 14, 7 **17** Gen 47, 11 **18** Jos 21, 31 **22 ff.** Cart. Med. 99: *ΡΑΦΙΔΙΜ ΕΝΘΑ ΕΠΕΛΘΟΝΤΙ ΤΩ ΑΜΑΛΗΚ Ο ΙΣΡΑΗΛ ΕΠΟΛΕΜΗΣΕΝ* **23** Ex 17, 6f. **24** Ex 17, 8f. 13

2 Ὀφρὰ] + *φέρει* oder *ἄγει* Wendland **4** *εἷς* Vallarsi *τις* Lagarde **5** *Στοιχεῖον — Πεντατεύχου* vgl. H **12** *γῆς* nach HLXX *τῆς* V **14** *Ἰδουμαίων* Martianay *ἀσσυρίων* V | *Γεβαληνῇ* wie sonst *Γαβαληνη* V; danach Lücke? vgl. H **15** *ῥαμεσέν* V

ACH Ooli ciuitas in tribu Aser.

Ofra. uia Ofra ducens ad terram Soal.

Hucusque per O breuem litteram legimus, exin per extensum legamus elementum.

5 || Us, unde fuit Iob de regione Ausitide. sed et unus de posteris 158 Esau appellabatur Us, *de quo in libris Hebraicarum quaestionum diximus.*

De Pentateucho Moysi. 145

Petra ciuitas Arabiae in terra Edom, quae cognominata est Iecthael, et a Syris Recem dicitur.

10 ## De Pentateucho.

Rooboth ciuitas Assyriorum, quam aedificauit Assur egrediens de terra Sennaar. *et de hac in libris Hebraicarum quaestionum plenius diximus.*

Rooboth urbs alia iuxta fluuium ubi erat rex Edom. et usque 15 hodie est praesidium in regione Gebalena et uicus grandis qui hoc uocabulo nuncupatur.

Ramesse urbs quam aedificauerunt filii Israel in Aegypto. olim autem et uniuersa prouincia sic uocabatur, in qua habitauit Iacob una cum liberis suis.

20 Roob quam transierunt exploratores qui ab Iesu filio Naue missi sunt. et usque hodie uicus Rooba in quarto lapide Scythopoleos sic uocatur, qui et Leuitis separatus fuit.

Rafaca in deserto ubi filii Israel castra metati sunt.

Rafidim locus in deserto iuxta montem Choreb, in quo de petra 25 fluxere aquae, cognominatusque est tentatio, ubi et Iesus aduersum Amalec dimicat prope Faran.

11 ff. Hier. quaest. in Gen S. 16, 26 ff.: quod autem ait Niniuen et Rooboth ciuitatem, non putemus duas esse urbes; sed quia Rooboth plateae interpretantur, ita legendum est: et aedificauit Niniuen et plateas ciuitatis

3 literam breuem *C* | legerimus *AH* | extensum] + O *A* **5** Ausitidi *ABC(H)* **7** De Genesi *CH*² < *A* **9** et Assyris *H* **11** Robooth *A(C)H* **20** ab] cum *Victorius Martianay Vallarsi*

῾Ραθμά (Num 33, 18). *σταθμὸς ⟨τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου.*
῾Ρεμμὼν Φάρες (Num 33, 19). *σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραήλ.*
῾Ρεσσά (Num 33, 21). *σταθμὸς⟩ τῶν υἱῶν Ἰσραήλ.*
44r | *῾Ραμώθ* (Deut 4, 43). *πόλις φυλῆς Γὰδ ἱερατική, τῶν φυγαδευ-*
5 *τηρίων, ἐν τῇ Γαλααδίτιδι. καὶ νῦν ἐστιν ὡς ἀπὸ ιε΄ σημείων Φιλα-*
δελφίας πρὸς δυσμάς.
῾Ρεκέμ (Num 31, 8). *αὕτη ἐστὶν Πέτρα πόλις τῆς Ἀραβίας. ἧς*
ἐβασίλευσε ῾Ροκόμ, ὃν ἀνεῖλον οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ. λέγεται δὲ καὶ αὐτὸς
βασιλεὺς Μαδιάμ.

10 *Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.*

῾Ρεμμών (Jos. 15, 32). *φυλῆς Συμεὼν ἢ Ἰούδα. νῦν ῾Ρεμμὼν*
ἐστι πλησίον Αἰλίας κώμη ἐν βορείοις ἀπὸ σημείων ιε΄.
῾Ρωγήλ (Jos 18, 16). *πηγὴ οὕτω καλουμένη. ἐν κλήρῳ Βενιαμίν.*
῾Ραμά (Jos 18, 25). *φυλῆς Βενιαμίν, πόλις Σαούλ, ἀπὸ ς΄ σημείων*
15 *⟨Αἰλίας⟩ εἰς βορρᾶν ἀπέναντι Βαιθήλ. μέμνηται αὐτῆς καὶ Ἱερεμίας.*
῾Ρεκέμ (Jos 18, 27). *φυλῆς Βενιαμίν.*
῾Ρεμμών (Jos 19, 13). *πέτρα ῾Ρεμμών. κλήρου Συμεὼν ἢ Ζα-*
βουλών.
⟨῾Ραββώθ (Jos 19, 20). *κλήρου Ἰσσάχαρ. ἔστιν εἰς ἔτι νῦν ἄλλη*
20 *κώμη ἐν ῾Ροββὼ ἐν ὁρίοις Ἐλευθεροπόλεως πρὸς ἀνατολάς.*
῾Ρεθώμ⟩ (Jos 19, 21). *κλήρου Ἰσσάχαρ.*
῾Ροώβ (Jos 19, 28). *κλήρου Ἀσήρ, ⟨πόλις Λευίταις ἀφωρισμένη.*
῾Ραμά (Jos 19, 29). *κλήρου Ἀσήρ⟩, »ἕως πόλεως ὀχυρώματος*
Τυρίων.«
25 *῾Ραμά* (Jos. 19, 36). *κλήρου Νεφθαλείμ.*

⟨῾Ρεκκάθ (Jos. 19, 35). *κλήρου Νεφθαλείμ.⟩* 288
῾Ρουμὰ (Richt. 9, 41). *ἢ καὶ Ἀριμά. ἔνθα »ἐκάθισεν Ἀβιμέλεχ.«*
ἐν Κριταῖς. νῦν αὕτη ῾Ρεμφὶς λέγεται καὶ ἔστιν ἐν ὁρίοις Διοσπόλεως,
ἥτις ἐστὶν Ἀριμαθαία.

4 Jos 13, 26; 21, 37 **8** Jos 13, 21 **9** Num 31, 8 **11** Jos 19, 7; Cart. Med. 27: *ΡΕΜΜΩΝ* **13** vgl. S. 94, 6 **14** Cart. Med. 30: *ΡΑΜΑ* **15** Jer 31, 15 **22** Jos 21, 31.

1 ff. *τῶν — σταθμὸς* mit Vallarsi nach H **5** *τῇ*] terra H **15** *Αἰλίας* nach H **17 f.** *῾Ρεμμών²* — *Ζαβουλών* als neues Lemma V **19 ff.** *῾Ραββώθ* — *῾Ρεθώμ* nach H **22 f.** *πόλις — Ἀσήρ* nach H **22** *῾Ρεκκάθ — Νεφθαλείμ* nach H **27** *ἢ* V | *Ἀριμά* Bonfrère *ἀρία* V **28** l. *῾Ρεμφθὶς* nach H?

ACH Rathma in deserto castra filiorum Israel.

Remmonfares, ubi filii Israel castra metati sunt.

Ressa castra filiorum Israel.

Ramoth in tribu Gad, ciuitas sacerdotalis et fugitiuorum in terra 5 Galaaditide. nunc autem est uicus in quinto decimo miliario Filadelfiae contra orientem.

Recem. haec est Petra ciuitas Arabiae, in qua regnauit Rocom 146 quem interfecerunt filii Israel. dicitur autem ipse rex quoque Madiam.

De libro Iesu.

10 Remmon in tribu Symeonis siue Iudae. hodieque est uicus nomine Remmon iuxta Aeliam contra aquilonem in quinto decimo eius miliario.

Rogel nomen fontis in tribu Beniamin.

Rama in tribu Beniamin ciuitas Saulis in sexto miliario ab Aelia ad septentrionalem plagam contra Bethel. meminit huius et Ieremias.

15 Recem in tribu Beniamin.

Remmon. petra Remmon in tribu Symeonis siue Zabulon.

Rabboth in tribu Issachar. est usque hodie alia uilla Rebbo in finibus Eleutheropoleos ad solis ortum.

Rethom in tribu Issachar.

20 Roob in tribu Aser ciuitas separata Leuitis.

Rama in tribu Aser usque ad ciuitatem munitam Tyriorum.

Rama in tribu Nefthalim.

Idcirco eadem nomina uiculorum tribubus uariis assignantur, quia cum apud nos unum nomen sonare uideantur, apud Hebraeos diuersis scripta 25 *sunt litteris.*

Reccath in tribu Nefthalim.

Ruma, quae et Arima, ubi sedit Abimelech, sicut in libro Iudicum scriptum est. quae nunc appellatur Remfthis. est autem in finibus Diospoleos, et *a plerisque* Arimathaea nunc dicitur.

4 ff. vgl. Hier. comm. in Jon 4, 5 **13 ff.** vgl. Hier. comm. in Hos 5, 8 f.: Rama . . . in tribu Beniamin . . . in septimo lapide a Ierosolymis sita

6 occidentem *Vallarsi* 7 Roacam *A* Trocam *H* 17 Raboth *C* Rabooth *H* 28 Remfihis *A*

Βασιλειῶν.

Ῥεμμώθ (I Sam 30, 26 f.). *ἔνθα ἀπέστειλε Δαυὶδ »τῶν σκύλων.«*
Ῥαχέλ (I Sam 30, 26. 29). *ἔνθα ἀπέστειλε Δαυὶδ »τῶν σκύλων.«*
44v | *Ῥεμμὼθ Γαλαάδ* (I Kön 4, 13). *κώμη νῦν ἐστιν ἐν τῇ Περαίᾳ παρὰ*
5 *τὸν Ἰαβὸκ ποταμόν. κεῖται καὶ ἀνωτέρω.*
Ῥαββάθ (II Sam 12, 26). *πόλις βασιλείας Ἀμμών. αὕτη ἐστὶν Φιλαδελφία. μέμνηται αὐτῆς καὶ Ἱερεμίας.*
Ῥαώς (II Sam 15, 32). *ἔνθα ἦλθε Δαυίδ. Ἀ' Σ' τὴν ἄκραν.*

Ῥωγελλείν (II Sam 17, 27). *ὅθεν ἦν Βερσελλεὶν ὁ Γαλαα-*
10 *δίτης.*
Ῥαφάειν (II Sam 23, 13). *κοιλὰς ἀλλοφύλων κατὰ βορρᾶν Ἱερουσαλήμ.*
Ῥεμμάν (I Kön 15, 17). *πόλις βασιλέων Συρίας πλησίον Δαμασκοῦ.*
15 *Ῥέθ* (I Kön 15, 20). *ταύτην ἐπάταξεν Ἀσάφ.*
Ῥαθέμ (I Kön 19, 4). *Ἀ' ἄρκευθον, Σ' σκέπην.*

Ῥεμμών (Jes 15, 9). *Ἠσαΐας ἐν ὁράσει τῇ »κατὰ τῆς Μωαβίτιδος«.*
Ῥασέφ (Jes 37, 12). *πόλις Συρίας.*
20 *Ῥαφέθ* (Jes 37, 12). *πόλις »ἐν χώρᾳ Θαιμὰν« τῶν Ἀσσυρίων. ἐν Ἠσαΐᾳ.*
|| *Ῥεβλά* (II Kön 23, 33). *ἐν γῇ Αἰμάθ, ἔνθα Φαραὼ μετέστησεν Ἰωάχαζ.* 289
Ῥεμμά (Amos 4, 3?). *ὄρος ἐν Ἠσαΐᾳ. Ἀ' ὄρος Ἑρμωνά, ⟨Σ'⟩*
25 *εἰς Ἀρμενίαν. ἔστι δὲ καὶ κώμη Ἐν Ῥεμμοῦς ἐν τῷ Δαρωμᾷ. ἐν δὲ Βασιλείαις Ῥεμμὰν οἶκος εἰδώλου Δαμασκοῦ.*

Ῥεβλαθά (II Kön 25, 6). *χώρα Βαβυλωνίων.*

45r | *Ῥαμαδέ* (Zach 14, 10). *Ἀ' ὑψωθήσεται. ἐν Ζαχαρίᾳ. ἔστι δὲ*

5 S. 144, 4   7 Jer 49, 2   26 II Kön 5, 18

4 *Ῥεμμωδ* V   5 *ἰακὼβ* V   6 *Ῥαββάθ* nach HLXX *Ῥαββά* V   8 l. *Ῥοώς* nach HLXX?   13 *Ῥεμμάν* nach H Hex. *ῥεμμαά* V   16 *Ῥαθέμ* nach HLXX 71 *Ῥεμθ* V | *ἀρκευθὴν* V   20 *ῥαφέφ* V   22 *ῥεβαά* V | *λειμάθ* V   24 *Ἑρμωνά* nach H Hex. *ἐν ῥεμωνᾶ* V | *Σ'* Martianay   27 *Βαβυλωνίων*] danach Lücke? vgl. H   28 *Ῥαμαδέ* nach H Hex. *Ῥαβεδέ* V

ACH

De Regnorum libris.

Remmath ad quam Dauid praedae partem misit.

Rachel. et ad hanc Dauid spoliorum partem misit.

Remmoth Galaad uilla trans Iordanem iuxta fluuium Iaboc. diximus de hac et supra.

Rabbath ciuitas regni Ammon, nunc Filadelfia. cuius meminit Ieremias. 147

Roos quam pertransiuit Dauid, pro qua Aquila et Symmachus interpretantur arcem.

Rogellim unde fuit Berzelli Galaadites amicus Dauid.

Rafaim uallis Allofylorum ad septentrionalem plagam Ierusalem.

Remman ciuitas regum Syriae iuxta Damascum.

Reth. hanc percussit Asa rex.

Rathem, pro quo Aquila interpretatur *ἄρκευθον, id est iuniperum,* Symmachus umbraculum.

Remmon. huius meminit Esaias in uisione contra Moab.

Rasef ciuitas Syriae.

Rafeth urbs Assyriorum in regione Theman, de qua in Esaia scribitur.

Rebla in terra Emath, unde uictor Farao adductum Ioachaz transtulit Aegyptum.

Remma mons in Esaia, pro quo Aquila interpretatur mons Emmona, Symmachus in Armenia. est et uilla Remmus in Daroma. porro in Regnorum libris Remmam domus dicitur idoli Damasceni.

Reblatha regio Babyloniorum siue urbs, quam nunc Antiochiam uocant.

Ramale, pro quo Aquila interpretatur exaltabitur. scriptum in

6 Hier. comm. in Ez 21, 18ff.: Rabbath filiorum Ammon, quae est ciuitas metropolis et hodie Piladelphia nominatur

3 et < *C* 4 Iacob *CH* 9 arcam *A* archem *C l.* ἄκραν? 12 Remmam *AC* 22 Emona *AB* 27 *l.* Ramade? | scriptum] + est *C*

καὶ Ῥαμᾶ τοῦ Βενιαμὶν περὶ τὴν Βηθλεέμ, ἔνθα »φωνὴ ἐν Ῥαμᾶ ἠκούσθη«.

Ῥινοκόρουρα (Jes 27, 12). Ἠσαΐας. πόλις Αἰγύπτου.

Στοιχεῖον Σ.

5 ### Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Σιδών (Gen 10, 15). πόλις ἐπίσημος Φοινίκης. ὅριον δὲ ἦν τὸ παλαιὸν τῶν Χαναναίων βόρειον, ὕστερον δὲ τῆς Ἰουδαίας, ἐπεὶ καὶ αὕτη γέγονε τῆς κληρονομίας τοῦ Ἰσραήλ. φυλὴ γοῦν Ἀσὴρ κεκλήρωτο, ἀλλ' »οὐκ ἐξῆρεν« αὐτῆς τοὺς ἀλλοφύλους ἡ φυλὴ Ἀσήρ, φησὶν 10 ἡ γραφή.

Σενναάρ (Gen 11, 2ff.). πεδίον Βαβυλῶνος, ἔνθα ὁ πύργος ᾠκοδομήθη. ἀφ' ἧς »ἐξῆλθεν Ἀσσοὺρ καὶ ᾠκοδόμησε τὴν Νινευῆ«. μέμνηται δὲ αὐτῆς καὶ Ἰώσιππος λέγων οὕτως ἐν τῇ πρώτῃ τῆς ἀρχαιολογίας· »περὶ δὲ τοῦ πεδίου τοῦ λεγομένου Σενναὰρ ἐν τῇ Βαβυλωνίᾳ 15 χώρᾳ μνημονεύει Ἑστιαῖος λέγων οὕτως· τῶν | δὲ ἱερέων τοὺς διασωθέντας, τοῦ Ἐνυαλίου Διὸς ἱερώματα λαβόντας, εἰς Σενναὰρ τῆς Βαβυλωνίας ἐλθεῖν«. 290

1 Matth 2, 18; Cart. Med. 47: *ΡΑΜΑ ΦΩΝΗ ΕΝ ΡΑΜΑ ΗΚΟΥΣΘΗ* 3 vgl. Procop. 1025 B; Cart. Med. 117: *ΟΡΟΙ ΑΙΓΥΠΤΟΥ Κ⟨ΑΙ⟩ ΠΑΛΑΙΣΤΙΝΗΣ ΡΙΝΟΚΟΡΟΥΡΑ* 9 Richt 1, 31 **11 ff.** Procop. 312 B: Σενναὰρ πόλις καὶ πεδίον τῆς Βαβυλῶνος, οὗ μέμνηται Ἰώσηπος, ὅθεν ἐξῆλθεν Ἀσσούρ **12** Gen 10, 11 **13 ff.** Joseph. arch. I, 4, 3; Euseb. praep. ev. IX, 416

6 Φοινίκης] + ὅριον δὲ ἦν φοινίκης V **7 f.** ἐπεὶ — Ἰσραήλ] < H, mit Recht?

ACH Zacharia. est autem et alius locus in tribu Beniamin iuxta Bethleem, de quo dicitur: »uox in Rama audita est«. *et de hoc in libris Hebraicarum quaestionum plenius dicitur.*

Rhinocorura ciuitas Aegypti cuius meminit Esaias. *sciendum autem* 5 *quod hoc uocabulum in libris Hebraicis non habetur, sed a Septuaginta interpretibus propter notitiam loci additum est.*

Quod in libro Hebraicorum nominum diximus, hoc etiam || *nunc in S* 148 *litterae uidetur titulo praenotandum, apud Hebraeos tria esse S, hoc est Samech et Sade et Sin. quae cum apud Graecos et Latinos sono simili* 10 *proferantur, in sua lingua aliter atque aliter resonant. unde accidit ut eadem nomina apud nos diuersum sonare uideantur, et plus quam ceterae litterae haec habeat. non enim ex una, sed ex tribus litteris loca et urbes et uiculi describuntur.*

De Genesi.

15 Sidon urbs Foenices insignis, olim terminus Chananaeorum ad aquilonem respiciens et postea regionis Iudaeae. cecidit autem in sortem tribus Aser, sed non eam possedit, quia hostes nequaquam ualuit expellere.

Sennaar campus Babylonis in quo turris exstructa est. unde egres- 20 sus Assur aedificauit Nineuen. meminit huius loci Iosefus in primo antiquitatum libro ita scribens: »de campo qui in Babylonia regione appellatur Sennaar narrat Estiaeus historicus dicens: quidam sacerdotum profugi de templo Enyalii Iouis sacra rapientes in Sennaar campum Babyloniae peruenere.«

7 Hier. hebr. nom. OS 10, 1ff.: quod in principio dixeramus in uocalibus litteris obseruandum eo, quod apud nos una sit interdum littera et apud Hebraeos uariis uocibus proferatur, hoc nunc quoque in S littera sciendum est. siquidem apud Hebraeos tres S sunt litterae: una, quae dicitur samech et simpliciter legitur quasi per S nostram litteram describatur: alia sin, in qua stridor quidam non nostri sermonis interstrepit: tertia sade, quam aures nostrae penitus reformidant etc. **19 ff.** vgl. Hier. comm. in Zach 5, 9ff.: Sennaar enim campus est Chaldaeorum, in quo hi qui mouerant ab oriente pedes suos . . . . . aedificauerunt turrim superbiae

7 Hebraicarum *ACH* **12** habeant *ABH* **22** narrat hec Iestius *C* **23** Inalia *A* Eniali *B* Ensalii *C* Eris alii *H*

Συχὲμ (Gen 12, 6) *ἡ καὶ Σίκιμα ἢ καὶ Σαλήμ. πόλις Ἰακὼβ*
45v | *νῦν ἔρημος. δείκνυται δὲ ὁ τόπος ἐν προαστείοις Νέας πόλεως,*
ἔνθα καὶ ὁ τάφος δείκνυται τοῦ Ἰωσήφ, καὶ παράκειται. καθεῖλεν
δὲ αὐτὴν Ἀβιμέλεχ »καὶ ἔσπειρεν αὐτὴν ἅλας«, ὡς ἐν Κριταῖς. ἤγειρε
5 *δὲ αὐτὴν Ἱεροβοάμ, ὡς ἐν Βασιλείαις. κεῖται ἐν ὁρίοις κλήρου Ἐφραΐμ.*
Συχὲμ δὲ καὶ υἱὸς Ἐμμὼρ ἐκαλεῖτο, ἀφ' οὗ καὶ ὁ τόπος. ἦν δὲ καὶ
Συχὲμ ἐν τῷ ὄρει Ἐφραΐμ, πόλις φυγαδευτηρίου.

Σενναάρ (Gen 14, 1). *ὅθεν ἦν ⟨Ἀμαρφὰλ⟩ ὁ πολεμήσας τοὺς ἀμφὶ*
τὴν Σόδομα.
10 *Σόδομα* (Gen 14, 2). *πόλις ἀσεβῶν ἀνδρῶν, ἀφανισθεῖσα περὶ*
τὴν νεκρὰν θάλασσαν.
Σεβωείμ (Gen 14, 2). *πόλις ἀσεβῶν περὶ τὴν Σοδομῖτιν ἀφα-*
νισθεῖσα.
Σωφειρά (Gen 10, 30). *»ὄρος ἀνατολῶν« πρὸς τῇ Ἰνδικῇ, παρ'*
15 *ᾧ κατῴκησαν υἱοὶ Ἰεκτὰν υἱοῦ Ἐβέρ, οὕς φησιν Ἰώσιππος »ἀπὸ*
Κωφῆνος ποταμοῦ τῆς τε Ἰνδικῆς καὶ τῆς πρὸς αὐτῇ Σηρίας« κα-
τασχεῖν. ἐντεῦθεν δὲ καὶ τῷ Σολομῶνι ἡ ναῦς καὶ τὸν φόρτον διὰ
τριετοῦς ἐκόμιζεν χρόνου.
Σοορά (Gen 14, 2). *πόλις τῆς περιχώρου Σοδόμων, ἣ καὶ Σιγὼρ*
20 *ὀνομάζεται καὶ Ζοορά.*
Σαυῆ (Gen 14, 5). *πόλις ἀρχαία, ἐν ᾗ ᾤκουν οἱ Ἀμορραῖοι, ἔθνος*
ὑπὲρ τὴν Σοδομῖτιν. οὓς ἀνεῖλε Χοδολλαγόμορ.
46r || | *Σηείρ* (Gen 14, 6). *ὄρος γῆς Ἐδώμ, ἔνθα ᾤκει Ἡσαῦ, ἐν τῇ* 201
Γεβαληνῇ, ἀπὸ Ἡσαῦ κληθεῖσα· τετρίχωτο γάρ, ὅλος δασὺς ὤν, τρι-

1 ff. Procop. 320 A: *Σύχεμ καὶ ἡ Σίκιμα καὶ ἡ Σηλὼμ ἐν προαστείοις Νεαπόλεως*; Cart. Med. 18: *ΣΥΧΕΜ Η ΚΑΙ ΣΙΚΙΜΑ Η ΚΑΙ ΣΑΛΗΜ*; vgl. S. 152, 4 **1** Gen 33, 18 **4** Richt 9, 45 **5** I Kön 12, 25; I Chron 7, 28 **6** Gen 33, 19 **7** Jos 20, 7 **14 ff.** Procop. 312 A: *υἱοὶ δὲ Ἰεκτὰν κατῴκησαν ἀπὸ Κωφῆνος ποταμοῦ τὴν Ἰνδικὴν καὶ τὴν πρὸς αὐτῇ Σηρίαν* (*Συρίαν* M[2]) vgl. 1160 D **15** Joseph. arch. I, 6, 4; vgl. S. 82, 2 f.; 176, 15 ff. **17** I Kön 10, 11 **17 f.** vgl. S. 160, 20 **19 f.** Procop. 373 B: *ἀλλαχοῦ δὲ ἡ γραφὴ Σοορὰν ταύτην καλεῖ, ὁ δὲ Σύρος Ζαὰρ ἢ* (*ἡ* M) *Βαλά* vgl. S. 42, 1 ff.; 94, 1 f.; 152, 8 ff. **23 ff.** Procop. 312 C: *Σηεὶρ δέ ἐστιν ὄρος γῆς Ἐδώμ, ἔνθα ᾤκησεν Ἡσαῦ ἐν τῇ Γεβαληνῇ, ἀφ' οὗ ἐκλήθη Σηεὶρ διὰ τὸ δασύτριχον αὐτοῦ*; vgl. 1024 A; Gen 25, 25; 27, 11

1 *ἡ καὶ* Lagarde *καὶ ἡ* VP | *ἢ*] *ἡ* VP **3** *καὶ παράκειται*] < H, mit Recht? **8** *Ἀμαρφὰλ* nach H vgl. auch Bert **10** *ἀνδρῶν*] l. statt dessen *πυρὶ θείῳ*? oder schiebe dies vor *περὶ* ein? vgl. Z. 9 u. H **16** *αὐτῇ Σηρίας* P u. vgl. S. 176, 16 *αὐτῆς συρίας* V **20** *Ζοορά*] + *κεῖται καὶ ἀνωτέρω* nach H? **22** *χοδολαγόμωρ* V

ACII Sychem et Salem, quae *Latine et Graece* Sicima uocata est, ciuitas Iacob nunc deserta. ostenditur autem locus in suburbanis Neaspoleos iuxta sepulcrum Iosef. quam subuertit Abimelech et seminauit in ea salem, sicut in libro Iudicum scriptum est. postea uero instaurata est 5 ab Ieroboam, ut Regnorum narrat historia. et sita est in finibus tribus Efraim. sed et filius Emmor appellabatur Sychem, a quo et locus nomen acceperat. fuit autem et altera Sychem in monte Efraim, ciuitas fugitiuorum.

Sennaar. unde fuit Amarfal, qui aduersus reges Sodomorum bel-10 lum gessit.

Sodoma ciuitas impiorum diuino igne consumpta iuxta mare mortuum.

Seboim. et haec ciuitas impiorum in aeternos cineres dissoluta iuxta urbem quondam Sodomam.

| Sofera mons orientis in India, iuxta quem habitauerunt filii Iectan 149 15 filii Eber, quos Iosefus refert a Cofene flumine et Indiae regionibus usque ad id locorum peruenisse, ubi appellatur regio Ieria. sed et classis Salomonis per triennium hinc quaedam commercia deportabat.

Soora urbs iuxta Sodomam quae et Segor et Zoara, de qua et supra diximus.

20 Saue ciuitas antiqua in qua habitauerunt Ommaei gens ualida, super regionem Sodomae, quam excidit Chodollagomor.

Seir mons in terra Edom, in quo habitauit Esau, in regione Gebalena, quae ex eo quod Esau pilosus esset et hispidus, Seir, hoc est pi-

22 ff. vgl. Hier. comm. in Abd 1: hunc eundem uocatum esse Seir, id est pilosum, quia hispidus erat . . . . posseditque eam regionem quae nunc Gebalena dicitur et in finibus est Ἐλευθεροπόλεως, ubi ante habitauerunt Horraei.

9 Amrafalc *C* **12** consumpta] resoluta *C*

χωτὸς δὲ ἑρμηνεύεται Σηείρ. λέγει δὲ ἡ γραφὴ ὅτι καὶ πρὸ τοῦ Ἠσαῦ ὁ οἰκῶν τὸν τόπον Χορραῖος Σηεὶρ ἐκαλεῖτο, ὃν ἀνεῖλε Χοδολλαγόμωρ. μέμνηται τῆς Σηεὶρ καὶ Ἠσαΐας ἐν ὁράσει »τῆς Ἰδουμαίας«.

Σαλήμ (Gen 14, 18). *πόλις Σικίμων, ἥτις ἐστὶ Συχέμ, ὥς φησιν* 5 *ἡ γραφή. ἔστι δὲ καὶ ἄλλη κώμη* ⟨* * * * * * * * *

Σούρ (Gen 16, 7). * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * * *

Σηγώρ (Gen 19, 22). * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * * *
10 * * * * * * * * * * * * * * * *
εἰς ἔτι νῦν διαμένει. μέμνηται αὐτῆς Ἠσαΐας ἐν ὁράσει τῇ »κατὰ τῆς Μωαβίτιδος«.

Σκηναί (Gen 33, 17). *οὗ ἐσκήνωσεν Ἰακώβ, ἐπανελθὼν ἐκ Μεσοποταμίας.*

15 *Ἐξόδου.*

Σοκχώθ (Ex 12, 37). *πρῶτος σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου πρὸ τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης, ἐξελθόντων ἀπὸ Αἰγύπτου.*

Σίν (Ex 16, 1). *ἔρημος ἡ μεταξὺ παρατείνουσα τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης καὶ τῆς ἐρήμου Σινά. ἀπὸ γὰρ Σὶν ἦλθον εἰς Ῥαφιδίν, ἀπὸ*

2 Gen 32, 4 **2 f.** Gen 14, 6 **3** Jes 21, 11 **4 ff.** Procop. 333 A: *Σαλὴμ ἔστι μὲν πόλις Σικίμων, ἥτις ἐστὶν ἐν Συχέμ, ὥς φησιν ἡ γραφή. ἔστι δὲ καὶ ἄλλη κώμη ἐν τοῖς δυτικοῖς Αἰλίας, καὶ ἄλλη ἐν τῷ πεδίῳ Σκυθοπόλεως Σαλουμίας· ὅμως ὁ Ἰώσηπος τὴν νῦν καλουμένην Ἱερουσαλὴμ ταύτην λέγει εἶναι τὴν Σαλήμ, ἧς ἐβασίλευσεν ὁ Μελχισεδέκ* **6 ff.** Procop. 352 D: *ἔρημος δὲ Σοὺρ ἡ κατὰ πρόσωπον Αἰγύπτου παρατείνουσα, ἔνθα καὶ τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν Ἑβραῖοι περάσαντες κατήντησαν, ὡς ἐν Ἐξόδῳ φησίν* **8 ff.** vgl. Procop. 373 B; S. 150, 19 f. **11** Jes 15, 5 **18 ff.** Cart. Med. 100: *ΕΡΗΜΟΣ ΣΙΝ ΟΠΟΥ ΚΑΤΕΠΕΜΦΘΗ ΤΟ ΜΑΝΝΑ Κ⟨ΑΙ⟩ Η ΟΡΤΥΓΟΜΗΤΡΑ* **19** Ex 17, 1

2 *χοδολαγόμωρ* V **5—10** vgl. HP **8 f.** *Σεγὼρ ἥτις καὶ Βαλὰ καὶ Ζοορά, τῆς πενταπόλεως Σοδόμων, ἡ Λὼτ εὐχόντος* (!) *σωθεῖσα* Vallarsi **11** *τῆς κατὰ* V **12** *Μωαβίτιδος*] + *κεῖται καὶ ἀνωτέρω* nach H? **13** *Μεσοποταμίας*] danach Lücke? vgl. H **17** *πρὸς* Vallarsi **19** *ῥαφιδίν* V*, *ει* V[1] a. R.

ACH losi, nomen accepit. in quibus locis ante habitauit Chorraeus, quem interfecit Chodollagomor. meminit montis Seir et Esaias in uisione Idumaeae.

Salem ciuitas Sicimorum quae est Sychem. sed et alia uilla osten-
5 ditur usque in praesentem diem iuxta Aeliam contra occidentalem plagam hoc nomine. in octauo quoque lapide a Scythopoli in campo uicus Salumias appellatur. Iosefus uero Salem esse affirmat in qua regnauit Melchisedec, quae postea dicta est Solyma, et ad extremum Ierosolymae nomen accepit.

10 Sur ubi inuenit angelus ancillam Sarrae Agar inter Cades et Barad. extenditur autem desertum Sur usque ad mare rubrum, quod ad Aegypti confinia peruenit. porro Cades solitudo est super urbem Petram. sed et scriptura desertum Cades contra faciem Aegypti extendi memorat, ad quod primum uenere Hebraei rubro mari transuadato.

15 Segor, quae et Bala et Zoara, una de quinque ciuitatibus Sodomorum, ad preces Lot de incendio reseruata, quae usque nunc ostenditur. meminit huius Esaias in uisione contra Moab. de qua et supra diximus.

Scenae, *id est tabernacula,* locus in quo habitauit Iacob regressus de
20 Mesopotamia, qui lingua Hebraica appellatur Socchoth.

De Exodo. 150

Socchoth. prima mansio filiorum Israel in deserto, postquam de Aegypto sunt profecti, antequam mare transirent rubrum.

Sin desertum inter mare rubrum et solitudinem Sina. nam de de-
25 serto Sin filii Israel uenerunt in Rafidim et a Rafidim in desertum Sina

11 f. vgl. Hier. quaest. in Gen S. 26, 10f.: consequenter Aegyptia in uia Sur, quae per heremum ducit ad Aegyptum, ire festinabat **14 ff.** vgl. Hier. comm. in Jes 15, 5: de hac et in libris quaestionum Hebraicarum diximus et nunc breuiter annotamus, quod ipsa sit quinta urbs post Sodomam ..... quae ad preces Lot parua seruata est. appellaturque Bala . . . . ipsa est quae hodie Syro sermone uocatur Zoora, Hebraeo Segor etc., u. ö. **15** Gen 14, 2. 8 **17** S. 42, 1ff.; 94, 1f.

8 Melchisedech *ACH* | Hierosolyma (*A*)*H* < *C* **25** Sina] Sin *A*

δὲ ταύτης »εἰς τὴν ἔρημον Σινά«, παρὰ τὸ Σινὰ ὄρος, ἔνθα Μωϋσῆς τὴν νομοθεσίαν λαμβάνει. τὴν δὲ ἔρημον ⟨Σὶν⟩ τὴν αὐτὴν λέγει τῇ Κάδης ἡ παρ' Ἑβραίοις γραφή, ἀλλ' οὐχὶ ⟨ἡ⟩ τῶν Ο'.

Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου. 292

5 *Σελμωνά* (Num 33, 41). *σταθμὸς ⟨τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου.*

Σαφάρ (Num 33, 23). *ὄρος Σαφάρ. ἐπὶ τῆς ἐρήμου σταθμὸς⟩ τῶν υἱῶν Ἰσραήλ.*

46v *Σαττείν* (Num 25, 1). *ἔνθα »ἐβεβηλώθη ὁ λαὸς πορνεῦσαι | ἐν* 10 *ταῖς θυγατράσι Μωάβ«. παράκειται τῷ ὄρει Φογώρ. ἐντεῦθεν δὲ καὶ Ἰησοῦς ἀπέστειλε κατασκοπῆσαι τὴν Ἱεριχώ.*

Σαβαμά (Num 32, 3. 38). *πόλις Μωὰβ ἐν Γαλαάδ, ἣν ἔλαβε φυλὴ Ῥουβίν. μέμνηται δὲ αὐτῆς καὶ Ἡσαΐας ἐν ὁράσει τῇ »κατὰ ⟨τῆς⟩ Μωαβίτιδος«.*

15 *Σελχά* (Deut 3, 10). *πόλις Ὢγ ⟨βασιλέ⟩ως ἐν τῇ Βασανίτιδι.*

Σεννά (Num 34, 4). *ὅριον τῆς Ἰουδαίας. καὶ ἔστι νῦν Μαγδαλσεννὰ ἀπὸ ὀγδόου σημείου Ἱεριχοῦς εἰς βορρᾶν.*

Σεφαμά (Num 34, 10). *ὅριον τῆς Ἰουδαίας πρὸς ἀνατολάς.*

⟨Σαδαδά (Num 34, 8). *ὅριον τῆς Ἰουδαίας.⟩*

20 *Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.*

Σομερών (Jos 12, 20). *καὶ ταύτην εἷλεν Ἰησοῦς, τὸν βασιλέα αὐτῆς ἀνελών. ταύτην λέγουσιν εἶναι Σεβαστήν, τὴν νῦν πολίχνην τῆς Παλαιστίνης. λέγεται δὲ ἐν Βασιλείαις Ζαμβρὶ βασιλέα Ἰσραὴλ ἐωνῆσθαι »τὸ ὄρος τοῦ Σεμερὼν παρὰ Σεμήρ«, κτίσαι τε ἐπ' αὐτοῦ* 25 *πόλιν καὶ ἐπονομάσαι Σεμηρὼν παρὰ τὸν Σεμήρ.*

1 Ex 19, 1 **2 f.** Num 33, 36 **10** Num 25, 3 **11** Jos 2, 1 **13** Jos 13, 19; Jes 16, 8f. **16** Jos 15, 3 **24** I Kön 16, 24

1 *ἄγαρ. αὕτη πάροικος. κάδης. ἁγία αὕτη. βαράδ. ἐν κακοῖς ἡ* (l. ἡ) *κτίσις* V¹ a. R., gehört zu dem ausgelassenen Lemma *Σούρ* vgl. oben **2** *Σὶν* nach H *ταύτην* Wendland **2** *τῇ*] wie sonst *τῆς* V **5 ff.** *τῶν — σταθμός* nach H **12** *Σαβαμά* nach H *Σαβά* V | *ἐν*] + terra H **13** *τῆς* wie sonst **15** *Ὢγ βασιλέως* Bert *οὕτως* V **16. 18** *Ἰουδαίας* nach H *ἰδουμαίας* V **16** *Μαγδαλσεννά*] + *σελχά· πόλις οὕτως ἐν τῇ βασανίτιδι σεννά. ὅριον τῆς ἰδουμαίας· καὶ ἔστι νῦν μαγδαλσεννά* V; bei dieser Wiederholung ist in V zugleich etwas ausgefallen, vgl. H **18** *Σεφαμά* nach HLXX *Σεφεμά* V **19** *Σαδαδά — Ἰουδαίας* nach H **23** *βασιλέως* V | *ἐωνῆσθαι*] *ἕως εἴστε* V **25** *τὸν*] *τοῦ* Bert

CH iuxta montem Sina, ubi Moyses tabulas legis accepit. desertum autem Sin idem dicit esse scriptura quod et Cades; sed hoc iuxta Hebraeos, ceterum in Septuaginta interpretibus non habetur.

De Numeris et Deuteronomio.

5 Selmona. castra filiorum Israel in deserto.

Safar. mons Safar in deserto castra filiorum Israel.

Sattim. ubi pollutus est populus in fornicatione filiarum Moab. est autem iuxta montem Fogor, unde et Iesus exploratores ad inuestigandam et noscendam misit Iericho.

10 Sabama. ciuitas Moab in terra Galaad, quae cecidit in possessionem tribus Ruben. meminit huius et Esaias in uisione contra Moab.

Selcha ciuitas regis Og in regione Basanitide.

Senna. terminus Iudaeae. et usque hodie ostenditur in septimo lapide Ierichus contra septentrionalem plagam uilla nomine Magdalsenna. 15 quod interpretatur turris Senna.

Sefama terminus Iudaeae ad solis ortum.

Sadada terminus Iudaeae.

De libro Iesu.

Someron. et hanc cepit Iesus, rege illius interfecto. dicunt autem 20 nunc pro ea Sebasten uocari oppidum Palaestinae, *ubi sancti Ioannis baptistae reliquiae conditae sunt.* legimus in Regnorum libris quod Amri rex Israel emerit montem Semeron a quodam Semer, et aedificauerit in uertice eius ciuitatem, quam ex nomine domini appellauerit Semeron.

7 in < *AH* **10** quae] et quae *A* quae et *C* **15** quod — Senna < H
19 Semeron *AH* vgl. Z. 22f.

Σηειρά (Jos 11, 17). καὶ ταύτην εἷλεν Ἰησοῦς.

Σελχά (Jos 13, 11). πόλις ἐν τῇ Βασανίτιδι.

Σιώρ (Jos 15, 54). ἡ κατὰ πρόσωπον Αἰγύπτου. ἔστιν δὲ καὶ κώμη Σιὼρ μεταξὺ Αἰλίας καὶ Ἐλευθεροπόλεως. φυλῆς Ἰούδα.

Σαόρθ (Jos 13, 19). φυλῆς Ῥουβὶν ὑπὲρ τὸν Ἰορδάνην.

⟨Σαχώθ (Jos 13, 27). φυλῆς Γὰδ ὑπὲρ τὸν Ἰορδάνην.⟩

| Σαφών (Jos 13, 27). φυλῆς Γὰδ ὑπὲρ τὸν Ἰορδάνην.

Σαχωράν (Jos 15, 11). φυλῆς Ἰούδα.

⟨Σαμά (Jos 15, 26). φυλῆς Ἰούδα.⟩

Σουάλ (Jos 15, 28). φυλῆς Ἰούδα ἢ Συμεών.

Σικελάγ (Jos 15, 31). ταύτην ἔδωκεν Ἀγχοὺς τῷ Δαυίδ. φυλῆς Ἰούδα ἢ Συμεὼν ἐν τῷ Δαρωμᾷ.

Σανσανά (Jos 15, 31). φυλῆς Ἰούδα.

Σαλεεί (Jos 15, 32). φυλῆς Ἰούδα.

Σαραά (Jos 15, 33). κώμη ἐστὶν ἐν ὁρίοις Ἐλευθεροπόλεως πρὸς βορρᾶν, ἀπιόντων εἰς Νικόπολιν ὡς ἀπὸ σημείων ι΄. φυλῆς Δὰν ἢ καὶ Ἰούδα.

Σοκχώ (Jos 15, 35). κῶμαί εἰσι δύο, ἀνιόντων ἀπὸ Ἐλευθεροπόλεως εἰς Αἰλίαν, ἐν τῷ ἐνάτῳ σημείῳ, ἡ μὲν ἀνωτέρα, ἡ δὲ κατωτέρα, Σοκχὼθ χρηματίζουσαι. φυλῆς Ἰούδα.

Σαραείν (Jos 15, 36). φυλῆς Ἰούδα.

Σενναάν (Jos 15, 37). φυλῆς Ἰούδα.

Σαφείρ (Jos 15, 48). ἐν τῇ ὀρεινῇ κώμη ἐστὶν μεταξὺ Ἐλευθεροπόλεως καὶ Ἀσκαλῶνος. φυλῆς Ἰούδα.

Σοκχώ (Jos 15, 48). ἀνωτέρω κεῖται ἡ Σοκχώ. λέγονται δὲ αὐτὴν κτίσαι οἱ ἀπὸ Βαβυλῶνος Σαμαρεῖται.

Σκαχά (Jos 15, 61). φυλῆς Ἰούδα.

Σηλώ (Jos 16, 6). φυλῆς Ἐφραΐμ. ἐν ταύτῃ κατέμενεν ἡ κιβωτὸς τὸ πρὶν μέχρι τῶν χρόνων Σαμουήλ, ⟨ἔστι δὲ Νέας πόλε⟩ως ἀπὸ σημείων ιβ΄ ἐν τῇ Ἀκραβαττινῇ. | Σηλὼμ δὲ καὶ Ἰούδα τοῦ πατριάρχου εἷς τῶν υἱῶν ἐκαλεῖτο.

11 I Sam 27, 6 **12** Jos 19, 5 **16** Jos 19, 41 **18** Cart. Med. 68: *ΣΩΧΩ* **25** Z. 18 **26** II Kön 17, 30 **28 ff.** Cart. Med. 8: *ΣΗΛΩ ΕΝΘΑ Η ΚΙΒΩΤΟΣ*; I Sam 3, 3 **30** Gen 38, 5

5 *Σαόρθ* nach HLXX *Σαόρ* V **8** l. *Σαχαρωνά* nach HLXX? **9** *Σαμά — Ἰούδα* nach HLXX **14** l. *Σελεεί* nach HLXX? **15** *Σαραά* Vallarsi *Σαρδά* V **19** *σημείῳ*] + uiae publicae H **23** *τῇ ὀρεινῇ* nach H *γῇ ὀρινῇ* V **27** *Σκαχά* nach HLXX *Σακχά* V **29** *Νέας πόλεως* mit Vallarsi nach H *ὡς* V **30** *ιβ΄*] decimo H | *σιλὼμ* V

ACH Seira. et hanc cepit Iesus. 15.

Selcha. ciuitas in regione Basanitide.

Sior. locus contra faciem Aegypti. sed et hodie ostenditur uilla nomine Sior inter Aeliam et Eleutheropolim in tribu Iudae. *super hoc* 5 *in libris Hebraicarum quaestionum plenius dicitur.*

Saorth. in tribu Ruben super Iordanem.

AC Sachoth. in tribu Gad super Iordanem.

Safon. in tribu Gad super Iordanem.

ACH Sacharona. in tribu Iudae.

10 Samen. in tribu Iudae.

Saal. in tribu Iudae siue Symeonis.

Secelec quam Anchus rex alienigenarum dedit ad inhabitandum Dauid. est autem in Daroma sortis Iudae siue Symeonis.

Sansana. in tribu Iudae.

15 Selei. in tribu Iudae.

Saara. uicus in finibus Eleutheropoleos contra septentrionem pergentibus Nicopolim quasi in decimo miliario in tribu Dan siue Iudae.

Soccho in tribu Iudae. sunt autem usque hodie uiculi duo pergentibus Aeliam de Eleutheropoli in nono miliario uiae publicae, unus in 20 monte et alter in campo situs, qui Socchoth nuncupantur.

Sarain. in tribu Iudae.

Senam. in tribu Iudae.

Safir uilla in montanis sita inter Eleutheropolim et Ascalonem in tribu Iudae.

25 Soccho. de qua et supra dictum est. dicuntur autem Samaritani qui de Babylone profecti sunt, hunc uiculum condidisse.

Scacha in tribu Iudae.

| Selo in tribu Efraim, in quo loco arca testamenti mansit et tabernaculum domini usque ad tempora Samuelis. est autem in decimo 30 miliario Neaspoleos in regione Acrabbitena. sed et Iudae patriarchae filium Selom appellatum legimus. 152

18 ff. vgl. Hier. quaest. in Gen S. 53, 8ff.: ubi nos tabernacula habemus, in Hebraeo legitur socoth. est autem usque hodie ciuitas trans Iordanen hoc uocabulo inter partes Scythopoleos, de qua in libro locorum scripsimus **28 ff.** vgl. Hier. ep. 108, 13: quid narrem Silo, in qua altare dirutum hodieque monstratur

6 Saorh 9 Sachorona *La* 12 Sicelec *La* 22 Senna *A* 25 Socho *C(H)* 27 Scaca *A(C)* Scatha *B(H)*

Συχέμ (Jos 17, 7). πόλις φυλῆς Μανασσῆ, τὸ πρὶν οὖσα ἱερατικὴ τῶν φυγαδευτηρίων ἐν τῷ ὄρει Ἐφραΐμ, οὗ ἔθαψαν τὰ ὀστέα Ἰωσήφ. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Συχέμ.

Σάμς (Jos 18, 17). πηγὴ Σάμς. φυλῆς Βενιαμίν. Α′ πηγὴ ἡλίου.

5 Σεμρείμ (Jos 18, 22). φυλῆς Βενιαμίν.

Σελά (Jos 18, 28). φυλῆς Βενιαμίν.

Σαβέ (Jos 19, 2). φυλῆς Συμεών.

Σαρίθ (Jos 19, 10). ὅριον Ζαβουλών.

Σάμς (Jos 19, 12). Σ′ Θ′ ἡλίου.

10 Σεμερών (Jos 19, 15). κλήρου Ζαβουλών.

Σουνήμ (Jos 19, 18). κλήρου Ἰσσάχαρ. καὶ νῦν ἐστι κώμη Σουλὴμ ὡς ἀπὸ σημείων ⟨ε′⟩ τοῦ Θαβὼρ ὄρους κατὰ νότον.

Σιών (Jos 19, 19). κλήρου Ἰσσάχαρ. καὶ νῦν ἐστι παρὰ τὸ ὄρος Θαβώρ.

15 Σασιμά (Jos 19, 22). ὅριον Ἰσσάχαρ.

Σιώρ (Jos 19, 26). κλήρου Ἀσήρ.

Σενναναείν (Jos 19, 33), δρυός. ὅριον Νεφθαλείμ.

Σωρήκ (Jos 19, 41). κλήρου Δάν, ἔνθα ἦν Σαμψών, πλησίον τῆς λεγομένης Ἐσθαόλ.

20 Σαμές (Jos 19, 41). κλήρου Δάν. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Βεθσαμύς.

48r | Σαλαβείν (Jos 19, 42). κλήρου Δάν. ἀλλὰ καὶ νῦν ἐστι κώμη ἐν ὁρίοις Σεβαστῆς Σαλαβὰ καλουμένη.

Σεφέθ (Richt 1, 17). τῶν Χαναναίων. 295

Ἀπὸ τῶν Κριτῶν.

25 Σειρωθά (Richt 3, 26). ἔνθα κατέφυγεν Ἀώδ. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Σηειρά.

Σοὺρ Ὠρήβ (Richt 7, 25). ⟨Α′⟩ πέτρα Ὠρήβ.

Σελμών (Richt 9, 48). ὄρος, ἐφ᾽ ᾧ ἀνέβη Ἀβιμέλεχ πολεμῶν τὴν Σίκιμα.

1 Jos 21, 21 2 Jos 20, 7; Jos 24, 32 3 S. 150, 1 18 Richt 13, 25 19 S. 88, 12 25 S. 156, 1

4 Σάμς· πηγὴ Σάμς nach H Hex. Σάμ. πηγὴ σάμ V 5 Σεμρείμ nach HLXX Σερείμ V 9 Σάμς nach H Σάμ V 11 Σουνήμ nach HLXX Σουβήμ V 12 ε′ Bonfrère 20 Σαμές nach HLXX Σαμέρ V 21 νῦν ἐστὶ Lagarde ἔστι νῦν V 25 ἀωδοῦ V, aus ΑΩΔ (ΟΥ übergeschr.)? 27 Α′ nach H 28 ἐφ᾽] ἐν Wendland vgl. S. 168, 25 29 σίκημα V

Sechem in tribu Manasse. ciuitas sacerdotalis et fugitiuorum in monte Efraim: ubi sepelierunt ossa Iosef. de qua et supra diximus.

Sames, id est fons Sames, in tribu Beniamin, pro quo Aquila interpretatur fontem solis.

5 Semri in tribu Beniamin.

Sela in tribu Beniamin.

Sabee in tribu Symeonis.

Sarid terminus Zabulon.

Sams, pro quo Theodotion et Symmachus transtulerunt solis.

10 Semron in tribu Zabulon.

Sunem in tribu Issachar. et usque hodie uicus ostenditur nomine Sulem in quinto miliario montis Thabor contra australem plagam.

Seon siue Soen in tribu Issachar. hodieque ostenditur uilla iuxta montem Thabor.

15 Sasima terminus Issachar.

Sior in tribu Aser.

Senanim. quercus pertinens ad terminum Nefthalim.

Sorec in tribu Dan, ubi Sampson fuisse legimus, iuxta Esthaol. de qua iam supra dictum est.

20 Sames in tribu Dan. de qua et supra memoraui sub nomine Bethsamis.

Salabim in tribu Dan. usque hodie uicus grandis ostenditur in finibus Sebastenis nomine Salaba.

Sefeth locus Chananaeorum.

25 De Iudicum libro.

Sirotha quo confugit iudex Aod. diximus et supra de Seira.

|| Sur Oreb, quod Aquila interpretatur petra Oreb. 158

Selmon mons quem conscendit Abimelech aduersus Sicimam dimicans.

5 Semeri *A* 8 Sarith *Va* 9 Samis C Samus H 17 Sennanim *Va* 18 Dan *BC* Iuda *AH* 19 iam] + et *C* 24 Sephet *A*(*B*) Seth C Sapeth *H* 26 Ahod *A* Aioth *C* Ahud *H* 27 Aquila < *AH*

Σεφινά (Richt 12, 1). Ἀ' Σ' βορρᾶν.

Σωρήχ (Richt 16, 4). χειμάρρους, ὅθεν ἦν Δαλιδὰ ἡ τοῦ Σαμψών. ἔστι δὲ καὶ κώμη ἐν βορείοις Ἐλευθεροπόλεως Σωρὴχ λεγομένη. πλησίον ἐστὶ Σαραά, ὅθεν ἦν Σαμψών.

5 Βασιλειῶν.

Σωφείμ (I Sam 1, 1). ἐν ὄρει Ἐφραΐμ τῆς Ἁρμαθαίμ.

Σαλισά (I Sam 9, 4). ἣν διῆλθε Σαούλ.

Σεννά (I Sam 14, 4). ὄνομα πέτρας.

Σααλείμ (I Sam 9, 4). ἣν διῆλθε Σαούλ.⟩ κώμη ἐστὶν ἐν ὁρίοις
10 Ἐλευθεροπόλεως πρὸς δυσμαῖς, ὡς ἀπὸ σημείων ζ'.

Σείφ (I Sam 9, 5). ἔνθα εὗρε Σαοὺλ τὸν Σαμουήλ.

Σαβείμ (I Sam 13, 18). ἔνθα ἐπολέμησε Σαούλ.

Σωνάμ (I Sam 28, 4). ὅθεν ἦν ἡ Σωμανῖτις. κώμη ἐστὶν ἐν ὁρίοις Σεβαστῆς ἐν τῇ Ἀκραβαττινῇ Σανὶμ καλουμένη.

15 Σαφαμώθ (I Sam 30, 28). ἔνθα ἀπέστειλε Δαυίδ.

Σειρά (II Sam 3, 26). φρέαρ, ὅθεν ἀπέστρεψεν Ἰωὰβ τὸν Ἀβεννήρ.

Σουβά (II Sam 8, 3). ταύτης τὸν »βασιλέα ἐπάταξεν« Δαυίδ. 296

| Σαρθάν (I Kön 4, 12). ὑποκάτω Ἰεζραέλ.

48v Σωφειρὰ (I Kön 9, 28; 10, 11) ἡ καὶ Σουφείρ. ἔνθεν ἤρχετο
20 ἡ ναῦς Σολομών. κεῖται καὶ ἀνωτέρω. ὄρος ἀνατολῶν ἐν τῇ Ἰνδικῇ.

Σερωρά (I Kön 11, 26). πόλις ἀπιόντων εἰς Ἐδώμ.

Σαβά (I Kön 10, 1). πόλις Αἰθιόπων βασιλική, ἣν φησιν Ἰώσιππος Καμβύσην ὀνομάσαι Μερόην, ἐξ ἰδίας ἀδελφῆς ἐπιθέντα τοὔνομα.

25 Σελά (II Kön 12, 21). ἔνθα ἐπατάχθη Ἰωάς.

Σεφφαρουέμ (II Kön 17, 24). ὅθεν μετελθόντες Ἀσσύριοι τὴν Σαμάρειαν ᾤκησαν, ἐξ ὧν οἱ Σαμαρεῖται. μέμνηται καὶ Ἡσαΐας αὐτῆς.

Σαδημώθ (II Kön 23, 4). ἔνθα κατέκαυσε τὰ εἴδωλα Ἰωσίας.

4 Richt 13, 2. 25 **13** I Kön 1, 3; Cant 6, 12; 7, 1 **20** S. 150, 14 **22** Joseph. arch. II, 10, 2 **27** Jes 36, 19

3 βορείοις Vallarsi ὁρίοις V | Σωρὴχ (oder Κεφαρσωρὴχ) Vallarsi Βαρὴχ V **4** Σαραά nach HLXX σάαρ V **6** ἀρμαθάμ V **8 f.** Σεννά — Σαούλ Vallarsi **11** Σείφ Vallarsi Σείμ V **14** καλουμένη] + ὅθεν λέγουσι τὴν σωμανῖτιν V str. Greßmann nach H **19** ἔνθεν Wendland vgl. S. 176, 13 ἔνθα V **21** l. Σαραρά nach H? | ἐδέμ V

ACH Sefina, pro quo Aquila et Symmachus interpretantur aquilonem.
Sorech nomen torrentis, de quo loco fuit Dalila illa Sampsonis. sed et usque hodie ad septentrionalem plagam Eleutheropoleos uicus ostenditur nomine Cafarsorech iuxta uillam Saraa, unde et Sampson fuit.

5 De Regnorum libris.

Sofim mons Efraim in loco Armathem.
Salisa quam pertransiit Saul.
Senna nomen petrae.
Saalim uilla quam pertransiit Saul. in finibus Eleutheropoleos contra
10 occidentem, septem ab ea milibus distans.
Sthif ubi Samuel inuenit Saul.
Sabim ubi Saul proeliatus est.
Sonam unde fuit illa mulier Sonamitis. est autem usque hodie uicus in finibus Sebastae in regione Acrabbitena uocabulo Sanim.
Sofamoth ad quem locum misit Dauid.
15 Seira nomen putei a quo Ioab fecit reuerti principem exercitus Abenner.
Suba cuius regem percussit Dauid.
Sarthan quae est ad radices Iezrael.
Sofera quae et Sofir, unde ueniebant naues Salomonis. de qua et
20 supra diximus. est mons orientis pertinens ad Indiae regionem.
Sarara ciuitas pergentibus Edom.
Saba ciuitas regalis Aethiopiae, quam Iosefus a Cambyse rege Meroen cognominatam ex sororis uocabulo refert.

Sela ubi percussus est Ioas.
25 Saffaruaim de quibus locis Assyrii transmigrantes ha|bitauerunt in 154 Samaria, et ab ipsis Samaritanorum gens sumpsit exordium. meminit horum et Esaias.
Sademoth ubi Iosias rex idolorum signa combussit.

2 illa < *AH* 4 Saar *Va* 6 Armathe *A* Armathaim *C* 8 Sanna *C* **11** *l.* Sif? | Saulem *AH* **14** Sophamoth *Va* **18** Iezraelae (*C*)*H* **19** Sophira quae *C* **20** est] + autem *AC* **21** Serora *Va*

Σαρεπτά (I Kön 17, 9). *κώμη Σιδῶνος ἐπίσημος, ἔνθα παρῴκησεν Ἠλίας.*

Σαρών (Jes 33, 9). *Ἠσαΐας· »ἕλη ἐγένετο ὁ ⟨Σαρών«. καὶ νῦν δὲ καλεῖται⟩ Σαρωνᾶς ἡ ἀπὸ τοῦ ὄρους Θαβὼρ ἐπὶ τὴν Τιβεριάδα*
5 *λίμνην χώρα. καὶ ἄλλος ἐστὶ Σαρωνᾶς ἡ ἀπὸ Καισαρείας εἰς Ἰόππην χώρα.*

Σεφηλά (Jes 32, 19). *ἐν Ἠσαΐᾳ. Ἀ' πεδινή, Σ' κοιλάς. καὶ εἰς ἔτι νῦν Σεφηλὰ καλεῖται. αὕτη ἐστὶν πᾶσα ἡ περὶ τὴν Ἐλευθερόπολιν πεδινὴ χώρα πρὸς βορρᾶν καὶ δυσμάς.*

49r *Σενναάρ* (Micha 1, 11). *ἐν Μιχαίᾳ. Ἀ' Σενναάν, Σ' εὐθη|νοῦσα.*

Σεδράχ (Zach 9, 1). *γῆ τῆς Δαμασκοῦ. ἐν Ζαχαρίᾳ.*

Σιών (Zach 9, 9). *ὄρος ἐν Ἱερουσαλήμ.*

Σαμάρεια (Ez 16, 46). *πόλις βασιλικὴ τοῦ Ἰσραήλ, ἡ νῦν Σεβαστή, καὶ ἡ περὶ αὐτὴν χώρα.*

15 *Σόρ* (Ez 26, 2). *Τύρος, Φοινίκης μητρόπολις. κλήρου Νεφθαλείμ.*

|| *Σοηνή* (Ez 29, 10). *πόλις Θηβαΐδος. ἐν Ἰεζεκιήλ.* 297

Σάις (Ez 30, 15). *πόλις Αἰγύπτου ⟨* * * * *⟩*

Σάδαλα (Ez 47, 15). *ὅριον τῆς Ἰουδαίας, ὡς ἐν Ἰεζεκιήλ.*

Σαβαρείμ (Ez 47, 16). *»ἀνὰ μέσον ὁρίων Δαμασκοῦ καὶ Αἰμάθ«,*
20 *ὡς ἐν Ἰεζεκιήλ.*

Σαλισά (Jer 48, 34). *Ἀ' τριετής, ὡς ἐν Ἱερεμίᾳ.*

15 Jos 19, 35; vgl. S. 164, 17 **17** Cart. Med. 134: *ΣΑΙΣ*

1 *ἐπίσημος*] in uia publica situm H **3f.** *Σαρὼν — καλεῖται* nach H | *Σαρωνᾶς ἡ* nach H *σαρωνίας ἢ* V **8** *αὕτη ἐστὶν* zu str. mit H? **10** *Σενναάν* nach H Hex. *Σενναάρ* V **14** *χώρα*] danach Lücke? vgl. H **17** *Αἰγύπτου*] danach Lücke vgl. H u. zu Z. 18 **18** *ὅριον*] + *προσθήκης* V worin vielleicht Elemente aus Z. 17 **21** *Ἱερεμίᾳ* Martianay *ἰεζεκιήλ* V

ACH Sarepta oppidulum Sidoniorum in uia publica situm, ubi habitauit quondam Elias.

Saron, cuius et Esaias meminit dicens: »in paludes uersus est Saron«. usque in praesentem autem diem regio inter montem Thabor et 5 stagnum Tiberiadis Saronas appellatur. sed et a Caesarea Palaestinae usque ad oppidum Ioppe omnis terra quae cernitur, dicitur Saronas.

Sefela, sicut scribit Esaias. pro quo Aquila campestrem, Symmachus uallem interpretatur. usque hodie omnis regio iuxta Eleutheropolim campestris et plana quae uergit ad aquilonem et occidentem Sefela 10 dicitur.

Sennaar, pro quo Aquila Sennaam, Symmachus interpretatur uberem. meminit huius Michaeas profeta.

Sedrach terra Damasci. legimus in Zacharia.

Sion mons urbis Ierusalem.

15 Samaria ciuitas regalis in Israel, quae nunc Sebaste nuncupatur. sed et omnis regio quae circa eam fuit, a ciuitate quondam nomen acceperat.

Sor Tyrus, metropolis Foenices in tribu Nefthalim.

Soene ciuitas Thebaidis, sicut scribit Iezechiel.

20 Sais ciuitas Aegypti, cuius meminit Iezechiel. a qua et Saites pagus.

Sadala terminus Iudaeae, sicut scribit Iezechiel.

Sabarim inter Damascum et Emath, sicut scribit Iezechiel.

Salisa, pro quo Aquila interpretatur triennalem. meminit huius Ieremias.

1 vgl. Hier. comm. in Abd 20 f.: Sareptham Sidoniorum, ubi quondam Eliam pauit uidua **3 ff.** vgl. Hier. comm. in Jes 33, 7 ff.: Saron (*al.* Saronas) autem omnis iuxta Ioppen Liddamque appellatur regio, in qua latissimi campi fertilesque tenduntur; vgl. comm. in Abd 19 **7 ff.** vgl. Hier. comm. in Abd 19: in Sephela, id est in campestribus, Liddam et Emmaus, Diospolim scilicet Nicopolimque significans ..... alii uero putant eam Sephelam, id est campestrem regionem, quae circa Eleutheropolim est, repromitti; quod ad Rhinocoruram et ad mare usque tendenda sit **14** vgl. Hier. comm. in Jes 1, 21: Sion autem mons est, in quo Ierusalem urbs condita est; u. ö. **15** vgl. Hier. comm. in Ez 26, 1 ff.: Samariam, quae nunc Sebaste uocatur; u. ö. **18 f.** vgl. Hier. comm. in Ez 26, 1 ff.: Phoenicis regio, cuius metropolis est ciuitas Tyrus, quae appellatur Hebraeo Syroque sermone Sor

11 Sennam *B* Senna *C* et *H* **12** huius] + et *AC* **24** Ieremias] + De euangelliis *La*

Συχάρ (Joh 4, 5). *πρὸ τῆς Νέας πόλεως πλησίον τοῦ χωρίου, οὗ ἔδωκεν Ἰακὼβ Ἰωσὴφ τῷ υἱῷ αὐτοῦ. ἐν ᾗ ὁ Χριστὸς κατὰ τὸν Ἰωάννην τῇ Σαμαρείτιδι παρὰ τῇ πηγῇ διαλέγεται. καὶ εἰς ἔτι νῦν δείκνυται.*

5 *Στοιχεῖον Τ.*

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Τίγρις (Gen 2, 14). *ποταμὸς ἀπὸ ⟨τοῦ⟩ παραδείσου ἐξιών, φερόμενος μέν, ὡς ἡ γραφή, »κατέναντι Ἀσσυρίων«, ἐκπίπτων δὲ »ἐπὶ τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν«, ὥς φησιν Ἰώσιππος, καλεῖσθαί τε Τίγριν* 10 *διὰ τὴν ὀξύτητα, ἐμφερῶς τῇ τοῦ ὁμωνύμου ζῴου προσηγορίᾳ.*

49v *Τερέβινθος ἡ ἐν Σικίμοις* (Gen 35, 4). *ὑφ᾽ ἣν ἔκρυψε | »τοὺς θεοὺς τοὺς ἀλλοτρίους« Ἰακώβ, πλησίον Νέας πόλεως.*

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

Τινά (Jos 15, 22). *φυλῆς Ἰούδα.*

15 *Τελέμ* (Jos 15, 24). *φυλῆς Ἰούδα.*

Τεσσάμ (Jos 15, 52?). *φυλῆς Ἰούδα.*

Τύρος (Jos 19, 35). *φυλῆς Νεφθαλείμ.*

Κριτῶν.

Ταβάθ (Richt 7, 22). *ἔνθα ἐπολέμησαν τὴν Μαδιάμ.*

20 *Τώβ* (Richt 11, 3). *γῆ, ἔνθα κατῴκησεν Ἰεφθαέ.*

| *Ταφέθ* (II Kön 23, 10). *»ἐν φάραγγι υἱοῦ Ἐννόμ«, ἔνθα εἰδωλολατρεῖ ὁ λαός, ἐν προαστείοις Ἱερουσαλήμ.* 298

Τάνις (Jes 19, 11). *πόλις Αἰγύπτου. ἐν Ἡσαΐᾳ καὶ ἐν Ἰεζεκιήλ.*

Ταφνάς (Hos 9, 6?). *πόλις Αἰγύπτου. ἐν Ὠσηὲ καὶ ἐν Ἰεζεκιὴλ* 25 *καὶ ἐν Ἱερεμίᾳ. ἔνθα κατῴκησαν οἱ μετὰ Ἱερεμίου εἰσελθόντες εἰς Αἴγυπτον Ἰουδαῖοι.*

1 Cart. Med. 16: *⟨ΣΥ⟩ΧΑΡ Η ΝΥΝ ⟨. . .⟩Χ ΧΩΡΑ ΟΠΟΥ Η ΠΗΓΗ ΤΟΥ ΙΑΚΩΒ* **3 f.** vgl. S. 150, 2 **8 f.** Joseph. arch. I, 1, 3 **21 f.** cod. 243 zu II Kön 23, 10: *τόπος ἦν οὗτος* (sic) *λεγόμενος, λέγει δὲ τὸν ἐλάσσονα, ἔνθα εἰδωλολάτρει ὁ Ἰσραὴλ ἐν προαστείοις τῆς Ἱερουσαλήμ. ταύτης τῆς φάραγγος καὶ ὁ Ἡσαΐας μέμνηται κτλ.* **23** Cart. Med. 131: *ΤΑΝΙΣ*; Ez 30, 14 **24** Ez 30, 18 **25** Jer 43, 7

7 *τοῦ* nach S. 166, 8 **11** *Τερέμινθος ἐν σικήμοις* V **19** *Ταβάθ* Bert w. e. sch. *Ταβάμ* V **21** *εἰδωλολάτρει* V, doch vgl. H **26** *Ἰουδαῖοι*] + *Ἀπὸ τῶν εὐαγγελίων* Bonfrère

ACH Sychar ante Neapolim iuxta agrum quem dedit Iacob filio suo Iosef, in quo dominus noster atque saluator secundum Euangelium Ioannis Samaritanae mulieri ad puteum loquitur, *ubi nunc ecclesia fabricata est.*

5 † De Genesi. 155

Tigris fluuius de paradiso exiens iuxta scripturae fidem, pergensque contra Assyrios, et post multos circuitus, ut uult Iosefus, in mare rubrum influens. uocatur autem hoc nomine propter uelocitatem instar bestiae nimia pernicitate currentis.

10 Terebinthus in Sicimis, sub qua abscondit Iacob idola iuxta Neapolim.

De libro Iesu.

Tina in tribu Iudae.
Telem in tribu Iudae.
15 Tesan in tribu Iudae.
Tyrus in tribu Nefthalim.

De libro Iudicum.

Tabath ubi pugnatum est aduersus Madiam.
Tob terra in qua habitauit Iefthae.
20 Tofeth in ualle filiorum Ennom, ubi populus Israel gentium simulacra ueneratur. est autem locus in suburbanis Ierusalem.
Tanis ciuitas Aegypti, sicut Iesaias et Iezechiel scribunt.
Tafnas ciuitas Aegypti. lege Osee et Iezechielem et Ieremiam. in hac habitauerunt Iudaei qui ob metum Babyloniorum cum Ieremia 25 fugerant.

1 ff. vgl. Hier. quaest. in Gen S. 66, 6ff.: Sicima iuxta graecam et latinam consuetudinem declinata est, alioquin hebraice Sychem dicitur, ut Johannes quoque euangelista testatur, licet uitiose ut Sychar legatur error inoleuit; vgl. ep. 108, 13 **20 ff.** vgl. Hier. comm. in Jer 7, 30f.

21 uenerabatur *La* **25** fugerant] fuerunt *A* profugi erant *C* + De euangelio *Va*

Τραχωνῖτις χώρα (Luc 3, 1) ἡ καὶ Ἰτουραία, ἧς ἐτετράρχει Φίλιππος κατὰ τὸν εὐαγγελιστὴν Λουκᾶν. κεῖται καὶ ἀνωτέρω. ἔστιν δὲ καὶ ἐπέκεινα Βόστρων κατὰ τὴν ἔρημον πρὸς νότον ὡς ἐπὶ Δαμασκόν.

5

Στοιχεῖον Φ.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Φεισών (Gen 2, 11). ἑρμηνεύεται πληθύς. ἔστιν δὲ ποταμὸς ὃν Ἕλληνες Γάγγην ὀνομάζουσιν· ἐκ μὲν τοῦ παραδείσου προϊών, ἐπὶ δὲ »τὴν Ἰνδικὴν φερόμενος ἐκδίδωσιν εἰς τὸ πέλαγος«. λέγεται δὲ
10 κυκλοῦν »πᾶσαν γῆν Εὐιλάτ«, οὗ τὸ καλὸν χρυσίον καὶ »ὁ ἄνθραξ καὶ ὁ λίθος ὁ πράσινος«.

50r | *Φαράν* (Gen 14, 6). πόλις ἐστὶν ὑπὲρ τὴν Ἀραβίαν, παρακειμένη τοῖς ἐπὶ τῆς ἐρήμου Σαρακηνοῖς, δι᾿ ἧς ὥδευσαν οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ, ἀπάραντες ἀπὸ Σινᾶ. κεῖται δὲ καὶ ἐπέκεινα τῆς Ἀραβίας ἐπὶ νότον,
15 ἀπέχει δὲ Αἰλὰ πρὸς ἀνατολὰς ὁδὸν τριῶν ἡμερῶν, οὗ, φησὶν ἡ γραφή, κατῴκησεν Ἰσμαήλ, ὅθεν οἱ Ἰσμαηλῖται. λέγεται δὲ καὶ Χοδολλαγόμορ κατασκῆψαι τοὺς ἐν τῇ »Φαράν, ἥ ἐστιν ἐν τῇ ἐρήμῳ«.

| *Φυλιστιείμ* (Gen 21, 34). ἡ νῦν Ἀσκαλὼν καλουμένη, καὶ ἡ περὶ αὐτὴν χώρα τῆς Παλαιστίνης ἐπίσημος. 299
20 *Φρέαρ ὁρκισμοῦ* (Gen 21, 30f.). ὃ ὤρυξεν Ἀβραάμ, ἔνθα ὤμοσεν. αὕτη νῦν καλεῖται Βηροσοβὰ ἐν τῇ Γεραριτικῇ.

Φρέαρ ὁράσεως (Gen 24, 62). ἐπὶ τῆς ἐρήμου, ἔνθα κατῴκει Ἰσαάκ.

Φρέαρ κρίσεως (Gen 26, 20f.). εἰς ἔτι νῦν ἐστι κώμη Βηρδὰν καλουμένη ἐν τῇ Γεραριτικῇ.

2 S. 110, 27ff. **7 ff.** Joseph. arch. I, 1, 3 **10 f.** Gen 2, 11f. **12 ff.** Procop. 332 D: *Φαρὰν δέ ἐστι νῦν πόλις ὑπὲρ τὴν Ἀραβίαν ἐπὶ νότον, ἀπέχουσα ἀπὸ Αἰλίας* (M[1], M*: *Αἰλείας*? Aela Lat) *πρὸς νότον ὁδὸν ἡμερῶν τριῶν· δι᾿ ἧς ὥδευσαν οἱ Ἰσραηλῖται ἀπάραντες ἀπὸ Σινά. παράκειται δὲ τοῖς ἐπὶ τῆς ἐρήμου Σαρακηνοῖς, οὗ κατῴκησεν Ἰσμαήλ* **13** Num 10, 12 **16** Gen 21, 21 **17** Gen 14, 6 **20 f.** Cart. Med. 90: *ΒΗΡΣΑΒΕΕ Η ΝΥΝ ΒΗΡΟΣΣΑΒΑ*; vgl. S. 50, 1ff. **22** Procop. 401 B?

15 *αειλὰ* V **20** *ἔνθα ὤμοσεν* < H **21** *Γεραριτικῇ* + *κεῖται καὶ ἀνωτέρω*? vgl. H

ACH Trachonitis regio siue Ituraea, cuius tetrarches fuit Filippus iuxta Euangelium Lucae. diximus de hac et supra. est autem trans Bostram Arabiae ciuitatem in deserto contra australem plagam quasi ad Damascum respiciens.

5 *Hucusque per T simplicem litteram legerimus, uerum quoniam quae sequuntur apud Hebraeos non ex Teth, sed ex Thau id est ex Theta Graeco scribuntur, cum aspiratione legere debemus.*

AC | De Genesi. 122

Fison, quod interpretatur caterua; fluuius, quem nostri Gangen uo-
10 cant, de paradiso exiens et pergens ad Indiae regiones, post quas erumpit in pelagus. dicit autem scriptura circumiri ab hoc uniuersam regionem Euila, ubi aurum praecipuum nascitur et carbunculus lapis et prasinus.

Faran nunc oppidum trans Arabiam iunctum Saracenis, qui in solitudine uagi errant. per hoc iter fecerunt filii Israel, cum de monte
15 Sina castra mouissent. est ergo, ut diximus, trans Arabiam contra australem plagam, et distat ab Aila contra orientem itinere trium dierum. in deserto autem Faran scriptura commemorat habitasse Ismaelem. unde | et Ismaelitae, qui nunc Saraceni. legimus quoque Chodollagomor 123 regem percussisse eos qui erant in deserto Faran.
20 Fylistiim, quae nunc dicitur Ascalon, et circa eam regio Palaestinae.

ACH | Puteus iuramenti quem fodit Abraam, id est Bersabee. in regione 144 Geraritica. diximus de hoc et supra.

| Puteus uisionis in deserto apud quem habitauit Isaac. 145

Puteus iudicii usque in praesentem diem in regione Geraritica.
25 uocatur autem uilla nomine Berdan, *quod Latine dicitur puteus iudicii.*

9 ff. vgl. Hier. quaest. in Gen S. 5, 9f.: Fison. hunc esse Indiae fluuium Gangen putant; u. ö. **13 ff.** vgl. Hier. comm. in Hab 3, 3: Pharan quippe uicinus est locus monti Sina

5 per < *AH* | litera simplicem *C* **6** thet *BCH* **12** Euilath *C*

Φρέαρ ὅρκου (Gen 26, 33). ἔνθα ὤμοσαν Ἰσαὰκ καὶ Ἀβιμέλεχ. λέγεται δὲ καὶ πόλις Ἰσαάκ. καὶ πλείονά ἐστι φρέατα ἐν τῇ γραφῇ, καὶ εἰς ἔτι νῦν ἐν τῇ Γεραριτικῇ καὶ ἐπ' Ἀσκαλῶνος δείκνυται.

Φανουήλ (Gen 32, 30). ἐν ᾧ πᾶ⟨σαν νύκτα πα⟩λαίσας Ἰακὼβ 5 Ἰσραὴλ μετωνομάσθη παρὰ τὸν χειμάρρουν Ἰαβόκ. ⟨* * * * *⟩ οὕτως ἐν τῷ Ἑβραϊκῷ καλεῖται.

Φογώρ (Gen 36, 39). πόλις Ἀδὰδ ἐν τῇ Γεβαλιτικῇ.

Φινών (Gen 36, 41). σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου. 50v | ἦν δὲ καὶ πόλις ἡγεμόνων Ἐδώμ. αὕτη δέ ἐστι Φαινὼν ἔνθα τὰ 10 μέταλλα τοῦ χαλκοῦ, μεταξὺ κειμένη Πέτρας πόλεως καὶ Ζωόρων.

Ἐξόδου.

Φιθώμ (Ex 1, 11). πόλις ἐν Αἰγύπτῳ, ἣν ᾠκοδόμησαν οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ.

Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου.

15 *Φάραγξ βότρυος* (Num 13, 24 f.). ὅθεν οἱ κατάσκοποι ἔλαβον καρπὸν ‖ εἰς δεῖγμα τῆς γῆς, ἥτις λέγεται εἶναι ἡ Γοφνά, ἄμπελος ἑρμηνευομένη, ἀπέχουσα Αἰλίας σημείοις ιε' κατὰ τὴν ὁδὸν τὴν εἰς Νέαν πόλιν ἄγουσαν. ζητεῖται δὲ εἰ ἀληθὴς ὁ λόγος. 300

Φίν (Num 33, 42). σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τῆς ἐρήμου.

20 *Φάραγξ Ζαρέ* (Num 21, 12). μέρος τι τῆς ἐρήμου.

Φρέαρ ἐπὶ τῆς ἐρήμου (Num 21, 16). ἔνθα ἦν ὁ λαός.

Φαθουρά (Num 22, 5). ὑπὲρ τὴν Μεσοποταμίαν πόλις, ἔνθα ἦν Βαλαάμ. κεῖται δὲ καὶ πλησίον Ἐλευθεροπόλεως ἄλλη τις κώμη Φαθουρά, κατιόντων εἰς Γάζαν.

25 *Φογὼρ* (Num 23, 28) *καὶ Βηθφογώρ*. ὄρος ἐν Μωάβ, ᾧ τὸν Βαλαὰμ ἤγαγεν ὁ Βαλάκ. ὑπέρκειται δὲ τῆς νῦν Λιβιάδος καλουμένης. ἔστι δὲ ἄλλη Φογὼρ κώμη πλησίον Βηθλεέμ.

Φασγά (Deut 3, 17). πόλις τῶν Ἀμορραίων. ἔστι δὲ καὶ ὄρος 51r πρὸς ἀνατολὰς Φασγά. Α' ἡ λαξευτή, | καὶ οἱ Ο' ἀλλαχοῦ »τοῦ λα- 30 ξευτοῦ«.

4 Gen 32, 24 **5** Gen 32, 28 **8** Num 33, 42f. **15** Deut 1, 25 **16** Cart. Med. 29: *ΓΟΦΝΑ* **25** Deut 3, 28; 4, 46 **27** Jos 15, 59a **29** Deut 4, 49?

1 *ὤμοσαν* nach H *ὤμοσεν* V **4** *πᾶσαν νύκτα παλαίσας* nach H, vgl. Vallarsi *πάσας* V **5** *Ἰαβόκ*] *Ἰακώβ* V, danach Lücke vgl. H **9** *Ἐδώμ*] danach Lücke? vgl. H **10** *Ζωόρων*] + *κεῖται καὶ ἀνωτέρω*? vgl. H **12** *φιμώθ* V **17** *αἰλίοις* V | *Νέαν πόλιν* wie sonst *νεάπολιν* V **22** *ἔνθεν* Bonfrère **25** *φεθφογώρ* V **27** *Βηθλεέμ*] danach Lücke? vgl. H

ACH Puteus iuramenti ubi iurauerunt Isaac et Abimelech, uocaturque oppidum Isaac. sunt autem et alii plures putei in sanctis scripturis, qui hodieque in regione Geraritica et iuxta Ascalonem demonstrantur.
AC || Fanuel locus in quo Iacob tota nocte colluctans Israelis uocabulum
5 meruit, iuxta torrentem Iaboc. Fanuel autem interpretatur facies dei ab eo quod ibi deum uiderit.

Fogo ciuitas Adad regis, quae est in regione Gebalitica.

Fenon castra filiorum Israel in deserto. fuit autem quondam ciuitas principum Edom, nunc uiculus in deserto, ubi aeris metalla damnatorum
10 suppliciis effodiuntur inter ciuitatem Petram et Zoaram, de quo et supra diximus.

De Exodo.

Fithom ciuitas Aegypti, quam aedificauerunt filii Israel.

De Numeris et Deuteronomio.

15 Fin castra filiorum Israel in deserto.

Fathura ciuitas trans Mesopotamiam, unde fuit Balaam ariolus. sed et iuxta Eleutheropolim quaedem uilla nomine Fathura nuncupatur euntibus Gazam.

Fogor et Bethfogor mons Moabitarum, ad quem Balac rex adduxit
20 Balaam ariolum, in supercilio Liuiadis. sed et alia uilla Fogor haud procul a Bethleem cernitur, quae nunc Faora nuncupatur.

Fasga ciuitas Amorraeorum. est autem et mons contra orientalem plagam Fasga, quo pro Aquila interpretatur excisum. sed et Septuaginta interpretes Fasga in quodam loco excisum transtulerunt.

10 S. 115, 3ff.

3 Geraritica regione (*C*)*H* **5** Iacob *C* **6** quod] + Iacob *Va* **9** principium *AC* **12** De Exodo < *AC* De Numeris et Deuteronomio *B* **14** < *B* De Exodo. De Numeris et Deuteronomio *C* **21** Fara *A*

Κριτῶν.

⟨*Φανουήλ* (I Kön 12, 25). *πόλις ἣν ᾠκοδόμησεν Ἱεροβοάμ.*⟩
Φανουήλ (Richt 8, 8. 17). *πύργος, ὃν κατέστρεψε Γεδεών. ἐκαλεῖτο δὲ Φανουὴλ εἷς τῶν υἱῶν Ὥρ.*
5 ⟨*Φρααθών* (Richt 12, 13 ff.). *ὅθεν ἦν Ἀβδὼν ὁ κριτὴς τοῦ Ἰσραὴλ »ἐν ὄρει τοῦ Ἀμαλήκ«.*⟩

Βασιλειῶν.

Φάραγξ Ἐννόμ (Jos 15, 8?). *Γῆ Ἐννὸμ Ἑβραϊκῶς. διό τινές φασιν εἶναι τὴν γέενναν. παράκειται δὲ τῇ Ἱερουσαλήμ, λέγεται δὲ*
10 *εἰς ἔτι νῦν φάραγξ Ἰωσαφάτ.*
Φελμωνὶ ἀλμωνί (I Sam 21, 2). *Α΄ τὸν δεῖνα τοῦδε τινός, Σ΄ τὸν δεῖνα τόπον, Θ΄ τόνδε τινὰ Ἑλμωνί.*

|| *Φογώ* (I Chron 1, 50?). *πόλις βασιλέως Ἐδώμ.* 301
Φαρφάρ (II Kön 5, 12). *ποταμὸς Δαμασκοῦ.*
15 *Φαθωρί* (Ez 29, 14). *χώρα Αἰγύπτου, ὡς ἐν Ἰεζεκιὴλ καὶ ἐν Ἱερεμίᾳ, ἔνθα κατῴκησαν οἱ Ἰουδαῖοι.*

Στοιχεῖον Χ.

Ἀπὸ τῆς Γενέσεως.

Χαλάννη (Gen 10, 10). *πόλις βασιλείας Νεβρὼδ ἐν Βαβυλῶνι.*
20 *κεῖται καὶ ἐν Ἡσαΐᾳ· »Χαλάννη, οὗ ὁ πύργος ᾠκοδομήθη«.*
Χαλάκ (Gen 10, 11). *πόλις Ἀσσυρίων, ἣν ᾠκοδόμησεν Ἀσσούρ, ἐξελθὼν ἐκ γῆς Σενναάρ.*
Χαρράν (Gen 11, 31). *αὕτη ἐστὶν εἰς ἔτι νῦν ἐπὶ τῆς Μεσοποταμίας Καρρὰ καλουμένη πόλις.*
25 *Χεβρών* (Gen 13, 18). *τὸ παλαιὸν ἐκαλεῖτο Ἀρβόκ. ἔκτισται δὲ προτέρα Τάνεως Αἰγύπτου »ἔτεσιν ζ΄«. κεῖται καὶ ἀνωτέρω καὶ δεδήλωται. ἦν δὲ βασιλικὴ πόλις τῶν Ἐνακίμ.*

4 I Chron 4, 4 **5** vgl. Procop. 1072 C **8 f.** Procop. 1188 B: *»τὸν Φελμωνὶ« ὡς ἂν εἴποι τις εἰς τόνδε τὸν τόπον* **10** vgl. Joel 3, 2? **15** Jer 44, 15 **20** Jes 10, 9 **25** Gen 23, 2 **26** Num 13, 23; S. 6, 8 ff. **27** Jos 14, 15

2 *Φανουήλ — Ἱεροβοάμ* nach H **5 f.** *Φρααθών — Ἀμαλήκ* nach H **8** *φάρεξ* V **11** *φελμὼν ἢ ἀλμωνὴ* V | *τινός*] ergänze *τόπον*? vgl. Hex. *τίνος* V **12** *Θ΄* Vallarsi *α΄* V | *τόνδε τινὰ*] illum locum H vgl. Hex. **13** *Φογώ* Vallarsi *Φοβώ* V **20** *Ἡσαΐᾳ*] + *καὶ* nach H? **23** *Μεσοποταμίας*] + trans Edessam H **26** *κεῖται*] + *δὲ* V*, str. V[1] | *καὶ δεδήλωται*? vgl. H

De libro Iudicum.

Fanuel ciuitas, quam aedificauit Ieroboam.

Fanuel turris, quam subuertit Gedeon. sed et unus de filiis Or uocatus est Fanuel.

Fraathon, unde fuit Abdon iudex populi Israel in monte Amalec.

De Regnorum libris. 124

Felmoni Almoni, quod Aquila interpretatur illum uel istum, Symmachus uero nescio quem locum, Theodotion illum locum Elmoni. *de quo in libris Hebraicarum quaestionum plenius disputatum est.*

10 Fogo ciuitas regni Edom.

Farfar fluuius Damasci.

Fathore regio Aegypti iuxta Iezechiel et Ieremiam, in qua profugi habitauere Iudaei.

ACH De Genesi. 111

15 Chalanne ciuitas regni Nemrod in Babylone, cuius et Esaias meminit dicens: »et Chalanne, ubi turris aedificata est«.

Chalac urbs Assyriorum, quam aedificauit Assur egrediens de terra Sennaar.

| Charran ciuitas Mesopotamiae trans Edessam quae usque hodie 112
20 Carra dicitur, *ubi Romanus est caesus exercitus, et Crassus dux captus.*

Chebron, quae quondam uocabatur *Arbe, licet male in Graecis codicibus habeatur* Arboc. condita est autem ante septem annos quam Tanis urbs Aegypti conderetur. diximus de hac et supra. fuit autem metropolis Enacim, *quos gigantes et potentes intellegere debemus.*

3 Hor *A* Cham *C* **10** Fogor *A* **12** Fatore *A* (o *über*?) Fature B Fathure *C* **14** De Pentateuco *B*

51v | *Χωβά* (Gen 14, 15). »*ἥ ἐστιν ἐν ἀριστερᾷ Δαμασκοῦ*«. *ἔστιν δὲ καὶ Χωβὰ κώμη ἐν τοῖς αὐτοῖς μέρεσιν, ἐν ᾗ εἰσιν Ἑβραίων οἱ εἰς Χριστὸν πιστεύσαντες, Ἐβιωναῖοι καλούμενοι.*

Χαβραθά (Gen 35, 16). *Α' καθ' ὁδόν, ἄγουσαν εἰς Ἐφραθὰ τῆς* 5 *Βηθλεέμ, ἔνθα τεκοῦσα Ῥαχὴλ τὸν Βενιαμὶν ἐτελεύτησεν.*

Χασβί (Gen 38, 5). *ἔνθα ἐτέχθησαν τῷ Ἰούδᾳ παῖδες. δείκνυται νῦν ἐν ὁρίοις ἔρημος Ἐλευθεροπόλεως πλησίον Ὀδολλάμ.*

Ἀριθμῶν καὶ Δευτερονομίου.

Χωρήβ (Deut 1, 2). *ὄρος τοῦ θεοῦ ἐν χώρᾳ Μαδιάμ. παράκειται* 10 *τῷ ὄρει Σινᾶ ὑπὲρ τὴν Ἀραβίαν ἐπὶ τῆς ἐρήμου.*

|| *Χαραδάς* (Num 33, 24). *σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραήλ.* 302
Χενερέθ (Num 34, 11). *θάλασσα, ὅριον τῆς Ἰουδαίας. κλήρου Νεφθαλείμ.*

Ἀπὸ τοῦ Ἰησοῦ.

15 *Χεφειρά* (Jos 9, 23). *πόλις ὑπὸ τὴν Γαβαών. φυλῆς Βενιαμίν.*
Χασαλών (Jos 15, 10). *φυλῆς Βενιαμὶν ἐν ὁρίοις Αἰλίας κώμη μεγίστη.*
Χσίλ (Jos 15, 30). *φυλῆς Ἰούδα.*
Χαφθείς (Jos 15, 40). *φυλῆς Ἰούδα.*
20 *Χερμέλ* (Jos 15, 55). *φυλῆς Ἰούδα, κώμη μεγίστη Χερμὲλ ἐν τῷ Δαρωμᾷ, ὅθεν ἦν Ναβάλ, πλησίον Χεβρὼν πρὸς νότον. ἔνθα φρού-* 52r *ρια | κάθηται στρατιωτῶν. κεῖται καὶ ἀνωτέρω.*
Χαβών (Jos 15, 40). *φυλῆς Ἰούδα.*
Χειλών (Jos 15, 51). *φυλῆς Ἰούδα.*

12 Jos 19, 35 **15** Jos 18, 26 **18** vgl. S. 140, 8 **21** I Sam 25, 2 **22** S. 118, 5

4 *καθ' ὁδὸν ἄγουσαν* nach H vgl. Bonfrère *ἔστιν δὲ ἡ χώρα* V **7** *δολλάμ* V **10** *ἐρήμου*] danach Lücke? vgl. H **15** *Χεφειρά* nach HLXX *Χεφερρά* V **16** *Χασαλών* nach HLXX *Χαλασών* V | *Βενιαμὶν*] Iudae H **18** *χοιλή* V **20** *χελμέλ . . . . χελμὲλ* V **23** vgl. H S. 173, 25

ACH Chobaa ad laeuam partem Damasci. est autem et uilla Chobaa in iisdem regionibus, habens accolas Hebraeos, qui credentes in Christum *omnia legis praecepta custodiunt, et a principe haereseos* Ἐβιωνῖται nuncupantur. *contra istiusmodi dogma Paulus apostolus scribit ad Galatas.*

5 Chabratha, quod interpretatur Aquila καθ᾽ ὁδὸν, *id est iuxta uiam,* quae ducit in Efratha, id est Bethleem. ubi Rachel cum Beniamin peperisset, occubuit. *super hoc uerbo quid nobis uideatur, in libris Hebraicarum quaestionum diximus.*

Chasbi, ubi geminos Iudae filios Thamar edidit. ostenditur autem 10 nunc locus desertus iuxta Odollam in finibus Eleutheropoleos. *de hoc quoque in libris Hebraicarum quaestionum plenius disputatum est.*

De Numeris et Deuteronomio.

Choreb mons dei in regione Madiam iuxta montem Sina super Arabiam in deserto, cui iungitur mons et desertum Saracenorum, quod uo- 15 catur Faran. *mihi autem uidetur quod duplici nomine idem mons nunc Sinai, nunc Choreb uocetur.*

Charada castra filiorum Israel.

Chennereth mare, ubi est Iudaeae terminus in tribu Nefthalim. *sed et oppidum, quod in honorem postea Tiberii Caesaris Herodes rex Iudaeae* 20 *instauratum appellauit Tiberiadem, ferunt hoc primum appellatum nomine.*

De libro Iesu. 113

Chefira uicus ad ciuitatem pertinens Gabaon in tribu Beniamin.

Chsalon in tribu Iudae in finibus Aeliae uilla pergrandis.

Chsil in tribu Iudae.

25 Chabon in tribu Iudae.

Chafthis in tribu Iudae.

Chermel, unde Nabal Carmelius fuit. de qua et supra dictum est.

Chilon in tribu Iudae.

5 f. Hier. quaest. in Gen S. 54, 22ff.: uerbum hebraicum chabratha in consequentibus . . . . . nescio quid uolentes hippodromum LXX interpretes transtulerunt etc. **9 f.** Hier. quaest in Gen S. 58, 11ff.: Chazbi . . . uerbum hebraeum hic pro loci uocabulo positum est, quod Aquila pro re transtulit . . . . . Chazbi ergo non nomen loci, sed mendacium dicitur

1 Choba ad *La* | uilla Coba *AC* **10** Adollam *H* **19** Iude *AH* **22** Cheffira *ABCH* **25** vgl. V S. 172, 23 **26** Chasthis *B*(*H*)

Χεφρεί (Jos 18, 26?). *φυλῆς Βενιαμίν.*
Χεσελὰθ Θαβώρ (Jos 19, 12). *κλήρου Ζαβουλών.*

Βασιλειῶν.

Χεττιείμ (Richt 1, 26). *γῆ Χεττιεὶμ ἡ Κύπρος, ἔνθα πόλιν ἔκτισεν*
5 *Λοῦζα.*
Χαρρεί (II Sam 20, 14). *ἔνθα ἐδίωξε τὸν Σαβεὲ ὁ Ἰωάβ.*

Χωμάρρειμ (II Kön 23, 5). *κατέκαυσεν ἐκεῖ τὰ εἴδωλα ὁ Ἰωσίας.*
Χαλάννη (Jes 10, 9). *»οὗ ὁ πύργος ᾠκοδομήθη«, ὡς Ἠσαΐας.*
⟨κεῖται καὶ ἀνωτέρω.
10 *Χαρράν* (Jes 37, 12). *πόλις Ἀσσυρίων περὶ Θαιμάν, ὡς Ἠσαΐας.⟩*
Χασελὰθ τοῦ Θαβώρ (Jos 19, 12). *ὅριον Ζαβουλών. κεῖται καὶ ἀνωτέρω Χεσσαλοῦς.*
Χωβάλ (I Kön 9, 13). *ὅριον Ἀσήρ.*
⟨Χα⟩λάβ (Richt 1, 31?). *»Ἀσὴρ οὐκ ἐξῆρεν« ἐκ ταύτης τοὺς ἀλλο-*
15 *φύλους.*
Χορρά (I Kön 17, 3). *χειμάρρους ἐπέκεινα τοῦ Ἰορδάνου.*

‖ *Χωθά* (II Kön 17, 24). *χώρα Ἀσσυρίων.* 303
Χωβάρ (Ez 1, 1). *ποταμὸς Ἀσσυρίων, ὡς ἐν Ἰεζεκιήλ.*
Χαρχαμύς (Jer 46, 2). *πόλις παρὰ τὸν ποταμὸν Εὐφράτην.*
20 *Χαμωάμ* (Jer 41, 17). *κώμη πρὸς Βηθλεέμ.*
Χελὼν (Jer 48, 21) *⟨ἡ⟩ καὶ Ἐλών. πόλις Μωάβ, ὡς ἐν Ἱερεμίᾳ.*
Χαμώς (Jer 48, 7). *εἴδωλον Μωάβ.*
Χοραζείν (Matth 11, 21). *κώμη τῆς Γαλιλαίας. ἣν ὁ Χριστὸς*
52v *ταλανίζει κατὰ τὸ Εὐαγγέλιον. καὶ νῦν ἐστιν | ἔρημος, διεστῶσα τῆς*
25 *Καφαρναοὺμ σημείοις β'.*
Χειμάρρους Κεδρῶν (Joh 18, 1). *πρὸ τῆς Ἱερουσαλήμ, ἔνθα ὁ Χριστὸς παρεδόθη, ὥς φησιν ὁ εὐαγγελιστὴς Ἰωάννης.*

4 f. Procop. 1047 A: *»εἰς γῆν Χεττιείμ«, τὴν Κύπρον φησί* **9** S. 170, 20 **12** S. 28, 23 **13** Jos 19, 27

4 *πόλις* V **7** *Χωμάρρειμ* nach HLXX *Χωμάρρει ὅτι* V **9 f.** *κεῖται — Ἠσαΐας* nach H **11** *Χασελὰθ* nach HLXX u. Z. 2 *Χασελοῦς* V | *Θαβώρ* Bonfrère *ἀαρών* V **13** *Χωβάλ* nach H Hex. *Χωβάρ* V **13 f.** *ἀσὴρ λοὺς* V **14** *Χαλάβ* nach H Hex. *λοὺς* V vgl. zu Z. 13 f. **16** l. *Χορράθ* nach HLXX? | *Ἰορδάνου*] danach Lücke? vgl. H **20** *Χαμωάμ* nach HLXX *Χαμωάρ* V **22** *Μωάβ*] + *Ἀπὸ τῶν εὐαγγελίων* Bonfrère **25** *β'* nach H *ιβ'* V **26** *Κεδρῶν*] + *κεῖται καὶ ἀνωτέρω?* vgl. H

ACH Chefri in tribu Beniamin.
Chaselath Thabor in tribu Zabulon.

De Regnorum libris.

Chettiim. terra Chettiim Cyprus dicitur, in qua ciuitatem condidit
5 Luza. nam et urbs hodieque Cypri Citium nuncupantur.

Charri, ad quem locum persecutus est Ioab res nouas molientem Sabee.

Chomarim, ubi Iosias simulacra combussit.

Chalanne, ubi turris aedificata est iuxta Esaiam, sicut et supra
10 diximus.

Charran ciuitas Assyriorum in regione Theman iuxta Esaiam.

Chaselath iuxta Thabor terminus Zabulon. diximus de ea et supra sub nomine Chsalus.

Chabol terminus Aser.

15 Chalab. de hac cultores pristinos Aser non ualuit expellere.

Chorath torrens trans Iordanem, in quo absconditus est Elias e regione eiusdem fluminis.

Chotha regio Assyriorum.

Chobar flumen Babylonium, sicut in Iezechiel.

20 || Charchamis ciuitas iuxta flumen Eufraten. 114

Chamoam uillula iuxta Bethleem.

Chelon, quae et Elon, oppidum Moab, sicut in Ieremia scribitur.

Chamos idolum Moab.

Chorazin oppidum Galilaeae, quod Christus propter incredulitatem
25 miserabiliter deplorat et plangit. est autem nunc desertum in secundo lapide a Cafarnaum.

Chimarrus, *id est torrens*, Cedron, de quo et supra diximus, inter montem Olineti et Ierusalem, ubi dominum saluatorem Ioannis euangelista narrat traditum.

27 S. 119, 7f.

11 Charan *AC* 15 Chalobter *A* Chalath *C* 22 et Aealon *AH* 23 Moab] + De Euangeliis *Va*

⟨Στοιχεῖον Ω.

Τῆς Πεντατεύχου.⟩

Ὦν (Ex 1, 11). »⟨ἥ⟩ ἐστιν Ἡλιούπολις«. ⟨πόλις⟩ ἐν Αἰγύπτῳ, ἣν καὶ αὐτὴν ᾠκοδόμησαν οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ κατὰ τοὺς Ο'· τὸ γὰρ 5 Ἑβραϊκὸν οὐκ ἔχει, καὶ εἰκότως. προϋπῆρχε γὰρ τῆς εἰσόδου τῶν υἱῶν Ἰσραήλ, καὶ ἦν γε αὐτῆς ἱερεὺς ὁ τῆς Ἀσεννὲκ πατήρ.

Ὢρ (Num 20, 22. 28). ὄρος ἐν ᾧ τελευτᾷ Ἀαρὼν πλησίον Πέτρας πόλεως, ἐν ᾧ καὶ εἰς ἔτι νῦν δείκνυται ἡ ἐπὶ Μωϋσέως ῥεύσασα πέτρα.

Ὠβώθ (Num 21, 10). σταθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐν τῇ ἐρήμῳ.

10 Ἰησοῦ καὶ Βασιλειῶν.

Ὦσα (Jos 19, 29). κλήρου Ἀσήρ.

Ὠράμ (Jos 19, 38). κλήρου Νεφθαλείμ.

Ὠφείρ (I Kön 9, 28). ὅθεν τὸ χρυσίον ἐφέρετο τῷ Σολομῶνι, ὡς ἐν Βασιλείαις. ἦν δὲ καὶ ἑνὸς τῶν ἀπογόνων Ἐβὲρ ὄνομα Οὐφείρ, 15 οὗ ⟨τοὺς⟩ υἱοὺς »ἀπὸ Κωφῆνος ποταμοῦ τῆς Ἰνδικῆς καὶ ⟨τῆς⟩ πρὸς 304 αὐτῇ Σηρίας« κατοικῆσαι Ἰώσιππος ἱστορεῖ, ἀφ' οὗ καὶ τὴν χώραν εἰκότως τῆς προσηγορίας τυχεῖν.

53r Ὢν (Hos 10, 5). πόλις τῆς Σαμαρείας. τὸ δὲ Ἑβραϊκὸν | περιέχει Αὔν. Ἀ' Σ' ἀνωφελοῦς, Θ' τῆς ἀδικίας.

20 Ὠλώ (Jer 48, 21). πόλις ἱερατική.

Ὠρονaείμ (Jer 48, 34). πόλις Μωάβ. ἐν Ἱερεμίᾳ.

6 Gen 41, 45 **14** Gen 10, 29 **15 f.** Joseph. arch. I, 6, 4; S. 150, 15 **18** Jos 21, 15

1 f. Στοιχεῖον — Πεντατεύχου nach H **3** ἥ nach HLXX | πόλις nach H **15** οὗ τοὺς υἱοὺς vgl. Joseph. ὁ υἱς V **16** αὐτῇ Σηρίας Joseph. αὐτῆς ἠρίας V **19** Αὔν nach HLXX αὐνά V **21** Unterschrift in V nach einem Zwischenraum von 7 Zeilen:

ΓΝ Φιλεῖ γὰρ τὸ δαι
μόνιον τοῖς ἀνθρώ
ποις νύκτωρ λα
λεῖν· οὐχ ἵνα φεύ
ξωνται μὴ παθεῖν·
ἀλλὰ παθόντες
κουφότερον πάσχουσιν.

† ἐοίκασιν οἱ τῆς
σοφίας ἐρασταὶ
ὥσπερ στάχυας
πολὺν καρπὸν
φέροντες καὶ ἐπὶ
τὰ κάτω τείνον
τες: ~

† ΒΙΟΥ ΚΑΘΙΔΕΙΝ ΕΙ ΘΕΛΕΙΣ ΔΟΞΑΝ ΦΙΛΕ·
ΡΟΔΟΝ ΣΚΟΠΗΣΑΣ ΕΚΠΛΑΓΗΘΙ ΤΗΝ ΘΕΑΝ·
ΚΑΙ ΣΥΝΕΣ ΑΥΘΙΣ ΠΩΣ ΜΑΡΑΙΝΕΤΑΙ ΤΑΧΟΣ.

ACH | De Pentateucho. 144

On urbs in Aegypto, quae Heliopolis dicitur *Graece, id est ciuitas solis*, quam aedificauerunt filii Israel, sicut Septuaginta interpretes arbitrantur. alioquin in Hebraicis uoluminibus non habetur. et recte, si-
5 quidem antequam Iacob ingrederetur Aegyptum, erat exstructa iam ciuitas, quae et sacerdotem habuit Petefrem partem Asennec.

Or mons in quo mortuus est Aaron, iuxta ciuitatem Petram, ubi usque ad praesentem diem ostenditur rupes qua percussa Moyses aquas populo dedit.

10 Oboth in deserto castra filiorum Israel.

De Iesu et Regnorum libris.

Osa in tribu Aser.

Oram in tribu Nefthalim.

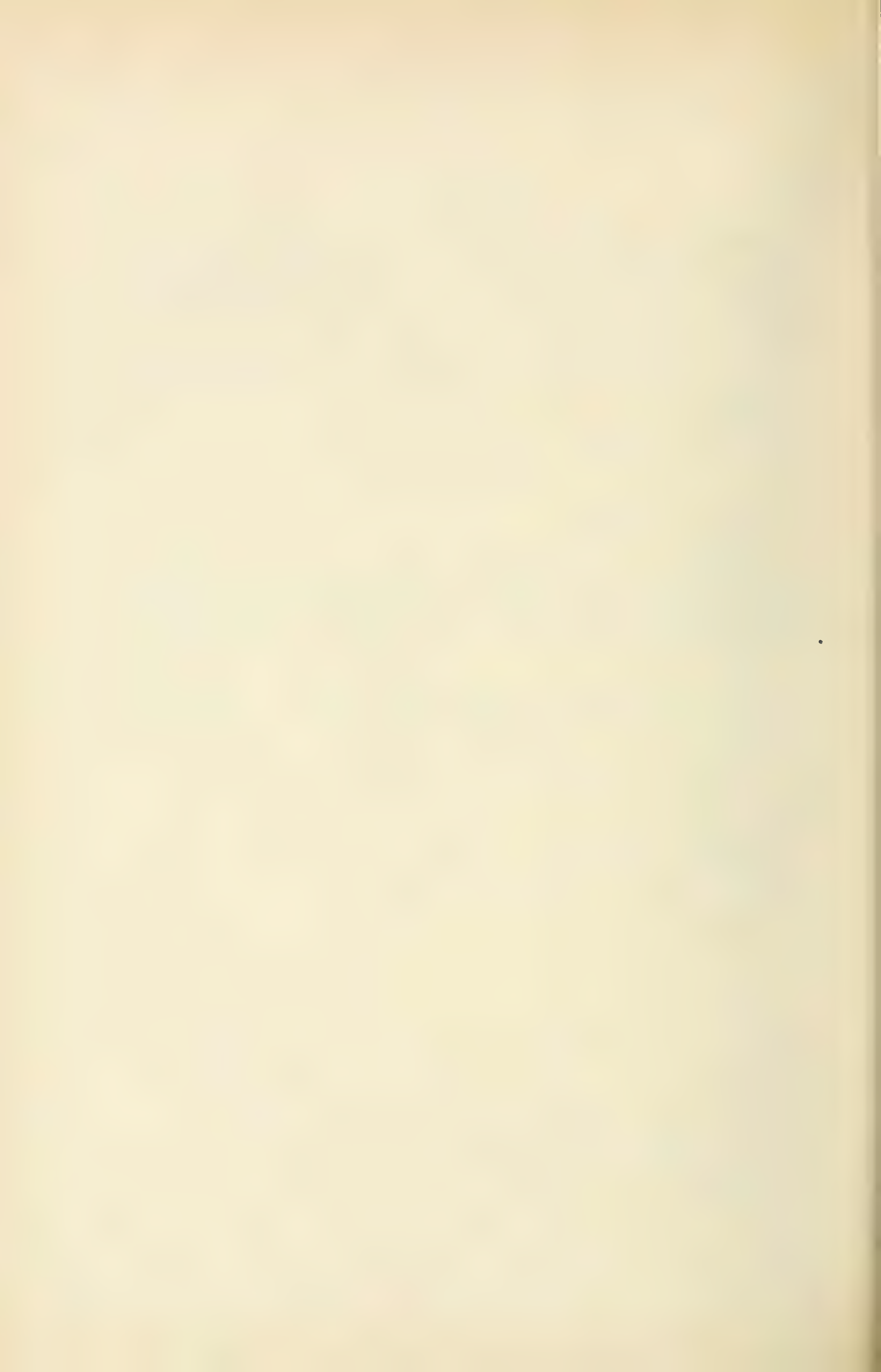
Ofir unde, sicut in Regnorum libris legimus, aurum afferebatur
15 Salomoni. fuit autem unus de posteris Eber nomine Ofir, ex cuius stirpe uenientes a fluuio Cofene usque ad regionem Indiae quae uocatur Ieria habitasse refert Iosefus, a quo puto et regionem uocabulum consecutam.

On ciuitas Samariae, pro qua in Hebraico scriptum est Aun, quod Aquila et Symmachus interpretantur inutile. Theodotion iniquitatem.

20 Ocho ciuitas sacerdotalis.

Oronaim urbs Moabitarum, sicut in Ieremia scriptum est.

2 Graece dicitur *A*(*H*) 6 Petefren *H* 16 Hieria *ACH* 20 *l.* Olo
21 Oranaim *AH* Ornaim *C*



REGISTER.

VORBEMERKUNGEN.

Die in der griechischen Handschrift fehlenden Eigennamen stehen in < >, die emendierten unter einem *.

Das Notwendigste aus den Nachträgen und Berichtigungen ist in den Registern mit berücksichtigt.

I. Stellenregister.

1. Altes Testament.

Genesis

Exodus

Numeri

Deuteronomium

Josua

Richter

I Samuel

II Samuel

I Könige

II Könige

I Chronica

II Chronica

I Makkabäer

Psalmen

Hohes Lied

Hiob

Jesaia

2. Neues Testament.

Markus

Lukas

Johannes

Acta

I Timotheus

II Timotheus

Unsicher

3. Nichtbiblische Schriften.

Josephus

(Vgl. über weitere Anspielungen auf Josephus in der Vorrede.)

Salustius

II. Namenregister.

1. Griechische Lemmata.

1) Solche zusammengesetzte Namen sind nur unter ihrem ersten Bestandteil angeführt, Doppelnamen wie *Αιη η και Αχελγαι* unter beiden.
2) Diese Verweisungen beziehen sich sowohl auf Namenregister 1 wie 2.

2. Sonstige griechische Namen.

3. Auswahl lateinischer Namen[1].

1) Aufgenommen sind 1. alle die im griechischen Text fehlenden, 2. alle die von der Form des griechischen Textes in nennenswerter Weise abweichenden lateinischen Namen.

Nachträge und Berichtigungen [1].

Vor dem Komma Seitenzahl; nach Komma Zeilenzahl.

2,9 *διελών* Bert
2,14 ff. *ἐπισυνάψω πρόθεσιν. τῶν ... ἐκθέμενος, ἀπὸ πάσης μὲν τῆς* Riedel *ἐπισυνάπτων πρόθεσιν τῶν . . . ἐκτιθέμενος, ἀπὸ πάσης μὲν τῆς* Wendland
2,17 *βάλλοντες* V* i. T. *μετα* V^1 a. R.
4,27 ff. App. l. Procop. 1020 A
6,2 *αὐτὸ* str. Thomsen nach HP
6,6 *τῆς καὶ βατολούας*] *οὕτω καλούμεναι* Thomsen nach HP
8,4 App. *ὁ πενθουκλᾶς* nach Mercati
8,8 l. *Μάμψις* nach HM
8,9 *Ἀϊλάν* Lagarde
8,17 ff. App. l. Procop. 512 B
10,18 vgl. Jos. 12, 1 | *ἀρνωνὰ* V
12,1 *Ἀζώρ*] + *ἢ Ιαζηρ* Thomsen
14,1 ff. App. l. Procop. 1045 D
14,3. 10 ff. App. l. Richt. st. Jud.
14,10. 86,25 l. *Ἀκραβαττινῇ*
14,18 App. l. *Βηλά*
14,22 *ἐπιμήκης. ὁ* Wendland
15,10. 161,13 l. Acrabittene (-na)
18,1 l. *τῷ αὐτῷ ὀνόματι*
18,6 *τῷ καλουμένῳ γωλα* Bert
18,20 *ἐπιχωρίων*] + *μέμνηται αὐτῆς Ὠσηὲ ὁ προφήτης* Thomsen nach H
20,7 l. *ὄρους,*
20,9 App. l. 8 st. 9
22,21 l. *Ἵππον* mit H Thomsen vgl. S. 80,17
24,4 st. < *ἐν* > *ὁρίοις* l. mit V *ὁρίου* vgl. S. 86, 21
24,11 *ἐστι φρούριον* muss an den Schluss von Z. 10, da sonst eine Zeile zuviel ist vgl. zu Z. 74,7
24,24 *Αδαθα κώμη* Thomsen
26,8 *καὶ*] l. *κώμη* u. vgl. H
26,9 *ἄλλη* Bert
28,3 App. l. 2 f. st. 24 f.
28,19 *Ανουα[θ] Βόρκαιος* Thomsen nach Jos. b. j. III, 3, 5
29,5 l. Ammoenia?
30,10 App. l. 12 f. *Ἀχζείφ* st. 10 *Ἀχζείφ*
30,26 *Αμαδ* Thomsen
32,5 ff. App. l. Procop. 1049 A
32,22 *ὁ* schon Bert
34,11 *τῆς*] + *ἐν* vgl. Z. 8
34,20 *ἀβελμαουλα* Bert
36,5 *Αβανα* Thomsen
36,11 vgl. I. Chron. 2, 55
38,12 *Ασαηλ* Thomsen
39,23 Aetham Thomsen
40,7 *Βάβελ*] + *ἡ καί* nach H?
40,21 l. *Νέαν πόλιν* u. vielleicht mit Lietzmann *δεξιᾷ*
42,1 l. *Ζωορα* mit V?
44,10 App. str. *Αὐὼθ Ἰαείρ* V
44,22 f. *καὶ ἔστι κώμη μεγίστη πλησίον τοῦ ὄρους τῶν θερμῶν ὑδάτων εἰς ἔτι καὶ νῦν Βεελμαους τῆς Ἀραβίας καλουμένη* Thomsen
46,2 App. l. vgl. S. 34, 21
46,13 *βοσώρ* V
48,11 l, *Βοτνίμ* st. *Βοτνία*? vgl. S. 62, 7
48,18 App. *B* + 2 freie Zeilen V
48,19 *Βηθαγλαιμ*] + *κώμη Γάζης* Thomsen nach H
50,13 *Βααλαμ* Thomsen
50,18 l. *Βηθαφοῦ* nach S. 98, 8
50,21 App. füge ein: Σ′ Vallarsi, *ἐν τοῖς* nach H

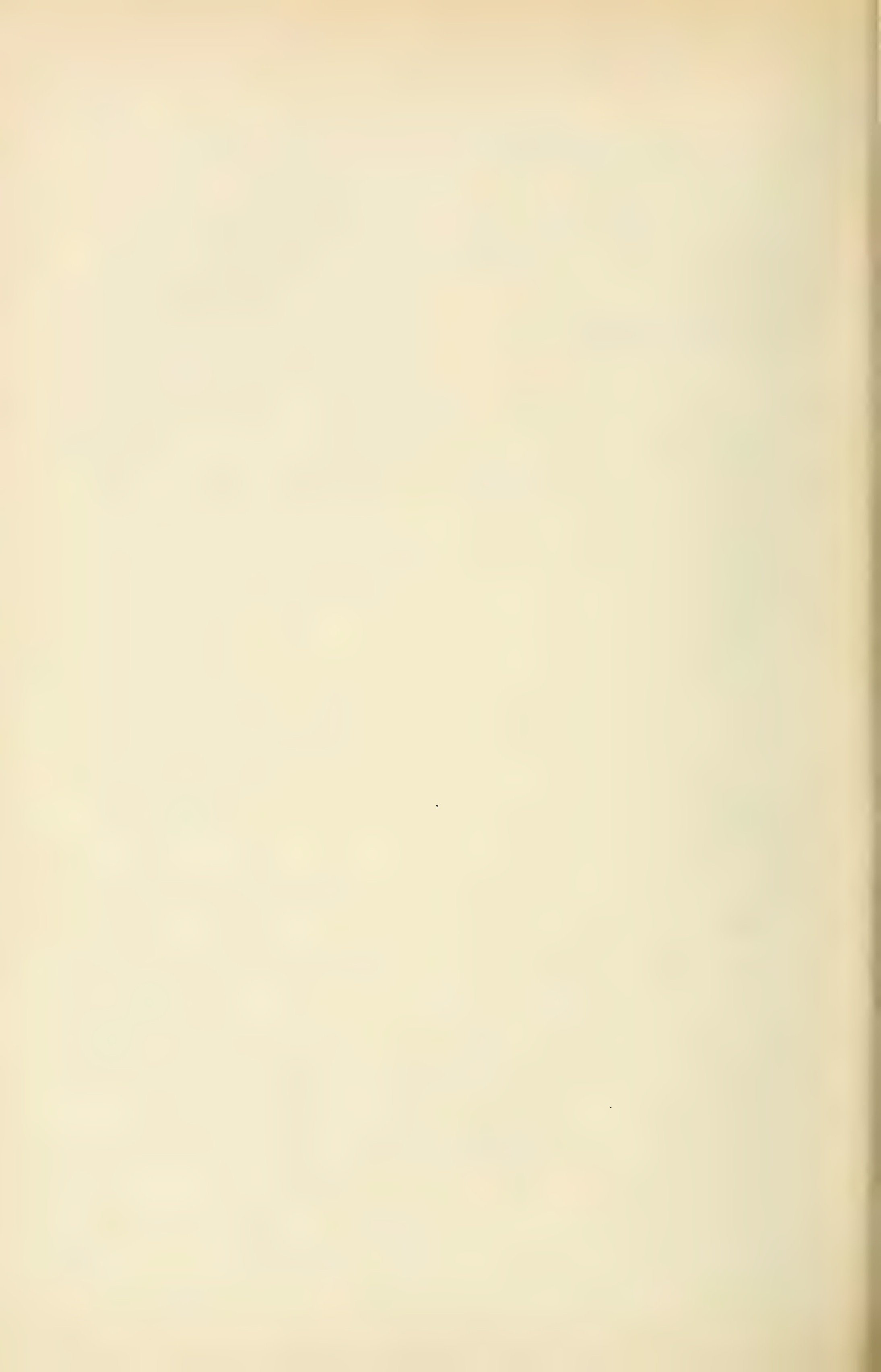
1) Abgesprungene Akzente u. dgl. sind nicht mit aufgeführt.

51,22 l. Basanitide
52,24 l. *Βηθανάθ*?
54,2 l. *Βαράκ*
54,4 l. *Ἀπὸ*
54,14. 27. 55,13. 26. l. a. R. st. 19r 19v 19IIr 19IIv: 19r1 19r2 19v1 19v2
54,14 *βηθαναθ* auch Bert vgl. S. 52, 24
54,20 l. *Βααλεθ* vgl. S. 52, 13
55,27 Borconaim Thomsen
56,8 *Βαμὰ*] + *ἐν* Lagarde 1. Aufl.
57,20 l. Balath (so *AC*, Ballath *II*)
58,7 *τόπος*] l. *τάφος*?
60,7ff. vgl. Procop. 1212 C: *Πόλις Παλαιστίνης τὰ Γέραρα, διὸ καὶ σάλτον ὠνόμασται Γεραριτικὸν περὶ τὴν Ἐλευθερόπολιν* (was hat cod. Monac.?)
60,16 *Χαρρὰν*] *Καρρων*? Thomsen
60,17 ff. l. Procop. 1060 AB
62,13 App. str.: 13 Procop. 160 (1160!) D?
62,15 l. *Αισιαν* mit Thomsen
63,21 App. l. Zach 9, 5
65,6 Golan Thomsen
66,5 App. l. 6 st. 5
66,15 *ἢ καὶ ἀφώριστο Λευίταις πλησίον Ῥεμμών* Gressmann Thomsen nach PH
68,17 *τόπος*] + *ὅς* gl. H? | < *λύτρωσις ὕδατος* > Thomsen, doch sind H, der *Ἄλλος* zu Jos. 15, 19 und *Σ'* zu Richt. 1, 15 für *κτῆσις ὕδατος*
68,28 l. Jos. 21, 24
69,4 l. Filistinorum
72,3 l. *Ἄζωτον*
72,4 vgl. II Sam. 4, 3
74,7 muss *Ἱερεμία* > an den Schluss von Z. 6 gerückt werden, da sonach zwischen Z. 5 u. 10 eine Zeile zuviel ist; ebenso S. 78, 14 *ἱερατική*!
74,15 App. l. S. 64, 1 st. 27, 1
77,19 l. aquilonis
78,8 l. *Ναφέθ* (Jos. 11, 2) st. *Ναφάθ* (Jos. 11, 22)
78,14 vgl. zu S. 74, 7
78,18 *τῇ*] + < *Δαβειρ τῇ* >?
78,20 *Δαιονα* ἢ *Δαιουδ* Thomsen
78,25 l. Jos. 19, 12, 19, 20 (vgl. cod. 16 etc.) oder 21, 28 st. 19, 22?
79,18 Dalaan Thomsen
82,1 App. setze Komma vor *ἐνθάδε*
82,3 App. l.: *Σηρίας* vgl. u. *Ὠφείρ*, *σρῖας* V
84,26 *Εσρωμ* Thomsen
85,26 Esor Gressmann
86,2 *περὶ*] *πρὸς* Wendland
86,20 l. 21, 14 st. 21, 19
87,1 l. Efraim vgl. S. 91, 24 und Nachtrag zu S. 48, 11
87,19 l. Hohel. st. Cant. Ebenso S. 160,13 App.
87,25 Edomim Thomsen vgl. Nachtrag zu 87, 1
88,4 *ἐσωτέρῳ* Wendland
88,17 App. *Ερεμμων* schon Bert
88,24 ff. vgl. S. 16,21 und Procop. 1108 A
88,26 *Εκκηλα* Thomsen
88,27 *σημεῖα*? Wendland
90,1 *τὸν δεῖνα*? vgl. Hex.
90,6 App. nach *βασιλεύς* füge ein: V
90,15 vor 90, 15 (oder 142, 5) füge ein: < *Ἐλαιῶν* (oder *ὄρος ἐλαιῶν* Zach 14, 4? Mt 21, 1) * * * * * * * * >
91,22 vor 91, 22 (oder 143, 7) füge ein: Mons oliuarum ad orientem Ierusalem, in quo discipulos erudiebat Iesus.
92,15 str. *φυλῆς Ἰούδα*
92,18 App. l. 17 st. 18
92,19. 22 l. *Ζείφ* für *Ζείβ*
94,1 *Ζογορα* Thomsen
96,14 f. *ἀπὸ Θαιμὰν* gehört nach Riedel eigentlich zum Lemma *Θαιμάν*
96,15 l. *Λοιποί*
98,18 Zitat?
98,27 l. *Δαρωμᾶ*
102,7 l. Ez 20, 46
104,9 *Ιασσα* Thomsen
104,25ff. vgl. Procop. 1016 A: *Ἀντὶ δὲ τῆς κατασκαφείσης ἑτέραν ἤγειρε ῥίζαν*(!) *ὁ ἐκ Βαιθὴλ φυλῆς Ἐφραίμ. Καὶ ὁ κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς τῆς ἰδίας παρουσίας ἠξίωσε. Καταβληθείσης δὲ καὶ ταύτης ὑπὸ Ῥωμαίων διὰ τὴν ἀπιστίαν ἐκ τρίτου συνέστη* (was hat cod. Monac.? Die gesperrte Variante gehört in den Text!)
106,20 *Ιαμνηλ* Thomsen
108,5 *Ιανουμ* Thomsen
108,29 *Ιαφθιε* Thomsen
110,3 App. füge ein: *Ἱερμών* V
110,11 ff. vgl. Procop. 1049 A: Est uero Iabis ultra Iordanem posita. Nunc uero uicus est ad vicesimum signum a Pella oppido dissitus: ad sexaginta uero ascendentibus Gerasam (was hat cod. Monac.?)
111,24 l. Iudaeae mit (*AC*) *H*
114,3 *ἐν*] l. *καί* mit H?
114,7 App. füge ein: *γαβαθά* V
114,15 App. l. I Sam
114,26 App. l. Jer. 26, 20
116,6—8 App. l. *καί*[2] st. *καὶ*
120,9 l. *ἀριστερᾷ*?
122,1 *Λασαρων* Thomsen
122,13 App. füge ein: vgl. S. 120,8. 11 Richt. 1, 23
122,23 *Λαματταρα* Thomsen
124,3 *Μεσση* Thomsen
124,3 App. *πῖος* = *ὥς φησιν Ἰώσιππος*? Thomsen
127,18 Misadai Thomsen
128,1 füge ein: Richt. 11, 3
128,4 *Μερρωμ* Thomsen

130,7 f. *καὶ ἔστι νῦν κώμη Μηνοεὶς πλησίον Γάζης πολίχνης* Thomsen
131,5 Molada Thomsen
133,7 l. Gaba vgl. S. 57,1?
134,2 App. l. 7 st. 2
134,15 App. steht fälschlich hinter 17 App.
135,16 Masogam Thomsen
136,20 *Ναaμα* Thomsen (137,23 Naama mit *AH*)
137,19 Nafethdor Thomsen
138,8 *Ναβαι ἢ Νοββα* Thomsen
138,19 *Νεσαρεχ* Thomsen
140,3 App. l.: *ι* V1 a. R.
140,21 App. l. Micha 1, 15
142,7 Num 31, 8?
142,14 App. l.: sonst, *Γαβαληνῇ* V
144,27 Ios 15, 52?
144,27 App. vgl. S. 32,11
146,8 *Ροως* Thomsen
146,24 Jes. 14, 11? 15, 9?
147,22 <In> Remmus Riedel Thomsen
150,21 *Ὀμμαῖοι*?
150,23 ff. l. Procop. 332 C.

153,13 App. füge ein: ?
153,14 App. füge ein: Ex 15, 22
154,2 App. setze | st. 2
156,14 *Σελεει* Thomsen
156,22 l. *Σενναν*? *Σενναμ* Thomsen
157,6 App. l. Saorh *C*
157,21 Saraim Thomsen
158,13 *Σηων ἢ Σοην*? Thomsen
160,21 *Σαραρα* Thomsen
161,11 Hier. las: CΘIΦ für CЄIΦ?
161,14 Safamoth Thomsen
162,1 App. füge ein: = *ἐπίδημος*
164,11 App. l. *Τερέμινθος ἢ ἐν σ.*
164,16 *Τεσαν* Thomsen (vgl. *Ἐσσάν*)
170,11 *τοῦ δεῖνος*? Lietzmann
172,11 *Χαραδα* Thomsen
172,20 vgl. 118,6 ff. u. Procop. 1020 C
Zum Register füge aus Lagardes Indices die Artikel:

ἀλλόφυλοι, ἐρυθρὰ θάλασσα, κλύσμα, νεκρὰ θάλασσα, ὄρει u. *ὄρους τῶν ἐλαιῶν, προβατική* u. dergleichen.



EUSEBIUS WERKE

III. BAND 2. HÄLFTE

DIE THEOPHANIE

DIE GRIECHISCHEN BRUCHSTÜCKE
UND
ÜBERSETZUNG DER SYRISCHEN ÜBERLIEFERUNGEN

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VON

DR. **HUGO GRESSMANN**

IN KIEL



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG

1904



INHALT VON EUSEBIUS BAND III 2



Einleitung.

A. Die Echtheit der Theophanie.

Das griechische Original der *Θεοφάνεια* des Eusebius ist bis auf einige Bruchstücke verloren gegangen. Vollständig erhalten ist nur die syrische Übersetzung. Die erste Frage ist die nach der Echtheit.

Hieronymus bezeugt von unserm Kirchenvater „*θεοφανείας* libri quinque“ [1]. Unabhängig davon ist die Überlieferung der syrischen Version: „Die Schrift des Cäsareensers Eusebius *περὶ θεοφανείας*“, die zuerst in dem Katalog des Ebed Jesu [2] erwähnt wird; ebenso unabhängig sind die Lemmata der Katenenhandschriften, die von einer *Εὐσεβίου εὐαγγελικῆς θεοφανείας* wissen [3]. Dieser Titel dürfte nicht ursprünglich, sondern nach Analogie der „evangelischen“ Demonstratio und „evangelischen“ Praeparatio gebildet sein.

Lightfoot [4] hat vermutet, daß die Theophanie vom Autor unvollendet geblieben sei, weil sie mitten in einem Satze der zitierten Demonstratio abbreche. An der Echtheit unserer Schrift rüttelt er nicht. Sie wäre in der Tat über jeden Zweifel erhaben, wenn jener Eindruck richtig wäre, da die Schüler des Meisters dann pietätvoll nicht einmal den Versuch gemacht hätten, die letzte Feile an das Werk zu legen. Aber der Schluß der Theophanie gibt zu keinen Bedenken Anlaß, weil der Rückblick auf die überstandenen Gefahren und der Ausblick auf die von Tag zu Tag wachsende Ausdehnung des Christentums eine durchaus künstlerische Abrundung des Ganzen zeigt. Weder formell noch sachlich wird das Geringste vermißt, zumal auch die Demonstratio nach einigen belanglosen Worten dasselbe Thema beendigt.

---

1) De viris illustribus ed. Richardson c. 81 in TU XIV 1a, S. 43 8. Die zitierten Worte fehlen in einigen HSS. Die griechische Übersetzung der Schrift des Hieronymus liest sie; vgl. TU XIV 1b, S. 48 13.

2) Bei Assem. Bibl. Orient. III S. 18.

3) Vgl. u. S. VIII.

4) Im Dictionary of Christian Biography ed. by Smith-Wace II 333.

Herr Professor Georg Hoffmann hat mir gegenüber mündlich eine andere These verfochten. „Er urteilt zunächst, daß die Laus Constantini dem Verfasser der Theophanie als Vorlage gedient hat. Dies werde insbesondere durch Stellen der Theophanie bewiesen, in welchen mit der Laus gemeinschaftliche Satz- und Gedankenbestandteile der logischen Ordnung und Verknüpfung ermangeln, die sie in der Laus haben. Manche Fassung sei in das elementare Lehrbuch der Theophanie herübergenommen, die nur in dem festgefügten, rhetorisch gehobenen Stile der Laus natürlich sei. Abgesehen von diesem Verhältnis beider Schriften seien in der Theophanie die Erläuterungen und Erweiterungen eusebianischen Textgutes derartig einfältig und zuweilen sinnverbiegend, daß man diese dogmatische Kompilation schwerlich dem Eusebius zutrauen dürfe. Vielleicht habe ein Verehrer des Eusebius nach dessen Schriften ein griechisches Elementarbuch bearbeitet und vielleicht von Anfang an zur Verbreitung bei den Syrern bestimmt."

Das ästhetische Urteil Georg Hoffmanns ist richtig. Die Laus zeichnet sich in der Tat durch straffe Zusammenfügung der Gedanken und durch eine weniger schwülstige Breite vorteilhaft vor der Theophanie aus, deren Ausführungen mitunter unerträglich lang ausgesponnen sind. Daher wird die Annahme kaum möglich sein, dass Eusebius selbst, als er die Laus vollendet hatte, die Theophanie verfaßt habe. Wer diese litterarische Datierung für richtig hält, wird am natürlichsten an einen Kompilator denken müssen. Aber nichts zwingt uns, die Theophanie als das jüngere Werk zu betrachten. Der Grund, daß der oft rhetorisch gehobene Stil der Theophanie nur in der Laus begreiflich sei, ist hinfällig, weil gerade der zweite, hier in Betracht kommende Teil dieser Schrift (der *βασιλικός*) nachweislich keine Rede ist.[1] Wir haben also ein Recht, den rhetorischen Stil als eine aus dem Predigerberuf verständliche Eigentümlichkeit auch der eusebianischen Prosa zu bezeichnen. Zweifellose d. h. auf griechischem Boden entstandene Verdrehungen und Entstellungen eusebianischer Sätze sind nicht nachweisbar. Die Theophanie macht im Gegenteil von Anfang bis zu Ende durchaus den Eindruck, von Eusebius selbst herzustammen, da seine Ideen, Worte und Redensarten in stereotyper Weise wiederkehren. Wo es an Logik fehlt, wird man zunächst schlechte Wiedergabe des Übersetzers vermuten, obwohl auch dem Eusebius selbst derartiges zugetraut werden darf. Am wichtigsten aber ist der positive Beweis, daß die Theophanie älter ist als die Laus (vgl. u. S. XIV ff.).

---

1) Vgl. Wendland in der Berl. philol. Wochenschrift. Jahrg. XXII. Sp. 225 ff.

B. Die Handschriften und Ausgaben.

I. Die Bruchstücke des griechischen Urtextes.

Die einzigen Originalbruchstücke der Theophanie, die wir heute besitzen, verdanken wir der fleißigen Gelehrsamkeit des Niketas von Herakleia, der uns in seinen Katenen zum Lukasevangelium und zum Hebräerbrief einige Fragmente überliefert hat[1].

1) **Vat. 1611**, saec. XII. Diese älteste und beste HS der genannten Lukaskatene, beschrieben bei Sick. S. 31ff., wurde erst von Angelo Mai verwertet, der die nach seiner Meinung zur Theophanie des Eusebius gehörigen Fragmente sammelte und veröffentlichte in den

[Veteres scriptores ed. sec. tom. I (1831) und tom. VIII (1833) =][2] Nova patrum bibliotheca tom. IV (1847) p. 109f. = Migne: Patrologiae cursus ser. gr. tom. XXIV p. 609ff.

Nach der Vorrede benutzte er außer dieser Haupthandschrift = A noch drei andere:

E = Vat. 1610, saec. XVI, beachtenswert (vgl. Sick. S. 67)[3]
B = Pal. 20, saec. XIV, wertlos (vgl. Sick. S. 64)
L = Ottob. 100, saec. XVI, wertlos (vgl. Sick. S. 64).

Obwohl Mai sie mehrfach zu Rate gezogen haben muß, da seine Lesarten öfter von A abweichen, gibt er doch nur folgende Folien an:

E 63v = u. S. 4_{2-7}
L 4v = u. S. 15_{12-21}
L 5v = u. S. 15_{23}—17_{9}
L 16v = u. S. 33_{4-22}.

Die Eusebiuscholien des Niketas in A werden, wo sie kenntlich gemacht sind[4], in dreifacher Weise lemmatisiert:[5]

1) Vgl. über Niketas und seine Lukaskatene: J. Sickenberger in TU. NF. VII_4 (im Folgenden als „Sick." zitiert).

2) Diese Fragmente sind vor dem Erscheinen der syrischen Theophanie veröffentlicht. Im Anschluß an diese hat Mai dann die Texte neu geordnet.

3) Diese Lukaskatene ist zwar von Makarios Chrysokephalos angelegt, aber er hat die Niketaskatene an den entsprechenden Partien einfach abgeschrieben. (Vgl. Sickenberger: Titus von Bostra, S. 47ff. TU. NF. VI_1).

4) Lietzmann hat A 13v = u. S. 15_{12-21} ein Fragment entdeckt, das kein Lemma trägt. Doch hat es Mai bereits aus L 4 abgedruckt, wo es vermutlich mit *Εὐσεβίου* gezeichnet ist. Vielleicht kann man unter den anonymen Scholien des Vat. 1611 (vgl. Sick. S. 101) noch ein oder das andere Bruchstück der Theophanie finden; doch wird es bei ihrer geringen Anzahl der Mühe kaum lohnen.

5) Die Lemmata sind teils nach der Handschrift teils nach freundlicher Mitteilung des Herrn Professor Sickenberger kontrolliert worden.

a) *Εὐσεβίου εὐαγγελικῆς θεοφανείας*
b) *Εὐσεβίου*
c) *Εὐσεβίου β′ θεοφανείας* oder
Εὐσεβίου δ′(ευτέρας?) θεοφανείας.

a) Die mit *Εὐσεβ′ εὐαγγελ′ θεοφα′* lemmatisierten Scholien stammen sämtlich aus der Theophanie.

A 83r = u. S. 17_{14-22}
A 88v = u. S. 34_{5}—35_{6}
A 267r = u. S. 28_{7}—29_{2}[1]
A 300r = u. S. 5_{20}—14_{4}
A 307v = u. S. 4_{9}—5_{6} 14_{4-8}
A 310r = u. S. 14_{9-15}.

Von Wichtigkeit ist es, die Methode festzustellen, nach der Niketas die ihm vorliegenden Eusebiustexte wiedergegeben hat.[2] Am häufigsten sind die Kürzungen, die wir nicht aufzuzählen brauchen, da sie aus dem unten gedruckten Texte ohne weiteres ersichtlich sind. Weitschweifige Attribute, überflüssige Bibelzitate, nebensächliche Sätze hat er oft gestrichen, indem er sich bemüht, den Wortlaut möglichst unverändert zu lassen; vgl. z. B. 10_{4}ff. 32_{9}ff. Das ist natürlich nicht immer angängig, denn mitunter muß er, wo er einen Satz abbricht oder beschneidet, das Partizipium in den Indikativ verwandeln; vgl. *τυγχάνει* 3_{19}, *διδάσκει* 9_{17}, *ἀπέδειξεν* 13_{19}. Begreiflicherweise sind namentlich die Anfänge der Scholien überarbeitet, da durch die Herübernahme in einen anderen Zusammenhang oft erst ein neuer Kontext geschaffen werden muß; vgl. 4_{9}ff. 34_{5}ff. 35_{7}ff. Aber meist sind auch hier Änderungen vermieden worden. Bisweilen werden gestrichene Satzteile in ein Pronomen zusammengefaßt; vgl. 10_{3} 29_{6} 32_{8}, oder verkürzt in die folgende Periode eingeschoben; vgl. 4_{10} 13_{20}. Wichtiger sind die Umstellungen: 28_{7}, wo er zwei unmittelbar auf einander folgende Sätze vertauscht, und 14_{25}[3] 31_{19}, wo er zwei Eusebiuszitate in einander geschachtelt hat. Die Zusätze sind verschiedener Art. Teils sind sie notwendig und scheinen[4] von Niketas herzustammen, um den Sinn klar zu machen; vgl. 17_{14} 33_{6}; teils sind sie frei von ihm hinzugefügt.

---

1) Neben dem erwähnten Lemma steht hier noch genauer ein δ = 4. Buch der ev. Theoph.

2) Das Folgende bestätigt im wesentlichen die zutreffenden Ausführungen Sickenbergers S. 77 ff.

3) Auf 14_{25} folgt in der HS 5_{11}ff.

4) Überall, wo diese Zusätze zweifelhafter Herkunft waren, ob von Niketas oder aus seiner Eusebiusvorlage, habe ich sie im Texte stehen lassen und durch Klammern eingeschlossen; vgl. $3_{4.17}$ 7_{3} usw.

So wahrscheinlich 21 17 + κατὰ μὲν τὸν Ματθαῖον.

21 18 + κατὰ δὲ τὸν Λουκᾶν ὅτι δεῖ κηρυχθῆναι ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ μετάνοιαν καὶ ἄφεσιν ἁμαρτιῶν εἰς πάντα τὰ ἔθνη.

22 18 + κατὰ δὲ Λουκᾶν τὸ πνεῦμα ἐπαγγειλάμενος.

23 15 + οἷς καὶ ἔφη· ὑμεῖς δέ ἐστε μάρτυρες τούτων, τοῦ θανάτου δηλαδὴ καὶ τῆς ἀναστάσεως.

26 23 + οὐκέτι οἶκον θεοῦ τὸν νεὼν καὶ τὸ ἐν αὐτῷ ἁγίασμα, ἀλλ' αὐτῶν εἶναι οἶκον ἀποφηνάμενος. (Sachlich = 27 19 f.)

30 10 + ὅτι μὲν οὖν ταῖς ἐκ τοῦ πολέμου συμφοραῖς περιπέπτωκεν ἡ ἁγία καὶ διαβόητος Ἱερουσαλήμ, ἐξ αὐτῶν ἔνεστι τῶν πραγμάτων ἰδεῖν.

31 19 + καὶ δεικνὺς ὅτι οὔτε ἀναστήσεται λοιπὸν ὁ ναὸς οὔτε εἰς τὴν προτέραν ἐπανήξουσιν Ἰουδαῖοι πολιτείαν, προστίθησι κτλ. wie 32 26 — συντέλειαν 33 2 + καὶ τὸν μέχρι συντέλειαν λέγων χρόνον. σημαίνει κτλ. wie 31 19 ff.

34 9 + ἀλλ' ὁ μὲν Λουκᾶς συγκαλύπτων τὸ ὄνομα τῇ ἀρχαιοτέρᾳ προσηγορίᾳ κατεχρήσατο.

34 17 + ἐλέγχων ἑαυτοῦ τὸ τραῦμα, ἵνα θαυμάσῃς τὴν τέχνην τοῦ ἰατρεύσαντος.

Dagegen scheinen an den übrigen Stellen andere Autoren zitiert zu sein, die sich über denselben Gegenstand geäußert haben, so sicher, weil lemmatisiert, 17 22 19 30. Sonst aber fehlt sowohl das Lemma wie auch der Unzialbuchstab, sodaß sich die Frage aufdrängt, ob man hier überall eine Nachlässigkeit der Schreiber annehmen will, oder ob nicht vielmehr Niketas in stärkerem Maße die ihm zur Verfügung stehenden Kompilationen benutzt hat, als Sick. (S. 75) zugeben will.

Wer sich über diese Zusätze orientieren will, vergleiche zu

16 5	Migne tom. XXIV	S. 621 D
26 10	„	S. 636 D
32 4. 6	„	S. 652 A
33 17	„	S. 680 B.

b) Unter den nur mit *Εὐσεβίου* lemmatisierten Fragmenten finden sich eine ganze Reihe, die zur Theophanie gehören, und zwar alle, die unter a nicht genannt sind.[1]

c) Dagegen haben die mit *Εὐσεβίου β'* oder *δ' θεοφανείας* markierten Scholien sicher nichts mit der ins Syrische übersetzten Theophanie des Eusebius zu tun (gegen Mai). Ob sie einer andern Schrift des Cäsareensers entnommen sind oder ihm überhaupt abgesprochen werden müssen, daraufhin habe ich sie nicht untersucht.

Sie stehen

A 8v	= Migne tom. XXIV	609 C	(= E 37v)
A 14v	= „	660 D	
A 53r	= „	661 B	
A 122r	= „	676 A	

1) Ich habe alle von Mai gedruckten Eusebiusfragmente öfter auf die Theophanie hin durchforscht und hoffe, daß mir keins entgangen ist.

[Angelic. 100 fol. 182 r =	„	657 B (= L 54)][1]
A 166 v =	„	665 A
A 186 r =	„	668 A
A 194 r =	„	681 C
A 204 r =	„	668 C
A 205 v =	„	664 C
A 218 r =	„	673 C
A 233 v =	„	653 B[2]
A 243 v =	„	684 D
A 251 v =	„	685 A.

2) **Paris. 238,** saec. XIII, beschrieben bei Caro und Lietzmann: Catenen S. 604. Die Theophaniefragmente dieser ebenfalls von Niketas angefertigten Katene zum Hebräerbrief sind gedruckt bei

J. A. Cramer: Catenae Graecorum Patrum in novum Testamentum. Oxonii 1844. tom. VII.

Der Text stimmt, wie es natürlich ist, fast ganz mit A überein, hat aber einiges mehr bewahrt; vgl *ἱερεῖον* 9_{23}, *θείου* 10_{20}, *τοῦτο—ἀνεγείρας* 11_{3}f., *ἀνθρώποις—ἐπιφάνεια* 12_{7-9}, *παμβασιλεὺς—θεοῦ* 13_{10}, *θεοῦ* 13_{13}, *θνητῷ—κεχρημένος* 13_{19}, *τρόπαιον – ἔστησεν* 13_{20}f.[3] Ob diese geringen Varianten[4] durch die handschriftliche Überlieferung entstanden sind oder, wie mir wahrscheinlicher ist, auf Niketas selbst zurückgehen, der seine Vorlagen bald mehr bald weniger kürzte, wird sich mit Bestimmtheit kaum entscheiden lassen.

3) **Vindob. theol. Nessel 71** (Lambek 42), saec. XII—XIII, beschrieben bei Sick. S. 49. Zwei Fragmente der *Εὐσεβ' εὐαγγελ' θεοφά* fol. 246 v und 375 v sind gedruckt bei

Samuel Lee: Eusebius, Bishop of Caesarea on the Theophania, translated into English with notes. Cambridge 1843.

Lee S. 216 Anm. 1 = u. S. 17_{14-22}.
Lee S. 321 Anm. 7 = u. S. 34_{5}—35_{6}.

Die von Lee edierten Bruchstücke stimmen mit A überein bis auf 17_{6} *τὸ προστεταγμένον* und 35_{5} *συναπόστολον*. Da A fälschlich *ἀπόστολον* hat, können diese Fragmente nicht von ihm abgeleitet werden. So bestätigt sich das Urteil Sickenbergers (S. 51): „Es finden sich manche Varianten, welche die Annahme einer direkten Abhängigkeit ausschließen . . . . Wahrscheinlich stehen die beiden Handschriften nicht

---

1) Hier hat A eine Lücke.

2) Hier steht nach Sickenberger in der HS *εὐσεβ' βικτ' θεοφάνους* = Euseb. Vict. Theophanes.

3) Angeführt sind nur die wichtigeren Varianten Cramers. Schlüsse ex silentio sind hier nicht stringent.

4) Eine Kollation erschien deswegen überflüssig.

weit vom gemeinsamen Archetypos < der Lukaskatene des Niketas > ab."

4) **Par. Coisl. 201,** saec. XIV—XV, beschrieben bei Sick. S. 40. Drei Fragmente sind herausgegeben in der

Meditatio paschalis[1] ad Luc. XXIV 26 & 46 ex deperditis Eusebii Caesariensis libris *εὐαγγελικῆς θεοφανείας* deducta: qua Prorector et Senatus Academiae Georgiae Augustae civibus academicis necessitatem mortis et resurrectionis Christi pie considerandam proponit < auctore Magno Crusio >. Gottingae 1740. 4⁰.

Crusius S. 3—5 = u. S. 8_{21}—11_{3} *ὁ τῶν ὅλων ζωοποιὸς λόγος — καὶ τῶν πάλαι θυσιῶν ἀποτρόπαιον.*

Crusius S. 15 = u. S. 11_{8-13}.

Crusius S. 9 Anm. a „in alio quodam fragmento *εὐαγγελικῆς θεοφανείας* ad Luc. XXIII 46" = u. S. 14_{4-7}.

Die von Crusius edierten Texte stimmen fast wörtlich mit A überein. Die wenigen Varianten sind ganz geringfügig: 9_{5} *μακράν*, 10_{6} *σωτήριον* ∾ hinter *ἀνθρώπων*, 10_{18} *τῇ ὁδῷ*, 10_{20} *καθιεροῦται*, 10_{23} *μακρόν*, 11_{10} *ἐναργῆ*, 11_{11} *αὐτῶν* <, 14_{7} *τὴν* <. Sickenberger wird darum recht haben, wenn er die Unabhängigkeit dieser HS von A behauptet.[2]

II. Die syrische Übersetzung.

Die erste Notiz einer syrischen Übersetzung findet sich in dem Katalog des Ebed-Jesu (mitgeteilt in der bibliotheca orientalis des Assemani III. S. 18).

Im Jahre 1839 gelang es einem koptischen Gelehrten, Henry Tattam von Bedford, 50 syrische Manuskripte in einem Marienkloster der nitrischen Wüste zu kaufen. Unter ihnen war eine wunderbar schöne Handschrift von unschätzbarem Werte, die auf 245 Folioseiten unter anderm die Theophanie des Eusebius enthielt. Der Schluß ist zwar verloren gegangen, die Unterschrift aber von einem andern Abschreiber aufbewahrt worden: „Es wurde geschrieben diese Schrift in Urhai (Edessa), der Stadt Mesopotamiens, durch einen Mann mit

---

1) Diese Dissertation ist in der Bibliotheca Graeca des Fabricius-Harles VII 408 angeführt, aber mit so ungenügendem Titel, daß sie aus den Litteraturangaben verschwunden ist. Durch die freundliche Hilfe der Göttinger kgl. Universitätsbibliothek konnte der genaue Titel festgestellt werden.

2) Um andern unnütze Mühe zu sparen, sei bemerkt, daß die Notiz Preuschens in PRE³ u. Eusebius v. Cäs. V 615 über die von Nolte entdeckten Fragmente falsch ist. Sie gehören ursprünglich zur Laus Constantini und sind auch in der Ausgabe Heikels enthalten.

Namen Jaʿqob (und) wurde vollendet im Jahre 723 im letzten Monat Thešrin" d. h. im Februar des Jahres 411 n. Chr. An diesem frühen, fast bis Eusebius' Zeit reichenden Datum ist nicht zu zweifeln. Diese Handschrift, die jetzt dem britischen Museum zu London gehört, ist beschrieben bei Wright: Catalogue of Syriac Manuscripts in the British Museum II, S. 631ff.[1]

Sie scheint die einzige zu sein, die existiert, und ist nach Lee's Vermutung (Translation IX Anm.) bereits durch Assemanis Hände gegangen, weil sich einige Bleistiftstriche in ihr fanden, die schwerlich von einem Orientalen herrühren.

Trotzdem sie so alt ist, muß sie schon ein paarmal abgeschrieben sein — sodaß wir der Zeit des Eusebius noch näher rücken — da sich in ihr offenkundige Fehler feststellen lassen, die nicht vom Übersetzer herstammen können, z. B. 2 15 ܘܫܡܫܠܘܪ̈ܐ statt ܘܫܡܫܠܘܫܪ̈ܐ. 8 17 ܦܪ̈ܘܣܐ statt ܦܪ̈ܘܠܐ. 12 13 ܢܦ̈ܩܩܢܗ statt ܢܦ̈ܩܩܢܗ, 18 7 ܕܢܗܘܢ statt ܕܢܫܘܢ, 20 17 ܘܡܥ̈ܒܕܢܐ statt ܘܡܥ̈ܒܕܐ u. a. Wenn man aber den Charakter der syrischen Schrift in Betracht zieht, der zu Verwechslungen leicht Anlaß gibt, so muß die Überlieferung des Textes dennoch eine verhältnismäßig gute genannt werden. Jedenfalls wird ebenso wie unser Manuskript auch die ursprüngliche Übersetzung von einem Manne aus Urhai gefertigt sein, da Σ 86 13 ein edessenischer Dialektausdruck (ܐܒܪ̈ܝܐ = *τόπαρχοι*) begegnet.

Herausgegeben wurde der syrische Text von Samuel Lee: Eusebius on The Theophania, London 1842. Diese Edition ist, abgesehen davon, daß weder Seiten noch Zeilen numeriert sind und sogar jegliche Register fehlen, gut. Einige Lesefehler, die sich hätten vermeiden lassen, sind freilich vorhanden, aber wenn man nicht unbillige Ansprüche stellt, wird man trotz der Unvollkommenheit die Anerkennung nicht versagen dürfen. Wenigstens zeigten mir größere Stichproben, die ich bei Gelegenheit eines längeren Aufenthaltes in London machte, daß eine Nachlese nicht der Mühe wert sei. Ich habe damals alle mir nur im geringsten zweifelhaften Stellen des ersten Buches nachgeprüft und außer einigen Kleinigkeiten nur die eine nennenswerte Tatsache gefunden, daß Σ 27 8 ܘܦܪܫܘܬܐ vor ܡܫܡܫܢܘܬܐ übersehen ist. Meine Untersuchungen ergaben die Richtigkeit der häufigen Verwechslung von ܣܘܢ mit ܫܘܢ und von ܗܢܝܢ mit ܗܠܝܢ resp. ܗܢܘܢ. Dagegen hat Lee öfter gegen

1) Hinzuzufügen ist, daß etwa an fünf oder sechs Stellen senkrecht zwischen die Kolumnen ein ungefüges ܚܙܝ ܘܪܢܝ (nicht ܚܙܝ ܘܪܢܠ Lee, translation S. 272, Anm. 1, obwohl es fast so aussieht; vgl. Σ 90 14f. = *θέα καὶ σκέψαι*) geschrieben ist.

das Manuskript ein falsches Geschlecht des Partizipiums gedruckt. Die in den „Stud.“ S. 51 für eine sprachliche Eigentümlichkeit gehaltene Schreibung von ܡܘܪ̈ܒܢܐ statt ܡܘܒܪ̈ܢܐ 7_{6} 42_{18} 69_{21} 113_{19} geht ausnahmslos auf einen Irrtum von seiten Lee's zurück. So verdient denn seine Versicherung (Translation X), daß er jeden Druckbogen vor der Fertigstellung noch einmal mit dem Manuskript verglichen habe, durchaus Glauben. Da dies in leserlichen, ja in schönen Buchstaben geschrieben ist, so sind schon dadurch bei einigermaßen sauberer Arbeit größere Versehen so gut wie ausgeschlossen.

Ein Verständnis des syrischen Textes angebahnt zu haben, ist das Verdienst der Übersetzung von Samuel Lee: Eusebius on The Theophania, translated. Cambridge 1843. Aber ihre Mängel sind sehr groß, zum Teil entschuldbar, da die Kenntnis der syrischen Sprache damals noch nicht so gut war wie heute, zum Teil jedoch unentschuldbar, da der griechische Urtext, soweit er vorhanden war, nicht in genügender Weise verwertet wurde.

Weitere Verbesserungen des syrischen Textes wurden geliefert von Bernstein in ZDMG VI_{355}ff; von Geiger in ZDMG XVII_{725}ff; von Payne Smith im Thesaurus Syriacus (passim); von Greßmann in TU. NF. VIII_{3} mit einigen sprachlichen Bemerkungen von Georg Hoffmann.

C. Die Selbstzitate des Eusebius.

Da neuerdings auch die Koryphäen unserer Wissenschaft sich selbst ausschreiben, so braucht man heute den Eusebius nicht mehr in Schutz zu nehmen. Die Tatsache aber, daß er sich selbst zitiert, ist nicht zu leugnen und wird durch die Theophanie wiederum bestätigt. Samuel Lee hat zuerst mit staunenswertem Spürsinn darauf hingewiesen, daß wir einen ganz beträchtlichen Teil dieser Schrift als Paralleltext in anderen Werken desselben Kirchenvaters besitzen. Unter diesen nimmt den ersten Rang die Laus Constantini ein, von der mehr als die Hälfte in den drei ersten Büchern der Theophanie enthalten ist. In zweiter Linie kommen die evangelischen Demonstrationen in Betracht, deren drittes Buch sich fast ganz mit dem fünften der Theophanie deckt. Endlich sind die in die Theophanie eingeschobenen Zitate aus fremden Schriftstellern beinahe alle auch in den evangelischen Praeparationen oder in der Kirchengeschichte gegeben.

Das Verhältnis der Theophanie zu den evangelischen Demonstrationen läßt sich leicht entscheiden, da sich Eusebius selbst darüber

ausspricht. Am Schluß des vierten Buches der Theophanie IV 37 heißt es: „Indessen aber, wenn es recht ist, daß wir auch ihnen die Art, die einer vernünftigen Heilung entspricht, anpassen, so ist es Zeit, die evangelischen Beweise auch hier wiederum in nützlicher Weise ihnen nahe zu bringen. Das, was wir früher andern gegenüber geprüft haben, wollen wir auch jetzt derartigen (Leuten) erzählen, die sich von dem Gesagten nicht haben überzeugen lassen.“ Ähnlich lautet es am Anfang des fünften Buches V 1: „Indessen aber wollen wir zum Überfluß das gegen sie wieder aufnehmen, was wir auch schon früher in den Evangelienbeweisen durch Fragen geprüft haben.“ Daraus geht klar hervor, daß die Demonstrationen vor der Theophanie geschrieben sind.

Schwieriger ist **das Verhältnis der Theophanie zur Laus Constantini** zu bestimmen. Das Argumentum e silentio ist zwar nicht beweisend, aber immerhin erwägenswert. Wenn Eusebius ehrlich und offen bekannte, ein Buch aus der Demonstratio zitiert zu haben, warum sollte er es unterlassen, seine Abhängigkeit von der Laus Constantini einzugestehen, — falls diese wirklich früher verfaßt war? Die Theophanie, die seine dogmatischen Anschauungen in einem geschlossenen System darstellen sollte, konnte aus diesem Grunde selbständigen Wert auch dann beanspruchen, wenn sie größere oder geringere Bruchstücke nicht nur aus einer, sondern aus verschiedenen Publikationen, die sich mehr oder weniger zufällig über diesen und jenen Gegenstand äußerten, zu einer Gesamtkomposition zusammenschweißte.

Um eine Vergleichung vorzunehmen, muß man sich zunächst erinnern, daß die Laus Constantini ursprünglich aus zwei Schriften bestand [1], von denen die erste, der *τριακονταετηρικός*, c. 1—10, die zweite, der *βασιλικός*, c. 11—18 umfaßte. Ein flüchtiger Blick in das Register der Selbstzitate lehrt nun, daß der *βασιλικός* mit Ausnahme der Einleitung und des Schlusses, die naturgemäß in einer neuen Schrift umgearbeitet werden mußten, fast ganz in der Theophanie enthalten ist. Man wird die Frage erheben, ob die längere Rezension der Theophanie oder die kürzere des *βασιλικός* das Ursprünglichere darstellt. A priori kann man sich weder für das eine noch für das andere entscheiden, da billige Gründe ebenso billig widerlegt werden können. Das Interesse konzentriert sich zunächst auf die Stellen, wo zwei einander sachlich entsprechende Texte durch verschiedene Länge oder verschiedene Disposition von einander abweichen.

1) Vgl. Wendland in der Berl. philol. Wochenschrift. Jahrgang XXII. Nr. 8, Spalte 232f.

Ein Vergleich der kurzen Notizen L 240 20-25 mit den ausführlicheren in Th. II 81 fällt zu gunsten des *βασιλικός* aus. Denn die beiden in der Theophanie zu Anfang erwähnten Nationen der Ägypter und Perser stehen so gut wie vereinzelt da, hinterher werden nur noch die Griechen mit Namen angeführt. Dagegen sind alle übrigen Sitten ganz allgemein aufgezählt, ohne daß auf die Völker hingedeutet wird, bei denen sie herschen. Da nun der *βασιλικός* von vornherein keine Völker namhaft macht, so verdient er um seiner Konsequenz willen stilistisch den Vorzug. Dasselbe ergibt sich aus seinem straffen Aufbau der Einzelbeispiele:

1. Mütter — Schwestern — Töchter werden geschändet,
2. Fremde getötet — und gegessen,
3. Greise erdrosselt und verzehrt — oder den Hunden vorgeworfen.

Eine bloße Gegenüberstellung genügt, um die fast völlige Planlosigkeit der Theophanie zu charakterisieren:

1. Schwestern, Mütter, Töchter — Knaben werden geschändet,
2. Tote begraben — verbrannt — den Tieren vorgeworfen,
3. Fremde getötet — und gegessen,
4. Greise getötet und verzehrt — getötet:
   erdrosselt — vom Felsen gestürzt,
   lebend — tot den Hunden vorgeworfen,
5. Lebende begraben — geschlachtet zu Ehren der Toten.

Ein geschickter Autor hätte die zweite und fünfte eng zusammengehörige Sitte neben einander aufgezählt. Da ist es wohl kein Zufall, daß Nr. 2 der Theophanie in dem *βασιλικός* fehlt; denn auch Eusebius mag dies gefühlt und jene Bräuche darum fortgelassen haben. Das Umgekehrte aber ist schwer denkbar, da ein einleuchtender Grund für die Anordnung der Theophanie nicht aufzufinden ist.

Lohnend ist ferner ein Vergleich der in beiden Schriften vorhandenen Ausführungen über die Bedeutung des Todes Jesu. Nach dem *βασιλικός* (L 245 10—248 23) mußte Christus sterben:

1. um den Tod zu besiegen
   und so das ewige Leben zu verbürgen,
2. um sich als Gott zu erweisen,
3. um als Schlachtopfer zu dienen.[1]

1) Es ist davon die Rede, daß Christi menschlicher Leib „eine Siegestrophäe“ sei „wider den Tod und die dämonische Schlachtreihe und ein Schutzmittel der seit alters stattfindenden Menschenopfer“ (L 248 21 ff.). Diesen seltsamen Gedanken versuchte ich in den Stud. S. 22 Anm. 6 unnötigerweise durch Vermittlung der Opferidee bei der Eucharistie zu verstehen. *Ἀποτρόπαια* sind Opfer zur Abwehr eines Unheils. Indem Christi Leib geschlachtet und dann erhöht wird,

Der erste Grund, der zugleich als der stärkste bezeichnet wird, ist in der Theophanie (III 55-60) in zwei gespalten. Das ist an und für sich schon auffällig, da beide Dinge eng zusammengehören. Denn wenn der Tod die Herrschermacht verloren hat, so hat das Leben sie bekommen. Noch seltsamer aber ist der Umstand, daß die zweite Hälfte nicht neben die erste gestellt ist, sondern von ihr getrennt erst hinter dem dritten Beweise erscheint. Diese Unlogik kann nicht aus der Logik entstanden sein und muß füglich als die ältere betrachtet werden. Der *βασιλικός* ist besser durchdacht und hat mit einander verbunden, was aus einander folgt. Die Theophanie aber nimmt etwa die Mitte ein zwischen dem späteren *βασιλικός* und der früheren Demonstratio. Denn auch hier wird (IV 12 6ff.) wie in der Theophanie der stärkste Grund zuletzt angeführt, daß Christi Tod notwendig gewesen sei, um das ewige Leben zu verbürgen. Dagegen fällt hier das oben als drittes genannte Argument noch in drei Teile auseinander:

a) als Opfer für die Sünde der Menschen,

b) als Schlachtopfer für die ganze Welt

c) und daher (*οὕτω*!) als Zerstörung dämonischer Wirksamkeit.

Mit Recht sind diese Dinge schon in der Theophanie zu einem Ganzen zusammengefaßt, da sie eine logische Einheit bilden. Und weil dieser Prozeß der Vereinfachung in dem *βασιλικός* noch weiter fortgeschritten ist, so erhellt daraus seine spätere Entstehungszeit.

Eine gesonderte Betrachtung verdient ferner L 240 10-18 = Th II 16. Was im *βασιλικός* durch *οὐ τοῦτο μόνον, ἀλλὰ καὶ* auseinander gehalten ist, ist in der Theophanie zusammengezogen. Man kann schwanken, welcher Schrift man den besseren Stil zusprechen soll, doch möchte ich mich jetzt[1] zu gunsten des *βασιλικός* entscheiden, namentlich weil die Einleitung viel klarer ist. Denn dem *τὰς κοινὰς ἐννοίας παρατρέψαντες* der Theophanie steht das verständlichere *τὰς περὶ θεοῦ φυσικὰς ἐννοίας* der Laus gegenüber, das noch ergänzt wird durch die deutlichere Hervorhebung der Sünde, die in der Leugnung der Vorsehung besteht. Zweitens kann man gewiß das tierische Leben derer, die ein Fatum annehmen, aus dieser ihrer Anschauung ohne weiteres herleiten — so tat es Eusebius in der Theophanie — aber der Zwischengedanke von dem Wahn derer, die mit der Auflösung des Leibes auch an die der Seele glauben, wird in dem *βασιλικός* treffend eingeschoben. Er ist kurz in den Worten *οὐ ψυχῆς οὐσίαν διερευνώμενοι* auch von

ist er zugleich ein *παλαιῶν κακῶν ἀποτρόπαιον* und ein *τρόπαιον κατὰ δαιμόνων* (L 249 5 f.), sodaß die Menschheit jetzt gegen das vom Tode und von den Dämonen ausgehende Unheil wie Blutvergießen, Menschenopfer, Kriege u. s. w. gefeit ist.

1) Anders in den Stud. S. 70.

der Theophanie ausgedrückt, allein es fehlt die scharfe Herausarbeitung dieser Idee, die sehr wohl als ein neuer Beweis für die Ruchlosigkeit[1] der Menschen neben die andern, auch neben die Leugnung der Vorsehung treten kann. Dagegen ist es umgekehrt nur schwer denkbar, daß der Verfasser die klarere Ausführung des *βασιλικός* in die der Theophanie umänderte und verkürzte.

Wenn man den Gesamtinhalt beider Schriften mit einander vergleicht, so stellt sich heraus, daß der *βασιλικός* eine Theophanie im kleinen ist:

L 225_{27}—227_{2} = Th I $_{2-3}$ Über die Torheit, die Geschöpfe mehr zu ehren als den Schöpfer.
L 227_{3}—235_{12} = Th I $_{4-34}$ Über das Wesen des Logosgottes.
[Th I $_{35-78}$ Über das Wesen der Welt und des Menschen.]
L 235_{13}—241_{15} = Th II $_{3-16}$ ($_{52-93}$) Über die Notwendigkeit der Theophanie.
[Th II $_{19-51}$ Über die Philosophie.]
L 241_{16}—248_{23} = Th III $_{39-61}$ Über die Art der Theophanie.
L 248_{24}—259_{2} = Th III $_{1-38}$ Über Christus als den erschienenen Logos.
[Th III $_{62-79}$ Über die Folgen der Theophanie.]

Diese im einzelnen ungenaue, im großen aber erschöpfende Übersicht ist in mehrfacher Beziehung interessant. Zunächst sind das vierte und fünfte Buch der Theophanie gänzlich unberücksichtigt geblieben. Sie gehören in der Tat, streng genommen, nicht mehr zum Thema, sondern bilden ein loses Anhängsel. Mit anderen Worten, die künstlerische Abrundung, die der Theophanie fehlt, ist im *βασιλικός* erreicht, und darum ist dieser später entstanden, so gewiß die vollendete Marmorbüste später ist als der eben behauene Stein. Es ist kaum zu leugnen, daß der Verfasser des *βασιλικός* mit äußerst geschicktem Griff die wertvollsten und wesentlichen Teile der Theophanie herausgegriffen und zu einer einheitlichen Komposition zusammengeschweißt hat. Beachtenswert ist ferner die Umordnung, die in der Laus mit dem dritten Buche der Theophanie vorgenommen ist. Nachdem der Verfasser des *βασιλικός* zunächst dargestellt hat, daß eine Offenbarung Gottes notwendig war, geht er dann zu der Frage über, wie sie geschehen mußte, um zum Schluß zu zeigen, daß sie in der Erscheinung Christi tatsächlich so erfolgt ist, wie man nach Erwägung aller Voraussetzungen er-

1) Der Zusammenhang behandelt nicht nur die Fälle von Sittenverderbnis (Stud. S. 70), sondern will allgemeiner die *ἀνήκεστοι συμφοραί* aufzählen (L 239_{20}), unter die die Menschen geknechtet sind.

warten durfte. Dem gegenüber ist die Disposition der Theophanie matt und ungeschickt, da sie die Rechtfertigung der Gottesoffenbarung der Tatsache selbst erst folgen läßt und so die Schwäche des Apologeten verrät. Th I 35-78 konnten fortbleiben, ohne daß man etwas vermißt, zumal hier Gedanken vorgetragen sind, die auch der heidnischen Philosophie und Litteratur nicht ganz fremd waren. Das dritte Buch als der Kern der Theophanie ist mit Recht fast ganz herübergenommen, und der Schluß, der nur Wiederholungen enthält, ebenso mit Recht gestrichen.

Warum die Ausführungen über die Philosophie Th II 19-51 gänzlich entfernt sind und nicht einmal mit einem Worte auf sie angespielt wird, ist schwer zu sagen. Das aber ist zweifellos, daß der *βασιλικός* auch in den Partien, die dem zweiten Buche der Theophanie entsprechen, wegen seines klaren und straffen Aufbaues den Vorzug verdient. Er läßt sich etwa in folgender Weise genauer disponieren:

a) 235 13—238 9 Die Verehrung der vielen Götter.
b) 238 10—239 18 Die Menschenopfer.
c) 239 19-26 Die feindlichen Gesetze und Lebensweisen.
d) 239 26—240 2 Die Kriege.
e) 240 2-6 Die sexuellen Ausschweifungen.
f) 240 6-10 Die Knabenschändungen.
g) 240 10-14 Die Leugnung der Vorsehung.
h) 240 14-25 Die Leugnung der Tugend und des ewigen Lebens.
i) 240 26—241 15 Daher die Notwendigkeit der Theophanie.

Daß die Theophanie zwischen a und b die Polemik gegen die Philosophie enthält, ist vielleicht berechtigt, weil nach der Anschauung des Eusebius Philosophie und Polytheismus im allgemeinen eng zusammengehören und gleich wertlos sind. Zwar gilt das von all den andern Dingen auch, aber hier erschien dem Verfasser der Zusammenhang am Ende besonders deutlich. Mehr Beachtung jedoch beansprucht die Umstellung von e und f, die in der Theophanie noch vor der philosophischen Fehde direkt an a angeschlossen sind. Und daß dies das Ursprüngliche war, geht besonders klar aus L 237 30 hervor: *τῇ τῶν θεῶν ὁμοιοτροπίᾳ τὰς ἑαυτῶν προσαπόλλυντες ψυχάς*. Denn diese Worte sind ein letzter Nachklang an die hier ausgefallenen Kapitel der Theophanie II 14-16. Man vergleiche u. S. 85 10 „indem sie sich ihren Götttern anähnelten“ und S. 85 26 „nach dem Vorbilde des Eifers ihrer Götter“. Umgekehrt ist wiederum nicht einzusehen, warum Eusebius aus dem *βασιλικός* alles andere mit Ausnahme dieser Einen Zeile abgeschrieben haben sollte, da er sich auch sonst vor Wiederholungen nicht scheut.

Ein ähnlicher Fall begegnet uns noch einmal. Theophanie II 4, wo von der Vergötterung der *στοιχεῖα* geredet wird, fehlt im *βασιλι-*

κός nach L 235_{21}, obwohl die in jenem Kapitel dargestellte Tatsache hinterher in der Zusammenfassung L 237_{8} erwähnt ist. Demnach sollte sie auch vorher angeführt sein. Es bleibt wohl nur die Erklärung übrig[1], daß Eusebius das ihm bereits vorliegende Kapitel der Theophanie strich, weil er es entweder für nebensächlich oder nach L 225_{29} für überflüssig hielt, dagegen die später folgenden, sich hierauf beziehenden Worte *τά γε στοιχεῖα* zu tilgen vergaß oder darauf verzichtete.

Hierhin endlich möchte ich auch den Ausdruck *τὸν ὕστατον ἀγῶνα* L 245_{8} (246_{3}) rechnen, der doch bloß aus dem Gegensatz zum „ersten" Kampfe recht verständlich ist. Da jene Phrase keineswegs gangbare Münze war — denn der Verfasser fügt zur Erklärung hinzu: „der aber war gegen den Tod" — so erwartet man um so mehr eine Andeutung oder Ausführung über den *πρῶτος ἀγών*. Eine solche aber sucht man im *βασιλικός* vergebens; sie findet sich nur in der Theophanie (III $_{55}$), und darum ist diese ursprünglicher, weil sie die natürliche Voraussetzung für jene Redensart bietet.

In allen zur Vergleichung herangezogenen Fällen ergab sich die Priorität der Theophanie vor dem *βασιλικός*. Diese Schrift ist demnach ein später angefertigter Auszug aus dem größeren dogmatischen Werke und war nach der Einleitung bestimmt, als ein „höfisches Buch" (*βασιλικὸν σύγγραμμα*) dem Kaiser Konstantin vorgelegt zu werden. Eusebius hat es nicht übel verstanden, seine frühere viel zu weitschweifige und darum teilweis langweilige Arbeit so zu kürzen und stilistisch zu glätten, daß sie das Interesse des großen Laien wohl zu erwecken vermochte. Wahrscheinlich aber war sie nicht nur für ihn, sondern auch für ein größeres Publikum zurechtgemacht, das vielleicht ebenfalls wenig Geschmack für die wissenschaftliche Theophanie besaß und sich lieber mit einer populären und gedrängten Darstellung befaßte.

Das Verhältnis der Theophanie zum *τριακονταετηρικός* ist ein ganz anderes, da sie mit ihm nur wenige und stark veränderte Bruchstücke teilt.

Vgl. L 196_{26}—197_{6} mit Th I $_{37}$; L $198_{8\text{-}18}$ mit Th I $_{41}$; L $208_{13\text{-}21}$ mit Th II $_{83}$; L 212_{32}—213_{18} mit Th III $_{61}$; L 214_{20}—215_{3} mit Th II $_{83}$; L 217_{34}—218_{32} mit Th II $_{78\text{-}80}$; L $222_{10\text{-}19}$ mit Th III $_{63}$; L $223_{1\text{-}10}$ mit Th III $_{77\text{-}79}$.

Lag die Trizennatsrede bei Abfassung der Theophanie vor, so ist kein Grund einzusehen, warum Eusebius bei seiner Vorliebe, sich selbst auszuschreiben, die in ihr enthaltenen allgemeineren religiösen Betrachtungen nicht reichlicher verwertete. War aber umgekehrt die Theophanie bereits erschienen, so durfte sie für die Festrede kaum benutzt werden.

1) Vgl. Stud. S. 67f.

Falls dies dennoch geschah, mußten die herübergenommenen Teile mindestens überarbeitet sein. Diese apriorische Erwägung würde die vorhandene Sachlage genügend erklären. Sie läßt sich durch eine eingehende Analyse beider Texte stützen. Statt L 196 28 *θεῖα καὶ νοερὰ γένη* las Th *πλήθη καὶ χοροί* oder *πλήθη θιασοί τε*. Man begreift, daß dies geändert werden mußte, weil diese Worte in L eben vorhergehen. L 197 1 lautete in Th *τοὺς ἐκτὸς τῶν βασιλικῶν οἴκων διεῖργον δορυφόρους*. Auch dieser Ausdruck mußte in L umgestaltet werden, da schon vorher *δορυφοροῦσι* gesagt war, während für das Umgekehrte schwerlich ein Grund angegeben werden könnte. L 218 6 ff. stellt scharf heraus, daß trotz der vielen Götter und Opfer — kein Friede wie jetzt, sondern nur — Krieg und Verwüstung herrschte. Der in Paranthese eingeschlossene Gedanke, der durch den Hinweis auf die Gegenwart den Kontrast noch klarer macht, fehlt in Th [1]. Nach L 218 13 ist die beweiskräftigste Widerlegung der heidnischen Prophetie, daß die Götter ihr eigenes Verderben nicht voraussahen. Nach der Th aber besteht sie darin, daß sie die Erscheinung Christi nicht vorherverkündigten. L ist auch hier feiner als Th, und darum werden wir die Priorität der Theophanie vor dem *τριακονταετηρικός* mit Recht behaupten dürfen. Die Theophanie wird demnach etwa um 333 verfaßt sein.

D. Charakter und Wert der syrischen Übersetzung.[2]

Derjenige, der die Theophanie des Eusebius ins Syrische übersetzte, hat sich schon durch diese bloße Tatsache ein unbestreitbares Verdienst erworben, da ohne seine Arbeit dies Buch als Ganzes vielleicht für immer verschollen wäre. Aber die Art und Weise, wie er seine Arbeit zu lösen versuchte, gibt von vornherein zu Bedenken Anlaß. Denn sein oberster Grundsatz war nicht die Klarheit, sondern die Wörtlichkeit, ein Prinzip, das in der Wissenschaft sicherlich seine Berechtigung hat, aber nicht da, wo praktisch-erbauliche Zwecke verfolgt werden. Immerhin ließe sich darüber disputieren, wenn vor allem der Gesichtspunkt der Gewissenhaftigkeit ins Feld geführt wird, der unsern Autor gewiß geleitet hat. Mögen ihm auch trotz aller Peinlichkeit und Genauigkeit, die selbst den Artikel des Urtextes wiedergeben will, Unebenheiten und Inkonsequenzen in Fülle nachzuweisen sein, so wird man diese Mangelhaftigkeit dennoch begreiflich und entschuldbar finden, da der menschliche Geist nicht mit der Regelmäßigkeit einer Maschine arbeitet und arbeiten

1) Vgl. die Rekonstruktion des Theophanietextes in Stud. S. 79 ff.
2) Hierzu vergleiche man Stud. S. 43—49.

kann, und darum wird man sagen müssen, daß die Akribie und Treue kaum größer und zuverlässiger sein könnte als sie ist. Weil aber einmal das Ideal des Übersetzers in dieser Überspanntheit a priori unerreichbar war, so hätte er statt dessen lieber etwas weniger Gewicht auf die Wörtlichkeit und etwas mehr auf die Verständlichkeit legen sollen.

So wie er es vollendet hat, ist er der drohenden Gefahr nicht entgangen: er hat das eine auf Kosten des andern betont, seine Gewissenhaftigkeit ist in Pedanterie ausgeartet, seine wörtliche Übersetzung zur interlinearen geworden. Im geraden Gegensatz zu der ebenfalls ins Syrische übertragenen Kirchengeschichte des Eusebius, die fast ein zweites Original geworden ist, das die ursprüngliche Gedankenführung und Ausdrucksweise einem semitischen Volke in seiner Sprache und durch Umschreibung mundgerecht macht und das in fließender Diktion und angenehmer Lesbarkeit beinahe die Täuschung vorspiegelt, als sei es von Haus aus syrisch geschrieben, ist dagegen unserer Theophanie von Anfang bis zu Ende der unverkennbare Stempel der Version aufgeprägt. Der völlig unsemitische Stil, die Langatmigkeit der Perioden, die Verschränkung und Unterordnung der verschiedenen Satzteile, die Häufung der Partikeln und Pronomina, die oft unmögliche Wortbedeutung und die Sinnlosigkeit mancher Redensarten weisen durch das ganze Buch hindurch auf griechischen Ursprung. Es ist dem Übersetzer nicht gelungen, dies griechische Kolorit nur einigermaßen zu verwischen und ein Werk zu liefern, an dem selbst der nicht griechisch gebildete, einheimische Laie Genuß und Freude haben konnte. Das steife und unnatürliche, geradezu gräzisierte Syrisch mußte seinen ästhetischen Geschmack beleidigen, und der enge Anschluß an die Vorlage, unbekümmert darum, ob so das Verständnis des an sich schon nicht gerade einfachen und leichten Cäsareensers noch mehr erschwert werde, ihm die Lektüre fast unmöglich machen.

Das sprachliche Talent unseres Autors wird man nicht hoch einschätzen dürfen. Denn wer sich nicht scheut, dem Griechischen eigentümliche Redensarten, die wörtlich durchaus unübersetzbar sind, dennoch in dieser Weise wiederzugeben, beweist damit eine mangelhafte Kenntnis der genannten Sprache. So heißt z. B. *ἐπ᾽ ἀρετῆς μέρει τιθέναι* bei ihm „an Stelle der Tugend setzen", *αἱ μέσαι τέχναι* faßt er auf als „die mittleren Wissenschaften", *τὸ ἄθυρον στόμα* als „den türlosen Mund", *αἴτιον ἐπιγράφομαι* als „eine Ursache schreiben". Ob das sinnvoll oder sinnlos ist, kümmert ihn nicht, wenn es nur wörtlich ist. Diese Unfähigkeit, Sinn und Unsinn von einander zu unterscheiden, äußert sich auch darin, daß er die Bedeutung einzelner Wörter im Zu-

sammenhang nicht richtig erfaßt, obwohl sie ihm durchaus nicht unbekannt ist. So übersetzt er z. B. *κόσμος* mit „Welt“, wo es „Ordnung“ heißt, *τὴν ἀρχήν* mit „am Anfang“ statt „überhaupt“, *κατάλληλος* mit „einander“ statt mit „entsprechend“, *διατριβή* mit „Lebensweise“ statt mit „Wohnung“. Auch Verwechselungen laufen mit unter, z. B. *τῷ* für *τῳ*, *χράομαι* für *χράω*, *μεταβαλομένας* für *μεταλαβομένας*, *ὑποδεδεγμένους* für *ὑποδεδειγμένους*, *μηλόβοτον* für *μηλοβότην*, *παλιγγενεσίαν* für *παλινῳδίαν*, und selbst Präpositionen sind mitunter falsch wiedergegeben.

Das offenbare Bestreben des Verfassers, die Fremdwörter, an denen das Syrische schon an sich ungemein reich ist, möglichst zu vermeiden, ist gewiß zu loben, und man wird in der Tat kaum eins finden, das nicht unbedingt notwendig war. Ein Vergleich mit dem vermeintlich ursprünglich syrischen „Buch der Gesetze der Länder“ stellt erst das Verdienst unsers Übersetzers in das rechte Licht. Aber daß dieses an sich richtige Prinzip bei ihm übertrieben ist, darf man nicht leugnen. Denn wer die musikalischen Ausdrücke *διατόνος* und *διεζευγμένα* mit „Ausdehnung“ und „getrennt“ wiedergibt, verzichtet darauf, verstanden zu werden. Bisweilen ist es eben besser, um der Klarheit willen lieber ein fremdes als ein einheimisches Wort zu gebrauchen. Und wenn dann gar noch falsch etymologisiert und *προαλές* von *προαλίσκω* und *ἀμέλει*, wie es scheint, von *μέλλω* abgeleitet wird, oder wenn man sich mit einer rein etymologischen Übersetzung begnügt und z. B. *ποιότης* als „Werk“ oder *ἐργαστήριον* als „Kunst“ auffaßt, so zeigt sich auch hierin der Mangel an Kenntnis der griechischen Sprache.

Den Bau längerer Perioden hat er gewöhnlich klar durchschaut und die verschränkten Satzteile richtig miteinander verbunden, wenn auch Ausnahmen in Fülle zugegeben werden müssen. Einmal ist gerade bei solchen längeren Perioden der Nachsatz oft schwer zu finden, weil er sich unter einem falschen „und“ verbirgt. Wahrscheinlich aber ist dies nicht immer die Schuld des Übersetzers, sondern auch die der Abschreiber, die den Text schwerlich verstanden haben. Sodann ist sehr häufig ein adverbialer oder präpositionaler Ausdruck zu einem falschen Satzteil oder ein Adjektivum zu einem falschen Substantivum gezogen, wodurch der Sinn freilich meist nicht übermäßig gestört wird. Mitunter kommen, wenn die Überlieferung richtig ist, Fälle vor, die auf die sprachliche Fähigkeit des Übersetzers ein sehr schlechtes Licht werfen. So trennt er z. B. die Sätze: *μέσος δ' ἀμφιβέβληται μέγας οὐρανὸς περιπέτασμα κυάνεον τοὺς ἐκτὸς τῶν βασιλικῶν οἴκων διεῖργον δορυφόρους ἀμφὶ δὲ τοῦτον ὡς ἐν προθύροις περιπολοῦσι δᾳδουχοῦντες ἥλιος καὶ σελήνη κτλ.* (Σ 15 7ff. vgl. L 196 30ff.) nach *διεῖργον* statt nach

δορυφόρους ab und vernichtet so die ganze Pointe[1]. Die allerdings nicht gerade einfache Frage: *ἦ γὰρ οὐ ζῶντος καὶ θεοῦ ζωὴν ὡς ἀληθῶς ζῶντος ἔργα ζῶντα τυγχάνει τὰ τοιαδὶ κατορθώματα* (L 254 10 ff. = Σ 93 6 f.) hat er völlig mißverstanden, da er sie, in eine Aussage verwandelt, wiedergibt: „denn die lebendigen Werke des Gottes, der lebendig ist in seinen Werken, sind Leben in Wahrheit.“ Wenn auch solche Entstellungen nicht gerade häufig sind, so muß man doch fortwährend auf seiner Hut sein. Besonders unangenehm sind an manchen Stellen Auflösungen längerer Perioden des Originals in kleine Hauptsätze, die erst dann einen Sinn geben, wenn man sie in Nebensätze verwandelt.

Unvermeidlich bei einer Übersetzung und verhältnismäßig gleichgültig sind alle die Fälle, in denen der Syrer Partikeln vertauscht, Wörter, die für den Sinn nichts austragen, fortläßt, andere, die selbstverständlich sind, hinzufügt, einen Ausdruck oder eine Verbalform umschreibt, den Plural in den Singular, das Substantivum in ein Adjektivum, das Passivum in ein Aktivum, das Adjektivum in ein Adverbium und umgekehrt verwandelt, die Frage- durch Aussagesätze, die indirekte durch direkte Rede ersetzt, Präpositionalausdrücke und Relativsätze vereinfacht oder bei Aufzählungen die Reihenfolge der mit „und“ verbundenen Wörter verändert. Es ist ja nicht viel an diesen Kleinigkeiten gelegen, aber es ist gut, sie sich von vornherein zu merken, damit man nicht an die Genauigkeit und Wörtlichkeit der Übersetzung allzu große und übertriebene Ansprüche stellt.

Nach dieser kurzen Charakteristik ist es möglich, ein Werturteil über die syrische Übersetzung der Theophanie des Eusebius zu fällen Für die Textkritik d. h. überall da, wo wir den griechischen Text besitzen, ist sie von unschätzbarem Werte, da sie trotz mancherlei Mängel vermöge ihrer Akribie und Treue das Original rekonstruieren hilft, zumal ihre griechische Vorlage in manchen Punkten bedeutend besser war. als der uns heute zur Verfügung stehende Text. Das lehrt eine genaue Untersuchung auf Schritt und Tritt und braucht nicht mehr bewiesen zu werden. Aber daß auch in dieser Vorlage schon ein Teil der Fehler war, die in unseren HSS vorhanden sind, ist durchaus wahrscheinlich; man vergleiche z. B. *χρυσόροφα* Σ mit L 226 4, *ἐπί* < Σ mit L 226 24, *τοῦ φιλοσόφου* Σ mit L 227 1, *δ'* Σ mit L 230 8, *οὐδ' ἂν* Σ mit *οὐδ' ἀ-(σύνθετος)* L 232 21, *ἀνδρῶν* Σ mit L 236 12, *τοῦ βίου* Σ mit L 245 15 u. a. Die Summe dieser Verderbnisse, bei denen auch ein Verlesen und Versehen des Übersetzers mit in Rechnung gezogen werden

---

1) Σ hat nicht etwa *δορυφόροι δὲ ἀμφὶ τοῦτον κτλ.* gelesen, da er den Akkusativ deutlich ausdrückt.

muß, steht in keinem Verhältnis zu der Zahl der Stellen, an denen man die uns überlieferten Urtexte durch den Syrer verbessern kann.

Wo das griechische Original oder ein griechischer Paralleltext nicht vorliegt, bereitet die Übersetzung vermöge ihres Interlinearcharakters der Enträtselung des Sinnes und des Zusammenhanges die größten Schwierigkeiten. Es wäre ein prinzipieller Fehler, der sich bei dieser Version noch mehr rächen würde als anderswo, wollte man den Syrer aus sich selbst begreifen; denn gerade weil ihm der Charakter der Übersetzung von Anfang bis zu Ende aufgeprägt ist, kann ihn nur derjenige verstehen, der im stande ist, hinter dem syrischen Ausdruck jedesmal den griechischen zu erkennen. Die Retroversion ins Griechische ist überall da das einzige Hilfsmittel zum Verständnis, wo man über eine im Syrischen sinnlose Redensart stolpert, und das ist keineswegs selten der Fall. Das am Schlusse der Stud. zusammengestellte Wörterverzeichnis ist ständig heranzuziehen, da ohne dasselbe eine Übersetzung so gut wie unmöglich ist. Auch sonst muss man mit der Phraseologie des Eusebius wohl vertraut sein, und je inniger diese Bekanntschaft ist, desto besser sind die Vorbedingungen für ein adäquates Verständnis gewährleistet. Denn man muß mehr das griechische Lexikon gebrauchen als das syrische, mehr kombinieren als konstruieren, mehr raten als übersetzen.

E. Die litterarische Abhängigkeit.

Es liegt mir fern, das Problem, wie weit die Theophanie abhängig ist von andern Autoren, auch nur im entferntesten lösen zu wollen. Das muß ich Beleseneren überlassen. Abgesehen von den direkten Zitaten, über die man sich aus dem Register orientieren kann, möchte ich die Aufmerksamkeit lenken auf die Parallelen der Theophanie des Eusebius zu der Schrift Philos: „Über die Vorsehung“, auf die mich zuerst Wendland hingewiesen hat, und zu der Apologie des Origenes: „Gegen Celsus“, die bereits von Lee des öfteren herangezogen ist, und ein paar Worte über die Bibelzitate hinzufügen.

1. Ob die Abhängigkeit der Theophanie von dem genannten philonischen Werk eine direkte ist, mag man bezweifeln, da es nicht ein einziges Mal ausdrücklich zitiert wird. Sicher ist nur, daß Eusebius es gekannt und in der Praep. VI 6 benutzt hat[1]. Die Übereinstimmung mit

1) Vgl. Paul Wendland, Philos Schrift über die Vorsehung. Berlin 1892. (Im Folgenden als „Wendl.“ zitiert. Die kleinere Zahl bedeutet die Ziffer der Anmerkung).

Philo kann ebensowohl zurückgehen auf die Urquelle: die stoische Philosophie. Doch wird auch diese Behauptung dahin einzuschränken sein, daß Eusebius den Ursprung der von ihm vorgetragenen stoischen Gedanken nicht immer gewußt, daß er nicht direkt aus den Schriften jener Schule geschöpft hat; vielmehr wird man annehmen müssen, daß stoische Vorstellungen, Bilder und Termini längst Allgemeingut nicht nur der gebildeten Heiden, sondern auch der gebildeten Christen geworden waren.

Die folgende Liste, die für den Kenner nichts Neues bietet, dürfte für den Theologen immerhin von Interesse sein, da sie einen flüchtigen Eindruck gewährt von dem Einschlag stoischer Philosophie in die christliche Apologetik überhaupt. Zahlreiche Belege aus den stoischen Schriften findet man am angegebenen Orte.

S. 39 3 ff. (meiner Ausgabe). Der kosmologische Beweis für die Vorsehung. Vgl. Wendl. 11 4.

39 15 ff. Die unwandelbare Ordnung des Kosmos. Vgl. Wendl. 22 5.

40 10 ff. Man bewundert nicht das Kunstwerk, sondern den Künstler. Vgl. Wendl. 14 6.

43 3 ff. Der Fluß und Wechsel aller Dinge (heraklitisch-stoisch). Vgl. Wendl. 7 1.

45 25 ff. Der Vergleich des menschlichen mit dem göttlichen Geiste. Vgl. Wendl. 10 2.

53 24. Die Definition des Kosmos. Vgl. Wendl. 8 3.

54 12 ff. Die Welt gleicht einer Stadt. Vgl. Wendl. 10 1.

60 7 ff. Vergleich des Verstandes mit einem Gewächs (schon Platon Timaios 90 A). Vgl. Wendl. 81 2.

61 38. Die wilden Tiere sind eine Übung für den Menschen. Vgl. Wendl. 80 4.

63 10 ff. Eigenbewegung, Gedächtnis, Denk- und Erfindungskraft kommen nur der Seele zu. Vgl. Schmekel, die Philosophie der mittleren Stoa. Berlin 1892. S. 134. 142.

64 31 ff. Die Tiere sind den Menschen an Körperkraft überlegen. Vgl. Wendl. 52 5.

68 7 ff. Das Kunstwerk der Sonnenuhr. Vgl. Wendl. 14 4.

69 11. Das Beispiel des Anaxarch. Vgl. Wendl. 48 6.

72 32. Die Mutter Natur. Vgl. Wendl. 22 1.

74 20. 28 77 21. Der tönerne, kotige Leib. Vgl. Schmekel 402 8.

82 10 ff. Allegorische Deutung der Götter. Vgl. Wendl. 61 2. Zu der ganzen Polemik gegen die verschiedenen Arten des Polytheismus vgl. Wendland, die Therapeuten (Fleckeisens Jahrb. Suppl. Bd. XXII, S. 706 ff.).

86 6 ff. Polemik gegen Schauspiele und Musik. Vgl. Wendland, Philo und die kynisch-stoische Diatribe (Wendland und Kern, Beiträge) S. 44.

101 34. Den Tod lachend ertragen. Vgl. Wendl. 20 1 22 2.

103 16. Anspielung auf den stoischen Vergleich der Philosophen mit den Seelenärzten. Vgl. Wendl. 53 2.

122 22. Definition der εἱμαρμένη. Vgl. Wendl. 11 4.

125 3 ff. Hagel, Blitzschlag, Feuersbrunst sind Erziehungsmittel in der Hand der Vorsehung. Vgl. Wendl. 15 ff. 18 3 (Vergleich mit dem Arzte!)

133 19 ff. Den unsichtbaren Schöpfer erkennt man aus seinen Werken. Vgl. Wendl. 14 3.

140 5. Die Redefigur von dem Schreien der Dinge. Vgl. Wendl. 23 5.

225 27. Das Beispiel des Demokrit. Vgl. Wendl. 50 5.

257 21. Die Athleten der Frömmigkeit (stoisch-kynisch). Vgl. Wendl. 47 6.

2. Die Theophanie des Eusebius berührt sich mit den Schriften des Origenes nicht nur hinsichtlich der Exegese (vgl. z. B. u. S. 172 f. mit Orig. Hom. XVI 1 in Jer.), sondern auch der Inhalt erinnert sehr häufig an die Apologie „Gegen Celsus“, die freilich niemals zitiert wird. Man vergleiche z. B.:

69 11 (meiner Ausgabe). Das Wort des Anaxarch; mit Orig. VII 53 f.

91 4. Die Wiederkehr des Anytos und Meletos; mit Orig. IV 67.

93 10 ff. Das Opfer des Sokrates; mit Orig. VI 4.

111 13. Das Orakel an Krösus; mit Orig. II 9.

133 13. Die Anspielung auf das Heraklitzitat; mit Orig. V 14.

148 10. Jesus litt nichts von den Henkern; mit Orig. III 32.

149 16 ff. Warum ist Christus plötzlich vom Kreuz verschwunden? mit Orig. II 69.

158 29 ff. Das neue Grab für den neuen Toten; mit Orig. II 69.

225 25 ff. Das Beispiel des Demokrit und Krates; mit Orig. II 41.

253 19 ff. Die Missionspraxis der Apostel; mit Orig. III 49 f.

Die Zahl der gleichen Zitate ließe sich leicht vermehren. Hier mag aber der Zufall oft eine Rolle spielen, ohne daß man Abhängigkeit anzunehmen braucht.

3. Auf die Bibelzitate der Katenen ist weder dem Wortlaut noch dem Umfang nach der geringste Verlaß. Das gerade Gegenteil gilt im allgemeinen von der syrischen Theophanie. Soweit das bei einer Übersetzung überhaupt möglich ist, wird der griechische Originaltext genau wiedergegeben. Conybeare hat (in der ZNTW. Gießen 1901. S. 289 ff.) behauptet, daß der Verfasser der syrischen Version aus der Pešittha

abgeschrieben habe. Eine genaue Vergleichung lehrt, daß davon keine Rede sein kann. Beide Texte weichen fortwährend von einander ab, wie auch in den Stud. teilweise konstatiert ist. Es lassen sich sogar eigentümliche stilistische Unterschiede trotz des verhältnismäßig geringen Identitätsumfanges aufstellen. Daß der Σ vielleicht durch Reminiscenzen beeinflußt wurde, — aber nicht der Pešittha, sondern des Curetonianus — soll damit nicht geleugnet werden. Nur bei dem Jesajazitat (Σ 141 26 ff. = u. S. 24 27 ff.) aus dem Anfang des 5. Kapitels habe ich ihn im Verdacht, daß er um der Schwierigkeit der Stelle willen sein A. T. zu Rate zog und fast wörtlich kopierte. Zu den übrigen irrigen Behauptungen Conybeares über Matth. 28 19 vgl. Stud. S. 87. 109 f.

Schlußwort des Herausgebers.

Früher, als ich gehofft hatte, ist es mir möglich geworden, die erhaltenen griechischen Bruchstücke und eine deutsche Übersetzung der ins Syrische übertragenen Theophanie des Eusebius zu edieren. Denn die dazu notwendigen Voraussetzungen sind erfüllt. Durch die Vermittlung Lietzmanns erhielt ich Photographien der betreffenden Eusebiusscholien in Vat. 1611.[1] Die Laus Constantini war schon früher von Heikel[2], die Praeparatio Evangelica ist vor kurzem neu herausgegeben[3] und die Demonstratio Evangelica habe ich selbst während eines Aufenthaltes in Paris kollationieren können.

Die unten veröffentlichten griechischen Bruchstücke der Theophanie sind kein Abdruck der handschriftlichen Überlieferung d. h. des von Niketas beschnittenen und redigierten Eusebiustextes, sondern wollen die betreffenden Partien dieser Schrift möglichst so wiederherstellen, wie sie im ursprünglichen Original gelautet haben. Einzelne Wörter und kleinere Sätze sind darum retrovertiert und, damit sie auf den ersten Blick vom überlieferten Texte zu unterscheiden seien, klein gedruckt worden. Als überkommener Text gilt nicht einfach die HS. A, die als die wertvollste allein verglichen ist, sondern die Katenenüberlieferung überhaupt, wie sie in den Publikationen von Mai und Cramer enthalten ist. Mai und Cramer vertreten also, wo sie genannt sind, Handschriften, obwohl bei jenem eine genauere Angabe oft unmöglich

1) Wo am Rande der Editio Mai's Name steht, habe ich keine Kollation gemacht.

2) Die griech.-christl. Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte. Eusebius, Bd. 1. Leipzig 1902.

3) Eusebii Pamphili Evangelicae Praeparationes ed. E. H. Gifford. Oxonii 1903.

ist. Alles was der Herausgeber dieser Überlieferung hinzugefügt hat, ist durch ⟨ ⟩ kenntlich gemacht. Die Einschübe aus parallelen Stellen anderer Werke des Eusebius sind mit den gewöhnlichen Typen gedruckt überall da, wo der Originaltext zweifellos schien. So ist es auch geschehen mit den Bibelzitaten, soweit sie mit der uns geläufigen Fassung übereinstimmten, und mit einigen kleineren Emendationen, die sich aus dem griechischen Texte allein als notwendig aufdrängten. Wo aber solche Emendationen und Bibelzitate zweifelhaft waren, sind sie als Retroversion durch Kleindruck markiert.[1]

Als oberster Grundsatz der deutschen Übersetzung galt ebenfalls, das wiederzugeben, was der Autor der Theophanie hat sagen wollen, so gut es überliefert ist und so gut man das Überlieferte versteht. Was der syrische Übersetzer daraus gemacht hat, kommt dagegen erst in zweiter Linie in Betracht. Daraus folgt einmal, daß da, wo der Urtext der Theophanie vorhanden ist, dieser unbedingt der Übersetzung zugrunde gelegt werden muß. Wo zweitens griechische Paralleltexte nachzuweisen sind, müssen diese fortwährend zur Korrektur des Syrers herangezogen werden. Hat der Syrer vermutlich denselben Text wie wir gehabt, ihn aber falsch konstruiert oder mißverstanden, hat er ferner falsche oder schlechte Lesarten vorgefunden oder sich versehen, so ist in allen solchen Fällen der Grieche zu übersetzen, mag er nun überliefert oder rekonstruierbar sein. Der Syrer ist also nicht nur da zu verbessern, wo innersyrische Verderbnisse anzunehmen sind, sondern auch da, wo allein durch Zurückgehen auf den griechischen Text ein annehmbarer Sinn gewonnen werden kann. Da die deutsche Übersetzung für den Nichtsyriasten das Original vertreten muß, so war es notwendig, beides äußerlich auf den ersten Blick erkennbar zu machen. Innersyrische Verderbnisse sind darum durch ein vorgesetztes *, Übersetzungen nach dem (vorhandenen oder rekonstruierten) Griechen aber durch Schrägdruck ausgezeichnet. Beides geht naturgemäß in einander über, und das Urteil hängt sehr oft vom Geschmack ab, sodaß eine gewisse Inkonsequenz kaum zu vermeiden und kaum vermieden worden ist.

Ist die Übersetzung des Syrers eine freie, so kann man ihm überall da folgen, wo es für den Sinn nichts ausmacht. Mitunter ist absichtlich ein Ausdruck gewählt, der weder dem Griechen noch dem Syrer genau entspricht, sondern in der Mitte zwischen beiden liegt und das Bindeglied gewesen sein mag. Die Schwierigkeit der deutschen Übersetzung besteht darin, dem syrischen wie dem griechischen Text gleich gerecht zu werden. Das gilt namentlich auch für den Periodenbau, der

1) Vgl. ferner S. VIII, Anm. 4; S. X, Anm. 3.

in möglichst engem Anschluß an das Original beibehalten werden muß, aber doch nicht unverständlich werden darf für den deutschen Leser. Andererseits darf die Freiheit nicht so weit gehen, daß dadurch der Stil des Autors unkenntlich wird. Kurze erläuternde Worte, die teils durch die deutsche Sprache gefordert, teils zur Erleichterung des Zusammenhanges und Erklärung des Sinnes hinzugefügt sind, werden durch ( ) eingeschlossen. Erlaubt sind sie deshalb, weil jede gute Übersetzung bis zu einem gewissen Grade zugleich ein Kommentar sein will. Wörtlichkeit und Verständlichkeit mit einander zu vereinigen, ist das Ideal gewesen, das mir vorgeschwebt hat.

An Einzelheiten ist noch zu bemerken, daß 1. „Ein" groß geschrieben ist, wenn es im Syrischen ausgedrückt ist, daß 2. die griechischen Fremdwörter der syrischen Übersetzung wie *οὐσία*, *στοιχεῖα* meist auch im Deutschen beibehalten sind, daß 3. auf die syrischen Interpunktionszeichen und diakritischen Punkte grundsätzlich keine Rücksicht genommen ist, daß 4. der textkritische Apparat nicht nur für den Gräzisten, sondern auch für den Syriasten bestimmt ist, daß 5. jeder, der die Theophanie textkritisch verwerten will für andere Schriften des Eusebius, meine „Studien" zu Rate ziehen muß. Denn an Varianten ist nur das angeführt, was für die Theophanie selbst von Wert war. Man wird öfter finden, daß ich die Resultate meiner Studien stillschweigend geändert habe, und daß es darum notwendig ist, auch die jetzige Ausgabe fortwährend zu vergleichen. 6. Die Überschriften über die Bücher und über die Einzelabschnitte, sowie die Unterschriften und die Kapitelzählung stammen aus der syrischen HS, sind also sehr alt, können aber nicht von Eusebius selbst herrühren, da sie oft schlecht und ungenau sind.

Herrn Professor Dr. *Paul Wendland* bin ich, ein Alttestamentler, zu großem Dank verpflichtet, daß er den griechischen Text im Manuskript durchlas, mir bei den Zitaten und auch sonst durch freundliche Winke behilflich war. Ebenso schulde ich Herrn Professor Dr. *Friedrich Schultheß* großen Dank für einige wertvolle Emendationen und kleinere Rektifizierungen meiner Übersetzung. Neben ihm hatte mein Kollege, Herr Lic. Dr. *Erich Klostermann*, die Freundlichkeit, die Korrektur mitzulesen. Ihm wie Herrn Professor Dr. *Joseph Sickenberger* und Herrn Lic. *Hans Lietzmann* danke ich auch an dieser Stelle.

Kiel, März 1904.

Hugo Greßmann.

Handschriften, Ausgaben und Abkürzungen.

A = codex Vaticani 1611
Cr = J. A. Cramer, Catenae.
D oder Dem. = Demonstratio evangelica Eusebii
Gr = Greßmann
HE oder Hist. eccles. = Historia ecclesiastica Eusebii
Hkl = Heikel und: Ausgabe der Laus Constantini
HSS = Handschriften
L = Laus Constantini und ihre Handschriften (im Gegensatz [zu Hkl)
l. = lies
P oder Praep. = Praeparatio evangelica Eusebii
Peš = Pešittha
PSm = Payne Smith, Thesaurus Syriacus
Σ = Theophania syriace
str. = streiche
Stud. = Greßmann, Studien zu Eusebs Theophanie
Th. gr. = Theophania graece
vgl. = vergleiche, nicht wörtliches Zitat

Erläuterung der Zeichen.

< = Auslassung, läßt aus
+ = Hinzufügung, fügt hinzu
∾ = Umstellung, stellt um
* = Korrektur (nur in der deutschen Übersetzung)
„“ = wörtliches Zitat
[ ] = zu beseitigender Einschub

⟨ ⟩ = durch Konjektur gewonnener Zusatz
bei gewöhnlichem Druck: aus griechischen Texten
bei Kleindruck: nach Rückübersetzung aus dem Syrischen
( ) = Zusatz des Editors zur Erläuterung

Fettdruck = Variante (passim)
Kleindruck = Rückübersetzung aus dem Syrischen
Schrägdruck im Apparat des griech. Textes = Deutsche Wiedergabe des Syrischen
Schrägdruck im Text der deutschen Theoph. = Übersetzung nach dem griechischen (vorhandenen oder vermuteten) Urtext

ΕΥΣΕΒΙΟΥ

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΘΕΟΦΑΝΕΙΑΣ

(Bruchstücke)



1. Bruchstück. Aus I$_{23}$.

Mai ὥσπερ δὲ ἐπὶ τοῦ καθ' ἡμᾶς παραδείγματος ὁ μὲν ἀόρατος καὶ
Σ 7 ἀφανὴς ἐν ἡμῖν νοῦς, ὃν ὅστις ποτὲ καὶ ὁποῖος ὢν τὴν οὐσίαν ὑπάρχει
οὐδεὶς πώποτε ἀνθρώπων ἔγνω, βασιλεὺς [δ'] οἷα ἐν ἀπορρήτοις εἴσω
τοῖς αὐτοῦ ταμείοις καθιδρυμένος τὰ πρακτέα βουλεύεται, λόγος δ' 5
ἐξ αὐτοῦ πρόεισι μονογενής, οἷα πατρὸς ἐξ ἀδύτων μυχῶν γεγεννη-
μένος, ὃς δὴ καὶ πρῶτος τῶν πατρικῶν τοῖς πᾶσι καθίσταται νοη-
μάτων ἄγγελος εἰς φανερόν τε κηρύττει τὰ ἐν ἀπορρήτοις τῷ πατρὶ
βεβουλευμένα, ἔργοις τε ἐπιτελεῖ τὰ βουλεύματα προϊὼν εἰς τὰς πάντων
ἀκοάς, εἶθ' οἱ μὲν τῆς ἐκ τοῦ λόγου μεταλαμβάνουσιν ὠφελείας, τὸν 10
δ' ἀφανῆ καὶ ἀόρατον νοῦν, τὸν τοῦ λόγου πατέρα, οὐδεὶς πώποτε
εἶδεν ὀφθαλμοῖς· κατὰ ταὐτὰ δὴ μᾶλλον δὲ ἐπέκεινα πάσης εἰκόνος
καὶ παραδείγματος ὁ τοῦ παμβασιλέως θεοῦ τέλειος λόγος, οἷα μονο-
γονὴς ⟨πατρὸς υἱός⟩, οὐ προφορικῇ δυνάμει συνεστώς, οὐδ' ἐκ συλλα-
βῶν ὀνομάτων τε καὶ ῥημάτων τὴν φύσιν κατεσκευασμένος, οὐδ' ἐν 15
φωνῇ δι' ἀέρος πληττομένου σημαινόμενος, θεοῦ δὲ τοῦ ἐπὶ πάντων
ζῶν καὶ ἐνεργὴς ὑπάρχων [υἱὸς] λόγος, κατ' οὐσίαν τε ὑφεστὼς οἷα
»θεοῦ δύναμις καὶ θεοῦ σοφία«, πρόεισι μὲν τῆς πατρικῆς θεότητός
⟨τε καὶ βασιλείας⟩, ἀγαθοῦ δὲ πατρὸς ἀγαθὸν τυγχάνων γέννημα[ ]
⟨κοινός τε ἁπάντων σωτὴρ ἐποχετεύει τὰ σύμπαντα .....⟩ 20

2—20 = Σ 7$_{4}$—$_{19}$ L 230$_{5}$—$_{25}$. Cramer VII$_{459}$ zu Hebr 4$_{12}$ aus cod. Paris. 238
2 ff. vgl. I Kor 2$_{11.16}$ Joh 1$_{18}$ **18** vgl. I Kor 1$_{24}$

2 ὡς L **4** δ' Mai L Σ < Hkl **5** *καθιδρυμένος* Mai Σ *ὑπάρχων μόνος* L **6** *ἀδύτων μυχῶν* Mai *Verborgenheit der Verstecktheit* Σ *αὐτοῦ μυχοῦ* L *ἀδύτου μυχοῦ* Hkl | *γεγεννημένος* + *ἀρρήτῳ λόγῳ καὶ δυνάμει ἀκατονομάστῳ* L **8** *τε*] *τις* Cramer **10** *τῆς ἐκ* Mai Σ Hkl *ἐκ τῆς* L | *μεταλαμβάνουσιν* Mai Σ Hkl *μεταλήψεσιν* und *μετέλαβον* L **11** *τὸν δὴ τοῦ* L **12** *εἶδεν ὀφθαλμοῖς* L Σ *ὀφθαλμῶν εἶδεν* Mai | *τὰ αὐτὰ* L *ταῦτα* Mai | *δὲ* Mai Σ Hkl *δ' ὁ* und *δὲ καὶ* L | *εἰκόνος* + *τε* L **14** *πατρὸς υἱὸς* Σ L < Mai **16** *πληττομένου* Wendland Σ *πληττομένῃ* Mai L **17** *υἱὸς* < Σ L **19** *τε καὶ βασιλείας* Σ L < Mai *τυγχάνων* L *τυγχάνει* Mai | *γέννημα* + *αὐτοζωὴ αὐτοφῶς γέννημα νοερὸν φωτὸς ἀλήκτου* (lies *ἀλέκτου* nach Laus 232$_{4}$), *διὰ πάντων χωρῶν ἐν πᾶσί τε ὢν καὶ πάντα ἐπιπορευόμενος* Mai (eusebianische Formeln!) < Σ **20** *κοινὸς — σύμπαντα* Σ L < Mai

2. Bruchstück. III$_{25}$.

⟨τίς ἄλλος πώποτε τῶν ἐξ αἰῶνος βοηθέντων ὡς⟩ οὗτος ὁ παρ' ἡμῖν θεολογούμενος προφητικαῖς ἄνωθεν πρὸ μυρίων χρόνων ἐγνώσθη τε καὶ προεκηρύχθη φωναῖς ⟨παρὰ τοῖς πρόπαλαι θεοφιλέσιν Ἑβραίων 5 παισίν⟩; οἳ καὶ τὸν τόπον τῆς θεοφανείας αὐτοῦ καὶ χρόνους τῆς ἀφίξεως καὶ τρόπον τοῦ βίου καὶ δυνάμεις καὶ λόγους καὶ κατορθώματα αὐτοῦ προλαβόντες βίβλοις ἱεραῖς ἐγκατέθεντο. A 14r Σ 95

3. Bruchstück. Aus III$_{41-62}$.

⟨ἀλλ' ἵνα μή μοι τὰ νῦν ὁ λόγος εἰς μακρὰν ἐκτείνοιτο ἐπὶ πάν- A 307v
10 τα τὰ μεγαλουργήματα αὐτοῦ, ὑπ' ὄψεσιν ἐκκείσθω ὁ αὐτοῦ θάνατος⟩, ὃν Σ 105 δὴ ὑποστῆναι ⟨ὁ ἑρμηνεὺς τὸ⟩ τοῦ ⟨θείου⟩ λόγου ⟨περίβλημα⟩ τὸ ⟨ἀποκαλυφθὲν⟩ ἄγαλμα παρὰ τοῖς **πᾶσιν** ἀνωμολόγηται. καὶ αὐτὸς δὲ ὁ βοώμενος ⟨θάνατος⟩ **πολλοῦ** μετέχει τοῦ θαύματος, οὐ κοινὸς τοῖς λοιποῖς ⟨ἀνθρώποις⟩ γεγενημένος. οὐ γὰρ νόσῳ διαφθαρεὶς οὐδὲ βρόχῳ οὐδὲ 15 πυρὶ οὐδὲ μὴν κατ' αὐτὸ τὸ τοῦ σταυροῦ τρόπαιον ὁμοίως τοῖς λοιποῖς κακούργοις ὑποτμηθεὶς σιδήρῳ, οὐδ' ὅλως πρός τινος ἀνθρώπων παθών τι τῶν ἀναιρεῖν εἰωθότων βιαίαν ὑπέμεινε τελευτήν, ἀλλ' ὡς αὐτὸ μόνον ἑκὼν παρεδίδου τὸ αὐτοῦ ὄργανον τοῖς ἐπιβουλεύουσι. τὸ μὲν ἀπὸ γῆς ἀνωρθοῦτο αὐτίκα, ὁ δὲ φωνήσας μέγα καὶ Σ 106

2—7 = Σ 95$_{6-10}$ L 256$_{5-11}$ **9—S. 7, 23** = Σ 105$_{16}$—108$_{16}$ **9—S. 5, 2** = D III 4$_{26. 27}$ **19** vgl. Luk 23$_{46}$

2 τίς—ὡς Σ < A τίς—βοηθέντων L | ὡς—θεολογούμενος] σοφῶν ὁμοίως τῷ ἡμετέρῳ σωτῆρι L 4 προεκηρύχθη A L *wurde eingerichtet und verkündigt* Σ (innersyrische Verderbnis) | φωναῖς hinter χρόνων L 4—5 παρὰ—παισίν Σ L < A 5 τῆς θεοφανείας αὐτοῦ A Σ αὐτοῦ τῆς γενέσεως L 7 ἐγκατέθεντο A *schrieben* Σ καταβεβλήκασιν L 9—14 καὶ αὐτὸς δὲ ὁ βοώμενος, ὃν δὴ ὑποστῆναι τὸ τοῦ λόγου ἄγαλμα παρὰ τοῖς πᾶσιν ἀνωμολόγηται, πολλοῦ μετέχει τοῦ θαύματος A. *Aber für jetzt möge, damit sich *uns nicht unsere Rede in die Ferne über alle seine grossen Taten erstrecke, *sein Tod vor Augen *bleiben, den der Dolmetscher, das Gewand des Logos Gottes und das Bild, das geoffenbart wurde, ertrug, wie jedermann bekennt. Er* (καὶ < Σ) *sein Tod also, der verkündet wurde, hatte am Wunder* (πολλοῦ < Σ) *teil, da er keineswegs gleich dem Reste jedermanns geschah* Σ. ἀλλ' ἵνα μή μοι τὰ νῦν ὁ λόγος εἰς μακρὸν **μῆκος** ἐκτείνοιτο, **ἐπὶ πᾶσιν** ἐκκείσθω ὁ αὐτοῦ θάνατος, οὐ κοινὸς τοῖς λοιποῖς ἀνθρώποις γεγενημένος D **14** διαφθαρεὶς + ἀλλ' D | ἢ πυρὶ D **15** αὐτὸ τοῦ σταυροῦ τὸ τρόπαιον D **16** σιδήρῳ + τὰ σκέλη D **17** βίαιον D **18** αὐτὸ AD αὐτός? Σ | τὸ αὐτοῦ ὄργανον < D **19** τὸ σῶμα ἀνωρθοῦτο μὲν D | ὁ δὲ] κἄπειτα ἐπὶ τοῦ ἰκρίου D

τῷ πατρὶ τὸ πνεῦμα παρατίθεσθαι εἰπὼν ἄφετος αὐτὸς ἀφ᾽ ἑαυτοῦ τὴν ἐκ τοῦ σώματος ἀναχώρησιν ἐποιεῖτο. διὸ δὴ πρὸ τοῦ θανάτου τοῖς αὐτοῦ γνωρίμοις τοῦτο αὐτὸ παρεδίδου διδάσκων καὶ λέγων· »οὐδεὶς αἴρει τὴν ψυχήν μου ἀπ᾽ ἐμοῦ, ἀλλ᾽ ἐγὼ τίθημι αὐτὴν ἀπ᾽ ἐμαυτοῦ. ἐξουσίαν ἔχω θεῖναι αὐτὴν καὶ πάλιν ἐξουσίαν ἔχω λαβεῖν 5
αὐτήν.« ⟨*καὶ πάλιν· »ἐγώ εἰμι ὁ ποιμὴν ὁ καλὸς καὶ γινώσκω τὰ ἐμὰ καὶ γινώσκουσί με τὰ ἐμὰ« καὶ »τὴν ψυχήν μου τίθημι ὑπὲρ τῶν προβάτων«. τὴν δὲ τοῦ θανάτου αἰτίαν ἐν βραχέσι παρίστησι λέγων· »ἐὰν μὴ ὁ κόκκος τοῦ σίτου πεσὼν εἰς τὴν γῆν ἀποθάνῃ, αὐτὸς μόνος μένει, ἐὰν δὲ ἀποθάνῃ, πολὺν καρπὸν φέρει«. τεκμήρια γοῦν τοιαῦτα παρέχων ἐπὶ τοῦ θανάτου, ἄφετος αὐτὸς ἀφ᾽ ἑαυτοῦ τὴν* 10
A [illegible] *ἐκ τοῦ σώματος ἀναχώρησιν ἐποιεῖτο*⟩. εἶτα δὲ τοῦ σώματος αὐτοῦ ληφθέντος πρὸς τῶν γνωρίμων καὶ τῇ προσηκούσῃ παραδοθέντος ταφῇ, τριταῖος αὖθις ἀπελάμβανε τοῦτο αὐτὸς ⟨ὃ πρὶν ἀναχωρήσας ἑκών⟩. καὶ πάλιν αὐτὸς ἑαυτὸν ἔνσαρκον, ἔνσωμον αὐτὸν ἐκεῖνον οἷος καὶ τὸ πρῶτον ἦν τοῖς οἰκείοις μαθηταῖς δείκνυσιν, οἷς καὶ ἐπὶ βραχὺ 15
ὁμιλήσας καί τινα συνδιατρίψας χρόνον, ἄνεισιν ὅθεν καὶ παρῆν, ὑπ᾽ ὀφθαλμοῖς αὐτῶν τὴν εἰς οὐρανοὺς πορείαν ⟨καὶ ἄνοδον⟩ στειλάμενος, ⟨οἷς δὴ καὶ ὑποθήκας περὶ τῶν πρακτέων παραδοὺς διδασκάλους τῶν ἐθνῶν ἁπάντων τῆς ἀνωτάτω θεοσεβείας ἀπέφηνεν⟩.

A 300r τί δὴ οὖν ἐπὶ τούτοις λείπεται ἢ αὐτὸ δὴ τὸ τοῦ παντὸς κεφά- 20
λαιον ὁποίαν ἔσχεν αἰτίαν ἐξειπεῖν, λέγω δὴ τὸ πολυθρύλλητον τοῦ βίου τέλος καὶ τοῦ πάθους τὸν τρόπον καὶ τῆς μετὰ τὸν θάνατον ἀναβιώσεως αὐτοῦ τὸ μέγα θαῦμα. ⟨μετὰ δὲ τὴν τούτων θεωρίαν

3 = Joh 10 18 6 = Joh 10 14 7 = Joh 10 15 8 = Joh 12 24 11—19 = D III 4 28. 29 20—S. 7, 22 = L 244 12—246 4

1 *πατρὶ παρατιθεὶς τὸ πνεῦμα, εἰπὼν αὐτοῖς ῥήμασιν . . . . οὕτως ἄφετος καὶ ἐλεύθερος αὐτὸς* D 2—6 *διὸ — αὐτὴν* < D 4 *ἀλλ᾽ — ἐμαυτοῦ* A < Σ durch Homoioteleuton 6—11 *und ferner: „Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich“ und „ich lasse mein Leben für meine Schafe“. Die Ursache seines Todes aber stellt er in Kurzem hin, indem er sagt: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viele Früchte“. Indem er also Beweise derart bei seinem Tode überlieferte, wurde er von sich selbst frei und vollzog seine Auswanderung aus dem Leibe* Σ < AD 11 *εἶτα δὲ* DΣ *καὶ* A 13 *αὐτὸς* A < D | *ὃ — ἑκών* DΣ < A 14 *καὶ πάλιν . . . . . δείκνυσιν* A *καὶ δείκνυσίν γε πάλιν* D 15 *τὸ πρὶν* D | *ἐπὶ βραχὺν* D 17 *καὶ ἄνοδον (seinen Lauf) und seinen Aufstieg* Σ < AD **18. 19** *οἷς — ἀπέφηνεν* ΣD < A 20 *οὖν* < L | *λείπεται ἐπὶ τούτοις ἀλλ᾽* L 21 *ἔσχε τὴν αἰτίαν* L | *πολυθρύλητον* L 22 *καὶ* vor *τῆς* A Hkl < L 23 *ἀναβιώσεως* A Σ Hkl *ἀναμνήσεως* L 23—S. 6, 5 *μετὰ — διεπράξατο* Σ L < A

πάλιν εἰς τὰς ἀποδείξεις παριόντες αὐτὰς δι' ἐναργῶν πιστωσόμεθα μαρτυριῶν. ὀργάνῳ μὲν οὖν θνητῷ δι' ἃς προείπομεν αἰτίας οἷα δὴ ἀγάλματι θεοπρεπεῖ κεχρημένος τούτῳ τε αὐτῷ οἷα μέγας βασιλεὺς δι' ἑρμηνέως τὸν ἀνθρώπειον διεξελθὼν βίον, πάντ' ἐπαξίως θεϊκῆς
5 δυνάμεως διεπράξατο.⟩ εἰ μὲν οὖν ἄλλως πως μετὰ τὰς ἐν ἀνθρώποις διατριβὰς ἀφανὴς γεγονὼς ἐξαίφνης ἀπέπτη, ὑποκλέψας λάθρα Σ 107 τὸν ἑρμηνέα καὶ τὸ οἰκεῖον ἄγαλμα φυγῇ τὸν θάνατον διαδρᾶναι σπουδάσας, κἄπειτά που τὸ θνητὸν αὐτὸς δι' ἑαυτοῦ φθορᾷ καὶ ἀπωλείᾳ συνάψας, φάσματι ἂν ἐῴκει τοῖς πᾶσι καὶ οὔτ' ἂν αὐτὸς αὐτῷ τὰ
10 πρέποντα διεπράξατο, ζωὴ μὲν τυγχάνων καὶ θεοῦ λόγος καὶ ⟨θεοῦ⟩ δύναμις, φθορᾷ δὲ καὶ ἀπωλείᾳ τὸν αὐτὸς αὐτοῦ παραδιδοὺς ἑρμηνέα. οὔτ' ἂν τὰ κατὰ δαιμόνων αὐτῷ πεπραγμένα διὰ τῆς τοῦ θανάτου συμπλοκῆς τέλους ἠξιοῦτο. οὔτ' ἂν ἐγνώσθη ὅπῃ ποτὲ ὑπῆρχε χωρήσας, οὔτ' ἂν ἐπιστεύθη τοῖς μὴ παρειληφόσιν, οὔτ' ἂν θανάτου τὴν
15 φύσιν ἐφάνη κρείττων. οὔτ' ἂν τὸ θνητὸν τῆς οἰκείας ἠλευθέρου φύσεως. οὔτ' ἂν καθ' ὅλης τῆς ἀνθρώπων οἰκουμένης ἠκούσθη. οὔτ' ἂν θανάτου καταφρονεῖν τοὺς αὐτοῦ μαθητὰς ἔπεισεν, οὔτ' ἂν τῆς μετὰ ⟨τὸν⟩ θάνατον παρὰ θεῷ ζωῆς ⟨τὴν ἐλπίδα⟩ τοῖς τὴν αὐτοῦ διδασκαλίαν μετιοῦσι παρεστήσατο. οὔτ' ἂν τῶν αὐτοῦ λόγων τὰς ἐπαγ-
20 γελίας ἐπλήρου, οὔτ' ἂν ταῖς προφητικαῖς περὶ αὐτοῦ προρρήσεσι σύμφωνα παρεῖχε τὰ ἀποτελέσματα, οὔτ' ἂν τὸν ὕστατον ἁπάντων ἀγῶνα διήθλησεν. οὗτος δ' ἦν ὁ κατὰ τοῦ θανάτου.

διὸ δὴ τούτων ἕνεκα πάντων, ἐπειδὴ ἐχρῆν ἐξ ἅπαντος τὸ θνητὸν ὄργανον μετὰ τὴν αὐτάρκη διακονίαν, ἣν τῷ θείῳ λόγῳ διηκο-
25 νήσατο, τέλους θεοπρεποῦς τυχεῖν, ταύτῃ πῃ καὶ αὐτῷ ὁ θάνατος

1 *werden wir ferner zu den Beweisen kommen und eben diese bestätigen* Σ θεωρίαν τὰς ἀποδείξεις πάντων δι' ἐναργῶν L 3 τούτῳ τε αὐτῷ Hkl τε τούτω αὐτῶ und τούτω αὐτῶ L 6 ἀφανὴς γεγονὼς] *bewirkt hätte, daß er nicht gesehen würde* Σ (innersyrische Verderbnis) | ἀπέπτη A Σ Hkl ἀπέστη L 7 τὸν ἑρμηνέα Σ L ἑαυτὸν A 8 *oder ferner* Σ (syrische Verderbnis) 9 συνάψας Gr *berühren machen* Σ συνεψήσας A συμψηφίσας L συμψήσας Hkl | πᾶσι A L *vielen* Σ | οὔτ' ἂν Valesius Hkl οὐκ ἂν A ὅτ' ἂν L | αὐτῷ A L und ἑαυτῷ L 10 θεοῦ Σ L < A 11 αὐτὸς A Hkl αὐτὸν L | παραδοὺς L 13 οὔτ' A Hkl οὐκ L | ὅπῃ A Σ Hkl ὅποι L 14 ἐπιστεύθη L ἐπιστώθη A | παρειληφόσιν A L *denen er nicht überliefert hat* Σ 16 οὔτ' — ἠκούσθη < Σ 18 τὸν L < A | τὴν ἐλπίδα Σ L Mai < A 19 τὰς ἐπαγγελίας] *den Anfang* Σ (innersyrische Verderbnis) 22 διήθλησεν Hkl? Gr διηθλήκει A διῆλθεν L *hätte besiegt* Σ 23 διὸ — πάντων] *durch dieses alles* (= διὰ?) oder *wegen dieser aller* (frei?) Σ 24 μετὰ — διακονίαν] *nachdem es den Dienst vollendet hatte* Σ 25 καὶ αὐτῷ L αὐτῷ καὶ A < Σ

ᾠκονομεῖτο. δυοῖν γὰρ λειπομένων τῷ τέλει, ἢ φθορᾷ καὶ ἀπωλείᾳ παραδοῦναι τὸ πᾶν καὶ ⟨τοῦ παντὸς δράματος⟩ αἰσχίστην ποιήσασθαι τὴν [τοῦ βίου] καταστροφήν, ἢ θανάτου κρείττονα ἑαυτὸν φῆναι θεϊκῇ δυνάμει τὸ θνητὸν ἀθάνατον παραστησάμενον. τὸ μὲν πρῶτον Σ 105 ἀνοίκειον ⟨ἦν⟩ τῆς ἐπαγγελίας. οὐ γὰρ δὴ πυρὸς οἰκεῖον τὸ ψύχειν 5 οὐδὲ φωτὸς τὸ σκοτίζειν· οὕτως οὐδὲ ζωῆς τὸ θανατοῦν οὐδὲ τοῦ θεοῦ λόγου τὸ παραλόγως ἐνεργεῖν. ποῖον οὖν εἶχε λόγον τὸν ἑτέροις ζωὴν ἐπαγγελλόμενον τὸ οἰκεῖον ὄργανον φθειρόμενον περιιδεῖν ἀπωλείᾳ τε παραδοῦναι τὸ αὐτοῦ ἄγαλμα. καὶ τὸν τῆς θεότητος αὐτοῦ ἑρμηνέα θανάτῳ λυμήνασθαι τὸν τοῖς πρόσφυξιν ἀθανασίαν προ- 10 μνώμενον; οὐκοῦν τὸ δεύτερον ἀναγκαῖον ἦν. λέγω δὲ τὸ θανάτου κρείττονα ἑαυτὸν φῆναι. πῶς οὖν ἐχρῆν τοῦτο ποιήσασθαι; λαθραίως ἄρα καὶ κλοπιμαίως ἢ τοῖς πᾶσιν ἀριπρεπῶς καὶ διαδήλως; ἀλλὰ σκότιον μὲν καὶ κρύφιον αὐτῷ πραχθὲν τὸ κατόρθωμα μηδενί τε γνωσθὲν οὐδένα ἂν ὤνησεν· βοηθὲν δὲ καὶ ἀκουσθὲν εἰς πάντας 15 τοῖς πᾶσι τὴν ἐκ τοῦ θαύματος παρεῖχεν ὠφέλειαν. εἰκότως ἄρα, ἐπειδὴ ἐχρῆν τὸ αὐτοῦ ὄργανον κρεῖττον θανάτου φῆναι καὶ τοῦτο πρᾶξαι μὴ εἰς τὸ λεληθὸς ἀλλ᾽ ἐπ᾽ ὄψεσιν ἀνθρώπων, οὐ φεύγει μὲν τὸν θάνατον· ἦν γὰρ ἂν δειλὸς καὶ θανάτου χείρων ἐνομίσθη· διὰ δὲ τῆς πρὸς τὸν θανατὸν συμπλοκῆς οἷα πρὸς ἀνταγωνιστὴν τὸ 20 θνητὸν ἀθάνατον παρίστη. ὕστατον ἀγῶνα τοῦτον ὑπὲρ τῆς ἁπάντων σωτηρίας καὶ ἀθανασίας ἀναδεδεγμένος. ὁ μὲν γὰρ πρῶτος αὐτῷ κατὰ δαιμόνων ἐνηργεῖτο ἐπὶ καθαιρέσει τῆς πολυθέου πλάνης . .

. . . .

. . . . 25

5 vgl. Plato Phaid. 103 D ff. 22 vgl. Matth 41 ff., auf die Σ im Folgenden anspielt

1 *οἰκονομεῖται* L *war es in dieser (Weise) in der Reihe* (*τάξις*) *des Todes* Σ | *δυεῖν* L 2 *τοῦ — δράματος* L *des ganzen Kampfes* (*ἀγών*) Σ < A 3 *τοῦ βίου* A Σ L < Wilamowitz. Oder streiche mit A *τοῦ παντὸς δράματος* Gr | *ἑαυτὸν κρείττονα ἀποφῆναι* L 4 *μὲν*] *also* Σ 5 *ἦν* L Σ < A | *ἐπαγγελίας*] *Anfang* Σ (innersyrische Verderbnis) 7 *τοῦ θεοῦ λόγου* A *des Logos Gott* Σ *τοῦ θείου λόγου* L 8 *ἐπαγγελλόμενον* A Hkl *ἐπαγγειλάμενον* L 9—11 *ἀπωλείᾳ — προμνώμενον* Σ L < A 11 *δὲ* A *δὴ* L 13 *διαδήλως* A *ἀριδήλως* L 14 *σκότιον* A Hkl *σκοτεινὸν* L | *κρυφαῖον* L | *τε* L *δὲ* A 15 *οὐδένα* Σ L *οὐδὲν* A | *ἅπαντας* L 18 *ἐπ᾽* A L *ὑπ᾽* Hkl Gr 19 *ἦν* A Σ Hkl *ἢ* L 21 *παρίστη* A Hkl *παρίστα* L | *ὕστατον* A Σ *τὸν* L (durch Homoioteleuton des vorigen Wortes verderbt) 22 *σωτηρίας* + *ζωῆς τε* L (< Hkl) | *αὐτῷ* + *ἀγὼν* Mai

ἐπεὶ δὲ ὁ πρὸς τούσδε τέλος εἶχεν ἀγών, ⟨ἀνελθὼν λοιπὸν ὁ πάντων Σ 109
ἐπινίκιος σωτὴρ τῷ ἐν ἀνθρώποις βίῳ ἐπεδήμησεν⟩ . . . .
. . . .
. . . .

5 ⟨ὁ δὲ⟩ δεύτερος ἐπὶ λύσει τῆς τοῦ θανάτου καταδυναστείας ἐγίνετο. Σ 110
⟨ἔδει γὰρ τὸ τῆς ἀθέου καὶ δαιμονικῆς πλάνης κρεῖττον καὶ τῷ θεῷ λόγῳ ἀκόλουθον καὶ τοῦ ἑαυτοῦ ἔργου ἀξίαν τιμὴν τὴν δὴ κατὰ τοῦ θανάτου νίκην ἀπολαβεῖν.⟩
οἱ μὲν γὰρ κατ' αὐτοῦ συνηγμένοι δαίμονες ὅ τε τούτων ἐξάρχων ⟨ὁμοῦ τοῖς ἀμφ' ἀέρα ὑπὲρ γῆς συμπεριπολοῦσι πνεύμασι τοῖς ὄψεσι θνητῶν ἀορά-
10 τοις⟩ τὰ νῶτα κατὰ τὴν πρώτην αὐτῷ συμβολὴν παραχωρήσαντες, τὸν δεύτερον ἆθλον ἐσκόπουν, τοῦ βίου λοιπὸν τὴν ὑστάτην καταστροφὴν ἐκδεχόμενοι καὶ τὴν τοῦ θνητοῦ τελευτὴν ὁμοίαν ἔσεσθαι πᾶσιν ἀνθρώποις καραδοκοῦντες. οὐ γὰρ ἂν πώποτε θνητῶν φύσιν θανάτου κρείττονα γενέσθαι προσεδόκησαν, ⟨τὸν δὲ θάνατον εἶναι κοινὸν
15 βασιλέα ἁπάντων τῶν ἅπαξ θνητῆς γενέσεως πεπειραμένων. ἀλλ' οἱ μὲν ἐνόμιζον πάντων αὐτὸν εἶναι δεινότατον, ὃν φύγοι καὶ ἀναχωρήσειεν ἂν οὐδείς,⟩ ὁ δὲ μετὰ τὰ πρῶτα κατὰ δαιμόνων τρόπαια ἤδη καὶ κατὰ τοῦ θανάτου παρετάττετο. ὥσπερ δὲ εἴ τις ἄκαυστον ἡμῖν καὶ πυρὸς τῇ φύσει κρεῖττον δεῖξαί τι σκεῦος ἤθελεν, οὐκ ἄλλως ἂν τὸ θαῦμα παρεστήσατο
20 ἢ πυρὶ παραδοὺς τὸ μετὰ χεῖρας κἄπειτα σῶον αὐτὸ καὶ ἀδιάφθορον τοῦ πυρὸς ἐξελών, κατὰ ταὐτὰ δὴ καὶ ὁ τῶν ὅλων ζωοποιὸς ⟨τοῦ

1. 2 = Σ 109 21 f. **5**—S. **15, 10** = Σ 110 6—116 11 **18**—S. **9, 8** = L 246 4—16

1 δὲ] *also* Σ | *da stieg fortan siegbekleidet der Erlöser von uns allen* (scil. aus der Wüste) *herauf und kam zum Leben unter den Menschen* . . . . Σ **5** ὁ δὲ Σ < A | δεύτερος A *der letzte* Σ | ἐπὶ λύσει A λύσις Σ (innersyrische Verderbnis) **6. 7** ist vermutliche Vorlage des Syrers. Dieser übersetzte (wie häufig) das Neutrum (κρεῖττον sachlich = σῶμα vgl. L 249 3 ff.) durchs Maskulinum und faßte ἀκόλουθον fälschlich parallel zu κρεῖττον: *denn es war notwendig, daß er, der besser war als der Gottlose und als der dämonische Irrtum und dem Logos-Gott anhing, eine dieses seines Werkes würdige Ehre, den Sieg wider den Tod empfing* Σ < A **9. 10** *Zusammen mit den Geistern, die mit ihnen in der Luft über der Erde, ungesehen von den Augen der Sterblichen umherschweifen* Σ < A **13** θνητῶν A θνητὴν Mai Σ **14—16** *und daß der Tod der gemeinsame König aller derer sei, die zu Einer Zeit die Geburt der Sterblichen erfahren haben, sondern diese glaubten, daß von allen bösen Dingen er es sei* (aber da ungriechisch, so korrigiere: *daß er *der schlimmste von allen sei*), *dem niemand entfliehe noch entrinne* Σ < A **18** τῇ φύσει A < L *und seine Natur besser als das Feuer* Σ (vielleicht τὴν φύσιν) **19** σκεῦός τι δεῖξαι ἠθέλησεν L | ἂν ἄλλως L **20** τῷ πυρὶ L | αὐτὸ σῶον L | ἀδιάφθορον Σ L Mai ἀδιάφορον A **21** ταὐτὰ Gr ταῦτα AL | τοῦ θεοῦ Σ L < A

θεοῦ⟩ λόγος τὸ θνητὸν ὄργανον, ᾧ πρὸς ἀνθρώπων ἐκέχρητο σωτηρίαν. κρεῖττον θανάτου φῆναι βουληθεὶς ⟨κοινωνόν τι ἀποφῆναι τῆς οἰκείας ζωῆς τε καὶ ἀθανασίας⟩, εὖ μάλα χρησίμην ὑπήει τὴν οἰκονομίαν, τὸ σῶμα πρὸς βραχὺ καταλιπὼν καὶ τὸ θνητὸν τῷ θανάτῳ παραδοὺς εἰς ἔλεγχον τῆς οἰκείας φύσεως, εἶτ᾽ οὐκ εἰς μακρὰν αὐτὸ 5
Σ 111 τοῦ θανάτου πάλιν ὑφαιρούμενος, εἰς παράστασιν τῆς ἐνθέου δυνάμεως, ⟨δι᾽ ἧς παντὸς θανάτου κρείττονα τὴν πρὸς αὐτοῦ καταγγελθεῖσαν ζωὴν ἀΐδιον ἔφαινεν⟩.

ἡ μὲν οὖν πρώτη αἰτία ἦν αὕτη, δευτέρα δὲ ἡ τῆς ἐν τῷ σώματι κατοικησάσης ἐνθέου δυνάμεως ἔνδειξις. ἐπειδὴ γὰρ τὸ πρότερον 10 τοὺς ὑπὸ τοῦ θανάτου νενικημένους ἄνδρας θνητοὺς ἀληθῶς καὶ κοινὸν τέλος ὑποδεδεγμένους ἐθείαζον ἄνθρωποι, ἥρωάς τε καὶ θεοὺς ὠνόμαζον ⟨τοὺς ὑπὸ τοῦ θανάτου κεκρατημένους, κἀκεῖ⟩ εἰκότως ⟨ἑαυτὸν ταύτης ἕνεκα τῆς αἰτίας ἔφηνεν ὁ φιλάνθρωπος τοῦ θεοῦ λόγος, κρείττονα θανάτου φύσιν ἀνθρώποις δεικνύς, καὶ τὸ μὲν θνη- 15 τὸν μετὰ τὴν λύσιν ἐπὶ τὴν δευτέραν ζωὴν ἄγων, τρόπαιον δὲ ἀθανασίας κατὰ τοῦ θανάτου τοῖς πᾶσι παρέχων ὁρᾶν, καὶ⟩ διδάσκων μόνον τοῦτον ἐν θανάτῳ θεὸν ἀληθῆ εἶναι ὁμολογεῖν τὸν τὰ βραβεῖα τῆς κατὰ τοῦ θανάτου νίκης ἀναδησάμενον.

τρίτη δ᾽ ἂν εἴη αἰτία τοῦ σωτηρίου θανάτου ἣν ἀπόρρητοι λόγοι 20 περιέχουσιν. τίνες οὗτοι; ἱερεῖον ἦν ἀντίψυχον τοῦ κοινοῦ γένους παραδιδόμενον τῷ θανάτῳ, ἱερεῖον ὑπὲρ τῆς κοινῆς τῶν ἀνθρώπων ἀγέλης σφαγιαζόμενον, ἱερεῖον δαιμονικῆς πλάνης ἀποτρόπαιον. ⟨ἱερείου δῆτα ἑνὸς καὶ μεγάλου θύματος, τοῦ πανιέρου σώματος τοῦ

9—S. **11, 4** = L 247 15—248 23 **20—23** = Cramer VII 580 zu Hebr 8 2 aus cod. Par. 238 **20 ff.** vgl. D IV 12 7

1 *unter den Menschen* Σ | κέχρητο L **2** φῆναι A δεῖξαι L **2. 3** κοινωνόν — ἀθανασίας Σ L < A **2** ἀποφῆναι L ἀποδεῖξαι Gr **3** χρησίμην Hkl Mai χρησίμως A L Σ **5** παραδοὺς A L παραδιδοὺς Hkl | μακρὰν L Gr μακρὸν A Hkl **7. 8** δι᾽ — ἔφαινεν Σ L < A **9** ἡ — αὕτη < L; doch vgl. 247 8 | δευτέρα δ᾽ ἂν εἴη αἰτία τῆς ἀναβιώσεως τῆς ἐν σώματι . . . . δυνάμεως ἔνδειξις L ἡ Σ L < A Hkl **11** ἀληθῶς — ὑποδεδεγμένους < L **12** ὑποδεδεγμένους] *an denen erschienen ist* (= ὑποδεδειγμένους) Σ **13** τοὺς — κἀκεῖ Σ L < A **14—17** ἑαυτὸν — καὶ Σ L < A **14** *und wegen dieser Ursache* Σ **17** διδάσκων (∾ hinter εἶναι) L διδάσκει A **19** ἀναδησάμενον] *auf sein Haupt bindend* Σ **20** ἔχοιμ᾽ ἂν σοι καὶ τρίτην ὑπογράφειν αἰτίαν τοῦ σωτηρίου θανάτου· ἱερεῖον ἦν L **21** ἀντίψυχον A Σ ὑπὲρ L **22** παραδιδόμενον τῷ θανάτῳ] ἀναπεμπόμενον τῷ παμβασιλεῖ θεῷ [τῶν ὅλων < Hkl] L | κοινῆς < L **23** σφαγιαζόμενον] καθιερούμενον L | ἱερεῖον Cr Σ L < A **24**—S. **10, 3** ἱερείου — ἀντίψυχον Σ L < A

σωτῆρος ἡμῶν, ὁμοίως προβάτῳ ὑπὲρ τοῦ τῶν ἀνθρώπων γένους σφαγιασθέντος ⟨καὶ πάντων ἐθνῶν τῶν πρὶν ἀσεβείᾳ δαιμονικῆς πλάνης ἐνεσχημένων ἀντίψυχον⟩ ἀνενεχθέντος, πᾶσα λοιπὸν ἡ τῶν ἀνάγνων ⟨καὶ ἀνιέρων⟩ δαιμόνων δύναμις καθῄρητο, ⟨ἐλέλυτό τε⟩ καὶ παρεῖτο
5 ⟨αὐτίκα δυνάμει κρείττονι⟩ πᾶσα ⟨γεώδης καὶ ἀπατηλὸς⟩ πλάνη. τὸ μὲν οὖν σωτήριον ἐξ ἀνθρώπων θῦμα, αὐτὸ δὴ τὸ τοῦ ⟨θείου⟩ λόγου σωματικὸν ὄργανον ὑπὲρ τῆς κοινῆς ἀνθρώπων ἀγέλης καθιεροῦτο ⟨καὶ τοῦτο δ' ἦν τὸ δι' ἀνθρώπων διαβολῆς τῷ θανάτῳ παραβεβλημένον σφάγιον⟩, οὗ πέρι λόγων ἱερῶν βοῶσι φωναί, τοτὲ μὲν ⟨ὧδέ πη λέ-
10 γουσαι⟩· »ἴδε ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ ὁ αἴρων τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου.« τοτὲ δὲ ⟨ὧδε προαναφωνοῦσαι· »ὡς πρόβατον ἐπὶ σφαγὴν ἤχθη, καὶ ὡς ἀμνὸς ἐναντίον τοῦ κείροντος αὐτὸν ἄφωνος⟩«, καὶ τό γε αἴτιον διδάσκουσιν ⟨ἐπιλέγουσαι⟩· »οὗτος τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν φέρει, καὶ περὶ ἡμῶν ὀδυνᾶται. καὶ ἡμεῖς ἐλογισάμεθα αὐτὸν εἶναι ἐν πόνῳ καὶ ἐν
15 πληγῇ καὶ ἐν κακώσει, αὐτὸς δὲ ἐτραυματίσθη διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν, καὶ μεμαλάκισται διὰ τὰς ἀνομίας ἡμῶν· παιδεία εἰρήνης ἡμῶν ἐπ᾿ αὐτόν. τῷ μώλωπι αὐτοῦ ἡμεῖς ἰάθημεν. πάντες ὡς πρόβατα ἐπλανήθημεν, ἕκαστος τὴν ὁδὸν αὐτοῦ ἐπλανήθη. καὶ κύριος παρέδωκεν αὐτὸν ταῖς ἁμαρτίαις ἡμῶν.« τὸ μὲν οὖν σωματικὸν τοῦ
20 ⟨θείου⟩ λόγου ὄργανον διὰ ταύτας καθιεροῦτο τὰς αἰτίας. ὁ δὲ μέγας ἀρχιερεὺς ⟨ὁ τῷ πανηγεμόνι καὶ παμβασιλεῖ θεῷ ἱερώμενος⟩, ἕτερος ὢν παρὰ τὸ ἱερεῖον, θεοῦ λόγος καὶ »⟨θεοῦ⟩ δύναμις καὶ ⟨θεοῦ⟩ σοφία«, οὐκ εἰς μακρὰν τὸ θνητὸν ἀνεκαλεῖτο τοῦ θανάτου καὶ τοῦτο τῆς κοινῆς ἡμῶν σωτηρίας τὴν ἀπαρχὴν ζωῆς ἐνθέου καὶ ἀθα-

Σ 112

1 vgl. Jes 53 7 10 = Joh 1 29 11 = Jes 53 7 13 = Jes 53 4—6
19—S. 11, 4 vgl. Cramer VII 580 zu Hebr 8 2 aus cod. Par. 238 22 vgl. I Kor 1 24

1 *ähnlich einem Schafe* Σ < L 2 πρὶν] *Väter* Σ 3 ἀντιψύχου schlägt Hkl vor | τούτου γὰρ ἀνενεχθέντος A 4 καὶ ἀνιέρων Σ L < A | καθῄρητο L καθῃρεῖτο A | ἐλέλυτό τε Σ L < A | καὶ πᾶσα πλάνη παρεῖτο A 5 αὐτίκα — κρείττονι Σ L < A | γεώδης — ἀπατηλὸς Σ L < A 6 σωτήριον hinter ἀνθρώπων L | θῦμα A Σ Hkl θαῦμα L < A | θείου oder θεοῦ? Σ < A L 7 τῆς κοινῆς ἀγέλης L Σ < A 8. 9 καὶ — σφάγιον Σ L < A δ' Σ ἄρα L | δι' — διαβολῆς Σ < L 9 περὶ οὗ L | ὧδε — λέγουσαι Σ L < A 10 θεοῦ + *siehe* Σ 11 ὧδε προαναφωνοῦσαι Σ L < A 11. 12 καὶ — ἄφωνος Σ L < A 13 ἐπιλέγουσαι + *wahrhaftig* Σ 15 πληγῇ + *Gottes* Σ | ἁμαρτίας L Σ ἀνομίας A 16 ἐμαλακίσθη L | ἀνομίας L Σ ἁμαρτίας A 19 οὖν ὄργανον τὸ ἀνθρώπειον τοῦ θείου λόγου L 20 θείου Cr Σ L < A | οὗτος δὲ ὁ μέγας L 21 ὁ — ἱερώμενος Σ L < A 22 καὶ nach λόγος A < L | θεοῦ Σ L < A | θεοῦ Σ L < A 23 μακρὰν A μακρὸν L | τὸ θνητὸν ∾ L vor οὐκ 24 τοῦτο + τῷ πατρὶ L 24—S. 11, 1 ζωῆς — μέτοχον A Σ < L 24 ἐνθέου] *bei Gott* Σ

νασίας μέτοχον παρίστη, τρόπαιον ἐπινίκιον κατὰ τοῦ θανάτου καὶ
κατὰ τῆς δαιμονικῆς παρατάξεως τῶν τε πάλαι ⟨συντελουμένων ἀν-
A 300v θρωπο⟩θυσιῶν ἀπο|τρόπαιον τοῦτο ὑπὲρ ἁπάντων ἀνθρώπων ἀνε-
γείρας, ⟨ὅθεν ἐπετέθη αὐτῷ καὶ ἡ τῷ παρὰ τοῖς Ἑβραίοις ἀρχιερεῖ συσχηματιζο-
μένη τοῦ Χριστοῦ προσηγορία. δύο γοῦν ἔλαβεν ὀνόματα, ὧν τὸ μὲν τοῦ σωτηρίου 5
θύματος σημαίνει τὸ τοῦ Ἰησοῦ ὄνομα, τὸ δὲ τοῦ ἀρχιερέως τοῦ ὑπὲρ πάντων
ἡμῶν ἱερωμένου θεοῦ λόγου κατὰ τὸ τῶν Ἑβραίων ἔθος δηλοῖ τὸ τοῦ Χριστοῦ.
πρὸς τοῖς εἰρημένοις καὶ ἄλλη τις γένοιτ᾽ ἂν τοῦ σωτηρίου θα-
νάτου μεγίστη αἰτία ἡ λεχθησομένη. ἐπειδὴ γὰρ τοῖς αὐτοῦ φοιτη-
ταῖς ὀφθαλμοῖς ἰδεῖν ἀναγκαῖον ἦν ζωῆς τῆς μετὰ θάνατον ἐναργῶς 10
παλιγγενεσίαν, ἐφ᾽ ἣν τὰς αὐτῶν ἐλπίδας ἀναρτᾶν αὐτοὺς ἐδίδασκεν,
δι᾽ ἣν καὶ προὔτρεπεν αὐτοὺς ἔχεσθαι τοῦ τῆς θεοσεβείας ζυγοῦ, εἰ-
κότως τοῦτο ὁρᾶν αὐτοῖς ὀφθαλμοῖς [ἀκριβῶς] παρεῖχεν· ἐχρῆν γὰρ
τοὺς μέλλοντας εὐσεβῆ μετιέναι βίον τοῦτο πρῶτον ⟨πάντων⟩ ἀναγ-
καιότατον μάθημα δι᾽ ἐναργοῦς ὄψεως παραλαβεῖν καὶ πολὺ μᾶλλον 15
ἐκείνους τοὺς εἰς ἅπασαν τὴν οἰκουμένην μέλλοντας ⟨αὐτὸν⟩ ὅσον
οὔπω κηρύττειν καὶ τὴν ὑπ᾽ αὐτοῦ πᾶσι τοῖς ἔθνεσι προβληθεῖσαν
[διδασκαλίαν τε καὶ] θεογνωσίαν εἰς πάντας καταγγέλλειν ἀνθρώπους.
Σ 113 οὓς δὴ πεῖσμα μέγιστον λαβεῖν ἐχρῆν τῆς μετὰ τὸν θάνατον ζωῆς,
ὡς ἂν ἀδεεῖς καὶ ἄφοβοι θανάτου τὸν κατὰ τῆς πολυθέου πλάνης 20
ἀγῶνα προθύμως ἀναδέξοιντο· μὴ γὰρ θανάτου καταφρονεῖν μελετή-
σαντες, οὐκ ἂν πώποτε πρὸς τὰ δεινὰ παρεσκευάζοντο. διὸ δὴ ἀναγ-
καίως ὁπλίζων αὐτοὺς κατὰ τῆς τοῦ θανάτου δυναστείας, οὐ ῥημα-
τίοις καὶ φωναῖς παρεδίδου τὸ μάθημα οὐδὲ λόγοις ὁμοίως ἀνθρώ-
ποις τὸν περὶ ψυχῆς ἀθανασίας πιθανῶς καὶ ἐξ εἰκότων συντάττων, 25
αὐτῷ δὲ ἔργῳ τὰ κατὰ τοῦ θανάτου ἐπεδείκνυ αὐτοῖς τρόπαια.

4 ff. vgl. D IV 10 16ff. 15 6ff. **9—26** = L 246 17—247 8

2 κατὰ A Σ < L | παρατάξεως A L πράξεως Σ | τῶν τε Cramer L καὶ τῶν A | συντελουμένων (συν- < Cramer) ἀνθρωπο- Σ L < A **3** τοῦτο — ἀνεγείρας Σ L Cramer < A **4—7** *Woher ihm auch der Name des Messias beigelegt ist, der bei den Hebräern die Bedeutung des Hohenpriesters hat. Beide Namen also empfing er: den des Erlösungsopfers zeigt der Name Jesus an, den des Hohenpriesters, des Wortes Gottes, der für alle zum Priester eingesetzt ist, tut die Sitte der Hebräer betreffs des Christus kund* Σ < A L **10** ζωὴ Σ (verderbt) | ἐναργῆ τὴν L besser **12** δι᾽ ἣν — ζυγοῦ < L **13** τοῦτο Σ L τοῦτον A αὐτοῖς ∾ L hinter τοῦτο | ἀκριβῶς A < Σ L | ἐχρῆν A Hkl χρὴ L **14** πάντων Σ L < A **16** αὐτὸν Σ L < A **18** διδασκαλίαν τε καὶ A < Σ L | καταγγέλλειν A L *aufleuchten lassen* Σ **19** ἀναλαβεῖν L **20** τῆς + τῶν ἐθνῶν L **21** προθύμως] *in ihrem Irrtum* Σ (lapsus calami) | ἀναδέξαιντο? Hkl **24** ἀνθρώποις A Σ ἀνθρωπίνοις L **25** συνέταττεν schlägt Hkl vor

ἦν μὲν γὰρ πάλαι πρότερον φοβερὸς τοῖς πᾶσιν ὁ τοῦ θνητοῦ γένους ὀλετὴρ θάνατος, καὶ λύσις ἐνομίζετο τῆς ὅλης ἀνθρώπου φύσεως ψυχῆς ὁμοῦ καὶ σώματος ἡ τούτου δυναστεία, οὐδέ τις ἦν τῶν ἐξ αἰῶνος οἷός τε τουτὶ τὸ φόβητρον ἐξ ἀνθρώπων ἀνελεῖν, πάντες
5 δ' ἐπτήχεσαν φόβῳ μικροὶ καὶ μεγάλοι ⟨ἄρχοντές τε καὶ δοῦλοι βασιλεῖς ὁμοῦ καὶ δῆμοι πλήθη τε πάντων ἐθνῶν καὶ φῦλα⟩ τὸν θάνατον, οὐκ ἦν τε τοῦ κακοῦ παραμύθιον ἀνθρώποις οὐ λόγος οὐ τρόπος οὐ βίος οὐ σοφῶν λογισμὸς οὐ παλαιῶν συγγράμματα οὐ προφητῶν θεσπίσματα οὐκ ἀγγέλων ἐπιφάνειαι· πάντων δὲ κρείττων ⟨ὢν⟩ καὶ ἀνώτερος
10 τὴν κατὰ πάντων νίκην ἐπεῖχεν ὁ θάνατος ὑψηλός, μεγάλαυχος, ὑπερήφανος, ᾧ δὴ καταδεδουλωμένον τὸ θνητὸν γένος παντοίαις ἐκαλινδεῖτο παρανομίαις, μιαιφονίαις, ἀθεμιτουργίαις, δυσσεβείαις, πολυπλόκῳ πλάνῃ· τούτων γὰρ ἦν ἁπάντων θάνατος αἴτιος. ὡς γὰρ μηκέτι ὄντες μετὰ θάνατον, τὰ μυρίων θανάτων ἄξια δρῶντες
15 διῆγον καὶ ὡς εὐθύναις οὐδαμῶς ὑποκείμενοι διὰ τὴν ἐκ τοῦ θανάτου λύσιν βίον ἔζων ἀβίωτον, ⟨οὐ θεὸν ἐν νῷ λαμβάνοντες, οὐ θείας κρίσεως δικαιωτήρια προσδοκῶντες, οὐ τῆς σφῶν κατὰ ψυχὴν νοερᾶς οὐσίας τὴν μνήμην ἀναζωπυροῦντες, ἑνὶ δὲ δεινῷ προστάτῃ τῷ Θανάτῳ χρώμενοι, καὶ τὴν ἐκ τούτου τῶν σωμάτων φθορὰν λύσιν τοῦ
20 παντὸς ἑαυτοὺς εἶναι πείσαντες, θεὸν πλούσιον, παρὸ καὶ Πλούτωνα, Σ 114 τὸν Θάνατον ἀνηγόρευον. καὶ Θάνατος ἦν αὐτοῖς θεὸς οὐ μόνος, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ τούτου τίμια, τὰ δὴ πρὸς ἡδυπαθῆ ζωὴν αὐτοῖς συμβαλλόμενα. θεὸς γοῦν αὐτοῖς ἦν ἡ τῶν σαρκῶν ἡδονή, θεὸς ἡ τροφή, θεὸς τὸ εἰς γῆν σπέρμα, θεὸς ἡ τούτου βλάστη, θεὸς ἡ τῶν ἀκρο-
25 δρύων φυή, θεὸς ἡ διὰ μέθης τρυφή, θεὸς ὁ τῶν σωμάτων πόθος,

1—16 = Cramer VII 426 zu Hebr 217 aus cod. Paris. 238 **13—16** vgl. L 21232—2132 **16—S. 13, 6** = L 2132—18

1 πάλαι πρότερον] *früher* Σ **2** λύσις A Σ λύμη Cramer **3** τῶν ἐξ αἰῶνος] *jemals* Σ **5. 6** *Herrscher und Untertanen, Könige zumal und Massen und alle Scharen der Völker* (lies: *Scharen *aller Völker*) *und Stämme* Σ < A **7—9** ἀνθρώποις — ἐπιφάνειαι Σ Mai Cramer < A **9** οὐκ Cramer καὶ Mai | ἐπιφάνειαι Mai ἐπιφάνεια Cramer | ὢν Wendland Σ < A **10** κατὰ *höher als* (*oberhalb von*) Σ | **11** τὸ] *das ganze* Σ **12. 13** μιαιφονίαις — αἴτιος Σ Mai Cramer < A **12** δυσσεβείαις — πλάνῃ] *und im Irrtum jeder Art der bösen gottlosen Bosheit* Σ (= μοχθηροῦ καὶ ἀθέου δυσσεβείας πολυπλόκῳ πλάνῃ?). **14** μυρίων A Hkl μυρία L Cramer **15. 16** καὶ — ἀβίωτον Σ Mai Cramer < A **16—S. 13, 6** Σ L < A **17** προσδοκῶντες < Σ | νοερᾶς Σ < L **19** τούτου Σ Hkl τούτων L | τῶν σωμάτων L < Σ **20** μέγαν θεὸν καὶ πλούσιον L **24** θεὸς — σπέρμα] *Gott der Same, der in die Erde fällt* Σ < L | τούτου Σ τούτων L

θεὸς ἡ τούτων ἡδονή. ἔνθεν τὰ Δήμητρος καὶ Φερεφάττης μυστήρια
καὶ Κόρης ἁρπαγὴ ὑπὸ Ἀϊδωνέως καὶ πάλιν ἡ ταύτης ἀνάδοσις. ἔνθεν
Διονύσου τελεταὶ καὶ νικώμενος Ἡρακλῆς ὡς ὑπὸ κρείττονος θεοῦ
τῆς μέθης, ἔνθεν Ἔρωτος καὶ Ἀφροδίτης ὄργια μοιχικά. ἔνθεν Ζεὺς
αὐτὸς γυναικομανῶν καὶ Γανυμήδους ἐρῶν, φιληδόνων τε θεῶν καὶ
φιλοπαθῶν ἀσελγῆ μύθων ἀναπλάσματα. τούτων δ' ἦν ἁπάντων θάνατος
αἴτιος. τέλος γὰρ καὶ συντέλειαν τοῦ παντὸς λύσιν τε καὶ διαφθορὰν τῶν ψυχῶν
ὁμοῦ καὶ τῶν σωμάτων θάνατον καὶ μὴ ἑτέραν ἢ τὴν τοῦ σώματος καὶ τῆς σαρ-
κὸς ζωὴν εἶναι νομίσαντες, βίον πάσης τῶν ἀλόγων ζώων φύσεως χείρονα διῆγον.
οὓς δὴ κατελεήσας ὁ παμβασιλεὺς τοῦ θεοῦ λόγος, ⟨τῷ τοῦ φιλαν- 10
θρώπου πατρὸς νεύματι⟩ ἐπὶ τὴν ἄμυναν ἔσπευσεν, εἶθ' οἷα βασιλεὺς φιλ-
ανθρωπότατος τὸν κατὰ τοῦ θανάτου ἔλεγχον δι' ἀνθρώπου φύσεως
ἐμηχανᾶτο, ζωὴ μὲν αὐτὸς τυγχάνων καὶ θεοῦ λόγος καὶ θεοῦ δύ-
ναμις. ἀλλ' οὐ δίχα τοῦ βοηθουμένου τὸ τῶν ἀνθρώπων φόβητρον
διελέγξαι κρίνας. διὸ δὴ ὅπλῳ χρησάμενος ἀνθρωπείῳ καὶ θνητῷ 15
σώματι ὁ ἀσώματος. τὸν θάνατον διὰ τοῦ θνητοῦ κατηγωνίσατο.
⟨ἔνθεν αὐτὸ τὸ πρῶτον τοῦ σώματος μυστήριον κατεσκευάζετο, ἔνθεν τὸ τοῦ σταυ-
ροῦ τρόπαιον, ἔνθεν ἡ τῆς ἀθανάτου καὶ αἰωνίου ζωῆς μνήμη »ἀνάμνησις αὐτοῦ«
ἐχρημάτιζεν.⟩ θνητῷ γὰρ ὅπλῳ κεχρημένος καὶ μέγα θαῦμα τοῖς πᾶσιν ἀπο-
δείξας. τρόπαιον ἀθανασίας κατὰ τοῦ θανάτου [διὰ τοῦ θνητοῦ ὅπλου 20
ἔστησεν. ἤφιει μὲν γὰρ τὸ θνητὸν εἰς βορὰν τῷ θηρίῳ. τὸ δ' αὐτίκα
τῷ ἰκρίῳ προσηλοῦτο ἀνασταυρούμενον. ὡς ἂν τοῖς πᾶσιν ἡ τοῦ θνη-
τοῦ γνωρισθείη φύσις μηδέ τινα λάθοι τὸ πραττόμενον μὴ ἀνθρώπων
Σ 115 μὴ δαιμόνων ⟨μὴ δυνάμεων κρειττόνων⟩. ἐχρῆν γὰρ πάντας ἀκριβῶς τὸ
θνητὸν ἰδεῖν ὡς ἐν μεγίστῳ θεάτρῳ τὴν οἰκείαν ὁμολογοῦν φύσιν. 25

8 vgl. L 212 30 **10—21** = Cramer (s. vor. S.) **18** vgl. Luk 22 19 I Kor 11 24

1 Φερεφάττης L *Persephone* Σ **2** ὑπὸ Ἀϊδωνέως L *zur Unterwelt* Σ **5** αὐ-τὸς < Σ **6—9** *Und aller dieser (Dinge) Ursache war der Tod. Denn sie glaubten, daß das Ende und die Vollendung des Alls, die Auflösung und Vernichtung der Seelen zumal und der Leiber der Tod sei und daß es kein anderes Leben gebe als das des Leibes und des Körpers ⟨und⟩ führten ein Leben schlechter als jede Natur der unvernünftigen Tiere* Σ < A L **10** παμβασιλεὺς — θεοῦ Σ Cramer < A **10. 11** τῷ — νεύματι *auf den Wink der Freundlichkeit seines Vaters* Σ < A **13** θεοῦ Σ Mai Cramer < A **15** κρίνας] *machte* Σ **17—19** *Daher wurde eben sein erstes Mysterium des Leibes gemacht, daher das Siegeszeichen des Kreuzes, daher gewann* (= χρηματίζειν mißverstanden!) *sein Gedächtnis die Erinnerung an das unsterbliche, ewige Leben. Denn eine sterbliche Waffe gebrauchte er* Σ < A **19** θνητῷ — κεχρημένος Cramer Σ | καὶ — ἀποδείξας A Σ (ἀπέδειξεν A ἀποδείξας Gr) **20** τρόπαιον — ἔστησεν Cramer Σ | διὰ — ὅπλου A < Cramer Σ **21** στήσας A **22** προσηπλοῦτο A *wurde befestigt* Σ **24** μὴ — κρειττόνων < A *noch vor den besseren Kräften* Σ

ἵν᾽ ἑξῆς ἐπελθὼν ὁ θάνατος οἷα θὴρ δεινός, οἷός τις ποτ᾽ ἦν, ἑαυτὸν
ἐλέγξῃ κἄπειτα τῆς ζωῆς ἡ δύναμις μετὰ θάνατον ἐπελθοῦσα τοῖς
πᾶσιν αὖθις τὴν κατὰ τοῦ θανάτου παραστήσηται νίκην, τὸ θνητὸν
ἀθάνατον ἀποδείξασα. ‖ ἠφίει τοίνυν πρὸς βραχὺ τὸ σῶμα ἡ τοῦτο A 307v
5 διακρατοῦσα τοῦ θεοῦ λόγου δύναμις, τὸ δ᾽ ἀνηρτημένον ἐπὶ τοῦ
ξύλου παραχρῆμα νεκρὸν ἦν. ἀλλ᾽ οὐχ ὁ λόγος ὁ τῶν ἁπάντων ζωο-
ποιὸς τὸ νεκρούμενον ἦν, τὸ δὲ θνητὸν τὴν οἰκείαν ὡμολόγει φύσιν.
⟨*κἄπειτα τὸ νεκρὸν τὸ νῦν δὴ τῷ θανάτω κρατούμενον ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων καθ-
αιρεθὲν τῆς συνήθους ἠξιοῦτο φροντίδος.*⟩ ‖ μνήματι δὲ κατὰ νόμους ἀνθρώ- A 310r
10 πων παρεδίδοτο. τὸ δὲ μνῆμα σπήλαιον ἦν νεοπαγές, σπήλαιον ἄρτι
κατὰ πέτρας λελαξευμένον, οὔπω σώματος ἑτέρου πεπειραμένον· ἔδει
γὰρ ⟨αὐτῷ⟩ μόνῳ σχολάζειν τῷ μόνῳ παραδόξῳ νεκρῷ. θαυμαστὴ
δὲ ἰδεῖν καὶ ἡ πέτρα ἐν ἡπλωμένῳ χώρῳ μόνη ὄρθιος ἀνεσταμένη
καὶ μόνον ἓν ἄντρον εἴσω ἐν αὑτῇ περιέχουσα, ὡς ἂν μὴ πολλῶν
15 γενομένη τοῦ τὸν θάνατον καταγωνισαμένου ἐπισκιάσῃ τὸ θαῦμα.
ἔκειτο μὲν δὴ νεκρὸς αὐτόθι, τὸ τοῦ ζῶντος λόγου ὄργανον, λίθος A 311r
δ᾽ ἀπέκλειε παμμεγέθης τὸ σπήλαιον, καὶ πολὺς ἦν ἐν τούτῳ γαυριῶν
ὁ θάνατος, ὡς ἂν καὶ τοῦτον μετὰ τῶν ἐξ αἰῶνος ἑλὼν ὑποχείριον.
ἀλλ᾽ οὔπω τριήμερος παρῄει χρόνος καὶ ἡ ζωὴ πάλιν ἑαυτὴν ἔφαινε
20 μετὰ τὸν αὐτάρκη τοῦ θανάτου ἔλεγχον. εἰ γὰρ δὴ θᾶττον ἀνέστη
φθάσας, οὐκ ἂν οὐδὲ τεθνεὼς ἐνομίσθη, ἀλλ᾽ ὅτε γε ἀληθῶς ὕψωτο
καὶ ἀληθῶς ἐτεθνήκει, ἐν χρόνῳ δὲ τὸν θάνατον ἀληθῶς ὑποδέδεκτο.
**τότε δὴ τότε ὁ τῶν ἁπάντων ζωοποιὸς τοῦ θεοῦ λόγος τὴν πᾶσιν
ἀνθρώποις ἀποκειμένην ἐλπίδα διὰ τῆς τοῦ [τότε] θνητοῦ παλιγγενε-
25 σίας ἐπεδείκνυτο.**

**τί οὖν ἐπὶ τούτοις γίνεται; οὐκέτι ἐγώ σοι γενοίμην ⟨ἂν⟩ τῶν πε-
πραγμένων διδάσκαλος. οἱ δὲ τούτων αὐτόπται εἶεν ⟨ἂν⟩ πάντων
ἀξιόχρεοι μάρτυρες οἱ δι᾽ αἵματος καὶ ψυχῆς τῇ θέᾳ, τῶν πεπραγμέ- Σ 116
νων τὴν ἀλήθειαν πιστωσάμενοι καὶ τὴν σύμπασαν οἰκουμένην ⟨τῇ**

10 vgl. Matth 27 60

6 παραχρῆμα] *kurze Zeit* Σ | τῶν ἁπάντων Σ < A **8. 9** *Und darauf wurde das Tote, das jetzt vom Tode beherrscht ward, von den Menschen* (*herab*)*genommen und der gebräuchlichen Fürsorge gewürdigt* Σ. Vgl. A vor dem Eusebiuszitat: *καὶ λαμβάνει καθαιρεθὲν τὸ σῶμα τοῦ Ἰησοῦ καὶ τῆς συνήθους ἀξιοῖ φροντίδος* **12** αὐτῷ Σ < A **14** αὑτῇ A **21** ὕψωτο Wendland ὑψοῦτο A **23** τότε δὴ τότε] *damals aber* Σ **24** τότε A < Σ **26. 27** ἂν Mai < A | πάντων] *bessere* Σ (= κρείττονες καὶ?) **28** τῇ θέᾳ verderbt. Ob τεθειμένοι? *die durch ihr Blut und durch ihr Leben durch den Anblick* Σ **29** – S. **15, 1** τῇ — δυνάμει < A *durch die Kraft dessen, über den sie Zeugnis ablegten* Σ

τοῦ μαρτυρουμένου δυνάμει τῆς πρὸς αὐτῶν κατηγγελμένης θεοσεβείας καταπλήσαντες. οἵδε γοῦν ἐπόπται γενόμενοι τῶν τότε πεπραγμένων τὴν αὐτοῖς ὀφθαλμοῖς καταληφθεῖσαν παλιγγενεσίαν ταῖς ἑαυτῶν παρέδωκεν μαρτυρίαις. οὐκ ἦν γὰρ αὐτοῖς ἄχρι λόγου καὶ φωνῆς ἀκουόμενα τὰ πραττόμενα, ἀλλ' ἤδη καὶ ἔργοις ἐθεωρεῖτο καὶ ἐψηλαφᾶτό 5
γε ἀκριβῶς πρὸς τῶν ταῦτα μεμαρτυρηκότων. διὸ δὴ καὶ αὐτοψίᾳ καὶ ἀληθείᾳ τὸ ἐναργὲς κατειληφότες καὶ τῆς κατὰ τοῦ θανάτου νίκης τὰ τρόπαια τεθεαμένοι, εἰκότως ἔμαθον καταφρονεῖν τοῦ θανάτου, ταὐτὸ δὲ καὶ τοὺς αὐτῶν φοιτητὰς ἐδίδασκον, τῆς ἀθανάτου ζωῆς παρὰ τοῦ σωτῆρος εἰληφότες τὰ ἐχέγγυα. 10

4. Bruchstück. Aus IV2.

A 13v Σ 124 *ἐπίδοξος ἦν τις ἀνὴρ τῶν ἐν στρατείαις, ἀξιώματος καὶ ἀρχῆς Ῥωμαϊκῆς ἐπειλημμένος. ἐπειδὴ δὲ ὁ δοῦλος αὐτοῦ γνήσιος πάρετος τὰ μέλη οἴκοι βέβλητο, συνιδὼν οἵας ὁ σωτὴρ εἰς ἑτέρους ἐπεδείκνυτο δυνάμεις, ἰώμενος τοὺς κάμνοντας, »πᾶσάν τε νόσον καὶ πᾶσαν μαλα-* 15
κίαν« ἀκούμενος, λογισμῷ κρίνας μὴ κατ' ἄνθρωπον εἶναι τὸ θαῦμα πρόσεισιν ὡς θεῷ. οὐκ εἰς τὸ φαινόμενον ἀπιδὼν τοῦ σώματος ὄργανον, δι' οὗ τὰς ὁμιλίας ἀνθρώποις ἐποιεῖτο, εἰς δὲ τὸν ἀφανῆ θεὸν τὸν διὰ τοῦ θνητοῦ τὰς οἰκείας ἀρετὰς ὑποφαίνοντα. διὸ ⟨προσέπεσε καὶ προσεκύνησε καὶ λιπαρῶν⟩ ἐδεῖτο καὶ αὐτὸς ἐπὶ τῷ παιδὶ τῆς θεϊκῆς 20
εὐεργεσίας τυχεῖν.

5. Bruchstück. Aus IV3. 4.

A 114r Σ 124 *μεθ' ὅσης μὲν ⟨οὖν⟩ ἐξουσίας ἡ τοῦ σωτῆρος προενήνεκται φωνὴ ⟨ὅσην τε ἀρετὴν παρέστησεν⟩ ὁπόσης τε πεπλήρωτο δυνάμεως ὅσον τε ⟨καὶ⟩ τὸ φιλάνθρωπον καὶ πρόχειρον εἰς εὐεργεσίαν, ὡς ἐξ ἑτοίμου* 25
ἐπαγγείλασθαι τὴν αὐτοῦ παρουσίαν, οἷον δὲ καὶ τὸ θαῦμα τῆς εὐερ-

12—21 = Σ 123,26—124,8 **12 ff.** vgl. Matth 8,5ff. **15** vgl. Matth 4,23
23—S. 16, 31 = Σ 124,22—125,25 **23 ff.** vgl. Matth 8,5ff.

2 *ἐπόπται — πεπραγμένων* < A *die Augenzeugen waren dessen, was damals geschah* Σ 7 *τὸ ἐναργὲς*] Adverbium Σ 9 *ταὐτὸ* Σ Mai *ταὐτὸν* A | *καὶ* < Σ **12** *τις* Mai Σ *ὁ* A **13** *ὁ* Mai < A | *δοῦλος*] ob *υἱός*? wegen *γνήσιος* Wendland **17** *τοῦ σώματος ἀπιδὼν* ∾ Mai **18** *τὸν* Mai < A **19** *διὸ* < Σ | *προσέπεσε — λιπαρῶν*] *fiel er nieder, betete vor ihm an, bat und rang* Σ < A Mai **23** *οὖν* Σ < A | *προενήνεκται* Wendland Σ *προσενήνεκται* A **24** *ὅσην — παρέστησεν*] *und welche Vorzüglichkeit er gezeigt hat* Σ < A **25** *καὶ* Σ < A **26** *εὐεργεσίας* A *Miltat* (*συνεργίας*?) Σ

γεσίας, οὐδ' ἔστιν ἐπαξίως νοῆσαι. τὸ γὰρ μὴ πλέον φθέγξασθαι ⟨τῷ χιλιάρχῳ ἢ »ὡς ἐπίστευσας γενηθήτω σοι«⟩ καὶ ἅμα λόγῳ ⟨καὶ⟩ τὴν ἴασιν τῷ Σ 125
αὐτοῦ παιδὶ παρασχεῖν καὶ ἀπαλλάξαι παραχρῆμα τοῦ νοσεῖν τὸν παρὰ βραχὺ τῷ θανάτῳ κατεσχημένον, πῶς οὐ θεὸν ἀληθῶς διὰ θνητῆς
5 *φωνῆς φθεγξάμενον παρίστη; | | ἀλλ' εἰ πρὸς τοῦτό τις δυσπίστως ἔχει διὰ τὴν τοῦ θαύματος ὑπερβολήν, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τῆς προρρήσεως σκήπτοιτο ἂν εὐλόγως, ἐφ' ᾗ μείζων ὁ τῆς πράξεως ἔλεγχος ἀποδειχθήσεται, εἴ τις ἐν νῷ λάβοι, ὡς τότε μὲν εἷς Ῥωμαῖος ἦν ὁ τῷ σωτῆρι προσεληλυθὼς χιλίαρχος ὁ δὴ μείζονα καὶ εὐγνωμονεστέραν*
10 *τοῦ Ἰουδαίων ἔθνους ἐνδειξάμενος τὴν εἰς αὐτὸν ὁμολογίαν, ὁ δ' ἡμέτερος σωτὴρ πολλοὺς ἀνθ' ἑνὸς ἔσεσθαι τοὺς κατ' ἐκεῖνον μέλλοντας αὐτῷ προσιέναι ἐκ τῶν τε πρὸς ἕω καὶ ἀνατολὴν κλιμάτων τῶν τε κατὰ δυόμενον ἥλιον οἰκούντων θεσπίζει, τοὺς διὰ τῆς εἰς αὐτὸν ἐπιγνώσεώς τε καὶ ὁμολογίας τῆς ἴσης παρὰ θεῷ τιμῆς τοῖς Ἑβραίων*
15 *προπάτορσι καταξιωθησομένους. ὅτι δὴ κἀκείνων ὁ προπάτωρ αὐτὸς δὴ ὁ βοώμενος Ἀβραὰμ ἐκ πατέρων ὁρμώμενος δεισιδαιμόνων μετεβάλετο τὸν βίον, τῆς μὲν πολυθέου πλάνης ἀναχωρήσας, ἕνα δὲ τὸν ἐπὶ πάντων θεὸν ἐπιγνούς, ὅδὶ αὐτῷ καὶ τοῖς αὐτοῦ παισὶ τῷ Ἰσαὰκ καὶ τῷ Ἰακὼβ ὁμοίους ἔσεσθαι μυρίους καθ' ὅλης τῆς οἰκου-*
20 *μένης ⟨τῶν ἀνθρώπων⟩ καὶ τούτων μάλιστα τὰ πρὸς ἕω ἔθνη καὶ τοὺς κατὰ δυόμενον ἥλιον οἰκοῦντας προαγορεύει προστίθησί τε τούτοις ⟨καὶ⟩ τὸ μέγιστον τῆς προρρήσεως· αὐτοὶ Ἰουδαῖοι ⟨οἱ⟩ τῶν θεοφιλῶν ἐκείνων ἀπόγονοι, τὸν Ἀβραὰμ αὐχοῦντες καὶ τὸν Ἰσαὰκ καὶ τὸν Ἰακώβ, διὰ τὴν εἰς αὐτὸν ἀντιλογίαν τε καὶ ἀπιστίαν, ὡς ἂν τοῦ τῆς*
25 *γνώσεως φωτὸς ἀπεστερημένοι, ἀπόβλητοι γενήσονται εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον, τὴν ἄγνοιαν αὐτῶν καὶ τὴν ἐσχάτην ἀμαθίαν τοῦ τε σωτηρίου φωτὸς τὴν στέρησιν ὧδέ πη προαναφωνήσας. ἔνθα δὴ ἐπιστῆσαι τοῖς ἀποτελέσμασι προσήκει τὸν νοῦν ὀφθαλμοῖς τε αὐτοῖς παραλαβεῖν, ὡς Ἰουδαῖοι μὲν οἱ τῶν εἰρημένων θεοφιλῶν ἀνδρῶν*
30 *γένος εἶναι σεμνυνόμενοι ἔκβλητοι γεγόνασιν οὐ τῆς τοῦ θεοῦ βασιλείας μόνον, ἀλλὰ καὶ τῆς αὐτῶν ἱερᾶς καὶ βασιλικῆς μητροπόλεως.*
. . . .

2 Matth 8 13 **16** vgl. Gen 12 1 ff. Röm 4 1 ff.

1 *μὴ πλέον* Σ *μόνον* A | *τῷ — σοι* Σ < A **2** *καὶ* Σ < A **3** *αὐτοῦ* Σ *τοῦ ἑκατοντάρχου* A **3. 4** *καὶ — κατεσχημένον* A < Σ (wohl mit Unrecht) | *κατισχημένον* A **4** *ἀληθῆ* Wendland **5** *παρίστη* + Zusatz von 4 Zeilen A < Σ **6** *ἔχοι* E. Klostermann **17** *μετεβάλετο*] *μετέβαλε* Wendland | *ἀναχωρήσας* A < Σ **18** *ὅδὶ* A < Σ | *αὐτῷ* Σ < A **20** *τῶν ἀνθρώπων* Σ < A **22** *καὶ*] *und* Σ < A *οἱ* Σ < A **25** *ἀπόβλητοι γενήσονται*] *ἐξελεύσονται* Σ

Σ 126 ἀντὶ δὲ ἑνὸς τοῦ πάλαι τῷ σωτῆρι προσεληλυθότος χιλιάρχου ἄφατος ἀνδρῶν ἀριθμὸς ἐξ ἁπάντων τῶν ἐθνῶν ⟨οὐ χιλίαρχοι μόνον ἀλλὰ καὶ τὸ τοῦ Ῥωμαϊκοῦ στρατοπέδου πλῆθος ὡς καὶ μυρίοι ἄρχοντές τε καὶ ἡγεμόνες οἱ τῶν ἐθνῶν καὶ τῶν χωρῶν κρατοῦντες καὶ ἄλλοι τινὲς τιμῇ καὶ ἀξιώματι τούτων ὑπέρτεροι οἱ ἐν τοῖς βασιλείοις σεμνυνόμενοι⟩ ὁμοίως ἐκείνῳ τῷ 5 ⟨χιλιάρχῳ τῷ θεοῦ⟩ Χριστῷ προσιόντες καὶ διὰ τῆς αὐτοῦ διδασκαλίας τὸν τῶν παρ' Ἑβραίοις λαμψάντων ⟨θεοφιλῶν⟩ ἀνδρῶν ἐπιγνόντες θεόν, τῆς ἴσης αὐτοῖς ἐκείνοις ἠξίωνται παρὰ τῷ παμβασιλεῖ θεῷ ἀμοιβῆς.

6. Bruchstück. Aus IV6. 10

A 83r Σ 128 ⟨πολλοῦ γὰρ ὄχλου ἐπικειμένου τῷ Ἰησοῦ ἐνέβη, φησίν, εἰς ἓν τῶν πλοίων, ὃ ἦν Σίμωνος. καθίσας δὲ ἐν αὐτῷ, ἡρμήνευσε τοῖς ὄχλοις. μετὰ δὲ αὐτάρκη διδασκαλίαν ἐπειδὴ ἔδει καὶ θεϊκὸν ἔργον προστιθέναι τοῖς λόγοις ὠφέλιμον τοῖς ὁρῶσι⟩, παρακελεύεται μὲν τῷ Πέτρῳ [ὁ κύριος] χαλάσαι εἰς ἄγραν τὰ δίκτυα, ὁ δὲ ⟨εἶπεν αὐτῷ· »δι' ὅλης νυκτὸς κοπιάσαντες οὐδὲν εὕρομεν. 15 ἐπὶ δὲ τῷ ῥήματί σου χαλάσω τὰ δίκτυα«, καὶ⟩ τὰ προστεταγμένα ἐποίει. ὡς δὲ »συνέκλεισαν πλῆθος ἰχθύων πολὺ« καὶ διερρήγνυτο τὰ δίκτυα τῷ πλήθει βαρούμενα, προσκαλοῦνται μὲν εἰς βοήθειαν τοὺς ἐν τῷ γειτνιῶντι πλοίῳ, εἶτ' ἀνελκύσαντες τοὺς ἰχθύας πληροῦσιν ἄμφω τὰ σκάφη, ὡς κινδυνεύειν αὐτὰ βυθισθῆναι, ἐφ' οἷς ὁ 20 Πέτρος ἀποθαυμάσας ἐξεπλάγη ἀνάξιόν τε ἑαυτὸν τῆς σωτηρίου ἐπιβάσεως ὡμολόγει. [ ] ὁ δ' ὥσπερ ἐπιδείξας αὐτῷ τὴν τοῦ μέλλοντος εἰκόνα διασαφεῖ ⟨καὶ⟩ τὴν ἑρμηνείαν, καί φησι πρὸς αὐτὸν ⟨ὁ Ἰησοῦς⟩· »μὴ

1—9 = Σ 126 10—17 11—S. 21, 3 = Σ 127 24—131 6 11 ff. vgl. Luk 5 1 ff. 15 = Luk 5 5 23 = Luk 5 10

1 πάλαι] *in jener Zeit* (= τότε?) Σ 2—5 *nicht Chiliarchen allein, sondern auch die Menge der römischen Truppen, *wie auch Myriaden von Herrschern und Hegemonen, die über Völker und Länder mächtig sind und von anderen, die durch Ehre der Macht viel höher sind als diese, eben diejenigen, die im Königshause stolz sind* Σ < A 6 χιλιάρχῳ — θεοῦ Σ < A 7 θεοφιλῶν Σ < A 11—14 *Als nämlich eine große Menge oberhalb von Jesus stand, sagte er, daß er einstieg in Eins der Fahrzeuge, das dem Simon gehörte, und als er in ihm saß, dolmetschte er der Menge. Nach genügender Belehrung aber, weil es recht war, daß er auch ein göttliches Werk zu seinen Worten hinzufügte zur Hilfe derer, die es sahen* Σ < A 14 ὁ κύριος A < Σ 15. 16 εἶπεν — καὶ Σ < A 15 εὕρομεν Σ ἐλάβομεν Lukas 21 τῆς σωτηρίου ἐπιβάσεως] *daß sich unser Erlöser ihm nähere* Σ 22 Hier hat A einen längeren Zusatz aus einem anderen Autor 23 καὶ Σ < A | ὁ Ἰησοῦς Σ < A

φοβοῦ· ἀπὸ τοῦ νῦν ἀνθρώπους ἔσῃ ζωγρῶν«· [πρὸς δὲ πάντας· δεῦτε ὀπίσω μου καὶ ποιήσω ὑμᾶς ἁλιεῖς ἀνθρώπων.] Γαλιλαίους ἄνδρας [εὐτελεῖς, ἀγροίκους] οὐδὲν πλέον τῆς Σύρων φωνῆς ἐπισταμένους, ἀλλὰ καὶ τὸ ἐπιτήδευμα ταπεινὸν ⟨καὶ εὐτελὲς⟩ τῆς ἁλιείας μετ-
5 ερχομένους εἰκότως ὁ σωτὴρ ἡμῶν θηρευτὰς ἀνθρώπων καὶ κήρυκας τῆς αὐτοῦ διδασκαλίας ποιήσειν ἐπηγγέλλετο καὶ πεποίηκεν οὐ ψευσάμενος τὴν ὑπόσχεσιν, παριστὰς θεοῦ δύναμιν ἐνεργητικὴν πράγματος πᾶσαν ἀνθρώπων ἀρετὴν καλύπτοντος. εἰ μὲν γὰρ λογίους τινὰς καὶ σοφοὺς ἢ καὶ τῶν παρὰ Ἰουδαίοις ἀνθρώπων ἐνδόξων
10 καὶ πλουσίων προσαγόμενος τούτοις ἐκέχρητο διδασκάλοις τῶν αὐτοῦ λόγων, κἂν εἰκὸς ἦν ἀνθρωπινώτερον ἐπινενοῆσθαι τὸ πρᾶγμα. οὕτω γοῦν οἱ πλείους τῶν ἀνθρώπων εἰώθασιν ὑποτάττεσθαι ἢ χρήμασιν ὑπὸ πλουσίων δελεαζόμενοι ἢ λόγων περιβολῇ καὶ φαντασίᾳ σοφίας ἀπατώμενοι ἢ ὑπεροχὰς ἐνδόξων προσώπων καταπληττόμε-
15 νοι. ὁ δὲ μὴ τοιούτοις χρησάμενος μαθηταῖς, τοὐναντίον δὲ πένησι καὶ ἀδόξοις καὶ τὸν λόγον ἰδιώταις Σύροις τε τὴν φωνὴν καὶ τὸ σχῆμα ταπεινοῖς καὶ εὐτελέσιν, ἔργῳ δῆλος ἦν μόνῃ τῇ θεϊκῇ δυνάμει χρώμενος, ἣν ἐνεδείξατο πρῶτα μὲν φωνῇ μιᾷ προσκαλεσάμενος αὐτοὺς καὶ ἀκολούθους αὐτοῦ καταστήσας κἄπειτα ἐπαγγειλάμενος σα-
20 γηνευτὰς καὶ κήρυκας ἀνθρώπων ποιήσειν αὐτούς, ἵν᾽ ἀνθ᾽ ὧν εἶχον δικτύων λαβόντες παρ᾽ αὐτοῦ τὴν ἀπὸ παντοίων λόγων νομικῶν τε καὶ προφητ⟨ικ⟩ῶν τῶν τε τῆς ἐνθέου διδασκαλίας αὐτοῦ πλακεῖσαν Σ 129 σαγήνην ἐμβάλωσιν εἰς τὴν τοῦ ἀνθρωπείου βίου θάλατταν καὶ περιβάλωσιν ὅσους ἂν εὕρωσιν, πληροῦντες τὰ ἑαυτῶν λογικὰ δίκτυα παν-
25 τὸς γένους λογικῶν ἰχθύων.

ἀλλὰ ταῦτα μέν, διὰ φωνῆς ⟨τότε⟩ ἀκουόμενα, ῥήματα καὶ ψόφοι καὶ πλέον ὑπῆρχεν οὐδέν. τῆς δ᾽ ἐνθέου δυνάμεως τὸ ἔργον οὐκ εἰς μακρὰν παρεστήσατο, αὐτὰ δὴ ταῦτα τὰ διὰ τῶν λόγων προηγορευμένα τοῖς ἔργοις ἐπιτελέσας, ὡς ἐν βραχεῖ χρόνῳ τὴν σύμπασαν ⟨ὁμοῦ⟩
30 ἀνθρώπων οἰκουμένην μυρία πλήθη τῶν σαγηνευθέντων ὑπὸ τῶν ⟨πενήτων καὶ⟩ ἰδιωτῶν τούτων ἀνδρῶν κτήσασθαι πληρωθῆναί τε ἐκκλησιῶν πάντα τόπον Ἑλλήνων τε καὶ βαρβάρων διὰ μίαν ἐκείνην

1. **2** πρὸς — ἀνθρώπων A < Σ **3** εὐτελεῖς, ἀγροίκους A < Σ **4** καὶ εὐτελὲς Σ < A. Besser καὶ ἐπιτήδευμα . . . . τὸ τῆς ἁλιείας Wendland (Σ = A) **9** ἢ < Σ **11** ἀνθρωπινώτερον — πρᾶγμα] *daß jemand meine, daß menschlich bereitet sei die Sache* Σ (= ὑπονοεῖν πεπονῆσθαι?) **17** ἔργῳ — ἦν] *er ließ sein Werk offenbar aufleuchten* Σ (+ ἐπιλάμψας?) **20** κήρυκας Σ ἁλιεῖς A **22** προφητικῶν Gr προφητῶν A **26** τὰ vor διὰ + Wendland | τότε Σ < A **29** ὁμοῦ Σ < A **30** σαγηνευθέντων *Scharen* Σ (= συναχθέντων?) **31** πενήτων καὶ Σ < A | *sodaß seine Kirchen an jedem Ort . . . gefüllt wurden* Σ

ἐπαγγελίαν τῆς θεϊκῆς φωνῆς, δι' ἧς οὐ διδάξειν τοὺς ἑαυτοῦ μαθητάς, ἀλλ' αὐτὸς ποιήσειν αὐτοὺς ἁλιέας ἀνθρώπων ἐπηγγείλατο. ὥστ' οὐ προέγνω μόνον οὐδὲ προέφησε τὸ μέλλον, ἀλλὰ καὶ ποιητὴς τῆς τηλικαύτης γνώσεως ἀποπέφανται, εἶπέ τε τῷ λόγῳ καὶ πεποίηκε τῷ ἔργῳ, παρέστησέ τε τὸ μέλλον διὰ συμβόλου καὶ εἰκόνος καὶ δι' αὐτῆς ἐνεργείας ἀπεπλήρωσεν. τοῖς γὰρ πάλαι πρότερον ἐν σκοτίᾳ φωτὸς ἀληθείας καὶ θεοῦ γνώσεως ἐν νυκτὶ καταπονηθεῖσι καὶ μηδένα πρὸς σωτηρίαν θηρεῦσαι δεδυνημένοις ἐπιλάμψας τὸ ἑαυτοῦ φέγγος ἐν ἡμέρᾳ καὶ φωτὶ γενομένοις προστάττει, οὐ τῇ οἰκείᾳ ἐπιστήμῃ, τῷ δὲ αὐτοῦ ῥήματι θαρσοῦντας ἐπιβάλλειν τῷ βυθῷ τὰ δίκτυα. οἱ δὲ τοσαῦτα συνήγαγον ἰχθύων πλήθη, ὡς διαρρήγνυσθαι μὲν τὰ θηρευτικὰ ὄργανα, κινδυνεύειν δὲ εἰς βυθὸν χωρεῖν ἀπὸ τοῦ φόρτου τὰ πλοῖα.

ἐπεὶ δὲ ταῦθ' οὕτως πραττόμενα τὸν Πέτρον εἰς ἔκπληξιν καὶ φόβον οὐ τὸν τυχόντα ἦγεν, ἀλλὰ ταῦτά σε, φησὶ πρὸς αὐτὸν ὁ σωτήρ, μήπω ἐκπληττέτω. παιδιαὶ γὰρ ἔτι ταῦτα καὶ μελλόντων εἰκόνες. οἵδε μὲν γὰρ ἰχθύες ἄναυδοι καὶ ἄλογοι καὶ ταῦτα σκάφη καὶ δίκτυα ἐξ ἀψύχου ὕλης κατεσκευασμένα, ἀλλ' οὐ τοιαῦτα τούτων τὰ παραδείγματα. μικρὸν γοῦν ὕστερον, μᾶλλον δὲ ἐντεῦθεν ἤδη A 83v *καὶ »ἀπὸ τοῦ νῦν ἀνθρώπους ἔσῃ ζωγρῶν«, τῆς μὲν μοχθηρᾶς ‖ ταύτης καὶ ἀνωφελοῦς ἀπαλλαγεὶς ἁλιείας, λογικῶν δὲ ζώων ἀντὶ τῶν ἀλόγων θηρευτὴς γινόμενος, καὶ οὐκέτι ἐκ βυθῶν θαλάττης, ἐκ δὲ* Σ 130 *τῆς ἁλμυρᾶς τοῦ βίου πικρίας ἐκ σκοτίων τε μυχῶν ἀθεότητος καὶ κακίας εἰς φῶς νοερὸν καὶ καθαρὰν πνοὴν ἀνελκύσεις τοὺς ὑπὸ σοῦ θηρευθησομένους, μᾶλλον δὲ ζωγρήσεις αὐτοὺς διὰ τοῦ ζωὴν αὐτοῖς ἀλλ' οὐ θάνατον προξενεῖν. οἱ μὲν γὰρ ἐκ πελάγους ἰχθύες ἐν σκότῳ καὶ βυθῷ πρότερον ζῶντες αὐτίκα φωτὸς καὶ πνοῆς μετασχόντες ἀπόλλυνται, οἱ δὲ ἐξ ἀνθρώπων ὑπὸ σοῦ θηρευθησόμενοι ἐκ σκότους ἀγνοίας μεταβαλόντες ἐπὶ ζωὴν ἔνθεον ἀγρευθήσονται. διὸ καὶ »ζωγρῶν ἔσῃ ἀπὸ τοῦ νῦν ἀνθρώπους« ⟨φησίν⟩.* [ ]

ταῦτα θεϊκῇ δυνάμει προηγόρευσεν ὁ σωτήρ, ταῦτα τοῖς ἔργοις πιστὰ καὶ ἀληθῆ ἐπέδειξεν ὁ αὐτός. ὁ γοῦν ἀμφιβολεὺς ἐκεῖνος, ὁ ἁλιεύς, ὁ Σύρος ἀντὶ τῆς τῶν ἰχθύων θήρας ὅσας ἀνθρώπων ἐσαγή-

20. 29 = Luk 5 10

3 *οὔτε* A | *τῆς — γνώσεως* Σ *τοῦ τηλικούτου κατορθώματος* A **14** *πραττόμενα* Σ *προσταττόμενα* A **17** *γὰρ* + *οἱ* Wendland | *ταῦτα* + *τὰ* Wendland (Ich verstehe: „Denn dies sind . . . . Fische und dies sind Schiffe" . . .) **23** *ἁλμυρᾶς*] *der Häßlichkeit* Σ (= *μοχθηρᾶς*?) **29** *μεταβάλλοντες* A **30** *sprach er* Σ < A Zusatz aus fremdem Autor A **32** *αὐτὸς* + *unser Erlöser* Σ

νευσε μυριάδας λόγων ἀπορρήτων δικτύοις θεϊκῇ δυνάμει πλακεῖσιν, οὐκ ἔστιν ἀριθμῷ περιλαβεῖν δυνατόν. ὄψις δ' ἀδήλων τὰ φαινόμενα. ἃ γὰρ ὁ μακρὸς αἰὼν τοῦ βίου πρὸ τῆς τοῦ σωτῆρος θεοφανείας οὐκ ἤνεγκεν, ἃ μήτε Μωσῆς ὁ τῶν Ἑβραίων νομοθέτης μήτε οἱ μετὰ
5 Μωσέα τοῦ θεοῦ προφῆται ⟨μήτε μυρίοι ἄλλοι πάλαι τὴν ἔνθεον διδασκαλίαν τοῖς ἀνθρώποις ἀναφωνήσαντες θηρευταὶ⟩ πολλὰ καμόντες διὰ πάσης νυκτὸς τῆς πρὸ τῆς ἐπιφανείας αὐτοῦ καταπράξασθαι μὴ δεδύνηνται, ταῦτα ὁ Γαλιλαῖος, ὁ πένης, ὁ βάρβαρος τὴν φωνήν, αὐτὸς ἐκεῖνος ὁ Πέτρος κατεπράξατο. δεῖγμα δὲ τῶν τότε ἐπιτελεσθέντων πρὸς Πέτρου αἱ
10 εἰς δεῦρο διαλάμπουσαι ἐκκλησίαι, πολὺ μᾶλλον τῶν τότε σκαφῶν λογικῶν ἰχθύων πληθύουσαι, οἵα ἡ κατὰ Καισάρειαν τῆς Παλαιστίνης τυγχάνει, οἵα ἡ ἐπὶ Ἀντιοχείας τῆς κατὰ τὴν Συρίαν, οἵα ἡ ἐπ' αὐτῆς τῆς Ῥωμαίων πόλεως. τάσδε γὰρ αὐτὸς ὁ Πέτρος τὰς ἐκκλησίας καὶ τὰς ἀμφ' αὐτὰς ἁπάσας συστησάμενος μνημονεύεται, καὶ τὰς ἐπ'
15 Αἰγύπτου κατ' αὐτὴν τὴν Ἀλεξάνδρειαν πάλιν αὐτός, οὐ μὴν δι' αὐτοῦ, διὰ δὲ Μάρκου τοῦ μαθητευθέντος αὐτῷ κατεστήσατο. αὐτὸς μὲν γὰρ ἀμφὶ τὴν Ἰταλίαν καὶ πάντα τὰ ἀμφὶ ταύτην ἔθνη ἐσχόλαζεν, τὸν δ' αὐτοῦ φοιτητὴν Μάρκον τῶν κατ' Αἴγυπτον διδάσκαλον καὶ σαγηνευτὴν ἀποδέδειχεν.

20 τὸν δὲ νοῦν ἐπίστησον καὶ τοῖς λοιποῖς τοῦ σωτῆρος ἡμῶν μαθηταῖς, οὓς ἐπαγγειλάμενος ποιήσειν ἁλιεῖς ἀνθρώπων, ἔργῳ τὸν λόγον ἔδειξεν. εἰσέτι- Σ 131 γοῦν καὶ νῦν ὁ αὐτὸς ἐνεργεῖ καὶ ποιεῖ, πανταχοῦ γῆς παρὼν καὶ πᾶσαν τὴν ἀνθρώπων οἰκουμένην τῶν αὐτοῦ λογικῶν δικτύων πληρῶν, ἐκ παντὸς γένους λογικῶν ἰχθύων βαρβάρων τε καὶ Ἑλλήνων,
25 ἀνασπῶν ⟨ἐκ⟩ τοῦ τῆς κακίας βυθοῦ καὶ τοῦ τῆς ἀθεότητος σκότους

6 vgl. Luk 5 5 16 vgl. Euseb. Hist. eccles. II 16

2 ἀδήλων Gr nach Laus 253 23 *des Verborgenen* Σ ἀλλήλων A ἀρρήτων Mai **5. 6** *noch Myriaden anderer Jäger, die früher die göttliche Lehre den Menschen verkündet haben* Σ < A **8** Γαλιλαῖος + ἀνὴρ Σ **10** τότε A < Σ **14** καὶ nach μνημονεύεται] γὰρ Σ vgl. zu Z. 17 **17** γὰρ A < Σ | πάντα A < Σ **20** *Und wende deinen Sinn auch auf die übrigen Jünger unseres Erlösers* Σ ὅμοια δ' ἂν εὕροι τις τῷ Πέτρῳ (Euseb.! vgl. D III 5 87) τὸν νοῦν ἐπιστήσας καὶ ἐπὶ τῶν λοιπῶν ..... μαθητῶν A **22. 23** καὶ — πληρῶν] καὶ ⟨κατὰ⟩ πᾶσαν τὴν ..... οἰκουμένην τὰ αὐτοῦ λογικὰ δίκτυα πληρῶν Mai. *Und die ganze Welt der Menschen mit seinen vernünftigen Netzen füllend und mit vernünftigen Fischen der Barbaren und Griechen aus jedem Geschlecht, herausziehend aus der Tiefe des Bösen und aus gottloser Finsternis die Seelen der Menschen, sie hinwendend an jedem Tage und zu jeder Stunde zu dem Lichte der von ihm überlieferten göttlichen Erkenntnis* Σ (richtig! = A) **25** ἐκ Gr < A

τὰς τῶν ἀνθρώπων ψυχάς, ἀνέλκων τε αὐτὰς ⟨ἐφ' ἑκάστης ἡμέρας καὶ ἐφ' ἑκάστης ὥρας⟩ ἐπὶ τὸ φῶς τῆς ὑπ' αὐτοῦ παραδοθείσης ἐνθέου γνώσεως . . . . . .

7. Bruchstück. Aus IV 7.

A 83v Σ 132 οὕτω δὲ ⟨πάλιν⟩ καὶ Ἰωάννου τοῦ υἱοῦ Ζεβεδαίου, ὃν ἐπὶ τῆς ἁλιείας 5 ἅμα τῷ πατρὶ καὶ τῷ ἀδελφῷ καταρτίζοντα τὰ δίκτυα θεασάμενος τῆς αὐτῆς ἠξίωσε κλήσεώς τε καὶ ἐπαγγελίας, καθ' ὅλης τῆς οἰκουμένης ἐκλάμπει τοὔνομα καὶ οἱ λόγοι τὰς τῶν ἀνθρώπων ψυχὰς καταυγάζουσι διὰ τῆς ⟨ὑπ'⟩ αὐτοῦ παραδοθείσης τοῦ εὐαγγελίου γραφῆς παντοίᾳ γλώττῃ Ἑλληνικῇ τε καὶ βαρβάρῳ μεταβληθείσης εἰς 10 ἐξάκουστόν τε πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν ἐφ' ἑκάστης ἡμέρας κηρυττομένης.

8. Bruchstück. Aus IV 8.

A 319v Σ 134 καὶ ἐπειδήπερ ἐν προφητείαις ἀναγράπτοις εἰς αὐτοῦ πρόσωπον εἴρηται προφητικῶς· »αἴτησαι παρ' ἐμοῦ καὶ δώσω σοι ἔθνη τὴν κληρονομίαν σου καὶ τὴν κατάσχεσίν σου τὰ πέρατα τῆς γῆς«, διὰ τοῦτο 15 ὡς ἂν τῆς προφητικῆς μαρτυρίας ἔργῳ νῦν πληρωθείσης, φησὶ τοῖς αὐτοῦ μαθηταῖς· [ ] »ἐδόθη μοι πᾶσα ἐξουσία ὡς ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς« [ ]. τῶν μὲν γὰρ κατ' οὐρανὸν ἐξ αἰῶνος ἐπεῖχε τὴν βασιλείαν, τῶν δ' »ἐπὶ γῆς« νῦν αὐτῷ δεδόσθαι φησὶ τὴν ἀρχὴν ⟨»ὑπὸ τοῦ πατρὸς« ἀκολούθως τῷ »αἴτησαι παρ' ἐμοῦ καὶ δώσω σοι ἔθνη τὴν 20 κληρονομίαν σου«⟩. πάλαι μὲν γάρ, ὡς Μωσῆς μαρτυρεῖ, ⟨»ὅτε διεμέριζεν ὁ ὕψιστος ἔθνη, ἔστησεν ὅρια ἐθνῶν κατὰ ἀριθμὸν ἀγγέλων«⟩, ἄγγελοι θεοῦ ἦσαν ⟨πάντας⟩ τοὺς ⟨πρότερον⟩ ἐπὶ γῆς ἐγκεχειρισμένοι. διατραπείσης δὲ τῆς ἀνθρωπότητος ἐπὶ τὴν πολύθεον πλάνην καὶ τῶν ἐπιστατούντων ἀγγέλων μηδὲν πρὸς τοῦτο ἐπικουρεῖν δυναμένων, 25 αὐτὸς δὴ λοιπὸν ὁ ⟨κοινὸς⟩ τῶν ὅλων σωτὴρ διὰ τῆς αὐτοῦ θεοφα-

5—11 = Σ 132 1—6 **5 f.** vgl. Matth 4 21 **13—S. 23, 15** = Σ 134 2—135 23 **14. 20** = Ps 2 8 **17** = Matth 28 18 **19** vgl. Matth 11 27 **21** = Dtn 32 8

1 ἐφ' — ὥρας Σ < A **5** πάλιν Σ < A **9** ὑπ' Gr nach Σ < A **13** *da aber* Σ **15** διὰ τοῦτο A < Σ **17. 18** hat A einen Zusatz, der zwischen den Worten des Matth. und Luk. unterscheidet < Σ **19** τὴν ἀρχὴν < Σ wohl mit Unrecht, sonst lies τὰ δ' ἐπὶ γῆς **19—21** *von seinem Vater, entsprechend wie das (Wort): Bitte von mir und ich will dir Völker zu deinem Erbe geben* Σ < A **21** ὅτε — ἀγγέλων nach Dtn 32 8 Σ < A **23** πάντας — πρότερον Σ τοὺς A **23** κοινὸς Σ < A

νείας μετὰ τὴν κατὰ τοῦ θανάτου νίκην διδάσκει, ὅτι μηκέτ' ἀγγέ-
λοις ἀλλ' αὐτῷ πρὸς τοῦ πατρὸς ἡ τῶν ἐπὶ γῆς ἐθνῶν ἐξουσία δέ-
δοται. διὸ τοῖς αὐτοῦ μαθηταῖς οὐ πρότερον, ἀλλὰ νῦν παρεκελεύ-
σατο περιελθεῖν καὶ μαθητεῦσαι πάντα τὰ ἔθνη. ἀναγκαίως δὲ προσ-
5 τίθησι ⟨καὶ⟩ τὸ μυστήριον τῆς ἀποκαθάρσεως. ἐχρῆν γὰρ τοὺς ἐξ
ἐθνῶν ἐπιστραφέντας »παντὸς μολυσμοῦ« καὶ μιάσματος διὰ ‖ τῆς A
αὐτοῦ δυνάμεως ἀποκαθαίρεσθαι, ἐκ τῆς δαιμονικῆς καὶ εἰδωλολάτρου
πλάνης ⟨ἐρρυπωμένους⟩ μιάσμασί τε παντοίοις ἐνεσχημένους ἄρτι τε
πρῶτον ἐξ ἀκολάστου καὶ παρανόμου βίου μεταβεβλημένους. τούτους
10 δὲ καὶ διδάσκειν παραινεῖ μετὰ τὴν ἀποκάθαρσιν τὴν διὰ τῆς αὐτοῦ
μυστικῆς διδασκαλίας, οὐ τὰ Ἰουδαϊκὰ παραγγέλματα οὐδὲ τὰ παρὰ
Μωσεῖ νόμιμα ἀλλ' ὅσα ⟨αὐτὸς⟩ αὐτοῖς ἐνετείλατο φυλάττειν. ταῦτα
δ' ἦν, ἃ δὴ συμφώνως οἱ πάντες ἐκπεριελθόντες πάντα τὰ ἔθνη
παραδεδώκασι ⟨πᾶσι τοῖς γνωρίμοις καὶ πάσαις⟩ ταῖς καθ' ὅλης τῆς οἰκου-
15 μένης ἐκκλησίαις. ἀναγκαίως δὲ αὐτοὺς προτρέπει καὶ προθυμοτέρους
ἀπεργάζεται ἐπὶ τὸ θηρεῦσαι περιελθεῖν τε πάντα τὰ ἔθνη καὶ μαθη-
τεῦσαι πᾶν γένος ἀνθρώπων, δι' ἧς πεποίηται πρὸς αὐτοὺς ὑποσχέ-
σεως εἰπών· »καὶ ἰδοὺ ἐγώ εἰμι μεθ' ὑμῶν«. [ ] τούτῳ δὲ τῷ τῆς Σ
ἐπαγγελίας λόγῳ ἔργον ἐπιθεὶς θεϊκῇ τε δυνάμει ἑκάστῳ συνὼν ⟨καὶ
20 πᾶσιν ὁμοῦ παρὼν⟩ συμπνέων τε αὐτοῖς καὶ συνεργῶν ἐπιστώσατο τὸ
κατόρθωμα, διδασκάλους [τε] αὐτοὺς τῶν ἐθνῶν ἁπάντων τῆς ὑπ'
αὐτοῦ παραδοθείσης θεοσεβείας ἀποδεικνύμενος. ταύτῃ γοῦν ἐπιθαρ-
σήσαντες τῇ ἐπαγγελίᾳ, ἔργῳ τοὺς αὐτοῦ λόγους ἐπλήρουν· αὐτίκα
μηδὲν ὑπερθέμενοι σὺν πάσῃ προθυμίᾳ προῆλθον ἐπὶ τὴν τῶν ἐθνῶν
25 διδασκαλίαν, ἔργῳ μὲν αὐτῷ παραλαβόντες καὶ ὀφθαλμοῖς ὁρῶντες
ζῶντα τὸν πρὸ μικροῦ θανόντα, καὶ ὃν ἐξωμόσαντο ἀρνησάμενοι διὰ
τὰ συμβεβηκότα, τοῦτον αὐτὸν ἐναργῶς καὶ αὐτοπροσώπως παρόντα
καὶ συνήθως προσδιαλεγόμενον ἐπαγγελλόμενόν τε αὐτοῖς τὰ προλε-
λεγμένα, οὐκ ἔχοντες δὲ ὅπως ἀπιστήσωσι ταῖς ἐπαγγελίαις διὰ τὴν

3 vgl. Matth 28 19 6 vgl. II Kor 7 1 18 = Matth 28 20

5 *καὶ* Σ < A 7 *weil sie schmutzig waren infolge des dämonischen und polytheistischen Irrtums* Σ *ἐρρυπωμένους* < A 8 *ἐνισχημένους* A 12 *αὐτὸς* Wendland Σ < A 14 *alle seine Jünger und allen Kirchen* Σ (innersyrische Verderbnis; statt des Nom. lies Dativ: *allen seinen Jüngern.* Das Pronomen ist falsches Explizitum.) 16 *θηρεῦσαι* A *θαρρῆσαι* Σ 18 Nach *ὑμῶν* hat A einige Worte über Luk. < Σ 19 *καὶ — παρὼν und war allen zugleich nahe* Σ < A 20 *συμπνέων handelte mit ihnen* Σ 21 *τε* A < Gr 23 *αὐτίκα* verbindet Σ mit *ἐπλήρουν* 24 *ὑπερθέμενοι*] *lehrten* Σ (innersyrische Verderbnis)

θεωρουμένην ὄψιν. ἢ γὰρ ἂν καὶ ἀπώκνησαν πρὸς τὸ ἐπίταγμα ἀγροικίαν ἑαυτοῖς καὶ λόγων ἰδιωτείαν συγγινώσκοντες, δι' ἣν τάχα ἂν καὶ παρῃτήσαντο, εἰκότως λογισάμενοι, ὡς οὐχ οἷόν τε ἦν Σύρους τὴν γλῶτταν καὶ πλέον ἁλιείας μηδὲν ἐπισταμένους, διδασκάλους Ἑλλήνων ὁμοῦ καὶ Ῥωμαίων Αἰγυπτίων τε καὶ Περσῶν καὶ τῶν λοιπῶν 5 βαρβάρων ἐθνῶν καταστῆναι ἀντινομοθετῆσαί τε τοῖς ἁπανταχοῦ γῆς νομοθέταις τε καὶ βασιλεῦσι τἀναντία τοῖς περὶ τῶν πατρῴων θεῶν ἐκ τοῦ παντὸς αἰῶνος δεδομένοις. ἀλλ' οὐκ ἐξῆν αὐτοῖς ταῦτα διανοεῖσθαι, ἀκούσασι μὲν θεοῦ φωνῆς λεγούσης αὐτοῖς »ἰδοὺ ἐγὼ μεθ' ὑμῶν εἰμι ⟨πάσας τὰς ἡμέρας⟩«, ὁρῶσι δὲ ἐναργῶς τὴν τοῦ λα- 10 λοῦντος θεότητα κρείττονα θανάτου φανεῖσαν. διὸ καὶ δέος αὐτοῖς τῆς παρακοῆς εἰσῄει, ἔνθεν ὁμόσε τοῖς κινδύνοις ἐχώρουν, τῆς μετὰ θάνατον ζωῆς παρὰ τοῦ διδασκάλου λαβόντες τὰ ἐχέγγυα, προῆλθόν τε εὐθαρσῶς ἐπὶ τὴν τῶν ἁπάντων ἐθνῶν περίοδον, τοῦ σφῶν διδασκάλου τὰς ὑποσχέσεις ἔργοις πιστούμενοι 15

9. Bruchstück. Aus IV 9.

A 320r Σ 136 ἅπαξ οὖν ἀποφηναμένου δεῖν κηρυχθῆναι ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ μετάνοιαν ἐπὶ πάντα τὰ ἔθνη, εἰ μὴ τοὔργον ἐπηκολούθηκε τῷ λόγῳ, μηδὲ τὰ τῆς ἐκ νεκρῶν ἀναβιώσεως αὐτοῦ πιστευέσθω, εἰ δὲ εἰσέτι καὶ νῦν τὰ τῆς προρρήσεως εἰς ἔργον χωρεῖ ὅ τε λόγος αὐτοῦ ζῶν 20 καὶ ἐνεργῶν καθ' ὅλης τῆς οἰκουμένης ὀφθαλμοῖς ὁρᾶται, ὥρα μηδὲ τῷ τὸν λόγον προεμένῳ ἀπιστεῖν. οὗ γὰρ ἡ δύναμις ζῶσα καὶ ἐνεργὴς ὁρᾶται, τοῦτον ἀνάγκη πᾶσα πολὺ πρότερον ⟨ὁμολογεῖν⟩ ζῆν καὶ θεοῦ ζωὴν τοῦτον ἐκτελεῖν, οὗ ζῶντα τὰ ἔργα σύμφωνα ταῖς φωναῖς ἀποδείκνυται. πᾶσαν γοῦν ἀκοὴν παντοίων ἐθνῶν οἱ αὐτοῦ λόγοι 25 διῆλθον, μεταβαλλόμενοι καὶ μεθερμηνευόμενοι εἰς παντοίαν γλῶτταν Ἑλληνικήν τε καὶ βάρβαρον, ὡς ἐξάκουστον αὐτοῦ τὴν διδασκαλίαν πᾶσι τοῖς ἔθνεσι γενομένην εἰς ἐπιστροφὴν καὶ μετάνοιαν ἀγαγεῖν μυρία πλήθη τῶν πρότερον ἐν πολυθέῳ πλάνῃ καὶ εἰδωλολατρείᾳ

9 = Matth 28 20 **17**—S. **24, 13** = Σ 136 14—137 10

6 *ἁπανταχοῦ γῆς* A *καθ' ὅλης τῆς οἰκουμένης?* Σ **7** *πρώτων* A *ihrer Väter* Σ **8** *δεδογμένοις* A *παραδεδομένοις?* Σ **9** *ἀκούσασι* Mai *ἀκούοντας* A **10** *πάσας — ἡμέρας* Σ < A | *ὁρῶσι* Mai *ὁρῶντας* A | *ἐναργῆ* Mai | *λαλοῦντος* + *mit ihnen* Σ **11** *φανθεῖσαν* A **12** *ὁμόσε ἐχώρουν*] *ertrugen sie mit ganzer Seele* Σ **22** *ἐνεργὴς* + *ὀφθαλμοῖς* (frei?) Σ **23** *πᾶσα* < Σ | *ὁμολογεῖν* Σ < A **26** *διῆλθον machten* Σ (innersyrische Verderbnis)

πλημμελῶς καὶ ἀσέμνως βιούντων. οὐ πρότερον δὲ ἄφεσιν εἶτα μετάνοιαν, ἀλλὰ μετάνοιαν πρῶτον εἶτα τὴν ἄφεσιν κηρύττειν παρα- Σ 137 κελεύεται. τοῖς γὰρ γνησίαν πρότερον κακῶν μετάνοιαν ἐνδειξαμένοις ἡ σωτήριος χάρις τὴν συγχώρησιν τῶν πεπραγμένων ἐδωρήσατο. δι'
5 οὓς καὶ τὸν θάνατον ἀνεδέξατο, λύτρον ἑαυτὸν ἐπιδοὺς καὶ ἀντίψυχον τῶν μελλόντων δι' αὐτοῦ σωθήσεσθαι. οὕτω δῆτα οἱ αὐτοῦ μαθηταί, ἄνδρες ἄπειροι λόγων ὄντες καὶ πάμπαν ἰδιῶται πένητές τε καὶ εὐτελεῖς τὸ σχῆμα, τῇ δυνάμει τοῦ μετὰ θάνατον θεωρουμένου καὶ ἐμφανῶς αὐτοῖς συναυλιζομένου ἐπιθαρσήσαντες ἀπὸ τῆς Ἱερου-
10 σαλὴμ πόλεως ἀρξάμενοι κατὰ τὰς αὐτοῦ παρακελεύσεις [ἵνα ἀναπολόγητα εἴη τοῖς Ἰουδαίοις ἀπιστήσασιν] ἐπὶ πάντα προῆλθον τὰ ἔθνη καὶ τὰ προστεταγμένα ἐποίουν, κηρύττοντες μετάνοιαν τοῖς πᾶσι καὶ λύσιν τῶν πρότερον τῆς ψυχῆς ἀμπλακημάτων . . . .

10. Bruchstück. Aus IV 12.

15 . . . . . τὴν πρὸς θεὸν γνῶσίν τε καὶ φιλίαν, ἣν τοῖς αὐτοῦ A 186r προὐξένει μαθηταῖς, τήν τε τῆς ψυχῆς ἀταραξίαν καὶ λογισμοῦ τὸ Σ 141 γαληνὸν καὶ εὐσταθὲς τοῦτον ἀποκαλῶν τὸν τρόπον.

11. Bruchstück. Aus IV 13. 14.

συνηγμένων μὲν οὖν ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐν τοῖς Ἱεροσολύμοις τῶν ἀρ- A 262v
20 χόντων τοῦ Ἰουδαίων ἔθνους ἀρχιερέων τε καὶ νομοδιδασκάλων, Σ 141 ⟨αὐτὸς δὲ⟩ ἐν αὐτῷ τῷ ἱερῷ ποιούμενος τὰς διατριβὰς τὰ μέλλοντα αὐτοῖς κατ' αὐτοῦ τολμᾶσθαι καὶ τὸν ἐπὶ τῇ τόλμῃ καταληψόμενον αὐτοὺς ὄλεθρον ἐπεσκιασμένως τοῦτον τὸν τρόπον διὰ τῆς παραβολῆς προηγόρευσεν . . . .
25 . . . .
ἔστι δὲ ἡ παραβολὴ συγγενὴς τῇ παρὰ τῷ ⟨προφήτῃ⟩ Ἡσαΐᾳ, παρ' ᾧ τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον· »ἀμπελὼν ἐγενήθη τῷ ἠγαπημένῳ ἐν κέρατι

9 vgl. Luk 24 47 **15—17** = Σ 141 1—3 **19—24** = Σ 141 7—10 **24** folgt in Σ Matth 21 33 ff. **26—S. 26, 10** = Σ 141 21—143 4 **27** = Jes 5 2

9 καὶ — συναυλιζομένου Mai (woher?) *und der deutlich mit ihnen redete* Σ < A **10. 11** ἵνα — ἀπιστήσασιν A < Σ **17** γαληνὸν] *Licht* Σ **19** οὖν < Σ **21** αὐτὸς δὲ Σ < A **23** ὄλεθρον A *Verwüstung* Σ **26** προφήτῃ Σ < A

ἐν τόπῳ πίονι καὶ φραγμὸν περιέθηκα καὶ ἐχαράκωσα καὶ ἐφύτευσα
Σ 142 *καὶ πύργον ⟨ἐν μέσῳ αὐτοῦ⟩ ᾠκοδόμησα καὶ προλήνιον ὤρυξα καὶ*
ἔμεινα τοῦ ποιῆσαι σταφυλήν, ἐποίησε δὲ ἀκάνθας«. ἀλλ' ἡ μὲν παρὰ
τῷ προφήτῃ τὸν ἀμπελῶνα διαβέβληκεν, ὃν καὶ ἡρμήνευσε τίς ποτε
ἦν, εἰπών· »ὁ γὰρ ἀμπελὼν κυρίου Σαβαὼθ οἶκος τοῦ Ἰσραὴλ ⟨καὶ
ἄνθρωπος τοῦ Ἰούδα νεόφυτον ἠγαπημένον· ἔμεινα τοῦ ποιῆσαι κρίσιν, ἐποίησεν
δὲ ἀνομίαν καὶ οὐ δικαιοσύνην ἀλλὰ κραυγήν⟩«. ἡ δὲ τοῦ σωτῆρος παρα-
βολὴ εἴρηται μὲν ὁμοίως ἐκείνῃ ⟨τῇ τοῦ προφήτου⟩, ὡς ἂν γνωρισθείη
⟨καὶ θεωρηθείη⟩ τοῖς παροῦσι καὶ ἀκροωμένοις· οὐ μὴν περὶ τοῦ ἀμπε-
λῶνος λέλεκται, ἐπειδὴ ὁ προφήτης τὴν περὶ τούτου πρόρρησιν προ- 10
λαβὼν εἰρήκει. ἅπερ δὲ τῷ προφήτῃ σεσιώπητο, ταῦτα αὐτὸς ἐν τῇ
παραβολῇ τίθησιν, λέγω δὲ τὰ περὶ τῶν γεωργῶν τοῦ ἀμπελῶνος.
οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ πρεσβύτεροι τοῦ λαοῦ καὶ οἱ ἀρχιερεῖς ἄρχοντές τε
καὶ διδάσκαλοι. οἳ δὴ καὶ τῷ ⟨ὅλῳ⟩ πλήθει παραίτιοι γεγόνασι τῆς
τῶν πονηρῶν καρπῶν ἐκφυῆς, δι' οὓς καὶ ὁ ἀμπελὼν καταλέλειπται 15
ἔρημος, τουτέστι τὸ πᾶν αὐτῶν ἔθνος. καὶ ὁ τούτου καθῃρέθη φραγ-
μός, οἱ πάλαι δηλαδὴ τοῦ ἔθνους προμαχοῦντες καὶ τὸν λαὸν φυλάτ-
τοντες σὺν αὐτῷ τῷ τόπῳ, ὅ τε ἐν αὐτῷ πύργος αὐτὸς ὁ νεώς, καὶ
ἡ ληνὸς [καὶ] τὸ θυσιαστήριον. ταῦτα ⟨γοῦν⟩ πάντα ἄρδην ἐκ βάθρων
ἤρθη διὰ τὴν τῶν γεωργῶν μιαιφονίαν, οἳ δὴ πρώτους δούλους καὶ 20
δευτέρους ἀποσταλέντας πρὸς αὐτούς, δηλαδὴ τοὺς κατὰ χρόνους
προφήτας, ἀνεῖλον. μαρτυρεῖ τῷ λόγῳ καὶ ἡ παλαιὰ γραφὴ καὶ προ-
φητῶν δὲ Ἠλίας ἐν εὐχῇ πρὸς τὸν θεὸν λέγων· »κύριε τοὺς προφήτας
σου ἀπέκτειναν καὶ τὰ θυσιαστήριά σου κατέσκαψαν κἀγὼ ὑπελείφθην
μόνος καὶ ζητοῦσι τὴν ψυχήν μου λαβεῖν αὐτήν«. ταῦτα γοῦν ὁ προφήτης 25
τῶν ἀρχόντων τοῦ Ἰουδαίων ἔθνους διὰ τῆς εὐχῆς κατηγορεῖ, οἱ δὲ
μὴ ἀρκεσθέντες τῇ κατὰ τῶν προφητῶν μιαιφονίᾳ ὕστερον καὶ αὐ-

5 = Jes 5 7   23 = I Kön 19 10

1 *καὶ φραγμὸν*] *und er bebaute ihn, umgab ihn mit einem Zaune, pflanzte Weinreben darin, baute einen Turm in seiner Mitte, auch machte er in ihm eine Kelter und wartete, daß er Trauben brächte, aber er brachte Heerlinge* Σ (= Pešittha!) **2** *ἐν — αὐτῷ* Σ < A **5** *Denn der Weinberg des Herrn Zebaoth ist das Haus Israel und der Mensch aus Juda (ist) eine neue und geliebte Pflanze. Sie wartete auf Recht, aber es ward Raub, und auf Gerechtigkeit, und siehe Wehklagen* Σ (fast = Pešittha!) < A **8** *τῇ τοῦ προφήτου* Σ < A **9** *und gezeigt (geprüft) werde* Σ < A **14** *ὅλῳ* Σ < A **17** *δηλαδὴ* A < Σ **18** *αὐτῷ τῷ* A *mit seinem Ort* Σ **19** *καὶ* A < Σ Mai | *γοῦν* Σ < A **21** *δευτέρους*] *die anderen* oder *die letzten* Σ **23** *δὲ* A < Σ **27** *μιαιφονίᾳ* + *ἀλλὰ* Σ

τὸν τὸν υἱόν, ⟨τουτέστι τὸν τοῦ θεοῦ υἱόν⟩, οὐκ ἀγνοοῦντες ἀλλ᾿ εὖ μάλα καὶ ἀκριβῶς εἰδότες αὐτὸν εἶναι τὸν κληρονόμον ἀνεῖλον. ταῦτα δὲ ὁ σωτὴρ πρὸ τοῦ πάθους περὶ ἑαυτοῦ ἠνίττετο, προλαμβάνων τὸ μέλλον κατὰ τὴν πρόγνωσιν. καὶ λέγει ταῦτα ἐν αὐτῷ διατρίβων τῷ ἱερῷ τοῖς κατ᾿ αὐτὸν γεωργοῖς τοῦ ἀμπελῶνος τοῖς ⟨ἀρχιερεῦσι καὶ τοῖς διδασκάλοις καὶ τοῖς λοιποῖς τοῖς⟩ τοῦ λαοῦ προεστῶσιν, σφόδρα σαφῶς Σ 143 διὰ τῆς παραβολῆς αὐτοὺς καθ᾿ ἑαυτῶν τὴν ἀπόφασιν ἐξενέγκασθαι παρασκευάζων. ⟨ἐρωτᾷ μὲν δὴ αὐτοὺς ἐν τῷ τῆς παραβολῆς τέλει λέγων· »ὅταν ἔλθῃ ὁ κύριος τοῦ ἀμπελῶνος, τί ποιήσει τοῖς γεωργοῖς ἐκείνοις«; οἱ δὲ⟩ οὔπω 10 συνέντες ὅτι περὶ αὐτῶν εἴρητο, ⟨καθ᾿ ἑαυτῶν τὴν ψῆφον ἐξήνεγκον⟩ . . .
. . . .

12. Bruchstück. Aus IV18—20.

. . . . . ἐπεὶ δὲ καὶ περὶ τοῦ τόπου ἔχρησεν ὁ τοῦ θεοῦ λόγος, A 199r φέρε ἴδωμεν τὰς αὐτοῦ περὶ τούτου φωνάς. οὐ φέροντες αὐτοῦ τὴν Σ 148 15 σεμνὴν διδασκαλίαν οὐδὲ τὴν παρρησίαν καὶ τοὺς ἐλέγχους οἱ τῶν Ἰουδαίων ἄρχοντες τῆς πόλεως ἀπελλαγῆναι ἐποίουν. ὁ δὲ ἀναχωρῶν τῶν Ἱεροσολύμων τοιάσδε προήκατο κατὰ τῆς πόλεως φωνάς· »Ἱερουσαλὴμ Ἱερουσαλὴμ ⟨ἡ ἀποκτείνουσα τοὺς προφήτας καὶ λιθοβολοῦσα τοὺς ἀπεσταλμένους πρὸς αὐτήν⟩, ποσάκις ἠθέλησα ἐπισυναγαγεῖν τὰ 20 τέκνα σου, ⟨ὃν τρόπον ὄρνις ἐπισυνάγει τὰ νόσσια αὐτῆς ὑπὸ τὰς πτέρυγας⟩ καὶ οὐκ ἠθελήσατε. ἰδοὺ ἀφίεται ὑμῖν ὁ οἶκος ὑμῶν ⟨ἔρημος. λέγω γὰρ ὑμῖν, οὐ μὴ ἴδητε ἀπ᾿ ἄρτι ἕως ἂν εἴπητε· εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου.⟩« [ ] μιάσματος γὰρ ἐναγοῦς ἐν τῷ μετὰ ταῦτα χρόνῳ δρασθέντος ὑπ᾿ αὐτῶν, — τοῦτο δ᾿ 25 ἦν τὸ τολμηθὲν αὐτοῖς ἄγος κατὰ τοῦ σωτῆρος —, ἐχρῆν δήπου μὴ μόνον τοὺς τῆς πόλεως οἰκήτορας, ἀλλὰ καὶ αὐτὸ τὸ ἔδαφος, ἐφ᾿ ᾧ

8 = Matth 21 40 **13**—S. **29**, **4** = Σ 148 14—150 26 **23** = Matth 23 37—39

1 *τουτέστι — υἱὸν* Σ < A **4** *καὶ λέγει* A < Σ (innersyrische Verderbnis) **5** *κατ᾿ αὐτὸν*] *zu seiner Zeit* Σ **5. 6** *ἀρχιερεῦσι — λοιποῖς* Σ < A **8. 9** *er fragt sie also am Schluß seiner Parabel und sagt: Wenn der Herr des Weinberges kommt, was wird er jenen Arbeitern tun? Sie aber* Σ < A **10** *συνέντες* Gr *συνέντας* A | *brachten den Urteilsspruch wider sich* Σ < A (vgl. in der Fortsetzung *ἵνα αὐτοὶ τὴν ψῆφον ἐξενέγκωσιν*) **13** *τοῦ τόπου eben seine Örter* (= *αὐτοῦ τοῦ τόπου*?) Σ **14** *ἴδωμεν* + *καὶ* Σ **15** *οὔτε* A **18 ff.** Die Ergänzungen nach Σ < A **19** *αὐτήν*] *dir* Σ **22** *γὰρ*] *δὲ* Σ **23** *κυρίου* + einen Satz A < Σ | *γὰρ* A < Σ

μέγα ἐφρόνουν. τἀπίχειρα ὧν ἔδρασαν οἱ οἰκήτορες παθεῖν. ἃ δὴ καὶ
πεπόνθασιν οὐκ εἰς μακράν, Ῥωμαίων ἐπελθόντων τῇ πόλει καὶ τῶν
Σ 1[illegible] οἰκητόρων τοὺς μὲν πολέμου νόμῳ κατασφαξάντων, τοὺς δ' αἰχμαλώ-
τους ἀπαγαγόντων, τοὺς δὲ λιμῷ διαφθειράντων, τοὺς δ' ἀπελασάν-
των καὶ εἰς πάντα τόπον διασκεδασάντων, τὸν δ' οἶκον αὐτῶν καὶ 5
τὸν νεὼν ἐμπρησάντων εἰς ἔσχατά τε ἐρημίας περιβαλόντων. ἀλλὰ
γὰρ τούτων ἐν τοῖς μετὰ ταῦτα χρόνοις γενομένων προλαβὼν ὁ σω-
τὴρ τὸ μέλλον τῇ προγνώσει οἷα θεὸς λόγος τὰ συμβησόμενα προαγο-
ρεύει διὰ τῶν προκειμένων. τέκνα δὲ τῆς πόλεως ὀνομάζει τὸ Ἰου-
δαίων πᾶν ἔθνος, οἶκον δὲ αὐτῶν ἀποκαλεῖ τὸν νεών. εἶτα μαρτύρεται 10
ὅτι παρὰ τὴν αὐτῶν αἰτίαν τὰ σκυθρωπὰ αὐτοὺς μετελεύσεται. ἐπει-
δήπερ αὐτὸς μὲν πολλάκις ἐπισυναγαγεῖν αὐτῶν τὰ τέκνα ὑπὸ τὸν
τῆς θεοσεβείας ζυγὸν βεβούληται, οἷα τοῦ παντὸς ⟨πρoὼν καὶ ἐξ αἰῶνος⟩
πρόνοιαν αὐτῶν πεποιημένος δι' ἑκάστου τε προφήτου καὶ καθ' ἑκά-
στην γενεὰν ἐπιστρέφων αὐτοὺς καὶ ἀνακαλούμενος. οἱ δὲ οὐκ ἤθελον 15
ὑπακοῦσαι τῇ κλήσει, οὗ δὴ χάριν τὴν κατ' αὐτῶν ἀπόφασιν προεν-
ήνεκται λέγων· »ἰδοὺ ἀφίεται ὑμῖν ὁ οἶκος ὑμῶν ἔρημος«. σφόδρα
δ' ἀκριβῶς οὐ τὴν πόλιν ἔρημον ἔσεσθαί φησιν, ἀλλὰ τὸν ἐν αὐτῇ
οἶκον, δηλαδὴ τὸν νεών, ὃν οὐκέτι ἑαυτοῦ [ἀλλ'] οὐδὲ τοῦ θεοῦ οἶκον
βούλεται χρηματίζειν, ἀλλ' αὐτῶν εἶναί φησιν. ἔρημον δὲ αὐτὸν 20
ἔσεσθαι θεσπίζει οὐκ ἄλλως ἢ ὑπὸ τῆς πρότερον ἐπισκοπούσης αὐτὸν
προνοίας καταλειφθησόμενον, δι' ὃ εἶπεν· »ἰδοὺ ἀφίεται ὑμῖν ὁ οἶκος
ὑμῶν ἔρημος«. καὶ δὴ θαυμάσαι ἔστι τοῦ λόγου τὸ ἀποτέλεσμα. ὅτι
δὴ μηδ' ἄλλοτε πώποτε τοσαύτην ὑπέμεινεν ἐρημίαν ὁ τόπος οὐδ'
ὅτε διὰ τὰς ὑπερβαλλούσας αὐτῶν δυσσεβείας καὶ εἰδωλολατρείας τάς 25
τε κατὰ τῶν προφητῶν μιαιφονίας ὑπὸ Βαβυλωνίων ἥλω· ἑβδομη-
κονταετὴς γὰρ ὁ πᾶς τῆς ἐρημώσεως τοῦ τόπου χρόνος κατ' ἐκείνους
γενήθη. διὸ οὐκ ἂν κυρίως ἐλέχθη αὐτοῖς τότε τὸ »ἰδοὺ ἀφίεται
ὑμῖν ὁ οἶκος ὑμῶν ἔρημος«. οὐ γὰρ ἀφείθη. ἔτυχε δὲ ἐπισκοπῆς μετ'
οὐ πολὺν χρόνον, καθ' ὃν ἀνανεώσεως μείζονος ἢ κατὰ τὴν προτέραν 30
ἠξιώθη, ὡς προειπεῖν τινα τῶν προφητῶν ὅτι δὴ »ἔσται ἡ δόξα τοῦ
οἴκου τούτου ἡ ἐσχάτη ὑπὲρ τὴν προτέραν«. μετὰ δὲ τὴν τοῦ σωτῆρος

17. 22. 28 = Matth 23 38 **31** = Hag 2 9

2 *μακρόν* A 3 *τοὺς δ' — ἀπαγαγόντων* ∾ Σ hinter *διαφθειράντων* 5 *καὶ — διασκεδασάντων* A < Σ | *οἶκον*] *Gefangenschaft* Σ (innersyrische Verderbnis) | *αὐτῶν* < Σ 7 *γὰρ* < Σ 8 *θεοῦ* Σ 13 *wie er vor allem ist und von Ewigkeit besorgt war um sie* Σ *οἷα ἐκ τοῦ παντὸς πρόνοιαν* . . . . A 19 *ἀλλ'* A < Σ 22 *δι' — ἔρημος* Σ < A 25 *εἰδωλολατρίας* A 28 *ἐλέχθη* Mai Σ *ἐλέγχθη* A | *ἰδοὺ* Σ < A 31 *ἔσται* + *μεγάλη* Σ (= Peš!)

ἡμῶν φωνήν, ὅπως ἀφείθησαν ὅ τε οἶκος αὐτῶν ⟨διὰ τῆς τοῦ θεοῦ
ἀποφάσεως⟩ εἰς ἔσχατον ἐρημίας ἤλασεν, τοῖς εἰς τοὺς τόπους ἀφικνου-
μένοις ἡ ὄψις αὐτὴ τοῦ λόγου μᾶλλον δείκνυσι τὸ ἀποτέλεσμα. καὶ Σ 150
ὁ χρόνος δὲ πολυετὴς γεγονὼς καὶ μακρός, ὡς μὴ μόνον διπλασίονα
5 εἶναι τῆς ἑβδομηκονταετοῦς ἐρημίας τῆς ἐπὶ Βαβυλῶνι γεγενημέ-
νης, ἀλλὰ καὶ τετραπλασίονα ὑπερβαίνειν τὴν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν
ἀπόφασιν πιστοῦται. ‖ ὅτε ⟨δὲ πάλιν καὶ κατ' ἄλλον τινὰ χρόνον⟩ ὁ μὲν A 267r
⟨σωτὴρ⟩ ἀμφὶ τὸ ⟨εἰρημένον⟩ ἱερὸν ἐβάδιζεν, οἱ δ' αὐτοῦ μαθηταὶ τοῦ
περιβόλου τὰς οἰκοδομὰς αὐτοῦ [τοῦ] τε τοῦ ἱεροῦ τὸ μέγεθος καὶ
10 τὸ κάλλος ὑπερθαυμάζοντες ἐδείκνυον αὐτῷ. »ὁ δὲ ⟨ἀποκριθεὶς εἶπεν
αὐτοῖς· οὐ βλέπετε ταῦτα πάντα; λέγω ὑμῖν οὐ μὴ ἀφεθῇ ὧδε λίθος
ἐπὶ λίθον ὃς οὐ καταλυθήσεται⟩«. καὶ ὅτι μὴν ἀξιοθέατα ἦν πάντα τὰ
τῆς οἰκοδομῆς τά τε τῆς ἄλλης κατασκευῆς τοῦ αὐτόθι νεώ, δηλοῦσιν
αἱ ἱστορίαι. δείγματος δὲ χάριν εἰσέτι δεῦρο λείψανά τινα πεφύλα-
15 κται, δι' ὧν τὰ ἴχνη καταλαμβάνεται τῶν πάλαι κατασκευασμάτων.
πάντων δὲ θαυμασιωτέρα τυγχάνει ἡ θεϊκὴ φωνὴ τῆς τοῦ σωτῆρος
ἡμῶν προγνώσεως, ⟨ἣ⟩ καταλλήλως τοῖς τὰς οἰκοδομὰς ἐκπεπληγμέ-
νοις ἀπεφήνατο, ἐν οἷς ἐθαυμάζοντο πῶς οὐ μὴ μείνῃ λίθος ἐπὶ
λίθον ἀκαθαίρετος. δεῖν γὰρ διὰ τὰ τολμηθησόμενα τοῖς οἰκήτορσι
20 παντελῆ φθορὰν καὶ ἐρημίαν τὸν τόπον ὑπομεῖναι, ἅτε δὴ ἀσεβῶν
ἀνδρῶν γενόμενον οἰκητήριον. ὅπως δὲ τὰ τῆς προρρήσεως εἰς ἔργα
προκεχώρηκεν ὅ τε πᾶς νεὼς καὶ ὁ περίβολος τά τε ἐν αὐτῷ σεμνὰ
καὶ περικαλλῆ ἱδρύματα πάντα λόγον καλύπτοντα ἐρημίαν ἐξ ἐκείνου
καὶ εἰς δεῦρο ὑπέμεινεν αὔξει τε κατὰ χρόνους καὶ ἐπινέμεται ἡ τοῦ
25 λόγου δύναμις, ὡς μηδὲ ἴχνος θεμελίων ἔν τισι φαίνεσθαι τόποις,
ἔξεστι τῷ βουλομένῳ παραλαμβάνειν ὀφθαλμοῖς. εἰ δὲ φαίη τις
μέρη τινὰ ἔτι συνεστάναι, ἀλλὰ καὶ τούτων χρὴ προσδοκᾶν τὸν
ἀφανισμὸν ὁσημέραι τῆς ἐρημίας αὐξούσης καὶ τῆς εἰρημένης προρ-
ρήσεως ἀπορρήτῳ δυνάμει εἰς ἀεὶ ἐνεργούσης. οἶδα δέ τινων ἀκού-
30 σας ἑρμηνευσάντων τὴν προκειμένην φωνὴν ἑτέρως. μὴ γὰρ περὶ
πάντων τῶν οἰκοδομημάτων εἰρῆσθαι ἀλλὰ περί τινος μέρους, ὃ δὴ

7 vgl. Matth 24 1   **10** = Matth 24 2   **18** vgl. Matth 24 2

1 *durch den Urteilsspruch Gottes* Σ < A   **7—10** ὅτε — ὁ δὲ ∾ A hinter 17 προγνώσεως   **7** *Wiederum aber auch zu anderer Zeit* Σ < A   **8** σωτὴρ Σ < A | εἰρημένον Σ < A   **9** τοῦ A < Mai   **10—12** ἀποκριθεὶς — καταλυθήσεται Σ < A   **12—17** καὶ ὅτι — προγνώσεως ∾ A vor 7 ὅτε   **12** μὴν Σ μὲν A   **18** ἄλλης] *letzter* Σ (Fehler des Editors)   **17** ἣ Gr < A (nach ὁ δὲ 10)   **23** καλύπτοντα Σ καλύπτουσαν A   **30** προκειμένην Σ προειρημένην A   **31** τινος A τοῦ Σ

οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ θαυμάζοντες ἐπεδείκνυον αὐτῷ· κατ᾽ ἐκείνου γὰρ ἐξενηνοχέναι αὐτὸν τὴν πρόρρησιν.

πάλιν δὲ ἡ τῶν μαθητῶν περὶ αὐτοῦ γραφὴ ταῦτα διδάσκει ὑπὲρ τῶν τοῦ τόπου πολιορκητῶν . . . .

. . . .

A 26 τὰ μὲν πρόσθεν περὶ τοῦ νεώ, τὰ δὲ προκείμενα⟩ περὶ τῆς πόλεως αὐτῆς Σ 15 ἐθεσπίζετο, ἣν »θεοῦ πόλιν« ὠνόμαζον οἱ Ἰουδαῖοι διὰ τὸν ἐν αὐτῇ τοῦ θεοῦ ἱδρυμένον νεών. ἀποκλαίεται δῆτα τὴν σύμπασαν πόλιν ὁ φιλάνθρωπος, οὐχ οὕτω τὰ οἰκοδομήματα οὐδὲ τοὔδαφος αὐτὸ ὡς τὰς ψυχὰς τῶν πάλαι οἰκητόρων καὶ τὴν ἀπώλειαν αὐτῶν ἐλεῶν, 10 ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς ἐρημίας αὐτῶν ⟨αἴτια⟩ παρίστησι λέγων, »εἰ ἔγνως καί γε σὺ ἐν τῇ ἡμέρᾳ ταύτῃ τὰ πρὸς εἰρήνην σοι«. σημαίνει δὲ τὴν αὐτοῦ παρουσίαν ἐπ᾽ εἰρήνῃ τοῦ σύμπαντος κόσμου γεγενημένην. αὐτὸς γὰρ ἦν περὶ οὗ εἴρηται »ἀνατελεῖ ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτοῦ δικαιοσύνη καὶ πλῆθος εἰρήνης«. ἐληλύθει δὲ εἰς αὐτὸ τοῦτο κηρύξαι 15 »εἰρήνην τοῖς ἐγγὺς καὶ τοῖς μακράν«, τοῖς τε παραδεχομένοις αὐτόν φησιν, »εἰρήνην ἀφίημι ὑμῖν, εἰρήνην τὴν ἐμὴν δίδωμι ὑμῖν«, ἥντινα εἰρήνην τὰ καθ᾽ ὅλης τῆς οἰκουμένης εἰς αὐτὸν πιστεύσαντα ἔθνη παρεδέξατο. ὁ δὲ ἐκ περιτομῆς λαὸς μὴ πιστεύσας εἰς αὐτὸν οὐκ ἔγνω τὰ πρὸς εἰρήνην ἑαυτοῦ. διὸ ἐπιλέγει, »νῦν δὲ ἐκρύβη ἀπὸ 20 τῶν ὀφθαλμῶν σου, ὅτι ἥξουσιν ἡμέραι ἐπί σε καὶ περιβαλοῦσί σε οἱ ἐχθροί σου«. [ ] τὰ γοῦν μέλλοντα αὐτοὺς καταλήψεσθαι μικρὸν ὕστερον ἐν τῇ κατ᾽ αὐτῶν πολιορκίᾳ, διὰ τὸ μὴ προσδέξασθαι αὐτοὺς τὴν προκαταγγελθεῖσαν αὐτοῖς εἰρήνην. ἐκρύβη ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν αὐτῶν. ἐκεῖνοι μὲν οὖν ⟨τὰ μετὰ ταῦτα αὐτοῖς συμβησόμενα⟩ οὐ 25 προεῖδον. αὐτὸς δὲ αὐτὰ διὰ τῆς προρρήσεως θεσπίζει σαφέστατα τὴν ὑπὸ Ῥωμαίων πολιορκίαν καταλαβοῦσαν αὐτοὺς προσημάνας· ⟨»ἥξουσι γὰρ

4 f. folgt in Σ Luk 19 41—44 **6**—S. **30, 10** = Σ 151 5—152 5 **7** vgl. Ps 46 (LXX 45) 5 **11** = Luk 19 42 **14** = Ps 72 (LXX 71) 7 **16** = Jes 57 19 **17** = Joh 14 27 **20. 27** = Luk 19 42 f.

3 *Ferner aber lehrt die Schrift der Jünger über ihn dies über die Zerstörer des Ortes* Σ. Dann folgt die Überschrift, darauf das Zitat **6** *Das vor diesem ward über den Tempel geweissagt, das vorliegende aber* Σ ταῦτα A **8** δῆτα *aber* Σ | πόλιν < Σ **9** αὐτὸ] αὐτῆς? Σ **11** *die Ursache* Σ < A **15** δὲ Σ τὲ A **16** καὶ + *Frieden* Σ **18** τὰ] πάντα τὰ Σ **20** δὲ < Σ **21. 22** καὶ — σου A Σ. A bietet ein noch längeres Zitat aus Luk, als nicht euseb. gekennzeichnet, da die Randnote εὐσεβίου folgt **23** κατ᾽ αὐτῶν < Σ | προσδέξασθαι] *vorher merken* Σ (innersyrische Verderbnis) **25** *was ihnen nachher geschah* Σ ταῦτα A **27**—S. **30, 4** ἥξουσι — σοι Σ < A

ἡμέραι ἐπί σε«, ὅτι οὐκ ἔγνως τὰ πρὸς εἰρήνην σοι. διὰ ταύτην γὰρ τὴν αἰτίαν »ἥξουσιν ἡμέραι ἐπί σε καὶ περιβαλοῦσιν οἱ ἐχθροί σου καὶ περικυκλώσουσί σε καὶ συνέξουσί σε παντόθεν καὶ ἐδαφιοῦσί σε καὶ τὰ τέκνα σου ἔν σοι,«⟩ ὑπογράψας ⟨δὲ διὰ τούτων⟩ τὸν τρόπον τοῦ κατ' 5 αὐτῶν γενησομένου πολέμου. ὅπως δὲ ἐπὶ πέρας ἤχθη ταῦτα, πάρεστιν Σ 152 ἀπὸ τῆς Ἰωσήπου γραφῆς ἀναλέξασθαι. ὃς δὴ Ἰουδαῖος ὢν καὶ τῆς παρ' αὐτοῖς Ἰουδαϊκῆς φυλῆς γεγονὼς τῶν τε ἐπισήμων καὶ ἐπιφανῶν ἐν τῷ ἔθνει, κατὰ τοὺς χρόνους τῆς πολιορκίας ἕκαστα τῶν πεπραγμένων ἱστόρησε σύμφωνα ταῖς προκειμέναις προρρήσεσι τὰ 10 ἀποτελέσματα παραστήσας. [ ]

. . . .

. . . . . διὰ τῶν προκειμένων σημεῖα δίδωσι τοῦ καιροῦ τῆς A 270r παντελοῦς ἐρημίας τοῦ τόπου, ⟨ἃ δὴ παρίστησι λέγων, »ὅταν δὲ ἴδητε κυκλουμένην ὑπὸ στρατοπέδων Ἱερουσαλήμ, τότε γνῶτε ὅτι ἤγγικεν 15 ἡ ἐρήμωσις αὐτῆς«⟩. μηδεὶς γάρ, φησί, προσδοκάτω μετὰ τὴν ἐσομένην πολιορκίαν καὶ τὴν ἐπὶ ταύτῃ γενησομένην ἐρημίαν τοῦ τόπου ἑτέραν αὐτῆς ἔσεσθαι ἀνανέωσιν, ὡς ἐπὶ τῶν χρόνων Κύρου τοῦ Περσῶν βασιλέως γέγονε καὶ μετὰ ταῦτα ἐπ' Ἀντιόχου [τοῦ] Ἐπιφανοῦς καὶ πάλιν ἐπὶ Πομπηΐου. πολλάκις γὰρ ἤδη πολιορκίαν ὑπομείνας ὁ τό-20 πος, μείζονος ἠξιώθη μετὰ ταῦτα τιμῆς. ἀλλὰ νῦν τὴν ἐσχάτην τῆς πόλεως ἐρημίαν καὶ τὸν παντελῆ ἀφανισμὸν ἐπελεύσεσθαι αὐτῇ γινώσκετε, ἐπειδὰν »ἴδητε αὐτὴν ὑπὸ στρατοπέδων πολιορκουμένην«. ἐρήμωσιν δὲ τῆς Ἱερουσαλὴμ ὀνομάζει τοῦ ἱεροῦ τὸν ἀφανισμὸν καὶ τῶν ἐν αὐτῷ πάλαι πρότερον κατὰ τὸν Μωσέως νόμον ἐπιτελουμένων τὴν 25 καθαίρεσιν. μὴ γὰρ δὴ τῆς πόλεως αὐτῆς ἐρημίαν νόμιζε δηλοῦσθαι διὰ τούτων ὡς μηδενὸς ἐν αὐτῇ μηκέτι κατοικήσοντος. ἐπιλέγει δ' οὖν ἑξῆς ὅτι κατοικηθήσεται ἡ πόλις, οὐ μὴν ὑπὸ Ἰουδαίων, ἀλλ' ὑπὸ ἐθνῶν ⟨ὧδέ πη λέγων, »καὶ Ἱερουσαλὴμ ἔσται πατουμένη ὑπὸ ἐθνῶν«. τοιγαροῦν οἶδεν ὅτι κατοικηθήσεται ὑπὸ ἐθνῶν⟩. ἐρήμωσιν δὲ αὐτῆς ἀποκαλεῖ Σ 153

2 = Luk 19 43 f. **11** folgt in Σ Luk 21 20—24 **12**—S. **32, 6** = Σ 152 14—154 4 **13. 22** = Luk 21 20 **28** = Luk 21 24

4 σοι + καὶ A | δὲ — τούτων Σ < A **6** ἀναλέξασθαι] *finden* Σ **10** παραστήσας + A einen Satz < Σ. Darauf folgt in Σ eine Überschrift und das Lukaszitat. **13—15** *das, was er zeigt und sagt* usw. Σ < A **18** τοῦ A < Mai **19** ἤδη < Σ **20** τιμῆς] *Erneuerung* Σ | νῦν < Σ **24** τὸν . . . νόμον Mai Σ τῶν νόμων A **26** δ' οὖν] *nämlich* Σ **28. 29** ὧδε — ἐθνῶν] *indem er so sagt: Jerusalem wird zertreten werden von den Völkern und fortan* (syr. Verderbnis, lies: *und daher*) *weiß er, daß es bewohnt sein wird von den Völkern* Σ < A

τὸ μηκέτι ὑπὸ τῶν οἰκείων μηδὲ κατὰ τὴν νόμιμον λατρείαν συστήσεσθαι αὐτήν. ὅπως δὲ καὶ ταῦτα ἐπληροῦτο, οὐδὲν δεῖ πολλῶν λόγων. πάρεστι γὰρ ὑπ' ὄψεσιν ὁρᾶν Ἰουδαίους μὲν εἰς πάντα τὰ ἔθνη διεσκεδασμένους, ἀλλοφύλους δὲ καὶ ἀλλογενεῖς οἰκήτορας τῆς πάλαι μὲν Ἱερουσαλὴμ, νῦν δ' ἀπὸ τοῦ πολιορκητοῦ Αἰλίου Ἀδριανοῦ 5 Αἰλίας μετωνομασμένης. τὸ γοῦν παράδοξον τοῦ θεσπίσματος τοῦτ' ἂν εἴη, ὅτι περὶ Ἰουδαίων μέν φησιν, »αἰχμαλωτισθήσονται εἰς πάντα τὰ ἔθνη«, περὶ δὲ τῶν ἐθνῶν »καὶ Ἱερουσαλὴμ ἔσται πατουμένη ὑπὸ ἐθνῶν«. ἐκπληκτικὸν δὲ τὸ ἀποτέλεσμα, εἴγε Ἰουδαῖοι πληροῦντες τὴν σύμπασαν ἀνθρώπων οἰκουμένην, ὥς τε καὶ μέχρις Αἰθιόπων 10 χωρῆσαι καὶ Σκυθῶν καὶ αὐτῶν τῶν περάτων τῆς γῆς, ἐν μόνῃ τῇ αὐτῶν πόλει καὶ τῷ πάλαι θρησκευομένῳ παρ' αὐτοῖς τόπῳ οὐχ οἷοί τέ εἰσιν ἐπιβαίνειν. καὶ εἰ μὲν ἦν παντελῶς ἔρημος ἡ πόλις καὶ ἀοίκητος, κἂν ὑπενόησέ τις τοῦτο εἶναι τὸ αἴτιον. νῦν δὲ ὑπὸ ἀλλογενῶν καὶ ἀλλοφύλων ἐθνῶν τοῦ τόπου κατοικουμένου μόνοις αὐ- 15 τοῖς ἄβατος τυγχάνει, ὡς μηδ' ἐξ ἀπόπτου δύνασθαι τὸ πατρῷον αὐτῶν ἔδαφος θεωρεῖν· ἃ δὴ τοῦτον ἀποτετέλεσται τὸν τρόπον ἀκολούθως τῷ φήσαντι χρησμῷ, »⟨ὅτι αἰχμαλωτισθήσονται εἰς πάντα τὰ ἔθνη⟩ καὶ Ἱερουσαλὴμ ἔσται πατουμένη ὑπὸ ἐθνῶν«. [ ] σημαίνει δὲ καὶ τὸν πρὸ τῆς αἰχμαλωσίας πόλεμον εἰπών, »ἔσται γὰρ ἀνάγκη 20 ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ὀργὴ μεγάλη ἐν τῷ λαῷ τούτῳ, καὶ πεσοῦνται ἐν στόματι μαχαίρας«. ταῦτα δὲ ὅπως κατὰ μέρος ἐπράχθη καὶ ὡς τὰ προηγορευμένα ὑπὸ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν τέλους ἔτυχεν ἔργῳ, ἔξεστιν ἀπὸ τῆς ἱστορίας ⟨Φλαυίου⟩ Ἰωσήπου μαθεῖν, ὃς καὶ τῆς φησάσης τοῦ σωτῆρος ἡμῶν προρρήσεως, »οὐαὶ δὲ ταῖς ⟨ἐν γαστρὶ ἐχούσαις καὶ 25 ταῖς⟩ θηλαζούσαις ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις«, τὸ ἀποτέλεσμα σαφῶς παρίστησι μνημονεύσας, ὡς γυναῖκες τὰ ἑαυτῶν βρέφη ὀπτήσασαι πυρὶ διὰ τὴν ὑπερβολὴν τοῦ κατασχόντος λιμοῦ τὴν πόλιν ἔφαγον. | A 270r τοῦτον γὰρ αὐτὸν τὸν γενησόμενον ἐν τῇ πόλει λιμὸν προθεωρήσας ὁ σωτὴρ παρῄνει τοῖς αὐτοῦ μαθηταῖς ἐν τῇ μελλούσῃ κατὰ Ἰου- 30 δαίων γενήσεσθαι πολιορκίᾳ μὴ ὡς ἐπ' ἀσφαλῆ τόπον καὶ φυλαττό-

5 vgl. Euseb. Hist. eccles. IV 6 4   7. 8. 18 = Luk 21 24   20 = Luk 21 23f.
23 vgl. Jos. bel. Jud. VI 3   25 = Luk 21 23   31 vgl. Luk 21 21

1 Nach *οἰκείων* Lücke?   5 *πολιορκητοῦ*] *Bewohners* Σ (Fehler des Editors)   7 *περὶ Ἰουδαίων* Gr Σ *περ Ἰουδαῖοι* A   18. 19 *ὅτι — ἔθνη* Σ < A   19 *ἐθνῶν* + A einen längeren Zusatz, teilweise = u. S. 32, 26ff. < Σ   20 *τὸν — πόλεμον*] *die Art eben der Gefangenschaft des Krieges* Σ = *τὸν τρόπον τῆς αἰχμαλωσίας πολέμου*   23 *ἔργῳ* Σ < A   24 *Φλαυίου* Σ < A   25 *ἐν — ταῖς* Σ < A   29 *γὰρ* A *also* Σ

μενον ὑπὸ τοῦ θεοῦ καταφεύγειν ἐπὶ τὴν πόλιν, ὅπερ πεπόνθασιν οἱ πολλοί, ἀλλ' ἐκεῖθεν μὲν ἀναχωρεῖν, φεύγειν δὲ εἰς τὰ ὄρη καὶ Σ 154 τοὺς ἐν μέσῳ τῆς Ἰουδαίας ἐκχωρεῖν εἰς τὰ ἔθνη καὶ τοὺς ἐν τῇ χώρᾳ μὴ καταφεύγειν ⟨ἐπ' αὐτὴν⟩ ὡς ἐπὶ ὀχυρὸν τόπον. [ ] διό φησιν·
5 »καὶ οἱ ἐν ταῖς χώραις μὴ εἰσελθέτωσαν εἰς αὐτήν, ὅτι ἡμέραι ἐκδικήσεως αὗταί εἰσι τοῦ πληρωθῆναι πάντα τὰ γεγραμμένα« . . . . .

13. Bruchstück. Aus IV21. 22.

⟨ταύτας τὰς συμφορὰς⟩ ἀπὸ μυρίων τέθεικα διὰ τὴν θείαν τοῦ σω- A 270v τῆρος ἡμῶν πρόρρησιν τὴν φήσασαν, »οὐαὶ δὲ ⟨ταῖς ἐν γαστρὶ ἐχού- Σ 155
10 σαις καὶ⟩ ταῖς θηλαζούσαις ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις«. ἐπεὶ δὲ καὶ τοῦτο ταῖς προρρήσεσι τοῦ σωτῆρος πρόσκειται, τὸ »ἔσται ἀνάγκη μεγάλη ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ὀργὴ ⟨μεγάλη⟩ τῷ λαῷ τούτῳ« ἢ κατὰ τὸν Ματθαῖον »⟨ἔσται γὰρ τότε⟩ θλῖψις ⟨μεγάλη⟩, οἵα οὐδέποτε γέγονεν ⟨ἀπ' ἀρχῆς κόσμου ἕως τοῦ νῦν οὐδ' οὐ μὴ γένηται⟩«, ἐπακοῦσαι
15 καλὸν τοῦ ἱστορικοῦ τούτων αὐτῶν τὰ ἀποτελέσματα ὧδέ πη ἱστοροῦντος· »καθ' ἕκαστον μὲν οὖν ἐπεξιέναι τὴν παρανομίαν αὐτῶν ἀδύνατον. συνελόντι δ' εἰπεῖν μήτε πόλιν ἄλλην τοιαῦτα πεπονθέναι μήτε γενεὰν ἐξ αἰῶνος γεγονέναι κακίας γονιμωτέραν. τὴν μὲν πόλιν ἀνέτρεψαν αὐτοί, Ῥωμαίους δὲ ἄκοντας ἠνάγκασαν ἐπιγραφῆναι σκυ-
20 θρωπῷ κατορθώματι καὶ μόνον οὐχ εἵλκυσαν βραδῦνον ἐπὶ τὸν ναὸν τὸ πῦρ. ἀμέλει καιόμενον ἐκ τῆς ἄνω πόλεως ἀφορῶντες οὔτε ἤλγησαν οὔτε ἐδάκρυσαν«. ταῦτα διὰ τὸ »ἔσται γὰρ ⟨τότε⟩ θλῖψις μεγάλη, ⟨οἵα οὐδέποτε γέγονεν ἀπ' ἀρχῆς κόσμου⟩«, ὃ δὴ καὶ προρρηθὲν ὑπὸ τοῦ σωτῆρος μεμαρτύρηται ὑπὸ τοῦ συγγραφέως μεθ' ὅλα ἔτη τεσ-
25 σαράκοντα κατὰ τὴν Οὐεσπασιανοῦ Ῥωμαίων αὐτοκρατορίαν πληρωθέν. [ ] ‖ προστίθησι ⟨δὲ⟩ ταῖς αὐτοῦ προρρήσεσι ⟨ὁ σωτὴρ⟩ χρόνον A 270r ὁρίζων, μέχρι τίνος ἔσται Ἱερουσαλὴμ πατουμένη ὑπὸ ἐθνῶν. λέγει

5 = Luk 21 21 8—S. 33, 2 = Σ 155 5—25 **9. 11** = Luk 21 23 **13** = Matth 24 21 **16—22** = Jos. bel. Jud. V 105 **22** = Matth 24 21

4 *ἐπ' αὐτὴν* Σ < A | *τόπον* + A einen Zusatz < Σ **8** *diese Leiden* Σ *ταῦτα μὲν οὖν* A **9—14** Die Ergänzungen nach Σ < A **15** *ἱστοροῦντος* + *aus dem Fünften der Schrift des Josephus* (Überschrift) Σ **17** *συνελόντι* Gr *συνελόντα* A **18** *ἐξ αἰῶνος*] *jemals* Σ | *μὲν*] *denn* Σ **20** *und sogleich schleppten sie ohne Zögern zum Tempel und das in ihm brennende Feuer sahen sie von der oberen Stadt* Σ (Mißverständnis) **22. 23** Die Ergänzungen nach Σ < A **24** *ὅλα*] Σ verderbt **25** *πληρωθέν* + A einen Satz < Σ **26** *δὲ* Σ < A | *ὁ σωτὴρ* Σ < A

δ᾽ οὖν, »ἄχρι ⟨οὗ⟩ πληρωθῶσι καιροὶ ἐθνῶν«, οὕτω σημάνας τὴν τοῦ βίου συντέλειαν. [ ]

14. Bruchstück. Aus IV33.

A 124r Σ 167 ⟨διὸ δὴ⟩ τὰς ἐν ψυχαῖς διαφορὰς τῶν τὴν διδασκαλίαν αὐτοῦ μελλόντων ὑποδέχεσθαι ἐν τοῖς μετὰ ταῦτα χρόνοις εὖ μάλα ἐκγυμνοῖ [ὁ κύριος]. καὶ τρία μὲν τάγματα τῶν οὐ γνησίως τὸν σπόρον τῆς αὐτοῦ διδασκαλίας παραδεχομένων ἔσεσθαι προαγορεύει, τρεῖς δὲ ὡσαύτως ἀγαθῶν χοροὺς τῶν δίκην εὐγείου χώρας πολυφορούντων καὶ πολυπλασιαζόντων τὸν λόγον. τῶν μὲν οὖν ἀπολλύντων τὰ καταβαλλόμενα τῇ αὐτῶν ψυχῇ σπέρματα αἰτίας εἶναί φησι τρεῖς. ἢ γὰρ ὑπὸ φροντίδων τοῦ βίου καὶ τῆς περὶ τὰ μὴ ἀναγκαῖα σπουδῆς ὑπό τε πλούτου καὶ τρυφῆς καταχωννύντες τὸν ἐν αὐτοῖς σπόρον ἐοίκασι τοῖς ὑπὸ ἀκανθῶν ἀποπνίγουσι, ἢ οὐκ ἀπὸ βάθους διανοίας αὐτὸν παραδεξάμενοι θᾶττον ἀποσβέννυνται περιστάσεως καταλαβούσης, ἢ κατὰ τρίτην αἰτίαν αἴτιοι ἀπωλείας καθίστανται τοῦ ἐν αὐτοῖς σπόρου, τὰς αὐτῶν ἀκοὰς ἐκδιδόντες ἀνέτως τοῖς ἐξαπατᾶν ἐθέλουσι καὶ ὑφαρπάζειν τὰ ἐν τῇ αὐτῶν ψυχῇ καταβληθέντα σπέρματα. ἐκεῖνοι μὲν οὖν οὐκ ἄλλως τῆς κατὰ θεὸν στέρονται καρποφορίας ἢ καθ᾽ ἕνα τῶν λελεγμένων τρόπων. οἱ δὲ ἐναντίως ἐκείνοις διακείμενοι καθαρᾷ ψυχῇ καὶ προαιρέσει γνησίᾳ τὸν σωτήριον ὑποδεξάμενοι σπόρον, πάλιν κατὰ δύναμιν τῆς αὐτῶν ψυχῆς πολυπλασιάζουσι τοὺς ἑαυτῶν καρπούς.

15. Bruchstück. Aus IV35.

A 269r Σ 171 αὐτίκα ⟨γὰρ⟩ Σαμαρεῖται Δοσίθεον μετὰ τοὺς χρόνους τοῦ σωτῆρος γενόμενον αὐτὸν εἶναι τὸν ὑπὸ Μωσέως προφητευόμενον προφήτην ἐπείσθησαν, ἀπατηθέντες ὑπ᾽ αὐτοῦ ὡς τὸν Χριστὸν αὐτὸν εἶναι ἀποφήνασθαι. ἄλλοι δὲ ⟨πάλιν⟩ κατὰ τοὺς χρόνους τῶν ἀποστόλων Σίμωνα τὸν μάγον τὴν μεγάλην τοῦ θεοῦ δύναμιν ἐκάλουν, αὐτὸν εἶναι νομίσαντες τὸν Χριστόν. καὶ κατὰ τὴν Φρυγίαν δὲ Μοντανὸν ἕτεροι, ἀλλαχοῦ δὲ πάλιν ἑτέρους ἄλλοι νενομίκασιν, καὶ

1 = Luk 21 24 **4—22** = Σ 167 12—25 **11 ff.** vgl. Matth 13 3—9. 18—23 **24—S. 34, 3** = Σ 171 6—13 **25** vgl. Dtn 18 15 **28** vgl. Act 8 10

1 δ᾽ οὖν] *nämlich* Σ | οὗ Gr < A **2** συντέλειαν + einige Worte A < Σ **4** διὸ δὴ Σ < A **6** ὁ κύριος A < Σ **7** δὲ Σ < A **10** αἰτίας oder τῶν ἀπολλύντων logischer Fehler des Eusebius. Wendland **17** σπέρματα + A einen längeren Zusatz < Σ **18** οὖν < Σ **24** γὰρ Σ < A **27** πάλιν Σ < A

οὐ παύσονταί γε οἱ ἀπατεῶνες. προσδοκᾶν γὰρ χρὴ καὶ πλείους τοιούτους ἔσεσθαι, ἐξ ὧν δὴ καὶ αὐτῶν ἡ ἀλήθεια τῶν σωτηρίων προγνώσεων τὴν μαρτυρίαν εἴληφεν.

16. Bruchstück. Aus V37.

5 [ ] ⟨Ματθαῖος ἀπόστολος⟩ τὸν πρότερον βίον οὐκ ἀπὸ σεμνῆς A 88v διατριβῆς ὡρμᾶτο, ἐκ δὲ τῶν ἀμφὶ τὰς τελωνίας καὶ πλεονεξίας Σ 197 σχολαζόντων, καὶ τοῦτο τῶν λοιπῶν εὐαγγελιστῶν οὐδεὶς δῆλον ἡμῖν ἐποίησεν, οὐχ ὁ συναπόστολος αὐτοῦ Ἰωάννης οὐδέ γε Λουκᾶς οὐδὲ Μάρκος, οἱ τῶν λοιπῶν εὐαγγελίων συγγραφεῖς, [ ] αὐτὸς δὲ ὁ Ματ-10 θαῖος τὸν ἑαυτοῦ στηλιτεύων βίον καὶ κατήγορος ⟨αὐτὸς⟩ ἑαυτοῦ γι- Σ 198 νόμενος. ⟨ἐπάκουσον γοῦν ὅπως διαρρήδην⟩ ὀνομαστὶ αὐτὸς ἑαυτοῦ μεμνημένος ἐν τῷ οἰκείῳ συγγράμματι τόνδ' ἱστορεῖ τὸν τρόπον »καὶ παράγων ἐκεῖθεν ὁ Ἰησοῦς εἶδεν ἄνθρωπον καθήμενον ἐπὶ τὸ τελώνιον, Ματθαῖον ὀνόματι, ⟨καὶ εἶπεν αὐτῷ· ἀκολούθει μοι. καὶ ἀνα-15 στὰς ἠκολούθησεν αὐτῷ. καὶ ἐγένετο ἀνακειμένου αὐτοῦ ἐν τῇ οἰκίᾳ καὶ ἰδοὺ πολλοὶ τελῶναι καὶ ἁμαρτωλοὶ συνανέκειντο τῷ Ἰησοῦ καὶ τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ⟩«. [ ] καὶ πάλιν προϊὼν ἑξῆς τόν τε κατάλογον τῶν λοιπῶν μαθητῶν ἐξαριθμούμενος αὐτὸς ἑαυτῷ τὸ τοῦ τελώνου προστίθησιν ὄνομα. ⟨λέγει δ' οὖν· »τῶν δὲ δώδεκα ἀποστόλων τὰ 20 ὀνόματά ἐστι ταῦτα. πρῶτος Σίμων ὁ λεγόμενος Πέτρος καὶ Ἀνδρέας ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ, Ἰάκωβος ὁ τοῦ Ζεβεδαίου καὶ Ἰωάννης ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ, Φίλιππος καὶ Βαρθολομαῖος, Θωμᾶς καὶ Ματθαῖος ὁ τελώνης«. οὕτως μὲν ὁ Ματθαῖος⟩ δι' ὑπερβολὴν ἐπιεικείας ⟨τὸ φιλάληθες ὑποφαίνων τοῦ ἰδίου τρόπου καὶ τελώνην ἑαυτὸν ἀποκαλεῖ⟩, μὴ ἐπι-

1 vgl. Matth 24 5. 23—27 5—S. 35, 6 = Σ 197 23—198 17 D III 5 81—85 12 = Matth 9 9f. 19 = Matth 10 2f.

1 παύσονται Mai παύονται A 2. 3 ἡ ἀλήθεια — εἴληφεν] *von welchen eben auch Zeugnis über die Wahrheit des Vorherwissens unseres Erlösers empfängt* Σ (verderbt) 5 A beginnt: ἄξιον θαυμάσαι τὸ ἄπλαστον καὶ φιλάληθες ἦθος (vgl. Σ 196 8) καὶ τὴν φιλοσοφίαν τοῦ εὐαγγελιστοῦ Ματθαίου < Σ | Ματθαῖος ἀπόστολος Σ D οὗτος γὰρ A 7 καὶ A < D | λοιπῶν Σ A < D | οὐδεὶς ∾ D hinter τοῦτο | δῆλον — ἐποίησεν A ἐδήλωσεν D 9 οἱ — συγγραφεῖς Σ A < D | συγγραφεῖς + einen Satz A < Σ | ὁ A < D 10 αὐτὸς Σ D < A 11 ἐπάκουσον — διαρρήδην Σ D < A | ἐπ' ὀνόματος αὐτοῦ D 12 μέμνηται D | οἰκείῳ] πρὸς αὐτοῦ γραφέντι D | τόνδ' ἱστορεῖ A Σ < D 14—17 καὶ — αὐτοῦ Σ D < A 17 αὐτοῦ + einen Satz A < Σ 18 λοιπῶν A Σ < D 19 ὄνομα προστίθησιν ∾ D 19—23 λέγει — Ματθαῖος Σ D < A 19 δ' οὖν] *so* Σ 23 μὲν] *also* Σ 23. 24 τὸ — ἀποκαλεῖ Σ D < A 24 ἀποκαλεῖ Gr ἀπεκάλει D

κρύπτων τὸν πρότερον ἑαυτοῦ βίον, καὶ ἁμαρτωλοῖς ἑαυτὸν συναριθμεῖ καὶ τοῦ συναποστόλου δεύτερον ἑαυτὸν καταλέγει. συνεζευγμένος γοῦν τῷ Θωμᾷ ὡς Πέτρος Ἀνδρέᾳ καὶ Ἰάκωβος Ἰωάννῃ Φίλιππός τε [καὶ] Βαρθολομαίῳ προτάττει ἑαυτοῦ τὸν Θωμᾶν, προτιμῶν ὡς κρείττονα τὸν συναπόστολον, τῶν λοιπῶν εὐαγγελιστῶν τοὐναντίον 5 πεποιηκότων.

17. Bruchstück. Aus V_{42}.

Mai ⟨εἰ γὰρ δὴ πλάττεσθαι αὐτοῖς ὁ σκοπὸς ἦν καὶ λόγοις ψευδέσι
Σ 201 τὸν διδάσκαλον ἐπαίρειν καὶ θαύμασι κοσμεῖν, οὐκ ἄν ποτε αὐτοὶ καθ' ἑαυτῶν τὰ προειρημένα κατέγραφον οὐδ' ἂν ἐδήλουν τοῖς μετὰ ταῦτα 10 ἀνθρώποις, ὅτι δὴ ὁ πρὸς αὐτῶν πρεσβευόμενος ἐλυπεῖτο καὶ ἠδημόνει καὶ τετάρακτο ψυχήν, ἢ ὅτι αὐτοὶ αὐτὸν⟩ ἀπολιπόντες ᾤχοντο ⟨ἢ ὅτι⟩ ὁ πάντων αὐτῶν προκεκριμένος ἀπόστολός τε καὶ μαθητὴς αὐτὸς ἐκεῖνος ὁ βοώμενος Πέτρος βασάνων ἐκτὸς καὶ ἀρχοντικῆς ἀπειλῆς τρίτον αὐτὸν ἐξωμόσατο. 15

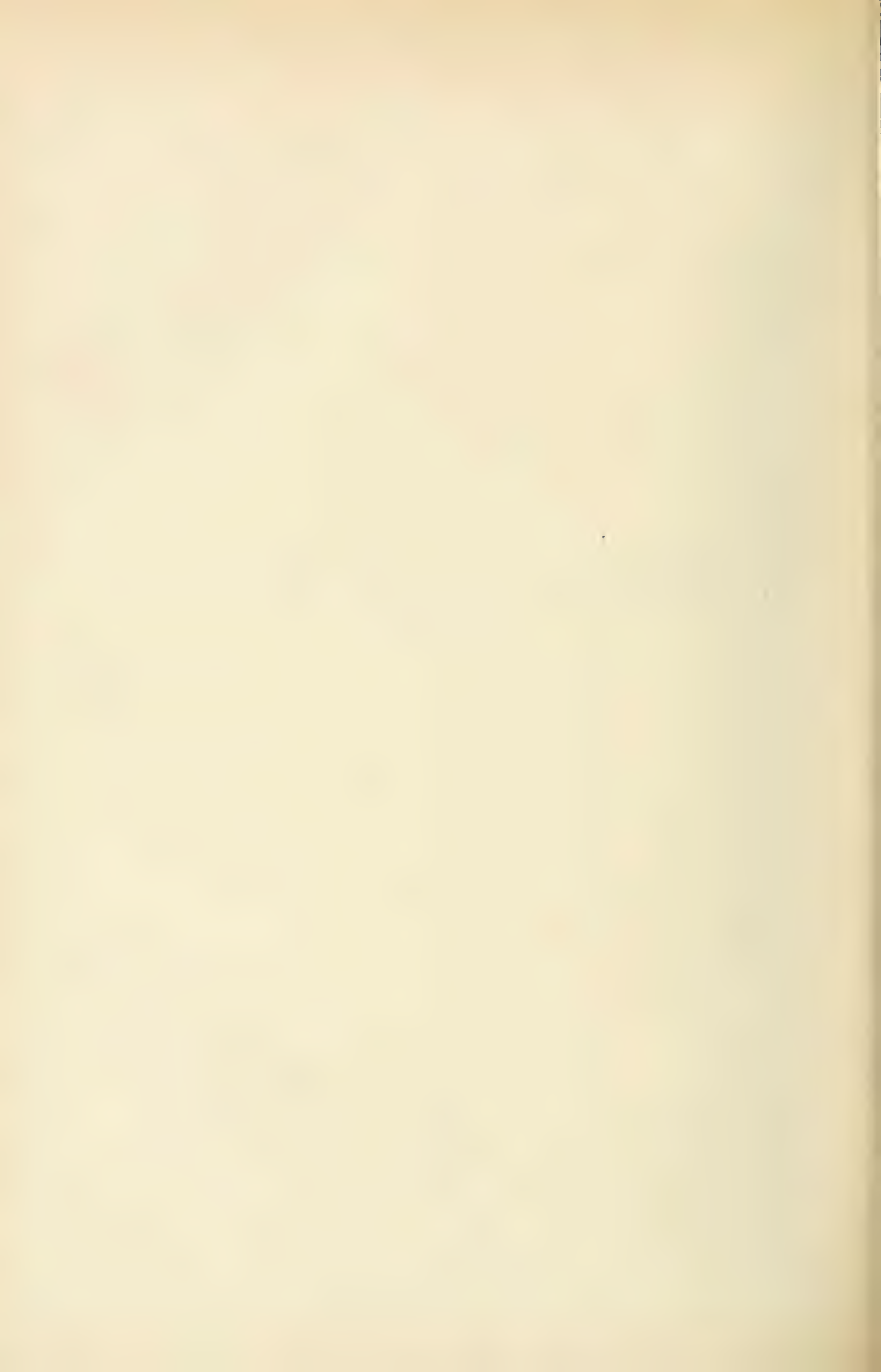
8—15 = Σ 201_{16-22} D III 5_{100} 11 vgl. Matth 26_{37} 12 vgl. Joh 12_{27} 15 vgl. Matth $26_{34.75}$

1. 2 καὶ — συναριθμεῖ A Σ < D 2 συναποστόλου A Σ συζύγου D | καταλέγει A κατέλεγεν D 3 γοῦν] *nämlich* Σ | ὡς] ὁ D | τῷ Ἰωάννῃ D | Φίλιππός τε καὶ Βαρθολομαῖος A καὶ Φίλιππος Βαρθολομαίῳ D Σ 4 ἑαυτοῦ < Σ 5 συναπόστολον Mai Σ D ἀπόστολον A 8—13 εἰ — πάντων nach Σ D. Mai beginnt ὅρα δὲ τὸ φιλάληθες τοῦ εὐαγγελιστοῦ, πῶς οὐ καταχαρίζεται τῷ Πέτρῳ, ἀλλὰ τὸ πάθος αὐτοῦ ὡς ἔχει διηγεῖται, ὅτι οἱ μὲν ἄλλοι ἀπολιπόντες τὸν διδάσκαλον ᾤχοντο, ὁ δὲ πάντων κτλ. 8 αὐτοῖς + ὁ Σ 9 ἐπαίρειν — θαύμασι] *zu erhöhen und mit Wundern* Σ < D | αὐτοὶ — ἑαυτῶν Σ αὐτοῖς D 11 ὁ — πρεσβευόμενος] *er dessen Gesandte sie waren* Σ < D 12 ἢ Σ < D 12. 13 ἢ ὅτι Σ D < Mai 13. 14 αὐτὸς — Πέτρος Mai Σ αὐτοῦ Πέτρος D 14 ἀρχοντικῆς Mai D] *der Qualen* Σ (innersyr. Verderbnis)



DIE THEOPHANIE DES EUSEBIUS.

(ÜBERSETZUNG)



Das erste Buch des Cäsareensers Eusebius über die Theophanie.

Σ 1 I. Diejenigen, welche sagen von der Herstellung der ganzen weiten und schönen Welt und von dem mannigfachen und reich zusammengesetzten Bestande Himmels und der Erden, daß sie keinen Anfang und 5 keinen Verwalter habe, und daß sie ohne Herrn und ohne Vorsehung planlos und aufs Geratewohl und durch einen unverständigen Zufall, der sich grade ereignete, von selber entstand, sind vollkommen Frevler und Gottlose, die daher aus (unsern) göttlichen Versammlungen ausgestoßen und von unsern heiligen Tempeln ferngehalten werden sollen, 10 geziemenderweise, deswegen weil auch sie weder ein Haus herstellen können ohne Überlegung und Fürsorge, noch ein Schiff schön zusammengepflockt werden kann ohne einen Schiffsmann, noch ein Gewand gewebt werden kann ohne die Webkunst, noch eine Stadt gebaut werden kann, wenn die Weisheit des Baumeisters nicht vorhanden ist. Indem sie dies zuge- 15 stehen, weiß ich nicht, in welchem Verstandeswahnsinn sie nicht achten auf die Bahnen der Sonne, die nach ihrer Art, noch auf die Wechsel des Mondes, die nach ihrer Ordnung, noch auf die Reigen der Sterne, die nach ihrer Regel (geschehen), noch auf das Kreisen der Himmelsgewölbe, noch auf die Wiederkehr der Perioden, noch auf den Wechsel der 20 (Jahres)zeiten, noch ferner überdies auf die Wagebalken, die in gleichen Ausdehnungsschwankungen der Tage und Nächte (sich befinden), noch auf die unbehinderte Geburt der Lebewesen, noch auf die für lange Ewigkeit unwandelbare Fortpflanzung, noch auf die Gewächse, die aus der Erde sprossen, mit allerlei Blüten, noch auf die Nahrungsmittel, 25 die allen Lebewesen entsprechend (sind), noch auf ihre eigenen Sinne, noch *auf die Formen des Leibes, noch auf seine Glieder*, die gut *an ihren

11 ff. vgl. Praep. VII 3 3 **17 ff.** vgl. Dem. IV 5 8 Laus 206 27 ff.

1 Die Überschrift rührt kaum von Eusebius her **21** vgl. L 208 26 ἔαρ δὲ .... ἰσορρόποις ταλαντεύσας ζυγοῖς **23** ܒܘܪܟܐ – ܠܡܘܪܟܐ ܕܢܘܚܡܐ ܥܠܡܐ ܕܠܡܘܪܟܐ ܥܠܡܐ 182 5 = εἰς μακρὸν αἰῶνα **27** „noch auf die Glieder des Leibes noch auf seine Formen“ (oder „Farben“) Σ hat vermutlich umgestellt, wie oft; hier ungeschickt | „und an“ Σ streiche ܘ

Platz gestellt sind — mit ihren Augen sehen sie und mit ihren Händen tasten sie, was, wie man sagt, selbst den Blinden klar ist, so daß sie Σ2 mit gottlosen Worten und im Frevel lästerlichen Sinnes wähnen, es gebe weder ein Werk der Weisheit, wie sie sagen, noch des Wortes
5 Gottes und der Vorsehung, sondern (nur) des unverständigen, zufälligen Verhängnisses, das planlos und aufs Geratewohl von irgendwoher sich ereigne. Eben diese also sollen als vollkommen Gottlose von dem Verkehr mit den Gottesfürchtigen und von dem Hören (des) göttlichen (Wortes) weit weggetrieben werden.

10 II. Die Menge der Polytheisten aber scheint mir auf der anderen Seite, die sich der ersten gegenüberreiht, einen anderen Irrtum nach Art der Kinder in ihrem Denken begangen zu haben. Diejenigen, welche die Verehrung des Weltschöpfers und des Allenkers, des Gottes, der über alles (herrscht), mit den Dingen, die von ihm (geschaffen) wurden,
15 vertauscht und (statt seiner) die Sonne, den Mond und die übrigen Teile der Welt und die Ur-*στοιχεῖα*: Erde, Wasser, Luft und Feuer, mit eben dem gleichen Namen ihres Werkmeisters und Schöpfers geehrt und sie Götter genannt haben, (Dinge), die niemals wären, noch geworden wären, noch genannt würden, wenn nicht der Weltschöpfer, das Wort Gottes
20 (wäre), der ihr Werden wollte —, *sie scheinen mir nicht besser als diejenigen, welche den Baumeister der vorzüglichen Arbeiten in den Königshäusern außer acht lassen und (statt dessen) die *Dachbalken und die Wände und die *vielfarbigen und *vielblumigen Bilder, die an ihnen (hängen), und die goldbunten *Schnitzwerke* und die Steinskulpturen
25 anstaunen und eben diesen (Dingen) das Lob der Weisheit ihres Künstlers beilegen, während sie nicht diesen sichtbaren (Gegenständen), sondern nur dem, der ihr Baumeister ist, die Ursache ihres Staunens zuschreiben und bekennen sollten, daß *Werke der Weisheit die meisten* seien, (daß)

12—S. **48**, **9** = Laus 225 27—232 3

6 ܣܟܠܐ wird hier wie Σ 15 5↓ Adjektivum sein, also: „einen unverständigen Gegensatz des Zufalls, der planlos" . . . Aber lies ܕܣܘܟܠܐ Schultheß. Vermutlich *ἀλόγιστος φορὰ τυχῆς*. Praep. VII 106: *μὴ γὰρ εἰκῇ μηδ' ὡς ἔτυχε μηδ' αὐτομάτῳ καὶ ἀλόγῳ φορᾷ συνεστάναι τὸν . . . . . διάκοσμον* **19** *εἰ μὴ τῷ κοσμοποιῷ τοῦ θεοῦ λόγῳ παρέστη* L **20** „und sie" str. ܘ **22** l. ܒܙܠܝܟܫܘܪ̈ܐ Bernstein **23** l. ܨܘܪ̈ܬܐ ܡܠܘܢ̈ܝܬܐ ܘܦܪ̈ܚܬܐ ܡܠܘܢ̈ܝܬܐ Hoffmann **24** „die goldbunten Dächer" Σ vermutlich = *χρυσόροφά τε ποικίλματα*, aber vgl. *χρυσόφορά τε δαιδάλματα* Hkl *χρυσόροφα* L **25** „Lob"] *εὐηγορίαν* Σ *ἐπηγορίαν* L **28** „daß viele Werke der Weisheit seien" Σ aber vgl. Fortsetzung und *σοφίας ἔργα τὰ πολλὰ εἶναι* L

weise aber allein der sei, der den meisten Ursache gab, so zu werden. Von unmündigen Kindern also sind sie durchaus in nichts verschieden, ebensowenig (wie) diejenigen, welche die siebensaitige Zither, eben das Musikinstrument, aber keineswegs den, der dessen Zusammensetzung erfunden hat und dessen kundig ist, und seine Weisheit anstaunen, oder (wie) diejenigen, welche den in Kriegen tapferen (Mann) außer acht lassen, (wohl) aber seine Lanze und seinen Schild mit Siegeskränzen schmücken, oder (wie) diejenigen, welche in gleicher Weise wie den Großkönig, der die Ursache für die große und königliche Stadt ist, (auch) die Märkte und Straßen, die Gebäude, die seelenlosen Tempel und Gymnasien ehren, während sie nicht die Säulen noch die Steine, sondern den großen Schöpfer und Gesetzgeber dieser weisheitsreichen Dinge anstaunen sollten. III. Demgemäß aber dürfen wir auch als Ursache von eben diesem Ganzen, das man mit leiblichen Augen sieht, weder Sonne noch Mond noch ein anderes (Gestirn) von denen am Himmel setzen, sondern wir müssen bekennen, daß sie alle Werke der Weisheit sind. Aber nicht dürfen wir sie in ähnlicher Weise wie ihren Werkmeister und Schöpfer ehren und anbeten, vielmehr sollen wir infolge der Betrachtung eben dieser (Dinge) ihn, der nicht mehr mit leiblichen Augen, sondern nur mit einem reinen und klaren Verstande erkannt wird, den König des Alls, das Wort Gottes mit ganzer Liebe der Seele preisen und verehren, deswegen weil auch niemals jemand den Leib eines weisen und verständigen Mannes: seine Augen oder seinen Kopf oder seine Hände oder seine Füße oder sein übriges Fleisch, geschweige die äußere Bedeckung seines Gewandes *weise nennt, noch die Geräte im Hause weise, noch die Gefäße, die zum Dienst der Philosophen (bestimmt sind), sondern jeder, der Verstand hat, bewundert die verborgene, unsichtbare Intelligenz, die in dem Menschen ist.

Σ 3

IV. So sollen wir denn auch vielmehr vor den sichtbaren Schmuckgegenständen der ganzen Welt, die körperlich und aus einer *ὕλη* gemacht sind, das verborgene, unsichtbare Wort, den Schöpfer und Schmuckwart der (Ur)bilder des Alls bewundern, (ihn), der der eingeborne Logos Gottes ist, den der jenseits von aller und über aller *οὐσία*

5 ⌈ *ἐπιστήμονα τῆς σοφίας* L. Streicht man das ܘ „und" vor ܚܟܡܬܗ, so kann man übersetzen „wegen seiner Weisheit"   23 *ἐπεὶ καὶ ⟨ἐπὶ⟩ ἀνθρώπου σώματι οὐδεὶς πώποτε . . . . ὀφθαλμοὺς ἢ . . . . περιβολὴν σοφὴν ἀνηγόρευσεν* L (*ἐπὶ* + Hkl)   25 „Weisheit" Σ *σοφήν* L, lies ܚܟܡܬܐ   26 *οὐδὲ σοφὰ τῆς οἰκίας τὰ ἔπιπλα οὐδὲ τοῦ φιλοσόφου τὰ ὑπηρετικὰ σκεύη* L, *τ. φ.* < Wilamowitz. Heikel möchte unter *σκεύη* die „Sklaven" verstehen

(stehende) Schöpfer des Alls aus sich wie einen Lichtstrahl aus seiner Gottheit gezeugt und zum Führer und Lenker dieses Alls eingesetzt hat. V. Denn weil es unmöglich war, daß die flüssige *οὐσία* der Körper und die Natur der vernünftigen Wesen, die jetzt geworden *sind, sich dem
5 Allenker Gott nahte wegen der Größe (ihres) Mangels an Gutem — denn er war ein Sein, das jenseits und oberhalb von allem (ist), das unaussagbar, unerreichbar und unnahbar in stolzem Licht wohnt, desgleichen es nicht gibt, wie die göttlichen Worte sagen; die (*οὐσία*) aber existierte nicht und aus dem Nichts brachte er sie hervor, sehr
10 verschieden und sehr weit entfernt von der Natur des Seins — so stellte daher mit Recht der an allem Guten reiche Gott des Alls zuvor ein Mittleres auf: die göttliche Kraft seines Eingebornen, die allem genügt, die vorzüglich genau und nahe mit dem Vater redet und innerhalb *von ihm* die geheimen (Tiefen) *genießt*, die aber (ebenso auch) sich demütig er- Σ4
15 niedrigt und denen gleich wird an Gestalt, die von der Spitze fern bleiben. Denn auf andere Weise war es weder ehrbar noch gerecht, daß er, der jenseits von allem und höher als alles (ist), sich mit vergänglicher *ὕλη* und mit einem Körper vermischte. Deswegen drang der göttliche Logos (unvermerkt) dazwischen in das All ein, band die Zügel
20 des Alls zusammen *und führt und trägt (es) dahin durch göttliche, unkörperliche Kraft,* indem er es allweise lenkt, wie es ihm gut zu sein scheint. VI. Der Beweis der Rede aber ist klar. Denn wenn für sich (existieren) die Teile der Welt, die wir gewohnt sind, die Ur-*στοιχεῖα* des Alls zu nennen: Erde, Wasser, Luft und Feuer, *die (ja) aus ver-
25 wirrter Natur bestehen, was wir auch mit unsern Augen sehen, und wenn es (ferner) Eine *οὐσία* des Alls gibt, welche *diejenigen, die hierin erfahren sind, „Aufnehmerin des Alls“, „Mutter“ und „Amme“ zu nennen

1 vgl. Hebr 1 3 **7** vgl. I Tim 6 16 **11** „ein Mittleres — **16** fern bleiben“ = Dem. IV 6 3 **27** vgl. Platon Tim 51. 52

4 „die Natur . . . ., die jetzt geworden ist“ Σ, aber *τήν τε τῶν ἄρτι γενομένων λογικῶν φύσιν* L. Lies ܗܘܘ **7** „stolzem . . . . desgleichen es nicht gibt“] *ἀπρόσιτον* L **13** „und innerhalb von seiner Verborgenheit empfängt“ (= *ἀπολαβοῦσαν*) Σ *εἴσω τε αὐτοῦ τῶν ἀπορρήτων ἀπολαύουσαν* L **20** „band die Zügel des Alls zusammen mit göttlicher, unkörperlicher Kraft und führt und bringt indem“ . . . Σ *ἡνίας τοῦ παντὸς ἐνδησάμενος ἀσωμάτῳ καὶ θεϊκῇ δυνάμει ἄγει καὶ φέρει* L. Also gehört das ܘ vor ܡܕܒܪܐ [?] statt vor ܡܗܠܟ [?] **24** Statt ܘܡܢ „und aus“ lies ܕܡܢ Schultheß **25** *εἰ μία τοῖς πᾶσιν ὑπόκειται οὐσία, ἣν δὴ καὶ πάνδοχον καὶ μητέρα καὶ τιθήνην τοῖς περὶ ταῦτα δεινοῖς ὀνομάζειν φίλον* L **26** lies ܗ̇ܢܘܢ [?] statt ܗ̇ܢܝܢ [?]

lieben, und (welche) ohne Gestalt und Aussehen und völlig ohne Seele und Vernunft (ist) — woher, würde jemand sagen, hat sie (denn) die *Ordnung*, die in ihr ist? Woher der Unterschied der *στοιχεῖα*? Woher der (Zusammen)lauf der gegensätzlichen (Elemente) zur Einheit? Wer hat befohlen, daß das schwere *στοιχεῖον* der Erde oben auf der feuchten *οὐσία* reite? VII. Wer hat die nach unten fliessende Natur der Wasser umgekehrt und sie zurückgebracht zur Höhe durch die Wolken? VIII. Wer hat die Kraft des Feuers gefesselt, so daß es ins Holz hineinkriecht, und hat sie gemischt mit dem, was seiner Natur nach ihr gegensätzlich ist? IX. Wer hat die kalte Luft mit warmer Kraft vermengt, sie aus dem Kampf miteinander befreit und in Liebe versöhnt? X. Wer hat das sterbliche Geschlecht mit der Art der Fortpflanzung ausgesonnen und zur langen Ewigkeit unsterblichen Lebens hinausgeführt? XI. Wer hat so das Männliche gebildet, die Gestalt des Weiblichen gemacht und beide zu Einer Harmonie vereinigt und Einen Anfang der Geburt für alle Lebewesen gefunden? XII. Wer hat den flüssigen Samen der Zeugung aus seinem vergänglichen und törichten Laufe umgeändert und Leben zeugend gemacht? XIII. Wer wirkt bis jetzt all dies und Unzähliges darüber hinaus, das alles Wundern und Staunen übertrifft? XIV. Wer vollbringt an allen Tagen und zu allen Stunden ihre Entstehung und ihren Wandel mit verborgener, unsichtbarer Kraft?

XV. Aber als die Ursache aller dieser (Erscheinungen) wird mit Recht der wundertätige Logos Gottes genannt. Denn der in Wahrheit allmächtige Logos Gottes erstreckte sich durch alles, breitete sich nach oben zur Höhe und nach unten zur Tiefe unkörperlich aus, faßte die Breiten und Längen des Alls *gleichsam mit seinen breiten Händen*, brachte und schnürte das All zusammen, befestigte sich dies reich zusammengesetzte Instrument *und schlägt* die unvernünftige, gestalt- und formlose

4 ff. vgl. Dem. IV 5 6 ff.

3 „Welt" Σ *πόθεν ἂν εἴποι τις τὸν ἐν αὐτῇ κόσμον ἐνυπάρχειν αὐτῇ*; L **15** *εἰς ἁρμονίαν συναγαγὼν μίαν, ⟨μίαν⟩ γενέσεως ἀρχὴν . . . ἐξεύρατο* Σ *μίαν* < L **16** *τὴν ῥοώδη καὶ σπερματικὴν γένεσιν τῆς φθαρτῆς καὶ ἀλογίστου* (HSS *ἀναισθήτου* Valesius Hkl) *μεταβαλὼν ῥοῆς ζωογόνον ἀπέδειξεν*; L **21** *γενέσεις καὶ ὥρας* L *φθορὰς* Valesius *φορὰς* Heikel *τροπὰς*? Σ **27** „mit der Breite gleichsam mit seinen Händen" Σ *πλατείαις ὥσπερ ταῖς χερσὶ* L **29** „und hat die . . . . *οὐσία* der Körper . . . . schön mit den Ausdehnungen das Gesonderte verbunden und gestimmt." Σ hat falsch konstruiert und zu etymologisch übersetzt: *τὴν ἄλογον . . . οὐσίαν πανσόφῳ . . . δυνάμει, εὖ μάλα τοῖς διατόνοις τὰ διεζευγμένα συνάπτων, ἀνακρούεται* L

οὐσία der Körper mit allweiser und vernünftiger Kraft *an, indem er schön die (Tonleiter der) διάτονοι mit (derjenigen der) διεζευγμένα verbindet,* und lenkt die Sonne, den Mond und die Leuchten am Himmel mit unaussprechlichen Worten und führt (sie) zum Nutzen des Alls. XVI. Eben dieser Logos Gottes ließ sich auch auf die Erde zur Tiefe herab und stellte alle verschiedenen Arten der Lebewesen und alle Gestalten schöner Pflanzen her. XVII. Eben dieser Logos Gottes tauchte auch bis auf die Tiefen des Meeres hinunter und ersann *die schwimmenden Naturen und wirkte auch hier wiederum ungezählte Myriaden von Gestalten und allerlei verschiedene Tiere. XVIII. Eben dieser vollendet auch *das, was im Leibe getragen wird, innen in der *Kunstwerkstatt der Natur und bildet Leben. Dieser hebt auch leicht *die flüssige und schwere Natur der feuchten οὐσία* nach oben zur Höhe und wandelt sie dann in Süssigkeit. Nach (bestimmtem) Maß bringt er sie aufs Land und vollendet (so) zu bestimmten Zeiten seine Versorgung. *Nachdem er* nach Art eines vorzüglichen Landmannes den Acker gut bewässert und mit der Trockenheit die Feuchtigkeit *vermengt hat, wandelt er (ihn) auf alle Art um, indem er* bald durch die schönen Blüten, bald durch allerlei Formen, bald durch angenehme Gerüche, bald durch die wechselnden Unterschiede der Früchte und *bald durch den Geschmack allerhand Genüsse gewährt.* XIX. Wie darf ich mich erdreisten, über die Kräfte des göttlichen Logos zu reden und Unmögliches anzugreifen, da es klar ist, daß seine Energie jeden sterblichen Verstand weit übertrifft? XX. Die einen also haben diesen Allnatur, die anderen Allseele, noch andere Schicksal genannt. Andere aber haben gesagt, er sei der jenseits von allem (weilende) Gott, und haben ich weiß nicht wie unendlich weitgetrennte (Dinge) vermischt, *indem sie* den Allenker, die höchste

6 *παντοδαπῶν γένη ζώων φυτῶν τε πολύμορφα κάλλη* L 8 Statt ܗܢܝܢ lies ܗܠܝܢ ebenso Z. 11 11 „Kunst“ Σ. Aber statt ܒܐܘܡܢܘܬܐ ܒܗ̇ lies ܒܝܬ ܐܘܡܢܘܬܐ Hoffmann: *ἔνδον ἐν τῷ τῆς φύσεως ἐργαστηρίῳ* L 12 „die feuchte *οὐσία*, die flüssige und schwere Natur“ Σ, aber *τῆς ὑγρᾶς οὐσίας τὴν ῥευστὴν καὶ βαρεῖαν φύσιν* L 16 Σ kann man vielleicht verstehen: „und vollendet . . . seine Versorgung nach Art eines . . . . Landmannes, der den Acker gut bewässert und . . . . vermengt hat, und wandelt . . . um“, aber vgl. L: *εἶθ' οἷά τις γεωργὸς ἄριστος ἐποχετεύσας εὖ μάλα τὴν χώραν τῇ τε ξηρᾷ τὴν ὑγρὰν συγκερασάμενος, μεταρρυθμίζει παντοίως* 18 *τοτὲ μὲν ὡραίοις ἄνθεσιν, τοτὲ δὲ . . . . . τῇ γεύσει παντοδαπὰς ἀπολαύσεις παρέχων* L. Aber Σ hat die Konstruktion nicht verstanden, da er den Schluß übersetzt: „bald dem Geschmacke allerlei Genüsse gewährt“ 27 „indem“ nach L, Σ hat auch hier das Ptz. aufgelöst.

Kraft des Seins nach unten auf die Erde und in die Körper *warfen* ⟨und⟩ mit vergänglicher *ὕλη* verknüpften und vorgaben, er umkreise die Mitte der unvernünftigen und vernünftigen, sterblichen und unsterblichen Lebewesen. Aber sie (behaupten) dies.

XXI. Die göttliche Lehre aber sagt, daß das höchste aller Güter, 5 eben er, der die Ursache des Alls ist, jenseits von allem Begreifen sei. Deswegen sei er unsagbar, unaussprechlich, unnennbar, und nicht nur höher als jedes Wort, sondern auch als alle Vernunft, weder an einem Orte greifbar noch in Körpern existierend, weder im Himmel noch im Äther noch in (irgend) einem der Teile des Alls, sondern zugleich überall 10 und außerhalb von allem, aufbewahrt in der Tiefe des verborgenen Wissens. Diesen allein als wahren Gott zu wissen, lehren die göttlichen Worte, (ihn,) der von jeder körperlichen *οὐσία* gesondert und jedem Verwaltungsdienst fremd ist. Deswegen ist uns überliefert, daß alles von ihm, aber keineswegs durch ihn sei. XXII. Sondern er sitzt nach 15 Art eines Königs drinnen in der Verborgenheit und Verstecktheit *und Unzugänglichkeit in der Höhe des Blickes* und lenkt und ordnet (alles) nur durch die Kraft seines Willens. Denn wenn er will, so existiert das, was da existiert, und wenn er nicht will, so existiert es nicht. Er will aber alles Gute, deswegen weil auch er gut ist in seiner *οὐσία*. 20

Σ 7 XXIII. Er aber, durch den alles (ist), der Logosgott *regnet von oben aus seinem guten Vater wie aus einer unendlichen, immer fließenden Quelle ⟨und⟩ geht durch unaussprechliche Worte nach Art eines Flusses hervor, indem er ganz und gar (zum Überfließen) voll ist für die gesamte Erlösung des Alls. Wie aber nach dem in unserer Weise (ge- 25 wählten) Beispiel der verborgene und unsichtbare Verstand, der in uns

14 vgl. I Kor 8 6 **16** vgl. I Tim 7 16 **25—S. 46, 20** = 1. Bruchstück der griech. Theoph. **25 ff.** vgl. I Kor 2 11. 16 Joh 1 18

1 „auf die Erde warfen und in den Körpern mit vergänglicher Hyle verknüpften" Σ *κάτω βάλλοντες ἐπὶ γῆν καὶ σώματα, ὕλῃ τε φθαρτῇ συμπλέξαντες* L *σώματι ὕλῃ τε . . . . συμπλέξαντες* Hkl. Lies nach L ܘܡܣܒܢ statt ܡܣܒܢ **2** „umkreise" Σ (dem Sinne nach = er stehe ungefähr in der Mitte) *εἰλεῖσθαι* Hkl *εἰλίσθαι, εἰλῆσθαι* L **16** *εἴσω που ἐν ἀρρήτοις* (*ἀπορρήτοις* Σ) *καὶ ἀδύτοις καὶ ἀβάτοις φῶς οἰκῶν ἀπρόσιτον* L „in der . . . Verstecktheit, wo er unzugänglich (ist) in (resp. „wegen") der Höhe seines Anblicks" Σ. Teils scheint er anders teils falsch gelesen teils falsch verstanden (das Pronomen!) zu haben, etwa: *καὶ ἄβατος* (l. *ἀβάτοις*) *τὰ μετέωρα οἰκῶν τῆς ὄψεως* **21** „und regnet" (= fließt, Σ aber = läßt regnen?) Das ܘ „und" steht besser vor ܒܡ̈ܠܐ. *ἀνομβρῶν λόγοις ἀρρήτοις ποταμοῦ δίκην πρόεισιν* L

ist, von dem niemals einer der Menschen erkannt hat, wie er und was er seinem Wesen nach ist, *gleich einem Könige in der Verborgenheit drinnen in seinen Gemächern sitzt und die *Taten beschließt, (wie) aber (ferner) das einzigartige Wort aus ihm hervorgeht, gleichwie von einem 5 Vater in versteckter Verborgenheit gezeugt, und (wie) es zuerst allen ein Bote für die Gedanken seines Vaters ist und offen das verkündigt, was sein Vater in der Verborgenheit beschlossen hat, und die Beschlüsse durch Taten vollführt, indem es in die Ohren aller eingeht, (und wie) dann diese den Nutzen vom Worte empfangen, (wie) aber niemals einer 10 den verborgenen, unsichtbaren Verstand, eben den Vater des Wortes, mit Augen gesehen hat, — demgemäß also, das heißt vielmehr über alle Beispiele und Bilder hinaus ist das vollkommene Wort des Allkönigs Gott, wie der einzigartige Sohn seines Vaters, keineswegs entstanden durch eine sich äußernde Kraft, noch seiner Natur nach aus Silben von Namen 15 und Worten geschaffen, noch wird er mit einem Wort, das durch die Luft schlägt, bezeichnet, sondern er ist das lebendige und wirksame Wort des über alles (herrschenden) Gottes und ist seinem Wesen nach die Kraft Gottes und die Weisheit Gottes, und geht aus der Gottheit und dem Königreich seines Vaters hervor und ist der gute Sprößling 20 eines guten Vaters und der gemeinsame Erlöser aller, und tränkt alles ⟨und⟩ läßt allem Leben, Vernunft, Weisheit, Licht und alles Gute aus seiner eigenen Fülle zufließen. Er tränkt aber keineswegs nur das, was vor ihm (liegt) und ihm am nächsten (ist), sondern auch das weit Entfernte zu Lande und zu Wasser und wenn es irgend einen anderen *Teil* 25 ⟨als diese⟩ im Seienden gibt. Für alle zugleich ordnet er Grenzen, Gebiete, Gesetze und Erbteile *mit Gerechtigkeit, und mit königlicher Vollmacht teilt er einem jeden zu* und gibt ihm das, dessen er würdig ist, und sondert ab für die einen, daß sie die überweltlichen Gewölbe, für die

18 vgl. I Kor 1 24

2 „gleich einem Könige aber" Σ *βασιλεὺς δ' οἷα* HSS *δ'* < Hkl. Lies ܐܝܟ
3 l. ܩܘܛܘ̈ܢܐ mit HS 15 genauer „das durch Schlagen der Luft (entsteht)" Σ *οὐδ' ἐν φωνῇ δι' ἀέρος πληττομένῃ* (*πληττομένου* Wendland) *σημαινόμενος* Th. gr. L 20 *ἐποχετεύει τὰ σύμπαντα ζῶν* L *ζῶα* Valesius *ζωῆς καὶ λόγου . . . τοῖς πᾶσιν ἐπιλιμνάζων* Hkl. Lies ܘܫܩܐ 24 *καὶ εἴ τις ἑτέρα τούτων ἐν τοῖς οὖσιν τυγχάνει λῆξις* L „Natur" Σ (= *ἕξις* aus *λέξις, λῆξις* verderbt) 26 „mit Gerechtigkeit und mit königlicher Vollmacht, und teilt". Σ hat schlecht verknüpft: *καὶ κλήρους διατάττεται κατὰ τὸ δικαιότατον, ἐξουσίᾳ βασιλικῇ τὰ πρόσφορα νέμων* L. Streiche ܘ vor ܠܟܠ

anderen, daß sie den Himmel selber bewohnen, für andere die ätherischen Wohnstätten, für andere die Luft und für andere die Erde, und dann, 28 indem er sie von hier wieder anderswohin verlegt, unterscheidet er sehr wohl die Lebensführungen aller, pflanzt Gewohnheiten und Sitten unterschiedlich fort und sorgt für Leben *und Nahrung keineswegs der Vernünftigen allein, sondern auch der unvernünftigen Tiere zum Gebrauch der vernünftigen (Menschen). XXIV. Und den einen gewährt er den Genuß des sterblichen und zeitlichen Lebens, den andern aber das Teilhaben an der Unsterblichkeit. Alles aber wirkt er als der Logos Gottes, *indem er allem nahe ist und alles mit vernünftiger Kraft durcheilt, nach oben seinen Vater anblickt und gemäß seinen Winken das Untere und ihm nachfolgend wie ein Erlöser aller lenkt, indem er so in der Mitte ist und die gewordene *οὐσία* dem Sein annähert.

Eine unzerreißbare Fessel ist der Logos Gottes, der sich in der Mitte befindet, der das Getrennte zusammenfesselt und nicht zuläßt, daß es weit (auseinander) fällt. Er ist die über alles (waltende) Vorsehung, *er ist der Pfleger und* Lenker des Alls, er ist die Kraft Gottes und die Weisheit Gottes, er ist der Eingeborne, *der* Sohn Gottes, der Gott aus Gott Gezeugte, das Wort. „Denn im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Alles ist durch dasselbe geworden und ohne dasselbe ist nichts", lehren die rühmlichen Worte göttlicher Männer. XXV. Er ist der gemeinsame *Pflanzer aller, um deswillen die *οὐσία* des Alls wächst und blüht, von seinem Tau zu jeder Zeit getränkt, für immer verjüngt in ihrer Blüte und einen schönen Anblick jederzeit gewährend. Er aber hält ihre Zügel und führt sie auf richtigem Wege zum Ziel ⟨und⟩ steuert nach den Winken seines

17 vgl. I Kor 1 24 **19** = Joh 1 1. 3.

5 „Leben der Nahrung" Σ ζωῆς τε καὶ τροφῆς L l. ܘܬܘܪܣܝܬܐ **9** „und indem er nahe ist" Σ streiche ܘ: ἐνεργεῖ, τοῖς πᾶσιν ἐπιπαρὼν L **12** „ihm nachfolgend" Σ τὰ κάτω καὶ μετ' αὐτὸν ἀκολούθως οἷα κοινὸς ἁπάντων σωτὴρ διακυβερνᾷ L καὶ μετ' αὐτὸν < Heikel | „so" Σ ἀμηγέπῃ L **17** „er ist die pflegende Vorsehung über alles, er ist der Lenker" Σ (ܡܕܒܪܢܐ Mask. trotz ܡܕܒܪܢܘܬܐ wie 41 22 78 25 83 11). Aber Mißverständnis: οὗτος ἡ καθόλου πρόνοια, κηδεμὼν οὗτος καὶ διορθωτὴς L **18** οὗτος μονογενής, θεὸς ἐκ θεοῦ γεγεννημένος, λόγος L μονογενὴς] + θεοῦ υἱὸς „der eingeborne Sohn Gottes" Σ läßt sich als ursprünglich (wie oben) verstehen (gegen Stud. 59) **21** θεολόγων ἀνδρῶν ἱεραὶ διδάσκουσι φωναί L **22** „Erlöser" Σ l. ܢܨܘܒܐ = φυτουργός L **26** Man erwartet ܘܡܬܕܒܪܢܘܬܗ

Vaters den großen Nachen der gesamten Welt. Diesen schönkünstlerischen eingebornen Sohn zeugte der *jenseits von allem (stehende) Gott, wie ein guter Vater eine gute Frucht, und gab (ihn) dieser Welt als das vorzüglichste Geschenk wie eine Seele für den seelenlosen Leib, und
5 warf in die unvernünftige Natur der Körper seine Vernunft und erleuchtete und belebte die form- und gestaltlose, seelen- und artlose *οὐσία* mit der Kraft des göttlichen Logos, den auch wir kennen und verehren müssen, während er der *ὕλη* und den *στοιχεῖα* der Körper allezeit nahekommt, und der (selber) ohne Hyle und ohne Körper ist und weise, Σ 9
10 nicht als ob er von anderen weise gemacht worden wäre, sondern er ist die Weisheit, das Leben und das Licht (selber), ein verständiger Sprößling unsagbaren Lichtes und Einer seiner *οὐσία* nach, wie er von Einem Vater ist, aber er besitzt viele Kräfte in sich.

Denn nicht dürfen wir, weil es viele Teile der Welt gibt, deswegen
15 (auch) meinen, daß es viele Kräfte gebe; ebensowenig dürfen wir, weil es viele Werke gibt, deswegen auch viele Götter hinstellen. XXVI. Einen gewaltigen Irrtum aber haben, unmündig an ihrer Seele, polytheistische Männer begangen, die die Teile des Alls zu Göttern machten und die Eine Welt in viele (Stücke) teilten, gleich wie wenn jemand, der von
20 dem Bestande Eines Menschen die Augen besonders nimmt und sagt, sie seien ein Mensch und die Ohren wiederum ein anderer Mensch, und (der) ebenso wiederum den Kopf, und den Nacken, die Brust, den Rücken, die Hände und die Füße und die übrigen Glieder einzeln abschneidet und die Kräfte der Sinne teilt und von dem Einem Menschen sagt, daß es
25 *vorgeblich* sehr viele seien, sich weiter nichts als ein Gelächter über (seine) Torheit bei den Weisen erwirkt. Demgemäß ist auch der, der sich Myriaden Götter aus den Teilen der Einen Welt aufstellt und die Körper, die durchweg aus flüssiger und zerstiebbarer Natur und aus Einer *ὕλη* gemacht sind, zerschneidet und sie sich wiederum vorgeblich zu Göttern
30 macht. XXVII. Viel schlechter als dieser aber ist jeder, der auch diese

11—27 = Laus 232 4—19

2 „höher als alles“ Σ. ܕܠܥܠ vermutlich Versehen für ܕܠܗܠ: *ὁ τῶν ὅλων ἐπέκεινα θεός* L **8—11** *ἐν ὕλῃ μὲν καὶ σωμάτων στοιχείοις διὰ παντὸς ἐπιχωριάζοντα καὶ τὰ πάντα ζωογονοῦντα, τὸν αὐτὸν δὲ φῶς κτλ.* L **17** *πολυθέων ἀνδρῶν παῖδες* L **23** *κατακερματίσας* L genauer „allmählich schneiden“ Σ, oder besser „einzeln abschneiden“ **25** *τάς τε τῶν αἰσθητηρίων δυνάμεις καταδιελὼν τῷ λόγῳ παμπόλλους λέγοι εἶναι ἀνθρώπους τὸν ἕνα* L. Σ verbindet *τῷ λόγῳ* mit *καταδιελὼν*: „im Gedanken teilt“, dagegen vgl. Z. 29 **29** „in viele Stücke schneidet“ Σ vgl. zu Z. 23

ganze gewordene Welt, sie ganz und gar zumal, die aus vielen Teilen
besteht, für Gott hält, ohne zu wissen, daß eine göttliche Natur niemals
aus Teilen besteht. *Wenn sie aber zusammengesetzt wäre, so bedürfte sie
auch eines anderen,* der sie zusammensetzte, noch auch wäre sie göttlich,
wenn sie vielteilig wäre. Wie denn? *Sie sollte* aus unähnlichen Unter- 5
schieden, *aus Schlechterem und Besserem bestehen?* Denn das Zusammen-
gesetzte ist auch auflösbar, und das Vielteilige ist mit Zwang unähnlich.
Denn das, was durchweg gleich und unveränderlich ist, ist durchweg
einfach und nicht zusammengesetzt. Das Zusammengesetzte aber ist
aus Unähnlichem zusammengesetzt. Das Unähnliche aber ist an sich 10
Σ10 etwas Schlechteres gegenüber dem Besseren. Denn wenn es ganz gut
wäre, so wäre es gleich und ähnlich, und wenn es so wäre, so wäre es
durchweg und in jedem (Teil) sich selbst gleich und wäre daher von
*einfacher (und) ungeteilter *οὐσία.* Aber keineswegs zeigt sich diese
Natur *der sichtbaren Welt des Alls.* Denn sie ist wahrnehmbar und be- 15
steht aus Myriaden Teilen und ist zusammengesetzt, sodaß sie eben in
Myriaden Teile sich wandelt, *und so* nimmt sie, da sie so ist, auch die
gegensätzliche Natur auf. Deswegen hat diese Welt teil *an der sterb-
lichen zumal und unsterblichen, vernünftigen und unvernünftigen,* kalten
und warmen, feuchten und trockenen *οὐσία,* von welch allem Gott frei 20
ist. Denn wenn die Natur Gottes einfach, unteilbar und nicht zusammen-
gesetzt ist, so ist sie jenseits und weit entfernt von aller Ordnung der
sichtbaren Welt. Deswegen hat der Herold der Wahrheit deutlich ge-
rufen, indem er spricht: Der Logos Gottes, der vor allem ist, ist allein
der Erlöser aller Vernünftigen: Gott aber, der jenseits von allem ist, der 25

1—6 = Laus 232_{19-24} **21** „einfach" — S. **51**, **5** = Laus 232_{24}—233_{24}
23 vgl. Joh 1_1?

3 „und nicht ist sie zusammengesetzt, sodaß sie eines anderen nicht bedarf, der sie zusammensetzt" Σ, aber *εἰ δὲ σύνθετος γένοιτο, καὶ ἑτέρου δέοιτο ἂν τοῦ συνθήσοντος αὐτήν* L (*οὐδ᾽ ἀσύνθεντος* Var.) **5** „Wie aber? Aus unähnlichen Unterschieden besteht das Schlechtere und Bessere" Σ, aber *πῶς γάρ; ἐξ ἀνομοίων διαφορῶν, χειρόνων τε καὶ ἀμεινόνων ὑφεστῶσα* L **14** l. ܦܫܝܛܬܐ mit HS **15** „wenn die Welt des Alls gesehen wird" Σ, aber vermutlich las er *ἀλλ᾽ οὐδαμῶς ἡ φύσις τοιαύτην ἑαυτὴν παρίστησι τοῦ ὁρωμένου τῶν ὅλων κόσμου* vgl. Stud. 60 **17** „und wo sie so ist, auch . . . aufnimmt". Σ hat vermutlich ein *καὶ ὧδε* mißverstanden vgl. Stud. 60 **18** „an den Sterblichen zumal und Unsterblichen, Vernünftigen und Unvernünftigen und an der . . . . *οὐσία*" Σ, allein er las wohl *διὸ δὴ θνητῆς ὁμοῦ καὶ ἀθανάτου λογικῆς τε καὶ ἀλόγου . . . οὐσίας ὅδε ὁ κόσμος κοινωνεῖ* Stud. 60

Stammvater des Logos, der allein die Ursache aller ist, *wird mit Recht der Vater seines eingebornen Logos genannt, er selbst aber erkennt keine andere, höhere Ursache als sich selbst an. Deswegen ist Er (auch) allein Gott (selber), der Eingeborne aber geht aus ihm hervor nach ver-
5 borgenem, unaussprechlichem Ratschluß, der Erlöser aller, Ein Logos Gottes, der durch alles (waltet). XXVIII. Die sinnliche Welt also ist nach Art einer vielsaitigen Leier, die aus unähnlichen Saiten besteht, aus hellen und dumpfen, aus schlaffen, gespannten und mittleren, die alle wohl harmonisch sind durch musische Kunst, — demgemäß nun ist
10 auch sie, die vielteilig und reich zusammengesetzt ist *aus kalter zumal und ihr entgegenstehender warmer, aus feuchter und trockener οὐσία*, zu Einer Harmonie vereinigt und ist ein großes Instrument und ein Werk des Gottes des Alls. XXIX. Der göttliche Logos aber besteht keineswegs aus Teilen, noch ist er aus Entgegenstehendem zusammengesetzt,
15 sondern ist ohne Teil und ohne Zusammensetzung und *schlägt schön und weise das All an und* leistet *seinem Vater* und dem Könige des Alls den ihm schuldigen und gebührenden Lob(estribut). Wie an Einem Leibe Σ11 Myriaden Teile und Glieder, Inneres und Eingeweide vereinigt sind, (wie) aber eine unsichtbare Seele sich durch alles erstreckt und Ein
20 unteilbarer, unkörperlicher Verstand, so auch bei diesem (All): Aus vielen Teilen besteht Eine Welt und ebenso erstreckt sich Ein Logos Gottes, reich an Kräften und mächtig in allem, durch alles und verbreitet sich unsichtbar über alles und ist die Ursache von allem, was darin ist.

XXX. Siehst du nicht mit deinen Augen, daß Ein Himmel die
25 ganze Welt umgibt, während Myriaden Reihen von Sternen an ihm kreisen? (wie) ferner Eine Sonne, und keineswegs viele, *durch die Vorzüglichkeit ihres Lichtes die Strahlen aller (Gestirne) verbirgt? So also, da der Vater Einer ist, muß auch der Logos dieses (Wesens) Einer sein: der gute Sprößling eines guten Vaters. Wenn aber jemand tadeln
30 wollte, warum nicht mehr Söhne (da seien), so geziemt es sich für diesen, auch den Vorwurf zu erheben, warum er nicht mehr Sonnen, Monde,

6 vgl. Eph 4 6 **24**—S. **51, 4** „erleuchtet" = Dem. IV 5 14—6 1 *κόσμον*

1 „und wird" Σ streiche ◠ **10** „und Kälte zumal und Wärme, die ihr entgegen steht, Feuchtigkeit und Trockenheit der *οὐσία* sind zu Einer Harmonie vereinigt" Σ, aber *καὶ ὅδε πολυμερὴς ὢν καὶ πολυσύνθετος ψυχρᾶς ὁμοῦ καὶ τῆς ἐναντίας ταύτης θερμῆς, ὑγρᾶς τε καὶ* **αὖ πάλιν τῆς ἐναντίας ταύτης** *ξηρᾶς οὐσίας, εἰς μίαν συνελθὼν ἁρμονίαν* L **15** *εὖ καὶ σοφῶς τὸ πᾶν ἀνακρούεται, τῷ αὐτοῦ πατρὶ . . . τὴν ὀφειλομένην . . . ἀποδιδοὺς μελῳδίαν* L „weise in allem, stimmt er sich seinem Vater" Σ **26** „und durch" Σ. Str. ◠

Welten und Myriaden Anderes herstellte, indem er nach Art eines Rasenden das zu verdrehen sucht, was recht und schön ist von Natur. Aber wie bei den sichtbaren (Dingen) Eine Sonne die ganze wahrnehmbare Welt erleuchtet, so durchstrahlt auch bei den geistigen (Dingen), uns verborgen und unsichtbar, Ein allmächtiger Logos Gottes das All. 5 Denn was wären viele Sonnen nötig, da Eine genügt zur Vollendung des Alls? Was wären ferner viele Söhne Gottes nötig, da Ein Eingeborner genügt zur Vollendung der Ratschlüsse seines Vaters? Denn wenn viele wären, so wären sie entweder ähnlich oder unähnlich. Wenn sie ähnlich (wären), so (wäre) ihre Vielheit unnütz, da Ein Vollkommener 10 und Allmächtiger zur Schöpfung und Herrichtung des Alls genügt. Denn der Logos Gottes und die Weisheit Gottes und das Licht und das Leben und die ganze Fülle des Guten, (er) der seinem Wesen nach Einer ist, macht eben die Zahl ihrer Vielheit unnütz, da sie eitel und unschön an ähnlicher Kraft teil hätten. Wenn sie aber unähnlich (wären), so 15 müßten sie werden. Und was gibt es für Unähnliches, das werden (könnte) gegenüber dem Vollkommenen und Allgenügenden als das, was unvollkommen und seiner Natur nach mangelhaft ist? Aber es gibt keinen unvollkommenen Sprößling Gottes. Vollkommen also ist der Eingeborne Gottes, und keineswegs gibt es viele Logoi Gottes, sondern: 20 Σ 12 Gott aus Gott, allem genügend und allmächtig, Ein Bild des Lichtes seines Wesens, wie die göttlichen Worte überliefern, der zum Nutzen der Wiederherstellung und Heilung aller gewordenen (Wesen) notwendig geschaffen ist, seinem Wesen nach Einer, aber mannigfach in seinen Kräften, der allein zum Schmucke des Alls genügt. XXXI. Denn auch 25 im Menschen ist Eine Seele und Eine vernünftige Kraft, und sie ist zugleich die Fertigerin der vielen (Künste), wenn eben dieselbe, um das Land zu bearbeiten, *Schiffe herzustellen und sie zu lenken und um zu bauen, *viele Dinge lernt und tut; und Ein Verstand und (Eine) Überlegung im Menschen *empfängt bisweilen Myriaden Lehren, und eben 30 derselbe mißt das Land, beobachtet den Lauf der Sterne, überliefert Worte der Grammatik und der *Rhetoren, wird ein Führer der Heilkunde in Lehren und in Werken der Hände, und bis jetzt hat noch niemals jemand geglaubt, daß es viele Seelen in Einem Leibe gebe,

8 vgl. De Xenophane, Zen. Gorg. c. 3; Dem. IV 31ff. **21** vgl. Hebr 1 3
25—S. **53**, **14** = Laus 233 24—235 12 Dem. IV 5 9–12

14 „macht unnütz"] wörtlich „schleppt zum Unnützen" Σ **25** „Denn"] wörtlicher „weil" Σ, an das Vorige angeschlossen **28** l. ܘܕܬܬܩܢ mit HS **29** „und viele" str. ܘ **30** „und empfängt" str. ܘ **32** l. ܘܕܪ̈ܗܛܪ̈ܐ Lee

noch auch mit Verwunderung erwartet, daß es viele *οὐσίαι* im Menschen gebe wegen des Empfanges vieler Lehren. Wenn aber jemand eine gestaltlose Scholle Lehm findet, sie dann mit seinen Händen *knetet und ihr die Gestalt eines Lebewesens gibt, ⟨und⟩ durch die Eine Form einen Kopf,
5 durch die andere Hände und Füße, durch eine andere ferner die Augen und die Wangen *ebenso und die Ohren und den Mund und Nase, Brust und Rücken durch die Kunst der Plastik abbildet, *so ist es (dennoch) keineswegs richtig, weil viele Formen, ⟨Teile⟩ und Glieder an Einem Leibe gschaffen sind, (deshalb) zu meinen, daß ebenso auch
10 viele Schöpfer seien, sondern Einen allein, den völligen Schöpfer des Alls zu loben, der durch Eine Überlegung und Eine Kraft das All hergestellt hat. XXXII. So dürfen wir auch über diese ganze Welt, die Eine ist, aber aus vielen Teilen besteht, nicht viele schaffende Kräfte setzen noch viele Götter nennen, sondern (nur) die Eine allweise und
15 allharmonische, in Wahrheit göttliche Kraft und göttliche Weisheit segnen, die mit Einer Kraft und Einer Tüchtigkeit durch alles hindurchgeht, durch die ganze Welt wallt, alles einrichtet und lebendig macht und zumal allem und jedem Einzelnen, Körpern und Elementen mannigfache Unterstützung verschafft. XXXIII. So ist auch das Licht der Σ 15
20 Sonne Eines, und mit einem und demselben Darauffallen zumal durchstrahlt sie die Luft, gibt den Augen Licht, erwärmt das Gelenk, befruchtet die Erde, mehrt die Pflanzen, richtet die Zeit ein, geht vor den Sternen her, umkreist den Himmel, erhellt die Welt, stellt die Kraft Gottes allem deutlich hin und vollendet dies alles durch Einen Einfluß
25 auf die Natur, und ebenso reinigt die Natur des Feuers das Gold, schmilzt das Blei, löst das Wachs auf, trocknet den Lehm und verbrennt das Dickicht, indem sie all dies mit Einer Brennkraft wirkt. XXXIV. So ist auch der Logos Gottes, der Allkönig, der sich durch alles erstreckt, in allem und tritt an alles heran, das im Himmel und
30 auf Erden ist, lenkt das Unsichtbare und das Sichtbare, regiert eben die Sonne, den Himmel und die ganze Welt mit unaussprechlichen Kräften, indem er mit tätiger Kraft allem nahe ist und durch alles waltet, läßt (ferner) eben der Sonne, dem Monde und den Sternen aus seiner eigenen

8—15 „Weisheit“ vgl. Praep. III 13 6. 7 **15** vgl. I Kor 1 24

3 „Scholle“] *ὕλην* L D | „zusammensetzt“ Σ *ἀπαλύνας* L D l. ܡܠܟܢܘܗ̇ 4 „und“ < Σ l. ܘܒܝܕ 6 *ὡσαύτως* L D l. ܗܟܘܬ 7 „und so“ Σ str. ܘ 8 „Teile“ < Σ *σχήματα καὶ μέρη καὶ μέλη* L P ∾ D l. ܘܦܣܩ̈ܬܐ **18** *καθόλου τε τοῖς πᾶσι καὶ τοῖς κατὰ μέρος σώμασί τε καὶ στοιχείοις* L **20** „Darauffallen“] *προσβολή* L D

Quelle unversiegliches Licht regnen, hat den Himmel als das ähnlichste Bild der eigenen Größe eingerichtet und hält ihn in Ewigkeit fest, und füllt *die jenseits des Himmels und der Welt (existierenden) Kräfte der Engel *und der Geister mit verständigen und vernünftigen οὐσίαι*, mit Leben zumal und Licht und Weisheit und aller Tüchtigkeit alles Schönen und 5 Guten aus den bei ihm (aufbewahrten) Schätzen, ⟨und⟩ durch Eine und dieselbe Kunst der Schöpfertätigkeit *ermangelt er niemals, *den Elementen οὐσίαι zu geben* und den Körpern Mischungen und Vermengungen, Gestalt, Aussehen und Form, und variiert Myriaden *Eigenschaften* in den Lebewesen und Pflanzen und in den vernünftigen und unvernünftigen 10 Seelen *bald so bald* anders, gewährt allen zumal alles mit Einer Kraft und zeigt deutlich keineswegs eine siebensaitige oder vielsaitige Leier, sondern Eine ganz harmonische Welt als das Werk Eines weltschaffenden Logos. XXXV. Derart ist also der gemeinsame Erlöser aller, der Logos des Gottes des Alls, über den ein Theologe mystisch 15 so redet: „Er war in der Welt, und die Welt ward durch ihn, aber die Welt kannte ihn nicht". Denn nicht früher noch lernte sie ihn kennen, als bis er sich selbst in den letzten Zeiten offenbarte denen, die in der Σ 14 Finsternis des Bösen gehalten sind. Aber daß der Schöpfer der ganzen Welt, der der gemeinsame Erlöser aller ist, derart ist und diesem All 20 eine so große Unterstützung gewährt, ist von uns mit Recht gezeigt worden. (Jetzt) aber müssen wir in Kürze sagen, welche Natur der *οὐσία* eben die Welt des Alls erlangt hat, die von einem *κυβερνήτης* gelenkt wird (und) die aus Himmel, aus Erde und dem, was darauf ist, besteht.

XXXVI. Zwei Naturen also vereinigt sie: die bessere und dem 25 göttlichen Logos verwandte *οὐσία*, die, selber verständig und vernünftig, mit dem Verstande gesehen und mit der Vernunft wahrgenommen wird, und von der all das begriffen werden kann, was besser als Körper ist — und (zweitens) diejenige (*οὐσία*), die zum Gebrauch der (ersten) notwendig *bestimmt wurde, die *ὕλη*, die Urquelle der Körper, „die mit ⟨un⟩ver- 30 nünftigem Sinne vorgestellt wird, die wird und vergeht, aber durchaus

6 vgl. Kol 2 3 16 = Joh 1 10 30 = Platon Timaios 27 D

3 lies ܘܠܥܠܡܝܢ statt ܘܠܥ̇ܠܡܝܢ 4 „und die *οὐσίαι* der verständigen und vernünftigen Geister" Σ *τὰς . . . . δυνάμεις ἀγγέλων καὶ πνευμάτων, νοερῶν τε καὶ λογικῶν οὐσιῶν ζωῆς ὁμοῦ καὶ φωτὸς . . . . ἐμπίπλησιν* L D 6 „und" < Σ l. ܘܒܣܘܪܐ 7 „und (str. ܘ) ermangelt er niemals der *οὐσία* der *στοιχεῖα* zu geben" Σ *καὶ στοιχείοις οὐσίας οὔποτε διαλιμπάνει παρέχων* L D 9 „Werke" Σ *ποιότητας* L D 11 „bisweilen anders" Σ *ἄλλοτε ἄλλως* L 30 „verderbt" oder „verstümmelt wurde" Σ l. ܐܬܬܚܒܠܬ | „die Urquelle"] wörtlich „die Geburt" wohl *ἡ τῶν σωμάτων γένεσις* | *αἰσθήσει ἀλόγῳ δοξαστόν* Platon Eus. l. ܕܠܐ ܡܠܬܐ

niemals ist“, wie meines Erachtens schön gesagt ist. Aber das, was mit leiblichem Sinne gesehen wird, zeigt Eine Welt an: eben die, die *allen sichtbar (ist). Aber auch das Unsichtbare, so hat man schön gesagt, ist Eine Familie vernünftiger, geschaffener (Wesen). Wie in dem Sicht-
5 baren Eines die Natur der Körper ist, zu welcher eben gehören teils die (Dinge), die im Himmel und im Äther (sind), und das, was (sich) gesondert in ihnen (befindet), teils die (Dinge), die in der Luft und auf Erden (sind), und die darauf sichtbaren Lebewesen und Pflanzen, so ist auch in der verständigen, unsichtbaren *οὐσία* Eine gemeinsame Art
10 aller und Eine Natur der Entstehung der vernünftigen und verständigen Kräfte, während Myriaden mannigfacher Unterschiede dabei vorhanden sind. XXXVII. Eben dies also, das aus *ὕλη* und Körpern gemacht ist, das wir sinnliche Welt zu nennen gewohnt sind, und das aus Himmel und Erde und dem, was darin ist, besteht, — mag verglichen
15 werden einer königlichen Stadt, in der Myriaden Bürger leben, in der teils königliche Paläste abgesondert sind: *die königlichen Gemächer im Innern, in welche die meisten nicht eingehen noch sie betreten, teils äußere (Häuser) als Plätze für die Leibwächter, teils wiederum (solche) in der Ferne und vom Hof getrennt, den Geringen und Massen
20 überlassen. Zahlreich sind die Plätze im Himmel und zahlreich die unterhalb derselben: im Äther und in der Luft über der Erde, während der Wohnsitz auf Erden für die, welche auf ihr wandeln, weit ist, er, der Σ 15 uns allen bekannt ist. *Diejenigen aber, die jenseits des Himmels (wohnen), sind höher als alles Denken, sie, *die ebenfalls drinnen im göttlichen
25 Königspalast *abgesondert sind, um den König des Alls kreisen, neben seinem göttlichen Logos tanzen, aus den Strahlen, die von ihm (ausgehen), wie aus unversieglichen Lichtquellen schöpfen, erleuchtet sind und voller Licht bestehen. Alle Lichter und Scharen und Reihen unkörperlichen Lichtes, die die Plätze jenseits des Himmels inne haben,
30 *ehren Gott, den König des Alls, mit den höchsten, Gott geziemenden Lobliedern. In der Mitte aber ist dem großen Himmel (um)geworfen ein zyanenfarbiger Vorhang, *der die* außerhalb der königlichen Paläste

3 stoisch? vgl. Praep. XIII 13 27 **14** vgl. Praep. XV 15 3ff. (Arius Didymus) **26** „aus den Strahlen“ — S. **55**, **6** = Laus 196 26—197 6

3 l. ܕܠܟܠ mit HS **16** „und die“ str. ܘ **23. 24** l. ܗܢܘܢ **25** l. ܡܦܪ̈ܫܝܢ **30** „und ehren“ str. ܘ **32** „der die außerhalb der königlichen Paläste fernhält und die Leibwächter um diesen kreisen“ Σ, aber lies das ܘ vor ܗܘ ܒܡܘܢܐ statt vor ܠܒܪ̈ܝܐ, ܣܝܟܐ. Vgl. *τοὺς ἐκτὸς τῶν εἴσω βασιλικῶν οἴκων διεῖργον* L + *δορυφόρους* Σ

(befindlichen) *Leibwächter fernhält.* Um diesen kreisen, gleichsam außerhalb der Tore, Fackeln tragend Sonne und Mond und die lichtbekleideten (Gestirne) am Himmel, ehren den jenseits des Alls (waltenden) König des Alls und zünden auf seinen Wink und auf sein Wort denen, die den finstern Ort außerhalb des Himmels erlangt haben, die unverlöschlichen Lichtfackeln an. Eben diesen (finstern Ort) haben die den leiblichen Augen unsichtbaren Kräfte der Luft (die Dämonen) erlangt und (ebenso) die irdischen Lebewesen, *unter anderen auch* der Mensch, das Haupt aller, dessen Geschlecht keineswegs der verständigen und vernünftigen, unsichtbaren *οὐσία* fremd ist. Dieser eben wurde geschaffen, um die Gottheit, die die Ursache des Alls ist, und ihr Reich auf Erden zu preisen. Gleichwie aber auf Erden Ein und dasselbe Menschengeschlecht sich über den ganzen Erdkreis erstreckt und Myriaden Völker aus ihm entstanden sind und (wie) allerlei Lebensarten und mannigfache Moden (*σχήματα*), Gewohnheiten und Sitten keineswegs nur der Barbaren und Wilden, sondern auch der friedfertigen, wohlanständigen und weisen Menschen (vorhanden sind), und (wie) unter ihnen Sklaven und Freie, Arme und Reiche existieren und solche, die selbst in ihrer (Haut)farbe variieren, wie (ferner) die Skythen *diejenigen (sind), die (das Los) erlangt haben, außerhalb im Norden zu wohnen, die Inder, die im Sonnenaufgang, die Kuschiten, die im Sonnenuntergang, und die Griechen und andere, denen es zu teil geworden ist, in der Mitte der (Welt)enden zu wohnen, und (wie) ferner unter diesen allen die einen über Teile der Völker herrschen, die anderen aber das Unterwerfen vollenden, und (wie) beim Großkönig aller (dieser Nationen) einige Σ 16 (sind, die) als Freunde geachtet werden, andere, die zu vielen Würden emporsteigen, andere, die wegen ihrer vorzüglichen Taten geehrt werden, andere, die den Rang der Sklaven ausfüllen, andere, die Lanzen tragen und mit Schilden sich umgürten, und ferner solche, die in Städten *στρατηγοί* sind, und solche, die die Funktionen der Stadtmagistrate verrichten, (wie endlich) den einen die Lose der Plebs bescheert sind, die anderen aber für Feinde und Bösewichter erachtet werden, — so sind sie dennoch aber alle Menschen und ist Eines das gemeinsame Geschlecht aller. Über ihnen allen giebt es Einen König, eine einzigartige Macht, die mit eigner, allerhöchster Machtvollkommenheit bekleidet ist. Diesem entspricht das königliche Gesetz und Wort und von oben schreibt es allein der Vater und Gesetz-

8 „und andere und" Σ = *τά τε ἄλλα καί* **19** „die selbst in ihrer (Haut)farbe variieren wie die Skythen, und diejenigen, die" Σ. Aber das ܘ vor ܗܢܘܢ gehört vor ܐܝܟ l. ܣܘܪ̈ܬܐ

geber als Großkönig vor. Es aber läuft nach unten durch alle Herrscher und Untertanen und macht Einem königlichen Joch das ganze ihm unterstellte Geschlecht untertan und läßt die einen zur Ehre nach oben steigen, den andern aber vergilt er, wie sie es verdienen. XXXVIII. Dem-
5 gemäß aber existiert Eine höchste, zeugende, verständige und vernünftige *οὐσία*, und schön hat man gesagt, daß Eines auch das Geschlecht dieser (Menschen) ist und (daß) sie in nichts sich unterscheiden von Brüdern, die alle von Einem, gleichsam von eben dem Vater des Wortes Gottes, geschaffen sind. Es gibt aber Myriaden Völker und Geschlechter *von
10 gutem und dem entgegengesetzten (schlechten) Anteil und mannigfache, unzählbare Unterschiede im Denken und Moden und Lebensweisen *von (einander) entgegengesetztem Zustand, aber keineswegs von (entgegengesetzter) Natur; denn die Natur aller ist Eine und das Geschlecht ist Eines und dasselbe. Infolge der Verschiedenheit ihres Willens vielmehr haben sie
15 viele Moden und verschiedene Lebensweisen gefunden: daher die Scharen der Engel, der Geister und der leiblosen und unsichtbaren Kräfte, die teils leuchten und funkeln, erleuchtet von den Strahlen des göttlichen Logos, die teils finsterer und schwärzer als alle Kuschiten (sind), ausgelöscht (und beraubt) jedes vernünftigen Lichtes. Gar sehr aber ver-
20 dient dieses Geschlecht (der Menschen) den mittleren Teil (der Welt), da ihm die Fülle des Bösen zumal und des Guten zu teil wurde. Ein König aber, Eine einzigartige Macht, der Gott, der höher als alles, was im Himmel und über dem Himmel (ist), *er ist es, der die (Dinge) der Luft, die auf Erden und unter der Erde, der alles in allem durch Σ 17
25 königliches Gesetz und Wort beherrscht. Gesetz und Wort aber ist Einer: der in allem Lebendige, das wirksame Wort Gottes, (wirksam) keineswegs wie das sterbliche (Gesetz und Wort), das aus dem Munde der Sterblichen in die Luft verweht wird, sondern wie uns jetzt klar ist aus dem, was er imstande war zu schaffen — alles mit aller Kraft
30 und Weisheit lenkend, er, der als Logos *Gottes durchaus gerecht allen die ihnen passenden Lose zuteilt und die einem jeden von ihnen zukommenden Plätze anweist: die nächstgelegenen gibt er der (Schar der) Glückseligkeit, die entgegengesetzten aber denen, die vom Besseren abgefallen sind, wie sie es verdienen, und alle zumal läßt er nach Art
35 derer auf Erden an verschiedenen Orten wohnen: die einen, um neben

7 vgl. Platon Politeia 415; Clemens Alex. Stromateis 705; Praep. XIII 13 18

9 „und von“ Σ str. ܘ   11 „und einen entgegengesetzten Zustand“ Σ, aber l. ܕܕܘܒܪܐ   23 „und er“ Σ str. ܘ   30 lies ܐܠܗܐ statt ܐܠܗ (Druckfehler)

dem Himmelreich zu frohlocken, die anderen, um draußen Wache zu halten, noch andere, um jenseits in der Ferne zu leben, alle aber, um mit Einem Munde Gott, den König des Alls, mit ihrem Unterricht und ihrer Lehre zu preisen, auf daß sie dies Gesetz in ihren Herzen und natürlichen Gedanken tragen: den Einen zu bekennen, der das Ebenbild des Reiches ist, der der eingeborne Logos ist, der das Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborne aller Kreaturen, wie die göttlichen Worte mystisch lehren. XXXIX. Eben seiner Ehre haben *allzumal alle Herrscher und Untertanen in allen Häusern und in allen Städten angehangen. Keineswegs (wie) mit seelenlosen, bunten Farben auf Bildern, sondern drinnen in den Herzen mit ihrer vernünftigen Kraft ist wie auf geistigen Tafeln die Verehrung der Gottheit verzeichnet. So verehren (ihn) alle diejenigen, die unter seiner Herrschaft (stehen), abgesehen von denen, die sich selber als Feinde und Bösewichter betrachten: den bösen Dämonen und frevlen Geistern und den Fürsten, den Herrschern dieser Welt, die sich das Bild des falschen Reiches angeeignet und andere Schriften anstatt der anderen (überlieferten) herausgegeben haben, das heißt aber Myriaden betrügerischer Schriftwerke, ⟨und⟩ die jenen gefürchteten Namen und jene Bezeichnung, die im Gesetz mit einbegriffen, dennoch aber mehr ist als das Gesetz (d. h. den Namen Gottes) an sich gerissen haben, so daß sie (ihn) für das Geschlecht der sterblichen Menschen unten auf die Erde in Körper, *στοιχεῖα* und Weltteile warfen, weswegen die Menschen die Geschöpfe mehr fürchteten und bedienten als ihren Schöpfer. XL. Ferner aber nannten sie auch eben die (dämonischen) Kräfte, die mit Gott streiten und widerspenstig sind, die durch ihre eigene *Verkehrtheit so wurden, Götter — sie, die niemals sind! Aber mit Recht sind auch diese als Feinde und *Bösewichter betrachtet worden, vor denen zu fliehen uns das wahre Gesetz befohlen hat, vielmehr nur unsere Zuflucht zu nehmen zu dem, der der erlösende Logos aller ist, der auch den von ihm (stammenden) Samen keineswegs nur auf die Plätze des Himmels, sondern auch auf die Erde geworfen hat, um zu *sprossen. Einen und denselben Artanteil hat er den (Wesen) im Himmel und denen auf dem *στοιχεῖον* der Erde zu teil werden lassen, wo der logische Verstand in den Menschen, der von der körperlosen, geistigen *οὐσία* und von der Art des göttlichen Logos herrührt (und) der *auf Erden* durchweg

7 vgl. Kol 1 15   15 vgl. Joh 12 31 Praep. VII 16 10 Dem III 3 19   24 vgl. Röm 1 25

8 „und allzumal" Σ str. ܘ   19 „und" < Σ   26 l. ܕܡܣܘܣܝܐ   28 l. ܡܬܕܚܠܢܐ Lee   32 l. ܕܢܨܘܚ Bernstein   36 „auf Erden großgezogen wird" Σ

noch Kind ist, durch seine Fürsorge großgezogen und für die Umwandlung von hier zum Besseren vorher erzogen und vorher geübt wird und seine Umwandlung zu dem ihm verwandten (geistigen Sein) vorbereiten lernt, so daß (der Mensch) eben hierdurch vollständig um
5 seiner Gemeinschaft mit dem göttlichen Logos willen, und zwar er allein von den (Wesen) auf Erden, des Namens der Vernünftigkeit würdig ist. Der Verstand aber und die vernünftige Seele erlangten notwendig einen Platz auf Erden, so daß nach dem kurz zuvor erwähnten Beispiel ein kleines Abbild der göttlichen Hauptstadt auf Erden besteht und daß
10 im ganzen göttlichen Reiche auch nicht einmal ein Platz auf Erden jenes Anteils beraubt ist. Denn es ziemte sich für den Logos, den gemeinsamen Vater aller, in allen Teilen der Welt von seinem Erzeugnis gepriesen zu werden, so daß daher nicht einmal das *στοιχεῖον* der Erde von dem Beharren eines Stückes Vernunft beraubt ist, sodaß nicht nur
15 von denen, die jenseits der Welt und im Himmel (wohnen), und (von) den vernünftigen (Wesen), die in der Luft (fliegen), sondern auch von denen, die auf Erden leben, der Lobpreis, der dem Schöpfer und Vater des Alls gebührt, emporgesandt wird, was ja das göttliche Wort lehrt, indem es so jedermann aufträgt, einen gottgeziemenden
20 Hymnus zu singen: „Preist Gott vom Himmel, preist ihn in der Höhe, preist ihn, ihr, alle seine Engel, preist ihn, ihr alle seine Kräfte, preist ihn, Sonne und Mond, preist ihn, all ihr Sterne und du, Licht, preist ihn, ihr Himmel der Himmel!" Nach diesen (Dingen) zählt er (der Psalmist) *die (Wesen) auf Erden so auf: Σ 19
25 „Preist Gott von der Erde" (usw.), *unter anderen auch* das vor allem vernünftige Geschlecht der Menschen, welches er auch in besonderen Anzahlen von Ordnungen in folgender Weise abteilt: „Preist ihn, ihr Könige der Erde und all ihr Völker, ihr Großen und all ihr Richter auf Erden, Jünglinge und Jungfrauen, Greise samt Kindern! Sie sollen
30 preisen den Namen des Herrn, weil sein Name allein groß ist und sein Lob auf Erden und im Himmel ist." XLI. *Mit den Scharen* also, die im Himmel (sind), *führte er* auch die auf Erden *zusammen* zum Lobe des Königs des Alls in diesen (Worten). Denn ihn allein in Wahrheit und keinen anderen Gott, der jenseits von allem (waltet), ehren die

20 = Psalm 148 1—4 **25** = ebd. 7 **27** ebd. 11—13 **34**—S. **59**, **3** = Laus 198 16—18

24 l. ܗܠܝܢ **25** „das andere und" = *τά τε ἄλλα καί* **31** „Gegen die Scharen . . . führte er auch die auf Erden mit ihnen zum Lobe" Σ, vermutlich = *ἐπι-συν-άγω*

Himmel von oben und die Scharen, die höher als die Himmelsgewölbe sind). Es preisen mit unaussprechlichen Hymnen die Heere der Engel, und die Geister, die Kinder des geistigen Lichtes, segnen ihren Vater. Ihn umlaufen auch Sonne und Mond und die Sterne in den Kreisen weiter Welten mit langem Laufe ⟨und⟩ *durcheilen die Kampfplätze* 5 *ätherischer Stadien*, und die unsichtbaren Kräfte, die in der freien Ebene der Luft fliegen, bekennen den schuldigen und gebührenden Lobpreis. XLII. Wie also sollte überdies nur das *στοιχεῖον* der Erde der Versorgung durchweg ermangeln und die (irdische) Natur, die alle diese Früchte hervorgebracht hat, vereinzelt dem Lobe fernstehen und 10 die alle Früchte tragende Wohnstatt auf Erden der vernünftigen Lebewesen entbehren? Aber nicht schien dies gut zu sein dem allweisen Schöpfer des Alls, weswegen er auch diesen Platz auf Erden mit geistigen und vernünftigen *οὐσίαι* besäte und zu ihrem Gebrauche die übrigen Lebewesen und die Erzeugnisse der Früchte und Blumen be- 15 reitete und auch hier dem Vater das Lob von den Menschen zu dem von den Scharen des Alls hinzufügte. Dies wurde so vor Zeiten vollendet, daß mit den göttlichen und vernünftigen Scharen und den Reihen der Engel der Mensch, der nach dem Bilde Gottes wurde, den Logos, seinen Vater, mit Hymnen und Lobpreisen ehrte. Sein Denken ging 20 nicht irre in der Herstellung seelenloser Götzen noch in trügerischen (und) dämonischen Halluzinationen, noch in den irrigen Mythen der Poly- Σ 20 theisten. Denn diese (Dinge) sind erst nach (einiger) Zeit neu entdeckt worden durch das Poetengefasel. Jene ersten alten Häupter unseres Geschlechts aber, die die Künste noch nicht gelernt hatten: Malerei, Tischlerei, 25 Schnitzarbeit und (noch) nicht die letzte: die Schmiedekunst zu bösen Werken benutzten, riefen in der Einfalt ihrer Seele und in ihrem natürlichen Denken den Schöpfer der ganzen Welt und ihren Herrn an und bekannten allein ihn, den Herrn und Gott des Alls in der Lehre ihres Geistes. Demgemäß handelte unser Stammeshaupt und (ebenso) auch das 30 einst Gott liebende Geschlecht der Hebräer, das wie ein Sohn von seinem Vater das gute Erbe frommer Lebensführung empfing. *Die aber ehrten nichts, abgesehen von dem Einen über allem (stehenden)

4—6 = Laus 198 8—10 **6—8** = Laus 198 13—14 **19** vgl. Gen 1 27 **25** vgl. Praep. I 9 13 äth. Hen. 8 1 69 6 Ovid. Metam. I 89 ff.

5 *μακρῶν αἰώνων κύκλοις δολιχὸν ἐξανύοντες δρόμον αἰθερίων σταδίων διϊππεύουσιν ἀγῶνας* L. Statt *ἀγῶνας* las Σ vermutlich *ἄθλους* und verstand: „in den Stadien des Äthers und bringen ihm eilend Kränze". Aber das ܘ lies vor ܒܐܣܛܕܝܘܬܐ statt vor ܠܟܠܐ **32** l. ܗܢܘܢ

Gottkönig und seinem Logos, dem Erlöser des Alls, mit keuschem Lebenswandel und frommer Lebensführung. Deswegen waren sie der Offenbarung des göttlichen Logos, der Prophetie und der Lehre der Gerechtigkeit würdig. XLIII. So also füllte der göttliche Logos, der
5 Schöpfer des Alls, alle Orte und alle Plätze oberhalb der Welt und im Himmel und das *στοιχεῖον* der Erde mit seinem Samen geistiger und vernünftiger *οὐσία*. Der auf die Erde fallende Same aber der geistigen und vernünftigen Pflanze war das Wissen des Menschen, das jetzt in vielem Schilf und Gras des irdischen und vergänglichen Fleisches ein-
10 geschlossen ist, und das viele *Dornen des sterblichen Lebens umgeben. Wenn ihm aber zuverlässige Pflege zu teil wird und (wenn) er von der *ὕλη*, die ihn schädigt, gereinigt wird und den Säemann, den oberhalb des Himmels (waltenden) Logos, kennen lernt und ihn fortan preist und wie ein Kind über seine erste Lehre nachsinnt und zu rechter Zeit die
15 Ähren seiner Vorzüglichkeit und die vollendete Frucht seiner vernünftigen Natur sprossen läßt, (dann) wird er nach Art der Erntezeit eben im Tode des sterblichen Lebens die überflüssigen (Dinge) des äußeren Schilfes und das irdische und vergängliche Gewand des Leibes ablegen, die er jetzt schön zum Gebrauche des *Sprossens der vollendeten Frucht
20 benutzt hat. Wenn er diesen (Leib) zu rechter Zeit schön ausgezogen hat, so *wird er wie einer, der vorzüglich geworden ist und die Kräfte seiner Vorzüglichkeit gesammelt hat, *die (ihm) im Schatzhause des Guten aufbewahrt sind,* vollendet mit Vollendeten leben. Ihm aber, dem Säemann des Alls und dem Pfleger, läßt er die vollkommene Frucht des
25 gottgeziemenden Lobes sprossen, deswegen weil er ihn allein, seinen Σ 21 Vater, König und Herrn in diesem Leben erkannt und ihn allein, Gott seinen Werkmeister und Schöpfer, in den ihm verwandten und verschwisterten (geistigen Dingen) bekannt hat, so daß er ihn auch an dem (himmlischen) Ort des Verkehres der Besseren preist und ehrt mit der
30 ihm zukommenden und gebührenden Ehre. Nicht aber nennt er Gott irgend etwas anderes, das nicht wert ist, Gott genannt zu werden,

22 vgl. Syr. Baruch 14 12

10 „Sterne" Σ lies ܟܘ̈ܒܐ **19** Statt ܕܣܘܓܝܐ lies ܕܫܘܓܝܐ Bernstein **21** Statt ܐܬܕܒܪ̇ „er hat gelebt" lies ܬܬܕܒܪ̇ **22** kann man verstehen: „so wird er . . . . . im Schatzhause des Guten als Vollendeter aufbewahrt, der mit Vollendeten gelebt hat". Aber vgl. den Sprachgebrauch des Eusebius *θεὸς . . . . τοῖς εὐσεβείας ἐρασταῖς ἀγαθὰ παρ᾽ ἑαυτῷ ταμιευσάμενος* Heikel 8 29, *περὶ . . . τῶν τε τοῖς θεοφιλέσι παρ᾽ αὐτῷ θεῷ τεταμιευμένων ἀγαθῶν* Heikel 140 12

sondern ihn allein, über den alles Zeugnis ablegt, ihn, den die ganze sichtbare und unsichtbare Schöpfung Gott nennt und verehrt als den, der allein die Ursache des Alls ist. XLIV. Dies also derart.

Von neuem aber wollen wir uns wiederum der uns vorgenommenen Rede nähern. Der Himmel also und die Plätze am Himmel, die mit 5 leiblichen Sinnen wahrgenommen werden, und die Erde und die Luft und alles, was aus ihnen besteht, einer großen Stadt gleichend, ist von den seelenlosen *στοιχεῖα* in seinen Teilen: der Erde, dem Wasser, der Luft und dem Feuer in nichts unterschieden seiner Natur nach. Man darf aber nicht meinen, daß die Bürger der großen Stadt aus eben der *ὕλη* 10 (beständen). Ebensowenig dürfen wir sagen, daß der Same der vernünftigen Seele und des vergänglichen Leibes ein und derselbe sei. Denn der Verstand und die Vernunft und die vernünftige Seele und die ganze geistige Natur sind, so hat man genau (und) schön gesagt, Same des allschaffenden Logosgottes, aber keineswegs Teile von der 15 Erde und von der Luft, auch nicht von der kalten und warmen *οὐσία*, sondern von den vorzüglichen Kräften, die daher der Gemeinschaft mit der Vorzüglichkeit wert sind, dewegen weil die ersten (Dinge) Ursachen wurden für die nach ihnen. Die ersten (Dinge) aber sind die Sprößlinge der Vernunft, die aber nach ihnen: die der Unvernunft, und nach 20 den ersten *οὐσίαι* (sind) die letzten diejenigen, die nach Ursachen (wurden). Aber die ersten (Dinge) und der Ursprung der Zeugung liegt in den geistigen Seelen, um derentwillen auch der Same der leidensfähigen Körper bereitet wurde. Denn für die Einwohner mußte ein ihnen genügendes Haus hergerichtet werden. Deswegen *erschien zuerst der 25 Himmel als ein geeigneter Platz für die Bürger über ihm und in ihm, und die Gewölbe im Innern des Himmels wurden abgesondert für die Einwohner, die ihm entsprechen. Als die Bürger auf Erden aber würdest Σ 22 du, (liebe) Seele, weder je die wilden Tiere noch das Geschlecht der giftsprühenden Schlangen nennen, noch *alle die, welche an der Natur und 30 dem Namen der Unvernunft teil haben. Denn sie sind deine Sklaven, die durch Naturgesetz unterworfen werden und den vernünftigen (Wesen) als ihren Herren notwendig die gebührende Bedienung verrichten. Denn der Ochse, der Pflüger für die Menschen, wirft freiwillig zum Pflügen den Nacken ins Joch; der Esel bekennt, wenn er trägt, seine Natur; 35 das Pferd freut sich über seinen Herrn, der es reitet, und der Jagdhund umwedelt den, der ihn füttert. XLV. Schafe und Herden ferner sind den Menschen mit reichem Besitz gegeben und wilde Tiere sind eine Übung

4 „von neuem"] „von oben" Σ = *ἄνωθεν* **25** l. ܡܕܝܪܐ ܐܬܪܘܬܗ, da auch ܕܝܘܪܬܐ Singular **30** Lies ܟܠܗܘܢ, da auch im Folgenden Mask.

für die Tapferkeit. Eben sie töten und unterwerfen wir und auch die Vögel, die in der Höhe fliegen, fangen wir mit Hülfe der Vernunft, und die (Fische), die unten in den Tiefen des Meeres und in seiner Mitte (schwimmen), bringen wir herauf. Offenbar lehrt die Natur, daß alle 5 diese (Dinge) um des Menschen willen bestehen. Der Mensch aber ist ein Sprößling der göttlichen Vernunft, (ist) nicht um etwas anderen, sondern um seines Vaters willen Vernunft, damit er sehe und durch sein Wissen beurteile die ganze Weisheit seines Vaters, die in jedem Geschöpf der Schöpfertätigkeit (sichtbar) erscheint, und damit er eben 10 ihr, solange er noch jung ist, sich anähnele und in jedwedem seinem Vater nacheifere: in Gesetz, Vernunft, Wissen und Weisheit, und damit er lebe, wie ihm als einem Bilde der Vorzüglichkeit gelehrt ist, und damit er lerne, zumal mit den Scharen im Himmel auch von der Erde nach Art der Propheten und *Priester die Lobpreise emporsenden, 15 die dem König des Alls und Gott, der Ursache des Alls gebühren. XLVI. In solchen Bildern also ruft der Logos, der Lehrmeister der ganzen Natur, indem er sich wundert über die veränderliche Natur der Vorzüglichkeit in den Menschen, in göttlichen Lobgesängen aus und sagt: „Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und der Mensch, daß du 20 ihn heimsuchst! Du hast ihn ein wenig unter die Engel erniedrigt, mit Ehre und Ruhm ihn bekleidet, *du hast ihn zum Herrscher über das Werk deiner Hände gemacht und hast alles unter seine Füße gelegt, alle Schafe und Rinder, selbst die Tiere der Wüste, die Vögel unter dem Himmel und die Fische des Meeres, die in den Pfaden der Wasser 25 wohnen“, XLVII. das heißt: allein das vernünftige, gottliebende Geschlecht Σ23 von denen auf Erden, über das ein anderer theologischer Prophet im Geheimnis deutlich so lehrt, daß es in seiner *οὐσία* nach dem Bilde Gottes sei: „Und es sprach Gott: Wir wollen einen Menschen machen nach unserm Bilde und nach unserer Ähnlichkeit, und sie sollen herrschen 30 über die Fische im Meere, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht“. Und mit dem Worte verband er auch die Tat: „Und Gott machte den Menschen“ und er (der Prophet) spricht: „Nach dem Bilde Gottes hat er ihn gemacht“. Und ferner noch mehr, er stellte das Bild der gött- 35 lichen Ähnlichkeit aus dem göttlichen Odem her, indem er (der Prophet)

19 = Psalm 8_{5-9} **28** = Gen 1_{26} **32. 33** = Gen 1_{27}

14 l. ܘܟܗܢܐ (Druckfehler) **16** Statt: „in solchen Bildern“ ist vielleicht zu übersetzen: „Demgemäß“ ܒܕܡܘܬܐ ܕܗܠܝܢ **21** ܘܐܫܠܛܬܝܗܝ HS l. ܘܐܫܠܛܬܗܝ Lee

sagt: „Und er blies ihm den Atem des Lebens ins Gesicht, da wurde der Mensch zur lebendigen Seele". Er lehrt, daß er ihm die vorzüglichste Herrschaft und Königswürde gab, in den Worten, die er spricht: „Sie sollen herrschen über alles, das auf Erden (ist), über das Vieh, die Vögel, das Gewürm und die Tiere". Über alle diese Worte legt die Natur Zeugnis ab, die alles unter seine Hand getan und alles diesem vernünftigen Lebewesen unterworfen hat. Wenn aber die göttlichen Worte von dir nicht gehört (und anerkannt) werden, so glaube ich dennoch nicht, daß dein Denken so große Finsternis sei, daß du nicht im Geiste bei dir überlegst, wie eben die Vorzüglichkeit des Körpers und des Leibes beschaffen sei oder eines anderen göttlichen Etwas, welches den Leib bewegt. Ich meine (aber) dies, daß wir verstehen, den kritischen Verstand auf die *οὐσία* dieses Etwas, das existiert, anzuwenden, (ferner) dies, daß wir durch das Gedächtnis eine Lehre überliefern, (endlich) dies, daß wir zu einer Theorie über das All fortschreiten. Geh in dich und frage, ob die Natur des Leibes erkennen kann den Bestand der Welt, die Wirkung der *στοιχεῖα*, Anfang, Ende und Mitte, Zahl und Wechsel der Perioden, den Wandel der Zeiten, den Umlauf der Jahre, die Reihenfolge der Sterne und so viele andere (Dinge), die die Menschen durch das Experiment der Geometrie und *durch die Berechnung der Arithmetik ersonnen haben. Da diese (Dinge) unkörperlich und die Theorien (über sie) vernünftig sind, so wäre es eine unendlich große Torheit, sie an Körper und Fleisch und Blut anzuheften. Mit Recht werden diejenigen, die so meinen, gefragt: weil alle Kräfte des Leibes in die fünf Sinne zusammengefaßt werden, welcher von ihnen ist (denn so) beschaffen, daß er den Menschen Theorie *und Lehre lehren könnte? Etwa das Sehvermögen des Auges? Aber dies besitzt nur die Unterscheidungsfähigkeit von Farben und Formen. Wenn du Σ24 aber das Gehör nennst, so nennst du das Organ, das die hellen und dumpfen Klänge, aber keineswegs die vernünftige Theorie aufnimmt. Der Geschmack ist wiederum ebenso der Sinn für Süßigkeit und Speise. Demgemäß ist *auch* das Riechvermögen eine Prüfung der Gerüche, aber nicht der Lehren. Ferner berührt der Sinn, der sich über den ganzen Körper erstreckt, das Warme und Kalte, Harte und Weiche, aber keineswegs die Tugend und die Weisheit, die viel besser ward. Wie aber?

1 = Gen 2 7 **4** vgl. Gen 1 26

20 „durch das Experiment der Geometrie und der Berechnung und der Arithmetik" Σ, aber lies ܘܒܚܘܫܒܢܘܬܐ ܕܡܢܝܢܘܬܐ **26** „Theorie der Lehre" Σ wie häufig ܕ statt ܘ **32** ܘ „und" = *καὶ*

Haben nicht auch die unvernünftigen Tiere Augen, Ohren, Nasen, Geschmack und Tastsinn? Aber keins von ihnen ist der Übung des Vernunftvermögens nahe gekommen, weil keineswegs Sache des Körpers und des unvernünftigen Sinnes sind die Lehren, welche die Philosophie
5 allein aufnimmt und die Vorzüglichkeit der vernünftigen Seele allein, die besser ist als die leibliche Natur (und) die allein im Menschengeschlecht wohnt. Und dennoch, wenn jemand unverschämt bei (seinem) Worte verharren und sagen will, daß es für uns nichts Besseres als (für) die unvernünftigen Tiere gebe, da wir nach Art jener geboren und ver-
10 nichtet werden, deswegen weil auch Eines die Nahrung unser aller von der Erde ist, und die leidensfähige Natur des Leibes ein und dieselbe ist, und der Sinn in nichts besser ist, und ferner Arbeit und Ruhe ebenso eine und die gleiche für uns alle ist, und die Vernichtung des Leibes und die Auflösung *in* seine *στοιχεῖα* (in derselben Weise erfolgt), — so
15 gehst du dennoch nicht soweit zu sagen, daß (eines) von * diesen (Tieren) nach Art des vernünftigen Lebewesens den unkörperlichen Theorien nahe gekommen sei und vernünftige Lehre davon getragen und Wissenschaft in sein Gedächtnis aufgenommen und Worte über das Bessere und Schlechtere ersonnen habe, noch auch (daß) die Philosophie jemals
20 ihm in den Sinn kam. Aber all dies will ich übergehen, weil nicht einmal alle Menschen es besitzen, indem ich (nur) dies deine Vernunft frage: ob jemals eine Stadt gebaut ist von den unvernünftigen (Tieren), oder ob sie das Denken besitzen für ein Zimmermannswerk oder für ein Gebäude oder für ein Erzeugnis der Webkunst oder für den Acker-
25 bau, oder ob jemals von ihnen ein Schiff genagelt ist, oder ob die wunderbare Kunst der Steuerung ihnen auch nur in den Sinn gekommen ist, obwohl die (Dinge) des Leibes bei ihnen eine viel größere Vorzüglichkeit haben als bei uns, deswegen weil „schwach ist das Geschlecht der Menschen“, wie die Poeten singen, und das kleinste von allen Lebe-
30 wesen. Man kann nicht sagen, wie viel kleiner der Mensch ist an Leibesgröße als der Elefant. An Kraft und Überlegenheit kann er nicht ein- Σ 25
mal mit den Kamelen zusammengerechnet werden. An Stärke und Schnelligkeit der Füße überläßt er Myriaden Tieren den Sieg. Wer

28 = Empedokles fr. 124 Diels

7 „und dennoch“] wörtlicher „obgleich“ 9 „jener“ = ܗܠܝܢ, Korrektur Lees in ܗܠܝܢ unnötig 12 ܗܟܢܐ „so“ hier = *ὡσαύτως* wie Σ 209 7 14 „Auflösung gegen seine *στοιχεῖα*“ Σ wohl = *λύσις πρὸς τὰ στοιχεῖα* 15 man erwartet das Femininum, aber kaum zu korrigieren, da auch das Verb mask. ist. Zu ergänzen ist etwa wie im folgenden ܠܐ ܡܠܝ̈ܠܐ „die Unvernünftigen“

aber könnte genannt werden, der besser röche als die Spürhunde, die nach dem Geruch ihrer Nase zu gehen verstehen, und wer, der besser sähe als alle Gazellen, die eben um ihres Sehens willen in der griechischen Sprache den Namen „Seher“ erhielten? Ist es ferner nötig zu sagen, wie viel schwächer in seiner Natur der Leib des Menschen ist als der der Bären, Löwen, Panther und Myriaden anderer (Tiere), und (wie) leicht er bezwungen wird von den Tieren, die ihn überfallen, und (wie) gering an Hinterlist? Indessen aber, eben dieser kleine (Mensch) unterwirft alle die genannten (Tiere), sobald er will, keineswegs durch die Kraft des Leibes und des Körpers. Denn dieser ist zu klein und ungenügend, um auch nur den Bauch Eines Bären zu füllen. Sondern es gibt in ihm irgend eine Natur, die besser ist als der Leib: die Kraft des Verstandes und der verständigen Seele, und (eben) durch die Vorzüglichkeit der Weisheit ersinnt er alle diese staunenswerten (Dinge). Durch diese (Dinge) bist du als der geliebte Sohn von Gott geehrt. Warum verkleinerst du deine Größe, indem du meinst, dein ganzes Du sei Fleisch und Leib, und indem du das göttliche und vernünftige Wissen in dir *den unvernünftigen (Wesen) und solchen, die ganz zugrunde gehen, vergleichst? Überzeugt dich weder die Natur der unvernünftigen Lebewesen noch der gemeinsame Name der Unvernunft noch die offenbare (und) nützliche Bedienung, in der sie sich niemals davon freigemacht haben, (Lasten) zu tragen und (das Land) zu bestellen, weil Gott dir die Vollmacht und die Königsherrschaft über alle diese gab? XLVIII. Der Mensch also allein von den (Wesen) auf Erden, der nach dem Bilde Gottes wurde, führt und bringt die Tiere, wohin er will, bald die lenkend, die zum Laufe passend sind, bald als Herden weidend, die hierzu geschaffen sind, bald die Jochtiere zur Bedienung benutzend, indem er die wilde Natur zahm und friedlich macht: bald indem er zum Frieden überwindet, was ihm gehorcht, bald indem er (es) auf mannigfache Weise der Vernunft sammelt und ins Haus einschließt. Und nicht nur (dies), sondern auch das schädliche Gewürm nimmt er in seine Hand und spielt damit und sie, die Tod atmen und Gift sprühen, macht er zum Spiel für sich. Σ 26 XLIX. Der Mensch allein von den (Wesen) auf Erden ließ sich nicht überreden, in der Wüste in Höhlen und (Sand)hügeln zu wohnen, sondern baute Städte mit Mauern und schmückte sie mit Straßen, Burgen, Wohnhäusern und andern Gebäuden. L. Der Mensch allein von den (Wesen) auf Erden verschaffte sich, keineswegs in (derselben) unwandelbaren Art,

8 vgl. Praep. VII 18 4 **24** vgl. Gen 1 27

4 „Seher“ = *δορκάδες* von *δέρκομαι* 18 l. ܠܗܘܢ

Nahrung wie die unvernünftigen Tiere sie gebrauchen. Denn diese, des
Wissens beraubt, bedienen sich nur der Hilfe der Natur und nähren sich
von unbearbeitetem Stengel und ungereinigtem Gras. Er aber in seinem
Wissen reinigt es, verkleinert es so, würzt es ganz und gar und läßt
5 es gut durchs Feuer hindurchgehen. Den Weizen macht er, wenn er
will, zum Brote und bemüht sich, das Essen zu würzen, daß es zur gesunden Speise werde. Jeden Nutzen vom Weinberg, vom Ölberg und
von Obstbäumen mit allerlei Genüssen bringt er zustande, und er allein
schafft dies zur Heilung des Leibes herbei. LI. Er allein von den
10 (Wesen) auf Erden fand durch Gesetz und Vernunft eine geordnete
Lebensführung, wird ein στρατηγός, macht ·ἆθλοι und bringt die *Berufswissenschaften* und die gewaltigen Lehrkünste durch die vernünftige
Vorzüglichkeit hervor. LII. Er allein von den (Wesen) auf Erden hat,
indem er das Bild der Vorzüglichkeit bewahrte, die richtige Wage,
15 die Gewichte, Maße und Winkel(maße) ersonnen und unterscheidet,
indem er durch die Vernunft gelenkt wird, das, was geschehen soll
und was nicht, und weiß jedermann zu geben, wie er es verdient.
„Denn die Fische, wie es heißt, Vögel und Tiere fressen einander, deswegen weil es kein Gesetz unter ihnen gibt. Den Menschen aber hat
20 er die Gerechtigkeit gegeben, die besser ist für sie", so sagt meiner
Meinung nach sehr schön Einer von den Poeten. LIII. Er allein von
den (Wesen) auf Erden, der das Bild der göttlichen Vernunft in sich
zeigt, hat ein Gerichtsgebäude in die Höhe gerichtet, handelt nach Art
des gerechten Gerichtes Gottes und entscheidet Leben und Tod, indem
25 er den einen das Leben zuteilt, den andern aber den Tod gibt. LIV. Er
allein von den (Wesen) auf Erden vertraut dem kleinen Stück eines
Baumes sein Leben an, hat die Weisheit der Schiffahrtskunst erfunden, lenkt das Schiff auf dem Rücken des Meeres, überläßt sich   Σ 27
der Tiefe der feuchten οὐσία und stößt den Tod zurück, der ihm zur
30 Seite steht, indem er nach oben in den Himmel schaut und an den Allenker das Ziel der Rettung für die Fahrenden knüpft. LV. Der Mensch
allein von den (Wesen) auf Erden hat die Lehre vom Laufe der Sterne
gefunden; obwohl er (hier) unten im Leibe wandelt und mit der
Schwere des Sterblichen bekleidet ist, steigt er doch in seinem Geiste
35 nach oben und läßt die *Sonne selber, Mond und Sterne kreisen und

18 = Hesiod ἔργα καὶ ἡμέραι 277ff. **26** vgl. Weish. Sal. 14 5

1 wörtlich „entsprechend dem Gebrauche der unvernünftigen Tiere" **11** „Berufswissenschaften"] wörtlich „die mittleren Künste" = αἱ μέσαι τέχναι vgl. Praep. I 5 7 **15** „Winkelmaße"] wohl = γωνίαι Schultheß **35** „Himmel" Σ l. ܫܡܝܐ Lee

kündigt *im Vorherwissen der künftigen (Erscheinung durch die Theorie) *sogar* die Eklipse des Mondes an und sagt den Wandel der Perioden und den Wechsel der (Jahres-)zeiten voraus. LVI. Der Mensch allein von den (Wesen) auf Erden hat sich als Unterstützer der Natur erwiesen und eine Methode der Heilung gefunden, hat die Kraft der Wurzeln und Gifte und (ihre) Vermischung und Vermengung nach Gewicht und nach entsprechendem (Maße in seinem Geist *beobachtet und so den kranken Leibern eine Heilung, dem Leben der Menschen eine Hülfe ersonnen. LVII. Er allein von den (Wesen) auf Erden, der keineswegs zu einem Leben der Grasfresser gekommen ist, *folgte gut der Natur: In der Zeit des Winters wirft er den Samen in die Erde und setzt die Mühe seines Schweißes an die Bearbeitung (des Bodens), im Sommer aber erntet er die Früchte seiner Arbeit. LVIII. Er allein von den (Wesen) auf Erden führte durch vernünftige Wissenschaft eine Lehre des Alls, eine Disziplin und Komposition der Musik und eine Prüfung durch Disputationen herbei, ging dem Leben und Namen der Philosophie nach, *pflegte eifrig* die Liebe zur Tugend in sich und benutzte keineswegs den Sinn des Leibes, sondern die Kraft des Wissens und den Antrieb der Vernunft. LIX. Der Mensch allein von den (Wesen) auf Erden trug in seinem Gedächtnis Geschichten von dem, was früher in Urzeiten geschehen ist, verkehrt mit denen, die nicht (mehr) sind wie mit den Gegenwärtigen, erforscht die Gedanken der Weisen, die je existierten, empfängt von ihnen mehr Unterstützung als von denen, die mit ihm (leben), und Σ28 ist durch die Kraft des Wortes, das dem Denken verwandt ist, mit denen zusammen, die früher zugrunde gingen. LX. Er allein von den (Wesen) auf Erden hat schön den artikulierten Laut mit einzelnen Artikulationsstellen geschaffen, durch die Kunst der Grammatik die ursprünglichen Buchstaben (des Alphabets) abgetrennt, die Teile und die Kraft des Satzes gefunden und die Zusamensetzung der Verba und Nomina und die Lehre der Rhetorik und Grammatik ersonnen. Alles dieses vereinigt und bewahrt er im Gedächtnis und bringt gleichsam zu einem Haufen Worte des Schatzes des Alls, faßt die früheren Dinge und Geschichten in Einem Geiste, bringt diese, so oft er will, gleichsam aus einer unversieglichen Quelle nach Art eines Stromes hervor und läßt sie in die Ohren aller Gegenwärtigen überfließen. LXI. Der Mensch allein von den (Wesen) auf Erden ähnelt sich durch seine Taten dem über alles (waltenden) Gott an und jeder, der will, bildet Leben, indem er die

1 l. [illegible] mit HS **2** „und“ Σ = *καί* **7** „verbunden“ l. [illegible] Schultheß **10** ܘ „und“ str. **16** „eilt“ Σ = *σπεύδει* **28** „des Satzes“] wörtlich „des Wortes“ **29** „Verba und Nomina“ wörtlich: *ῥήματα καὶ ὀνόματα*

seelenlose Hyle in Gestalten und Bilder umwandelt und Formen von allerlei Lebewesen in die flüssige (bildsame) Natur wirft, dem Allschöpfer mit vernünftiger Kraft nacheifernd. (So) schafft der Mensch den Menschen bald in Stein und bald in Holz, bald in Farbenschmelz und (bald)
5 in unveränderliche Bilder, und gestaltet alle Arten der Tiere und Pflanzen auf dieselbe Weise und zeigt durch seine Taten vollkommen (deutlich) die Kraft des Bildes Gottes. LXII. Er allein von den (Wesen) auf Erden bildete auf der Erde, auf der er wandelt, das Gewölbe des Himmels nach, grub das Bild eben des Himmels in die ὕλη des Erzes, befestigte
10 daran ein Abbild der Planeten und Fixsterne, ordnete die Fristen der Perioden und Zeiten durch die bildende Kunst, umgab es außen rings mit Tierfiguren und bildete (so) das Himmelsgewölbe durch die Größe des Wissens nach Art der geschauten Dinge. (Dies) ließ er (dann), wie der Gott des Himmels, auf der Erde seine Drehung mit dem All voll-
15 ziehen. (So) kreist es sich in unendlichem Wunder und mit *den (wirklichen Dingen) am Himmel *kreisen sich die auf Erden (befindlichen) irdisch-hylischen Abbilder. Mit lauter Stimme ruft der Engel der Horen allzumal werden sie in Einem Augenblick bewegt, die Türen öffnen sich von selbst beim Kommen der Horen, die seelenlosen Bilder der Vögel,
20 die rings umher *angebracht sind, *rufen zirpend; der Mond, auf Erden (abgebildet), läuft mit dem am Himmel, das Erz wandelt von selbst Σ29 eben seine Gestalten nach Art des Mondes, und zeigt das von ihm (ausgehende) Licht bald halb bald abnehmend bald voll, und die Bilder der Horen entsprechen den Horen der Natur, und so wetteifert die (durch)
25 menschliche (Kunst konstruierte) Welt mit der Schöpfertätigkeit des göttlichen Logos. LXIII. Der Mensch allein von den (Wesen) auf Erden ist imstande, durch unaussprechliche Worte, durch Gebete, die von Gott geliebt werden, und durch die Kraft eines gottesfürchtigen Wortes und Wandels die Natur der verborgenen, unsichtbaren Dämonen in die Ferne
30 zu treiben, aber er ist auch, indem er vom rechten Wege abging, so sehr mächtig geworden, daß er das durch die Luft fliegende Geschlecht durch Abgesänge und Besprechungen unterwarf, und ferner schleppt er durch das Mittel des Zwanges und durch die Bezauberung physischer Knoten *die leiblosen, um die Erde gleich fliegenden Vögeln fliegenden Kräfte

7 vgl. Gen 1 27

4 „Farbenschmelz“ wörtlich „die Blüte der Farben“, wohl ἄνθος χρωμάτων
15 Statt ܗܘܘ lies ܗܘܝ 16 Statt ܘܡܬܚܙܝܢ lies ܘܡܬܚܙܝ̈ܢ entsprechend ܕܡܘ̈ܬܐ 20 Statt ܡܨܦܨܦܝܢ lies ܡܨܦܨܦܢ und ebenso statt ܡܡܠܠܝܢ: ܡܡܠܠܢ 34 Statt ܠܗܘܢ lies ܠܗܝܢ

und zerrt und fesselt sie, wo er will, und läßt sie auf Bildern wohnen, (und so) zeigt (der,) der (sich) Götter macht, eben durch seine Taten, daß seine eigene Kraft besser ist als die von ihm verfertigte Gottheit. LXIV. Der Mensch allein zeigt, wie groß die Vorzüglichkeit des geistigen, unkörperlichen Seins ist, beweist, daß seine Kraft weder unterjocht 5 noch vermindert wird vom Bösen, bietet seinen Leib dem Feuer, dem Eisen, den wilden Tieren und der Tiefe des Meeres dar und nähert (ihn) jeder Art von Qualen. Er weiß, daß eben seine Natur eiligst zugrunde geht, flüssig (d. h. vergänglich) ist und aufgelöst wird, während er das, was drinnen sitzt (d. h. die Seele), nicht preisgibt. Daß dies ein anderes 10 ist als das, was geschlagen wird, beweist er, indem er ausruft: „Schlage, schlage den Schafspelz; denn mich schlägst du nicht“. Ein anderer wiederum ruft freimütig aus: „Verbrenne und röste den Leib! Sättige dich an mir, indem du das schwarze Blut trinkst! Denn eher steigen die Sterne zur Erde herab und steigt die Erde zum Himmel hinauf, 15 ehe ein schmeichelndes Wort von mir dir begegnet“. Und Einer der Gottliebenden brachte, als er Böses ertrug, folgende Worte vor: „Wer will mich scheiden von der Liebe Gottes? Betrübnis oder Drangsal oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Kälte oder Schwert?“ Auch ich aber habe jüngst (Leute) gesehen, teils mit herausgerissenen Augen, 20 teils durch Brenneisen ihrer Füße beraubt, teils gekreuzigt. Ihr ganzer Leib verging und ihre sterbliche Natur ward zuschanden gemacht, aber Σ 30 das gottliebende Wissen, das in ihnen wohnt, wurde nicht bewegt noch unterworfen und nicht einmal (in) jenen schwersten (Stunden) preisgegeben, indem sie denen, die den Geist nicht *zugrunde richten, 25 deutlich zeigten, daß die Kraft ihrer Vorzüglichkeit etwas anderes als das Vergängliche sei. LXV. Er allein von den Lebewesen auf Erden ist des göttlichen Hauches teilhaftig geworden und des *Anblicks Gottes gewürdigt, redet mit den Engeln Gottes und hat das Vorauswissen des Zukünftigen erreicht bald durch Träume im Schlafe, 30 bald freilich durch göttliche Kraft so geistbekleidet, daß er sogar eine Prophezeiung des Zukünftigen sagt und seine Gemeinschaft

11 = Wort des Anaxarch: Zeller I⁵ 963 **13** Praep. VI 6 2 Trag. fr. 687 **17** = Röm 8 35

1 vll. ܐܝܟܢܐ „wie er will“ zu lesen 2 Man erwartet ein ܘܗܘ vor ܕܥܒܕ 12 ܐܘܪܩܢܐ *θύλακον* Anaxarch. Nicht zu korrigieren; vgl. den 1. Brief des Euagrios Pontikos (unediert) 25 „deren Geist nicht zugrunde richtet“ oder „gerichtet wird“ Σ, besser liest man ܡܚܘܒܕܝܢ statt ܡܚܘܒܕ 28 ܠܚܢܝܐ ist nichts, lies ܠܚܙܝܢܐ des „Anblicks“ mit HS. PSm will ܠܓܠܝܢܐ der „Offenbarung“

mit der Gottheit durch Kundtun *solcher Thaten bestätigt. LXVI. Er allein kennt das, was durchweg größer und besser ist als alles Sichtbare: das, was mit den Augen nicht gesehen, durchs Tasten nicht wahrgenommen wird, noch mit Einem (andern) von den Sinnen des Leibes,
5 sondern von dem Verstande und Geiste allein gesehen wird. Er hat es durch seine eigene Lehre und durch die Belehrung seiner Natur bekannt und Gott genannt, hat es gelobt und seine Verwandtschaft mit der Gottheit durch dieses Wissen gezeigt. LXVII. Er allein stand da als Zuschauer der gewaltigen Taten des göttlichen Logos und ward würdig,
10 den oberhalb des Himmels (wohnenden) Vater mit gottgeziemenden Lobgesängen zu loben und sich der Schar der Engel im Himmel anzuähneln, weil er allein von den Lebewesen auf Erden diese Vorzüglichkeit erlangte und durch sie ihn, der die Ursache alles Guten ist, infolge seines natürlichen Denkens erkannte und sich verpflichtet fühlte, Lob-
15 gesänge des Bekenntnisses und geziemenden Preis als den dem Vater schuldigen Tribut darzubringen.

LXVIII. Die Zeugnisse aller dieser (Dinge) bestätigt das Wort göttlicher Lehre und Wissenschaft, daß von unsterblicher und den Himmelsbürgern verwandter Natur er allein von den (Wesen) auf Erden
20 existiert ⟨wegen⟩ dieser geistigen und vernünftigen *οὐσία* in den Menschen, und daß er das geliebte Kind des göttlichen Logos ist, des gemeinsamen Erlösers aller, der (ihn) nach dem Bilde und der Ähnlichkeit seines eigenen Vaters in seiner Natur vollendet. LXIX. Wenn also dies vernünftige Lebewesen, er, der an so großer Vorzüglichkeit teil Σ31
25 hat, er, der allein von den (Wesen) auf Erden nach dem Bilde Gottes (geschaffen ist), der Bruder der göttlichen Kräfte und der Engel im Himmel, in seiner Natur geziemend gelebt hätte und dem göttlichen Gesetz früher gefolgt wäre, so wäre er vielleicht von dem irdischen und vergänglichen *Leben befreit, *obwohl er sich
30 in irdischem Umgang befand, gleichsam durch Umwanderung. Wenn er sich zuvor um die göttlichen (Dinge) bekümmert hätte, so hätte er vielleicht seine Wegwanderung von hier in das Seine vollzogen und wäre unter die *vollkommenen Menschen geschrieben trotz seiner Kleinheit und des Zustandes seiner Kindlichkeit. So also zog der vergäng-
35 liche und auflösbare Mensch notwendig einen Leib an durch das Mitleid seines Vaters, auf daß ihm nicht auf ewig das Böse anhafte und

22. 25 vgl. Gen 1 27

1 lies ܕܗܠܡܢ statt ܕܗܢܡܢ   20 l. + ܡܛܠ   29 Statt ܒܚܘܪܐ lies ܒܘܚܪܐ (Druckfehler) | „und obwohl" lies ܟܕ   33 Statt ܡܫܡܠܝܐ lies mit HS ܡܫܡ̈ܠܝܐ. Man erwartet auch ܘܐܬܟܬܒ ܗܘܐ

er ohne Ende an das Vergängliche gebunden sei, sondern damit das Vergängliche bald aufgelöst werde und er die Gemeinschaft der Unvergänglichen empfange. Denn wie das, was im Leibe empfangen ist, mit dem Gewande seines Ortes bekleidet ist, und (wie) der, der geboren wird, eben dies auszieht, sobald die bestimmte Zeit der Monate kommt, und (wie) er dann zum Lichte hervorgeht und frischen Atem schöpft und fortan unter die Natur der Menschen gerechnet wird, demgemäß ist auch das scheinbar vollkommene Geschlecht der Menschen gegenüber dem (noch) besseren (im Himmel) ein Kind und noch auf Erden (im Leibe) empfangen und mit dieser vergänglichen Haut bekleidet. Eben sie muß er notwendig durch die Güte des großen Geschenkes Gottes ausziehen, damit er nicht auf ewig durch diese minderwertigen (Dinge) aufgerieben werde, sondern bald zum Lichte hervorgehe und zu einem unvergänglichen Leben fortwandere. Deswegen seufzten mit Recht die Scharen weiser und gottliebender Männer über das Teilhaben an den vergänglichen Leibern und begehrten die Umwandlung zum Besseren und jagten den oberen (himmlischen) Verwandten und Bürgern nach, wie derjenige war, der mit göttlichem Worte sagte: „Ich armer Mensch, wer wird mich befreien von diesem Todesleibe?“ Und ferner: „Selbst wenn wir im Leibe lebten, so dienen wir doch nicht nach dem Fleische.“ Und er fügt den Grund bei und sagt: „Denn unser Dienst ist im Himmel.“ Und: „Wir sind hinzugekommen zur Stadt des lebendigen Gottes im Himmel und zu der Schar von Myriaden Engeln und zu einer Gemeinde von Erstgebornen, die im Himmel verzeichnet sind.“ Dies (sind) Σ 32 Worte von bekannten und gottliebenden Männern. LXX. Wenn aber viele Toren die (Dinge) der hiesigen (irdischen) Lust *lieben, solche die bis jetzt (noch) in ihrem Denken unmündig sind, was besagt dies gegenüber dem wahren Wort? Denn der, der im Leibe empfangen ist, freut sich über seinen gewohnten Ort, fürchtet sich vor der Veränderung und daß er der inneren Finsternis entrinne, und weint, sobald er zum Lichte hervorgeht. Indessen auch sie gehen, sobald ihre natürliche Geburt unter normalen Umständen erfolgt, aus der Finsternis zum Leuchtenden hervor und werden schön und anständig geboren. Sind sie zu rechter Zeit und Frist geboren, so empfangen sie den natürlichen Atem und Hauch und führen das Leben der Menschen. Dann ergötzt er sich an der Nahrung der Brust und des Kindes, darauf kommt er

18 = Röm 7 24 **20** = II Kor 10 3 **21** = Philip 3 20 **22** = Hebr 12 22f.

26 ܕܐܣܟܡ lies ܐܣܟܡ Lee **34** „natürlichen“] ob ܕܕܟܝܐ „reinen“? nach Σ 31 12 (o. Z. 6) **36** „und des Kindes“] ob ܠܛܠܝܐ „Dann ergötzt sich das Kind an der Nahrung der Brust, darauf kommt es“?

in die Hand der Amme und wird den Erziehern, Pädagogen und Lehrern übergeben, bis er zum vollkommenen Manne hervorgeht. Dann aber kommt in Blüte ein besseres und preiswürdigeres Leben durch großen Reichtum, vielen Besitz, durch Vollmacht, Herrschaft und andere Stufen. 5 Das, was infolge seiner guten Geburt, und das, was infolge der Erziehung zur Entfaltung gebracht ist, und Myriaden anderes *legt den Grund* zu einem Leben von angenehmem Dasein. LXXI. Wenn sich aber eine unnatürliche Umkehrung ereignet dessen, der im Leibe empfangen ist, was habe ich nötig das, was ihm bei seinem Hervorgehen, bei seiner 10 Geburt folgt, zu sagen? Daß das innen umgekehrte Kind sich weigert, zum Lichte hervorzugehen und eine unnatürliche Umkehrung erleidet durch die eisernen Instrumente, die, für die Geburtshilfe bereitet, notwendig und mit Zwang an es herangebracht werden, und daß es nicht einmal Einer Zeugung wert ist, noch des Lebens der Menschen, noch 15 dessen, was ihm folgt? Daß es im Gegenteil vielmehr von der Finsternis zur Finsternis hervorgeht und nicht nur des Lebens der Menschen, sondern auch des Namens beraubt ist? LXXII. Demgemäß also ist auch der, welcher ein menschliches Leben auf Erden führt, in nichts von einem unvernünftigen und unwissenden Säugling oder dem, der noch im Leib 20 getragen wird, unterschieden und ist, unvergleichbar mit den äußeren Körpern der Engel und göttlichen Geister, sogar ein unwissendes Kind. Wegen der Größe seiner Kindlichkeit freut er sich über die Bekleidung des Leibes, der ihn umgiebt, und liebt seinen Bauch, ohne zu kennen den „Ort rings um ihn, wo Mord und *Groll* und die anderen Arten des Σ 33 25 Schicksals wie auf Wiesen des Bösen *in der Finsternis* weiden,“ sagt Einer von den Alten, indem er zeigt, daß die feuchte und dunkle Luft auf Erden aus vielen Mischungen von Myriaden aus der Erde (aufsteigenden) Dünsten besteht, (wie) aber jemand meint, daß sie ist, selbst wenn er ein kleines Kind ist. Indessen aber, wenn er das hiesige 30 (irdische) Leben, wie es seiner Natur entspricht, durchmacht und ein Dasein dem Gesetz seiner Natur gemäß hervorbringt, so daß er nicht über das Maß seiner Reife hinausstrebt, noch wider die Natur löckt, die ihn nach Art einer Mutter trägt, noch ferner seinen Vater vergißt, vielmehr seinen eigenen Vater im Himmel, den gemeinsamen Erlöser 35 aller, kennt und ihm den Lobgesang des Bekenntnisses darbringt, des-

24 Empedokles fr. 121 Diels

6 ܐܪܡܐ „wirft“ = *καταβάλλω*? **10** wörtlich: „daß das Kind innen umgekehrt ist und sich weigert“ **24** *κότος* Empedokles „Finsternis“ Σ = *σκότος* **25** „und Finsternis“ Σ. Man erwartet ܒܚܫܘܟܐ *κατὰ σκότος* Empedokles

wegen, weil er ihn hat teilnehmen lassen am Guten, und (wenn) er in der Zucht der Gerechtigkeit aufwächst und sich vorher in dem Verkehr auf Erden um das himmlische Leben kümmert, — so werden schön, sobald er aus dem sterblichen Leben fortwandert und den Leib auszieht, die Engel Gottes ihm zur Geburt verhelfen, ⟨*und*⟩ sobald er zu einem anderen Leben geboren ist, *werden ihn die guten Kräfte nach Art einer Amme aufnehmen, die göttlichen Heerscharen werden ihn erziehen, und der Logos Gottes, der Lehrer des Umgangs im Himmel, wird ihn wie einen geliebten Sohn zur Vollendung des Guten führen, ihn in der Lehre des Himmelreiches unterrichten und ihn, sobald er ihn vollkommen und weise gemacht hat, seinem Vater, dem König des Alls, übergeben und ein unaussprechliches Lichtgewand um seinen Leib und seine unvergängliche Seele legen, auf daß er fortan auch allen eine gemeinsame Hilfe werde. Aber das Ende dieses (Menschen) ist derart. Wer dagegen wider den Lauf seiner Natur *tobt* und an unschöner Verkehrung teil hat und die Erde, seine Mutter, die ihn trägt, schändet und (wer) ferner böse handelt und den Logos Gottes, den gemeinsamen Erlöser aller, nicht kennt, Myriaden Väter aber, die nicht existieren, anstatt des Einen, der existiert, *annimmt* und diejenigen, die niemals existieren, Götter nennt anstatt des Einen, der allein *in Wahrheit existiert, und (wer) ferner überdies in die lüsternen, ungesetzlichen Begierden dieser feuchten und vergänglichen *οὐσία* ganz und gar eintaucht und das keineswegs wie das Kind unfreiwillig, sondern freiwillig und auf den Rat seiner Freiheit, (wer) sich diese bösen (Dinge) erwählt und tut, wie sollte sein Ende offenkundig ein Abbild des gezeigten Beispiels sein? Denn nicht werden ihn die fröhlichen Σ 34 Gesichter und das Lachen guter Engel sehen, noch werden ihn, sobald er zum Lichte hervorgeht, die Kräfte Gottes als Ammen aufnehmen, sondern indem er bei seinem Ende vor dem Hervorgehen flieht und sich in der innersten Verborgenheit des Leibes und in den Gliedern versteckt, werden ihn, sobald die Auflösung des Leibes gekommen ist und die äußere Zerstörung von der Natur vollzogen ist, mit Zwang schleppen und sich an ihn hängen diejenigen, die damit beauftragt sind, und darauf wird ihn nach seiner Fortwanderung von hier, indem seine Seele elend ächzt und stöhnt, keineswegs das Licht noch die Kräfte des Guten, sondern die Finsternis und der Ort des Verderbens aufnehmen, und das gerechte Gericht Gottes wird den Unreinen und Schmutzigen wie einen Wüstling und Abschaum der Reinigung durch Feuer und Strafe übergeben, des-

5 „und“ < Σ, aber das ܘ vor ܡܫܡܠܝܢ steht besser vor ܡܐ **6** „und die guten Kräfte . . . . werden aufnehmen“ Σ **15** „tanzt“ Σ wohl = *χορεύω* **18** „schreibt“ Σ wohl = *ἐπιγράφομαι* **20** „die Wahrheit ist“ Σ besser ܒܫܪܪܐ

wegen weil er nicht erzogen ward durch die Vernunft noch dem göttlichen Gesetze entsprach, obwohl er konnte. LXXIII. Denn das nach dem (gewählten) Beispiel (im Leibe) empfangene Kind ist in allem gering und ermangelt in allem der Kraft, so daß es sich noch nicht einmal
5 des Denkens der Seele noch der Sinne des Leibes bedient. Der aber noch kindliche Verstand in den Menschen ist *gleichsam in prüfender Vergleichung mit den körperlosen, göttlichen ⟨und⟩ vernünftigen (Wesen) im Himmel mit Recht ganz und gar „kindlich" genannt worden. Und selbst wenn es „der Weiseste ist von allen Menschen" und selbst wenn
10 es der Vollkommenste ist von denen auf Erden, so ist er nichts besser als ein Kind, wenn er an sich selber mit seiner (späteren) Vollkommenheit verglichen wird. Wie er aber in seiner Vorzüglichkeit wird, sobald er zum Manne(salter) gekommen ist, ist leicht so zu prüfen: Denn wenn er, bis jetzt noch Kind und in die feste Mauer der irdischen und
15 vergänglichen *οὐσία* eingeschlossen, solche Kraft der Vorzüglichkeit (in sich) trägt, daß er keineswegs nur die (Dinge) auf Erden kennt und künstlerisch schafft, sondern (wenn er) sich auch dem Leben im Himmel, eben Gott, vorher anähnelt und, sobald er will, Abbilder der (Dinge) im Himmel und auf Erden schafft ⟨und⟩ alles das, was kürzlich auf-
20 gezählt ist, ebenso wirken kann, während er in den Kot des Leibes und Blutes getaucht ist, *wie müssen wir glauben, daß er (erst) wirken kann, sobald er zum vollkommenen Maße der Reife des Mannes hervorgegangen ist und aus den schädlichen und vergänglichen, den flüssigen und feuchten Fesseln des Leibes gelöst ist und teil hat an dem unver-
25 gänglichen Leben und dem unsterblichen Leibe? Denn wenn der Same der vernünftigen Kraft allein so sehr auf Erden mächtig und kräftig Σ 35 ist, obwohl er noch nicht seine vollkommene Triebkraft empfangen hat, sondern sogar obwohl er in den feuchten, kotigen Ort des vergänglichen Leibes geworfen ist, so ist es möglich, hieraus zu erkennen, wie
30 groß die Triebkraft des Samens der vollkommenen Früchte in den Seelen ist, sobald er an dem geziemenden Ackerbau teil hat und von hier verändert und an den vorzüglichen Ort in gutes und ertragreiches Land gepflanzt ist, wo der himmlische Logos, der Säemann des Alls und der Pflanzer alles Guten seinen eigenen Samen empfängt und auf den
35 leib- und körperlosen Seelenwiesen wie im Paradies der Gottliebenden

8 f. vgl. Heraklit fr. 83 Diels (dazu: Wendland in Stud. 152ff.) **33** vgl. Ps. Sal. 14 2. 3.

6 „und wie" Σ lies ܐܝܟ **7** „und" < Σ, lies ܘܡܠܝ̈ܠܐ **19** „und" < Σ lies ܘܟܠܡ **21** „und wie" Σ l. ܐܝܟܢܐ

seine eigene Pflanze tränkt und zur Vollkommenheit aufzieht und zur Blüte von gewaltigen guten (Dingen) bringt. LXXIV. Du wirst aber die Größe der vorzüglichen Vollkommenheit des Menschen (im Unterschied) von dem hiesigen Wandel und sein Wachstum erkennen, wenn du bedenkst, daß das eben geborne Kind nichts Besseres ist als ein Wurm, da es nicht einmal nach Art des unvernünftigen Tieres die Sinne des Leibes gebraucht. Indessen aber dieser Kleine und Schlaffe und Schwache und Gedankenlose kommt, wenn er größer wird in seiner Gestalt, zu einem so großen Wandel und Wechsel im Laufe der Zeiten, und empfängt eine so große Vorzüglichkeit und Kraft und Schönheit des Leibes zumal und der Seele, daß nicht einmal diejenigen, die ihn zeugten, wenn sie ihn sehen, entscheiden können, ob er derselbe sei, der im Leibe gesät und in Finsternis empfangen wurde, ob er derselbe sei, der aus der Finsternis hervorging, der mit Milch und in Windeln großgezogen wurde, wie der, der jetzt als Mensch in Weisheit und Wissen die ganze Welt betrachtet ⟨und⟩ der alle die Dinge auf Erden unterwirft. Wenn aber jemand gleichsam durch einen Vergleich der Kraft Gottes und der Engel mit der des eben gebornen Kindes in die Mitte den vollkommenen Mann stellen wollte, so ist eine völlige Übereinstimmung (des Verhältnisses) des Kindes zu dem vollkommenen Manne oder des vollkommenen Mannes zu der vorzüglichen Kraft unmöglich, da das Wesen des Kindes viel mangelhafter ist als (das des) vollkommenen Mannes, mehr als der Mangel (und Unterschied) dieses (Mannes) von der Kraft der Engel. Denn das eben geborne menschliche Kind gleicht in seinem Wesen nicht einmal den eben gebornen unvernünftigen Tieren. Wer aber zum vollkommenen Manne hervorgegangen und als Gottliebender erschienen ist, hat seitdem Gemeinschaft mit dem göttlichen Geiste, redet mit den Engeln, gewinnt Zuneigung und Liebe für den himmlischen Verkehr und bereitet sich durch ein keusches und gottesfürchtiges Leben vorher vor für die keineswegs in weiter Zeitferne (liegende) Übereinstimmung mit den Engeln, und wird an (ihrem) Leben und an (ihrer) Vorzüglichkeit teil haben, was auch der göttliche Logos zeigt, indem er sagt: „Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und der Mensch, daß du ihn heimsuchst? Du hast ihn ein wenig unter die Engel erniedrigt, hast ihn mit Ehre und Preis bekleidet“. LXXV. Wenn also das Kind, sobald es größer wird in seiner natürlichen Gestalt und zu der ihm gebührenden Nahrung und Erziehung gelangt, einen so

33 = Psalm 8 5. 6.

16 „und“ < Σ lies ܘܗܘ

groben Wandel und Wechsel eingeht, und (wenn) niemand seinen Wandel bezweifeln kann wegen der Klarheit der Erfahrung, wie dürfen wir uns da wundern, wenn auch der vollkommene Verstand im Menschen, der (schon) derart ist, solange er noch Kind ist im Vergleich zu der Vollendung *seiner* vorzüglichen Größe, mit den Engeln übereinstimmend wird, sobald er zur Vollendung des Wachstums seiner ihm eigenen Gestalt vorankommt? Aber wir sehen, daß im Tode die Natur des Menschen aufgelöst wird. Doch was (bedeutet) dies? Werden wir darum nicht umsomehr (in dem Glauben) betreffs der unsterblichen Seele bestärkt? Denn wenn sie, während sie in den vergänglichen und sterblichen Leib getaucht ist, so große Kraft der Vorzüglichkeit beweist — was unser Sermon vorher gezeigt hat —, wie sollte sie nicht dann, wenn sie von der Gemeinschaft des Vergänglichen abgesondert ist und das Sterbliche wie eine Fessel abgelegt hat, mehr als jetzt mit ihrer ungehinderten Kraft wirken? Siehst du nicht, daß sie solange böse handelt, als sie Liebe zum Leibe besitzt, (dann) aber, wenn sie seine Gemeinschaft verleugnet, für sich selbst existiert? Daraus kann ihre eigene *οὐσία* klar erkannt werden, daß *sie keineswegs Körper ist. Denn wie kann das, was dem Leibe entgegengesetzt ist, von derselben Natur sein? Denn gesund sind die Gedanken der Seele, solange als die Leidenschaften des Leibes schwach sind; sie wird aber finster und dunkel, so oft der Leib unter seiner Begierde leidet. Deswegen liebt die Seele, sobald sie töricht ist, ganz und gar den Leib, und so oft sie den Leib liebt, ist sie ihrer Vorzüglichkeit beraubt. So oft sie aber Kraft gewinnt wider den Leib und vor der Leidenschaft der Begierden flieht, wird sie weise. Und so oft sie weise wird, wendet sie ihr Angesicht weg von der Gemeinschaft der Sterblichen und gibt sich auf der Stelle dem keuschen Wissen hin und verzichtet ein wenig auf den Antrieb der Natur des Leibes. Und sie wird mit Recht noch glänzender, richtiger und aufgeweckter, sobald sie mächtig ist entsprechend ihrem eigenen Reichtum. Σ 37 Dann hat sie teil am Wissen, an der Weisheit und an aller Vorzüglichkeit, sobald sie vom Antrieb der Leidenschaften des Leibes ihr Antlitz wegwendet. Aber sie hält es nicht einmal für würdig, sich den Augen des Leibes zu nähern noch durch seine anderen Sinne zu wirken, solange sie über die Vorzüglichkeit nachsinnt. So oft sie aber kräftig sich verschließt und sich innerlich sammelt und weit weggeht

5 „seiner“] „ihrer“ (der Engel) Σ. Falsches Explizitum **17** „für sich selbst existiert“] ist hinter ܗܘܝܐ etwas ausgefallen? Etwa „in sich selber ⟨gut⟩ wird“; vgl. Z. 26 dagegen 77 3 **18** man erwartet ܐܝܬܝܗ̇ **31** „Reichtum“ Σ, lies vll. ܛܘܝܒܐ = *κατασκευή* „Anlage“

von dem, was den Sinnen nahe ist und erscheint, und (so oft) sie dem Leibe eben nur nahe ist und mit dem seelischen Auge vielmehr sich nach der anderen Seite wendet und in sich einsam ist, dann wiederum bedient sie sich eines leuchtenden Verstandes und reinen Gedächtnisses, (dann) geht eine Vernunft hervor, die nicht trübe ist, und tränkt sie, 5 und alle vernünftigen Kräfte wirken ungehindert. Wenn aber plötzlich etwas sie ereilt von dem, was den Leib schädigt, so trübt das, wie ein Splitter die Sehkraft der Augen raubt, auf der Stelle die Sehkraft der Seele. Wenn sie aber (ganz) schlaff wird ⟨und⟩ sich dem Leibe hingibt und dann an Trunkenheit, Nahrung, Begierden und den übrigen Genüssen 10 des Leibes teil hat, in sich schwach gegürtet, *so wird nach Art eines bösen und wilden Tieres der vergängliche Leib wider sie auftreten, sie aber wird nach unten in die Tiefe weichen und voll werden von Irrtum, Unverstand und aller Torheit. Was haben wir also nötig, uns vor dem trennenden Tode zu fürchten, dem Befreier der Seele vom Leibe? Und 15 warum sollen wir das Ablegen des Schlechteren nicht zur Hilfe des Besseren annehmen und bekennen, daß dann in Wahrheit rein und selig das Leben der Gottliebenden sein werde, sobald nichts von entgegengesetzter (Natur) sie hindert? Denn wenn er, während die vernünftige Natur an diesem Ort und in diesem Gefäß ist und auf Erden wohnt und 20 mit einem dichten und irdischen Leibe nach Art von etwas *Tönernem bekleidet ist, so sehr trotz seines Gewandes sich anstrengt, daß er im Geiste in die Höhe springt und die Glieder des Leibes samt den Begierden durch Enthaltsamkeit und Unterdrückung der Begierden tötet und vielmehr *eifrig sich müht und bemüht* um das Leben der Leib- 25 losen, sich unter Führung der Weisheit zu jeder Zeit absondert und frei macht von der Mischung des Schlechteren, und bereits vorher zu jeder Zeit *sich übt zu sterben, falls er einmal von seinen Fesseln Σ 38 gelöst wird, *so wird er Schwingen wachsen lassen infolge seiner hiesigen Fürsorge und Übung, dann bei seinem Ende fliegen, den Ort 30 auf Erden vertauschen und (im Himmel) das treffen, was er liebt. Wie das geschehen wird, frage nicht! Denn der Verkehr mit den Engeln im Himmel, dessen er gewürdigt ist, wird dann, sobald er an seinem Leibe, dessen Natur sich von der Vergänglichkeit zur Unvergänglichkeit ändert.

34 vgl. I Kor 15 54

9 „und" < Σ, lies ܘܡܫܬܥܒܕ **11** „und so wird" Σ, streiche das ܘ **21** l. ܕܦܚܪܐ **22** „sich anstrengt"] ܐܠܝܨ = ἐπίπονος Σ 196 12 **25** „sich beeilt und eilt" Σ = *σπεύδει καὶ σπουδάζει* **28** „sich übt"] „sich ergötzt" Σ l. ܡܬܕܪܫ entsprechend dem folgenden ܒܕܘܪ̈ܫܗ, **29** „und so wird er" Σ str. ܘ vor ܗܟܢܐ

*das Bild des Lichtes und das Bild des Glanzes empfangen hat, eintreten in der Art, in der auch das Geschlecht der göttlichen Engel lebt, entsprechend der (im Menschen) eingeschlossenen Vernunft. Natürlich wird er auch teil haben an der Vorzüglichkeit jener zumal und an der Un-
5 sterblichkeit. LXXVI. Denn wie bei dem Samen, der auf die Erde fällt, die Triebkraft, — der sogenannte Keim, — derart ist, daß sie den meisten verborgen liegt, sie, die zwar jetzt in dem Samen *eingeengt, aber ruhig nach Art eines Funkens drinnen im dichten Leibe eingeschlossen ist, und (wie) eben dieser Same, sobald er in die Erde fällt
10 und sein dichtes, ihn außen umgebendes Gewand in Vergänglichkeit aufgelöst wird, dann als lebendig sich erweist, und (wie) er die Kraft, die in ihm (liegt), bewegt und von der ὕλη unter sich nimmt, und (wie) er dann zu wirken beginnt und seine lebendige Natur annimmt und das äußere alte und dichte Gewand auszieht, und vielmehr ein neues anlegt,
15 das besser ist als das alte, LXXVII. demgemäß ist auch die Natur der vernünftigen Kraft im Menschen, die jetzt an den vergänglichen Leib *gebunden ist und schlechter als die ihr eigentümliche Kraft wirkt. Wenn sie aber von dem Vergänglichen befreit wird, das sie umgibt, und den Platz im Himmel erhält und von da an im jenseitigen Verkehr
20 gesät und gepflanzt und des himmlischen Gewandes *der Engel würdig wird — wie es sein wird, sobald sie des reinen Lebens teilhaftig geworden und von der Gemeinschaft mit dem Sterblichen befreit ist, habe ich nicht nötig zu sagen. Es liegt aber für jeden, der sehen will, nahe, (es) aus dem (oben erwähnten) Beispiel (zu erkennen). Denn nicht wird
25 der ganze Weizen vernichtet, sondern (nur) das Äußere wird vernichtet, sobald es auf die Erde fällt. Der innen verborgene Trieb aber und die lebendige Kraft in ihm ist und bleibt lebendig, und er (der Weizen) wird besser als er (war), sodaß er auch lebendige Ähren gibt. Eine und dieselbe ist die Triebkraft der Pflanzen und aller Keime ebenso.
30 Und nur der Mensch sollte ganz und in allem vernichtet werden, sobald er im Tode aufgelöst wird? Und zugleich mit dem äußeren Gewande sollte auch die innen in ihm wohnende *Vernunft* vernichtet werden? Und das unkörperliche Wissen, das sich mit allen diesen Kräften vereinigt (und) das sich um seiner Vorzüglichkeit willen Gott

1 „und das Bild“ Σ streiche ܘ vor ܕܙܗܘܬܐ 5 „bei“ wörtlich: „auf“ 6 „Triebkraft“ wörtlich λόγος, vgl. unten die Parallele zum Logos der Menschen 7 „die in dem Samen notwendig ist“ Σ aber lies ܐܠܝܨܐ nach Σ 39 7 17 „bindet“ Σ aber lies ܐܣܝܪ 20 „des himmlischen Gewandes und der Engel“, besser streicht man ܘ 32 Der syr. Übersetzer denkt an den persönlichen Logos, da er das Mask. gebraucht

Σ39 angeähnelt hat, sollte nicht einmal sein wie die Samenkörner, die zur Erde fallen? Oder (ist der Mensch) nicht viel besser? Denn er trägt keineswegs Grannen noch Gräser, sondern die vollkommenen und dichten Ähren seiner Vorzüglichkeit, dann wenn er dem irdischen Verderben entrinnt, sowie er von den Fesseln befreit ist und keineswegs unverständig den Verkehr im Himmel gegen den auf Erden eingetauscht hat. Sobald er neben Gott tritt, läßt er in Wahrheit wie die Engel gottgeliebte Früchte sprossen, deren Same und Kraft früher im sterblichen Leibe eingeschlossen und wie in einem Ofen eingeengt war.

LXXVIII. Nachdem all dies zum Beweise der geistigen und vernünftigen *οὐσία* im Menschen gesagt ist, wollen wir fortan in unserm Sermon zum Folgenden kommen. Wenn also der Mensch, der im Verkehr auf Erden aufgewachsen ist, seine eigene Größe kennte und sich kümmerte um die Lehre Gottes, so gäbe es kein Hindernis für ihn, sobald er von hier entronnen ist, am (gleichen) Verkehr wie die Engel sich zu ergötzen und teil zu haben am königlichen Leben seines Vaters im Himmel. Deswegen aber, weil weder Ein Mensch noch zweie noch mehr oder weniger, sondern das ganze vernünftige Geschlecht auf Erden die Kraft selbständiger Herrschaft empfangen hat, weil seine Natur frei ist *und vom göttlichen Logos, dem König, den königlichen Samen empfangen hat, hat er nicht gut die ihm eigene Kraft gebraucht, sondern hat all das andere, was zum Nutzen des Leibes notwendig ist und das Leben unterstützt, durch *Berufswissenschaften* in all seiner Hoffart erarbeitet, hat ersonnen die Bebauung des Bodens, die Herstellung von Schiffen, den Handel, den Besitzerwerb, und nicht nur (dies), sondern er hat sich auch großen Überfluß *und hinlänglichen Reichtum an Begierden aller Art von überallher vollauf verschafft. All das aber, was auf die Erlösung der Seele und auf ein gottgeliebtes Leben der Gerechtigkeit hinzielt, eben das hat er mit Stumpf und Stiel aus seinem Geiste ausgerottet, hat seine eigene Vorzüglichkeit und die des Geschlechtes der Brüder im Himmel zu einem Irrwahn gemacht, hat freiwillig die lüsternen Begierden des Leibes der ihm eigenen Größe vorgezogen, hat die Gerechtigkeit seines Vaters im Himmel und sein Lob vernachlässigt und hat die unvernünftigen Antriebe des Wahnsinns und der Phantasie ausgesucht, was die törichtsten der Kinder zu tun pflegen, Σ40 die die fürsorgliche Lehre und Zucht derer fliehen, die ihr Denken *groß gemacht haben. Das, was für den Augenblick angenehm ist,

20 Statt ܕ „die" lies ܘ „und" **23** „Berufswissenschaften" vgl. zu S. 66 11 **26** Statt ܕ (Genitiv) lies ܘ „und" **34** Gemeint sind die Antriebe zum Götzendienst **37** „lang gemacht haben" Σ aber lies ܡܘܪܒܝܢ

aber die Seelen und Leiber zumal verderbt, ehren sie bei weitem mehr und erjagen sich Irrtum und törichte Wissenschaft zur eitlen und unverständigen Ergötzung. Während so alle Menschen *in der Vermehrung des Bösen sich befinden, stellt ihnen der Neider, der das Gute haßt,
5 und der Schädiger des Schönen nach und eben dieser bereitet in seinem bösen Neide Netze und Schlingen und viellistige *Intriguen aller Art wider die Erlösung aller in Gemeinschaft mit den bösen Dämonen und treibt sie von oben in die Tiefen des Bösen, damit alle, die auf Erden (sind), nicht sehen, sondern übersehen sollten das Gesetz ihrer Natur,
10 und (damit) die Frucht des Bösen an Stelle des Samens der Vorzüglichkeit *erblühe. (So) fiel derjenige, der der allerfriedlichste, weiseste und vernünftigste war von allen auf Erden, in die äußerste Wildheit und Unvernunft, so daß einer von den Gottliebenden über die Katastrophe seines Falles weint, ausruft und spricht: „Der Mensch in seiner Ehre
15 hatte keine Einsicht, sondern *wurde* dem Tiere *gleichgemacht* und ihm angeähnelt“. LXXIX. Deswegen war also mit Recht ein großer Erlöser, der größer ist als alle Menschen, ihnen erforderlich, und dies war eben jener Fürsorger, der sich um alles kümmert, der Logos Gottes, der nach Art eines guten und liebenden Vaters durch Taten seine Fürsorge für
20 die vernünftigen Seelen auf Erden zeigte und der *sich eifrig bemühte* durch eigene Botschaft um das Aufsuchen und die Heilung derer, die des Weges zogen und zu Grunde gingen.

Zu Ende ist der erste Sermon des Cäsareensers.

14 = Psalm 49 (LXX: 48) 21.

3 „Während so alle Menschen sich befinden, stellt die Vermehrung des Bösen“ . . . . Σ, aber lies ܒܬܘܣܦܬܐ **6** „Reichtum“ Σ, aber lies ܟܘܬܪܐ = *κατασκευή* **11** lies ܢܪܘܥ Bernstein **14** „seines“] „ihres“ Σ *κατὰ σύνεσιν* **15** *παρασυνεβλήθη* LXX „wurde überliefert“ Σ **20** „eilen“ Σ = *σπεύδω*

Σ 41 Der zweite Sermon: Gegen die Philosophen.

I. Gott als Erlöser, meine Geliebten, war nötig dem Geschlechte der Menschen und Gott als Helfer, der allein Überfluß zu geben vermag denen, die in Verzweiflung, und Leben denen, die dem Tode verfallen sind, und das Kommen Gottes und die göttliche Offenbarung 5 eben des gemeinsamen Erlösers aller — von ihm sagen wir, daß er notwendig den Menschen aufleuchtete, weil durch den äußersten (Grad) des Bösen, durch die Tiefe des gottlosen Irrtums, durch den Wahnsinn des Polytheismus und durch den eifrigen Neid der Dämonen alles, was auf Erden (ist), verderbt war. II. Damit aber noch besser bekannt 10 werde die Ursache der göttlichen Offenbarung des gemeinsamen Erlösers aller unter den Menschen, wollen wir fortan vor allem beginnen, über den tiefen Fall des Geschlechts der Menschen, ihren gesetzlosen Frevel und ihre Ruchlosigkeit zu reden. Dann aber wollen wir uns wieder zu den geheimnisvollen Tiefen der göttlichen Offenbarungslehre 15 wenden.

III. Denn lag es nicht auf dem Menschen wie eine Krankheit, die wider alle mächtig wurde? Aber über alles Böse und Scheußliche hinaus führte (und) weidete nach Art einer todbringenden Seuche das ganze menschliche Geschlecht der böse Dämon so (sehr), daß er den (Menschen), 20 der der allerfriedlichste war, zu dem äußersten (Grade) der Wildheit trieb und (daß) der Vernünftigste der Allerunvernünftigste wurde. Seitdem kannten die Menschen in der Blindheit ihrer Seelen nicht (mehr) den allerhöchsten Gott, die Ursache und den Verfertiger des Alls, den verehrungswürdigen Namen der eingebornen, anfangslosen Natur, ihn, 25 der vor allem ist, den Logos Gottes, den Vater des geistigen und vernünftigen Seins, den Herrscher im Himmel und auf Erden, ihn, der

27—S. 82, 3 vgl. Laus 235 15—18

1 Die Überschrift rührt nicht von Euseb. her 4 Man erwartet ܠܡܦܪ̈ܩܢܐ und ܠܗܘܢ 19 Man erwartet ܘܣܢܝܘܬܐ ܒܝܫܘܬܐ oder ܒܝܫܬܐ ܘܣܢܝܬܐ | „und" < Σ l. ܘܒܪܡܘܬ Schultheß 24 Man erwartet ܠܗܝ ܟܠܬܐ und nachher ܠܗܝ ܟܠܠܘܬܐ

jederzeit der Welt nahe und in ihr ist, der allem die Ursache alles Guten ist, die Vorsehung, den Erlöser, den Fürsorger, den Geber des Regens, den Spender des Lichts, den Fürsten des Lebens und den Schöpfer dieses Alls, sondern legten der Sonne, dem Monde, dem Himmel Σ 42
5 selbst und den Gestirnen den Namen der Verehrung (d. h. Gottes) bei. Aber nicht einmal hierbei blieben sie stehen, IV. sondern sie nannten auch die warme und kalte, feuchte und trockene *οὐσία*, eben das Wasser, die Erde, die Luft und das Feuer, deren Natur seelen- und vernunftlos ist, wie wir mit unseren eigenen Augen sehen, und die übrigen Teile
10 der Welt: Poseidon, Hephaistos, Zeus, Hera und andere derart und ehrten sie mit dem göttlichen Beinamen. Aber nicht einmal hierbei blieben sie stehen; V. sie vielmehr machten auch die irdische Natur, die Früchte, die aus der Erde (sprossen), und die mannigfachen Nahrungsmittel des Leibes zu Göttern ⟨und⟩ machten Demeter, Kore, Dionysos
15 und anderes ihnen Verwandte zu Götzen. Aber nicht einmal hierbei blieben sie stehen, VI. sondern sie zögerten auch nicht, die Gedanken ihres Geistes und eben das Wort, den Dolmetscher jener (Gedanken), Götter zu nennen, ihren Geist aber nannten sie Athene und ihr Wort Hermes und die der Lehren fähigen Kräfte (des Geistes) nannten sie
20 Mnemosyne und Musen. Aber nicht einmal hierbei blieben sie stehen; VII. indem sie vielmehr wuchsen in der Vielheit des Betruges und in der Größe des Frevels, machten sie ihre eigenen Leidenschaften, die *sie fortstoßen und mit keuschem Sinn heilen sollten, — sie machten diese zu Göttern ⟨und⟩ nannten ihre eigene Begierde, die lüsterne *und leiden-*
25 *schaftliche* Krankheit der Seelen, die Glieder und Teile des Leibes, die zu schändlichem Tun *hinziehen* und ferner den Wahnsinn, der zu *schändlichen Lüsten (führt): Eros, Priepos, Aphrodite und andere, die diesen verwandt sind. Aber nicht einmal hierbei blieben sie stehen, VIII. sondern auch auf die Geburten der Leiber und das untere sterbliche Leben
30 verfielen sie, machten sterbliche Menschen zu Göttern, verkündeten

4—6 = Laus 235 19—21 **12**—S. **85, 6** = Laus 235 21—237 20.

12 „sie vielmehr"] *ἀλλὰ καὶ* und *οὔδε καὶ* L **14** l. ܘܕܒܛܠܐ **21** *ἐπὶ μεῖζον δ' αὔξοντες ἀτοπίας ὑπερβολῇ δυσσεβείας τὰ οἰκεῖα πάθη, ἃ δὴ ἐχρῆν ἀποτρέπεσθαι* („entfernen" Σ lies ܕܢܫܕܘܢ) *καὶ λόγῳ σώφρονι θεραπεύειν,* [*οὔδε*] *ἐθέωσαν* L **24** l. ܘܟܐܒܐ ܪܓܝܓܬܐ | *καὶ τὴν ἐμπαθῆ καὶ ἀκόλαστον τῶν ψυχῶν νόσον* L] „und die lüsterne Krankheit und die Leidenschaften der Seele" Σ l. vielleicht ܕܚܫ̈ܐ **26** l. ܡܢܓܕ̈ܢܐ mit HS | *τά τε ὁλκὰ πρὸς αἰσχρουργίαν μέλη* L] „und die Glieder, die schwer sind zu schändlichen Taten" Σ | „schändlichen"] „ausschweifenden" Σ; l. ܡܨ̈ܚܝܬܐ = *αἰσχρῶν* L

sie nach dem gemeinsamen Tode als Halbgötter (*ἡμίθεοι*) und Götter ⟨und⟩ glaubten, daß um die Gräber und Grabmale das göttliche (und) unsterbliche Sein schweife. Aber nicht einmal hierbei blieben sie stehen, IX. sondern sie ehrten auch die mannigfachen Arten der unvernünftigen Tiere und das schädliche Gewürm mit dem verehrungs- 5 würdigen Namen (Gott). Aber nicht einmal hierbei blieben sie stehen. Σ 43 X. sondern sie fällten auch Bäume, hieben Felsen aus, durchforschten die Bergwerke der Erde nach Erz, Eisen und anderem Material, bildeten Formen von Weibern und Gestalten von [männlichen] Männern und Bildnisse von Tieren und Schlangen und legten dann diesen den Namen 10 der Götter bei. Aber nicht einmal hierbei blieben sie stehen, XI. sondern sie legten auch den Dämonen, die in die (Götzen)bilder kriechen und in den finstern innersten Winkel eingetaucht sind ⟨und⟩ an den Spenden und dem Fett der Opfer lecken, *eben denselben Namen der Götter bei. Aber nicht einmal hierbei blieben sie stehen, XII. sondern (eben) sie 15 zogen auch mit gewissen Knoten verwerflicher Zauberei, mit zwingenden (und) ungesetzlichen Gesängen und Besprechungen die unsichtbaren Kräfte, die in der Luft fliegen, als Genossen sich herbei und benutzten dann eben sie als Helfer wider den Irrtum der Götter, die sie gemacht hatten. Die einen also vergötterten andere sterbliche Menschen. Denn 20 die Kinder der Griechen haben den Dionysos, Herakles, Asklepios, Apollon und andere Menschen mit den Namen der Halbgötter und Götter geehrt, die Ägypter aber Horos, Isis, Osiris und ferner andere ihnen ähnliche Menschen für Götter gehalten. Die aber, die im Übermaß der Weisheit der Erfindung der Geometrie, der Astronomie und 25 Arithmetik sich rühmten, kannten nicht und die Weisen verstanden nicht, bei sich abzuwägen *und* zu überlegen den Unterschied des Maßes der Kraft Gottes von der sterblichen (und) unvernünftigen Natur. Deswegen zögerten sie nicht, alle Arten scheußlicher Lebewesen und die

2 vgl. Platon Phaidon 81 C. D

1 *ἡμιθέους* Σ *ἥρωας* L 2 l. ܘܕܚܠ ܒܢ̈ܝ. und ܘܒܝܬ ܚܠܘ̈ܬܐ mit HS 9 „von männlichen Männern"] *καὶ ἀρρένων ἀνδρῶν σχήματα* L *ἀνδρῶν* < Wilamowitz 13 l. ܕܒܠܘܥܐ Schultheß 14 „lecken"] *λιχνεύουσιν*; man erwartet ܡܠܚܟܝܢ Hoffmann | streiche ܘ „und" vor ܗܘ Schultheß 18 „und benutzten — 20 hatten" < L 22 *ἡμιθέων* Σ *ἡρώων* L 27 *σταθμήσασθαι παρ' ἑαυτοῖς καὶ λογίσασθαι* L. Das ܘ steht besser vor ܢܬܚܫܒܘܢ als vor ܢܬܪܥܘܢ 29 *διὸ δὴ πᾶν εἶδος εἰδεχθῶν κνωδάλων καὶ παντοίων ζώων γένη ἑρπετά τε ἰοβόλα καὶ θῆρας ἀγρίους θεοὺς προσειπεῖν οὐκ ἀπώκνησαν* L

mannigfachen Geschlechter der Tiere und der giftspritzenden Schlangen und die wilden Tiere Götter zu nennen. Die Söhne der Phöniker aber nannten den *Melkathros und Ousoros und ferner einige andere sterbliche Menschen, die verachteter waren als diese, Götter, die Söhne der
5 Araber aber den Dusares und Obdos, die Gothen den *Zamolxis, die Kiliker den Mopsos, die Thebaner den Amphiareos, und bei anderen wiederum ehrte man andere mit dem Namen der Götter, die ihrer Natur nach sich in nichts unterschieden von den Sterblichen, sondern in Wahrheit allein dies: Menschen waren.

10 XIII. Allzumal also Ägypter, Phöniker, Griechen (und) das ganze sterbliche Geschlecht, soweit der Glanz der Sonne leuchtet, haben die Σ 44 Teile der Welt, die *στοιχεῖα*, die Früchte, die aus der Erde sprossen, ihre eigenen Leidenschaften, ferner auch den dämonischen Wahnsinn und die (dämonischen) Phantasien und vor diesen die sterblichen
15 Menschen, die die menschlichen *Zufälligkeiten benutzten und weder *Schulen* der Tugend zu ihren Lebzeiten gründeten noch die Lehren eines keuschen Lebens ersannen, (die) keine philosophischen Dogmen aufwiesen, kein hilfreiches Werk erfanden, keine Schüler der Tugend zurückließen, keine Worte und keine Schriften tradierten, die zu einem guten Leben
20 stimmten, (Männer) die sich kümmerten um Weiber und schändliche Lüste, (haben sie) ⟨ohne Grund⟩ und aufs Geratewohl, ich weiß nicht durch welche Verführung *dämonischer Wirksamkeit*, Götter und Halbgötter genannt und durch Opfer und Dienste mitsamt dem zauberischen Betrug geehrt, haben (ihnen) Tempel und Heiligtümer in den Städten
25 und Dörfern gebaut; ihn aber, der allein jenseits der Welt ist, den wahrhaftigen Logos Gottes, den Allkönig und Allschöpfer haben sie für nichts geachtet. Eben sie aber nahmen so sehr zu an Wahnsinn und Verstandesverderbtheit, daß sie auf der Stelle Menschen, welche sie (zufällig) trafen, Götter nannten und auf der Stelle eben denselben die
30 Leidenschaften der Sterblichen anhängten und eben denselben ungesetzliche Ehebrüche, schändliche Taten, ein verkehrtes Leben und Tod bei-

1 Melquthrurun Σ, l. ܡܠܩܬܪܘܣ *Μελκάθαρον* L 5 *Ὄβοδον* und *Ὄβδον* L | *οἱ Γέται τὸν Ζάμολξιν* Wilamowitz Hkl *οἱ Γόθοι τὸν Ζάλμοξιν* Σ 15 „Zufälligkeiten"] *συμφοραῖς* L l. ܕܣܘܡܦܘܪ̈ܐ PSm 16 „Schulen"] *διδασκαλεῖα* Hkl *διδασκαλία* L „Lehre" Σ 17 „ersannen"] *ἐπιπονήσαντας* L l. *ἐπινοήσαντας* Hkl 21 *εἰκῇ καὶ ὡς ἔτυχεν* L *εἰκῇ* < Σ l. ܐܝܩܐ vgl. 15 23 | *οὐκ οἶδ' ὁποίας δαιμονικῆς ἐνεργείας πλάνῃ* L „ich weiß nicht, durch welchen Irrtum der Anteilnahme an den Taten der Dämonen" Σ = *δαιμονικῆς συνεργείας*? 31 „ein verkehrtes Leben"] *ζωῆς τε καταστροφὰς καὶ θανάτους* L

legten. *Und obwohl sie (selbst) derartiges sagen, das keineswegs von anderen verleumderisch behauptet wird,* sondern (obwohl) sie selbst Zeugen dafür sind und Irrtum, Trauer und Tod und vor diesen Ehebruch, Schändung der Männer und Raub der Weiber (von ihren Göttern) bekannten, füllten sie nichts desto weniger alle Städte, Dörfer und Länder mit Tempeln, 5
Bildern und Heiligtümern. XIV. Und nicht nur dies, sondern sie nahmen auch aus den Worten, die sie über ihre Götter machten, die Hilfsmittel zu (eigenem) schändlichen und widergesetzlichen Leben und verderbten durch alle Arten der Lüsternheit zumal ihre Leiber und Seelen *zusammen.* Welcher Art das war, was sie taten, indem sie sich 10
ihren Göttern anähnelten, können wir aus der Nähe an dem uns benachbarten Phönizien betrachten, indem wir sehen, was bis jetzt in
Σ 45 Baalbek *geschieht, wie dort die Überbleibsel der alten (Dämonen-) Schäden und die Spuren des verderblichen Bösen bis jetzt wirksam sind, sodaß die dortigen Frauen sich nicht eher in gesetzlicher (Ehe-) 15
Gemeinschaft verbinden, als bis sie zuvor durch außergesetzliche Verderbung geschändet sind und an dem ungesetzlichen Mysterienkult der Aphrodite teilgenommen haben. Aber jetzt ist diese Stadt allein an diesem Wahnsinn krank zum Beweise des alten Bösen. Früher nämlich litten Myriaden derart, als die Krankheit der Dämonen noch mehr 20
mächtig war. XV. Und nicht allein dies, sondern auch diejenigen Männer, welche den genannten Göttern geweiht (verfallen) waren (und aus Lobgesängen und Liedern, Opfern und Mysterien, Schriften und Gelübden von Bildern gelernt haben, daß der Vater und Lenker aller Götter von leiblicher Lust besiegt sei und den Ganymedes geliebt habe, 25
*überschritten nach dem Vorbilde des Eifers ihrer Götter die Grenzen der Natur, gingen über unsagbare *Taten hinaus und betrugen sich ohne Scheu frech gegeneinander, was zu hören unglaublich ist: „Männer begingen Unanständigkeit gegen Männer und trugen an sich den gebührenden Lohn für ihre Verirrung davon", wie die göttlichen Schriften 30
sagen. XVI. Und nicht nur dies, sondern sie verkehrten auch das gemeine

6—10 = Laus 240 2—6 **10 ff.** vgl. Vita Const. 105 2 ff. Hkl, Praep. IV 16 22
26—31 = Laus 240 6—11 **28** = Röm 1 27 **31**—S. **86**, **6** vgl. Laus 240 11—18

1 *εἶτα τοιαῦτα οὐχ ὑφ' ἑτέρων διαβαλλόμενα φάσκοντες* L „und eben dies wurde keineswegs von anderen, wie man sagt, verleumdet" Σ **9** *προσδιέφθειραν* L *προδιέφθειραν* Σ **13** Statt ܡܬܥܒܕܝܢ l. ܡܬܥܒܕܢ mit HS **22** l. ܘܠܛܘ **26** streiche das ܘ „und" vor ܐܦ **27** l. ܥܒ̈ܕܐ (*ἀρρητο-*) *ποιΐας* L

Denken, legten dem unvernünftigen Schicksal und dem natürlichen Zwange die Wesensschaffung und Anordnung des Alls bei, führten ein tierisches Dasein und ein Leben, das nicht lebenswert war, erforschten nicht das Wesen der Seele, erwarteten nicht das gerechte, göttliche
5 Gericht und nahmen sich weder die Siegespreise der Tugend noch ferner die Strafen eines gottlosen Lebens zu Herzen. XVII. Und nicht nur dies, sondern auch mitten in das Theater liefen sie wie Herden rennen. Greise zumal und Jünglinge und Mütter mit *ihren Söhnen und Töchtern und dem Anhang der Sklaven, und wurden (so) mit allem Schändlichen
10 und Wahnwitzigen bekannt. Der Trunkenheit und Lüsternheit voll waren Männer zumal mitsamt den Weibern, wenn sie zusammen waren. Wie sollten sie das Gute tun, sie die ihre Ohren nicht dem Hören keuscher und gottesfürchtiger Worte, noch ihre Augen der Hilfe für ihre Seele, sondern der Lehre schändlicher Worte und dem Anblick der
15 bildlichen Darstellung aller Lüsternheit *darboten? Denn derartig war Σ46 das, was alle Scharen zu sehen bekamen, die sich bekümmerten um die Dinge, die in diesen (Schauspielen gezeigt wurden): wahnsinniger Pferdewettkampf, gottloses Ergötzen an denen, die von wilden Tieren gefressen wurden, grausame und unmenschliche Quälereien derer, die in Gladiatoren-
20 spielen getötet wurden, ferner lüsternes Lachen über schändliche (Dinge), törichtes Vergnügen an Musik, lüsterner Anblick derer, die Weiber darstellten, und starkes Geschrei bei Liedern. Denn bei diesen und derartigen (Dingen) waren Myriaden Scharen unverständiger Massen vereinigt mitsamt ihren Fürsten, Strategen und *Hegemonen und wurden
25 mit den Verderbnissen durchtränkt, die die Seelen zum Verfaulen bringen. XVIII. Und nicht nur dies, sondern sie bauten auch Schulen für gottlose Worte in den Provinzen und in den Städten. Statt der gerechten und weltfördernden Lehren und statt der keuschen und gottgeliebten Belehrung nahmen sie durch das frevelhafte Gefasel der Poeten, die es
30 unter ihnen gab, schändliche Erzählungen und Mythen über alle möglichen männlichen und weiblichen Gottheiten, *voll von allerlei Schande und Leidenschaften* und furchtbaren *Verbrechen,* in nichts unterschieden von den sterblichen Naturen, infolge der Belehrung und des Studiums der trügerischen, dramatischen Werke der Komöden und Tragöden in
35 ihr Gedächtnis auf. Diese verderblichen und schädlichen (Dinge) des

1 vermutlich *ἀλόγῳ εἱμαρμένῃ καὶ φυσικῇ ἀνάγκῃ τὴν τοῦ παντὸς οὐσίωσίν τε καὶ σύστασιν ἀνετίθεσαν* vgl. L 8 l. ܒܢ̈ܝܗܘܢ 10 „bekannt"] wörtlicher „bekleidet" (Syriasmus) 15 „darboten"] l. ܡܫܠܡܝܢ mit HS 24 l. ܘܗܓܡܘܢ̈ܝܗܘܢ mit HS 31 „und Leidenschaften, voll von allerlei Schande" Σ, aber ܘܚܫ̈ܐ muß an verkehrter Stelle stehen 32 „Verbrechen"] „Trauer" Σ = *συμφορά*

Lebens säten sie zunächst in sich und dann in den Seelen der Jünglinge aus. Der Frevel aber, der von allen der erste und letzte (ist), war, daß vollständig alle Menschen, die Fürsten zumal und die Untertanen, die Könige der Völker und die Gesetzgeber, die Heerscharen und Massen in den Dörfern und Städten, unter Griechen und Barbaren das Lob, das allein dem König des Alls gebührt und zukommt, dem Gegenteile zuwandten, die Dämonen, die sie verderbten, Götter nannten und Hymnen sangen den irdischen und bösen Geistern, den seelenlosen *στοιχεῖα* und den sinnlichen Elementen der Welt. Die Mengen der vernünftigen Lebewesen auf Erden brachten weder das Lob (nach Art) des Priesters noch das mit ihren Brüdern im Himmel, den heiligen Engeln und göttlichen Geistern, die den Allkönig loben, das mit ihnen zusammenstimmende *Lob dar, sondern sangen ein ungebührliches und nicht zusammenstimmendes (Lob) an Feiertagen und Festen den betrügerischen Geistern, die die Welt verderben, und fügten ihnen die Ehre der Anbetung zu, sodaß fortan das ganze *στοιχεῖον* der Erde übereinstimmend mit allen Völkern in der ganzen Welt nichts anderes war als ein im Sturm befindliches Schiff, dessen schwer (beschädigtes) Wrack durch einen *anderen Sturm sofort mit völligem Untergang bedroht ist.

XIX. Mit Recht also war wegen aller dieser (Dinge) Gott als Erlöser und Helfer nötig für das Geschlecht der Menschen. Wären nur die Massen zu dieser Verirrung geführt, so wäre das Böse vielleicht gering. Jetzt aber waren völlig die Häupter der Städte, die Lenker der Völker, die Könige der Länder, die Führer der Ortschaften und die Fürsten der Völker allzumal übereinstimmend an derselben dämonischen und polytheistischen Verirrung erkrankt. Ferner fürwahr aber auch diejenigen, die sich rühmten unter den Griechen der Philosophie und bekannten, daß sie ein reicheres Wissen besäßen als die meisten Menschen, (die) auf den Straßen prunkten, indem sie sich aufblähten und breit in ihre Stola hüllten, schweiften auf der weiten und langen Erde umher und *bettelten sich von anderen Völkern die herrlichen Lehrsätze zusammen, von hier die Geometrie, von der andern Richtung die Arithmetik, wiederum aber von anderer Seite die Musik und die Heilkunde und

28 vgl. Praep. X 4 27 f.

10 vgl. o. S. 62 14 und L 222 29 ff. 12 Das eine ܬܫܒܘܚܬܐ „Lob“ ist wohl Druckfehler 17 „war“] wörtlich „waren“ (Plural *κατὰ σύνεσιν*) 18 „anderen“] „letzten“ Σ l. ܐܚܪܢܐ Schultheß mit HS 24 „die Fürsten“ l. vielleicht ܘܦܓܪ̈ܒܐ vgl. Hoffmann in Stud. 70 f. 29 „die .... prunkten“] Σ Hauptsatz 31 „bettelten“] „befreiten“ Σ l. ܫܐܪܘ

andere (Dinge), die auf rationeller Erfahrung *beruhen. Diese aber und ähnliche (Dinge) brachten sie von überallher zusammen und verfielen in sterbliches und gottloses Denken. Durch beschwatzendes Wortemachen setzten die einen fest, daß die Atome, die unzerlegbar, ohne
5 Teile und *ähnliche Teile und ohne Ende (sind), — als ob sie fürwahr die Wahrheit nicht prüften — „der Anfang des Alls" seien, wie sie sagen. Eben dieselben definierten auch die Lust als den äußersten Grad der Glückseligkeit, was augenscheinlich verderblicher ist als alles Böse. Denn was könnte es Kostbareres geben als die Lust für diejenigen, die fest-
10 gestellt haben, daß in diesem Seienden weder eine Vorsehung noch ein Gott noch eine unsterbliche Seele noch eine verständige *οὐσία* noch ein Logos Gottes, der über allem (waltet), noch ein Anfang noch ein Ende existiere, sondern daß allein die unzerlegbaren vernunft- und seelenlosen Atome — es sind dies aber winzige Körper, die
15 eben wegen ihrer vorzüglichen Kleinheit nicht einmal in die Sinne fallen — daß eben diese seelen-, vernunft- und anfangslosen (Dinge) Σ 48 die ersten seien, nicht gezeugt, unendlich an Menge und von unübersehbaren Zeiten her, wie es sich gerade traf, zerstreut? Indessen aber, obwohl sie derart sind, hat man gesagt, daß sie die Ursache des
20 Schmuckes des Alls seien, und daß es keinen Gott, keine Vorsehung und keinen Logos gebe, der (alles) sah, noch einen, der mächtig war über alles, aber wenn es auch einen solchen gebe, er weder (selbst) eine Beschäftigung habe noch sie anderen gewähre, und wie ich glaube, legten sie die von ihnen geliebte Lust auch Gott selbst bei. *Derartig aber
25 waren Philosophen die Anhänger des Epikuros und Demokritos, *und* indem sie auftraten als Anwälte dieser (Ideen), *war ihre ganze Überlieferung* mitten unter den Griechen *lebendig*. Obwohl sie aber so die Besseren waren, schmiegten sie sich (heuchlerisch) den Massen an. Bald wandelten sie mit den Scharen zum Tempel, bald stellten sie sich
30 gottesfürchtig aus Furcht vor der gesetzlichen Strafe. Aber diese, die für die Lust kämpften, (waren) derart. XX. Andere aber setzten die Grenze der Vorsehung bis zum Monde fest. Von den übrigen Teilen der Welt schloß die Schar der Schüler des Aristoteles sie aus, die eben-

6 vgl. Praep. XIV 14 5 23 1 ff. 7 vgl. Praep. XIV 20 13 22 vgl. Diog. Laert. vit. Epicur. X 123 f. Praep. XV 5 8 31 vgl. Praep. XV 5 1 ff.

1 l. ܐܬܘܡܘܣ mit HS 3 wörtlicher „durch Finden überzeugender Worte" Σ vermutlich = *πιθανῇ εὑρεσιλογίᾳ* 5 „und hohe Teile" Σ l. ܘܗܕ̈ܡܝܢ ܫܘ̈ܝܐ = *ὁμοιομέρειαι* 24 l. ܐܝܟ ܗ̇ܘܠܐ 25 „indem sie auftraten als ihre Täter" ist von Σ wohl fälschlich zum Vorhergehenden gezogen

falls als den höchsten Grad der Glückseligkeit weder Tugend noch Philosophie definierten, außer wenn sie zufällig mit Reichtum an Besitz, mit Überfluß an Gold und Silber, mit (vornehmer) Familie und Berühmtheit verbunden ist, die bei vielen (anerkannt sind). Und was hindert sie, sich ebenfalls dessen zu rühmen? Leute, die bis zum Monde die über alles (sich erstreckende) Vorsehung gleichsam hinter Schloß und Riegel gefangen gehalten, und (die) gesagt haben, daß die geistige und vernünftige Seele im Menschen sterblich sei und in nichts sich unterscheide vom Leibe, sondern ihm entspreche an Art und Gestalt, (weswegen) sie sie auch Entelechie zu nennen pflegen. An die Spitze des Guten stellten sie demgemäß weder das philosophische Leben noch die Haupttugend, sondern sie verfielen auf zufällige Dinge, auf Reichtum, Macht und Familie. Denn mit diesen Dingen, sagen sie, existiere auch die Tugend, die der Vernunft würdig sei, ohne sie aber sei *sie niemals. Nichts Besseres gebe es für den Weisen, außer wenn er auch reich sei, noch sei dem, der sich um Keuschheit bemüht, etwas Gutes nahe, außer wenn er ein Sohn (vornehmer) Familie sei, noch sei die Gerechtigkeit und die mit der Tugend übereinstimmende (geistige) Beschaffenheit, falls sie in der Seele des Menschen existiere, genügend zu einem glückseligen Σ49 Leben, außer wenn ihm eine schöne Ordnung der Glieder des Leibes zufällig eigne. Eben sie aber glauben, daß die Gottheit irgendwo außerhalb von den Dingen der Menschen oberhalb des Mondes existiere und behaupten, daß die Vorsehung Gottes die Dinge auf Erden nicht sehe. Auch den gemeinsamen Erlöser aller, den Logos Gottes, den Bewahrer des Alls, erkannten sie nicht, indessen aber stellten sie sich (heuchlerisch) auch an, als fürchteten sie die Götter in Stadt und Land. Das eine redeten sie weise mit ihren *Theoremen*, ein anderes aber taten sie in ihrer Praxis und leisteten den Eid bei den Göttern in ihren *allgemein* (zugänglichen) Schriften und Worten, in ihrem Denken aber war nichts Derartiges, sondern um der Menge zu gefallen, heuchelten sie solches Tun, sodaß sie daher, eher Dämonen als Menschen, von jeder gesunden Philosophie verachtet werden. XXI. Andere

1 vgl. Praep. XV 3. 4 10 8 vgl. Praep. XV 9 6. 10 1 ff. **14 ff.** vgl. Areios Didymos bei Stob. Ecl. II 125 (ed. Wachsmuth)

14 ܐܝܬܘܗܝ „sei nichts" l. ܐܝܬܘܗ̇ܝ 26 „mit ihren Theoremen"] „mit ihren Wissenden" Σ. Entweder = „mit den Wissenden" oder *τὰ θεωρητικά* mißverstanden als *οἱ θεωρητικοί* 28 „allgemein (zugänglichen)"] „in ihren gemeinsamen Schriften und Worten" Σ. Vermutliche Anlehnung an den aristotelischen Ausdruck *ἐν κοινῷ γιγνόμενοι λόγοι*, vgl. Bernays: Die Dialoge des Aristoteles S. 18 ff.

aber abgesehen von diesen, die sich brüsten, die besten Philosophen zu sein, haben gewagt, mit gottlosem Munde zu sagen, daß Gott ein Körper sei, seiner Natur nach in nichts unterschieden vom Feuer. Dies ist die andere Verirrung: der Stoiker, die diese sinnliche Welt als Gott ausgegeben und (so) eine ruchlose, ganz verderbliche Lehre aufgestellt haben. Denn die schaffenskräftige Ursache und die leidensfähige Hyle bestehen (nach ihnen) aus ein und derselben *οὐσία* und beides sind wirkende und gewirkte Körper. Der Allkönig Gott, der über allem (steht), ist vom sinnlichen Feuer in nichts unterschieden, sondern wird auch mit allem zumal vermischt gemäß dem *periodischen* Feuer zu bestimmten Zeiten. Groß ist das Böse, daß Gott, wie sie sagen, verwandelt und dann verbrannt wird. Dies also ist die Lehre der stoischen Philosophen, daß die ganze *οὐσία*, wie sie sagen, und die ganze Welt bisweilen mit Gott vermischt wird und sich alles „*ins Feuer* verwandelt wie in einen Samen und wiederum aus diesem der Schmuck des Alls vollendet wird, wie es früher war“. Götter aber gibt es so viele, wie es Teile der Welt gibt. Deswegen weil auch die ganze Welt aus lauter Teilen besteht, ist sie vollkommen Gott. Eben dieselben haben ferner gesagt, daß die verständige und vernünftige Seele im Menschen (ebenso) vergänglich wie körperlich sei. Was wollte sie denn (daran) hindern, sie, die gegen den Allkönig Gott solches zu sagen sich erfrecht haben? Σ 50 Diese Seelen sollen ferner nach ihrer Definition aus Hyle und Körpern bestehen und nichts weiter sein als der Qualm und Rauch der Körper. Ferner bleiben nach dem Lebensende keineswegs die Seelen aller, sondern nur die der Philosophen (gewisse) Zeiten hindurch, die ihnen bestimmt sind, am Ende aber werden auch sie mit dem Brande des Alls brennen mit Gott zumal und der ganzen Welt, und die Seelen der Ungerechten zumal und der Gerechten, der Frommen mitsamt den Gottlosen werden von Einem Feuer aufgezehrt werden, als ob sie geschmolzen würden. Dann aber werden von neuem aus dem Feuerfraß des Alls Welten geboren, die in nichts verschieden, sondern in allem ähnlich sind den früheren, so sehr, daß *von neuem* eben dieselben (Menschen) geboren werden und ein und dieselbe Nachfolge geboren wird. Die Lebensweisen ferner sind derart, daß sie in allem ähnlich und nicht verwandelt sind, die Moden, Gebräuche, Sitten und Leidenschaften

1 vgl. Praep. XV 16 1 **4** vgl. Praep. XV 15 1 **6** vgl. Praep. XV 14 1 ff. **14—16** = Praep. XV 18 3 (Areios Didymos) **19** vgl. Praep. XV 20 2 ff. 21 1 ff.

10 „periodischen“] wörtlich „im Lauf“, vermutlich *κατὰ περιόδους* **14** „ins Feuer“ vom Σ fälschlich zum Vorhergehenden gezogen, l. ܒܢܘܪܐ ܡܫܬܚܠܦ **32** „von neuem“] wörtlich „von oben“, vermutlich *ἄνωθεν*

werden eben dieselben sein und so werden auch eben dieselben Ereignisse, Ehrungen, Freuden und Schmerzen eben denselben wiederum begegnen, sodaß wiederum eine Helena und ein Unheil von Ilion zu erwarten ist, und wiederum ein Anytos und Meletos und das tödliche Gift des Sokrates und wiederum eben dieselben Streitigkeiten und Spaltungen der Philosophen, und am Ende wird wiederum alles vom Feuer verzehrt, und nachdem es verbrannt ist, wird es wieder von neuem zurückkehren und wieder in denselben Gleisen verharren. Aber auch diese (Philosophen) hängen so notwendig ihrem Irrtum an. XXII. Die Philosophen aber, die die ersten Physiker heißen, die vor allen (anderen) auftraten, gründeten den Anfang des Alls auf ein seelenloses *στοιχεῖον*, ohne einen Gott, eine Vorsehung, einen Schöpfer und Werkmeister des Alls zu kennen. Eitel aber und ohne Grund legten sie sich lügnerisch den Namen und das Gebaren der Philosophen bei. Denn teils sagten sie, daß die Erde und eine trockene *οὐσία* der Anfang des Alls sei, teils nannten sie den Ozean und so eine feuchte *οὐσία*, *das Wasser als den Allerzeuger, teils das Feuer, teils die Luft, teils Mischungen aus diesen, und führten viele männliche wie auch weibliche Gottheiten ein und Hochzeiten und Kindergeburten, und änderten in Σ 51 physikalische Allegorien das Mythengefasel der Poeten durch schöne Worte zum Ruhmesschmuck, sodaß auch sie gleichsam durch Verkehrtheit von oben von der Höhe wieder auf die *στοιχεῖα* der Hyle und auf die sinnlichen Teile der Welt niederfielen. XXIII. Andere aber, abgesehen von diesen, fabrizierten (gerade) Entgegengesetztes all dem, was gesagt ist, behauptend, daß es nichts Göttliches in dem Seienden gebe, weder den höchsten Gott noch die Lokalgötter, daß der Name (Gott) vielmehr besser und über die *οὐσία* gesetzt sei, die nicht ist, sodaß sie in großen Frevel des Bösen sich ausgebreitet haben.

XXIV. Platon allein von allen Griechen scheint mir vorzüglich der Philosophie anzuhängen und hält mit Recht daran fest, daß das Gute das Erste und die Ursache des Alls ist, und redet mit Recht weise über den Zweiten, der der Schöpfer des Alls ist. XXV. Er hat auch schön und richtig festgestellt, daß Himmel, Sonne, Mond, Sterne und überhaupt die ganze Welt zumal von dem Gotte des Alls (geschaffen) wurden. XXVI. Er hat auch gesagt, daß die *οὐσία* der Seele körperlos und der Vergänglichkeit fremd sei. Er hat auch geistige *οὐσίαι* ge-

10 vgl. Praep. XIV 16 12 f. **30** vgl. Praep. XI 16 ff.

17 streiche ܘ „und“ vor ܠܡ̈ܝܐ **19** statt ܒܡܘܬܠܐ l. ܘܒܡܬܠܐ und vgl. Praep. II 6 17 **24** Man erwartet das Femininum ܒܠܗܝܢ ܕܐܬܐܡܪ̈ܝ,

kannt und zugegeben, daß der über allem (waltende) Verstand, den wir Logos Gottes nennen, der König des Alls sei. Eben ihn setzte auch er als Herrscher über das All nach Art eines Steuermannes, der schön und sicher für alles sorgt, und wies (ihn) als Lenker nach. Er allein von 5 allen Griechen bekannte den Logos Gottes, den Schöpfer der Welt, gleich wie wir selbst. Aber es ist am Platze, ihn (selbst) zu hören, in welcher Art er über Gott redet: XXVII. „Und Ehren wollen wir erweisen, nicht dem für ein Jahr und jenem für einen Monat und anderen aber überhaupt keinen Anteil und keine Zeit zuerteilen, in der er seine 10 Bahn durchläuft und die *Weltordnung* (mit) vollendet, die der aller*göttlichste Logos *sichtbar* anordnete, den, wer immer glückselig ist, zuerst bewundert, zu dem er dann aber Liebe faßt, um (ihn) kennen zu lernen, soweit es die sterbliche Natur vermag". XXVIII. Er nannte auch den, Σ 52 *den er eben als „göttlichen Logos" bezeichnet hat, den „Vater" *und* 15 „Herrn" des Alls und den „Lenker" des Alls mit denselben Worten wie wir und sagte so: XXIX. „Diesen Brief sollt ihr alle, die ihr drei seid, lesen, besonders in Gemeinschaft, wenn aber (dies) nicht (möglich), so zu zweien zusammen, nach Kräften soviel ihr könnt, ⟨und⟩ sollt *dies als herrschendes Übereinkommen und Gesetz* *gebrauchen, *in-* 20 *dem ihr schwört wie es recht ist*, und indem ihr mit nicht unweisem Eifer zumal und mit der Zucht, der Schwester des Eifers, bei dem *⟨Gotte⟩ des Alls*, *dem Lenker des Seienden* und Kommenden und dem Vater (und) Herrn des Lenkers und der Ursache schwört, den, wenn wir richtig philosophieren, wir alle deutlich kennen nach der Kraft glück- 25 seliger Menschen". XXX. Er lehrte auch, daß ein gerechtes Gericht Gottes stattfinden werde, welches einem jeden vergelte, wie er es verdiene. Daß der Gipfel des Guten der sei, ähnlich zu werden der Gott-

7—13 = Ps. Platon Epinomis 986 C; Praep. XI 16 1 **16—25** = Ps. Platon 6. Brief 323 C; Praep. XI 16 2 **25** vgl. Platon Politeia 614. Phaidon 113; Praep. XI 35 ff. **27** vgl. Platon Theaitet 176 B

10 „Weltordnung"] *κόσμον* „Welt" Σ | „göttlichste"] *θειότατος* „Gott" Σ l. ܐܠܗܝܐ **11** *ὁρατὸν* zieht Σ zu *κόσμον* „die sichtbare Welt" **14** l. ܕܡܠܬܐ mit HS | „und"] wörtlich „auch" **17** Man vermißt ein zu ܗܠܐ gehöriges ܕ **18** „und" < Σ **19** *καὶ χρῆσθαι συνθήκῃ καὶ νόμῳ κυρίῳ τούτῳ, ὅ ἐστι δίκαιον ἐπομνύντας*] „sollt bedenken (aber lies ܘܬܬܚܫܚܘܢ Lee) das Übereinkommen und das Gesetz, und bei dem Herrn, der die Gerechtigkeit ist, schwören". Es müßte mindestens heißen ܘܒܡܪܝܐ **22** *καὶ τὸν τῶν πάντων θεὸν ἡγεμόνα τῶν τε ὄντων καὶ τῶν μελλόντων*] „und bei dem Lenker des Alls, dessen was ist und dessen was kommt" < *θεὸν* Σ mit Unrecht **24** *εἰσόμεθα πάντες σαφῶς εἰς δύναμιν ἀνθρώπων εὐδαιμόνων*] wörtlich „nach unserer Kraft aus glückseligen Menschen" Σ

heit, der Tugend anzuhängen und mit ihr (wie ein Zwilling) verbunden zu sein, zeigte er sehr göttlich.

Aber auch er setzte sich mit Recht mehr als alle (und) augenscheinlich dem Tadel aus. Warum? Weil er wußte, daß ein Gott sei, aber ihn nicht als Gott pries. Er verbarg vielmehr die Wahrheit und 5 machte sie zur Lüge für viele. Denen, die er liebte, brachte er als Philosoph die rechte Offenbarung über den Vater und Schöpfer dieses Alls. Mit der Plebs der Athener aber verkehrte er nicht als Philosoph und führte den Sokrates in seiner Rede zum Piraeus, damit er zur Gottheit bete und mit der ganzen Plebs zumal *das Fest der Bendis* feiere. 10 Er sagte aber ferner, daß sein Meister, als sein Lebensende nahe war, einen Hahn zu opfern befahl. Nicht schämte sich noch beschönigte es der beste der Philosophen, daß der Vater der Philosophie befahl, durch gewordene, irdische Hyle und ⟨durch⟩ ein wenig Blut und Fleisch eines toten Vogels die Gottheit zu versöhnen. Er nannte aber ferner die- 15 jenigen (Götter), die in den Städten verehrt wurden, Dämonen und tat wohl daran, und er bekannte auch, daß sie *Vorfahren* seien von sterblichen Menschen und redete recht. Dennoch aber riet er, eben sie als Götter zu verehren, *weil er sich mit der Menge zu (ihrem) Irrtum erniedrigte, ⟨und⟩ mit Recht auch sie *als Ursache* (des Alls) *anzunehmen*, 20 weil er unter dem Schein (σχῆμα) der Philosophie das Wort der Wahr- Σ 53 heit verbarg, das der Lüge aber erheuchelte. Höre jedoch, was er *im Timaios sagt: XXXI. „Über die anderen Dämonen aber zu reden und ihre *Geburt kennen zu lernen, ist zu groß für uns. Wir müssen uns vielmehr überzeugen lassen von denen, die vor uns gesagt haben, sie 25 seien Söhne der Götter, wie sie behauptet haben, und kennten ihre Vorfahren (wohl) genau. Unmöglich also ist es, Göttersöhnen nicht zu glauben, obwohl sie ohne zwingende Wahrscheinlichkeits- und Beweis-

5 vgl. Platon Timaios 28 C 9 vgl. Platon Politeia 327 A Phaidon 118 A 16 vgl. Platon Timaios 40 D 23—S. 94, 8 = Platon Timaios 40 D; Praep. II 7 1 f. u. Parall.

10 l. ܕܒܢܕܝܕܝܘܢ Lee „das Fest der Bendideen“ Σ 17 *ὡμολόγησεν αὐτοὺς εἶναι* [ἐξ?] *ἀνθρώπων θνητῶν* „Vorherwissende“ Σ = *προγνώστας*, verlesen aus *προγόνους*? vgl. Z. 26 94 27. Schultheß schlägt vor: ܕܩܕܡܝܬ ܝܠܝܕܝܢ „daß sie seien ursprünglich Geborne von sterblichen Menschen“ 19. 20 ܘ „und“ vor ܕܢܒܥ steht besser vor ܕܗܠܝܢ | „in ihre Ursache geschrieben zu werden“ = *τὴν αἰτίαν ἐπιγράφεσθαι* 22 l. ܒܟܠܐܢܫܘܣ Lee 24 *γένεσιν*] „ihre Kraft“ l. ܠܝܠܕܗܘܢ

gründe reden, sondern dem Gesetze anhangend müssen wir ihnen glauben, da sie vorgeblich eigene (Familiengeschichten) erzählen. So also, wie sie sagen, möge sich die Geburt in betreff dieser Götter verhalten und gesagt werden: Kinder der Erde und des Himmels waren Okeanos und
5 Tethys, und deren: Phorkys, Kronos, Rhea ⟨und alle, die mit diesen waren⟩, von Kronos und Rhea aber: Zeus, Hera und andere, soviele wir kennen als alle ihre sogenannten Brüder und ferner andere als die Sprößlinge dieser". XXXII. Du siehst, daß der Philosoph von oben, von den Bildern oberhalb der Welt und von den körperlosen, geistigen
10 *οὐσίαι* nach unten auf die Erde und auf den Ozean wie in die Tiefe des Bösen hinabgetaucht ist und Göttergeburten einführte, er der allein besser als (sonst) die Menschen mit hochtönendem Geist sagen konnte: XXXIII. „Was ist das immer Seiende, aber niemals Werdende? ⟨Und was ist das immer Werdende, aber niemals Seiende?⟩ Das eine wird
15 durch das mit Vernunft (begabte) Wissen wahrgenommen und ist immer sich selber gleich. Das andere aber wird mit unvernünftigem Sinne gewähnt, ist werdend und vergehend, aber völlig seiend *niemals". XXXIV. Derselbe wackere (Mann) also ehrt eben dasselbe, was wird, vergeht und durchaus niemals ist, wegen seines Werdens und Vergehens
20 jetzt mit dem Namen der Götter. Eben derselbe sagt ferner, indem er diejenigen widerlegt, die diesen Göttermythos ausgestreut haben, daß sie keineswegs infolge „zwingender Wahrscheinlichkeits- und Beweisgründe" den Irrtum (betreffs) der angeblichen Götter vorbrachten. Nachdem er sie in dieser Weise beschuldigt hat, sagt er hinterdrein, daß wir ihnen
25 glauben und sie für wahrhaftig halten müssen, obwohl sie nichts Wahrhaftiges reden, aber obwohl er sie sogar Göttersöhne nennt, ist ihm Σ 54 (doch) offenbar bewußt, daß er ihre Vorfahren als sterblich, jedermann ähnlich einführt und ferner an sterbliche Götter und sterbliche, ihren Vorfahren ähnliche Söhne erinnert, die sagen, „daß sie ihre Vorfahren
30 genau kennten". Obwohl er unverhohlen sagt: „Unmöglich also ist es, Göttersöhnen nicht zu glauben", beschuldigt er eben sie auf der Stelle, daß sie „ohne zwingende Wahrscheinlichkeits- und Beweisgründe" redeten, und fügt hinzu, daß „wir sie für wahrhaftig halten müssen, da sie vor-

13—17 = Platon Timaios 27 D; Praep. XI 9 4

5 *Φόρκυς*] *Φρόκυς* Σ | *καὶ ὅσοι μετὰ τούτων* P < Σ l. ܘܐܢܫܝ̈ܐ ܕܥܡ ܗܠܝܢ 13 *καὶ τί τὸ γινόμενον μὲν ἀεί, ὂν δὲ οὐδέποτε* P < Σ l. ܘܡܢܘ ܗܘ ܕܗܘܐ ܒܟܠܙܒܢ ܘܐܠܐ ܡܢ ܡܬܘܡ ܐܝܬܘܗܝ 17 „völlig" *ὄντως* P | „niemals"] l. ܡܢ ܡܬܘܡ mit HS 19 „wegen" Σ besser wohl „trotz"

geblich eigene (Familiengeschichten) erzählen". Durchaus vorsichtig aber sagt er nicht: „da sie erzählen", sondern „da sie vorgeblich erzählen". „Wir müssen uns vielmehr überzeugen lassen", sagt er, „sie seien Söhne der Götter". Woher hat er (denn) dies zu sagen gelernt: „wie sie behauptet haben"? Denn sie haben dies behauptet, nicht ich, das heißt aber: Dennoch, da sie über sich selbst aussagen, wenn sie auch (nur) ohne Wahrscheinlichkeitsgründe und ohne Beweise (die) sie selbst (betreffenden Tatsachen) feststellen können. — dennoch glauben wir ihnen. Hinterher sagt er: „So also, wie sie sagen, möge sich die Geburt der Götter verhalten". Notwendig bemerkt er, „wie sie sagen". Denn keineswegs nach meiner. sondern nach ihrer Meinung soll dies gesagt sein (will er damit ausdrücken). XXXV. Du siehst also, daß er rät, wir müßten dem Irrtum nachfolgen. Weswegen aber stellt er dies fest? Um keiner anderen Ursache als um des Gesetzes, das heißt, um des Todes willen, der am Gesetze hängt. Eben dies bekennt er offen, indem er sagt: „Dem Gesetze folgend glauben wir". Geht denn die Furcht vor den Menschen und dem Gesetz (bei den Philosophen über die Furcht und das Gesetz der Wahrheit hinaus? Wo sind die vorzüglichen und weisen (Worte) jener schönen Sprache, mit denen er in durchaus staunenswerter Sprache gewaltig so redete: XXXVI. „Denn kein Gesetz und keine Ordnung ist besser als das Wissen, und nicht ist es recht, daß der Verstand irgend einem Dinge unterworfen oder untertan sei, sondern er ist der Führer aller Dinge, wenn er in Wahrheit seiner Natur nach frei ist". Derselbe sagt: „Wohin jemand sich selber stellt, indem er glaubt, daß es das beste sei, dort muß er (auch), wie mir scheint, bleiben trotz des Sturmes, indem er nichts bedenkt, weder den Tod noch irgend etwas anderes vor dem Schimpf". Späterhin sagt er: „Denn die Furcht vor dem Tode, ihr Männer, bedeutet Σ 55 nichts anderes als wähnen, weise zu sein, obwohl man es nicht ist". XXXVII. Warum also, o Weiser, wirst du nach diesen Worten vom Tode bewegt und heuchelst, sterbliche Götter um des Gesetzes willen

20—24 = Platon Nomoi 875 C **24—27** = Platon Apologia 28 B; Praep. XIII 10 3 **28. 29** = Platon Apologia 29 A; Praep. XIII 10 5

17 „von den Philosophen" Σ. Vielleicht kann man verstehen: „und dem von den Philosophen (stammenden) Gesetz". Aber dagegen spricht die Stellung der Worte und der Sinn. Denn gemeint ist das staatliche Gesetz der ἀσέβεια. Lies ܠܘܬ ܦܝܠܘܣܘ̈ܦܐ. Oder παρά c. Dat. mißverstanden als παρά c. Gen.? **23** ἀληθινὸς ἐλεύθερός τε ὄντως] ἀληθινὸς und τε < Σ **24** „stellt" + ἢ ὑπὸ ἄρχοντος ταχθῇ Platon

zu ehren? Warum aber hältst du es für würdig, daß wir jenen Gottessöhnen glauben und ihnen vertrauen? Durch dein (eigenes) Wort machst du zu Schanden und schüttelst ab, was sie durchaus nicht *verständig* noch auf Grund irgend eines Beweises über ihre Vorfahren gesagt haben. Wie kannst du, nachdem du sie so beschuldigt hast, den Menschen (noch) raten, ihnen zu glauben? Was ihre Väter sind, wollen wir prüfen! XXXVIII. Die Erde, heißt es, und der Himmel hatten als Kinder Okeanos und Tethys, und ferner Phorkys, Kronos und Rhea, und dann nach diesen allen Zeus und Hera. Zeus nach der Erde und dem Himmel! Zeus nach Kronos und Rhea, nach allen diesen! Was sagst du, wackerer Mann? Wo ist Zeus, der Gewaltige im Himmel, der den fliegenden Wagen treibt? Oder wars nicht dein eigenes Wort, über das jedermann in lautes Staunen ausbricht, wenn du so sagst: XXXIX. „Der gewaltige Zeus also im Himmel, der den fliegenden Wagen treibt und lenkt und dem nachfolgen die Heere der Götter und Dämonen“. XL. Aber das weiß ich nicht, warum (erst) nach der Erde, nach dem Meere, nach Okeanos, Rhea und Kronos, den Sterblichen, Zeus erschien und wie (dies) dein Wort jenem (anderen) entspricht: „Wir müssen uns überzeugen lassen von denen, die vor uns gesagt haben, sie seien Söhne der Götter, wie sie behauptet haben, und kennten ihre Vorfahren (wohl) genau. Unmöglich also ist es, Göttersöhnen nicht zu glauben, obwohl sie ohne zwingende Wahrscheinlichkeits- und Beweisgründe reden“. Er fährt aber fort: „So also, wie sie sagen, möge sich die Geburt betreffs dieser Götter verhalten und gesagt werden“. Daran reiht er eine lange Rede und Erzählung über die Geburten der Götter, die die Poeten sagen, versichert uns obendrein und spricht: „Von Kronos und Rhea (stammten) Zeus und Hera und alle, von denen wir wissen, *daß sie alle als ihre Brüder genannt werden, und ferner andere als Sprößlinge dieser“. XLI. Prüfst du also, während dieser Mann Σ 56 erzählt? *Und erzählt er nicht Dinge, die leicht sind*, wohl aber (solche), die gottlos und seiner eigenen Philosophie entgegengesetzt sind? Denn eben er treibt in der Politeia vornehm diejenigen, die er jetzt Göttersöhne nennt, (und) vollends diejenigen früheren (Schriftsteller), die über deren Gottheit erzählt haben, den Homer, Hesiod und vor allem den Orpheus aus seiner *πολιτεία* weit weg, jetzt aber rät dieser Philosoph,

14—16 = Platon Phaidros 246 E **32** vgl. Platon Politeia 377 f.; Praep. XIII 3 1ff.

3 „verständig“] „gesund“ Σ = *ὑγιῶς* **8** Phrokys Σ **15** „und lenkt“] *ὁ μὲν δὴ μέγας ἡγεμὼν ἐν οὐρανῷ Ζεύς, ἐλαύνων τὸ ἅρμα* Platon; vgl. Z. 11 **28** l. ܕܐܚ̈ܝܗܘܢ vgl. Σ 53 11 **30** „und (während) er erzählt keineswegs Dinge, die nicht schwer sind“ Σ Eusebius wollte wohl das Gegenteil sagen

eben ihnen zu glauben, indem er sie Göttersöhne nennt und Götter hinter der Erde und dem Himmel und hinter der feuchten *οὐσία*, die er als Okeanos bezeichnet, im Entstehen und Vergehen sucht und bekennt, daß der Vater aller Menschen und Götter und Hera und die anderen *noch dazu*, die nach seinen Worten als ihre Brüder und Söhne 5 genannt werden, aus der Erde und dem Ozean stammten, und (trotzdem) rät er nachher, sie als Götter zu verehren. Wo ist jene Majestät geistiger *οὐσίαι*, wo ist jenes körperlose, jenseits der Welt (befindliche) Urbild oder jene göttliche Erzählung über die farb- und gestaltlose Natur? Wenn aber jede Seele unsterblich ist, warum machst du Sterblichen 10 untertan die Unsterblichen, den Körpern der Dämonen das Unkörperliche, den vergänglichen Sinnesdingen die geistige und vernünftige *οὐσία*? Mit Recht also meine ich diesen Mann mehr zu tadeln als die übrigen, obwohl mich die Liebe zu ihm hinzieht wegen der Verwandtschaft seiner Lehren (mit den unsern). Denn er allein von allen Griechen scheint 15 mir die Vortüren der Wahrheit zu erreichen und hat in vielen Worten Verwandtschaft mit uns gezeigt. Aber nicht möge dieser Mann (mehr) geehrt werden als die Wahrheit. Deswegen, scheint es mir, *muß er mehr als alle um ihretwillen getadelt werden. Denn (obwohl) das Lustliebende und das, was aus seiner Lehre sich ergibt, als todbringend be- 20 schuldigt werden mag, und obwohl er glaubt, daß es keine Götter gebe, heuchelt er indessen dennoch, als ob er ein anderes Leben nicht kenne, denn nur das gegenwärtige.

XLII. Die Peripatetiker aber hingen einer Meinung, die derjenigen des Anfängers dieser Philosophie ähnlich war, so an, daß sie *sogar* 25 meinten, die Seele im Menschen sei sterblich, und behaupteten, ihre Gestalt und ihr Körper sei die „Entelechie“. Zu gunsten des diesseitigen Σ 57 Lebens, das sie allein kannten, gerieten sie unter die Menge und heuchelten Götter, obwohl sie glaubten, daß diejenigen, die nach dem Gesetze der *πολιτεία* (verehrt werden mußten), niemals existierten, aus Furcht 30 vor dem Tode und vor der gesetzlichen Strafe. XLIII. Die Stoiker wiederum, die lehrten, daß alles körperlich und daß die wahrnehmbare Welt allein Gott sei, und sich einredeten, daß ihre Teile Götter seien,

8 vgl. Platon Phaidros 247 C **15** vgl. Praep. XIII 14 3 **17** vgl. Aristoteles S. 1096 a 16 **26** vgl. Praep. XV 10f. **31** vgl. Praep. XV 14 ff.

5 „nach ihnen“ Σ = *ἐπὶ τούτοις* **18** l. ܢܬܥܕܠ statt „ist er getadelt worden“ **19** Der Hauptsatz im Σ ist unverständlich: „Denn das, was die Lust liebt und das, was seiner Lehre entspricht, (als) totmachend wird es verleumdet“. **25** „sogar“] „und daß sie meinten“ Σ **28** „gerieten sie“] wörtlicher „fielen sie“

sollten das tun dürfen, was ihren Lehren entspricht, selbst wenn es häßlich ist? Deswegen weil sie die Teile der Welt Götter nannten und die irdische *οὐσία* verehrten, sollten sie ohne Tadel sein? Sie aber, die die *στοιχεῖα* als den Anfang des Alls festsetzten, sollten dem entsprechend die *στοιχεῖα* 5 verehren dürfen? XLIV. Er aber (Platon) setzte wie durch göttliche Offenbarung fest, was „das immer Seiende, aber niemals Werdende" und was „das durch Wissen mit der Vernunft Wahrgenommene und immer sich selbst Gleiche" sei, und sagte, wie weit es reiche, und redete offenkundig und mit offenkundigen Worten schön und weise eine wahrhaftige, 10 göttliche Geschichte der Natur gemäß folgendermaßen: „Gott also, wie auch *das* alte Wort (lautet), hat Anfang, Ende und Mitte alles Seienden inne und vollendet richtig, indem er naturgemäß dahingeht. Dem aber folgt immer die Gerechtigkeit, indem sie ein Rächer ist derer, die hinter dem göttlichen Gesetze zurückbleiben". Und wie blieb zurück der Philo- 15 soph hinter dem göttlichen Gesetz und achtete gering die Gerechtigkeit, die über alles (waltet), und brachte uns die Gesetze der Sterblichen und fürchtete sich vor dem Tode, er, der die Seele über die Himmelsgewölbe hinaussandte! Aber nicht lauter hat dieser Mann, scheint mir, seine Lehre, daß die Seele der Menschen unsterblich sei, bewahrt, weil er sie 20 *verunreinigt hat.* Denn nicht nur die Seele der Menschen, sondern auch die der Hunde, Affen, Ameisen, Pferde, Esel und der übrigen unvernünftigen Tiere sei unsterblich und in nichts unterschieden von der Seele der Philosophen ihrer *οὐσία* nach. Ägyptisierend sagt er, daß nach seiner Meinung eben diese (Seelen) allerlei Leiber wechseln und die der Menschen 25 in die Natur der Tiere umgegossen werden. Um dieser (Dinge) willen Σ 58 wird er auch darin verachtet, *worin er die Wahrheit gesagt hat, wie jemand, der auf der andern Seite lügt.* Denn wenn dieser Mann auch bewundernswert ist (darin), daß er den Werkmeister und Schöpfer dieses Alls erreichen (begreifen) konnte, muß er dennoch besonders getadelt 30 werden bei jedermann, weil er das richtige Wort nicht vorbrachte. „Denn obwohl er Gott kannte, pries er ihn nicht als Gott, sondern ehrte und diente dem Geschöpfe mehr als seinem Schöpfer", nannte Götter und verehrte diejenigen (Wesen), die an sichtbare Körper gebunden sind:

6 f. = Platon Timaios 27 D **10—14** = Platon Nomoi 716 A; Praep. XI 13 5 **17** vgl. Praep. XIII 14 3 16 3 **20** vgl. Platon Phaidon 81 D; Praep. XIII 16 4 ff. **31** = Röm 1 21. 25

11 *ὁ παλαιὸς λόγος* P „unser altes Wort" Σ **12** *εὐθείᾳ περαίνει κατὰ φύσιν περιπορευόμενος* P **18** „lauter"] wörtlicher „gesund" = *ὑγιῶς* **20** „gemeinsam gemacht hat" Σ = *ἐκοίνωσεν* **26** „wie einer, der in etwas die Wahrheit gesagt, auf der andern Seite aber gelogen hat" Σ

Sonne, Mond und Sterne und bekennt zugleich und in demselben (Atemzuge), daß sie geworden, vergänglich ⟨und⟩ ihrer Natur nach zusammengesetzt seien *aus Feuer, Erde und den übrigen *στοιχεῖα* *und betet sie an zumal, ehrt sie und nennt sie Götter. Hinterher aber bekennt er dann wiederum, daß sie auflösbar und vergänglich seien. Doch ist es an der Zeit, ihn selber zu hören, wie er im Timaios sagt: XLV. „Ihr Götter der Götter, deren Bildner ich bin. Alles also, was zusammengebunden wird, ist auflösbar. Deswegen weil ihr geworden seid, seid ihr nicht unsterblich und völlig unauflösbar". Ferner aber sagt er über ihr Werden, woher es ist und wie es begrenzt wurde: „daß (sich) das Feuer zur Luft so (wie) die Luft zum Wasser und (wie) das Wasser zur Erde (verhielt), aus denen er band und hinstellte den sichtbaren und *tastbaren Himmel. Und *zu diesem Zwecke* und aus diesen (Dingen), die derart (waren) und deren Zahl vier (betrug), ward der Körper der Welt". Hinterher aber sagt er: „Zum Werden der Zeit, damit die Zeit entstehe, entstanden Sonne, Mond und die fünf anderen Sterne, die den Beinamen Wandelsterne haben, zur Abgrenzung und Bewahrung der Zahlen der Zeit. Körper aber machte Gott einem jeden von ihnen und setzte sie in die (Kreis)bahnen". Indem er aber ferner vom Himmel spricht: „ob er immer war ohne irgend einen Anfang des Werdens, oder ob er entstanden ist, *von irgend einem Anfang ausgehend*", antwortet er dann sich selber und sagt: „Er ist entstanden; denn er ist sichtbar und *tastbar und hat einen Körper. Alles derartige aber ist wahrnehmbar und das Wahrnehmbare wird durch die Vorstellung begriffen und erscheint als geworden". XLVI. Er also, der so über diese (Dinge) schön und richtig geredet hat, entfernte er sich nicht weit von der gesunden Meinung, indem er sie Götter nannte, (zugleich) aber bekannte, daß sie geworden seien aus der vergänglichen *ὕλη* der Körper des Feuers, des Wassers,

6—9 = Platon Timaios 41 A; Praep. XIII 18 10 **10—14** = Platon Timaios 32 B; Praep. XIII 18 4 **15—19** = Platon Timaios 38 C; Praep. XIII 18 6 **20—25** = Platon Timaios 28 B; Praep. XI 29 3.

2 „und" < Σ **3** „und aus Feuer" Σ; aber das ܘ steht besser vor ܡܪ̈ܟܒܐ | „*στοιχεῖα* zumal und betet sie an" Σ, aber ܘ besser vor ܐܣܛܘܟܣܐ **11** wörtlich „was Feuer zu Luft, so Luft zu Wasser" Σ *ὅ τι πῦρ πρὸς ἀέρα, τοῦτο ἀὴρ πρὸς ὕδωρ καὶ . . . . τοῦτο ὕδωρ πρὸς γῆν, ξυνέδησε* P **13** *ἁπτόν*] „wahrnehmbaren" Σ l. ܡܬܓܫܫܢܐ | *καὶ διὰ ταῦτα*] „und durch dies" Σ **21** *ἦ γέγονεν, ἀπ' ἀρχῆς τινὸς ἀρξάμενος*] „oder geworden ist im Anfang irgend eines Anfangs" (oder „Erstlings") Σ = *ἀπαρχῆς* **22** *ἁπτός*] „wahrnehmbar" Σ l. ܡܬܓܫܫܢܐ

der Luft und der Erde? Er sagt (zwar), daß diese auflösbar seien ihrer Natur nach und vergänglich, dann aber nennt er eben dieselben ehrenwerte Götter. Was für eine Gemeinschaft nun hat der Name und die Ehre *der Ursache des Alls mit den wahrnehmbaren und auflösbaren
5 Körpern? Oder welche Gemeinschaft (hat) die Vernunft, die „das immer Seiende, niemals Werdende" *hervorbringt, mit „dem immer Werdenden, niemals Seienden", daß er diese (Dinge) beidemal Götter nennt? Denn wenn „das immer Seiende, niemals Werdende" in Wahrheit Gott ist, (dann) ist alles, was nicht so ist, nicht Gott. Wenn aber „das immer
10 Werdende, niemals Seiende" (Gott ist), (dann) ist alles, was anders ist, nicht Gott. Welcher Schluß ist *klarer* als dieser? Denn beide (Dinge), die ihrer Natur nach entgegengesetzt sind, — das eine, das „durch das *mit Vernunft* (*begabte*) Wissen wahrgenommen", das andere, das „mit unvernünftigem Sinne gewähnt wird", das eine mit der Fähigkeit
15 zu schaffen, das andere (mit der Fähigkeit) zu leiden — wie sollen diese entgegengesetzten (Dinge) Eines Namens würdig sein? Denn es ist natürlich, wie jemand, der sich wundert über das Wissen des Zimmermeisters, der aber (dennoch) die Ehre dem von ihm (herrührenden) Werke zufügt, und wie jemand, der das Schiff *κυβερνήτης* und den
20 mit Pferden (bespannten) Wagen *ἡνίοχος* nennt, die (richtige) Ordnung verkehrt, daß so also sehr töricht handelt derjenige, der sich erdreistet, die Geschöpfe Gottes Götter zu nennen, obwohl er nicht vergißt, sondern ganz deutlich zugibt, daß sie durch die Fesseln Gottes, des Schöpfers des Alls, *gebunden seien und aus seelenlosen *στοιχεῖα*, (aus) Feuer,
25 Wasser, Luft und Erde bestünden. Aber auch der (Platon möge) so (beendigt sein).

XLVII. Was habe ich jetzt (noch) nötig, ans klare Licht zu bringen, wie die Weisen sich gleichsam in Reihen sammelten, sich entzweiten und trennten von einander, sich wie in Schlachtreihe und Kampf
30 mächtig wider einander rüsteten. „Sie begegneten sich aber mit Schilden, Lanzen und Männerkraft, wie einer von den Poeten sagt, indem fürwahr ein gewaltiger Tumult *erregt wurde der Vernichtenden und der Vernichteten".

5 ff. vgl. Platon Timaios 27 D; Praep. XI 9 4 **23** vgl. Platon Timaios 41 A **28** vgl. Homer Ilias *ιβ* 86 **30** = Homer Ilias *δ* 447. 449. 451; Praep. XIV 6 7

4 ܕܗܘܘ] l. ܕܗ̇ܝ 6 ܡܩܦܦܐ] zur Not: „die mit dem immer Seienden.... verbunden ist"; aber l. ܡܩܦܐ 11 ܕܢܓܝܣܐ] „gottloser"; aber Σ las oder verlas wohl *ἐναγής* statt *ἐναργής* **13** *νοήσει μετὰ λόγου* Platon] „durch Vernnnft und durch Wissen" Σ 24 l. ܐܣܝܪ̈ܢ entsprechend ܕܠܒܪ̈ܬܐ; ebenso l. ܐܬܡܣܪܢ 32 *ὀρώρει* l. ܡܠܒܒ Gr ܡܬܠܒܒ Bernstein ܡܒܒܒ PSm

Denn eine „Gigantenschlacht“ nennt Platon ihren gegenseitigen Kampf.
Σ 60 indem er so sagt: XLVIII. „Und fürwahr es schien unter ihnen gleichsam
eine Gigantenschlacht zu sein wegen des gegenseitigen Streites über die
οὐσία“. XLIX. Aber er. Platon, redete dies über diejenigen. die vor ihm oder
über die, die mit ihm Philosophen waren. Daß aber ebenso diejenigen, 5
die er zu seiner Nachfolge aufrief, sich wider ihn mit der Waffe versahen,
dafür ist das Zeugnis klar. Denn aus der durch seine Worte (gewonnenen) Jüngerschaft entfernte sich Aristoteles und seine ganze
Schule, die sich dem Platon gegenüber stellte. Andere *Jüngere* aber wiederum traten später nach einer Weile auf und widerlegten das, was 10
weise war nach der Meinung des Aristoteles, andere neigten sich auf
der anderen Seite den Stoikern zu. Die Skeptiker aber brachten den
Pyrrhon und die *ἐποχή* hervor und lachten zumal über jedermann.
Denn sie alle standen völlig in mächtigem. persönlichem Kampfe wider
einander. rüsteten sich und kämpften mehr oder weniger mit Worten wie 15
mit Lanzen und Schilden und beschossen einer den andern. Wo es nicht
recht war, entzweiten sie sich, wo es aber notwendig war, mit aller Kraft
zu ringen, kamen sie überein, ich weiß nicht wie. Vor allem aber einigten
sie sich in dem Irrtum des Polytheismus, obwohl sie vor jedermann und
besser als alle Menschen wußten, das es nichts (mit ihm) sei; das heißt 20
aber, die Epikureer mitsamt den Stoikern und Aristotelikern, mitsamt
den Platonikern und Physikern. mitsamt den Skeptikern zumal. mitsamt
ihren Weibern und Töchtern und mitsamt der Schar der Laien liefen
in die Tempel, stellten sich, als ob sie die seelenlosen, nach Art der
Menschen (gebildeten) Götzen mit Gelübden als Götter anbeteten. und 25
taten, als ob sie sie mit Spenden, Fettgeruch. dem Blute und den Opfern unvernünftiger Tiere ehrten. Nur in diesem Einen (Punkte) ließen sie ab
von ihrer gegenseitigen Feindschaft. Hier bekannten alle sorgfältig
ihren Irrtum. Wo ihnen aber die Wahrheit offenkundig war, taten sie
das Gegenteil von ihr, während es recht gewesen wäre, dort, wo ihr 30
Wissen aufrichtig war, auch ein aufrichtiges Gebahren (*σχῆμα*) zu zeigen.
für jenes zu ringen und zu kämpfen, und wo es notwendig gewesen
wäre, selbst für die Wahrheit willig zu sterben ⟨und⟩ (dies) gern
auf sich zu nehmen wie Menschen die sich rühmen, Philosophen zu sein.
Eben jene aber waren hierin liebevoll gegen einander, indem sie sich 35
Σ 61 vereinigten zur Lüge; aber dort, wo es nicht geziemend war zu kämpfen

2—4 = Platon Sophistes 246 A; Praep. XIV 4 9 **13** vgl. Praep. XI 4 2

9 „Jünglinge“ Σ (= *νεώτεροι*?) Schultheß **33** „und“ < Σ l. ܘܒܚܘܒܐ

wegen des Verborgenen und Unbekannten dieser (Dinge), darüber stritten sie wie um die Wahrheit und kämpften willig um müßige Dinge, indem sie einander beschossen und verwundeten mit unzähligen Worthieben. Was habe ich nötig, *festzustellen, daß die Weisen in ihren 5 gegenseitigen Kampf, in ihre feindlichen Worte und in ihren gemeinsamen Krieg verfielen, weil sie menschliche Weisheit benutzten und sterbliche Erwägungen (und) Gedanken, aber nicht Gott als Lehrer trafen?

L. Was also? Warum hatten diejenigen keinen Gott, die um diese 10 (Dinge) kämpften, obwohl doch die Schar der Götter bei ihnen groß war? Mochte auch der von Delphi und der von Lebadia weissagen, mochte der von Kolophon Antwort erteilen und der von Milet orakeln, mochte ein anderer von anderer Gegend her rufen, dennoch konnte auch nicht einer von ihnen den Weisen Lehrer sein, die Wahrheit zu 15 erreichen. Alle aber beteten diese an gleich ihren Vorfahren und alle Griechen bekannten sie als Götter; dennoch wurden sie nicht im geringsten gefördert in der Auffindung göttlicher Lehren, obwohl es kein Hindernis für sie gab, auf der Stelle in der Wahrheit zu wandeln, indem sie als Lehrer die Götter benutzten, die ihnen auf 20 Erden nahe waren, indem sie nicht mit einander kämpften und zankten, sondern vom Geschrei schwiegen und die Götter über die (Dinge) des Streites befragten und die Wahrheit (von ihnen) wie von Ärzten lernten und sich (von ihnen) helfen ließen. Zuerst war es für die Anhänger Epikurs zu lernen nötig, nicht ohne Götter sein, sich nicht der 25 Lust unterwerfen, nicht töricht sein in so lächerlichen Dingen, daß sie kleinen, unteilbaren Körpern die Kraft beilegen, die Welt zu schaffen, sondern sich überzeugen lassen von den Göttern, indem sie dies über sich lernen. Die Anhänger des Aristoteles aber, die mit ihren eigenen Augen die Tempel, Heiligtümer und (Götter)bilder auf Erden sahen, keineswegs 30 eines, sondern Myriaden in allen Städten und an allen Orten, mußten ihre (der Götter) Macht prüfen und (durften) infolge der *Untersuchung* fernerhin nicht (mehr) ihre Worte über die Vorsehung oberhalb des Himmels noch oberhalb des Mondes festhalten, sondern mußten sich überzeugen, daß es auch auf Erden Götter gebe, und daß sie sich um Σ 62 35 die Menschen kümmern, mit denen sie zusammen sind. Von eben denselben (mußten sie) lernen, daß es ihnen nicht erlaubt sei, *fernerhin mit denen zu kämpfen, die ihnen entgegentraten, (darum), ob die Seele sterb-

4 l. ܕܐܫܪܪ „daß ich feststelle" statt ܕܐܫܪܪܘܗ „in ihrem gemeinsamen Kriege, den sie feststellten" Σ **31** „Untersuchung"] „Heimsuchung" Σ = *ἐπισκοπή* **36** l. ܕܠܐ ܬܘܒ

lich oder unsterblich sei, sondern daß sie den nächsten Gott fragten und ein wahres wie von den Göttern (herstammendes) Wort annahmen. So (mußten) auch die Stoiker, so auch die Platoniker, so auch die Skeptiker, die sogenannten *Pyrrhoniker, so ferner auch die früheren so genannten Naturphilosophen (lernen), nicht ablassen von der Sorge um die Wahrheit 5 und nicht alles für wahr halten, was in den Sinn kommt, als ob man Würfel spiele, sondern über alles Unbekannte die Götter befragen, die bei ihnen wohnen. Allein auch nicht einer von den Weisen tat dies noch *bedachte er es. Warum waren sie denn gottlos und überdrüssig der Götter in frevelhaftem Sinn und taten dies? Aber so erscheinen alle Philoso- 10 phen zumal *besonders gottlos und viel schlimmer als die törichten Menschen, die nicht überdrüssig werden, die Götter zu befragen beim Nehmen eines Weibes, beim Gehen eines Weges, bei Blindheit und bei Leibeskrankheit. Sie (die Götter) aber wurden willig angehört und weissagten reichlich denen, die sie baten. Die Weisen fürwahr hatten nicht nötig, um ihrer Leiber 15 willen, (wohl) aber um der Heilung ihrer Seelen willen die Götter zu befragen, die bei ihnen (wohnten), die sie anbeteten und ehrten. Da dies aber auch nicht einer von den bewundernswerten Philosophen tat, bleibt (nur übrig), eines von beiden anzuerkennen: entweder, daß diese nicht weise sind oder daß jene keine Götter sind. Denn wenn sie jene, 20 obwohl sie in Wahrheit Götter (waren), verachteten, waren sie nicht weise, sondern Toren und Idioten. Wenn sie aber in Wahrheit die Liebe zur Weisheit gepflegt und Überfluß an Wissen mehr als die meisten gehabt hätten, so wäre dies klar, daß sie mit reinem Gewissen über die Torheit der Menge aller Wahrscheinlichkeit nach gespottet hätten. 25 LI. Wenn die so genannten Götter aber in Wahrheit existierten, warum traf es sie, in dem Verkehr auf Erden wohnen zu müssen? *Gewiß wohl*, um der Gesamtheit aller Menschen zu helfen? Wenn aber dies der Fall war, warum unterließen sie dann nicht jene unnützen Geschichten Σ63 und verkündeten (lieber) jedermann, was zum Erwerb der Tugend hilft? 30 Warum boten sie sich nicht selber an, den Menschen Gesetze zu geben, indem sie *recht machten die Sitten der Allgemeinheit und für jedermann Werke anordneten zu einem besseren Leben? Warum kümmerten sie sich nicht vielmehr um die Heilung der seelischen Leidenschaften statt um die der Leiber und befreiten diejenigen, die zu ihnen ihre Zu- 35 flucht nahmen, (nicht) viel mehr von der Torheit und der *ἰδιωτεία* als

4 l. ܦܘܪ̈ܪܘܢܝܩܐ Lee 9 l. ܐܬܒܝ Schultheß 11 „und" Σ str. 27 „in dem Verkehr" Σ oder „an dem Wohnort"? vermutlich *ἐν διατριβῇ* | „oder völlig" Σ; vermutlich *ἦ που* 32 „indem recht gemacht wurden" l. ܬܪ̈ܝܨܝܢ entsprechend ܠܥܡܐ

von dem Mangel an Besitz? Und wenn sie die Menschen sahen, die die Weisheit liebten, die bei Tag und bei Nacht elend waren um des (Suchens und) Findens der Wahrheit willen, die unter Qualen und Martern nach einem Worte forschten über die Furcht eben dieser Götter, 5 die dann hineingingen in die Orakelstätten, ihnen opferten gleich ihren Vorfahren und sie ehrten mit den Ehren, die sie (die Götter) nach der Gewohnheit inne hatten, warum nahmen sie sie dann nicht auf mit liebevollen Worten, belobten sie wegen ihrer Mühe, lösten sie darauf los von ihrem gegenseitigen Kampf, gewährten ihnen infolge ihrer Mühe 10 Unterstützung, wahrhaft weise zu sein in Gott und Philosophen zu werden, und lehrten sie die Weisheit der wahren, untrügerischen Philosophie? Weil sie aber dies nicht wirkten, so taten sie jedermann kund zu wissen, daß sie keine Götter seien noch daß die, die sich rühmten, Philosophen zu sein, dieses Namens wert seien. Denn wenn 15 sie in Wahrheit weise gewesen wären, so hätten sie jene niemals für Götter gehalten, da sie etwas Götterwürdiges ihnen nicht gewährten noch das Göttliche diejenigen zu lehren vermochten, die sich um das Wissen dieser (Dinge) kümmerten. LII. Sie aber, die nicht so waren, sondern der Menge heuchelten und Götter diejenigen nannten, von denen 20 sie besser als jedermann (und) genau wußten, daß sie keine seien, welches Namens sind sie würdig? Ich brauche nichts weiter zu sagen als daß sie, die ihre Haarlocken (lang) herabfallen ließen, zusammen mit Gastwirten, verworfenen Männern und Huren in die Tempel liefen. Was fragten denn jene Weisen von den Göttern? Das, was den Phi- 25 losophen nützt? Niemand dürfte das von ihnen behaupten. So also wurden die Götter ihnen nicht zu hülfreichen Lehrern des Wissens, Σ 64 sondern sie waren, wie man sagt, brauchbare und hilfreiche Orakelgeber im Leben der meisten, um aufzufinden, wenn ein Sklave zufällig entflieht, oder wenn ein Gefäß verloren geht, oder um ein Land- 30 gut zu kaufen oder um Handel zu treiben oder um ein Weib zu nehmen oder was dem sonst ähnlich ist, weswegen man die Götter mit etwas Hahnenblut oder durch die Schlachtung eines Widders oder Stieres und mit Kuchen und mit *λαγάνιον* oder mit etwas Mehl oder mit vergänglichen Kränzen bewundernd und staunend verehrte. Aber 35 kein Gott war ihnen ein wahrhaftiger Lehrer für das, was mit der Tugend stimmt, noch *einer für das, was zur Heilung der Seele (dient). Deswegen scheinen mir die Weisen zwar stark am Kriege gegen einander

26 vgl. Dem. V Prooem. 17

22 „Haarlocken" Σ (= *πώγων*?) 36 streiche ܘ „und" vor ܠܐ ܚܕ

gearbeitet und ihren Unterschied von einander sehr gefestigt zu haben, aber hinter dem wahren göttlichen Wissen zurückgeblieben zu sein. So war es zwar möglich, in ihren Worten von Göttern, Göttersöhnen, Halbgöttern (*ἡμίθεοι*) und guten Dämonen zu hören, in ihren Taten aber war alles das Gegenteil. Das Entgegengesetzte also war stolz auf das 5 Entgegengesetzte wie jemand, der die Sonne und die Lichter am Himmel *jemandem* zeigen will, seine Augen nicht nach oben erheben, sondern seine Hände nach unten auf die Erde fallen lassen, sich auf den Erdboden niederwerfen und in Schmutz und Kot die himmlischen Mächte suchen möchte. Demgemäß also war auch das ganze Geschlecht der 10 Menschen zumal mit den Philosophen und Königen durch Verstandeswahnsinn und durch Verführung der bösen Dämonen überzeugt, daß die geistige und göttliche *οὐσία*, die jenseits des Himmels und jenseits der Welt (ist), unten irgendwo in der Entstehung der Körper und in den Leidenschaften und *Todesfällen* der Sterblichen sei. Da so großer Ver- 15 standeswahnsinn das ganze Geschlecht der Menschen schädigte, wie haben wir da nicht mit Recht gesagt, daß Gott als Erlöser und die göttliche Offenbarung und ein gemeinsamer Helfer aller unserem Leben erforderlich war?

LIII. So weit aber waren ferner viele zum Wahnsinn geführt, daß 20 sie auch ihr Liebstes opferten denen, die Götter (zu sein) schienen und kein *Mitleid hatten mit der Natur, sondern sogar ihre einzigen und geliebten Kinder im Wahnsinn und in der Raserei des Verstandes töteten. Denn welcher Wahnsinn könnte größer sein als der, Menschen Σ 65 zu opfern und alle ihre Städte und alle ihre Häuser mit dem eigenen 25 Blut zu besudeln? Oder bezeugen nicht eben dies die Hellenen, und ist nicht ihre ganze Geschichte voll von der Erinnerung daran? LIV. Denn dem Kronos opferten die Phöniker jedes Jahr ihre geliebten und einzigen Kinder. Eben demselben wurde ferner auch auf Rhodos am sechsten im Monat Kanon ein Mensch geschlachtet. Diese Sitte war sehr 30 mächtig, wurde dann aber geändert. Denn Einen von denen, die *von Staats wegen* zum Tode verurteilt waren, bewahrten sie bis zum *Fest

3—15 = Laus 237 31—238 9 **20—30** = Laus 238 10—19 **30**—S. **107, 20** = Porphyrius, De abstinentia II 54—56. 27; Praep. IV 16; vgl. Laus 238 19—239 6.

7 *δεῖξαί τῳ βουληθεὶς*] „demjenigen" = *τῷ* Σ **15** *ἐν σωμάτων γενέσει καὶ θνητῶν πάθεσί τε καὶ θανάτοις*] „und in den Leidenschaften der Sterblichen und Unsterblichen" Σ **22** *φειδὼ*] l. ܚܘܣܝܐ mit HS **29** *ἐν Ῥόδῳ μηνὶ Μεταγειτνιῶνι ἕκτῃ ἱσταμένου* **31** *δημοσίᾳ*] „offenbar" Σ **32** *μέχρι τῶν Κρονίων*] l. ܠܐܕܐ

des Kronos auf. Als aber das Fest begann, führten sie den Mann aus den Toren heraus (bis) gegenüber dem Bilde der Aristobule, tränkten ihn mit Wein und töteten ihn. LV. In dem jetzt (so) genannten Salamis, dem früheren Koroneia, wurde in dem Monat, der bei den Ky-
5 priern Aphrodisios heißt, der Agraulos, der Tochter des Kekrops und *der agraulischen Nymphe*, ein Mensch geschlachtet. Diese Sitte dauerte bis auf die Zeit des Diomedes. Dann aber wurde sie abgeändert, sodaß dem Diomedes der Mensch geopfert wurde. Innerhalb Eines Zaunes aber befand sich der Tempel der Athena, der Agraulos und des Dio-
10 medes. Der zu Opfernde aber umkreiste, sobald ihn *die Epheben* führten, dreimal den Altar, dann schlug ihn der Priester mit der Lanze auf den *στόμαχος* und verbrannte ihn darauf ganz auf dem zusammengebrachten Scheiterhaufen. Dieses Gesetz aber schaffte Diphilos, der König von Kypern ab, *der um die Zeit des Theologen Seleukos lebte*, und änderte die
15 Sitte in ein Stieropfer um. LVI. Es schaffte aber auch zu Heliopolis in Ägypten Amosis das Gesetz, daß Menschen geopfert wurden, ab, wie Manethos bezeugt in den (Büchern) über den Anfang und über die Gerechtigkeit. LVII. Sie wurden aber [auch] der Hera geopfert und ausgewählt, wie reine Kälber geprüft und geschlachtet werden. Es
20 wurden aber drei am Tage geopfert. Dafür befahl Amosis, daß gleiche ihnen (an Zahl) entsprechende (Bilder) aus Wachs auferlegt würden. LVIII. Man opferte aber auch in Chios dem *Omadios Dionysos einen Menschen, indem man ihn zerriss, und in Tenedos, wie Euelpis, der Karystier, sagt. Σ 66 LIX. Auch die Lakedämonier opferten, wie Apollodoros sagt, dem Ares
25 einen Menschen. Die Phöniker aber opferten bei großen Unglücksfällen, wie Kriegen oder Seuchen oder Hungersnöten einen der liebsten, der ausgewählt wurde, dem Kronos. Voll aber ist die Geschichte der Phöniker von denen, die geopfert wurden, welche *von *Sanchuniathon in phönikischer Sprache geschrieben wurde, die aber Philon Byblios in

5 *τῇ Ἀγραύλῳ τῇ Κέκροπος καὶ νύμφης Ἀγραυλίδος*] „der Argaulos, der Tochter des Kekrops und der Schwiegertochter des Argaulis“ Σ **9** „Argaulos“ Σ **10** *ὑπὸ τῶν ἐφήβων ἀγόμενος*] „seine Altersgenossen“ Σ **13** *Δίφιλος . . . . . κατὰ τοὺς Σελεύκου χρόνους τοῦ θεολόγου γενόμενος*] „Diphlios . . . . schaffte es ab in der Zeit des Seleukos, der ein über Gott Redender ward“ Σ, aber l. ܗܘ̇ ܕܗܘܐ vor ܒܙܒܢܐ **16** *Ἄμωσις*] „Amosios“ Σ **17** *ἐν τῷ Περὶ ἀρχαϊσμοῦ καὶ εὐσεβείας* P **18** „auch“ < P **19** „geschlachtet“ Σ *συσφραγιζόμενοι* P **20** *Ἄμωσις*] „Amosios“ Σ **22** *τῷ Ὠμαδίῳ Διονύσῳ*] l. ܠܐܘܡܕܝܘܣ **23** *Εὔελπις*] „Euhelpis“ Σ **26** „Hungersnöten“ Σ *αὐχμῶν* P **28** „die geopfert wurden“ Σ *τῶν θυσάντων* P | *ἣν Σαγχουνιάθων . . . . συνέγραψε* P] „welche Sachu iatu . . . geschrieben wurde“ Σ l. ܗ̇ܝ ܕܒܝܕ ܣܟܘܢܝܬܘܢ **29** *Βύβλιος*] „Byblos“ Σ

die griechische Sprache in acht Büchern übersetzte. LX. Istros aber sagt *in der Sammlung der kretischen Opfer*, daß die Kureten früher ⟨dem Kronos⟩ Kinder opferten. Die Menschenopfer aber, die (fast) an jedem Ort waren, wurden abgeschafft, sagt Pallas, der am vorzüglichsten über die Mysterien des Mithras gesammelt hat, in den Tagen des Königs Hadrian. LXI. Geopfert wurde aber zu Laodikea in Syrien der Athena jedes Jahr eine Jungfrau, heute aber eine Hirschkuh. LXII. Auch die Karchedonier in Libyen brachten das Opfer dar, das Iphikrates aufhören ließ. Die Dumatener aber in Arabien opferten jedes Jahr ein Kind, das sie unter dem Altar begruben, *den sie* als Götzenbild benutzten. LXIII. Phylarchos aber schreibt, daß früher alle Griechen insgesamt Menschen opferten, bevor sie in den Krieg hinauszogen. LXIV. Und ich übergehe die Thraker und Skythen, und daß auch die Athener die Tochter des Erechtheus und der Praxithea töteten. Aber wem wäre verborgen, daß bis jetzt in der Hauptstadt am Feste des latiarischen Zeus ein Mensch geopfert wird? Bis jetzt aber opfern keineswegs nur in Arkadien alle insgesamt Menschen *am Feste des* *Lykäers (Zeus), auch nicht (nur) in Karchedon dem Kronos, sondern sie spritzen um der gesetzlichen Erinnerung willen in jedem Jahr eigenes (Stammes)-blut fortwährend an die Altäre". Daß dies so sei, bezeugen auch die erlesensten Philosophen. Diodoros aber, der die Bibliotheken verkleinerte, sagt, daß die Libyer dem Kronos zweihundert der vornehmsten Kinder *von Staatswegen* opferten, daß sie aber dreihundert andere, nicht *geringer(en Standes) als diese, dem Opfer (der Vorfahren) hinzufügten. Der Historiker der römischen Geschichte, mit Namen Dionysius, aber sagt, daß Zeus und Apollon einmal Menschenopfer forderten in Italien von den (so) genannten Aboriginern, daß aber die Gebetenen den Tribut

Σ 67 (am Rand neben „kleinerte“)

20—S. **108**, 6 = Laus 239 7—17 **21** vgl. Diodor. XX 14; Praep. IV 16 19
25 vgl. Dion. Hal. I 23 f.; Praep. IV 16 15

1 *Ἴστρος δὲ ἐν τῇ Συναγωγῇ τῶν Κρητικῶν θυσιῶν φησι* P] „Istros aber sagt, daß die Kureten früher in der Versammlung der auserwählten (= *κριτῶν*) Opfer ein Kind schlachteten" Σ **2** *τῷ Κρόνῳ* P < Σ **3** *καταλυθῆναι δὲ τὰς ἀνθρωποθυσίας σχεδὸν τὰς παρὰ πᾶσί φησι Πάλλας* P **8** *Ἰφικράτης* P „Iphikrites" Σ **10** *ὃν ὑπὸ βωμὸν ἔθαπτον, ᾧ χρῶνται ὡς ξοάνῳ* P „das sie . . . begruben und als Götzenbild benutzten" Σ **11** *Φύλαρχος* P Phyllarchos Σ **17** *τοῖς Λυκαίοις* P *Λυγκ-* (Endung fraglich) Σ l. ܠܠܘܩܝܘܣ = *τοῖς Λυκαίοις* aber mißverstanden **21** *Διόδωρος* P „Didoros" Σ **23** *δημοσίᾳ*] „offenbar" Σ **24** l. ܠܐ ܒܨܝܪ̈. Das Übrige ist in Ordnung. *οὐκ ἐλάττους δὲ ἐπιδοῦναι τῇ θυσίᾳ τριακοσίους ἑτέρους* P

in allerlei Früchten und *Vieh* den Göttern opferten. Weil sie aber nicht (auch) Menschen opferten, seien sie in mannigfaches Unglück geraten und hätten nicht früher Ruhe gehabt vor dem Unheil, als bis sie sich dezimierten. Indem so also der zehnte Teil der Menschen *vertilgt*
5 und dem Zeus und Apollon geopfert wurde, wurden sie (selbst) die Ursache der Verwüstung des Landes. So große Verderbnis der Seelen vernichtete das Leben der Menschen, daß sie eine andere Hoffnung auf Erlösung (sich) nicht verschreiben konnten als die von Gott, dem Erlöser, der allein — und kein anderer — dem sterblichen Geschlecht nötig
10 war. LXV. In solchen (Zuständen) der Seele waren alle Menschen an jedem Ort.

Nicht genügte ihnen aber *ausser diesen* (*Dingen*) das Bösetun, sondern sie wurden auch von außen her an jedem Ort und in jeder Stadt durch Myriaden andere, unheilbare Unfälle gequält. Denn alle
15 Völker zumal in der ganzen Welt, Barbaren und Griechen wurden wie von der Wirksamkeit dämonischer Raserei *in Wut versetzt (und) durch schwere und böse Krankheit beunruhigt, sodaß das Geschlecht der Menschen ohne Verkehr und ohne Versöhnung war mit sich selber, indem der große Körper der gemeinsamen Natur hierhin und dorthin
20 gerissen wurde, indem die Menschen in jedem Winkel der Erde *abfielen und mit Sitten und Gesetzen einander bekämpften, und nicht nur dies, sondern (indem) sie auch wild wurden durch häufige Aufstände wider einander, sodaß sie immer und während ihres ganzen Lebens mit Kämpfen und Kriegen wider einander beschäftigt waren,
25 sodaß es nicht möglich war, irgendwohin in Geschäften zu reisen, außer wenn man nach Art des **Kriegers* gerüstet war, und (sodaß) in den Dörfern und auf den Äckern die Feldarbeiter mit Schwertern versehen waren und mehr waffenmäßige *Ausrüstung als Feldarbeitsgeräte be- Σ 68

12—S. **109,** 2 = Laus 239 19—240 2

1 *καρπῶν .... καὶ βοσκημάτων* P „Früchten und Blumen“ Σ (= *βλαστημάτων*?) **4** *ἀφαιρουμένους* L „ausgewählt“ Σ (= *ἐξαιρουμένους*, wohl nicht gelesen, sondern mißverstanden) **10** *ἐν τοιούτοις τῆς ψυχῆς* müßte etwa Σ gelesen haben. Da dies ungriechisch ist, so ist wohl ܕܢܦܫܐ falsch. Vgl. L 239 17: *τοσούτοις κακοῖς τὸ πᾶν τῶν ἀνθρώπων γένος πάλαι πρότερον κατετρύχετο* **12** *ἐπὶ τούτοις* L „nach diesen“ Σ **16** *οἰστρούμενα*] l. ܡܫܬܓܫܝܢ **20** *ἀποστατούντων*] l. ܡܪ̈ܕܝܢ **22** *πυκναῖς ταῖς κατ' ἀλλήλων ἐπαναστάσεσιν* L **25** „in Geschäften zu reisen“ Σ = *πορείαν στέλλεσθαι*] *στέλλεσθαι* L **26** „nach Art des Krieges“ Σ = *πολέμου τρόπον*] *πολεμίου τρόπον* L **28** *παρασκευάς*] l. ܠܒܘܫܬܐ

saßen und die Plünderung und der Menschenraub aus (dem Gebiet der) Nachbarn *für etwas Tugendhaftes galt.* Dies unser Wort bezeugt die ganze Geschichte der Griechen und Barbaren. [Denn] (auch) die Schriften, die es unter den Juden giebt, lehren, daß es vor den Zeiten des Augustus und Tiberius, in deren Tagen unser Erlöser in der Welt erschien, früher durchaus in jeder Stadt und in jedem Dorf Könige und Fürsten der Länder gab. LXVI. Sogleich also, als die Juden nach dem Auszug aus Ägypten durch Mose, in das Land Palästina kamen, verfolgten sie dreißig Könige an der Zahl aus ihren Städten. Es blieben aber, ohne ausgerottet zu werden, indem sie ihre Einwohner, ihren Wohnort und ihre Könige (auch fernerhin) [in Gebrauch] hatten. diejenigen, die in Gaza und Askalon wohnten. Joppe und Asdod ferner wurden besonders für sich beherrscht. Skythopolis und die Städte um es herum wurden so regiert, daß es sich daher ereignete, daß sie die ganze Zeit ihres Daseins in Kämpfen und Kriegen mit ihren Nachbarn verbrachten. Als aber auch in Jerusalem der wunderbare Tempel gebaut wurde, den Salomo baute, was habe ich nötig zu sagen, wieviel Kriege hinterher auch vom Volk der Juden aus Rache geführt wurden wegen Vernachlässigung der Verehrung ihres Gottes, sodaß deswegen auch sie sich von einander trennten und wider einander erhoben, sodaß sie verschiedene und *feindliche Könige [in Gebrauch] hatten, von denen die einen das früher (so)genannte Samarien, jetzige Sebaste als Königsstadt inne hatten, die anderen aber in Jerusalem wohnten und immerfort mit ihren Stammesgenossen kämpften und sie mit ihnen. LXVII. Ihnen gleich aber litten auch die, welche im Lande Arabien wohnten. Denn zahlreich waren auch bei jenen die Ortsfürsten. Ebenso waren auch die Syrer ihren eigenen Königen untertan. Die Phöniker ferner schützten ebenso ihre Ortschaften, damit niemand mit ihnen verkehre oder durch sie hindurchziehe, indem sie fortwährend das Land ihrer Grenznachbaren verwüsteten und indem sie fortwährend Städtebelagerung und gegenseitige Gefangennahme ausübten. Und nicht nur dies, sondern auch ganz Libyen und Ägypten war allen Fürsten und Königen untertan wie Göttern. Götter aber hatten sie Myriaden in den verschiedenen Dörfern und Städten und Könige ebenso, die auch widersprechende Gesetze anordneten

9 vgl. Jos 12_{24} **12** vgl. Richt 1_{18} LXX **17** vgl. I Kön 6

2 *τό τε ληΐζεσθαι καὶ ἀνδραποδίζεσθαι τοὺς ἐκ γειτόνων ἐπ᾽ ἀρετῆς τίθεσθαι μέρει*] „am Orte der Tugend gesetzt wurde“ Σ **3** „Denn“ ist sinnlos Σ **9** „dreißig“ ungenau **10** unlogisch **11** *χράομαι* = „haben“ vgl. L 213_5 **21** „Könige und Feinde“ Σ l. ܕܒܥܠܕܒ̈ܒܐ

und Erfinder von allerlei Göttern waren, sodaß daher (nach ihnen) bis jetzt Ortschaften unter den Ägyptern heißen und ihre Gesetze in den Ortschaften gelten. Da sie zugleich Götter und auch Gesetze ersannen denjenigen, die unter ihrer Herrschaft (standen), so machten sie ihre
5 Nachbarn zu Feinden und Hassern, sodaß daher auch sie die ganze Zeit ihres Lebens mit Kriegen verbrachten und wider einander in Aufruhr gerieten, dementsprechend, daß sie *viele Fürsten *und böse Dämonen [in Gebrauch] hatten. Von dort aber begann auch die Verirrung des Polytheismus ⟨und⟩ weidete wie eine böse und verderbliche Seelenkrank-
10 heit *die übrigen Orte der Völker. Die Ägypter waren mehr als alle Menschen in der Verehrung der Götter (bewandert) und hätten sie weiser ehren können als jedermann. Aber frage nicht, was die Früchte des Wachstums ihrer Verehrung waren! Denn keineswegs gab es früher die jetzt den Augen sichtbaren Gründe ihres Friedens und ihrer
15 Eintracht unter einander, sondern alles (war) gerade entgegengesetzt. Deswegen wurden sie durch Kriege und Kämpfe wider einander die ganze Zeit ihres Lebens gequält und füllten ihre Länder mit eigenem (Stammes)blut und Mord, indem die Götter als Frucht ihrer Verehrung ihnen *diese und derartige *Werke förderten. LVIII. Wenn aber diese
20 (Dinge) nicht jedermann bekannt sein sollten, wem von meinen Freunden sollte das verborgen sein, was man von den Griechen liest? Der Krieg der Peloponnesier und Athener, den Thukydides beschrieb, wo Griechen mit Griechen kämpften, wie sie die *Potidäer einschlossen, wie sie die Thebaner und Platäer ergriffen, wie die Thraker und Makedonier bis-
25 weilen die Athener unterstützten, bisweilen aber eben diesen feindlich waren, wie die Athener die Korinther einschlossen, wie sie das Land Σ 70 der *Epidaurier und Trözenier verwüsteten, wie sie (das Land) der Lakedämonier verwüsteten und selbst wiederum Entsprechendes von den Lakedämoniern erlitten, indem diese nach Attika kamen und das Land
30 der Athener verwüsteten, zu anderer Zeit aber die Olynthier mit den Athenern kämpften, und die einen ferner mit den anderen und die (wieder) mit ihren Nachbarn, und (wie) alle Arten des Krieges bei ihnen *zugerüstet wurden, der Kampf auf Schiffen und der Kampf auf dem Trockenen und der Kampf auf Pferden! Und das alles, obwohl, wie

7 l. ܕܣܓܝ̈ܐܐ | „viele Fürsten böser Dämonen“ Σ l. ܘܕܝ̈ܘܐ 9. 10 „wie eine böse . . . . Krankheit und weidete die übrigen Orte der Völker“ Σ, aber das ܘ steht besser vor ܐܝܟ 19 l. ܗܠܝܢ statt ܗ̇ܢܝܢ | l. ܘܡܕܒܪܢܐ mit HS 23 l. ܠܡܩܕܘܢܝ̈ܐ Lee 27 „Epidaurier“ l. ܕܐܦܝܕܘܪܝ̈ܐ 33 l. ܡܬܛܝܒܢ

man sagen darf, Myriaden Götter in jener Zeit das Land der Griechen füllten, und nicht nur dies, sondern auch mit den Menschen lebten, (von ihnen) geehrt und bedient wurden, nicht wie (es) jetzt (der Fall ist), sondern, wie man sagt, wie ihre Vorfahren jene alten (Götter) anbeteten *und (sie) ihnen überlieferten, damit sie ihre Freunde seien und mit den Göttern redeten, die mit ihnen zusammen waren und lebten auf Erden und sie häufig durch Orakel und Offenbarungen unterstützten. Aber die Früchte dieser Götterverehrung waren diese: Krieg, Kampf, Verwüstung und Gefangenschaft.

LXIX. Wenn du aber das prüfen willst, was älter ist als dies, so richte deinen Geist auf den, der in Delphi den Griechen vorsitzt, auf den Pythier, meine ich, der bei allen Griechen gepriesen wird. Eben er rief dem Lydier (Krösus) zu und *war stark*, indem er sagte: „Ich kenne die Zahl des Sandes und das Maß des Meeres, die Stummen verstehe ich und die Stammelnden höre ich." Der aber sandte ihm als Lohn für diesen Hymnus goldene Ziegel (im Werte) von zwei Talenten und ebenso goldene Phiolen und Schüsseln. Aber dem Krösus war er mit seinen Worten so sehr *stark*. Aber seinen (eigenen) Hausgenossen (den Griechen) half der Gott nicht einmal so sehr, daß sie ruhig und besonnen lebten, sondern über die Athener *herrschte der Tyrann Pisistratus, während der Pythier auf die Griechen sah und die übrigen Götter über sie mächtig waren. Sie waren sogar Genossen im Kriege, als die Argiver mit den Korinthern kämpften und die Lakedämonier mit den Trözeniern und die Lokrer wiederum mit anderen Griechen kämpften und die Kerkyreer mit anderen, als Messene viermal von den Lakedämoniern eingenommen wurde, als die Arkadier bedrängt und die Mauern der Orchomenier zerstört wurden, als die Athener die Ägineten besiegten und ferner die Megarer die Korinther, die Lakedämonier die Athener, die Athener die Böoten, die Lokrer die Phokeer und alle diese Griechen die Griechen. Die Götter aber, die ihnen zur Seite saßen, während alles dies geschah, Zeus, der Pythier, der Klarier, der Dodonäer, der

13 Herodot I 47; Praep. V 34 2

5 „und überlieferten" Σ. Aber das ܘ steht besser vor ܠܗܘܢ als vor ܡܫܠܡܝܢ. Vielleicht schrieb Euseb.: „daß ihre Vorfahren anbeteten und jenes Alte (d. h. die alten Kultbräuche) ihnen überlieferten" **11** wörtlich „vor den Griechen sitzt" **13. 18** „war krank" Σ ist sinnlos. Man erwartet das Gegenteil, da im Folgenden von der Schwäche, im Gegensatz zum Vorhergehenden, die Rede ist. Vielleicht Verwechslung von *ἐρρώσθη* und *ἠρώστει* **20** ܡܪܝܪ] „war bitter" („grausam") l. ܡܪܝܕ = *τυραννεύω* **26** ܐܬܟܒܫܘ = *πολιορκέομαι* = „bedrängt werden"

*Branchide waren voll von den Opfern, die von den Dämonen (ausgingen): den Opfern wilder Stierhekatomben, den Opfern an geliebten (Kindern der) Menschen und, vielleicht weil sie Dämonen waren, *auch* von Fettgeruch, freuten sich sehr daran und nahmen sie (gnädig) an.
5 Die die Götter liebenden und (für sie) sorgenden Griechen aber wurden, als sie von dem bösen Wahnsinn *der Kriegsliebe *in Wut versetzt und wider einander rasend waren, von den die Griechen liebenden und schützenden, vielmehr aber, wenn man aufrichtig sprechen soll, von den kriegsliebenden, die Menschen hassenden und mit Gott
10 kämpfenden (Dämonen) nicht gehindert, obwohl diese bei ihnen waren. Denn diese waren die Ursache für alles dies, weil sie Menschenmord liebten und auf der Stelle, so oft ihnen (dies) durch Kriege unmöglich war, sich durch Menschenopfer in jeder Stadt voll füllten und an vergossenem Menschenblute freuten. LXX. Eines also von zweien
15 (gilt): Entweder waren sie nichts und eine böse Verirrung hatte damals die Menschen erfaßt, daß sie seelenlose Bilder wie Götter ehrten und eitel und unnütz ihre eigenen geliebten (Kinder) im Wahnsinn opferten. Oder wenn eine Kraft in ihnen war, so ist es natürlilich, daß sie völlig entweder Gutes oder Böses wirkend war. Wenn sie also gute Götter
20 wären ihrer Natur nach, auf Erden wären und mitten in den Städten herrschten, so würden sie dies(e ihre gute Natur) nicht genügend auswirken, außer wenn (sie) zur Hilfe und Erlösung derer (beitrügen), bei denen sie wohnten. Wenn sie aber böse Dämonen wären, so würden sie in allem das Gegenteil des Guten tun. Welcher Beweis ist zwin-
25 gender hierfür als die Früchte ihrer eigenen Verwaltung? „Denn an seinen Früchten wird der Baum erkannt.“ Σ 72

LXXI. Es ist also Zeit zu prüfen, welches die Früchte der Kriege und Kämpfe sind — nicht der Feinde und nicht der Barbaren, die sich wider die Griechen erhoben — sondern der Griechen selbst, welche
30 die Götter ihrer Vorfahren *bekannten* und wider einander rasend waren, und (was das für) Götter (sind), die innerhalb der Tore (ihnen) nahe waren und jeden Tag von den Städtern geehrt wurden? Welche dieser Verehrung entsprechenden (Dinge) gaben sie denen, die sie verehrten? *Etwa* vor allem Frieden, in ruhigem Leben und Genuß zu leben, und

24 = Matth 12 33

1 l. ܗܘ ܕܒܒܪܢܟܝܕܐܣ = *ὁ ἐν Βραγχίδαις* 4 vgl. o. S. 83 14 = L 236 16 | „und“ Σ = *καί* 5 Vielleicht ist zu übersetzen: „Die Griechen aber wurden ... von den liebenden und sorgenden, den die Griechen liebenden und schützenden Göttern gehindert“. Die Worstellung im Σ ist unsinnig 6 „und“ Σ l. ܕܪܚܡܝܢܘܬ | l. ܡܚܣܝܢܝܢ Bernstein 29 „schrieben“ Σ = *ἐπιγράφομαι* 33 „oder“ Σ = *ἤ*

dann feste Gesetze, die ein Schutz für das Gute *sind? Wenn nun derart das wäre, was vorher gesagt worden ist, so wäre es nicht nötig, daran zu zweifeln, daß die *οὐσία* der Verwalter gut ist. Wenn aber der Gipfel des Bösen das ganze Land der Griechen beherrschte und wenn die Götter, die zahlreichere Bewohner waren als die Menschen und nicht 5 nur in jeder Stadt, sondern auch in den Häusern geehrt wurden, trotzdem sie geehrt wurden, denen, die sie ehrten, nichts weiter gaben als Mord, Krieg, Verwüstung der Dörfer, Vernichtung der Städte, Gefangenschaft und Exil, indem Griechen wider Griechen durch sie *entflammt waren, was ermangelt es noch (weiteres) zu wissen und zu sagen? Viel- 10 mehr das eine von beidem, was vermutet wurde, (gilt). Denn entweder konnten die Götter nichts, weil sie nichts waren — so waren sie auch fern (und unschuldig) an der Ursache des Bösen — oder sie besaßen etwas Macht und waren selbst die Ursache des Bösen, indem sie entweder zuließen, daß es so geschehe, oder indem sie selbst es bewirkten. 15 Wenn sie also derart Täter des Bösen waren, ist es natürlich, daß sie die Fürsten des Bösen genannt werden. Wenn sie aber das Böse, als es von andern getan wurde, übersahen, so waren sie wiederum Verräter ihrer Freunde und keineswegs hilfreich, sondern hinterlistig und deshalb böse. LXXII. Denn wenn sie keine Götter, auch ihrer Natur nach nichts 20 Besseres als wir selbst, sondern Menschen waren, *nur* daß sie mit Keuschheit versehen waren wegen ihrer Tugend und Weisheit, warum traten sie (dann) nicht ins Mittel und befreiten ihre Freunde vom Kampf, indem sie sie entweder durchs Wort überzeugten oder mit Gewalt trennten und weit von einander entfernten und ihnen das rieten, was recht ist, indem 25 Σ 73 sie die Taten guter Menschen wirkten und sie von der Feindschaft befreiten und sie zum Frieden zusammenführten, da sie ja ihre Freunde sind? LXXIII. Was also? *Auch* gute Menschen würden dies tun, wenn es ihnen begegnete. Die Götter aber vernachlässigten ihre Freunde, obwohl sie ihnen nahe und bei ihnen waren, inmitten der Griechen wandelten 30 und von allen geehrt wurden, indem sie sie dem Blut (vergießen), dem Schwert und dem Mord der eigenen (Brüder) übergaben. Wie aber? Weil sie nicht helfen konnten oder nicht wollten, obwohl sie konnten? Denn wenn sie nicht wollten, obwohl sie konnten, hatten sie keineswegs hilfreiche *Eigenschaften* für die, die sie ehrten, sondern feindliche und 35

17 vgl. Eph 6 12

1 „und einen Schutz für das bestehende Gute“ Σ l. ܐܝܬܝܗܘܢ 3 wörtlich: „an der *οὐσία* guter Verwalter“ 9 l. ܡܫܬܓܪܝܢ Bernstein 21 „anders“ Σ = *ἄλλως* 28 „und“ Σ = *καί* 35 „Taten“ Σ = *ποιότης* wie o. S. 53 9

*hinterlistige. Denn diejenigen, die das Böse entfernen konnten, es aber nicht taten, waren nichts Besseres als Feinde. Wenn sie aber nicht konnten, obwohl sie wollten, verdienen sie Verzeihung wegen ihrer Schwäche. Wenn sie aber demnach so waren, ist die Aussage, daß sie
5 Götter seien, überflüssig und wurde der Name „hilfreich" ihnen nicht mit Recht zugeschrieben, weil sie nicht einmal den Menschen zur Erlösung halfen wegen der Schwäche der Natur. LXXIV. Wenn man aber das Fatum über uns setzt (der Art), daß es alles und selbst die Götter beherrscht, und (anführt), daß eben dies die Ursache des Krieges
10 und alles dessen sei, was unter den Menschen geschieht, so wird eben unser Leben ganz und gar zerstört, sobald das vernichtet ist, was in uns ist, und ist (folglich) eine falsche und *trügerische Lehre statt dessen über uns gekommen. So wird auch ihre Meinung von den Göttern selbst vernichtet, die nichts können außer dem, was (durchs Schicksal) bestimmt
15 ist, was, wie auch immer, notwendig eintreten muß, selbst wenn die Götter nicht wollen. So wird ferner auch die Fürsorge der Gottesfürchtigen eitel und unnütz, da sie solche ehren, die nichts tun können. LXXV. Aber hierdurch sind begriffen worden jene wunderbaren (Wesen), in denen keine Kraft war, dem Bösen der Menschen zu helfen, und die
20 offenbar (als solche) erschienen, welche sich freuen an schändlichen und verwerflichen Göttergeschichten und an den bösen und gesetzlosen Opfern der Menschen. Daher also müssen wir glauben, daß jene Götter, die solches mit den damaligen Menschen taten wegen ihrer das Böse S 74 und den Krieg liebenden Natur, aus ihren eigenen Werken wider-
25 legt seien.

LXXVI. Aber auf der Stelle jetzt zu unserer Zeit, wo alle Fürsorge für jene genannten (Götter) vergessen ist und jene (Äußerungen) der alten Krankheit verringert sind, leben alle Städte und Ortschaften in den Provinzen und in den Ländern in tiefem Frieden. Ganz Asien,
30 Europa, Libyen und Ägypten, die früher nichts anderes waren als ein im Wetter (befindliches) Schiff, das heftige Winde und Stürme von allen Seiten zugleich ergriffen haben und hierhin und dorthin im Orkan eintauchen, werden jetzt in lustvoller Heiterkeit, glänzender Ruhe und friedlicher Freude *vom Steuer *gelenkt und *bekennen* den Einen Steuer-
35 mann des Alls. Und alles dies jetzt, obwohl der *Delphier verwüstet, obwohl der Pythier ausgelöscht und obwohl die Erinnerung an (alle) die übrigen Götter aus dem Gehör der Menschen verwischt ist und (obwohl) kein Zwang des Schicksals, welcher auch immer es sei, und keine kriegs-

1 l. ܘܢܟ̈ܝܠܬܐ Schultheß 4 ܠܒܐ = τὸ ἐπιφημίζειν 12 l. ܘܕܚܠܬܐ Lee
34 l. ܡܫܬܘ̈ܕܝܢܐ ܡܬܟܬܒܝܢ | „schreiben" = ἐπιγράφομαι 35 l. ܕܕܠܦܘܣ Lee

liebenden Dämonen die Städte verwirren! Denn seit in der ganzen Menschenwelt, in allen Städten, in allen Dörfern und in allen Ortschaften die Lehre unseres Erlösers stark geworden ist und seit nicht mehr das Geschlecht der Dämonen, sondern nur Gott, der König des Alls und der Schöpfer der ganzen Welt, der Logos Gottes, bei allen Menschen, Bar- 5
baren und Griechen, anerkannt und gepriesen wird, ist jedes Wort vom Schicksal aufgelöst, und jeder Krieg bewirkende Zwang ist in weiter Ferne. Vielmehr wird der göttliche, Frieden bewirkende Logos auf der ganzen Erde besungen, und das Menschengeschlecht hängt Gott, dem Vater, an, *der Frieden und Liebe allen Menschen fördert. Jetzt, wo 10
die (Kulte) der Götter nicht mehr geübt werden noch die (Folgen) des gegenseitigen Krieges bestehen, wo auf der ganzen Erde die Tempel, die einst in die Höhe errichtet wurden, in den äußersten Grad der Verwüstung geraten sind und (wo) alle jene Götter, die einst an jedem Orte riefen, aus Scham oder aus Furcht schweigen, *sind alle Städte, 15
Provinzen und Länder zugleich durch die rechte (Hand) der Liebe zum Frieden gebracht worden und genießen unter Einer Herrschaft von Grund
Σ 75 aus Ordnung zumal und Eintracht. Früher aber, als sie die Götter viel mehr sogar als ihre geliebten (Kinder) ehrten, in welcher Lebensverfassung sich da die Völker Griechenlands und der Barbaren befanden, 20
brauchen wir nicht weiter in längerer Rede darzutun, da diese Dinge in kurzem klargelegt sind. Aber derart sind die alten Überlieferungen der Geschichte.

LXXVII. Die neueren aber — wie sollte jemand sagen, wieviele Herrschaften seit dem Makedonier Alexandros, kurz vor dem Erscheinen 25
unseres Erlösers, bestanden? Denn *Aridaios, der Bruder des Alexandros, empfing das Königtum von Makedonien, während Antipatros diejenigen in Europa beherrschte, Ptolemaios aber Ägypten und Alexandria erhielt. Phönikien aber und Kölesyrien regierte Seleukos, Philotas Kilikien, Antigonos Asien, Kassandros Karien, *Leonnatos den Hellespont, 30
Eumenes Paphlagonien und Lysimachos die Gegenden von Thrakien. Daher zogen wie aus einer Schranke zum gegenseitigen Kriege aus eben dieselben, die die Herrschaft empfangen hatten. Denn Ptolemaios, der Sohn des Lagos, brach fünfzehn Mal aus Ägypten auf. Seleukos aber trat dem Ptolemaios, dem König der Makedonier, entgegen und 35
wurde getötet. *Perdikas drang in Ägypten ein mit einem Heere,

10 „der"] „und" Σ l. ܕܫܝܢܐ 15 „und alle Städte" Σ streiche ܘ 26 ܐܘܪܐܘܣ = „Auraios"? Σ l. ܐܪܝܕܐܘܣ Lee 30 „Leonos" Σ l. ܘܠܐܘܢܛܘܣ Lee 36 „Pertikos" Σ l. ܘܦܪܕܝܩܘܣ Lee

Ptolemaios eroberte Kypern, Demetrios plünderte Syrien, ein anderer wiederum ging nach einem anderen Orte und besiegte mit seiner Räuberbande seine Grenznachbarn. LXXVIII. So also wurde eins nach dem andern in derselben Zeit vollendet in allen Teilen der Welt, und fried-
5 los und unversöhnlich wurde ihre Feindschaft gegen einander vergrößert, während die Verehrung vieler Götter in jener Zeit mächtig war und Tempel, Kapellen und Heiligtümer in allen Städten ihnen *fleißig* errichtet und die Tempel mit vielen Weihgeschenken geschmückt wurden. Reichlich war das *Götterwort* bei den damaligen Königen (vorhanden), und Völker
10 und Massen ehrten in den Dörfern und an jedem Ort, so vollends in den Häusern, selbst in den Schatzkammern und innern Gemächern mit Altären und Bildern die (Götter) ihrer Väter. Indessen aber, während sie so waren, unterschieden sie sich in nichts von dämonischen Menschen, Σ 76 deren Seelen in Wahnsinn verkehrt, die die ganze Zeit ihres Lebens mit
15 dem Blute ihrer Ortsgenossen befleckt und in Wahrheit dämonisch waren, indem bei den gegenseitigen Kriegen und häufigen Städtebelagerungen die die Welt verderbenden Dämonen ihnen dabei behilflich waren. LXXIX. Diejenigen aber, die für Götter gehalten wurden, gaben ihren Verehrern Orakel und Vorauswissen, verstanden aber nicht ihr eigenes
20 Verderben vorauszuwissen und vorauszusagen, das sich ihnen allen bei dem Erscheinen unseres Erlösers unter den Menschen ereignete. Dies ist der größte Beweis ihrer Minderwertigkeit und eine zwingende Widerlegung jener Orakel, die einst unter allen Griechen verkündet wurden. Keiner der Orakelnden also sagte das Erscheinen unseres Erlösers unter
25 den Menschen voraus noch die neue Lehre, die von ihm allen Völkern gegeben würde, sondern (keiner), nicht einmal der Pythier noch ein anderer der großen Dämonen wußte das eigene Verderben voraus noch sagte vorher den, der kommen werde als Vernichter und Zerstörer aller, noch sah alle diejenigen voraus, die aus den Griechen- und Barbaren-
30 völkern von dem Irrtum des Polytheismus sich abwenden und den Einen über alles (herrschenden) Gott erkennen würden. LXXX. Welcher Orakelgeber aber oder Seher oder welcher ἡμίθεος oder Dämon oder Gott weissagte voraus, daß ihre eignen Herrlichkeiten verlöschen würden, wenn ein Neuer, wer auch immer es sei, im Leben der Menschen er-
35 scheinen würde, daß das Wissen des allerhöchsten Gottes, der über alles

6—12 = Laus 217 34—218 5 18—S. 117, 12 vgl. Laus 218 9—32

7 φιλοπόνως L „vorzüglich" Σ vielleicht = φιλοκάλως vgl. Praep. X 4 6
8 ἀναθήμασι L „Gelübden" Σ 9 καὶ θεῶν . . . . λόγος L „das Wort über die Götter" Σ

(herrscht), und seine Verehrung allen Völkern gegeben würde? Wer prophezeite die Vernichtung der eigenen Tempel und den äußersten Grad ihrer Verwüstung? Wer verkündigte den überall vorhandenen, aus Gold und Silber bestehenden Götzenbildern die Einschmelzung durch Feuer und die Veränderung von unbrauchbarem Anblick zur vorzüglichen 5 Brauchbarkeit der Menschen? Denn an die *Götzenbilder, die von ihnen eingeschmolzen und verächtlich und erbärmlich in ganz kleine Stücke gehauen wurden, — wer von den Göttern dachte jemals daran? Wo aber waren die Fürsorger dieser (Bilder), die ihren eigenen Tempeln nicht halfen, als sie von den Menschen zerstört wurden? Wo waren 10 diejenigen, die früher Kriege bewirkten, bei ihrem Unheil aber den sie selbst Zerstörenden zusahen, während diese im tiefsten Frieden waren? Σ 77 *Wunderbar zu sagen* aber ist es, daß, als ihre Tempel vernichtet wurden, ein das Schöne und *Gute fördernder Friede das Leben der Menschen beherrschte, daß das gerade Gegenteil aber eintrat, als die Götter im 15 Frieden waren. Kriege also und Kämpfe und Aufruhre und Städtebelagerungen, *die wir früher geschichtlich besprochen haben*, zeigten sich unter den Menschen bei der Macht der Götter, bei der Vernichtung aber eben derselben war ganz und gar Friede und reichliches Glück. Daher ist es für jeden, der überlegt, klar, daß sie keine Götter noch 20 gute Dämonen waren, sondern im Gegenteil böse und verderbliche, sie, deren Macht Ursache war für das Böse der Menschen, deren Zerstörung aber das Kommen des Guten für jedermann *förderte. Aber wie früher das Volk der Griechen in Verwirrung war und wie die Völker auf der ganzen Erde verwirrt waren, haben wir (nunmehr) wie in Kürze erkannt. 25

LXXXI. Wie aber die Sitten, deren Arten wechseln, das ganze Leben verkehrten, kann man daraus erkennen: Denn die Ägypter haben ein Gesetz, ihre Schwestern zu heiraten, die Perser, mit ihren Müttern verbrecherischen und frevelhaften Umgang zu halten, andere aber, ihre Töchter mit ungesetzlicher Schändung zu beflecken. Der Frevel dieser 30 (Leute) beschränkte sich auf das Weibliche. Der (geschlechtliche) Ver-

13 ff. vgl. Laus 217 24 ff. **26 ff.** vgl. Laus 240 20 ff. Praep. I 4 6 f. II 1 32

5 *καὶ τὴν ἐξ ἀχρήστου ἰδέας εἰς ἀναγκαίας χρήσεις* L **6** *ξοάνων* L *θεῶν* Σ l. ܠܐܠܗ̈ܝܗܘܢ **7** wörtlich „und mit Verachtung und in Kleinheit erbärmlich in lauter Stücke gehauen wurden" Σ *εἰς λεπτόν τε γελοίως κατακοπτομένων* L **13** „Ein Wunder aber eben des Wortes ist dies" Σ **14** „ein das Schöne fördernder und ein guter Friede" Σ, aber lies ܘܛܒܬܐ **17** wörtlich „Städtebelagerungen durch Schrift (= *δι' ἱστορίας*), die wir vorher gesagt haben" Σ **23** l. ܟܝܢ PSm mit HS

kehr der Weisesten aber unter allen Griechen raste sogar in widernatürlicher Weise gegen das Männliche. Aber auch inbezug auf das Bestatten schien es den einen richtiger, mit Erde zu bedecken, den andern jedoch, dem Feuer zu übergeben. Andere aber unterließen dies als etwas Frevelhaftes und warfen ihre Toten den Hunden und Vögeln vor. Die einen schlachteten die Fremdlinge, die zu ihnen kamen, die andern aber verzehrten sogar Menschenfleisch. Ferner aßen einige die Geliebten, die alt geworden waren, bevor sie der Tod erreichte, vorher, nachdem sie sie zuvor geopfert hatten. *Die einen stürzten diejenigen, die sich dem Greisenalter näherten, vom Felsen, die anderen überlieferten sie der Schlinge. Die einen warfen sie den Hunden vor, während sie Σ 78 (noch) lebendig waren, die andern aber als Tote. Die einen begruben, die anderen töteten (zu gleicher Zeit) mit ihnen auf dem Scheiterhaufen die Lebenden, die von den Toten geliebt wurden. LXXXII. So also war fortan das ganze Menschengeschlecht (zum äußersten Grad) der Wildheit geführt, und er, der vernünftig ist, war der Allerunvernünftigste geworden. Kein anderes (Wesen) von denen, die auf Erden sind, war böser als der Mensch, der (ein Leben) führte in allen lüsternen Leidenschaften und seinen Geist mit jeder Art der Bosheit verderbte, sodaß er sich bald auch abwandte von der in seiner Natur (liegenden) Erwägung und nicht mit Recht die (Dinge) seiner Seele, noch die seines Leibes, noch die außerhalb *von ihnen* tat, sondern Böses über Böses allerorten litt. Denn das Leben der Menschen wird eingeteilt in die (Dinge) der Seele, in die des Leibes und in die außerhalb (von beiden), und auf allerlei Art herrschte die Verirrung der Dämonen und verderbte das Leben der Menschen, sodaß die (Dinge) der Seele *verflochten wurden* in die Raserei der Dämonenverehrung, die sie ergriffen hatte, in die von der Wahrheit (entfernte) Torheit und Blindheit, inbezug auf die auch das Geschlecht der Philosophen getrübt war, die (Dinge) des Leibes aber in Menschenopfer auf der ganzen Erde und ferner in schändliche, ungesetzliche Taten und widernatürliche Schändung, und (endlich) die (Dinge) außerhalb von ihnen darin, daß alle Städte, Örter und Völker bald in (verschiedene) Teile getrennt waren, bald aber, indem sie sich vereinigten, wider einander kämpften und durch gegenseitige Verwüstung und Städtebelagerung aufgerieben wurden. Zu kurz würde mir sein die Länge des Tages, wenn ich alle

36—S. **119**, **2** = Laus 240 26

9 l. ܘܐܫܝ̈ܪܐ **22** „außerhalb von ihm“ Σ vermutlich falsches Explizitum von bloßem *τὰ ἔξω*. Man erwartet ܕܠܒܪ ܡܢܗܘܢ wie Z. 16 **27** „verflochten wurden“] „mit ihnen kämpften“ Σ (= *συμ-πλέκομαι*?)

Dinge) der alten Krankheit erzählen wollte, die das ganze Menschengeschlecht ergriffen hatte. Deswegen besonders war Gott der Erlöser uns) als solchen, die in den äußersten Grad des Bösen geworfen sind, und keine andere *bessere* Heilung und Hilfe als die durch die Theophanie unserem Leben erforderlich. 5

LXXXIII. Was also war nach diesen (Dingen) dem Logos, dem Vater der Vernünftigen, recht zu tun, dem Erlöser aller, dem Beschützer, der Vorsehung, dem Hirten der vernünftigen Herden auf Erden, *damit er* zu großer Ehre das geistige und vernünftige Sein in Σ 79 den Menschen *hinaufführe*, das in große Tiefe gefallen war, und damit 10 er den als seinen vertrauten (Freund) sehe, der durch sich selbst die Ursache des Untergangs sich zugezogen hatte? Ist es recht, daß jemand über die Erlösung seiner Geliebten hinweggeht und schonungslos zuläßt, daß diejenigen, die der höchsten Fürsorge von ihm gewürdigt sind, in dieser Weise zu Grunde gehen? Würde doch nicht einmal 15 der *κυβερνήτης* jemals weise genannt, wenn er das Schiff mitsamt seiner Mannschaft untertauchen ließe, ohne von sich aus irgend eine Rettung zu ersinnen für diejenigen, die mit ihm fahren, noch würde der Feldherr jemals so mitleidlos sein, seine Heerscharen ungerächt seinen Feinden auszuliefern. Noch würde ein guter Hirt das aus seiner Herde 20 verirrte Schaf gefühllos vernachlässigen, sondern er wird das, was (gut) da ist und sich an sicherem Orte befindet, zurücklassen und alles um der Rettung des verirrten willen leiden, selbst wenn er mit wilden Tieren kämpfen müßte. Aber keineswegs richtete sich die Fürsorge des erlösenden Logos auf ein unvernünftiges Schaf, da alles um des 25 vernünftigen Lebewesens willen bereitet war. Denn der Mensch war ihm von den Lebewesen auf Erden das gottgeliebteste, der Mensch, dem er auch übergeben hatte, wie ein Vater das Geschlecht der unvernünftigen Lebewesen zu knechten, der Mensch, dem er auch den

6 ff. vgl. Laus 214 20 f. **12—26** = Laus 214 21—215 4 **26—S. 120, 7** = Laus 208 13—21

4 „und Heilung und keine andere Hilfe als durch die vorzügliche (nicht eusebianisch!) Theophanie .... erforderlich“ Σ. Aber vgl. L 241 1: *ὡς οὖν οὐκέτ' ἀνθρωπείας δυνάμεως κρείττονος δὲ ἢ κατὰ ἄνθρωπον ἐδεῖτο βοηθοῦ τὸ θνητὸν γένος* **9** „der hinaufführte“ Σ. Aber man erwartet [illegible] entsprechend [illegible] **11** Unlogisch, da die folgenden Beispiele voraussetzen, daß der Mensch bereits der Freund des Logos ist. Vielleicht zu lesen [illegible] „damit er gnädig sei seinem Vertrauten“ **21** *ἀλλὰ τὰ μὲν εὖ ἔχοντα αὐτῷ ἐν ἀσφαλεῖ κείμενα καταλείψει* L

(schiffbaren) Lauf des Meeres gab und (für den) er die Erde mit allerlei Pflanzen schmückte, er, dem er auch die *schwimmenden Arten (der Fische) in der verborgenen Tiefe und die Vögel in der Höhe untertan machte, der Mensch, dem er die Kraft des Wissens zur Aufnahme
5 mannigfacher Lehre gewährte, dem er auch die Schauspiele am Himmel enthüllte und die Läufe der Sonne, die Wechsel des Mondes und die Gleise der Planeten und Fixsterne offenbarte. LXXXIV. Wie sollte also nach diesen Dingen) die Fürsorge des Vaters gelähmt und die über alles (waltende) Vorsehung (zu) schwach sein zur Heilung der vernünftigen
10 *οὐσία* in den Menschen? (Er), der sich richtig kümmerte um die anderen (Dinge) des Leibes und der wahrnehmbaren Welt, der den Menschen alle Arten der Nahrung und alle Arten der Heilung und Gesundheit des Leibes, und der Größe, Macht, Schönheit, Reichtum, Vergnügen und Überfluß an Besitz zum Gebrauch gab, *sollte keine Fürsorge üben
15 für das, was besser ist im Menschen, für die Seele sowohl wie für die verständige *οὐσία*, die *töricht geworden sind? Aber so würde jemand Σ80 mit Recht die Schwäche tadeln, nicht das von der Herde verirrte Schaf, sondern besonders die Nachlässigkeit des Hirten, ferner nicht diejenigen, deren Seele krank ist und denen es übel ergeht, sondern besonders die
20 Nichtbeachtung und Schwäche des Arztes, wenn er die mancherlei Arten der heilenden und helfenden Arzneien denen nicht giebt, die (ihrer) bedürfen. Daher rief jeder Zwang den Fürsorger und Erlöser des Alls zur Heilung seiner Schafe. LXXXV. Mit Recht also hielt es der barmherzige Logos Gottes als ein guter Hirte, Erlöser und Fürsorger für würdig,
25 seine Theophanie zu veranstalten, als es offenbar seiner vernünftigen Herde auf Erden am schlimmsten erging, da er keine Zeit jemals verstreichen ließ, in der er nicht die Bedürftigen mit den (Dingen) seiner Vorsehung durch Versorgung mit allem Guten versah. Allezeit also von jemals aller Ewigkeit an blickte er auf die irdischen (Dinge),
30 beaufsichtigte sie, gab zu den erforderlichen Zeiten von sich aus reichliche Versorgung und zeigte sich jedermann als einen tadellosen Fürsorger der Vorsehung über die Menschen, sodaß er auch durch Offenbarung der Engel und durch die (den Menschen) vorstehenden heiligen

1 *ᾧ καὶ θάλατταν πλωτὴν ἀνῆκε* L. Vielleicht hat Σ *πλωτὴν* als Substantivum mißverstanden 2 *τὰ ἐν βυθοῖς ἕρποντα πτηνῶν τε μετάρσια* L l. ܣܢ̈ܝܩܐ PSm 5 *τὰς οὐρανίους ἐξεκάλυψε θεωρίας* L besser wohl „die Himmelslehren enthüllte“ 14 „und sollte“ Σ streiche ܘ vor ܒܗܘܢ 16 l. ܕܐܣܟܠ Unnötig ܕܐܣܬܟܠܘ Lee; vgl. zur Sache Σ 79 1 = o. S. 119 10 21 ܕܟܠ ܠܚܫܚܝܢ ist in Ordnung (gegen Lee)

Diener Gottes um diejenigen *sich bekümmerte*, die würdig waren unter den Menschen, durch Prophetie und (unterredenden) Verkehr die Gottheit seines Vaters und das Leben in der Tugend denen verkündete, die im Geheimnis der Gottesverehrung wandeln konnten, *in jener Zeit, wo er unseren Vätern als solchen, die noch kindlich und im Bösen nicht erfahren waren, das Wissen von seiner (eigenen Person) gab. LXXXVI. Weil sie aber in unschöner Verkehrtheit von der Freiheit und dem Denken ihres Willens Abstand nahmen und aus dem Leben der Tugend ins Böse gerieten, *bemühte sich* wiederum mit Recht der Logos Gottes als Arzt der Seelen um diejenigen, die an dieser Krankheit litten mit passenden Hilfsmitteln (und) brachte durch bittere Arzneien diejenigen zur Umkehr, die bei seiner (freundlichen) Gabe nicht besser geworden waren. Sie also strafte er durch die schweren Schmerzen des Unheils bei Σ 81 Seuchen, Hungersnöten, Kriegen, Bränden und Überschwemmungen und wendete zu sich zurück diejenigen, die dessen bedürftig waren. Bald reinigte er das ganze Leben (besserte er die Welt) durch Verlust des Wassers, bald aber strafte er die Gottlosen strichweise durch (zu) reichliche Regenfälle, durch Blitzschläge, Brände und Mangel an Regen. Ferner aber bekräftigte er in der Vorzüglichkeit seiner Liebe durch Werke die Widerlegung *der Lehre über die Dämonenverirrung. Selbst die Tempel derer, die für Götter gehalten wurden, und die Kapellen mitsamt den Bildern und Dämonen vernichtete er, indem sie durch Blitzschläge untergingen, und brachte so die Toren zur Besonnenheit. Und nicht nur dies, sondern er lehrte sie (auch) durch Erwägung erkennen, daß das niemals Götter seien, die nicht einmal sich selbst helfen konnten, noch daß Hausgenossen des Allkönigs Gott noch Freunde die seien, mit denen er kämpfe. Denn wie sollte (Gott) die Ursache alles Guten dem Untergang durch sein eigenes Feuer die Tempel überliefern, die man zu seiner Ehre baute, wenn er es nicht zur Widerlegung ihres Irrtums tat? Denn wenn er wollte, daß die Dämonen, die unter ihnen wohnten, geehrt wurden, warum verderbte er dann die Tempel dieser (Wesen) mitsamt den Götzenbildern? Durch die von oben aus der Höhe von Gott gesandten Pfeile trieb er diejenigen, die bei ihnen wohnten, in die Ferne und verkündete hierdurch völlig eben durch Taten in die Ohren jedermanns, indem er rief: Schweigt (still) von dem Irrtum der Dämonen und des Polytheismus und bekennt (vielmehr) den Herrn Himmels und der Erden, der der Gott der ganzen Welt ist, (und) den Erlöser,

1 „übt" („belehrt") Σ = *μελετάω* c. Acc. Eusebius schrieb vermutlich den Gen. 4 „und in jener Zeit" Σ, streiche ܘ 9 „bestrafte" Σ (sachlich richtig) = *μετέρχομαι* 13 man erwartet ܒܟ̈ܐܒܐ 20 „und" Σ l. ܕ 27 beachte ܗܘ vor ܟܠܗܐ

den Ernährer, den Beschützer, den sie mit ihren eigenen Augen sahen, wie er bald durch Versorgung mit Regen zu rechter Zeit und durch alles tragende, aus der Erde (sprossende) Früchte, durch Reichtum und reichliche Annehmlichkeit seine Fürsorge für sie offenkundig zeigte, (wie) er bald aber durch gottgesandte Schläge und von ihm (herstammende) Züchtigungen wie durch Stricke diejenigen zur Umkehr brachte, die auf das von ihm besorgte Gute nicht achteten; und nicht nur dies, sondern (wie) er auch durch häufige Blitze und Brände, die über diejenigen (verhängt wurden), welche sie für Götter hielten, ihren Irrtum heilte, sodaß auch durch die Hinterlist der Menschen die Tempel der Götter brannten mitsamt denen, welche sie zu Göttern machten, und (so) offen- Σ82 kundig eine Widerlegung dieses Irrtums den Zuschauern zeigten. Aber obwohl eben jene Götterverehrer die früheren (Dinge) sahen, gab es für sie nichts anderes als die Aufrechterhaltung ihres Frevels. LXXXVII. Da sie aber auch ferner an die Götter glaubten, die durch Orakel bekannten, nichts tun zu können außer dem, was bestimmt ist — denn das Schicksal ist (nach ihrer Meinung) die Ursache des Alls — verstanden und erwogen sie nicht, daß, weil das Schicksal sie (selbst) und die Götter beherrschte, die Meinung über diejenigen eitel ist, die die Menschen weder unterstützen noch betrüben können. War es recht, das Schicksal zu ehren, da es die Ursache des Alls ist, nur wenn man muß? Indessen aber auch dieser unwandelbare Zwang hatte nicht einmal Macht über sich selbst, sondern (diese Macht besaß nur) der, den man als Herrn dieses (Schicksals) und auch des Alls anerkennt, indem er bald durch die Versorgung mit allerlei guten (Dingen) Kenntnis seiner selbst gewährte, bald aber den Irrtum der vielen Götter und Dämonen durch Donner und Blitz widerlegte. Sogleich aber (lehrt) die Geschichte, daß der früher berühmte Tempel des Pythiers in Delphi Einmal einen Brand erlitt. Die aber richteten, da sie bei ihrem Irrtum verharrten, ihn auch zum zweiten Male auf. Als Gott ihn zum zweiten Male vernichtete, erneuerten sie ihn sogar zum dritten Male. Der aber (zerstörte) nicht mehr den Tempel, sondern trieb den Dämon (selbst), der in seinem Innern wohnte, völlig auf der Stelle durch seine Theophanie aus, sodaß dort hinfort keine Orakelstätte mehr ist noch der wirkt, der

27 vgl. Praep. IV 2 8; Stellensammlung bei Pomtow: Die drei Brände des Tempels zu Delphi (Rhein. Mus. Bd. 51 329 ff.)

14 wörtlich: „gab es für sie nichts Besseres zur (*παρά*) Aufrechterhaltung (*κατόϑρωσις*) ihres Frevels"   **27** man erwartet ܕܗܟܠܐ

früher die Griechen verführte. LXXXVIII. Der Tempel der Artemis in Ephesos ging dreimal zu Grunde, einmal als ihn die Amazonen in Brand steckten, das andere Mal durch *Herostratos, einen Einwohner zu Ephesos, zuletzt durch den allmächtigen Gott, sodaß jetzt einmal nach der Erscheinung unseres Erlösers auch dort nichts weiter existiert noch gesehen wird als das große Siegeszeichen der Zerstörung. LXXXIX. Σ 83 Es wird aber auch berichtet, daß der Tempel der Hera in Argos einmal durch Feuer vernichtet wurde, ebenso auch der in Abai, als die Thebaner kamen und ihn in Brand steckten. Sie verbrannten mit ihm fünfhundert Mann. XC. Man sagt aber auch, daß das Zeusbild in Olympia einmal der Blitz getroffen habe. XCI. Die Geschichte der Römer lehrt, daß auch der Tempel der Hestia in Rom ⟨und⟩ das (so)genannte Pantheon, wo natürlich die Götter zusammen miteinander vereinigt waren, wiederum durch den Blitz vernichtet wurde. XCII. Ferner aber fiel einmal in das bei ihnen (so)genannte Kapitol ein Donner von oben vom Himmel und zerstörte das Allerheiligste. XCIII. Durch alle diese Züchtigungen also machte die allmächtige Vorsehung, der Logos Gottes, die dämonenverehrenden Menschen von aller Ewigkeit her besonnen.

Und nicht nur dies, sondern er unterwies sie auch früher durch gottgeziemende Lehren, seinen Vater zu loben, und warf lebenspendende Belehrung, göttliche Gesetze und gerechte Worte nach Art guter Kräuter und Heilmittel zur Erlösung der vernünftigen Seelen ins sterbliche Geschlecht. So also rief er früher durch *(gewisse) Propheten bei den Hebräern, die am göttlichen Geiste teil hatten, und ferner vor alters früher durch andere gottliebende Männer und ferner nach diesen durch die späteren Gottbekleideten die dem Tode Preisgegebenen zu ihrer eigenen Heilung auf und säte *durch göttliche Gesetze und mannigfache*

11 ff. vgl. Jordan, Topographie Roms I 2 S. 421 Anm. 136; S. 29 Anm. 29; S. 20 Anm. 16; S. 27 Anm. 26 **16** vgl. Euseb. Chron. II 174 Schoene: *Τὰς ἐν τῷ Καπετωλίῳ βιβλοθήκας καὶ ἄλλα τούτου μέρη σκηπτὸς κατέφλεξε* **23—S. 124, 3** = Laus 240 29—241 1

3 „Herododos“ Σ l. aber ܗܪܘܕܘܪܘܣ = „Herodoros“, verderbt aus „Herostratos“ Strabo **12** „und“ < Σ **13** „wo“] wörtlich „indem dort“ Σ **16** „das Allerheiligste“ oder „das Haus aller Tempel“ Σ (= *παν-ίερον*?) **23** *διά τινων αὐτοῦ προφητῶν καὶ ἔτι πάλαι πρότερον δι' ἑτέρων θεοφιλῶν ἀνδρῶν* L Da *τινων* = ܐܢܫܝܢ, so ist ܐܢ̈ܫܐ = *ἀνδρῶν* besser hinter ܐܚܪ̈ܢܐ zu lesen **26** „Gottbekleidete“] *γνωρίμων* L *θεοφόρων*? Σ **27** *νόμοις καὶ παραινέσεσι ποικίλαις διδασκαλίαις τε παντοίαις προοίμι' ἄττα καὶ στοιχεῖα θεοσεβείας εἰς ἀνθρώπους καταβαλλόμενος* L „und säte den Anfang der göttlichen Gesetze und der mannigfachen Ermahnung und der vielerlei Lehren und der . . . . Worte der Zukunft“

Ermahnung und (durch) allerlei Lehren und voraussagende und prophezeiende Worte der Zukunft den Anfang und die *(Grund)linien zu einem gottesfürchtigen Leben in die Seele der Menschen. Von hier *sproßten fortan wie aus einer Quelle auch durch alle Teile der Welt die vernünftigen 5 Samen und Sitten. Fortan sah man bei allen Völkern Gesetze und Gesetzgeber, kannte man bei allen Menschen den Namen und die Vorzüglichkeit der Philosophie, und die Liebe zum Guten und die Bemühung um das Finden der Wahrheit war bei vielen erregt, sodaß auch die Ver- Σ 84 irrung der Väter in geringster Nichtachtung war, vielmehr die Ver- 10 ehrung der Gottesliebe *von den Jüngern* verkündet und die Wahrheit gesucht wurde. Groß aber war die Spaltung hierüber bei vielen und die Kämpfe und die Differenzen derer, die über Lehren stritten. So zeigten die (Dinge) der Vorsehung, die über die Menschen in Menge von aller Ewigkeit her (ergingen), einen jedermann geziemenden und 15 entsprechenden Fürsorger.

XCIV. Weil also fortan der Wechsel zur Tugend in jedermann groß war, sodaß das Leben der Menschen zur Ruhe kam und die gemeinsame Lebensart beinahe in Annehmlichkeit von der früheren Wildheit her umgewandelt war, so veranstaltete der gemeinsame Erlöser aller, 20 der freundliche Logos Gottes, natürlich besonders schön (und) leicht in passender Zeit seine Theophanie. Er kam fortan in der Botschaft seiner selbst und zeigte in Wahrheit Gott durch ein menschliches Gefäß den Menschen, die sonst die Wahrheit nicht erkennen können. Er zeigte aber den Gott der Wahrheit durch göttliche Taten, staunenswerte Wunder 25 und Lehren himmlischer Belehrung, die das Königreich des allmächtigen Gottes enthüllen, durch die er fortan das ganze Geschlecht der Menschen, wie es vorher gefördert ward durch das, wovon wir früher gesprochen haben, in der himmlischen Lehre unterwies. Früher aber war es nicht möglich, durch Worte, die das vollkommene Wissen Gottes und das 30 vorzügliche Leben der Keuschheit und Gerechtigkeit nahe bringen, diejenigen besonnen zu machen, die auf den Gipfel des Bösen getrieben waren. Daher wie Ärzte denjenigen, die krank und durch schwere, schmerzliche Leiden geschwächt sind, keineswegs die gesunde, den Starken entsprechende Nahrung verordnen, sondern durch Kummer und *Schmerz ver- 35 ursachende (Dinge) Heilung bringen (und), wenn es nötig ist, nicht verzichten, Brenneisen und bittere Tränke zur Hemmung der Leiden anzuwenden, aber keineswegs die Speisen, die für die Gesunden passen,

2 „(Grund)linien"] „Liebe" Σ *στοιχεῖα* L; l. ܫܘ̈ܡܐ nach Σ 85 13   3 l. ܢܫܘܡ Bernstein   10 „bei den Wissenden" Σ wohl *πρὸς τῶν γνωρίμων*   34 l. ܘܡܟܐܒܢ̈ܘܬܐ PSm mit HS

sondern solche, die den Kranken zuträglich sind, und erst dann, wenn sie gesund geworden sind, ihnen gesundende und kräftigende Speisen zuführen, XCV. so also auch unterwies der gemeinsame Erlöser Σ 85 aller wie ein guter Hirt und Arzt seine vernünftigen Schafe auf Erden, die *durch Wahnsinn zu Myriaden vieler Götter gekommen waren und in unseliger Geistesverblendung und Wildheit rasten, vor seiner letzten Theophanie durch bittere Strafen, durch Seuchen, Hungersnöte und häufige Kriege wider einander, ferner aber auch durch vielen Regen und Vorenthaltung des Regens, und beseitigte durch unheilvolle Blitzschläge jene schweren (Anstöße d. h. die Tempel) und gab auch den Dämonenverehrern (Gelegenheit), durch die Widerlegung der polytheistischen Verirrung (und) durch die Strafe der Blitzschläge ihre eigenen Götzenbilder zu sehen (und in ihrem wahren Werte kennen zu lernen). XCVI. Er aber unterwies ferner so wie ein guter Vater die Toren und gab ihnen eben durch reiche Versorgung mit reichlichen Gütern Geschenke von sich aus: Regen zu rechter Zeit, Ertrag der Früchte, Wechsel der (Jahres)zeiten, Fortpflanzung der Tiere und vernünftige Mittel jeder Art der Künste, deren Samen und Gedanken er in die Seelen der Menschen warf. Er säte ferner auch den Anfang der göttlichen Worte und der gottesfürchtigen Lehre, die Einführung, die (Grund)linien und Anfänge der göttlichen Gesetze, was den damaligen Menschen frommte, durch Propheten, die bei den Hebräern berühmt waren. Er gab ferner auch durch viele andere eine für die damaligen Menschen passende Hilfe infolge seiner eigenen Vorsehung. XCVII. Weil also infolge dieser (Dinge) fortan das Leben der Menschen zur Friedlichkeit und Ruhe sich änderte und bereit war, die vollkommene Lehre über Gott aufzunehmen, zeigte wiederum der gemeinsame Erlöser aller, das eingeborene Wort Gottes, der König des Alls, zu passender Zeit seine göttliche Offenbarung durch Taten. Aber nachdem dies wohl vorgelegt ist, ist es Zeit, daß wir zum Folgenden weitergehen.

Zu Ende ist der zweite Sermon des Cäsareensers.

5 „die zu wahnsinnigen Myriaden vieler Götter gekommen waren" l. ܒܫܢܝܘܬܐ 11 Euseb. schrieb vielleicht: „die Widerlegung der polytheistischen Verirrung durch die Strafe der Blitzschläge in ihre eigenen Götzenbilder zu sehen" 31 nicht von Eusebius

Das dritte Buch des Cäsareensers.

I. Weil also infolge des Gesagten das Leben der Menschen sich Σ86 fortan in Friedlichkeit und Ruhe änderte und bereit war, die vollkommene Lehre über Gott zu empfangen, so tat mit Recht wiederum 5 der gemeinsame Erlöser aller, der eingeborne Logos Gottes, der Allkönig zu passender Zeit seine göttliche Offenbarung in Werken kund. Denn auf der Stelle (und) auf einmal, als er in der Welt erschien, *nahmen die alten (Greuel) dämonischer Wirksamkeit wie durch mechanische Zerstörung ein Ende, die Gutes offenbarenden Frohbotschaften wurden allen 10 Völkern gepredigt und der über alles (waltende) Gott ward als Versöhner den Menschen verkündigt. Der ganze Irrtum des Polytheismus wurde vernichtet, und aufgelöst wurden auf der Stelle alle Werke der Dämonen. Fernerhin gab es nicht mehr Menschenopfer noch *die früher die Welt *verderbenden Menschenmorde, fernerhin gab es nicht mehr 15 (Stadt)väter, Vielherrscher, Tyrannen und Volksregierungen. Fernerhin gab es nicht mehr die deswegen in jeder Stadt und an jedem Orte bestehenden Verwüstungen und Städtebelagerungen, sondern Ein Gott ward allen gepredigt und Ein Königreich der Römer *erblühte allen, und zerstört wurde völlig die von Ewigkeit her friedlose und un- 20 versöhnliche Feindschaft der Völker. Als aber die Kenntnis Eines Gottes allen Menschen überliefert war und Eine Sitte der Gerechtigkeit und Frömmigkeit [der Gotteskenntnis] durch die Belehrung unseres Erlösers, existierte demgemäß auch Ein König zu Einer und derselben Zeit über das ganze Königreich der Römer und tiefer Friede umfing alles. Zu- 25 gleich und zu Einer Zeit sproßten wie auf den Wink Eines Gottes zwei

12—S. 131, 25 = Laus 249 6—253 1

7 ܘ „und“ vor ܗܘܝܢ ist zu streichen   8 „die alten (Greuel)“] wörtlicher „die (Dinge) des Alters der Wirksamkeit der Dämonen“   13 l. ܗܘܝܢ und ܗܘܘ ܡܫܬܠܡܝܢ   15 *τοπαρχίαι καὶ πολυαρχίαι τυραννίδες τε καὶ δημοκρατίαι* L   18 *ἐπήνθει* L l. ܦܘܪܥܐ Bernstein   22 „der Gotteserkenntnis“ < Gr *καὶ τρόπος εἰς εὐσεβείας σωτήριός τε ἡ Χριστοῦ διδασκαλία* L

Blüten des Guten unter den Menschen auf: die fromme Lehre und das Reich der Römer. Denn *vor diesem knechtete die dämonische Verirrung die Völker schwer, und da alles in Myriaden (Teile) gespalten Σ 87 war, *so herrschten die einen gesondert über Syrien, während andere über Asien regierten, andere aber über Makedonien. Ägypten teilten 5 andere und hatten (es) inne, andere wiederum ebenso das Land Arabien. Ferner beherrschte das Geschlecht der Juden Palästina und in allen Dörfern, allen Städten und an jedem Ort kümmerten sie sich um Kriege und Kämpfe, als ob sie infolge eines Wahnsinns gegen einander wie (Mord)gierige und in Wahrheit Dämonische (wären). Über das Frühere 10 ist genügend geredet.

II. Aber freilich völlig wie aus Einer Schranke brachen zwei gewaltige Mächte hervor, machten alles friedlich und führten es zur Freundschaft, indem das monarchische Reich der Römer seitdem erschien und die ihm helfende Kraft des Erlösers aller, indem sie zumal und auf eins 15 mit einander *sproßten und bestanden. Denn die göttliche Tüchtigkeit unsers Erlösers zerstörte die Macht vieler Dämonen und vieler Götter und verkündete Ein Reich Gottes allen Menschen, Griechen und Barbaren und denen an den Enden der Erde. Das Römerreich aber unterwarf, weil vorher diejenigen vernichtet waren, die die Ursache der vielen 20 Herrscher waren, alles, was da war, und *bemühte sich eifrigst*, das ganze Geschlecht zu Einer Übereinstimmung und Einheit zusammenzufügen, und verband fortan die Vielheit der Völker. Es sollte aber bald bis an die Enden der Erde reichen, indem die Lehre unseres Erlösers mit göttlicher Kraft ihm alles vorher *bereitete und in Einheit *hinstellte. 25 Dies ist also ein großes Wunder für diejenigen, die ihren Sinn in Wahrheitsliebe einrichten und (die) das Schöne nicht verleumden wollen. Denn es wurde zugleich die Verirrung der bösen Dämonen widerlegt und zugleich auch die seit Ewigkeit bestehende Feindschaft und Krieg(slust) der Völker aufgehoben. Ferner wurde zugleich Ein Gott und Ein 30 Wissen desselben durch die Belehrung unsers Erlösers allen gepredigt und zugleich auch Ein Königreich der Römer unter den Menschen *befestigt

2 *πρό γε μὴν ταύτης* L] l. ܩܕܡ mit HS 4 „und" vor [illegible] ist zu streichen 10 „(Mord)gierige" Σ *φονῶντες* L 12 *ὥσπερ ἀπὸ νύσσης μιᾶς* L 14 *ἥ τε Ῥωμαίων ἀρχὴ μόναρχος ἐξ ἐκείνου φανθεῖσα* L 16 *συνακμάσασαι* L] l. [illegible] Bernstein 17 *τὰς τῶν δαιμόνων πολυαρχίας τε καὶ πολυθεΐας* L 19 *ἡ δὲ Ῥωμαίων ἀρχή, ὡς ἂν προκαθῃρημένων τῶν τῆς πολυαρχίας αἰτιῶν, τὰς ὁρωμένας ἐχειροῦτο* L 21 *σπεύδουσα* L „eilte" Σ 25 *τῆς σωτηρίου διδασκαλίας . . . προεξευμαριζούσης* L] l. [illegible] und [illegible] 32 *ἐκρατύνετο* L „wurde geschickt" Σ l. [illegible] Lee

und zumal das ganze Geschlecht der Menschen zum Frieden verändert, und alle bekannten einander als Brüder und lernten die eigene Natur (kennen). Auf der Stelle aber, als ob sie von Einem Vater abstammten und Söhne Eines Gottes und Einer Mutter, der *wahren Frömmigkeit, 5 seien), empfingen sie einander friedlich mit dem Gruße, sodaß die ganze Schöpfung seitdem nichts Geringeres war als Ein Hausgesinde) und ein Σ88 (wohlgeordnetes Geschlecht und dem, der Lust hatte, möglich war, zu *reisen* und zu gehen, wohin nur immer jemand wollte, mit vieler Leichtigkeit, sodaß jene ohne Unfall aus dem Westen nach dem Osten kamen 10 und wiederum diese ⟨von⟩ hier nach dort wie in ihr Vaterhaus fortzogen, entsprechend den alten Weissagungsworten und den prophetischen *Verkündigungen, — (sowohl) Myriaden andere, die wir jetzt nicht Muße haben aufzuzählen, indessen aber (auch) die, die über unsern Erlöser und über den göttlichen Logos so ausrufen: „Er wird herrschen 15 von Meer zu Meer und von den Strömen bis zu den Enden der Erde", und wiederum: „Es wird *aufsprossen in seinen Tagen die Gerechtigkeit und die *Fülle des Friedens", und wiederum: „Sie werden ihre Schwerter zerschmettern zu Pflugscharen und ihre Lanzen zu Sicheln, und nicht wird ein Volk wider das andere (mehr) das Schwert ergreifen 20 noch werden sie (fernerhin) den Krieg lernen".

III. Dies wurde vorausgesagt und durch die Worte der Hebräer seit langer Zeit (voraus)verkündigt. Indem dies jetzt zu unserer Zeit in Taten gesehen wird, bestätigt es die Zeugnisse der alten Worte. Du aber, wenn du zum Überfluß andere Beweise der Wahrheit willst, 25 daß er keineswegs eine sterbliche Natur war, sondern daß der Logos Gottes in Wahrheit und die Kraft des erlösenden Gottes sich in der Welt offenbarte, so empfange sie nicht in Worten, sondern in Werken. Öffne die Augen deines Verstandes, sperre auf die Tore deines Geistes, sammle dich sehr ⟨und⟩ überlege *bei dir und frage dich selbst,

14 = Psal 72 (LXX: 71)8 **16** = Psal 72 (LXX: 71)7 **17** = Jes 24

4 *τῆς ἀληθοῦς εὐσεβείας* L „der Frömmigkeit und Wahrheit" Σ. Streiche ܘ vor ܕܫܪ̈ܪܐ **6** *μιᾶς εὐνομουμένης οἰκετείας* (Var. *οἰκίας*) *τε καὶ συγγενείας* L **8** *πορείας στέλλεσθαι* L „im Handel zu schicken" Σ **9** „ohne Unfall"] genauer „ohne Sturm" Σ *ἀκινδύνως* L **10** *ἐνθένδε πάλιν ἐκεῖσε* L „diese hier" Σ l. + ܡܢ **12** *ἀναφωνήσεις* L] l. ܘܡܣܬܥ̈ܠܢܐ Bernstein | Σ fällt aus der Konstruktion **16** *ἀνατελεῖ* LXX l. ܕܢܕܢܚ Bernstein **17** l. ܘܦܣܠܟܐ (Druckfehler) **24** „andere Beweise zum Überfluß der Wahrheit" Σ **29** *πολύ τε ἐπισχὼν παρὰ σαυτῷ λόγισαι* L] „sammle dich sehr bei dir und überlege" Σ

und als ob du einen andern (*fragtest*,) *frage* ⟨und⟩ so erforsche die Natur der Dinge. IV. Welcher sterbliche Mensch jemals von denen, die von Ewigkeit her (gelebt haben): König ⟨oder Fürst⟩ oder Philosoph oder Gesetzgeber oder Prophet, Grieche oder Barbare, hat soviel Tugend (davon)-getragen, nicht nach dem Tode, sondern noch lebend und atmend und vieles vermögend, sodaß er auf der ganzen Erde verkündet wurde und Ohr und Zunge aller Völker auf der Oberfläche des ganzen Erdkreises mit seinem Namen füllte? Aber dies tat *keiner außer unser Erlöser allein, der seinen Jüngern ein Wort sagte und es durch die Tat vollendete: „Gehet hin und lehret alle Völker“, sagte er zu ihnen. Indem er vorher sagte und vorher offenbarte, seine Botschaft müsse in der ganzen Schöpfung verkündet werden zum Zeugnis für alle Völker, brachte er mit dem Worte (zugleich) auch die Tat. Denn auf der Stelle Σ 89 und nicht in (weiter Zeit)ferne wurde die ganze Schöpfung mit seinen Worten erfüllt. V. Was also giebt es dagegen zu sagen für den, der wider die Wahrheit (den Sinn) zu richten sich erdreistet, da ja besser als alle Worte das mit den Augen (sichtbare) Zeugnis ist? Aber, indem du vom ersten (Beweis) weitergehst, komme (auch) zum andern und überlege bei dir selbst: VI. Welche sterbliche Natur ist von aller Ewigkeit an erschienen wie diese, die fromme und keusche Gebote nur mit dem Worte ohne (jede) Schrift auferlegte und diese durch seine Jünger von den Enden der Erde bis zum Anfang der Welt *befestigte und seine *Schulen* auf der ganzen Erde eröffnete, sodaß in die Ohren aller Menschen, Barbaren zumal und Griechen, genügend und leicht und jeden Tag die von ihm überlieferten frommen Lehren verkündet wurden? Aber du würdest keinen anderen finden, wenn du suchtest. Dies war allein das Werk der Kraft des Erlösers unser aller. Aber nicht einmal dies überzeugt den, der nicht überzeugt werden will. Also möge er uns sagen, die wir lernen wollen: VII. Wer jemals von *denen, die bei den Menschen* wegen (ihrer) Weisheit gepriesen wurden, hat barbarische

2 ff. vgl. Euseb. Hist. eccles. X 4_{17} **10** = Matth 28_{19} **11** vgl. Matth 24_{14} **19 ff.** vgl. Euseb. Hist. eccles. X 4_{17} **29 ff.** vgl. Euseb. Hist. eccles. X 4_{18}

1 *καὶ ὡς παρ' ἑτέρου πυνθάνου* L „und als ob du von einem anderen gefragt würdest“ Σ. Falsches Explizitum? | „und“ < Σ l. ܘܗܟܢܐ **3** *ἢ ἄρχων* L < Σ l. ܐܘ ܪܝܫܢܐ **8** „und nicht einer“ Σ = *οὐδείς* L streiche ܘ **22** *ἐκράτυνεν* L „schickte“ Σ l. ܫܕܪ **23** *διδασκαλεῖα* Hkl *διδασκαλία* LHS „Lehren“ Σ **29** *τίς ποτε ἄλλος τῶν ἐν ἀνθρώποις ἐπὶ σοφίᾳ βοηθέντων* L „Wer jemals von den Menschen, die berühmt waren wegen Weisheit“ Σ

und wilde Sitten barbarischer Völker durch seine freundlichen Gesetze aufgehoben, sodaß diejenigen unter den Skythen, die *von ihm zu Jüngern gemacht waren, keine Menschenfresser mehr waren, noch daß (die) unter den Persern ihre Mütter heirateten. noch andere ihre Toten
5 den Hunden vorwarfen, noch andere die Altgewordenen der Erdrosselung übergaben, noch andere diesen verwandte wilde und tierische (Dinge) bei anderen geschahen. Aber dies sind (nur) geringe Beweise der göttlichen Offenbarung des Erlösers unser aller. Sieh aber auch anderes, indem du bei dir überlegst: VIII. Welcher sterbliche Mensch jemals,
10 mit dem in so viel Zeiten *alle Herrscher zumal und Könige, Heere und Bürger, Mengen und Völker, füge aber auch hinzu: die bei vielen als Götter Geltenden, gekämpft haben und zu jeder Zeit kämpfen, *hat eine übermenschliche Tüchtigkeit gezeigt, sodaß seine Lehre von Tag zu Tag blühte und neu wurde in der ganzen Welt?
15 IX. Wer anders von Ewigkeit her, seit das Leben der Menschen existiert, der ein Volk auf seinen Namen aufrichten wollte, was völlig unerhört ist, *hat dies nicht in einem Winkel irgendwo auf der Erde verborgen, sondern überall unter der Sonne wohnen lassen (und kraft göttlicher Vollmacht seinem Willen *die Erfüllung verschafft und hat
20 die Kenntnis des Einen Gottes, der jenseits des Himmels (ist), des Königs der ganzen Welt, und die Furcht vor ihm allen Menschen auf der Oberfläche der ganzen Erde, barbarischen und griechischen Völkern, überliefert? X. Wer jemals, der sich vornahm zu lehren, *hat (dann), nachdem er sich ein derartiges Ziel vorgenommen hatte, das
25 Werk in die Tat umgesetzt und fast durch seine Wirksamkeit sein Werk als gottgeliebt geoffenbart, was besonders jedes *unverschämte*

Σ 90

2 ff. vgl. Theoph. II 81 **9 ff.** vgl. Euseb. Hist. eccles. X 4 18 **15 ff.** vgl. Euseb. Hist. eccles. X 4 19 **26** vgl. Röm 3 19

2 *τοὺς αὐτῷ μαθητευομένους* L „von ihnen“ Σ l. ܡܢܗ 9 *τίς πώποτε . . . . τοσούτοις δὴ χρόνοις ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων, ἀρχόντων τε καὶ βασιλέων, πολιτῶν τε καὶ στρατοπέδων, δήμων τε καὶ ἐθνῶν, πολεμηθεὶς καὶ εἰς ἀεὶ πολεμούμενος* L „von allen Herrschern“ Σ streiche ܡܢ 13 „und hat“ Σ streiche ܘ vor ܚܘܝܬܗ 17 „und hat“ Σ streiche ܘ vor ܣܡ 18 Das ܘ steht besser vor ܚܝܠܐ als vor ܫܘܠܡܐ] *ἱδρύσατο, δυνάμει θεϊκῆς ἐξουσίας πέρας ἐπιθεὶς τῷ αὐτοῦ βουλήματι* L 23 „und hat“ Σ streiche ܘ vor [illegible] 26 *πᾶν ἄθυρον ἀπέφραξε στόμα* L „türlose“ Σ

Maul stopft, *da er, der* den höchsten Gott verkündete und allen Völkern auferlegte, ihn allein in Wahrheit anzuerkennen, deswegen, weil er das bei Gott Geliebte wollte, der Unterstützung des von ihm Gepredigten und seiner Hilfe gewürdigt wurde.

Sieh und überlege aber, welcher Art die Lehren sind, die mit dieser Verkündigung überliefert und in die Ohren aller Menschen aufgenommen und durch Taten bestätigt wurden. XI. Wer anders von jemals her, der die Seelen der Menschen mit seinem vernünftigen Lichte erleuchtet hat, *hat sie ausgerüstet, den dämonischen Irrtum ihrer Väter zu verlachen und fernerhin den Hölzern, den Steinen und der seelenlosen Hyle den göttlichen Namen nicht (mehr) beizulegen? XII. Die Ägypter aber, die mehr als alle Menschen in Dämonenfurcht (befangen) waren (und) von denen der Irrtum des Polytheismus auch zu den Griechen kam, — wer anders außer unser Erlöser hat (sie) überredet, nicht mehr verächtlich zu handeln und nicht mehr den Tieren, dem Gewürm und den unansehnlichsten unvernünftigen Tieren den verehrungswürdigen Namen zu geben, sondern nur den Einen höher als alle (stehenden) Gott anzuerkennen und trotz aller Todesarten für die Frömmigkeit zu kämpfen? XIII. Wer aber von Ewigkeit her hat den schädlichen und verderblichen Stamm der Dämonen, der einst das ganze Geschlecht der Menschen weidete (beherrschte) und durch die Bewegung (d. h. den Antrieb) der Götzenbilder viele Verirrungen unter den Menschen zeigte, unsichtbar und mit mächtiger Hand und durch die Kraft der überall verkündigten Lehre wie böse Tiere von der Herde der Menschen fortgetrieben, sodaß fernerhin die Dämonen an den Sprudeln und Quellen nicht (mehr) weissagten, noch die irdischen und die die Welt *verführenden Geister das Geschlecht der Menschen in die Irre leiteten? Es schwieg also der kastalische Quell und der andere, der kolophonische Quell, es schwiegen die anderen Orakelquellen: der pythische, klarische und nemeische. Und der (Gott) in Delphi und Milet, der in Kolophon und in Lebadia, der früher berühmt war, sie alle flohen die Lehre des Erlösers. Wo sind Amphilochos und Mopsos? Es giebt keinen irgendwo. Wo sind Amphiareos und Asklepios? Wo der in Ammon und in der Wüste der Libyer? Alle Götter sind unter die

28 vgl. Clemens Alex. Protrept. S. 10; Praep. II 32 34 vgl. Jes 2 19

1 *ὅτι δὴ τὸν ἀνωτάτω κηρύξας θεόν, ... τῆς πρὸς αὐτοῦ τοῦ πρεσβευομένου συνεργίας . . . . ἠξιώθη* L „und hat den höchsten Gott verkündet . . . . und wurde, weil er das bei Gott Geliebte wollte, ... gewürdigt“ Σ 9 „und hat“ Σ streiche ܘ vor [illegible] 27 l. [illegible] Bernstein 31 [illegible] hier = *παραχωρέω* oder ähnlich; vgl. S. 132, 1 u. 10

Erde gekrochen, fortgescheucht durch den Namen unseres Erlösers, entsprechend *den* Herrschern (d. h. Dämonen), die die Strahlen seiner Gottheit nicht ertrugen, als er unter den Menschen wandelte, und gewaltig aufschrieen, indem sie riefen: „Was haben wir mit dir gemein, 5 Jesus, du Sohn Gottes?“ und sagten: „Bist du vor der Zeit gekommen, uns zu quälen? Wir wissen, wer du bist, du Geheiligter Gottes.“ Als aber die ägyptischen Dämonen hörten, daß die Lehre unseres Erlösers in der ganzen Welt verkündet wurde, bekannten sie, nichts zu sein, verließen ihre gewohnten Plätze, sodaß sie mitsamt den Tem- 10 peln und Götzenbildern leer waren, und nahmen die Flucht und die Fortwanderung auf sich, durch göttliche Kraft in die Ferne getrieben. Alle Weissagungen wurden überall aufgehoben und nur der Christus Gottes und nur der Eine Gott, der durch ihn verkündigt ward, wurde bei jedermann gepriesen. XIV. Wer aber anders als 15 unser Erlöser hat, durch seine Anrufung und durch die reinsten Gebete, die durch ihn zu dem über allem (stehenden) Gott geschickt werden, die Überbleibsel der bösen Dämonen aus dem menschlichen Leibe zu vertreiben Vollmacht gegeben denen, die rein und ungeschminkt dem besseren Leben der von ihm überlieferten Weisheit 20 nachgehen? XV. Vernünftige (und) unblutige (Gottes)dienste aber, die in Gebeten und geheimen göttlichen Worten (bestehen) — wer anders überlieferte den ihm Nahestehenden, (sie) auszuüben, als er allein? Deswegen *bestanden* in der ganzen Menschenwelt feuerlose Altäre *gottgeziemender (Gottes)dienste und Weihgeschenke der Kirchen Σ 92 25 und geistige und vernünftige Opfer, die in gotteswürdigen (Gottes-diensten dem Einen Gotte allein, dem Allkönig, von allen Völkern dargebracht werden. XVI. Die Opfer aber, die durch Blut, Unreinheit, Rauch und Feuer vollendet werden, die grausamen und wahnsinnigen Menschenmorde und Menschenopfer — wer hat (sie) heimlich und mit 30 unsichtbarer Kraft ausgelöscht und bewirkt, daß sie fernerhin nicht mehr geschehen, sodaß es auch die Geschichte der Griechen bezeugt,

4 = Matth 8 29 5 = Mark 1 24 **14—S. 140, 9** = Laus 253 1—259 2

1 „fortgescheucht“] wörtlich „bewegt“ = *κεκινημένοι* **2** „entsprechend ihren Herrschern“ Σ. Das Pronomen ist falsches Explizitum! **6** ܬܫܢܩܘܢܢ — ܬܫܢܩܘܢ (vgl. 176 8 ܐܬܛܪܕܘ) **23** *συνέστη* L „errichtete“ Σ (Verwechslung mit *συνίστη*) **24** „und gottgeziemende Dienste“ Σ. Lies ܕܬܫܡܫܬܐ. Vielleicht zu streichen < L | *ἐκκλησιῶν τε ἀφιερώματα* L **29** „Menschenopfer“] wörtlicher „und daß Menschen nicht geopfert werden“ Σ *ἀνδροκτασίας τε καὶ ἀνθρωποθυσίας* L

da nicht vor, sondern nach der göttlichen Lehre unseres Erlösers in der Zeit Hadrians alle Menschenopfer auf der ganzen Erde aufgehoben wurden?

XVII. Da alle diese offenkundigen Beweise die göttliche Kraft des Erlösers unser aller bestätigen, wessen Seele wäre so eisern, nicht die Wahrheit zu bezeugen und seine göttliche Kraft und sein (göttliches) Leben zu bekennen? Denn es sind die Werke Lebendiger und keineswegs Toter, und man sagt, daß das, was sichtbar ist, die Gestalt dessen sei, was fern (von jeder Gestalt und unsichtbar) ist. XVIII. Auf der Stelle aber gestern und vorgestern (noch) verwirrte das mit Gott kämpfende Geschlecht (der Dämonen) das Leben der Menschen, führte und *verführte* es und vermochte viel. *Als* es aber aus den Menschen vertrieben wurde, wurde es aufs Land geworfen, verächtlicher als Kot, ohne Atem, ohne Bewegung, ohne Stimme, und nicht mehr gab es ihr Wort noch ihr Gedächtnis. XIX. Denn dies ist die Natur Toter, und derjenige, der nicht mehr ist, ist nichts. Und wer nichts ist, tut auch nichts. Wer aber zu jeder Zeit handelt und in jeder Stunde wirkt und mehr als die Lebendigen vermag, wie sollte man den für nichtseiend halten? Denn wenn er auch von den Augen des Leibes nicht gesehen wird, so (beruht) doch das Kriterium nicht auf den Sinnen. Denn nicht einmal die kunstgerechten Worte noch die lehrhaften Theorien prüfen wir mit den Sinnen des Leibes, noch hat jemals jemand den Verstand des Menschen, geschweige denn Gott und die Kraft Gottes mit Augen gesehen, sondern (nur) aus den Werken können wir solches erkennen. Deswegen ziemt es sich, auch bei dem Erlöser unser aller die verborgene Kraft aus seinen Werken zu erkennen und zu beurteilen, mag es nun nötig sein zu gestehen, das, was bis jetzt von ihm geschehen sei, sei (Sache) eines Lebendigen, oder mag man sagen, es sei (Sache) eines Nichtseienden. Oder ist *die* Frage töricht und *ungereimt*? Denn der, der nichts ist, ist *nach allgemeinem Urteil* offenbar nichtseiend und nichts vermögend, weder zu wirken noch zu handeln. Denn das ist die Natur der Toten, die der Lebendigen aber ist das Gegenteil.

1 vgl. Praep. IV 174; Porphyrius De abstin. II 56 **13** vgl. Heraklit fr. 96 Diels **15** vgl. die Lehre des Xenophanes in Praep. I 84

8 „und man sagt“, wörtlicher „denn man sagt“ Σ] *ὄψεις τε ἀδήλων φασὶν εἶναι τὰ φαινόμενα* L **11** *ἦγέν τε καὶ ἀπῆγεν* L „führte und brachte“ Σ **12** *ἐπεὶ* L „weil“ Σ **13** *σκυβάλων ἐκβλητότερον* L **29** *τὸ ἐρώτημα* L „seine Frage“ Σ (Falsches Explizitum!) | *ἀσύστατον*] „nicht bestehend“ Σ **30** *πάσαις ψήφοις* L „durch alle Lose“ Σ

Fortan ist es Zeit, zu prüfen die Werke unseres Erlösers in unsern Tagen und die lebendigen Werke des lebendigen Gottes zu betrachten. *Denn solcherlei Großtaten sind die lebendigen Werke eines Lebendigen und (zwar) eines solchen, der in Wahrheit Gottes Leben lebt.* Du fragst, wel-
5 ches diese (Werke) seien? Lerne! XX. Einige mit Gott kämpfende (Kaiser) zerstörten vor kurzem die für die Gebete (bestimmten) Gebäude mit vieler Streitlust, mit gewaltiger Kraft und mächtiger Hand von Grund aus, indem sie sie ausgruben, machten seine Kirchen unsichtbar und bekämpften auf alle Weise den, der mit den Augen nicht
10 gesehen wird, indem sie warfen und schossen mit unzähligen Worthieben, der Unsichtbare aber schützte sich unsichtbar vor ihnen. (Dann) aber waren sie nicht mehr auf Einen Wink Gottes, sie, die vor kurzem üppig und glückselig waren, die von jedermann mit göttlicher Ehre gepriesen wurden, die im Kreislauf vieler Jahre ihr Reich glänzend
15 regierten, *solange ihnen das lieb und friedlich war, was in späterer (Zeit) bekämpft wurde.* Als sie sich aber änderten und mit Gott zu streiten sich erfrechten und ihre Götter dem unsrigen entgegenstellten, damit sie ihnen Beschützer und Vorkämpfer seien, da empfingen sie alle sogleich in Einem Augenblick und auf den Wink und durch die Kraft
20 des Bekämpften die Strafe für ihre Frechheit, sodaß sie vor dem Bekämpfer flohen und ihm den Rücken wandten, seine Gottheit bekannten und zuließen und gestatteten das Gegenteil von dem, was sie früher sich erfrechten. Der aber errichtete sofort das Siegeszeichen auf der ganzen Erde und schmückte die ganze Schöpfung wiederum wie früher
25 mit Tempeln, die rein und wie für die Gebete bestimmt waren, sodaß er in jedem Dorf, in jeder Stadt, an allen Orten und in der Wüste der Barbaren heilige und geweihte Stätten für den Einen Gott, den Allkönig, den Herrn des Alls heiligte, woher (auch) das, was geweiht wurde, des Namens des Herrn gewürdigt wurde, und nicht nur von
30 seiten der Menschen eignete ihnen zufällig *dieser Beiname, sondern Σ94

23 ff. vgl. Praep. V 1 7

3 *ἢ γὰρ οὐ ζῶντος καὶ θεοῦ ζωὴν ὡς ἀληθῶς ζῶντος ἔργα ζῶντα τυγχάνει τὰ τοιαδὶ κατορθώματα*; L Vom Σ in Aussage verwandelt: „Denn die lebendigen Werke Gottes sind Leben in Wahrheit dessen, der lebendig ist in seinen Werken" Σ **4** wörtlicher „indem du fragst, lerne" Σ *τίνα δὴ ταῦτα, ἐρωτᾷς; μάνθανε* L **15** *ὅτε δὴ τὰ πρὸς τὸν ὕστερον πολεμηθέντα φίλα τε ἦν αὐτοῖς καὶ εἰρηναῖα* L „denn bevor sie mit dem Letzteren kämpften, war ihnen Friede und Liebe" Σ **24** „wie früher" Σ *ἐξ ὑπαρχῆς* L **25** *ναοῖς τε ἁγίοις καὶ προσευκτηρίων σεμνοῖς ἀφιερώμασι* L **30** *οὐκ ἐξ ἀνθρώπων τυχόντα τῆς ἐπικλήσεως* L] l. ܟܘܢܝܐ PSm

auch von seiten des Herrn des Alls. Deswegen wurden sie des Namens „Haus des Herrn“ gewürdigt.

Oder wer will, mag in die Mitte treten und lehren: Wer hat nach einer so großen Zerstörung und Verödung derartige Gebäude in der ganzen Welt vom Erdboden in die Höhe errichtet, wer hat das, dem jede Hoffnung abgeschnitten war, einer *zweiten, viel besseren Erneuerung gewürdigt als früher? Das größte Wunder des Logos ist, daß er sie erneuerte keineswegs nach dem Tode der mit Gott kämpfenden (Kaiser), sondern während die noch *am Leben* waren, die sie zerstörten, ⟨sodaß⟩ sie durch ihren (eigenen) Mund und durch ihre (eigene) Schrift *den Widerruf* ihrer Frechheit verkündeten. Dies taten sie keineswegs, während sie in Ergötzung waren, noch in menschenfreundlichem Geist, wie jemand meinen möchte, sondern durch Gottes Hiebe angetrieben. XXI. Er aber hat auch nach all diesen Wintern der Verfolgung und auf dem Gipfel des Unheils Myriaden Männer, die Liebhaber (sind) eines Lebens der Weisheit, und weibliche Priesterinnen und Scharen von Jungfrauen, die in vollkommener Heiligkeit die ganze Zeit ihres Lebens *existieren, durch die Lehre der göttlichen Erkenntnis erleuchtet und in der ganzen Welt zusammengebracht. XXII. Enthaltung aber (zu üben) von Speisen und viele Tage (lang) ohne Essen und ohne Wein und mit Lagern auf der Erde willig auszuhalten und die Ausdauer eines festen und kräftigen Lebens mit Besonnenheit zu benutzen, wer überredete (dazu) die Weiber und Myriaden von Kindern und Mengen von Männern, sodaß er durch das Verlesen (der) göttlichen (Schrift) bewirkte, daß sie *den vernünftigen Seelen entsprechende*, vernünftige Speisen gegen die leiblichen Speisen eintauschten? XXIII. Wer lehrte die barbarischen und ländlichen Männer, Weiber, Kinder und

1 *παρὸ καὶ κυριακῶν ἠξίωνται τῶν ἐπωνυμιῶν* L *τῆς ἐπωνυμίας* Valesius **3** „oder“ Σ < L. Zu streichen? **6** *δευτέρας . . . . ἀνανεώσεως* L] l. ܚܘܕܬܐ **9** *τῷ βίῳ περιόντων* L „in der Welt“ Σ **10** *ὡς* L < Σ l. ܕܟܕ **11** *τὴν παλινῳδίαν* L „die Wiedergeburt“ Σ **18** l. ܐܬܟܢܫܘ **14 ff.** *τίς . . . . . μυρίους ἄνδρας γυναικῶν τε ἱερείας . . . . καθ᾽ ὅλης συνίστη τῆς οἰκουμένης τροφῶν δ᾽* (< Hkl) *ἀποχαῖς ἀσιτίαις τε καὶ ἀνοινίαις πολυημέροις προθυμότατα διακαρτερεῖν ἐγκρατείᾳ τε καὶ ῥώμῃ βίου στερροῦ χρῆσθαι μετὰ σωφροσύνης; τίς γύναια καὶ μυρία πλήθη ἀνδρῶν ἀναπέπεικεν λογικὰς τροφὰς ψυχαῖς λογικαῖς καταλλήλους δι᾽ ἐνθέων ἀναγνωσμάτων ἀντικαταλλάξασθαι τῶν τοῦ σώματος τροφῶν;* L **20** wörtlich „ohne Essen und mit Lagern auf der Erde (= *χαμευνίαις*) und ohne Wein“ Σ **25** „daß sie vernünftige Speisen anstatt der leiblichen Speisen vernünftige Seelen einander eintauschten“ Σ. Vielleicht ܠܢܦ̈ܫܬܐ zu lesen.

Myriaden Sklaven ⟨und⟩ *Mengen der Völker, den Tod zu verachten und überzeugt zu sein, daß die Seele unsterblich und daß das „Auge der Gerechtigkeit“ offenbar ein Aufseher der gerechten und frevlen Taten der Menschen sei, und das Gericht Gottes zu erwarten, (und)
5 daß es nötig sei, um dieser (Dinge) willen sich um ein frommes und keusches Leben zu kümmern. Denn sonst, wenn sie nicht so wären, sei es unmöglich, sich dem Joch der Frömmigkeit zu unterziehen. Dies wird von dem, der von uns allein Gott genannt wird, bis jetzt bewirkt.
10 XXIV. Aber dies wollen wir lassen und vielmehr auf andere Σ 95 Weise dem, dessen Verstand versteinert ist, auch von solchen Fragen aus nahen, indem wir ihn so fragen: Wohlan, du, laß los ein vernünftiges Wort, *bringe eine Frucht hervor, nicht aus törichtem Herzen, sondern aus geistiger und vernünftiger Seele und sprich, indem du viel bei*
15 *dir selbst nachsinnst!* XXV. Wer anders jemals von denen, die seit Ewigkeit gepriesen wurden, wurde wie der, der von uns Gott genannt wird, durch Prophetenworte von oben her vor Myriaden Zeiten erkannt und *vorher verkündigt bei den vor alters gottgeliebten Kindern der Hebräer, die auch den Ort seiner Offenbarung, die Zeit seines
20 Kommens, die Art seines Lebens, seine Kraft, seine Worte und Taten vorher in den göttlichen Schriften beschrieben haben? XXVI. Oder wer ist so schnell als Rächer erschienen dessen, was man gegen ihn sich erfrechte, sodaß er auf der Stelle diejenigen, die gegen ihn frevelten, das ganze Volk der Juden mit geheimer Kraft bestrafte und ihren
25 königlichen Ort völlig von Grund aus zerstörte und ihren Tempel zusammen mit seinen Heiligtümern zu Boden stürzte? XXVII. Wer hat Vorherverkündigungen über eben *diese, die (erwähnten) gottlosen Männer

2 vgl. Fragm. Trag. Adesp. 421; Praep. XIII 13 47 **15—21** = 2. Bruchstück der griech. Theoph.

1 *παῖδας καὶ οἰκετῶν γένη πλήθη τε μυρία μυρίων ἐθνῶν* L „und Myriaden vieler Sklaven der Völker“ Σ. Lies ܘܥܡ̈ܠܐ, aber die Verderbnis ist vielleicht größer **3** „offenbar“ < L **13** *φωνὴν λογικὴν ἀφείς, μὴ ἐξ ἠλιθίου καρδίας ψυχῆς δὲ νοερᾶς καὶ λογικῆς καρπὸν προβαλλόμενος, λέγε δή, παρὰ σαυτῷ πολλάκις ἐπισκεψάμενος* L „laß los ein vernünftiges Wort nicht aus törichtem Herzen, sondern bringe die Frucht einer geistigen und vernünftigen Seele hervor und sprich bei dir selbst, indem du viel nachsinnst“ Σ **18** *προεκηρύχθη* Th. gr. „und bestand und wurde verkündigt“ Σ l. ܘܐܬܟܪܙ **23** *ὡς ἅμα τῇ κατ᾽ αὐτοῦ δυσσεβείᾳ τὸ πᾶν Ἰουδαίων ἔθνος ἀοράτῳ δυνάμει μετελθεῖν* L **27** *προρρήσεις αὐτῶν τε τούτων πέρι τῶν ἀσεβῶν ἀνδρῶν, ἀμφί τε τῆς . . . . ἐκκλησίας καταλλήλους τοῖς πράγμασιν ἀποφθεγξάμενος* L „über eben dies“ Σ l. ܕܥܠܝܗܘܢ

und über die von ihm in der ganzen Welt gegründete Kirche **eben den Werken entsprechend* vorhergesagt und ihre Wahrheit durch *seine* Werke erwiesen wie unser Erlöser, der über den Tempel der gottlosen (Juden) sagte: „Siehe! Euer Haus wird öde gelassen werden“, und „Nicht soll ein Stein auf dem andern bleiben an diesem Orte, der nicht aufgelöst würde“? Über seine Kirche aber sagte er: „Auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen und die Riegel des Scheol sollen sie nicht überwältigen.“

XXVIII. Dies aber, daß er arme und dörfische Männer vom Fischfang zur Herrschaft änderte und eben diese zu Gesetzgebern und Lehrern der ganzen Menschenwelt machte, wie scheint dir das? Daß er ihnen dann versprach, mit dem Worte sagte und durch die Tat sie zu Menschenfischern machte und so große Tüchtigkeit und Kraft ihnen gab, daß sie sogar Schriften verfaßten und Bücher überlieferten, und eben diese so bestätigte, daß sie in der ganzen Welt in alle Sprachen der Griechen und Barbaren *übersetzt* und bei allen Völkern gelernt wurden und (daß) man glaubte, die in ihnen geschriebenen Worte seien göttlich? XXIX. Wie aber scheint dir, daß er die Zukunft vorhersagte und seinen Jüngern vorher bezeugte, daß sie deswegen, weil sie ihn bekannten, vor Könige und vor ἡγεμόνες kommen und bestraft werden und die schwersten Qualen ertragen sollten? XXX. Dies aber, *daß er sie auch willig machte, dies zu ertragen, und mit den Waffen der Frömmigkeit so wappnete, daß sie in bezug auf ihre Seelen fester als Diamant in den Kämpfen gegen ihre Widersacher erschienen*, wie sollte (dies) nicht jedes Wort übersteigen? XXXI. Und daß er nicht nur denjenigen, die ihm anhingen, sondern auch denjenigen, die von ihnen (die Lehre) empfingen und wiederum auch denjenigen, die (noch) später (Jünger) wurden und den-

4 = Matth 23 38 **5** = Matth 24 2 **6** = Matth 16 18 **9 ff.** vgl. Matth 4 18 ff. **20** vgl. Matth 10 18 **21 ff.** vgl. Euseb. Hist. eccles. X 4 19

2 „offenbar (*καταδήλως*?) und mit Werken“ Σ. Das ܘ vor ܒܥܒܕܝܢ streiche 2 *πιστὰς ἔδειξε ταύτας τοῖς ἔργοις* L „ihre Werke“ Σ. Falsches Explizitum! **9** *ἐξ ἁλείας μεταγαγεῖν τὴν ἀρχὴν* (= „überhaupt“) L *εἰς τὴν ἀρχὴν* Σ **16** *μεταβαλλομένας* L „aufgenommen wurden“ Σ = *μεταλαβομένας* **21** *τὸ δὲ καὶ προθύμως αὐτοὺς ταῦθ᾽ ὑπομεῖναι παρασκευάσαι εὐσεβείας τε ὅπλοις οὕτω φράξαι, ὡς ἀδάμαντος τὰς ψυχὰς κραταιοτέρους ἐν τοῖς πρὸς τοὺς ἀντιπάλους ἀγῶσι διαφαίνεσθαι, ποῖον οὐκ ἂν ὑπερβάλοιτο λόγον*; L „Und dies aber, daß er sie zubereitete, daß sie willig ertrugen und mit den Waffen der Gerechtigkeit wie Diamant so fest ihre Seele wappneten, daß sie erschienen in den Kämpfen ihrer Widersacher, wie übersteigt (dies) nicht alle Worte?“ Σ

jenigen, die bis jetzt zu unserer Zeit (Christen sind), die Kraft in ihrer Seele so befestigte, daß sie, obwohl sie nichts Todeswürdiges taten, alle Strafen und alle Arten der Foltern gern um der Gerechtigkeit des oberhalb von allem (stehenden) Gottes willen ertrugen, wie sollte das nicht 5 jedes Wunder übersteigen?

XXXII. Aber wer jemals von den Königen, der so lange Zeit in seiner Herrschaft (war), vollendete (dies)? Wer siegte so nach seinem Tode und richtete das Siegeszeichen über seine Feinde auf und unterwarf alle Örter, Plätze und Städte der Griechen und Barbaren und über- 10 wältigte mit verborgener Kraft *und mit unsichtbarer Rechte *seinen Widersacher? XXXIII. Die Hauptsache aber von all dem Gesagten, der Friede, der durch seine Macht auf der ganzen Erde besorgt wurde, über den wir das Geziemende vorher gesagt haben, welches Lästermaul sollte er nicht stopfen, indem so in der Tat mit seiner Lehre die Liebe 15 und Einheit unter allen Völkern (nebenher)lief und (indem) so früher durch die Propheten Gottes der Friede der Völker in der ganzen Welt vorher verkündigt ward und das von ihm in alle Völker gesäte Wort.

Aber (zu) klein wäre Ein Tag, um zu versuchen, die offenkundigen 20 Beweise der göttlichen Kraft des Logos Gottes, des Erlösers aller, die Σ 97 bis jetzt *gesehen werden, zu sammeln und zu zeigen, das niemals und von Ewigkeit her keiner, weder bei Griechen *noch bei Barbaren, eine derartige vorzügliche und göttliche Kraft gezeigt hat wie der, der bei jedermann als Erlöser des Alls und eingeborner Logos des oberhalb 25 von allem (stehenden) Gottes verkündigt wird. Was aber rede ich von Menschen, da ja nicht einmal von denen, die bei allen Völkern Götter genannt werden, eine Natur wie diese auf Erden erschienen ist! Oder wer will, möge es zeigen. Es möge herantreten jeder Philosoph, den

6 ff. vgl. Euseb. Hist. eccles. X 4 20 **12** vgl. o. S. 127 Z. 12 ff. **13** vgl. Röm 3 19

6 *ἀλλὰ βασιλέων εἰς τοσοῦτον αἰῶνα τίς πώποτε κρατῶν διετέλεσεν;* **10** *ἀοράτῳ ⟨δυνάμει + Σ⟩ καὶ ἀφανεῖ δεξιᾷ* L „mit verborgener Kraft der unsichtbaren Rechten" Σ l. ܘܒܝܡܝܢܐ **11** l. ܠܒܥܠܕܒܒܗ mit HS **14** „Lehre" + *καὶ τῷ καταβληθέντι ὑπ' αὐτοῦ τῷ παντὶ κόσμῳ κηρύγματι* L. Vielleicht in Σ ausgefallen **21** *ἐπιλείψει με . . . . τὰς ἐναργεῖς ἀποδείξεις . . . . τὰς ἐκ τῶν εἰσέτι νῦν ὁρωμένων ὑφ' ἓν πειρώμενον συνάγειν καὶ συνιστᾶν* L „die bis jetzt gezeigt werden" Σ l. ܡܬܚܙܝܢ **22** „noch bei Barbaren" < Lee l. ܘܠܐ ܠܘܬ ܒܪܒܪܝܐ mit HS

es gibt, und uns sagen, von welchem Gott oder Heros von aller Ewigkeit her *jemals gehört wurde, daß er *die Lehren, die ein ewiges Leben und ein himmlisches Reich verursachen,* den Menschen überliefert habe wie unser Erlöser, der bewirkte, daß Myriaden Mengen in der ganzen Welt durch seine weisen Lehren geübt (erzogen) wurden, und sie überredete, einem himmlischen Leben nachzujagen, dies zeitliche Leben aber zu verachten und die himmlischen Wohnplätze zu erhoffen, die für die gottliebenden Seelen aufbewahrt sind. XXXIV. Welcher Gott oder Heros hat völlig von Sonnenaufgang *bis zu ihrem Untergang, bald so schnell wie der Lauf der Sonne, mit den glänzenden Strahlen seiner Lehre *die Erde* erhellt und erleuchtet, sodaß alle Völker auf der ganzen Erde dem Einen Gott Einen und denselben Gottesdienst vollendeten? XXXV. Welcher Gott oder Heros hat jemals alle Götter und Heroen der Griechen und Barbaren *verdrängt* und ein Gesetz erlassen, daß keiner von jenen für einen Gott gehalten werde und, nachdem er das Gesetz gegeben hatte, sie überzeugt? Als dann aber alle mit ihm kämpften, hat er, obwohl er (nur) Einer war, das ganze ihm entgegenstehende Heer vernichtet und ist besser erschienen als alle Götter und Heroen von Ewigkeit her, sodaß er in der ganzen Menschenwelt der eingeborne Logos Gottes von allen Menschen genannt wurde. XXXVI. Welcher Gott oder Heros hat jemals völlig allen Völkern, die auf dem großen *στοιχεῖον* der ganzen Erde wohnen: denen auf Erden und denen im Meere, überliefert, in jeder Woche an dem Tage, der bei den Griechen der Sonntag heißt, ein Fest zu feiern in Heiligkeit der Seele und des Leibes und sich zusammen zu vereinigen, Σ 98 und hat sie zubereitet, nicht die Leiber zu *mästen, sondern die Seelen durch die göttliche Lehre zu beleben? XXXVII. Welcher Gott oder Heros hat wie der unsrige, als man so mit ihm kämpfte, das Siegeszeichen wider seine Feinde aufgerichtet? Denn sie hörten nicht auf, von Anfang bis zu Ende mit seiner Lehre und mit seinem Volke zu

1 *τίς ἐκ τοῦ παντὸς αἰῶνος ἤκουσέν* (*ἤκουσται* Var.) *ποτε θεὸς καὶ ἥρως αἰωνίου ζωῆς οὐρανίου τε βασιλείας μαθήματα πρόξενα παραδεδωκὼς ἀνθρώποις* L **2** „und jemals" Σ. Streiche ܘ | „daß er die Lehren eines ewigen Lebens und himmlischen Reiches, etwas was nicht neu ist" Σ (= *οὐ ξένα*?) **9** „und bis" streiche ܘ **10** *μόνον οὐχὶ τὸν ἴσον ἡλίῳ διϊππεύσας δρόμον* L] wörtlich: „eilends und wie die Schnelligkeit des Laufes der Sonne" Σ **11** *τὴν* (scil. *γῆν*) *ἀφ' ἡλίου ἀνίσχοντος* L „die Erde" < Σ **14** *παραγκωνισάμενος* L „bekämpft" Σ (= *παραγωνισάμενος*?) **24** *τὴν κυριακὴν χρηματίζουσαν ἡμέραν* L **26** *πιαίνειν* L „hören" Σ l. [illegible] PSm

streiten, er aber hat ungesehen (und) verborgen sie vernichtet und die Seinen mit den (göttlichen Häusern zu großem Ruhm geführt. Was ist es nötig, durch Worte die göttlichen Kräfte des Erlösers unser aller, die besser sind als jedes Wort, sammeln zu wollen, da ja auch, wenn 5 wir schwiegen, die Dinge schreien würden zu denen, die Ohren der Seele besitzen, XXXVIII. (daß) dies seltsam ist in Wahrheit und etwas, das nicht wahrscheinlich ist, und (daß) von Ewigkeit her die Welt der Menschen dies Eine Ding (hervor)brachte und einst der in Wahrheit einzige Sohn Gottes denen auf Erden erschien, durch den das ganze 10 Menschengeschlecht den Zugang zur wahren Frömmigkeit vermöge seiner (des Logos) Natur empfing, sodaß fortan in der ganzen Menschenwelt Plätze (für das Anhören) der göttlichen Worte und für den Unterricht in der göttlichen Lehre bestanden und barbarische und wilde Menschen ihren Sinn zur Friedfertigkeit änderten, sodaß die vernünftige 15 Beschaffenheit ihrer Seele eben seine (des Logos) Tüchtigkeit empfing, durch die sie ihren Vater im *Himmel, den Erlöser aller, den eingebornen Logos Gottes, den Allkönig erkannten und eben ihm und durch ihn dem, der die Ursache alles Guten ist, die schuldigen Hymnen und Segnungen und die gebührenden Bekenntnisse darbrachten, sodaß 20 fortan fromme Hymnen und Bekenntnisse, die zu denen der Engelscharen im Himmel stimmen, auch von den Bewohnern des *στοιχεῖον* der Erde jeden Tag und jede Nacht *geschickt wurden.

XXXIX. Die erlösenden und der Welt helfenden Taten der Theophanie des göttlichen Logos unter den Menschen (waren) also diese und 25 Myriaden andere (Dinge) wie sie, um derentwillen er, (als) er in die Welt der Menschen kam, keineswegs das tat, was seiner Gewohnheit entsprach, er der unkörperlich (ist) und verborgen durch die ganze Welt *geht, der eben in Werken, denen im Himmel und denen auf Erden,

25—S **141**, **6** = Laus 241 8—15

1 *ὁ δ' ἀφανὴς ἀφανῶς* L **2** *τοὺς οἰκείους αὐτοῖς ἱεροῖς οἴκοις* („eben durch die heiligen Häuser") *ἐπὶ μέγα δόξης προῆγεν* L] l. ܕܐܠܗܐ **6** Hauptsatz Σ] *τοῦτο ξένον ἀληθῶς καὶ παράδοξον καὶ ἓν μόνον τὸν βροτὸν ἀνθρώπων ἐνηνοχέναι καὶ τὸ* (*τοῦ* Var.) *ἀληθῶς παῖδα θεοῦ μόνον ἐξ αἰῶνος ἐπὶ γῆς ὦφθαι* L . . . *καὶ ἓν μόνον ⟨ἐξ αἰῶνος⟩ τὸν κόσμον ἀνθρώπων ἐνηνοχέναι τὸ ἀληθῶς παῖδα θεοῦ* [ ] ⟨*τοῖς*⟩ *ἐπὶ γῆς ὦφθαι* Hkl *καὶ ἓν χρῆμα ⟨ἐξ αἰῶνος⟩ τὸν βίον τῶν ἀνθρώπων ἐνηνοχέναι καί ⟨ποτε⟩ τὸν ⟨μόνον⟩ ἀληθῶς παῖδα θεοῦ* [ ] ⟨*τοῖς*⟩ *ἐπὶ γῆς ὦφθαι* Gr nach Σ **16** l. ܕܒܫܡܝܐ mit HS (Druckfehler) **22** l. ܢܫܬܕܪܘܢ mit HS **28** *τὸν ἅπαντα κόσμον ἀφανῶς ἐπιπορευομένῳ* L „macht" Σ l. ܥܒܪ

Σ 99 seine gewaltigen Taten zeigt, sondern in neuer und in einer seiner Gewohnheit fremden Weise. Denn durch ein sterbliches Instrument (d. h. den Leib) hielt er, wie der König durch einen Dolmetscher, offenkundig seine Reden (zu) und seinen Umgang mit den Menschen, indem er sich bemühte, das Sterbliche durch das ihm Ähnliche lebendig zu machen (zu erlösen).

Aber da es ersichtlich ist, daß keineswegs Ein (Grund), sondern viele Gründe vorhanden waren, um derentwillen der Erlöser aller seine Theophanie unter den Menschen veranstaltete, so ist es nötig, nach diesen (Dingen) auch in kurzem zu sagen, aus welchem Grunde er ein menschliches Gefäß gebrauchte und zu dem Verkehr unter die Menschen kam. Und wie sollte sonst die göttliche, verborgene, unsichtbare und untastbare *οὐσία*, eben der unleibliche und unkörperliche Verstand, der Logos Gottes, den leiblichen Menschen, die in die Tiefe des Bösen eingetaucht waren und im Werden und auf Erden Gott suchten, und anders den Schöpfer der Schöpfung des Alls und den Werkmeister nicht schauen können oder wollen, — (wie sollte sie sonst) sich zeigen als in menschlicher Zusammensetzung und Gestalt, die uns bekannt wird wie durch einen Dolmetscher? Denn wie sollten die leiblichen Augen anders das Unkörperliche Gottes sehen? Wie sollte aber die sterbliche Natur den Verborgenen, Unsichtbaren entdecken, ihn, den sie aus Myriaden Werken nicht erkannt hat? Deswegen also bedurfte er eines sterblichen Instrumentes und eines passenden Hilfs(mittels) für den Verkehr unter den Menschen, weil ihnen dies lieb war. Denn man sagt, daß *alle* das lieben, was ihnen gleicht. Denn wie der Großkönig einen Dolmetscher sehr nötig hat, der die Worte des Königs den Massen, die verschieden sind an Gehör (d. h. in der Sprache), und den Städten sagt, so hat auch der göttliche Logos, der die Seelen im Leibe (der Menschen) zu heilen bereit war und sich auf Erden zeigen wollte, ein Medium, gleichsam einen Dolmetscher und ein körperliches Vehikel nötig. Es

9—18 = Laus 241 16—22 **22—25** = Laus 241 22—24 **25** = Platon Nomoi 716 C 837 A Lysis 214; Praep. XIII 13 16; Jes. Sir. 13 15 f.

1 *καινοτέρῳ δὲ καὶ τὸν συνήθη παραλλάττοντι τρόπῳ* L **4** *τὰς πρὸς τοὺς θνητοὺς ὁμιλίας τε καὶ διατριβὰς ὑπῄει* L **11** *εἰς ἀνθρώπων διατριβὰς παρῄει* L **15** „im Werden“] *ἐν γενέσει* L | *καὶ ἐπὶ γῆς κάτω* L **25** *τὰ ὅμοια γοῦν, φασί, τοῖς ὁμοίοις φίλα* L „alles“ Σ **27** „die verschieden sind an Gehör“ Σ ist nicht ganz verständlich, da weder ܡܫܡܥܘܬܐ noch das vermutliche *ἀκοή* die Sprache bedeutet. Ein *πολυήκοος* könnte sich nur auf den Dolmetscher beziehen. Man erwartet etwa *δήμοις πολυγλώσσοις καὶ πόλεσιν*

war dies ein menschliches Instrument, durch das er die Beschaffenheit der geheimen Tiefen der Gottheit den Menschen offenbarte. Und nicht nur (dies), sondern auch denen, die sich über die (Sinnes)wahrnehmung dessen, was man sieht, freuen und in Bildern und Schnitzarbeiten
5 (γλυφαί) seelenloser Götzen Götter suchen und (die) phantasieren, Gott sei in ὕλη und in Körpern und (die) um ihrer Schwäche und ihres Verstandes*wahnsinns willen sterbliche Menschen von Natur Götter nannten, (ihnen) zeigte sich gerade so auch der (menschen)freundliche Logos Gottes. Deswegen machte er sich als allerheiligsten Tempel *ein körper- Σ 100
10 liches Instrument, *eine sinnlich wahrnehmbare Wohnung für die vernünftige Kraft, *ein reines und ganz vorzügliches Bild, *kostbarer als alle seelenlosen Götzen. Denn das aus seelenloser ὕλη (bestehende) *Bild, das nach Art des Erzes und Eisens, des Goldes und Elfenbeins, der Steine und Hölzer in ὕλη zum Irrtum der Toren durch die Hände ba-
15 nausischer Männer gefertigt ist, war als Wohnung für die Dämonen passend. Das göttliche Bild aber, das mit der Weisheit göttlicher Kraft geschmückt war, hatte am Leben und an der geistigen οὐσία teil, ein Bild voll jeglicher Tugend, ein göttliches Bild als Wohnung des göttlichen Logos und als heiliger Tempel des heiligen Gottes, das durch die
20 Kraft des heiligen Geistes bereitet war. Der in ihm wohnende Logos war mit den Sterblichen durch das ihnen Verwandte (d. h. durch den Leib) wie durch einen Dolmetscher zusammen und wurde (dadurch) erkannt, keineswegs aber verfiel er ihnen gleich den Leiden, noch war er nach Art der menschlichen Seele an den Leib gebunden, noch änderte
25 er sich in seiner Gottheit, indem er an sich geringer erschien. Denn wie die Strahlen des Sonnenlichtes nichts leiden, wenn sie das All erfüllen und *tote und unreine Körper berühren, so leidet die unkörperliche Kraft *des Logosgottes in ihrer οὐσία noch viel weniger und wird

3—S. **145, 7** = Laus 241₂₄—244₁₁ **25—143, 2** = Dem. IV 13₁

7 l. ܘܡܟܪܙܘܬܐ Schultheß mit HS | *ἀνηγόρευσαν* (*ἀναγορεύουσι* Var.) *καὶ ταύτῃ πῃ* L **9 ff.** „und ein“ Σ streiche das ܘ, ebenso vor den folgenden Appositionen **12** *τὸ μὲν γὰρ ἐξ ὕλης ἀψύχου δείκηλον, χερσὶ βαναύσων ἀνδρῶν ἐν εἰκόνι χαλκοῦ καὶ σιδήρου . . . . . ἐν ὕλῃ τετεχνασμένον* L. Man erwartet ܨܠܡܐ (streiche ܕ) nach ܐܝܟ oder ܦܣܠܐ. „Denn das aus seelenloser ὕλη (Bestehende), das nach Art des Bildes des Erzes“ Σ **14** wörtlich: „durch die Hände der Schmiedeleute“ Σ **16** *ἄγαλμα σοφίας ἐνθέου δυνάμει πεποικιλμένον* L **19. 20** „das — war“ < L **25** *οὐδέ γε χείρων αὐτὸς αὐτοῦ γενόμενος* L **27** *νεκρῶν* L „sterbliche“ Σ l. ܡܝ̈ܬܬܐ **28** *τοῦ θεοῦ λόγου δύναμις* L „die Kraft, der Logosgott“ Σ l. ܕܡܠܬܐ

nicht geschädigt, noch wird sie jemals geringer als sie selbst (ist), wenn sie unkörperlich einen Körper berührt.

So also bot sich der Erlöser aller selbst als hilfreich und erlösend jedermann dar durch das menschliche Instrument, das er zeigte, indem er wie ein musikalischer Mensch durch die Leier seine Weisheit zeigen will. Ein griechischer Mythus aber lehrt, daß Orpheus mit seinem Gesange allerlei Tiere *bezauberte und den Grimm der Wilden besänftigte, *indem die Saiten an dem Instrument mit dem Plektrum geschlagen wurden*, und dies wird in der Schar der Griechen besungen und geglaubt, daß eine seelenlose Leier die Tiere bändigte und (daß) sogar Bäume und Eichen umänderte das, was der Musik ähnlich ist. Darum brachte der allweise und ganz vorzügliche Logos Gottes den Seelen der Menschen, die in mannigfaches Unheil verstrickt waren, allerlei Heilungen, ergriff das musikalische Instrument, das Werk seiner Weisheit, *den Menschen mit Händen (und) stimmte durch ihn Gesänge und Beschwörungen für die vernünftigen, aber nicht für die unvernünftigen Lebewesen an und Σ 101 heilte jede wilde Sitte der Griechen und der Barbaren und die rohen und tierischen Leidenschaften der Seelen mit den Heilmitteln göttlicher Lehre und zeigte den kranken Seelen, die Gott im Werden und in den Körpern suchen, wie ein vorzüglicher Arzt durch ein ihnen verwandtes und ähnliches Hilfs(mittel) Gott im Menschen. Und ferner kümmerte er sich um die Leiber nicht weniger als um die Seelen und bereitete für die leiblichen Augen der Menschen das, was er durch den Leib tat, zu sehen: staunenswerte Wunder und göttliche Zeichen und Kräfte, dem leiblichen Ohre aber ferner verkündete er die Lehren durch Zunge *und Fleisch, alles dies aber vollendete er durch den Leib, den er trug, wie durch einen Dolmetscher für diejenigen, die nicht anders als nur so seine Gottheit wahrnehmen können.

Dies aber wurde verrichtet nach dem Willen seines Vaters, indem er selbst wiederum ohne ὕλη und ohne Körper blieb, wie er (auch) vordem bei seinem Vater war, ohne daß er in seinem Wesen verändert und ohne daß (etwas) von seiner Natur vernichtet ward und ohne durch

3—6 = Dem. IV 13 3.4 **19—21** = Dem. IV 13 4 **21—S. 144,33** = Dem. VI 13 5—10

8 *ἐν ὀργάνῳ πλήκτρῳ κρουομένων χορδῶν* L „durch das befestigte (= *πηκτῷ*) Instrument, indem die Saiten an ihm geschlagen wurden“ Σ **12** „ganz vorzügliche“ (= *πανάρετος*?) Σ *παναρμόνιος* L **14** *μουσικὸν ὄργανον χερσὶ λαβών, αὐτοῦ ποίημα σοφίας, τὸν ἄνθρωπον, ᾠδὰς καὶ ἐπῳδὰς .... ἀνεκρούετο* L „und den Menschen, die Gesänge und Beschwörungen . . . stimmte er an“ Σ l. das ܘ vor ܠܒܢ̈ܝܢܫܐ statt vor ܒܗ **26** *διὰ γλώττης καὶ σαρκὸς*] l. ܘܒܒܣܪܐ

die Fesseln des Leibes gehindert und ohne nur dort zu sein, wo sein menschliches Instrument war, und ohne von anderen Orten des Alls ferngehalten zu sein. Sondern freilich auch damals, als er unter den Menschen lebte, erfüllte er das All, war mit dem Vater und war in ihm und sorgte auch
5 damals für alles zugleich, für das was im Himmel und auf Erden ist, niemals nach unserer Art von der Allgegenwart ausgeschlossen noch in seinem gewohnten göttlichen Handeln gehemmt, sondern einerseits gab er zwar von sich aus dem Menschen, (d. h. dem Leibe), andererseits aber empfing er nichts von dem Menschen, und unterstützte zwar aus
10 göttlicher Kraft das Sterbliche, nahm aber nichts auf aus der Gemeinschaft des Sterblichen. Nicht wurde der Unkörperliche befleckt, als der Körper geboren ward, noch litt er, der ohne Leiden ist, in seinem Wesen, als das Sterbliche wieder von ihm getrennt wurde, deswegen weil nicht einmal, wenn es so (sich träfe), sobald eine Leier zerbrochen
15 wird oder ihre Saiten zerrissen werden, derjenige etwas leidet, der sie schlägt, noch würden wir mit Recht sagen, wenn der Leib eines weisen Mannes bestraft wird, daß die Weisheit des Weisen oder die Seele im Leibe geschlagen oder verbrannt wird. So ist es noch viel weniger richtig zu sagen, daß die Kraft des göttlichen Logos irgend einen Σ102
20 Schaden an den Leiden des Körpers nahm, weil nicht einmal das Beispiel des Lichtes ⟨gestattete⟩, daß die Strahlen der Sonne, während sie vom Himmel auf die Erde gesandt werden und Schmutz und Lehm und Befleckung jeder Art berühren, etwas befleckt werden. Nichts würde freilich hindern zu sagen, daß auch sie vom Glanz des Lichtes leuchten,
25 daß aber das Licht nicht trübe, noch die Sonne verunreinigt wird durch die Vermischung mit den Körpern, obwohl dies der Natur der Körper nicht fremd wäre. Der Logos Gottes aber, ohne ὕλη und ohne Körper, der das Leben selbst und das verständige Licht selbst ist, — alles, was er mit unkörperlicher göttlicher Kraft anrührt, muß leben und in ver-
30 nünftigem Lichte sein. So ist auch der Leib, den er anrührt, geheiligt und sogleich erleuchtet und jede Krankheit, jeder Schmerz und jedes Leiden wandert aus, das aber, was Mangel hat, empfängt aus seiner Fülle. Deswegen verbrachte er das ganze Leben derartig, indem er bald

33—S. **145**, **5** = Dem. IV 11

1 *οὐδ' ὧδε μὲν ἔνθα ἦν αὐτῷ τὸ ἀνθρώπειον σκεῦος τὰς διατριβὰς ποιούμενος, ἐν ἑτέροις δὲ εἶναι τοῦ παντός κεκωλυμένος* L **7** *ἀλλὰ τὰ μὲν ἐξ αὐτοῦ παραδιδοὺς τῷ ἀνθρώπῳ, τὰ δ' ἐκ τοῦ θνητοῦ μὴ ἀντιλαμβάνων* L **21** *ταύτῃ τοι πολὺ πλέον οὐδὲ τὴν τοῦ λόγου δύναμιν βλάβος τι . . . . ἀποφέρεσθαι φάναι εὔλογον, ὅτι μηδὲ τὸ τοῦ φωτὸς ἡμῖν ὑπόδειγμα χραίνεσθαι τὰς ἡλιακὰς ἀκτῖνας . . . συνεχώρει*] *συνεχώρει* LD< Σ l. ܐܡܝܢܐܝܬ **26** *καὶ μὴν ταῦτά γε τῆς φύσεως οὐκ ἂν εἴη τῶν σωμάτων ἀλλότριος* D *τῶν σωμάτων* < L

sein Bild (Leib) in uns ähnlichen Leiden zeigte, bald aber den Logosgott offenbarte in gewaltigen Taten und staunenswerten Werken gleichwie Gott, und indem er durch Weissagungen voraussagte, was kommen wird, und den für viele unsichtbaren Logos Gottes eben durch Werke zeigte in wunderbaren Taten, Zeichen und Wundern und in absonderlichen Kräften und ferner in göttlichen Lehren, die bereitet sind, die Seelen der Menschen nach oben zur himmlischen Stadt zu führen, daß sie zu den Bürgern droben eilen wie zu Brüdern und Verwandten, und ihren Vater im Himmel erkennen, und die die Vorzüglichkeit ihrer Art: die verständige und vernünftige *οὐσία* lehren, damit sie nicht irren, und (indem er) sie so ermahnte, auf der Stelle in aller Keuschheit und Heiligkeit so zu leben, daß sie ihre Auswanderung von hier nach dort leicht und ungehindert vollziehen könnten und bereit wären, sogleich das ewige Leben bei Gott, dem König des Alls, und unaussprechliches Licht und das Königreich des Himmels mit den Scharen der heiligen Engel zu empfangen.

XL. So verrichtete also der eingeborene Logos Gottes, der sich eines menschlichen Instrumentes bediente und einen Dolmetscher seiner selbst aufstellte, alles für die Heilung der Menschen nach dem Willen Σ 103 seines Vaters, indem er ohne *ὕλη* und ohne Körper blieb, wie er vordem bei dem Vater war und durch einen Menschen Gott den Menschen zeigte in gewaltigen Taten und staunenswerten Werken mit göttlicher Kraft, und durch wahre Weisheit säte er die Lehre und lehrte dies und Verwandtes in nicht geringerem Maße als was er handelte, und er handelte in nicht geringerem Maße als was er lehrte. Die Lehre des Lebens aber überlieferte und die Worte des Lichtes warf er keineswegs auf ein Blatt Papier noch auf vergängliche Tierfelle, sondern in die Seelen seiner Jünger verzeichnete er wie auf geistige Tafeln die Lehre von dem Reiche Gottes. In seiner ganzen Lehre über die Sache des Himmels wurden verborgene, niemals gehörte Worte überliefert und die Erinnerung an das Leben bei Gott und an den himmlischen Vater der auf Erden gottliebenden Seelen, den er auch im Gebet sie anstachelte, anzurufen und zu sagen: „Unser Vater im Himmel“, und die Einsicht in ihre Art droben (im Himmel) ward überliefert durch das, was er lehrte, damit sie es verständen. Wenn du aber liebst, auch an der Theorie dieser Dinge teilzuhaben, so (ist) reichlich (Gelegenheit), dich dem Hören der Schriften

33 = Matth 6 9

6 *διδασκαλίαις ἐνθέοις ἄνω πρὸς τὸν ὑπερουράνιον τόπον τὰς ψυχὰς παρασκευάζεσθαι προαγούσαις* L

seiner Jünger zuzuwenden und die Schrift nach allen Seiten kennen zu lernen über seine Taten und über seine Worte, sodaß du in Wahrheit Gott siehst und den göttlichen Logos, wie er durch einen Dolmetscher mit den Menschen, (uns) ähnlich an Leiden (zusammen) war, und wie der 5 Unsterbliche mit den Sterblichen redete, und wie der Unkörperliche ein Bild aus menschlicher Natur anzog, und wie der Gott in ihm sein Bild antrieb, und wie der Erlöser aller (göttliche) Reden losließ und göttliche Lehre vortrug und alle Krankheiten und Schmerzen heilte, und wie der, in dem kein Falsch war, zu guten Werken bereit war, und wie er das, 10 was kein Auge je gesehen und in keines Menschen Ohr gekommen ist, in gewaltigen Taten vollendete. So brachte er seinen Jüngern den Anfang der Vorzüglichkeit bei Gott nahe und machte sie weise mit unaussprechlicher Kraft und bereitete sie zu wahren Herolden seiner Gottheit. So heilte er ferner diejenigen, deren Seelen durch allerlei Sünden 15 verderbt waren, indem er bald für die Leiden die entsprechende Hilfe Σ 104 (Arznei) gewährte, bald aber die mystische Theorie der göttlichen Lehre denen überlieferte, die sie aufnehmen können. Was aber habe ich nötig zu sagen, wie er die Feinde der Wahrheit mit gebührender Widerlegung schön und freundlich aufnahm, indem er auch sie zumal heilte und 20 durch die Freimut seiner Worte unterwies, und wie er sich jedermann demütig darbot als ein hilfreicher, langmütiger und gefühlvoller Arzt nicht nur der Seelen, sondern auch der Leiber? Deswegen hatte das hebräische (Propheten)wort die Bezeichnung mit dem Namen Jesus vorher für unsern Erlöser geprägt, indem es (das Wort) Jesus als Arzt aller 25 auffaßte. Die Bezeichnung aber mit (dem Begriff) der Heilung für Jesus bewährte er durch Taten, indem er die Seelen der Menschen in der himmlischen Lehre unterwies und alle Leiden, Schmerzen und Krankheiten der Leiber mit der Kraft des heilenden Wortes heilte. Bald reinigte er die, die aussätzig waren, an ihrem Leibe, bald trieb er durch 30 einen Befehl die Dämonen in den Menschen aus, bald wieder gewährte er reichliche Heilung denen, die durch Krankheit gequält wurden, bald sagte er dem, dessen Leib schlaff und dessen Glieder insgesamt gelähmt waren, nur mit einem Worte: „Stehe auf, nimm dein Bett und wandle“, der aber tat, was er ihm auftrug. Den Blinden wiederum zu (anderer) 35 Zeit verschaffte er den Anblick des Lichtes. So entschloß sich ferner

10 vgl. I Kor 2 9 **24** vgl. Dem. IV 10 18. 19 **28**—S. **147, 25** = Dem. III 4 21—26 **33** = Matth 9 6 **35** vgl. Matth 9 20 ff.

21 wörtlich: „und als ein langmütiger und als ein gefühlvoller und als ein Arzt“ Σ **24** „hatte vorher geprägt“] wörtlich „hatte vorher gepflanzt“

einmal ein Weib, dessen Blutfluß sich ergoß und das im Kreislauf vieler Jahre vom Schmerz gequält war, — als sie sah, daß Myriaden Scharen ihn umgaben und ihr nicht gestatteten, zu knieen und um Befreiung von ihrem Schmerz zu bitten, — wenn auch nur den Zipfel seines Gewandes zu berühren, und sie schlich heran, ergriff den Zipfel seines Gewandes und ergriff zugleich auch die Heilung von (ihrem) Übel und ward im selben Augenblick gesund, indem sie den größten Beweis der Kraft des Logosgottes davontrug. Ein anderer Mann aber, ein Sklave des Königs, fiel, als es seinem Kinde schlecht ging, vor ihm nieder und empfing es sogleich gesund, ein anderer wiederum seine Tochter — es war ein Synagogenvorsteher der Juden — aber dieser (empfing sie gesund), nachdem sie (bereits) gestorben war. Was habe ich nötig zu sagen, wie ein anderer Toter nach vier Tagen durch die Kraft des Erlösers aller auferstand, als er nur das Wort hörte, Σ 105 mit dem ihn der alles lebendigmachende Logos rief? Oder wie er auf dem Meere gleichwie auf der trockenen Erde seinen Weg nahm und oben auf dem Rücken der Wasser sein Instrument (seinen Körper) wandeln ließ? Oder wie er, als seine Jünger segelten und ein Sturm über sie kam, das Meer, das Unwetter und den Wind bedrohte und (nur) mit einem Worte befahl, die aber sofort schwiegen, erschreckt wie von der Stimme ihres Herrn? Daß er aber fünf Tausend Männer insgesamt, während eine Schar von Myriaden Weibern und Kindern mit ihnen war, von Broten an der Zahl fünf vollständig sättigte, daß sie (sogar) so sehr im Überfluß empfingen als ausreichend war, um zwölf Körbe zu füllen, — wer sollte (darüber) nicht staunen und (wen sollte das nicht) mit Recht auffordern zur Erforschung seiner verborgenen Kraft? XLI. Aus (diesen und) vielen andern gewaltigen Wundern also empfängt, wer will, den wahren Glauben und offenkundigen Beweis für die göttliche Offenbarung unsers Erlösers, noch mehr aber daraus, wenn er auch bedenkt, daß er die Zukunft vorauswußte (und) vorausverkündigte, daß die Menschenwelt durch göttliche Kraft *in gewaltigem Wechsel zur Vorzüglichkeit kommen werde, und daß er sich als den Täter dieses (Werkes) prophezeite und durch Werke seine Verheißung bewahrheitete. Und Myriaden andere Dinge demgemäß wird jemand im Überflusse finden, wenn er mit Sorgfalt aus den Prophezeiungen und Erfüllungen die offenkundigen Beweise seiner Gottheit prüft, die auch wir zu passender Zeit erwägen werden.

7 vgl. Matth 8_5ff. **9** vgl. Mark 5_{22}ff. **12** vgl. Joh 11_1ff. **14** vgl. Matth 14_{25}ff. **17** vgl. Matth 8_{24}ff. **20** vgl. Matth 14_{19}ff.

15 *οἷα ἐπὶ λεωφόρου γῆς* D **29** „daß er die Zukunft mit göttlicher Kraft vorauswußte" Σ. Aber das ܘ steht besser vor ܒܚܝܠܐ als vor ܠܐܠܗܘܬܗ

Aber für jetzt möge, damit sich *uns nicht unsere Rede in die Ferne über alle seine großen Werke erstrecke, *sein Tod vor Augen *bleiben, den der Dolmetscher, das Gewand des Logos Gottes und das Bild, das geoffenbart wurde, ertrug, wie jedermann bekennt. XLII. Er sein Tod also, der verkündet wurde, hatte am Wunder teil, da er keineswegs den übrigen Menschen gleich geschah. Denn er wurde weder durch eine Krankheit vernichtet, noch durch Erdrosselung, noch durch Feuer, noch wurde er am Kreuz, dem Siegeszeichen, den übrigen Missetätern gleich mit dem Eisen geschnitten, noch litt er das geringste Etwas von einem der Menschen, die zu töten gewohnt sind, und litt (so) einen gewaltsamen Tod, sondern freiwillig übergab er es allein, sein Instrument, den Verleumdern. Das aber wurde sogleich von der Erde erhöht. XLIII. Er aber rief laut und sagte, daß er seinem Vater seinen Σ 106 Geist übergebe, wurde frei von sich selbst und vollzog die Auswanderung aus dem Leibe. Deswegen überlieferte er seinen Jüngern vor seinem Tode eben dies (Wort), lehrte und sagte: „Niemand nimmt meine Seele von mir, ⟨aber ich setze sie ein von mir⟩. Ich habe Vollmacht sie einzusetzen, ich habe Vollmacht sie zu nehmen“. Und ferner: „Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich“, und „ich lasse mein Leben für meine Schafe“. Die Ursache seines Todes aber stellt er in kurzem hin, indem er sagt: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es nur (ein Korn); wenn es aber stirbt, bringt es viele Früchte.“ XLIV. Indem er also Beweise derart bei seinem Tode überlieferte, wurde er von sich selbst frei und vollzog seine Auswanderung aus dem Leibe. Dann aber wurde sein Leib von seinen Jüngern herabgenommen und dem gebührenden Grabe übergeben; wiederum aber am dritten Tage nahm er es, er der vorher freiwillig aus ihm ausgewandert war, und wiederum zeigte er sich im Leibe und im Körper als eben jenen, wie er (auch) vorher war,

1—S. **151, 11** = 3. Bruchstück der griech. Theoph. S. 4 9—7 23 **1—15** = Dem. III 4 26. 27 **13** vgl. Luk 23 46 **16** = Joh 10 18 **18** = Joh 10 14 **20** = Joh 10 15 **21** = Joh 12 24 **25**—S. **149, 5** = Dem. III 4 28. 29

1 *ἀλλ᾽ ἵνα μή μοι τὰ νῦν ὁ λόγος εἰς μακρὰν ἐκτείνοιτο . . . ὑπ᾽ ὄψεσιν ἐκκείσθω ὁ αὐτοῦ θάνατος*] Σ faßte vielleicht *τὰ νῦν* als Subjekt: „Aber das Jetzige . . möge vor Augen bleiben und sein Tod“. l. ܢܩܘܐ ܗܘ ܡܘܬܗ | „uns“] „ihm“ Σ l. ܠܢ **8** *οὐδὲ μὴν κατ᾽ αὐτὸ τὸ τοῦ σταυροῦ τρόπαιον . . . . ὑποτμηθεὶς σιδήρῳ* Th. gr. **11** *αὐτὸ μόνον ἐχὼν παρεδίδου τὸ αὐτοῦ ὄργανον* Th. gr.] „er allein“? Σ **17** „aber ich setze sie ein von mir“ Th. gr. < Σ durch Homoioteleuton, l. ܘܣܐܡ ܐܢܐ ܠܗ ܡܢܝ

seinen Jüngern, mit denen er etwas redete und kurze Zeit zusammen war. (Dann) stieg er auf dorthin, wo(her) er war, und vollzog vor ihren Augen seinen Lauf und seinen Aufstieg zum Himmel, (vor seinen Jüngern), denen er auch *Lehren* für ihr Tun überlieferte und die er zu Lehrern der höchsten Gottesfurcht für alle Völker machte.

XLV. Was also bleibt nach diesen (Ausführungen) übrig als eben die Hauptsache zu sagen, welchen Grund er hatte, ich meine aber das von jedermann besprochene Ende seines Lebens und die Art seines Leidens und das große Wunder seiner Auferstehung nach dem Tode. Nach der Betrachtung dieser (Dinge) werden wir ferner zu den Beweisen kommen und eben diese durch offenkundige Zeugnisse bestätigen. Indem er also ein sterbliches Instrument wegen der vorher genannten Gründe gleichsam als gottgeziemendes Bild gebrauchte und eben mit seiner (Hilfe) wie ein Großkönig vermittelst des Dolmetschers in das Leben der Menschen einzog, tat er alles würdig der göttlichen Kraft. XLVI. Wenn er also in anderer Weise nach seiner Lebensführung unter den Menschen unsichtbar *geworden und plötzlich davongeflogen wäre und heimlich seinen Dolmetscher gestohlen und sich bemüht hätte, sein Bild durch die Flucht dem Tode zu entziehen, *und dann von sich aus das Sterbliche Verderben und Untergang hätte berühren lassen, so wäre er den meisten einer Halluzination gleich geworden. XLVII. Weder hätte er sich (dann) etwas Würdiges getan, da er das Leben, der Logos Gottes und die Kraft Gottes ist, (trotzdem) aber seinen eigenen Dolmetscher dem Untergang und Verderben überlieferte, XLVIII. noch wäre das, was er gegen die Dämonen tat, durch den Kampf mit dem Tode der Vollendung gewürdigt, IXL. noch wäre erkannt worden, wo er *nach seinem Fortgange* war, L. noch wäre ihm geglaubt worden von denen, denen er nicht überliefert hat, noch wäre er besser erschienen in seiner Natur als der Tod, LI. noch hätte er das Sterbliche von seiner eigenen Natur befreit, ⟨noch wäre er in der ganzen Menschenwelt gehört (und

6—S. **151**, 9 = Laus 244 12—246 4

2 *ἄνεισιν ὅθεν καὶ παρῆν* Th. gr. **4** *ὑποθήκας*] „Pfänder" Σ **8** „das von jedermann besprochene Ende"] *τὸ πολυθρύλλητον . . . . τέλος* Th. gr. **17** *ἀφανὴς γεγονὼς*] „bewirkt hätte, daß er nicht gesehen würde" Σ l. ܥܒܕ **19** „oder dann" Σ l. ܘܬܘܒ **27** „fortgehend" Σ *χωρήσας* Th. gr. | *οὔτ᾽ ἂν ἐπιστεύθη τοῖς μὴ παρειληφόσιν* Th. gr. **30** *οὔτ᾽ ἂν καθ᾽ ὅλης τῆς ἀνθρώπων οἰκουμένης ἠκούσθη* Th. gr. < Σ wohl mit Unrecht. l. ܘܐܦܠܐ ܒܟܠܗ̇ ܒܪܢܫܘܬܐ ܢܫܬܡܥ ܐܝܢܐ ܕܡܫܬܡܥ ܗܘܐ

bekannt) geworden , LII. noch hätte er seine *Jünger überredet, den Tod zu verachten, LIII. noch hätte er die Hoffnung auf ein Leben bei Gott nach dem Tode für diejenigen hingestellt, die seiner Lehre nachfolgen, LIV. noch hätte er die *Verheißungen seiner Worte erfüllt, noch hätte er den Prophezeiungen, die über ihn vorhergesagt waren, die entsprechende Erfüllung geboten, LV. noch hätte er in dem allerletzten Kampf gesiegt. Dieser war gegen den Tod.

Wegen aller dieser Dinge, da vor allem dem sterblichen Instrument, nachdem es den Dienst vollendet hatte, den es dem Logos Gottes leistete, ein gottgeziemendes Ende zustoßen mußte, wurde es in dieser (Weise) dem Tode eingereiht. Denn zwei (Dinge) blieben übrig beim Ende: entweder das Ganze dem Verderben und dem Untergange preiszugeben und den schimpflichsten [Lebens]ausgang des ganzen Kampfes zu veranstalten, oder sich besser als den Tod zu zeigen und mit göttlicher Kraft das Sterbliche unsterblich hinzustellen. Das erste aber war nicht der *Verheißung entsprechend. Denn nicht ist es Sache des Feuers, kalt zu machen, noch des Lichtes, finster zu machen. So ist es auch nicht Sache des Lebens zu töten, noch des Logos Gottes, ungeziemend zu handeln. Welchen Grund also hatte der, der anderen das Leben verhieß, die Vernichtung seines (eigenen) Instrumentes zu übersehen und sein Bild dem Untergange preiszugeben und den Dolmetscher seiner Gottheit dem Verderben des Todes darzubieten, er, der denen, die zu ihm ihre Zuflucht nahmen, das ewige Leben [vorher] anriet? Also war das Zweite notwendig, ich meine aber dies, daß er sich besser zeigte als den Tod. Wie also sollte er dies machen? Heimlich und durch Diebstahl oder jedermann offenkundig und klar? Wenn aber das Werk heimlich und verborgen von ihm getan wäre, so wäre es niemandem bekannt geworden und hätte niemandem genützt. Wenn es aber ver-

Σ 108

16 vgl. Platon Phaidon 103 D ff.

1 l. ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ (Druckfehler) 4 *τὰς ἐπαγγελίας*] „den Anfang“ Σ l. ܫܘܕ̈ܝܐ Lee 6 *οὔτ᾽ ἂν τὸν ὕστατον ἁπάντων ἀγῶνα διήθλησεν*] *διηθλήκει* Th. gr. HS *διῆλθεν* L 8 *διὸ δὴ τούτων ἕνεκα πάντων* Th. gr. 10 wörtlich „war es in dieser (Weise) in der Reihe des Todes“ Σ *ταύτῃ πῃ καὶ αὐτῷ ὁ θάνατος ᾠκονομεῖτο* Th. gr. 13 *καὶ τοῦ παντὸς δράματος αἰσχίστην ποιήσασθαι τοῦ βίου καταστροφήν* L *τοῦ βίου* < Wilamowitz *τοῦ παντὸς δράματος* < Th. gr. (oder die Katene?) 15 „aber“] wörtlich „also“ 16 *τῆς ἐπαγγελίας*] „Anfang“ Σ l. ܫܘܕ̈ܝܐ Lee 18 *τοῦ θεοῦ λόγου τὸ παραλόγως ἐνεργεῖν. ποῖον οὖν εἶχε λόγον* Th. gr. Das Wortspiel mit *λόγος* gibt Σ nicht wieder 23 *προμνώμενον* L

kündet und von jedermann gehört wurde, bot es allen Menschen die Hilfe, die aus dem Wunder (kommt). Mit Recht also floh er, da er sein Instrument besser als den Tod zeigen mußte und dies nicht im Verborgenen, sondern (nur) vor den Augen der Menschen tun (durfte), den Tod nicht. Denn er wäre (sonst) für feige und für schlechter als 5 der Tod gehalten. Durch den Kampf mit dem Tode aber wie mit einem Ringkämpfer stellte er das Sterbliche als unsterblich hin, nachdem er den letzten Kampf für die Erlösung und die Unsterblichkeit aller aufgenommen hatte.

Denn der erste Kampf wurde gegen die Dämonen ausgeführt zur 10 Vernichtung der polytheistischen Verirrung. Als er begann unter den Menschen anerkannt zu werden und er bald vorzüglich unter den Herden der Menschen wandeln sollte, erschien es ihm notwendig, vor allem die Feinde und Hasser der Menschen, eben sie, die früher fälschlich für Götter gehalten wurden, als die Fürsten des Bösen und (als) wilde Tiere 15 zu vertreiben. Auf der Stelle aber führte der göttliche Logos sein Instrument in das Land der Feinde und Hasser, das die Schrift mystisch „Wüste“ (und frei) von allem Guten nennt. Dort handelte er vierzig Tage und ebensoviele Nächte und tat das, was keiner der Sterblichen gewußt und kein Auge des Menschen gesehen hat. Die pro- 20 phetischen Zeugnisse aber lehren (es), mit denen die Erfüllung der göttlichen Schriften übereinstimmt, in denen geschrieben ist: „Jesus wurde vom heiligen Geist in die Wüste geführt, um vom Satan versucht zu werden, und er war dort vierzig Tage und vierzig Nächte und war mit den Tieren zusammen.“ Was waren diese (Tiere anders) 25 Σ 109 als die Häupter der Dämonen, die der heilige Geist in gleichnisartiger Weise: „Schlange“, „Natter“, „Löwe“ und „Drache“ wegen der Ähnlichkeit ihrer Bosheit mit Bezug auf ihn so nannte und sprach: „Auf die Schlange und die Natter wirst du treten und den Löwen und den Drachen zermalmen.“ Das andere aber, was in der Wüste geschah, zeigte 30 das Wort an, indem es so mit Bezug auf das Instrument, das er trug, sagt: „Mit einer Waffe wird dich umgeben seine *Wahrheit. Nicht wirst du dich fürchten vor der Furcht der Nacht und vor dem Ge-

18 vgl. Matth 4_{1} **20** vgl. I Kor 2_{9} **22** = Matth 4_{2} Mark 1_{13} **28** Psalm 91 (LXX 90) $_{13}$ **32** ebd. 4—7

18 „handelte“] l. ܥܒܪ? Schultheß (= *παρέρχομαι*) **22** „göttlichen“] „prophetischen“ Σ (ܕܢܒܝܘܬܐ Schreibfehler, durch das Vorhergehende veranlaßt, für ܕܐܠܗܘܬܐ?) Gemeint ist, daß das A. T. das N. T. erklärt **32** l. ܒܫܪܪܗ mit Peš

schoß, das am Tage fliegt, vor dem Dinge, das in der Finsternis wandelt, und vor dem Geiste des Dämons am Mittag. An deiner Seite werden Tausende fallen und Myriaden zu deiner Rechten und dir werden sie nicht nahen." LVI. Dies wurde im Gleichnis und im Geheimnis
5 gesagt über den Kampf in der Wüste, der für das erlösende Instrument mit den unsichtbaren Geistern stattfand. Alle diese Nächte und ebensoviele Tage hindurch also, kämpfte der Logos Gottes mit dem ganzen Geschlecht unter der Luft und vertrieb es in kurzem und verfolgte die ganze Schar der Feinde nicht wie Gott mit unkörperlicher,
10 nackter Kraft, sondern durch den Leib, den er trug. Deswegen, weil früher das ganze Geschlecht der Menschen ihnen wie Göttern untertan war, deswegen besonders machte er alle Familien der Dämonen diesem (Menschen) untertan, weil es nämlich notwendig war, eben ihn, der besiegt und den Feinden nicht mit Recht untertan war, nicht
15 nur zum Befreier, sondern auch zum Sieger über seine Feinde zu machen und zu zeigen, daß besser als die Dämonen, die früher für Götter gehalten wurden, wegen der Gemeinschaft mit dem Logos sein Geliebter sei, den er nach seinem Bilde und Gleichnis gemacht hatte, wie in den Worten (der Schrift) mystisch geschrieben ist. LVII.
20 Als also der Kampf gegen diese ein Ende fand, da stieg fortan siegbekleidet der Erlöser von uns allen (aus der Wüste) herauf, kam zum Leben unter den Menschen und befreite ihre Seelen, indem er sie aus den Fesseln der Dämonen löste und indem er seinen Jüngern das Verborgene offenbarte, *vor allem* das, was er gegen die unsichtbaren
25 Feinde tat. Er sagt aber so und stellt (folgende Worte) hin: „Fasset Mut! Ich habe die Welt besiegt", und (auch) die Art seines Sieges lehrte er durch das, was er seinen Jüngern im Gleichnis sagt: „Niemand kann eintreten in das Haus des Starken und seine Gefäße rauben, Σ 110 wenn er nicht zuvor den Starken fesselt, dann aber wird er auch sein
30 Haus plündern." Er hat also den Starken gefesselt und das ganze Geschlecht der Dämonen vertrieben und sogleich die Seelen der Menschen sich zu eigen gemacht, indem er sie aus der Bitterkeit und der Knechtschaft und der Verirrung des Polytheismus befreit hat. Aber dieser erste Kampf gegen die Dämonen wurde am Anfang seiner Offenbarung
35 unter den Menschen vollendet.

18 vgl. Gen 1 27 **20** = 3. Bruchstück der griech. Theoph. S. 8 1 **25** = Joh 16 33 **27** = Matth 12 29

17 „wegen — Logos" ∾ Σ hinter „gemacht hatte" **24** „vor allem"] „anderes und" Σ vermutlich = *ἄλλως τε καί*

Der *zweite* Kampf aber fand statt *zur Auflösung der Herrschaft des Todes. Denn es war notwendig, daß er (der Leib) besser war als der gottlose und dämonische Irrtum und *eine dem Logosgott entsprechende und* eine seines Werkes würdige Ehre: den Sieg wider den Tod empfing. Denn die Dämonen, die wider ihn sich scharten, und ihr Fürst zusammen mit den Geistern, die mit ihnen in der Luft über der Erde, ungesehen von den Augen der Sterblichen, umherschweifen, wandten beim ersten Kampfe den Rücken und spähten nach dem zweiten ἆθλος aus, indem sie auf seinen letzten Lebensausgang harrten und hofften, daß der Tod des Sterblichen nach Art aller Menschen sein werde. Denn niemals erwarteten sie, daß eine sterbliche Natur besser sei als der Tod, sondern daß der Tod der gemeinsame König aller derer sei, die zu Einer Zeit die Geburt der Sterblichen erfahren haben. (Während) sie aber glaubten, daß von allen (Dingen) er *der Schlimmste sei, dem niemand entfliehe noch entrinne, rang er nach dem ersten Siegeszeichen wider die Dämonen sogleich auch mit dem Tode. Wie aber jemand, wenn er ein Gefäß unverbrennbar und seine Natur besser als das Feuer zeigen will, dies Wunder nicht anders darstellt als indem er das, was er in seiner Hand hat, dem Feuer übergibt und es dann heil und unversehrt aus dem Feuer herausnimmt, demgemäß lenkte auch der alles lebendig machende Logos Gottes — da er das sterbliche Instrument, dessen er sich zur Erlösung unter den Menschen bediente, besser als den Tod aufweisen und teilhaftig seines Lebens und (seiner) Unsterblichkeit zeigen wollte — mit Recht und vorzüglich, wie es nützlich ist, die Sache (so): Er verließ den Leib kurze Zeit und gab das Sterbliche dem Tode preis zum *Beweise* seiner eigenen (sterblichen) Natur, dann aber kurz darauf erhöhte er das Sterbliche aus dem Tode

1—S. **160, 2** = 3. Bruchstück der griech. Theoph. S. 85—1510 **17**—S. **154,2** = Laus 2464—16

1 „zweite"] *δεύτερος* Th. gr. „letzte" oder „andere" (ܐܚܪܢܐ) Σ | *ἐπὶ λύσει τῆς τοῦ θανάτου καταδυναστείας ἐγίνετο* Th. gr. „war eine Lösung" Σ l. ܠܫܪܝܐ **3** „eine — entsprechende"] „und dem Logosgott anhing" Σ vermutlich = *καὶ τῷ θεῷ λόγῳ ἀκόλουθον . . . . τιμὴν ἀπολαβεῖν* vgl. o. S. 8 6.7 **14** „daß von allen bösen (Dingen) er es sei, dem" Σ l. ܒܝܫܐ **21** „lenkte auch . . . . der Logos . . . . . wie es nützlich ist, die Sache" (oder „lenkte das sterbliche Instrument . . . . zu der Sache") Σ *ὁ . . . . λόγος . . . . χρησίμην ὑπῄει τὴν οἰκονομίαν* (= „nahm der Logos die nützliche Einrichtung vor") Th. gr. **26** *εἰς ἔλεγχον*] „zur Widerlegung" Σ, aber vgl. S. 1541 *εἰς παράστασιν*

zum Beweise der göttlichen Kraft, durch die er das von ihm verkündigte Σ 111
ewige Leben besser als jeden Tod zeigte.

LVIII. Die erste Ursache also war diese, die zweite aber war der
Beweis der im Leibe wohnenden göttlichen Kraft. Denn weil die
5 Menschen früher diejenigen, die vom Tode besiegt waren — sterbliche
Männer in Wahrheit, *die* das gemeinsame Ende *empfangen hatten* — zu
Göttern machten und Heroen und Götter diejenigen nannten, die vom
Tode beherrscht waren, so zeigte sich auch in diesem (Punkte) mit
Recht *wegen dieser Ursache der freundliche Logos Gottes ⟨und⟩ zeigte
10 den Menschen eine Natur, die besser (ist) als der Tod, und führte das
Sterbliche nach seiner Auflösung zu einem zweiten Leben und ließ
jedermann das Siegeszeichen der Unsterblichkeit wider den Tod sehen
und lehrte allein den bekennen, der im Tode wahrhaftiger Gott ist, der
den Siegeskranz wider den Tod auf sein Haupt gebunden hat.

15 LIX. Eine dritte Ursache des *erlösenden Todes ist diejenige, welche
die geheimen Worte (der Schrift) enthalten. Welche sind das? Er war
ein Opfer, das (als Ersatz) für die Seelen des ganzen Geschlechts dar-
gebracht wurde, ein Opfer, das für die *Herde aller Menschen getötet
wurde, ein Abwehropfer der dämonischen Verirrung. Ein Opfer also
20 und eine große Opfergabe, *der hochheilige Leib* unsers Erlösers, *wurde*
ähnlich einem Schafe für das ganze Geschlecht der Menschen geschlachtet
und (als Ersatz) für die Seelen aller Völker, die im Frevel dämonischer
Verirrung ihrer *Väter befangen waren, *geweiht*. (Daher) war fortan die
ganze unreine und unheilige Kraft der Dämonen vernichtet, und aufge-
25 löst und zerstört war auf der Stelle mit besserer Kraft der ganze eitle
und irdische Irrtum. Das erlösende Opfer also aus den Menschen, das
leibliche Instrument des göttlichen Logos, wurde für die *Herde aller
Menschen geschlachtet. Dies aber war das Opfer, das durch die Ver-

3—S. **155**, **22** = Laus 247 15—248 23   **15 ff.** vgl. Dem. IV 12 7   **21** vgl.
Jes 53 7

6 *ἄνδρας θνητοὺς . . . . . κοινὸν τέλος ὑποδεδεγμένους*] „an denen . . . . er-
schienen ist“ Σ = *ὑποδεδειγμένους*   9 „und wegen dieser Ursache . . . . zeigte
er den Menschen“ Σ *κἀκεῖ εἰκότως ἑαυτὸν ταύτης ἕνεκα τῆς αἰτίας ἔφηνεν ὁ . . . .
λόγος, κρείττονα θανάτου φύσιν . . . . δεικνύς* L   15 l. ܕܦܘܪܩܢܐ   17 *ἱερεῖον
ἦν ἀντίψυχον τοῦ κοινοῦ γένους* Th. gr.   18 *ἀγέλης*] l. ܥܢܐ Lee   **20. 23** *με-
γάλου θύματος, τοῦ πανιέρου σώματος . . . . . ἀνενεχθέντος* L „und der Leib, der
besser ist als alle Opfer (*πανιέρου* als *πανιερείου* verstanden) . . . . stieg auf“ Σ
23 l. ܕܐܒܗ̈ܝܗܘܢ (Druckfehler)   **24** *ἡ τῶν ἀνάγνων καὶ ἀνιέρων δαιμόνων
δύναμις* L   **27** *ἀγέλης*] l. ܥܢܐ Lee

leumdung der Menschen dem Tode überliefert wurde, über das die Worte der heiligen Schrift ausrufen, indem sie bald so sagen: „Siehe das Schaf Gottes, siehe, was da trägt die Sünde der Welt“, indem sie Σ 112 aber bald so vorausverkündigen: „Wie ein Schaf wurde er zur Schlachtung geführt und wie ein Lamm verstummte er vor dem Scherer“. Die Ursache lehrt sie, indem sie sagt: „Wahrhaftig, unsere Sünden hat er ertragen und unsere Schmerzen hat er erduldet. Wir aber achteten ihn für zerzaust, geschlagen von Gott und gedemütigt. Er (aber) wurde getötet um unserer Sünde willen und gedemütigt um unserer Missetat willen. Die Zucht unseres Friedens (ist) auf ihm und durch seine Wunden werden wir geheilt. Wir alle irrten wie die Schafe und wandten uns ein jeder seines Weges, und der Herr hat ihn treffen lassen die Sünden unser aller.“ Das leibliche Instrument des göttlichen Logos also wurde wegen dieser Ursachen geopfert, der Hohepriester aber, der von Gott, dem König des Alls und dem Herrn des Alls, zum Priester geweiht ist, der ein anderer ist neben dem Opfer, der Logos Gottes, die Kraft Gottes und die Weisheit Gottes, *führte kurz darauf das Sterbliche herauf aus dem Tode und stellte es als den Erstling der Erlösung von uns allen und als teilhaftig des unsterblichen Lebens bei Gott hin, und richtete es als ein siegbekleidetes Zeichen wider den Tod und *die Schlachtreihe* der Dämonen *und als Abwehr(opfer) der* früher vollendeten Menschenopfer für alle Menschen auf, woher ihm auch der Name des Messias beigelegt ist, der bei den Hebräern die Bedeutung des Hohenpriesters hat. Beide Namen also empfing er: den des Erlösungsopfers zeigt der Name Jesus an und den des Hohenpriesters, des Wortes Gottes, der für alle zum Priester geweiht ist, tut die Sitte der Hebräer betreffs des Christus kund.

LX. Außer dem, was gesagt ist, gibt es noch einen anderen größten Grund für den *erlösenden Tod, der (im folgenden) genannt wird. Denn da es für seine Jünger notwendig war, mit eigenen Augen die Wiedergeburt *des Lebens nach dem Tode offenkundig zu sehen, auf die ihre Hoffnung richten er sie lehrte und um derentwillen er sie auch

2 = Joh 1 29 **4** = Jes 53 7 **6** = Jes 53 4–6 **17** vgl. I Kor 1 24 **23 ff.** vgl. Dem. IV 10 16 ff. 15 6 ff. **30**—S. **156, 17** = Laus 246 17—247 8

.**17** „und führte“ Σ str. ܘ **20** *τρόπαιον ἐπινίκιον κατὰ τοῦ θανάτου καὶ κατὰ τῆς δαιμονικῆς παρατάξεως τῶν τε πάλαι συντελουμένων ἀνθρωποθυσιῶν ἀποτρόπαιον τοῦτο . . . ἀνεγείρας* L „und wider die Taten (l. Sing. = *πράξεως*) der Dämonen und die (Dinge) der Menschenopfer, die früher vollendet wurden, und als Abwehr“ Σ **29** l. ܕܦܘܪܩܢܐ **31** *ζωῆς . . . . τὴν παλιγγενεσίαν*] „zu sehen das Leben nach dem Tode, die Wiedergeburt“ Σ l. ܕܚܝ̈ܐ

antrieb, sich an das Joch der Frömmigkeit zu halten, so ließ er sie dies mit Recht mit eigenen Augen sehen. Denn diejenigen, die einem frommen Leben nachgehen sollten, mußten vor allem diese notwendigste Lehre durch deutliches Schauen (in sich) aufnehmen, und noch viel mehr 5 jene, die ihn bald in der ganzen Welt verkündigen und die von ihm allen Völkern dargebotene Gotteserkenntnis allen Menschen leuchten lassen sollten. Es war notwendig, daß gerade sie eine gewaltige Über- Σ 113 zeugung des Lebens nach dem Tode empfingen, damit sie ohne Furcht und Zagen vor dem Tode den *ἀγών* wider die polytheistische Verirrung 10 *willig unternähmen. Denn wenn sie nicht geübt gewesen wären, den Tod zu verachten, wären sie auch niemals bereit gewesen, den Gefahren entgegenzugehen. Deswegen bewaffnete er sie notwendig gegen die Herrschaft des Todes, indem er nicht mit Reden und Worten ihnen die Lehre übergab, noch überzeugend und aus Wahrscheinlichkeitsgründen 15 mit Worten, den Menschen gleich, (einen Befehl) über die Unsterblichkeit der Seele anordnete, sondern indem er ihnen eben durch die Tat die Siegeszeichen wider den Tod zeigte.

LXI. Denn früher war der Tod allen Menschen furchtbar, er, der unser ganzes sterbliches Geschlecht verderbte, und seine Herrschaft wurde für 20 eine Auflösung der ganzen menschlichen Natur, der Seele zumal und des Leibes, gehalten und niemand hat jemals vermocht, dies Furchtbare von den Menschen (zu entfernen und) zu vertilgen. Alle vielmehr waren sie Wehklager, Kleine und Große, Herrscher und Untertanen, Könige zumal und Massen und Scharen und Familien *aller Völker, aus Furcht 25 vor dem Tode, und es gab keinen Trost für die Menschen gegenüber diesem Übel, kein Wort, keine Sitte, kein Leben, keinen Gedanken der Weisen, keine Schriften der Vorfahren, keine Weissagungen der Propheten und keine Offenbarungen der Engel. Besser als alle und höher als alle war (der Tod), und es hatte den Sieg inne *gegen alle* der *hohe, 30 ruhmredige, übermütige Tod, durch den das ganze sterbliche Geschlecht geknechtet war und in allerlei Freveln sich wälzte, in Besudelungen mit Blut, in unrechten *Taten und im Irrtum jeder Art der bösen, gott-

6 „leuchten lassen" Σ *καταγγέλλειν* Th. gr. **10** *προθύμως*] „in ihrem Irrtum" Σ (Schreibfehler) l. ܒܛܘܝܒܘܬܗܘܢ **12** „notwendig"] genauer „besonders" Σ *ἀναγκαίως* Th. gr. **15** *οὐδὲ λόγοις . . . . τὸν περὶ ψυχῆς ἀθανασίας . . . συντάττων* Th. gr. **24** „alle Scharen der Völker, und Familien" Σ l. ܕܟܠܗܘܢ ܥܡ̈ܡܐ **29** *τὴν κατὰ πάντων νίκην ἐπεῖχεν*] „den Sieg höher als alle" („oder oberhalb von allen") Σ (= *τὴν πάντων ν. ἐπ-εῖχεν?*) | *ὑψηλός*] l. ܪܡܐ mit HS **32** l. ܘܒܣܘܪ̈ܚܢܐ mit HS

losen Bosheit; denn aller dieser (Dinge) Ursache war der Tod. Denn da sie nach dem Tode nicht mehr existierten, so taten sie in ihren Lebensführungen das, was vieler Tode würdig war, und da sie sich *einer Rechenschaft* nicht unterwarfen, so lebten sie wegen der Auflösung infolge des Todes ein Leben, das kein Leben war, nahmen weder Gott in ihr Denken auf, noch ⟨erwarteten sie⟩ das gerechte Gericht Gottes, noch belebten sie die Erinnerung an die verständige *οὐσία* ihrer Seele, sondern hatten den Tod als den Einen harten Herrscher [im Gebrauch] und redeten sich selbst ein, daß das aus ihm (stammende) Verderben ⟨der Leiber⟩ eine Auflösung des ganzen (Menschen) sei, und nannten den Tod den reichen Gott, daher (der Name) Pluton. Und nicht nur der Tod war ihnen ein Gott, sondern auch die kostbaren (Dinge) vor ihm, die ihnen passen zu einem Leben der Lust. Ein Gott also war ihnen die Lust der Leiber, ein Gott die Nahrung, ein Gott der Same, der in die Erde fällt, ein Gott der Trieb dieses (Samens), ein Gott die Blüte der Fruchtbäume, ein Gott das Wohlbehagen durch den Rausch, ein Gott die Liebe der Leiber, ein Gott ihre Lust. Daher die Mysterien der Demeter und der Persephone und der Raub der Kore zur Unterwelt und wiederum ihre Rückgabe! Daher die Feste des Dionysos, und Herakles, vom Rausch wie von einem stärkeren Gott besiegt, daher die ehebrecherischen Mysterien des Eros und der Aphrodite! Daher Zeus, der hinter den Weibern herrast und den Ganymedes liebt, ⟨und⟩ das Mythengefasel von den Göttern, die die Lust lieben und die lüsternen Leidenschaften! Aller dieser (Dinge) Ursache aber war der Tod. Denn sie glaubten, daß der Tod das Ende und die Vollendung des Alls, die Auflösung und die Vernichtung der Seelen zumal und der Leiber sei, und daß es kein anderes Leben gebe als das des Leibes und des Körpers, ⟨und⟩ führten (daher) ein Leben schlechter als jede Natur der unvernünftigen Tiere.

Mit ihnen hatte Mitleid der König des Alls, der Logos Gottes,

1—5 vgl. Laus 212_{32}—213_{2} **5—24** = Laus 213_{2-18}

4 *εὐθύναις* Th. gr.] „Strafen“ Σ 6 *προσδοκῶντες* L < Σ l. ܡܣܟܝܢ ܗܘܘ 8 *χρώμενοι* L „gebrauchten“ Σ 10 *καὶ τὴν ἐκ τούτου τῶν σωμάτων φθορὰν λύσιν τοῦ παντὸς ἑαυτοὺς εἶναι πείσαντες* L *τῶν σωμάτων* < Σ l. ܕܦܓܪ̈ܐ nach ܘܫܘܠܡܐ 22 „und“ < Σ l. ܘܒܕܝ̈ܐ] *φιληδόνων τε θεῶν καὶ φιλοπαθῶν ἀσελγῆ μύθων ἀναπλάσματα* L 28 „und“ < Σ l. ܘܡܕܒܪ̈ܐ

⟨und⟩ auf den freundlichen Wink seines Vaters eilte er, *um ihnen zu helfen, ⟨und⟩ ersann wie ein sehr freundlicher König *die Widerlegung des Todes durch eine menschliche Natur. Obwohl er selbst das Leben und der Logos Gottes und die Kraft Gottes war, so *beschloß er* dennoch,
5 nicht ohne den (Menschen), dem geholfen wurde, das zu widerlegen, was den Menschen furchtbar war. Deshalb benutzte er eine menschliche Waffe und einen sterblichen Leib, er der unkörperlich war, und besiegte den Tod durch das Sterbliche. Daher wurde eben sein erstes Mysterium des Leibes gemacht, daher das Siegeszeichen des Kreuzes, daher *hieß* die
10 Erinnerung an das ewige unsterbliche Leben „sein Gedächtnis“. Er gebrauchte also eine sterbliche Waffe und zeigte jedermann ein großes Wunder, indem er ein Siegeszeichen der Unsterblichkeit wider den Tod aufstellte. Denn er überließ das Sterbliche dem Fraß des Tieres (d. h. dem Tode), das aber wurde sogleich ans Holz des Kreuzes geheftet,
15 damit die sterbliche Natur von jedermann erkannt würde und niemandem weder von den Menschen noch von den Dämonen noch von Σ 115 den besseren Kräften verborgen sei, was geschah. Denn alle mußten genau das Sterbliche sehen, wie es gleichsam in einem großen Theater die eigene Natur bekannte, damit hinterher der Tod komme wie ein
20 wildes Tier und sich als das *erweise*, was er war, (damit) dann aber nach dem Tode die Kraft des Lebens komme und wiederum jedermann den Sieg wider den Tod hinstelle, indem sie das Sterbliche unsterblich zeigt. Es verließ also auf kurze Zeit den Leib die Kraft des Logos Gottes, die ihn beherrschte. Der (Leib) aber wurde ans Holz gehängt
25 und war ⟨nach⟩ kurzer Zeit tot. Aber keineswegs war der Logos, der Lebendigmacher aller, das Tote, sondern das Sterbliche bekannte seine eigene Natur. Und darauf wurde das Tote, das jetzt vom Tode beherrscht ward, von den Menschen herabgenommen und der gebräuchlichen Fürsorge gewürdigt. Einem Grabe aber ward es übergeben nach
30 den Gesetzen der Menschen. Das Grab aber war eine Höhle, die jüngst (erst) ausgehauen war, eine Höhle, die kürzlich in den Fels gebohrt

10 vgl. Luk 22 19 I Kor 11 24 **30** vgl. Matth 27 60

1 „hatte Mitleid . . . . auf den Wink seines Vaters und eilte wie ein König und ersann“ Σ *οὓς δὴ κατελεήσας ὁ . . . . λόγος, τῷ . . . νεύματι ἔσπευσεν, εἶθ' οἷα βασιλεὺς . . . . ἐμηχανᾶτο* Th. gr. Streiche das ܘ vor ܠܡܥܕܪܘܬܗܘܢ und ܡܟܣܢܘܬܐ und setze es vor ܒܪܚܡܐ und ܐܝܟ **4** *χοίρας* Th. gr. „machte“ Σ **9** „hieß“] „gewann“ Σ vermutlich = *χρηματίζειν* **11** „also“] wörtlich „denn“ **20** *ἐλέγξῃ*] „widerlege“ Σ **25** „kurze Zeit“ Σ *παραχρῆμα* Th. gr.] l. + ܒܬܪ

war und noch keinen andern Leib erfahren (d. h. aufgenommen) hatte. Denn sie mußte für ihn allein Sorge tragen, den allein wunderbaren Toten. Staunenswert zu sehen war aber auch, wie der Fels auf ebenem Lande allein aufrecht stand und nur Eine Höhle in sich faßte, damit er nicht, wenn viele (Höhlen) in ihm wären, das Wunder dessen ver- 5 berge, der den Tod besiegt hatte. Es lag also tot da, das Instrument des lebendigen Gottes, und ein gewaltiger Stein verschloß die Höhle und der Tod prahlte sehr darüber, als hätte er auch ihn samt denen von Ewigkeit her unter seine Hand getan, aber noch war keine dreitägige Zeit vorüber, als (auch schon) das Leben sich wieder zeigte nach 10 genügender Widerlegung des Todes. Denn wenn er vorher, schneller auferstanden wäre, so wäre er nicht einmal für tot gehalten, sondern nachdem er wahrhaftig (ans Kreuz) erhöht und wahrhaftig gestorben war und in (kurzer) Zeit den Tod wahrhaftig erduldet hatte, dann erst zeigte der Logos Gottes, der Lebendigmacher aller, die allen Menschen 15 aufbewahrte Hoffnung durch die Wiedergeburt des Sterblichen.

LXII. Was also geschah nachdem? Ich möchte dir kein Lehrer mehr sein für das, was geschah. *Diejenigen aber, die diese (Dinge) Σ 116 sahen, sie möchten bessere, glaubwürdigere Zeugen sein, sie, die durch ihr Blut und durch ihr Leben, durch den Anblick der Taten die Wahr- 20 heit bestätigten und die ganze Welt durch die Kraft dessen, über den sie Zeugnis ablegten, mit der von ihnen verkündigten Frömmigkeit erfüllten. Sie also, die Augenzeugen waren dessen, was damals geschah, überlieferten durch ihre Zeugnisse *die Wiedergeburt, die sie mit eigenen Augen wahrnahmen.* Denn nicht wurde von ihnen das, was geschah, bis aufs 25 Wort und auf die Stimme gehört, sondern es wurde sogar in Taten gesehen und genau betastet von denen, die es bezeugt haben. Deswegen lernten auch sie, die durch den Anblick und in Wahrheit *das Offenkundige* wahrgenommen und die Siegeszeichen wider den Tod gesehen haben, mit Recht den Tod verachten und lehrten eben dies ihre Jünger, nachdem 30

18 l. ܒܗܘܢ 20 „durch den Anblick der Taten" ist unverständlich. *οἱ δὲ τούτων αὐτόπται εἶεν ἂν πάντων ἀξιόχρεοι μάρτυρες οἱ δι' αἵματος καὶ ψυχῆς τῇ θέᾳ, τῶν πεπραγμένων τὴν ἀλήθειαν πιστωσάμενοι* Th. gr. *τῇ θέᾳ* = Σ verderbt. Man erwartet etwa: „sie möchten bessere, glaubwürdigere Zeugen sein, sie, die durch ihr Blut und durch ihr Leben (dazu) eingesetzt sind, nachdem sie die Wahrheit der Taten bestätigt hatten" 24 *τὴν αὐτοῖς ὀφθαλμοῖς καταληφθεῖσαν παλιγγενεσίαν ταῖς ἑαυτῶν παρέδωκαν μαρτυρίαις* Th. gr.] „(geschah,) und mit ihren Augen sahen, überlieferten die Wiedergeburt, die sie wahrnahmen, durch ihre Zeugnisse" Σ 28 *τὸ ἐναργὲς* Th. gr.] *ἐναργῶς* Σ l. vielleicht ܐܠܬܐ

sie die Bestätigung des unsterblichen Lebens von dem Erlöser empfangen hatten. So atmete aber auch das ganze sterbliche Geschlecht späterhin auf von dem Zittern vor dem Tode, deswegen weil er, der früher gefürchtet war, vor jedermann widerlegt war und (weil) das Leben nach
5 dem Tode wahrhaftige Bestätigung empfangen hatte nicht durch Worte nach der Kunst der Sophisten (d. h. Schönredner) und auch nicht durch Auffinden überzeugender Worte, sondern durch Taten, die es ans Licht brachten.

Fernerhin fürchteten sie sich nicht mehr wie früher vor dem Tode,
10 sondern lachten viel und kräftig im Spiel mit dem Schreckmittel (des Todes), sodaß sie sogar dem Tode nachjagten aus der Liebe zum künftigen, unsterblichen Leben. LXIII. Daher entstand fortan den Menschen Fürsorge für ein heiliges und keusches Leben und Eifer für alle Tugend *in Erinnerung an Gott und den Logos ⟨und⟩ viele ⟨Bemühung⟩ um die wahre
15 Frömmigkeit und Abkehr vom Bösen und Gottlosen. Und nicht nur dies, sondern auch über das Leben nach dem Tode wurden fortan bei jedermann wahre Gedanken erregt und richtiges und wahres Denken über das gerechte Gericht bei Gott, dem König des Alls. Deswegen änderte sich seitdem das ganze Geschlecht der Menschen durch unaus-
20 sprechliche Worte zur Vorzüglichkeit, spuckte den Götzen ins Gesicht, zertrat die unwürdigen Gesetze der Dämonen und verlachte die alte, von den Vätern her überlieferte Verirrung. LXIV. Daher wurden die Menschen fortan in der himmlischen Lehre und in den Worten der Gotteserkenntnis unterrichtet, sodaß sie die mit den leiblichen Augen
25 sichtbare Welt nicht mehr anstaunten (und verehrten), noch, indem sie nach oben blickten und Sonne, Mond und Sterne sahen, bis zu ihnen ihre Bewunderung erhoben (und sie darauf beschränkten), sondern sie wurden belehrt, den jenseits von diesen (Waltenden), den Verborgenen und Unsichtbaren, den Schöpfer alles dessen, was existiert, den Werk-
30 meister des Alls, zu bekennen und ihn allein zu fürchten. LXV. Fernerhin glaubte, wer in der neuen Lehre erzogen war, nicht mehr wie früher, daß die *flüssige, vergängliche, seelen- und vernunftlose Natur der Leiber noch die Ur-*στοιχεῖα*: Erde, Wasser, Luft und Feuer Götter seien, da ihm gelehrt war, daß die Vorzüglichkeit seiner eigenen Seele viel größer
35 ist als sie. LXVI. Fernerhin war er nicht mehr wie früher ein Knecht

Σ 117

18—30 = Laus 222 11—19 **20 ff.** vgl. Euseb. Hist. eccles. X 4 16

10 „im Spiel“ vgl. u. S. 162 17 **13** „und Erinnerung an Gott und viele (l. Sing.) Rede (= *πολυλογία*?) über die wahre Frömmigkeit“ Σ l. ܒܣܘܥܪܢܐ. Nach ܘܡܠܬܐ Lücke? Etwa + ܘܡܫܩܘܬܐ **32** l. ܪܕܘܝܐ (Druckfehler)

seiner eigenen Leidenschaften, noch ward er von lüsternen Leidenschaften besiegt — damals aber war er besiegt worden, ohne zu siegen — noch machte er (sie) sich ferner zu Göttern, da ihm befohlen war, das Böse und alle böse Lust und Torheit mit der Wurzel aus seinem Denken und aus seiner Seele auszurotten, sodaß er nicht einmal wagte, 5 ein Weib in schändlicher Lust anzublicken. LXVII. Fernerhin staunte er nicht mehr wie früher über den Dolmetscher seiner Seele (d. h. den Körper), noch wagte er ihn Gott zu nennen, noch nannte er jetzt seinen Geist Athene, noch andere (Dinge) dem entsprechend, sondern er erkannte an und segnete (pries) allein den, der jenseits von allem ist, den 10 göttlichen Logos, den Künstler des Alls, die Weisheit des Allgottes als seinen Erlöser. LXVIII. Fernerhin nannte er nicht mehr, noch rief er an wie früher als Heroen und Götter sterbliche Menschen, die in schimpflichem Ausgang aus dem Leben schieden und dem Tode Macht über ihr Leben gewährten, sondern er *bekannte* ihn allein, der besser ist 15 als der Tod, *den Sieger, der das Siegeszeichen wider die Macht des Todes (in den Händen) hält, als seinen Erlöser. LXIX. Fernerhin staunte er nicht mehr wie früher die seelenlosen Götzen an, noch verehrte er die unvernünftige Natur *der Tiere in widernatürlicher Dämonenfurcht, Σ 118 sondern er lachte über den Irrtum seiner Vorfahren und wandte sein 20 Angesicht ab von ihrer Art (der Verehrung), die ohne Gotteserkenntnis und ohne (Gottes)*lehre* (war). LXX. Fernerhin staunte er nicht mehr wie früher das Bild böser Dämonen an, noch die irrige Halluzination irdischer Geister, (den Satan), der durch die mächtige Macht des Einen Logos, des Allkönigs, gebunden ist, *da ihm gelehrt ist, durch sie das 25 ganze Geschlecht der den Menschen nachstellenden (Dämonen) aufzulösen und zu vernichten und aus den Leibern und Seelen eben jene Schäden zu vertreiben. LXXI. Fernerhin verunreinigte er sich nicht mehr wie früher durch Libationen und Fett, noch durch Blut und Opfer, noch durch Opfer unvernünftiger Tiere, wieviel weniger ergötzte er 30 sich an Menschenmorden und Menschenopfern, da er belehrt ist, daß Gott nichts bedarf, noch sich freut über die *ὕλη* des Leibes, noch über den Rauch des irdischen Opfers, sondern nur an einem erleuchteten

6 vgl. Matth 5 28 24 vgl. Matth 12 29

15 „schrieb“ Σ = *ἐπιγράφομαι* 16 „und den Sieger“ Σ str. ܘ 19 „und der Tiere“ Σ str. ܘ. Eusebius schrieb wohl: „die Natur der unvernünftigen Tiere“ 22 „und ohne Anblick“ Σ = *θεωρία* 23 „das Bild böser Dämonen“ vgl. o. S. 57 16 24 Man erwartet ܒܗ̇ܘ vor ܕܒܫܝܢܐ 25 l. ܕܒܐܝܕܗ

Verstande, an Reinheit der Seele und Heiligkeit des Lebenswandels, *an rauchlosen, unblutigen Opfern, deren Darbringung der Erlöser des Alls in der ganzen Menschenwelt zu seinem Gedächtnis durch gewisse mystische Worte angeordnet hat. LXXII. Fernerhin erdreistete er sich nicht mehr 5 wie früher, die Speisen des Leibes und die Trunkenheit, noch die Lust und seine Leidenschaften Götter zu nennen, da ihm durch die Worte seines Erlösers gelehrt ist, seine Glieder auf Erden zu töten. LXXIII. Fernerhin wurde er nicht mehr erregt, wenn er vom Tode hörte, noch fürchtete er die Auflösung seiner Seele mitsamt dem Leibe, noch 10 nannte er den Tod Gott, sondern er *bekannte* nur den Einen, der oberhalb von allem (ist), den lebendig machenden Logos Gottes als seinen Erlöser und als den Besieger des Todes.

LXXIV. Mit so viel frommen Lehren also ist der bewaffnet, der in der neuen Lehre erzogen ist, die er nicht einmal denen preisgibt, die 15 mit Gott wider die Wahrheit zu kämpfen wagen, sondern er steht fest im Geist gegen Feuer und Eisen, ist standhaft gegen wilde Tiere, gegen die Tiefen des Meeres und gegen die übrigen Schrecken des Todes. Es spielen mit dem Tode, der früher furchtbar war und von dem zu hören man sich scheute, (solche, die) Kinder und Weiber ihrer Natur nach Σ 119 20 (sind). Barbaren aber und Griechen zumal, die inbetreff des unsterblichen Lebens volle Überzeugung durch die Auferstehung unsers Erlösers gewonnen haben, jagen einem Leben vorzüglicher Weisheit und Gottesfurcht nach, indem sie das Siegeszeichen wider den Tod und das ewige, künftige Leben ihrem Erlöser zuschreiben. LXXV. Deswegen 25 handelt fortan eben dasselbe Geschlecht der vernünftigen Menschen — dem ja deswegen zu teil geworden ist, auf Erden zu wohnen — (handelt) eben dasselbe seiner Natur gemäß, *da es gelehrt ist, in der Erinnerung an den allguten Gott zu leben und den Prophetieen der Propheten *zu entsprechen, die *früher* vor Myriaden Jahren so vorherver- 30 kündigten: „Es sollen sich erinnern und umkehren zum Herrn, ihrem Gott, alle Enden der Erde und vor ihm niederfallen alle Familien der Völker; denn dem Herrn gehört das Reich und er ist der Herrscher der Völker.“ LXXVI. Daher bestehen in der ganzen Menschenwelt (Lehr)orte und *Schulen* und (daher) werden die Worte Gottes und die

3 vgl. Luk 22 19 I Kor 11 25 **7** vgl. Kol 3 5 **30** = Ps 22 (LXX 21) 28 f. **33 ff.** vgl. Laus 224 28 222 22

2 „und an“ Σ str. ܘ **10** „schrieb“ Σ = *ἐπιγράφομαι* **27** l. ܕܒܥܘܗܕܢܗ **29** l. ܘܢܣܩ | „früher“] „von oben“ Σ vermutlich = *ἄνωθεν* **34** „Lehren“ Σ Vermutlich *διδασκαλεῖα*. Vielleicht zu lesen ܕܒ̈ܝܬܐ ܕܝܘ̈ܠܦܢܐ ܐܬܬܣܝܡ = „Orte der Lehren“

Lehren eines keuschen und gottesfürchtigen Lebenswandels in die Ohren aller Völker verkündigt. LXXVII. Daher ehren in jeder Stadt und an jedem Orte Scharen von (über)all (her) den Logos Gottes, den Lebendigmacher aller, mit Siegeshymnen. LXXVIII. Daher bringt auch das Menschengeschlecht dem Allkönig Gott Gesänge dar, die mit denen der Engelscharen im Himmel übereinstimmen. Fortan senden zumal mit denen, die um den allerhöchsten Gott kreisen: den Geistern und verständigen, unkörperlichen Kräften, auch sie, denen zu teil geworden ist, unten auf dem *στοιχεῖον* der Erde zu wohnen, *die vernünftigen Seelen der Gerechten, durch den Leib, mit dem sie bekleidet sind, wie durch ein musikalisches Instrument die gebührenden Gesänge und schuldigen Segenslieder dem Einen Erlöser und der Ursache alles Guten. Was (früher) niemals stattfand — jetzt läßt das ganze Geschlecht der Menschen in der ganzen Menschenwelt die Gott, dem König des Alls, schuldige Frucht an jedem Tage zu denselben Stunden und in den gleichen Zeiten wie auf Eine Verabredung *sprießen.

Σ 120 LXXIX. Jetzt sind die Familien der Dämonen und die Mythen der Götter, die längst vernichtet sind, bald vergessen, erneut aber ist bei jedermann und verjüngt das Wort Christi. Jetzt werden die göttlichen Gesetze und Lektionen auf der ganzen Erde verkündigt und machen alle Menschen keusch, und von gottesfürchtiger Zucht *sind erfüllt in Wahrheit alle Plätze der Barbaren und Griechen. Jetzt senden fremdsprachige und vielsprachige Zungen in Einer Lebensart und nach Einer Verabredung übereinstimmende Segenssprüche an den Schöpfer des Alls und hängen Einem Worte und demselben Gesetz, Einem gottgeziemenden Mysterium und derselben Lebensführung an. Jetzt ist Eine Harmonie der Seelen und Übereinstimmung der Lehre in der ganzen Welt geschaffen, und auf der Stelle loben zugleich mit denen, die im Osten wohnen, diejenigen, denen es zu teil geworden ist, im Sonnenuntergang zu wohnen, in Einem Augenblicke mit denselben Lehren den Einen jenseits von allem (waltenden) Gott, den Herrn der ganzen Welt, und es *bekennen* keinen andern denn nur den Christus Gottes als die Ursache ihrer Hülfe und nennen ihn Erlöser zugleich mit denen, die im Süden wohnen, diejenigen, die den Norden innehaben. Sie ehren Gott so mit denselben Worten, daß man meinen könnte, der Barbare sei bald nicht einmal mehr am Worte von dem Griechen zu unterscheiden, und daß der Grieche kein anderer sei als

2 ff. vgl. Laus 223 1 ff. **28 ff.** vgl. Laus 223 5 ff.

9 „und" Σ str. **16** l. ܦܪ̈ܚܝܢ mit HS **17** „Familien" Σ. Ob ܫܪ̈ܒܐ „Geschichten" zu lesen? **21** l. ܡܠܝܢ ? Schultheß **31** „schreiben" Σ = ἐπιγράφομαι

der Barbare. Denn bei Gott gibt es weder Barbare noch Grieche. Denn jeder, der Gott fürchtet, ist ein Weiser. Jetzt sind die Ägypter, Syrer, Skythen, Italer, Mauren, Perser, Inder, sie allzumal weise geworden durch die Lehre Christi, sind in denselben (Dingen) weise und allzumal geübt, den Tod zu
5 verachten und dies Leben gering zu schätzen, bieten vielmehr Eine gute Hoffnung durch die Verheißung des Logos, unsers Erlösers, dar. Aber sie haben auch gelernt, daß sie das unsterbliche Leben der Seele in der Wohnung des Himmelsgewölbes und das Reich Gottes empfangen würden, das er als ein Pfand denen verhieß, die von hier (dieser Erde) Lebewohl gesagt
10 haben. Eben durch Werke bestätigte ihr Erlöser die Verheißung: durch den Kampf mit dem Tode, wodurch er seinen Jüngern die Nichtigkeit des bei jedermann gefürchteten Todes zeigte und das von ihm ihnen versprochene Leben ihren Augen durch offenkundigen Anblick hinstellte, damit sie es sähen, und sein Bild zum Erstling unserer Hoff-
15 nung sowohl auf ein Leben in unvergänglichem Leibe als auf die Un- Σ 121 sterblichkeit der Seele und auf die engelgleiche Majestät durch die Auferweckung machte. LXXX. Die erlösenden und der Welt helfenden Taten der Offenbarung des göttlichen Logos unter den Menschen sind also diese.

20 Wenn aber jemand will, daß zum Überfluß auch Myriaden andere Beweise über die göttliche Kraft aufgezählt werden, so wäre ihm Muße des Geistes nötig zur Prüfung der Dinge, die über ihn geschrieben sind. Von diesen will ich wenige voraussagende Worte über die Taten, die von ihm geschehen sollten, die er zum Beweise seiner Gottheit vorher
25 verkündigte, aus den Schriften seiner Jünger auswählen und als Schluß jenen vorlegen, die den Anfang meines Sermons nicht anerkennen.

Zu Ende ist das dritte Buch des Cäsareensers.

1 vgl. Gal 3 28 Kol 3 11

9 „Lebewohl gesagt haben"] ܐܬܘܥܕܘ vermutlich = *συντάττεσθαι* **27** Die Unterschrift stammt nicht von Eusebius her

Das vierte Buch des Cäsareensers.

[Σ122] I. Schön ist es, fortan von dem gemeinsamen Erlöser aller (selbst) zu hören, der mit den Menschen redete und nach Art eines guten Vaters mit seinen Söhnen gleichsam Kind ward und durch das Gefäß, das er nahm, wie durch einen Dolmetscher Antworten gab, soweit es die Natur der Sterblichen zu hören vermochte. Denn als er seine Theophanie unter den Menschen veranstaltete, zeigte er zwar viele andere offenbare Beweise der Kraft seiner Gottheit durch Taten, — wenn jemand will, kann er (sie) aus den Büchern über ihn sammeln, — aber wiederum ist auch dies kein geringer, für seine Wahrheit eintretender Beweis, der in seinen eigenen Worten besteht. Eben sie müssen wir denen nahe bringen, die nicht leicht seinen wunderbaren göttlichen Taten beistimmen, damit sie auch jenem anderen glauben, das über ihn verkündigt ist. Und nicht gering ist auch der Beweis durch die Kraft, die seine Worte denen gewähren, welche Verstand haben. Denn wie wir oftmals sogar diejenigen, die wir mit unseren Augen nicht sehen, sondern deren Worte wir nur hören, kennen und nach dem Gehörten urteilen über den, der da redet, ob es zufällig ein Grieche oder Römer oder gar ein Ägypter, ob er der Lebenszeit nach alt oder jung, ob es der Ton eines Weibes oder Mannes, ob es die Stimme eines Weisen und Vernünftigen oder im Gegenteil eines Toren und Idioten ist, demgemäß aber auch: selbst wenn wir zufällig nicht vor Augen haben noch sehen jene göttlichen Taten, die der göttliche Logos vollbrachte, als er auf Erden seinen Umgang hielt, sondern selbst (wenn wir auch nur) ⟨urteilen⟩ aus der Lehre seiner eigenen Worte, deren Stimme seltsam ist und das gemeine Denken übersteigt, und aus dem Vorherwissen der künftigen Dinge die er voraussagte, und aus dem was er auch in späteren Zeiten zu tun versprach, und aus der Erfüllung der vorausgesagten Dinge, *deren Vollendung bis jetzt vor unseren eigenen Augen infolge seiner Kraft [Σ123] gewirkt wird, — (demgemäß) ist nicht gering der Beweis, der sich inbetreff der Dinge ergibt, welche seine Gottheit bezeugen. Denn die von ihm geschehenen Wunder verteilen sich auf (zwei) Zeiten: auf die-

24 Man vermißt ein Verbum, etwa ܢܦܪܘܫ   28 „und deren" Σ str. ܘ

jenige, die vergangen ist, in der er seinen Umgang auf Erden hielt, wie (in den Evangelien) berichtet ist, und (zweitens) auf die spätere (Periode), die sich bis zu uns selber erstreckt. Denn die gewaltigen Taten, die er früher vollbrachte, als er auf Erden mit den Menschen
5 zusammen war, konnten diejenigen offenkundig sehen, mit denen er in jener Zeit zufällig zusammentraf. Eben sie aber sind uns verborgen und liegen (nur) ungesehen (vor uns). So konnten hinwieder auch die Dinge, die zu unserer Zeit nach seinen voraussagenden Worten in ihrer Ordnung erfüllt wurden und (die) eben in ihren Wirkungen bis jetzt
10 von uns gesehen werden, von denen, die damals und in jener Zeit (lebten), wo sie vorausgesagt wurden, noch nicht in ihrem gehörigen Ausgang gewußt werden, und vielleicht erschien ihre Erfüllung den Ungläubigen unmöglich. Aber es ist wahrscheinlich, daß auch damals *diejenigen, die ihrer Art nach Leute von Verstand waren, obwohl sie
15 den Ausgang der voraussagenden Worte nicht sahen, dennoch sie um seiner übrigen Taten willen glaubten. Denn wie sollte es nicht wahrscheinlich sein, daß diejenigen, welche mit ihren eigenen Augen die offenbaren göttlichen Kräfte, Zeichen, Wundertaten und Werke, die jede sterbliche Natur übertrafen, sahen, (daß sie) nicht nur an das, was
20 man damals sah, sondern infolge dieser (Dinge) auch an das bereitwillig glaubten, was für spätere Zeiten das Vorherwissen *verbürgte? Daher wiederum gehört es sich auch für uns selber, infolge der Wunder, die wir mit unseren eigenen Augen wahrnehmen, auch jenen damaligen beizustimmen, die von seinen Jüngern bezeugt sind. Denn jene (Dinge),
25 die uns von den Vorfahren nur überliefert sind, weil sie es hörten, werden mit unseren eigenen Augen gesehen und genügen denen, deren Geist unverdorben ist, sodaß sie Beweise sind zum Siegel für das Geschriebene. Was das für Dinge sind, die damals noch nicht waren und noch nicht bestanden und noch nicht ins Bewußtsein der Menschen ge-
30 treten, (wohl) aber von ihm in göttlichem Vorherwissen vorausgesagt und für spätere Zeiten überliefert waren und bis jetzt in unserer eigenen Zeit sichtbar sind, (sie) aus folgendem kennen zu lernen, ist tunlich.

II. Es gab (einmal) einen berühmten Mann im Heere, der einen Rang und eine Machtstellung bei den Römern inne hatte. Da sein ge-
35 liebter Sklave, dem die Glieder gelähmt waren, zu Hause darniederlag Σ124
und da er sah, welche Kräfte unser Erlöser an anderen zeigte, wie er

33—S **167**, **8** = 4. Bruchstück der griech. Theoph. **33** vgl. Matth 8 5 ff.

14 streiche ܠ vor ܗܘܘܢ **21** lies ܡܫܪܪܝܢ vgl. Σ 138 26 f. **35** „geliebter Sklave“ (oder „Kind“)] *γνήσιος δοῦλος* Th. gr.

die Kranken gesund machte, alle Schmerzen und alle Leiden heilte, und da er im Geiste urteilte, daß das Wunder keineswegs von Menschen sei, so nahte er sich ihm wie einem Gotte, indem er nicht auf das sichtbare Gefäß des Leibes blickte, durch das er den Umgang mit den Menschen hielt, sondern auf den unsichtbaren Gott, der durch das Sterbliche die eigene Tüchtigkeit offenbarte. Deswegen fiel er nieder, huldigte ihm, bat und *flehte inständigst,* auch selber für seinen Sklaven der Hilfe von Gott teilhaftig zu werden. Als unser Erlöser zu ihm sagte: „Ich will kommen und ihn heilen“, antwortete ihm der Chiliarch — denn dieses Ranges war er bei den Römern gewürdigt worden — und sprach zu ihm: „Herr, ich bin nicht wert, daß du unter mein Dach eintretest, aber sage nur ein Wort, so wird der Sklave geheilt werden. Denn auch ich bin ein Mann in Machtstellung und habe Soldaten unter mir. Sage ich zu diesem: gehe hin, so geht er, zu einem andern: komme, so kommt er, und sage ich zu meinem Diener: tue dies und das, so tut ers.“ Was nun unser Erlöser auf diese Bitte hin tat, höre nicht von mir, sondern aus der Schrift, indem sie buchstäblich so lehrt: „Als aber Jesus dies hörte, wunderte er sich und sagte zu denen, die ihm folgten: Nicht einmal in Israel habe ich solchen Glauben gefunden. Ich sage euch aber, viele werden kommen von Morgen und Abend und werden zu Tische sitzen mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich. Die Söhne des Reichs aber werden in die äußerste Finsternis hinausgehen.“ Dann nach diesen Worten sagte er zum Chiliarchen: „Gehe hin, wie du geglaubt hast, wird dir geschehen. Und sein Sklave ward geheilt seit dieser Stunde. Und als sich der Chiliarch nach seinem Hause wandte, fand er in derselben Stunde seinen Sklaven gesund.“

III. Mit welcher Vollmacht also die Stimme unseres Erlösers hervorging und welche Vorzüglichkeit er gezeigt hat und mit welcher Kraft er erfüllt war und mit welcher Freundlichkeit und Geneigtheit zum Wohltun, sodaß er bereitwilligst sein Kommen verhieß, welcher Art aber auch das Wunder *der Wohltat* war, kann man nicht würdig erkennen. Denn daß er dem Chiliarchen nicht mehr sagte als „wie du

1 vgl. Matth 4_{23} **18** = Matth 8_{10-12} **24** = Matth 8_{13} **28**—S. **169**, **5** = 5. Bruchstück der griech. Theoph. S. 15_{23}—16_{31} **33** = Matth 8_{13}

6 „deswegen“] *διό* $<$ Σ, l. ܕܡܛܠ ܗܕܐ **7** „flehte inständigst“] wörtlich: „rang“, vermutlich = *λιπαρῶν* **9** *χιλίαρχος* Σ *ἑκατόνταρχος* Matth **31** „zum Wohltun“] *εἰς εὐεργεσίαν* Th. gr. **32** „der Wohltat“] „der Mittat“ Σ *τῆς εὐεργεσίας* Th. gr.

geglaubt hast, wird dir geschehen", und daß er zugleich mit dem Worte auch seinem Kinde die Heilung gab ⟨und sofort von der Krankheit befreite ihn, der binnen kurzem in der Gewalt des Todes gewesen wäre,⟩ wie sollte das nicht beweisen, daß in Wahrheit Gott durch menschliche Stimme redete? Wenn aber jemand dies für schwer glaublich hält wegen des Übermaßes des Wunders, so würde er dennoch nicht geziemend die Vorhersagung als Vorwand gebrauchen können, da durch sie der Beweis für sein Tun größer erscheint, wenn er sich zu Herzen nimmt, wie damals (nur) Ein Römer es war, der zu unserm Erlöser kam, ein Chiliarch, der ein größeres und besseres Bekenntnis für ihn zeigte als das Volk der Juden, (wie) aber unser Erlöser weissagte, daß viele anstatt des Einen sein werden, die gleich jenem sich ihm nahen würden von denen, die im Sonnenaufgang und in den Gegenden des Ostens und im Sonnenuntergang wohnen, die durch die Erkenntnis und durch das Bekenntnis zu ihm bei Gott an Ehre gleich gewürdigt werden mit den Vorfahren der Hebräer. Weil aber *auch* der Vorfahr jener, (eben) der gepriesene Abraham, der von götzendienerischen Vätern abstammte, sein Leben *änderte, von dem Irrtum der vielen Götter ⟨zurückwich⟩ und Einen über alles (regierenden) Gott erkannte, *so sagte dieser (Jesus) voraus, daß ihm und seinen Kindern, Isaak und Jakob, Myriaden gleich sein würden in der ganzen Menschenwelt, und (zwar) besonders diejenigen Völker, die im Osten, und diejenigen (Leute), die im Westen wohnen, und er fügt diesen (Worten) *auch* das Größte seiner Verheißung hinzu. Die Juden selber (sagt er), die Söhne jener Gottgeliebten, die stolz sind auf Abraham, Isaak und Jakob, sollen, weil sie sich wider ihn erhoben und nicht an ihn glaubten, als des Lichtes der Erkenntnis Beraubte „hinausgehen in die äußerste Finsternis", indem er so ihre Unwissenheit und die äußerste Torheit und den Mangel an erlösendem Licht voraussagt. Hier ziemt es sich,

Σ 125

17 vgl. Gen 12 1 ff. Jos 24 2 Röm 4 1 ff. 27 = Matth 8 12

2—4 *καὶ ἀπαλλάξαι παραχρῆμα τοῦ νοσεῖν τὸν παρὰ βραχὺ τῷ θανάτῳ κατεσχημένον* < Σ durch gedankliches Überspringen von *παρασχεῖν* auf *κατεσχημένον*. Lies etwa ܘܡܢ ܕܘܟܬܗ ܢܦܨܝܗ ܡܢ ܟܐܒܐ ܠܗܘ ܕܒܙܒܢܐ ܒܙܥܘܪܐ ܐܚܝܕ ܗܘܐ ܡܢ ܡܘܬܐ 13 „von denen"] *ἐκ τῶν τε πρὸς ἕω καὶ ἀνατολὴν κλιμάτων τῶν τε κατὰ δυόμενον ἥλιον οἰκούντων* Th. gr. 16 „auch"] *ὅτι δὴ κἀκείνων* Th. gr. „und" Σ 17 *βοώμενος*] wörtlich „verkündigte" Σ 18 „und änderte" Σ streiche ܘ 19 „zurückwich" < Σ *ἀναχωρήσας* Th. gr. l. ܥܪܩ 20 „und sagte voraus" Σ streiche ܘ 24 „auch"] „und"; mißverstandenes *καί* < Th. gr.

unsern Sinn auf die Erfüllung zu lenken und mit eigenen Augen wahrzunehmen, wie die Juden, die sich rühmen, des Geschlechts jener genannten gottgeliebten Männer zu sein, ausgestoßen sind nicht nur aus dem Reiche Gottes, sondern auch aus ihrer eigenen heiligen und königlichen Hauptstadt, in welcher sie allein, wie das Gesetz es bestimmte, ihren glänzenden Gottesdienst vollziehen sollten, und (wie) sie Knechte wurden Σ 126 aus Freien, früher Söhne vorzüglicher Väter, und vermischt mit fremden Völkern — was ihnen nicht gestattet war — in einem Lande, das nicht ihr eigen war, umherirrten, sodaß ihnen nicht einmal erlaubt war, aus der Ferne das Land ihrer Verehrung zu sehen. Ohne Führer und ohne Könige, die sich ablösend bei ihnen als Herrscher eingesetzt wurden, standen sie da und waren Untertanen derer, die ihre Tempel von Grund aus zerstörten und ihr ganzes Volk bezwangen; weder gab es einen Propheten bei ihnen wie früher, noch eine Offenbarung wie früher, noch eine Hilfe oder ein göttliches Werk. All dies kam durchaus nicht bevor, sondern nachdem unser Erlöser sein Antlitz von ihnen abgewandt hatte, über sie, entsprechend seinen Prophezeiungen. Dies über die Juden also derart. IV. Anstatt des Einen Chiliarchen aber, der in jener Zeit sich unserm Erlöser nahte, kam eine unsagbare Anzahl von Leuten aus allen Völkern, nicht Chiliarchen allein, sondern auch die Menge der römischen Truppen *wie* auch Myriaden von Herrschern und ἡγεμόνες, die über Völker und Länder mächtig sind, und andere, soviele an Ehre und Rang viel höher sind als diese, eben diejenigen, die im Königshause stolz sind, — (kamen) gleich jenem Chiliarchen zum Christus Gottes, erkannten durch seine Lehre den Gott derer, die bei den Hebräern als gottgeliebte Menschen glänzten, und wurden in gleicher Weise wie sie des Geschenkes von Gott, dem König des Alls, gewürdigt. Wenn aber jemand sich zu Herzen nimmt, wie viele Scharen von Christen und Kirchen es in Myriaden Mengen im Lande der Perser und der Inder geben soll, die im Sonnenaufgang wohnen, und wie durch die Worte unsers Erlösers bei diesen Weiber, liebende Jungfrauen und Männer zur vollendeten Heiligkeit übergehen und zur Enthaltsamkeit eines philosophischen und züchtigen Lebens, und (wie) Myriaden Bekenner Gottes eben unter ihnen leben, V. und wie eben sie den, der vom Samen Abrahams aufleuchtete, den Christus Gottes bekennen und durch

18—27 = 5. Bruchstück der griech. Theoph. S. 17 1—9

4 „heiligen"] ἱερᾶς Th. gr. **11** „sich ablösend"] „durch Überlieferung" Σ vermutlich κατὰ διαδοχήν **21** „wie"] wörtlich „sodaß"; vermutlich mißverstandenes ὡς

neue Geburt in ihm Kinder Abrahams geworden sind und eben das vorhersagende Wort unsers Erlösers versiegeln, (wie) gerade ebenso aber auch in den westlichen Teilen der Welt alle Spanier und Gallier Σ 127 und (wie man) ⟨in⟩ den Ländern der Mauren und Afrer, sogar im Ozean:
5 [und] in Britannien Christus *bekennt* und den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs anerkennt und auch in Gebeten anruft und als Teilhaber jener (Erzväter) in der Gottesverehrung erscheint — wenn also jemand eben dies zu Herzen nimmt, dann wird er verstehen, welches die Kraft des Logos war, der vorher verkündete und sagte: „Viele werden vom Auf-
10 gang und vom Untergang kommen und werden zu Tische liegen im Schoße Abrahams, Isaaks und Jakobs im Himmelreich.“ Dies also mit dem Chiliarchen. Aber auch zu andern Zeiten, als er mit den jüdischen Lehrern zusammen redete, prophezeite er dem Ähnliches und redete in dieser Weise: „Wenn ihr sehen werdet Abraham, Isaak und Jakob und
15 die Propheten, alle im Reiche Gottes, euch aber hinausgeworfen, dann werden sie kommen von Morgen ⟨und Abend⟩, von Westen und Süden und werden zu Tische sitzen im Reiche Gottes.“ Eben diese (Worte) empfangen ihre Bestätigung offenbar durch die Bekehrung aller Völker zu dem über alles (waltenden) Gott. Dies also sagte er jenen über die
20 Bekehrung aller Völker zu dem über alles (waltenden) Gott.

VI. Durch welche Männer er bereit war, eilends die Berufung der Völker zu veranstalten, kannst du aus der Schrift seiner Jünger lernen, die in dieser Weise lautet: „Da Jesus entlang ging am Landsee von Galiläa, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder
25 Andreas, wie sie Netze in den See warfen; denn sie waren Fischer. Und er sagte zu ihnen: Kommt mir nach, so will ich euch zu Menschenfischern machen. Sie aber ließen in derselben Stunde die Netze und gingen ihm nach. Als er weiter wandelte von da, sah er zwei Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes, im
30 Schiff mit ihrem Vater Zebedäus, und er berief sie. Sie aber verließen in derselben Stunde das Schiff und ihren Vater und gingen ihm nach.“ Ein anderer Schriftsteller aber hat geschrieben, daß er zweimal zum

9 = Matth 8 11 14 = Luk 13 28 f. 23 = Matth 4 18—22

4 „die Länder“ Σ l. ܘܒܐܪ̈ܥܬܐ 5 „und“ vor ܒܒܪܛܢܝܐ besser zu streichen | „bekennt“] „schreibt“ = ἐπιγράφομαι 15 wörtlich „und sie werden kommen“ Σ 16 „und Abend“] καὶ δυσμῶν Lukas < Σ lies ܘܡܢ ܡܥܪ̈ܒܐ 18 „empfangen“] wörtlich „zeigen“ (ihre Wahrheit) 23 „lautet“] „ist“ Σ wohl ὑπάρχει

Simon gleich diesem prophetischen Wort geredet habe: Da Jesus nämlich viel Volks *anlag*, sagt er, sei er in eins der Schiffe gestiegen, das dem Simon gehörte, und als er darin saß, dolmetschte er der Menge. Σ 128 Nach genügender Belehrung aber, weil es geziemend war, daß er auch ein göttliches Werk zu seinen Worten hinzufügte zur Hilfe derer, die es sahen, befahl er dem Simon, seine Netze zum Fange auszuwerfen. Der aber sprach zu ihm: Die ganze Nacht haben wir gearbeitet, aber nichts gefunden; auf dein Wort jedoch will ich die Netze auswerfen, — und führte den Auftrag aus. Als sie aber eine große Menge Fische einfingen, zerrissen die Netze völlig, von der Menge beschwert. Da riefen sie die (Leute) im Nachbarschiff zu Hilfe. Als sie dann die Fische in die Höhe gezogen hatten, füllten sie beide Schiffe, sodaß Gefahr vorhanden war unterzugehen. Darüber wunderte sich Simon, staunte und bekannte, nicht wert zu sein, daß unser Erlöser sich ihm nähere. Der aber zeigte ihm das Bild des Zukünftigen, offenbarte auch seine Deutung, und Jesus sprach zu ihm: „Fürchte dich nicht, von jetzt an *sollst du Menschenfischer sein.*“ Galiläischen Männern, die nichts weiter kennen als die syrische Sprache und die auch dem niedrigen und armseligen Gewerbe der Fischerei nachgehen, versprach unser Erlöser mit Recht, er werde sie zu Menschenfischern und Herolden seiner Lehre machen, und hat sie (dazu) gemacht, ohne seine Verheißung Lügen zu strafen, und hat die Kraft Gottes wirksam gezeigt für eine Sache, die jede Tüchtigkeit der Menschen übertrifft. Denn wenn er die Vernünftigen und Weisen *oder die geehrten und reichen Leute unter den Juden zu sich geführt und sie als Lehrer seiner Worte benutzt hätte, so wäre es vielleicht für jemanden natürlich zu meinen, daß die Sache menschlicher bereitet sei. Denn so pflegen die meisten der Menschen sich unterzuordnen: entweder durch Geschenke von den Reichen geködert, oder durch die Vorzüglichkeit der Worte und die Phantasie der Weisheit irre geleitet, oder die Macht angesehener Personen fürchtend. Er aber benutzte nicht derartige Jünger, sondern im Gegenteil Arme und Unberühmte, bescheiden an Redegabe, der Sprache nach Syrer, niedrig und armselig im Beruf (σχῆμα), *und war durch sein Werk offenbar*, indem er allein die göttliche Kraft verwandte, die er zeigte, indem

1 vgl. Luk 5 1—11 1—S. **174, 14** = 6. Bruchstück der griech. Theoph.

1 wörtlich: „Da nämlich eine große Menge oberhalb von Jesus stand“ wohl = *πολλοῦ γὰρ ὄχλου ἐπικειμένου τῷ Ἰησοῦ* **17** *ἀνθρώπους ἔσῃ ζωγρῶν* Th. gr.] „sollst du Menschen zum Leben fangen“ Σ **24** *ἢ* „und“ Σ; l. ܐܘ statt ܘ **33** *ἔργῳ δῆλος ἦν*] „ließ sein Werk offenbar aufleuchten“ Σ

er sie zuerst mit Einem Worte berief und zu seinen Anhängern machte und (indem) er ihnen dann verhieß, er werde sie zu Fischern und Herolden der Menschen machen, damit sie anstatt der Netze, die sie hatten, von ihm das Netz empfingen, das aus allerlei Worten der Gesetze und Propheten und aus solchen seiner eigenen göttlichen Lehre gewebt war, und (damit) sie (es) in das *Meer der Menschenwelt* würfen Σ 129 und einfingen, soviele sie fänden, indem sie ihre geistigen Netze mit jeder Art vernünftiger Fische füllten. Aber dies waren, als man damals im Worte es hörte, Phrasen und Töne und nichts weiter. Das Werk aber der göttlichen Kraft stellte er nicht lange darauf hin und vollendete eben das in Taten, was vorher durch Worte gesagt war, sodaß in kurzer Zeit *die ganze Menschenwelt zumal unzählige Scharen der* von diesen armen und laienhaften Menschen *Gefischten besaß und jeder Ort der Griechen und Barbaren mit Kirchen* angefüllt wurde wegen jener Einen Verheißung des göttlichen Wortes, durch welches er verhieß, nicht daß er seine Jünger belehren, sondern daß er sie zu Menschenfischern machen werde, sodaß er die Zukunft nicht nur vorher kannte und vorher sagte, sondern auch als Täter so großen Wissens erschienen ist. Er sprach durch das Wort und hat gewirkt durch die Tat; er stellte die Zukunft durch Symbol und Bild dar und hat sie durch sein Wirken vollendet. Denn denen, die vor alters früher in der Finsternis (fern) vom Lichte der Wahrheit und *in der Nacht der Gotteserkenntnis* arbeiteten und keinen für die Erlösung einfangen konnten, leuchtete er in seinem Glanze auf und befahl denen, die an den Tag und ans Licht kamen, nicht auf die eigene Kunst, sondern auf sein Wort zu vertrauen und die Netze in die Tiefe zu werfen. Die aber brachten eine so große Menge von Fischen zusammen, daß die Fanggeräte zerrissen und die Schiffe in Gefahr kamen, infolge der Belastung in die Tiefe zu sinken. Als dies aber so geschehen war, brachte er den Simon zum Erstaunen und zu nicht geringer Furcht. Aber dies möge dich nicht erschrecken, sagte unser Erlöser zu ihm; denn noch ist es (Kinder)spiel und ein Bild des Zukünftigen. Denn dies sind stumme und unver-

6 *εἰς τὴν τοῦ ἀνθρωπείου βίου θάλατταν*] „in das menschliche Meer der Welt" Σ **12** *ὡς ἐν βραχεῖ χρόνῳ τὴν σύμπασαν ⟨ὁμοῦ⟩ ἀνθρώπων οἰκουμένην μυρία πλήθη τῶν σαγηνευθέντων . . . . κτήσασθαι*] „daß er in kurzer Zeit die ganze Menschenwelt zumal unzählige Scharen der Mengen (= *συναχθέντων*?) von diesen . . . . Menschen erwarb" Σ **14** *πληρωθῆναί τε ἐκκλησιῶν πάντα τόπον Ἑλλήνων τε καὶ βαρβάρων*] „und gefüllt wurden seine Kirchen an jedem Ort der Griechen und Barbaren" Σ **22** *ἐν σκοτίᾳ φωτὸς ἀληθείας καὶ θεοῦ γνώσεως ἐν νυκτὶ*] Σ verbindet *θεοῦ γνώσεως* mit *ἐν σκοτίᾳ*

ständige Fische, und dies sind Fahrzeuge und Netze, aus seelenloser Hyle gefertigt, aber derartig sind nicht die Abbilder dieser Dinge. Etwas später also, das heißt vielmehr: augenblicklich jetzt auf der Stelle, wirst du ein Menschenfischer sein, wirst du von dieser ermüdenden, nutzlosen Fischerei ablassen, vielmehr ein Fischer vernünftiger Lebewesen anstatt der unvernünftigen werden und nicht mehr (Σ 130) aus den Tiefen des Meeres, sondern aus der *salzigen* Bitterkeit der Welt und aus den finstern Winkeln der Gottlosigkeit und Schlechtigkeit zum geistigen Licht und zur reinen Luft heraufziehen diejenigen, die von dir gefangen werden, das heißt vielmehr: du wirst sie zum Leben fangen dadurch, daß du ihnen das Leben, aber nicht den Tod förderst. Denn die aus dem Meere (stammenden) Fische, die vorher in der Finsternis (und) in der Tiefe leben, gehen sofort zu grunde, sobald sie Licht und Luft erlangen, diejenigen (Fische) aber, die von dir unter den Menschen gefangen werden aus der Finsternis der Unwissenheit, ändern sich um und werden zum göttlichen Leben gefangen. Deswegen sprach er: „Von nun an wirst du Menschenfischer sein.“ Dies sagte unser Erlöser mit göttlicher Kraft vorher und dies zeigte ebenderselbe Erlöser durch Werke als zuverlässig und wahr. Wieviel Myriaden Menschen also jener Fischer, der Netzwerfer, der Syrer, anstatt der Jagd auf Fische erbeutete durch die mit göttlicher Kraft gewebten Netze verborgener Worte, kann man unmöglich in eine Zahl fassen. Das Sichtbare aber ist das Gesicht des Unsichtbaren. Denn was der lange Aeon der Welt vor der Theophanie unsers Erlösers nicht *hervorbrachte,* was weder Mose, der Gesetzgeber der Hebräer, noch die Propheten Gottes nach Mose, noch Myriaden anderer Fischer, die früher die göttliche Lehre den Menschen verkündeten, nicht zu tun vermochten, obwohl sie die ganze Nacht hindurch vor seiner Erscheinung viel arbeiteten, das hat der galiläische Mann, der Arme, der Barbar seiner Sprache nach, eben jener Simon getan. Ein Beweis aber für das damals von Simon Vollbrachte sind die bis jetzt leuchtenden Kirchen, die viel voller sind an geistigen Fischen als jene Fahrzeuge, wie es die ist ⟨zu⟩ Cäsarea in Palästina, wie die zu Antiochien in Syrien, wie die in der Stadt der Römer. Denn man berichtet, daß Simon selber diese Kirchen und alle

4 vgl. Luk 5_{10} **17** = Luk 5_{10} **28** vgl. Luk 5_{5}

7 *ἁλμυρᾶς*] „häßlichen“ Σ (= *μοχθηρᾶς*?) **22** *ὄψις δ' ἀδήλων* (*ἀλλήλων* HSS) *τὰ φαινόμενα* **24** *ἤνεγκεν*] „ertrug“ Σ **27** „verkündeten“] vermutlich = *ἀναφωνήσαντες* vgl. ܟܪܘܙܘܬܐ = *ἀναφώνησις* **32** „als jene Fahrzeuge“] *τῶν τότε σκαφῶν .... οἷα ἡ κατὰ Καισάρειαν*] lies ܟܢܘܫܝܐ

in der Nachbarschaft gründete, *und* diejenigen in Ägypten, *eben in Alexandrien stellte er ferner selber, (freilich) nicht durch sich, sondern durch den zum Jünger gewonnenen Markus für sich auf. Während er *nämlich* selber in Italien und unter den Nachbarvölkern weilte, machte 5 er seinen Jünger Markus zum Lehrer und Fischer für die in Ägypten. Richte aber deinen Sinn auch auf die übrigen Jünger unsers Erlösers, denen er verhieß, er werde sie zu Menschenfischern machen, und Σ 131 (denen) er sein Wort durch die Tat zeigte. Bis jetzt also schafft und wirkt derselbe, indem er überall auf Erden zugegen ist und die ganze 10 Menschenwelt mit seinen geistigen Netzen füllt und mit vernünftigen Fischen der Barbaren und Griechen aus jedem Geschlecht, aus der Tiefe des Bösen und aus der Finsternis der Gottlosigkeit die Seelen der Menschen herausziehend, sie hinwendend an jedem Tage und zu jeder Stunde zu dem Lichte der von ihm verkündeten Gotteserkenntnis. 15 Indem dies so mit unsern Augen gesehen wird, scheint es mir ein zweifelloses Zeugnis für die Theophanie unsers Erlösers darzustellen.

VII. Willst du aber auch das dritte Wort der göttlichen Stimme hören, die vorhersagte, daß seine Jünger in aller Welt leuchten würden, so höre auch dies. Es liegt aber in folgender Weise vor: „Ihr seid das 20 Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berge gebaut ist, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es allen, die in dem Hause sind. So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel 25 preisen.“ Hier (sagte er) wiederum zu jenen Fischern, die aus dem Lande Galiläa kamen — es ist aber ein Winkel Judäas, der so genannt wird, am Meeresrücken gelegen, über den auch unter den Propheten Jesaja verkündet und ausruft, indem er zugleich auf die Verborgenheit des Landes und zugleich auch auf die Erscheinung unsers dortigen Er- 30 lösers hinweist: „Galiläa der Völker, ein Volk, das in Finsternis sitzt, sah ein großes Licht“ — jenen also, die von dort stammten, gewöhnlichen, bescheidenen Leuten, laienhaft an Rede, armselig an Lebensweise, eben jenen Fischern sagte er, daß sie das Licht der Welt sein würden, und bestätigte durch die Tat diese Verheißung, sodaß eben

19—25 = Matth 5 14—16 **30** = Jes 8 23 9 1 (LXX: 9 1. 2)

1 „und“] *καὶ* „nämlich“ Σ | „und eben“ Σ str. ɑ **4** „nämlich“] *γὰρ* < Σ vgl. zu Z. 1 **6** *ὅμοια δ' ἂν εὕροι τις τῷ Πέτρῳ τὸν νοῦν ἐπιστήσας καὶ ἐπὶ τῶν λοιπῶν . . . . μαθητῶν* Th. gr. **10** *πληρῶν ἐκ παντὸς γένους λογικῶν ἰχθύων βαρβάρων τε καὶ Ἑλλήνων, ἀνασπῶν ⟨ἐκ⟩ τοῦ τῆς κακίας βυθοῦ . . . . τὰς τῶν ἀνθρώπων ψυχάς, ἀνέλκων τε αὐτὰς ἐπὶ τὸ φῶς* Th gr.

jener Simon, genannt Petrus, aus Kapernaum, einer Stadt Galiläas, auszog, Myriaden Seelen der Menschen durch das Licht der Gotteserkenntnis erleuchtete und in der ganzen Welt bis zu den Ländern des Westens bekannt wurde, und (sodaß) die Erinnerung an ihn bis jetzt bei den Römern größer ist als an die, die früher waren, sodaß er sogar einer herrlichen Grabstätte 5 vor der Stadt gewürdigt wurde, zu dem wie zu einem großen Heiligtum und Tempel Gottes Myriaden Scharen des römischen Reiches eilten. Wie sollte dies nicht die Wahrheit dessen bestätigen, was er seinen Σ 132 Jüngern sagte: „Ihr seid das Licht der Welt." So aber leuchtet ferner auch der Name des Johannes, des Sohnes Zebedäi, den er beim Fisch- 10 fang mit seinem Vater und Bruder die Netze flicken sah und den er derselben Berufung und Verheißung würdigte, in der ganzen Welt, und seine Worte *erleuchten die Seelen der Menschen durch die von ihm überlieferte Schrift des Evangeliums, die in mancherlei Sprachen, griechische und barbarische, verdolmetscht ist und allen Völkern alle Tage 15 ins Ohr verkündigt wird. Und besonders auch ehrt man die Todesgrabstätte dieses (Apostels) zu Ephesus in (Klein)asien herrlich und beweist (damit), daß die Erinnerung an das Licht seiner Vorzüglichkeit in Ewigkeit nicht vergessen wird. So werden auch die Schriften des Apostels Paulus mit Recht in der ganzen Welt verkündet und erleuchten die 20 Seelen der Menschen. Auch das Märtyrertum seines Todes und die über ihm (sich erhebende) Grabstätte wird vorzüglich und gewaltig in der Stadt Rom bis jetzt gepriesen. Was habe ich nötig zu sagen, daß auch die Lebensweise, die in der ganzen Welt durch eben die Jünger unsers Erlösers eingeführt ist, dem Anblick eines Siegeszeichens gleich 25 eine berühmte Stadt ist, *die nicht etwas im Verborgenen (Gelegenes) ist*, sondern die die Mitte aller Städte inne hat, entsprechend dem Wort unsers Erlösers: Einer Stadt gleich, die oben auf einem Berge gelegen ist. Das Wort, das sie über unsern Meister verkündeten, war nicht wie (eins), das unter dem Scheffel verborgen und dem Irrtum und der 30 Finsternis überliefert ist, sondern wie (eins), das oben auf einen hohen Leuchter und in die Höhe nach aufwärts gehoben ist und allen, die im Hause der ganzen Welt sind, leuchtet. Vorauswissen aber und Prophezeiung — und keineswegs nur (etwas) Befehlendes, sondern auch etwas

5 vgl. Euseb. Hist. eccles. II 25 7 **9** = Matth 5 14 **9—16** = 7. Bruchstück der griech. Theoph. **10** vgl. Matth 4 21 **17** vgl. Euseb. Hist. eccles. III 31 3 **22** vgl. Euseb. Hist. eccles. II 25 7 **28** vgl. Matth 5 14 **30** vgl. Matth 5 15

13 ܡܢܗܪܝܢ] l. ܡܢܗܪܢ mit HS **26** So fordert es der Sinn: „in deren Verborgenheit nichts ist" Σ

die Zukunft Vorauszeigendes — ist dies (Wort): „So wird euer Licht leuchten vor den Menschen.“ „Licht“ aber nannte er durchaus alle, indem er sagte: „Ihr seid das Licht der Welt“, und keineswegs viele Lichter, sondern zumal alle Ein Licht, sodaß infolge der Überein-
5 stimmung zumal aller Erleuchtung für die ganze Welt da war. Denn seine Sache allein war es zu sagen: „Ich bin das Licht der Welt“. Über ihn ist in Wahrheit geredet: „Er war das Licht, das in die Welt kam, das jedermann erleuchtet.“ Aber indem dies so gesagt und erfüllt wurde, siehe, wie er ferner auch seinen Jüngern sagte und erklärte:
10 „Was ich euch in der Finsternis sage, sollt ihr im Lichte sagen, und Σ133 was ihr ins Ohr hört, sollt ihr auf den Dächern verkünden. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, aber die Seele nicht töten können; fürchtet euch vielmehr vor dem, der Seele und Leib verderben kann in die Hölle.“ Auch hierdurch versprach er eben in den
15 Anfängen (der Belehrung) seiner Jünger, als sie die Dinge (noch) nicht kannten und waren wie der, der in Finsternis ist, die Kenntnis des Lichtes. Denen, die im Verborgenen und in der Finsternis seine Befehle hörten, ohne daß (die Erfüllung) sichtbar war, prophezeite er, daß sie ihn offen bei jedermann predigen würden, und ermahnte sie, sich
20 nicht zu scheuen, sondern die Gefahr mit ganzer Seele zu ertragen und ihn ins Ohr aller zu verkündigen, ohne sich zu fürchten vor denen, die den sterblichen Leib töten. Denn die Seele kann von den Menschen nicht getötet werden, weil sie unkörperlich und unsterblich ist. Denn nur Gott kann Leib und Seele zumal töten und strafen. Es mag aber
25 beobachtet werden, daß er eben hierdurch die Unkörperlichkeit der Seele lehrte und ein Dogma der Philosophen in kurzen Worten darlegte.

Daß er seinen Jüngern am Anfang (ihrer Berufung) sagte, er werde sie zu Menschenfischern machen, und am Ende offenkundig prophezeite, sie 30 würden sofort alle Völker mit (Hilfe) seiner Kraft zu Jüngern machen, (wird) nach dem Evangelium des Matthäus (beschrieben).

VIII. Nach seiner Auferstehung von den Toten gingen alle zumal, denen es aufgetragen war, nach Galiläa, wohin er ihnen gesagt hatte (zu gehen). „Und da sie ihn sahen, fielen einige nieder, andere aber zweifelten. Er aber trat zu ihnen, redete mit ihnen und

1 = Matth 5 16 **3** = Matth 5 14 **6** = Joh 8 12 **7** = Joh 1 9
10 = Matth 10 27. 28 **32** vgl. Matth 28 16 **33** = Matth 28 17—20

7 „in Wahrheit“] vielleicht fälschlich vom Zitat getrennt: ἦν τὸ φῶς τὸ ἀληθινόν

sprach: mir ist gegeben von meinem Vater alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Gehet hin, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe, und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt." Beachte aber bei diesen (Dingen) die Überlegung der Jünger und die Vorsicht ihres Denkens, daß nicht alle ihn anbeteten, als sie ihn sahen, sondern (nur) die einen taten dies gläubig und gern, die andern aber hielten für jetzt zurück, sodaß sie nicht leicht(sinnig) und schnell diesem Wunder zustimmten, sondern mit Σ134 reiflicher Prüfung und aller Vorsicht. Dann am Ende ließen auch sie sich überzeugen, zogen aus zu allen Menschen und wurden selbst Prediger seiner Auferstehung. Da aber in der Schrift der Propheten mit Bezug auf ihn prophetisch gesagt ist: „Bitte von mir, so will ich dir Völker zu deinem Erbe geben und deine Herrschaft (soll) bis an die Enden der Erde (reichen)," sagt er zu seinen Jüngern, als ob das prophetische Zeugnis jetzt durch die Tat erfüllt würde: „Mir ist jede Gewalt wie im Himmel (so) auch auf Erden gegeben." Denn die Herrschaft der Dinge im Himmel hatte er von Ewigkeit an inne, die Macht der Dinge auf Erden aber, sagt er, sei ihm jetzt gegeben vom Vater, entsprechend dem (Worte): „Bitte von mir, so will ich dir Völker zu deinem Erbe geben." Denn einst, wie Mose bezeugt: „Als der Höchste die Völker trennte, bestimmte er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Engel," waren die Engel Gottes die Herrscher über alle früher auf Erden (Weilenden). Als sich die Menschheit aber zum polytheistischen Irrtum wandte und die herrschenden Engel nichts in betreff dieser (Sache) helfen konnten, lehrte fortan der gemeinsame Erlöser aller selber durch seine Theophanie nach dem Siege über den Tod, daß nicht mehr den Engeln, sondern ihm von seinem Vater die Herrschaft über die Völker auf Erden gegeben sei. Deshalb befahl er seinen Jüngern nicht früher, sondern jetzt (erst), herumzuziehen und alle Völker zu lehren. Notwendig aber fügt er auch das Geheimnis der Reinigung hinzu. Denn er mußte diejenigen, die aus den Völkern sich bekehren, von jeder Befleckung und Besudelung durch seine Kraft reinigen, weil sie infolge des dämonischen und polytheistischen Irrtums schmutzig und mit Befleckung jeder Art behaftet waren und jetzt zuerst von einem lasterhaften und gesetzlosen Lebenswandel sich lossagten. Diese ermahnte er zu lehren.

12—S. **179, 5** = 8. Bruchstück der griech. Theoph. **13** = Ps 2 8 **16** = Matth 28 18 **20** = Ps 2 8 **21** = Dtn 32 8

18 τὴν ἀρχὴν] < Σ wohl mit Unrecht l. + ܫܘܠܛܢܗ

nach der Reinigung, die durch seine mystische Lehre (stattfindet), nicht die jüdischen Gesetze und nicht die Gebote des Mose, sondern alles das bewahren, was er selber ihnen auftrug. Dies war es, was alle gleichmäßig, bei allen Völkern herumgehend, *allen Jüngern* und allen
5 Kirchen in aller Welt überliefert haben. Notwendig aber treibt er sie an und macht sie geneigt, *zu fischen* und herumzugehen bei allen Völkern und jedes Geschlecht der Menschen zu lehren, durch die Verheißung, die er ihnen gab, indem er sagte: „Siehe, ich bin bei euch.“ Denn diesem Worte der Verheißung fügte er die Tat hinzu, war mit Σ135
10 göttlicher Kraft bei jedem einzelnen von ihnen, war allen zumal gegenwärtig, schaffte und wirkte mit ihnen und bekräftigte das Sieges(werk), indem er sie zu Lehrern aller Völker in der von ihm überlieferten Gottesfurcht machte. Auf diese Verheißung also vertrauend, erfüllten sie durch die Tat seine Worte. Sogleich und in nichts *zögernd
15 gingen sie in aller Bereitwilligkeit, alle Völker zu belehren, indem sie eben durch die Tat wahrnahmen und mit den Augen lebendig sahen den, der vor kurzem tot war, und den, den sie wegen des Vorgefallenen verleugnet und abgeschworen hatten, eben ihn deutlich und in eigener Person nahe sahen und (hörten), wie er mit ihnen in gewohnter Weise
20 redete und ihnen das Vorhergesagte verhieß, (sodaß) sie wegen des Anblicks, den sie prüften, seinen Versprechungen nicht ungläubig sein konnten. Denn der Befehl (allein) hätte sie verdrossen, da sie ihr *bäurisches Wesen und ihre bescheidene Redegabe kannten, weswegen sie beinahe verzichtet hätten, *indem sie mit Recht bedachten, daß es
25 für (Leute, die) der Sprache nach Syrer (waren) und nichts weiter als Fischerei verstanden, unmöglich war, als Lehrer der Griechen zumal und Römer, der Ägypter, Perser und übrigen barbarischen Völker aufzutreten und Gesetze zu geben gegen alle Gesetzgeber und Könige auf der ganzen Erde, entgegengesetzt dem, was jenen über die Götter ihrer
30 Vorfahren von aller Ewigkeit an überliefert war. Aber es war ihnen nicht erlaubt, solches zu bedenken, da sie die Stimme Gottes hörten, welche zu ihnen sagte: „Siehe ich bin bei euch alle Tage“, und da sie deutlich sahen, daß die Gottheit des mit ihnen Redenden mächtiger erschien als

8 = Matth 28 20 **32** = Matth 28 20

4 „alle seine Jünger“ Σ; aber *οἱ πάντες ἐκπεριελθόντες πάντα τὰ ἔθνη παραδεδώκασι* Th. gr. Ergänze *πᾶσι τοῖς γνωρίμοις* und l. ܠܟܠܗܘܢ. Das Pronomen ist falsches Explizitum **6** „zu vertrauen“ Σ = *θαρρῆσαι*, aber *θηρεῦσαι* Th. gr. **14** „zögernd“] *ὑπερθέμενοι* lies ܟܢܘ mit HS **23** lies ܒܘܪܝܘܬܐ Bernstein **24** „und bedachten“ Σ l. ܕܟܕ ܪܢܐ

der Tod. Deswegen auch überkam sie Furcht, wenn sie nicht gehorchten, sodaß sie daher die Gefahren mit ganzer Seele ertrugen, indem sie die Bürgschaft des Lebens nach dem Tode vom Meister empfingen, und mutig daran gingen, bei allen Völkern umherzugehen, indem sie durch Werke die Verheißungen ihres Meisters bestätigten. 5
Er aber fügte zu seinen Versprechungen an sie (noch) ein übriges Wort hinzu, und (noch) wunderbarer: er bewährt es bis jetzt. Indem er zu ihnen sagt: „Siehe ich bin bei euch alle Tage“, fügt er hinzu: „bis Σ136 ans Ende der Welt.“ Dies erfüllt er keineswegs nur an ihnen, sondern auch an allen denen, die ihnen folgten und eben von ihnen seine Lehre 10 empfingen, und auf der Stelle bis jetzt ist er allen denen nahe, die ihm zu Jüngern gewonnen werden. Deswegen wächst seine von ihm behütete Kirche alle Tage, wird größer an Macht und mehrt sich und wird durch seine Kraft bis ans Ende der Welt gesammelt.

Über die Bekehrung aller Völker zu Gott. Aus dem Evangelium des Lukas. 15

IX. Wiederum zu einer anderen Zeit nach der Auferstehung von den Toten erschien er anderen seiner Jünger. Da sie noch zweifelten und nicht an ihn glaubten, brachte er folgende Worte vor und sagte: „Das sind die Reden, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war, daß alles in Erfüllung gehen müsse, was über mich geschrieben 20 steht im Gesetz Mose, in den Propheten und Psalmen. Darauf *öffnete er ihren Verstand zur Einsicht in die Schriften und sagte zu ihnen: So muß Christus leiden, 'auferstehen von den Toten am dritten Tage und auf seinen Namen verkündet werden Buße und Sündenvergebung bei allen Völkern, anfangend von Jerusalem. Ihr aber seid Zeugen 25 dafür.“ Nachdem er Einmal gesagt hat, auf seinen Namen solle Buße verkündigt werden allen Völkern, darf man, falls die Tat nicht dem Wort folgte, auch seine Auferstehung von den Toten nicht glauben. Wenn aber auch bis jetzt die (Dinge) seiner Prophezeiung sich in die Tat umsetzen und (wenn) sein Wort lebendig und wirksam ist in der ganzen Welt 30 und mit Augen gesehen wird, so ziemt es sich, fortan nicht (mehr) zu zweifeln an dem, der dies Wort sagte. Denn der, dessen Kraft lebendig und wirksam ist und mit Augen gesehen wird, über den muß man not-

8 = Matth 28 20 **14** vgl. Didache 9 4 **19** = Luk 24 44—48 **26**— S. **180, 19** = 9. Bruchstück der griech. Theoph.

2 „mit ganzer Seele ertrugen“] *ὁμόσε τοῖς κινδύνοις ἐχώρουν* Th. gr. **21** „öffneten sie“ Σ1. ܦܬܚܘ

wendig viel früher bekennen, daß er lebe und das Leben Gottes vollende, er dessen lebendige Werke übereinstimmend erscheinen mit seinen Worten. In alle Ohren also aller Völker *drangen seine Worte, übersetzt und verdolmetscht in alle Sprachen der Griechen und Barbaren,
5 sodaß seine Lehre von allen Völkern gehört wurde und zur Bekehrung und Buße Myriaden Scharen derer brachte, die früher in polytheistischem Irrtum und Götzenverehrung frevelhaft und ungeziemend lebten. Aber er befiehlt nicht, zuerst Vergebung und dann Buße, sondern zuerst Buße Σ137 und dann Vergebung zu verkünden. Denn denen, die eine lautere Buße
10 der früheren Sünden zeigten, schenkte die Güte unsers Erlösers die Vergebung ihrer Taten, um derentwillen er auch den Tod auf sich nahm und sich selbst als Lösegeld darbot für die Seelen derer, die durch ihn erlöst werden sollten. So also faßten seine Jünger — Leute, im Reden unerfahren und vollkommen laienhaft, ihrem Beruf (*σχῆμα*) nach ärmlich
15 und gering — Vertrauen zu der Kraft dessen, der nach seinem Tode ihnen erschien und offenkundig mit ihnen redete, fingen von der Stadt Jerusalem an gemäß seinen Befehlen, zogen zu allen Völkern und taten, was ihnen aufgetragen war, indem sie allen die Buße und Vergebung der früheren Sünden der Seele verkündeten und so große Tüchtigkeit
20 zeigten, daß bis jetzt in unserer Zeit die Lehre dieser armen und laienhaften Männer in der ganzen Menschenwelt wirksam ist.

Wie seine *Taten gehört und verkündet werden in der ganzen Welt. Aus dem Evangelium des Matthäus und aus Markus.

X. Als sich unser Erlöser in Bethanien, einer Stadt nicht weit von
25 Jerusalem, befand und bei einem gewissen Simon eingeladen war und dort zu Tische lag, nahm ein Weib eine Alabasterflasche voll Balsams, dessen Preis teuer war, trat herzu und goß es über seine Füße. Seine Jünger aber wurden unwillig über sie und tadelten das Geschehene. Er aber nahm das, was getan wurde, als ein Zeichen an und wies darauf hin, daß die
30 Tat verkündet und gehört werden sollte in der ganzen Welt, weissagte so und sprach: „Ich sage euch, wo auch immer dies mein Evangelium verkündigt wird in der ganzen Welt, da wird auch das geredet werden, was sie getan hat, zu ihrem Gedächtnis.“ Dies sagte er voraus, obwohl in jener Zeit die Schrift des Evangeliums noch nicht ins Bewußtsein gedrungen

16 vgl. Luk 24 47 **22 ff.** vgl. Matth 26 6 ff. Mark 14 3 ff. **27** vgl. Luk 7 38 **31** = Matth 26 13

3 *διῆλθον*] „machten“ Σ l. ܥܒܪܘ 16 „mit ihnen redete“] *συναυλιζομένου* Th. gr. 22 l. ܡܬܒܕܩܝܢ

und noch nicht ins Ohr jemandes gekommen war und nicht einmal diejenigen, die in der Nachbarschaft wohnten, — wie es wahrscheinlich ist, — das kannten, was geschah, sondern nur diejenigen, die zufällig zugegen waren. Dennoch aber sprach er sogleich dies große Wort aus und prophezeite, daß die von seinen Jüngern verfaßten Evangelien in 5
Σ 138 der ganzen Welt verkündigt werden sollten, und fügte die Tat sogleich zu dem Worte hinzu, indem er sagte, daß mit seinen Taten im Evangelium auch das, was von diesem Weibe getan war, aufgeschrieben und geredet werden sollte in der ganzen Welt zu ihrem Gedächtnis. Daß er gerade dies durch die Tat bestätigte, ist klar. Denn es gibt kein 10 Volk, kein Land, keinen Ort, in dem nicht das Gedächtnis dieses Weibes geredet würde, das in dem über ihn (verfaßten) Evangelium geschrieben ist und mit der Lehre über ihn in der ganzen Welt verkündet wird. Dies also über diese. Höre aber, was er über die Kirche verhieß.

Wie er seine Kirche mit Namen erwähnte, obwohl sie noch nicht bestand. 15 und wie er sagte, daß die Pforten des Todes sie niemals überwinden würden. Aus dem Evangelium des Matthäus.

XI. Als er einst seine Jünger fragte, was die Menschen über ihn sagten, und sie ihm die Meinung vieler antworteten, fragte er sie zum zweiten Male: „Ihr (aber), was sagt ihr?" Als Simon zu ihm sagte: 20 „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes", antwortete er ihm und sprach: „Selig bist du, Simon bar Jonan. Fleisch und Blut hat es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel. So sage auch ich dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Riegel der Scheol sollen sie nicht überwältigen." Dies 25 Wissen (des Simon), daß er Christus sei, der Sohn des lebendigen Gottes, nahm er an und nannte dies ganze Begreifen mit Recht *πέτρος*, weil es weder zerrissen noch erschüttert wird. Deswegen nannte er auch jenen Mann, eben seinen Jünger, den früher (so) genannten Simon: „Petrus" wegen des Wissens, über das er hinterher prophezeite und 30 sagte: „Auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen und die Riegel der Scheol sollen sie nicht überwältigen." Er weissagte zugleich die Zukunft und versprach, sie selber zu bauen und das Werk zur Vollendung zu bringen dadurch, daß seine Kirche auf das über ihn verliehene Wissen wie auf einen festen Grundstein gegründet und gebaut 35

18 vgl. Matth 16 13 ff. **20—25** = Matth 16 15—18 **31** = Matth 16 18

4 „sprach aus"] wörtlich „entließ" = *προίεμαι*

werde allein durch seine Macht in Ewigkeit und daß die Pforten des Todes sie niemals besiegen würden. Die Erfüllung zeigte er besser als alle Worte (es darstellen können). Denn Myriaden *Verfolgungen und viele Arten des Todes ergingen über seine Kirche, vermochten aber nichts wider sie. So zeigte die Prophezeiung eben in Taten offenkundig ihre Wahrheit durch die Erfüllung. Dies war aber ein nicht geringes Σ139 Vorherwissen, daß er jene Schar, die auf seinen Namen *gegründet werden* sollte, „Kirche" nannte. Denn die Scharen der Juden hießen „Synagogen", und zu der Zeit, wo er unter Menschen wandelte, weilte er in der jüdischen Synagoge, und noch war keine Synagoge in jener Zeit eigens für ihn geweiht. Wie soll man sich da nicht wundern, daß er jene spätern Synagogen, die in fernen Zeiten schließlich auf seinen Namen gegründet wurden, vorauswußte und sie nicht nach jüdischer Gewohnheit Synagogen, sondern Kirchen nannte. Er fügte aber hinzu, daß „die Riegel der Unterwelt sie nicht überwältigen würden", was wir mit unseren eigenen Augen wahrnehmen. Aber es ziemt sich, sich nicht nur über die Weissagung, sondern auch über die Verheißung zu wundern. „Denn ich will meine Kirche auf einen Felsen bauen, und die Riegel der Unterwelt werden sie nicht überwältigen." Es ist möglich, dies in der Tat zu sehen. Denn nicht durch die Kraft der Menschen und nicht durch die Vorzüglichkeit der Lehrer wurde seine Kirche gegründet, sondern er, der verhieß und durch die Tat seine Verheißung bis jetzt erfüllt hat, er hat in der ganzen Menschenwelt durch göttliche Kraft den *Bau und das Wachstum* seiner Kirche befördert.

Über die Spaltungen, die in den Häusern und Familien bis jetzt wegen seiner Lehre stattfinden. Aus dem Evangelium des Matthäus.

XII. „Denket nicht, daß ich gekommen sei, Frieden zu bringen auf die Erde; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, zu entzweien einen Mann mit seinem Vater, die Tochter mit ihrer Mutter, die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter, und seine Hausgenossen werden die Feinde des Mannes sein." Wie aber Lukas sagt: „Meint ihr, ich sei gekommen, Frieden zu bringen auf die Erde? Nein, sage ich euch, sondern

15. 18 = Matth 16 18 **27** = Matth 10 34 f. **32** = Luk 12 51—53

3 „Verfolger" Σ aber lies ܪ̈ܕܘܦܝܐ **7** „gegründet werden"] wörtlich „bestehen" *συνίσταμαι* **24** „Wachstum und Bau" Σ, vermutlich ungeschickte Umstellung des Originals

Spaltungen. Denn von jetzt an werden sein fünf in Einem Hause gespalten, drei gegen zwei und zwei gegen drei, der Vater wird sich spalten gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater; und die Mutter wird sich spalten gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen die Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.“ Wer sollte da nicht staunen, daß nicht einmal das dem Vorherwissen unseres Erlösers verborgen blieb, was in jedem einzelnen Hause in fernen, späteren Zeiten bis jetzt sich erfüllt? Denn als ob er den Dingen selber nahe sei und in den Σ 140 Wohnungen aller Menschen umherwandle, sagte er seinen Jüngern die (Dinge) voraus, die bis jetzt sich ereignen, Dinge, die bis dahin noch nicht existiert hatten und (noch) nicht waren zu der Zeit, wo er jene Worte sprach. Denn damals waren sie noch nicht Taten geworden, als sie nur ins Ohr gehört wurden. Jetzt aber ist die Prophezeiung durch Taten zur Erfüllung gekommen und kann mit Augen gesehen werden. Wie sollte da nicht jeder bekennen, der bereit ist, Geziemendes zu denken, daß es in Wahrheit Worte Gottes seien? Ferner aber sehen wir mit unsern eigenen Augen, wie er auch durch diese (Worte): Ich bin gekommen zu spalten, das Schwert und Spaltungen unter die Menschen zu bringen, — was kein Wort der Menschen, weder der Philosophen noch der Propheten, weder der Griechen noch der Barbaren jemals wie diese Kraft gezeigt hat — (wie er) auch hierdurch die ganze Welt beherrscht, alle Häuser spaltet, alle Geschlechter und alle Familien durchteilt und trennt, so daß die einen das Seine denken, die andern aber sich im Gegensatz dazu befinden. Er allein, unser Erlöser und das Wort Gottes hat verheißen, dieses zu tun, und eben durch Taten die Verheißung bestätigt. Er lehrte aber die Ursache der Seelenspaltung, die in den Häusern geschehen würde, wie wir irgendwo in dem Evangelium gefunden haben, das unter den Juden in hebräischer Sprache (verbreitet) ist, in dem es heißt: „Ich wähle *je die Besten mir aus, die mir mein Vater im Himmel gibt.“ Hieraus kann man lernen, wie sich in allen Häusern, in denen das Wort Jesu siegt, die Besseren von den Schlechteren sondern. Wenn man also unter den Brüdern oder Sklaven und in allen Familien die Gewohnheiten, die Sitten (σχήματα), die Lebensweise, die Keuschheit und Demut derer, die die Lehre unsers Erlösers erwählt haben, das heißt vielmehr derer, die von ihm erwählt sind, mit denen, die ihn noch nicht

18 vgl. Matth 10 34 Luk 12 51 **29** Hebräerevangelium; vgl. Migne ser. gr. XXIV 668 22. 24 669 38 Cramer I 81 zu Matth 10 34

30 Statt ܗܢܘܢ l. ܗܠܝܢ

gewürdigt haben, vergleicht, so erkennt man, welche Kraft er gebrauchte, und daß er nicht nur die Zukunft voraussagte, sondern daß er auch die Tat fügte *zu seinem Worte, hauptsächlich zu dem,* was geschrieben steht: „Ich wähle mir je die Besten aus, die mir mein Vater im Himmel 5 gibt." Indessen aber (wenn es) jetzt (auch heißt): „Ich bin nicht gekommen, Frieden auf die Erde zu bringen", so setzt er doch an einer andern (Stelle) seinen Jüngern auseinander und sagt: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe auch ich ebenso Σ141 Heil, wie die Welt Heil gibt", indem er in dieser Weise das Wissen 10 von Gott und die Liebe (zu ihm), die er bei seinen Jüngern förderte, und die Unerschrockenheit der Seele und die Klarheit und Festigkeit des Verstandes benennt. Dies also auch über dies. Was er aber auch über das Volk der Juden voraus wußte und voraus sagte, ist möglich, an Folgendem zu prüfen.

15 Was er im Gleichnis über das Volk der Juden prophezeite. Aus dem Evangelium des Matthäus.

XIII. Als in Jerusalem die Führer des Volkes der Juden, die Hohenpriester und Schriftgelehrten gemeinsam versammelt waren, sagte er, während er im Tempel selber verweilte, was sie in Zukunft gegen 20 ihn sich erdreisten würden, und *das Verderben,* das sie wegen dieser Frechheit treffen würde, versteckt auf diese Weise im Gleichnis voraus: „Es war (einmal) Ein Mann, ein Hausherr, (der) pflanzte einen Weinberg, setzte einen Zaun darum, grub eine Kelter darin und baute einen Turm darein, überließ ihn den Arbeitern und zog fort. Da aber die 25 Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Sklaven an die Arbeiter, ihm die Früchte zu bringen. Die Arbeiter aber nahmen seine Sklaven, den einen schlugen sie, den andern steinigten sie, den dritten töteten sie. Wiederum sandte er andere Sklaven, mehr als das erste Mal, und sie taten ihnen ebenso. Zuletzt aber sandte er seinen Sohn und dachte: 30 Vielleicht werden sie sich vor meinem Sohne scheuen. Die Arbeiter

4 = Hebräerevangelium **7** = Joh 14 27 **9—12** = 10. Bruchstück der griech. Theoph. **17—21** = 11. Bruchstück der griech. Theoph. S. 24 19—24 **17** vgl. Matth 21 23 **22** = Matth 21 33—43

3 wörtlich: „sondern daß er auch die Taten brachte nach (mißverstandenes *ἐπί*) seinen Worten mit anderen (Worten) und mit diesem, das geschrieben ist, daß er sagte." Vermutlich = *λόγῳ τοὔργον ἐπ-ήγαγεν* (vgl. L 251 15) *ἄλλως τε καὶ τῷ* **20** *ὄλεθρον*] „Verwüstung" Σ

aber, als sie seinen Sohn sahen, sprachen bei sich: Das ist sein Erbe; kommt, laßt uns ihn töten und sein Erbe sei unser! Und sie nahmen ihn, führten ihn außerhalb des Weinberges und töteten ihn. Wenn nun der Herr des Weinberges kommt, was wird er den Arbeitern tun? Sagen sie zu ihm: Sehr übel wird er sie zu Grunde richten und den 5 Weinberg andern Arbeitern geben, die ihm die Früchte liefern zu ihrer Zeit. Sagt Jesus zu ihnen: Habt ihr niemals in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Erbauer verwarfen, wurde zum Hauptgiebel des Gebäudes, vom Herrn kam er und ist ein Wunder in unsern Augen? Darum sage ich euch, das Reich Gottes wird von euch ge- 10 nommen und einem Volke gegeben werden, das Früchte bringt." Dieses Gleichnis ist verwandt mit dem des Propheten Jesaja, bei dem es diese Form hat: „Einen Weinberg besaß mein Geliebter auf dem Horn, an fettem Orte und er bearbeitete ihn, umgab ihn mit einem Zaun, pflanzte Σ 142 *Reben darin und baute einen Turm in seine Mitte. Auch eine Kelter 15 machte er in ihm und hoffte, daß er Trauben bringe, aber er brachte Heerlinge." Aber das (Gleichnis) bei dem Propheten hat den Weinberg beschuldigt, den er auch seinem Wesen nach verdolmetscht, indem er sagt: „Denn der Weinberg des Herrn Zebaoth ist das Haus Israel und der Mann aus Juda ist die neue und geliebte Pflanze. Sie hoffte auf 20 Recht, aber es ward Raub, auf Gerechtigkeit und siehe Wehklagen." XIV. Das Gleichnis unsers Erlösers aber ist ähnlich jenem des Propheten gesagt, damit es erkannt und geprüft würde von denen, die zugegen waren und zuhörten, aber es ist keineswegs über den Weinberg gesagt, da der Prophet die Weissagung über diesen vorwegnehmend 25 ausgesprochen hatte. Das aber, was von dem Propheten verschwiegen wurde, das legte er in seinem Gleichnis nieder, ich meine aber das, was über die Arbeiter des Weinberges (geschrieben ist). Diese aber waren die Ältesten des Volkes, die Hohenpriester, Herrscher und Lehrer. Sie, die auch der ganzen Schar Ursache wurden für das Sprossen 30 böser Früchte, um derentwillen auch der Weinberg öde gelassen war — das heißt aber ihr ganzes Volk — und sein Zaun vernichtet ward, sie (sind es), die früher Vorkämpfer des Volkes waren und das Volk mitsamt seinem Orte schützten, und der Turm in ihm (ist) der Tempel und die Kelter der Altar. Dies alles also wurde völlig von Grund aus zer- 35 stört, weil vom Blute besudelt waren diejenigen Arbeiter, die die ersten und *letzten Sklaven, die zu ihnen geschickt wurden — offenbar die

11—S. **186**, **19** = 11. Bruchstück der griech. Theoph. S. 24_{26}—26_{10} **13** = Jes 5_1 f. **19** = Jes 5_7

15 l. ܫܒܘ̈ܩܐ mit Peš **37** l. ܘܐܚܪ̈ܢܐ Lee (ܘܐܚܪ̈ܢܐ HS) δευτέρους Th. gr.

jeweiligen Propheten — töteten. Es legt aber Zeugnis ab über das Wort die alte Schrift und von den Propheten Elias, der im Gebet zu Gott sagt: „Herr, *deine Propheten haben sie getötet und *deine Altäre zerstört, ich aber blieb allein übrig und (selbst) meine Seele suchen sie
5 zu nehmen.“ Dies also klagt der Prophet in seinem Gebete wider die Herrscher des jüdischen Volkes, denen aber genügte nicht die Besudelung mit dem Blute der Propheten, sondern sie töteten zuletzt auch den Sohn selbst — das heißt aber den Sohn Gottes — nicht aus Unwissenheit, sondern obwohl sie vollkommen und genau wußten, daß er der
10 Erbe sei. Dies aber sprach der Erlöser vor seinem Leiden über sich selbst im Rätsel und sagte die Zukunft im Vorauswissen voraus. ⟨Er sagte⟩ dies ⟨aber⟩, während er im Tempel wandelte, den Arbeitern des Weinberges zu seiner Zeit: den Hohenpriestern, den Lehrern und den übrigen, die an der Spitze des Volkes standen, und setzte sie durch Σ 143
15 das Gleichnis sehr deutlich in den Stand, den Urteilsspruch gegen sich selbst zu fällen. Er fragt sie also am Schluß der Parabel und sagt: „Wenn der Herr des Weinberges kommt, was wird er jenen Arbeitern tun?“ Die aber, die noch nicht verstanden, daß es über sie gesagt war, fällten den Urteilsspruch gegen sich selbst und sagten: „Sehr übel wird
20 er sie zu Grunde richten und den Weinberg andern Arbeitern geben, die ihm die Früchte liefern zu ihrer Zeit.“ Darauf sagte Jesus zu ihnen: „Habt ihr niemals in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Erbauer verwarfen, wurde zum Hauptgiebel des Gebäudes, vom Herrn kam er und ist ein Wunder in unsern Augen?“ Völlig entsprechend zeigte er
25 nach der Voraussagung über seinen Tod seine Auferstehung von den Toten aus den prophetischen Zeugnissen. Denn er lehrte im voraus, daß der Sohn des Weinbergsbesitzers von den bösen Arbeitern werde getötet werden. (Nachdem) er von ihnen den Urteilsspruch empfangen hatte, brachte er darauf folgendes (vor): „Der Stein, den die Erbauer
30 verwarfen, wurde zum Hauptgiebel des Gebäudes“ und redete (so) prophetisch im Rätsel über seine Auferstehung. Denn nachdem er von den Arbeitern, die auch Erbauer (heißen), verworfen war, wurde er — der „kostbare Stein“, von dem der Prophet Jesaja sagt: „Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten und kostbaren Stein als Hauptstein des Grund-
35 steins; wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden“ — zum Hauptstein eines andern Gebäudes, über das das Wort sagt: „und ist ein Wunder

3 = I Kön 19 10 **17 ff.** = Matth 21 40 ff. **33** = Jes 28 16

3 „deinen Propheten und deinen Altar“ Σ l. ܠܢܒܝ̈ܝܟ Lee und ܘܠܡܕܒ̈ܚܝܟ

11 *καὶ λέγει* Th. gr. < Σ l. ܘܐܡܪ **28** „Nachdem“] Hauptsatz Σ

in unsern Augen“, womit er auf seine Kirche hinwies. Dann entsprechend ihrem eigenen Urteilsspruch brachte auch er ihnen die Vergeltung und sagte: „Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das Früchte bringt“, was mit dem von ihnen gesagten Worte übereinstimmt: „Er wird den Weinberg andern Arbeitern geben, die ihm Früchte liefern zu ihrer Zeit.“ Reich Gottes aber nannte er in diesen (Worten) die Sitte der Gottesverehrung, die von *jenen Arbeitern genommen wird, wie er sagte und sehr deutlich *weissagte* und zeigte. „Es wird aber einem anderen Volke gegeben werden, das Früchte bringt“: dies ist das Volk der Christen, das in der ganzen Schöpfung einer göttlichen Lebensführung passende und würdige Früchte in Taten und Worten täglich zeigt.

Σ 144

Über die Verwerfung der Juden zumal und über die Berufung der Völker und über diejenigen, die unwürdig in seiner Kirche versammelt werden, und über das Ende eben dieser. Aus dem Evangelium des Matthäus.

XV. Nach dem (soeben) erwähnten Gleichnis schreibt das Wort göttlicher Schrift: „Da die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse hörten, erkannten sie, daß er über sie rede, und trachteten, ihn zu fassen, aber sie fürchteten sich vor dem Volke, weil sie ihn als einen Propheten hielten. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen wiederum in Gleichnissen: Es gleicht das Himmelreich einem Manne, einem Könige, der seinem Sohne eine Hochzeit veranstaltete. Und er sandte seine Knechte aus, die Geladenen zur Hochzeit zu rufen, und sie wollten nicht kommen. Abermals schickte er andere Knechte aus und trug ihnen auf, den Geladenen zu sagen: Seht, mein Mahl ist fertig, meine Ochsen und mein Mastvieh ist getötet und alles fertig für euch, kommt zur Hochzeit. Die aber verachteten es und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere in sein Geschäft, die übrigen aber griffen seine Knechte, mißhandelten und töteten sie. Der König aber ward zornig, schickte sein Heer aus und tötete die Mörder, ihre Stadt aber verbrannte er. Hierauf sagte er zu seinen Knechten: Meine Hochzeit ist fertig, die Geladenen aber waren es nicht wert. Geht *also hinaus auf Wege und Stege und ruft zur Hochzeit, wen ihr findet. Und jene Knechte gingen hinaus auf die Wege und brachten zusammen alles, was sie fanden, Gute und Schlechte.“ Im ersten Gleichnis aber gab es einen Weinberg.

17—35 = Matth 21 45—22 10

8 l. ܗ̇ܘܝܢ 9 „weissagte“ (= χράω)] „gebrauchte“ Σ (= χράομαι)
32 l. ܗܟܝܠ mit Peš

einen Turm, eine Kelter und böse Arbeiter und erste und letzte Sklaven, die geschickt und getötet wurden, und zuletzt wurde der Sohn des Weinbergbesitzers, selbst er, getötet, wodurch das Volk der Juden, der Tempel, der Altar und die jüdischen Herrscher angedeutet waren und die ersten 5 und letzten Propheten und zuletzt der Sohn Gottes, den die bösen Arbeiter, die an der Spitze des Volkes standen, töteten. XVI. Das (jetzige) vor unsern Augen liegende Gleichnis aber führt eine Hochzeit ein, eine Verbindung offenbar und Gemeinschaft des Bräutigams und der Braut und ein Hochzeitsmahl und wiederum auch hier Sklaven, die 10 geschlagen und getötet werden, und erste und letzte, die geladen werden. Er zeigt aber durch diese (Worte) wiederum verborgen das, was nach seiner Auferstehung von den Toten sich ereignen wird. Denn der Bräutigam ist der göttliche Logos und die Braut ist die vernünftige Seele, Σ 145 die sich mit ihm vereinigt und den göttlichen Samen von ihm empfängt, 15 und die göttliche und die vernünftige Gemeinschaft (ist) die seiner Kirche, und darauf (folgt) das vernünftige Gelage und Hochzeitsmahl göttlicher und himmlischer Speisen. Die Knechte aber (sind) hier Bitter. Er redet keineswegs von denen, die früher zum Weinberg geschickt wurden, sondern von andern. Denn jenes waren die Propheten, dies 20 aber (sind) seine Jünger, die geschickt wurden zuerst zu berufen diejenigen, die aus der Beschneidung (sind). Denn indem er sie ausschickt, ermahnt er sie am Anfang und sagt: „Auf der Straße der Heiden sollt ihr nicht ziehen und eine Stadt der Samariter nicht betreten, sondern geht vielmehr zu den verlorenen Schafen vom Hause Israel.“ Eben 25 diese also luden die Knechte zuvor ein. Da man aber auf die Berufung nicht hörte, sandte er auch zum zweiten Male viele Verkündiger und Herolde des Evangeliums, die er nach den zwölf Aposteln auserwählte, andere siebzig Jünger, damit eben auch sie dem Volk der Juden zuerst (die frohe Botschaft) verkündigten und es beriefen zum Gelage der neuen 30 *διαθήκη*. Aber sie richteten nichts aus, weil diejenigen, die geladen waren, sich kümmerten um Geschäfte, (weil) diese, nachdem man die Berufung der Knechte nicht angehört hatte, die einen mißhandelten und die andern töteten. In der Schrift kann man finden, wieviele von den Jüngern unseres Erlösers man in Jerusalem selbst und im übrigen 35 Judäa in späterer Zeit tötete. Auf der Stelle also wurde Stephanus als erster von ihnen gesteinigt und darauf Jakobus, der Bruder des Jo-

22 = Matth 10 5 f. **28** vgl. Luk 10 1. 17 **29** vgl. I Kor 11 25 **35** vgl. Act 7 59 **36** vgl. Act 12 2

1. 4. 10 „erste und letzte“, vgl. o. zu S. 185 37

hannes, und wiederum nach ihnen der, der zuerst den Thron der dortigen Kirche *schmückte, Jakobus, genannt der Bruder unsers Herrn, den wegen der Größe seiner Tugenden seine Zeitgenossen den „Gerechten“ nannten. Auch diesen steinigten die Juden. Wie sie aber die Jünger auch mit Schlägen mißhandelten, erzählt die Schrift der *Πράξεις*. Dies nahm unser Erlöser, bevor es geschah, in göttlichem Vorauswissen vorweg und prophezeite das, was ihnen von jenen zustoßen sollte, und sagte durch das Gleichnis die Zukunft voraus, bevor sie geschah, durch folgende Worte: „Der König aber ward zornig über die Mißhandlung und den Mord der Knechte und schickte ein Heer und tötete die Mörder, und ihre Stadt verbrannte er.“ Was ist offenbarer Σ 146 als dies Vorherwissen und die Erfüllung dieser Dinge? Denn das Heer der Römer kam nach kurzer Zeit, belagerte die Stadt und vernichtete den Tempel im Feuer. Und wessen war (dies Werk), wenn nicht des über allem (stehenden) Allkönigs Gott? Deswegen heißt es: „Der König aber schickte sein Heer, tötete die Mörder und verbrannte die Stadt.“ Bis jetzt also ist es möglich, mit eigenen Augen die Brandtrümmer der Stadtplätze [mit Augen] zu sehen, für diejenigen, die nach dem Orte reisen. Wie aber die Mörder der Apostel bei der Eroberung ergriffen wurden und die gebührende Strafe erlitten, ist nicht würdig zu sagen. Man kann in der Schrift des *Juden Flavius Josephus das finden, was ihnen geschah. Nach dem Morde dieser aber und nach der Eroberung der königlichen Hauptstadt *taten diejenigen, die übrig geblieben waren von den Knechten, — die zuvor von ihrem Herrn gehört hatten, daß die ersten, die berufen waren, „es nicht wert waren: Geht vielmehr hinaus auf die Wege und Stege und ruft jeden, den ihr findet, zur Hochzeit“ — (taten) das, was ihnen aufgetragen war. Es sagte also zu ihnen unser Erlöser nach seiner Auferstehung: „Gehet hin und lehret alle Völker in meinem Namen“, und das sagte er, der früher befohlen hatte: „Auf der Straße der Heiden sollt ihr nicht ziehen“, sondern nur den Juden predigen. Als die aber die Bitter mißhandelten, da entließ er zum zweiten Male seine Knechte und sagte: „Die Geladenen waren es nicht wert, geht hin auf die Wege und Stege und ruft jeden, den ihr findet, zur Hochzeit.“ Als sie dies durch die Tat vollendeten, gingen sie hinaus

2 vgl. Euseb. Hist. eccles. II 23 4 ff. **9. 15** = Matth 22 7 **28** = Matth 28 19 **30** = Matth 10 6

2 l. ܢܒܬ Bernstein mit HS **18** „mit Augen“ Σ ist überflüssig nach „mit eigenen Augen“ **21** „des Juden“] „der Römer“ Σ. Schreibfehler, l. ܕܝܗܘܕܝܐ nach Σ 152 2 **23** „und taten“ Σ str. ܘ

in die ganze Schöpfung und verkündeten allen Völkern die göttliche und himmlische Berufung und brachten zusammen, soviele sie fanden, Böse und Gute. Niemand also darf sich wundern, wenn nicht alle diejenigen, die in der Kirche Christi versammelt sind, gut sind, sondern
5 auch Böse durch Vermischung mit den Guten *vereinigt sind. Denn auch dies war dem Vorauswissen unseres Erlösers nicht verborgen. Entsprechend aber (und) gemäß dem Vorauswissen erscheint auch dies, nachdem es in die Tat übergegangen ist. Er zeigt also, welches das Ende derer sein wird, die, obwohl unwürdig, in seiner Kirche ver-
10 sammelt sind; denn er lehrt hinterher im Gleichnis dies und sagt: „Und voll wurde der Festsaal von Geladenen. Als aber der König hereinkam, die Gäste zu sehen, sah er dort einen Mann, der hatte kein Hochzeitskleid an. Und er sagte zu ihm: Mein Lieber, wie bist du hier hereingekommen, obwohl du kein Hochzeitskleid anhast? Er aber Σ147
15 schwieg. Darauf sprach der König zu den Dienern: Fesselt ihm Hände und Füße und bringt ihn hinaus in die äußerste Finsternis, dort wird sein Weinen und Zähneknirschen. Denn viele sind berufen, wenige aber auserwählt.“ Eben mit (diesen) voraussagenden Worten unterwies er auch vorher diejenigen, die nicht recht in seiner Kirche leben.

20 **Wiederum über die Verwerfung des jüdischen Volkes. Aus dem Matthäusevangelium.**

XVII. „Ihr Schlangen (und) Otternbrut, wie wollt ihr der Hölle entfliehen? Darum siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte, und ihr werdet die einen töten und kreuzigen, die an-
25 dern in euren Synagogen geißeln und sie verfolgen von Stadt zu Stadt, auf daß über euch komme alles auf Erden vergossene Blut der Gerechten, vom Blute Abels an bis zum Blute des Zacharias, des Sohnes Barachias, den ihr getötet habt zwischen *κατάστρωμα* und Altar. Ich sage euch, das alles wird kommen über dies Geschlecht.“ Es ist nicht
30 nötig zu sagen, daß all dies so klar ist, daß es auch nicht Einer Erörterung bedarf, daß es in späterer Zeit eben durch Taten erfüllt wurde und das Vorherwissen unsers Erlösers durch offenbare Erfüllung bestätigte. Denn die Apostel wurden von den Juden in späterer Zeit in Jerusalem selbst geschlagen, „indem sie aus ihrer Synagoge hervor-
35 gingen sogar mit Freuden, weil sie gewürdigt waren, um des Namens

10—18 = Matth 22_{10-14} **22—29** = Matth 23_{33-36} **34** = Act 5_{41}

5 l. ܡܬܚܒܫܝܢ mit HS

willen mißhandelt zu werden." Von ihnen wurde Stephanus gesteinigt, Jakobus mit dem Schwerte hingerichtet und wiederum der zweite Jakobus gesteinigt. Simon aber, der nach Jakobus den Bischofsthron von Jerusalem empfing, wurde, wie die Geschichte berichtet, dem Kreuz übergeben, und ferner viele andere, die von den Juden getötet wurden, 5 versiegelten das Vorauswissen unsers Erlösers. Wegen aller dieser (Dinge) wurde das Geschlecht, das sich so sehr erfrechte, mit dem von Gott (stammenden) Gerichte bestraft, und (so) brachte es über sich selbst die äußersten (Folgen) all seiner Taten. Denn aus jenem Geschlecht wurde ausgerottet Tempel und Altar und wurde aufgelöst das Reich, das, von 10 den Vätern her überliefert, bis zu jener Zeit bewahrt worden war, und die Freiheit von ihnen genommen. Eben durch Taten ward (jetzt) ersichtlich, daß die Strafe all des von jenem Geschlechte (vergossenen) Blutes der Gerechten den voraussagenden Worten unsers Erlösers ent-Σ 148 sprechend war. Es ist aber notwendig, zu sehen, mit wie großer Voll- 15 macht und aus wie großer Kraft gesagt ward: „Siehe ich sende zu euch Propheten und Weise". Denn das „Siehe ich sende" zeigt, daß es in Vollmacht Gottes (gesagt ward), und daß er den Herrschern der Juden ins Angesicht rief: „Ihr Schlangen (und) Otternbrut", war kein geringerer Beweis. Nach all diesen (Dingen) aber zeigte das voraussagende Wort 20 über das Verderben, das sie erreichen sollte, die Bestätigung dieser Worte durch die Erfüllung. Dies also genügend.

Wohlan aber, entsprechend wollen wir prüfen, wie er über das Land selbst, das ihnen von Ewigkeit her kostbar war, und über die ehrwürdigen (Heiligtümer) der bei ihnen berühmten Hauptstadt des 25 Reiches durch göttliches Vorauswissen voraus bezeugte, daß sie zum äußersten Unheil sich verändern würden wegen der Frechheit der Bewohner gegen ihn, über die er sogar weinte in seiner Liebe.

Über die Zerstörung des Tempels von Jerusalem.

XVIII. Wie das, was über das Volk der Juden vorausgesagt war, 30 Erfüllung fand, ist im Vorhergehenden gezeigt worden. Da aber der Logos Gottes auch über ihre Orte weissagte, so müssen wir auch seine Worte darüber sehen (und prüfen). Da sie seine reine Lehre nicht ertrugen noch seinen Freimut noch seine Widerlegung, so bewirkten die

1 vgl. Act 7 59 12 2 2 vgl. Euseb. Hist. eccles. II 1 5 23 16 4 vgl. Euseb. Hist. eccles. II 25 5 **16 ff.** = Matth 23 33 f. 28 vgl. Luk 19 41 **31—S. 194, 17** = 12. Bruchstück der griech. Theoph. S. 26 13—29 4

Herrscher der Juden, daß sie in ihrer Stadt befreit wurden von ihm. Als er aber aus Jerusalem fortzog, sagte er folgende Worte über ihre Stadt: „Jerusalem, Jerusalem! Die du tötest die Propheten und steinigest die, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder 5 sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein sammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Siehe euer Haus wird öde gelassen. Ich sage euch aber: nimmermehr sollt ihr mich sehen von jetzt an, bis daß ihr sagt: Gesegnet, der da kommt im Namen des Herrn.“ (Da) eine schmutzige Besudelung in späterer Zeit von ihnen geschah — es 10 war dies aber der Frevel, den sie gegen unsern Erlöser wagten — so war es nötig, daß nicht nur die Bewohner der Stadt, sondern auch das Land selbst, auf das sie mächtig stolz waren, dem Entsprechendes litt, was seine Bewohner taten; was sie auch bald darauf gelitten haben, als die Römer über die Stadt kamen und von den Bewohnern die einen nach 15 Kriegsrecht töteten, die andern durch Hunger vernichteten, andere in Σ 149 die Gefangenschaft führten, andere verfolgten ⟨und an jeden Ort zerstreuten⟩, ihr *Haus aber und ihren Tempel verbrannten und in die äußerste Verwüstung warfen. Aber obwohl dies in späterer Zeit geschah, nahm unser Erlöser die Zukunft durch Vorauswissen vorweg als Logos 20 Gottes (und) sagte das, was sich ereignen werde, durch die vorliegenden (Worte) voraus. Kinder der Stadt aber nennt er das ganze Volk der Juden und als ihr Haus bezeichnet er den Tempel. Dann bezeugt er, daß das Unheil ihnen *nachfolgen* werde durch ihre Veranlassung, da er oftmals ihre Kinder unter das Joch der Frömmigkeit habe sammeln 25 wollen, wie er vor allem war und von Ewigkeit her sich sorgte um sie und durch jeden einzelnen der Propheten in allen Geschlechtern zu ihnen herabkam und sie berief, (daß) sie aber nicht hören wollten auf seine Berufung, um dessentwillen er den Richterspruch über sie vorbrachte und sagte: „Siehe euer Haus wird öde gelassen werden.“ Ganz 30 sorgfältig aber sagt er, nicht daß die Stadt öde sein werde, sondern das Haus in ihr, das heißt aber der Tempel, den er nicht mehr sein noch Gottes Haus heißen will, sondern das ihre. Er weissagte, daß es öde sein werde nicht anders als verlassen von der Vorsehung, die ihn

3—8 = Matth 23 37—39

1 *τῆς πόλεως ἀπαλλαγῆναι ἐποίουν* Th. gr. **16** „und — zerstreuten“ < Σ *καὶ εἰς πάντα τόπον διασκεδασάντων* Th. gr. l. ܘܒܟܠܗܘܢ ܕܘܟܝܬܐ ܒܕܪܘ **17** *τὸν δ' οἶκον . . . . ἐμπρησάντων* Th. gr. „und die Gefangenschaft . . . . verbrannten“ Σ l. ܠܫܒܝܬܐ **23** *ὅτι παρὰ τὴν αὐτῶν αἰτίαν τὰ σκυθρωπὰ αὐτοὺς μετελεύσεται* Th. gr. „sie bestrafen werde“ Σ

früher (fürsorglich) heimsuchte, weswegen er sprach: „Siehe euer Haus wird öde gelassen werden.“ Man muß sich wundern über die Erfüllung des Wortes, weil zu keiner anderen Zeit jemals der Ort eine solche Verwüstung erlitt, nicht einmal zu der Zeit, als er wegen der Vielheit ihrer Bosheit und Götzenverehrung und (wegen) der Besudelung mit 5 Prophetenblut von den Babyloniern ausgerottet wurde. Denn siebzigjährig ward die ganze Zeit der Verwüstung des Ortes in jenen Jahren. Deswegen wäre ihnen in jener Zeit nicht passend gesagt worden: „Siehe, euer Haus wird öde gelassen werden.“ Denn es blieb nicht verlassen, es stieß ihm vielmehr eine (fürsorgliche) Heimsuchung zu nach kurzer 10 Zeit, in der es einer besseren Erneuerung gewürdigt wurde, größer als früher, sodaß Einer von den Propheten vorher sagte: „Der Ruhm dieses Hauses wird groß sein, der letzte mehr als der erste.“ Wie sie aber nach dem Wort unsers Erlösers verlassen wurden und ihr Haus durch den Urteilsspruch Gottes in die äußerste Verwüstung geriet, zeigt 15 Σ 150 denen, die zu jenen Orten kommen, der Anblick selbst, *mehr als das Wort,* die Erfüllung. Und die Zeit ist vieljährig und lang geworden, sodaß sie nicht nur das Doppelte beträgt der siebzigjährigen Verwüstung, die zur Zeit der Babylonier stattfand, sondern sogar das Vierfache überschreitet, und (so) bestätigt sie den Urteilsspruch unsers 20 Erlösers. Wiederum aber auch zu anderer Zeit wandelte unser Erlöser um den besagten Tempel und, als seine Jünger die Gebäude bewunderten, die ihn umgeben, und die Größe und Schönheit des Tempels selbst, zeigten sie (es) ihm. „Der aber antwortete ihnen und sprach: Seht ihr nicht dies alles? Ich sage euch, es soll hier nicht ein Stein auf 25 dem anderen gelassen werden, der nicht losgelöst würde.“ Daß aber wahrlich bewundernswert war das ganze Gebäude und der ganze *andere Schmuck des dortigen Tempels, zeigen die Schriften. Des Beweises halber aber ist bis jetzt ein Überrest aufbewahrt, durch den die Spuren der alten Schmuckgegenstände wahrgenommen werden. Das allergrößte 30 Wunder aber ist die göttliche Stimme des Vorherwissens unsers Erlösers, die den Urteilsspruch fällte entsprechend denen, die das Gebäude bewunderten, daß an dem Orte, den sie bewunderten, kein Stein auf dem anderen unzerstört gelassen würde. Denn der Ort müsse um der Frechheit *seiner Bewohner willen vollständige Vernichtung und Ver- 35

12 = Hag 2 9 21 vgl. Matth 24 1 24 = Matth 24 2

16 *ἡ ὄψις αὐτὴ τοῦ λόγου μᾶλλον δείκνυσι τὸ ἀποτέλεσμα* Th. gr. „die Erfüllung des Wortes“ Σ 27 *τά τε τῆς ἄλλης κατασκευῆς* Th. gr.] l. ܐܚܪܢܐ mit HS 35 l. ܕܥܡܘܪ̈ܘܗܝ

wüstung erdulden, da er eine Wohnung gottloser Männer sei. Wie aber *die (Worte) der Prophezeiung in die Tat übergingen und (wie) der ganze Tempel und seine Mauer und *die schmuckvollen und schönen Gebäude in ihm, die jedes Wort in den Schatten stellen, eine Verwüstung
5 von jener Zeit bis heute ertrugen und (wie) mit den Zeiten die Kraft des Logos immer mehr vernichtet, sodaß nicht einmal (mehr) Spuren der Fundamente an einigen Orten gesehen werden, kann, wer will, mit Augen sehen. Wenn aber jemand sagt, daß noch einige Orte bestehen, so ist es dennoch notwendig, auch ihre Vernichtung zu erwarten, da
10 ihre Verwüstung jeden Tag wächst und die genannte Prophezeiung mit verborgener Kraft jeden Tag wirksam ist. Ich weiß aber, daß ich von einigen gehört habe, die das uns vorliegende Wort anders ausgelegt haben: es sei nämlich nicht über alle Gebäude gesprochen, sondern nur über den Ort, den seine Jünger bewundernd ihm gezeigt hätten; denn
15 über diesen habe er die Prophezeiung gesprochen.

Wiederum aber lehrt die über ihn (verfaßte) Schrift seiner Jünger Folgendes über die Zerstörer des Ortes.

Über die Eroberung der Stadt. Aus dem Evangelium des Lukas. Σ151

XIX. „Als er die Stadt sah, weinte er über sie und sagte: Wenn
20 du erkannt hättest, wenn auch nur an diesem Tage, was zu deinem Frieden (dient); jetzt aber ward es vor deinen Augen verborgen. Es werden Tage über dich kommen, wo deine Feinde dich umgeben, dich umzingeln und von allen Seiten bedrängen werden. ⟨Und⟩ sie werden dich ausrotten und deine Kinder in dir.“ Das Vorher(gehende) wurde
25 über den Tempel geweissagt, das Vorliegende aber über die Stadt selbst, welche die Juden eine „Stadt Gottes“ nannten wegen des in ihr erbauten Tempels Gottes. Er weinte aber über die ganze ⟨Stadt⟩, der Mitleidige, indem er nicht so (sehr) mit ihren Gebäuden noch mit dem Erdboden als (vielmehr) mit den Seelen ihrer einstigen Bewohner und
30 mit ihrem Untergang Mitleid hatte. Er legt aber auch die Ursache ihrer Verwüstung dar, indem er sagt: „Wenn du wüßtest, wenn auch nur an diesem Tage, das, was zu deinem Frieden (dient)“. Er zeigt aber, daß sein Kommen zum Frieden der ganzen Welt geschah. Denn

19—24 = Luk 19 41—44 **24**—S. **195, 12** = 12. Bruchstück der griech. Theoph. S. 29 6—30 10 **26** vgl. Ps 46 (LXX: 45) 5 **31** = Luk 19 42

2. 3 l. ܗܠܝܢ **23** l. ܘܢܥܩܪܘܢܟܝ wie S. 195, 19 **27** „Stadt“ < Σ *πόλιν* Th. gr. l. + ܡܕܝܢܬܐ

er ist es, über den gesagt ist: „Es wird aufleuchten in seinen Tagen die Gerechtigkeit und die Fülle des Friedens.“ Er kam aber eben deswegen, zu verkündigen „Frieden den Nahen und Frieden den Fernen“, und sagte denen, die ihn aufnahmen: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“, den Frieden, den alle Völker in der 5 ganzen Schöpfung, die an ihn glaubten, angenommen haben. Das Volk aus der Beschneidung aber, das nicht an ihn glaubte, erkannte nicht die (Dinge) seines Friedens. Deswegen sagt er hinterher: „Jetzt ist es verborgen vor deinen Augen, daß Tage über dich kommen und deine Feinde dich umgeben werden.“ Das also, was sie in kurzer Zeit erreichen 10 sollte in der Belagerung, weil sie nicht [vorher] merkten auf den Frieden, der ihnen vorher verkündigt war, war vor ihren Augen verborgen. Sie also sahen voraus, was ihnen nachher geschah, er aber weissagte dies deutlich durch (sein) Vorauswissen und zeigte die Eroberung, die sie von seiten der Römer treffen würde, deutlich vorher: „Denn es werden 15 Tage über dich kommen,“ weil du nicht erkannt hast, das „was zu deinem Frieden (dient)“. Denn um dieser Ursache willen „werden Tage über dich kommen und deine Feinde werden dich umgeben, dich umzingeln und dich von allen Seiten bedrängen, und sie werden dich ausrotten und deine Kinder in dir.“ Er beschreibt aber hierdurch die Art 20 Σ152 des Krieges, der gegen sie (geführt) werden sollte. Wie dies zur Erfüllung kam, kann man aus der Schrift des Josephus ersehen, der ein Jude war und in einer Familie eben der Juden geboren war von bekannten und berühmten Männern im Volk (und) der um die Zeit der Belagerung alles das, was bei ihnen geschah, niederschrieb und zeigte, 25 daß es in der Tat den uns vor(liegenden) voraussagenden Worten entspreche.

Wiederum über die Eroberung der Stadt. Aus dem Evangelium des Lukas.

XX. „Wenn ihr“, sagt er, „Jerusalem umgeben seht von einem Heer, so wisset, daß seine Verwüstung nahe ist. Hierauf sollen die- 30 jenigen, die in Juda sind, entrinnen auf den Berg, und diejenigen, die drinnen sind, fliehen, und diejenigen, die *auf dem Lande sind, nicht hineingehen nach innen, weil es die Tage der Vergeltung sind zu er-

1 = Ps 72 (LXX: 71) 7 **3** = Jes 57 19 **4** = Joh 14 27 **8** = Luk 19 42 f. **15. 17** = Luk 19 43 f. **29**—S. **196, 6** = Luk 21 20—24

11 „vorher merkten“ Σ *προσδέξασθαι* Th. gr. l. ܐܪܓܫܘ? **32** „auf dem Lande“] *ἐν ταῖς χώραις* Lukas ܕܒܐܬܪ̈ܘܬܗ Bernstein. Vgl. zu S. 197, 32

füllen alles, was geschrieben ist. Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden in jenen Tagen; denn es wird große Not sein auf der Erde und großer Zorn über dieses Volk. Und sie werden fallen durch die Schneide des Schwertes und werden gefangen geführt werden unter alle
5 Völker, und Jerusalem wird zertreten werden von den Völkern, bis daß die Zeiten der Völker erfüllt werden." Während er oben sagt: „Siehe euer Haus wird öde gelassen werden", so gibt er durch das uns (jetzt) Vorliegende die Zeichen der Zeit der äußersten Verwüstung des Ortes, was er zeigt, indem er sagt: „Wenn ihr Jerusalem umgeben seht von einem
10 Heer, dann wisset, daß seine Verwüstung nahe ist." Denn niemand, sagt er, möge hoffen, daß nach der eintretenden Eroberung und der dabei eintretenden Verwüstung des Ortes eine andere Erneuerung ihm werde zu teil werden, wie sie geschah zur Zeit des Kyrus, des Königs der Perser, und später unter Antiochus Epiphanes und wiederum unter Pompejus. Denn
15 oftmals erlitt der Ort eine Eroberung und wurde späterhin einer besseren Erneuerung gewürdigt. Aber erkennt, daß (jetzt) die äußerste Verwüstung und vollständige Vernichtung über ihn kommen werde, „wenn ihr ihn von Heeren belagert seht." Eine Verwüstung Jerusalems aber nennt er die Vernichtung des Tempels und die Aufhebung dessen, was
20 früher in ihm nach dem Gesetz des Mose gottesdienstlich vollzogen wurde. Denn nicht mögest du glauben, daß eine Verwüstung der Stadt selbst durch diese (Worte) ausgedrückt sei, als ob niemand mehr in ihr wohnen werde. Denn er sagt hinterher, daß die Stadt bewohnt werden wird, nicht von den Juden, sondern von den Völkern, indem er so sagt:
25 „Jerusalem wird zertreten werden von den Völkern", und *daher weiß er, daß sie bewohnt sein wird von den Völkern. Ihre Verwüstung aber Σ153 nennt er (die Tatsache), daß sie nicht mehr von ihren Kindern (bewohnt wird) und daß kein gesetzlicher Gottesdienst in ihr besteht. Wie aber auch dies erfüllt wurde, bedarf nicht vieler Worte, da man mit Augen
30 sehen kann, daß die Juden unter alle Völker zerstreut sind, und daß Fremde und Andersgeschlechtige Bewohner der (Stadt) sind, die einst Jerusalem (hieß), jetzt aber von dem *Eroberer Aelius Hadrianus: Aelia genannt ist. Das Wunderbare also an seiner Prophezeiung ist, daß er

6 = Luk 13 35 **7**—S. **198, 2** = 12. Bruchstück der griech. Theoph. S. 30 12—32 6 **9. 17** = Luk 21 20 **25** = Luk 21 24 **32** vgl. Euseb. Hist. eccles. IV 6 4

25 „daher"] „fortan" Σ l. ܗܟܝܠ **27** *ἐρήμωσιν δὲ αὐτῆς ἀποκαλεῖ τὸ μηκέτι ὑπὸ τῶν οἰκείων μηδὲ κατὰ τὴν νόμιμον λατρείαν συστήσεσθαι αὐτήν* Th. gr. Nach *οἰκείων* Lücke? **32** „Eroberer"] *πολιορκητοῦ* Th. gr. l. ܟܒܘܫܗ mit HS

inbetreff der Juden sagt: „sie würden unter alle Völker in Gefangenschaft geführt werden“, inbetreff der Völker aber: „Jerusalem wird zertreten werden von den Völkern.“ Wunderbar aber ist die Erfüllung, da die Juden, während sie die ganze Menschenwelt erfüllen, so daß sie bis zu den Äthiopen und Skythen und an die Enden der Erde fortgewandert 5 sind, nur ihre eigene Stadt und *den einst bei ihnen verehrten Ort* nicht betreten können. Und wenn die Stadt gänzlich öde und unbewohnbar wäre, so würde vielleicht jemand meinen, daß dies die Ursache sei. Jetzt aber wird der Ort von fremden und andersgeschlechtigen Völkern bewohnt, und nur ihnen ist es unmöglich, ihn zu betreten, sodaß sie 10 nicht einmal aus der Ferne das Land ihrer Väter sehen können. Dies ist auf diese Weise vollendet, entsprechend der Weissagung, die lautet: „Sie werden unter alle Völker in Gefangenschaft geführt werden und Jerusalem wird zertreten werden von den Völkern.“

Er zeigte aber auch *den Kampf vor der Gefangenschaft*, indem er sagt: 15 „Denn es wird eine Not sein auf Erden und ein großer Zorn über dies Volk, und sie werden fallen durch die Schneide des Schwertes.“ Wie aber dies im einzelnen geschah und wie das, was von unserm Erlöser vorausgesagt war, durch die Tat erfüllt wurde, kann man aus der Schrift des Flavius Josephus lernen, der auch die Erfüllung des voraus- 20 sagenden Wortes unsers Erlösers: „Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden in jenen Tagen“ deutlich zeigt und berichtet, wie Weiber ihre Kinder im Feuer brieten und aßen wegen der Stärke des Hungers, der die Stadt erfaßt hatte. Eben ihn also, den Hunger, der über die Stadt kommen werde, sah unser Erlöser *voraus und riet (daher) seinen 25 Jüngern, bei der Belagerung, die über die Juden kommen sollte, ihre Zuflucht nicht zur Stadt zu nehmen als zu einem festen und von Gott beschützten Orte, *was den meisten widerfahren ist*, sondern sich von dort Σ 154 wegzuwenden und auf die Berge zu fliehen, und diejenigen inmitten Judäas sollen zu den Völkern entweichen und diejenigen in seinen 30 Land(gebieten) sollen nicht ihre Zuflucht nehmen zu ihm (zu Jerusalem) wie zu einem festen Ort. Deswegen sagt er: „Die *auf dem Lande (sind),

1. 2. 12 = Luk 21 24 **16** = Luk 21 23 f. **20** vgl. Jos. bell. Jud. VI 3 **21** = Luk 21 23 **32** = Luk 21 21 f.

6 *καὶ τῷ πάλαι θρησκευομένῳ παρ' αὐτοῖς τόπῳ* Th. gr. „und den Ort der Verehrung, der einst ihnen gehörte“ Σ **15** *τὸν πρὸ τῆς αἰχμαλωσίας πόλεμον* Th. gr. „die Art (= *τρόπον*) eben der Gefangenschaft des Krieges“ Σ **25** l. ܡܣܒ mit HS **28** *ὅπερ πεπόνθασιν οἱ πολλοί* Th. gr. „was viele in ihr gelitten haben“ Σ **32** „auf dem Lande“] ܕܒܐܬܪ̈ܝܗܘܢ Bernstein ܕܒܩܘܪ̈ܝܗܘܢ Schultheß

sollen nicht hineingehen nach innen, weil es Tage der Vergeltung sind, zu erfüllen alles, was geschrieben ist."

Wer Lust hat, kann also die Erfüllung dieser (Dinge) aus der Schrift des Josephus lernen. Wenn es aber recht ist, daß wir, sei es auch nur 5 in Kürze, auch in dieser Schrift um des Zeugnisses willen von ihm (etwas) hersetzen, so hindert nichts, den Schriftsteller selbst zu hören, der in dieser Weise schreibt:

Aus dem sechsten (Buch) der Schrift des Josephus.

XXI. „Was habe ich nötig, die Schamlosigkeit des Hungers gegen 10 die seelenlosen (Dinge) auszusagen. Denn ich gehe daran, ein Werk (von ihm) zu künden, wie es weder bei Griechen noch bei Barbaren beschrieben ist. Denn es ist furchtbar zu sagen und unglaublich zu hören. Ich würde, damit es nicht scheine, als ob ich den späteren Menschen Lügen erzählte, die leidvolle Sache vielleicht gern übergehen, wenn ich 15 nicht viele zeitgenössische Zeugen hätte. *Hauptsächlich aber* würde ich meinem Vaterlande eine laue Gnade erweisen, wenn ich zu erwähnen unterließe, was es in der Tat litt. Ein Weib von denen, die jenseits des Jordans wohnen, mit Namen Maria, bekannt wegen ihrer (vornehmen) Familie und ihres Reichtums, nahm mit vielen ihre Zuflucht zu Jerusalem und 20 wurde mit ihnen belagert. Die einen Besitztümer dieser (Frau), soviel sie *von Peräa* fortgeschafft und in die Stadt gebracht hatte, raubten die Tyrannen, den Rest ihres Schatzes aber, selbst wenn (etwas) Nahrung ausfindig gemacht war, raubten die Soldaten, indem sie täglich hineinsprangen. Gewaltiger Grimm aber kam über das Weib und oft- 25 mals reizte sie die Räuber wider sich, wenn sie schmähte und fluchte. Da aber niemand weder im Grimm noch aus Mitleid sie tötete, und (da) sie müde ward, für andere etwas Nahrung zu finden, ⟨und⟩ von allen Seiten *außer stande war, überhaupt zu finden, und da der Hunger durch ihr Inneres und ihre Eingeweide zog und ihr Grimm mehr als 30 der Hunger entbrannte, *so nahm sie den Drang mitsamt dem Zwang zum Berater, ging gegen die Natur an, ergriff ihren Sohn — sie hatte

9—S. 199, 8 = Jos. bell. Jud. VI 3 3; Euseb. Hist. eccles. III 6 20—25

15 *ἄλλως τε καὶ*] „anders aber auch" Σ **21** *ὅσην ἐκ τῆς Περαίας ἀνασκευασαμένη μετήνεγκεν εἰς τὴν πόλιν*] „aus dem Jenseitigen" . . . Σ **27** *πανταχόθεν δ' ἄπορον ἦν ἤδη καὶ τὸ εὑρεῖν*] „von allen Seiten und Verlegenheit ihr auch war zu finden" Σ. l. ܘ vor ܡܢ und str. ܘ vor ܠܡܫܟܚܐ **30** „und nahm" Σ str· ܘ

aber einen Säugling — und sprach: Unseliges ⟨Kind⟩ in Kampf, Hunger und Aufruhr, für wen soll ich dich bewahren? Bei den Römern wirst du Sklave sein, selbst wenn du vielleicht *bis dahin* lebst; es kommt aber der Hunger der Knechtschaft zuvor. Die Aufrührer aber sind schlimmer ⟨als beide⟩. Komm und diene mir als Speise, den Aufrührern zur Strafe und der Welt zum Mythus, der allein noch fehlt den Leiden der Juden. Als sie dies gesagt hatte, tötete sie zugleich ihren Sohn. Dann briet sie ihn, aß die eine Hälfte auf und verbarg und bewahrte den Rest auf."

Diese Leiden habe ich aus unzähligen hergesetzt wegen des voraussagenden göttlichen Wortes unsers Erlösers, das lautet: „Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden in jenen Tagen". Da aber auch dies den voraussagenden Worten unsers Erlösers hinzugefügt ist: „Es wird eine große Not sein auf Erden und ein großer Zorn über dies Volk" oder wie Matthäus sagt: „Denn es wird in jener Zeit eine große Not sein, dergleichen es nicht gegeben hat seit Anfang der Welt *bis jetzt und nicht sein wird", so ist es recht, von dem Schriftsteller zu hören, wie er die Erfüllung eben dieser Dinge so beschreibt:

Aus dem fünften (Buch) der Schrift des Josephus.

XXII. „Jede einzelne ihrer Bosheit also zu erzählen, ist unmöglich. Um es aber zusammenfassend zu sagen: keine andere Stadt hat so viel gelitten und kein Geschlecht ist jemals zeugungskräftiger gewesen an Bosheit als dies. Denn die Stadt zerstörten sie selbst und erzwangen, daß den Römern eine traurige Sieg(estat) wider Willen zugeschrieben wurde, *und schleppten das fast zögernde Feuer zum Tempel. In der Tat* sahen sie ihn von der oberen Stadt aus brennen, ohne zu klagen und zu weinen." Dies (geschah) wegen des (Wortes): „Es wird in jener Zeit eine große Not sein, dergleichen es nicht gegeben hat seit Anfang der

9—S. **200**, 7 = 13. Bruchstück der griech. Theoph. **10. 12** = Luk 21 23
14 = Matth 24 21 **19—26** = Jos. bell. Jud. V 10 5 **26** = Matth 24 21

1 *βρέφος, εἶπεν, ἄθλιον*] „Kind" < Σ l. ܛܠܝܐ **3** *κἂν ζήσωμεν* (l. ܚܝܐ ?) *ἐπ᾽ αὐτοὺς*] „auch wenn du vielleicht lebst bei ihnen" (= *ἐπ᾽ αὐτοῖς*) Σ **4** *οἱ στασιασταὶ δὲ ἀμφοτέρων χαλεπώτεροι*] „als beide" < Σ. l. ܡܢ ܬܪܝܗܘܢ
15 „und bis" Σ str. ܘ **22** *Ῥωμαίους δὲ ἄκοντας ἠνάγκασαν ἐπιγραφῆναι σκυθρωπῷ κατορθώματι καὶ μόνον οὐχ εἵλκυσαν βραδῦνον ἐπὶ τὸν ναὸν τὸ πῦρ. ἀμέλει καιόμενον ἐκ τῆς ἄνω πόλεως ἀφορῶντες οὔτε ἤλγησαν* . . . . Th. gr. „und sogleich schleppten sie ohne Zögern zum Tempel und das in ihm brennende Feuer sahen sie von der oberen Stadt" Σ

Welt", was, ebenfalls von unserm Erlöser vorausgesagt, der Schriftsteller bestätigt hat als *ganze vierzig Jahre später in der Zeit des römischen Königs Vespasian erfüllt. Es fügt aber unser Erlöser seinen voraussagenden Worten hinzu und bestimmt die Zeit, bis wann Jerusalem niedergetreten sein soll von den Völkern. Denn er sagt, „bis daß die Zeiten der Völker erfüllt werden", und weist hiermit auf das Ende der Welt.

Ferner darüber, daß das Gesetz der Juden nicht mehr auf den Bergen Garizim noch in Jerusalem erfüllt werden soll, und über den gottgeziemenden Gottesdienst, der in seiner Kirche entstanden ist. Aus dem Evangelium des Johannes. Σ156

XXIII. In der Nähe der uns benachbarten Stadt, in dem palästinischen Neapel — einer keineswegs kleinen, sondern sogar berühmten Stadt — traf ihn ein samaritisches Weib und sagte nach (einigen) anderen Worten zu ihm: „Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, daß in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse." Darauf antwortete unser Erlöser und sagte zu ihr: „Glaube mir, Weib, es kommt die Stunde, wo ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem werdet den Vater anbeten." Kurz darauf sagt er: „Es kommt die Stunde und ist (schon) jetzt, wo die wahrhaftigen Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit. Denn auch der Vater verlangt solche Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten." Auch hierin zeigte er ein durchaus nicht gewöhnliches Vorauswissen. Denn früher, in den Tagen des römischen Königs Tiberius, zu dessen Zeit dies gesagt wurde, waren die Juden (für sich) gesondert in Jerusalem vereinigt, um das Gebot ihres Gesetzes zu erfüllen, während die Samariter auf dem (so)genannten Berge Garizim, in der Nähe von Neapel, (Gott) ehrten und behaupteten, man müsse das Gesetz des Mose dort erfüllen. Diese Berge wurden als die geweihten (Stätten) Gottes auf beiden Seiten verherrlicht und über beide legt die Schrift Zeugnis ab, bei ihnen: Mose über den Garizim, bei den Hebräern aber: die Propheten über Jerusalem. Ein Urteilsspruch aber der göttlichen Stimme unsers Erlösers ging aus, daß fortan nicht mehr anbeten würden in Jerusalem noch auf dem Berge Garizim, die an diesen Örtern fest-

5 = Luk 21 24 **15** = Joh 4 19 f. **18** = Joh 4 21 **20** = Joh 4 23 f. **32** vgl. Dtn 11 29 **33** vgl. Jes 2 2?

2 *μεθ' ὅλα ἔτη*] l. ܕܟܠܟܠܗ PSm

hielten. Dies fand nicht lange darauf in der folgenden Zeit statt. Diese beiden Berge wurden (nämlich) durch die Belagerung in den Tagen des Titus Vespasianus und in den Tagen Hadrians entsprechend seinen Worten verwüstet. Denn der Tempel in der Nähe der Stadt Neapel ward durch unziemliche Bilder, Götzen, Opfer und Blutvergießen befleckt und beschmutzt, derjenige aber in Jerusalem *bestand so lange Zeit, wie (eben) gesagt ist, und wurde (dann) von Grund aus durch äußerste Verwüstung und Brand zerstört.* Σ 157 Durch die Tat (also) wurde von jener Zeit an bis jetzt die Prophezeiung unsers Erlösers erfüllt, die lautete: „Es kommt die Stunde, wo ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem werdet anbeten.“ „Stunde“ aber nannte er die Zeit, die noch nicht nahe war, sondern (erst) kommen sollte. Über den vernünftigen Gottesdienst aber, der von ihm seinen Jüngern *überliefert wurde, fügte er hinzu und sagte: „Es kommt die Stunde und ist (schon) jetzt, wo die wahrhaftigen Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit.“ Notwendig aber fügte er hier hinzu: „und ist (schon) jetzt.“ Denn auf der Stelle von der Stunde an, wo er die Worte sagte, überlieferten die wahrhaften Anbeter eben jenes Meisters und Lehrers und seine Jünger, die von ihm den vernünftigen Gottesdienst empfingen, einen Gottesdienst im Geist und in der Wahrheit. Der über alles (waltende) Logos *wies prophezeiend darauf hin*, daß fortan die wahrhaften Verehrer den über alles (waltenden) Gott nicht auf einem Berge noch in einem Winkel der Erde (für sich) gesondert, sondern in der ganzen Welt anbeten und ihm die göttlichen, unblutigen Gottesdienste leisten sollten, die im Geist und in der Wahrheit vollendet werden, weder durch Bilder noch durch irgend welche (äußere) Zeichen, wie es die (Gottesdienste) des Mose waren, die von den Juden und Samaritern gehalten wurden: durch Schlachtungen, Opfer, Weihrauch, Feuer und viele andere leibliche Mittel. Daß sie eben dies abschaffen würden, prophezeite der Logos Gottes in den vorliegenden (Aussprüchen) und sagte, daß die wahrhaftigen Verehrer fortan in der Wahrheit und im Geiste, das heißt aber nach göttlicher Art, in der Seele und im Gedanken den gottgeziemenden Gottesdienst leisten würden.

9 = Joh 4 21 **14** = Joh 4 23

6 wörtlich: „derjenige aber in Jerusalem wurde von Grund aus zerstört und blieb in äußerster Verwüstung und Brand so lange Zeit, wie gesagt ist“. Vermutlich ungeschickte Auflösung eines Partizipialsatzes und falsche Verbindung **13** „vollendet wurde“ Σ, l. ܕܡܫܬܡܠܐ (Druckfehler?) **21** „prophezeite hierdurch, indem er zeigte“ Σ

Über das Volk, das aus fremden Völkern durch seine Lehre gegründet wird. Aus dem Evangelium des Johannes.

XXIV. „Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt und ich meinen Vater kenne, und ich lasse mein Leben für meine Schafe. Und andere Schafe habe ich, die nicht aus diesem Hofe sind. Ich muß sie führen, und sie hören auf meine Stimme, und es wird sein Eine Herde und Ein Hirt.“ An einer andern (Stelle) lehrte er und sprach: „Ich bin nur gekommen zu den irrenden Schafen aus dem Hause Israel.“ Er nannte aber das Volk der Juden in dieser Weise und prophezeite durch die vorliegenden (Aussprüche), daß keineswegs nur diejenigen, die aus den Juden ihm zu Jüngern gewonnen wurden, in seine Herde gerechnet werden sollten, sondern auch (die) außerhalb dieses „Hofes“. So aber pflegt der Logos bis- Σ 158 weilen das ganze Volk der Juden, bisweilen Jerusalem und den dortigen Gottesdienst zu nennen, der nach dem Gesetz des Mose erfüllt wurde. Daß er „andere Schafe“ sammeln will, „die nicht aus diesem Hofe sind“, — damit aber weist er auf die Völker in der ganzen Welt hin und sagt voraus, daß ihm aus ihnen vernünftige Herden gesammelt werden sollen, sodaß zu Einer und derselben Gottesverehrung alle diejenigen kommen, die aus den Juden und aus den Heiden an ihn gläubig werden. „Und es wird sein Eine Herde und Ein Hirt“ — seine Kirche, die aus Juden zumal und Heiden besteht, wie dies *ja* (der Fall) war am Anfang der Verkündigung des Evangeliums. Denn viele Scharen der Juden zumal ließen sich überzeugen, daß er der Christus Gottes sei, der von den Propheten verkündet wurde, und wurden mit denen, die aus den Heiden an ihn gläubig wurden, zu Einer Kirche vereinigt unter der Hand des Einen Hirten, eben des Logos Gottes. Denn in Jerusalem erstanden sich ablösend aus den Juden fünfzehn Episkopen der dortigen Kirche von Jakobus dem ersten an, und Myriaden Juden zumal und Heiden gab es, die dort zusammen vereinigt waren bis auf die Belagerung in den Tagen Hadrians. Daß er aber der „Hirte“ sei, offenbarte uns der, der viele Male durch Prophetenworte verkündet wurde, die den Logos Gottes erwähnen und lehren, daß er der Hirt der menschlichen Seelen wie der vernünftigen Herden sei. So also heißt es bald bei den Propheten: „Der Herr weidet mich und nichts mangelt mir“, bald aber:

3 = Joh 10 14—16   8 = Matth 15 24   **13. 16. 20** = Joh 10 16   28 vgl. Euseb. Hist. eccles. IV 5 3   35 = Ps 23 (LXX: 22) 1

22 „aber“ Σ vermutlich δή statt δέ   28 Das Eine ܡܢ ܝܗܘ̈ܕܝܐ ist zu streichen (Druckfehler)

„Hirte Israels, höre, der Joseph lenkt wie Schafe", bald aber *lehrt* und spricht „der Herr und Hirte der Herden". In Wahrheit also wird er allein Hirte der vernünftigen Seelen genannt. Denn wie zum Beispiel unter den Menschen die Natur der Herden eine andere ist, als die vernünftige Natur dessen, der das unvernünftige Geschlecht weidet, beherrscht 5 und lenkt, so ist noch *viel mehr* der Hirte, der Logos Gottes, eine bei weitem bessere Natur als die der Menschen. Wir aber sind seine Schafe und im Vergleich zu seiner Kraft gleichsam unvernünftiger als alle Herden. Ein guter und treuer Hirte aber ist in Wahrheit derjenige, der seine Schafe nicht vernachlässigt (und zuläßt), daß sie von den Wölfen 10 gefressen werden, das heißt aber: von den bösen, seelenverderbenden Σ 159 Dämonen. Dies zwingt uns, auf das Wort dessen zu achten, der mit vieler „Vollmacht" und Kraft sagt: „Ich bin der gute Hirte". Wenn er aber sagt: „Ich lasse mein Leben für meine Herden", so weist er (damit) geheimnisvoll auf seinen Tod hin und lehrt zugleich auch die Ursache: 15 daß er für die Erlösung der Seelen der vernünftigen Herden sein Leben ließ. Das (Wort): „Ich habe andere Schafe" deutet darauf, daß zu seinem Besitztum nicht nur Juden, sondern auch alle Völker gehören, die ihm von seinem Vater gegeben sind, entsprechend jener (Verheißung): „Bitte von mir, so will ich dir Völker zu deinem Erbe geben." 20

Wie sein Tod die Ursache der Erlösung vieler ist. Aus dem Evangelium des Johannes.

XXV. Meist verweilte er unter den Juden, weil ihnen die voraussagenden Prophezeiungen der Propheten über ihn bekannt waren. Weil aber einmal auch Griechen sich seinen Jüngern näherten und baten, ihn 25 zu sehen, so steht seine Antwort geschrieben, als man ihm dies sagte: „Die Stunde ist gekommen, daß der Menschensohn verherrlicht werde. Ich sage euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es eben nur (wie es ist). Wenn es aber stirbt, so bringt es viele Früchte". Offenbar verkündigt er auch hiermit geheimnisvoll, daß 30 unter den Griechen, unter den fremden und andersgeschlechtigen Völkern die Verherrlichung seiner Gottheit stark werden solle. Denn keineswegs war die Stunde der Verherrlichung gekommen, solange er

1 = Ps 80 (LXX: 79)2 **13** vgl. Joh 10 18 **13** = Joh 10 14 **14** = Joh 10 15 **17** = Joh 10 16 **20** = Ps 2 8 **27** = Joh 12 23. 24

1 „lehrt"] wörtlich „führt ein" = *εἰσηγέομαι* wie Σ 193 18 **6** „viel mehr"] wörtlich „über mehr" = *ἐπὶ πλέον*

mit den Juden zusammen war und redete, sondern als die Griechen zu ihm kamen. Er fügt aber notwendig hinzu und weist hin auf seinen Tod, seine Auferstehung und die dadurch geschehende Berufung der Völker. Denn wie das Weizenkorn, ehe es in die Erde fällt, eben das-
5 selbe allein ist, die lebenzeugende Kraft (in sich) besitzt und die Triebe in sich birgt für die Ährensaat, die aus ihm hervorsprossen soll, (wie) es aber dann, nachdem es in die Erde gefallen ist, gleichsam lebt nach dem Tode, sich mehrt und viele Ähren aus eigener Kraft hervorsprießen läßt, demgemäß, sagt er, werde es auch in betreff seiner (selbst) ge-
10 schehen. Das hat offenkundig der Ausgang der Dinge bewiesen, indem nach seinem Tode nicht nur Griechen, sondern auch viele Völker aus seiner Kraft und seiner göttlichen Fürsorge geschöpft haben. Er ist also der Same, der fällt und aufgeht, der stirbt und auflebt, der nach seinem Fall durch den Tod in Menge sich mehrte, der durch seine Auf-
15 erstehung die Länder der Völker nach Art der Felder mit göttlicher, unaussprechlicher Kraft füllte. Deswegen sagt er: „Die Ernte ist reich, aber der Arbeiter sind wenige." Und wiederum: „Hebt eure Augen auf Σ 160 und seht die Felder an, die weiß sind zur Ernte." Auch dies deutet hin auf diejenigen, die nach seinem Tode ihm vereinigt sind durch echten
20 Glauben an ihn, (durch) deren Menge in der ganzen Welt der Griechen und Barbaren Kirchen von Myriaden Scharen gegründet wurden, indem die Seelen der Menschen nach Art vernünftiger Felder an Einen Ort: auf die Tennen seiner Kirchen gesammelt werden. Deswegen heißt es: „Er hat seine Wurfschaufel in der Hand, reinigt seine Tennen und
25 sammelt den Weizen in die Scheuern. Die Spreu aber wird er verbrennen mit unverlöschlichem Feuer."

Wie Simon, das Haupt der Jünger, gleich seinem Meister dem Kreuz übergeben wurde und aus dem Leben schied. Aus dem Evangelium des Johannes.

30 XXVI. „Kinder, (nur noch) eine kleine Weile bin ich bei euch. Dann werdet ihr mich suchen. Wie ich den Juden sagte: Wohin ich gehe, könnt ihr nicht kommen, so wiederum sage ich auch euch." „Sagt zu ihm Simon Petrus: Wohin gehst du? Antwortete ihm Jesus: Wohin

16 = Matth 9 37 **17** = Joh 4 35 **24** = Luk 3 17 **30** = Joh 13 33 **32** = Joh 13 36

5 „die Triebe"] wörtlich *λόγοι*

ich gehe, kannst du jetzt nicht kommen. Du wirst aber später (dorthin) kommen.“ Wiederum aber sagte Jesus am Ende der Schrift nach seiner Auferstehung von den Toten zu Petrus: „Ich sage dir, als du jung warst, gürtetest du deine Lenden und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und andere werden 5 dir die Lenden gürten und dich führen, wohin du nicht willst. Das sagte er aber zu zeigen, mit welchem Tode er Gott verherrlichen würde. Und als er dies gesagt hatte, sagt er zu ihm: Folge mir nach.“ Wer sollte sich nicht wundern, daß seine Jünger, als er dies zu ihnen sagte, bereit und geneigt waren, ihm bis zum Tode anzuhangen? Denn nicht 10 indem er sie irre führt und ihnen Hoffnung auf Glück *verheißt* und das verspricht, was in diesem Leben für Glück gehalten wird, — *(nicht) auf diese Weise ködert er sie, ihm anzuhangen, sondern indem er nackt und unverhüllt die Martern voraussagt, die um seinetwillen über sie kommen sollten. Dem Simon selbst aber zeigte er sogar die Art der 15 Kreuzigung voraus, durch die er später bei seinem Aufenthalt in Rom sein Leben vollendete, durch das Wort: „Wenn du alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, aber andere werden dir die Lenden gürten.“ Demgemäß aber zeigte er auch geheimnisvoll durch das Wort: „Wohin Σ161 ich gehe, kannst du jetzt nicht kommen. Du wirst aber später (dorthin) 20 kommen.“ Denn dies wurde keineswegs allen gesagt, sondern nur dem Simon, weil er allein in der Schrift (genannt) ist, der nach Art des Leidens unsers Erlösers sein Leben vollenden werde.

Wie er seinen übrigen Jüngern die Verfolgungen voraussagte, die von Zeit zu Zeit über sie ergehen sollten. Aus dem Evangelium des Matthäus. 25

XXVII. „Hütet euch vor den Menschen. Denn sie werden euch der Obrigkeit ausliefern und euch in ihren Synagogen geißeln; und vor Statthalter und Könige werden sie euch führen um meinetwillen zum Zeugnis für sie und die Völker.“ Und wiederum: „Selig seid ihr, wenn ihr verfolgt und geschmäht werdet, und (wenn) man euch alles Schlechte 30 andichtet um meinetwillen. Freut euch und frohlocket; denn euer Lohn ist groß im Himmel. Denn so hat man die Propheten vor euch verfolgt.“ Ein Wunder aber ist der Zusatz des Wortes, das da heißt: „um

3 = Joh 21 18. 19 **17** = Joh 21 18 **19** = Joh 13 36 **26** = Matth 10 17. 18 **29** = Matth 5 11. 12

11 „schreibt“ Σ = ὑπογράφω **12** „und auf diese Weise“ Σ str. ܘ

meinetwillen.“ Denn es genügte nicht, nur dies vorauszuwissen und die über seine Jünger kommenden Verfolgungen vorauszusagen, sondern er zeigte auch die Ursache, indem er sagte, daß sie dies um seinetwillen erleiden würden, keineswegs um böser Taten noch um anderen Frevels
5 willen, sondern er bezeugte voraus, daß ihnen alles um seinetwillen zustoßen werde, was man durch die Tat erkennen kann. Denn wenn jemand zur Zeit der Verfolgung nur dies leugnete, daß er ein Christ sei, war er befreit von allem Tadel und von aller Ursache zur Verleumdung. So machte er das Leben seiner Jünger untadelig und sünd-
10 los, sodaß sie um keiner andern Ursache willen außer allein wegen ihres Bekenntnisses und Zeugnisses zu ihm alles Schlechte ertrugen. Völlig aber gewinnt er sie und macht sie sich geneigt dadurch, daß er sie mit den früheren gottgeliebten Propheten vergleicht. Denn wie sie die Propheten vor euch verfolgt haben, so werden sie auch euch in Zukunft
15 ohne Grund verjagen und auch nach Art der Propheten bestrafen, weil ihr den über alles (waltenden) Gott verehrt, weswegen sie auch die Propheten verfolgt haben. Die (Tatsache) aber, daß er voraussagte, selbst *ἡγεμόνες* und Könige würden darüber bewegt werden, zu einer Zeit, wo er zugegen war und mit seinen Jüngern redete, und daß seine Worte
20 sich so ereigneten und in die Tat übergingen, wie sollte das nicht größer sein als ein Wunder? Denn viele andere, Barbaren und Griechen, die *sich für Lehrer der Weisheit ausgaben*, haben vieles mit ihren Jüngern geredet, indem die einen Gottloses verkündeten, die anderen das Wort der Σ 162 Vorsehung und andere selbst die bei vielen als Götter Geltenden auf-
25 hoben, während andere als Anfänger böser Dogmen auftraten und andere sagten, daß das (höchste) Ziel die Lust sei und noch andere, daß die Lust gleichgültig sei, *wie es sich gerade traf. Niemals aber hat einer von ihnen derartiges für seine Jünger vorher entschieden, noch kennen wir Verfolgungen, die über sie kamen, wie diejenigen, die über die Lehre
30 unsers Erlösers kamen. Wie also sollten wir uns nicht wundern und bekennen, daß es in Wahrheit Gottes Worte seien, da er nicht nur durch göttliches Vorauswissen die Verfolgungen vorausbezeugte, die über seine Jünger kommen würden, sondern auch die Ursache derselben vorher zeigte durch das Wort: um seinetwillen solle ihnen das wider-
35 fahren?

13 vgl. Matth 5 12 **34** vgl. Matth 5 11

7 „ein Christ“] wörtlich „kein Christ“ (Pleonasmus) **22** „Weisheit versprachen“ Σ = *σοφίαν ἐπαγγέλλεσθαι* **27** „gleichgültig“] wörtlich „ohne Unterschied“ = *ἀδιάφορος* | „und wie“ Σ str.

Wie auch diejenigen, die verwandt *sind, wider einander aufstehen werden in der Zeit der Verfolgung. Aus dem Evangelium des Matthäus.

XXVIII. „Es wird ein Bruder den andern ausliefern zum Tode und ein Vater seinen Sohn, und es werden aufstehen Söhne gegen ihre Väter und sie zum Tode bringen. Und ihr werdet gehaßt sein von jedermann 5 um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird leben.“ Was habe ich nötig, vieles zu reden, wie dies bis jetzt durch die Tat erfüllt wurde, da die Werke besser sind als alles Hören. Denn mit eigenen Augen sehen wir, wie oft derartiges in den Zeiten der Verfolgung und zu unserer eigenen Zeit geschah. Du mögest dies aber 10 nicht einfach hören (und verstehen), daß „ein Bruder den andern ausliefern wird zum Tode“, — denn auch dies wäre gleichsam ein einfacher Gedanke — sondern wir können auch daran prüfen und erkennen, wie ein Bruder den andern ausliefert zum Tode, wenn er sich der Bruderliebe hingibt und die Liebe zum Leben vorzieht und Gott verleugnet 15 und besonders seinen Bruder, von dem er bittet und den er überredet, Götzen zu verehren, den er aufwiegelt und anfleht und dem er brüderliche Liebe vorhält, abbringt von dem Gedächtnis an den Befehl unsers Erlösers; denn dann in Wahrheit „wird ein Bruder den andern zum eigenen Tode ausliefern“. So verführt auch der Vater seinen Sohn mit 20 Worten, überredet ihn, Götzen zu verehren, und bringt ihn (dadurch) zum Tode. So bringen auch die Söhne ihre Väter in der Liebe zu ihnen dahin, *daß sie das zeitliche, sterbliche Leben dem bei Gott vorziehen, und werden (so) die Ursache des Todes und der Seelenverderbnis für ihre Σ 163 Väter. Denn oftmals sehen wir solches zur Verfolgungszeit mit eigenen 25 Augen, sodaß *dadurch erfüllt wird das (Wort): „Ihr werdet gehaßt sein von jedermann um meines Namens willen.“ Indessen aber ist auch hier sorgfältig der Zusatz gemacht worden, der lehrt, daß seine Jünger um keiner andern schimpflichen Tatsache als (allein) um seines Namens willen gehaßt werden sollen. 30

Über diejenigen, die unrein in seine Kirche aufgenommen werden sollen, und über die Strafe, die über sie kommen wird. Aus dem Evangelium des Matthäus.

XXIX. „Das Himmelreich ist gleich einem Netze, das ins Meer fiel und allerhand aufnahm. Als es voll war, zogen sie es ans Ufer,

3—7 = Matth 10 21 f. **33**—S. **208**, **5** = Matth 13 47—51

1 l. ܐܦܢ Lee (Druckfehler) **22** „in der Liebe zu ihnen“] wörtlich „(ziehen) zu ihrer eigenen Liebe“; man erwartet ܒܪ̈ܚܡܬܐ **23** „und sie“ Σ l. ܕܒܢ̈ܝܐ **26** l. ܕܒܣܝܡ

setzten sich, lasen das Gute aus und brachten es in Gefäße, das Schlechte aber warfen sie weg. So wird es sein am Ende der Welt: die Engel werden ausziehen und die Bösen ausscheiden von den Gerechten und werden sie in den Feuerofen werfen, dort wird sein Heulen und Zähne-
5 klappern." Netz nennt er hier sinngemäß seine Lehre, die aus mannigfachen Gedanken der Schriften alten und neuen (Testamentes) gewebt ist, Meer aber das wogende Leben des Menschen, das gefahrvoll ist wegen des Bösen, welches in seinen Taten (liegt). Aus (diesem) Leben rafft das genannte Netz wie aus dem Meere Myriaden empor, und seinen
10 untern Teil (nehmen) verschiedene, ihrer Art nach entgegengesetzte Scharen (ein): *Die Guten und Bösen in ihren Gedanken. Über diejenigen, die gleichsam aus dem Meere nach Art der Fische gefangen werden, redet er auch bei der ersten Berufung seiner Jünger mystisch (so): „Folgt mir nach, so will ich euch zu Menschenfischern machen."
15 Nicht einmal also die Gemeinschaft der bösen Menschen war ihm verborgen, die mit den Guten in seine Kirche bis heute aufgenommen werden, da er lehrt, daß eben sie in der Zeit des Endes durch die damit betrauten Engel ausgesondert werden sollen und ein jeder von ihnen die seinem Denken gebührende Strafe empfangen solle.

20 Wie Betrüger und Verführer seine Lehre sich aneignen und heuchlerisch sich ihm anähneln. Aus dem Evangelium des Matthäus.

XXX. „Hütet euch vor den Lügenpropheten, die zu euch kommen in Schafskleidern, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Denn nicht sammelt man von den
25 Dornbüschen Trauben noch Feigen von den Disteln. So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte." Durch Vorauswissen riet er vorher, sich vor gottlosen, anders- Σ 164 gläubigen (Ketzern) zu hüten, die in späterer Zeit seine göttlichen Schriftworte zum Vorwand nehmen und den christlichen Namen sich an-
30 eignen würden, und zeigte die Zeichen und Zeugnisse des in ihnen verborgenen Bösen, das viele verführen werde, indem er sagt: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen." Ihre Früchte aber sind die gottlosen Worte, die sie vorbringen und die Art ihres Lebens, die nicht richtig, sondern verkehrt ist. Während dies aber in jener Zeit geredet wurde
35 und von unserm Erlöser vorausgesagt ward und nicht einmal Eine Be-

14 = Matth 4 19 22—27 = Matth 7 15—18

5 „sinngemäß"] wörtlich „nach Art des Wortes" 11 „und die Guten" Σ str. ☉

stätigung durch den Anblick denen gewährten, die es damals hörten, so sind dennoch in späterer Zeit die Werke seiner Worte jedermann offenkundig sichtbar geworden. Die Markioniten aber, die Anhänger des Valentinus und des Basilides und (alle) die andern, die in späterer Zeit als Seelenverderber aufsproßten: Bardesanes und der jüngst zu 5 unserer Zeit (aufgetretene) Verstandeswahnsinnige, dessen Name der Beiname für die Partei der Manichäer ward, (waren Leute), die trügerische, gottlose Lehren hervorsprudeln ließen. Und nicht anders kamen sie ans Licht als äußerlich bekleidet mit dem Schafsfell unsers Erlösers. Schafe aber nennt er offenbar seine Jünger, indem er sagt: „Meine 10 Schafe hören auf meine Stimme" und ferner: „Siehe ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe." In die Art dieser (Schafe) kleideten sie sich äußerlich, während sie in ihren Seelen reißende Wölfe sind. Wieviel Myriaden haben diese Verführer von der Herde unsers Erlösers geraubt, indem sie sich Christo heuchlerisch anähnelten und der 15 Lehre Christi anhingen und sich heuchlerisch stellten, als ob sie Worte der göttlichen Lehre sagten, (in Wirklichkeit) aber das hinterlistige, gottlose Gift in ihnen insgeheim denen zuführten, die von ihnen eingefangen waren. *Diejenigen also, die jetzt wegen ihrer Heuchelei für Schafe gehalten wurden, wurden nach kurzer Zeit als reißende Wölfe 20 offenbar. Deswegen lehrt uns unser Erlöser, uns vorher vor ihnen in Acht nehmen, indem er mahnt und sagt: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen."

Σ 165 Wie man glaubt, daß sowohl er wie auch seine Jünger vermittelst Zauberei und durch Gemeinschaft mit den Dämonen die Menschen überwältigt haben. 25

XXXI. „Nicht ist ein Jünger größer als sein Meister noch ein Sklave (größer) als sein Herr. Genug für den Jünger, zu sein wie sein Meister, und für den Skaven, (zu sein) wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wieviel mehr seine Hausgenossen? Fürchtet euch also nicht vor ihnen. Denn nichts ist verhüllt, das nicht enthüllt würde, 30 und nichts verborgen, das nicht bekannt würde." Die Juden glaubten, daß unser Erlöser der böse Dämon Beelzebub und der Fürst der Dämonen sei, und schmähten ihn, daß er mit seiner Kraft die übrigen Dämonen aus den Menschen austreibe. Er aber antwortete denen, die solches glaubten.

10 = Joh 10 27 **11** = Matth 10 16 **26—31** = Matth 10 24—26 **34** vgl. Matth 12 24 ff.

19 l. ܘܗܘ

gebührend, was auch in seinen Worten geschrieben ist. Seinen Jüngern aber sagte er vorher, daß man auch von ihnen glauben werde, sie besiegten die Menschen in Gemeinschaft mit Dämonen und Zauberei. Indem eben dies von vielen geredet ward, versiegelte und bestätigte das
5 die Voraussagung unsers Erlösers. Er bezeugt aber, daß die über sie (verhängte) Strafe aufgehoben werden sollte infolge ihres reinen Lebens und Charakters und ihrer (reinen) Lehre und Frömmigkeit. Deswegen sagt er: „Fürchtet euch nicht vor ihnen. Denn nichts ist verhüllt, das nicht enthüllt würde, und nichts verborgen, das nicht bekannt würde."
10 Die lange Zeit also bringt an den Tag das, was früher den meisten verborgen war. Deswegen wurde verkündet, daß offenbart und ans Licht kommen würden die (Worte) der gottesfürchtigen Lehre. Und seine Dogmen und Satzungen sind fernerhin jedermann bekannt geworden und haben die Meinung ausgelöscht, die früher bei vielen über sie
15 herrschte.

Über diejenigen, die in seiner Kirche in vollkommener Heiligkeit und in einem der (ehelichen) Gemeinschaft nicht teilhaftig gewordenen Leben existieren werden. Aus dem Evangelium des Matthäus.

XXXII. Als er für seine Jünger bestimmte, daß es nicht recht sei,
20 sein Weib zu entlassen außer aus dem Grunde der Unzucht, und sie zu ihm sagten, „wenn die Ursache des Mannes mit dem Weibe derart ist, so nützt es nichts zu heiraten," heißt es, daß er darüber sagte: „Nicht jedermann ist genügend (stark) für dies Wort, sondern (nur) diejenigen, denen es gegeben ist. Es gibt Verschnittene, die von Mutterleib an so
25 waren, und gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten wurden, und gibt Verschnittene, die sich selbst zu Verschnittenen gemacht haben Σ166 um des Himmelreichs willen. Wer es ertragen kann, ertrage es." Niemals hat jemand durch Offenbarung, die unter den Menschen, das heißt vielmehr im Volke der Juden existiert, ein solches Wort gesagt, noch
30 auch etwas Derartiges getan, wie aus der Geschichte der Schriften klar ist. In der ganzen Welt aber und unter allen Völkern in Städten und Dörfern haben Myriaden nicht nur von Männern, sondern auch von Weibern vollkommene Heiligkeit und Jungfräulichkeit bewahrt um der Hoffnung und der Erwartung des himmlischen Reiches willen, auf
35 welches sie eilends von hier (von der Erde) sich vorzubereiten gelernt

19 vgl. Matth 19 9   21 = Matth 19 10   22—27 = Matth 19 11—12

haben, wie wir durch Erfahrung gesehen haben. Indessen aber war die Erfüllung der Benennung („Verschnittene“) keineswegs einfach *vorauszuwissen. Aber* wir haben viele uns bekannte Männer gesehen, die Eisen benutzten und ihre Leiber zu verschnittenen gemacht haben um keiner anderen Ursache als um der Hoffnung auf das himmlische Reich willen, die nicht lange in der Lehre unsers Erlösers erstarkt waren, sondern schlicht und schnell sich an die Sache heranmachten, sodaß auch in betreff dieser (Männer) das Vorauswissen unsers Erlösers, in Wahrheit des Logos Gottes, versiegelt wurde.

Über die Unterschiede derer, die nicht würdig den Samen seiner Lehre aufnehmen sollten. Aus dem Evangelium des Matthäus.

XXXIII. Als eine große Menge Menschen zu ihm kam, weissagte er durch ein Gleichnis, wie diejenigen sein würden, die den Samen seiner Lehre empfingen, indem er so sagte: „Siehe, ein Säemann ging aus zu säen, und da er säte, fiel das eine an den Rand des Weges, und es kamen die Vögel des Himmels und fraßen es auf. Anderes aber fiel auf den Felsen, wo es nicht viel Erde hatte, und sogleich ging es auf. Weil aber keine Tiefe des Bodens vorhanden war, vertrocknete es unten an seiner Wurzel. Anderes aber fiel unter die Dornen, und die Dornen stiegen auf und erstickten es. Anderes aber fiel auf das gute Land und gab Früchte, das eine hundertfältig, das andere sechzigfältig und anderes dreißigfältig.“ Darnach rief er aus und sagte: „Wer Ohren hat zu hören, höre!“ Darauf wurde er von seinen Jüngern gefragt, was die Erklärung des Gleichnisses sei, und er lehrte und sprach: „So hört ihr also das Gleichnis des *Säemanns! Jeder, der das Wort vom Reiche hört und es nicht versteht, da kommt der Böse und raubt den Samen aus seinem Herzen. Das ist der, der an den Rand des Weges gesät wurde. Was aber auf den Felsen gesät wurde, das ist der, welcher das Wort hört und es in Eile aufnimmt. Da er aber nicht darin festgewurzelt ist, so strauchelt er über eine kleine Not. Was aber unter die Dornen fiel, das ist der, welcher das Wort hört, und die Sorge der Welt

Σ 167

14—22 = Matth 13_{3-8} **22** = Matth 13_{9} **24—212, 4** = Matth 13_{18-23}

1 Wörtlich: „Indessen aber war die Erfüllung der Benennung (oder „Berufung“ = *κλῆσις*) des Vorauswissens keineswegs einfach. Denn“ . . . . Der Σ hat ein vermutliches Ptz. schlecht aufgelöst und vielleicht ein *ἁπλῶς προιδεῖν* mißverstanden **25** „des Samens“ Σ l. ܕܙܪܘܥܐ wie Σ Z. 17 **29** „in Eile“ + *μετὰ χαρᾶς* Matth. Ob + ܘܒܚܕܘܬܐ?

und der Trug des Reichtums erstickt das Wort, und er bleibt ohne Frucht. Was aber auf das gute Land gesät ist, das ist der, der das Wort hört und es versteht, und er bringt Früchte, der eine hundertfältig, der andere sechzigfältig, ein anderer dreißigfältig." Woher war es einer
5 menschlichen Natur (möglich), nicht nur durch Vorauswissen die Zukunft vorauszusagen, sondern auch die verschiedenen Arten der Seelen zu unterscheiden, wenn sie nicht in Wahrheit der göttliche Logos war, er, der damals zugleich weissagte und lehrte, über den es heißt: „Denn lebendig ist das Wort Gottes und schärfer und schneidender als ein
10 zweischneidiges Schwert und durchdringend bis auf die Teile der Seele und des Leibes, der Gelenke und des Markes, und ein Richter der Gesinnungen und Gedanken des Herzens, und es gibt kein Geschöpf, das ihm verborgen wäre." Deswegen offenbart er schön die Unterschiede der Seelen derer, die in späteren Zeiten seine Lehre aufnehmen sollten,
15 und sagt voraus, daß drei Stufen bilden würden diejenigen, die den Samen seiner Lehre nicht recht aufnehmen, daß es aber entsprechend drei Reihen der Guten geben würde, die nach Art der guten Erde reichlich tragen und das Wort vervielfältigen. Er sagt also, daß die Samen, die in ihre Seelen fallen, drei Ursachen sind für diejenigen, die zu Grunde
20 gehen. Denn entweder verschütten sie infolge der Gedanken des Lebens und der Sorge um das Nichtnotwendige und infolge des Reichtums und der Üppigkeit den Samen in sich und gleichen denen, die von den Dornen erstickt werden, oder da sie ihn nicht in die Tiefe ihres Geistes aufgenommen haben, *verlöschen sie bald, sowie eine Drangsal
25 sie erreicht, oder die dritte Ursache (ist) die, daß sie die Ursache für den Untergang des Samens in sich werden, indem sie schlaff ihre Ohren darbieten denen, die die in ihre Seele gefallenen Samen verführen und fortraffen wollen. Eben sie aber sind nicht anders beraubt des Fruchttragens in Gott als in einer der genannten Weisen. Die aber, welche jenen ent-
30 gegengesetzt, mit reiner Seele und liebevollem Geist den Erlösungssamen aufgenommen haben, vervielfältigen wiederum ihre Früchte nach der Kraft ihrer Seele. Aber auch ihre Unterschiede vergleicht er den guten und schönen Ländern, die dreißigfach, sechzigfach und hundertfach Σ 168 (tragen). Denn *derartige Kräfte werden bisweilen in den Seelen der
35 Menschen gefunden. Dies also prophezeite er darüber.

8 = Hebr. 4 12 f. **13—32** = 14. Bruchstück der griech. Theoph.

19 „für diejenigen, die zu Grunde gehen" ist unlogisch. Man erwartet „für das Zugrundegehen", doch Σ = Th. gr. **24** „und verlöschen" Σ str. ܘ **34** l. ܣܠܡ

Über die Menge derer aber, die durch die Lehre seiner Worte Früchte tragen sollten, rief er ein ander Mal so aus und sagte: „Die Ernte ist reich, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet also den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter hergebe zu seiner Ernte.“ Wiederum redete er von ihnen ein ander Mal: „Saget ihr nicht, es ist noch vier Monate, so kommt die Ernte? Hebt eure Augen auf und seht die Felder an, die fortan weiß sind zur Ernte.“ Und wer sollte sich nicht wundern, daß er sogar die geringe Zahl derer zeigte, die in Reinheit die Führer seines Wortes sein sollten, indem er sagte: „der Arbeiter aber sind wenige“, und daß ein Gebet erforderlich sei, um *sie zu finden (zu gewinnen). Deswegen sagt er: „Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter hergebe zu seiner Ernte.“ Wenn er aber sagt, daß „ein Säemann ausging zu säen“, so zeigte er hierdurch, daß ein anderer der Säemann und ein anderer der Same (sei). Woher und wohin er ausging, sagte und lehrte er durch das sich daran schließende Gleichnis in folgender Weise.

Über heterodoxe Lehren, die mit seinem Worte in die Seelen der Menschen gesät werden. Aus dem Evangelium des Matthäus.

XXXIV. „Ein anderes Gleichnis fügte er hinzu und sagte: Das Himmelreich gleicht einem Manne, der guten Samen auf sein Landgut säte. Während aber die Menschen schliefen, kam ein Feind und säte Unkraut unter den Weizen und ging davon. Als aber der Weizen aufging und Frucht brachte, dann zeigte sich (auch) Unkraut. Es kamen aber seine Knechte und sagten zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf dein Landgut gesät? Woher (denn) das Unkraut in ihm? Er aber sagte zu ihnen: Ein feindlicher Mann hat das getan. Sagen sie zu ihm: Willst du also, daß wir hingehen und es sammeln? Er aber sagt: Nein, damit ihr nicht, wenn ihr das Unkraut sammelt, mit ihm auch den Weizen ausreutet. Laßt beides bis zur Ernte wachsen. Zur Zeit der Ernte aber werde ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut, bindet es in Bündel für den Brand, den Weizen aber sammelt in die Scheuern.“ Er setzte dies Gleichnis aber auch seinen Jüngern im Hause auseinander, als sie zu ihm traten und zu ihm sagten:

2 = Matth 9 37f. **5** = Joh 4 35 **12** = Matth 13 3 **19—32** = Matth 13 24—30 **33** vgl. Matth 13 36

10 l. ܗ̇ܘܢ

„Setze uns das Gleichnis auseinander vom Unkraut des Landgutes. Er aber antwortete ihnen und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Menschensohn. Das Landgut aber ist die Welt; der gute Same aber, Σ 169 das sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des 5 Bösen. Der Feind aber, der es gesät, ist der Verleumder. Die Ernte aber ist das Ende der Welt und die Schnitter sind die Engel. Wie also das Unkraut gesammelt wird und ins Feuer fällt, so wird es am Ende dieser Welt sein. Der Menschensohn wird seine Engel schicken und sie werden auslesen aus seinem Reiche alle Anstöße und diejenigen, 10 die Frevel üben, und werden sie in die Gehenna des Feuers werfen. Dort wird sein *Heulen und Zähneklappern. Dann aber werden die Gerechten leuchten im Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, höre!" Dies also (sprach) er, unser Erlöser. Wer aber der Säemann ist, der ausging zu säen, und welches der Same ist, den er auswarf, zeigte 15 die Deutung des *Gleichnisses, in der es heißt: „Der den guten Samen sät, ist der Menschensohn, und das Landgut ist die Welt." Menschensohn aber pflegt er sich selbst zu nennen wegen seines Durchgangs unter den Menschen. Er ging also aus von innen und kam nach außen. Wo aber war er innen gewesen, wenn nicht oberhalb der Welt, 20 woselbst er gewesen war? Am Ende der Welt aber ging er aus und stieg zu uns selbst herab außerhalb seines Himmelreiches und brachte den himmlischen Samen mit sich, den er in die Seelen der Menschen wie in verschiedene Ländereien säte. Das vorliegende Wort aber belehrt auch über die Beschaffenheit des Landgutes, auf das er den Samen 25 warf. Er sagt aber: „Das Landgut ist die Welt", und zeigt, wem dies Landgut gehört: keinem andern als ihm selbst, der aus dem Innern seines Reiches zu *denen außerhalb hinausging, indem er sagt, daß „die Knechte herzutraten und zu ihm sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf dein Landgut gesät?" Offenbar lehrt er also, daß dies 30 Landgut auch ihm selbst gehöre, und verdolmetscht es und zeigt, daß es die Welt sei. In jenem ersten Gleichnis also wußte er voraus, wie die Unterschiede derer sein würden, die den Samen in ihre Seele aufnahmen, in dem uns (jetzt) vorliegenden aber die verdrehten, trügerischen Lehren gottloser Häretiker, obwohl noch kein derartiger von ihnen unter den

1—13 = Matth 13 36—43

11 l. ܒܟܝܐ Bernstein mit HS **12** Ob + ܐܝܟ ܫܡܫܐ „wie die Sonne" vgl. 215 23 = Σ 170 13 **15** l. ܕܡܬܠܐ Lee statt „des Wortes", doch vgl. Z. 23 **27** l. ܠܗܘܢ

Menschen existierte. Indessen aber war es ihm nicht verborgen, daß dies kommen werde. Denn da in späteren Zeiten auf der ganzen Erde Schriftstücke und Worte betrügerischer Schriften seiner Lehre angeähnelt wurden von entgegengesetzter Natur, so wurden sie nach Art
Σ170 des Unkrauts mit dem reinen und belebenden Worte seiner Lehre *ausgesät. Myriaden aber, die bald des Mani sich rühmen, bald des Markion, bald anderer unter den gottlosen Heterodoxen, *bringen bis jetzt Unkraut hervor, indem sie sich der Lehre unsers Erlösers anähneln und seinen Namen gebrauchen, die Schriften der Evangelien aber für Gefasel halten. Ihr Vater aber, der sie (die Trugworte) zuerst in die Seelen derer säte, die ihn aufnahmen, ist der Verleumder. Indem er (Jesus) mit Recht vorwegnahm, was eintreten werde, wußte er mit göttlicher Kraft im voraus und bezeugte im voraus, was auf diese Weise durch die Tat erfüllt wurde und seinen Worten entsprechend in Erfüllung ging. Wie er also dies in Wahrheit zeigte und (wie) wir die Erfüllung der voraussagenden Worte unsers Erlösers eben in Taten sehen, so geziemt es sich auch von dem Übrigen zu glauben, daß es eintreten werde. Was aber ist das? (Daß) die Ernte *das Ende und die Schnitter die Engel (sind), und daß das Unkraut gesammelt wird und ins Feuer fällt, daß aber das Ende der guten (Dinge) denjenigen (zu teil werde), die den lebendigen, reinen und lebenbringenden Samen bewahrt und vermehrt haben, von denen gesagt ist: „Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reiche ihres Vaters.“

Über diejenigen, die in Zukunft sich selbst fälschlich *Christusse nennen. Aus dem Evangelium des Matthäus.

XXXV. „Da er auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen zu ihm: Sage uns, wann wird das sein und was ist das Zeichen deiner Ankunft und des Endes der Welt? Jesus antwortete ihnen und sprach: Sehet zu, daß euch niemand irre führe. Denn viele werden kommen in meinem Namen und werden sagen: Ich bin der Christus und werden viele irre führen.“ Wiederum aber sagte er

26–31 = Matth 24 3—5

5 l. ܐܙܕܪܥ 7 „und bringen“ Σ str. ܘ 18 „Die Ernte und das Ende und die Engel die Schnitter“ Σ str. ܘ vor ܥܠܡܐ 20 viell. zu übersetzen: „daß aber das Ende derer gut (sein werde), die“ . . . . 24 l. ܡܫܝ̈ܚܐ Lee statt „Christen“ Σ

nach kurzem: „In jener Zeit, wenn jemand zu euch sagt: Hier ist der Christus oder dort, so glaubt es nicht. Denn es werden sich betrügerische Christusse erheben und lügnerische Propheten und werden große Zeichen und Wunder geben, damit sie verführen womöglich auch die 5 Erwählten. Siehe, ich habe es euch vorausgesagt. Wenn sie also zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste, so geht nicht hinaus, oder siehe, er ist im Gemache, so glaubt es nicht. Denn wie der Blitz vom Osten blitzt und bis zum Westen gesehen wird, so wird die Ankunft des Menschensohnes sein". Zu anderer Zeit aber, als er mit den Juden 10 redete, fügte er dies hinzu und sagte: „Ich bin im Namen meines Vaters Σ171 gekommen, aber ihr habt mich nicht aufgenommen. Wenn aber ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen." Dies sagte er über den lügnerischen Antichristen voraus, den sie erwarten sollten, indem er seine Jünger warnte. Ein anderer aber zeigte 15 im Thessalonikerbrief, daß er am Ende (der Welt kommen werde). Daß aber auch andere vor ihm einzeln kommen würden, sagte unser Erlöser voraus: „Denn viele, sagte er, werden kommen in meinem Namen und werden sagen: Ich bin der Christus und werden viele verführen." Es traten aber (in der Tat) nach seinen Worten viele auf derart. Denn 20 sogleich waren die Samariter überzeugt, daß Dositheus, der nach der Zeit unsers Erlösers auftrat, der Prophet sei, über den Mose geweissagt habe. Er aber führte sie irre, sodaß sie sagten, er sei der Christus. Andere aber wiederum in der Zeit der Apostel nannten den Zauberer Simon die große Kraft Gottes und glaubten, er sei der Christus, und andere 25 in Phrygien von Montanus, und andere wiederum anderswo glaubten (dasselbe) von andern, und nicht werden aufhören die Betrüger. Denn man muß erwarten, daß sogar mehr derartige auftreten werden, von denen eben *die Wahrheit* der Prophezeiungen unsers Erlösers ebenfalls *Bestätigung empfangen hat.* Er aber, unser Erlöser, lehrte, daß fernerhin 30 nicht an Einem Orte seine gelobte zweite Ankunft stattfinden werde wie die erste, damit niemand meine, (sie geschehe) in einem Winkel der sichtbaren Erde. Damit aber niemand (dies) meine, lehrt er so und

1—9 = Matth 24 23—27 **10** = Joh 5 43 **15** vgl. II Thess 2 3 **19—29** = 15. Bruchstück der griech. Theoph. **21** vgl. Dtn 18 15 **23** vgl. Act 8 10

27 *πλείους τοιούτους ἔσεσθαι, ἐξ ὧν δὴ καὶ αὐτῶν ἡ ἀλήθεια τῶν σωτηρίων προγνώσεων τὴν μαρτυρίαν εἴληφεν* Th. gr. „von denen eben auch Zeugnis über die Wahrheit des Vorauswissens unsers Erlösers empfangen hat" Σ. Lies viell. ܢܣܒܢ „von denen . . . . . auch wir Zeugnis empfangen haben"

sagt: „Wenn jemand zu euch spricht: Siehe hier ist der Christus oder dort, so glaubt es nicht.“ Die Meinungen nämlich, welche derart sind, treffen auf ihn nicht zu, sondern (nur) auf die betrügerischen Christusse und die lügnerischen Propheten. Er ist vielmehr Ein Mal in der Gestalt eines Menschen und in Einem Winkel erschienen. Wie aber seine zweite gelobte Ankunft vom Himmel her stattfinden werde, lehrt er, 5 indem er sagt: „Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und gesehen wird bis zum Westen, so wird die Ankunft des Menschensohnes sein.“

Über das, was sich am Ende der Dinge ereignen werde. Aus dem Evangelium des Matthäus. 10

XXXVI. „Es wird aber dazu kommen, daß ihr hört von Kriegen und Kriegsgerüchten; seht zu, damit ihr nicht erschreckt. Denn es muß kommen, aber das ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich erheben ein Volk wider das andere und ein Reich wider das andere, und es werden sein Hungersnöte, Seuchen und (Erd)beben an jedem 15 Ort. Dies alles aber ist der Anfang der Wehen. Hierauf werden sie Σ172 euch ausliefern zur Drangsal und euch töten, und ihr werdet gehaßt sein von allen Völkern um meines Namens willen.“ Er fügt aber hinzu und sagt: „Hierauf werden viele Anstoß nehmen und werden einer den andern ausliefern und einander hassen. Und viele Lügen- 20 propheten werden aufstehen und viele verführen. Und wegen der Größe des Frevels wird die Liebe der meisten erkalten. Wer aber ausharrt bis zum Ende, der wird leben; und es wird das Evangelium vom Reich verkündet werden in aller Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ Er prophezeite offenbar auch hierdurch, daß 25 zuvor sein Evangelium in aller Welt zum Zeugnis für alle Völker verkündet werden müsse und dann erst das Ende kommen werde. Denn nicht früher wird das verkündigte Ende der Welt kommen, als bis sein Wort von allen Völkern ergriffen ist. Soviel Völker also fehlen, unter denen sein Evangelium (noch) nicht verkündigt worden ist, soviel Zeit 30 fehlt auch am Ende. Er lehrt aber und sagt: „Es wird dazu kommen, daß ihr hört von Kriegen und Kriegsgerüchten; seht zu, damit ihr nicht erschreckt. Denn es muß kommen, aber das ist noch nicht das Ende.“ Wann aber dies eintreten werde, zeigt er, indem er sagt: „Es wird verkündigt das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum 35 Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen“, wenn auch

11—18 = Matth 24 6—9 **19—25** = Matth 24 10—14

Hungersnöte und Seuchen und (Erd)beben an jedem Ort (eintreten) und ein Volk sich wider das andere und ein Reich wider das andere erheben und schwere Verfolgungen und gewaltige Drangsale sein werden. Darauf aber sagt er: „Und ihr werdet gehaßt sein von allen Völkern,“ 5 nicht wegen anderer verhaßter Taten, sondern (nur) um seines Namens willen.

XXXVII. Diese Beweise der göttlichen Offenbarung unsers Erlösers, die bis jetzt mit Augen gesehen werden, zeigen, daß Worte zumal und Taten göttlich (sind). Denn früher wurden einfach die Stimmen 10 gehört, jetzt aber in unsern Zeiten sind die Erfüllungen seiner Worte offenbar in der Tat sichtbar und die Kräfte, die jede sterbliche Natur in den Schatten stellen. Wenn aber einige sich dadurch nicht überzeugen lassen, so darf man sich nicht wundern, da der Mensch selbst gegen das Offenbare sich aufzulehnen pflegt, sodaß er auch gegen die 15 über alles (waltende) Vorsehung mit feindlichen Worten zu reden wagt, und so auch Gott selbst leugnet und so auch über vieles andere schamlos streitet, über das die Wahrheit Zeugnis ablegt. Aber wie ihre Verleumdung dem wahren Worte der Natur nichts schadet, so Σ173 schadet auch die Bosheit des Unglaubens einiger nichts der Vorzüglich- 20 keit der offenbaren Gottheit unsers Erlösers. Indessen aber, wenn es recht ist, dass wir auch ihnen die Art, die einer vernünftigen Heilung entspricht, anpassen, so ist es Zeit, die Evangelienbeweise wiederum auch hier ihnen nützlich nahe zu bringen. Was wir früher andern gegenüber geprüft haben, das wollen wir auch jetzt solchen erzählen, die sich 25 durch das Gesagte nicht haben überzeugen lassen.

Zu Ende ist das vierte Buch des Cäsareensers.

21 „ihnen . . . . anpassen“] wörtlich „zu ihnen hinzufügen.“ Vermutlich = *ἁρμόζω πρός τινα* 26 Die Unterschrift stammt nicht von Eusebius

Das fünfte Buch des Cäsareensers.

I. Derartig sind die Beweise der Theophanie des gemeinsamen Erlösers aller, Jesu Christi, die bis jetzt mit den Augen wahrgenommen werden (und die) zeigen, daß Worte zumal und Taten göttlich sind. Denn früher wurden einfach die Stimmen gehört, die die kommenden Dinge voraussagten, welche er seinen Jüngern prophezeite, als er (noch) bei ihnen war, jetzt aber in unsern Zeiten ist die Erfüllung seiner Worte offenkundig in der Tat sichtbar und die Kräfte, die jede sterbliche Natur in den Schatten stellen. Wenn aber einige sich dadurch nicht überzeugen lassen, so darf man sich nicht wundern, da der Mensch selbst gegen das Offenbare sich aufzulehnen pflegt, sodaß er auch gegen die über alles (waltende) Vorsehung mit feindlichen Worten zu reden wagt, und so auch Gott selbst leugnet und so auch über vieles andere schamlos streitet, über das die Wahrheit Zeugnis ablegt. Aber wie ihre Verleumdung dem wahren Worte der Natur nichts schadet, so schadet auch die Bosheit des Unglaubens einiger nichts der Vorzüglichkeit der offenbaren Gottheit unsers Erlösers. Daher sind sie nicht einmal dessen würdig, daß wir sie eines Wortes würdigen. Denn für diejenigen, die die Werke Gottes nicht überzeugen, ist es zu gering, als daß eines Menschen Wort sie überzeugte. Indessen aber wollen wir zum Überfluß das gegen sie wieder aufnehmen, was wir auch früher in den Evangelienbeweisen mit Fragen geprüft haben. Wenn also irgend jemand nach alledem der Wahrheit hartnäckig widerstrebt und schamlos zu sagen sich erfrecht, Σ174 daß er (Jesus) keineswegs der Christus Gottes sei, wie wir meinen, sondern ein Zauberer, Betrüger und Verführer, so wollen wir ihm, als einem Unmündigen im Geiste, eben das vorlegen, was wir schon früher geprüft haben.

Wider diejenigen, die den Christus Gottes für einen Zauberer und Betrüger halten.

II. Fortan wollen wir fragen, ob man jemals von aller Ewigkeit an von einem Betrüger und Zauberer gehört hat, daß er ein Lehrer der

30—S. **220, 19** = Dem. III 3 1—2 **31** vgl. Matth 5 3 ff.

Demut, Sanftmut, Besonnenheit und jeder andern Tugend geworden sei, und ob es recht sei, daß mit solchen Namen derjenige benannt werde, der nicht einmal mit lüsterner Begierde Weiber anzublicken erlaubt hat, und ob ein Zauberer derjenige sei, der die höchste Philosophie über-
5 liefert hat dadurch, daß er seine Jünger unterwies, *denen, die arm an Gütern sind, mitzuteilen* und (Menschen)freundlichkeit und Freigebigkeit im Überfluß zu besitzen, und ob ein Zauberer derjenige sei, der (sie) von der Versammlung wilder und aufrührerischer Massen fernhielt und (sie) lehrte, nur die Muße bei den göttlichen Worten zu lieben? Er
10 aber, der von jeder Lüge zurücktrieb und die Wahrheit vor allem zu ehren ermahnte, sodaß nicht einmal ein Treueid, geschweige denn ein Meineid nötig war, wie sollte der mit Recht ein Zauberer genannt werden? Was habe ich nötig, jetzt noch mehr zu sagen, da es möglich ist, aus seinen Worten, die bis jetzt auf der ganzen Erde verkündigt
15 werden, zu erkennen, welches die Art der von ihm in die Welt gesäten (Lebens)führung sei, infolge deren jeder, der die Wahrheit liebt, bekennt, daß er nicht nur kein Zauberer und Betrüger, sondern in Wahrheit das Wort Gottes und ein Lehrer der göttlichen und frommen Philosophie, aber nicht der weltlichen (und) gemeinen Philosophie sei. III. Aber das
20 Ethische seiner Lehre (ist) derart.

Wohlan aber, prüfen wir, ob nicht seine Verirrung in den Hauptpunkten seiner Dogmatik bestand. Steht denn nicht von ihm geschrieben, daß er selbst den Allkönig Gott, die einzige Ursache alles Guten, lehrte und seine Jünger (eben dahin) brachte, und führen nicht bis jetzt die
25 Worte seiner Lehre jeden Griechen und Barbaren nach oben in ihrem Geist zu dem höchsten Gott, dem Schöpfer Himmels und der Erden und der ganzen Welt, *der jede sichtbare und gewordene Natur übertrifft?* Σ 175

3 vgl. Matth 5 28 **5** vgl. Matth 5 42 6 2 ff. **11** vgl. Matth 5 33 ff.
19—S. **222**, **4** = Dem. III 3 4—9

5 *τοὺς φοιτητὰς παιδεύειν τῶν ὑπαρχόντων ἐνδεέσι κοινωνεῖν* D „daß die, die arm sind in ihren Besitztümern, ihm anhingen" Σ (mißverstandenes *κοινωνεῖν*!) **8** *ὁ τῆς πανδήμου καὶ ἀγελαίου καὶ θορυβώδους συνουσίας ἀνεγείρων* (l. *ἀνείργων*) D **20** „das Ethische"] genauer „das Charakteristische" Σ *τὰ . . . . ἠθικώτερα* D **22** „Dogmatik"] genauer „Lehre" Σ *δογμάτων* D **23** Man erwartet ܠܗ, ܡܠܬܐ doch vgl. 81 11 | „lehrte"] *ἀνακείμενος* D l. ܡܕܒܪ Ptz. Pass? **27** *θεὸν . . . πᾶσαν ὁρατὴν φύσιν ὑπερκύψαντα* D „und springen (nicht die Worte) aus jeder . . . . Natur hervor" Σ

Das ist doch wohl nicht seine Verirrung? Oder (soll man eine solche annehmen), weil er nicht gestattete, viele Götter zu verehren, denen, die von der Verehrung des allein *höchsten, untrügerischen Gottes in diesen wahrhaftigen Irrtum kopfüber gefallen waren? Aber dies Wort war weder neu noch ihm eigentümlich, sondern war (Sache) der einst aufleuchtenden gottliebenden Hebräer gewesen, von denen auch die neueren Philosophen mächtig gefördert wurden und mit deren Lehre sie übereinstimmten. Es rühmen sich aber auch die Weisesten der Griechen wegen der Orakel ihrer Götter, da sie (die Orakel) die Hebräer so erwähnen: „Allein die Chaldäer erlangten Weisheit und die Hebräer, die Gott, den König des Alls, den aus sich selbst Erzeugten, fromm verehrten.“ IV. Wenn also auch einst die Gottliebenden, über die besonders auch die Orakel Zeugnis ablegen, zu dem allerhöchsten Gott die Verehrung erhoben, warum bekennen wir (dann), daß er ein Verführer sei, und nicht vielmehr ein bewundernswerter Lehrer der Frömmigkeit, er, der das, was einst von den Kindern der hebräischen Patriarchen allein erkannt wurde, zu allen Menschen ausbreitete, sodaß fortan nicht (mehr) wie früher wenige Menschen, gering an Zahl, die rechte Meinung über Gott besaßen, sondern Myriaden Scharen der Barbaren zumal, die einst die wildesten waren, und der weisen und hellenischen Männer, die nach Art der früheren Propheten und frommen Männer zur Gottesverehrung erzogen waren durch seine Kraft allein und seine Lehre?

V. Aber wir wollen auch das Dritte prüfen! War es etwa dies, um dessentwillen sie ihn einen Verführer heißen: daß er lehrte, nicht mehr durch Stieropfer, noch durch Schlachtungen unvernünftiger Tiere, noch durch Blut und Feuer, noch durch Räucherwerk, das von der Erde (aufsteigt), Gott verehren, deswegen, weil er *zeigte, daß dies minderwertig und irdisch sei ⟨und⟩ niemals entspreche der unsterblichen (und) unkörperlichen Natur, vielmehr urteilte, daß von allen Opfern dies das angenehmste und Gott wohlgefälligste sei, die göttlichen Gebote zu halten. und lehrte, durch sie sich rein erhalten an Leib und Seele und sich um

10 = Porphyrius: *Περὶ τῆς ἐκ λογίων φιλοσοφίας* I 135 f. Wolff; Praep. IX 10.

1 *ἢ ὅτι μὴ καὶ πλείους σέβειν θεοὺς ἐκ τῆς ἀνωτάτω* („offenbaren“ Σ l. ܓܠܝܐ mit HS) *καὶ μόνης ἀληθοῦς θεολογίας ⟨εἰς⟩ τὸν ὡς ἀληθῶς πλάνον τραχηλισθέντα συγχωρεῖ* D *εἰς* + Gr **10** *μοῦνοι Χαλδαῖοι ἐπὶ σοφίην λάχον* D **14** „warum“] *τί δὴ* D Σ? Vielleicht *τί δεῖ* Σ vgl. Stud. 122 **28** „und zeigte“ Σ] *ταπεινὰ μὲν καὶ γεώδη ταῦτα καὶ τῆς ἀθανάτου φύσεως οὐδαμῶς οἰκεῖα λογισάμενος* D. Das ܘ gehört vor ܕܠܐ ܥܠܡ

klaren Verstand und fromme Lehren bemühen, um sich der Ähnlichkeit mit Gott anzuähneln. Wenn aber jemand von den Griechen dies tadelt, Σ 176 so wisse er, daß er keineswegs das sinnt, was seinen Lehrern angenehm ist, die vieles darüber anordneten, daß man nicht glauben dürfe, Gott 5 durch Blut und Opfer unvernünftiger Tiere und durch Feuer, Rauch und (Fett)geruch zu ehren.

VI. Außerdem aber wissen wir, die wir von ihm (Christus) gelernt haben, daß die Welt geworden ist und (daß) der Himmel selbst, die Sonne, der Mond und die Sterne Werke Gottes sind, und daß man nicht 10 diese (Dinge), sondern (nur) den Werkmeister und Schöpfer aller verehren dürfe. Recht also ist es, zu betrachten, ob er *uns verführt hat, die wir diese Art der Gesinnung von ihm gelernt haben, obgleich auch diese Rede keineswegs neu, sondern (schon Lehre) der einst gottliebenden Hebräer war, und (obgleich) auch von den Philosophen die namhaftesten 15 in ebendenselben (Dingen) übereinstimmten, daß geworden sei *sowohl* der Himmel selbst wie die Sonne, der Mond und die Gestirne, und sagten, daß die ganze Welt von dem Schöpfer des Alls gemacht sei.

Ferner aber hat er uns glauben gelehrt, daß die Seele in uns unsterblich und in nichts den unvernünftigen Tieren ähnlich sei, sondern 20 die Bilder der Kräfte Gottes in sich trage, und hat jeden Barbaren und Laien unterrichtet, *sich so zu verhalten*, (so) zu sein und (solche) *Gesinnung zu hegen.* Hat er uns nicht (dadurch) weiser gemacht als die weisesten unter den Ägyptern und als die Griechen, die (vornehm) ihre Augenbrauen in die Höhe ziehen, die gesagt haben, daß die Seele im 25 Menschen ihrer *οὐσία* nach nichts besser sei als Schnaken, Flöhe, Würmer und Fliegen, aber (daß) auch nicht einmal von der Seele der Schlange, der Natter, des *Bären, des Panthers und des Schweines sich ihre eigene Seele ihrem Wesen nach in irgend etwas unterscheide?

VII. Indem er aber überdies häufig an das Gericht Gottes erinnert 30 und den Gottlosen die Strafen und Züchtigungen, die unvermeidbar sind, und den Frommen die Verheißungen des ewigen Lebens, des himmlischen Reiches und des glückseligen Daseins bei Gott *verspricht* — wen führt er da irre? Spornt er nicht vielmehr an, nach der Tugend zu *streben*

1 vgl. Matth 5 48 **7—17** = Dem. III 3 13—14 **18**—S. **223,3** = Dem. III 3 16—17

11 *μὴ ἄρα ἠπατήμεθα* D „ob er mich verführt hat“ Σ l. ܐܛܥܝܢ **15** *καὶ*] „auch“ Σ **21** *οὕτως τ᾽ ἔχειν καὶ διακεῖσθαι καὶ φρονεῖν* D „so zu besitzen und zu sein und zu wissen“ Σ (l. ܘܢܗܘܘܢ ?) **25** „Schnaken“] *ἐμπίδος* D **27** *ἄρκτου* D „Fliege“ Σ l. ܘܕܒ̈ܐ **32** *ὑπογράφων* D „schreibt“ Σ **33** *σπεύδειν . . . ἐπ᾽ ἀρετὴν* D „zur Tugend zu eilen“ Σ

um der Kampf(preise) willen, die den Frommen aufbewahrt werden, dagegen jede Boshaftigkeit zu fliehen und von sich zu stoßen wegen der Strafen, die den Gottlosen auferlegt werden? Denn derart waren die Σ 177 Unterweisungen, die in den Dogmen der Lehre unsers Erlösers eingeschlossen sind. Welcher Platz also bleibt für den Argwohn, zu 5 glauben, daß er ein Betrüger und Zauberer sei? Aber jedoch prüfen wir auch dies.

VIII. Zu was für Leuten macht der Zauberer seine Genossen, wenn er ihnen Anteil gibt an den (Dingen) der Bosheit? (Macht er sie) nicht zu Zauberern und Betrügern und Giftmischern, die in allem ihm gleichen? 10 Ist denn jemals jemand im ganzen Geschlecht der Christen gefunden worden, der infolge der Lehre unsers Erlösers Zauberei trieb oder Gift (mischte)? Aber man kann keinen nennen, im Gegensatz dazu ist vielmehr ersichtlich, daß sie den Worten göttlicher Philosophie nachgehen. Er also, der in der ganzen Menschenwelt für alle Völker die Ursache 15 eines reinen und keuschen Lebens und des Wissens (und) der Verehrung des Schöpfers aller war — was darf mit Recht *geglaubt werden* als dies, daß er in Wahrheit der gemeinsame Erlöser aller ist und der Lehrer eines gottesfürchtigen Lebens? IX. Diejenigen aber, die von Anfang an ihm anhingen, und diejenigen, die später die Überlieferung der Ge- 20 wohnheit jener (Apostel) übernahmen, waren so weit entfernt von bösen und bitteren Gedanken, daß sie nicht einmal den Kranken erlaubten, das zu tun, was viele in vielen Fällen versuchen: entweder Schalen zu beschreiben oder Amulette zu gebrauchen oder den Sinn hinzuwenden zu denen, die zu besprechen vorgeben, oder durch Räucherwerk von 25 Wurzeln und Gemüse und (durch) andere (Dinge), die diesen gleichen, Heilungen der Schmerzen für sich zu beschaffen. Alles dies also ist infolge der Lehre unsers Erlösers vertrieben und niemals ist es möglich, einen Christen zu finden, der Amulette gebraucht, noch Besprechungen, noch den Vorwitz, auf Schalen zu schreiben, noch andere derartige Dinge 30 (anwendet), deren Gebrauch bei den meisten für *gleichgültig* gehalten

3–5 vgl. Dem. III 3 19 **5–19** = Dem. III 6 7–8 **19–S. 224, 17** = Dem. III 6 9–14

8 *ἑταίροις* Σ *ἑτέροις* D **17** *τίς ἂν ἐνδίκως νομισθείη* D „genannt werden" Σ (= *ὀνομασθείη*) **20** *καὶ οἱ μετὰ ταῦτα τῆς ἐκείνων διατριβῆς διάδοχοι* D **24** „Amulette"] *περιάμμασι* D **26** „Gemüse"] *βοτανῶν* D | *καί τισιν ἄλλοις τοιουτοτρόποις ἀκέσεις τῶν παθῶν ἑαυτοῖς πορίζειν* D **30** *ἢ πετάλων τινῶν περιέργων ἐπιγραφαῖς* D **31** *ἀδιάφορον* D „ohne Unterschied" Σ

wird. Welcher Grund also könnte angeführt werden, von denen, die hierin unterwiesen sind, zu glauben, sie seien von einem Zaubermeister zu Jüngern gemacht worden, da doch für jeden, der *sich als Meister einer Lehre ausgibt*, ein großer *Beweis* die Gemeinschaft seiner Jünger
5 ist? Künstler und Gelehrte also sagen durchaus von dem, der die Ursache ihrer Lehre für sie war, daß er besser sei als sie. Denn wie auch Ärzte Zeugen sind für die Richtigkeit *der Lehre ihres Meisters, die Geometer aber — wen anders *erkennen sie* als Führer für sich *an*, wenn nicht einen Geometer, und die Arithmetiker einen Arithmetiker? Dem- Σ178
10 gemäß sind aber auch die besten Zeugen für einen Zauberer seine Jünger, die ebenfalls ihrem Meister durchaus ähnliche (Dinge) tun. Aber auch nicht ein Jünger unsers Erlösers ist jemals in allen diesen Jahren als Zauberer erfunden worden, obwohl zu allen Zeiten Könige und *ἡγεμόνες* sorgfältig durch böse (Folter)qualen eine Untersuchung
15 der Dinge veranstaltet haben. X. So wenig war aber irgend ein Zauberer sein Jünger, daß freigelassen wurde und jedes (gefährlichen) Prozesses ledig war, wer nur zu opfern von ihnen gezwungen war. XI. Damit aber nicht unsere Rede dahinfließe außerhalb der Schrift, so empfange den Beweis dafür auch aus der Schrift: Die ersten Ver-
20 trauten und Jünger unsers Erlösers machten nach der Schrift ihrer *Πράξεις* diejenigen, die aus den Heiden zu ihrer Lehre kamen, derart, daß viele von ihnen, die früher der Zauberei *beschuldigt waren, ihre Art so sehr veränderten, daß sie mitten in die Menge die verworfenen Bücher zu bringen wagten, die einst bei ihnen verborgen waren, und
25 eben sie vor jedermann dem Feuer übergaben. Höre aber, wie die Schrift hierüber lautet: XII. „Ein gut Teil aber von denen, die Zauberei trieben, brachten ihre Bücher hinein und verbrannten sie vor jedermann; man rechnete aber ihren Preis zusammen und fand, daß sie fünf Myriaden wert waren.“ XIII. *Derart also waren die Jünger unsers Er-
30 lösers, und sie brachten eine so große Kraft *der Worte in ihrer Unterredung mit den Hörern hervor, daß sie in die Tiefe ihrer Seele *trafen*

17—225, 8 = Dem. III 6 14—18 26 = Act 19 19

1 „Welches Wort also gibt es, das gesagt werden kann“ Σ *τίς οὖν ἐρεῖ λόγος* D 3 *ἐπαγγελλομένου τι* D + *μάθημα* Σ „der irgend eine Lehre verheißt“ 4 *ἔλεγχος* D „Widerlegung“ Σ 7 „ihrer Lehre“ Σ l. ܕܝܘܠܦܢܗ „seiner Lehre“ 8 „erkennen sie an“] *ἐπιγράφονται* D „schreiben“ Σ 22 „beschuldigten“ Σ *διαβεβλημένων* D l. ܐܬܟܠܡ 26 „Ein gut Teil“] Σ *ἱκανοὶ* D 29 l. ܐܝܟ ܗܠܡ 30 „des Wortes“ Σ *λόγων* D l. ܡ̈ܠܬܐ wegen ܕܬܘܡܣܡ 31 *ὡς καθικνεῖσθαι τοῦ βάθους τῆς ψυχῆς αὐτῶν* D „daß sie (die Worte?) . . . . befestigt wurden“ Σ

und das Gewissen eines jeden schlugen und verwundeten, sodaß sie es nicht mehr aushielten, das zu verstecken, wodurch früher viele in die Irre geführt wurden, sondern das Verborgene ans Licht brachten und Zeugen wurden wider sich selbst und wider ihre frühere Bosheit. *Derartig waren aber auch die, welche von ihnen zu Jüngern gemacht wurden: rein und lauter in ihrer Seele und echt in ihrer Liebe, sodaß sie nichts Tadelnswertes in sich versteckt ließen, sondern sich rühmten und frohlockten wegen der Wandlung vom Schlechteren zum Besseren. Wenn also die Jünger unsers Erlösers ersichtlich so geworden sind, wie sollte nicht ihr Meister noch viel besser sein? Wenn du aber auch aus den Jüngern erkennen willst, wie der Meister war, so hast du Myriaden Jünger der Worte unsers Erlösers bis jetzt, unter denen eine Menge Scharen von Männern sind, die sich wappnen wider die natürlichen Lüste des Leibes und ihren Geist unverwundet von allen schändlichen Leidenschaften zu bewahren sich bemühen, die ihr ganzes Leben hindurch in Reinheit alt geworden sind und glänzende Zeugnisse infolge der aus seinen Worten (geschöpften) Nahrung aufwiesen. XIV. Aber nicht nur Männer wurden bei ihm in dieser Weise Philosophen, sondern auch Myriaden von Weibern in der ganzen Welt, die nach Art von Priesterinnen des über alles (waltenden) Gottes den höchsten (Gottes)-dienst geliebt haben, von der Liebe zur himmlischen Weisheit erfaßt sind, die Geburt des Leibes verachtet, sich alle Mühe um ihre Seele gegeben, sich vor jedem Schmutz und *Unrat rein bewahrt und gänzliche Heiligkeit und Jungfräulichkeit geliebt haben.

Σ 179

5 10 15 20

Von Einem (*Philosophen*) aber singen die Griechen, der sein Land *als* (*Schaf*)*weide* überließ unter dem Vorwande der Philosophie, und bringen ihn (im Liede) herum, hierhin und dorthin. Es war dies aber Demokrit. Und man bewundert einen gewissen Krates, der sein Besitztum seinen Bürgern gab, sich selbst bezwang und mit der freien Selbst-

25

9—S. 226, 13 = Dem. III 6 19—24 **25** vgl. Menag. ad Diogen. Laert. II 6 **28** vgl. ebd. VI 5, 87

1 „das Gewissen"] wörtlicher „das Bewußtsein" Σ = *τὸ . . . συνειδὸς* D | „schlugen" Σ *καθάπτεσθαι* D l. ܘܢܚܒܛܘܢ? **5** l. ܘܐܝܟ ܗܠܝܢ **20** *τὴν ἀνωτάτω σοφίαν ἀσπασάμενοι* D *διακονίαν* Σ **22** „die Geburt"] *ἐγγόνων* D **23** l. ܘܬܠܡܝܕܘܬܐ **25** *ἕνα μὲν οὖν μηλόβοτον καταλιπόντα τὴν ἑαυτοῦ χώραν προφάσει φιλοσοφίας ἄγουσιν ὧδε κἀκεῖσε περιφέροντες Ἑλλήνων παῖδες* D „Über Einen Hirten (= *μηλοβότην*) aber, der seinen Platz aus dem Grunde der Philosophie (ver-?)ließ, singen (= *ᾄδουσιν*) die Griechen" Σ **29** „sich selbst bezwang — prahlte"] *αὐτὸς ἑαυτὸν Κράτης Κράτητα ἠλευθέρου κομπάζων* D | „Selbstbeherrschung"] ܡܣܒܪܢܘܬܐ PSm = „Meinung"

beherrschung prahlte. Die Eiferer für die Worte unsers Erlösers aber sind Myriaden an Zahl, keineswegs einer noch zweie, die ihren Besitz verkauften und den Armen und Bedürftigen gaben, deren Zeugen auch wir geworden sind, die wir mit derartigen Männern zusammen waren
5 und eben in Taten die richtige Ausführung der Lehre unsers Erlösers (mit) ansahen.

Was habe ich nötig zu sagen, wieviele Myriaden selbst von den Barbaren *nicht nur, sondern auch von den Griechen durch die Lehre der Worte unsers Erlösers emporgehoben wurden über jede polythe-
10 istische Verirrung und den Einen Gott allein, den Vater und Schöpfer dieser ganzen Welt erkannten und bekannten? Ihn, den einst Einer: Platon, erkannte, aber bekannte, daß er nicht wage, es vor jedermann zu sagen, weil ihm keine so große Kraft der Frömmigkeit zu Gebote stand. Die Jünger unsers Erlösers aber, denen es ein leichtes war, Σ180
15 durch die Hilfe ihres Meisters den Vater und Schöpfer des Alls zu erkennen und zu finden, offenbarten ihn im ganzen Geschlecht der Menschen und verkündeten die Kenntnis von ihm allen in der ganzen Welt, sodaß infolge eben ihrer Lehre bis jetzt unter allen Völkern Myriaden Scharen nicht nur von Männern, sondern auch von Weibern,
20 Kindern, Sklaven und Bauern so wenig hinter jenem Philosophen zurückbleiben, daß sie den Werkmeister und Schöpfer dieser ganzen Welt nicht nur erkennen, sondern auch allerorts seine Boten sind. Derart waren die Siegestaten des gemeinsamen Erlösers aller, die Verführungskünste dessen, der für einen Verführer gehalten wurde, *und* nur *derart*
25 seine Jünger und Vertrauten, aus denen man erkennen darf, wie ihr Meister war.

XV. Wohlan aber, ferner wollen wir das Wort auch so prüfen! Einen Zauberer nennst du ihn, du da!, aber auch einen geschickten Quacksalber und Verführer heißt du ihn. Ist er denn etwa als der
30 alleinige (und) erste Erfinder dieser Sache aufgetreten, oder dürfen wir mit Recht die Ursache gemäß der (auch sonst üblichen) Gewohnheit auf die Lehrer zurückführen? Wenn er also, ohne daß ihn jemand belehrte zum ersten (und) alleinigen Erfinder dieser Sache ward, ohne

12 vgl. Platon Timaios 28 C 13—S. 227, 34 = Dem. III 6 25—29

8 „und nicht nur“ Σ str. ܘ 9 „emporgehoben wurden“] *ὑπερεκκῦψαι* D 20 *ὥστε . . . μυρία πλήθη . . . . τοσοῦτον τοῦ Πλάτωνος μὴ πείθεσθαι* D *τοῦ φιλοσόφου μὴ λείπεσθαι* Σ 24 *καὶ τοιοίδε* D „obwohl diese“ Σ (*καίτοι οἵδε*) 29 „Quacksalber“] wörtlich „Verfertiger von Zaubereien“ Σ *φαρμακέα* D 31 „gemäß der Gewohnheit“] ܐܝܟ ܕܥܝܕܐ *κατὰ τὸ ἀκόλουθον* D

je etwas von anderen gelernt, noch von den Vorgängern entlehnt zu haben, wie sollten wir (dann) nicht von ihm bekennen, daß seine Natur göttlich sei, er, der ohne Bücher, Worte und Lehrer, ein Selbstgelehrter und Selbstgebildeter, als Schöpfer dieser Dinge erschienen ist, obwohl es nicht möglich ist, die Lehre einer Handwerkskunst oder der logischen 5 Wissenschaft und nicht (einmal) der ersten Elemente ohne irgend einen Unterweiser und Lehrer (in sich) aufzunehmen, es sei denn, daß jemand außerhalb der ⟨gemeinsamen⟩ (Menschen)natur stehe. Niemals also trat ein Selbstgelehrter hervor als Lehrer der Grammatik, noch ein Rhetor, ohne gelernt zu haben, noch wurde ein Arzt ⟨aus sich⟩ selbst, noch ein 10 Zimmermann, noch der Schöpfer einer andern Kunst, obwohl dies gering und menschlich ist. Die (Tatsache) aber, daß jemand von dem Lehrer der ganzen Menschenwelt, der die Wunder getan hat, die in der Σ 181 Schrift seiner Jünger geschrieben sind, sagt, er sei aus sich selbst so geworden, ohne von den Vorgängern empfangen zu haben noch von 15 neueren Lehrern unterstützt zu sein, die *ihm gleich* (*auch*) *vor ihm* handelten, — was bedeutet das anderes als das Zeugnis und Bekenntnis, daß (hier) etwas Göttliches war und (einer, der) besser (war) als jede menschliche Natur?

XVI. Aber du sagst, daß er verführende Lehrer besaß und daß 20 ihm nicht verborgen waren die weisen (Theorien) der Ägypter und die geheimen (Mysterien), die einst bei ihnen verkündet wurden, von denen er sammelte und als derartiger Mann erschien, wie das Wort (der Schrift) sagt. Was also? Sind andere etwa besser als er erschienen und früher der Zeit nach und seine Lehrer, sei es in Ägypten, sei es 25 wo sonst? Warum lief nicht auch die Kunde von jenen, bevor dieser sich einen Namen machte, zu allen Menschen diesem gleich, und warum wird nicht auch der Ruhm jener diesem gleich bis jetzt verkündet? Welcher Zauberer aber von denen, die von Ewigkeit her (lebten), Barbare oder Grieche, trat auf als Lehrer solcher Jünger und ward zum Herrscher 30 so vieler Gesetze und Worte wie die sind, welche die Kraft des gemeinsamen Erlösers aller zeigten? Von wem aber ist jemals geschrieben, daß er derartige Heilungen vollbrachte wie die, von denen man berichtet, daß unser Erlöser sie getan habe? Von welchem andern aber

5 „Handwerkskunst"] *βαναύσου τέχνης* D 8 *μὴ οὐχὶ τὴν κοινὴν ἐκβεβηκότα φύσιν* D *κοινὴν* < Σ l. ܕܓܘܢܐ 10 *οὐδὲ αὐτοφυὴς ἰατρός* D l. ܐܣܝܐ ܡܢ ܢܦܫܗ 16 *διδασκάλων τὰ ὅμοια καὶ πρὸ αὐτοῦ πεποιηκότων* D „die gemäß dem, was vor ihm war, handelten" Σ 24 *τί δῆτα οὖν, ἤ τινες ἄλλοι* D 26 „bevor — machte"] wörtlicher „vor dem Namen dieses" Σ *πρὸ τῆς τούτου κατηγορίας* D

von aller Ewigkeit her, *der vor ihm oder nach ihm war, wird berichtet, daß er das Wissen der Zukunft und soviele und derartige Prophezeiungen überlieferte, die kürzlich durch die früheren (Ausführungen) vorgelegt sind? Wer aber hat verheißen, daß er das tun werde in der
5 ganzen Menschenwelt, was er durch das Wort voraussagte, und hat durch die Tat seine Worte bestätigt, sodaß die Erfüllungen seiner Prophezeiungen bis jetzt in unserer eigenen Zeit auf der ganzen Erde mit Augen gesehen werden? Wessen Jünger aber und Augenzeugen der Dinge haben jemals in der Bewährung durch Feuer und Eisen die
10 Wahrheit dessen versiegelt, was sie von ihrem Meister bezeugten, wie die Jünger unsers Erlösers, die alle Mißhandlungen ertrugen für das, was sie sahen und von ihm bezeugten, und alle Arten von Qualen erduldeten und schließlich die Zeugnisse, die sie von ihm als dem Sohne Gottes, geschweige denn (als von) einem Zauberer ablegten, durch ihr
15 eigenes Blut versiegelten? Wem aber von den Zauberern kam es jemals in den Sinn, die Sammlung eines neuen Volkes auf seinen Namen Σ182 zu veranstalten? Die (Tatsache) aber, daß er es nicht nur überlegte, sondern auch die Überlegung ausführte, wie sollte das nicht jede Natur der Menschen in den Schatten stellen? Und die (Tatsache),
20 daß er Gesetze auferlegte, die der polytheistischen Verirrung entgegengesetzt (waren), wider die Satzungen der Könige, der früheren Gesetzgeber, der Philosophen, Poeten und Theologen, und diese (Gesetze) *bestätigte und für die lange Ewigkeit als unbesiegbar und unüberwindlich zeigte — XVII. wer jemals von den Zauberern ersann (*das*)? *Unser*
25 *Erlöser aber ersann es nicht, ohne daß er wagte, Hand anzulegen, sondern er legte nicht einmal Hand an, ohne es auszuführen.* Mit Einem Worte und mit Einer Stimme sagte er zu seinen Jüngern: „Gehet hin und machet alle Völker in meinem Namen zu Jüngern und lehret sie alles, was ich euch aufgetragen habe“, und fügte dem Worte die Tat hinzu,
30 und auf der Stelle wurden zu Jüngern gemacht in kurzer Zeit alle Geschlechter der Griechen zumal und der Barbaren und Gesetze keines-

3 vgl. Buch IV   8—S. **231**, **3** = Dem. III 6 30—38   **27** = Matth 28 19

1 Man erwartet ܕܗܘܐ   22 *κρατῦναι* D „schickte“ Σ l. ܫܪܪ   23 „für die Ewigkeit“] *εἰς μακρὸν αἰῶνα* D   24 *τίς πώποτε γοήτων διανενόηται; ὁ δὲ σωτὴρ καὶ κύριος ἡμῶν οὐκ ἐνενόησεν μέν, οὐ τετόλμηκεν δὲ ἐπιχειρῆσαι· ἀλλ' οὐδὲ ἐπεχείρησεν μέν, οὐ κατώρθωσεν δέ* D „wer jemals von den Zauberern ersann das, was (= ὅ) unser Erlöser ersann? Aber wenn er es auch ersann, so wagte er dennoch vielleicht nicht, Hand anzulegen. Aber wenn er auch Hand anlegte, so führte er es dennoch vielleicht nicht aus“ Σ

wegs durch die Schrift unsers Erlösers, sondern ohne Schrift durch seinen Befehl in alle Völker gesät, entgegengesetzt der alten polytheistischen Verehrung, Gesetze: Feinde der Dämonen und Gegner der polytheistischen Verirrung, Gesetze: Zügler der Skythen, der Perser und der andern Barbaren und Abwender von jedem tierischen und ungesetzlichen Leben, Gesetze: Zerstörer der seit Ewigkeit unter den Griechen (geübten) Sitten und Lehrer einer neuen und wahren Frömmigkeit. Was also haben derart gewagt *frühere Zauberer vor der Zeit unsers Erlösers, daß man mit Recht von ihm sagen könnte, er sei von andern unterstützt worden in dieser Zauberei? Wenn man aber einen andern nicht nennen kann, der ihm ähnlich war, so war ihm also niemand die Ursache für so große Tüchtigkeit. Zeit ist es *also zu bekennen, daß eine fremde und göttliche Natur in die Welt gekommen sei, die allein (und) zuerst das tat, was niemals unter den Menschen berichtet wird.

XVIII. Nach diesem wollen wir ferner fragen, ob jemals jemand mit seinen Augen sah oder durch Hören(sagen) erfuhr, daß es irgend welche Zauberer und Giftmischer gebe, die ohne Spenden, Opfer und Anrufung von Dämonen zaubern, da doch jedermann bekannt und offenbar ist, daß jede Zauberei durch diese (Dinge) ausgeführt zu werden Σ 183 pflegt? Kann also etwa jemand auch gegen unsern Erlöser oder gegen seine Jünger oder gegen diejenigen, die bis jetzt in seiner Lehre leben, eine derartige Verleumdung vorbringen? Ist es nicht auch dem Blinden klar, daß wir in allem diesem entgegengesetzt bereitet sind und eher unsere Seele dem Tode als den Dämonen ein Opfer darzubringen suchen und eher aufs Leben verzichten als es ertragen, unter die Dämonen geknechtet zu werden? Wer aber weiß nicht, wie es uns lieb ist, eben mit dem Namen unsers Erlösers und mit seinen Gebeten jedes dämonische Geschlecht zu vertreiben? So hat das Wort unsers Erlösers und die von ihm (ausgehende) Lehre uns alle viel besser gemacht, als die unsichtbare und unbewährte Kraft (der Dämonen), und uns zu Feinden und Hassern der Dämonen bereitet, aber keineswegs zu Freunden und Genossen, geschweige denn zu Untertanen und Hörigen. Er also, der derartiges überlieferte denen, die sich von ihm überzeugen lassen, wie sollte er ein Knecht der Dämonen gewesen sein? Wie sollte er den bösen Geistern geopfert oder wie die Dämonen zu Helfern und Unterstützern angerufen haben, da ja alle Dämonen und alle unreinen

8 „Was also haben derart gewagt von früheren Zauberern" Σ str. ܡܢܐ *τί δῆτα οὖν τοῖς πάλαι γόησιν . . . τετόλμηται* D 12 *τοιγαροῦν* D „fernerhin" Σ l. ܗܟܝܠ 23 „bereitet sind"] *ἐπιτηδεύομεν* D 28 „Geschlecht"] *ἔργον* D *γένος* Par. 470 am Rande | „So . . . das Wort"] *οὗτος ὁ . . . λόγος* D

Geister bis jetzt vor seinem Namen erschrecken wie vor einer (Art) von Qual und Strafe ihrer eigenen Natur und fortgehen und weichen vor seiner Kraft, wie sie auch einst zu der Zeit, wo er seinen Verkehr mit den Menschen ausübte, seinen Anblick nicht ertrugen, sondern *der* 5 *eine* rief *von hier, der andere* von der andern Seite und sagte: „Was haben wir mit dir gemein, Sohn Gottes? Bist du vor der Zeit gekommen, uns zu quälen?"

XIX. Ein Mann, der nur auf die Zauberei seinen Sinn richtete und völlig verworfene Dinge angriffe, wäre der nicht seiner Art nach ver- 10 haßt und offenbar lüstern, schändlich, frevelhaft, gottlos und boshaft? Und wenn er so wäre, woher oder wie könnte er die (Worte) der Gottesfurcht andere lehren oder die über die Keuschheit oder die über die Kenntnis Gottes oder die über die Unsterblichkeit der Seele oder die über die Gerechtigkeit und über das Gericht des über alles (waltenden) 15 Gottes? Würde er denn nicht das Gegenteil von alledem predigen, indem er das täte, was der Schlechtigkeit entspräche, würde Gott und die Vorsehung Gottes leugnen, das Gericht Gottes und seine Gerechtigkeit als einen Mythos **verhöhnen* und die Worte über die Tugend und Σ 184 die Unsterblichkeit der Seele verspotten? Wenn derartiges gesehen 20 würde auch bei unserm ⟨Erlöser⟩, so wäre nichts dagegen zu sagen. Wenn es aber ersichtlich ist, daß er bei allen seinen Worten und Taten den oberhalb von allem (stehenden) Gott, den König des Alls anrief und seine Jünger bereitete, so zu sein, und wenn er selbst besonnen und ein Lehrer besonnener Worte und wenn er ein Täter und Herold 25 der Gerechtigkeit, Wahrheit, (Menschen)freundlichkeit und jeder Tugend und wenn er ein (Weg)weiser der Verehrung des Allkönigs Gott gewesen ist, wie sollte es nicht dem entsprechen, zu glauben, daß er nichts von

5 = Matth 8 29 ′

5 *ἄλλος ἄλλοθεν* D „der andere von der anderen Seite" Σ **14** „Gerechtigkeit"] *δικαιωτηρίου* D **15** *οὐχὶ τούτων ἁπάντων τὰ ἐναντία πρεσβεύει, ἀκόλουθα τῇ ἑαυτοῦ μοχθηρίᾳ πράττων* D **18** *καὶ θεὸν μὲν ἀρνήσεται καὶ θεοῦ πρόνοιαν καὶ θεοῦ κρίσιν, χλευάσει δὲ τοὺς περὶ ἀρετῆς καὶ τοὺς περὶ ψυχῆς ἀθανασίας λόγους;* D „verhöhnen"] „rooting up" (= „raufen" = l. ܡܪܛ = *διασύρω*?) Lee l. ܡܪܛ = „murmeln" PSm l. ܡܪܬܐ = „ermahnen" Bernstein l. ܡܪܬܐ = (*ἐμ*)*παραινήσει* verlesen aus (*ἐμ*)*παροινήσει* Gr. Schultheß verweist auf das Peʿal ܪܛܐ (c. ܠ p.) bei Ps. Dionys. ed. Chabot p. ܩܦܛ ult. **20** *περὶ τὸν σωτῆρα καὶ κύριον ἡμῶν* D l. + ܦܪܘܩܢ **26** „Weiser"] *εἰσηγητής* D **27** *τὸ μηθὲν μὲν ἡγεῖσθαι κατὰ γοητείαν αὐτὸν τῶν παραδόξων πεποιηκέναι* D

den wunderbaren Werken durch Zauberei getan habe, sondern zu bekennen, daß er sie durch verborgene und in Wahrheit göttliche Kraft gewirkt habe?

XX. Dies also wider diejenigen, die mit gottlosem Munde ihn zu schmähen gewagt haben. Wenn sie sich aber wandeln und bekennen, er selbst sei zwar ein Lehrer reinen und keuschen Lebens und ein Einführer in die Lehre der Gottesverehrung gewesen, aber er habe die staunenswerten Taten, Kräfte und Wunder, die über ihn geschrieben sind, und die göttlichen Taten, die besser sind als (die der) Menschen, nicht gewirkt, sondern seine Jünger hätten sie vollständig gefaselt, so ist es Zeit, auch dieser Verleumdung zu begegnen.

Wider diejenigen, die den Zeugnissen der Jünger unsers Erlösers über seine wunderbaren Taten nicht glauben.

XXI. Wenn sie aber sagen, daß er überhaupt nichts von den Wundern noch von den staunenswerten Taten vollbracht habe, die seine Jünger über ihn bezeugen, sondern daß seine Jünger sie *fälschlich* gefaselt und erlogen hätten deswegen, weil sie über ihn wunderliche Mythologien vorgebracht hätten, so wollen wir sehen, ob ihr Wort überzeugend ist, wenn sie keinen Grund angeben können, weswegen sie die Jünger, er aber der Meister *hieß*. Denn derjenige, der lehrt, *gibt sich als den Meister irgend einer Lehre aus*, die Jünger aber wiederum, (die) die Worte und die Lehren oder irgend eine Kunst lieben, überlassen sich dem Lehrer. Welchen Grund also könnte jemand nennen, warum die Jünger unsers Erlösers mit ihm verkehrten und was sie zwang, sich um ihn zu bekümmern? Als Lehrer welcher Lehren *erkannten sie* ihn *an*? Oder ist dies klar? Denn (es ist) durchaus (notwendig, daß sie ihn als Lehrer dessen anerkannten), was sie von ihm lernten (und) auch zu andern sagten. Es waren dies aber Satzungen der Philosophie, und (folglich) war er der erste Prediger des über alles (waltenden)

14—28 = Dem. III 4 32—33

16 „fälschlich"] „anders" Σ = *ἄλλως* < D **20** *δι' ἣν* (sc. *αἰτίαν*) *οἱ μὲν μαθηταὶ ὁ δὲ διδάσκαλος ἐχρημάτισαν* D . . . „in die Welt hervorgingen" Σ *ἐπαγγελίαν μαθήματός τινος ἐπαγγέλλεται* D „verheißt eine *Verheißung (l. ܫܘܕܝܐ Lee statt „Anfang") irgend einer Lehre" Σ **25** *ἐπεγράφοντο* D „schrieben" Σ **28** *τίνων δὲ καὶ διδάσκαλον ἐπεγράφοντο μαθημάτων; . . . . πάντως γάρ που ὧν παρ' αὐτοῦ μαθόντες εἰς ἑτέρους ἐξήνεγκαν* D **29** „Prediger"] wörtlich „Gesandter" (= *πρεσβεύω*)

Gottes, der Vorsehung Gottes, des gerechten Gerichts Gottes, der Unsterblichkeit der Seele, der Scheidung der (ewigen) Wohnungen der Guten und Bösen und anderer, dem verwandter (Lehren), die in ihren Büchern geschrieben sind. Es waren dies aber auch Vorschriften über
5 ein philosophisches Leben, das er ihnen beschrieb, indem er sagte: „Ihr sollt kein Gold besitzen noch Silber in euren Beuteln und (überhaupt) keine Reisetaschen“ und anderes derart, sondern sie sollten sich nur der alles verwaltenden Vorsehung überlassen und nicht sorgen um die Bedürfnisse, wie er sie (auch) ermahnte, Besseres zu sinnen, als die
10 Juden, denen Mose befahl. Denn der habe (ihnen) das Gesetz gegeben: nicht zu töten als solchen, die zu einem Morde geneigt waren, (eben)so aber auch: nicht zu ehebrechen als geilen und ehebrecherischen Leuten, ferner aber: nicht zu stehlen als (erbärmlichen) Menschen, denen die Knechtschaft geziemt, und: nicht zu veruntreuen als habgierigen
15 Menschen; für sie (die Jünger Jesu) selbst aber *sei es notwendig zu wissen*, daß sie solcher Gesetze nicht bedürften, sondern mehr als alles die Leidenschaftslosigkeit der Seele in ihren Augen zu achten und von unten wie aus der Wurzel ihres Geistes die Schößlinge des Bösen auszurotten und sich zu üben, den Zorn und jede schändliche Begierde zu
20 besiegen, vielmehr aber wegen der vorzüglichen Leidenschaftslosigkeit ihrer Seele nicht einmal zu zürnen, noch ein Weib in lüsterner Begierde anzublicken und das Gegenteil des Diebstahls zu tun, sodaß sie sogar ihr Eigentum den Bedürftigen gäben, und sich nicht einmal dessen zu rühmen, daß sie andere nicht beraubten, sondern darüber, daß sie ohne
25 Zorn diejenigen ertrügen, von denen sie selbst beraubt würden. Und was habe ich nötig, alles das zusammenzutragen, was er lehrte und sie lernten? Er riet ihnen aber *außerdem*, an der Wahrheit so festzuhalten, daß man nicht einmal eines Treueides bedürfe, geschweige denn eines Mein(eides), sondern ihren Charakter (so) zu machen, daß *er* zuverlässiger
30 *erschien* als jeder Eid, bis zum (einfachen) „Ja“ fortzuschreiten und ihr Wort mit Wahrhaftigkeit zu gebrauchen.

4—S. **233, 21** = Dem. III 4 33—38 | **5** = Matth 10 9 f. **11 ff.** vgl. Matth 5 21 ff. **30** vgl. Matth 5 37

2 „der Wohnungen“ oder „des Lebens“ **15** *αὐτοὺς δὲ δεῖν τούτους μὲν ἡγεῖσθαι μὴ προσήκειν αὐτοῖς τοὺς νόμους* D „Er aber wußte dies, daß es recht war, daß sie solcher Gesetze nicht bedurften“ Σ **27** „außerdem“] *πρὸς τοῖς ἄλλοις* D „mit alledem“ Σ **28** *παρασκευάζειν δὲ τὸν τρόπον παντὸς ὅρκου πιστότερον φαίνεσθαι* D „sondern ihren Charakter zu bereiten, daß sie dadurch ..... erschienen“ Σ

Σ 186 XXII. Wir müssen also fragen, ob es irgend einen Grund gibt, zu meinen, daß diejenigen, die Hörer dieser (Worte) waren und auf der Stelle auch als Lehrer anderer, *eigener Jünger auftraten, alles das gefaselt haben, was sie als Taten ihres Meisters bezeugt haben. Was aber ist daran überzeugend, wenn man meint, daß alle übereinstimmend 5 gelogen hätten, sind doch zwölf an Zahl die Auserwählten und siebzig der übrige Rest, die er auch vor sich hingesandt haben soll „zu zwei und zwei an jeden Platz und Ort, wohin er selbst im Begriff war zu kommen“? Aber kein Grund kann gesagt werden, warum man dieser ganzen Schar von Menschen nicht glauben darf, die ein reines und 10 gottesfürchtiges Leben liebten, alle ihre Hausgenossen vernachlässigten und anstatt ihrer Geliebten, ich meine aber ihrer Weiber, Kinder und ihrer ganzen Familie, ihre Leben(sart) besitzlos machten und ein übereinstimmendes Zeugnis über ihren Meister wie aus Einem Munde unter alle Menschen hinaustrugen. XXIII. Der erste Grund also, der haupt- 15 sächliche und wahre, wäre dies; prüfen wir aber auch das Gegenteil!

Er möge nämlich der Lehrer und sie die Jünger sein, dann aber möge er nach der (fingierten) Voraussetzung der Rede nicht das vorher Gesagte gelehrt haben, sondern das Gegenteil davon, *nämlich*: die Gesetze übertreten, freveln, sündigen, veruntreuen, *rauben, Meineid leisten, 20 Verhaßtes tun und was sonst Böses genannt werden kann. Dies alles aber ist vollkommen *fremd der Lehre unsers Erlösers und (ihr) entgegengesetzt, schamlos und ohne Scheu, und nicht nur entgegengesetzt seinen Worten und seiner Lehre, sondern auch dem Leben, das bis jetzt allen Völkern überliefert ist (und) in allen seinen Kirchen geführt wird. 25 Indessen aber möge die Rede, wenn sie auch falsch und unwahrscheinlich ist, dargeboten werden entsprechend der (fingierten) Voraussetzung, die wir zugestanden haben, damit auch so die uns vorliegenden (Fragen) geprüft werden. Er möge also alles Böse und (jeden) Frevel lehren, und es sei Fürsorge (bei ihm), *in* alledem verborgen zu bleiben, und die 30 Sitte möge sehr geschickt versteckt sein unter dem Vorwand einer reinen Lehre (und) der Verheißung einer neuen Frömmigkeit. Sie aber mögen

6 vgl. Matth 10   7 = Luk 10 1   **30–234, 14** = Dem. III 4 38–39

1 „Grund“] *λόγον* D „Wort“ Σ l. ܕܐܠܗܘܢ **13** *τὸν ἀκτήμονα τρόπον ἑλομένων* D **15** *ὁ μὲν οὖν κύριος καὶ πρῶτος καὶ ἀληθὴς λόγος ἂν εἴη οὗτος* D **18** *ὡς ἐν ὑποθέσει λόγου* D **19** *δηλαδή* D „bald“ Σ l. ܟܠܗܐ? **20** „rauben“] „lügen“ Σ aber *καὶ ἀποστερεῖν* D l. ܘܕܢܛܠܡܘܢ **22** l. ܢܣܒܘܢ **30** *λανθάνειν δ' ἐπὶ πᾶσι τούτοις σπουδάζειν* D „nach alledem“ Σ

dem nachtrachten und dem, was noch schlimmer ist als dies wegen *der* Σ 187 *abschüssigen Bahn* des Bösen und seiner (leichten) Selbsterlernbarkeit. In die Höhe erheben (gewaltig preisen) mögen sie ihren Meister mit erdichteten Worten, ohne auch nur Ein lügnerisches Wort zu sparen. 5 Alle Wunder (und) staunenswerten Taten mögen sie durch Erdichtung ihm zuschreiben, damit man auch sie bewundere und ihnen die Glückseligkeit gebe, die gewürdigt waren, die Jünger eines derartigen (Meisters) zu werden.

XXIV. Wohlan also, wir wollen sehen, ob es möglich war, daß, 10 wenn sie so waren, das zustande kommen konnte, was sie inbetreff seiner wagten. Denn man sagt, daß das Böse *dem Bösen* ⟨*nicht*⟩ lieb sei, und nicht einmal *dem Guten*. Woher also wurde bei der Menge aller dieser Menschen die Übereinstimmung im Bösen gefunden? Woher war das Zeugnis über *dieselben Dinge bei allen übereinstimmend? 15 Woher die Lehre über die göttlichen Satzungen und *die Lehren über die Philosophie? Woher der Gedanke über das Leben der Tugend? Woher die Lehre, vor dem Bösen zu fliehen? Woher das Wissen derartiger Worte und Schriften? Woher die Reinheit des Wandels und der Lebensart in der ganzen Menschenwelt, die von ihnen 20 überliefert ward? Woher so große Kraft? Woher die Herzhaftigkeit? Woher die Zuversicht? Woher die Übereinstimmung bis zum Tode? Ein Mann aber, der Bitterböses lehrt, wie jemand sagen möchte, und sich in solchen Dingen *als Meister ausgibt*, wer würde *überhaupt* den Sinn auf ihn richten? Man wird vielleicht sagen, weil *andere Zauberer* 25 in nichts schlechter waren *als der Führer* (als Christus). Haben diese denn nicht geachtet auf das Ende ihres Meisters und welches Todes er sich bediente? Warum also beharrten sie nach seinem schimpflichsten Ende dabei und nannten den Gestorbenen Gott, wenn sie sich nicht

11 vgl. o. S. 141 25 Platon Lysis 214 Phaidros 255; Praep. XIII 13 15 f. **21—235, 2** = Dem. III 4 39

1 *διὰ τὸ προαλὲς τῆς κακίας καὶ αὐτοδίδακτον αὐτῆς* D „weil vorher fängt (= *προ- ἁλίσκω* Lee) das Böse und eine Lehre ist aus sich selbst“ Σ **11** *κακῷ δὴ κακὸν οὔ φασιν εἶναι φίλον, ἀλλ᾽ οὐδὲ ἀγαθῷ* D „Denn man sagt, daß das Böse dem Bösen (Neutr.) lieb sei und keineswegs dem Guten (Neutr.)“ Σ **14** l. ܕܥܠܝܗܘܢ ܕܝܘܠܦܢܐ **15** „und über die Lehren der Philosophie“ Σ str. ܥܠ oder l. ܘܝܘܠܦܢܐ ܕܥܠ **23** *καὶ τοιάδε ἐπαγγελλομένῳ* D „und derartiges verheißt“ Σ | *τὴν ἀρχὴν* D „am Anfang“ Σ **24** „Man wird vielleicht sagen Zauberer, aber die Jünger dieses Führers sind in nichts böse“ Σ *εἴποις ἄν, ὅτι γόητες ἄλλοι* (*ἀλλ᾽ οἱ* Σ) *τοῦ καθηγητοῦ* (+ „Jünger“ Σ frei) *κατ᾽ οὐδὲν* D + *ἥττονες* Σ (+ *κρείττονες* Wendland)

unnütz darum bemühten, das Gleiche zu leiden wie er? Wer hat jemals um keines Vorteils willen offenkundig eine Strafe sich erwählt? Denn wenn sie besitzliebend und gewinnsüchtig gewesen und wenn sie in ihrem Charakter schändlich und lustliebend wären, dann wäre es vielleicht wahrscheinlich von ihnen zu meinen, daß sie deswegen die Sache machten und bis zum Tode Wagehälse waren. Wenn sie aber das Gegenteil davon verkündeten und es durchaus in die Ohren aller Σ188 Scharen riefen und bald auch durch den Unterricht in der Schrift sie ermahnten, jede schändliche und lüsterne Begierde zu fliehen, sich von jeder Übervorteilung fernzuhalten und alle Leidenschaften und die Geldgier zu überwinden, und wenn sie derartiges diejenigen lehrten, die von ihnen zu Jüngern gemacht wurden, so ist wahrscheinlich, daß sie keine Geschäfte machten und keinen Reichtum anhäuften noch an einem Leben der Ruhe und des Ergötzens teil hatten. Da sie also durch eins von diesen (Dingen) nicht geleitet wurden, *wie ertrugen sie es, für nichts eine böse Strafe und eine Züchtigung zu empfangen nur für das Zeugnis über ihren Meister, der nicht mehr war?

XXV. Das möge zugegeben werden, daß sie ihn ehrten, während er noch bei ihnen war und seinen Verkehr mit ihnen unterhielt und durch Verführung, wie jemand sagen möchte, sie verführte. Warum also haben sie ihn auch nach dem Tode, und noch viel mehr damals als früher, Gott genannt? Denn während er bei den Menschen war, sollen sie ihn sogar verlassen und verleugnet haben, in jener Zeit, wo ihm der Hinterhalt bereitet wurde. Nachdem er aber von den Menschen *fortgegangen war, wollten sie freudig lieber selbst sterben als von dem guten Zeugnis über ihn ablassen. Sie also, die *nichts Gutes wußten über ihren Meister, kein Leben, keine Handlung, keine Lehre, keine Tat, die des Preises wert war, und auch in nichts von ihm unterstützt wurden, abgesehen von der Bosheit und der Verführung der Menschen, warum starben sie (so) leicht, in nichts getadelt als weil sie Ehrbares und Lobenswertes über ihn bezeugten, während es doch einem jeden von ihnen freistand, sorglos zu leben und im eigenen Wohnhause mit seinen Lieben ein sturmfreies Leben zu führen. Wie sollten aber verführende und verführte Männer willig den Tod auf sich nehmen für einen andern, von dem sie genauer (und) besser als jedermann wußten, daß er nicht einmal zu irgend etwas Gutem, wie jemand sagen möchte,

18—S. **236, 14** = Dem. III 4 40—43 **23** vgl. Matth 26 56. 75

15 „und wie“ Σ str. ܘ **25** l. ܕܫܢܝ Bernstein mit HS **26** l. ܡܣܗܕܢ mit HS
34 *πλάνοι δὲ ἄνδρες καὶ ἀπατεῶνες* D

Ursache für sie geworden war, sondern ein Lehrer alles Bösen? Denn ein Mann, der Verstand und Tugend besitzt, würde für eine gute Sieg(essache) oder für einen guten Menschen vielleicht geziemend einmal den Tod ruhmreich erleiden. Wer aber böse ist in seinem Charakter, sodaß
5 er allein dem zeitlichen und an Begierden angenehmen Leben nachjagt, Σ 189 würde niemals den Tod dem Leben vorziehen und nicht einmal für seine Lieben eine harte Strafe erdulden, geschweige denn für den, der wegen seiner Bosheit getadelt (und verurteilt) wird. Wie sollten also die Jünger des Genannten, wenn er ein Verführer und Zauberer war und
10 wenn ihnen nicht verborgen war, daß er so sei, aber auch sie selbst in einer häßlicheren Art des Bösen betreffs ihrer Seelen befangen waren, von ihren Volksgenossen alle Qualen und alle Arten von Strafen auf sich nehmen für das Zeugnis über ihn? Nicht aber ist dies (die Eigentümlichkeit) der Natur des Bösen. Denn ich habe viele gesehen, die
15 mit den Lebenden Eidgenossenschaft untrüglich hielten. Sogleich aber, als sie starben, lösten sie das auf, was sie zwischen sich festgesetzt hatten. Die Sophisten(redner) aber, die sich in den Städten sammelten und die gepriesen wurden durch das Gerücht ihres Wissens und des Beweises ihrer Worte wegen — wir alle wissen genau, wie sie die
20 *ἡγεμόνες* der Völker und diejenigen, welche große Herrschermacht besaßen, mit Lobpreisen priesen, solange es ihnen die Herrschaft erlaubte. Sogleich aber, als für jene eine Änderung eintrat, änderten auch sie ihre Worte und wollten fernerhin keine Erwähnung tun derer, die früher (regierten), aus Furcht vor denen, die in der Gegenwart herrschten.
25 XXVI. Wenn also die Jünger unsers Erlösers Verführer und Betrüger gewesen wären — nimm aber auch dies hinzu, daß sie ungelehrt und durchaus Laien waren, das heißt aber auch Barbaren und (Leute), die nicht mehr *verstanden* als die syrische Sprache — wie konnten sie, nachdem ihr Meister von den Menschen fortgegangen war, in die ganze
30 Welt hinausziehen und seine Gottheit bezeugen? Durch welchen Gedanken wurden sie bezaubert, dies zu wagen? Durch welche Kraft vollführten sie, was sie versuchten? Denn es mag sein, daß bäurische Leute *in ihrem eigenen Lande* umherschweifen und umherirren, die (Tat-

25—S. 240, 16 = Dem. III 4 44—5 60

2 „Sieg"] *κατορθώματος* D **15** wörtlicher „Genossenschaft und Eid" **28** *ἐπαΐοντες* D „hören" Σ **33** *ἔστω γὰρ ἐπὶ τῆς οἰκείας γῆς καλινδουμένους ἀγροίκους ἄνδρας πλανᾶν καὶ πλανᾶσθαι καὶ μὴ ἐφ' ἡσυχίας βάλλεσθαι τὸ πρᾶγμα* D „in ihren Häusern" Σ

sache) aber, daß sie in ein fremdes Land *reisen* und die Sache nicht ruhig (liegen) lassen, sondern den Namen unsers Erlösers jedermann verkünden und seine wunderbaren Taten *nicht nur, sondern auch seine Befehle in Dorf und Stadt lehren, und (daß) die einen in die Herrschaft der Römer und in die königliche Stadt *sich verbreiten*, die andern in das Land der Perser, andere in das Land der Armenier, andere zum Volk der Parther und ferner auch zu den Skythen, und (daß) andere sogar bis zu den Enden der Welt ausziehen und ins Land der Inder vordringen, und (daß) andere jenseits des Ozeans bis zu den (so)genannten *britanischen Inseln hinübergehen — dies, meine ich, ist nicht (Sache) von Menschen, geschweige denn von Geringen und Laien, und noch weniger von Verführern und Zauberern.

XXVII. Diejenigen aber, die ihren Meister als böse und verdreht erprobten und eben seinen Todesausgang mit ihren Augen sahen, welcher Worte bedienten sie sich denn, um *mit einander* übereinstimmend über ihn zu faseln? Denn wie aus Einem Munde bezeugten sie alle die Reinigung der Aussätzigen, die Vertreibung der Dämonen, die Auferweckung der Toten, das (Wiedererhalten des) Gesichts der Blinden und Myriaden andere Heilungen, die von ihm geschahen. XXVIII. und nach allem seine eigene Auferstehung nach dem Tode, die ihnen zuerst sichtbar ward. Denn da dies weder geschehen noch je gehört war zu ihren Zeiten, wie konnten sie aus Einem Munde bezeugen und bestätigen, daß es geschehen sei, und bis zum Tode ihr Zeugnis verbürgen? Oder haben sie sich etwa versammelt und einen Eid darauf geleistet und eine Übereinkunft zwischen sich festgesetzt, zu erdichten und zu lügen, was niemals geschehen ist? Kann man überzeugend sagen, welche Worte sie bei dieser Übereinkunft gebrauchten? Oder waren es etwa solche: „Liebe Männer! Wir kennen genauer (und) besser als jedermann den Verführer und Lehrer des Betruges von gestern und vorgestern, der vor den Augen aller die äußerste Strafe erlitt, (und wissen), wer er war, da wir ja die Mysten seiner Geheimnisse geworden sind. Als ein Reiner erschien er den meisten, und er war (auch) darauf bedacht, etwas mehr zu besitzen als die meisten, aber er erwarb nichts Großes noch etwas der Auferstehung Würdiges, außer wenn jemand das Hinterlistige und Übertünchte seines

1 „reisen"] „geschickt werden" Σ = *στέλλεσθαι* (vgl. Stud. 133) **3** „und nicht nur" Σ str. ܘ **5** *νείμασθαι* D „sich teilen" Σ **9** l. ܒܪܛܢܝܩܐ **15** „Welcher Worte bedienten sie sich denn bei einander" Σ . . . . *ἐχρήσαντο πρὸς ἀλλήλους εἰς τὸ σύμφωνα περὶ αὐτοῦ πλάσασθαι* D **18** *πηρῶν τε ἀναβλέψεις* D **32** *καί τι πλέον ἔχειν παρὰ τοὺς πολλοὺς ἐφρόνει* D

Charakters nennt und *die* (Tatsache), daß er Verdrehtes uns lehrte und die Aufgeblasenheit des Irrwahns. Dafür, wohlan, wollen wir einander die Rechte geben und alle zumal einen Vertrag unter uns festsetzen, damit wir übereinstimmend den Betrug in betreff seiner unter alle Men-
5 schen hinausbringen und sagen, wir hätten ihn gesehen, wie er den Blinden die Sehkraft gab, was niemals einer ⟨bemerkt hat, und wie er den Tauben das Gehör schenkte, was niemals einer⟩ gehört hat, und wie er die Aussätzigen rein und die Toten lebendig machte. Und um es zusammenfassend zu sagen, was wir weder mit unsern Augen ge- Σ191
10 sehen haben als von ihm geschehen, noch mit unsern Ohren gehört haben als (von ihm) gesagt, *das wollen wir als in Wahrheit geschehen kräftig behaupten. Aber wenn auch sein letztes Ende berühmt wurde und er offenkundig den Tod empfing, sodaß niemand ihn verbergen kann, so wollen wir auch dies ohne Scheu auflösen, indem wir unver-
15 schämt bezeugen, daß er von den Toten auferstand, mit allen zusammen war und gewohnten Verkehr und Speise mit uns gemeinsam geteilt habe. Es möge aber festgehalten werden *von uns allen* die Schamlosigkeit und Scheulosigkeit, und es möge ausdauern bei uns *der Wahnsinn* bis zum Tode! Denn wie sollte es ungeziemend sein, für
20 nichts zu sterben? Und wie sollte es schmerzen, für nichts Geziemendes Schläge und Qualen an unserm Leibe zu ertragen, und wenn es nötig wäre, auch Einkerkerung, Schmach und Not für nichts Wahrhaftiges zu erdulden? Auch dies wollen wir sogleich auf uns nehmen! Wir wollen aber alle zumal übereinstimmend lügen und faseln zu nie-
25 mandes Vorteil, weder zu unserm noch zu dem derer, die wir betrügen, noch zu dem (Vorteil) dessen, über den von uns die Lügen gesagt werden, daß er Gott sei. Wir wollen aber die Lüge nicht nur erstrecken auf unsere Volksgenossen, sondern sie auch zu allen Menschen hinaus bringen und die ganze Schöpfung füllen mit dem, was wir über ihn

1 *εἰ μή τις τὸ δολερὸν καὶ ὕπουλον λέγοι τοῦ τρόπου καὶ τὸ διάστροφον διδάξαι ἡμᾶς αὐτοὺς τόν τε δι᾽ ἀπάτης τῦφον* D „und das Verdrehte, das er uns lehrte" Σ (= *τὰ διάστροφα*) **6** *ὃ οὐδείς ποθ᾽ ἡμῶν ἱστόρησε, καὶ κωφοῖς τὴν ἀκοὴν παρασχεῖν, ὃ οὐδείς ποθ᾽ ἡμῶν ἤκουσεν* D *ἱστόρησε* — *ἡμῶν* < Σ l. ܐܝܟ ܕܠܣܡ̈ܝܐ ܕܢܚܙܘܢ ܐܬܠ ܗܘܐ ܕܠܐ ܐܢܫ ܡܫܬܥܝܘ **11** „und das" Σ str. ܘ **16** „Verkehr"] *ἑστίας* D **17** „bei alledem" Σ *φυλαττέσθω δ᾽ ἡμῖν πᾶσι τὸ ἀναιδὲς* D **18** „und es möge bleiben bei uns, daß wir stehen bis zum Tode" Σ *μενέτω δὲ ἡ ἔκστασις μέχρι θάνατον* D **23** „auf uns nehmen"] *καὶ τοῦθ᾽ ἡμῖν ἤδη μεμελετήσθω* D **26** *οὐδὲ μὴν* (sc. *ἐπ᾽ ὠφελείᾳ*) *αὐτοῦ τοῦ τὰ ψευδῆ πρὸς ἡμῶν ἐκθειαζομένου* D

festgesetzt haben. Sogleich daher wollen wir Gesetze allen Völkern auferlegen als Zerstörer der Meinungen über ihre väterlichen Götter, die von Ewigkeit her bei ihnen als wahr galten, und wollen selbst den Römern vor allem befehlen, nicht diejenigen zu verehren, die ihre Vorfahren für Götter hielten, wollen aber auch nach Griechenland wandern und vielmehr auch im Gegensatz zu ihren Weisen predigen, und auch die Ägypter nicht übergehen, sondern auch ihre Götter bekämpfen, indem wir nicht wider sie *drohen* die (Taten) des Mose, die einst wider sie geschahen, sondern ihnen den Tod eben unsers Erlösers als ein Schreckmittel entgegenhalten, und die Kunde über die Götter, die von Ewigkeit her von ihnen zu allen Menschen drang, nicht mit Worten und Geschichten, sondern durch die Kraft unsers gekreuzigten Meisters aufheben, wollen ferner aber auch in ein anderes barbarisches Land gehen und das bei jedermann (Geltende) zerstören. An dem Willen (hierzu) möge niemand von uns es fehlen lassen! Denn keineswegs ist klein der *ἆϑλος* dessen, was wir wagen, da auch nicht die gewöhn- Σ 192 lichen Sieges(kränze) uns erwarten, sondern, wie es billig ist, Strafen von den Gesetzen, die an jedem Ort (bestehen), Fesseln nämlich, Foltern, Einkerkerung, Feuer, Eisen, Kreuze und (wilde) Tiere, um derentwillen wir besonders in Freuden wollen und auf das Verderben gerade losgehen, die wir unsern Meister als Vorbild besitzen. Denn was ist schöner als dies, daß wir um keines Vorteils willen den Göttern und Menschen als Feinde erfunden werden, noch irgend etwas Angenehmes empfangen, noch an unsern Lieben *uns ergötzen*, noch Überfluß an Besitz erlangen, noch überhaupt die Hoffnung auf etwas Gutes erwerben, sondern eitel und unnütz irren und andere irreführen? Denn dies ist das Nützliche: allen Völkern entgegen zu sein, mit den Göttern zu kämpfen, die von Ewigkeit her jedermann bekennt, und vielmehr unsern Meister, der vor unsern Augen starb, als Gott und Gottessohn zu verkünden, *für den wir bereit sind zu sterben, obwohl wir nichts Wahres noch Vorteilhaftes von ihm gelernt haben. Darum wollen wir ihn um so mehr ehren, weil er nichts in guten (Dingen) uns genützt hat, wollen alles tun, um seinen Namen zu preisen, alle Schmähungen und Strafen erdulden und jede Art des Todes für nichts Wahres ertragen. Denn das Wahre ist vielleicht böse, das Unwahre aber hat in sich das Gegenteil des Bösen. Deswegen wollen wir sagen, daß er Tote lebendig

8 „ausstrecken" Σ *ἀνατεινόμενοι* D **18** „an jedem Ort"] *αἱ ἀπὸ τῶν παρ' ἑκάστοις, ὡς εἰκός, νόμων τιμωρίαι* D **20** *καὶ τοῖς κακοῖς ὁμόσε χωρητέον* D **23** „empfangen"] *ἀπολαῦσαι* D **24** *μήτε τῶν φιλτάτων ὄνασθαι* D „noch unsere Lieben sehen" Σ (= *ὁρᾶσθαι*) **29** „und für ihn"] l. ܘܥܠܘܗܝ

gemacht, Aussätzige gereinigt, Dämonen vertrieben habe und ein Täter anderer wunderbarer Werke geworden sei, obwohl wir keine derartigen Dinge an ihm kennen, sondern für uns selbst alles dieses faseln und verführen, soviele wir können. Wenn aber jemand sich nicht über-
5 zeugen läßt, so wollen wir doch für das, was wir unter uns festgesetzt haben, den gebührenden (Lohn) für den Irrtum uns selbst zuziehen."

XXIX. Erscheint dir dies überzeugend und redest du dir noch ein, daß derartiges faselten und als Vertrag unter sich festsetzten geringe und laienhafte (Leute) und (dann) ins Reich der Römer übergingen?
10 Oder daß die menschliche Natur, die die Liebe zum Leben zu eigen besitzt, jemals aus freiem Willen den Tod für nichts ertragen könne? Oder daß die Jünger unsers Erlösers zu so großer Fülle des Wahnsinns gediehen seien, daß sie, obwohl sie keine wunderbare Tat sahen, die von ihm geschehen sei, infolge eines Vertrages alle zumal derartiges Σ193
15 faselten und ferner lügnerische Worte über ihn zusammensetzten und dafür bereitwillig starben? XXX. Aber sie zogen keineswegs wegen eines Vertrages zu der Verkündigung über ihn aus noch setzten sie (einen solchen) unter sich fest. Woher (stammt) ihnen (denn) die Übereinstimmung ihres Zeugnisses über seine Taten? *Natürlich von
20 dem Anblick dessen, was von ihm geschah. Denn Eins von beiden (gilt): entweder setzten sie einen Vertrag zwischen sich fest und faselten, oder sie sahen mit ihren Augen und bezeugten. Wenn sie also die Wahrheit sahen und sie jedermann verkündeten, so waren sie wert, daß man ihnen glaubte, wenn sie über ihren Erlöser sagten, er sei Gott
25 und habe ihnen (Gelegenheit) gegeben, mit ihren Augen göttliche Kräfte, Zeichen und wunderbare Taten zu sehen. Wenn sie aber nichts in Wahrheit von dem sahen, was *geschrieben wurde, und Lügenworte webten und dann mit einander Recht(sschlag) und Eidvertrag machten darüber, nichts Wahres zu sagen, sondern zu faseln und Lügen über
30 ihren Meister zu bezeugen, wie konnten sie dann in Wahrheit für nichts Wahres sterben, (wie) vermochten weder Feuer noch Eisen noch wilde Tiere noch die Tiefe des Meeres, daß sie für Lüge den Mythos erklärten, den sie über ihren Meister erdichtet hatten?

XXXI. Aber was sagst du? Sie hätten weder erwartet noch ge-
35 hofft, etwas Böses zu erleiden von dem Zeugnis über ihn, deswegen seien sie auch ohne Furcht zu der Verkündigung über ihn ausgezogen?

34—S. **246, 6** = Dem. III 5 60—87

19 „Oder natürlich" Σ wohl ἢ εἰκός **27** l. ܒܬܚܘܒܬܐ

Aber es war unmöglich, nicht zu hoffen, daß sie alles Böse erleiden würden, da sie die Zerstörung der Götter der Römer zumal und der Griechen und der Barbaren einführten. Die Geschichte über sie zeigt deutlich, daß nach dem Tode ihres Meisters gewisse Feinde und Nachsteller des Logos sie ergriffen, zuerst dem Gefängnis übergaben, dann sie befreiten und ihnen befahlen, mit niemandem (mehr) über den Namen Jesu zu reden. Da man sie hinterher fand, wie sie öffentlich die Menge über ihn belehrten, schleppte man sie hinweg und geißelte sie und bedrohte sie, nicht (mehr) zu lehren, während Simon Petrus ihnen antwortete, indem er sagte: „Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen." Darnach aber wurde Stephanus gesteinigt und getötet, darob, daß er freimütig mit der Menge der Juden redete, und eine keineswegs geringe Verfolgung erhob sich wider die, welche den Namen Jesu pre- Σ 194 digten. Und wiederum zu anderer Zeit, als Herodes König der Juden (war), tötete er den Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwerte, den Simon Petrus band ebenderselbe mit Fesseln, wie in den *Πράξεις* der Apostel geschrieben ist. Während sie dies litten, harrten die übrigen Jünger aus und hingen fest an der Lehre unsers Erlösers und blieben noch mehr dabei, ihn und seine wunderbaren Taten jedermann zu verkünden. Später wurde Jakobus, den diejenigen, die früher in Jerusalem wohnten, den Gerechten nannten wegen der gewaltig in ihm vorhandenen Tugend, von den Hohenpriestern und den Lehrern des jüdischen Volkes gefragt, was er von Jesus halte, und als er ihnen antwortete, daß er der Sohn Gottes sei, wurde auch er von ihnen mit Steinen gesteinigt. Simon Petrus aber wurde zu Rom kopfüber gekreuzigt, Paulus aber geköpft und Johannes auf eine Insel verbannt. Während sie dies litten, ließ keiner der übrigen von seiner Lehre ab, sondern sie beteten alle, daß auch ihnen ähnliches dem vorher Gesagten zustoßen möchte wegen der Gottesfurcht, so daß sie deswegen noch mehr unsern Erlöser und seine wunderbaren Taten freimütig bezeugten. XXXII. Und fürwahr, wenn Lügen wären und (wenn) sie nach Verabredung faselten das, was sie über ihn verkündigten, so müßte man sich wundern, wie eine so große Schar die Übereinstimmung in ihren Lügen bis zum Tode bewahrte und niemals einer von ihnen sich fürchtete wegen der (Dinge), die den früher Getöteten zustießen, und aus der Genossenschaft austrat und nicht das Gegenteil von seinen Genossen verkündete und ans Licht brachte das, was sie unter sich festgesetzt hatten, sondern

4 ff. vgl. Act 4 1 ff. 17 ff. **7 ff.** vgl. Act 5 25 ff. **10** = Act 5 29 **11** vgl. Act 6 8 ff. **14 ff.** vgl. Act 12 1 ff. **20** vgl. Euseb. Hist. eccles. II 23 7. 17 **25** vgl. ebd. II 25 5 III 18 1

(daß) auch der geldgierige (Judas), der ihn seinen *Feinden auszuliefern wagte, durch sich selbst sogleich die Strafe auf sich nahm. XXXIII. Wie sollte aber dies nicht voll Wunder sein, daß betrügerische und laienhafte Männer, die weder mehr zu reden noch zu hören verstehen als die Sprache ihrer Väter, nicht nur ⟨zu überlegen⟩ wagten, hinauszuziehen und umherzugehen bei allen Völkern, sondern (auch) hinauszogen und die Sache ausführten? Überlege aber, wie das sei, daß auch nicht einer von ihnen jemals ein entgegengesetztes Wort über die Taten des Meisters vorbrachte. Denn wenn bei allen Dingen, über die es Zweifel gibt, in den gewöhnlichen Streitigkeiten (und) an den gesetzlichen Gerichtsstätten die Übereinstimmung der Zeugen das besiegelt, worüber Streit ist — und das Gesetz Gottes sagt: auf Aussage von zwei und drei Zeugen wird jedes Wort fest — wie sollte da nicht auch hierbei die Wahrheit feststehen, da es zwölf Auserwählte sind und siebzig Jünger an Zahl und Myriaden Scharen abgesehen von diesen, die allzumal wunderbare Übereinstimmung gezeigt und bezeugt haben in dem, was von unserm Erlöser getan wurde, die dies nicht ohne Bedrängnis getan haben, sondern unter Ertragen von Qualen und allerlei Mißhandlungen, Schlägen, Einkerkerung und Tod, deswegen weil auch sie von Gott bestätigt wurden, der den durch sie verkündigten Logos in der ganzen Menschenwelt bis jetzt (und) in alle Ewigkeit verbürgt.

XXXIV. Dies also sei (genug) geprüft, nachdem wir dafür gemäß dem Zugeständnis einen unziemlichen Anfang gemacht haben. Denn die (Tatsache), daß jemand das Gegenteil der Schrift vermute und vorgebe, daß der gemeinsame Erlöser aller ein Lehrer keineswegs von keuschen Worten, sondern der Ungerechtigkeit, Übervorteilung und jeder Lüsternheit gewesen sei, und daß seine Jünger eben dies von ihm gelernt hätten und nach allem begierig und durchweg böser gewesen seien als alle Menschen von Ewigkeit her, haben wir der Hypothese gemäß zugestanden, was das allerungeziemendste ist. Denn es ist ähnlich, wie wenn jemand den Mose, der im Gesetz sagt: „Du sollst nicht töten, ehebrechen, stehlen, falsch Zeugnis ablegen" verdrehte und verleumdete und behauptete, er sage dies in *Ironie und Heuchelei. Denn er wolle,

1 vgl. Act 1 16 ff. 12 = Dtn 19 15 II Kor 13 1 31 = Ex 20 13–16

1 l. ܠܒܥܠܕܒ̈ܒܐ mit HS (Druckfehler) 5 *μὴ μόνον διανοηθῆναι τολμῆσαι προελθεῖν* D l. + ܕܢܬܚܫܒܘܢ 10 *ἔν τε τοῖς κατὰ νόμους δικαστηρίοις καὶ ἐν ταῖς κοιναῖς ἀμφισβητήσεσι* D l. ܘܒܝܬ 17 „nicht ohne Bedrängnis"] *οὐκ ἀνιδρωτί* D 22 *ταῦτα μὲν οὖν ἀρχῆς ἀτόπου κατὰ συγχώρησιν δοθείσης γεγυμνάσθω* D 33 *εἰρωνείᾳ* D l. ܒܡܙܘܐ Bernstein

daß die Gehorsamen töten, ehebrechen und das Gegenteil tun sollten von dem, was er scheinbar zum Gesetz mache, daß sie aber sich verstellen und erheucheln sollten ein reines Leben. Es gibt aber nichts Schamloseres als dies. So könnte aber auch jemand die *Lehren* der Philosophen unter den Griechen verleumden, *ihr enthaltsames Leben und *alle ihre Worte, und sagen, sie seien im Gegensatz zu dem, was geschrieben ist, gewesen und hätten (im Gegensatz dazu) gelebt, hätten sich aber heuchlerisch gestellt, als wären sie in einem philosophischen Leben. So aber könnte man, um es einfach zu sagen, alle Geschichten der Vorfahren verleumden und die in ihnen (vorhandene) Wahrheit ver- [Σ196] werfen und das, was in ihnen ist, ins Gegenteil aufnehmen (verkehren). Aber wie derjenige, der Verstand hat, nicht zögern würde, diesen wahnsinnig zu nennen, so auch bei den Worten unsers Erlösers und *seinen Lehren*, wenn jemand die in ihnen (vorhandene) Wahrheit verderben und versuchen wollte, ihnen die entgegengesetzte Meinung aufzudrängen von dem, was er lehrte. Indessen aber auch dies wurde entsprechend der Hypothese gegeben (ausgeführt), damit zum Überfluß auch durch das unziemliche Zugeständnis die Haltlosigkeit des Wortes des Gegners erscheine.

XXXV. Nachdem dies also widerlegt ist, wohlan, wollen wir auch das Zeugnis der göttlichen Schrift prüfen und die wahrheitsliebende Gewohnheit der Jünger unsers Erlösers sehen, in der kein Flecken ist. Daran also *möge*, wer wohlgesinnt ist, *urteilen, ob nicht* aller Größe (und alles Vertrauens) wert sind sie, die bekannt haben, sie seien geringe Männer, laienhaft in der Rede, aber zur Liebe frommer Lehre und Philosophie fortgeschritten, hätten ein enthaltsames und mühseliges Leben lieb gewonnen, das durch Fasten, durch Enthaltsamkeit von Wein und Fleisch, durch viele andere Demütigung des Leibes, durch Gebet und Flehen zu Gott und viel mehr (noch) durch höchste Keuschheit und Heiligkeit des Leibes und der Seele entstehen kann. Wer wollte sie nicht bewundern, die wegen der Vorzüglichkeit der Weisheit sogar der nach dem Gesetz ihnen gestatteten Weiber sich enthalten, von keiner natürlichen Begierde gezerrt und von keiner Liebe zu Kindern geknechtet werden, deswegen, weil sie nicht einmal sterbliche, sondern unsterbliche Kinder lieb-

1 *τἀναντία πράττειν οἷς νομοθετεῖ, προσποιεῖσθαι δὲ σχηματίζεσθαι καὶ καθυποκρίνεσθαι τὸν σεμνὸν βίον* D **4** *ὑποθήκας* D „Pfänder“ Σ **5. 6** Genitiv Σ str. **7** **11** *καὶ εἰς τοὐναντίον τὰ δηλούμενα παρεκδεχόμενος* D **13** *καὶ μαθημάτων* D „und seinen Jüngern“ Σ (= *καὶ μαθητῶν*) **18** *τὸ ἀσύστατον τοῦ δι᾽ ἐναντίας λόγου* D **23** *πῶς οὐ πάσης ἀποδοχῆς αὐτοὺς ἀξίους κρίνειεν* D „wählte ihnen aus, was . . . . wert sind“ Σ **26** *καρτερικὸν καὶ ἐπίπονον* D

gewonnen haben. Und diese ihre Art, das Geld nicht zu lieben, wie sollte sich nicht jemand darüber wundern? Dies schließt er (auch) daraus, daß sie nicht flohen, sondern lieb hatten den Meister, der Besitz an Gold und Silber verwarf und das Gesetz aufstellte, nicht einmal bis zu
5 zwei Röcken ihr Vermögen zu vermehren, worauf vielleicht, wer es hört, verzichtet wegen der Schwere des Befehls; von ihnen aber ist klar, daß sie in der Tat das Wort erfüllt haben. Als nämlich einmal diejenigen, die um Simon Petrus waren, Ein Lahmer bat aus der Zahl derer, die wegen äußerster Not betteln, und Simon Petrus kein Geld hatte, das er ihm
10 geben konnte, bekannte er, daß er von allem Besitz an Gold und Silber rein sei und sagte: „Gold und Silber habe ich nicht", und er brachte darauf den kostbaren Namen, der kostbarer ist als alles, vor und sagte: „Was ich habe, will ich dir geben. Im Namen Jesu Christi, stehe auf Σ197 und wandle."

15 XXXVI. Obwohl ihr Lehrer ihnen Trauriges *verkündete und sie auf das achteten, wodurch* er zu ihnen sagte: „In der Welt habt ihr Trauer" und wiederum: „Jhr werdet weinen und wehklagen, die Welt aber wird sich freuen", wie wurde da nicht offensichtlich, daß sie fest und tief seien in ihrem Charakter, da sie vor den Anstrengungen der Seele nicht flohen
20 noch den Lüsten nachjagten, daß aber auch ihr Meister sie keineswegs durch Betrug bezauberte und ihnen das Angenehme riet und sie sich (so) zu eigen machte, sondern indem er mit wahrem und freiem Wort prophezeite, was ihnen zustoßen werde, bewirkte er, daß sie sich die ihm gemäße Lebensführung wählten. Derartig war auch das, was er
25 über die Verfolgungen voraussagte, die ihnen in Zukunft zustoßen würden um des Namens ihres Meisters willen, und bezeugte, daß sie vor *ἡγεμόνες* kommen und bis zu den Königen gelangen und allerlei Strafen und Bußen erleiden würden, wegen nichts Bösen, noch auch um einer andern geziemenden Ursache willen, sondern allein wegen ihres Zeugnisses
30 über ihn. Dies sehen wir bis jetzt mit unsern Augen und müssen uns wundern über seine Vorhersagung. Denn das Zeugnis über den Namen unsers Erlösers und das Bekenntnis zu ihm pflegt den Grimm der Führer zu entzünden. Denn wenn auch nichts Schlechtes getan ist von dem, der Christus bekennt, so bestrafen sie ihn dennoch und mißhandeln
35 ihn wegen seines Namens, als sei er der allerschlimmste Übeltäter.

4 vgl. Matth 10 10 **11** = Act 3 6 **16** = Joh 16 33 **17** = Joh 16 20 **25** vgl. Matth 10 17 ff.

6 *οἱ δὲ καὶ ἔργον πεποιηκότες τὸν λόγον ἀποδείκνυνται* D **15** *σκυθρωπὰ δὲ αὐτοῖς προαγγέλλοντος* („befahl" Σ) *τοῦ διδασκάλου, προσέχοντες δι᾽ ὧν πρὸς αὐτοὺς ἔλεγεν* D „achteten sie auf ihn durch das, was" Σ

Wenn aber jemand seinen Namen nicht bekennt und leugnet, ein Jünger Christi zu sein, wird er sogleich freigelassen, selbst wenn er wegen vieler schlechter Dinge gefangen gesetzt wäre. Was habe ich nötig, vieles anzuhäufen, *der* ich versuche, das Leben der Jünger unsers Erlösers zu schreiben, da das Gesagte genügt zum Beweise der vorliegenden (Sache)? Dem wollen wir aber ferner folgendes hinzufügen, und hier (ist es) am Platze, auch darüber unsere Rede zu begrenzen. 5

XXXVII. Der Apostel Matthäus leitete sein früheres Leben keineswegs von einem besseren Umgang ab, sondern von denen, die um Zölle und Übervorteilung sich bemühen. Dies hat keiner von den übrigen Evangelisten uns geoffenbart, weder sein Mitapostel Johannes noch Lukas noch Markus, die Verfasser der übrigen Evangelien. Matthäus aber beschrieb sein eigenes früheres Leben und wurde (so) sein eigener Ankläger. Höre also, wie er deutlich sich selbst mit Namen erwähnt in seiner Schrift und so redet: 10 Σ198 15

XXXVIII. „Als Jesus von dort weiter ging, sah er einen Menschen beim Zollhaus sitzen, mit Namen Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er erhob sich und ging ihm nach. Und es geschah, als er zu Tische lag in dem Hause, und siehe da! viel Zöllner und Sünder lagen mit Jesus zu Tische und mit seinen Jüngern.“ Und wiederum, als (Mätthäus) fortfuhr und eine Aufzählung der übrigen Jünger vornahm, legte er sich den Namen des Zöllners bei und sagte so: „Die Namen der zwölf Apostel sind folgende: zuerst Simon, der Petrus heißt, und Andreas, sein Bruder, Jakobus, des Zebedäus Sohn und Johannes, sein Bruder, Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner.“ So zeigte also Matthäus in der Vorzüglichkeit seiner Demut seinen wahrheitsliebenden Charakter und nannte sich einen Zöllner, ohne sein früheres Leben zu verbergen und (indem) er sich zu den Sündern rechnete und sich als zweiten seines Mitapostels aufzählte. Denn verbunden mit Thomas wie Simon mit Andreas, Jakobus mit Johannes und Philippus mit Bartholomäus, stellte er den Thomas voran und ehrte ihn als den besseren Mitapostel, während die übrigen Evangelisten das Gegenteil taten. Höre also, wie Lukas, indem er den Matthäus erwähnt, ihn keinen Zöllner nennt noch dem Thomas nachsetzt, sondern ihn, da er ihn als den besseren kannte, zuerst aufzählt und (erst) nach ihm den Thomas bringt, wie auch Markus getan hat. Es lauten aber seine 20 25 30 35

8–33 = 16. Bruchstück der griech. Theoph. **16** = Matth 9 9 f. **22** = Matth 10 2 f. **36** vgl. Mark 3 14 ff.

4 „und zu versuchen“ Σ **8** *οὐκ ἀπὸ σεμνῆς διατριβῆς ὡρμᾶτο* **13** „beschrieb“] *στηλιτεύων* Th. gr.

Worte so: „Und als es Tag ward, rief er seine Jünger und wählte zwölf aus ihnen aus, die er (auch) Apostel nannte: Simon, den er (auch) Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder, *Jakobus und Johannes und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas.“ So also ehrte 5 Lukas den Matthäus, „wie ihm diejenigen überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und *Diener des Wortes wurden.“ So aber verkleinerte Matthäus durch Demut sich selbst, bekannte, daß er ein Zöllner sei und zählte sich als zweiten nach seinem Mitapostel.

XXXIX. Auch den Johannes findest du ähnlich dem Matthäus. Σ 199
10 Denn in seinem Briefe tut er nicht einmal seines eigenen ⟨Namens⟩ Erwähnung, oder er nennt sich einen Ältesten, niemals aber einen Apostel oder Evangelisten. In dem Evangelium aber, das auch von ihm geschrieben wurde, erwähnte er von sich, daß Jesus ihn lieb hatte, offenbarte sich aber nicht mit Namen.

15 XL. Simon Petrus aber machte sich nicht einmal daran, ein Evangelium zu schreiben, aus einem Übermaß von Scheu. Markus aber, der sein Vertrauter und Jünger geworden war, soll die Worte Simons über die Taten unsers Erlösers berichtet haben. Als er in seiner Schrift zu den (Worten) kam, wo Jesus fragte, was die Menschen über ihn sagten, 20 und als Simon ihm *antwortete, welche Meinung seine Jünger über ihn hätten, und sagte: „Du bist Christus“, da schrieb er, daß Jesus ihm weder antwortete noch etwas zu ihm sagte, außer daß er sie bedrohte, sie möchten dies niemandem sagen. Dies aber schrieb Markus, da er nicht zugegen war, als Jesus dies sagte, sondern es nur von Simon 25 hörte, als er es lehrte. Petrus aber wollte das, was Jesus zu ihm und seinetwegen sagte, nicht durch sein eigenes Zeugnis vorbringen. Was das aber war, was zu ihm gesagt wurde, zeigt Matthäus durch folgende (Worte): „Ihr aber, was sagt ihr, wer ich sei? Sagte ihm Simon: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Antwortete ihm Jesus 30 und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon Barjonan. Fleisch und Blut haben es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und

1 = Luk 6 13 ff. 5 = Luk 1 2 9—S. 247, 8 = Dem. III 5 87—91
11 vgl. II Joh 1 1 **13** vgl. Joh 13 23 **16** vgl. Euseb. Hist. eccles. II 15 1
18 vgl. Mark 8 27 ff. **28** = Matth 16 15—19

3 l. ܘܬܐܘܡܐ mit HS 6 l. ܘܡܫܡܫ̈ܢܐ mit HS **10** *ἐν . . . . ταῖς ἐπιστολαῖς* D | „seiner selbst“ Σ *τῆς οἰκείας προσηγορίας* l. + ܕܫܡܐ
13 *ἐν δὲ τῷ εὐαγγελίῳ ἐπισημηνάμενος ὃν ἠγάπα ὁ Ἰησοῦς, οὐκ ἐδήλωσεν* D
20 *καὶ αὐτοὶ δὲ οἱ αὐτοῦ μαθηταὶ τίνα δόξαν ἔχοιεν περὶ αὐτοῦ, ὑπακούσαντος τοῦ Πέτρου ὡς περὶ Χριστοῦ* D str. das ܘ vor ܥܢܝ

ich sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche
bauen und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Ich will
dir die Schlüssel des Himmelreiches geben, und alles, was du bindest
auf Erden, soll im Himmel gebunden sein, und alles, was du lösest auf
Erden, soll im Himmel gelöst sein". Obwohl dies alles von Jesus zu 5
Simon Petrus gesagt ward, erwähnte Markus keins von diesen (Dingen),
deswegen, weil auch Petrus, wie es wahrscheinlich ist, dies in seiner
Lehre nicht sagte. Dies also verschwieg Simon Petrus mit Recht, so-
daß deswegen auch Markus es ausließ. Die (Umstände) seiner Verleug-
nung aber verkündete er bei allen Menschen und schrieb (so) wider 10
Σ 200 sich selbst die Anklage, *da er darüber bitter weinte. Du findest aber,
daß Markus folgendes über ihn schreibt: „Während Simon im Hofe
war, kam zu ihm Eine von den Mägden des Hohenpriesters, und da sie
ihn sich wärmen sah, blickte sie ihn an und sagte zu ihm: Auch du
warst mit Jesus, dem Nazarener. Er aber leugnete und sprach: Ich 15
weiß nicht und begreife nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in
den äußeren Hof, und der Hahn krähte. Wiederum aber sah ihn das
Mädchen und begann zu den Umstehenden zu sagen: Auch er gehört
zu ihnen. Er aber leugnete wiederum. Und nach kurzer Zeit sagten
wiederum die Umstehenden zu Simon: Du gehörst in Wahrheit zu ihnen, 20
weil auch du ein Galiläer bist. Er aber begann zu fluchen und zu
sagen: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr sagt, und sogleich
krähte der Hahn zum zweiten Mal." Dies schreibt Markus, und dies
bezeugt Simon Petrus über sich selbst. Denn alle (Worte) des Markus
sollen Erinnerungen der Worte Simons sein. 25

XLI. Sie also, die darauf verzichten, das zu sagen, was ihnen gutes
Lob eintrug, eine Anschuldigung aber gegen sich selbst schrieben, da-
mit sie auf ewig unvergessen sei, und die Anklagen ihrer Torheit gegen
sich selbst aufstellten, die niemand der Späteren gekannt hätte, wenn
sie nicht durch ihr Wort niedergeschrieben wären, wie sollten wir nicht 30
mit Recht von ihnen bekennen, daß sie frei seien von jeder Leidenschaft
der Selbstliebe und von Lügenworten, und daß sie deutliche und
glänzende Beweise wahrheitsliebender Gesinnung zeigten? Diejenigen
nun, die von denen, welche einen derartigen Charakter zeigten, glauben,
daß sie faselten und logen, und sie als Betrüger zu schmähen versuchen, 35

8–S. 251, 9 = Dem. III 5 92—109 **12** = Mark 14 66—72

11 „und da" Σ str. ܘ **21** „zu sagen"] *ὀμνύειν* D l. ܘܢܐܡܐ? **32** *φιλαλήθους δὲ διαθέσεως σαφῆ καὶ ἐναργῆ τεκμήρια παρεσχηκέναι* D

wie sollten sie nicht *lächerlich werden, als Freunde des Neides und der Eifersucht und als Feinde der Wahrheit erfunden werden? Denn wie wären nicht derart die, welche über *diejenigen, die ohne List und ohne häßliche Gewohnheit, eben über diejenigen, die durch ihr Wort
5 ihre Art als wahrhaftig und ihre Sitte als rein zeigten, zu sagen wagten, daß sie schlaue und gewandte Sophisten seien und das Nichtseiende gefaselt und ihrem Meister das, was er niemals tat, willig beigelegt hätten? Es scheint mir gut, sie zu fragen, ob wir alles den Jüngern unsers Erlösers glauben dürfen oder nicht, und ob wir nur diesen Männern
10 nicht glauben dürfen oder auch allen denen (nicht), die von Ewigkeit her bei den Griechen und bei den Barbaren Erinnerungen über das Leben und die Worte derer, die zu verschiedenen Zeiten wegen gewisser Siegestaten berühmt waren, geschrieben haben, *oder (ob) sie es für Σ201 Recht halten, den andern zu glauben, ihnen allein aber nicht zu glauben?
15 Wie ist da nicht ihr Neid offenbar?

XLII. Wie aber? Diejenigen, die in betreff ihres Meisters logen und in ihrer Schrift das, was von ihm nicht geschah, als geschehen überlieferten, haben sie auch *die Leiden und die Trübsale betreffs seiner erlogen? Den Verrat *eines* Jüngers, *meine ich*, die Anklage derer, die
20 ihn verleumdeten, das Gelächter und die Verspottung der Richter, die Mißhandlungen und die Schläge auf seine Wangen, die Hiebe auf seinen Rücken, den Kranz aus Dornen, der ihm schmachvoll aufgesetzt wurde, das Purpurgewand, das sie ihm nach Art der *χλαμύς* anlegten, der schließlich sein Kreuz als ein Siegeszeichen trug und an ihm befestigt
25 wurde, dessen Hände und Füße durchbohrt wurden, den sie mit Galle tränkten, dessen Haupt mit einem Rohr geschlagen und der geschmäht wurde von denen, die ihn sahen. Dürfen wir glauben, daß seine Jünger auch dies und anderes, was dem ähnlich geschrieben steht, wirklich gefaselt haben, oder sollen wir glauben, daß sie hierbei wahrhaftig reden,
30 ihnen aber in dem Ruhmvollen nicht glauben? Aber wie soll dies zwiespältige Dogma bestehen? Denn behaupten, daß ebendieselben wahr reden und wiederum über dasselbe lügen, heißt nichts anderes als in demselben (Augenblicke) Entgegengesetztes von ihnen sagen.

19 vgl. Matth 26 f.

1 *καταγέλαστοι* D „ein Gelächter“ Σ l. ܕܓܘܚܟܐ 3 l. ܕܥܠ ܗܢܘܢ *οἵγε τοὺς οὕτως ἀπανούργους καὶ ἄπλαστον ὡς ἀληθῶς καὶ ἀκέραιον ἦθος διὰ τῶν οἰκείων λόγων ἐπιδεδειγμένους, πανούργους τινὰς καὶ δεινοὺς ὑποτίθενται σοφιστὰς* D 13 „oder“] „und“ Σ l. ܐܘ 18 l. ܗܢܘܢ 19 „durch Ein Wort seines Jüngers“ Σ *τὴν ἑνὸς λέγω* (Σ = *λόγῳ*) *μαθητοῦ προδοσίαν* D

Welches ist nun die Widerlegung dieser (Dinge)? Denn wenn sie sich das Ziel gesetzt hätten, zu faseln und mit Lügenworten ihren Meister zu erheben und ihn mit Wundern zu schmücken, so hätten sie niemals das vorher Gesagte gegen sich geschrieben noch den spätern Menschen geoffenbart, daß er, den sie predigten, betrübt, bekümmert und in seiner Seele verwirrt war, oder daß sie ihn im Stiche ließen und fortgingen, oder daß der Auserwählte aller, sein Apostel und Jünger, eben jener berühmte Simon Petrus, ohne Fesseln und Drohungen der *Fürsten ihn dreimal verleugnete. Denn wenn auch andere dies gesagt hätten, so hätten doch sie dies leugnen müssen, die sich nichts anderes vorgenommen hatten als mit Lügenworten sich und ihrem Meister *die großen (Taten) gütig zuzusprechen. XLIII. Wenn sie aber wahrheitsliebend Σ 202 in den traurigen Erzählungen über ihn erscheinen, so sind sie noch viel mehr derartig auch in den (ihn) verherrlichenden (Geschichten). Denn diejenigen, die Ein Mal vorzogen zu lügen, hätten das Traurige viel mehr vermeiden müssen, entweder durch Stillschweigen oder durch Leugnung dieser (Dinge), da die Späteren das Verschwiegene nicht tadeln können. Warum logen sie denn nicht und behaupteten, daß Judas, der ihn verriet, nachdem er gewagt hatte, den Kuß als Zeichen des Verrates zu zeigen, sogleich zu Stein wurde, daß dem, der ihn auf die Backe zu schlagen sich erfrechte, sogleich die Rechte vertrocknete? Daß dem Hohenpriester der Juden, weil er ein Mitläufer war derer, die ihn verleumdeten, die Augen erblindeten? Warum aber logen sie nicht insgesamt, daß ihm in Wahrheit nichts Trauriges zustieß, sondern daß er unsichtbar ward und ihre Gerichtsstätte verspottete, daß diejenigen aber, die ihn verleumdeten, durch gottgesandte Halluzinationen irre gingen und etwas gegen den zu tun glaubten, der nicht da war. Was aber? War es nicht lobenswerter als zu faseln, daß er Tote auferweckte und ein Täter wunderbarer Handlungen war, (vielmehr) das zu schreiben, daß ihm nichts Menschliches noch Sterbliches zustieß, sondern (daß) er alles mit göttlicher Kraft tat und seinen Aufstieg zum Himmel mit göttlichem Ruhme vollführte? Denn nicht könnten dies diejenigen leugnen, die ihren anderen Geschichten glaubten. Sie also

1—9 = 17. Bruchstück der griech. Theoph. **5** vgl. Matth 26 37 Joh 12 27 **9** vgl. Matth 26 34. 75 **19** vgl. Matth 26 48 **20** vgl. Joh 18 22 **22** vgl. Matth 26 57 ff.

8 „und Drohungen von Qualen" Σ *βασάνων ἐκτὸς καὶ ἀρχοντικῆς ἀπειλῆς* Th. gr. l. ܕܫܘܢ̈ܩܐ **11** *οὐδὲν ἄλλο ἢ χαρίζεσθαι τὰ σεμνότερα τῷ διδασκάλῳ προτεθειμένους* D str. ܘ „und" vor ܗܢܘܢ **19** *ὁ προδοὺς αὐτὸν φιλήματι, τολμήσας τὸ σύμβολον ἐνδείξασθαι τῆς προδοσίας* D

die in keiner Weise die Wahrheit in den betrübenden und traurigen (Ereignissen) verderbten, wie sollen sie nicht für würdig gehalten werden, auch in den übrigen (und) andern (Dingen), die sie von ihm bezeugten, ohne bösen Verdacht zu sein? Genügend also ist auch ihr Zeugnis über unsern Erlöser, aber nichts hindert, zum Überfluß auch den Hebräer Josephus als Zeugen zu gebrauchen, der im achtzehnten (Buche) seiner jüdischen Archäologie, indem er die (Begebenheiten) zur Zeit des Pilatus beschreibt, unsern Erlöser in folgenden (Worten) erwähnt:

Von Josephus. Über Christus.

XLIV. „Es trat aber in jener Zeit Jesus auf, ein weiser Mann, wenn man ihn einen Menschen heißen darf. Denn er war ein Täter wunderbarer Werke und ein Lehrer der Menschen, die *mit Vergnügen die Wahrheit* aufnahmen, und sammelte viele aus den Juden und viele aus den Heiden. Dieser war der Christus. Ihn verließen, als Pilatus ihn *auf die Anklage* der ersten Männer (und) Fürsten bei uns zu kreuzigen sich in den Kopf gesetzt hatte, diejenigen nicht, die ihn vorher liebgewonnen hatten. Denn er erschien ihnen am dritten Tage wiederum lebendig, da die göttlichen Propheten dies und vieles andere über ihn gesagt hatten, weshalb bis jetzt von jenem an nicht aufgehört hat das Geschlecht der Christen.“ Σ 203

XLV. Wenn also (auch) gemäß (diesem) Schriftsteller bezeugt wird, daß er ein Täter wunderbarer Werke war und nicht nur zwölf Apostel und siebzig Jünger sich gewann, sondern auch Myriaden andere aus den Juden und Myriaden aus den Heiden sich verband, so ist klar, daß er etwas Besseres besaß *im Vergleich zu* den übrigen Menschen. Denn wie verband er sich sonst viele von den Juden und von den Heiden, wenn er nicht Wunder und wunderbare Taten und seltsame Lehren gebrauchte? Es bezeugt aber auch die Schrift der *Πράξεις* der Apostel, daß es viele Myriaden jüdischer Männer gab, die überzeugt waren, er sei der Christus Gottes, der von den Propheten verkündigt wurde. Die (Geschichts)schreibung lehrt auch, daß eine große Kirche Christi in

10—20 = Jos. Ant. XVIII 3 3; Euseb. Hist. eccles. I 11 7 f. **28** vgl. Act 2 41 **31** vgl. Euseb. Hist. eccles. IV 5

9 stammt nicht von Eusebius her < D **12** *ἀνθρώπων τῶν ἡδονῇ τἀληθῆ δεχομένων* Hist. eccles. „die das Vergnügen in Wahrheit aufnehmen“ Σ **14** *ἐνδείξει τῶν πρώτων ἀνδρῶν παρ᾽ ἡμῖν* D „nach der Art (mißverstandenes *ἐνδείξει*) *τῶν πρώτων ἀνδρῶν ἀρχόντων παρ᾽ ἡμῖν* Σ **25** *παρὰ τοὺς λοιποὺς ἀνθρώπους* D „abgesehen von den übrigen Menschen“ Σ

Jerusalem war, die von den Juden gesammelt war (und dauerte) bis auf die Zeit der Belagerung unter Hadrian. Man sagt aber, daß die ersten, die dort Bischöfe der Reihe nach wurden, fünfzehn Juden gewesen seien, deren Namen bis jetzt bei den Ortsansässigen verkündigt werden, sodaß auch hierdurch jede Verleumdung wider die Jünger aufgehoben wird, seitdem *von ihnen,* und (auch) abgesehen von ihrem Zeugnis, *bekannt wird,* daß der Christus Gottes durch die wunderbaren Taten, die er vollbrachte, viele aus den Juden und aus den Heiden in seine Hand brachte.

XLVI. Auch du aber wirst prüfen (können) die Göttlichkeit seiner Kraft, wenn du bedenkst, was er seiner Natur nach gewesen ist und von wie großer Vorzüglichkeit der göttlichen Kraft er bei der (siegreichen) Ausführung der Dinge war, die alle Worte in den Schatten stellen. Denn er beschloß, was niemals einer (beschloß), sein eigenes Gesetz und eine fremde Lehre unter alle Völker zu säen und sich selbst als Lehrer des ganzen Menschengeschlechts für die Verehrung Eines, Σ 204 oberhalb von allem (stehenden) Gottes zu erweisen, und wollte (daher) diejenigen, die dörfischer und geringer als alle Menschen (sind), als Diener seines Willens benutzen, und es ist wahrscheinlich, daß jemand glaubt, er habe dies ungeziemend getan. Denn wie sollten diejenigen, die nicht einmal ihre Lippen aufheben konnten, jemals Lehrer Eines Menschen werden, *geschweige denn* einer Menge von Menschen? Wie sollten die mit den Scharen reden, die ohne jede Bildung waren? Aber dies war eben der Beweis des göttlichen Willens. Denn er berief sie, wie wir auch vorher gezeigt haben, und sagte zuvor: „Folgt mir nach, so will ich euch zu Menschenfischern machen.“ Da er sie aber fortan als seine Nachfolger besaß, hauchte er ihnen göttliche Kraft ein und erfüllte sie mit Kraft und Beherztheit, und da er selbst in Wahrheit der Logos Gottes und Täter so großer Wunder ist, so machte er sie zu Fischern der geistigen und vernünftigen Seelen und fügte die Tat dem Worte hinzu, das da *sagt: „Folgt mir nach, so will ich euch ⟨zu Menschenfischern⟩ machen“ ⟨und⟩ erwarb sie zugleich als Täter und

10—S. **258, 4** = Dem. III 7 5—38 **25. 31** = Mark 1 17 **25** vgl. o. S. 171

6 „vor ihnen . . . bekennen“ Σ *ὅτε καὶ πρὸς αὐτῶν καὶ δίχα τῆς αὐτῶν μαρτυρίας μυρία ὁμολογεῖται πλήθη . . . ὁ Χριστὸς . . . . ὑφ᾽ ἑαυτὸν πεποιημένος* D **12** „bei der (siegreichen) Ausführung“] *ἐπὶ κατορθώσει* D **21** *μηδὲ διᾶραι δυνάμενοι στόμα* D **22** *οὐχί γε* D „und nicht“ Σ **31** *τῇ φωνῇ τῇ »δεῦτε κτλ.« φησάσῃ ὁμοῦ τε ἐργάτας καὶ διδασκάλους αὐτοὺς εὐσεβείας ἀπειργασμένους* D l. ܘܐܠܒܒܘܢ ܠܗ̈ܝܐ ܕܡܢ ܐܢ̈ܫܐ ܐܪ̈ܡܝܐ ܘܐܬܡܢܫܐ

Lehrer der Gottesverehrung zu eigen und schickte sie dann zu allen Völkern in der ganzen Schöpfung und *machte sie* zu Herolden seiner Lehre. Wer wollte sich nicht wundern und mit Recht dem unwahrscheinlichen Wunder mißtrauen, da niemals geschrieben ist, daß jemand
5 von den Menschen, die besser (berühmter) waren, derartiges *ersann noch auch zu dem kam, was diesem ähnlich ist. Denn das (schon) wäre einem jeden von ihnen lieb, wenn er auch nur in dem eigenen Lande seine eigene *Anordnung* durchführte und im stande war, die Gesetze, die ihm gut zu sein schienen, in Einem, in seinem eigenen Volke zu
10 bestätigen. Er aber, der nichts Menschliches noch Sterbliches *ersann, — sieh zu, ob er ⟨nicht⟩ in Wahrheit wiederum die Stimme Gottes (ertönen) ließ, indem er wörtlich seinen armen Jüngern sagte: „Gehet hin und lehret alle Völker.“ So aber mochten wahrscheinlich seine Jünger sagen, indem sie ihrem Meister antworteten: Wie können wir dies tun?
15 Wie sollen wir denn den Römern verkündigen? Wie mit den Ägyptern reden? Welches Wort gegen die Griechen gebrauchen als Männer, die nur in der syrischen Sprache erzogen sind? Wie sollen wir die Perser, Armenier, Chaldäer, Skythen, Inder und die andern (so)genannten Barbaren überreden, sich von den Göttern ihrer Vorfahren abzuwenden und Σ 205
20 den Einen Schöpfer des Alls zu verehren? Auf welche Vorzüglichkeit der Worte aber sollen wir vertrauen und zu diesem (Werke) übergehen? Oder welche Hoffnung auf Sieg sollen wir haben, wenn wir wagen, allen Völkern Gesetze zu geben entgegengesetzt den von Ewigkeit her auferlegten Gesetzen in betreff der Götter? Welche Kraft haben wir, um
25 darauf zu vertrauen, daß wir dies Wagnis siegreich durchführen werden? Dies also sagten oder dachten die Jünger unsers Erlösers. Durch *das Hinzufügen eines Wortes* aber verbürgte ihr Meister eine gänzliche Aufhebung der Verzweiflung, in der sie sich befanden, indem er sagte: Ihr werdet „in meinem Namen“ siegen. Denn er trug ihnen nicht einfach
30 und unterschiedslos auf, alle Völker zu lehren, sondern mit der vorzüglichen Hinzufügung, die lautet: „in meinem Namen.“ Denn da die Kraft seines Namens so groß ist, daß der Apostel sagte: „Gott schenkte ihm den Namen, der besser als alle Namen ist, damit in dem Namen Jesu

12. 29. 31 = Matth 28 19 **32** = Phil 2 9 f.

2 *κήρυκας ἀναδείξας τῆς αὐτοῦ διδασκαλίας* D „und zeigte, daß sie Herolde . . . seien“ Σ **5** „besser“] *διαφανῶν* D | *διανοηθείς* D „gebrauchte“ Σ l. ܕܐܬܚܫܒ. **8** *ἐπάγγελμα* D „Verheißung“ Σ **10** vgl. zu Z. 5 **11** *ὅρα εἰ μὴ* D l. ܠܡܐ ܠܐ **24** *ἐπὶ ποίᾳ δὲ καὶ δυνάμει περιέσεσθαί ἐστι τοῦ τολμήματος* D **27** *μιᾷ προσθήκῃ λέξεως* DΣ l. *μιᾶς* **29** „siegen“ = *κατορθώειν*

jedes Knie sich beuge im Himmel, auf Erden und unter der Erde", zeigte er mit Recht also die Vorzüglichkeit der verborgenen Kraft, die den meisten verborgen ist, in seinem Namen und fügte (daher) das Wort hinzu: „in meinem Namen." Dann weissagte er auch genau die Zukunft und sagte: „Dies mein Evangelium muß in der ganzen Welt verkündigt werden zum Zeugnis für alle Völker." Dies Wort aber ward damals in einem Winkel der Erde gesagt, sodaß nur diejenigen, die zugegen waren, es hörten. Wie sollten sie ihm glauben, als er dies sagte, wenn sie nicht aus den andern göttlichen Werken, die von ihm getan wurden, die Erfahrung der Wahrheit seiner Worte gemacht hatten? Denn du bist zuzugeben gezwungen, daß sie ihm das glaubten, was er sagte, wenn du überlegst. Denn als er befahl, weigerte sich niemand, sondern sie *gehorchten* ⟨*und*⟩ lehrten auf seinen Wink und nach seinen *Anordnungen* das ganze Geschlecht der Menschen, brachen aus ihrem eigenen Lande zu allen Völkern auf und in kurzer Zeit waren seine Worte in Taten zu sehen. Verkündet wurde also in kurzer Zeit sein Evangelium in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und Barbaren und Griechen nahmen die Schriften über den gemeinsamen Erlöser aller in den Schriftzeichen ihrer Väter und in den Worten ihrer Vorfahren auf.

XLVII. In Verlegenheit aber würde sich jemand geziemenderweise be- Σ206 finden (darüber), wie die Art der Lehre der Jünger unsers Erlösers war. Gingen sie mitten in die Stadt, *standen dann auf dem Markte, erhoben eine laute Stimme und riefen die (zusammen), die zufällig kamen, und redeten darauf mit dem Volke? Was war das Wort ihrer Volksrede, von dem es wahrscheinlich ist, daß sich die Zuhörer (davon) überzeugen ließen? Wie konnten Männer Volksreden halten, die in Worten unerfahren und fern von jeder Bildung waren? *Aber sie redeten nicht mit der Menge, sondern mit den Einzelnen, die gerade kamen.* Welche und welcherlei Worte gebrauchten sie nun zum Überzeugen ihrer Hörer? Denn ihr Kampf war nicht klein, da sie den schmachvollen Tod dessen nicht leugneten, den sie verkündigten. Denn wenn sie diesen auch verborgen

5 = Matth 24 14

12 *ἀλλὰ πειθαρχήσαντες αὐτοῦ τῷ νεύματι . . . ἐμαθήτευον* D „sondern sie vertrauten auf seinen Wink und" Σ **13** *κατὰ τὰ παρηγγελμένα* D „nach seinen Versprechungen" Σ **22** *ἔπειτ' ἐν ἀγορᾷ στάντες* D „riefen" Σ l. ܩܝܡܝܢ **27** „Aber etwa nicht mit der Menge, sondern mit wenigen, die zufällig kamen, und dann redeten sie"? Σ *ἀλλὰ μὴν* (Var. *μὴ*) *οὐ κατὰ πλῆθος, κατὰ μέρος δὲ τοῖς προστυχοῦσι διελέγοντο* D

und nicht vor jedermann bekannt hätten, was und wieviel er von den Juden litt, sondern allein das Ehrbare und Preiswürdige vorbrachten — ich meine aber seine *wunderbaren Werke und staunenswerten Taten und philosophischen Lehren — auch so wäre die Rede nicht leicht ge-
5 wesen, um die Zuhörer willig ihren Worten zustimmend zu machen, weil ihr Wort fremd war und (weil) sie jetzt neue Reden hörten von Menschen, die ihnen nichts Glaubwürdiges *brachten zum Zeugnis dessen, was von ihnen *gesagt wurde. IIL. Indessen aber würde ihnen das Gesagte glaubwürdiger erschienen sein. Jetzt (aber) verkündeten sie bald
10 daß der von ihnen Gepredigte Gott in einem menschlichen Leibe gewesen und nichts anderes seiner Natur nach sei, als der Logos Gottes, (und) deswegen auch alle diese Wunder und Kräfte getan habe, bald aber im Gegensatz dazu, daß er Schmach und Unehre ertrug und *das schimpflichste Ende und die Strafe durchs Kreuz*, die den allerschlimmsten
15 Menschen wegen ihrer Taten auferlegt wird. Wer sollte sie nicht geziemend verspotten als solche, die Entgegengesetztes sagen? Wer wäre *so töricht* gewesen in seinem Sinne, willig zu glauben denen, die sagten, *sie hätten ihn nach seinem Tode auferstanden von den Toten gesehen, ihn, der nicht einmal, als er noch lebte, sich helfen konnte? Wer hätte
20 sich aber von jenen Laien und Geringen jemals überzeugen lassen, die sagten: Ihr müßt die Dinge eurer Väter verachten ⟨und⟩ die Torheit der Weisen Σ 207 von Ewigkeit her tadeln und euch nur von uns überzeugen lassen und von den Befehlen, die von dem Gekreuzigten ausgegeben sind. Denn er ist allein der geliebte und einzige Sohn des alleinigen, oberhalb von
25 allem (stehenden) Gottes.

IL. Während ich also in Liebe zur Wahrheit das Wort *bei mir prüfe, sehe ich keine überzeugende Kraft darin und nichts Großes und nichts Glaubwürdiges und nicht einmal soviel Überzeugendes, daß es auch nur Einen von den unkundigen, geschweige denn von den weisen
30 und vernünftigen Leuten überzeugen konnte. Indessen aber wiederum, wenn ich auf die Kraft des Wortes blicke und auf die Vollendung der Werke, wieviele Myriaden sie überzeugt haben und wie Kirchen mit Myriaden Männern von eben jenen Geringen und Dörfischen gesammelt

3 l. ܬܕܡܪ̈ܬܐ mit HS 7 *ἐπαγομένων* D „denen nichts Glaubwürdiges war" Σ l. ܐܝܬܝܗ 8 l. ܕܡܬܐܡܪ̈ܢ mit HS | *πλὴν ἀλλ᾽ ἔδοξεν ἂν πιθανώτερον λέγεσθαι τὰ εἰρημένα* D 14 *καὶ τέλος τὴν αἰσχίστην καὶ . . . . διὰ σταυροῦ τιμωρίαν* D „und das Ende, die schimpflichste Strafe durch das Kreuz" Σ 17 *οὕτως ἠλίθιος* D „der von Stein" Σ (= *οὗτος λίθινος*) 18 l. ܕܚܙܐܘܗܝ 21 l. ܘܠܣܟܠܘܬܐ 26 *ἐξετάζων παρ᾽ ἐμαυτῷ* D l. ܒܗ̇ ܒܢܝ mit HS

und nicht an verborgenen und unbekannten Plätzen, sondern besonders in den großen Städten gebaut sind — ich meine im königlichen Rom, in Alexandrien und Antiochien und in ganz Ägypten und Libyen, in Europa und Asien, in den Dörfern und Ortschaften und in allen Völkern — so bin ich wiederum notwendig gezwungen, zur Prüfung der Ursache (zurück)zueilen und zu bekennen, daß sie nicht anders dieses Wagnis durchsetzen konnten als durch göttliche Kraft, die größer ist als (die der) Menschen, und durch die Hilfe dessen, der zu ihnen sagte: „Gehet hin und lehrt alle Völker in meinem Namen." Als er aber dies zu ihnen gesagt hatte, verband er damit die Verheißung, durch die sie bereitet wurden, zu vertrauen und sich willig dem hinzugeben, was (ihnen) befohlen war. Er sagte ihnen nämlich: „Siehe ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt." Es wird aber auch gesagt, daß er ihnen den heiligen Geist eingehaucht und ihnen eine göttliche und wunderwirkende Kraft gegeben habe, indem er einmal sagt: „Nehmet hin den heiligen Geist", ein andermal aber spricht: „Heilet die Kranken, reinigt die Aussätzigen, treibt die Dämonen aus. Umsonst habt ihr es empfangen und umsonst gebt es."

L. Du siehst also ebenfalls, wie ihr Wort stark geworden ist, da auch die Schrift der *Πράξεις* dem Ähnliches und damit Übereinstimmendes bezeugt, wie sie, indem sie über sich selbst erzählten, durch wunderbare Taten im Namen Jesu, die von ihnen getan wurden, diejenigen, die zugegen waren und es sahen, in Erstaunen setzten. In Erstaunen setzten sie aber, wie es natürlich ist, die Zuschauer zuerst durch Taten. Dann machten sie sie (derart), daß sie willig fragten, wer der sei, durch dessen Kraft und in dessen Namen das Wunder geschah. Indem sie sie darauf belehrten, fanden sie, daß sie durch den Glauben ihrer Lehre zuvorgekommen waren. Denn da sie sich nicht durch Worte überzeugen ließen, sondern (da) sie durch Taten zuvor (gewonnen) waren, so brachte man sie leicht dahin, dem Gesagten zuzustimmen. Man sagt aber, daß Einige Opfer und Spenden ihnen bald wie Göttern darbrachten und (daß) sie Einen von ihnen für Hermes, den andern für Zeus hielten, so sehr setzte der Beweis der wunderbaren Taten ihren Sinn in Erstaunen. Da sie so waren, *so wurde fortan alles, was (die Jünger) über unsern

9 = Matth 28 19 **12** = Matth 28 20 **15** = Joh 20 22 **16** = Matth 10 8
32 vgl. Act 14 12 f.

25 *εἶθ' οὕτως προθύμους εἶχον αὐτοὺς ἐπὶ τὸ φιλοπευστεῖν* D 34 str. ܘ „und" vor ܡܩܒܠ

Erlöser verkündigten, schnell und geziemend aufgenommen. Die Auferstehung von den Toten bezeugten sie nicht mit bloßen und unbeweisbaren Worten, sondern sie überzeugten eben durch *Taten, indem sie lebendige Werke zeigten. LI. Wenn sie aber verkündigten, daß er
5 Gott sei und der Sohn Gottes und vor seinem Kommen unter die Menschen beim Vater gewesen sei, wie sollten sie dem nicht (noch) mehr hinzufügen, indem sie meinten, daß das Gegenteil unmöglich und unglaublich sei? Denn mit Recht erachteten sie, daß das, was geschah, unmöglich für menschliche, sondern (nur) für göttliche
10 Taten gehalten werden dürfe, auch wenn es vielleicht niemand sage.

LII. Dies also war es und nichts anderes, was gefragt wurde, durch welche Kraft die Jünger unsers Erlösers denen glaublich wurden, die von Anfang an hörten, und wie sie die Griechen zumal und die Barbaren überzeugten, über ihn wie über den Logos Gottes zu
15 denken, und wie sie mitten in den Städten und in allen Dörfern Schulen der Verehrung des oberhalb des Alls stehenden Gottes einrichteten.

Und doch, wer sollte sich nicht wundern, indem er bei sich überlegt und betrachtet, daß dies nicht menschlich war, wie niemals zu
20 anderer Zeit früher viele Völker der ganzen Welt in der Hand Einer Macht, der Römer, waren als seit der Zeit unseres Erlösers. Denn sogleich als er unter die Menschen ging, ereignete es sich, daß auch die (Macht) der Römer wuchs, da in jener Zeit Augustus zuerst Alleinherrscher vieler Völker war und zu seiner Zeit Kleopatra gefangen ge-
25 setzt wurde und die Nachfolge der Ptolemäer in Ägypten aufgehoben wurde. Denn seit jener Zeit bis jetzt ist das seit Ewigkeit und sozusagen seit dem ersten Samen der Menschen bestehende Reich in Ägypten ausgerottet. Seit jener Zeit aber wurde auch das Volk der Juden den Römern untertan und ebenso auch das der Syrer, der Kappadokier, der
30 Makedonier, der Bithynier und der Griechen, und um es zusammenfassend zu sagen, all der übrigen, die in die Hand der römischen Macht (kamen). Daß nicht ohne *Gott dies zusammen mit* der Lehre unsers Erlösers sich ereignete, wer wollte dies nicht bekennen, indem er bedenkt, daß es den Jüngern nicht leicht war, in fremden Ländern *zu*

Σ 209

3 l. ܕܡܘܒܪ̈ܢܐ mit HS   **12** *ὁποίᾳ δυνάμει περιγεγόνασι . . . οἱ Ἰησοῦ μαθηταί* D   **18** *καίτοι* D „und dies" Σ (= *καὶ τὸ*)   **32** *τοῦτο δὲ ὅτι μὴ ἀθεεὶ τῇ περὶ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν διδασκαλίᾳ συνεισῆλθεν* D „Dies aber, was nicht abgesehen von der göttlichen Lehre unsers Erlösers sich ereignete" Σ

reisen, da alle Völker gegeneinander gespalten waren, und da es keinen Verkehr unter ihnen gab wegen der vielen Satrapen an jedem Ort und in jeder Stadt. Infolge ihrer Vernichtung aber taten sie bald und ohne Furcht und in Ruhe das, was ihnen auferlegt war, da der oberhalb des Alls (stehende) Gott ihren Weg vorher friedlich gemacht hatte und den 5 Grimm der Dämonenverehrer in den Städten durch die Furcht vor einem größeren Reiche zurückhielt. Überlege nämlich, daß, wenn nichts diejenigen, die durch den Irrtum (der Verehrung) vieler Götter in Aufregung versetzt waren, gehindert hätte, mit der Lehre Christi zu streiten, du vielleicht dann in jeder Stadt und in jedem Dorf gegenseitige Auf- 10 stände, Verfolgungen und nicht geringe Kriege sehen würdest, wenn die Dämonenverehrer die Macht bei sich gehabt hätten. Jetzt aber ist auch dies das Werk des oberhalb von allem (waltenden) Gottes, daß er durch größere Furcht vor dem vorzüglichen Reiche die Feinde seines eigenen Wortes unterworfen hat. Denn er will, daß es jeden Tag wachse und 15 unter allen Menschen blühe. Wiederum aber, damit man nicht meine, daß es durch das *Zugeständnis der Herrscher und nicht vielmehr durch die Vorzüglichkeit der göttlichen Kraft stark sei, wenn (einmal) Einer von den Tyrannen durch Bosheit hingerissen ward und sich vornahm mit dem Worte Christi zu streiten, so gestattete der Gott des Alls, daß 20 Σ210 sein Wille auch dies tue, einmal zum Erweis der Athleten in der Gottesfurcht, zumal aber damit von jedermann offenbar gesehen werde, daß das Bestehen des Wortes keineswegs eine Folge des menschlichen Willens, sondern der göttlichen Kraft sei. Wer wollte nicht sogleich bewundern, was in derartigen Zeiten zu geschehen pflegt? Denn die 25 Athleten der Gottesfurcht, die früher den Menschen ihrer Vorzüglichkeit nach verborgen waren, wurden *in jener Zeit jedermann offenbar und sichtbar, geschmückt mit den Siegeskränzen von Gott. Die Feinde der Gottesfurcht aber empfingen die gebührenden Strafen, indem sie durch gottgesandte Schläge gezüchtigt wurden und (indem) ihr ganzer Körper 30 mit schweren, unheilbaren Leiden verderbt ward, sodaß sie sogleich auch zum Bekenntnis ihres Frevels gegen unsern Erlöser zu kommen getrieben wurden. Alle übrigen aber, die des göttlichen Namen gewürdigt sind und sich rühmen, die (Dinge) Christi zu treiben, wurden (nur) kurze

1 *πορείαν ἐπὶ τῆς ἀλλοδαπῆς στείλασθαι* D „geschickt zu werden (= *στείλασθαι*) und zu reisen (= *πορείαν*)“ ... Σ **10** „dann“] wörtlich „aber“ Σ **14** *φόβῳ τῆς ἀνωτάτω ἀρχῆς* D **17** l. ܕܒܡܫܒܚܘܬܐ Bernstein mit HS **19** *πονηρίᾳ ληφθεὶς* D **27** l. ܟܣܘ (Druckfehler) **30** „gezüchtigt wurden“] *οἰστρούμενοι* D

Zeit durch Versuchungen erprobt, zeigten die Reinheit und Lauterkeit ihrer Gesinnung und empfingen dann ihre eigene Freiheit zurück. Bald suchte Gott sie (gnädig) heim, während er durch sie alle Tage größer den Erlöserlogos strahlen ließ.

5 Zu Ende ist das Schreiben der fünf Bücher des Cäsareensers Eusebius, die genannt werden: die Theophanie.

3 *εἰς μεῖζον ὁσημέραι δι' αὐτῶν ἐκλάμποντος τοῦ σωτηρίου λόγου* D

Druckfehler und Berichtigungen.

34 4 lies „Aus V 37f."
35 12 füge ein *τὴν* vor *ψυχήν*
45 27 lies „I Tim 6 16"
63 38 lies ܕܡܫܝܚܘܬܐ
82 31 lies 237 30 statt 237 20
112 18 lies „natürlich"
136 17 lies *früher* statt „von oben her" (mißverstandenes *ἄνωθεν*)
143 33 lies „Dem. IV" statt „Dem. VI"
180 22 lies „Taten *gehört" statt „*Taten gehört"
187 32 Konjektur ܗܟܝܠ = „also" statt des überlieferten ܡܟܝܠ = „fortan" fraglich, da auch der Curetonianus so liest
190 22 ist vielleicht zu lesen „⟨dem Gericht⟩ der Hölle" = *ἀπὸ τῆς κρίσεως τῆς γεέννης* (Matth 23 33), also ܕܕܝܢܐ ܕ nach ܡܢ einzuschieben.
211 25 Konjektur fraglich, da auch die Peš ܕܙܪܥܐ „des Samens" liest
228 28 ist vielleicht zu lesen „lehret sie ⟨halten⟩ alles" (vgl. 177 3), also ܕܢܛܪܘܢ einzuschieben nach Σ 133 21
243 38 lies: *δι' ἐναντίας*

REGISTER.

I. Vergleich der Überlieferung.

1. Die syrische Übersetzung im Original.

Syrer	Original				
		126,10-17	= 17,1-9	148,14-150,26	= 26,13-29,4
7,4-19	= 3,2-20	127,24-131,6	= 17,11-21,3	151,5-152,5	= 29,6-30,10
95,6-10	= 4,2-7	132,1-6	= 21,5-11	152,14-154,4	= 30,12-32,6
105,16-108,16	= 4,9-7,23	134,2-135,23	= 21,13-23,15	155,5-25	= 32,8-33,2
109,21 f.	= 8,1. 2	136,14-137,10	= 23,17-24,13	167,12-25	= 33,4-22
110,6-116,11	= 8,5-15,10	141,1-3	= 24,15-17	171,6-13	= 33,24-34,3
123,26-124,8	= 15,12-21	141,7-10	= 24,19-24	197,23-198,17	= 34,5-35,6
124,22-125,25	= 15,23-16,31	141,24-143,4	= 24,26-26,10	201,16-22	= 35,8-15

2. Das Original in der deutschen Übersetzung.

Original					
		V 17,1-9	= 169,18-27	XII 26,13-29,4	= 191,31-194,17
I	= 45,25-46,20	VI	= 171,1-174,14	XII 29,6-30,10	= 194,24-195,12
II	= 136,15-21	VII	= 175,9-16	XII 30,12-32,6	= 196,7-198,2
III 4,9-7,23	= 148,1-151,11	VIII	= 177,12-179,5	XIII	= 199,9-200,7
III 8,1	= 152,20	IX	= 179,26-180,19	XIV	= 212,13-32
III 8,5-15,10	= 153,1-160,2	X	= 184,9-12	XV	= 216,19-29
IV	= 166,33-167,8	XI 24,19-24	= 184,17-21	XVI	= 245,8-33
V 15,23-16,31	= 167,28-169,5	XI 24,26-26,10	= 185,11-186,19	XVII	= 249,1-9

II. Stellenregister.

1. Altes Testament.

Dtn.

Jos.

2. Neues Testament.

3. Selbstzitate des Eusebius.

Vita Const.

4. Andere kirchliche Schriftsteller.

Clemens Alex.

Protreptikos.

Stromateis.

Didache

Hebräerevangelium

Josephus

Ant.

Bell. Jud.

5. Nichtkirchliche Schriftsteller.

Anaxarch

Aristoteles

Diodor.

Diog. Laert.

Dion. Hal.

Empedokles

Heraklit

Herodot

Hesiod

Ἔργα καὶ ἡμέραι

Homer

Ilias

Ovid

Metamorph.

Platon

Apologia

6. Brief

Epinomis

Lysis

Nomoi

Phaidon

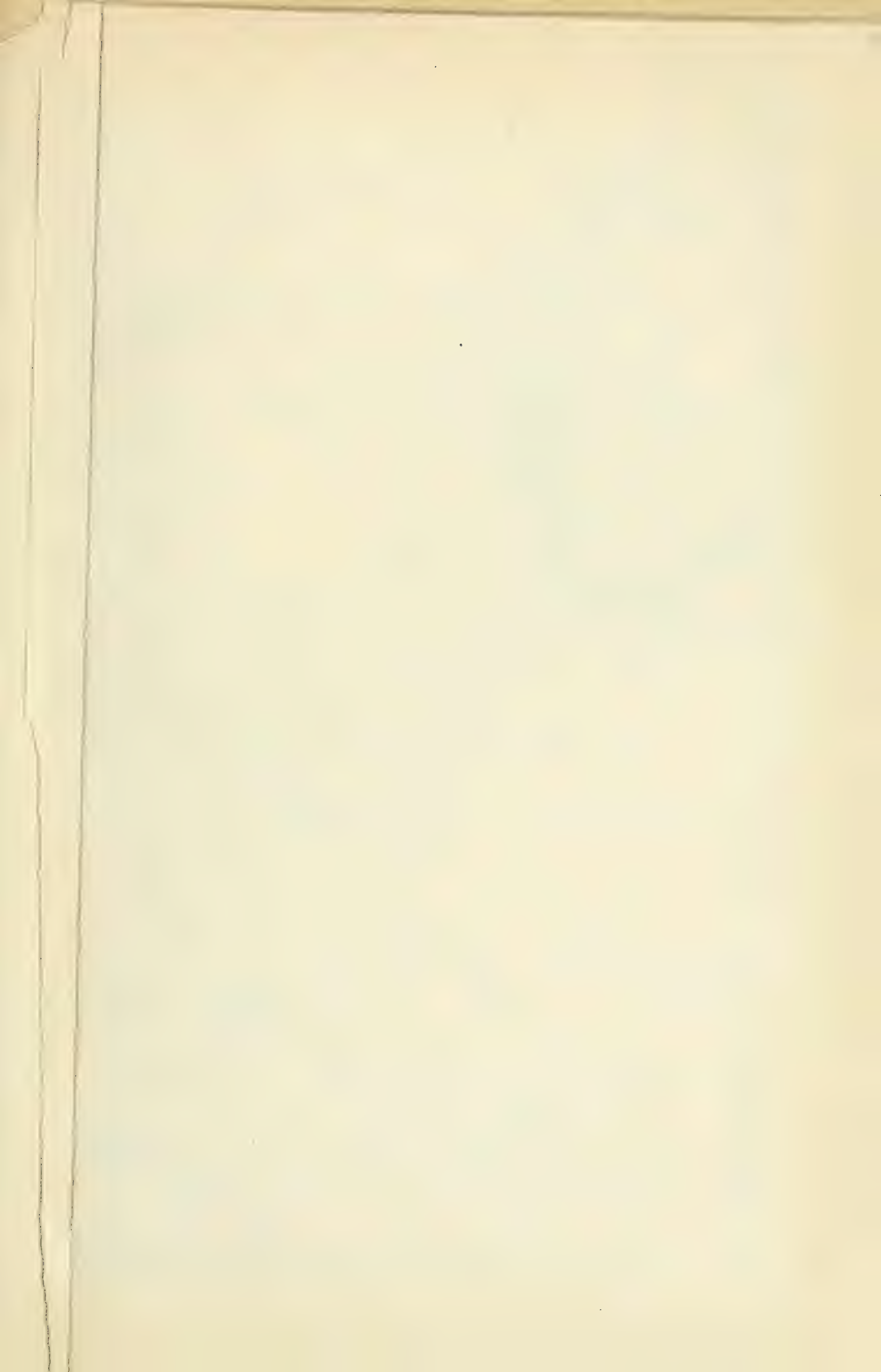
III. Namenregister.

IV. Wortregister.

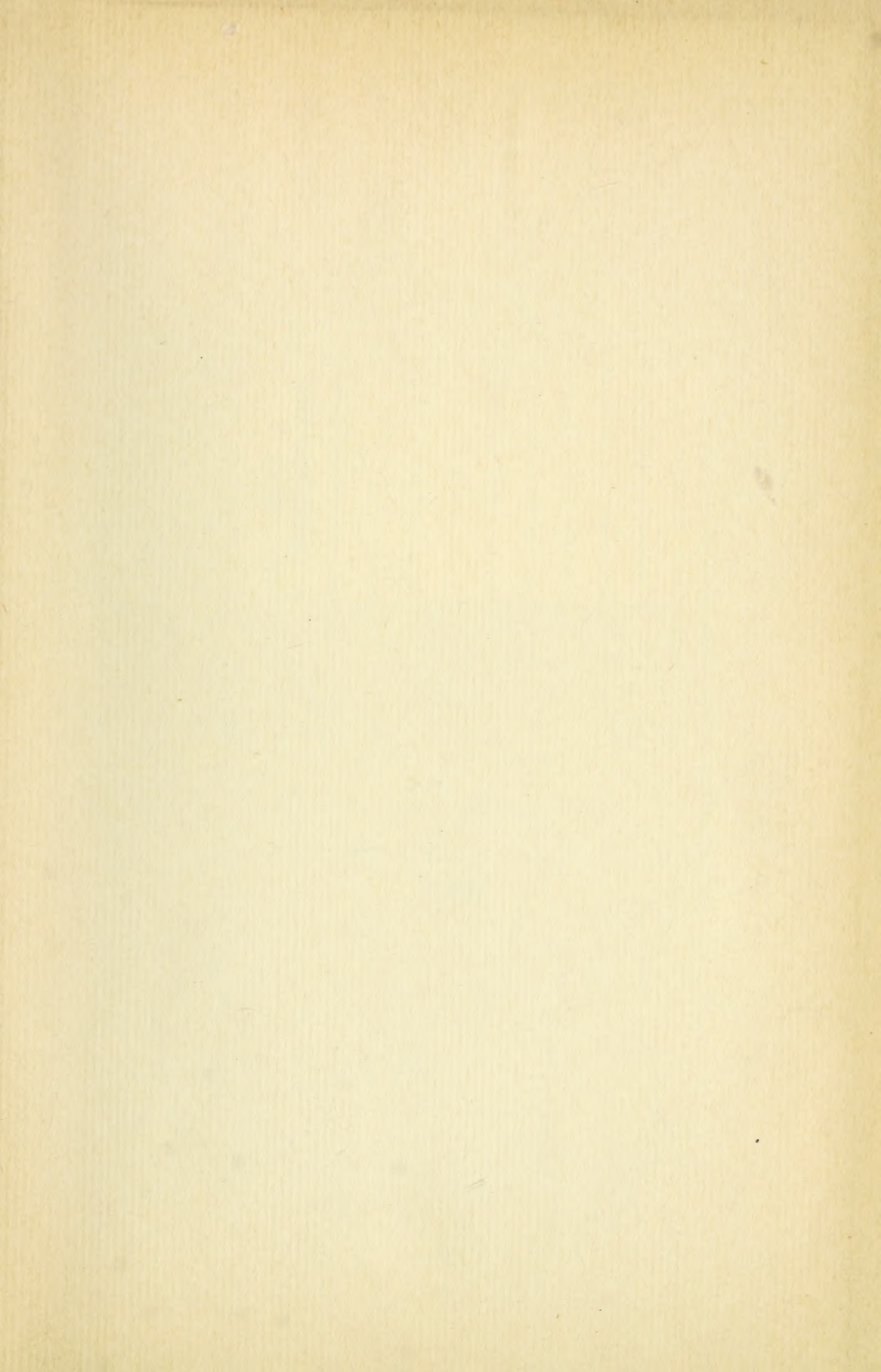
(Ausgeschlossen sind die der Theoph. mit der Laus gemeinsamen Worte.)

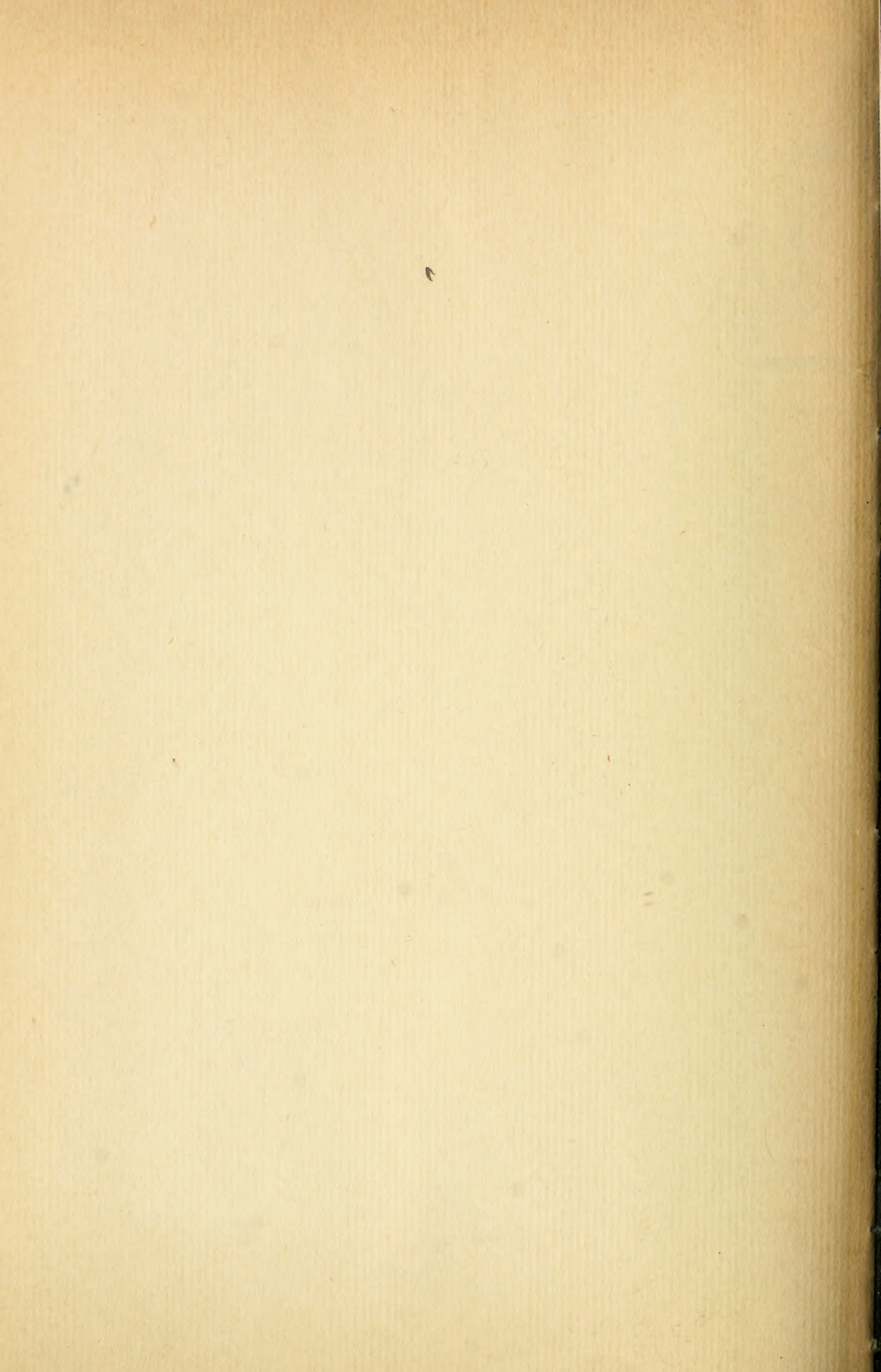
V. Sachregister.

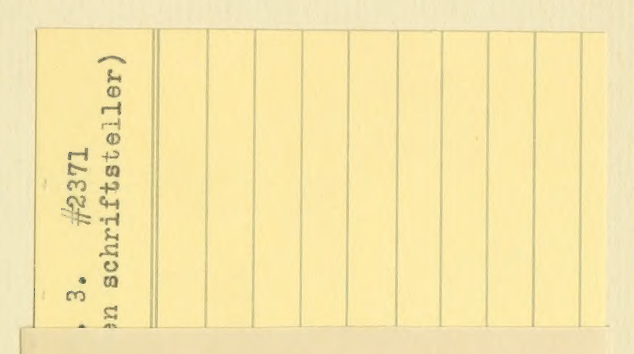
Vergleiche die ausführliche Inhaltsangabe in den Studien (Texte und Untersuchungen z. Gesch. der altchristl. Literatur. N. F. VIII, 3, S. 1—34).




PALÄSTINA
nach dem Onomasticon des Eusebius
Maßstab 1: 700.000
km
römische Meilen
Auf Grund der Handkarte von Prof. Dr. H. Guthe
und Dr. Hans Fischer gezeichnet von
P. Thomsen.
35°
36°
33°
32°
31°






3. #2371
en schriftsteller)

